J. L. MUCKEL.

FROM THE LIBRARY OF

REV. LOUIS FITZGERALD BENSON, D. D.

BEQUEATHED BY HIM TO

THE LIBRARY OF

PRINCETON THEOLOGICAL SEMINARY

SCD
1493

19.

Pr. $4.00

Digitized by the Internet Archive
in 2013

http://archive.org/details/kerndesdeutschen00layr

KERN

DES DEUTSCHEN

KIRCHENGESANGS

ZUM GEBRAUCH

EVANGELISCH-LUTHERISCHER

GEMEINDEN UND FAMILIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIDRICH LAYRIZ.

DRITTE UMGEARBEITETE UND SEHR VERMEHRTE AUFLAGE.

NÖRDLINGEN.
DRUCK UND VERLAG DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1854.

SEP 28 1936
THEOLOGICAL SEMINARY

KERN

DES DEUTSCHEN

KIRCHENGESANGS

ZUM GEBRAUCH

EVANGELISCH-LUTHERISCHER

GEMEINDEN UND FAMILIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIDRICH LAYRIZ.

ERSTE ABTEILUNG

CXX WEISEN ENTHALTEND.

DRITTE UMGEARBEITETE UND SEHR VERMEHRTE AUFLAGE.

NÖRDLINGEN.
DRUCK UND VERLAG DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1854.

Vorwort.

Zum dritten male übergebe ich vorligenden Kern des deutschen Kirchengesangs der beurteilung und dem gebrauch der evangelischen Christenheit.

Obwol seinem umfange nach seit dem ersten erscheinen um mehr als das dreifache gewachsen, behält er doch, im hinblick auf den fast unergründlichen melodienreichtum unserer Kirche, seinen anfänglichen titel eines Kerns unverändert bei. Nicht ganz so seinen inhalt. Der umstand nämlich, daȥ die lithographie jezt stehen bleibt und dadurch bedeutendere änderungen für die zukunft untunlich werden, schloȥ für mich die pflicht in sich, jezt schon das ganze einer nochmaligen genauesten durchsicht zu unterziehen und gleichsam die lezte hand an dasselbe zu legen. Selbstverständlich konnten dabei zwei in jüngster Zeit ans licht getretene sehr wichtige melodiensamlungen nicht unberücksichtigt bleiben: ich meine das von Dr. Wiener herausgegebene

Geistl. Gesangbuch mit singweisen, Nürnberg 1851, und den (Eisenacher)

Entwurf eines Kirchengesangbuchs für das evang. Deutschland, Stuttgart 1853.

Dise melodiensamlungen, beachtenswerth beide wegen der fleiȥigen quellenforschung, auf der sie beruhen, die leztere noch überdiȥ wegen der autorität, von der sie ausgeht, haben, obwol unter sich noch manigfach abweichend, doch dadurch ein groȥes verdienst sich erworben, daȥ sie theils hie und da die melodien im einzelnen berichtigen, teils aber und hauptsächlich dazu dienen, im allgemeinen die grundsätze vestzustellen, wornach die auswal unter den vorhandenen verschiedenen melodienrecensionen zu treffen sei. Als einen solchen hauptgrundsatz glaube ich aber den aussprechen zu dürfen, daȥ überall von der nachweisbar ältesten quelle einer melodie auszugehen, und dise in der dort vorgefundenen gestalt, selbst in ihren dehnungen und verzierungen, so weit beizubehalten sei, als nicht die ausfürbarkeit von seiten einer gemeinde schlechthin unmöglich erscheine. Ist es nun auch nicht zu verkennen, daȥ über den leztern punct der ausfürbarkeit oder unausfürbarkeit von seiten einer gemeinde die ansichten der einzelnen um ein ziemliches aus einander gehen können: so ist der grundsatz selbst doch gewis als richtig anzuerkennen, und nach ihm bin ich auch in diser neuen bearbeitung verfaren, so zwar, daȥ ich in der Regel original und variante oder wo ersteres noch nicht ermittelt ist, die namhaftesten lesarten neben einander stelle, die abweichun-

gen jener melodiensamlungen aber nur dann unberücksichtigt laʒe, wenn mir die originalform unzweifelhaft veststeht und ein grund zur änderung nicht wol abzusehen ist.

Wie ich mich hinsichtlich der töne einer melodie jezt überall, mit ausname der wenigen fälle, die der quellennachweis aufzeigt, den ältesten quellen anschloʒ, eben so hinsichtlich der rhythmen. Die in den früheren ausgaben gemachten spärlichen versuche, einer melodie erst noch nachträglich einen quantitierenden rhythmus zu geben, sind nunmehr sämtlich zurückgenommen; nur bei nr. 62. rürt die verlängerung der zweiten note von mir her.

Die harmonien anlangend widerhole ich, was ich schon in den früheren ausgaben gesagt, daʒ nämlich bei sämtlichen dem XVI. jarh. entstammenden melodien bis herab auf Calvisius von urharmonien überhaupt keine rede sein könne; daʒ ich aber auch bei melodien einer späteren zeit zwar überall, so weit als möglich, von den harmonien der urheber oder anderer gleichzeitiger tonkünstler ausgieng, mich jedoch nirgends als an den satz eines einzelnen gebunden erachtete. Dagegen war es mein ernstes bestreben, die regeln des alten tonsatzes, namentlich in bewarung der eigentümlichkeit jeder besonderen kirchlichen tonart, in der entschiedenen vorliebe für den ernst und die kraft der consonanzen, endlich in sorgfältiger melodischer fürung nicht nur der grundstimme, sondern auch der mittelstimmen — auf das strengste zu handhaben, one doch etwas den heut zu tage wirklich als allgemein giltig angenommenen gesetzen des generalbasses zuwiderlaufendes zuzulaʒen, noch auch die bei mehreren alten meistern sich findende düstere strenge, ja herbigkeit ihrer tonfolgen unvermittelt auch in unsere zeit herüber zu tragen. Daʒ ich auch in diser beziehung meinem werkchen eine genaue durchsicht und vilfache, wie ich hoffe, beʒʒernde umarbeitung habe widerfahren laʒen, wird der blick auf fast jede nummer desselben dartun.

In betreff der bei melodien rhythmischen wechsels angewendeten tacteinteilung verweise ich auf die lehrreichen schriftchen von

Dr. Kraussold, vom alten protest. choral, 1847,

Dr. Wiener, über rhythm. choralgesang, 1847,

und auf einen aufsatz von mir im februarhefte der Evang. Kirch.-Zeitg. v. j. 1848. — Für den ausübenden sänger dürfte es an der bemerkung genügen, daʒ die hier anzutreffenden sechsvierteltacte, je nach bedürfnis bald in zweimal dreiviertel, bald in dreimal zweiviertel sich glidern, und daʒ jedenfalls die dauer der dem zeitmaʒe der gesamtmelodie zu grunde ligenden viertelsnote durch die ganze melodie sich unveränderlich gleich zu bleiben hat.

Was den vortrag diser gesänge betrifft, so versteht es sich von selbst, daʒ der noch kein jarhundert alte unfug der zwischenspile bei ihnen gänzlich unterbleiben muʒ. Nur zwischen den ganzen strofen, nie zwischen den einzelnen verszeilen, dürfen sie

stattfinden, um den sängern, namentlich bei länger andauerndem gesange, einen längeren ruhepunct zu gewären. Sonst ist jeder vers streng im tacte, und je nach dem ernsten oder heiteren inhalt des liedes langsamer oder schneller, immer aber im tempo eines von einem gemeindechore gesungenen ernsten oder heiteren volkslieds zu singen. Zwischen den einzelnen verszeilen, wo nicht längere noten oder pausen — wärend welcher die Orgel den vorangehenden accord ununterbrochen auszuhalten hat (vgl. J. Balth. König's Harm. Liederschatz, Frankfurt a. M., 1738, vorrede seite 2) — ohnehin genugsamen raum zum atmen bieten, ist wie bei einem volkslide gerade nur so vil anzuhalten, als es zu ruhigem aufatmen bedarf, und dann im früheren tempo fortzufaren.

Als zweckmäʒigste methode bei widereinfürung des rhythmischen gesangs — abgesehen von den ohnehin keine schwirigkeit bietenden melodien mit bloʒ accentuierendem rhythmus — empfihlt es sich, unter den melodien eines quantitierenden rhythmus mit denen des reinen tripeltacts zu beginnen wie nr. 6. 85. 100. 110. 125., sodann zu denen im geraden tact mit zimlich regelmäʒig geglidertem rhythmus fortzuschreiten wie nr. 12. 52. 55. 70. 107., und darauf erst melodien mit regelmäʒigem rhythmischen wechsel folgen zu laʒen wie 27. 50. 64. 79. 89. 105. Auch wäle man bei den beiden leztgenannten arten zunächst doch ja immer melodien, die der gemeinde noch wenig geläufig sind, und gehe dann erst zu den bekannteren im rhythmischen baue verwanten melodien über. Bald wird es sich zeigen, wie wenig schwirigkeit es mit der sache hat. Wer freilich sofort mit nr. 33. 54. 129. u. dgl. das Werk bei einer gemeinde beginnen wollte: der dürfte das mislingen seines versuchs lediglich seiner eigenen unmethode zuzuschreiben haben.

Die kenntnis und zugleich die regeste teilname für den rhythmischen gesang als der ursprünglichen sangweise unserer protest. Kirche hat sich seit einem jarzehent durch alle gauen des deutschen vaterlands und bis hinüber nach England und Nordamerica verbreitet, und gar mancher anfängliche gegner ist bei näherer prüfung sein eifriger vertreter geworden. Daʒ freilich aller widerspruch schon in so kurzer zeit hätte verstummen sollen; wer hätte das jemals erwarten dürfen? Wenn man aber auch jezt noch stimmen vernimt, die erst noch den beweis gefürt verlangen, daʒ jemals von den gemeinden so rhythmisch gesungen worden sei: so glaubt man in der tat es mit leuten zu tun zu haben, die am hellen lichten tage erst noch beweis fordern, daʒ die sonne scheine.

Es ist historisch bewiesene tatsache, daʒ es über anderthalb jarhunderte hindurch bis zu dem im jare 1687 erschienenen „Groʒen darmstädter Cantional“ nicht ein einziges gesangbuch, nicht eine einzige liedersamlung für den kirchen- oder hausgebrauch gibt, welche quantitierend rhythmische melodien nicht eben mit quantitierendem rhythmus enthielte. Es ist tatsache, daʒ selbst geraume zeit später ausdrücklich für den kirchengebrauch officiell und privatim veranstaltete Werke den alten ursprünglichen rhythmus

noch mehr oder weniger treu bewaren. Ich nenne hier nur das Groȝe würtembergische Kirchengesangbuch von 1711; ich verweise für einzelne choräle selbst auf das Dretzelsche evang. Choralbuch, 1731, pag. 116. 256. 505. 609. 761. 815. und seine vilen im tripeltact stehenden melodien. Wem solche zeugnisse nicht genügen, für den darf man sich, meine ich, jedweder weitern beweisfürung füglich überhoben erachten.

„Aber, wendet man ein, das frische, lebendige, volksmäȝige des liedes gehört nicht in die kirche; hier drückt sich in dem gedehnten, in dem gleichmäȝig langsamen fortschritte des gesangs der ernst der betrachtung, das specifisch religiöse aus.“ Es sei ferne von mir, über solch aprioristische behauptungen und rein subjective privatmeinungen, die nur zu sehr an II. Sam. 6, 20. erinnern, mich hier in eine weitläufige beleuchtung einzulaȝen. Ich trete wider nur den historischen beweis an. Es ist unbestreitbare tatsache, daȝ die ersten anderthalb jarhunderte die blütezeit der evang. Kirche, die zeit der heroen und märtyrer ihres glaubens waren; und es ist abermals unbestreitbare tatsache, daȝ dise koryphäen unserer Kirche beide arten des gesangs, den gleichmäȝig (accentuirend) wie den ungleichmäȝig (quantitierend) fortschreitenden rhythmus kannten und pflegten, jeden an der ihm zukommenden stelle: wer sind nun wol d i e namen, die jenen männern den ernst der betrachtung, den sinn für das specifisch religiöse absprechen dürfen, oder sich zu ihren lehrmeistern aufzuwerfen getrauen?

Denen aber, die immer nur vom fortschritt träumen, und die ungeheueren fortschritte der neueren zeit in allen künsten und wiȝȝenschaften, m i t h i n a u c h auf religiösem und kirchlichem gebiete, gar nicht genug zu rümen wiȝȝen, laȝe ich gerne ihr rümen, und erlaube mir nur die eine frage, wie es doch komme, daȝ all die hochgefeierten meister der neueren dichtkunst auch nicht ein einziges brauchbares kirchenlied zu fertigen vermochten?

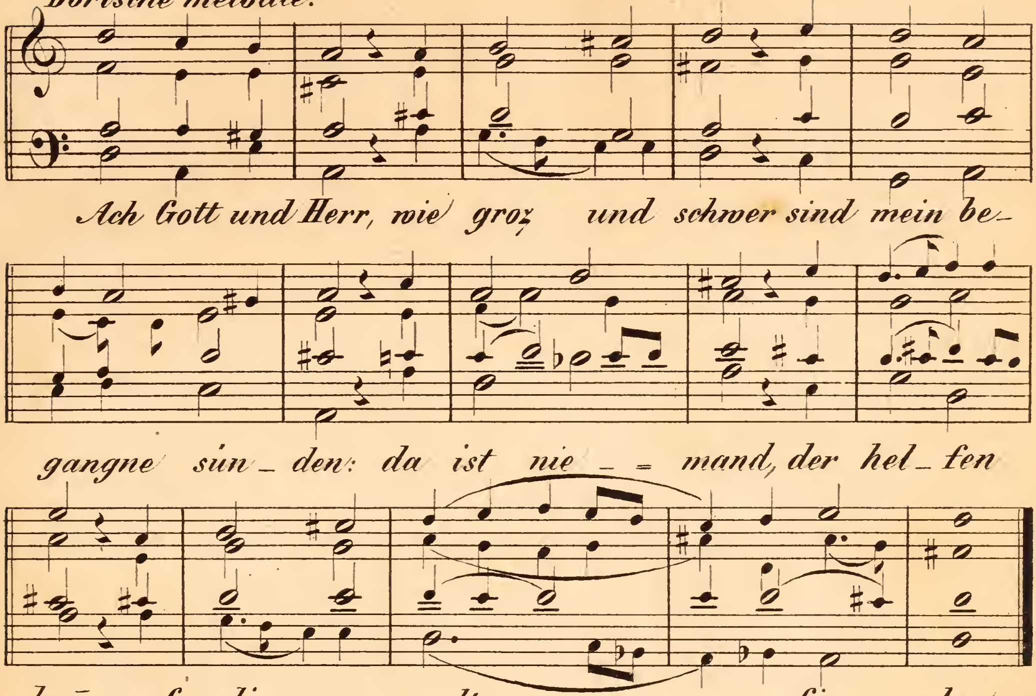
Doch genug hievon. Wenn der Herr seine tenne fegt, so verwet die spreu, der gute weizen bleibt. Er hat seine tenne zu fegen angefangen, und wird damit fortfaren in gnaden. Dem Herrn der da sihet sei die ehre!

Schwaningen in Mittelfranken
am 29. nov. 1853.

Dr. Fridr. Layriz.

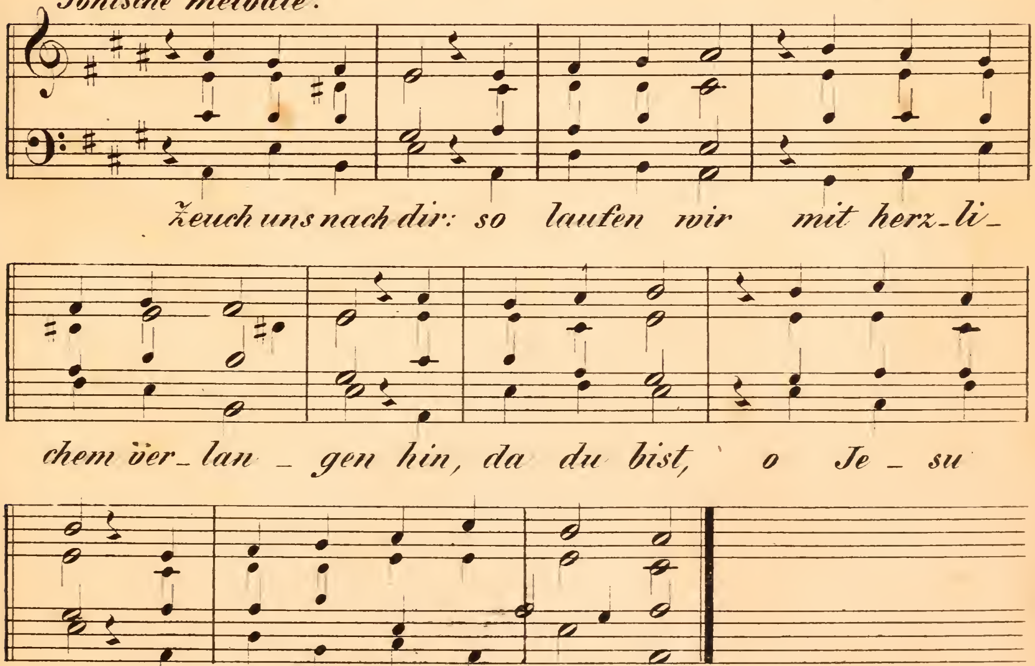
1. Ach Gott und Herr

Dorische melodie.

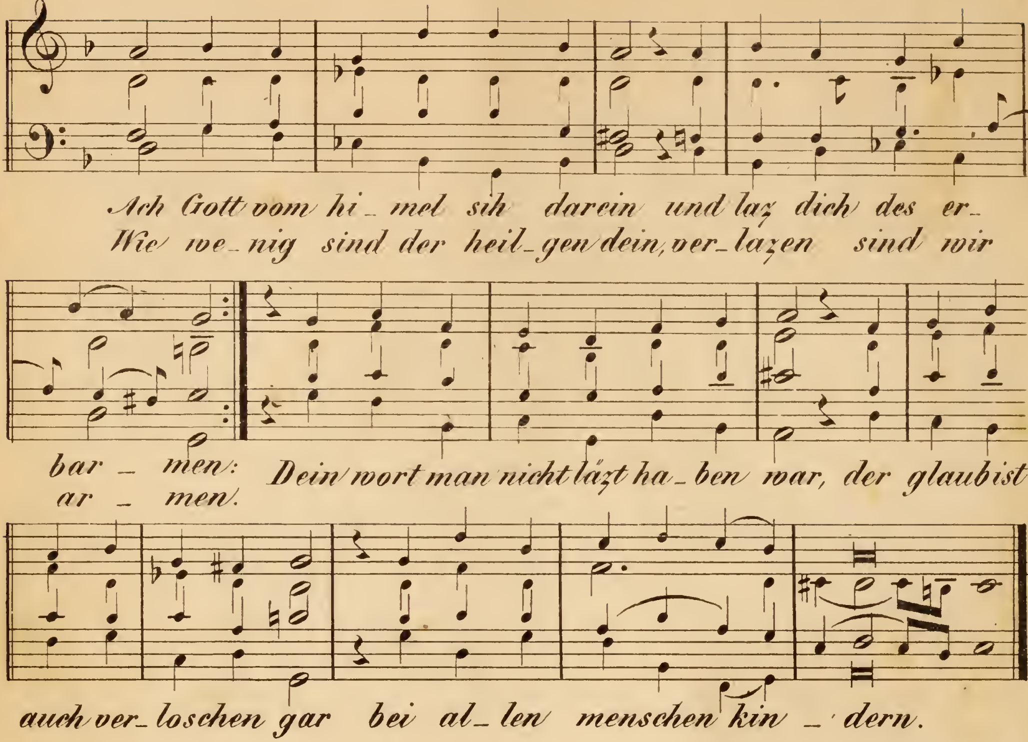


2. Ach Gott und Herr
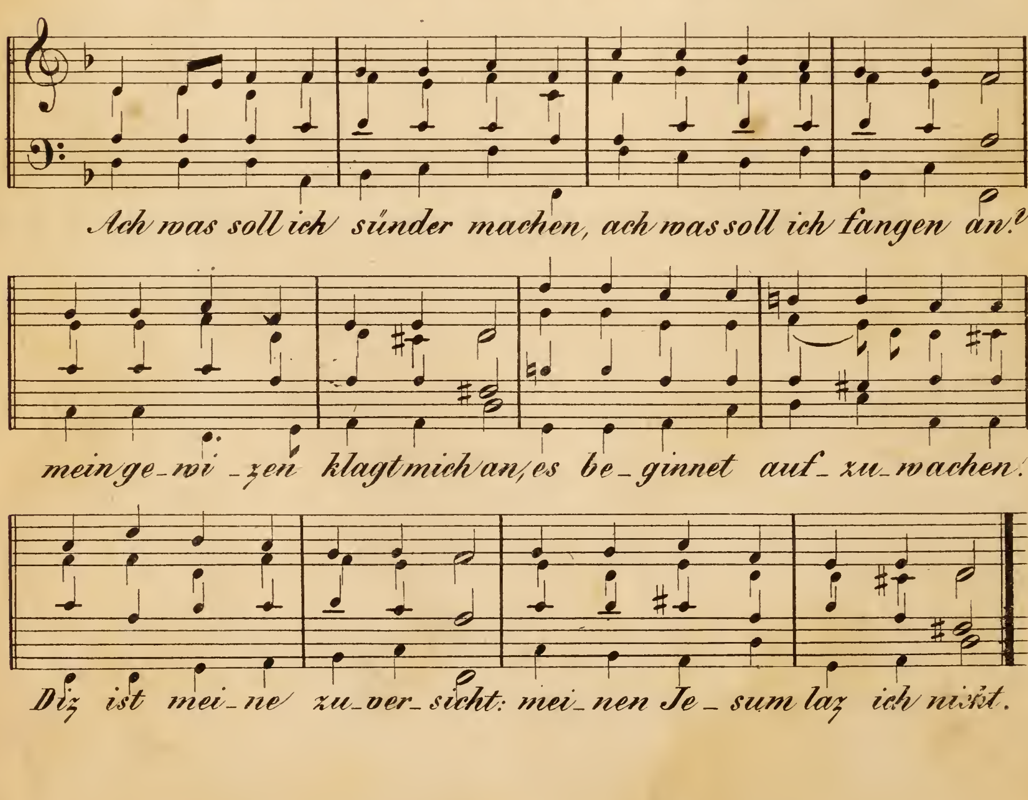
Jonische melodie.



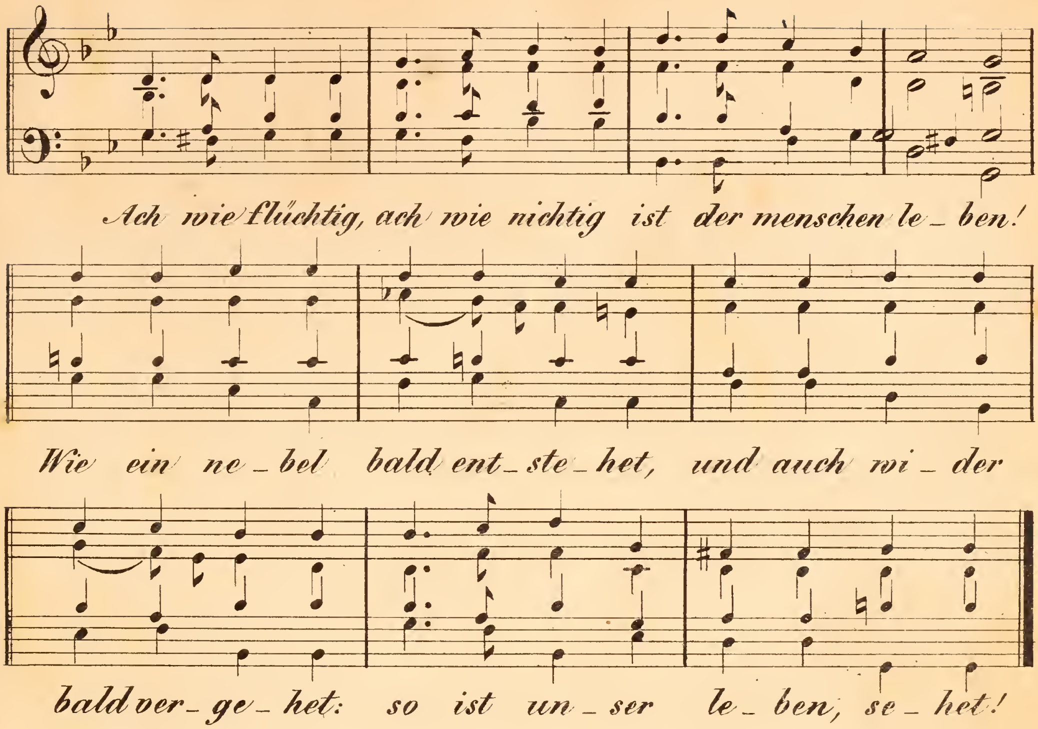
3. Ach Gott vom himel
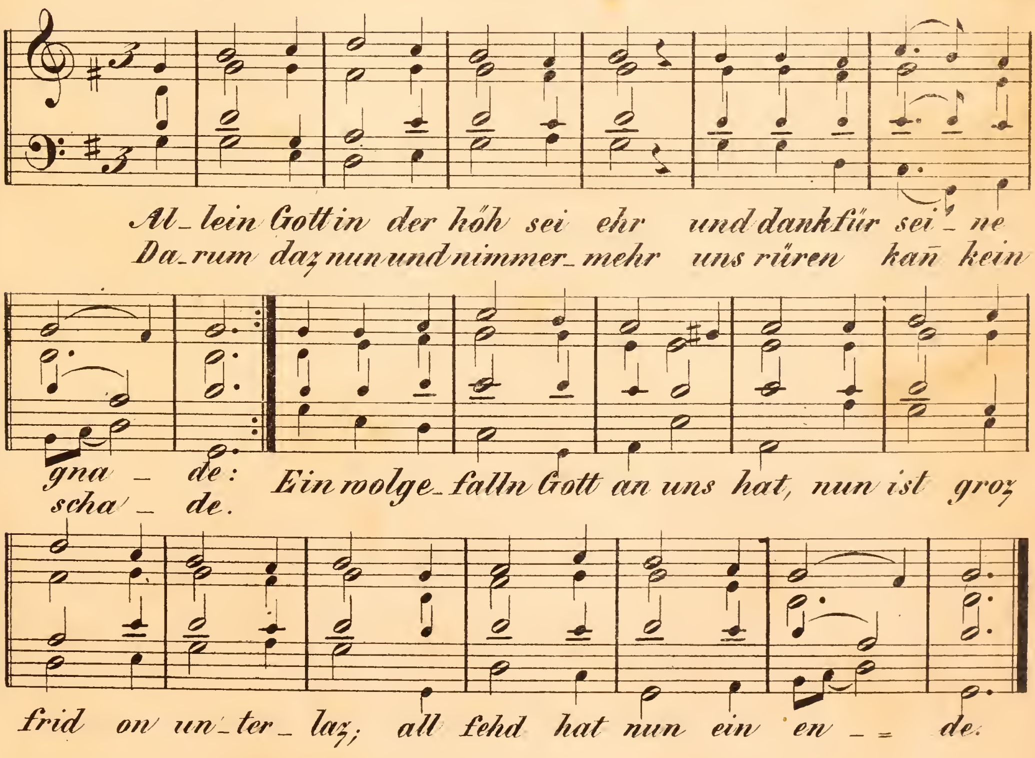


4. Ach was soll ich sünder



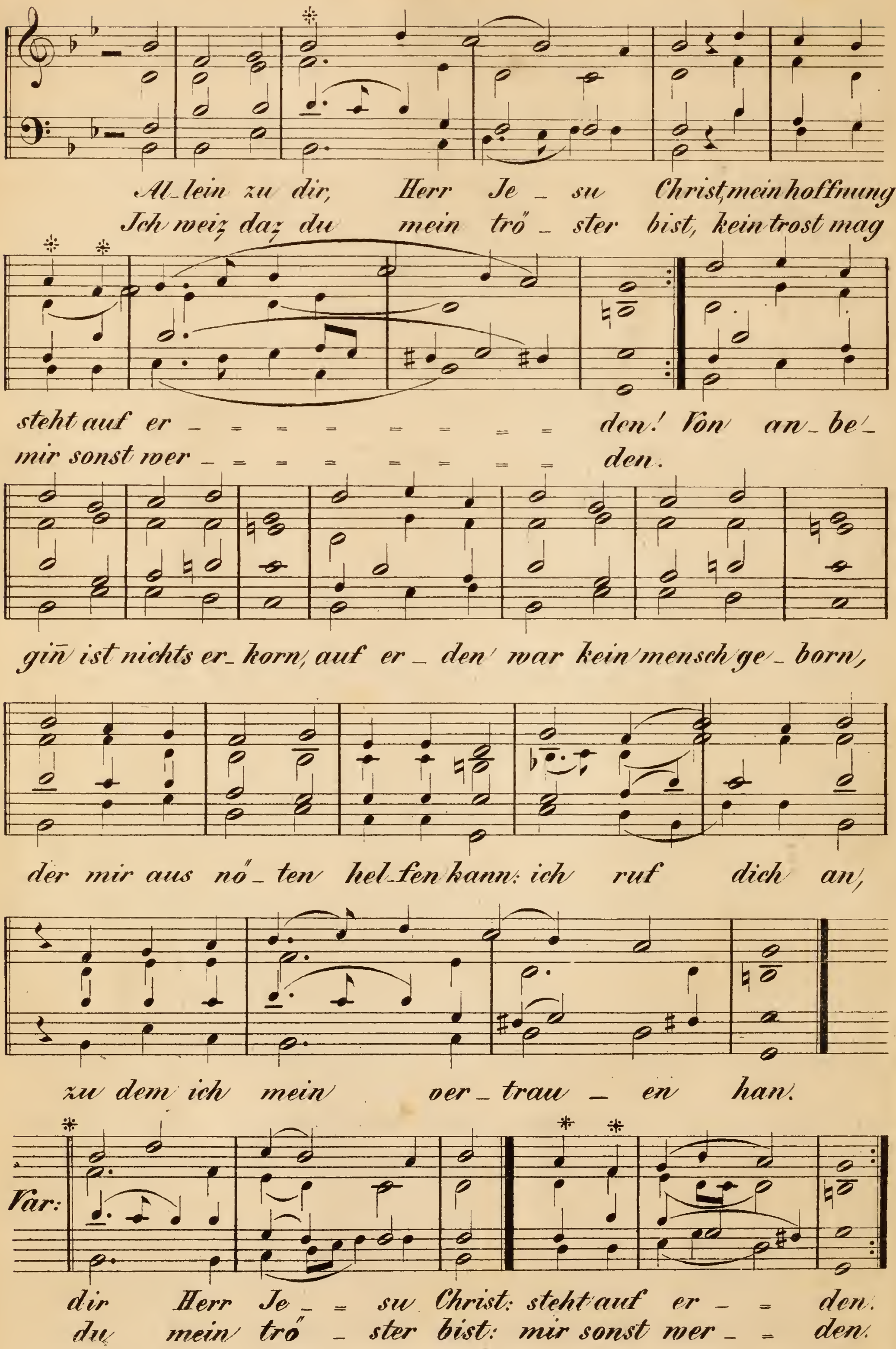
5. Ach wie flüchtig
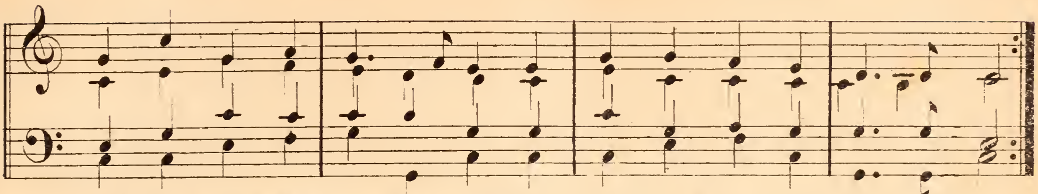


6. Allein Gott in der höh sei ehr
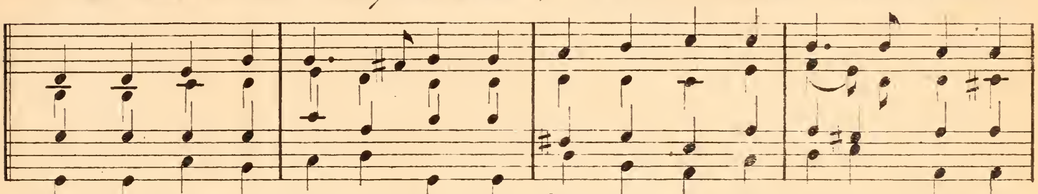


7. Allein zu dir Herr Jesu Christ



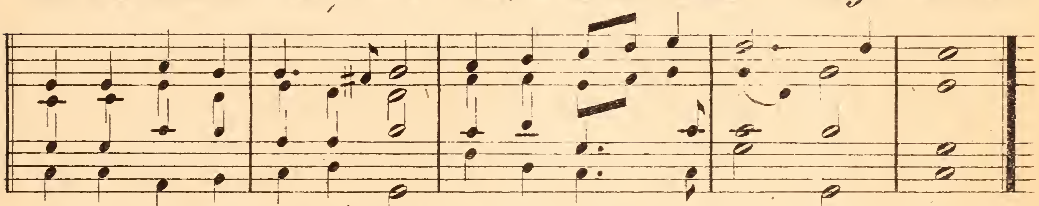
8. Alle menschen müzen sterben



Al_le menschen müzen sterben, al_les fleisch ver_geht wie heu;
Was da le_bet muz verderben, soll es anders werden neu.
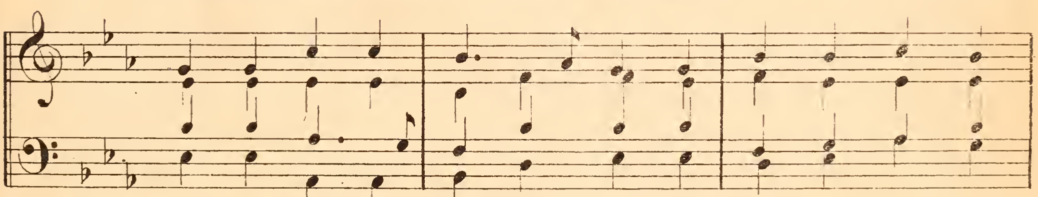


Di_ser leib der muz ver_we_sen, weñ er anders soll ge_ne_sen

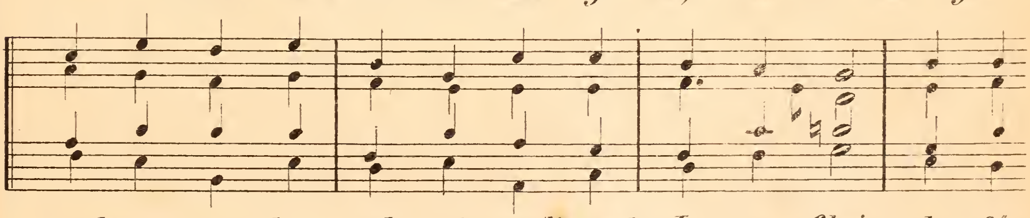


der so grozen herlichkeit, die den fromen ist be_ _reit.

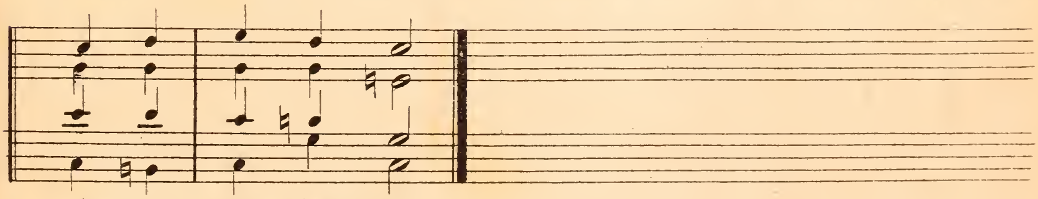
9. Allenthalben wo ich gehe



Allent_hal_ben wo ich ge_he, sit_ze li_ge

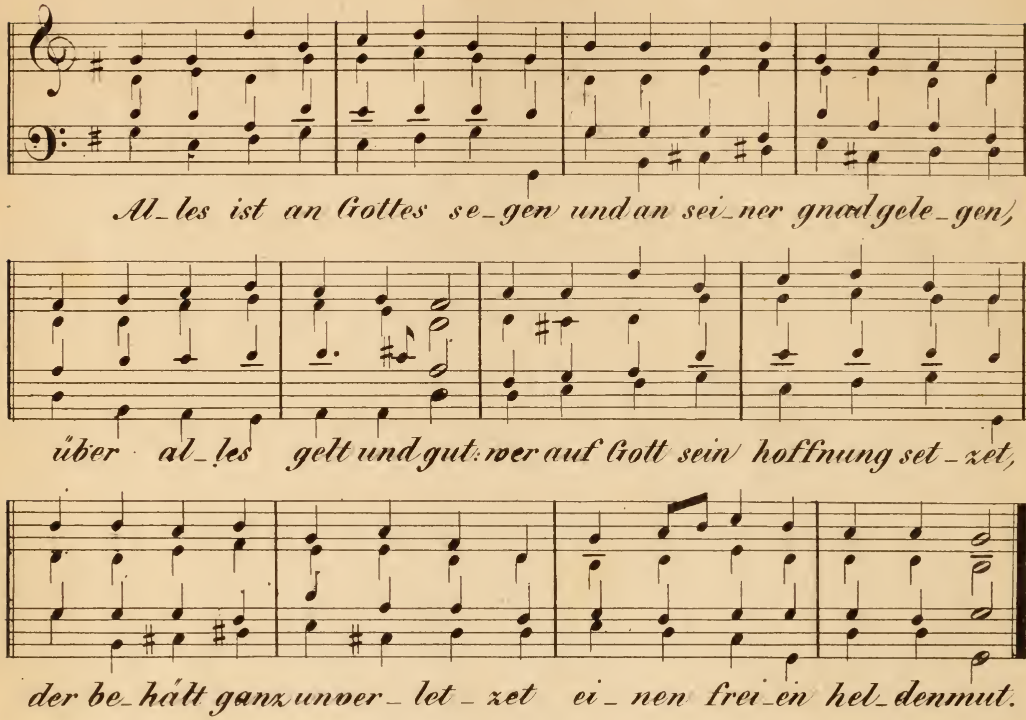


oder ste_he, sehn ich mich nach Je_su Christ, der für

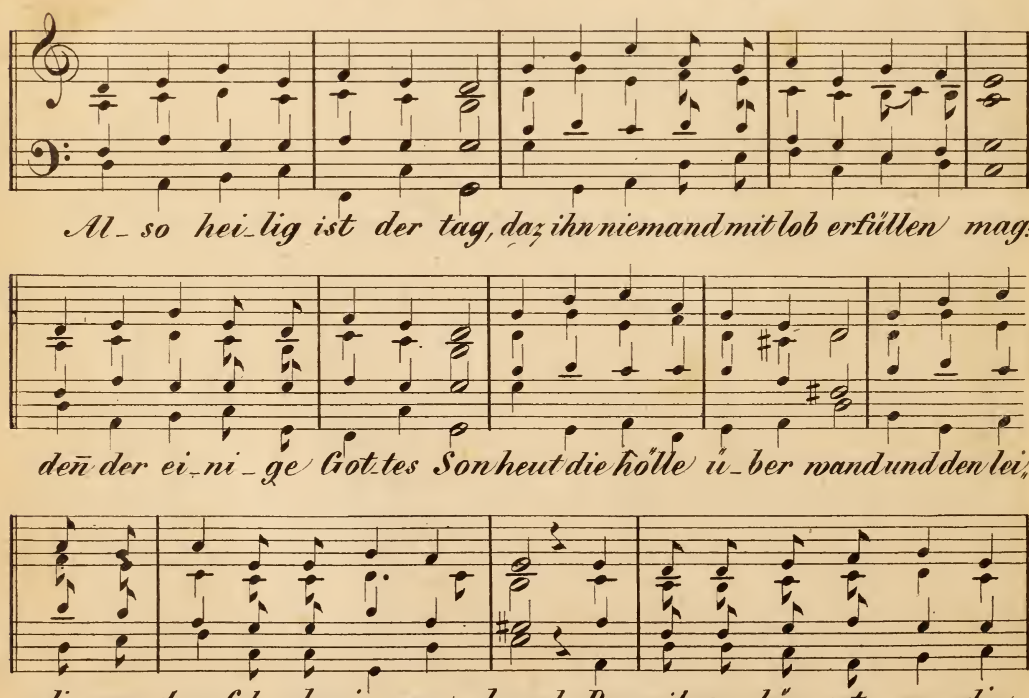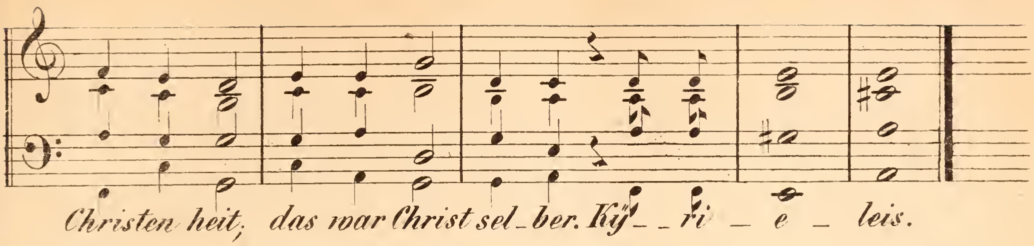


mich ge_ stor_ben ist.

10. Alles ist an Gottes segen
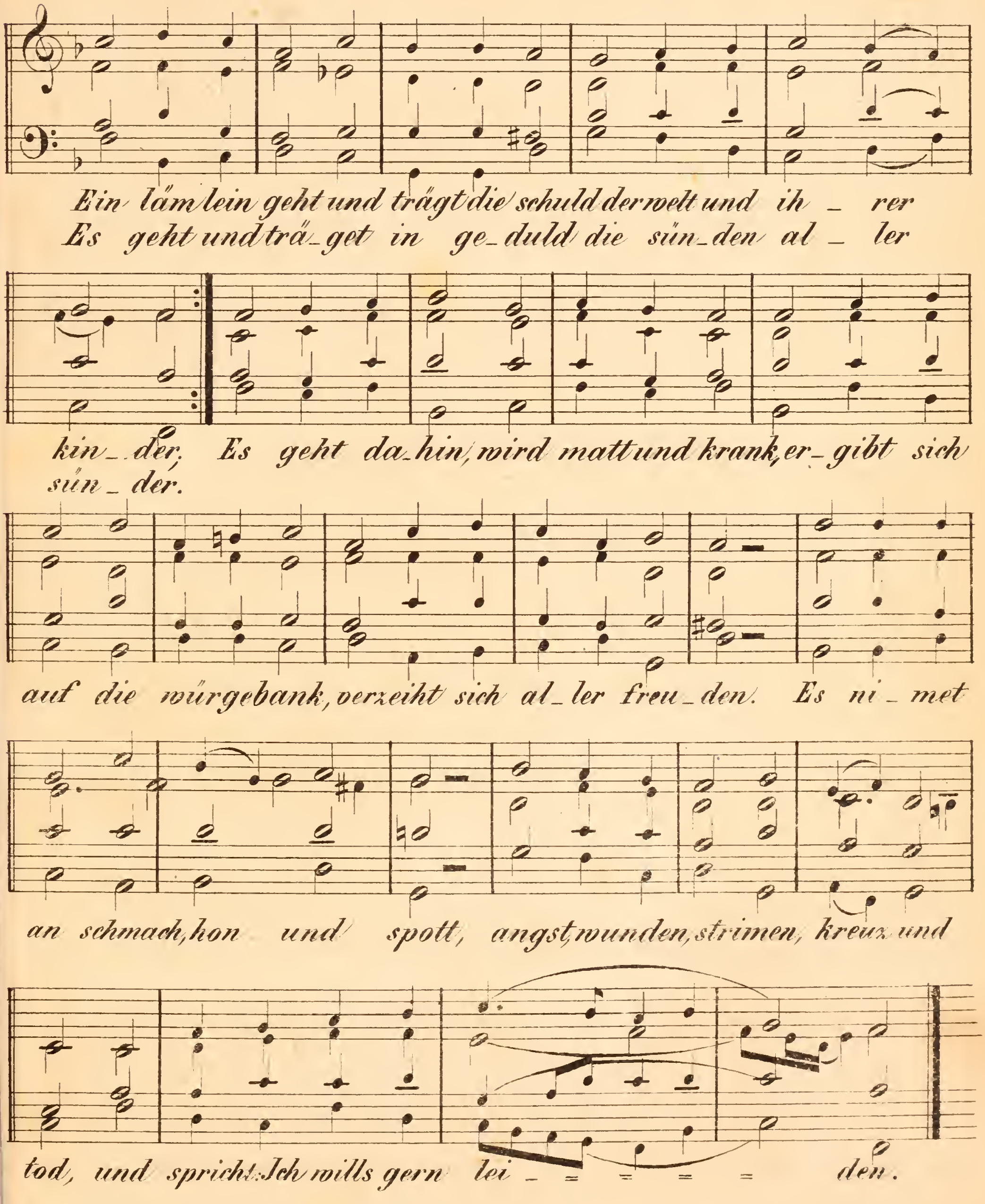


11. Also heilig ist der tag
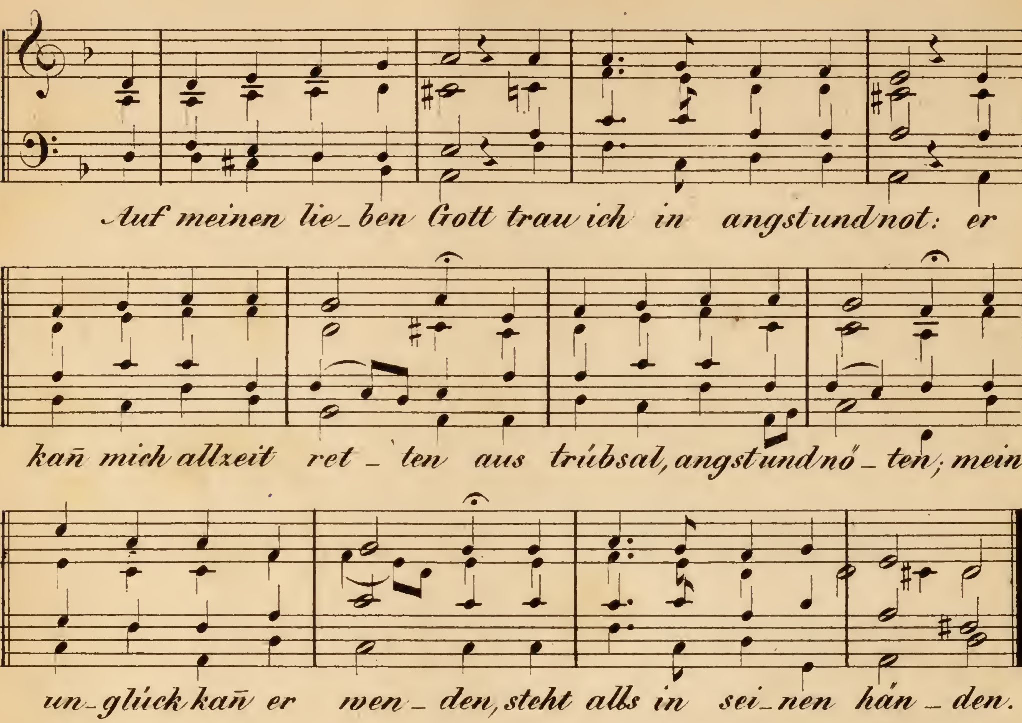




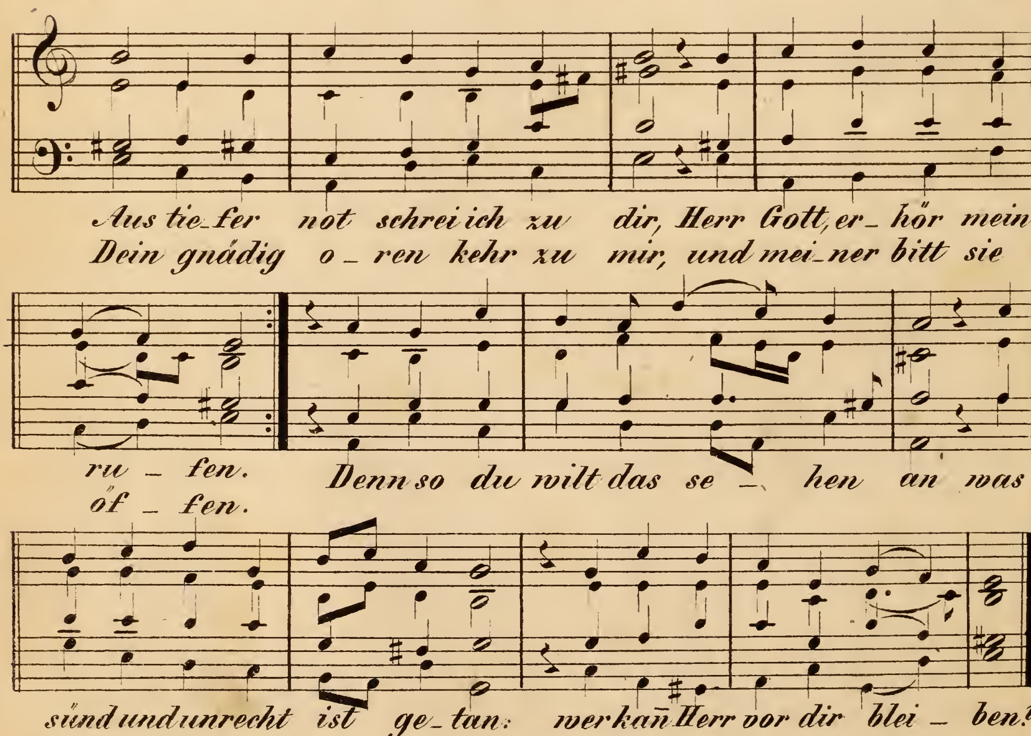
12 An wazerflüzen Babylon



13. Auf meinen lieben Gott
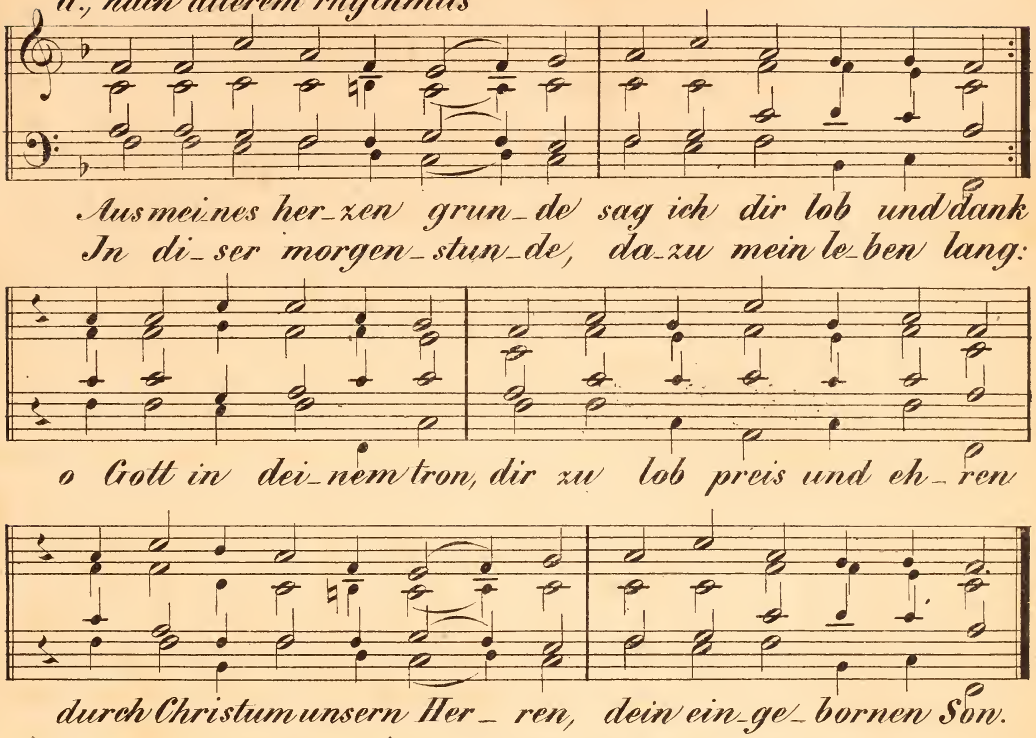


14. Aus tiefer not schrei ich



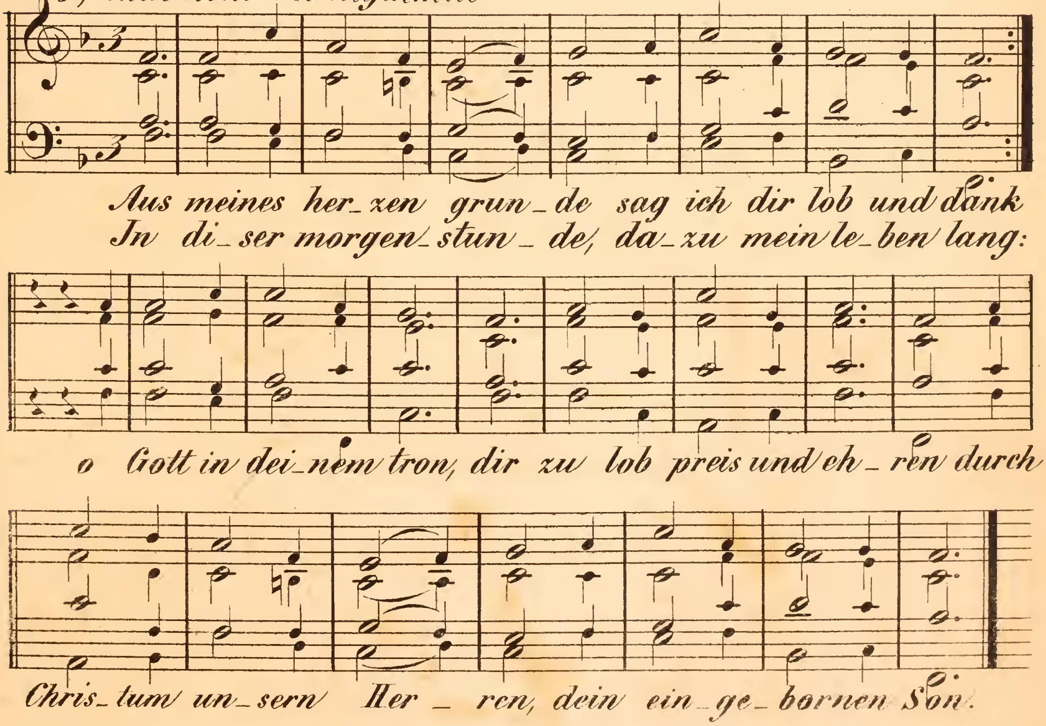
15. Aus meines herzen grunde

a., nach älterem rhythmus

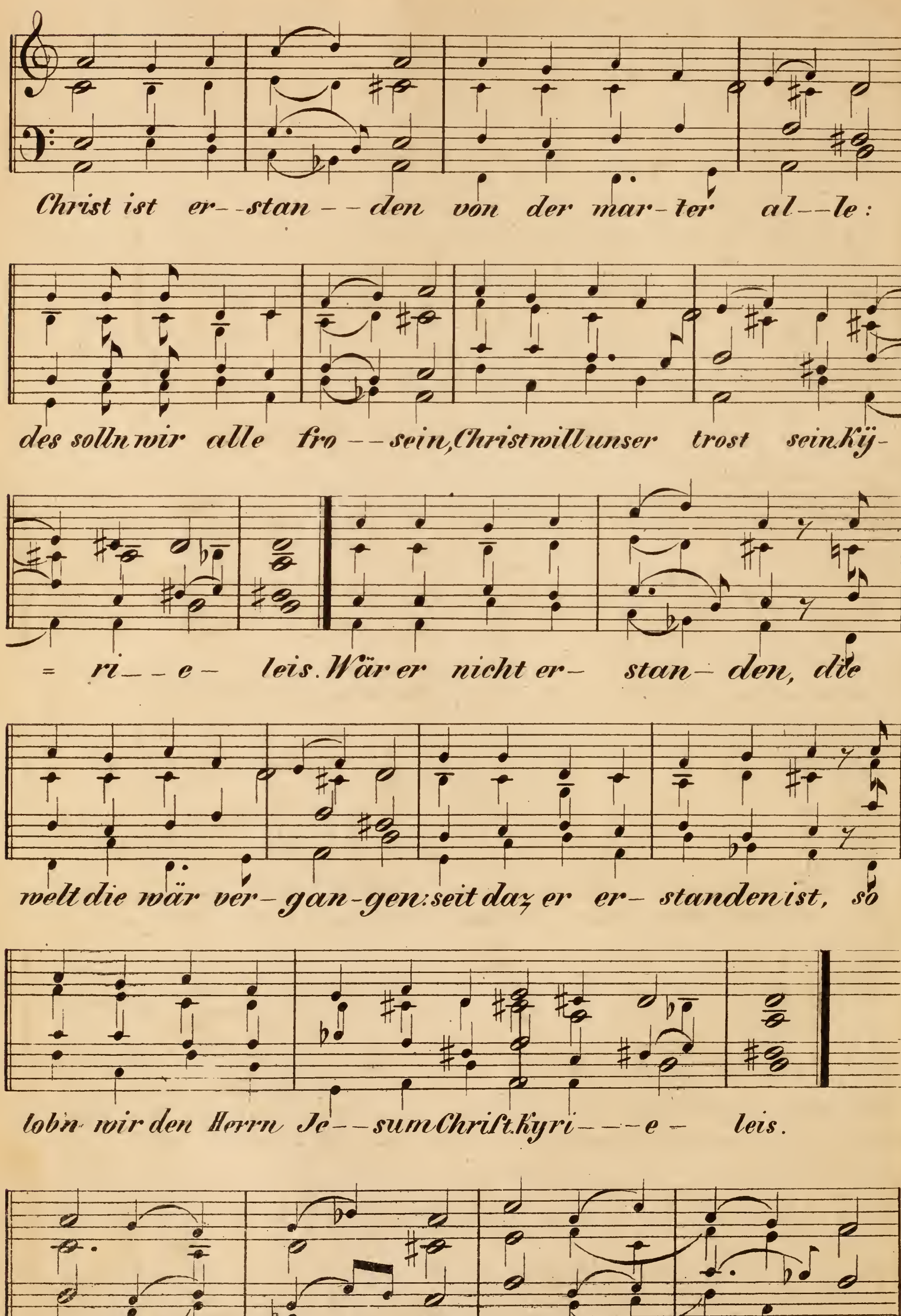


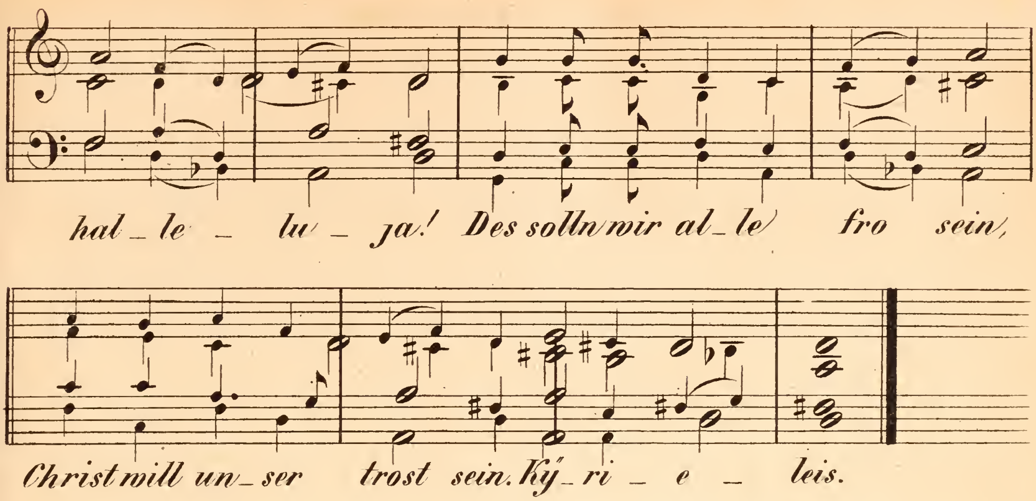
15 Aus meines herzen grunde

b., nach neuerem rhythmus

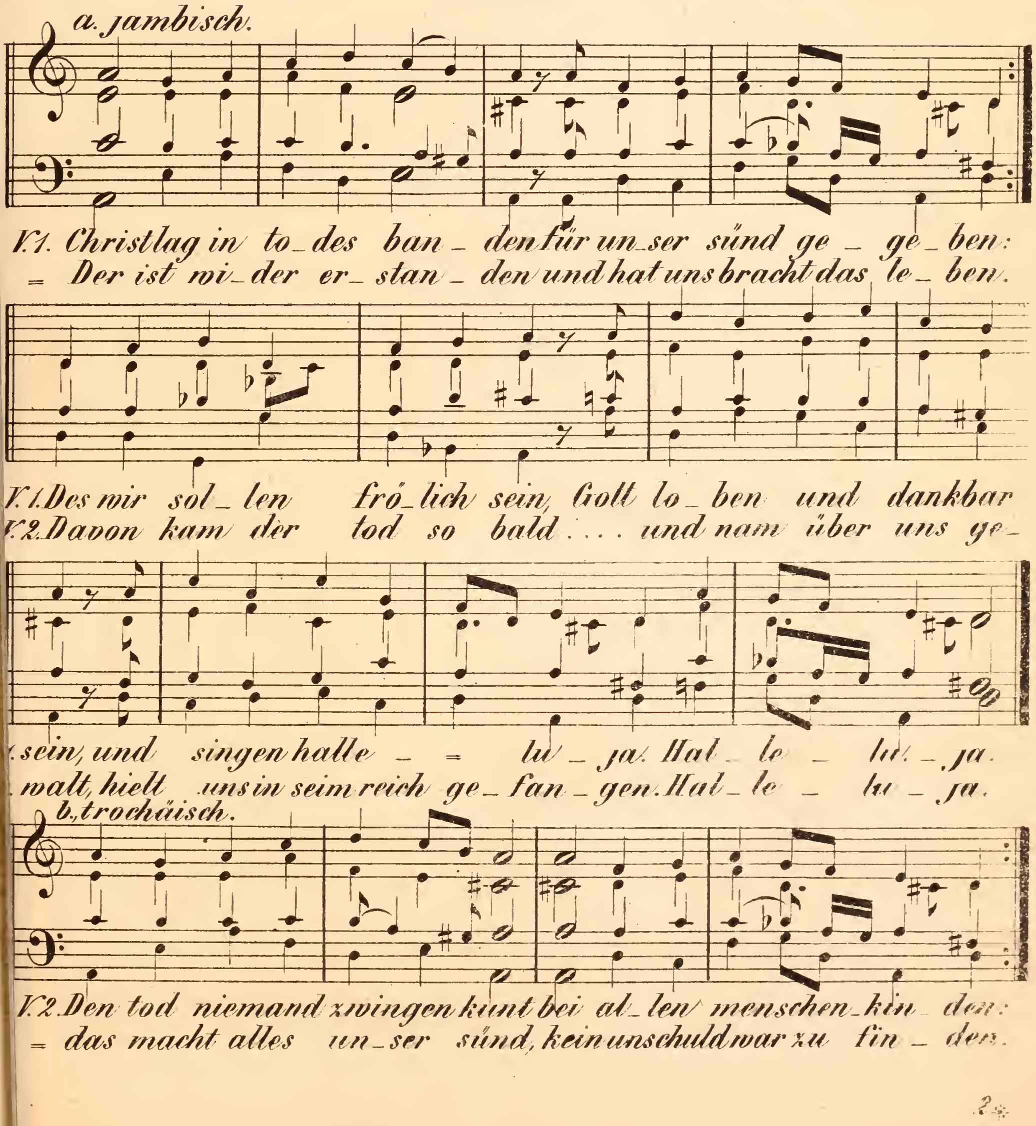


16. Christ ist erstanden

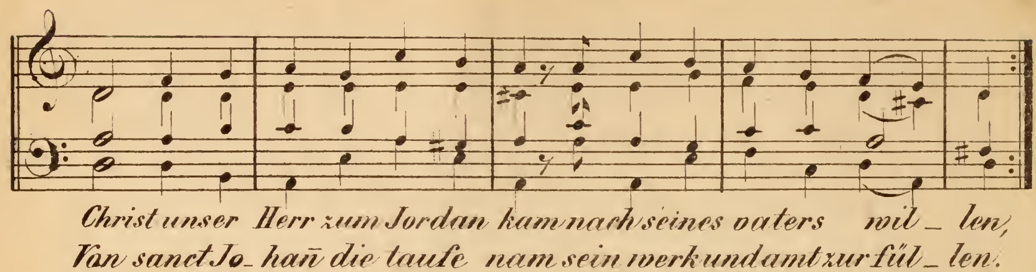


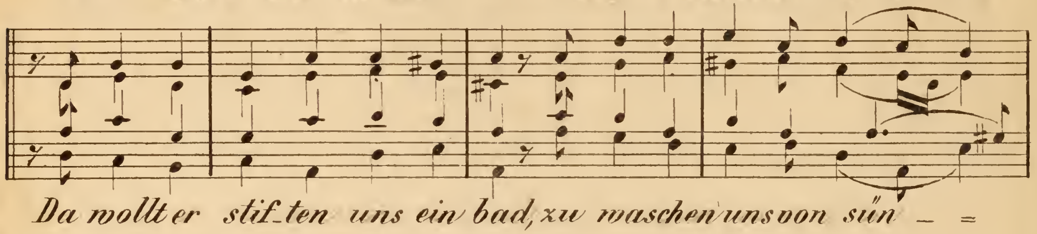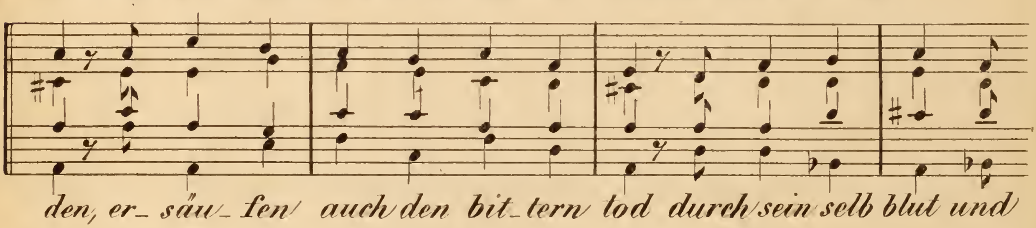


17. Christ lag in todes banden
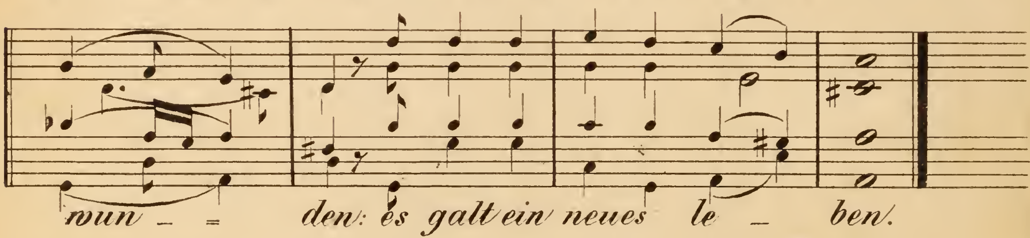


18. Christ unser Herr zum Jordan

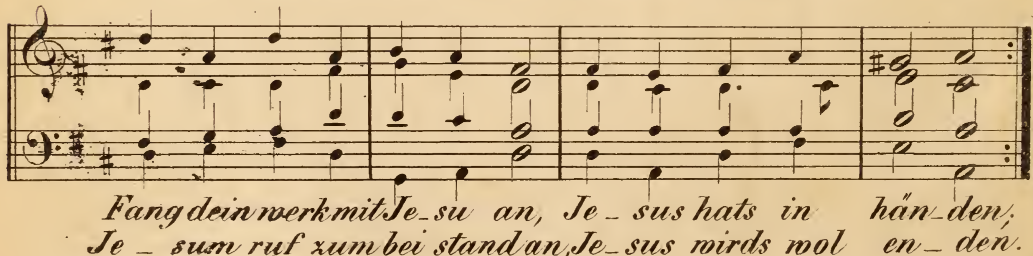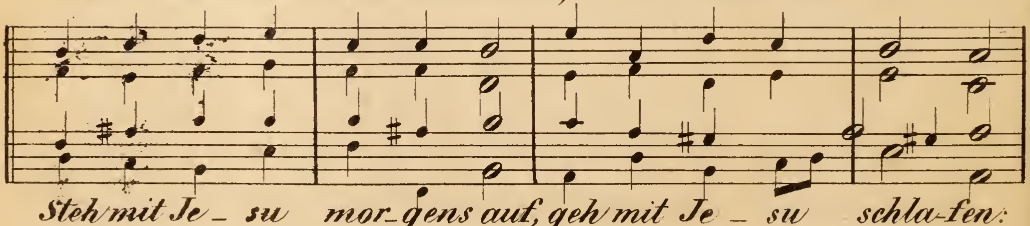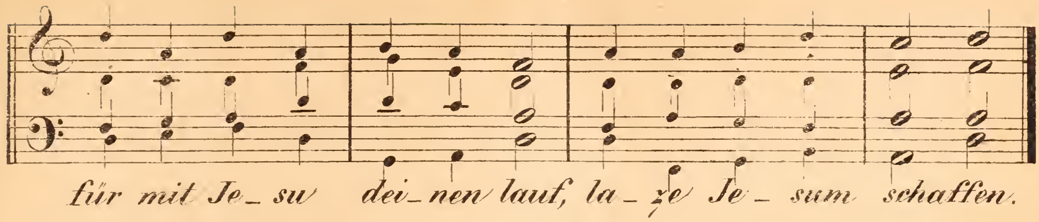








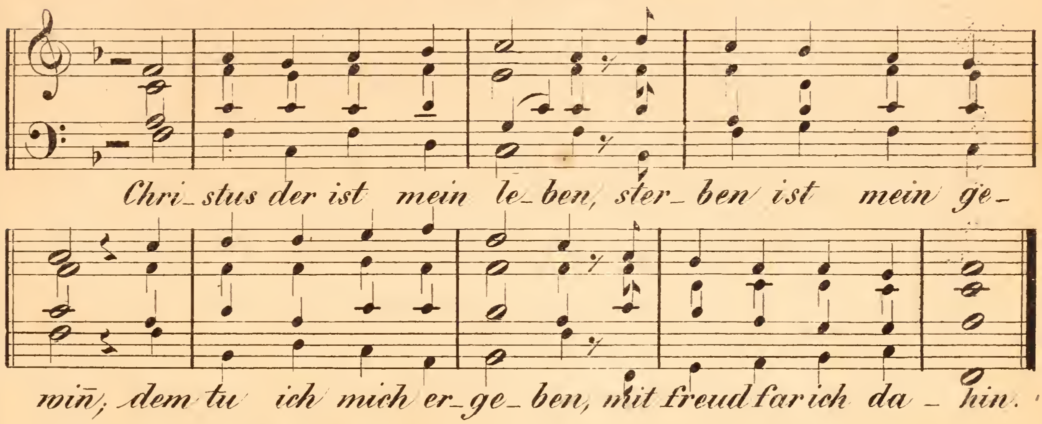
19. Christus Christus Chr: ist
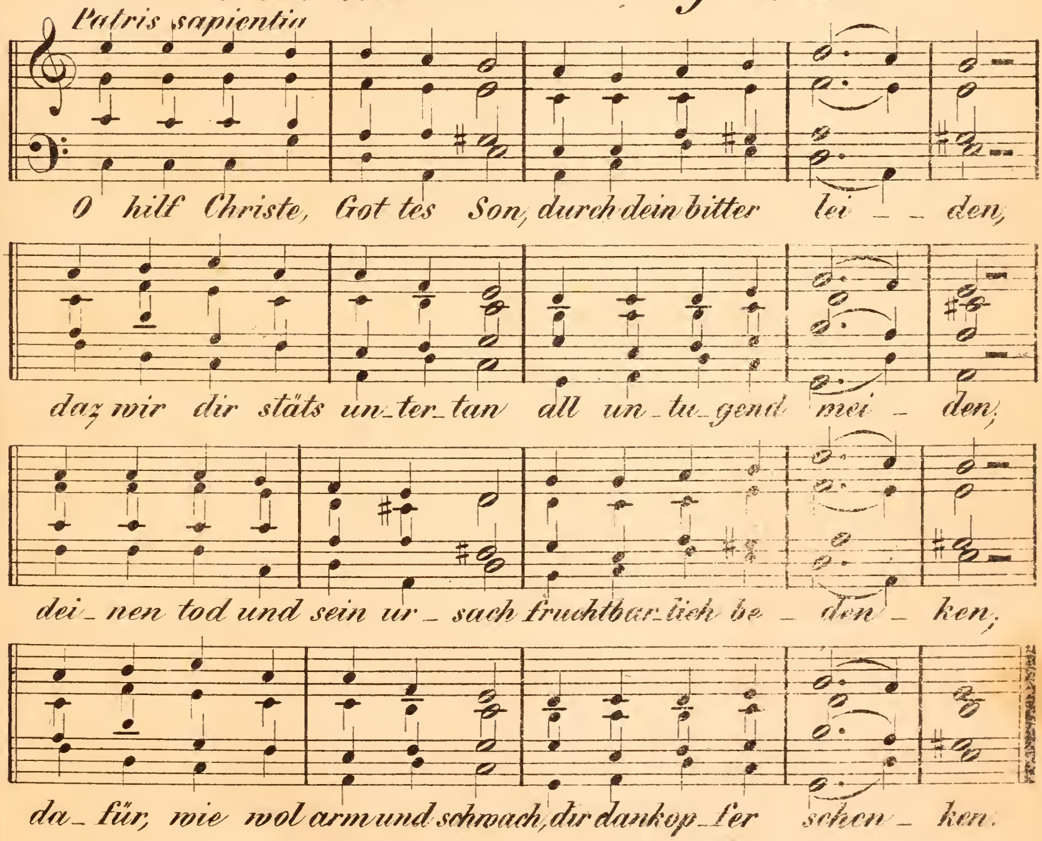






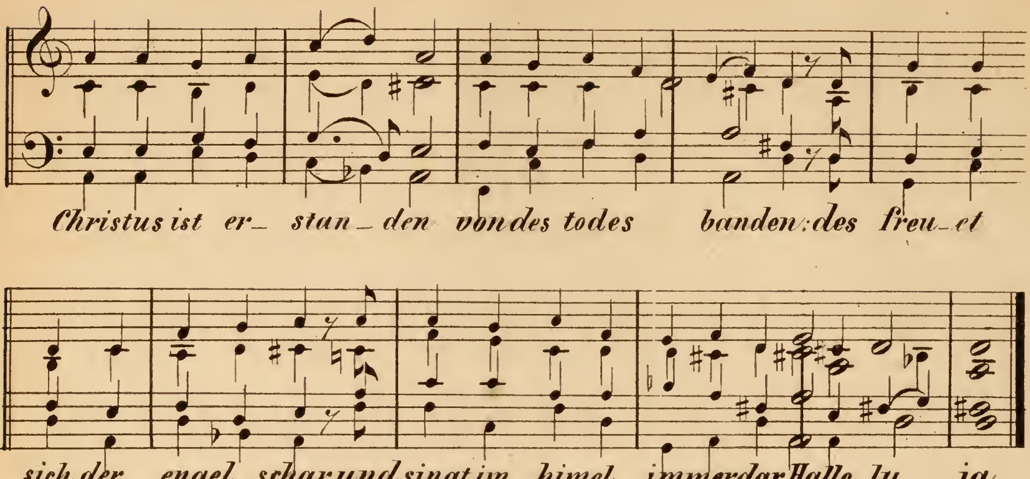
20. Christus der ist mein leben



21. Christus der uns selig macht
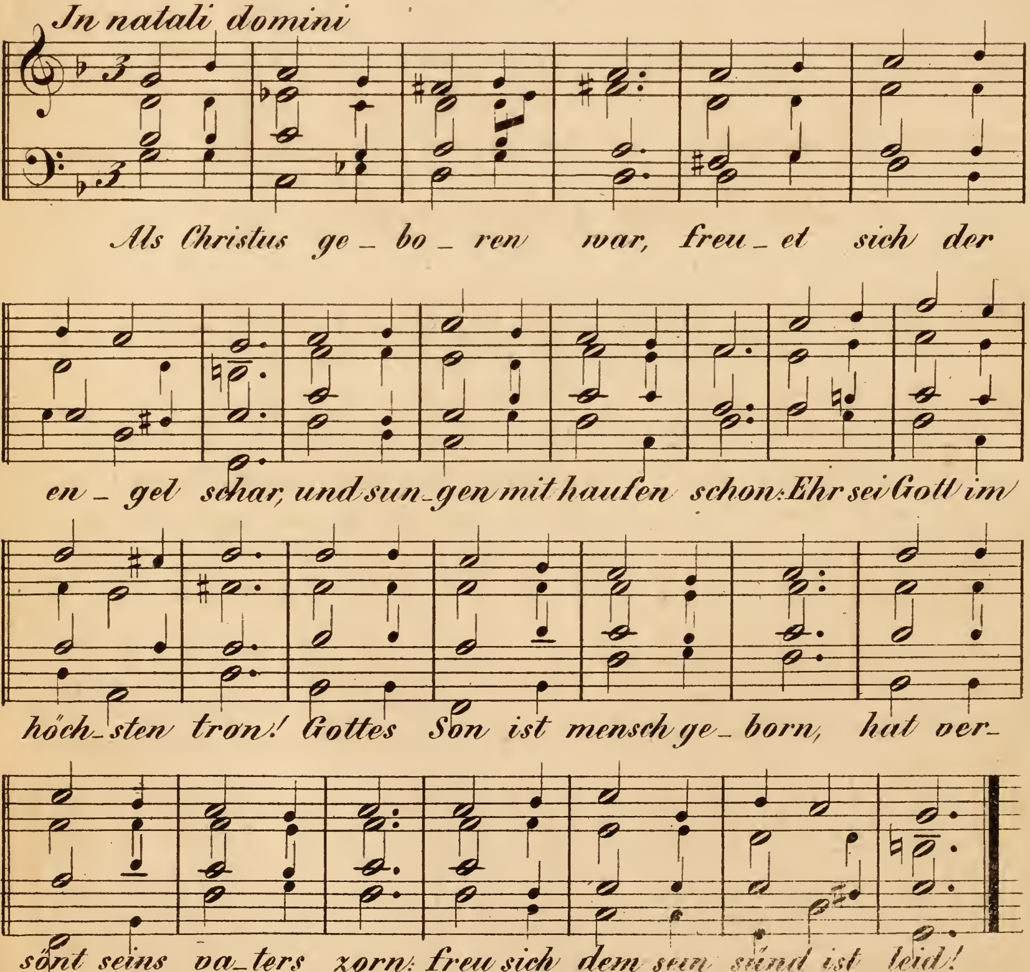


22. Christus ist erstanden
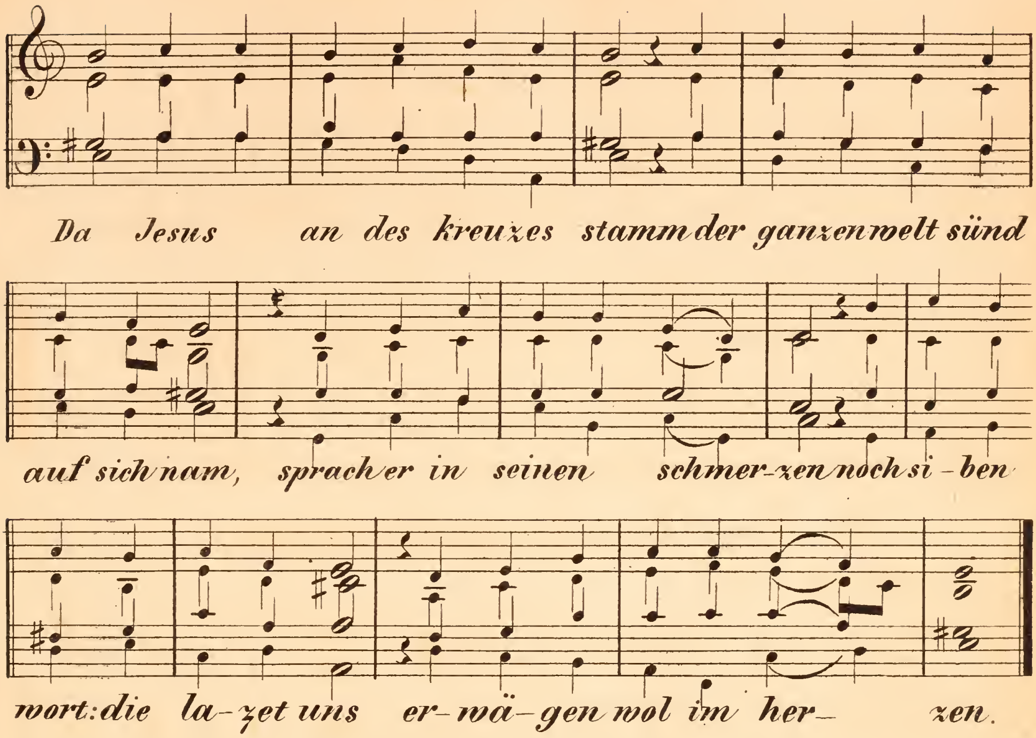


23. Da Christus geboren war
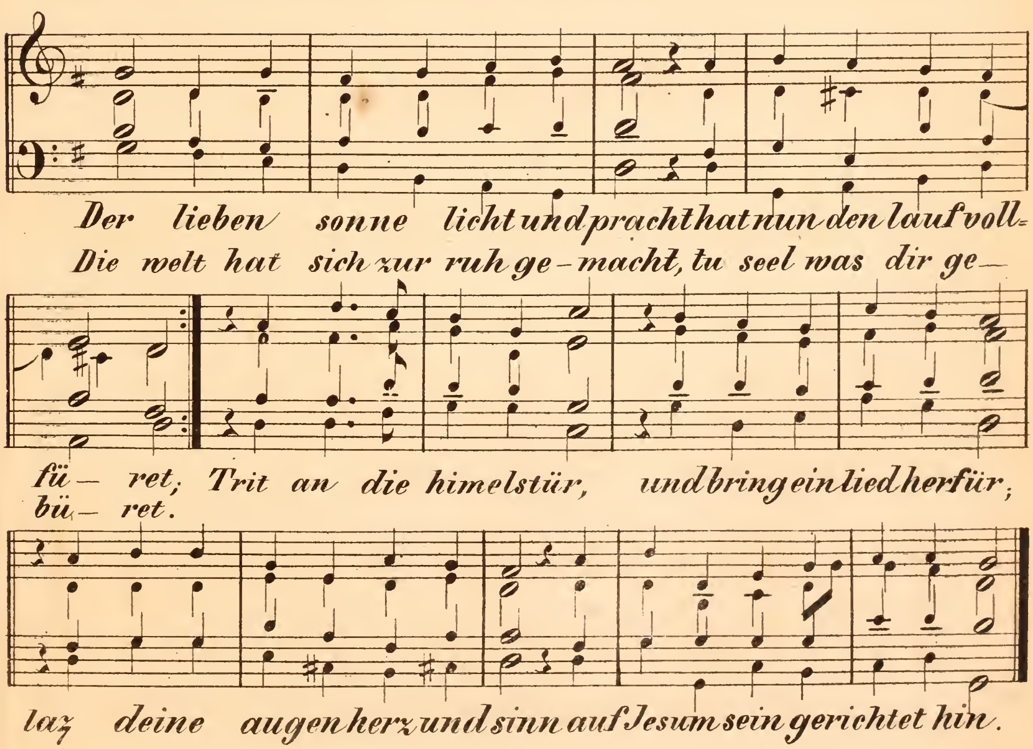
In natali domini



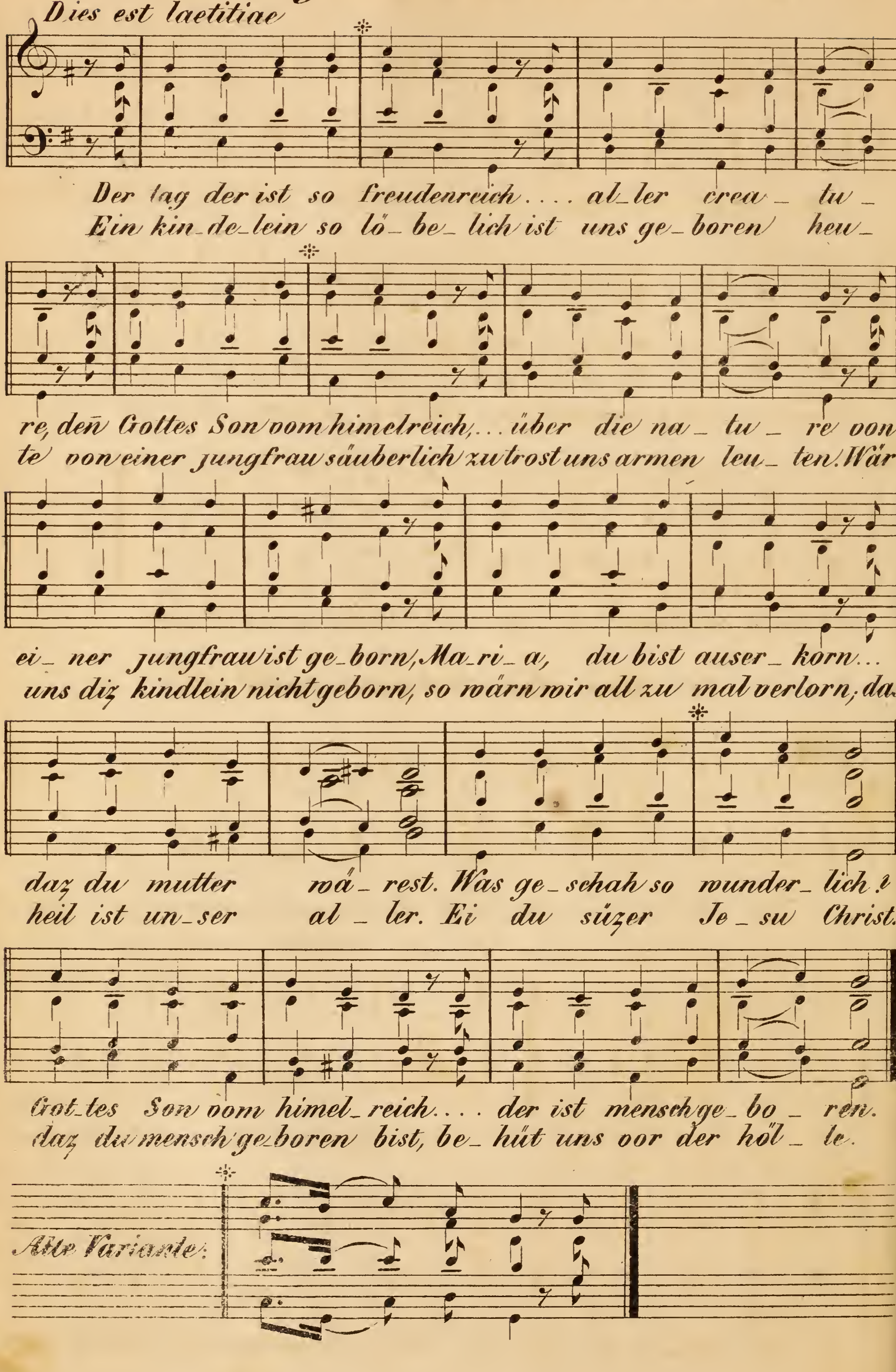
24. Da Jesus an dem kreuze stund
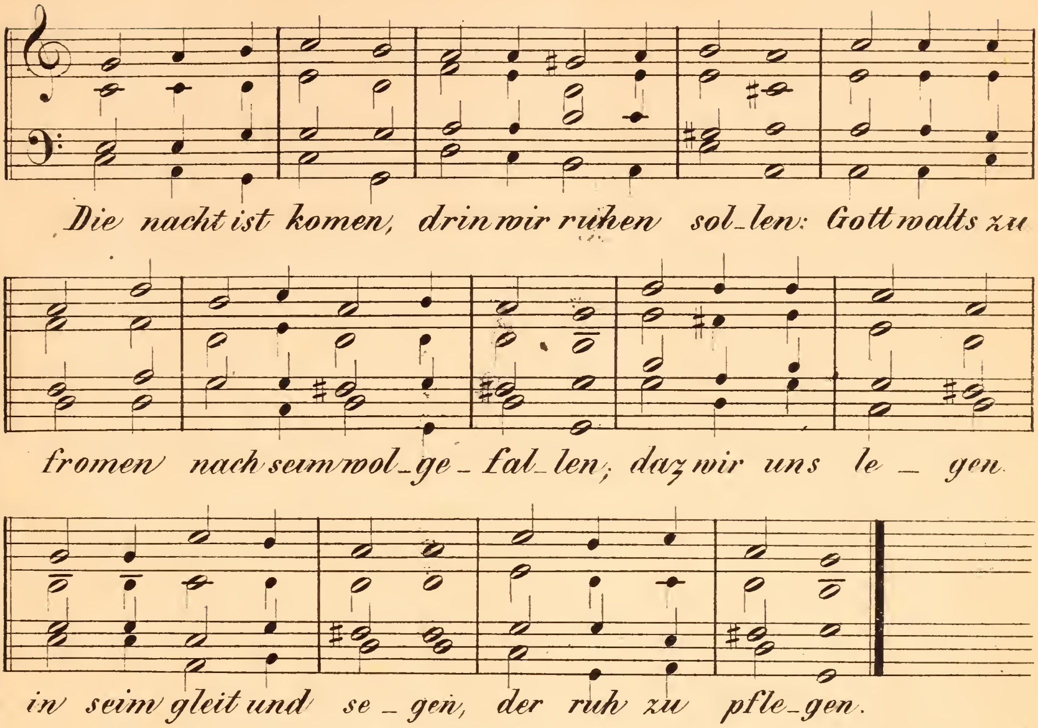


25. Der lieben sonne licht
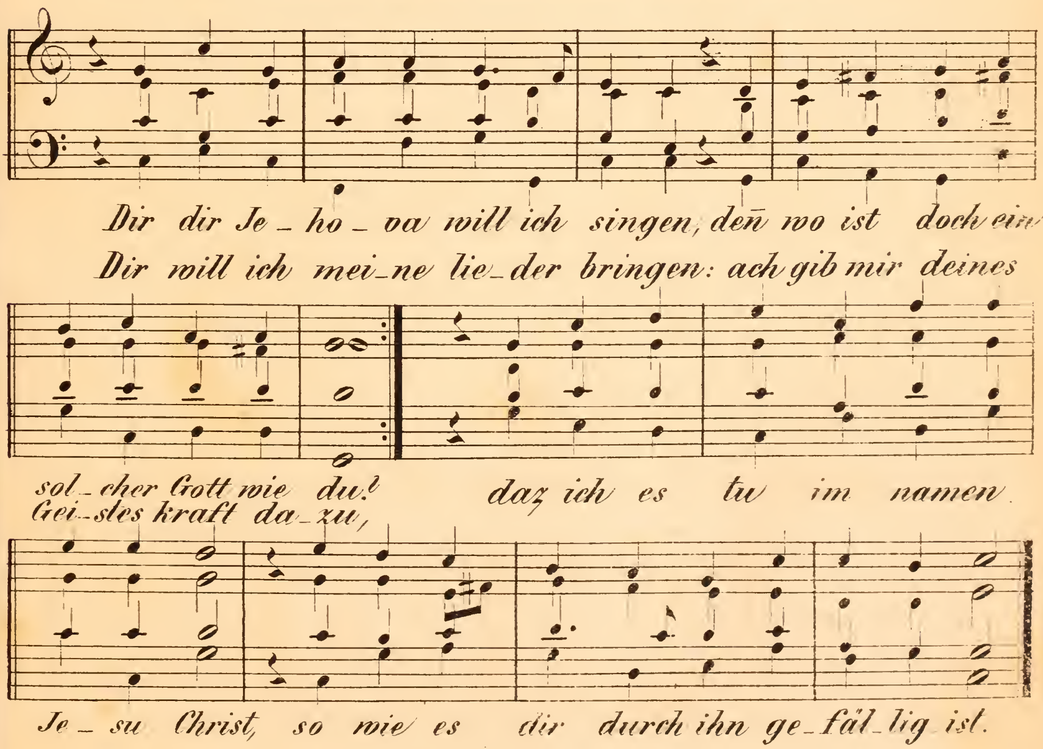


26. Der tag der ist so freudenreich



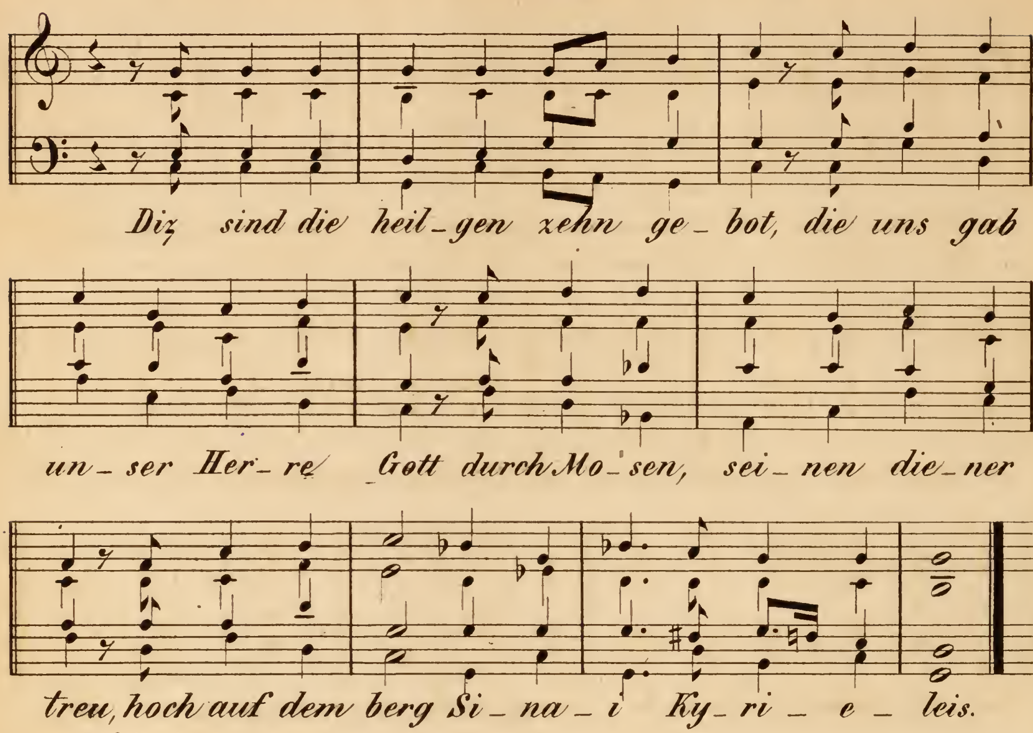
27. Die nacht ist komen



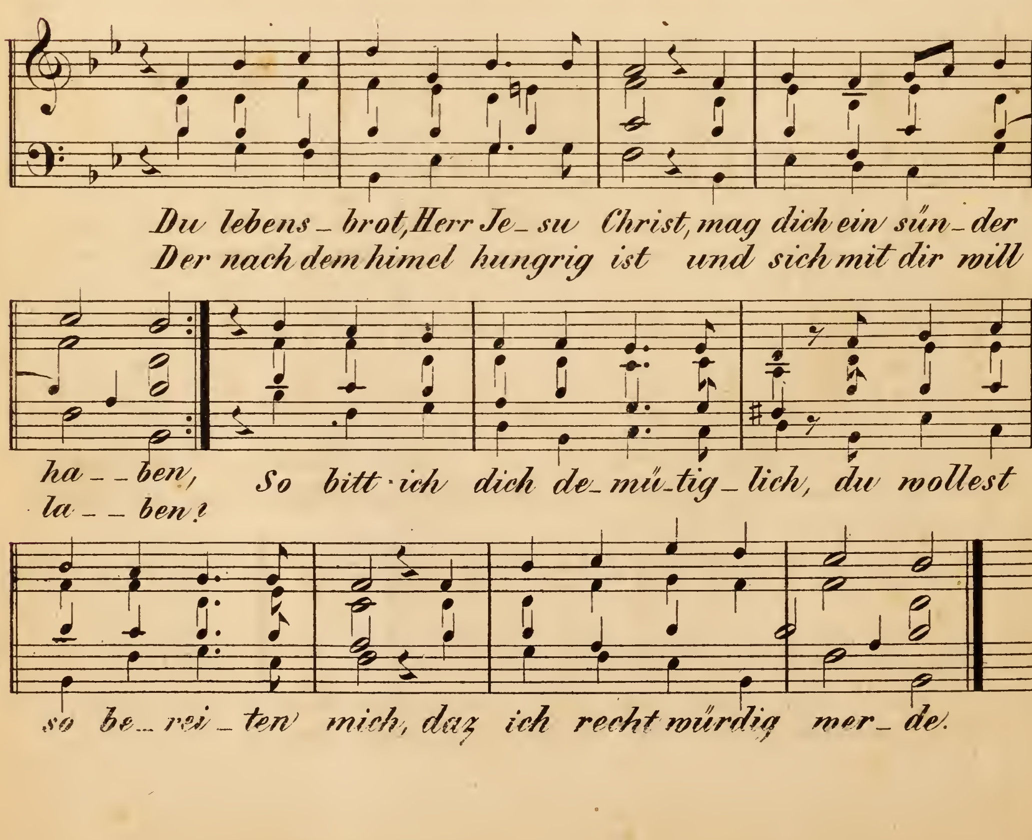
28. Dir dir Jehova will ich



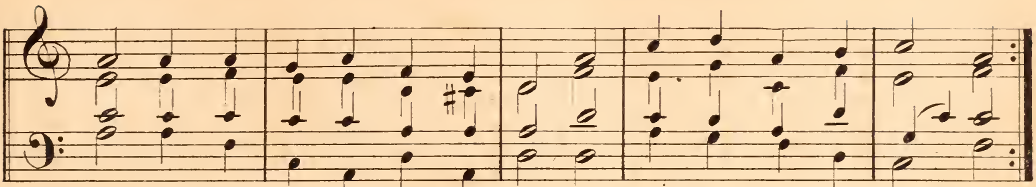
29. Diz sind die heilgen zehn gebot
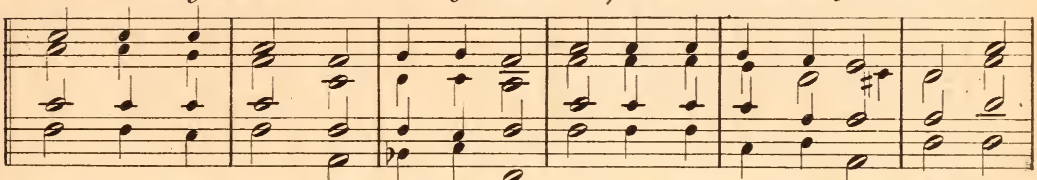


30. Du lebensbrot Herr J. Christ
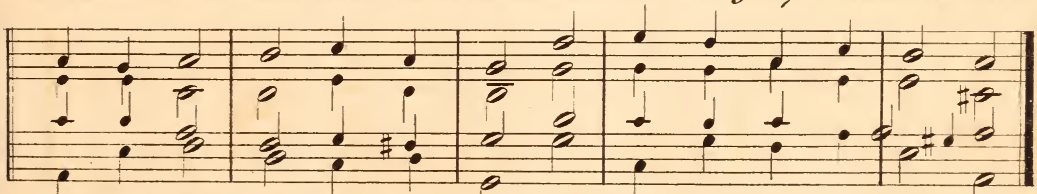


31. Durch Adams fall ist ganz



Durch Adams fall ist ganz ver_derbt menschlich natur und we_ sen:
Das_selb gift ist auf uns ge_erbt, daz wir nicht kōnt ge_ne_ sen,
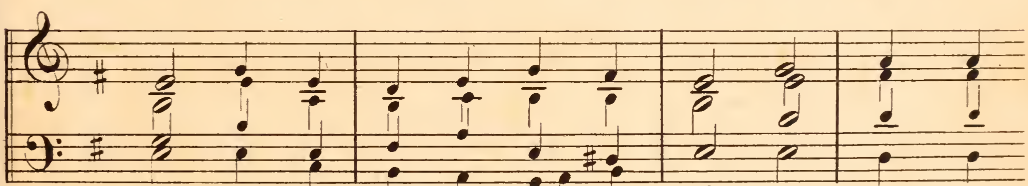


on Got_tes trost, der uns er_lōst hat von dem grozen schaden, dar_

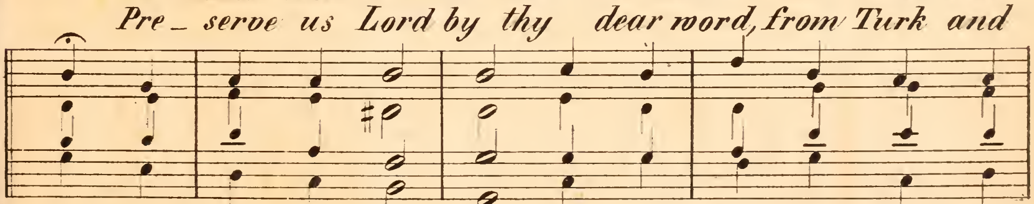


ein die schlang E_vam be_zwang, Gotts zorn auf sich zu la_den.
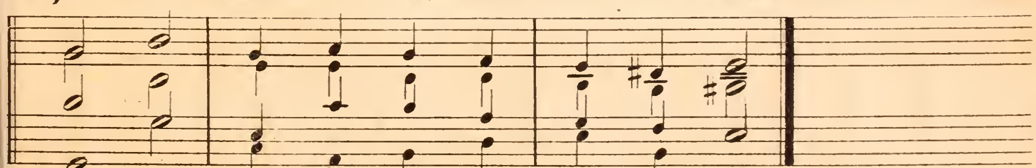
32. Erhalt uns Herr bei deinem wort



Er_halt uns Herr bei dei_nem wort und steur des
Pre_serve us Lord by thy dear word, from Turk and

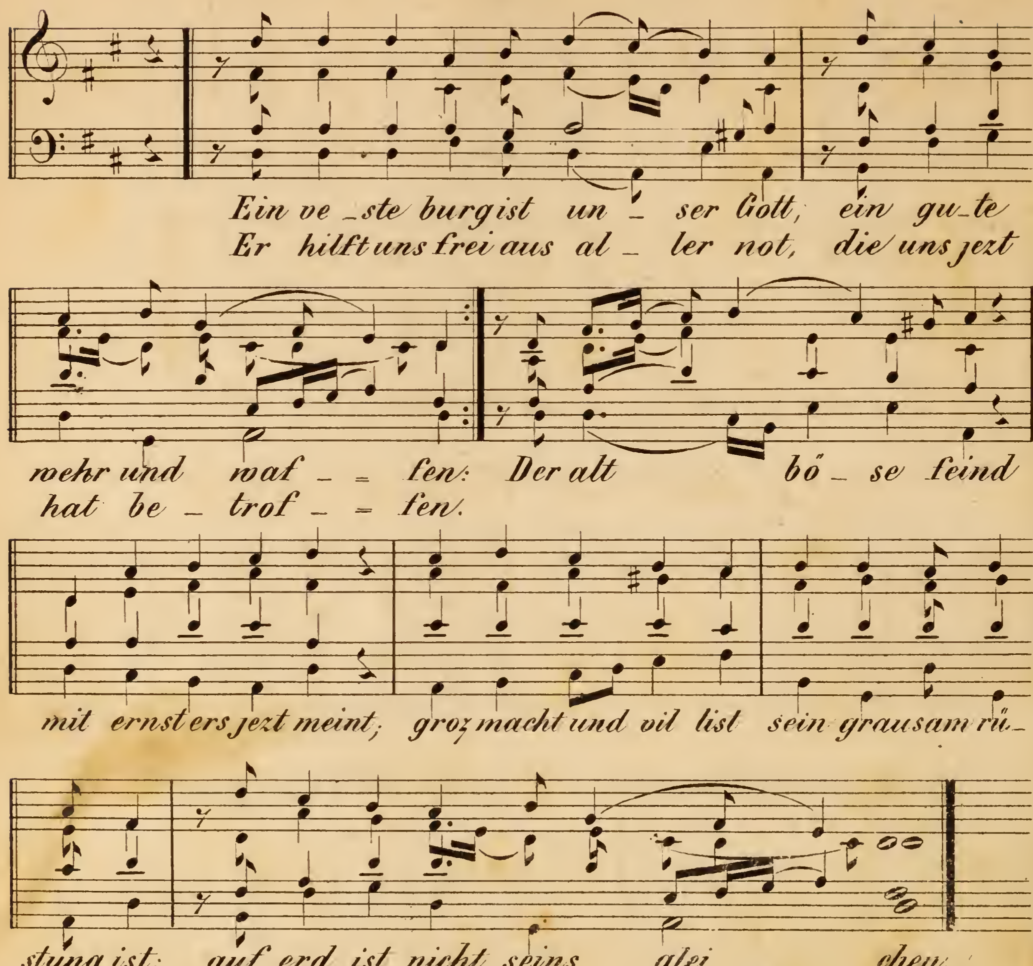


papsts und tür_ken mord, die Je_sum Christum deinen
Pope de_fend us Lord, which both would thrust out of his
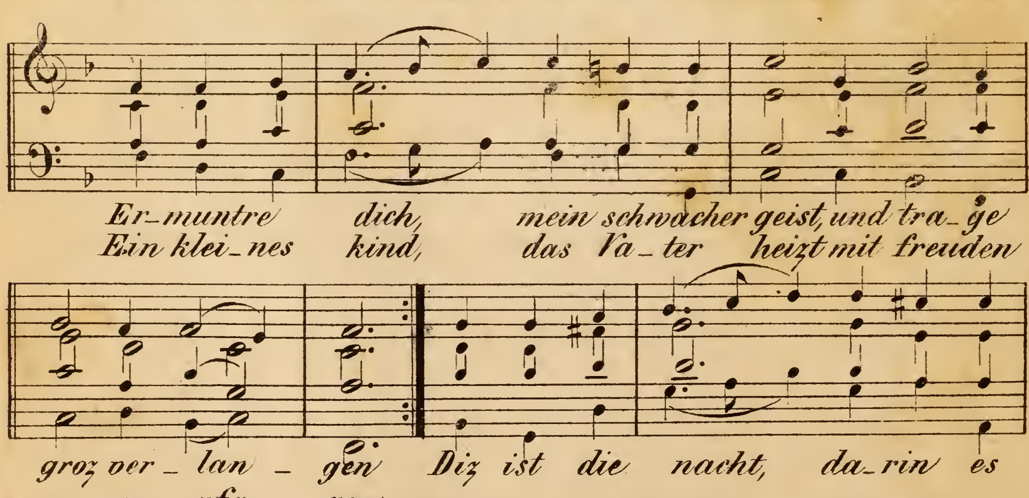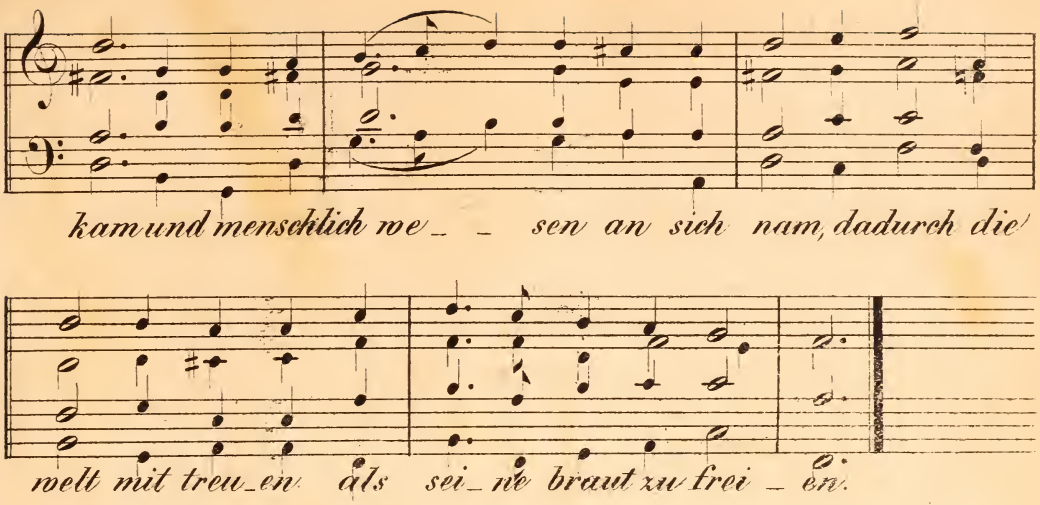


Son woll_ten stür_zen von dei_nem tron.
throne, our Lord Je_sus Christ thy dear Son.

33. Ein veste burg ist unser Gott
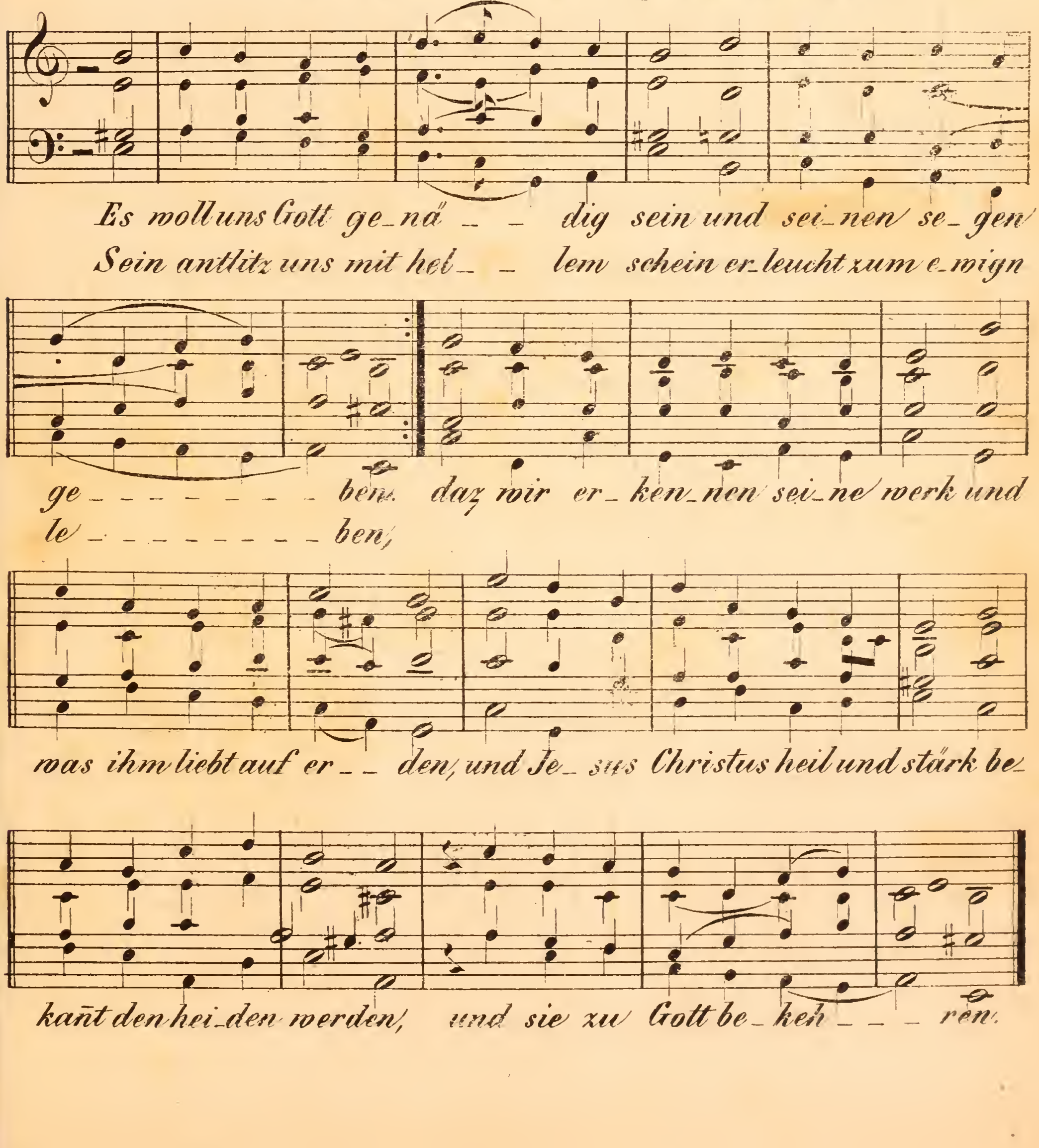


34. Ermuntre dich mein schwacher
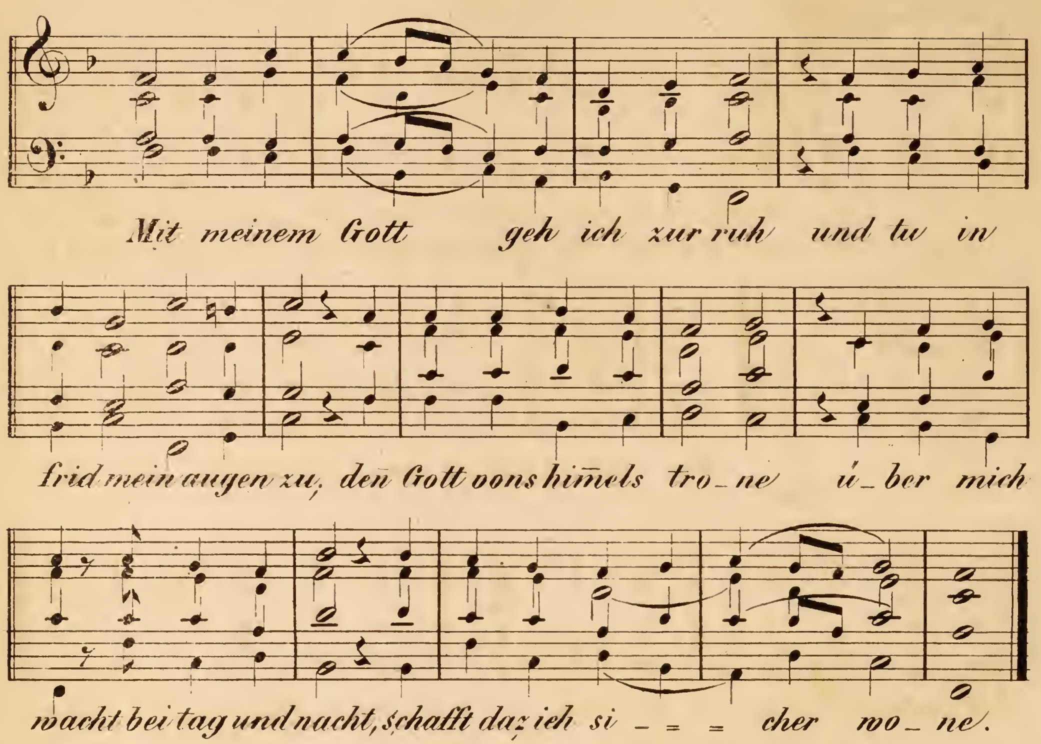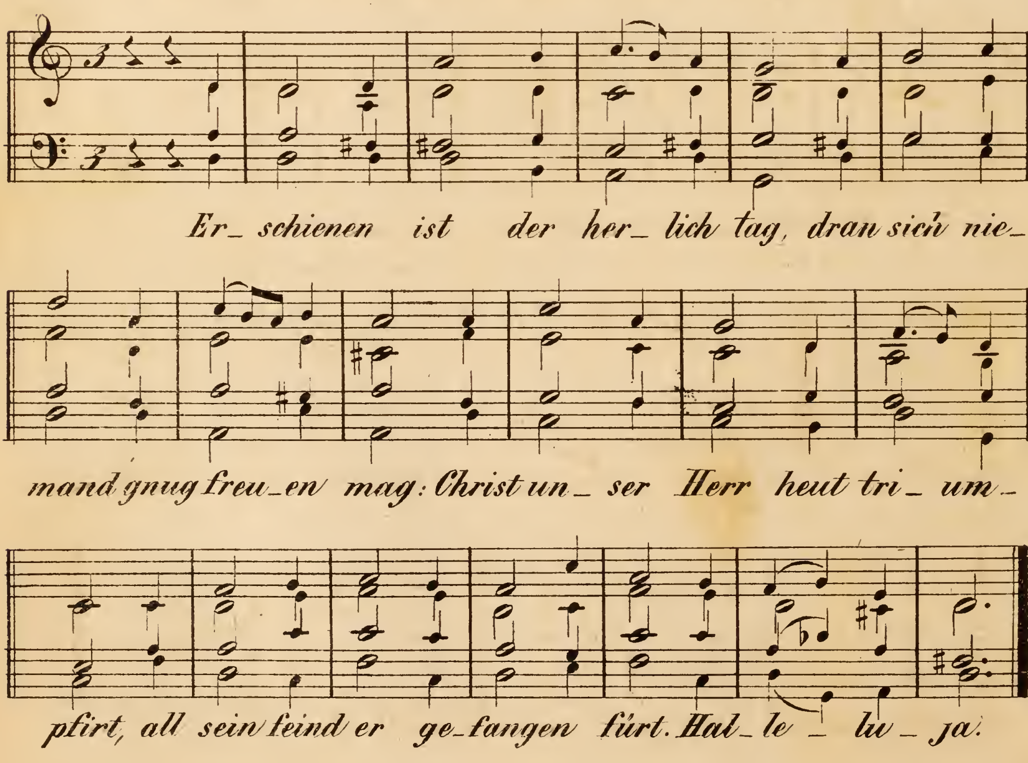




35. Es woll uns Gott genädig



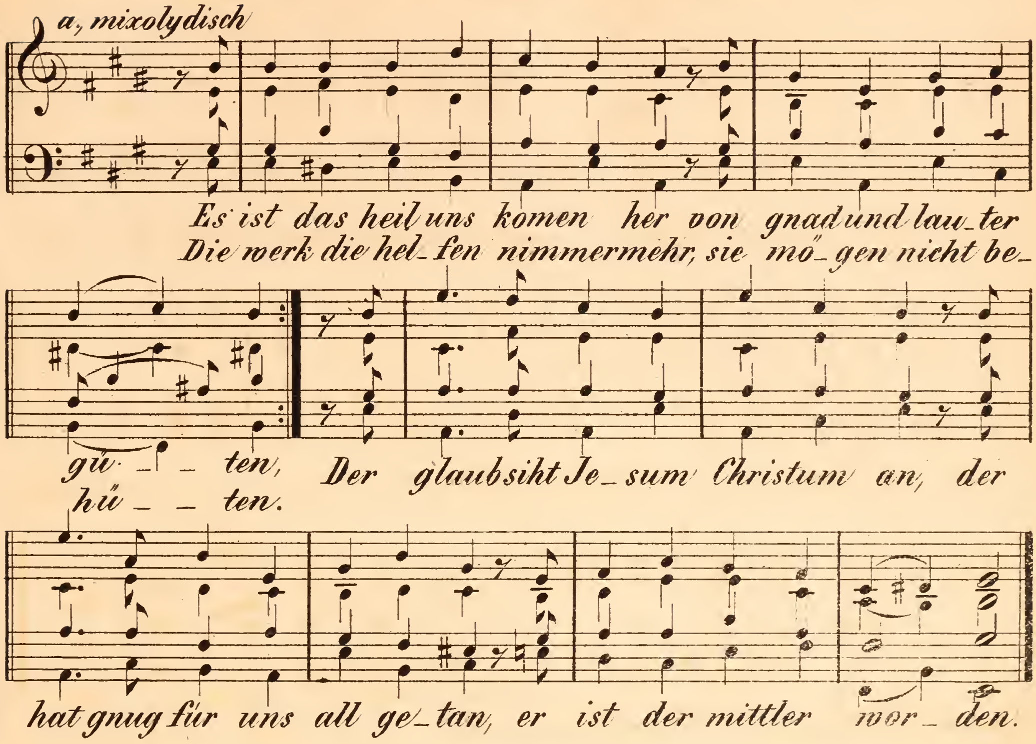
36. Erhör mich wenn ich ruf
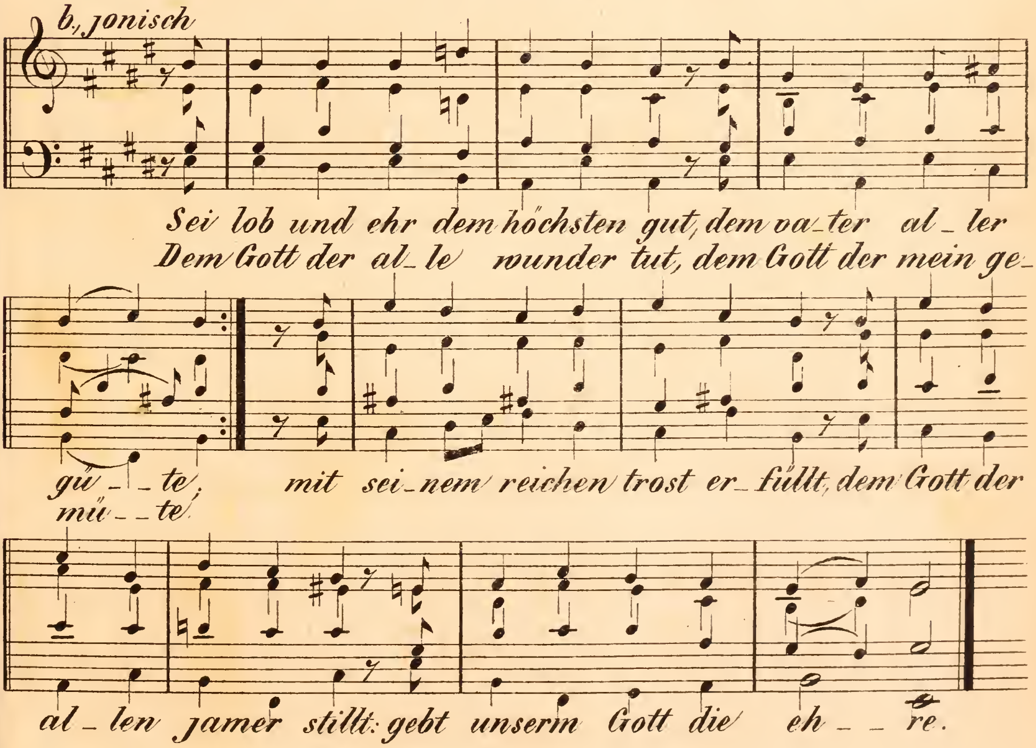


37. Erschienen ist der herlich tag



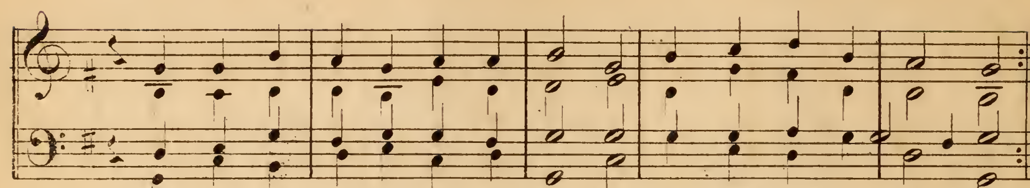
38. Es ist das heil uns komen her

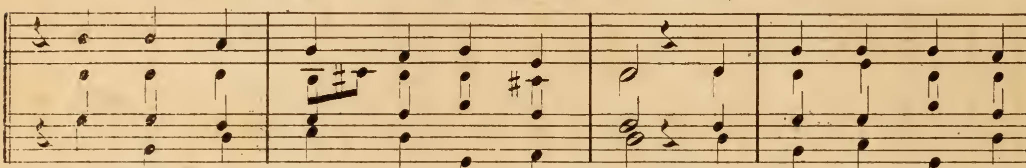


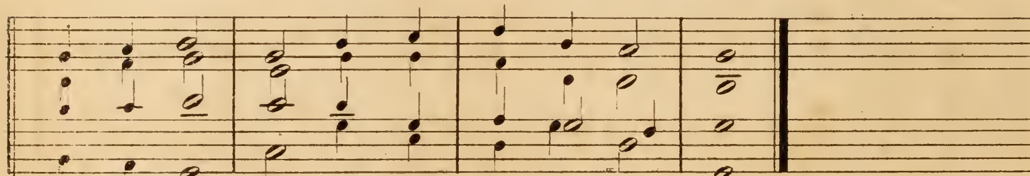
38. Es ist das heil uns komen her



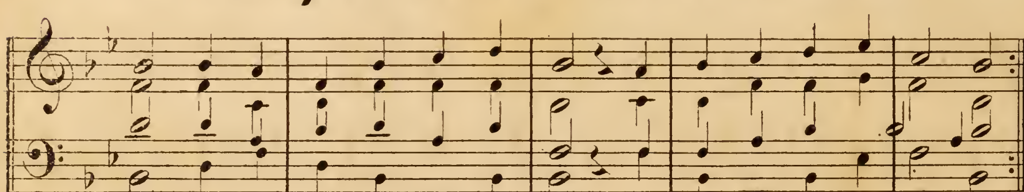
39. Es ist gewislich an der zeit

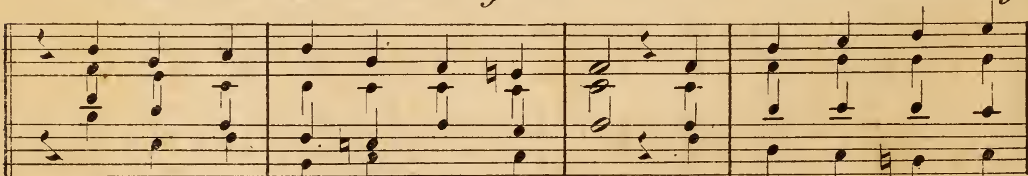


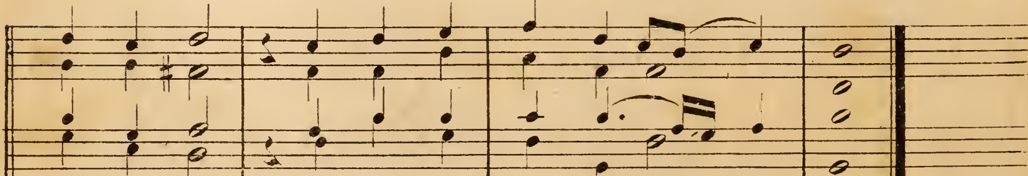




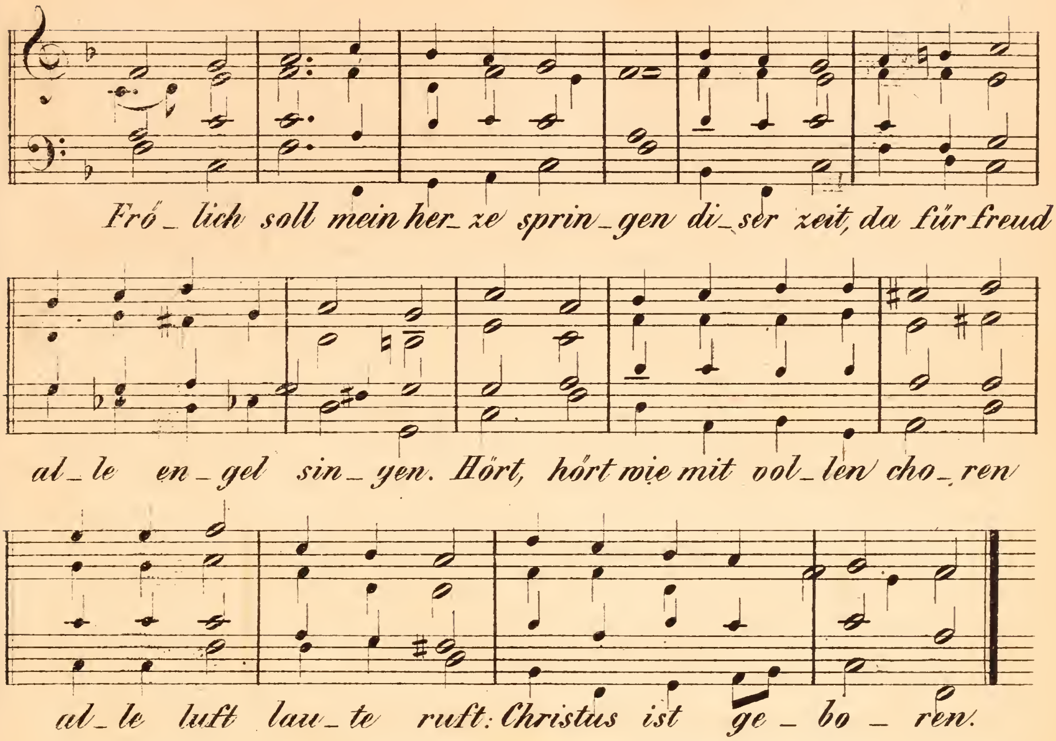
40. Es spricht der unweisen mund
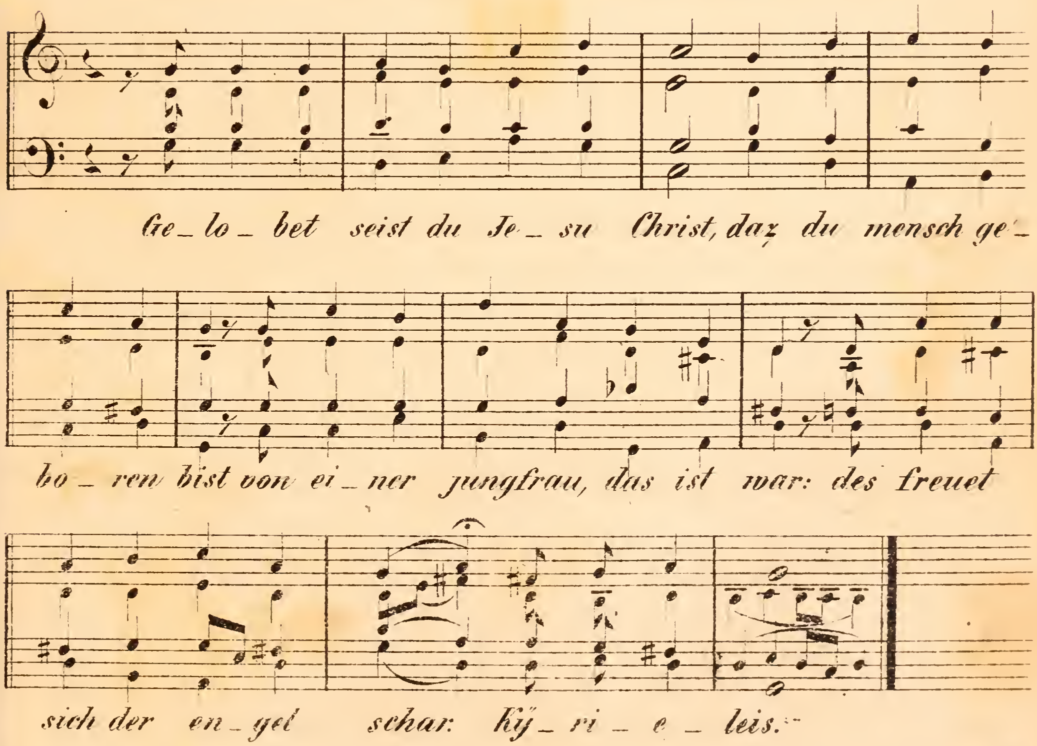






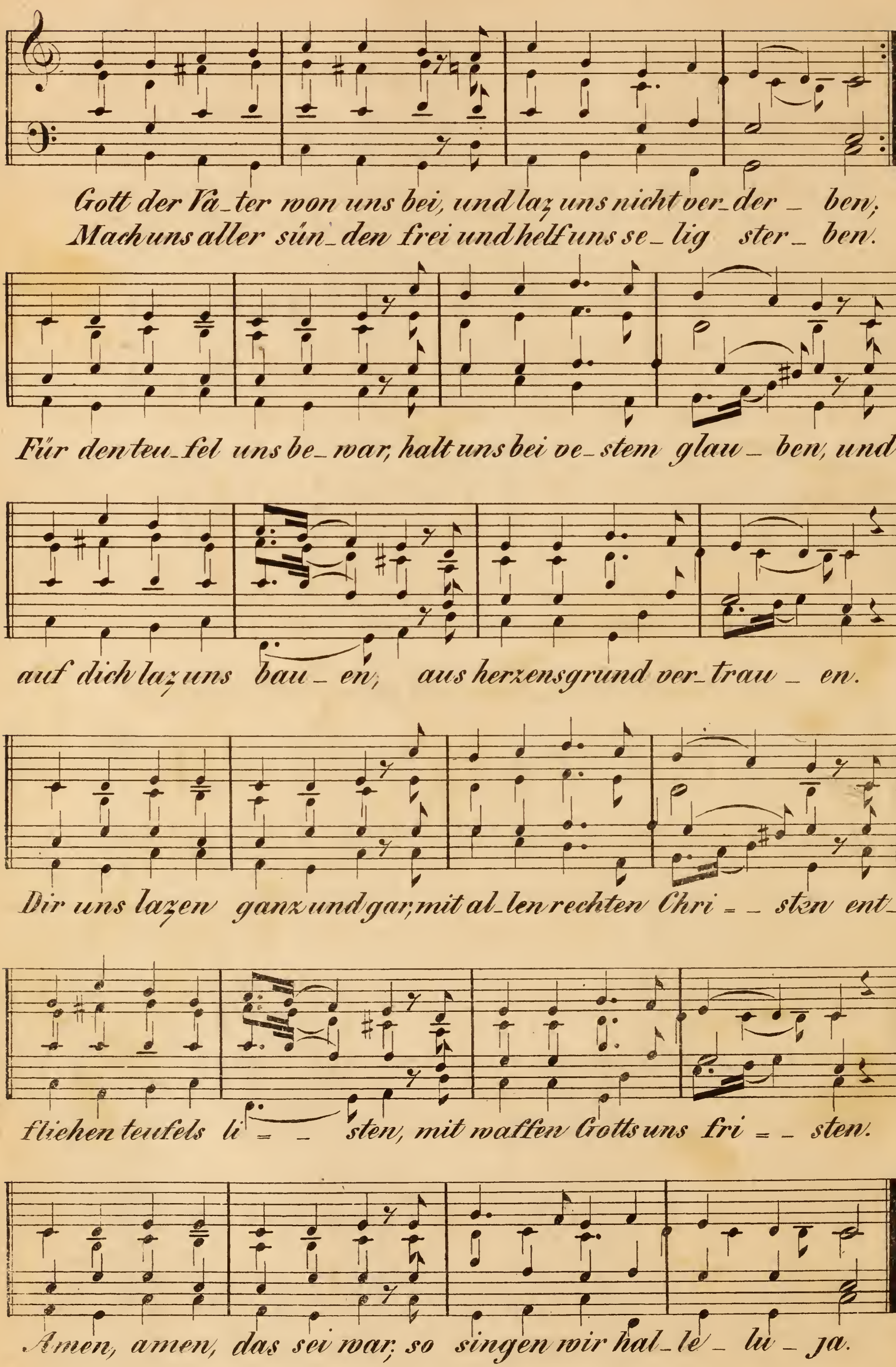
41. Frölich soll mein herze springen



42. Gelobet seist du Jesu Christ
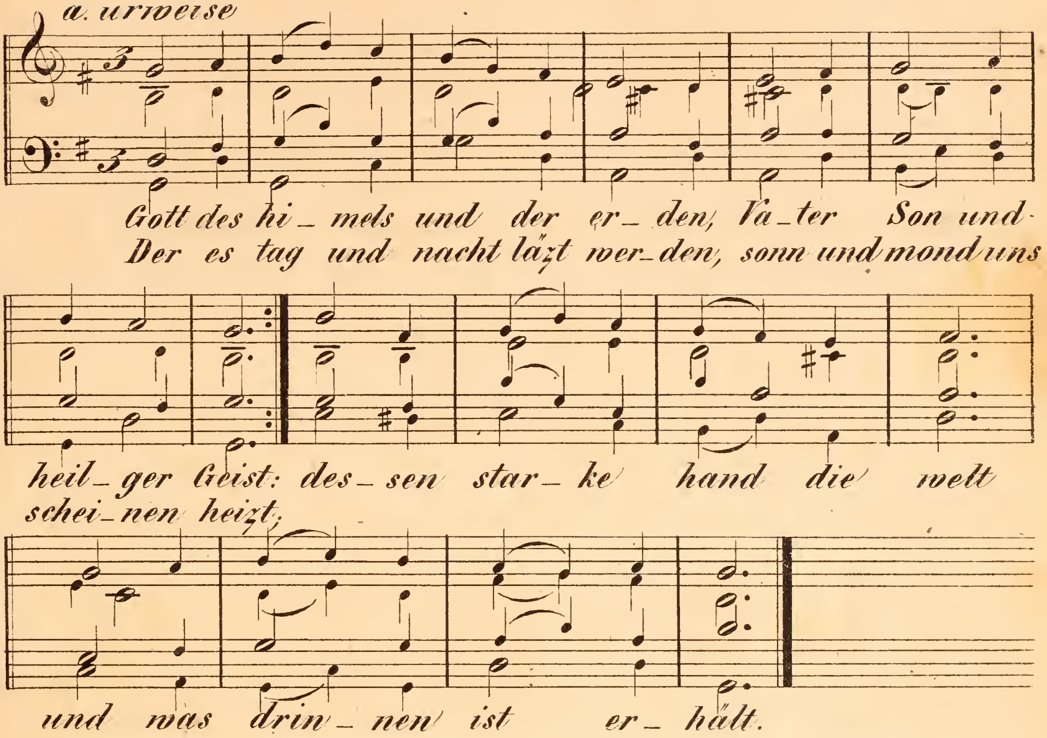


43. Gott der Vater won uns bei
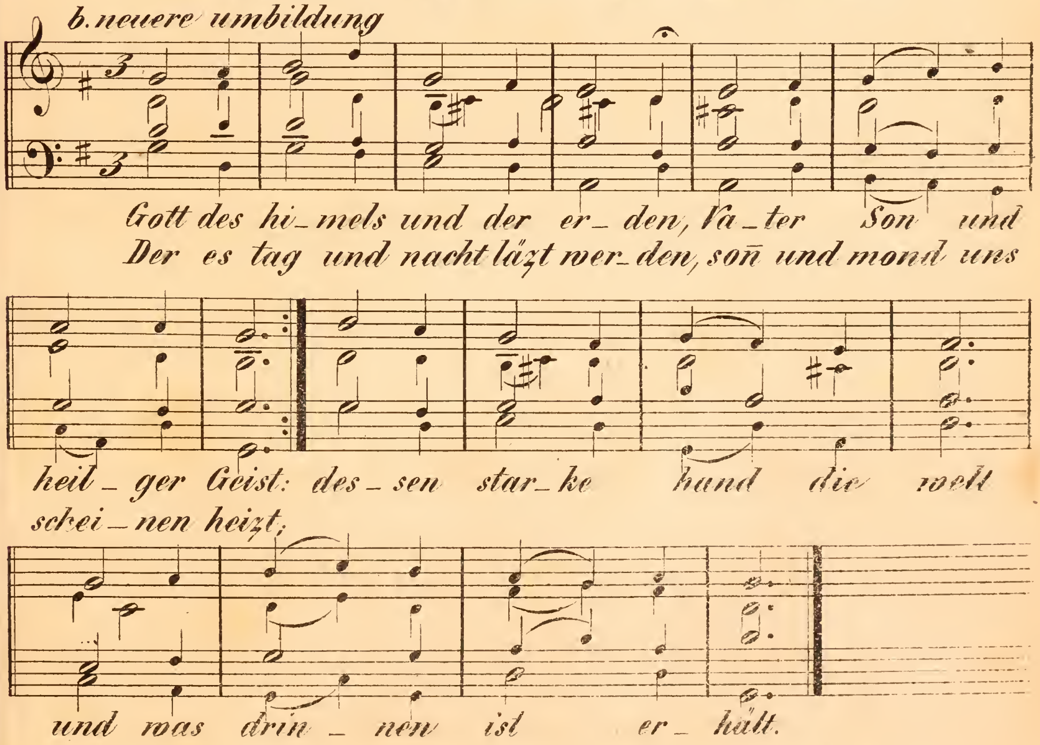


44. Gott des himels und der erden

a. urweise
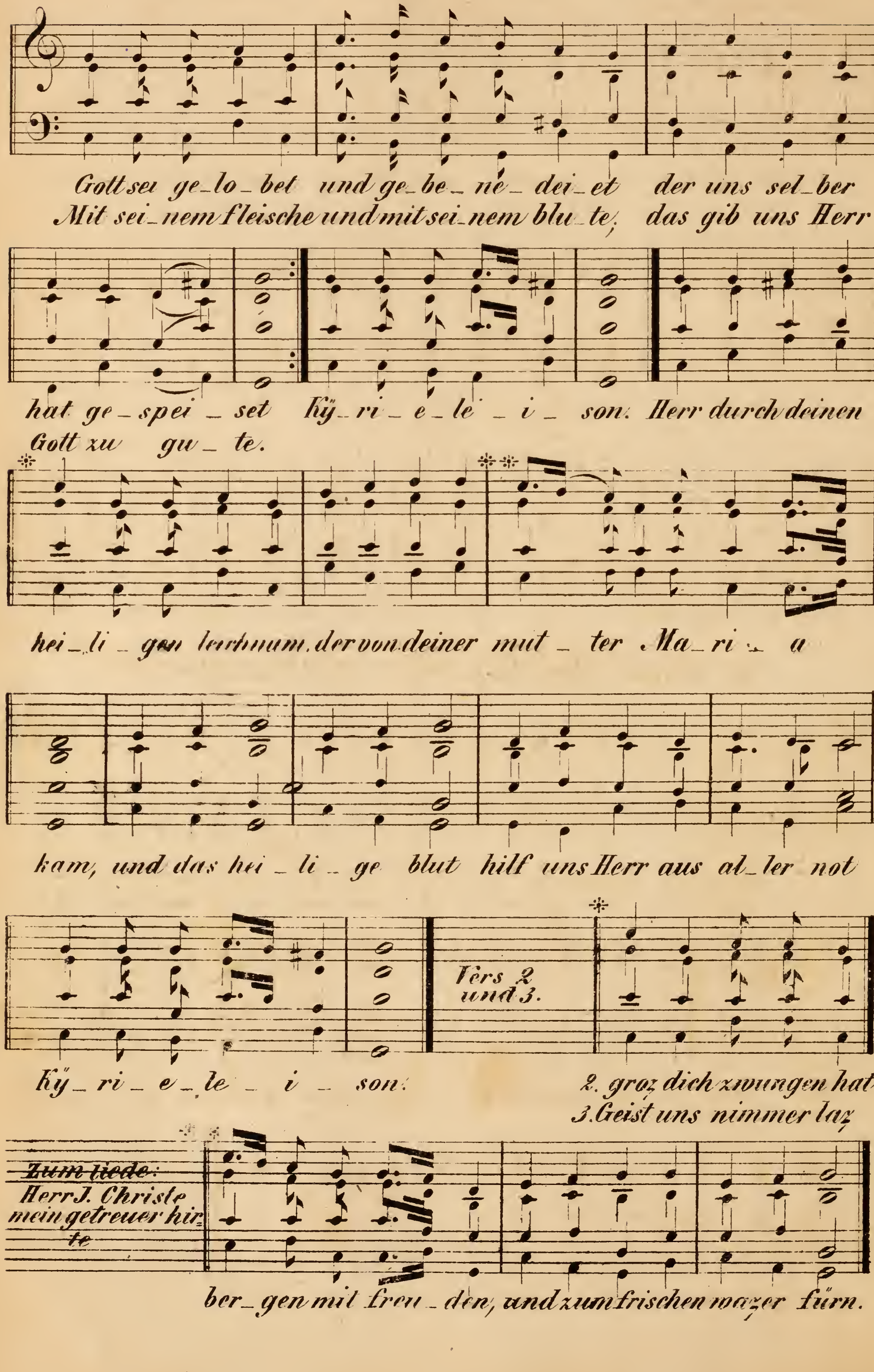


44. Gott des himels und der erden
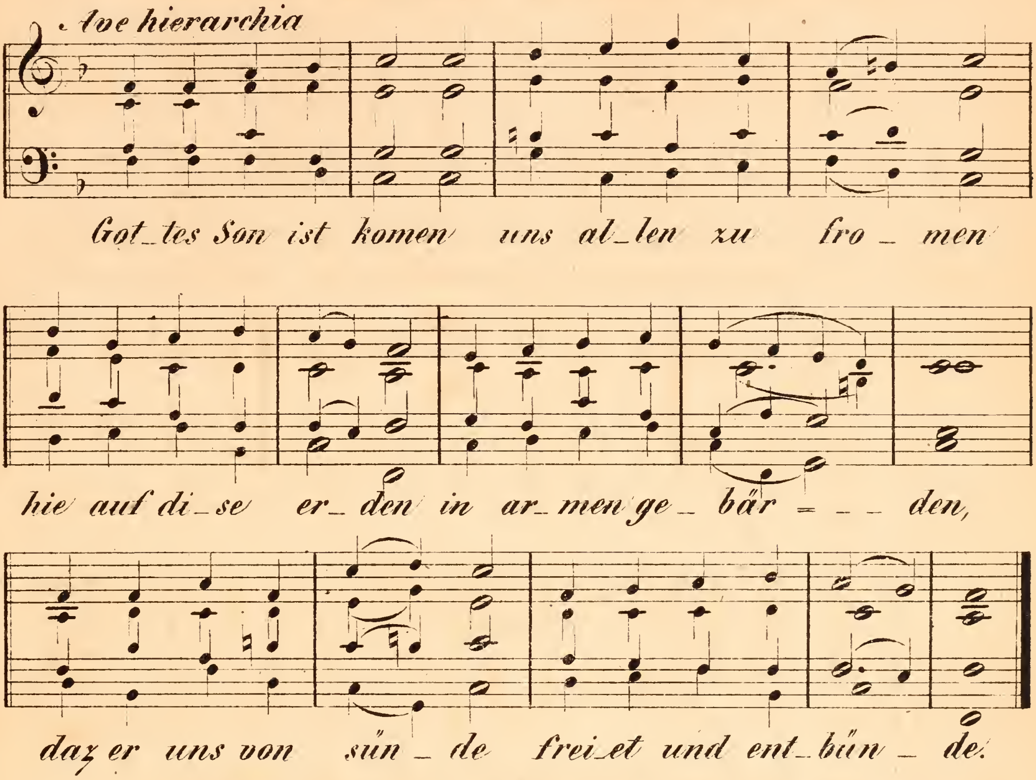
b. neuere umbildung
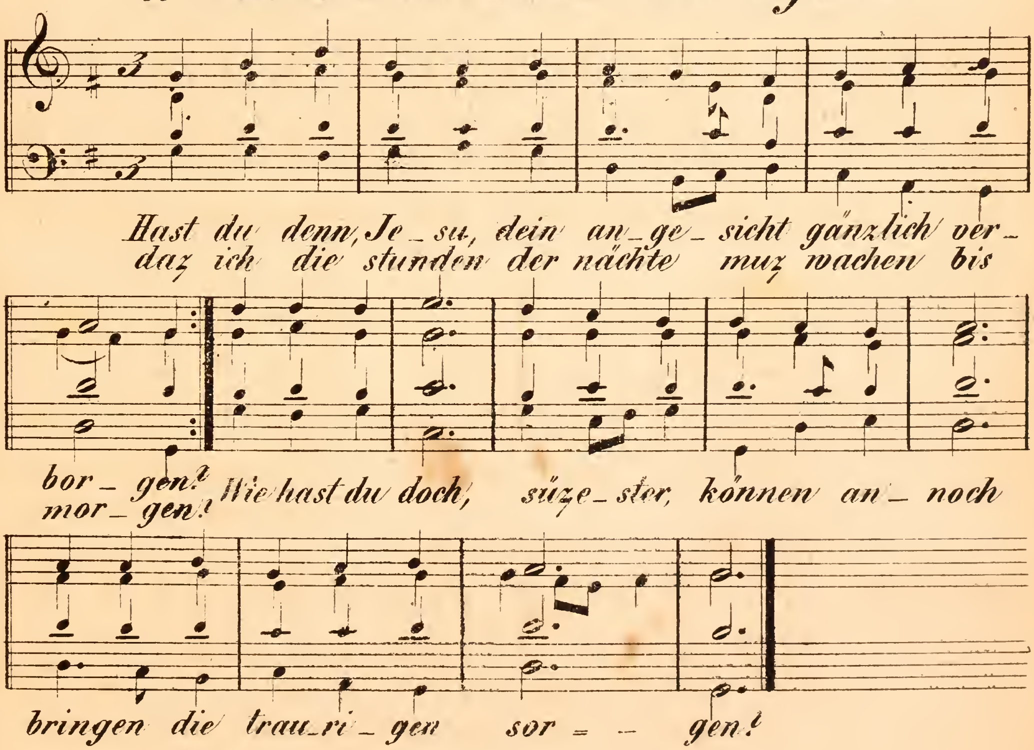


45. Gott sei gelobet und gebenedeiet



46. Gottes Son ist komen

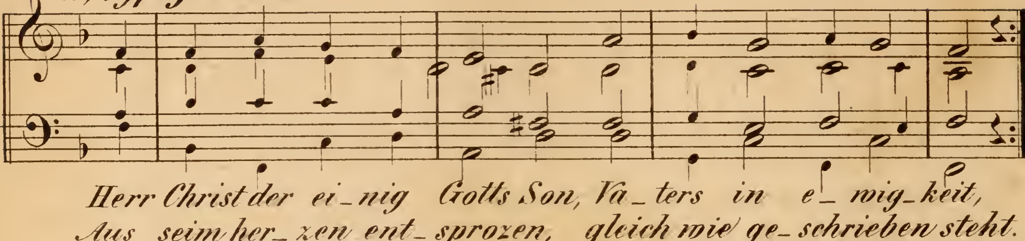


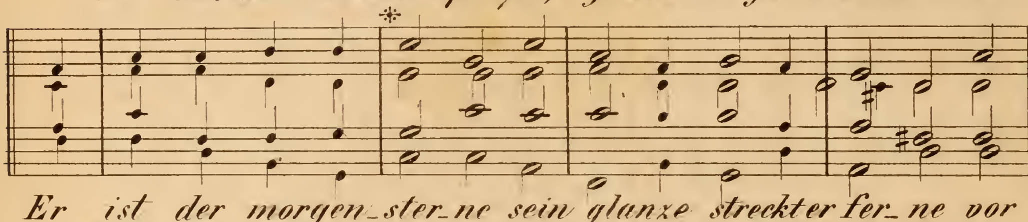
47. Hast du den Jesu dein angesicht

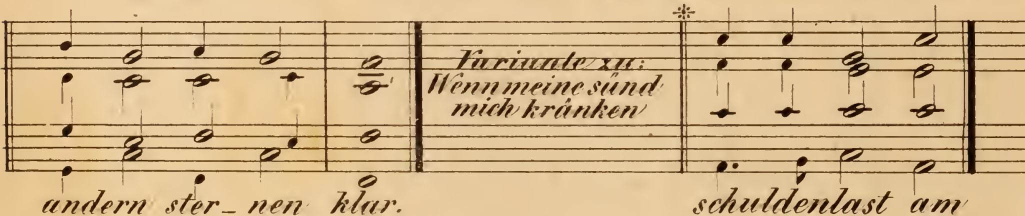


48. Herr Christ der einig Gotts Son

a, hypojonisch

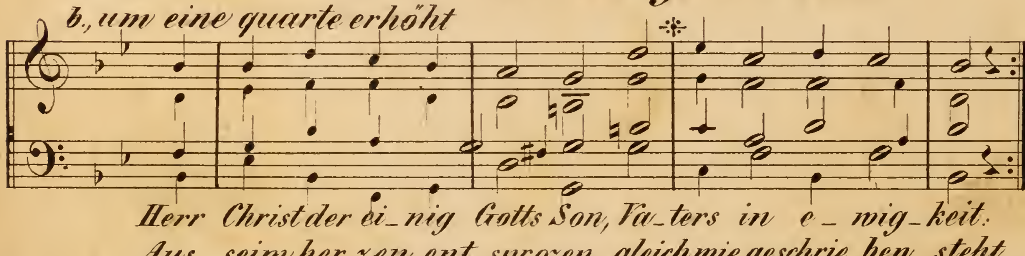


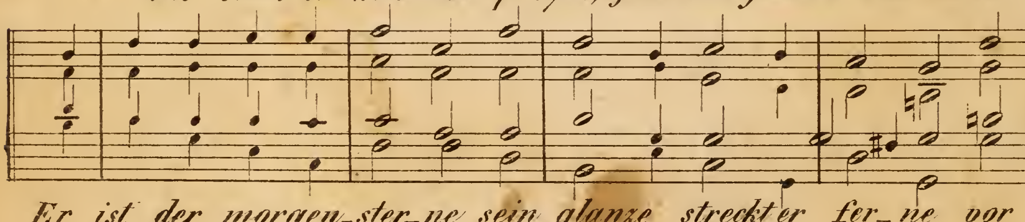


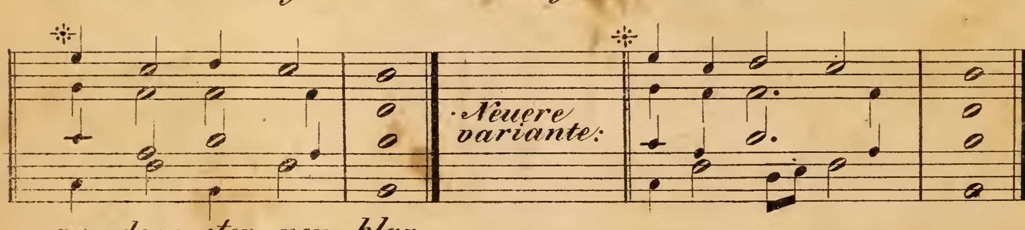


48. Herr Christ der einig Gotts Son

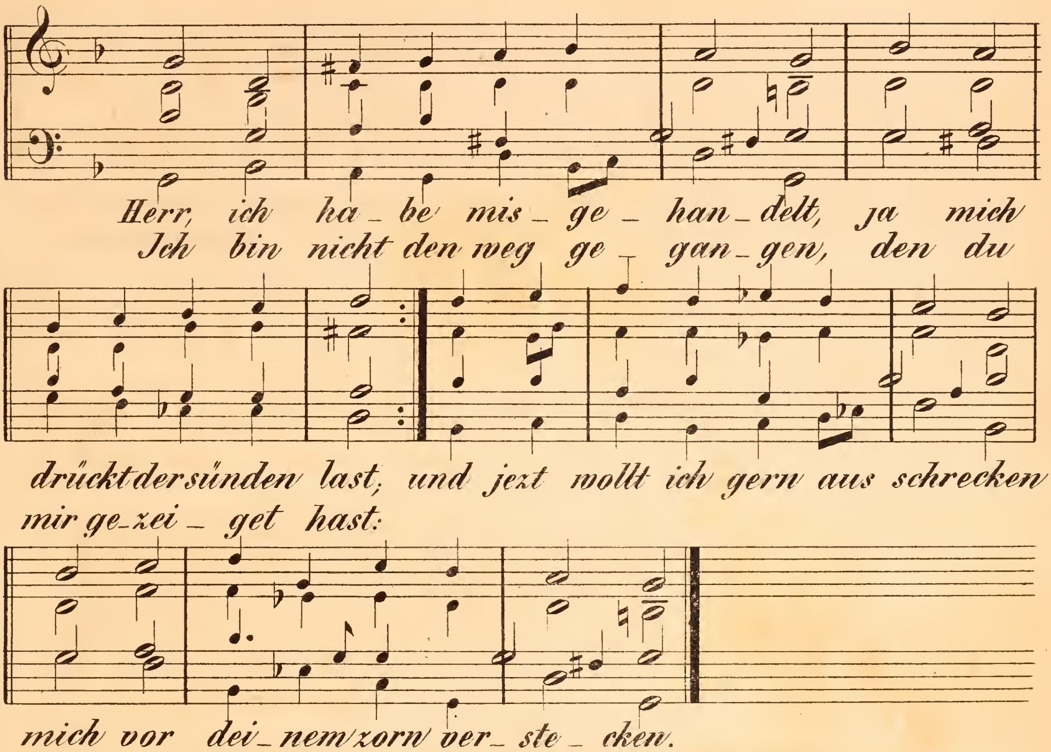
b., um eine quarte erhöht
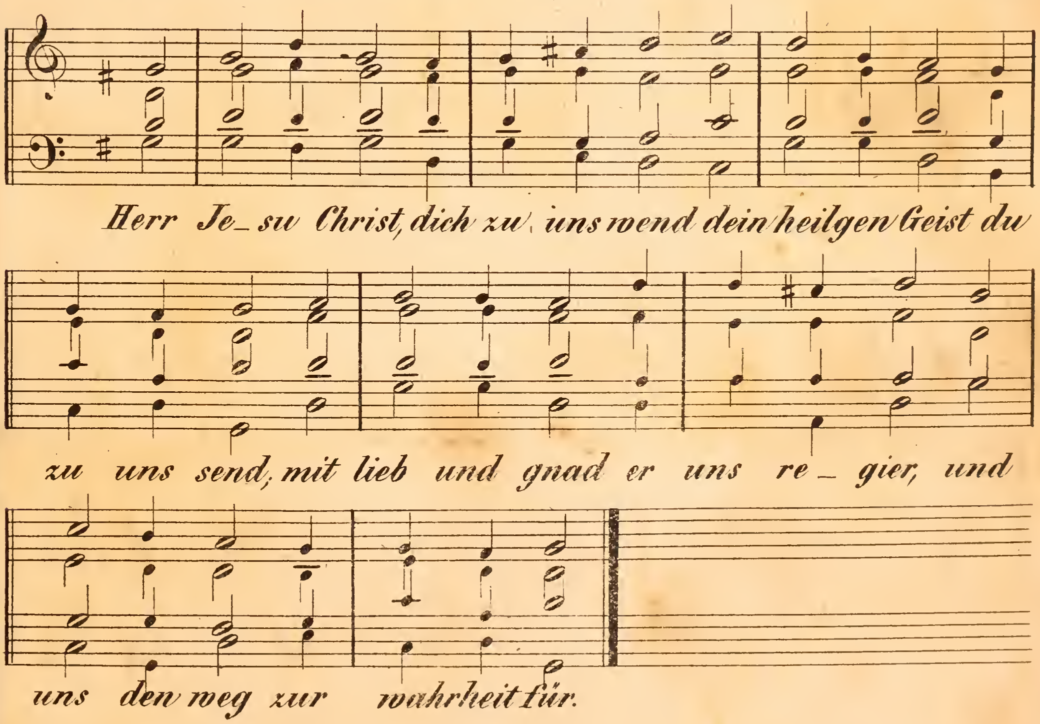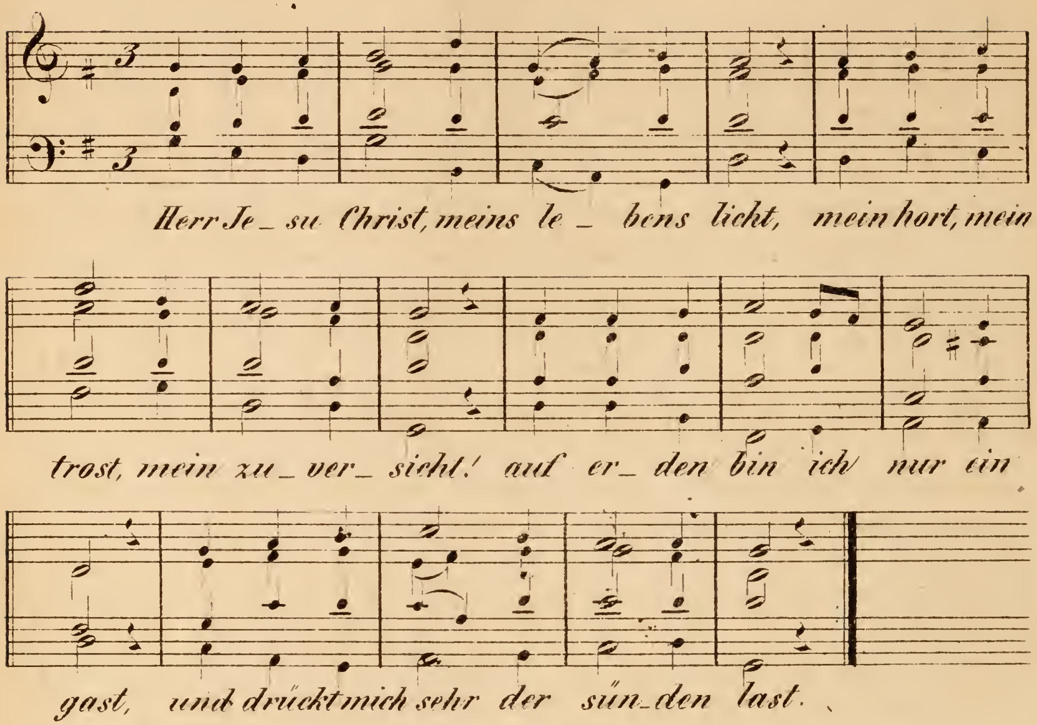






49. Herr ich habe misgehandelt



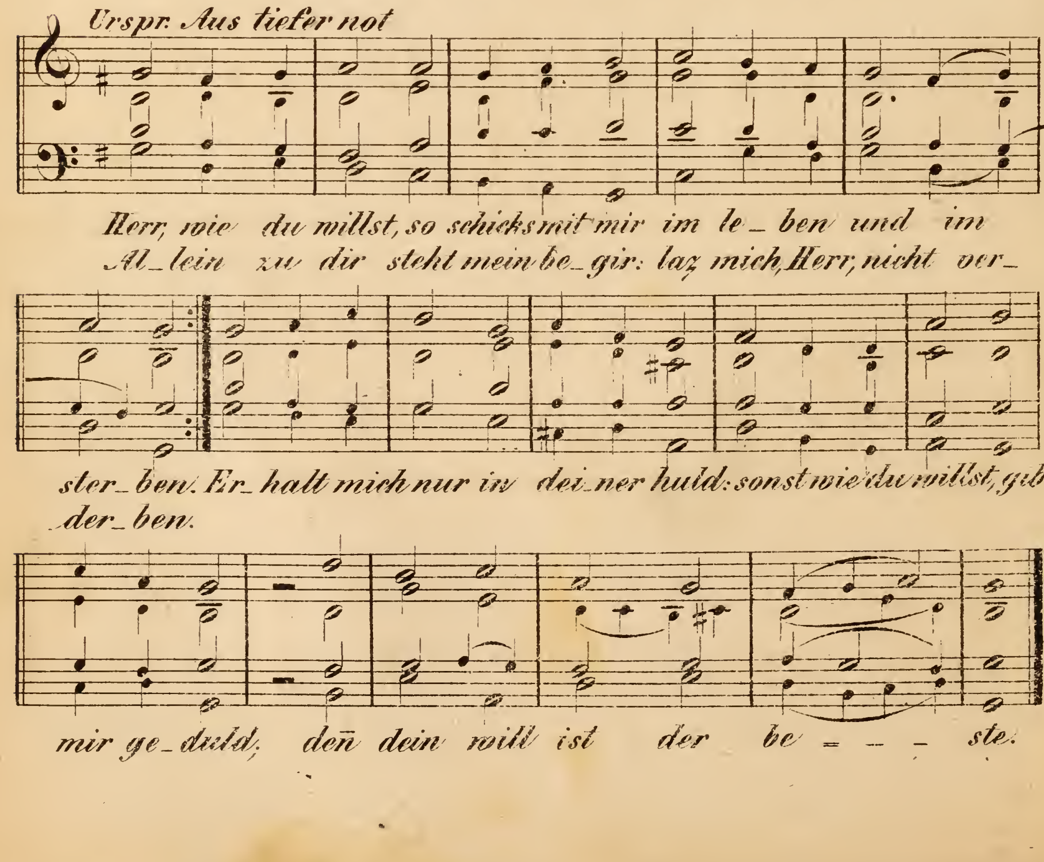
50. Herr J. Christ dich zu uns wend
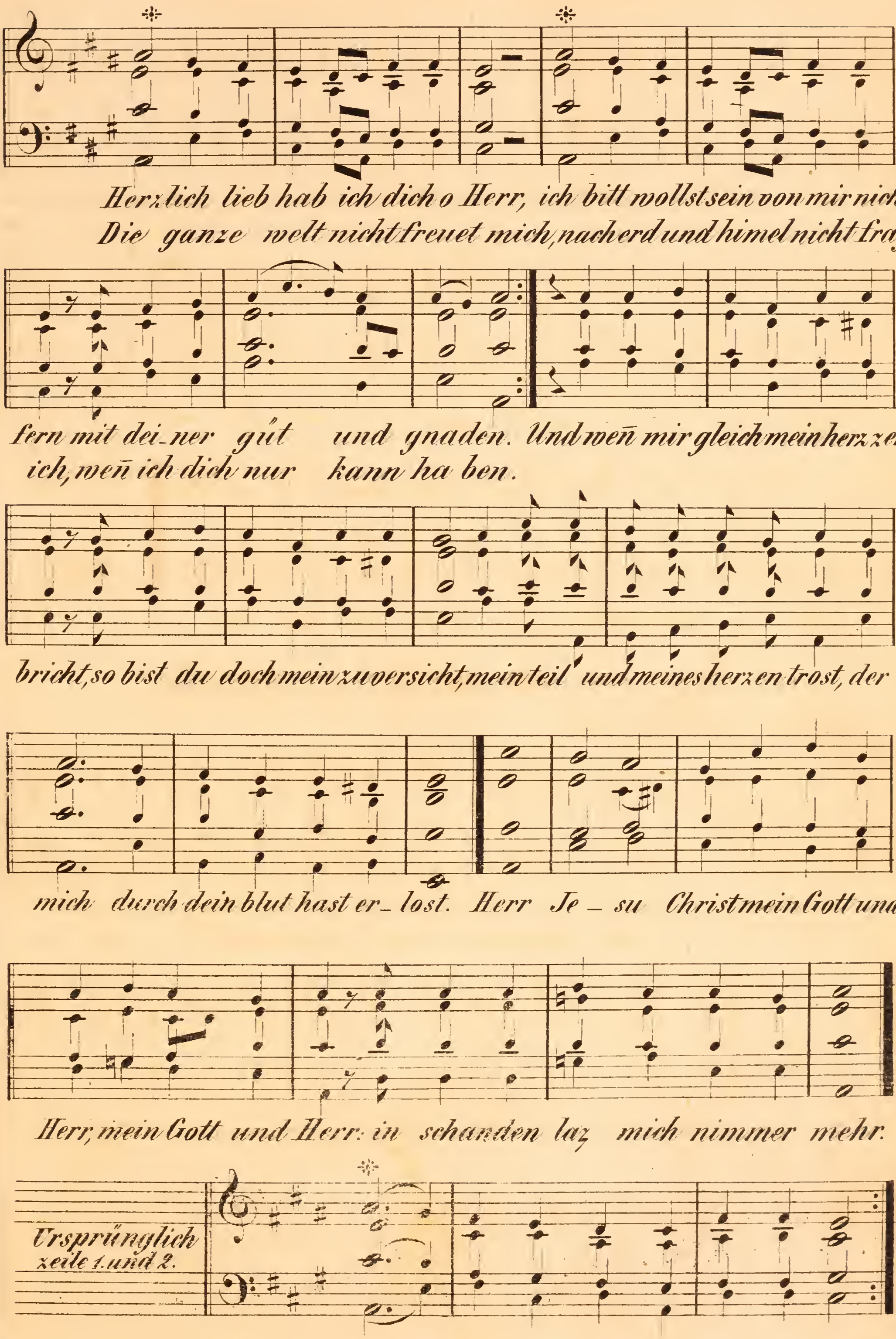


51. Herr Jesu Christ meins lebens licht



52. Herr wie du willst so schicks

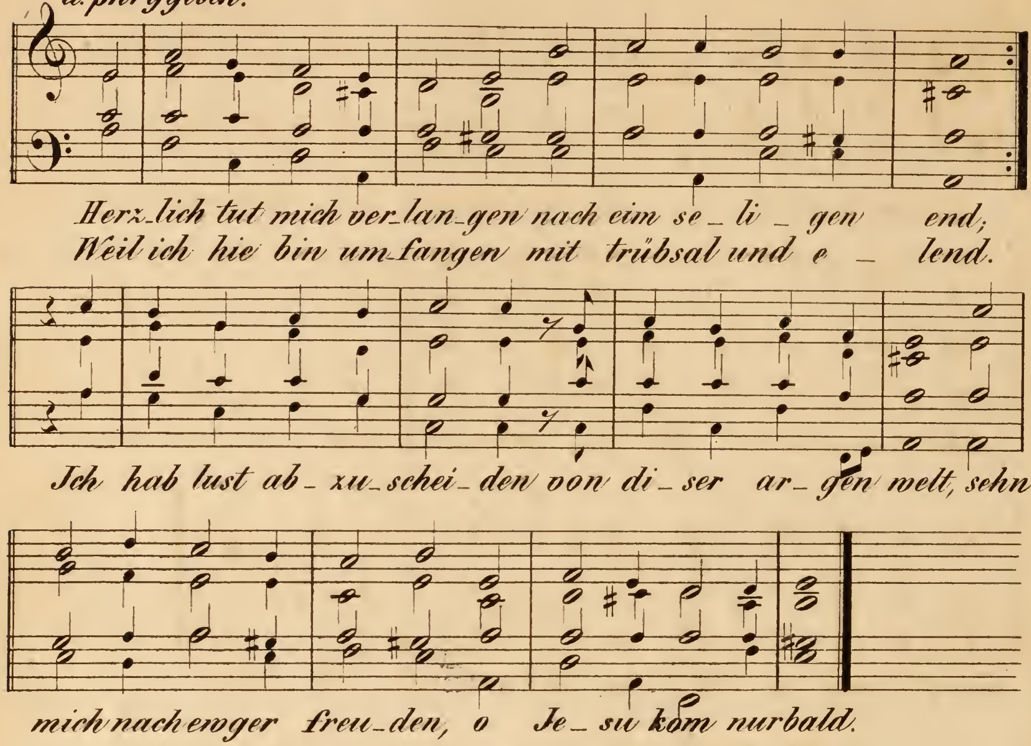


53. Herzlich lieb hab ich dich



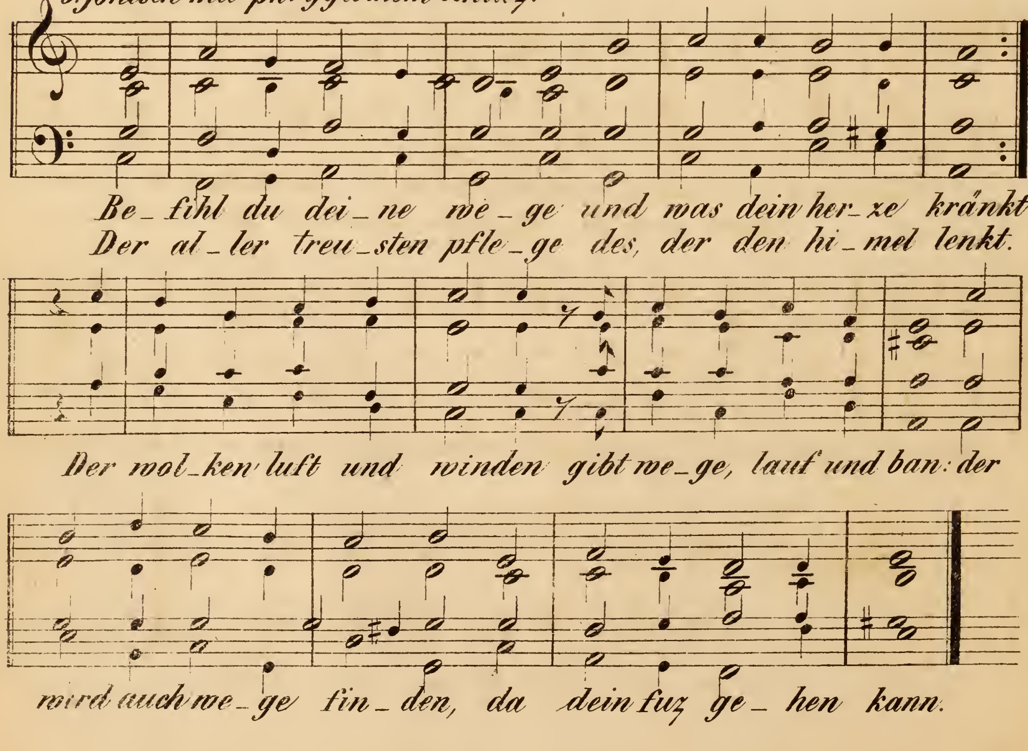
54. Herzlich tut mich verlangen

a. phrygisch.

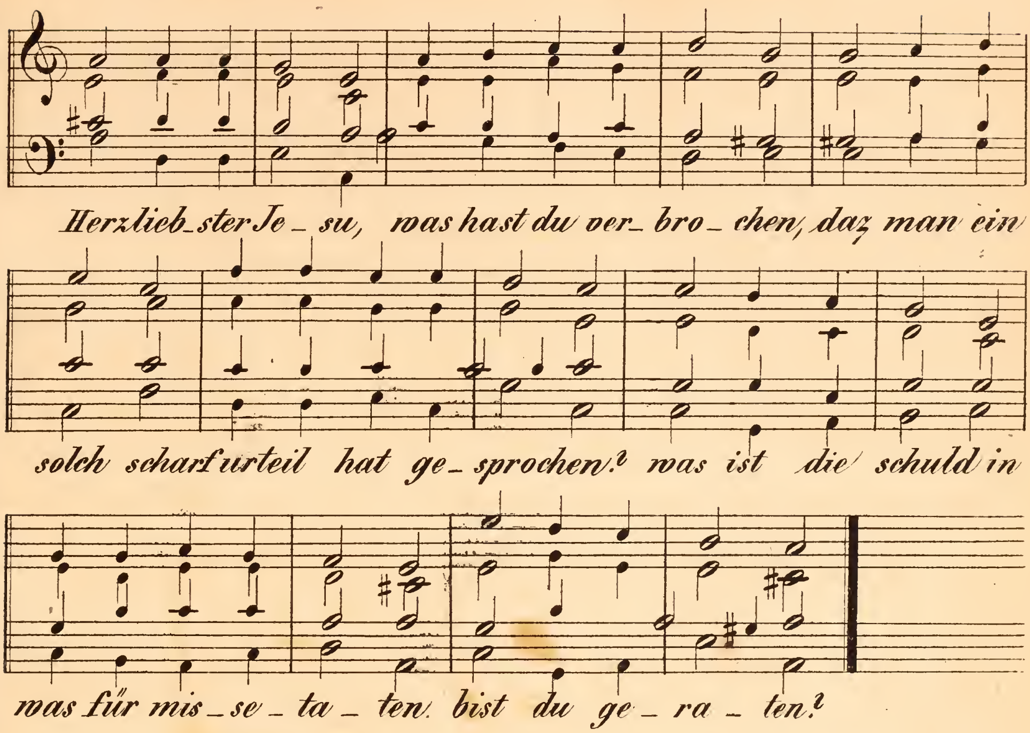


54. Herzlich tut mich verlangen

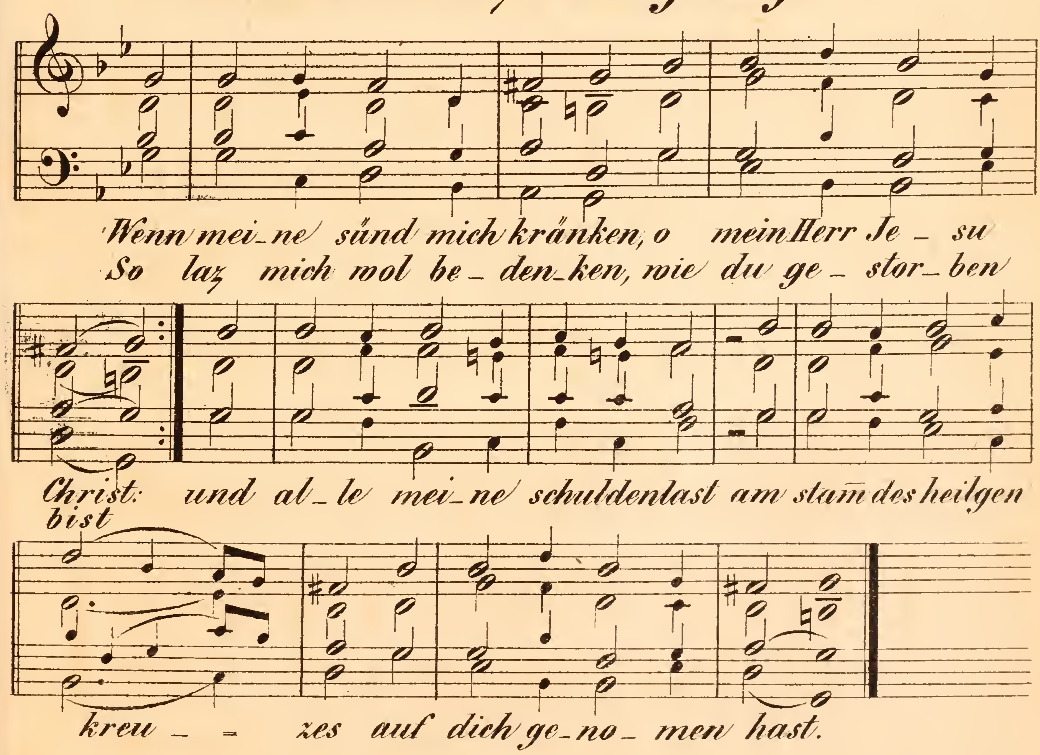
b. jonisch mit phrygischem schluz.



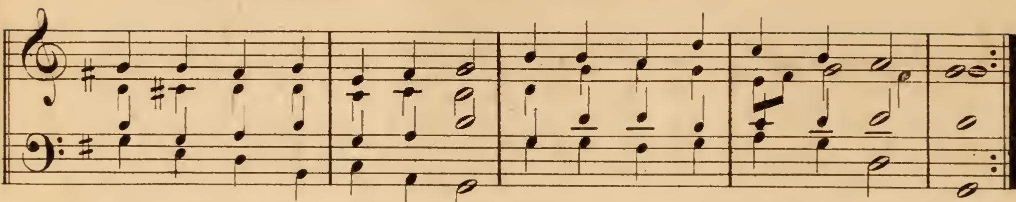
55. Herzliebster Jesu was hast du



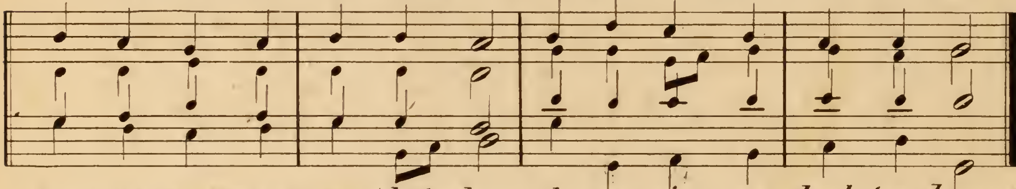
56. Hilf Gott daz mirs gelinge



57. Hosianna Davids Son.

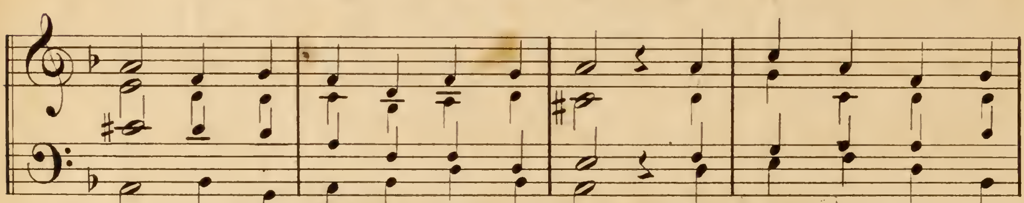


Ho - si an - na, Davids Son komt in Zi - on ein - ge - zo - gen:
Ach be - reitet ihm den tron, sezt ihm tausend eh - ren bo - gen!

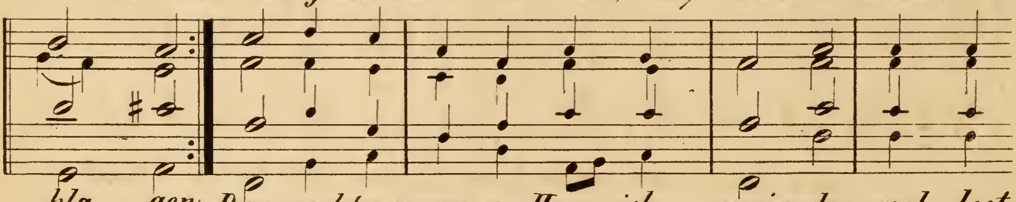


Streuet pal - men, machet ban, daz er ein - zug hal - ten kann.

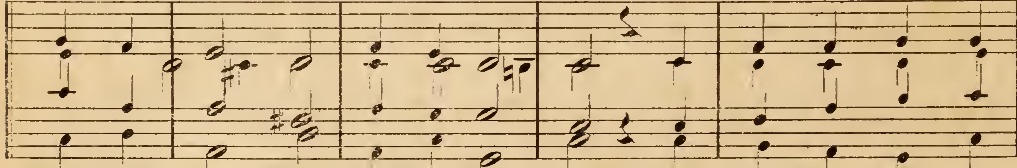
58. Jch ruf zu dir Herr Jesu Christ
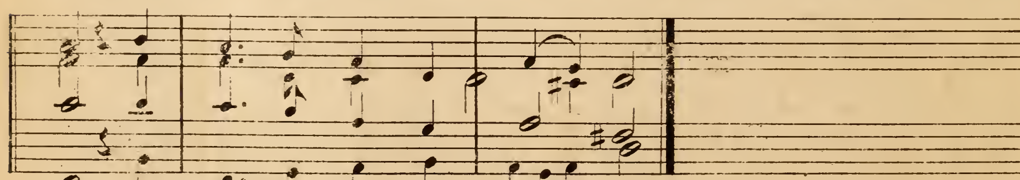


Jch ruf zu dir Herr Je - su Christ, ich bitt er - hör mein
Ver - leih mir gnad zu di - ser frist, laz mich doch nicht ver-



kla - gen; Den rechten weg, o Herr, ich mein, den wol - lest
za - gen.
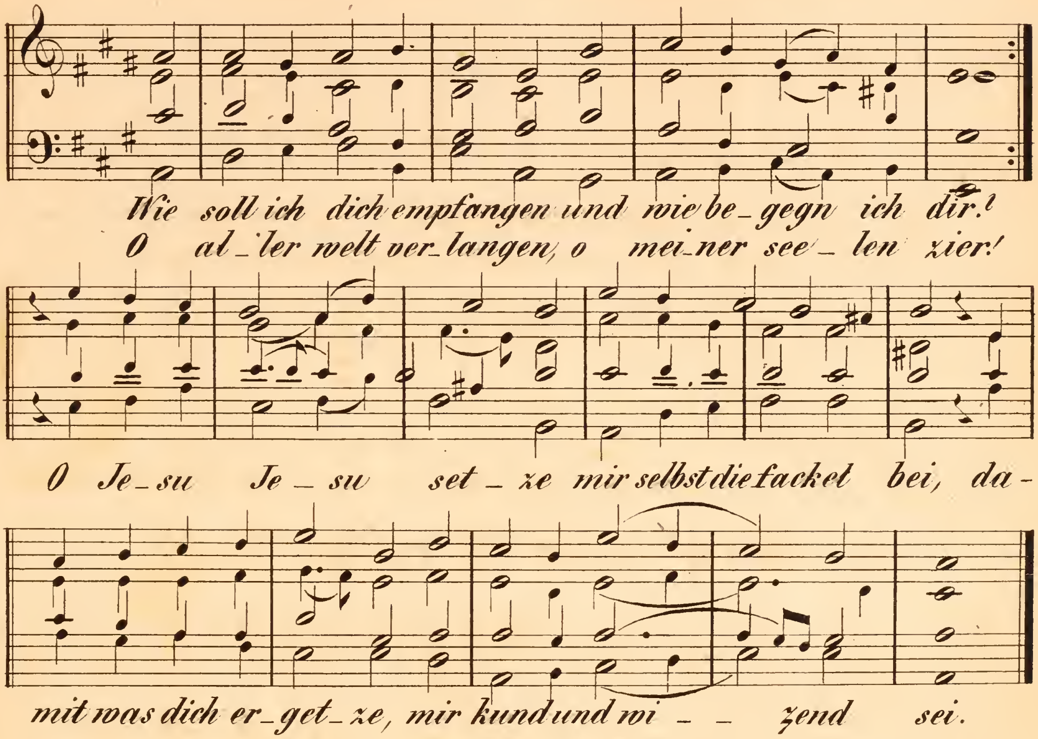


du mir ge - ben, dir zu le - ben, meim nächsten nutz zu
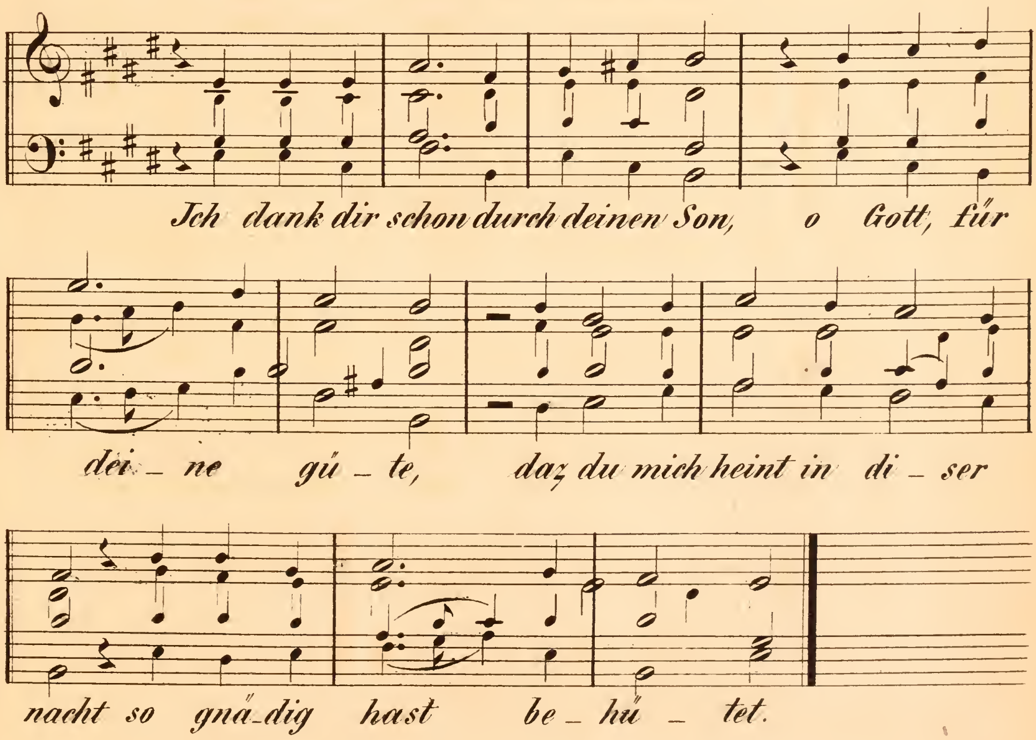


sein, dein wort zu hal - ten e - ben.
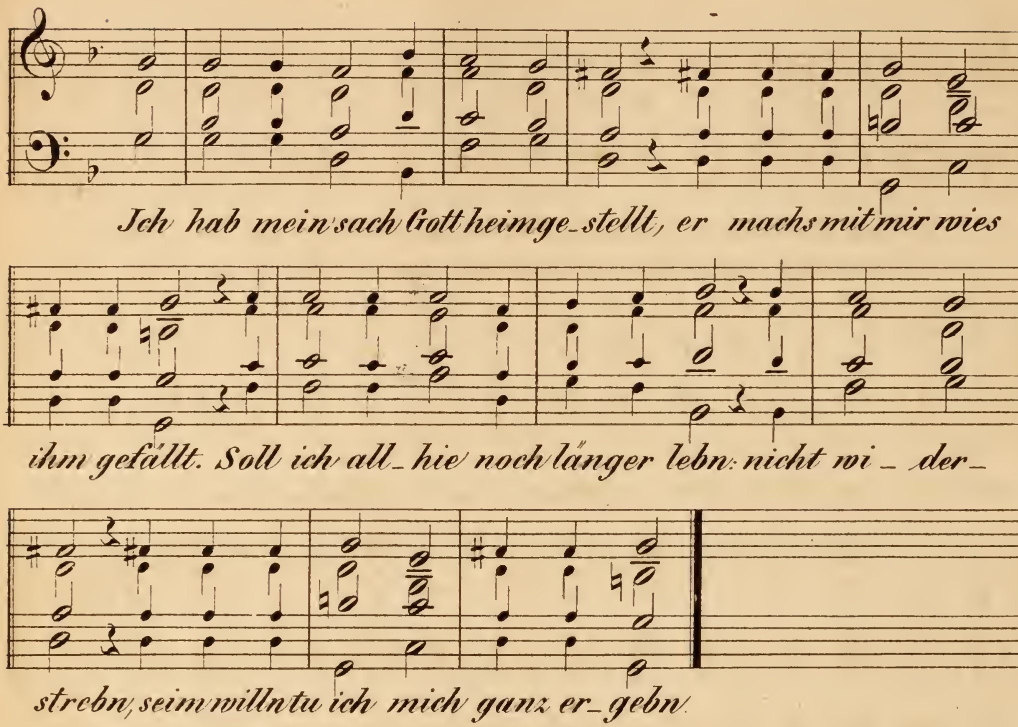
59. Ich dank dir lieber Herre



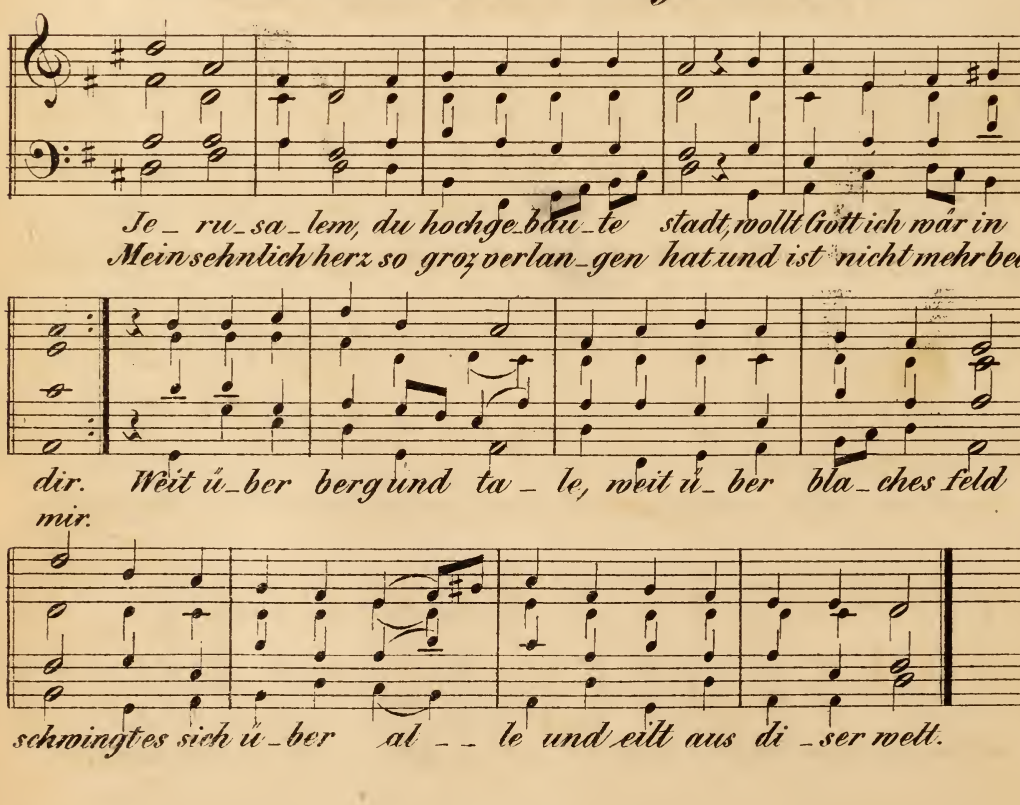
60. Jch dank dir schon
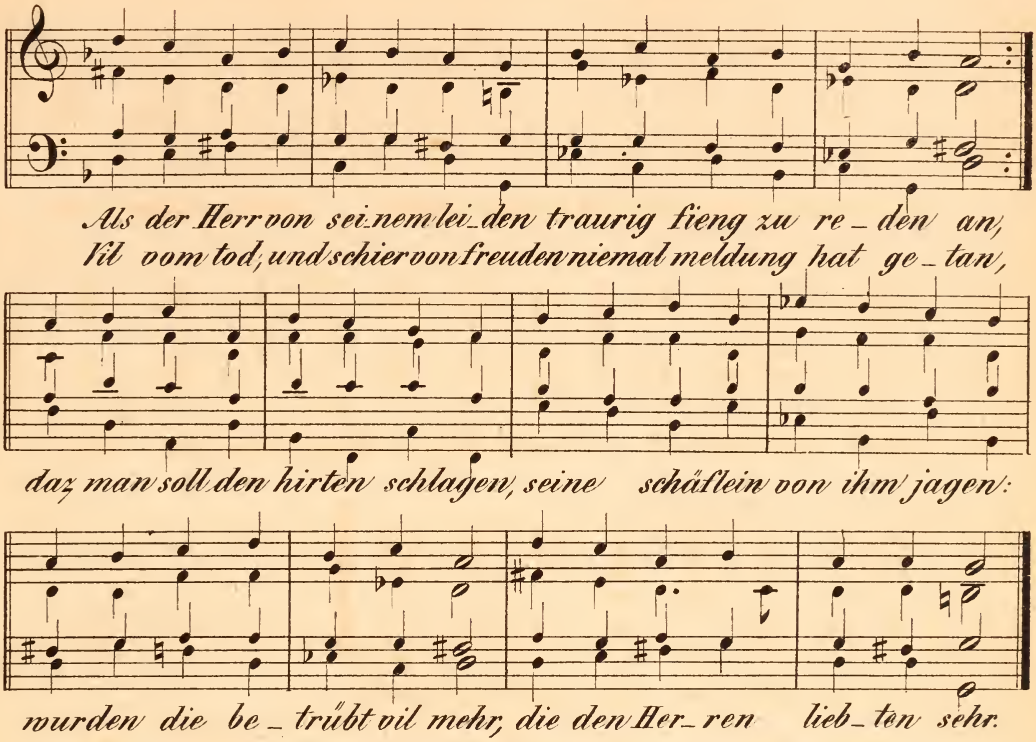


61. Jch hab mein sach Gott



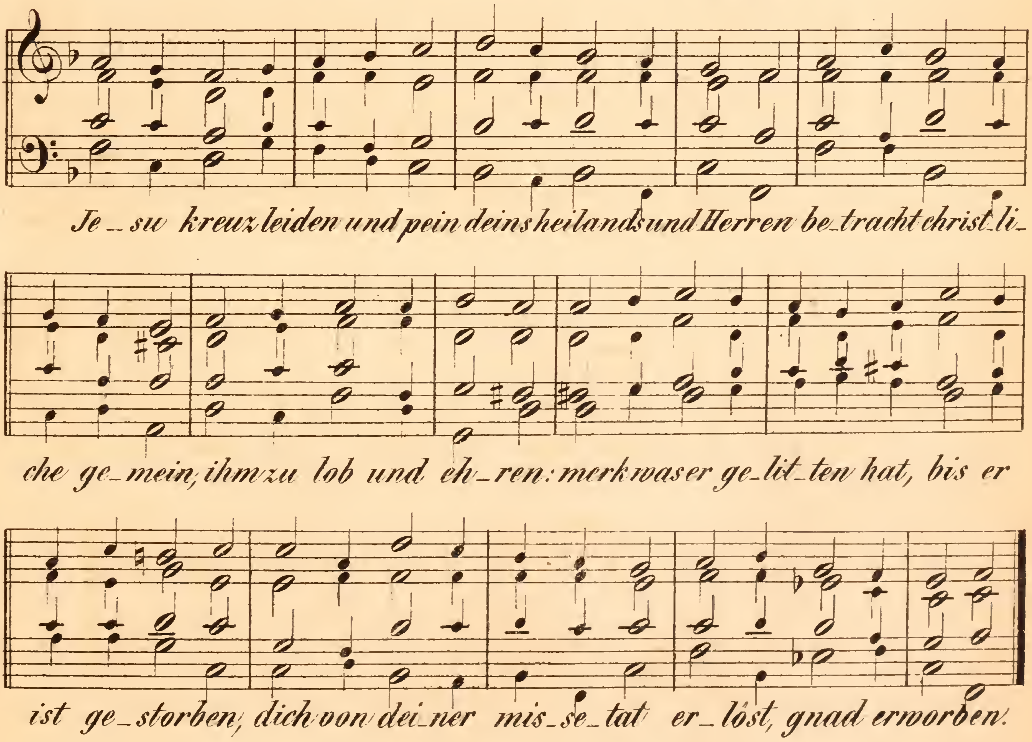
62. Jerusalem du hochgebaute stadt
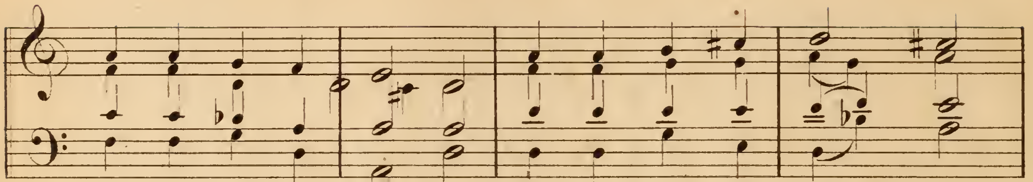


63. Jesu der du meine seele
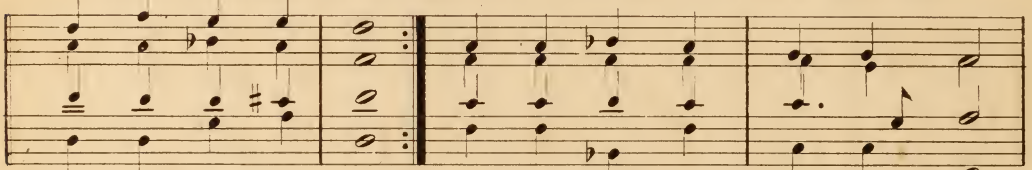


64. Jesu kreuz leiden und pein



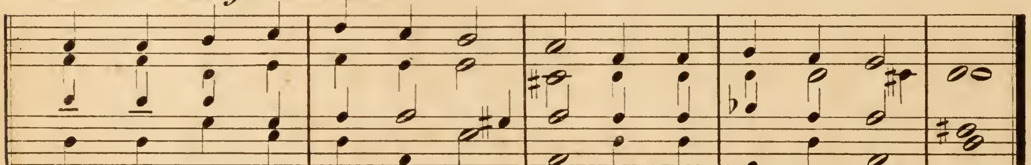
65. Jesu meine freude



Je_su, meine freu_de, mei_nes her_zen wei_de,
Ach wie lang, ach lan_ge ist dem her_zen ban_ge,

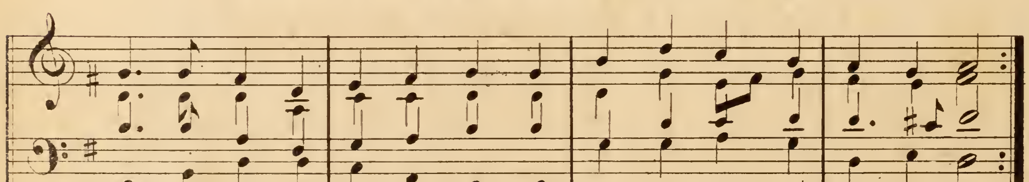


Je_su mei_ne zier: Got_tes lam, mein bräu_ti_gam,
und verlangt nach dir!

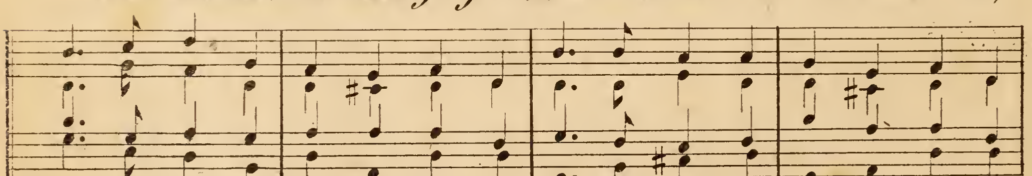


auzer dir soll mir auf er_den nichts sonst liebers wer_den.

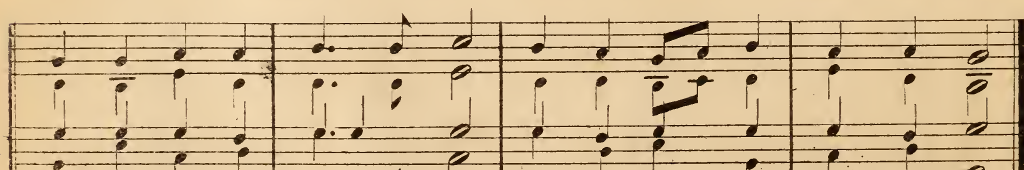
66. Jesu meines lebens leben



Je_su, meines le_bens le_ben, Je_su, mei_nes to_des tod,
Der du dich für mich ge_ge_ben in die tief_ste see_len not,
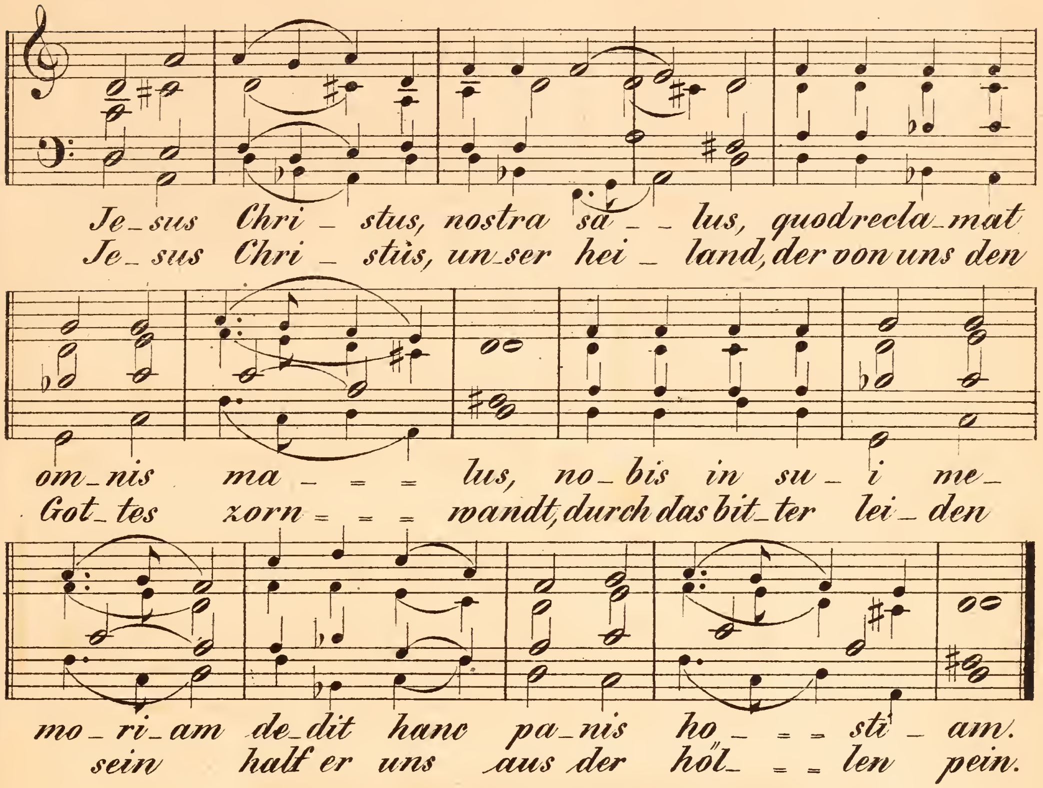


in das äuzer_ste ver_der_ben, nur daz ich nicht möchte sterben:

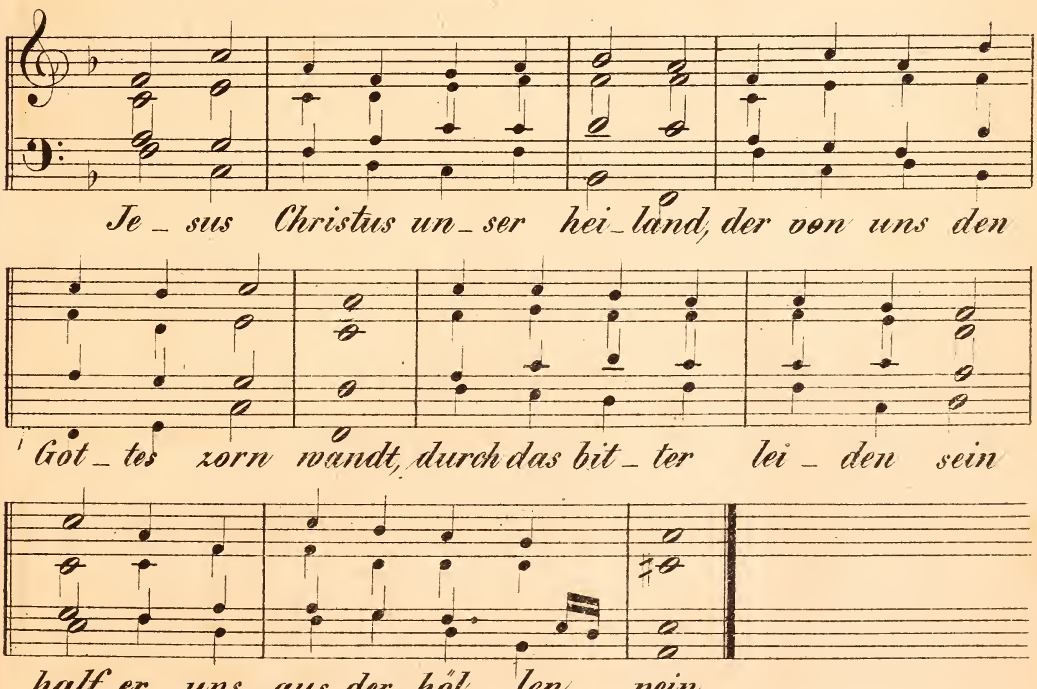


tausend tausend mal sei dir, liebster Je_su, dank da_für.

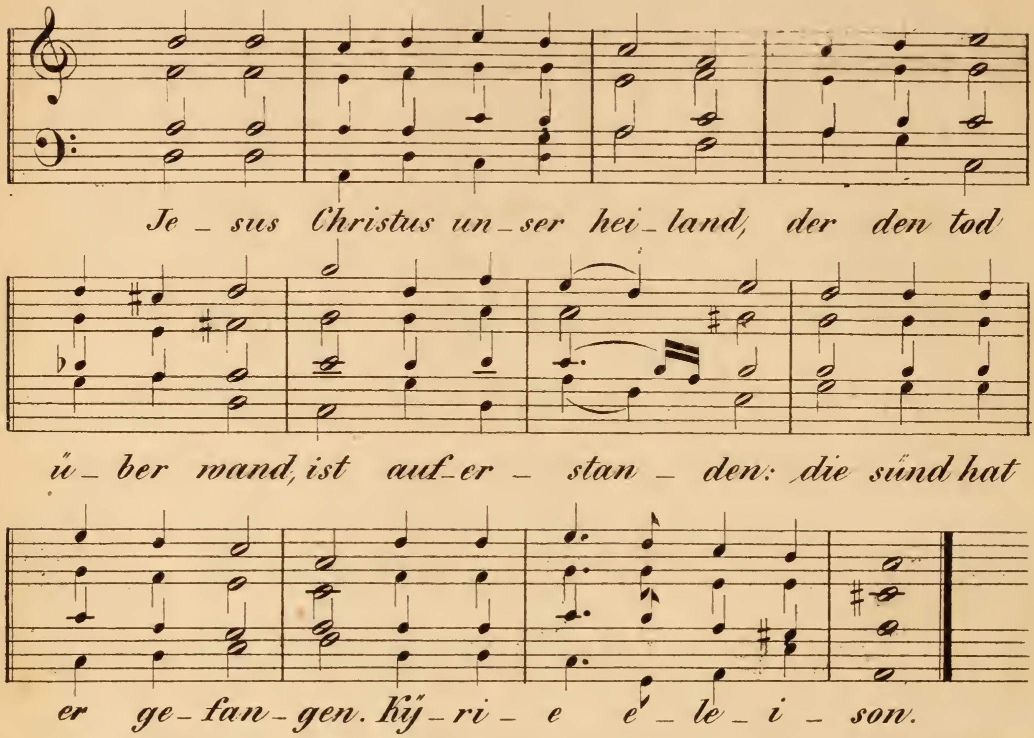
67. Jesus Christus nostra salus



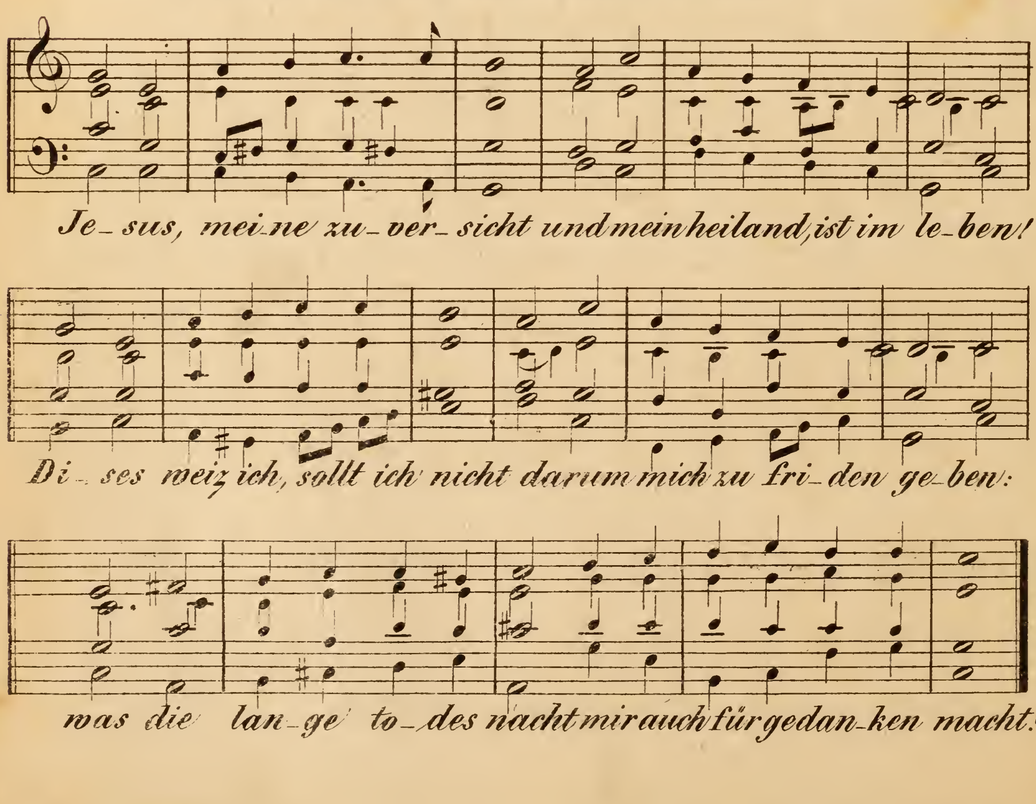
68. Jesus Chr: unser heiland
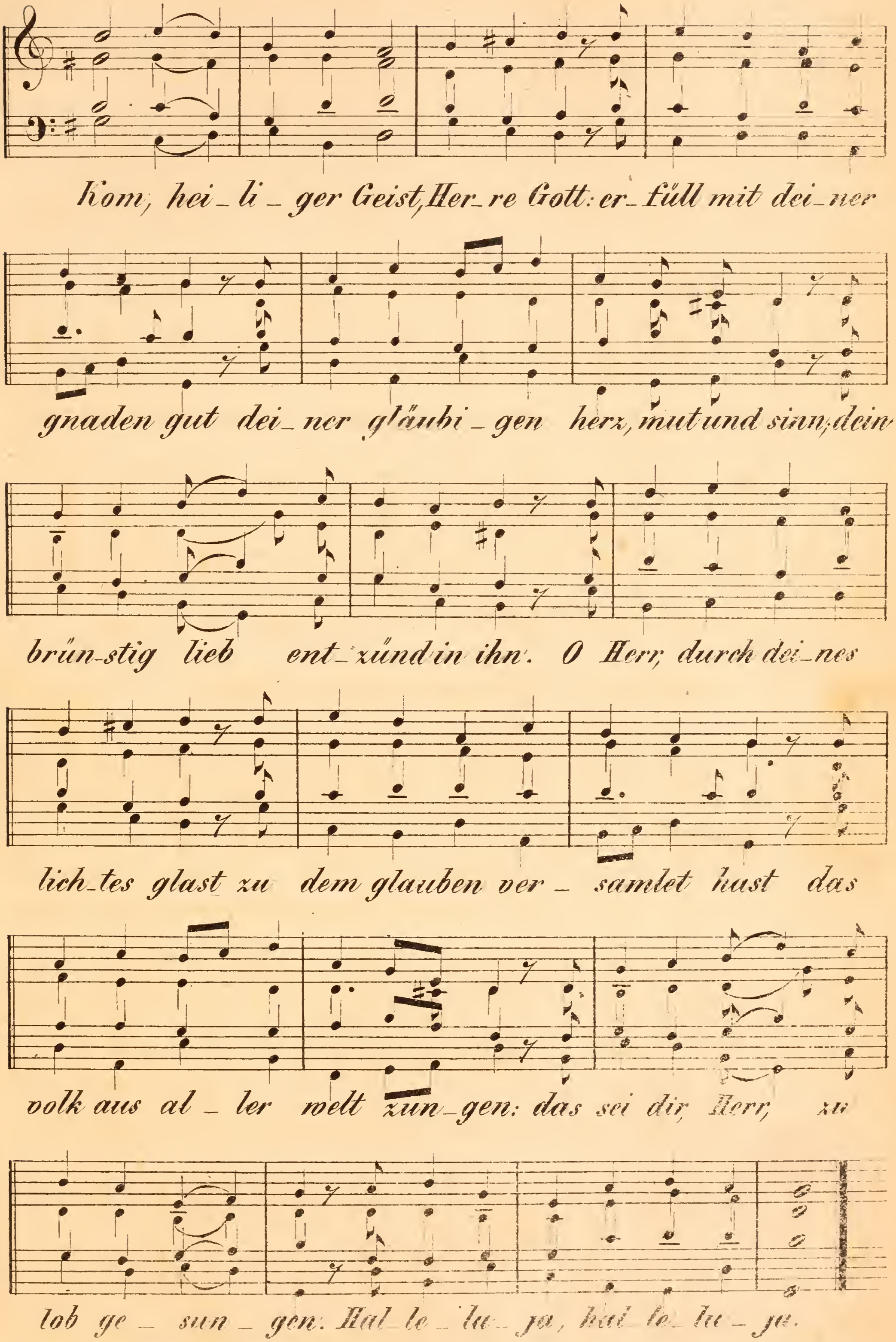


69. Jesus Chr: unser heiland d. d tod



70. Jesus meine zuversicht

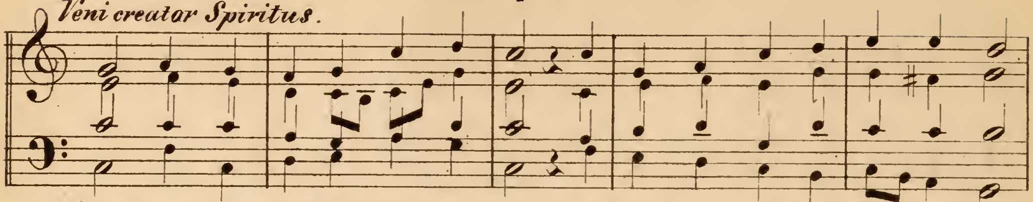


71. Kom heiliger Geist Herre Gott

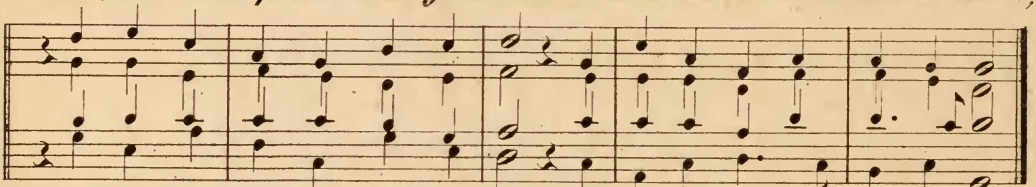


72. Kom Gott schöpfer h. Geist

Veni creator Spiritus.

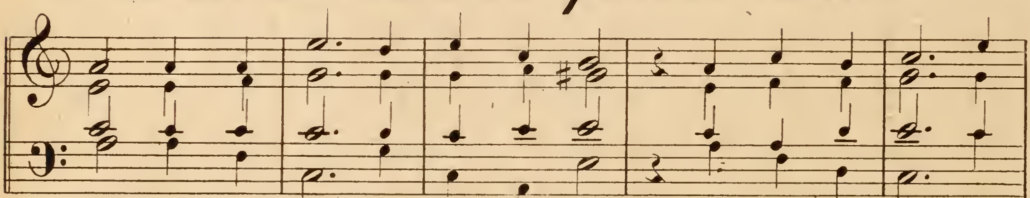


Ve – ni, cre – ator Spiri – tus, mentes tu – orum visi – ta,
Kom, Gott schö – pfer, heili – ger Geist, besuch das herz der menschen dein,
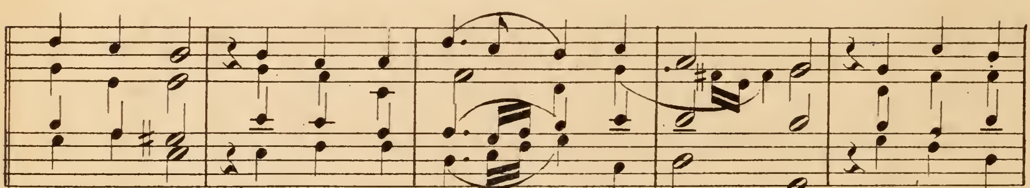


imple su – perna grati – a, quae tu cre – a – sti pecto – ra.
mit gnaden sie füll wie du weizt, daz dein geschöpf soll vor dir sein.
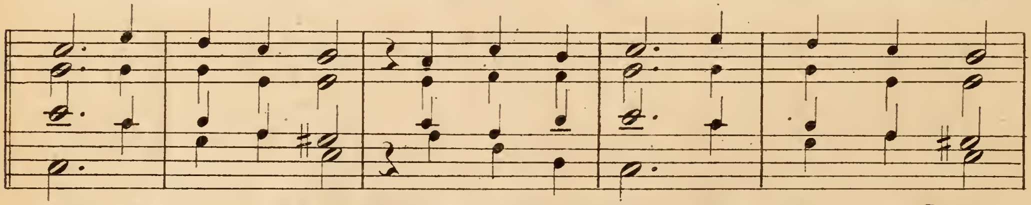
73. Komt her zu mir spricht Gottes
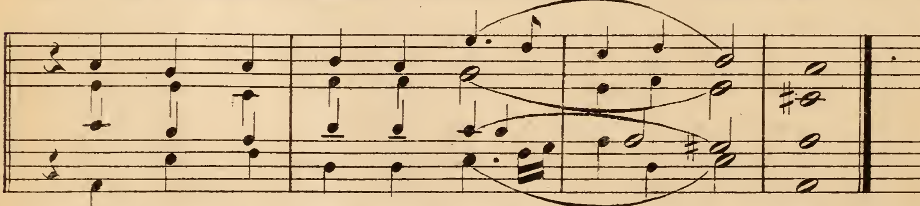


Komt her zu mir, spricht Gottes Son, all die ihr seid be –



schweret nun, mit sünden hart be – la – – – den: ihr jungen,

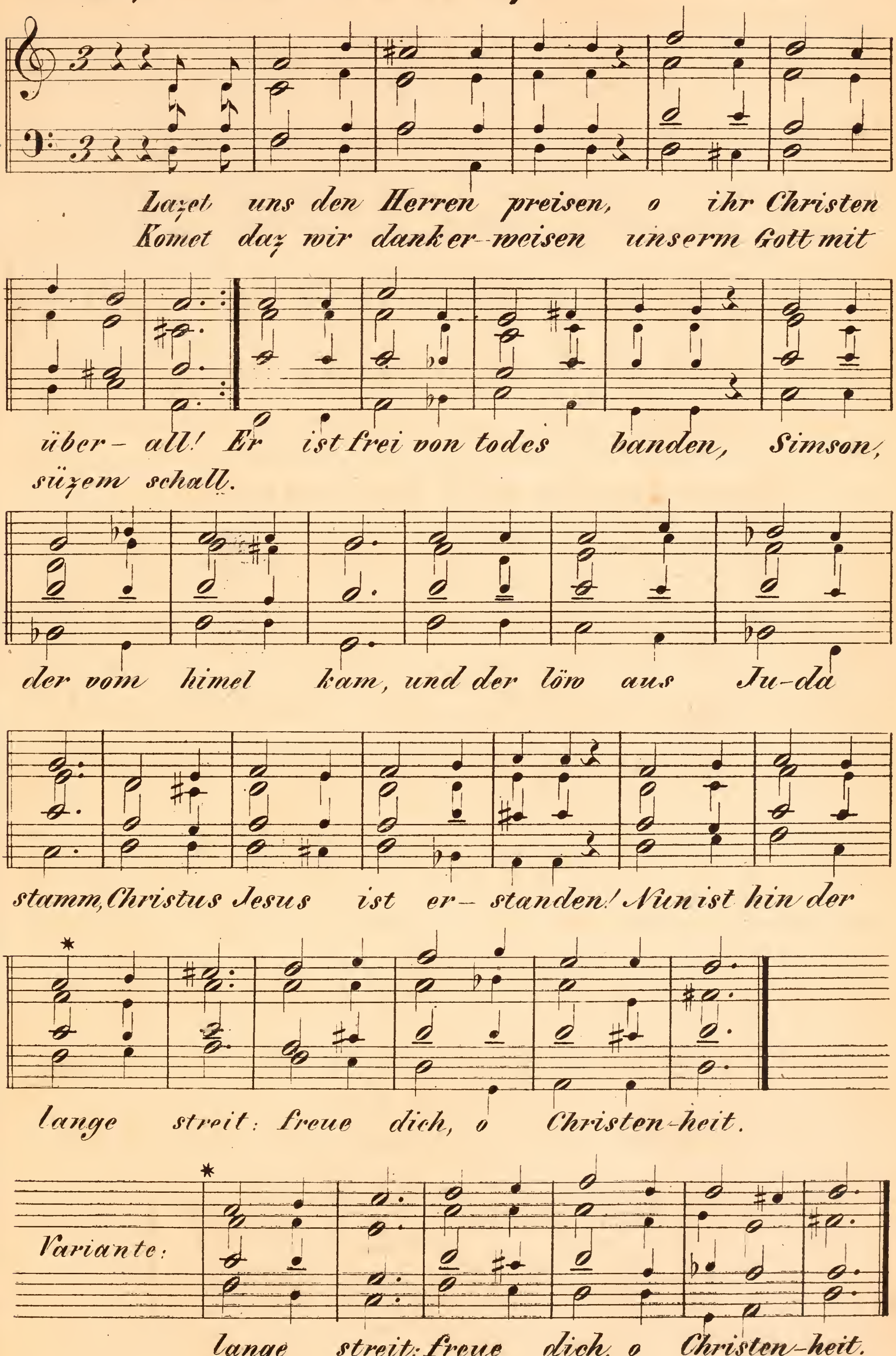


al – ten, frau und mann, ich will euch ge – ben was ich han,



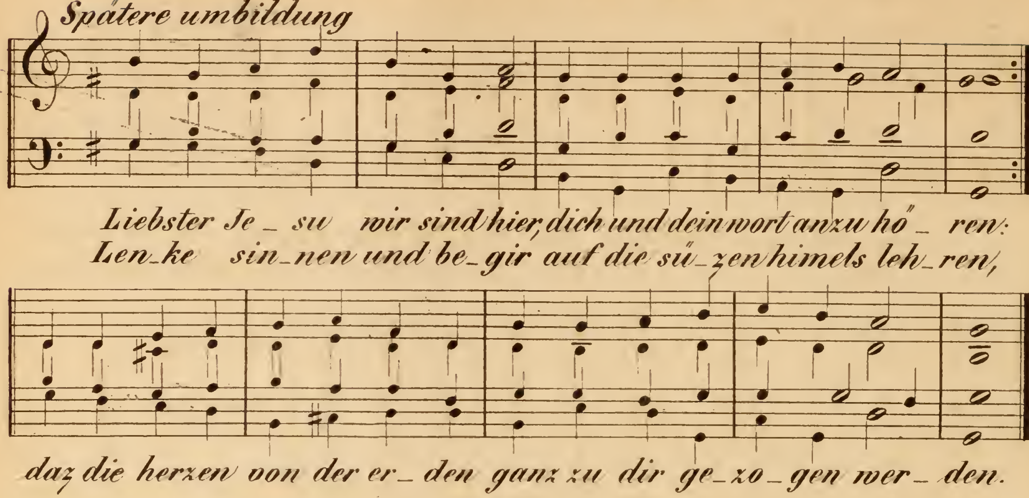
und hei – len eu – ren scha – – – – – – – – den.
Var. und hei – len .... eu – – – ren schaden.

74. Laȥet uns den Herren preisen, o ihr
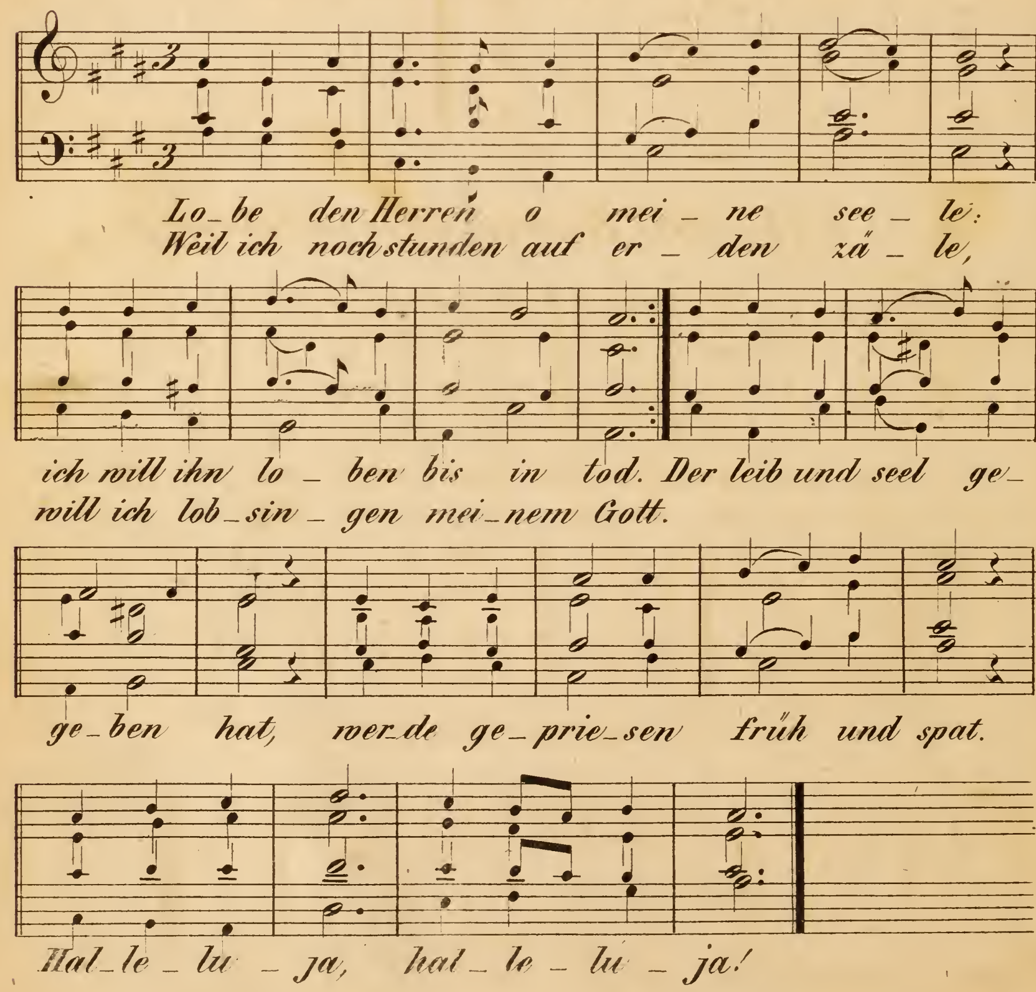


75. Liebster Jesu wir sind hier
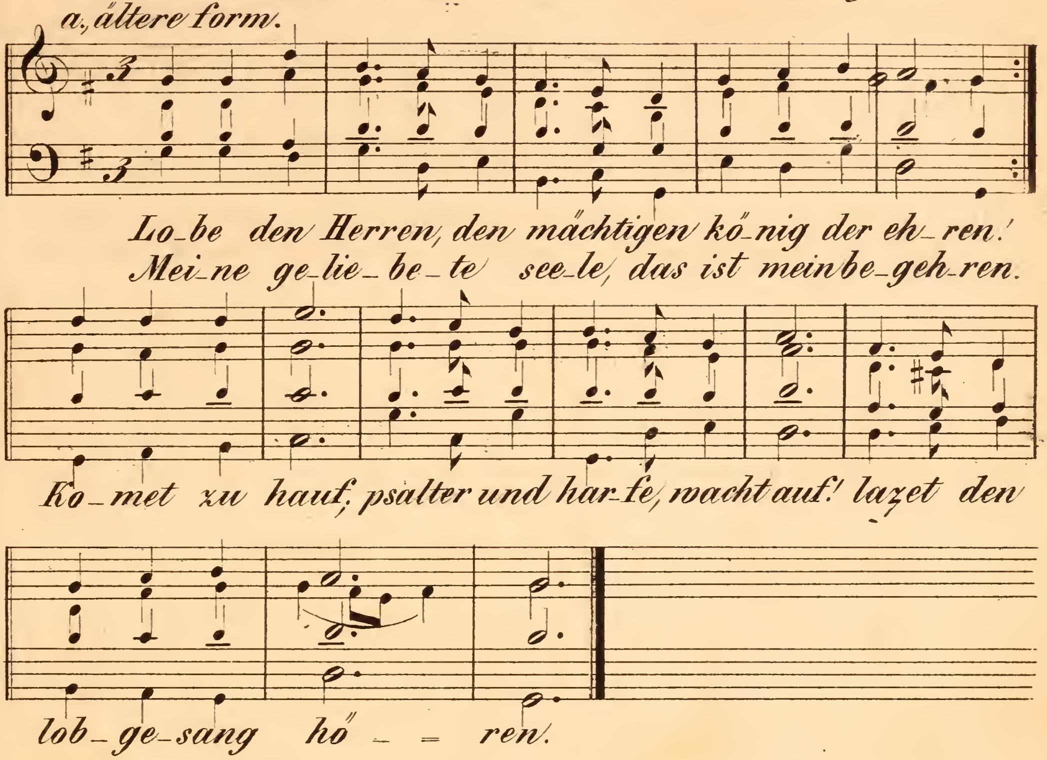
Spätere umbildung



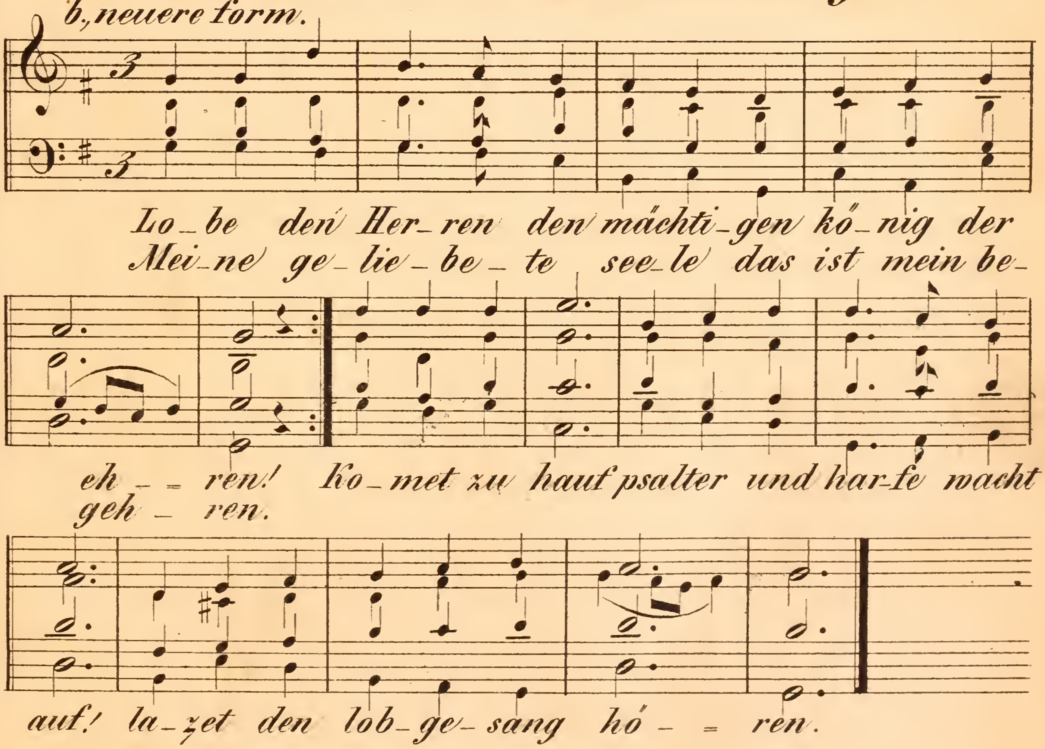
76. Lobe den Herren o meine
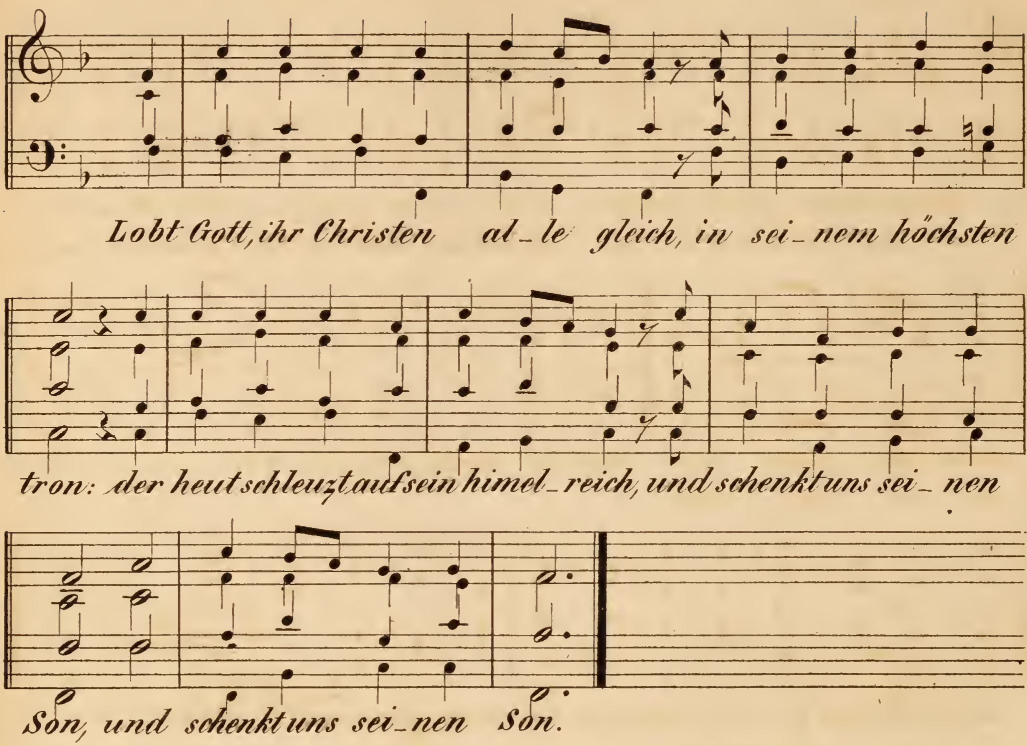


77. Lobe den Herren den mächtigen



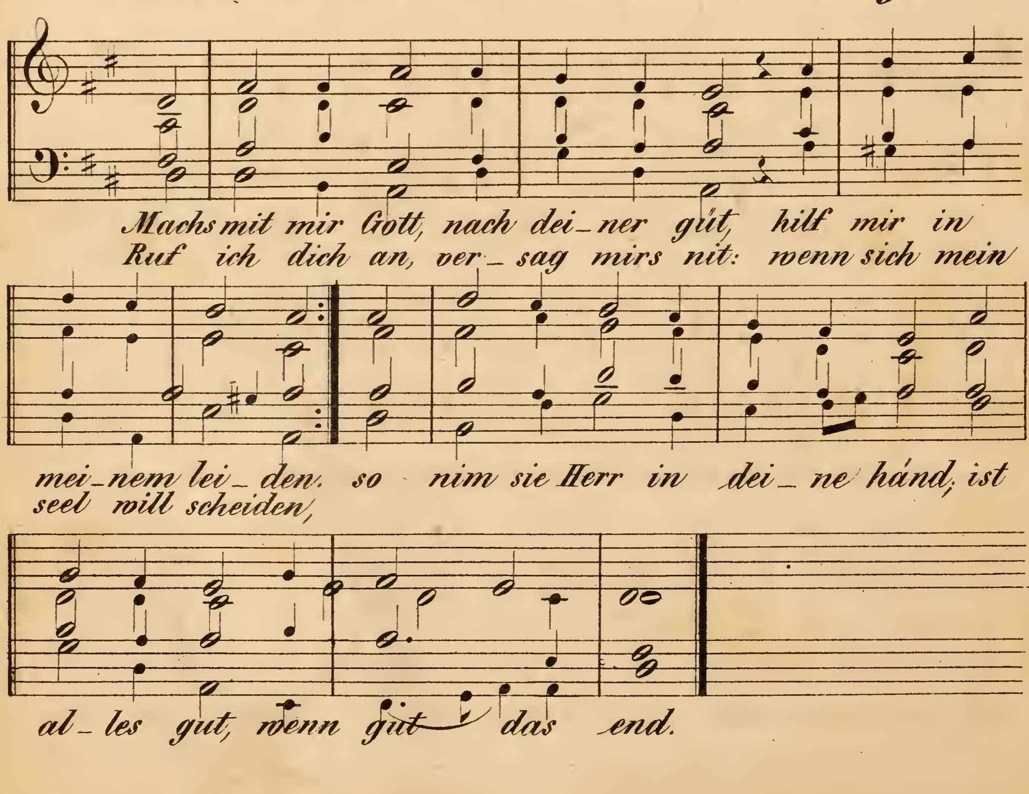
77. Lobe den Herren den mächtigen
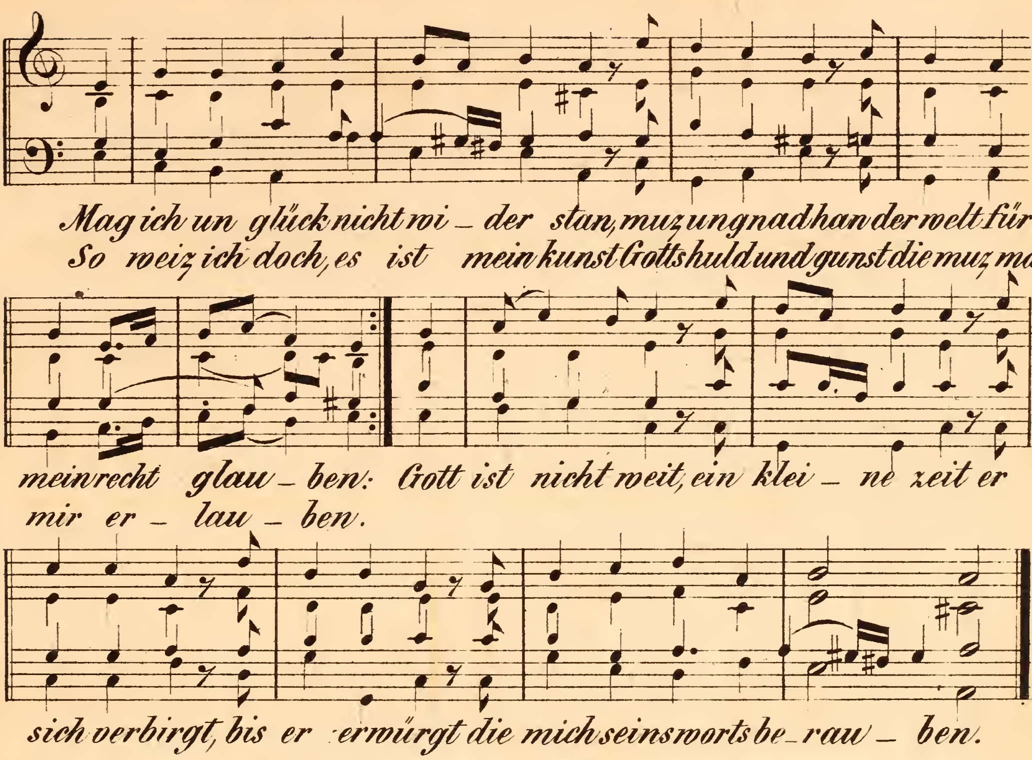


78. Lobt Gott ihr Christen



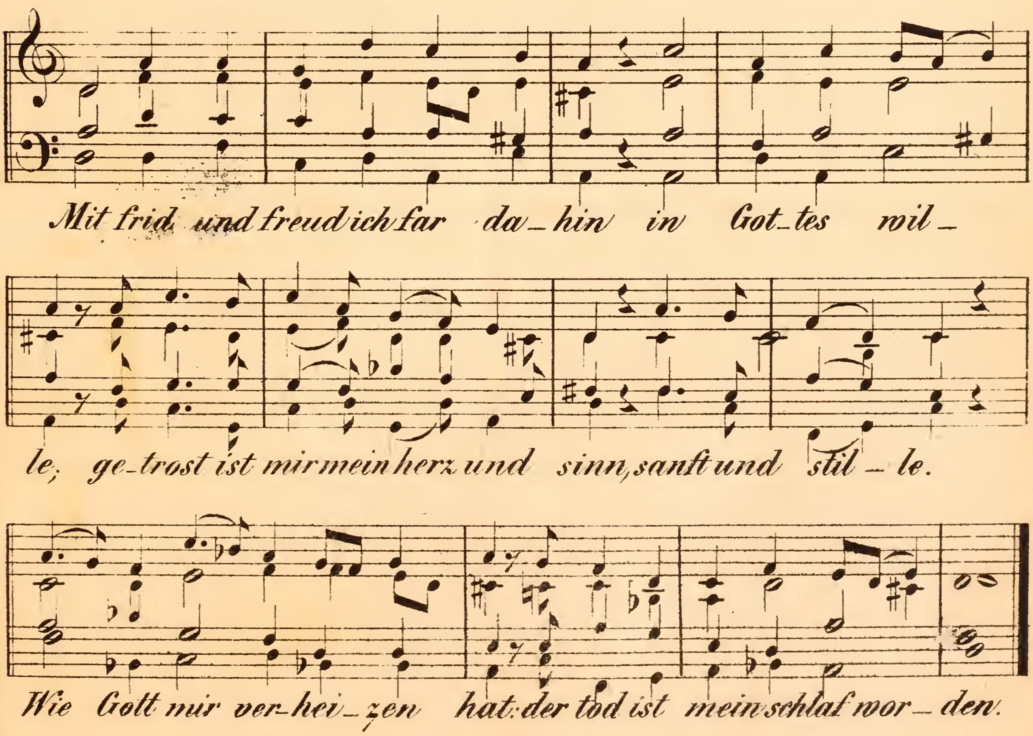
79. Machs mit mir Gott nach deiner güt



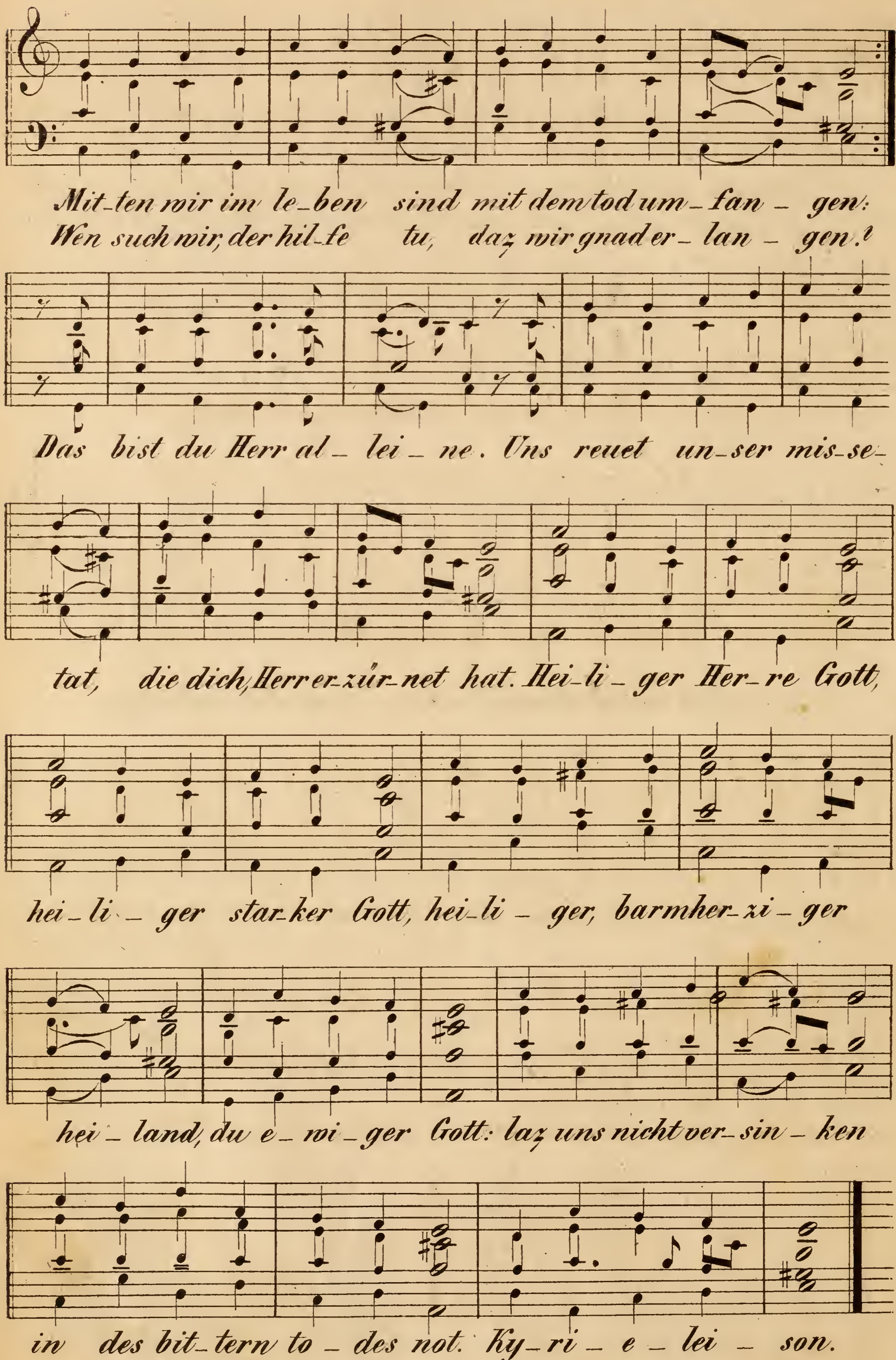
80. Mag ich unglück nicht widerstan



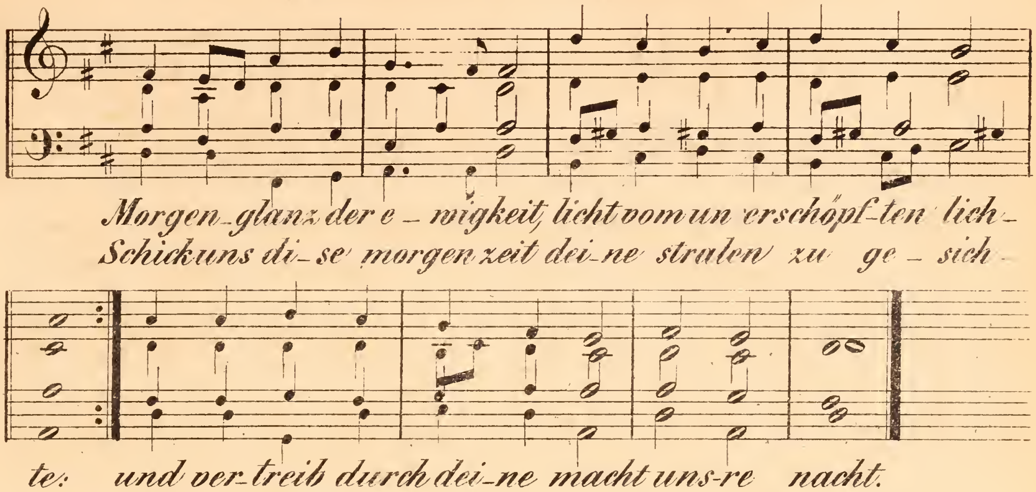
81. Mit frid und freud ich far dahin
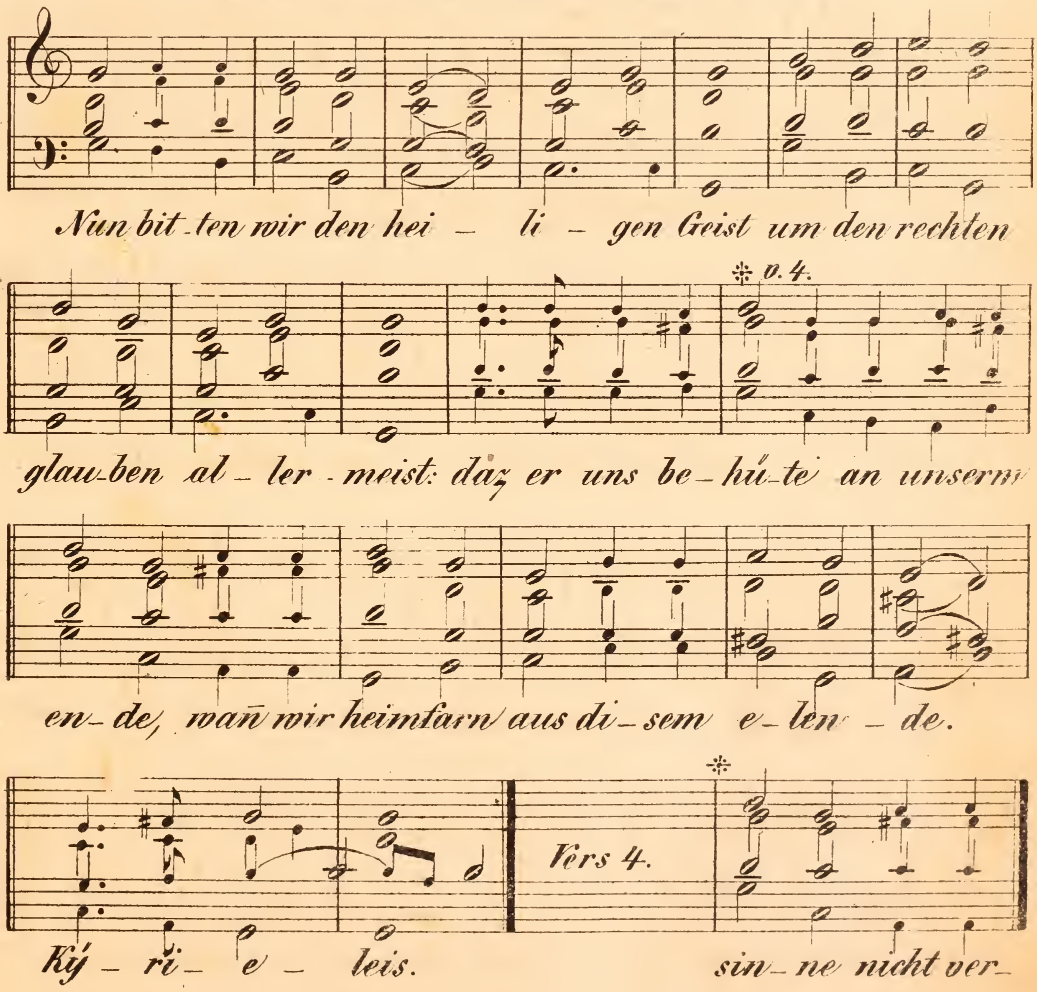


82. Mitten wir im leben sind



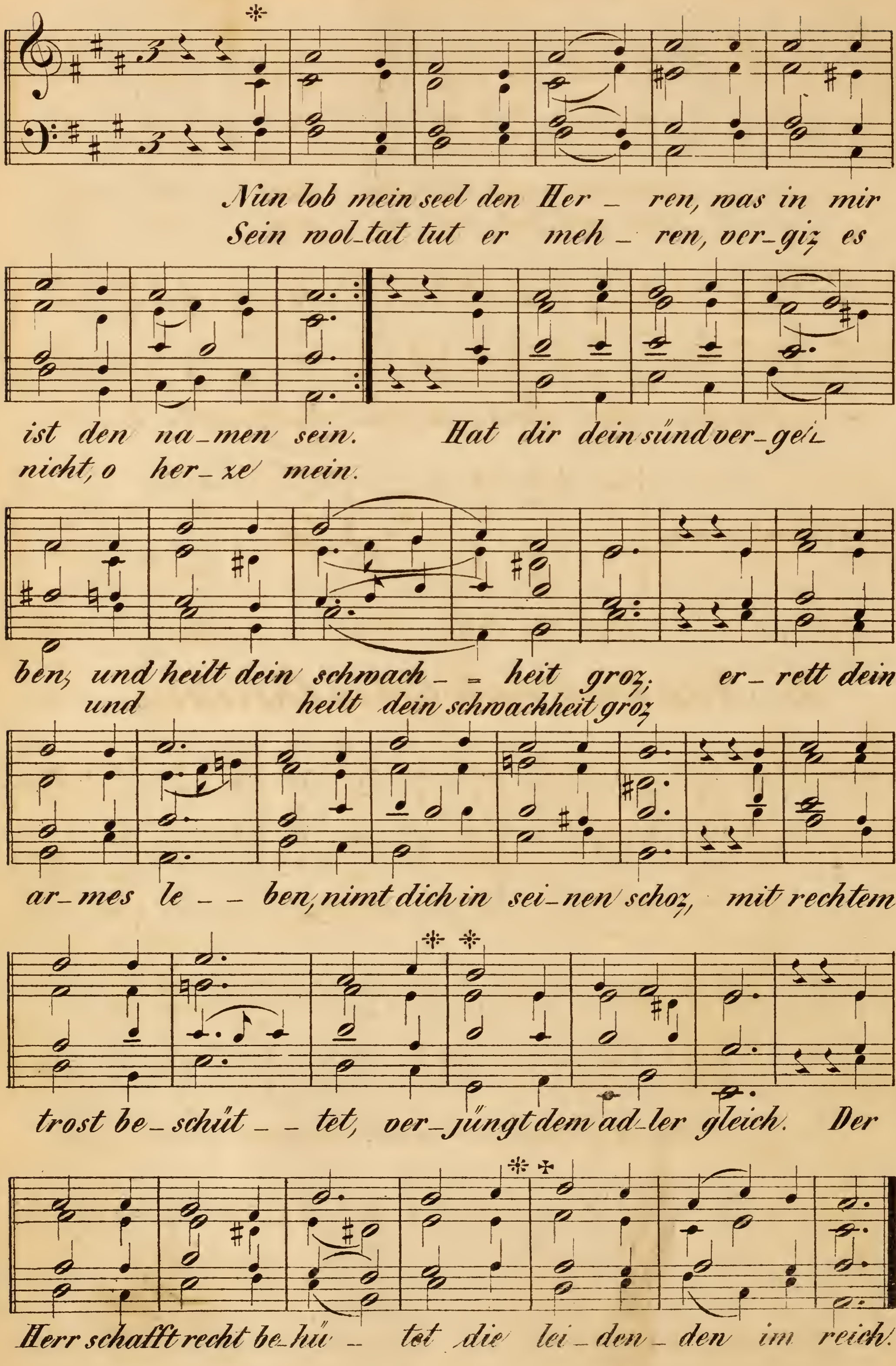
83. Morgenglanz der ewigkeit
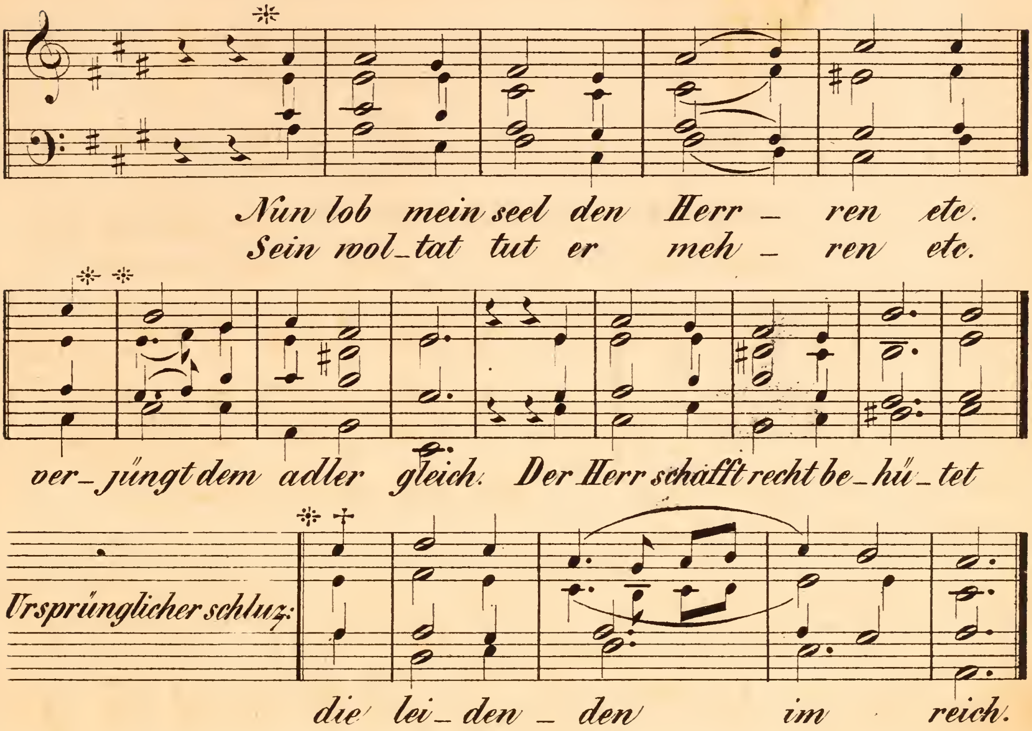


84. Nun bitten wir den h. Geist



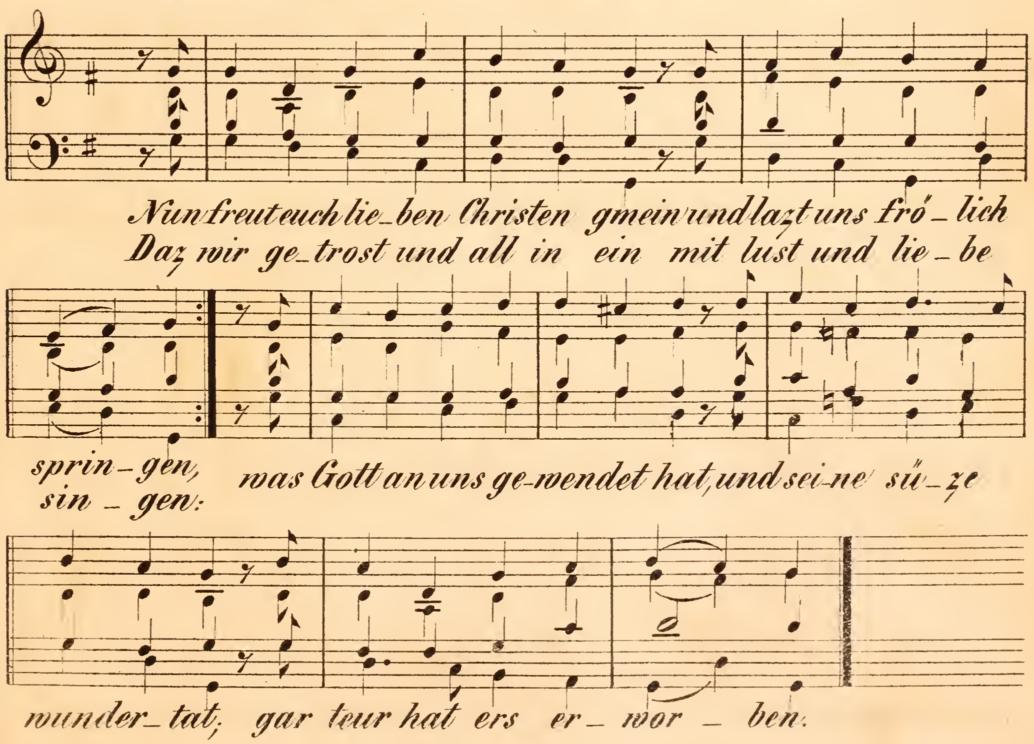
85. Nun lob mein seel



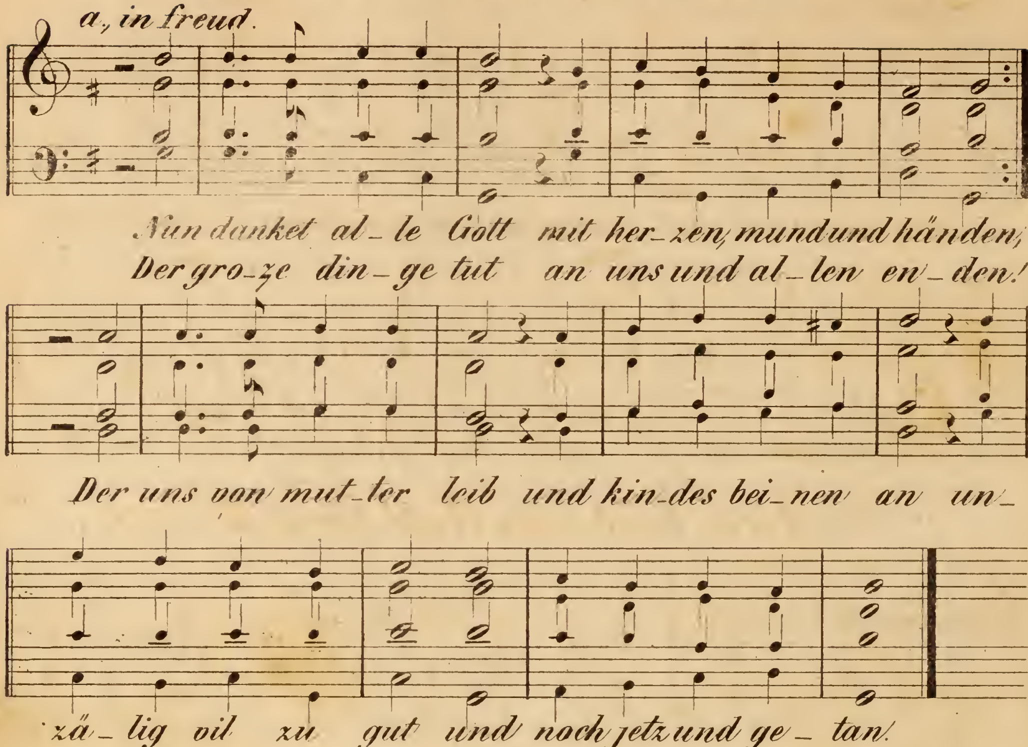
Varianten zu Nun lob mein seel



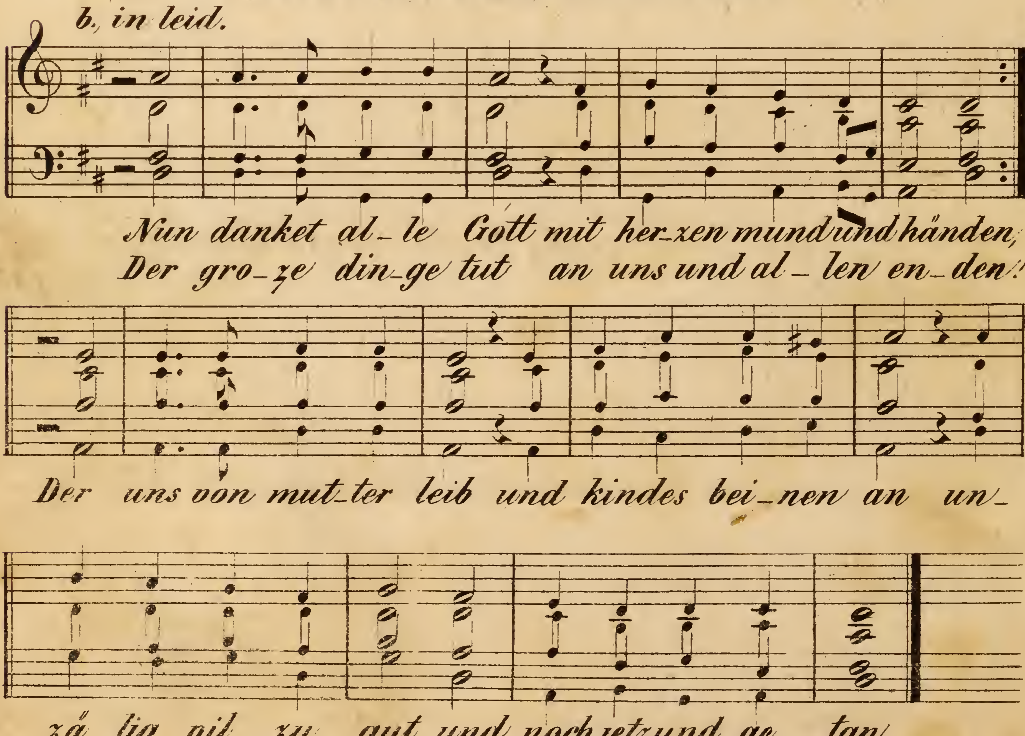
86. Nun freut euch lieben Christen



87. Nun danket alle Gott
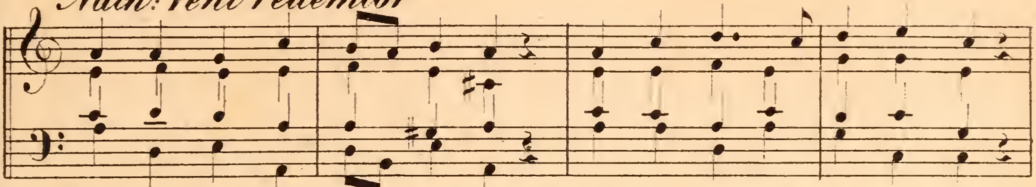


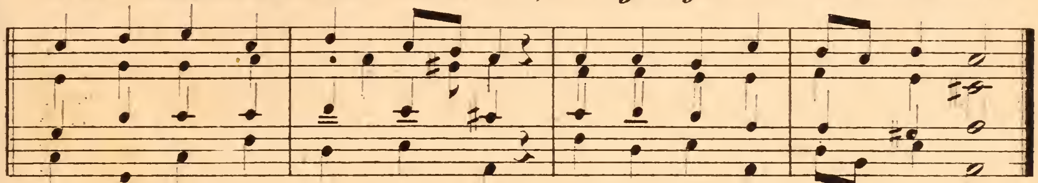
87. Nun danket alle Gott



88. Nun kom der heiden heiland

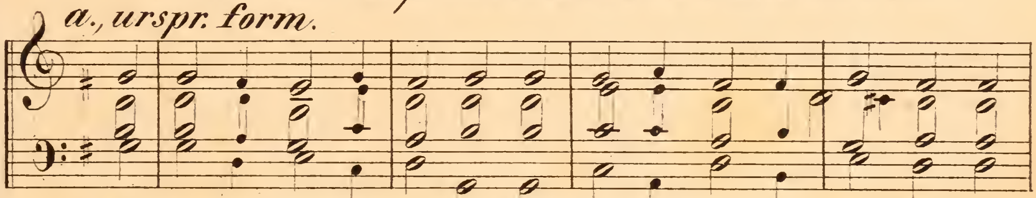
Nach: Veni redemtor
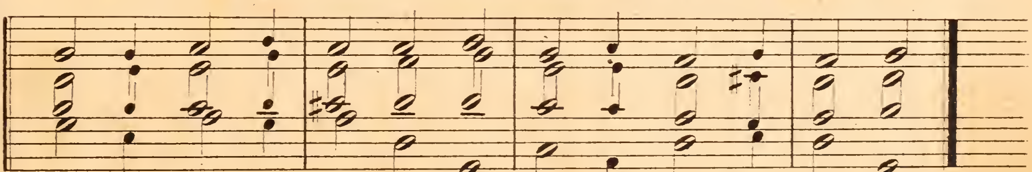




89. Nun lazt uns Gott dem Herren
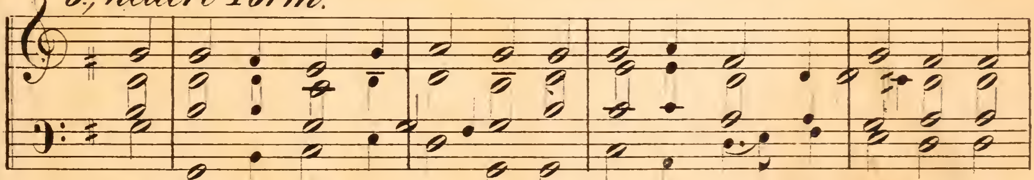
a., urspr. form.

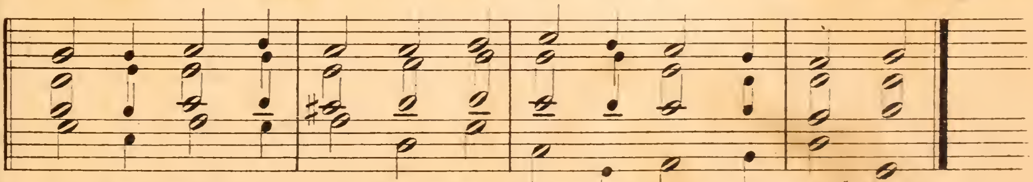




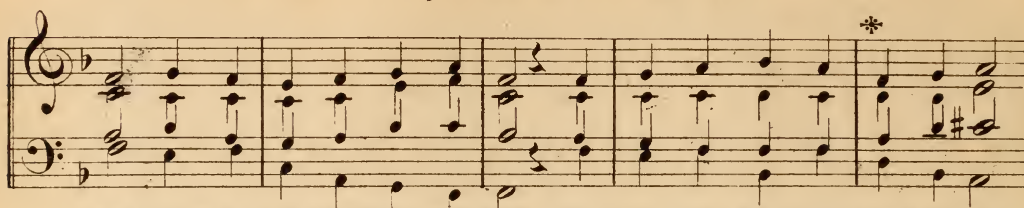
89. Nun lazt uns Gott dem Herren

b., neuere form.

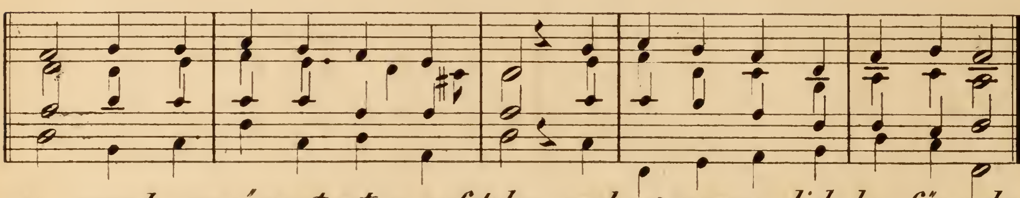




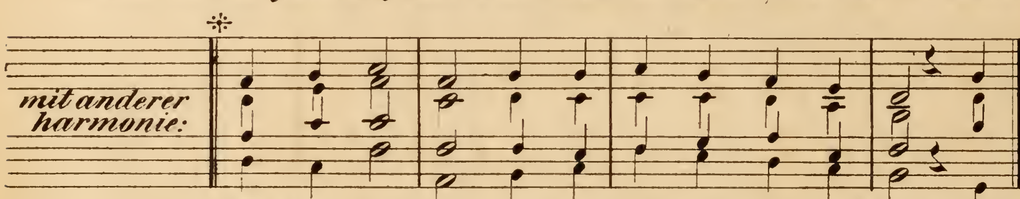
90. Nun lazt uns den leib



Nun lazt uns den leib be_graben; daran wir kein zweifel ha_ben,

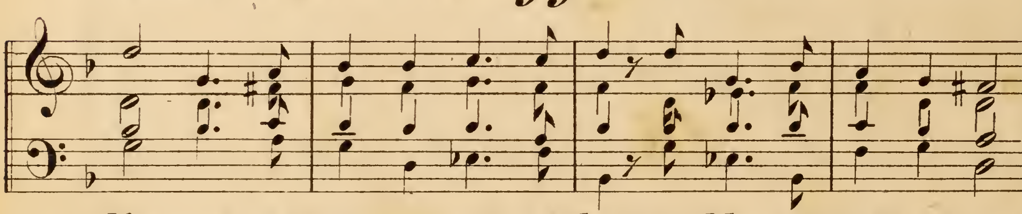


er werd am jüngsten tag aufstehn, und unverwes_lich her_für gehn.

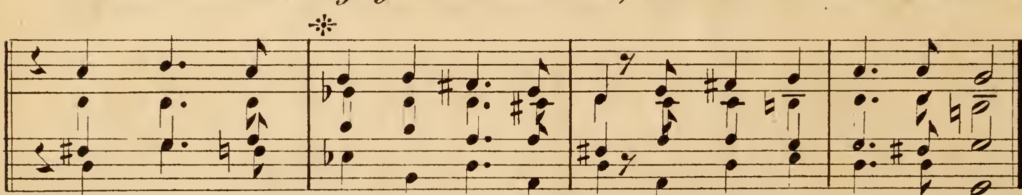


fel ha_ben, er werd am jüngsten tag aufstehn, und

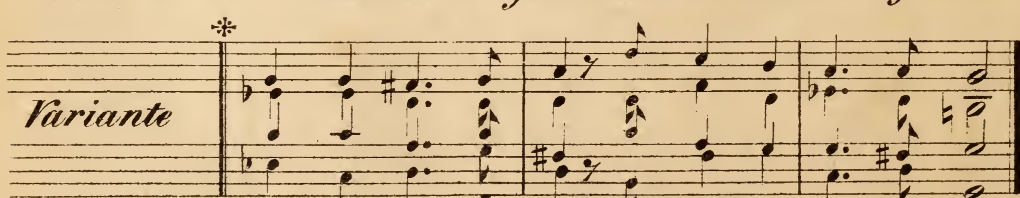
91. Nun sich der tag geendet hat



Nun sich der tag ge_en_det hat, und kei_ne soñ mehr scheint,
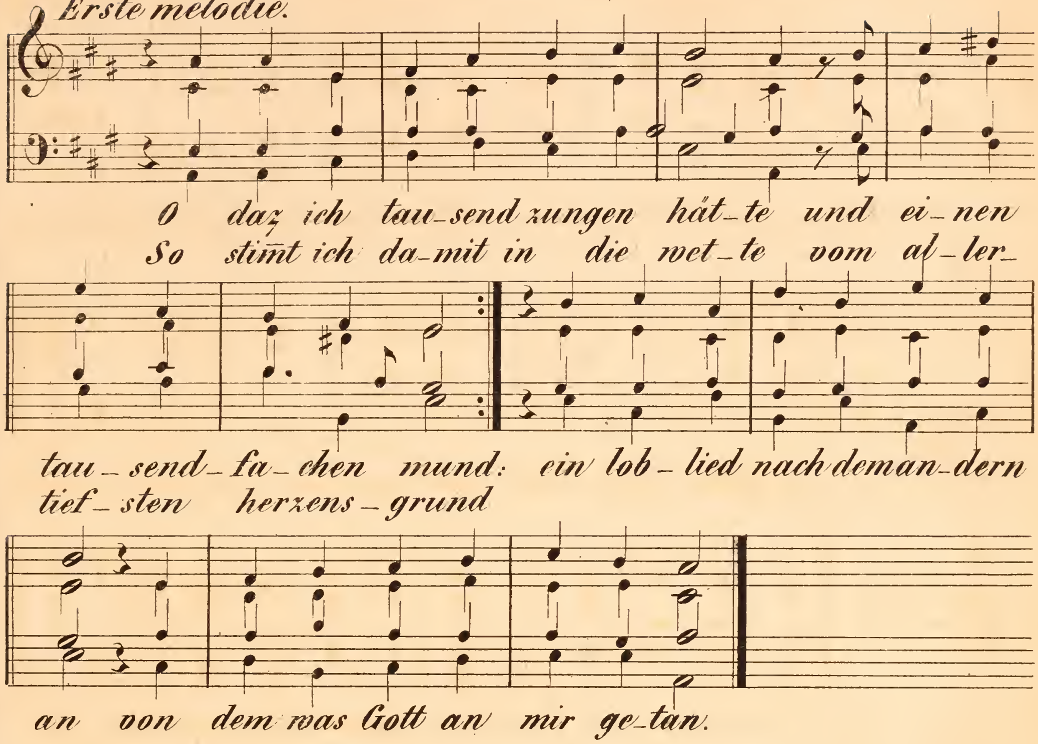


schläft al_les was sich ab_ge_matt und was zu vor geweint.



was sich ab_ge_matt, und was zu_vor ge_weint.
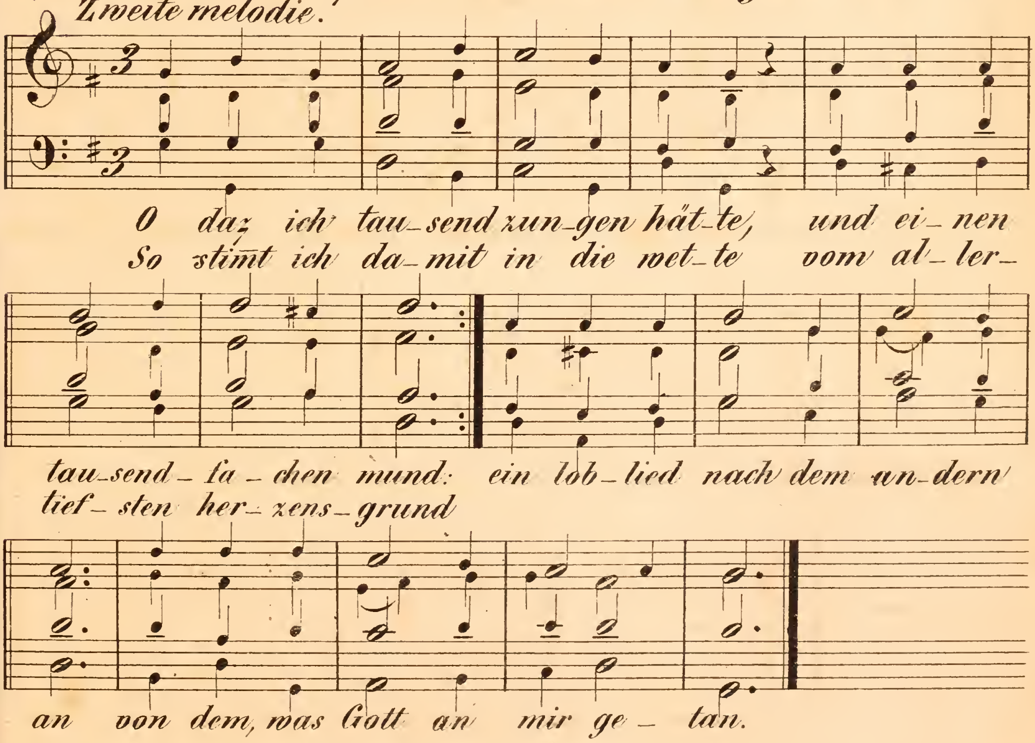
92. O daz ich tausend zungen

Erste melodie.

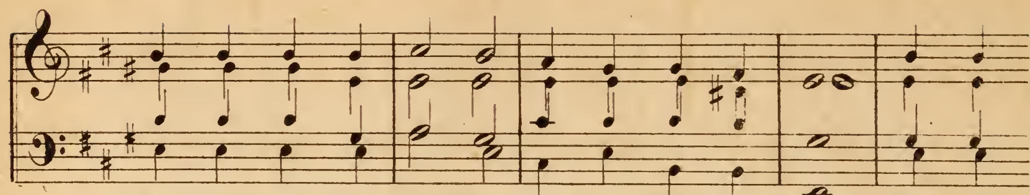


93. O daz ich tausend zungen

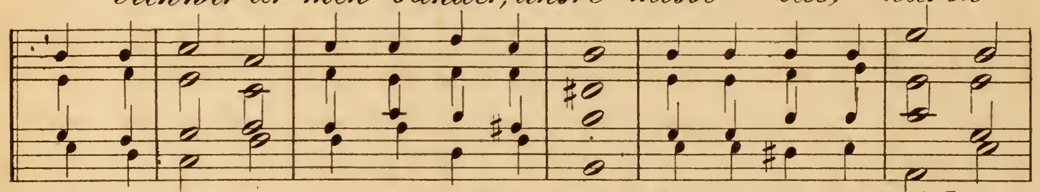
Zweite melodie.



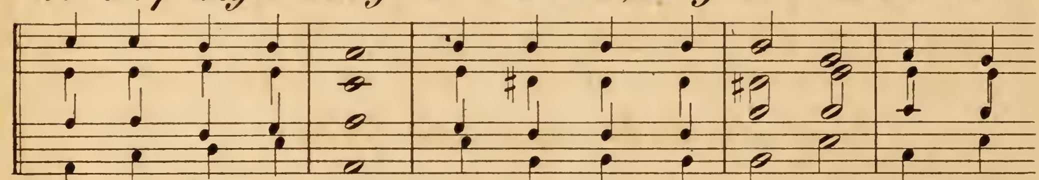
94. O du armer Judas, w. hast



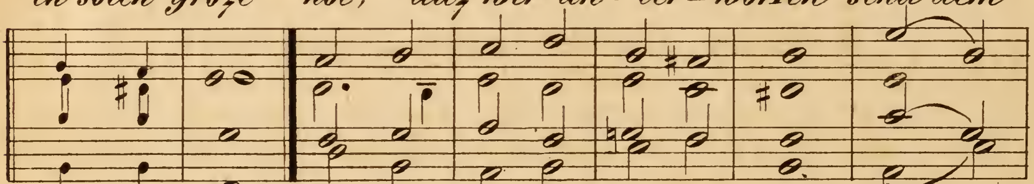
O du ar-mer Judas, was hast du ge-tan, daz du
Ach wir ar-men sünder, unsre misse--tat, darin



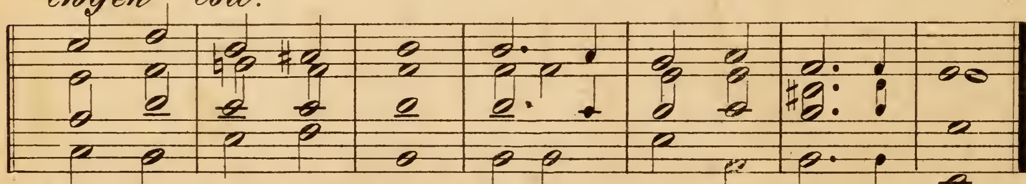
unsern Herren gar verra-ten hast? Darumm muzt du leiden
wir em-pfangen und ge-bo-ren sind, hat gebracht uns alle



in der höllen pein, Lu-ci-fers ge-sel-le muzt du
in solch groze not, daz wir un-ter-worfen sind dem



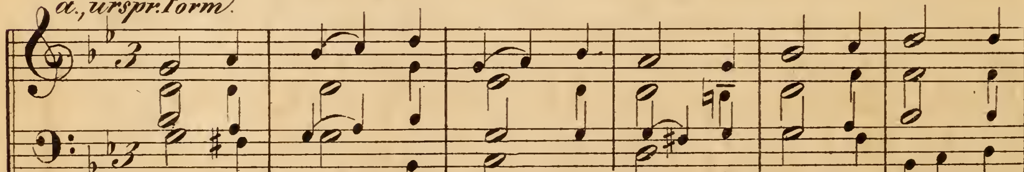
ewig sein. Ky-ri--e e--le--i---son, Chri-
ewgen tod.



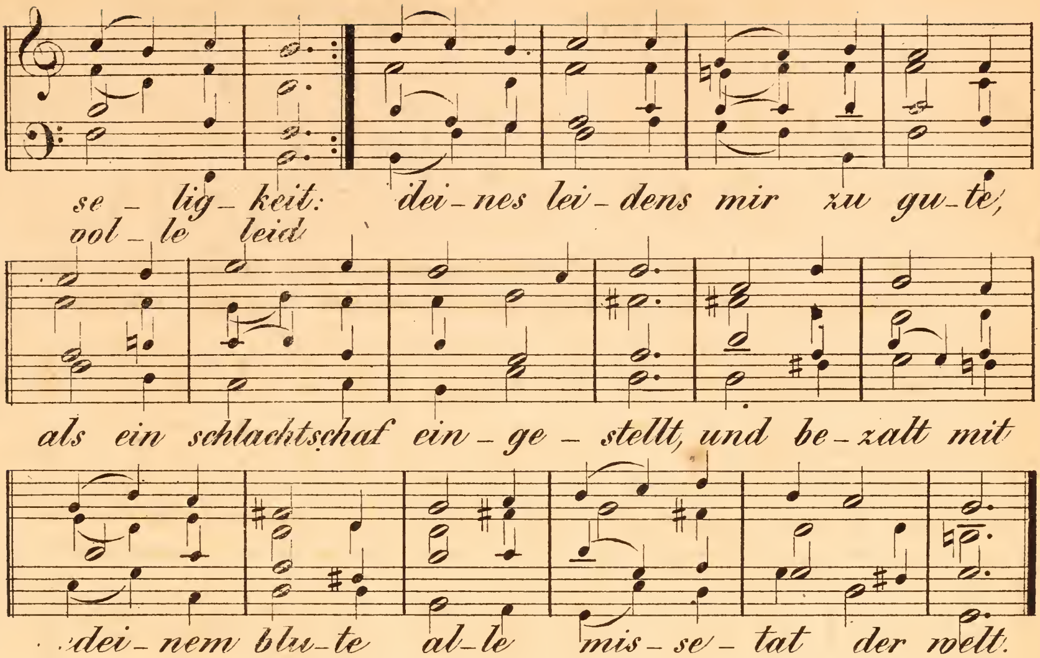
ste e--le--i--son, Kyri---e e--le--i--son.

95. O du liebe meiner liebe
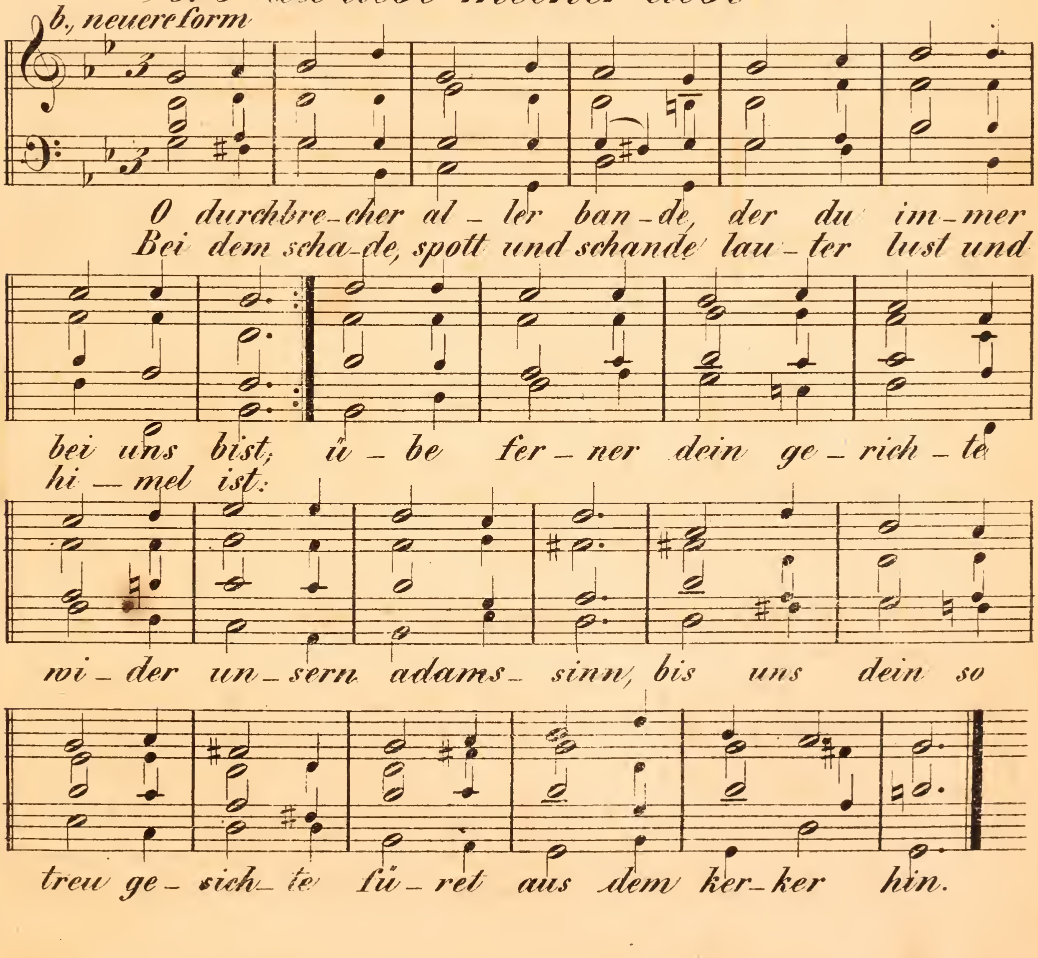
a., urspr. form.
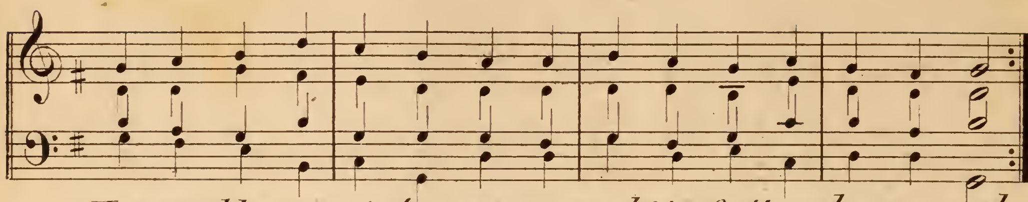


O du lie--be meiner lie-be, du erwünschte
Die du dich aus reinem triebe in das jamer-

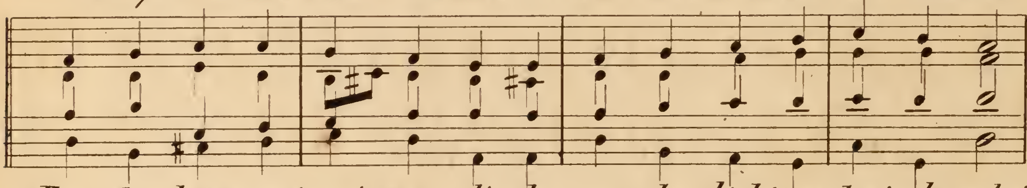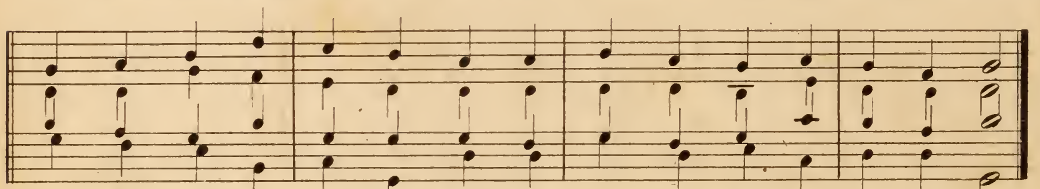


95. O du liebe meiner liebe



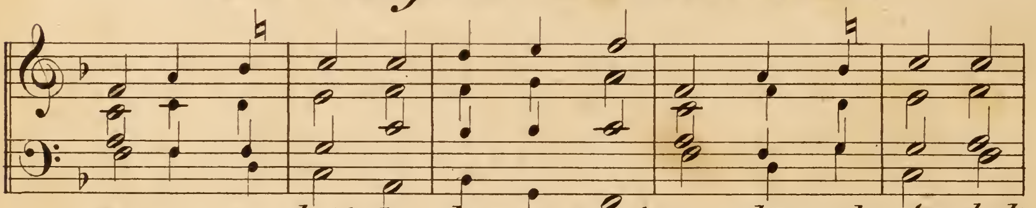
96. O gesegnetes regieren
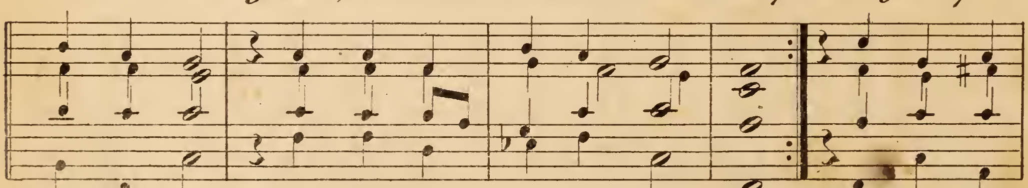


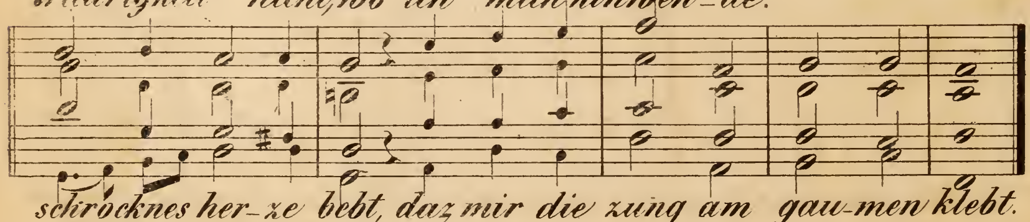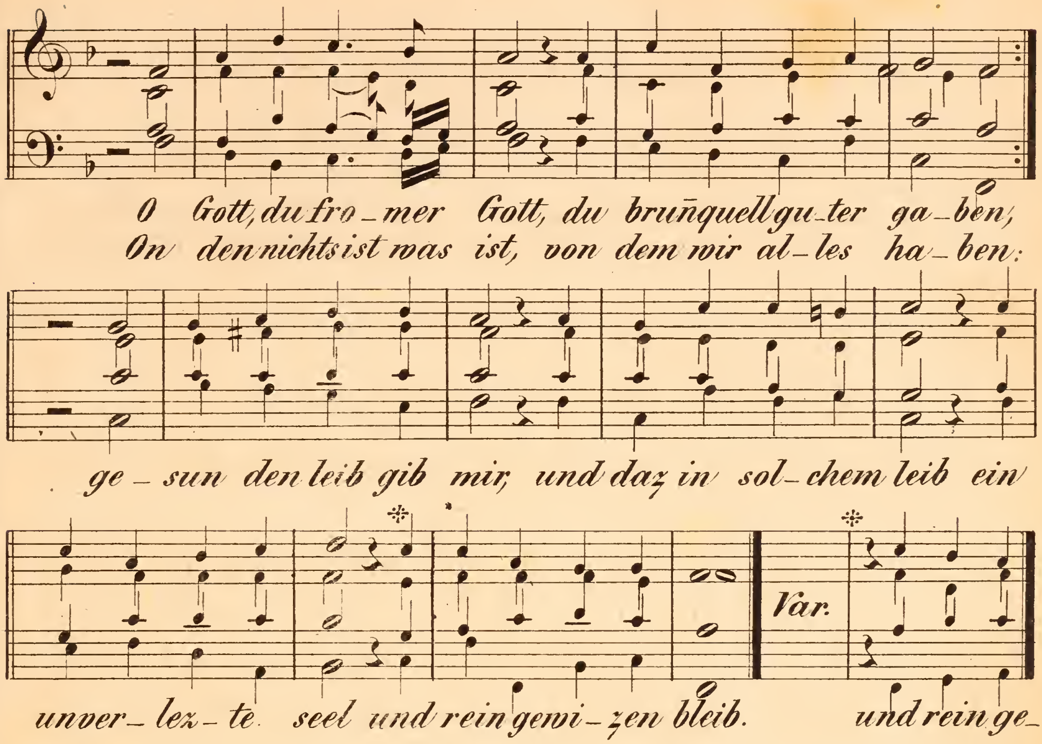




97. O ewigkeit du donnerwort
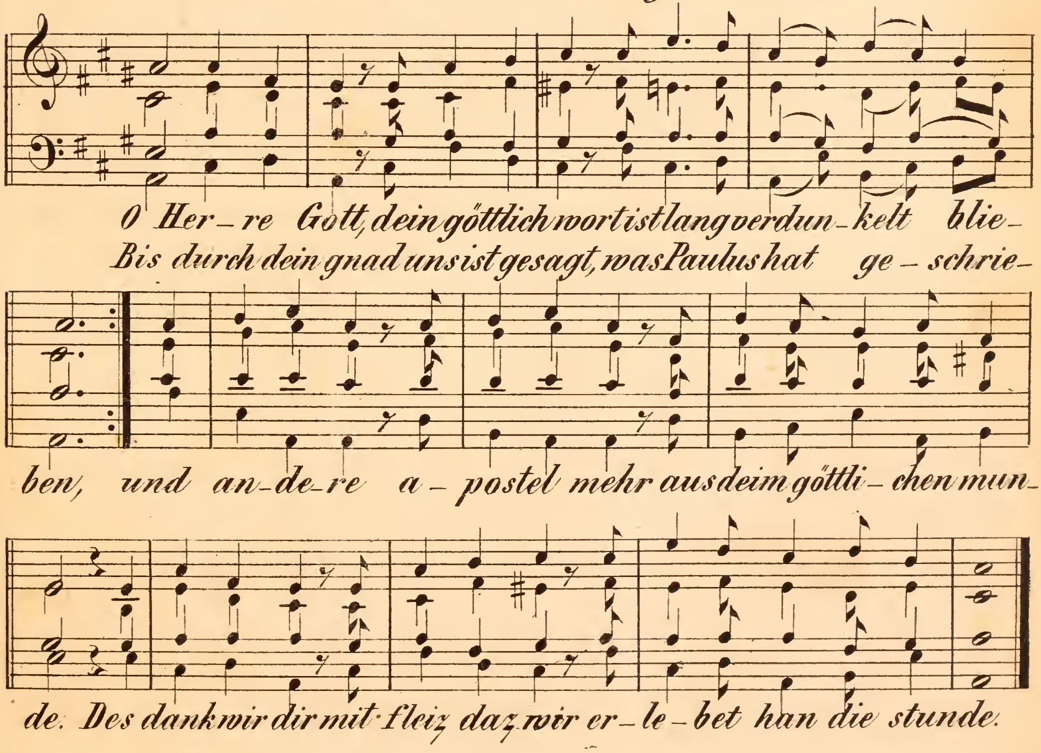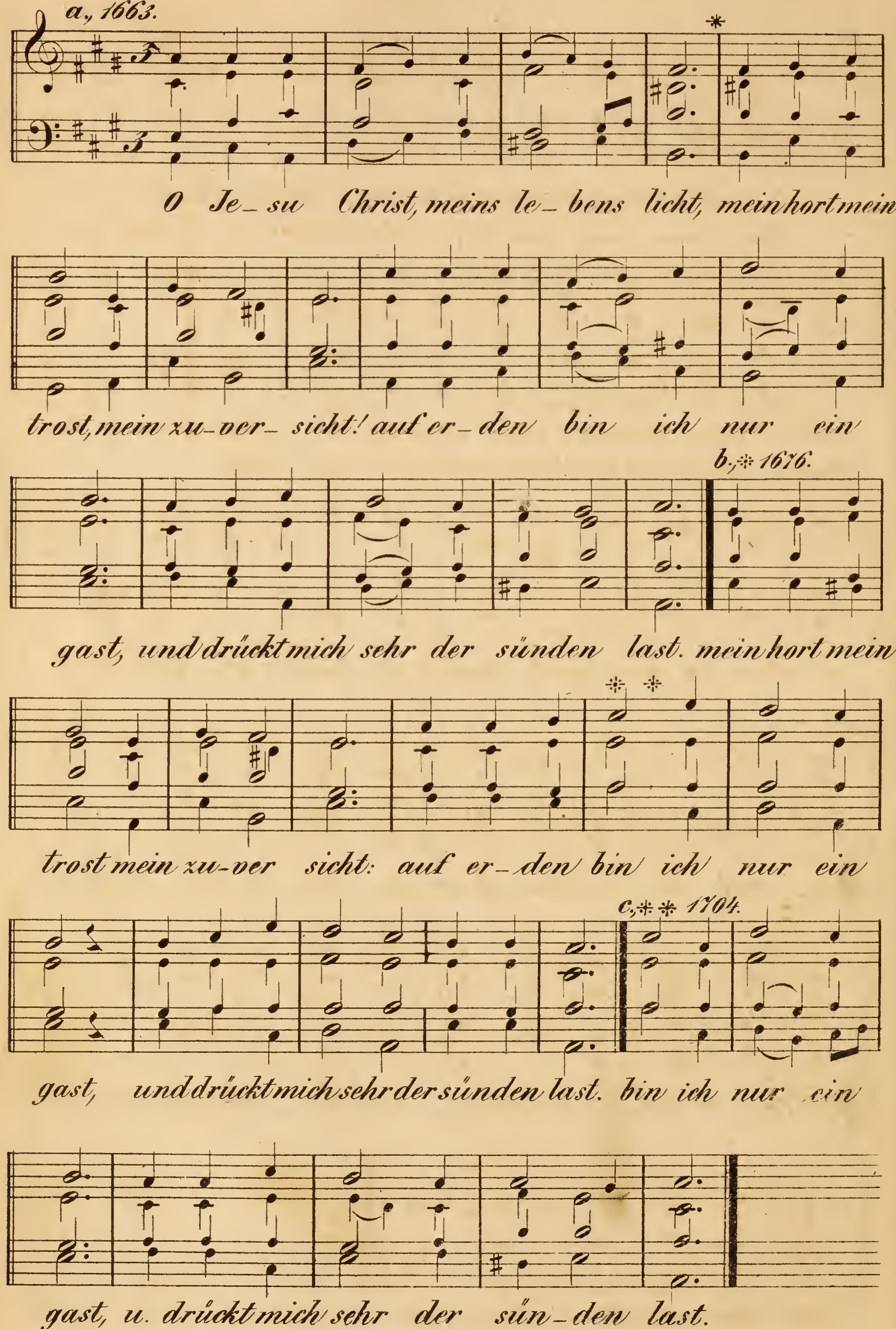






98. O Gott du fromer Gott



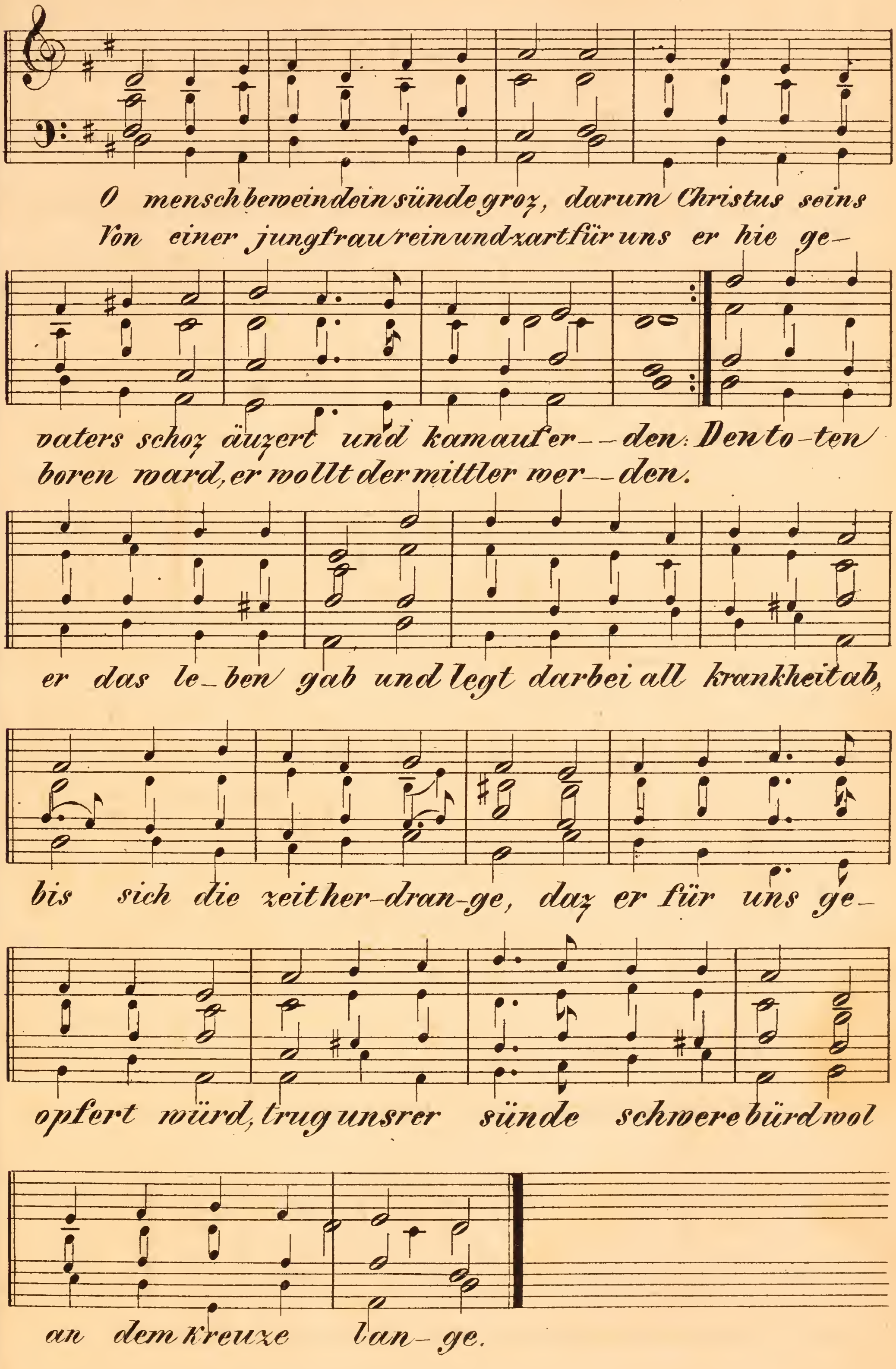
99. O. Herre Gott dein göttlich
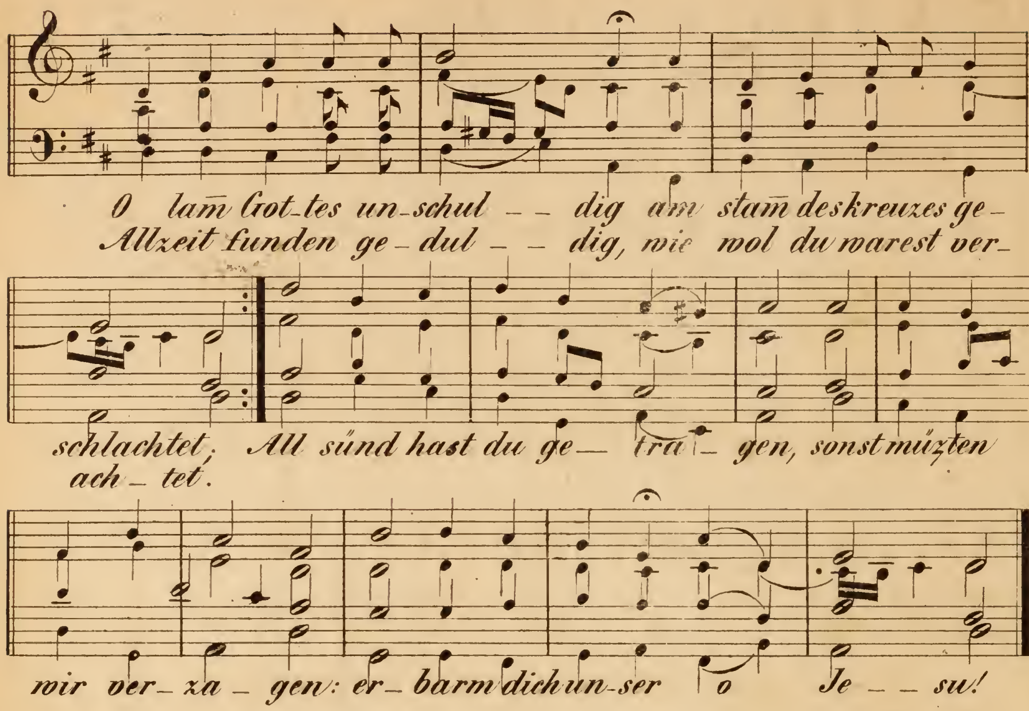


100. O Jesu Christ meins lebens licht



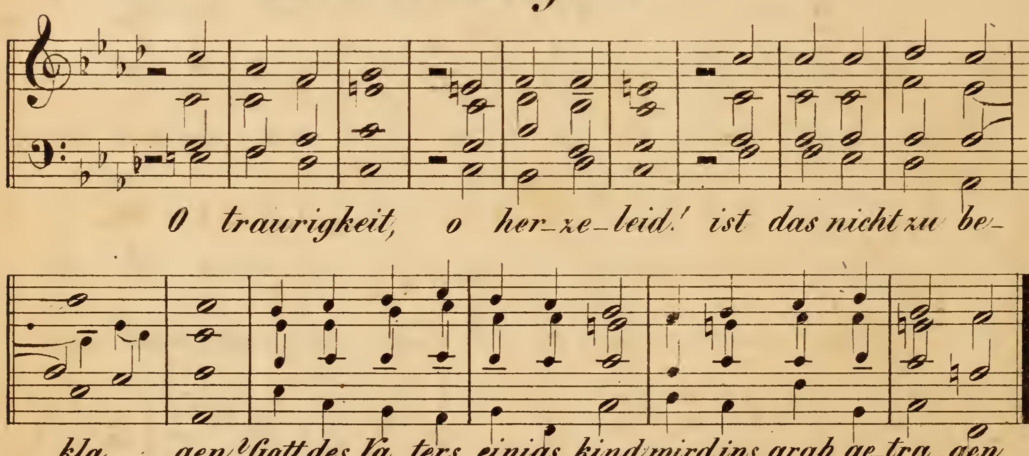
101. O mensch bewein dein sünde



102. O lamm Gottes

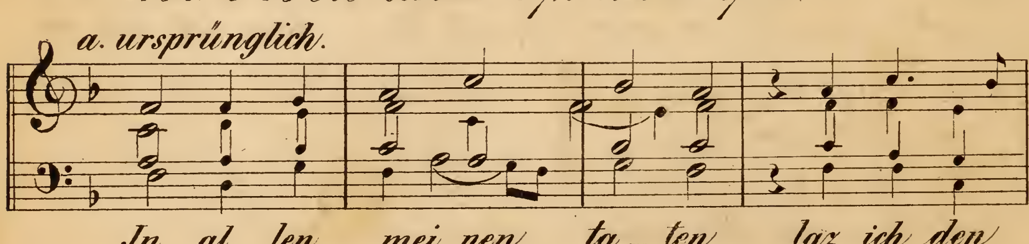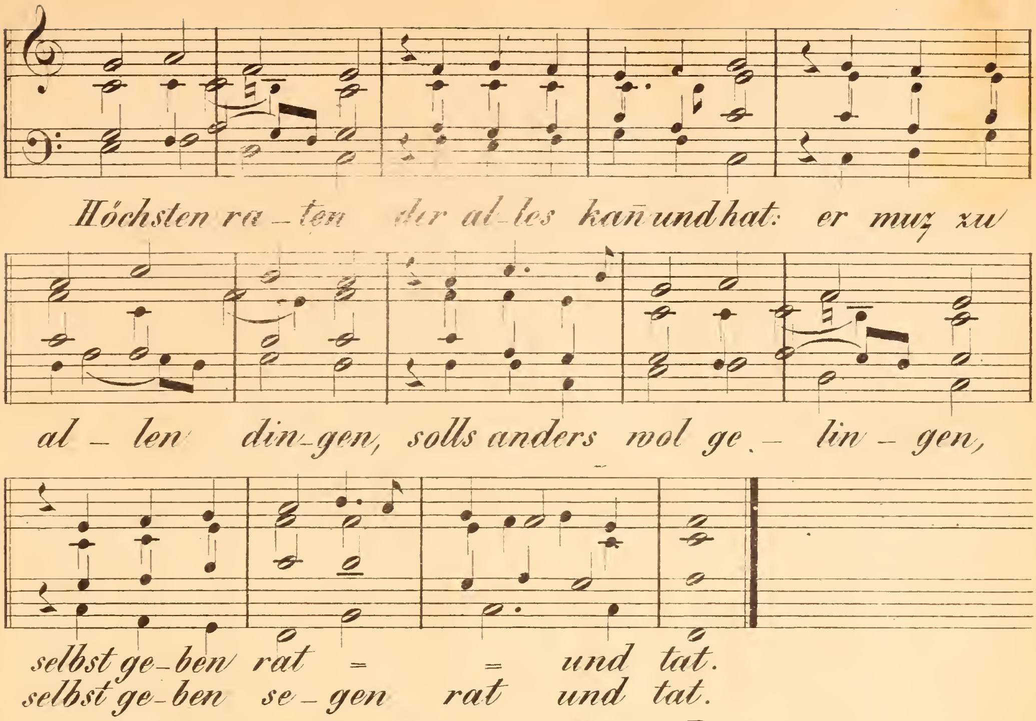


103. O traurigkeit



104. O welt ich muz dich lazen
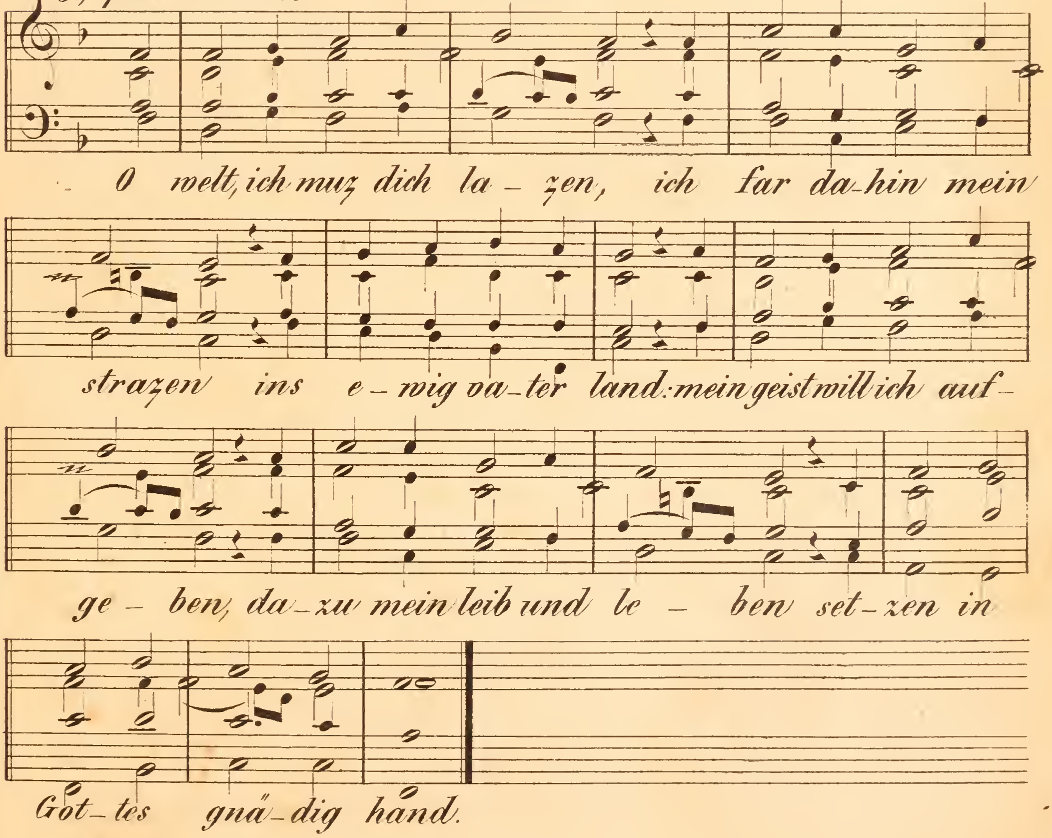
a. ursprünglich.



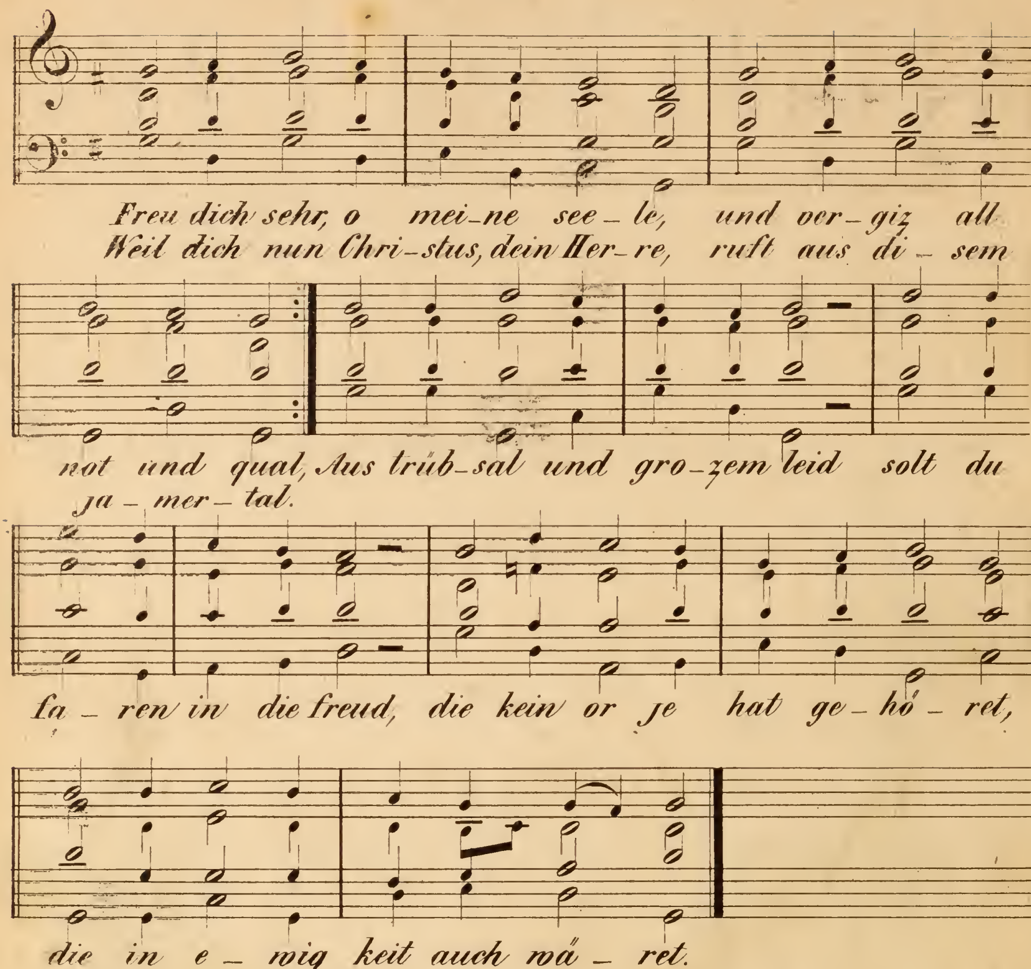


104 O welt ich muz dich lazen

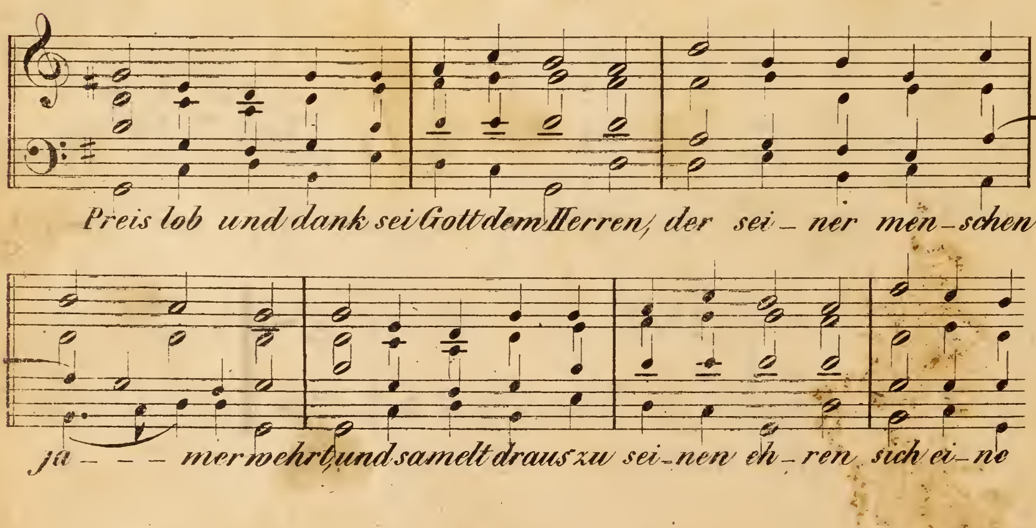
b., spätere form
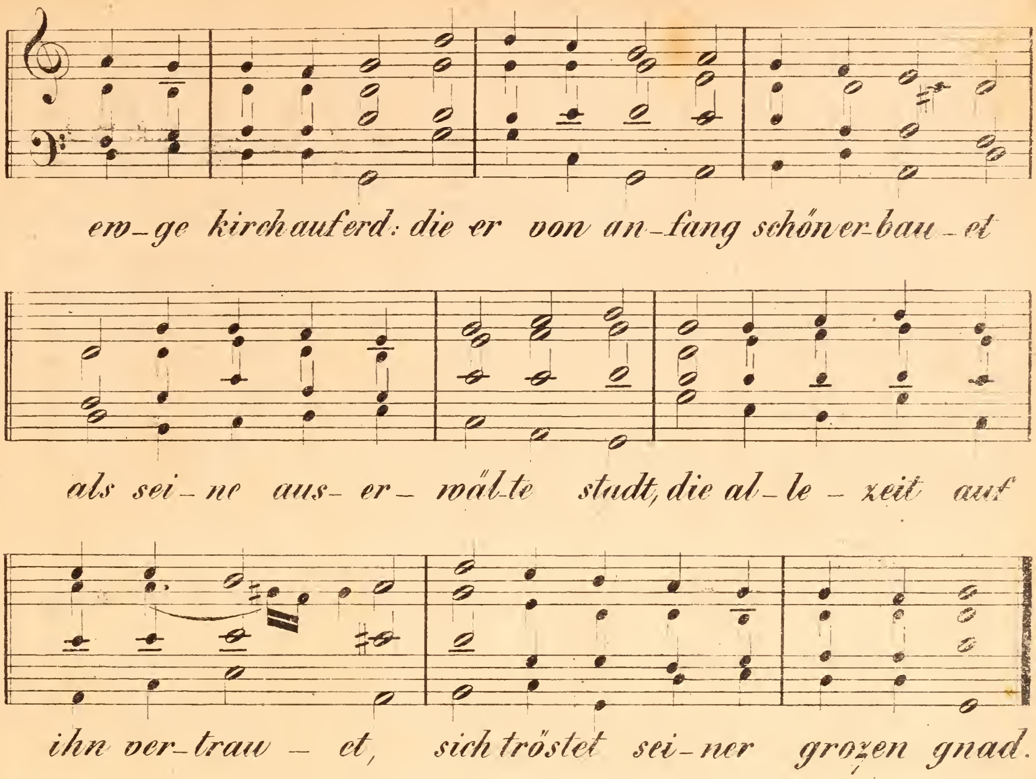


105. Psalm 42.
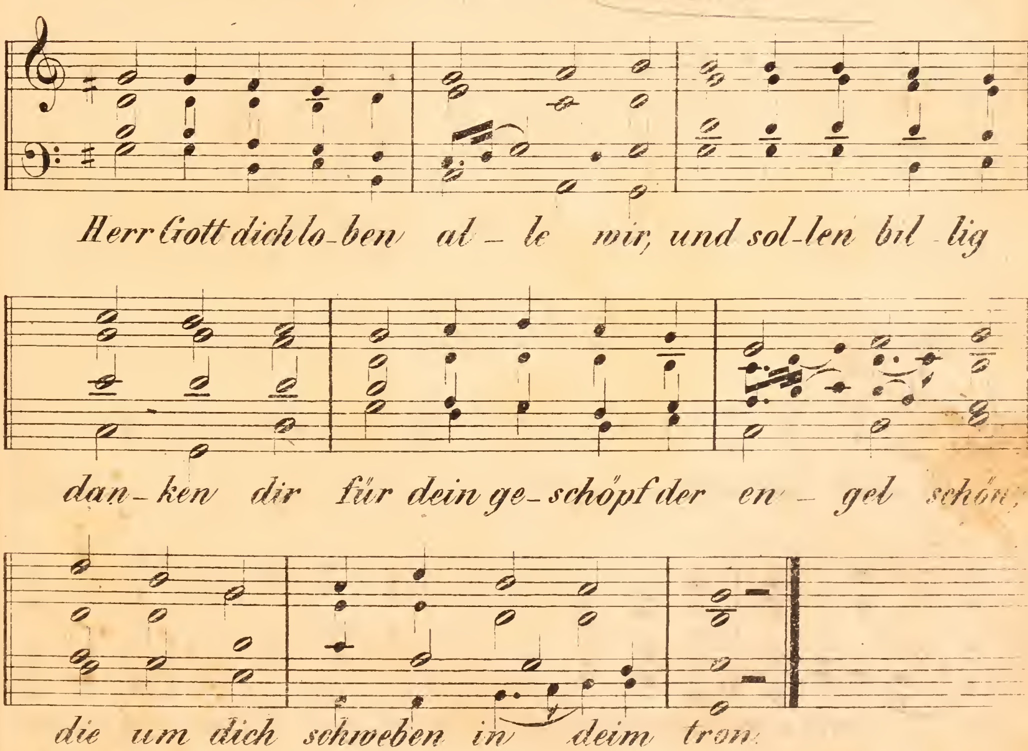


106. Psalm 66. 98. und 118.

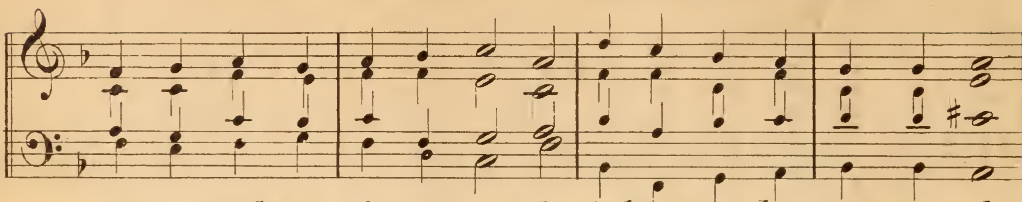




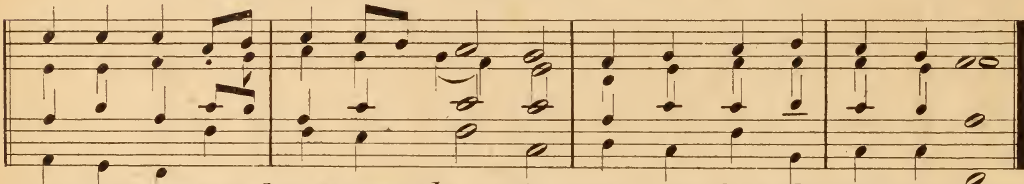
107. Psalm 134.



108. Ringe recht wenn Gottes

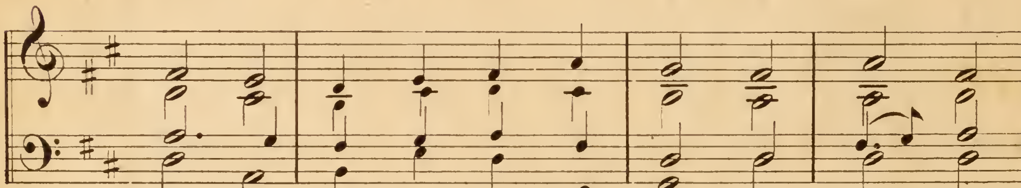


Ringe recht weñ Gottes gnade dich nun ziehet und be-kehrt,

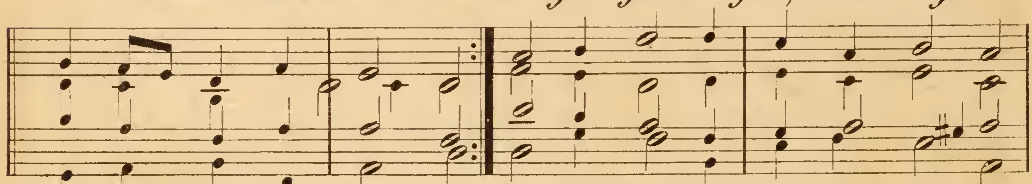


daz dein geist sich recht ent-la – de von der last die ihn beschwert.

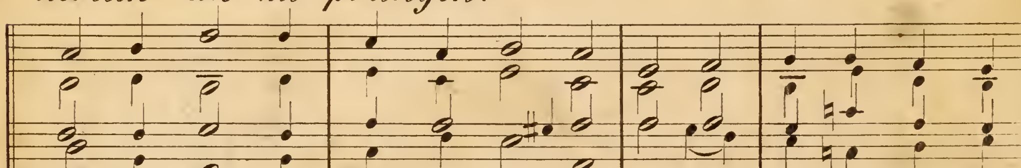
109. Schmücke dich o liebe seele



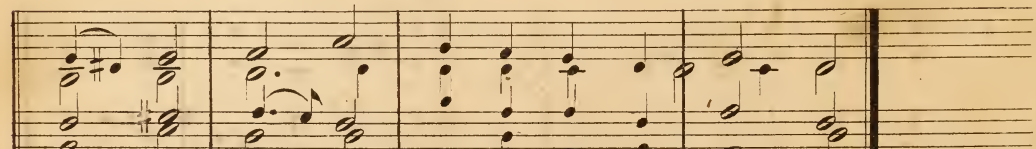
Schmücke dich o lie – be see – le, laz die
Kom ans hel-le licht ge-gan – gen, fan – ge



dunkle sünden hö – le; Deñ der Herr voll heil und gnaden
herlich an zu prangen.

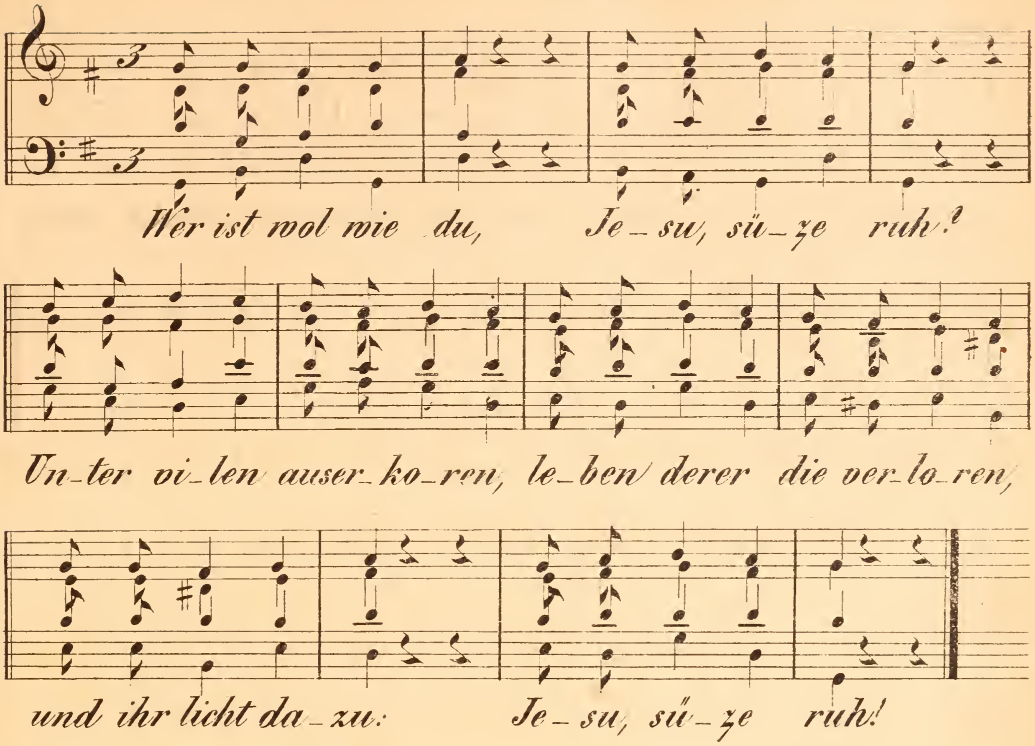


will dich jezt zu ga-ste la – den; der den hi-mel kan ver-
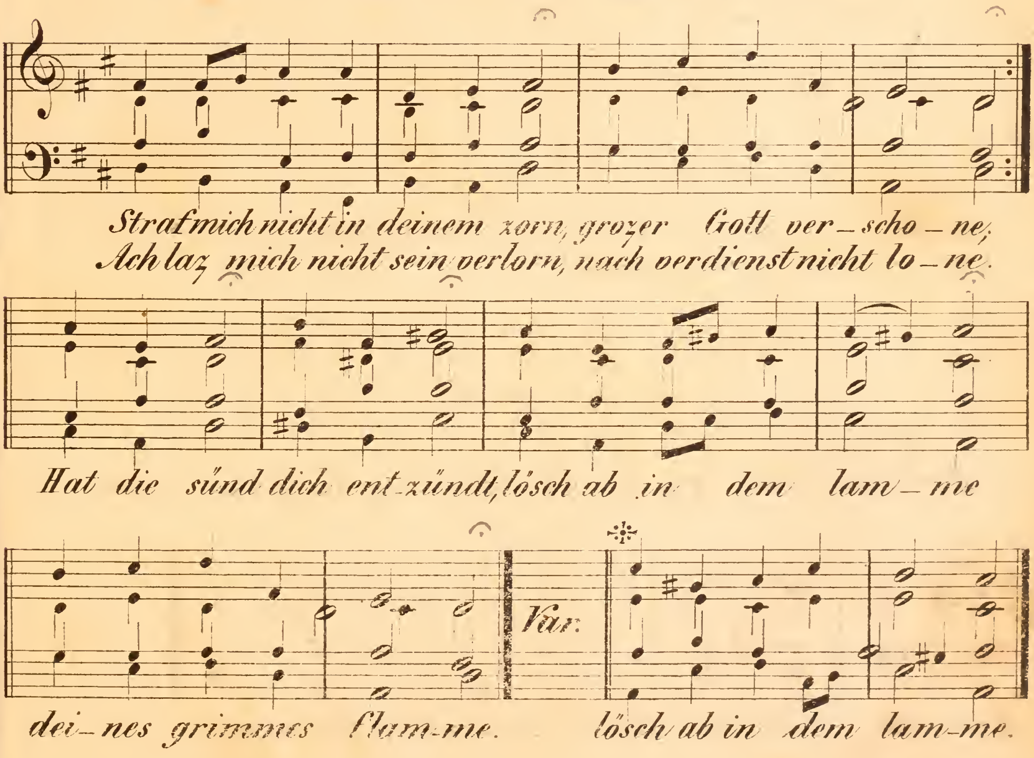


wal-ten, will jezt her-berg in dir hal-ten.

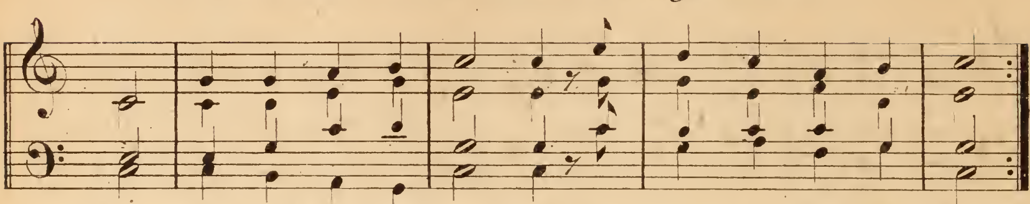
110. Seelenbräutigam
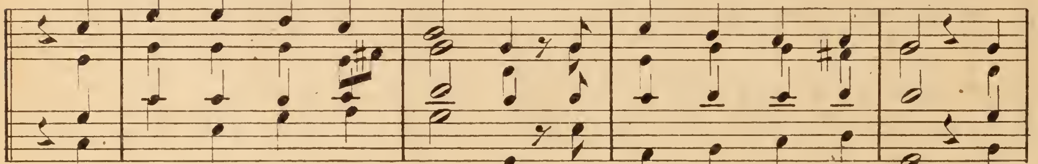


111. Straf mich nicht in deinem
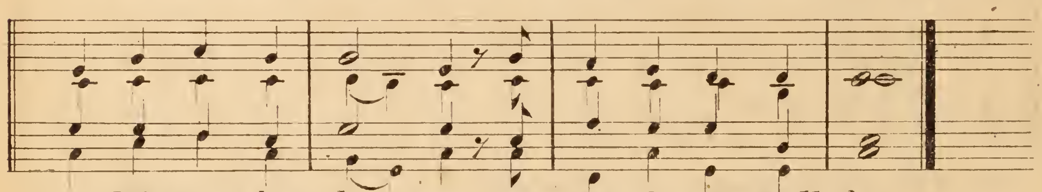


112. Valet will ich dir geben



Va - let will ich dir ge - ben, du ar - ge fal - sche welt:
Dein sündlich bö - ses le - ben durchaus mir nicht ge - fällt.

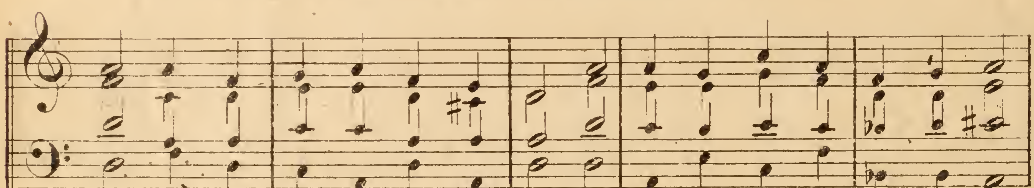


Im hi - mel ist gut wo - nen, hin - auf steht mein be - gir: da

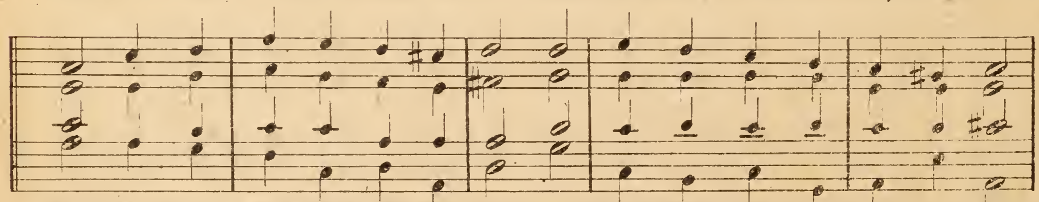


wird Gott ehrlich lo - nen, dem, der ihm dient all - hier.

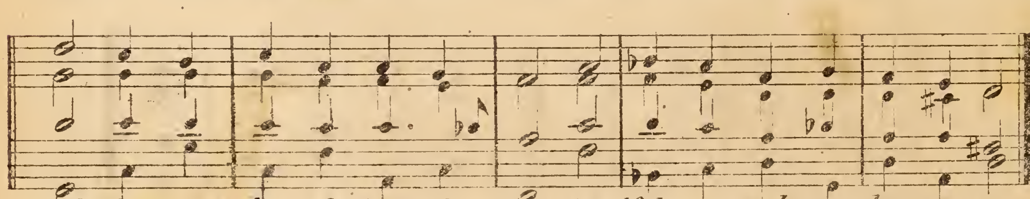
113. Vater unser im himelreich



Va - ter un - ser im hi - mel - reich, der du uns al - le heizest gleich
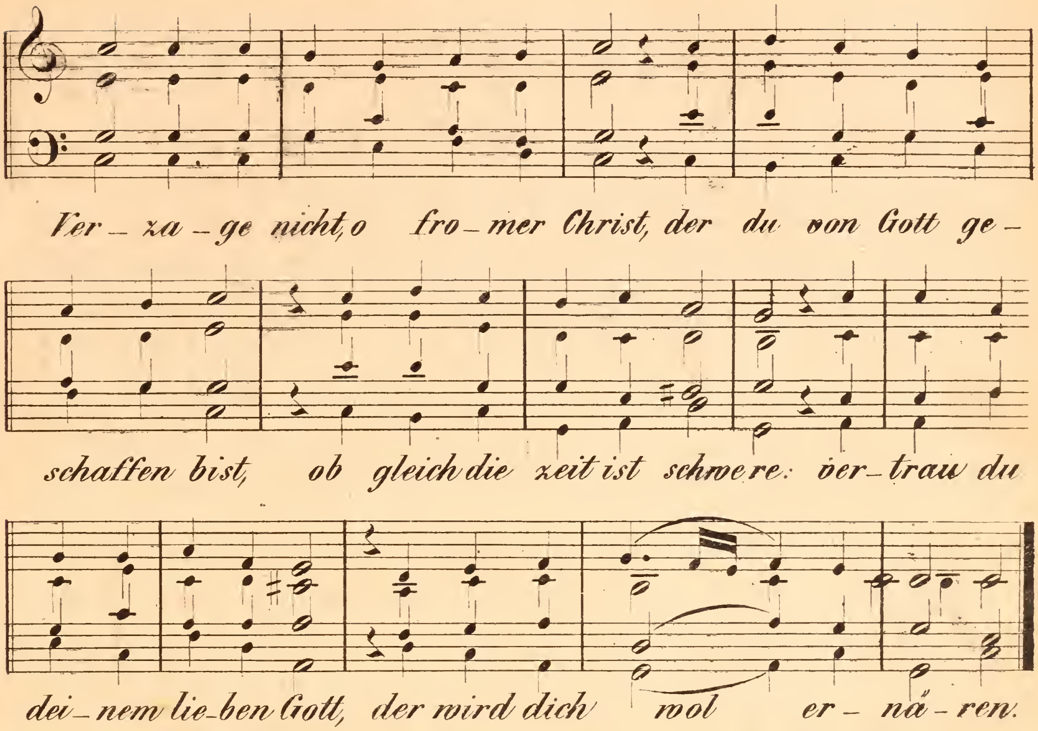


brüder sein und dich rufen an, und wilt das be - ten von uns han:

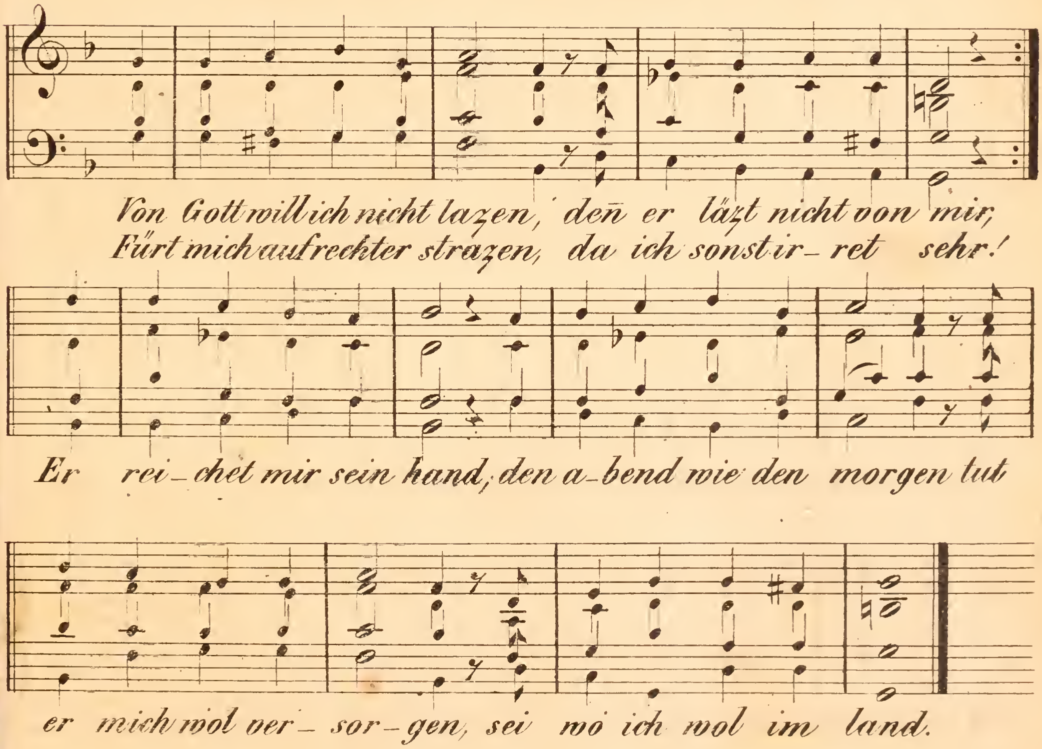


gib, daz nicht bet al - lein der mund, hilf daz es geh von herzens grund.

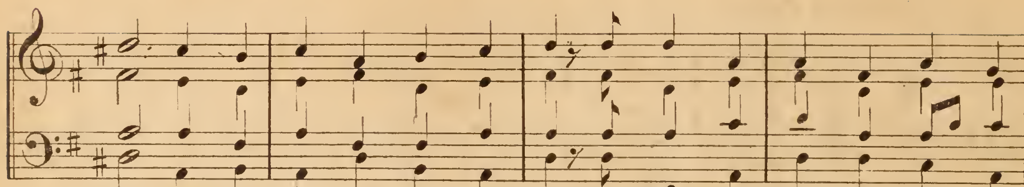
114. Verzage nicht o fromer

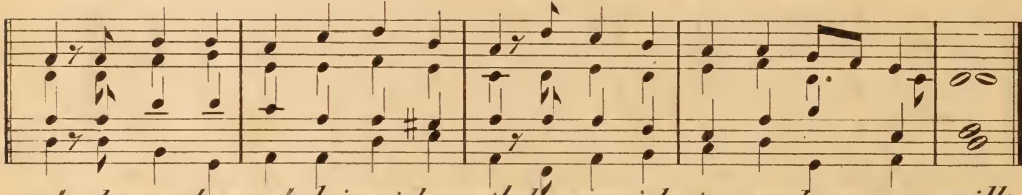


115. Von Gott will ich nicht lazen
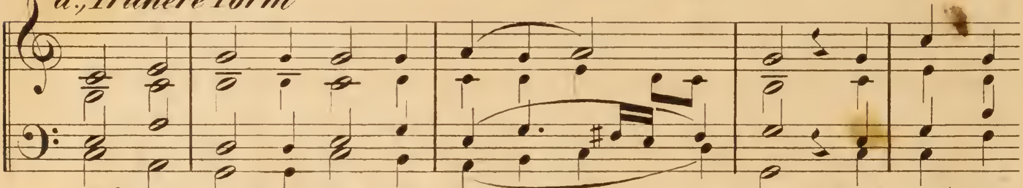


116. Vom himel hoch da kom ich

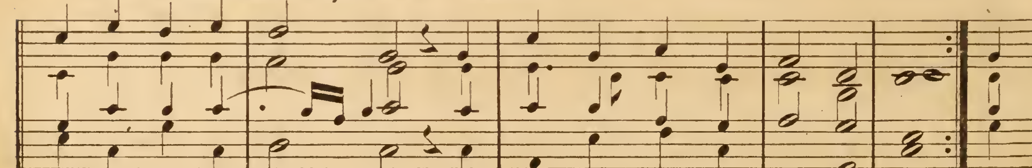


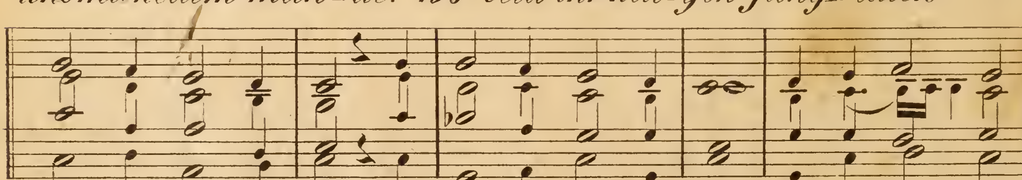


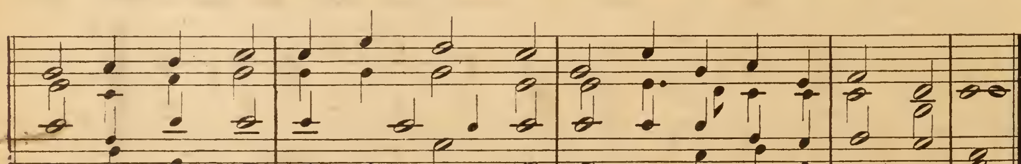
117. Wachet auf ruft uns

a., frühere form
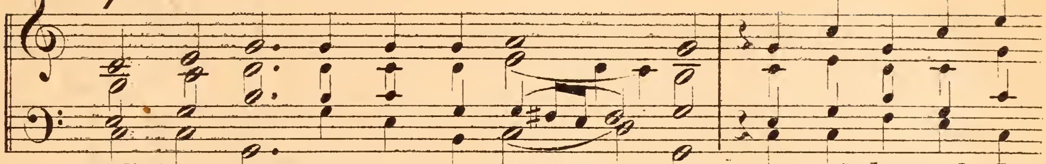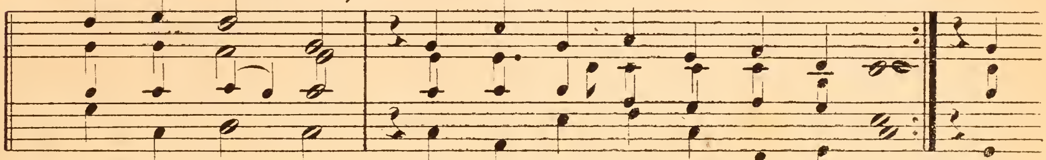








117. Wachet auf ruft uns

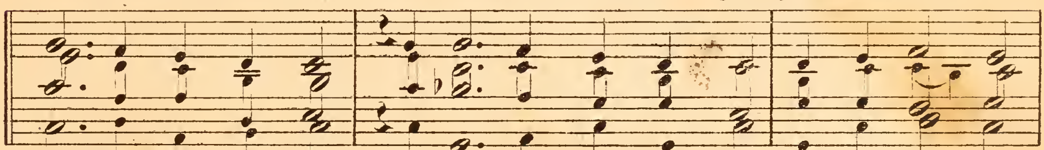
b. spätere form
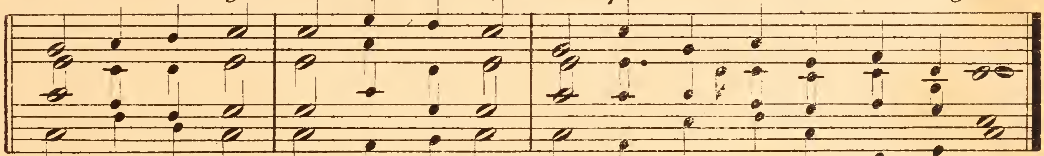


Wachet auf ruft uns die stim = me der wächter sehr hoch
Mit-ter nacht heizt di-se stun - = de; sie ru-fen uns mit



auf der zin-ne: wach auf, du stadt Je-ru-sa-lem! Wol
hel-lem mun-de: wo seid ihr klu-gen jungfrauen.

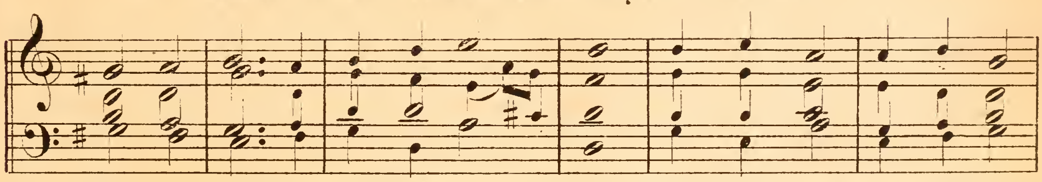


auf der bräutgam kömt, steht auf, die lampen nemt: halle-lu-ja!
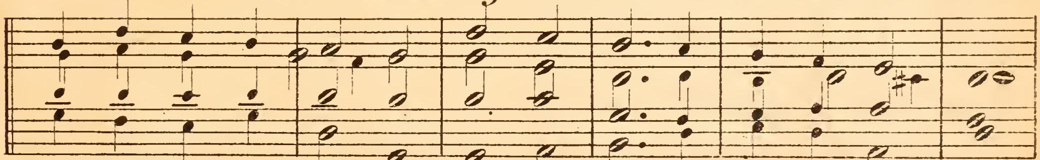


Macht euch bereit zu der hochzeit: ihr müzet ihm ent-ge-gen gehn.
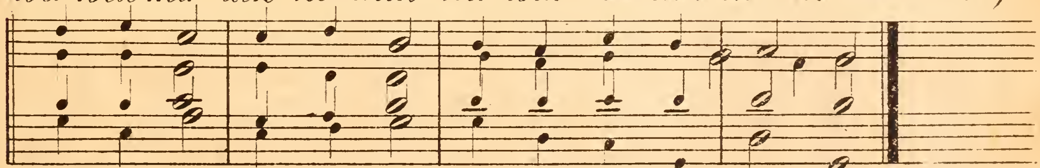
118. Warum sollt ich mich denn



Wa-rum sollt ich mich denn grä-men? hab ich doch Christum noch:

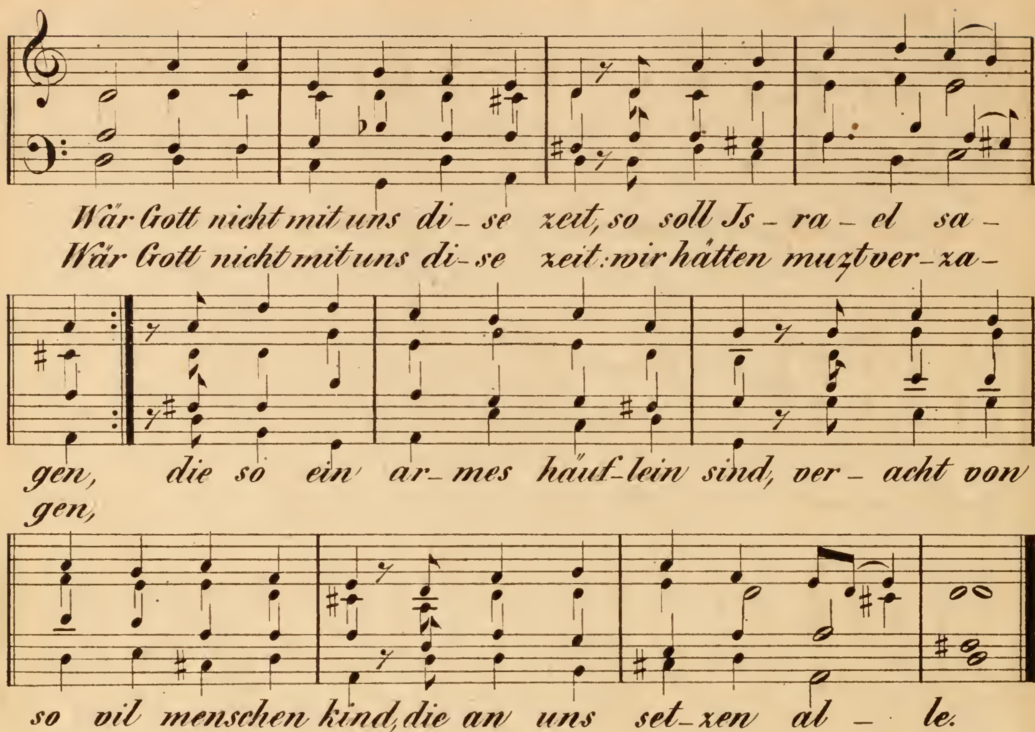


wer will mir den ne-men? Wer will mir den hi-mel rau-ben,

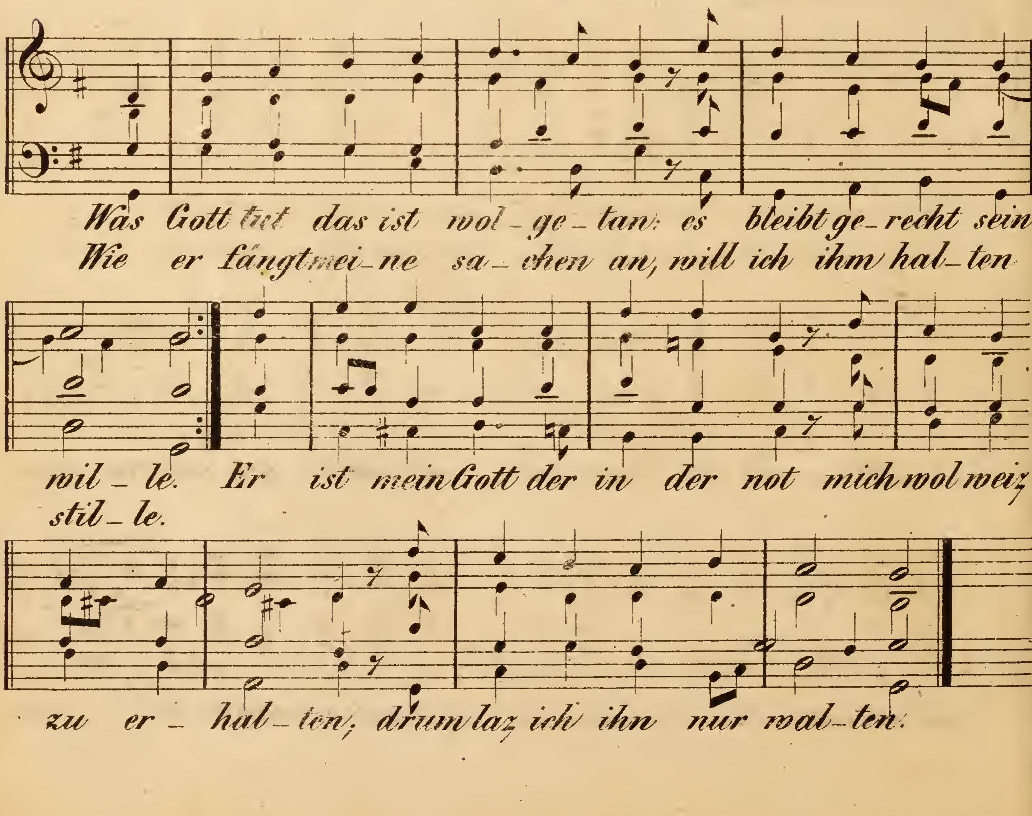


den mir schon Got-tes Son bei-ge-legt im glau-ben.
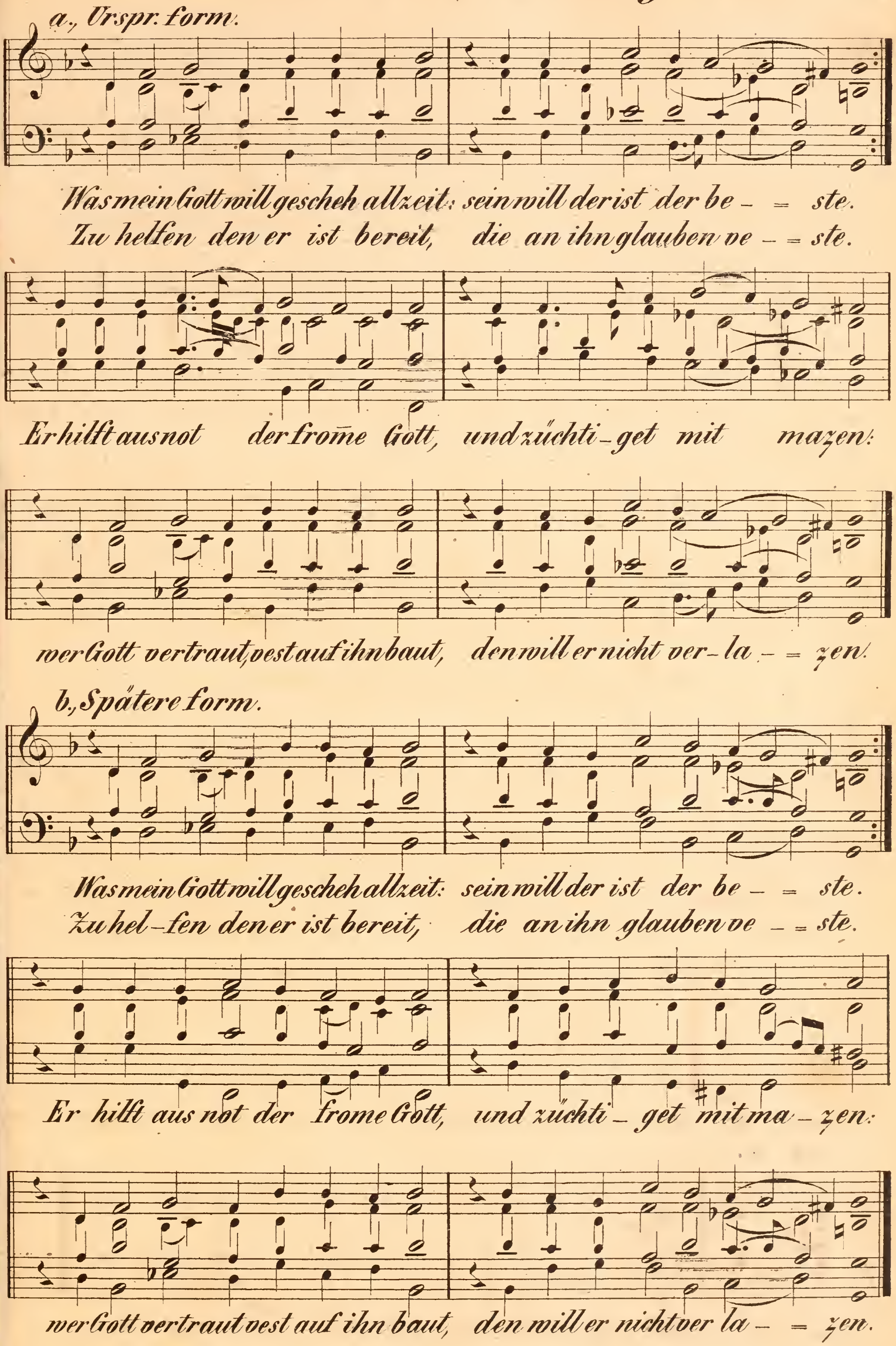
119. Wär Gott nicht mit uns



120. Was Gott tut das ist

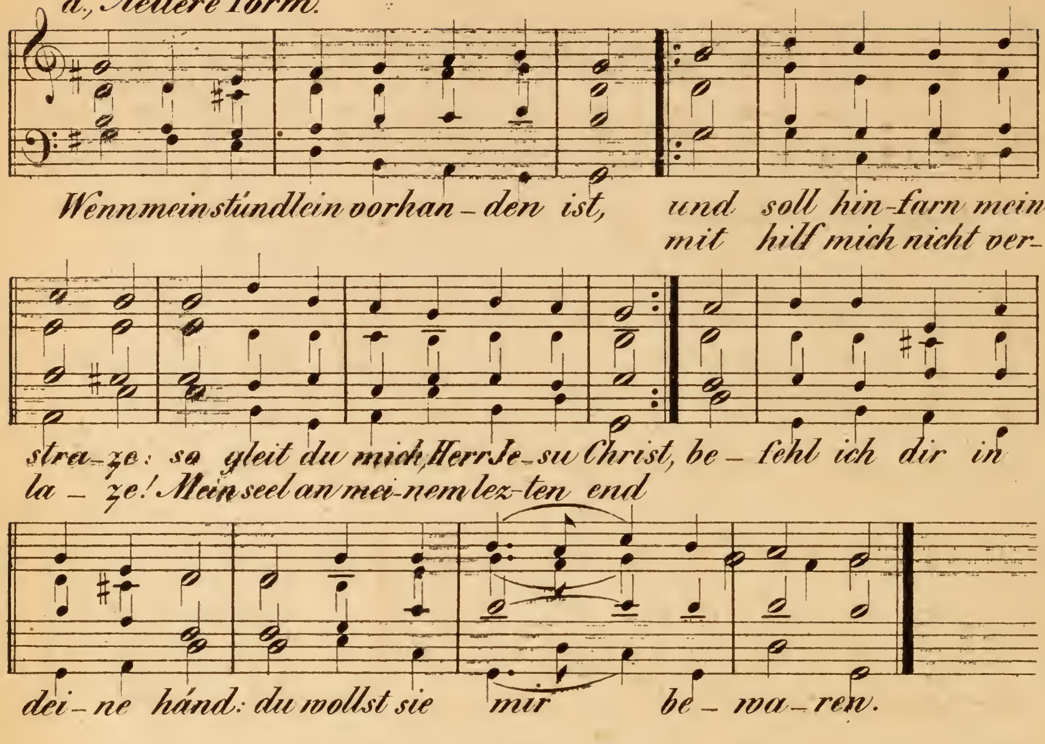


121. Was mein Gott will das gscheh

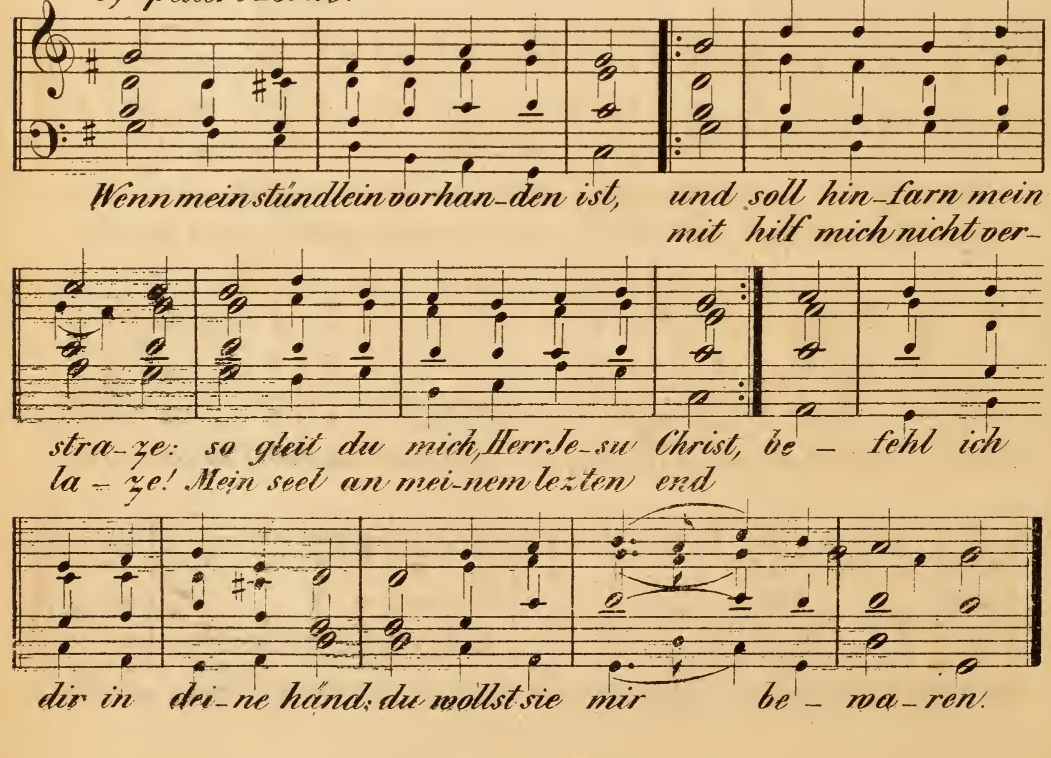


122. Wenn mein stündlein
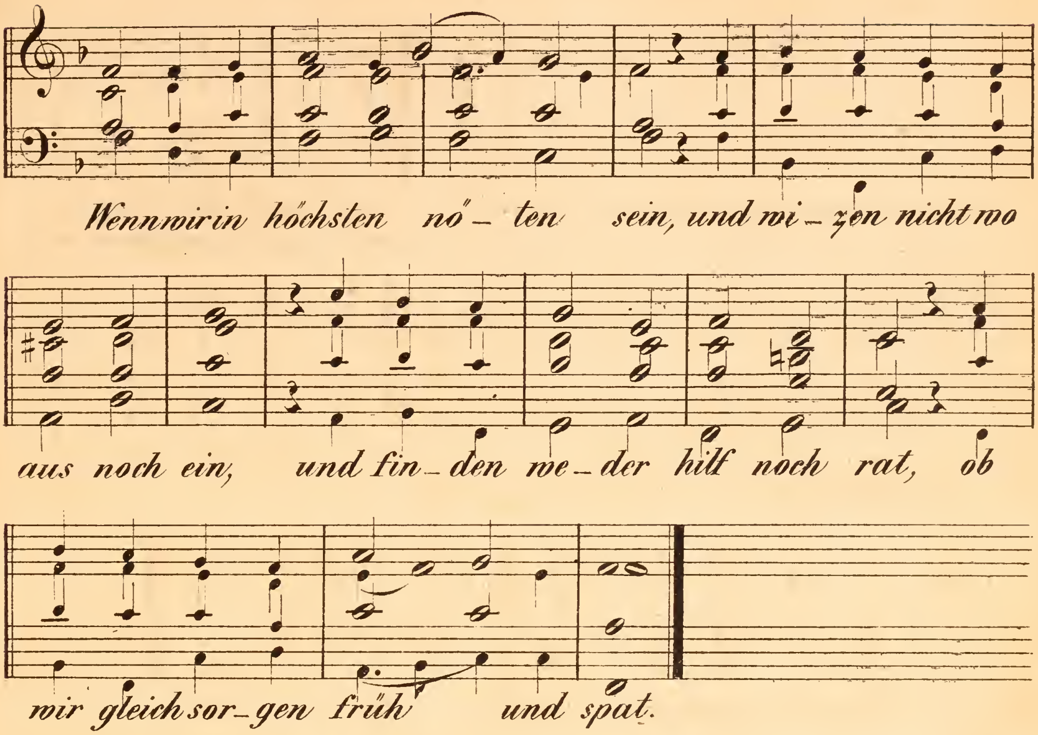
a., Aeltere form.



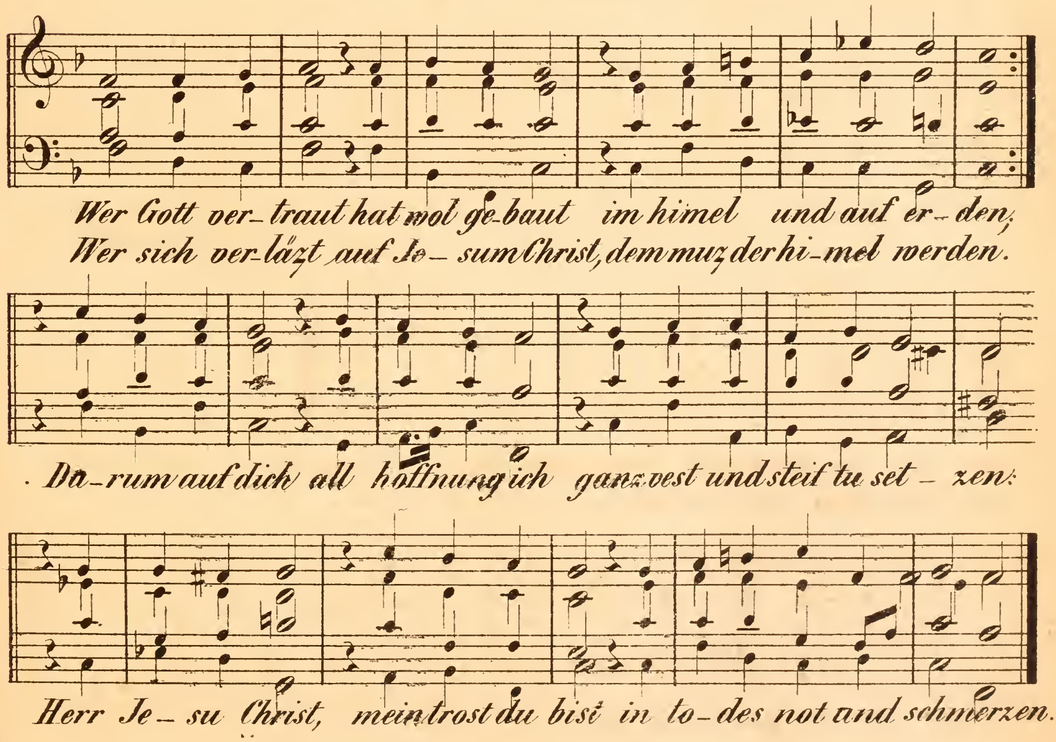
b., Spätere form.



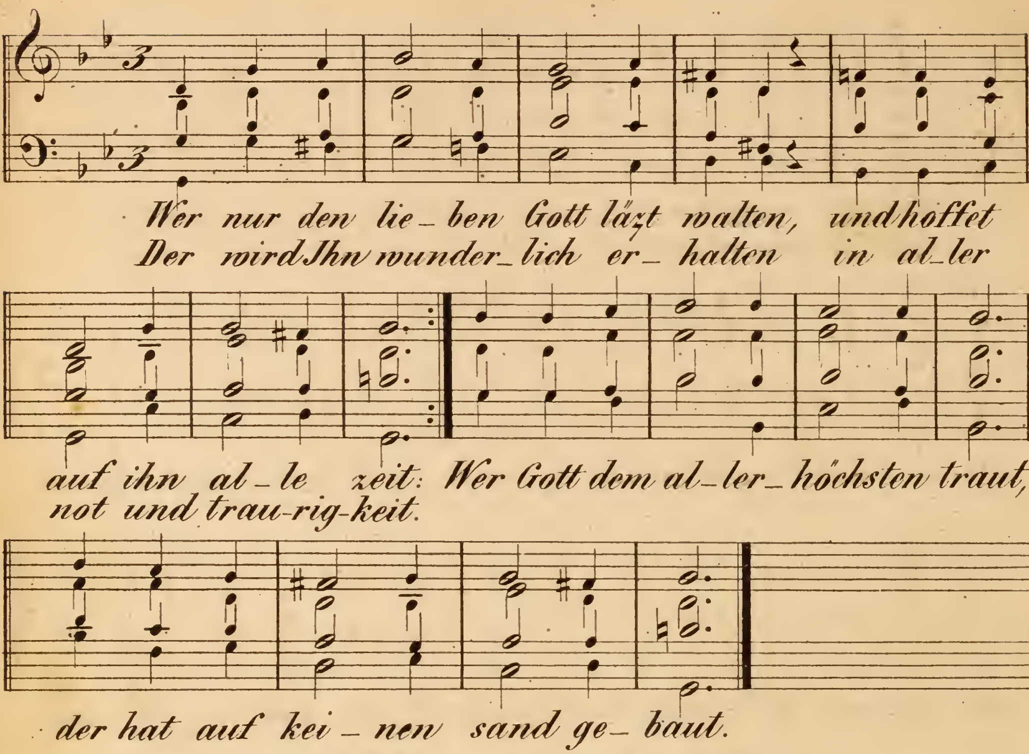
123. Wenn wir in höchsten nöten



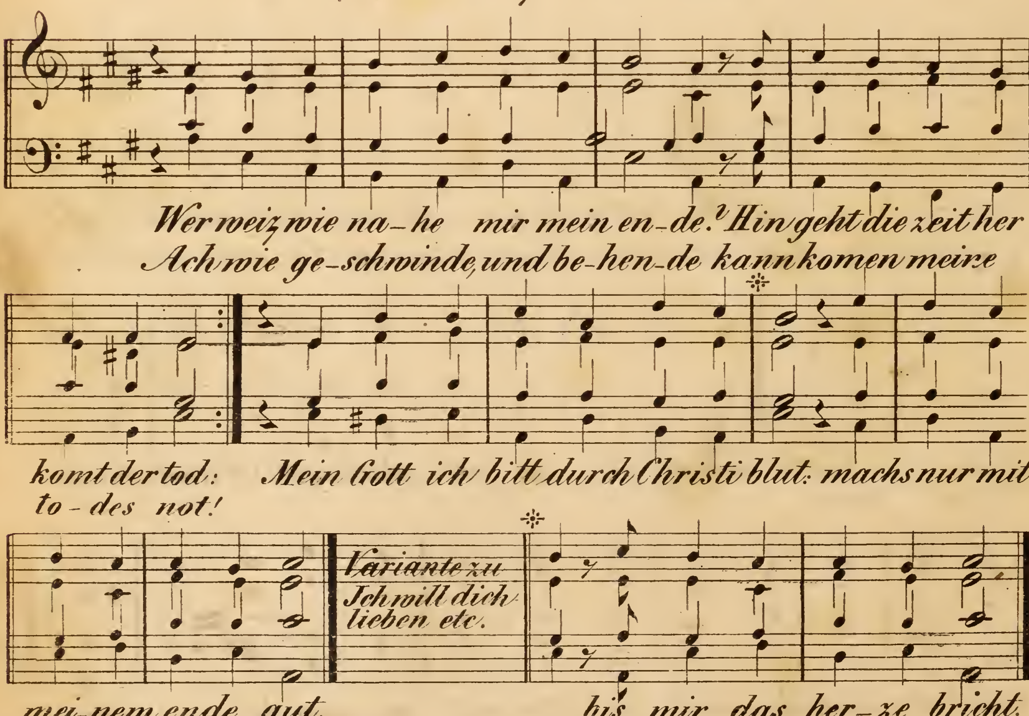
124. Wer Gott vertraut



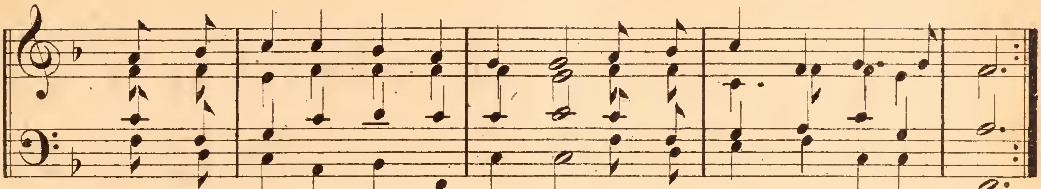
125. Wer nur den lieben Gott
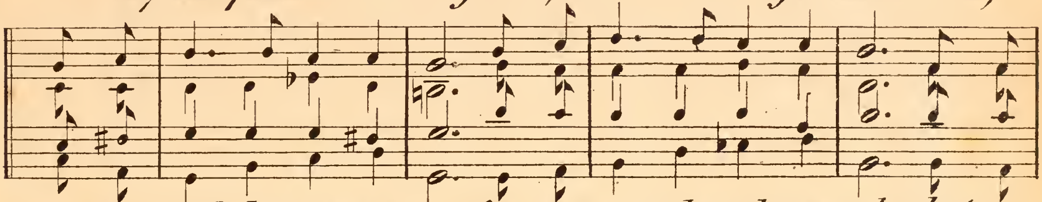


126. Wer weiz wie nahe
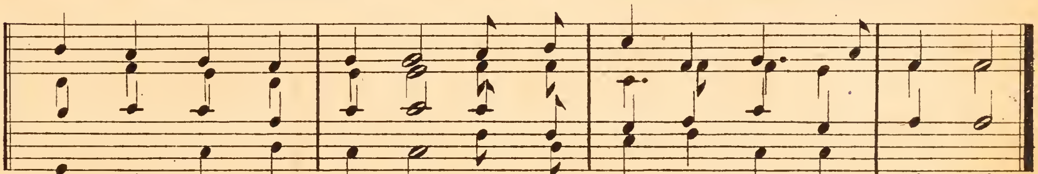


127. Werde munter mein gemüte



Wer-de munter mein ge-mü-te, und ihr sin-ne geht her-für,
Daz ihr preiset Gottes gü-te, die er hat ge-tan an mir;
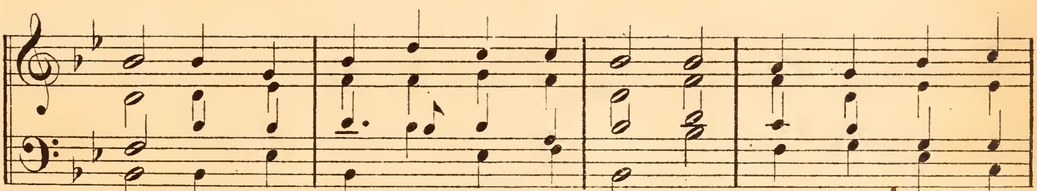


da er mich den ganzen tag für so mancher schweren plag hat er-

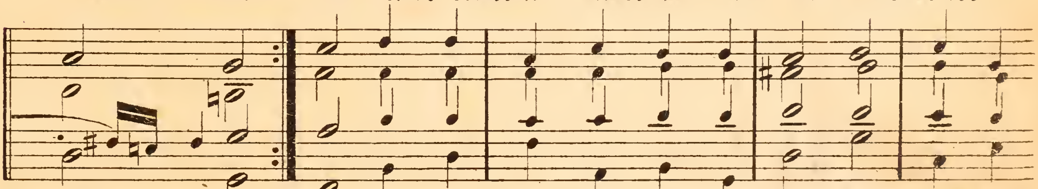


hal-ten und be-schützet, daz mich Sa-tan nicht ver-let-zet.
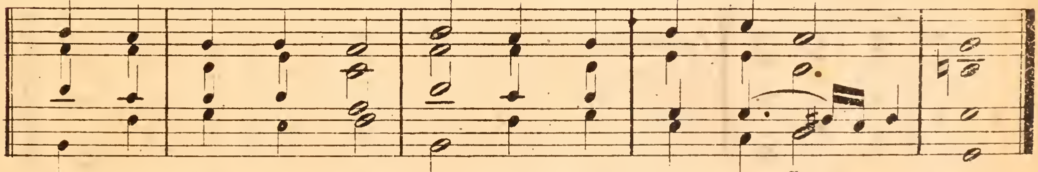
128. Wo Gott der Herr nicht



Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, wenn un-sre fein-de
Und er uns-rer sach nicht zu fällt im hi-mel hoch dort
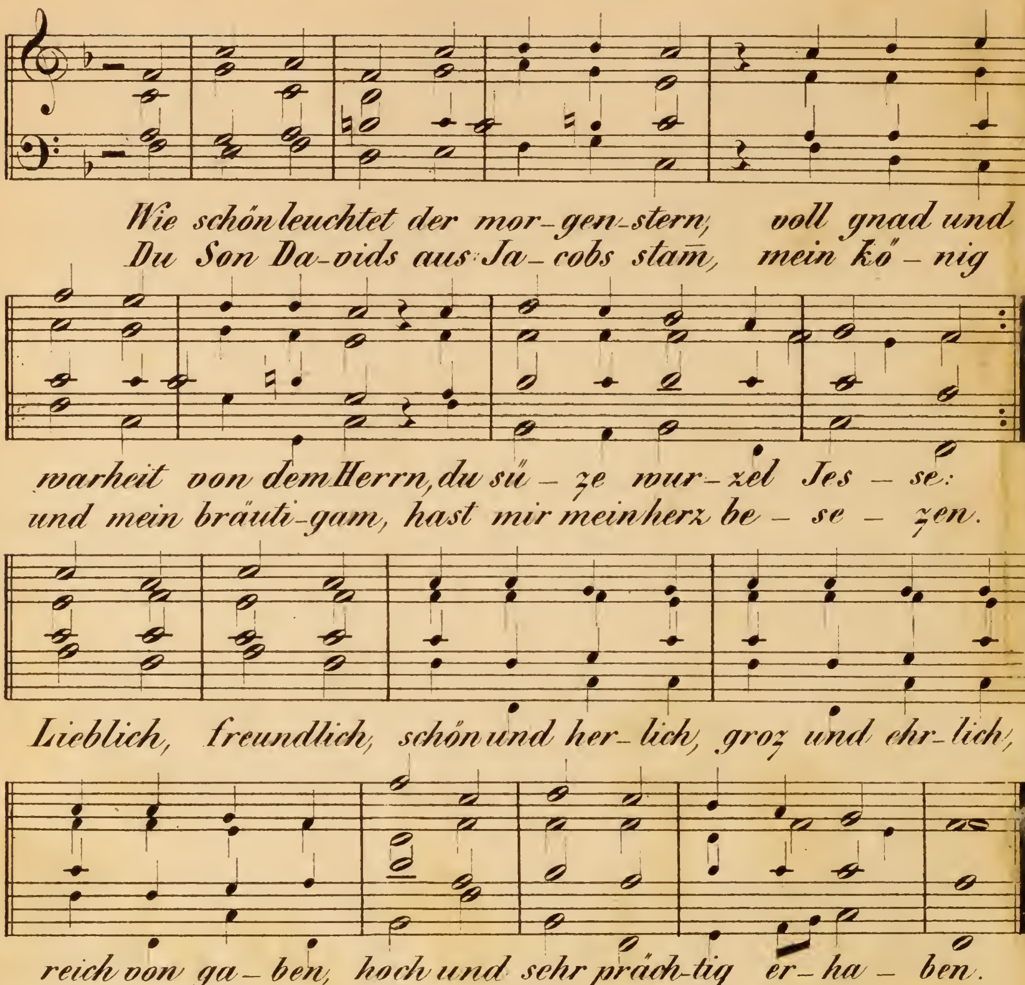


to--ben. wo er Js-ra-els schutz nicht ist und sel-ber
o-ben:

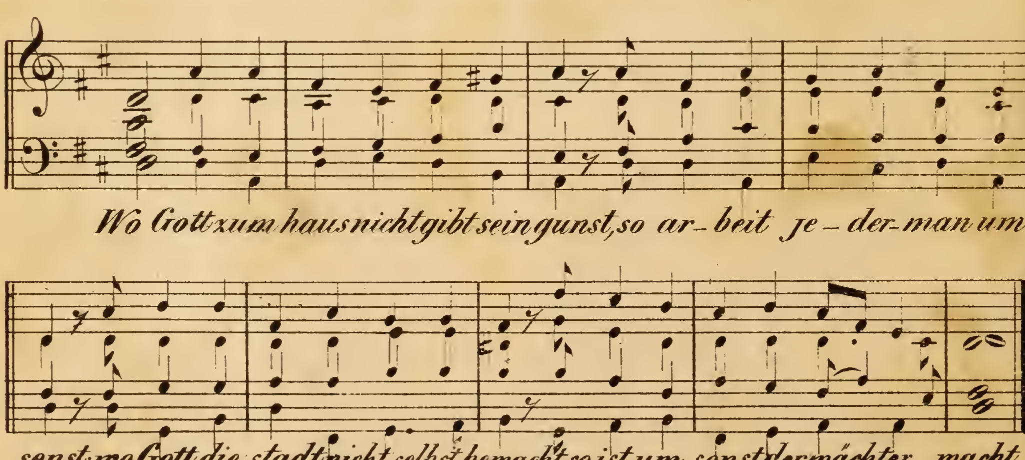


bricht der fein-de list: so ists mit uns ver-lo--ren.

129. Wie schön leuchtet



130. Wo Gott zum haus nicht gibt



Quellennachweis.

Die fortlaufenden nummern beziehen sich auf die entsprechenden choralnummern. — Durchschoʒʒene namen bezeichnen die wirklichen oder mutmaʒlichen verfaʒʒer der melodien, undurchschoʒʒene die urheber oder verleger von choralsammlungen.

1. Um 1604. — Goth. Cant. 1655. Erf. Gb. 1663. (Schein 1627, mit var.)
2. J. Vopelius Lpz. Gb. 1682.
3. Erfurter Enchir. 1524.
4. Weltlich. — (G. Joseph 1657.) J. Flittner 1661. Prax. Piet. 1676.
5. Mich. Frank 1657. Erf. Gb. 1663.
6. J. Kugelmann 1540.
7. Babst 1545. Schein 1627.
8. J. Rosenmüller? 1652. — Jac. Hintze 1690.
9. Vopelius Lpz. Gb. 1682.
10. König 1738. — J. Seb. Bach, Kühnau mit var.
11. Altkirchlich. — M. Weiss 1531. (Senfl. 1544. Pfalznb. KO. 1557. mit var.)
12. Straʒb. KA. 1525.
13. Weltlich, Regnart, Nürnberg 1578. — Schein 1627.
14. Walther 1524. Klug 1535.
15. Weltlich? — Um 1560. Schein 1627. Erf. Gb. 1663. — b, Entw. 1853.
16. Altdeutsch, XII. jarh. — M. Weiss 1531. Klug 1535.
17. Umbildung aus nr. 16. — Walther 1524.
18. Weltlich? — Walther 1524.
19. Pet. Frank 1657? König 1738. — (Die lezte Zeile nach Knecht.)
20. Weltlich? — Um 1600. Vulpius 1609.
21. Altkirchlich. — M. Weiss 1531.
22. Aus nr. 16. — M. Weiss 1531.
23. Altkirchlich? — (Böhm. Br. 1544.) Calvisius 1597.
24. XV. jarh. — M. Veh 1537. Babst 1545. Ulm-Straʒb. KG. 1616. Würtemb. KG. 1711. pag. 138.
25. Teleman 1730. Lu. Reichardt.
26. Altkirchlich. — M. Weiss 1531. Klug 1535.
27. Weltlich, Nigidius 1540. — Böhm. Br. 1566.
28. Freylinghausen 1704.
29. Altdeutsch, XV. jarh. — Walther 1524.
30. Prax. Piet. 1668. 1676.
31. Klug 1535. Eccard 1597. Schein 1627.
32. Altkirchlich? — Klug 1543. Tho. Ravenscroft. 1621.
33. **Luther** 1529. — Klug 1535.
34. J. Schop 1641.
35. Straʒb. KA. 1525. Klug 1535.
36. Seth Calvisius 1594. Schein 1627.
37. Nic. Herman 1560. Selneccer 1587.
38. a, Weltlich. — Wttb. Gb. 1524. Pfalznb. KO. 1557.
    b, Klug 1543. Entw. 1853.
39. Weltlich? — Klug 1535.
40. Walth. 1524. M. Weiss 1531. Schein 1627.
41. J. Crüger 1656.
42. Altdeutsch, XV. jarh. — Walther 1524.
43. Altdeutsch, XV. jarh. — Walther 1524.
44. a, Heinr. Albert 1642.
    b, Entwurf 1853.
45. Altdeutsch, XV. jarh. — Walther 1524. Babst 1545.
46. Altkirchlich. — M. Weiss 1531.
47. Prax. Piet. 1668. Quirsfeld 1679.
48. Weltlich. — Walther 1524.
49. J. Crüger 1649.
50. Goth. Cant. 1651.
51. Nbg. Gb. 1677. (In geradem jedoch quantitierendem tact.)
52. Straʒb. KA. 1524. Pfalznb. KO. 1557.
53. Bernh. Schmid tabulatur 1577. Dresd. Gb. 1593.
54. Weltlich, J. Leo Hassler 1601. — Görlitzer Gb. 1613.
55. J. Crüger 1640.
56. Weltlich um 1540. — Babst 1545.
57. Goth. Cant. 1715. Freylingh. (1704?) 1741. nr. 1059.
58. Klug 1535. Schein 1627.
59. Weltlich, Newsidler 1536. — Magd. Gb. 1540. Böhm. Br. 1544.
60. (M. Prætorius 1610.) J. Stobæus 1634.
61. Weltlich. — Wolders Gb. 1598.
62. Mich. Frank? — Erf. Gb. 1663. (Die beiden lezten zeilen nach Darmstadt. Gb. 1698. und Freyl. 1704.)

63. Weltlich. — Tabernacula pastorum, München 1650. — Erf. Gb. 1663. Prax. Piet. 1676. (nr. 28.)
64. Vulpius 1609. Goth. Cant. 2651. Prax. Piet. 1676.
65. J. Crüger 1649. Dresdn. Gb. 1656.
66. Darmst. Cant. 1687. Entw. 1853.
67. XV. jarh. — Walther 1524. Klug 1543.
68. Klug 1535. Wolff 1569. Zinckeisen 1584.
69. Klug 1535. Spangenberg 1545. Pfalznb. KO. 1557.
70. J. Crüger 1658.
71. Altdeutsch XV. jarh. — Walther 1524. Babst 1545.
72. Altkirchlich. — (Walther 1524) Klug 1535. Babst 1545.
73. Weltlich. — Ottl, Nbg. 1534. Straȝb. Gb. 1539. Babst 1545.
74. J. Schop 1641.
75. (Rud. Ahle 1664). — Freylingh. 1704.
76. Freylinghausen 1713. (Im ersten Halleluja zwei anfangsnoten gestrichen.)
77. a, Nach Joach. Neander 1680. und G. C. Strattner 1691.
b, Freylingh. 1704. Entw. 1853.
78. Nic. Herman 1560.
79. J. Herm. Schein 1628.
80. Weltlich, Newsidler 1536. — Klug 1535.
81. Luther? — Walther 1524. Babst 1545.
82. Altdeutsch, XV. jarh. — Walther 1524.
83. Freylingh. 1704. Dretzel 1731. Lu. Reichardt.
84. Altdeutsch, XIII. jarh. — Walther (1524) 1525. Babst 1545.
85. J. Kugelmann 1540. Babst 1557. — (Die schluȝzeile nach Keuchenthal 1573. — Var. 1 und 2. bei Eccard 1597.)
86. Wttbg. Gb. 1524.
87. J. Crüger 1649.
88. Altkirchlich. — Erfurt. Enchir. 1524.
89. a, Nic. Selneccer 1587.
b, Prax. Piet. 1676. Entw. 1853.
90. Rhau, Schulgesänge 1544.
91. Weltl., Krieger 1667. — Herzog 1670.
92. Gnadauer Choralb. 1784.
93. Dretzel 1731. pag. 722.
94. XV. jarh. — Ottl 1534. Senfl 1544. (Die beiden schluȝzeilen nach Lossius 1561.)
95. Darmst. Gb. 1698.
96. Weltlich? — Gnadauer Choralb. 1784.
97. J. Crüger (1653.) 1657.
98. (Würtb. KG. 1711.) Dretzel 1731.
99. (Erf. Ench. 1527.) Klug 1535. Köphl 1537. J. Eccard 1597.
100. (Clauderi psalmodia 1636.) Erf. Gb. 1663. (O Jesu du mein . .) J. Seb. Bach nr. 308. — Var. 1. Prax. Piet. 1676. — Var. 2. Freylingh. 1704.
101. Straȝb. Gb. 1525. Köphl 1537. 1545. Goudimel 1562.
102. Magdb. Gb. 1540. Pfalznb. KO. 1557.
103. Cath. volksweise zu anfang des XVII. jarh. — J. Schop 1641.
104. a, Weltlich, XV. jarh. Nbg. 1539 — J. Hesse † 1547.
b, Mich. Prætorius 1610.
105. Weltlich. — Heinrich von Orleans 1542. Guill. Franc um 1545.
106. Goudimel 1562. Böhm. Br. 1566.
107. Guill. Franc um 1545. Berger 1566. Wolff 1569.
108. Gnadauer Choralb. 1735. Lu. Reichardt.
109. J. Crüger 1649.
110. Ad. Drese 1698.
111. Geistl. Arien, Dresd. 1694.
112. Melch. Teschner 1613.
113. Einzeldruck 1539. Babst 1545.
114. Weltlich? — Schein 1627.
115. Joach. Magdeb., Tischgesänge 1572.
116. Weltlich? — Magd. Gb. 1540. Klug 1543.
117. a, (Phil. Nicolai 1599.) Schott 1603.
b, Jakob Prætorius 1604.
118. J. G. Ebeling 1666.
119. Um 1544? Walther 1551. Wolff 1569.
120. J. Pachelbel? — Nbg. Gb. 1690.
121. a, Weltlich 1530. — Joach. Magdeb. 1572. J. Eccard 1597. Ulm-Straȝb. KG. 1616.
b, Zeile 5. 6. nach Vulpius 1609; zeile 2. 8. Entw. 1853.
122. a, (Wolff 1569.) Ammonius 1583. (Zinckeisen 1584.)
b, M. Prætorius 1610. Entw. 1853.
123. (Urmelodie Ps. 140.) — Eler 1588. Calvisius 1597.
124. J. Crüger 1640. — J. Crüger 1658.
125. G. Neumark 1657. Vopelius 1682.
126. Chn. Möck zu Ansbach † 1818.
127. J. Schop 1642.
128. (Pseudo-Wttb. Ench. 1525?) Klug 1543. Calvisius 1597.
129. Weltlich? — Phil. Nicolai 1599. Schott 1603. Schein 1627.
130. (Zwickauer Gb. 1525?) Klug 1535. Köphl 1537. Babst 1545.

Versmase.

Bei bezeichnung der versmaʒe bedeutet die erste ziffer die anzal der zeilen einer strofe, die darauf folgenden buchstaben deuten den rhythmus an: — j, jambisch; — t, trochäisch; — d, dactylisch; — jtd, jambisch-trochäisch-dactylisch; die hieran sich reihenden ziffern bedeuten die sylben der einzelnen verszeilen. Wenn zwischen solchen ziffern ein senkrechter strich steht, so bezeichnet er, daʒ die vorangehende zalenreihe sich widerholt, also 76 | s. v. a. 7676.

Vierzeiler.

Fünfzeiler.

Sechszeiler.

Sibenzeiler.

Achtzeiler.

Register.

KERN
DES DEUTSCHEN
KIRCHENGESANGS

ZUM GEBRAUCH
EVANGELISCH-LUTHERISCHER
GEMEINDEN UND FAMILIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIDRICH LAYRIZ.

DRITTE UMGEARBEITETE UND SEHR VERMEHRTE AUFLAGE.

NOERDLINGEN,
DRUCK UND VERLAG DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1855.

KERN
DES DEUTSCHEN
KIRCHENGESANGS

ZUM GEBRAUCH
EVANGELISCH-LUTHERISCHER
GEMEINDEN UND FAMILIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIDRICH LAYRIZ.

ZWEITE ABTHEILUNG

CCXX WEISEN ENTHALTEND.

NOERDLINGEN,
DRUCK UND VERLAG DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1 8 5 5.

Quellennachweis.

Die fortlaufenden nummern beziehen sich auf die entsprechenden choralnummern. — Durchschozzene namen bezeichnen die wirklichen oder mutmazlichen verfazzer der melodien, undurchschozzene die urheber oder verleger von choralsammlungen.

131. V. jarh. — Erfurt. Enchir. 1524. Klug 1543.
132. Urweise nr. 327. Gesius 1601.
133. Prax. Piet. 1662. Lüneb. Gb. 1686.
134. Strazb. KA. 1525.
135. Cph. Demantius 1620. Goth. Cant. 1655.
136. Urweise nr. 84. nach den Böhm. Br. 1566.
137. Thom. Strutius 1656.
138. Corn. Heinr. Dretzel 1731.
139. H. Schütz 1628. Goth. Cant. 1655.
140. Weltlich? — M. Praetorius 1610.
141. IV. jarh. — Lossius 1553. Pfalznb. KO. 1557.
142. J. Crüger 1653. Nbg. Gb. 1677.
143. J. C. Kühnau 1786.
144. J. Crüger 1653.
145. Corn. Heinr. Dretzel 1731.
146. Vom herausgeber 1848.
147. J. W. Stadler zu Bayreuth, gest. 1819.
148. Weltlich. — Klug 1533. 1535.
149. M. Heinlein, Nbg. Gb. 1677.
150. Corn. Heinr. Dretzel 1731.
151. J. Crüger 1658.
152. Ap. v. Löwenstern 1644.
153. IV. jarh. — Bresl. Gb. 1525. Nbg. Enchir. 1527. Pfalznb. KO. 1557.
154. XV. jarh. Urweise: Surgit in hac die. — M. Weiss 1531.
155. IV. jarh. — M. Weiss 1531. Zinckeisen 1584.
156. Vulpius 1609. Goth. Cant. 1651.
157. J. Crüger 1649.
158. Urweise nr. 104. — Vom herausg.
159. Urweise nr. 46. — Vom herausg.
160. J. Balth. König 1738. Zahn 1853.
161. Störl? — Freylinghausen 1704.
162. Nach einer böhm. weise. Böhm. Br. 1566. (v. Tucher nr. 10.) — Vom herausg.
163. Erh. Bodenschatz 1608.
164. Wolff 1569. Erhardi 1659.
165. J. G. Ebeling 1666.
166. Um 1690. — Teleman 1730. Kühnau 1790.
167. Vulpius 1609. Goth. Cant. 1655.
168. Ph. Em. Bach 1787. Kühnau 1790.
169. Graduale Rom. 1599. — Die melismen auf einfache noten reduciert vom herausg.
170. Nic. Selneccer 1587.
171. XV. jarh. Urweise: Magne pater Augustine. — Sigm. Neukomm 1841.
172. Freylinghausen 1704.
173. J. Crüger 1649.
174. Gesius 1601.
175. Weltlich? — Böhm. Br. 1566.
176. Melch. Franck 1631. Goth Cant. 1657.
177. Freylinghausen 1704.
178. Walter 1524. Hassler 1608. Schein 1627.
179. Freylinghausen 1704.
180. Köphl 1537. Zinckeisen 1584.
181. M. Weiss 1531.
182. XV. jarh. — M. Praetorius 1609.
183. Rud. Ahle 1662.
184. J. Balth. König 1738.
185. Freylinghausen 1713.
186. Freylinghausen 1704.
187. Freylinghausen 1704.
188. Wolff 1569. Keuchenthal 1573.
189. Andr. Hammerschmidt 1646.
190. Weltlich um 1556. — Gesius 1605.
191. Vulpius 1609.
192. Nach J. Seb. Bach um 1730.
193. H. Schütz 1628. Goth. Cant. 1655.
194. Barth. Helder 1635. Goth. Cant. 1655.
195. Melch. Franck 1631. Goth. Cant. 1651.
196. Freylinghausen 1713.
197. J. S. Harsow 1787. Kühnau 1790.
198. Urweise nr. 8. — Vom herausg.
199. Freylinghausen 1713.
200. H. Schütz 1628.
201. Corn. Heinr. Dretzel 1731.
202. Naue's Choralb. 1829. nr. 67.
203. Fridr. Hommel 1849.
204. Seth Calvisius 1597. Schein 1627.

205. V. jarh. — Klug 1543. Pfalznb. KO. 1557.
206. J. Crüger 1653. Nbg. Gb. 1677.
207. Nic. Selneccer 1587. Urspr. Herr Gott der feind ist vor der tür . .
208. M. Altenburg 1620. Goth. Cant. 1651.
209. J. Herm. Schein 1627.
210. Barth. Ringwaldt 1581. Dresd. Gb. 1594. M. Prätorius 1610.
211. J. Herm. Schein 1627.
212. Weltlich, Regnart 1578. Vergl. nr. 13. — Vom herausg.
213. Burkh. Waldis 1553.
214. Barth. Helder 1635. Goth. Cant. 1657.
215. Gnadauer Choralb. 1735. Lu. Reichardt.
216. J. Herm. Schein 1627.
217. Seth. Calvisius 1597.
218. J. Herm. Schein 1627.
219. Gesius 1601. Goth. Cant. 1657.
220. Urweise nr. 178. — Vom herausg.
221. Urweise nr. 329. — Vom herausg.
222. Nach nr. 169. — Vom herausg.
223. J. M. Dillherr 1644. Nbg. Gb. 1677.
224. IV. jarh. — Köphl 1547. Cant. Spir. 1847.
225. IV. jarh. — Klug 1543. J. Eccard 1598.
226. Straȝb. Gb. 1568. Zinckeisen 1584.
227. M. Weiss 1531. Hassler 1608. (v. Tucher nr. 69.)
228. Hiller's Choralb. 1793. nr. 227.
229. Psalm 88. Scotsch tune. — Thom. Ravenscroft 1621.
230. Weltlich um 1580. — M. Prätorius 1609.
231. Weltlich um 1540. — Magd. Gb. 1540? M. Prätorius 1609.
232. Knecht, Bayr. Choralb. 1815.
233. J. Schop 1641.
234. F. F. — Lüneb. Gb. 1686.
235. Böhm. Br. 1566. J. Seb. Bach nr. 219.
236. J. F. Rötscher 1786. Kühnau 1790.
237. J. Gastoldi 1591.
238. XV. jarh. — Klug 1543. Babst 1545.
239. Erfurt. Gb. 1663.
240. Barth. Helder 1635. Goth. Cant. 1655.
241. Carl Reinthaler 1850.
242. Um 1684. Freylinghausen 1704.
243. Urweise nr. 166. — Vom herausg.
244. Mich. Franck 1657.
245. IV. jarh. — M. Weiss 1531.
246. J. Herm. Schein 1627.
247. Freylingh. 1704. Dretzel 1731.
248. Ant. Scandelli 1568.
249. Vulpius 1609.
250. Naue's Choralb. 1829. nr. 132.
251. Bernh. Klein 1823. v. Raumer's Choralb. 1830.
252. J. Stobäus 1634. (Urspr. in quant. geradem tact.)
253. Nach einer böhm. weise. Böhm. Br. 1566. (v. Tucher nr. 296.) — Vom herausg.
254. Ap. v. Löwenstern 1644.
255. J. Herm. Schein 1627.
256. A. W. Bach's Choralb. 1830. nr. 171.
257. J. Herm. Schein 1627.
258. Freylinghausen 1704.
259. H. Schütz 1628. Goth. Cant. 1651.
260. Melch. Franck 1616. Goth. Cant. 1651.
261. Freylinghausen 1713. Urspr. So ist denn nun die hütte aufgebauet . .
262. Freylinghausen 1704.
263. Gesius 1605.
264. Urweise nr. 46. — Vom herausg.
265. Joach. Neander 1680.
266. Urweise nr. 512. — Nbg. Gb. 1677.
267. Naue's Choralb. 1829. nr. 152.
268. J. Crüger 1658.
269. Ap. v. Löwenstern 1644.
270. Freylinghausen 1713.
271. Weltlich? — Böhm. Br. 1566.
272. Darmst. Gb. 1698. Freylingh. 1704.
273. Weltlich um 1586. — Gesius 1605.
274. Vom herausgeber 1848.
275. Pfalznb. KO. 1557. Straȝb. KGb. 1560. Urspr. O Herr wer wird wonungen han . .
276. J. Crüger 1649.
277. Urweise: Barmherziger ewiger Gott . . . M. Weiss 1531 (v. Tucher nr. 14.) — Vom herausg.
278. Straȝb. KA. 1525. Köphl 1537.
279. Melch. Franck 1631. Goth. Cant. 1657.
280. Vulpius 1609. Urspr. Der tag bricht an . .
281. H. G. Neuss 1692. Freylingh. 1704.
282. J. Crüger 1656.
283. Weltlich? — Cant. Sacr. Lps. 1603. (Komt her ihr lieben brüderlein, geht mit mir in die schul . . .)
284. IV. jarh. — Klug 1543. Pfalznb. KO. 1557.
285. Darmst. Gb. 1698? — Lu. Reichardt.
286. Um 1750. — Kühnau 1790. (nr 107.)
287. Würtemb. Choralb. 1744? — Lu. Reichardt.
288. Freylinghausen 1704.
289. Naue's Choralb. 1829. nr. 189.
290. Sigillus. — Goth. Cant. 1657.
291. Guill. Franc 1552. Goudimel 1562.
292. Guill. Franc 1552. Goudimel 1562.
293. Guill. Franc 1552. Goudimel 1562.
294. Goudimel 1562.
295. Goudimel 1562.
296. Guill. Franc 1552. Goudimel 1562.

297. Goudimel 1562.
298. Goudimel 1562. Claud. le Jeune 1611.
299. Guill. Franc 1552. Goudimel 1562.
300. Goudimel 1562.
301. Guill. Franc 1552. Goudimel 1562.
302. Guill. Franc 1552. Goudimel 1562.
303. Goudimel 1562. Calvisius 1597.
304. Goudimel 1562.
305. Weltlich? — Diana von Poitiers 1542. Guill. Franc 1552. Goudimel 1562.
306. Goudimel 1562.
307. Goudimel 1562.
308. XV. jarh. — Wittenb. Gb. 1541. Babst 1545. Lossius 1553.
309. XIV. jarh. — Triller 1559. M. Prätorius 1607.
310. XIV. jarh. — Triller 1559. M. Prätorius 1607.
311. XIV. jarh. — Klug 1543. Babst 1545.
312. VI. jarh. — M. Weiss 1531. Lossius 1553.
313. VI. jarh. — M. Weiss 1531.
314. Nic. Herman 1560. Ammon 1583.
315. Lu. Reichardt, handschriftlich.
316. Lüneb. Gb. 1686. J. Seb. Bach um 1730.
317. Darmst. Gb. 1698.
318. Weltlich 1512. — Eler 1588. Hier. Prätorius 1604.
319. Nachtenhöfer 1670. Dretzel 1731.
320. Schott 1603. Vulpius 1609. Prax. Piet. 1676.
321. Corn. Heinr. Dretzel 1731.
322. XIV. jarh. — M. Weiss 1531.
323. Corn. Heinr. Dretzel 1731.
324. Naue's Choralb. 1829. nr. 203.
325. Freylinghausen 1713.
326. J. Balth. König 1738? Lu. Reichardt.
327. Gesius 1601. M. Prätorius 1609.
328. Vilmars Schulgb. (nach Freylingh. 1704. nr. 662?)
329. IV. jarh. — M. Weiss 1531. (Von Adam her so lange zeit.)
330. Altkirchlich? — Bresl. Gb. 1644.
331. Wittenbg. 1534. Senfl 1544. Köphl 1545.
332. M. Altenburg 1632. Goth. Cant. 1655. Erf. Gb. 1663.
333. Weltlich, Newsidler 1536. — Gesius 1601.
334. Freylinghausen 1704.
335. Weltlich um 1550. — Eler 1588. Schein 1627.
336. Corn. Heinr. Dretzel 1731.
337. Babst 1545. Zinckeisen 1584.
338. Vulpius 1609. Goth. Cant. 1651.
339. Burkh. Waldis 1553. M. Prätorius 1610.
340. Melch. Franck 1631. Goth. Cant. 1657.
341. Corn. Heinr. Dretzel 1731.
342. J. Barth. König 1738. Urspr. Jacobs stern du licht der heiden.
343. J. Herm. Schein 1627.
344. Chn. Fridr. Richter 1700. Freylingh. 1704.
345. Einzeldruck 1589. Dresd. Gb. 1594. Schein 1627.
346. Triller 1559.
347. Darmst. Gb. 1698. Freylingh. 1713.
348. J. Crüger 1640. Urweise (Seligkeit frid und freud) von J. Herm. Schein 1627.
349. Freylinghausen 1704.
350. Adam Gumpelzhaimer 1619.

Druckfehler
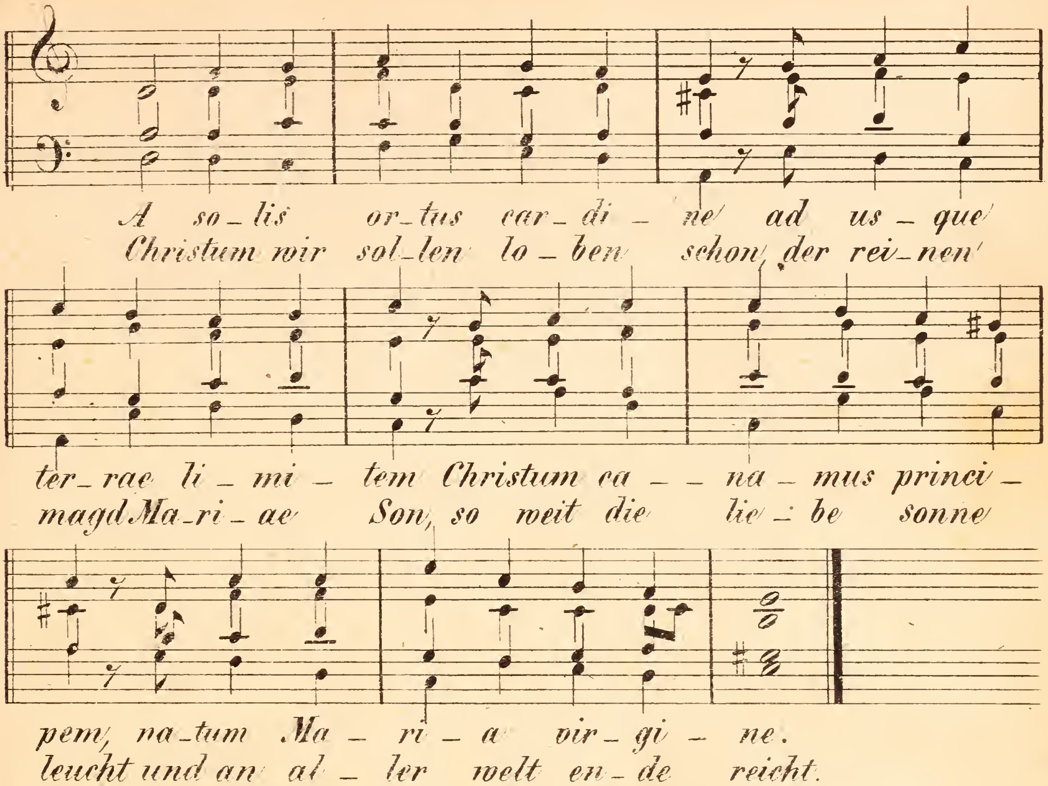
die man noch vor dem gebrauch zu berichtigen bittet.

Nr.	191.	tact	5.	note	3.	im	alt	statt	g	lies	***b***
„	202.	„	9.	„	1.	„	alt	„	b	„	***a***
„	211.	„	12.	„	4.	„	tenor	„	des	„	***d***
„	„	„	„	„	„	„	bass	„	h	„	***b***
„	„	„	13.	„	2.	„	bass	„	f	„	***fis***
„	261.	„	19.	„	4.	„	tenor	„	b	„	***c***
„	269.	„	11.	„	1.	„	alt	„	fis	„	***f***
„	290.	„	8.	„	1.	„	tenor	„	b	„	***c***
„	315.	„	3.	„	2.	„	alt	„	es	„	***f***
„	316.	„	9.	„	3.	„	tenor	„	—	„	***g***
„	319.	„	1.	„	1.	„	alt	„	c	„	***d***
„	331.	„	12.	„	2.	„	tenor	„	es	„	***as***
„	„	„	14.	„	1.	„	alt	„	h	„	***a***
Nr.	352.	tact	10.	note	1.	im	alt	statt	d	lies	***h***
„	354.	„	6.	„	1.	„	tenor	„	h	„	***c***
„	363.	„	9.	„	1.	„	discant	„	b	„	***g***
„	375.	„	10.	„	1.	„	bass	„	f	„	***es***
„	397.	„	4.	„	1.	„	tenor	„	h	„	***d***
„	„	„	9.	„	3.	„	discant	vor	a	„	***h***
„	398.	„	4.	„	3.	„	bass	statt	es	lies	***c***
„	„	„	15.	„	1.	„	alt	„	d	„	***h***
„	399.	„	13.	„	1.	„	alt	„	dis	„	***cis***
„	405.	„	4.	„	2.	„	alt	„	d	„	***e***
„	408.	„	5.	„	3.	„	tenor	„	h	„	***d***
„	415.	„	11.	„	1.	„	tenor	„	h	„	***c***
„	423.	„	5.	„	4.	„	tenor	„	c	„	***b***
„	427.	„	17.	„	1.	„	bass	„	f	„	***es***
„	431.	„	5.	„	3.	„	discant	„	as	„	***a***
„	447.	„	3.	„	7.	„	alt	„	a	„	***h***
„	461.	„	12.	„	2.	„	bass	„	fis	„	***e***
„	554.	„	4.	„	1.	„	tenor	„	g	„	***gis***
„	„	„	11.	„	1.	„	tenor	„	g	„	***gis***
„	568.	„	8.	„	1.	„	tenor	„	b	„	***c***
„	585.	„	8.	„	1.	„	alt	„	b	„	***a***
„	600.	„	14.	„	3.	„	alt	„	d	„	***c***
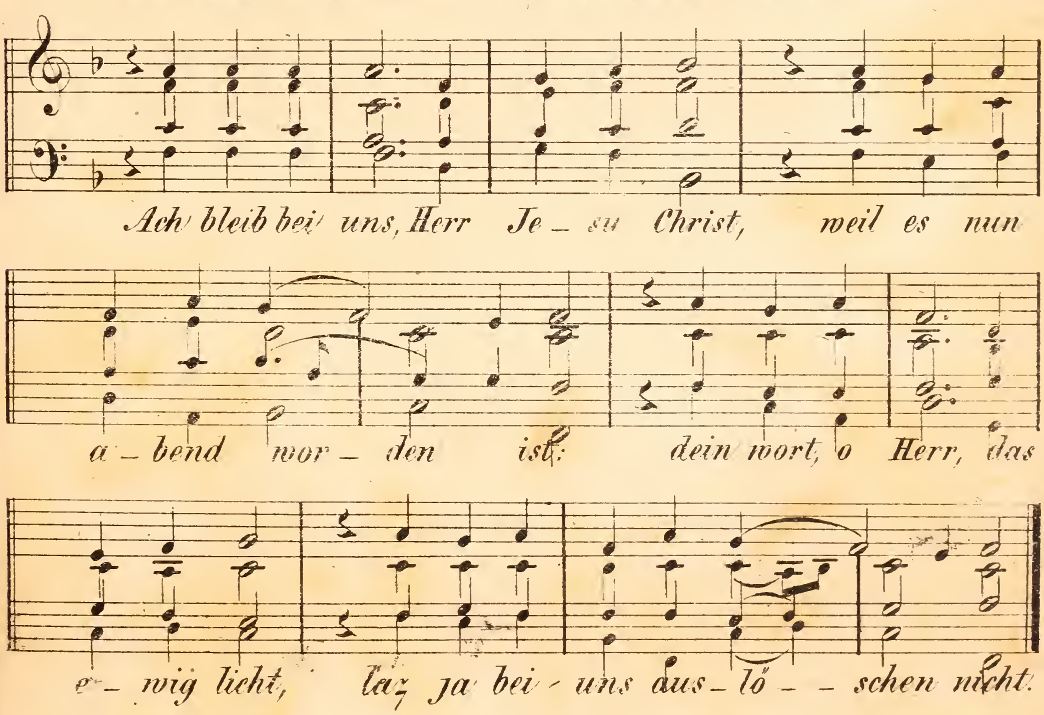
Zur beachtung für den buchbinder.

Beim zusamenbinden der drei abteilungen diser choralsamlung in einen band ist das bei der zweiten abteilung befindliche Verzeichnis der versmaʒe und Register hinter die dritte abteilung zu binden; die versmaʒverzeichnisse und register der 1. und 3. abteilung dagegen sind zu cassieren: nur die Quellennachweise sind bei jeder abteilung unversehrt beizubehalten.

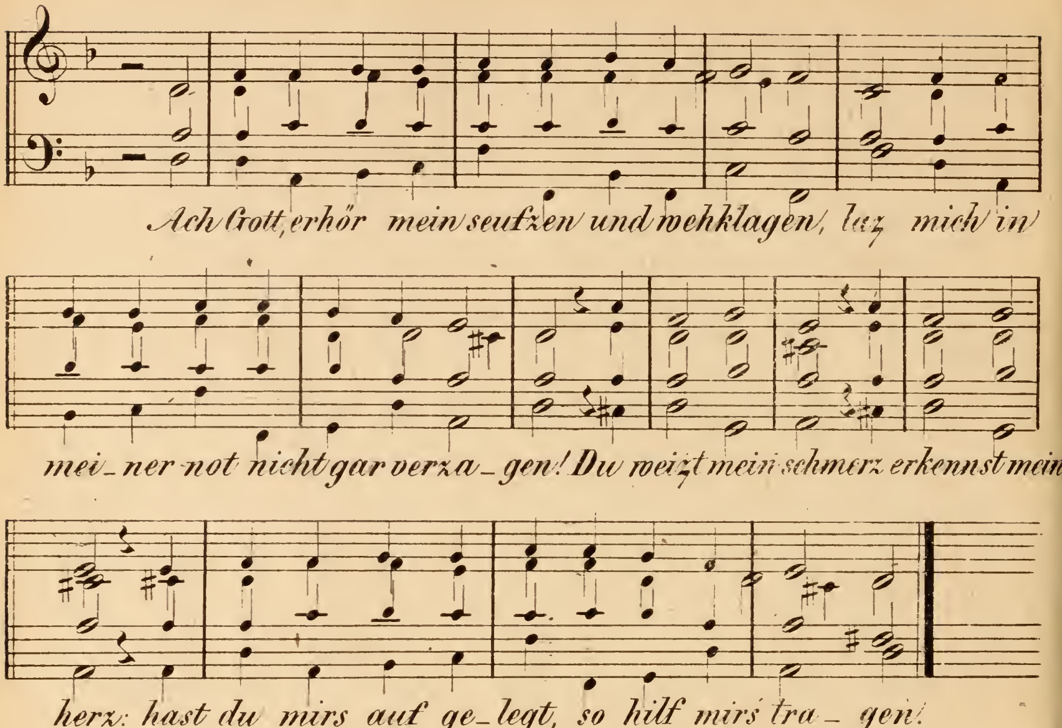
131. A solis ortus cardine



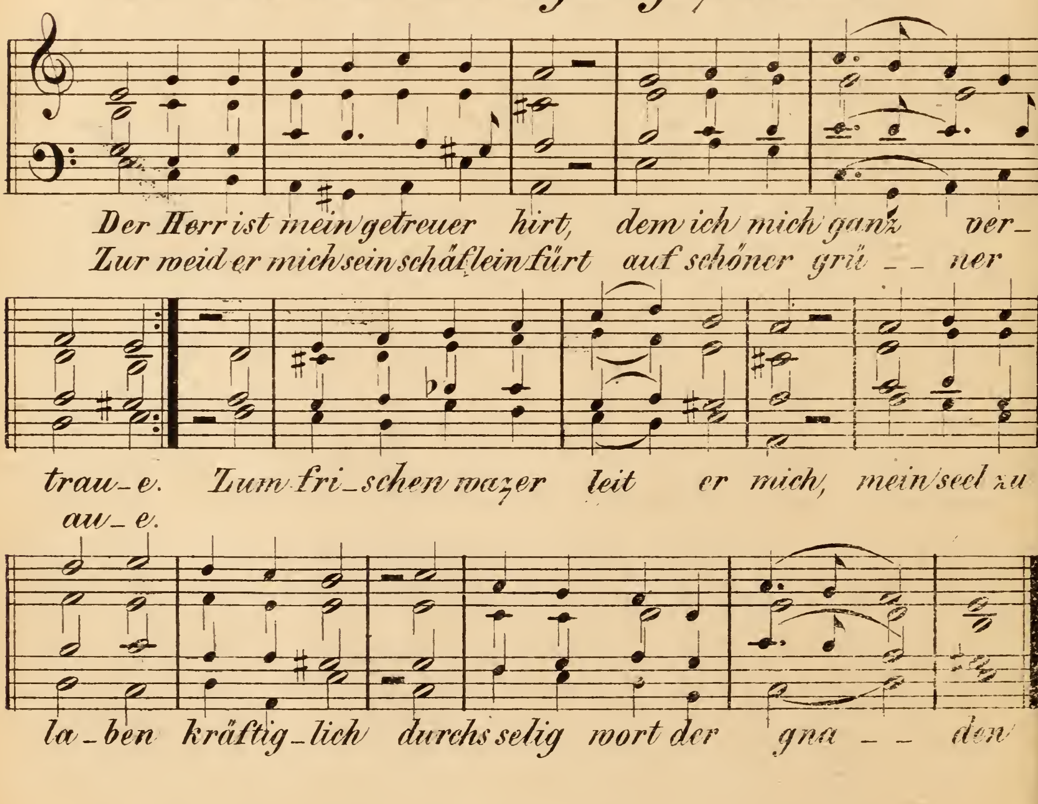
132. Ach bleib bei uns Herr J. Ch.
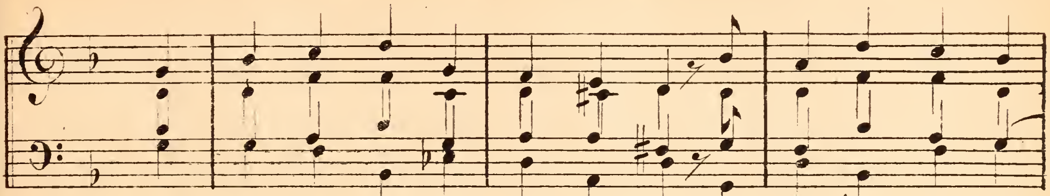


133. Ach Gott erhör mein seufzen
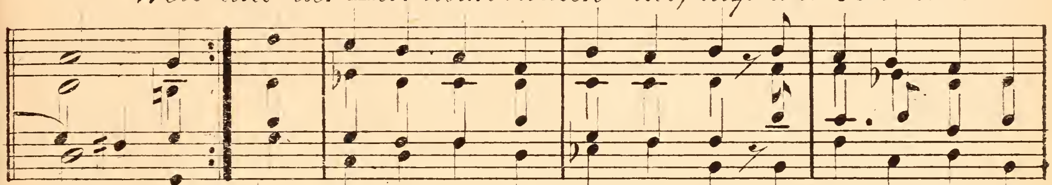


134. Ach Gott wie lang vergizest mein
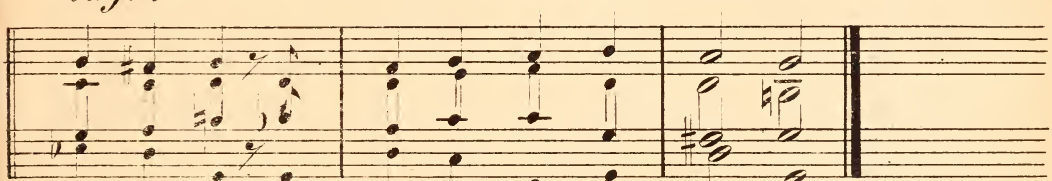


135. Ach lieben Christen seid getrost



Ach lie_ben Christen seid ge_trost, was tut ihr so ver_
Weil uns der Herr heim suchen tut, lazt uns von herzen
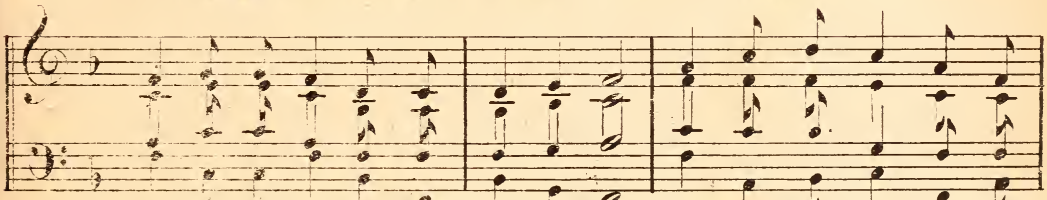


zagen? Die straf wir wol ver_dienet han, sol_ches bekeñ ein
sagen:
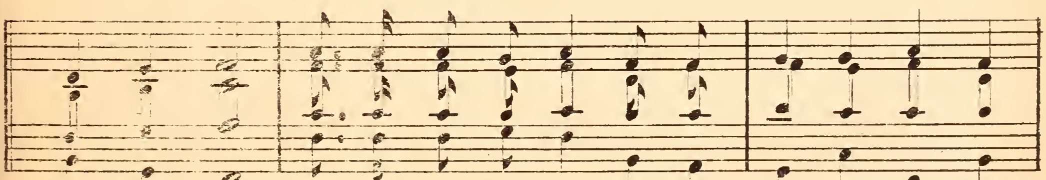


je_der man, nie_mand darf sich aus_schliezen.
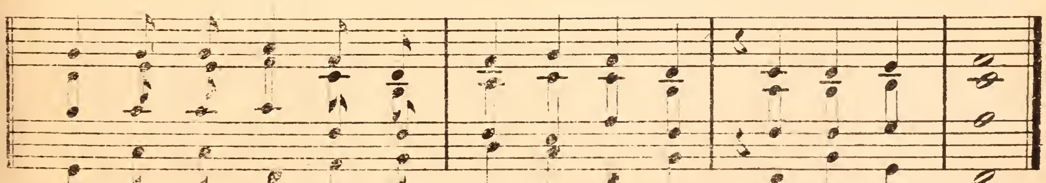
136. Ach mein Herr Jesu dein



Ach mein Herr Je su dein nahe_sein bringt grozen fri_den ins
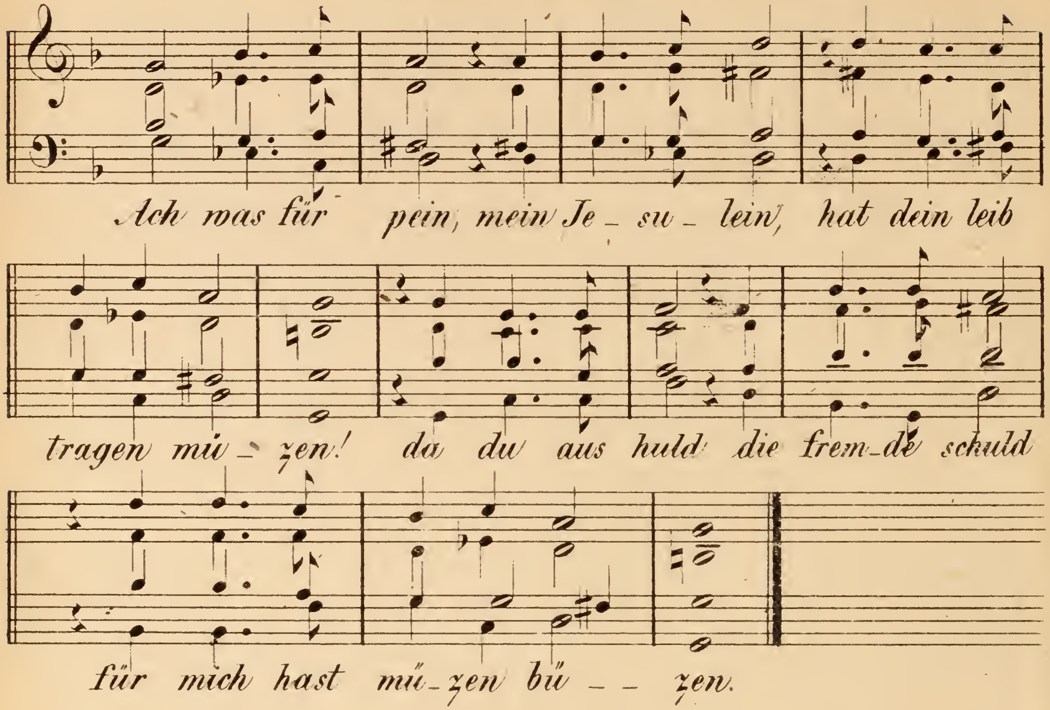


herz hin_ein, und dein gnaden anblick macht uns so se_lig,

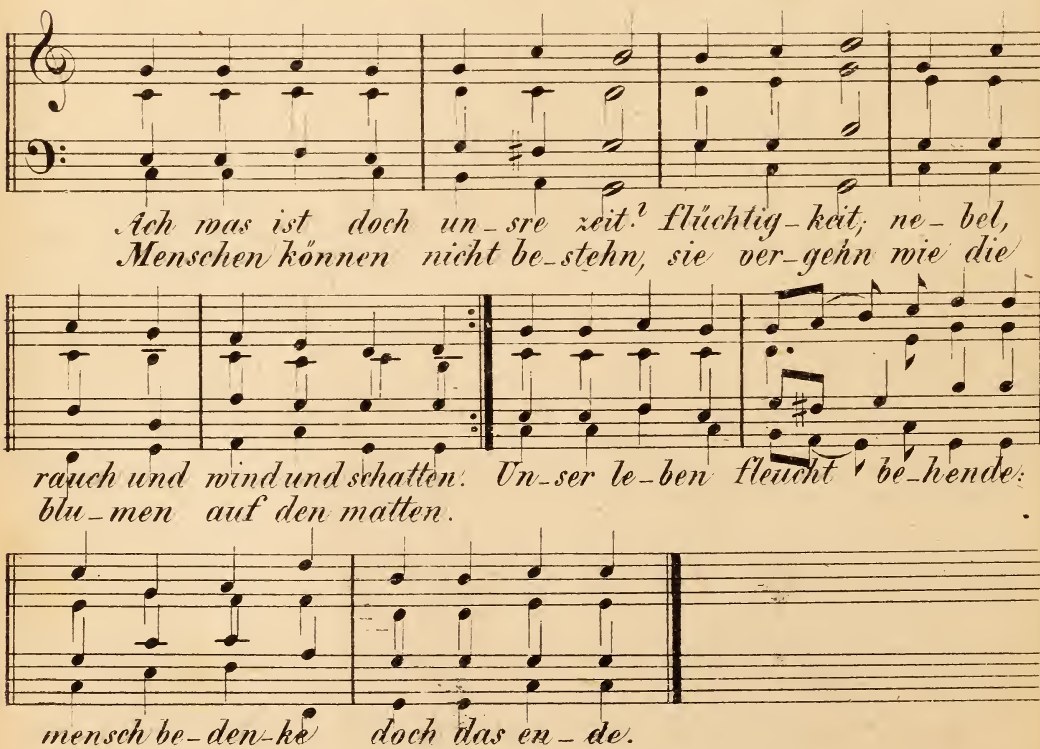


daz auch's gebei_ne da_rü_ber frö_lich und dankbar wird.

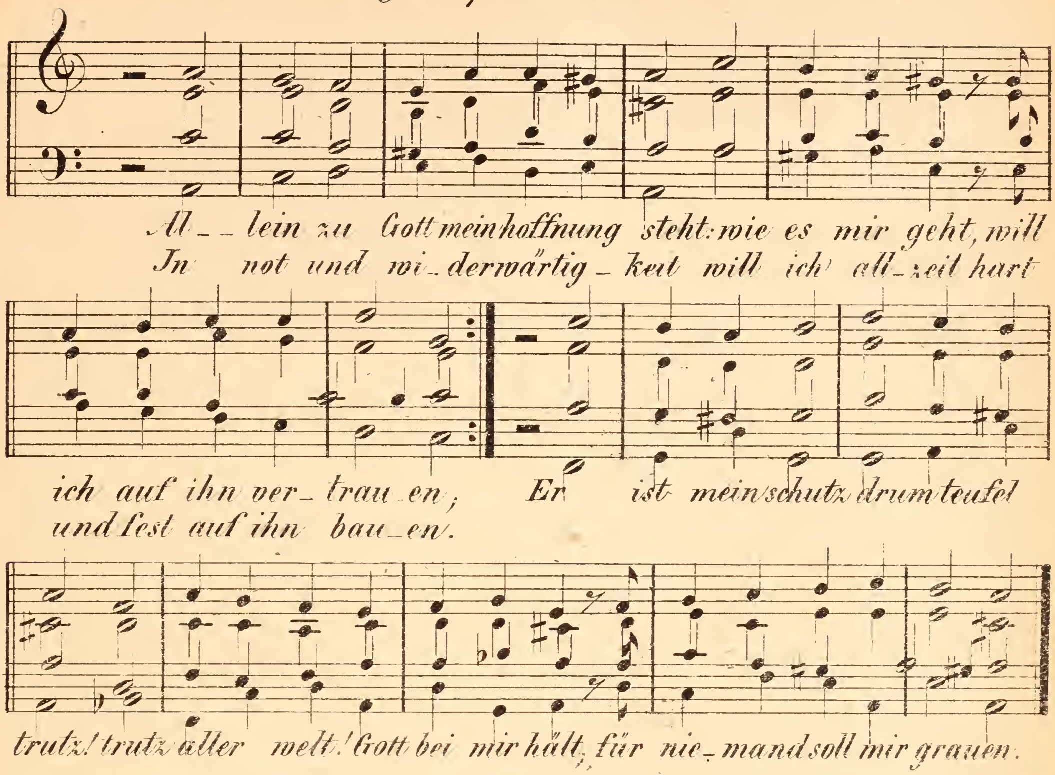
137. Ach was für pein
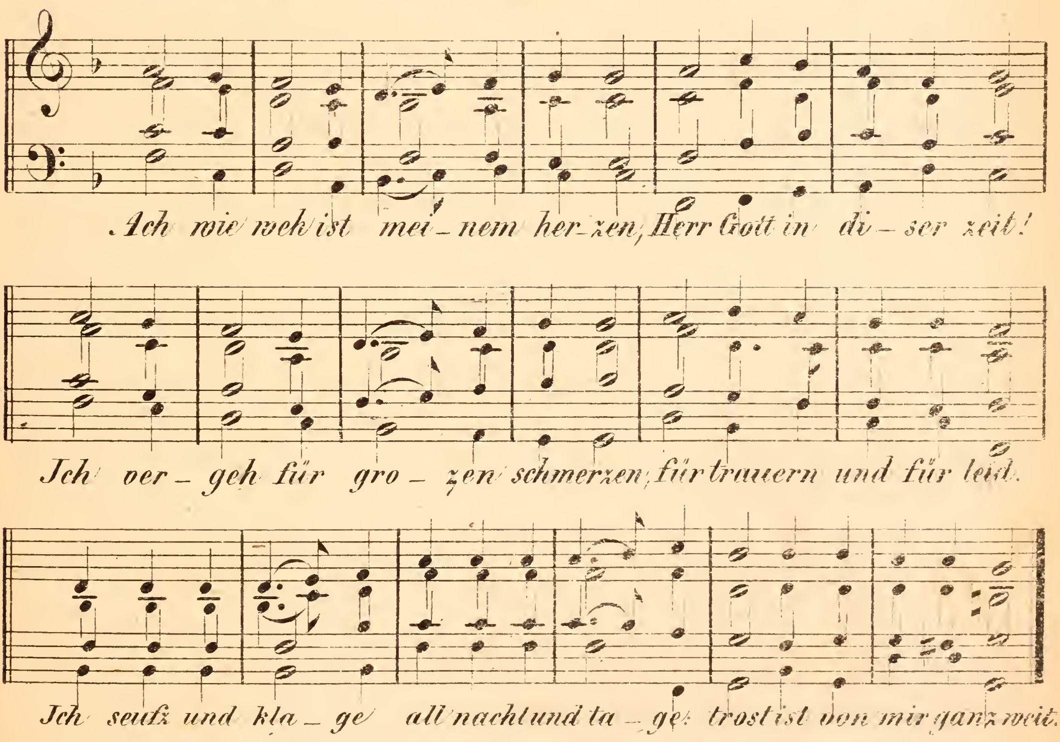


138. Ach was ist doch unsre zeit
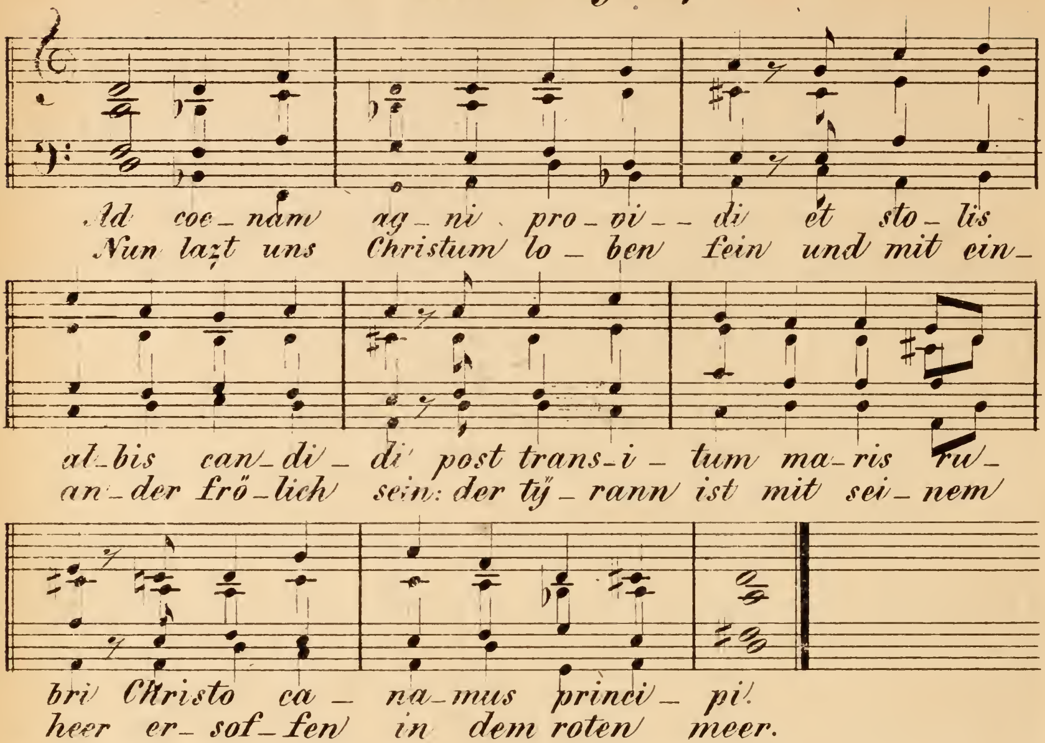


139. Ach wie groz ist der feinde rott



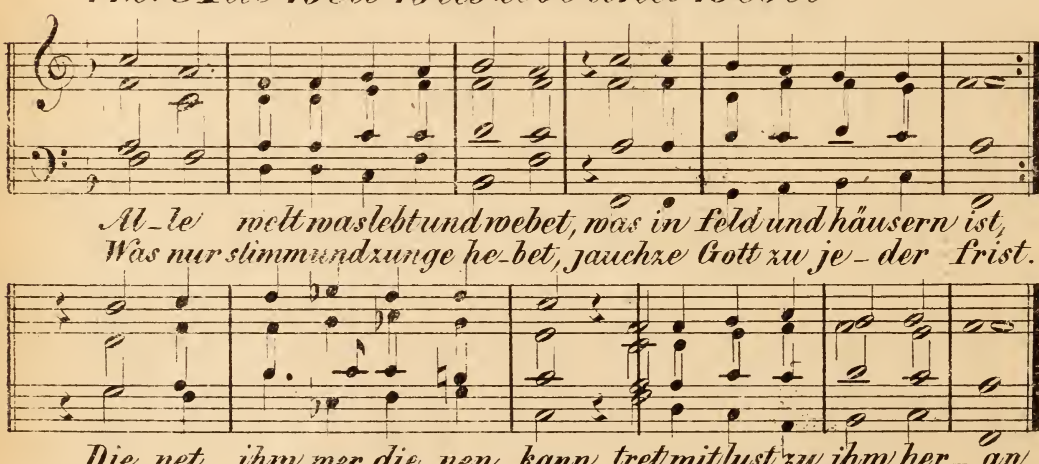
140. Ach wie weh ist meinem herzen



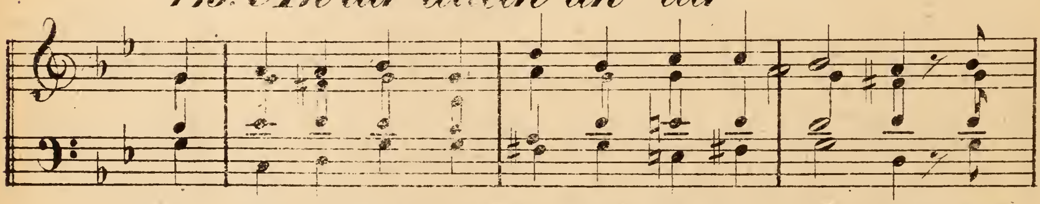
141. Ad coenam agni providi

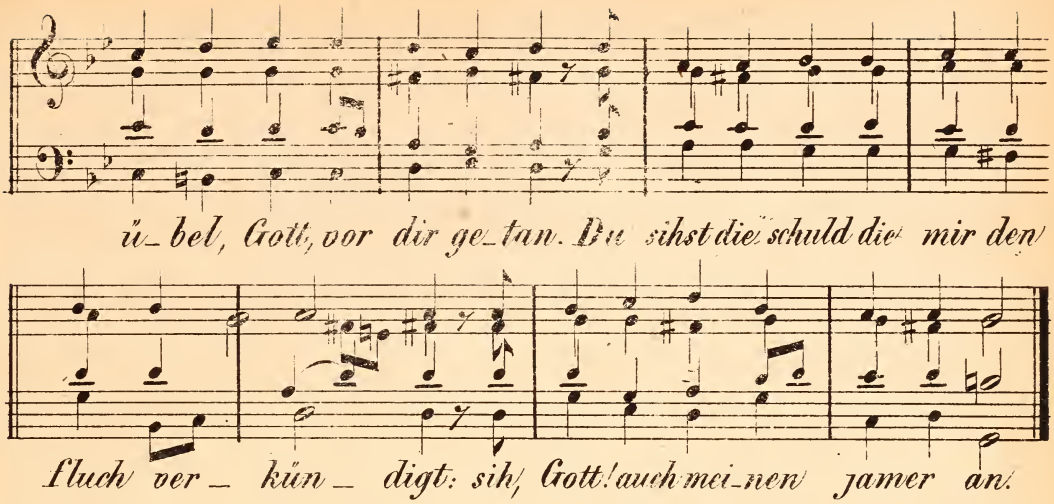


142. Alle welt was lebt und webet
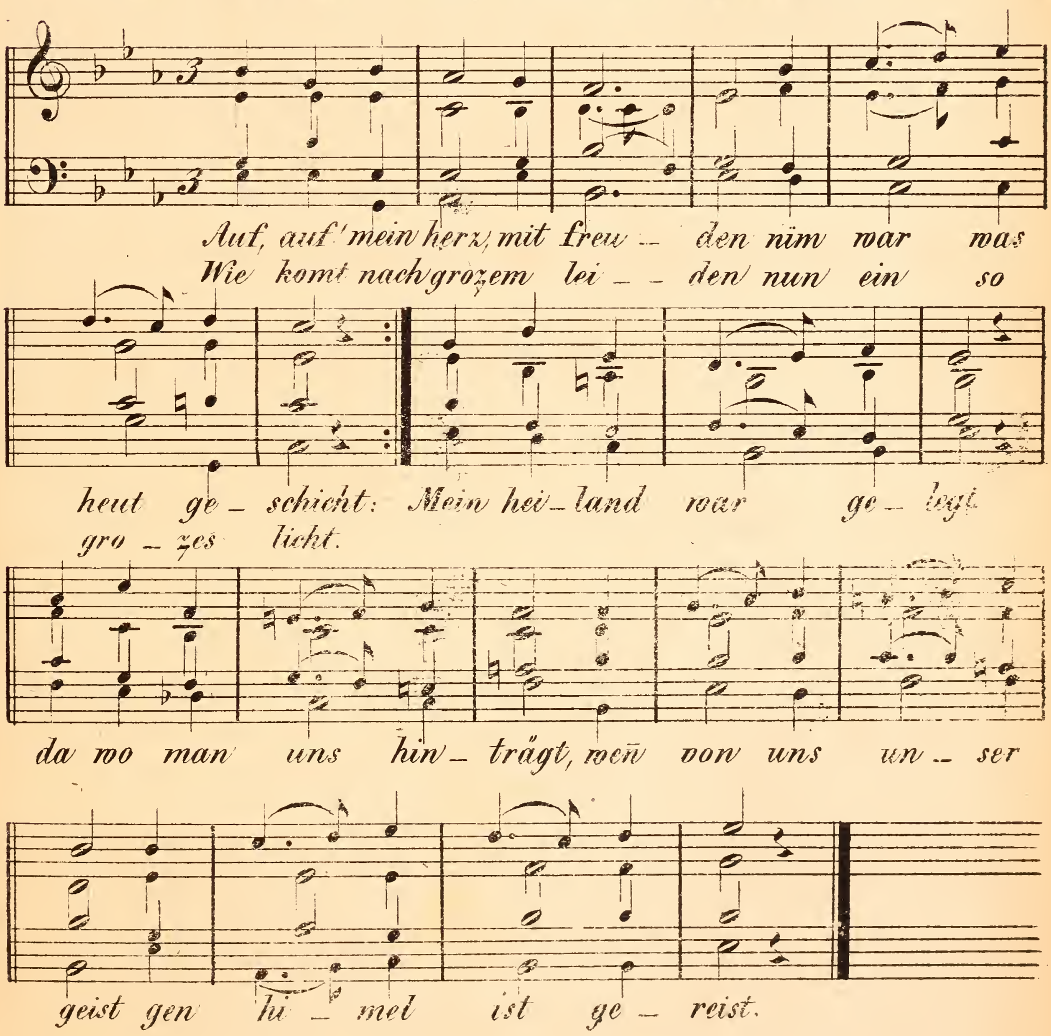


143. An dir allein an dir
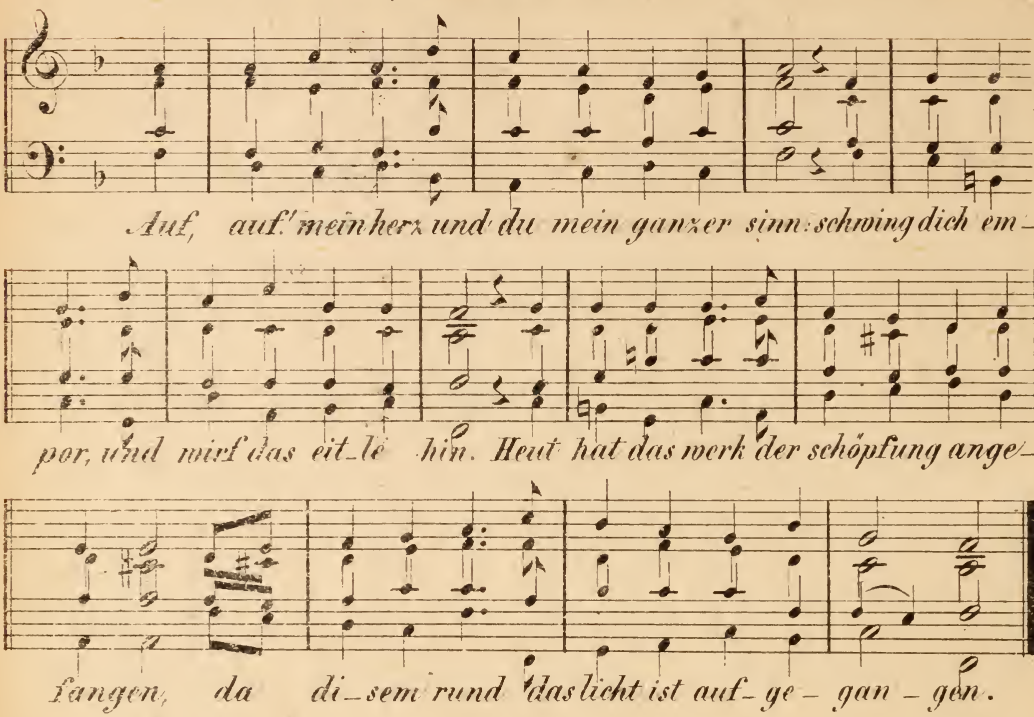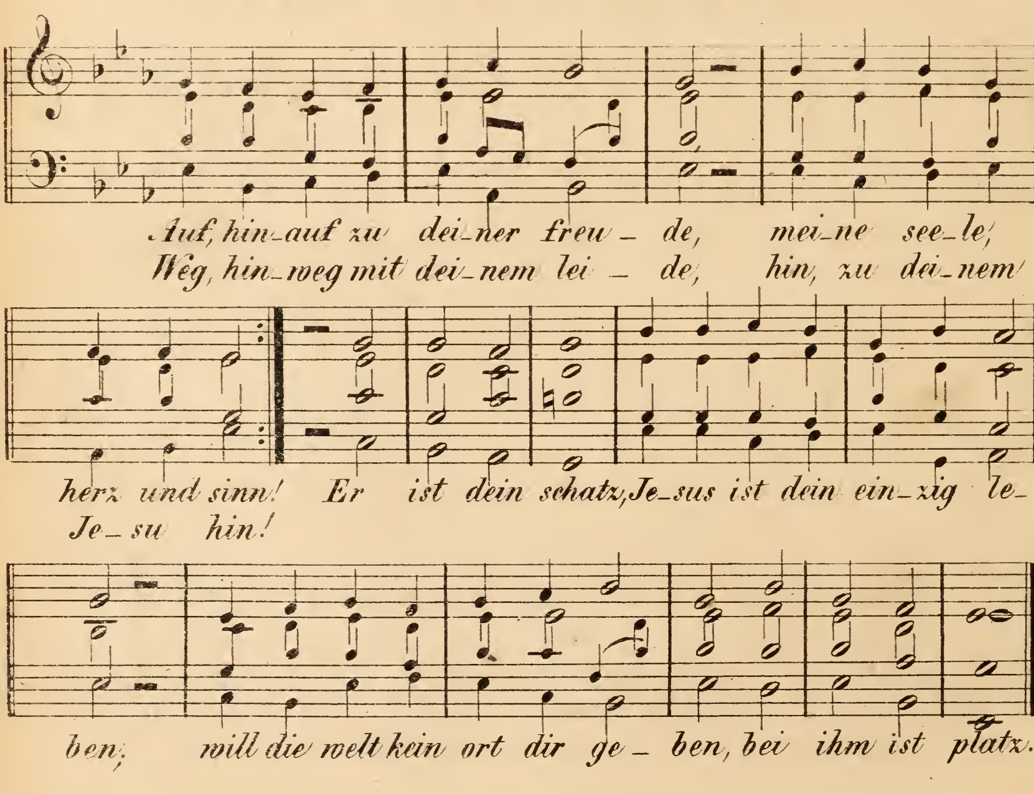




144. Auf auf mein herz mit freuden
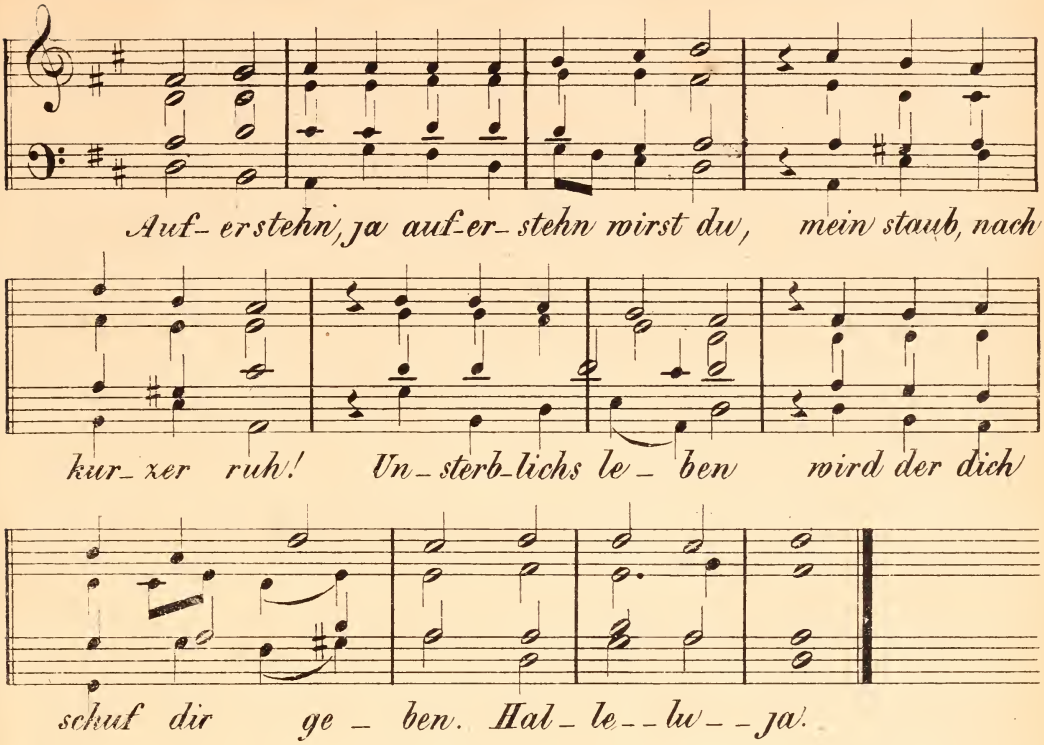


145. Auf auf mein herz und du
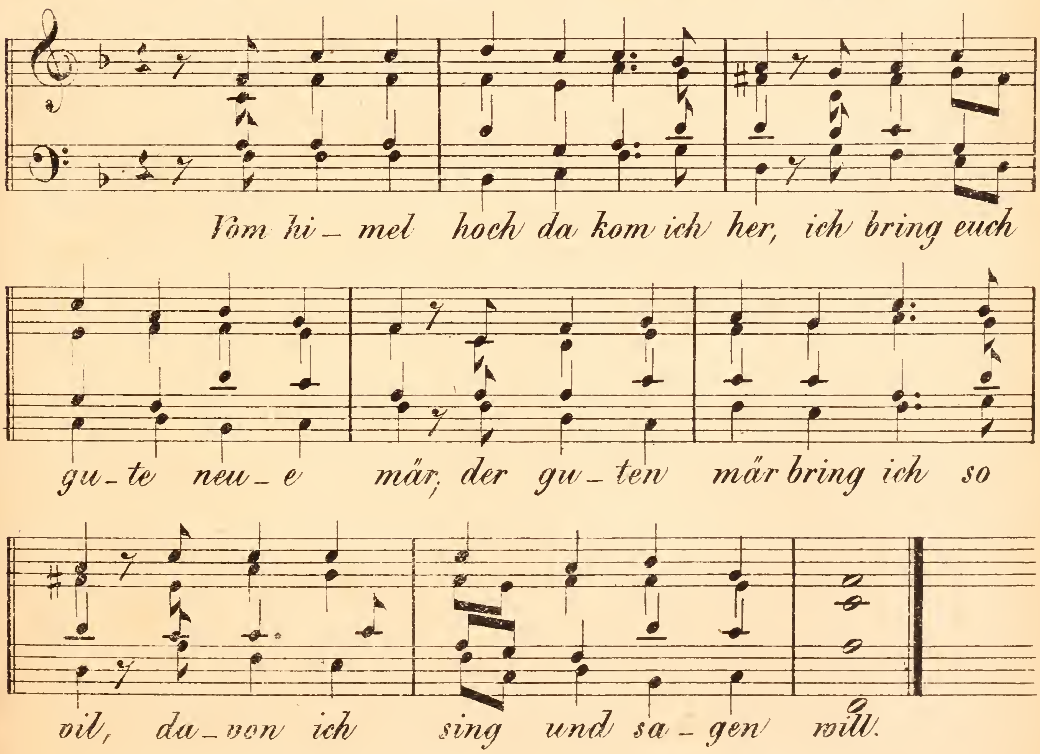


146. Auf hinauf zu deiner freude



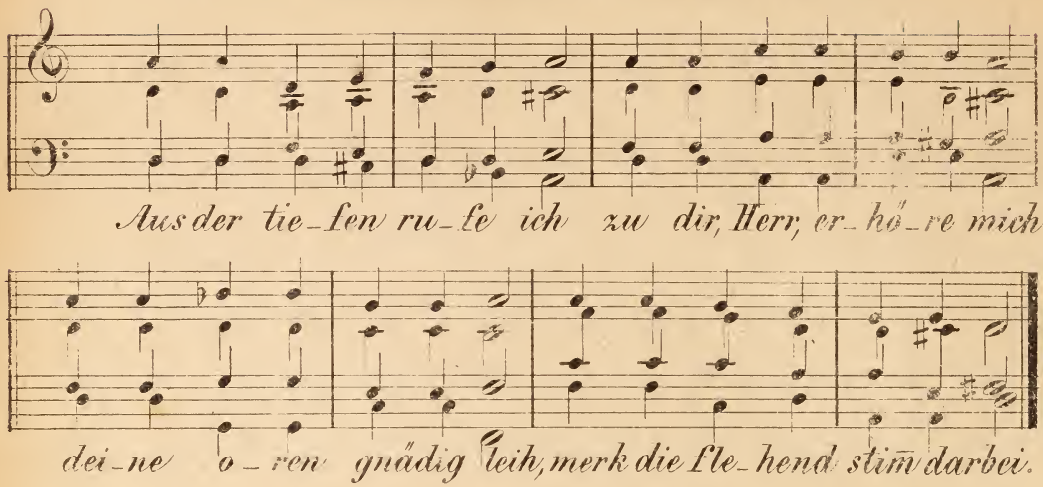
147. Auferstehn ja auferstehn wirst du
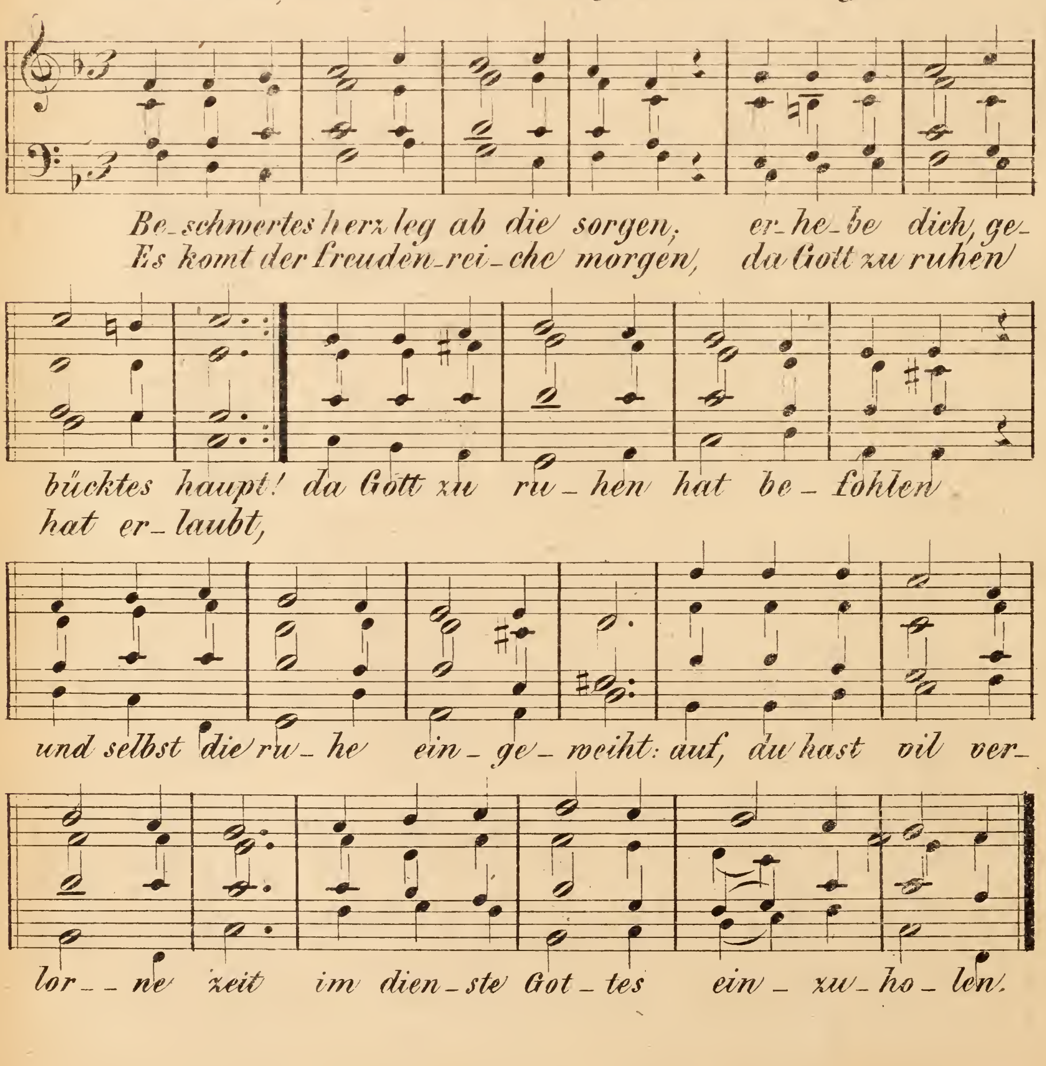


148. Aus fremden landen kom ich her



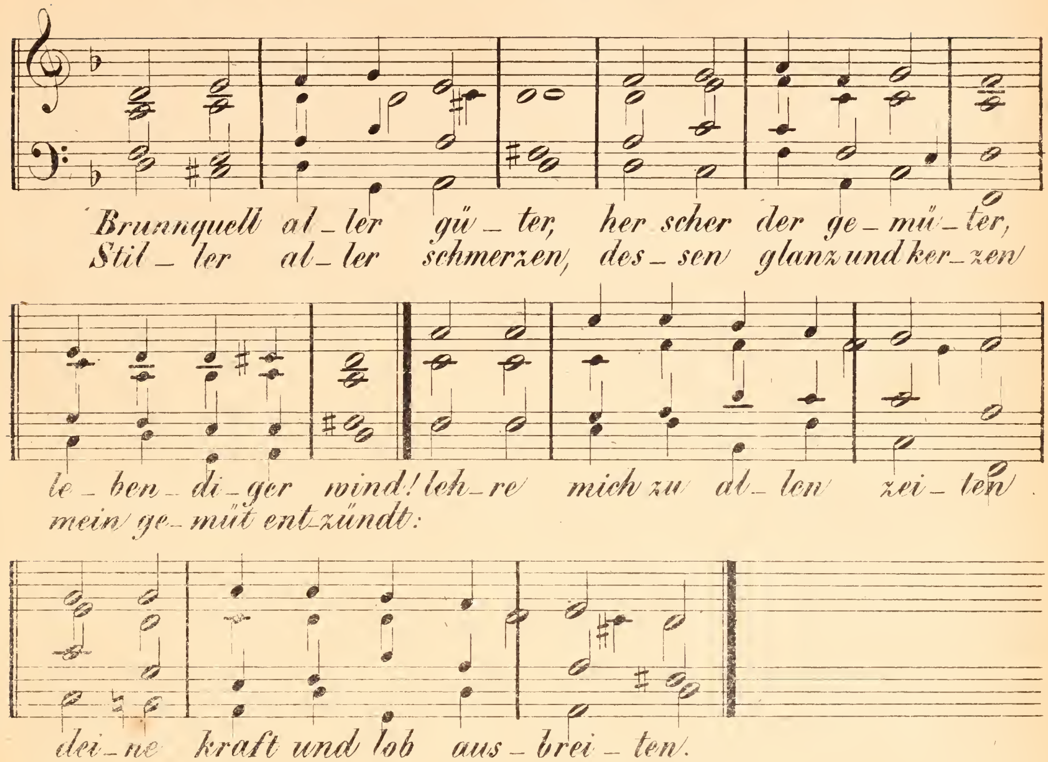
149. Aus der tiefen rufe ich
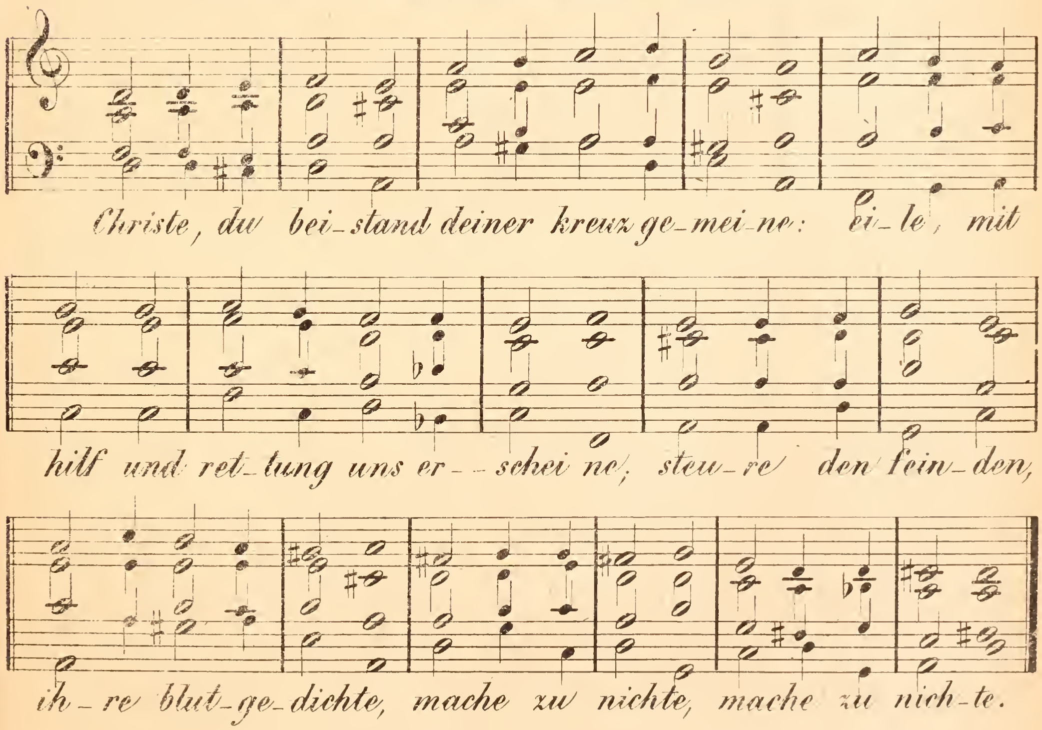


150. Beschwertes herz leg ab die sorgen
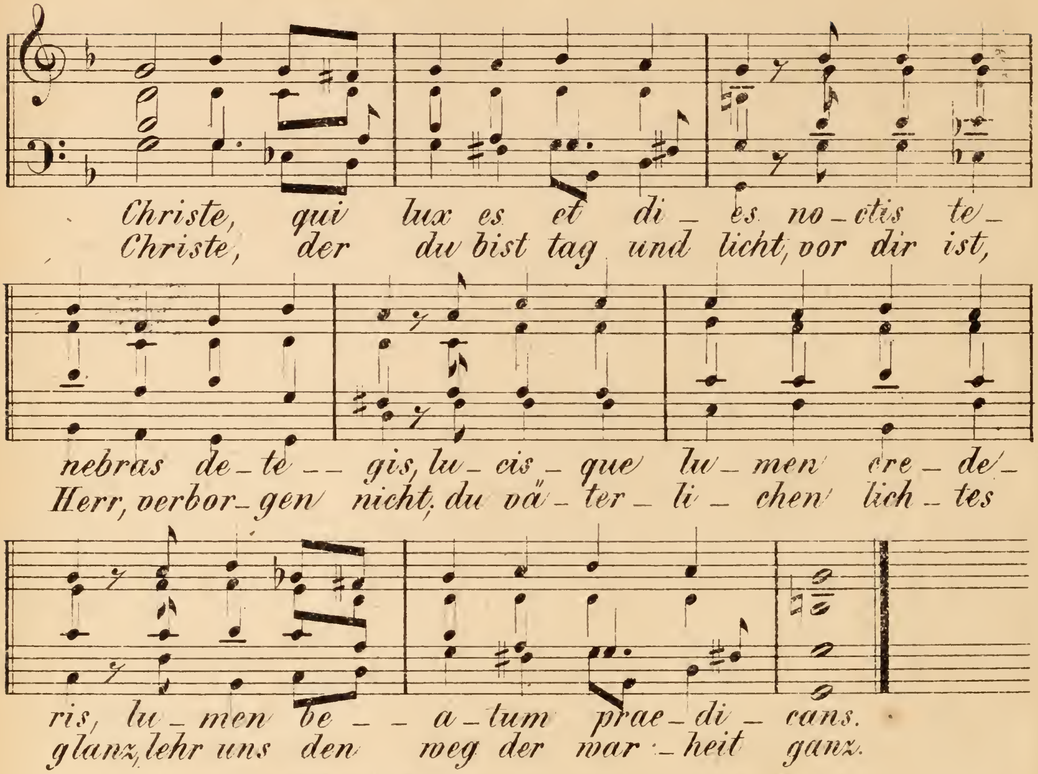


151. Brunnquell aller güter



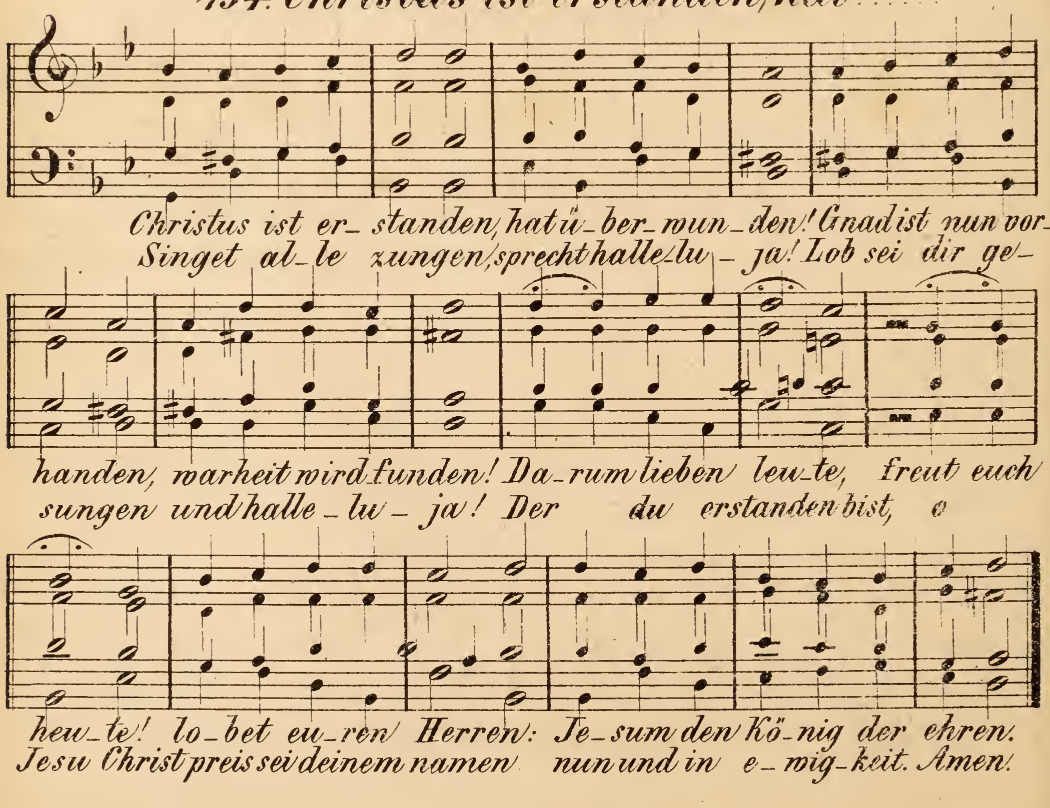
152. Christe du beistand
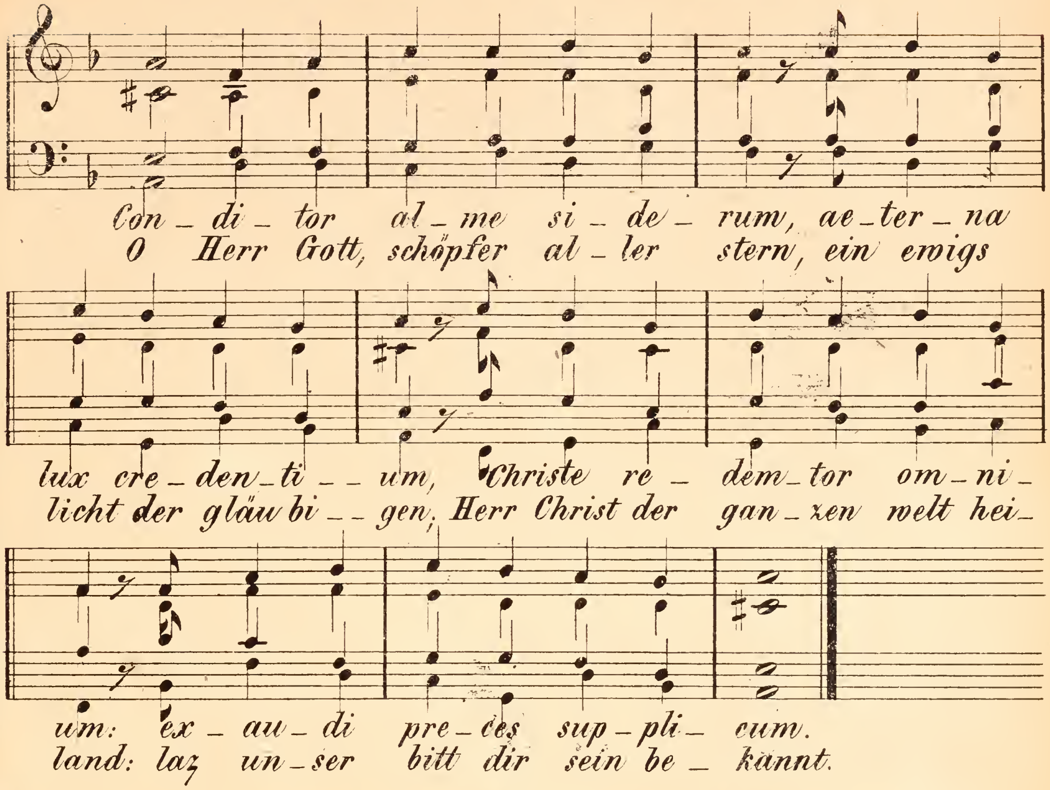


153. Christe qui lux es et dies
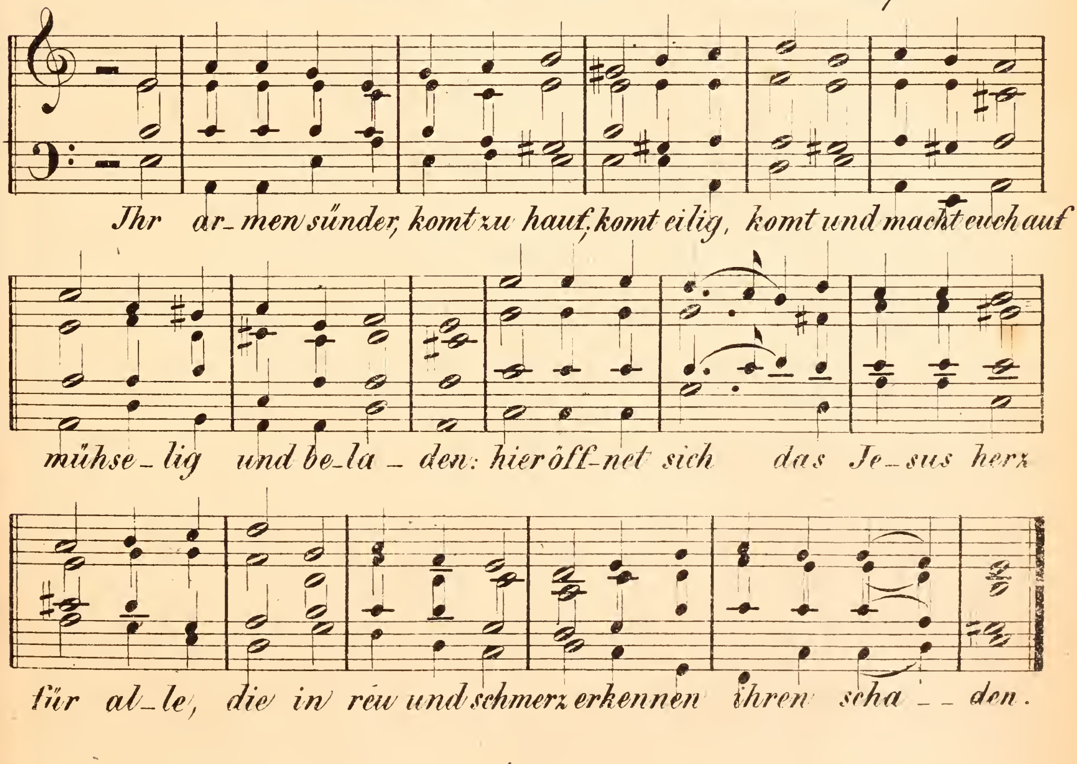


154. Christus ist erstanden, hat ....



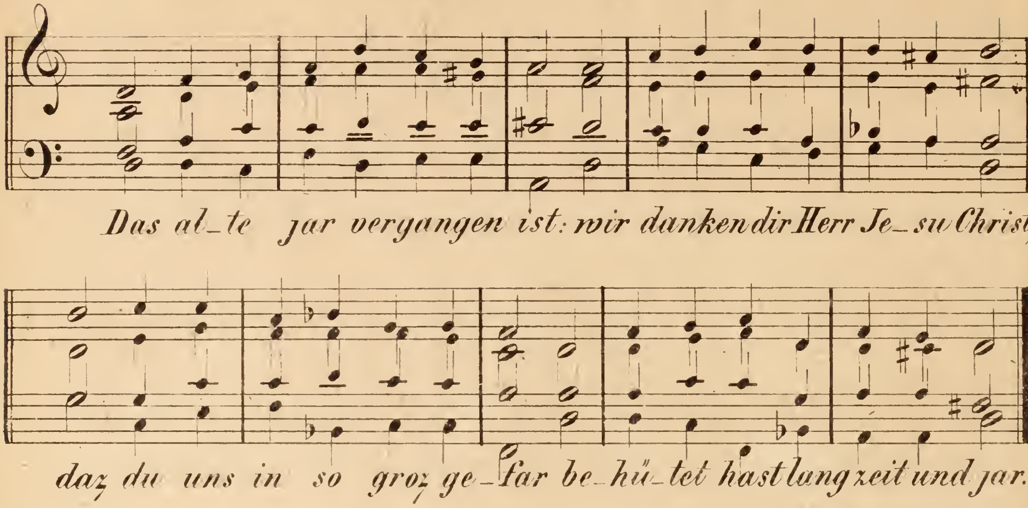
155. Conditor alme siderum



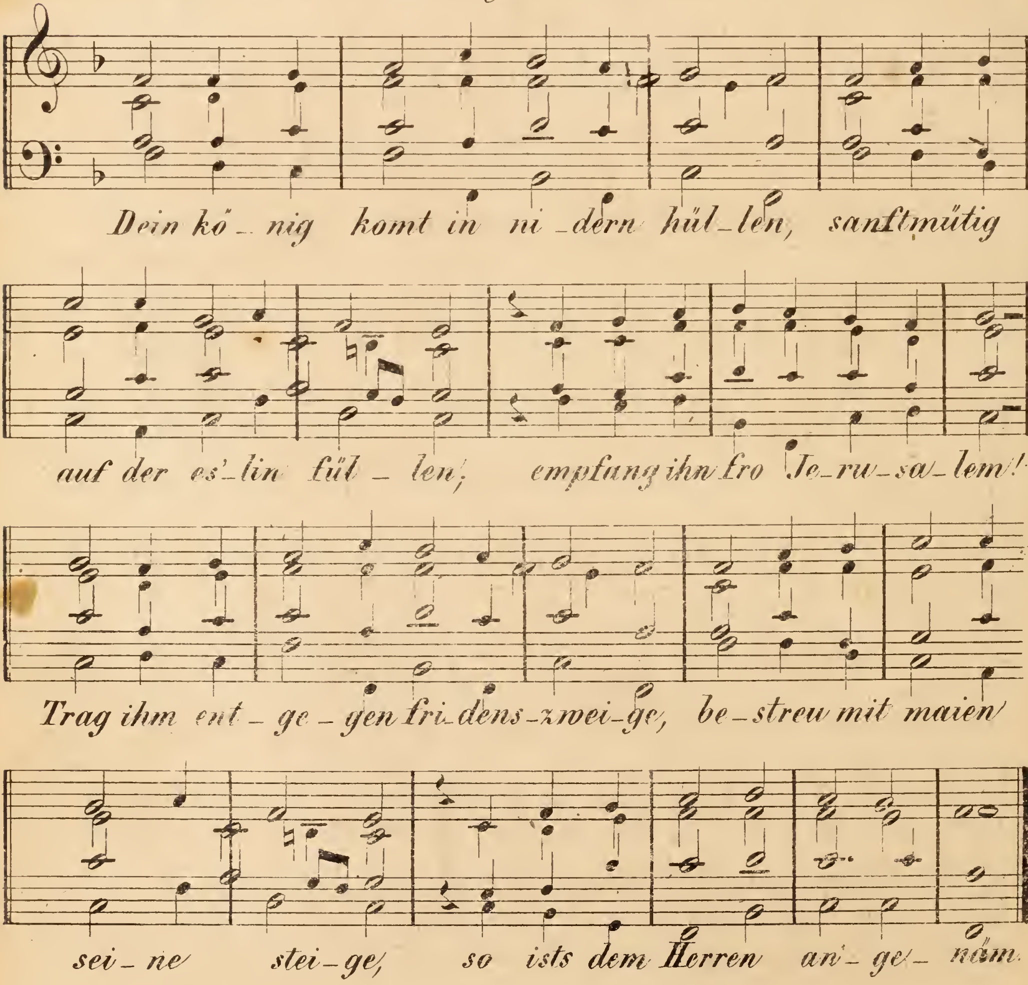
156. Da der herr Christ zu tische saz
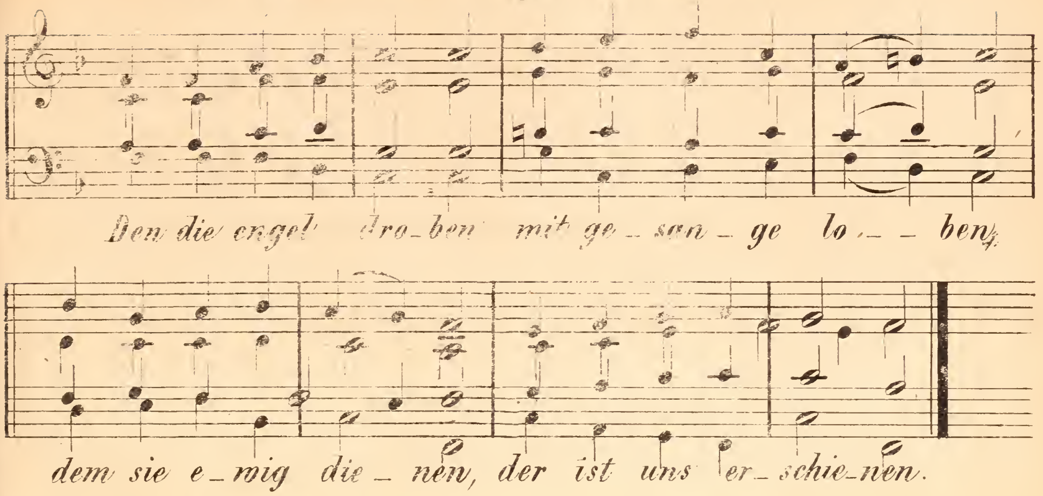


157. Das alte jar vergangen ist



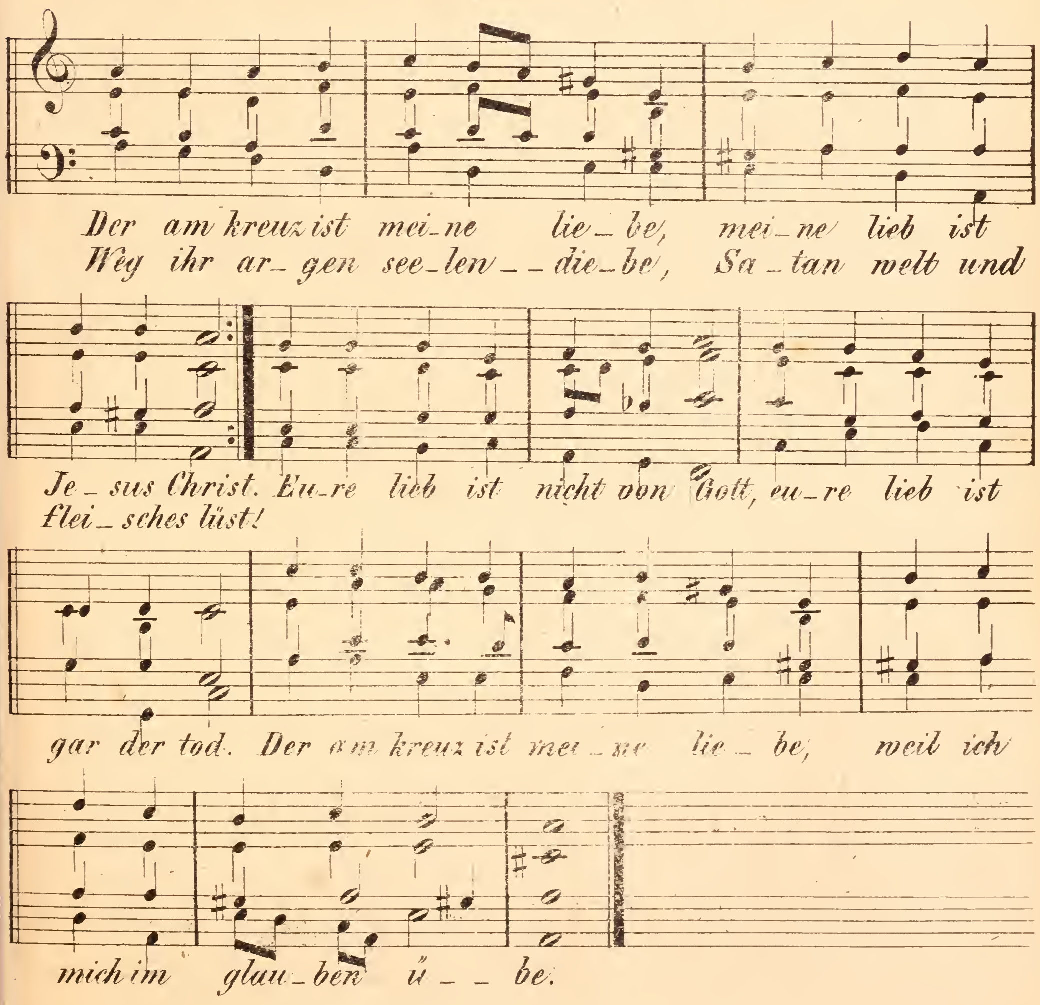
158. Dein könig komt in nidern
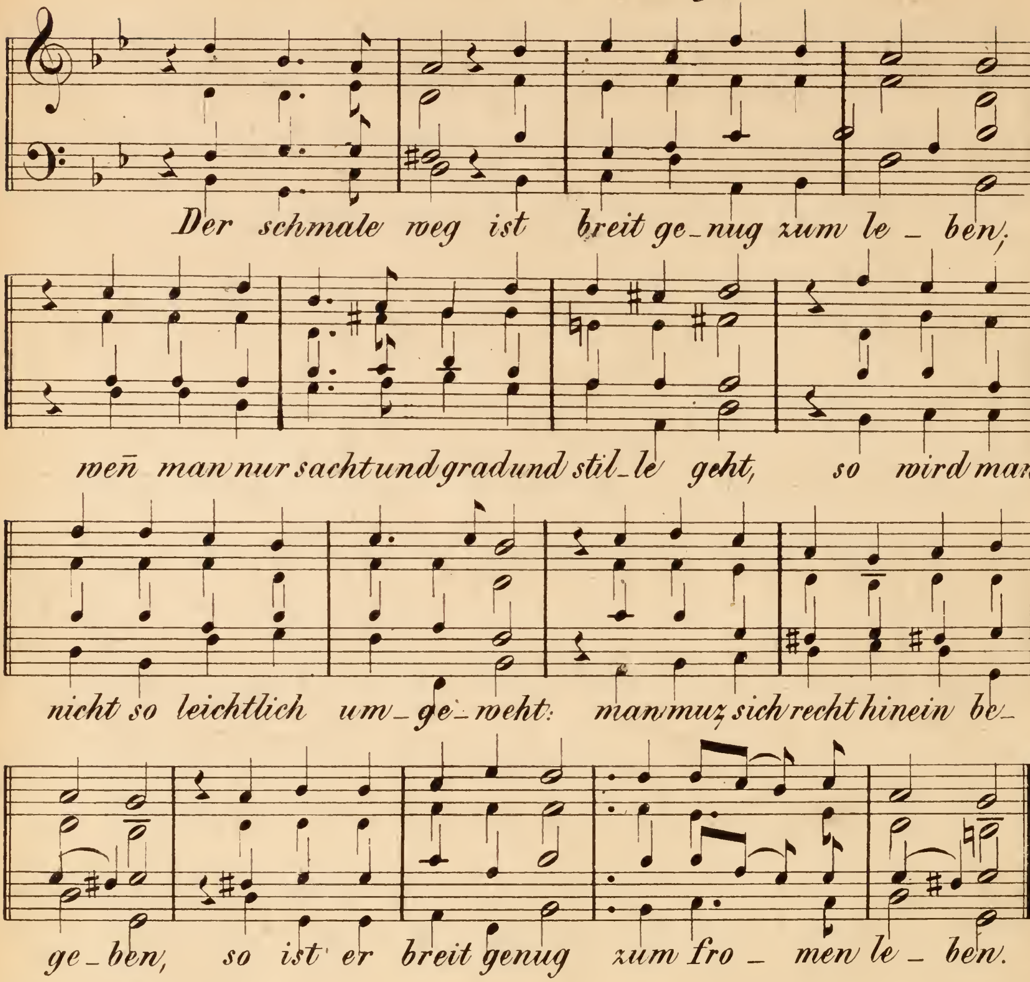


159. Den die engel droben



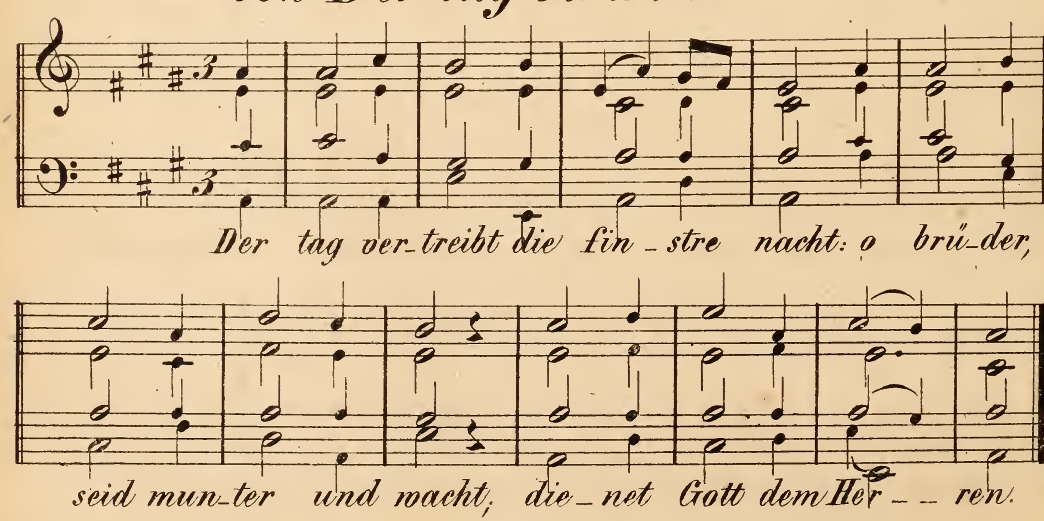
160. Der am kreuz ist meine liebe
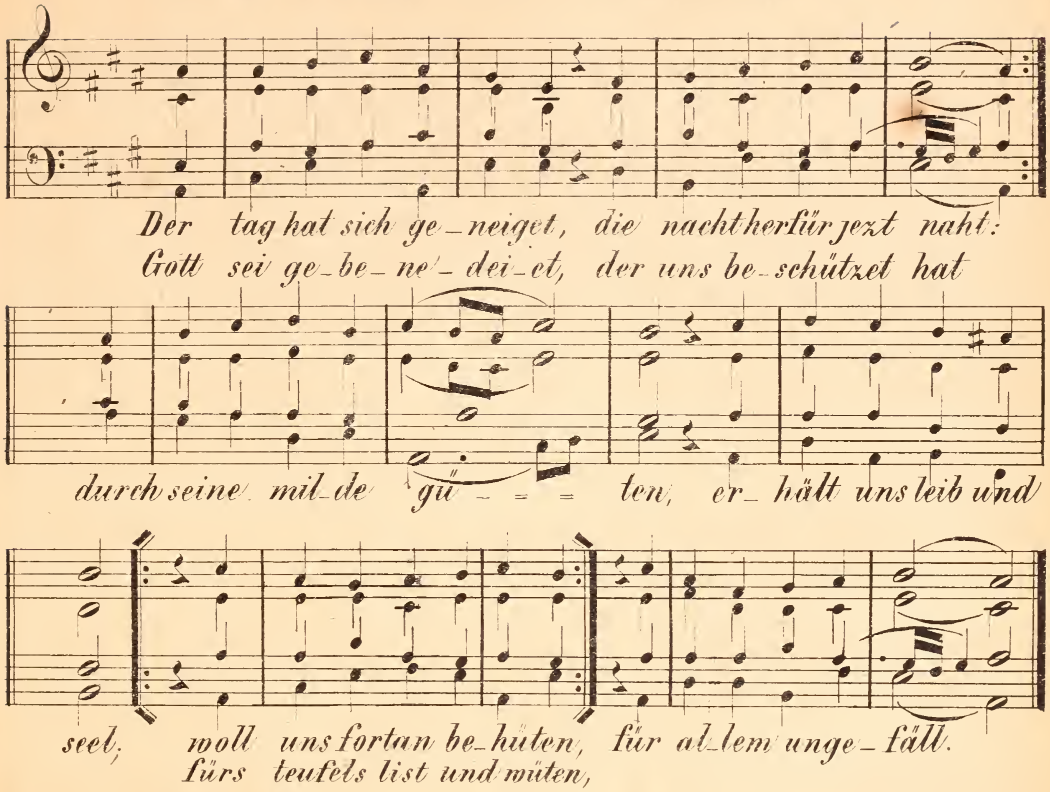


161. Der schmale weg



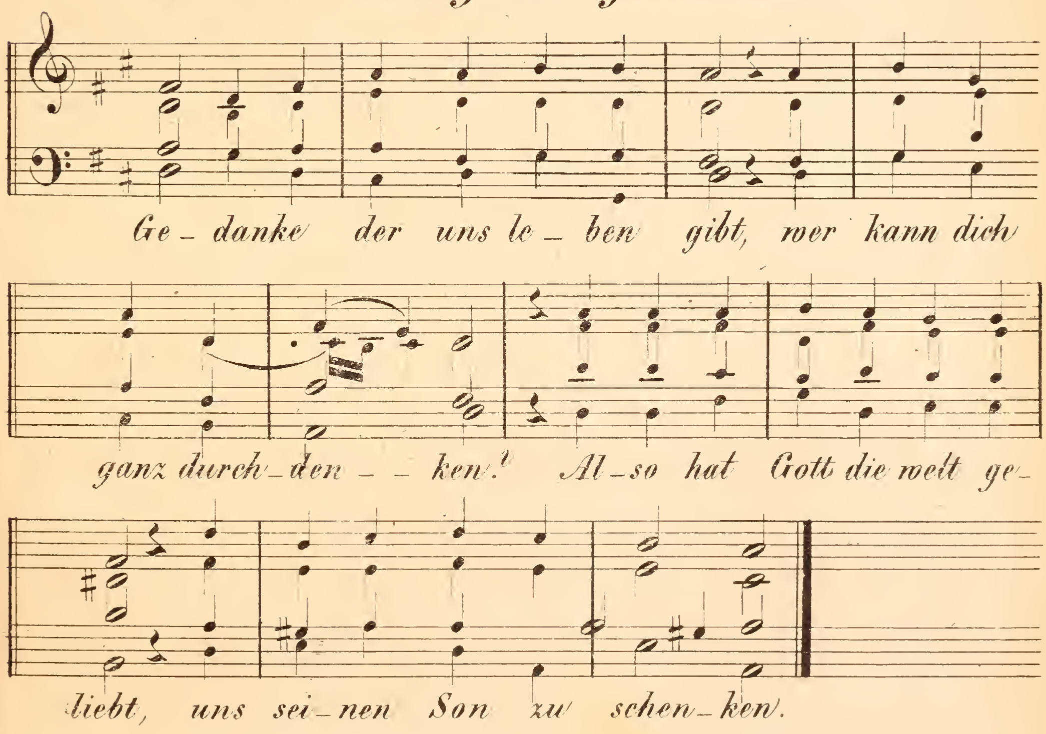
162. Der tag vertreibt
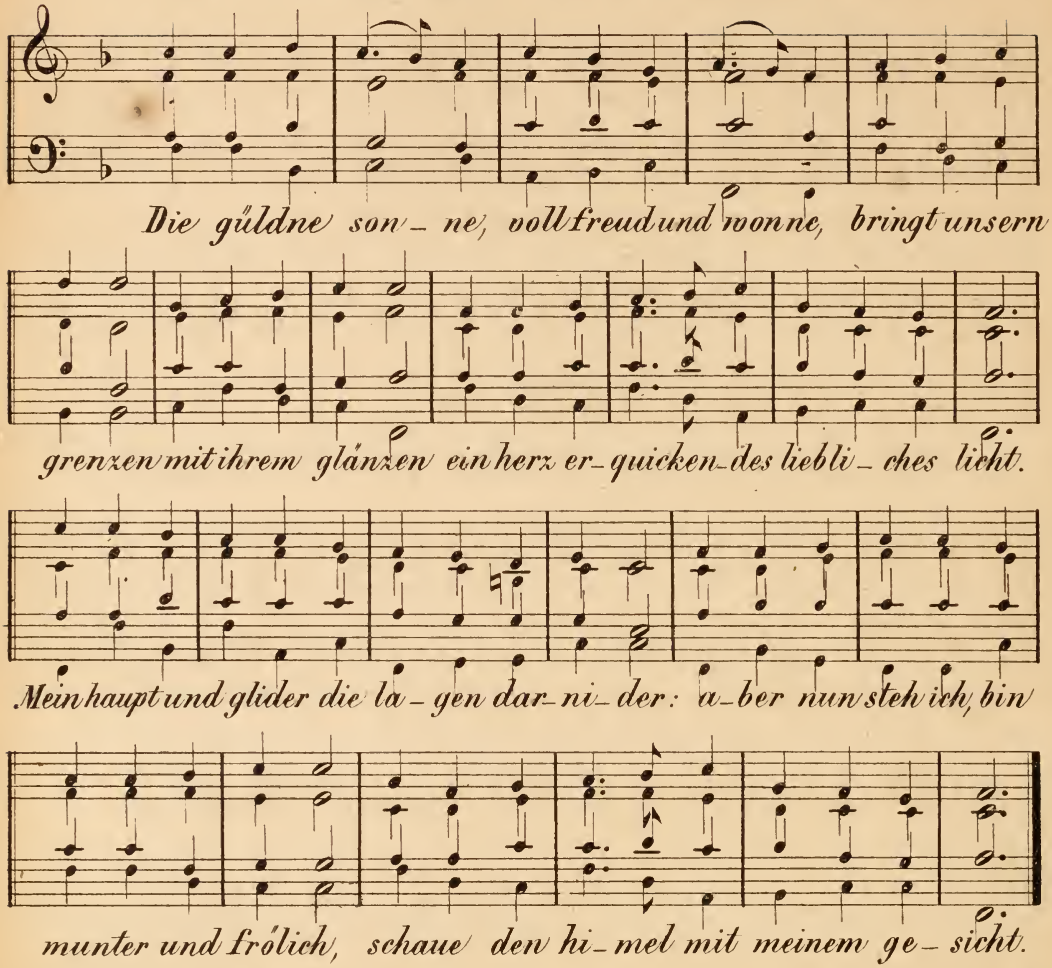


163. Der tag hat sich geneiget
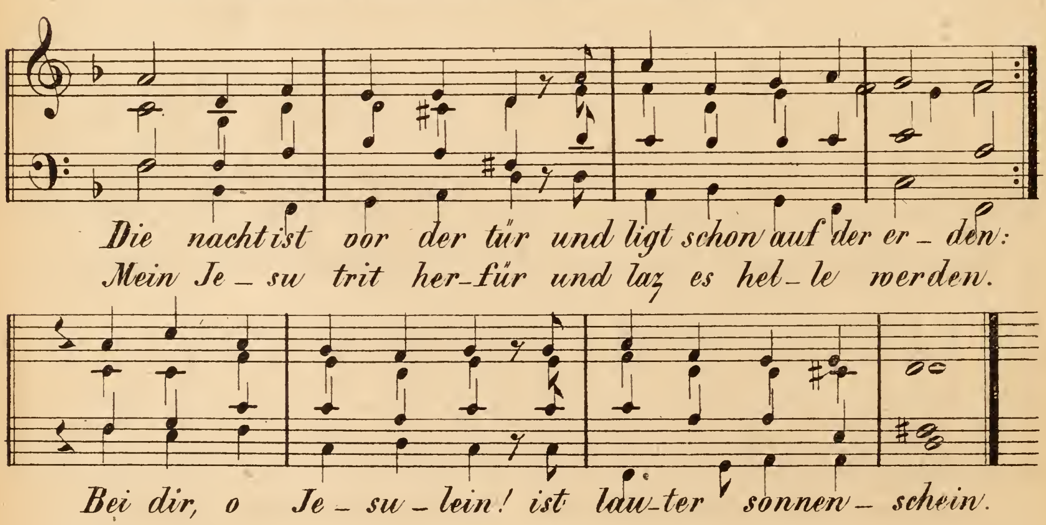


164. Der vom gesetz gefreiet war
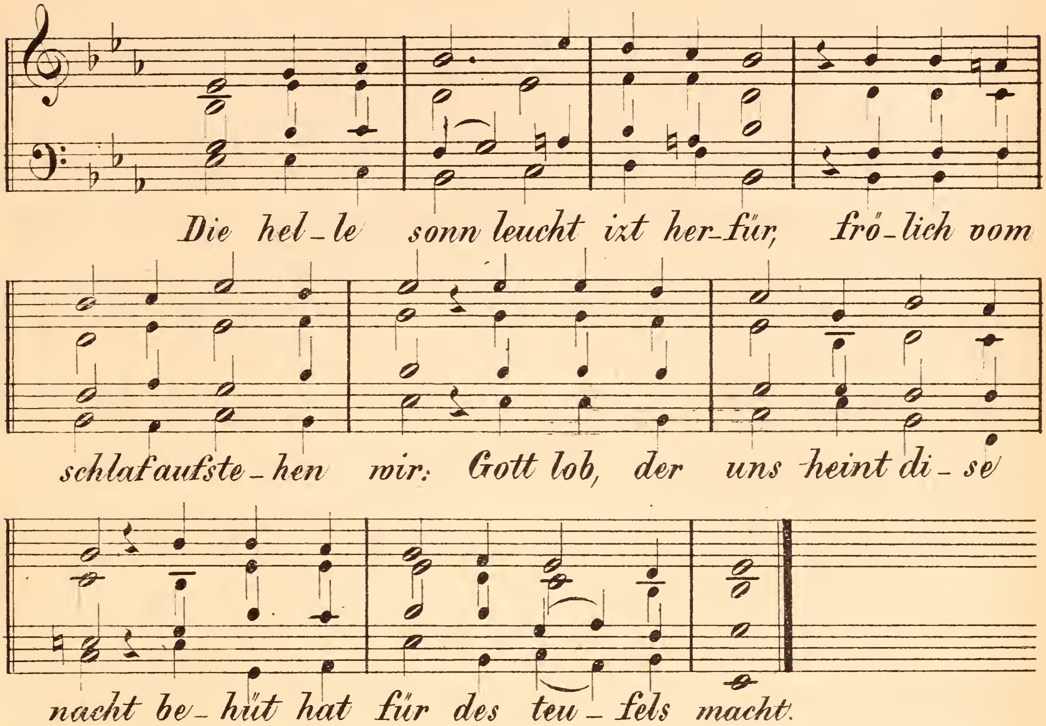


165. Die güldne sonne



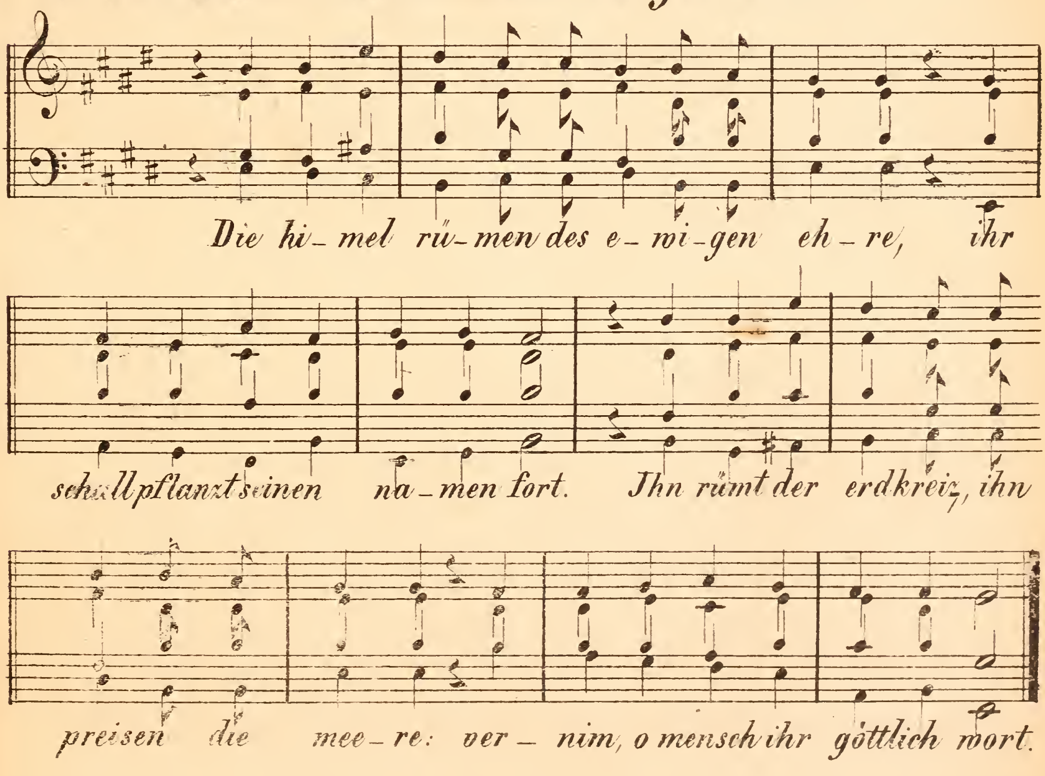
166. Die nacht ist vor der tür
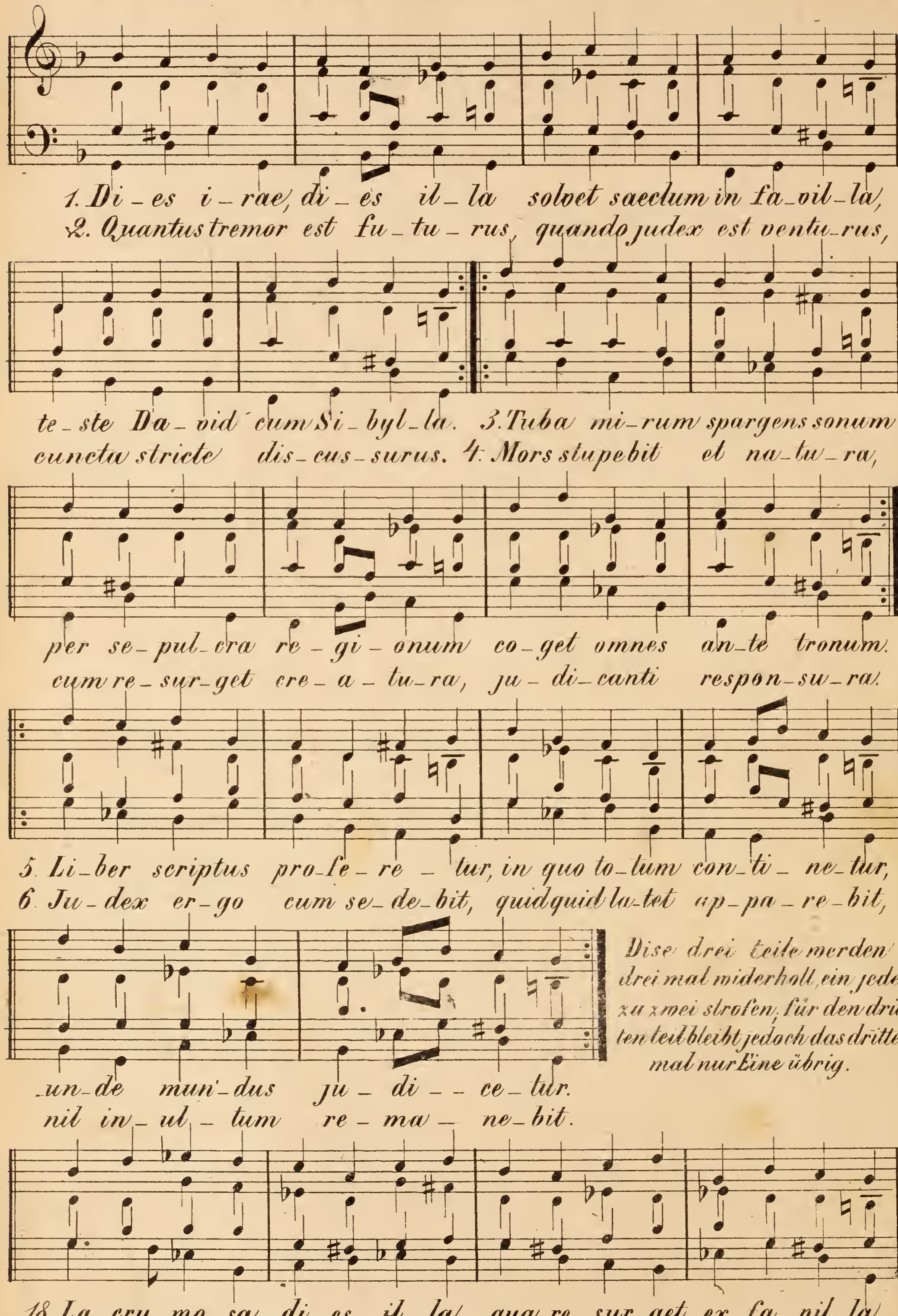


167. Die helle sonn leucht izt herfür
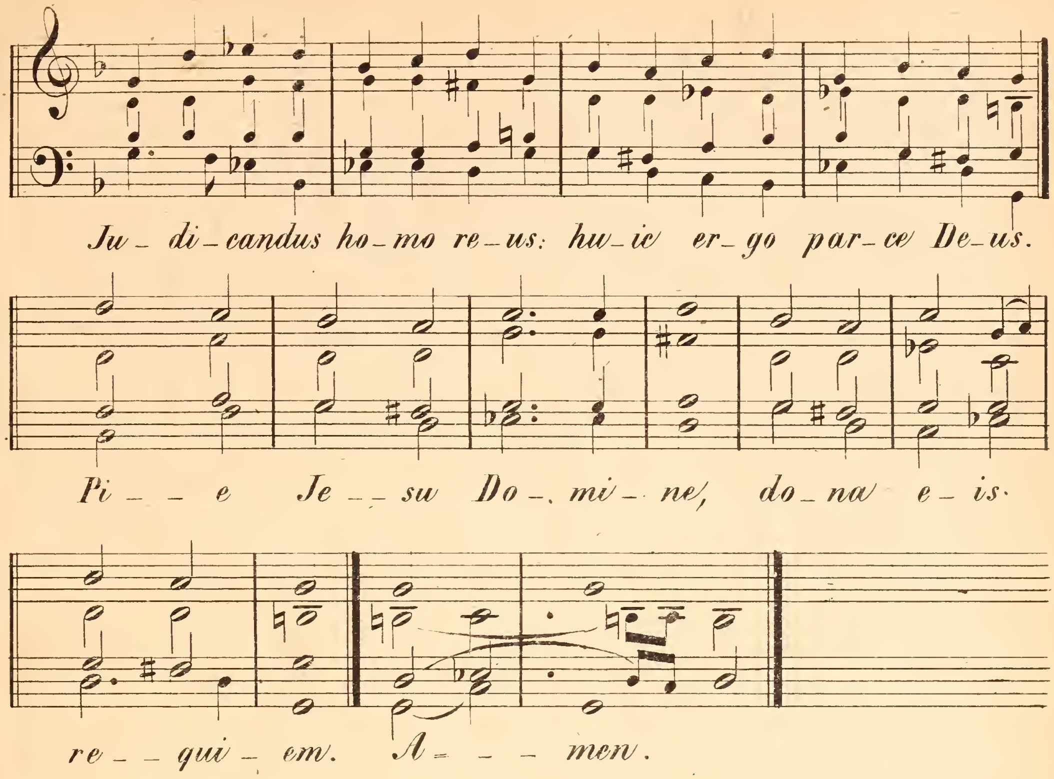


168. Die himel rümen des ewigen ehre



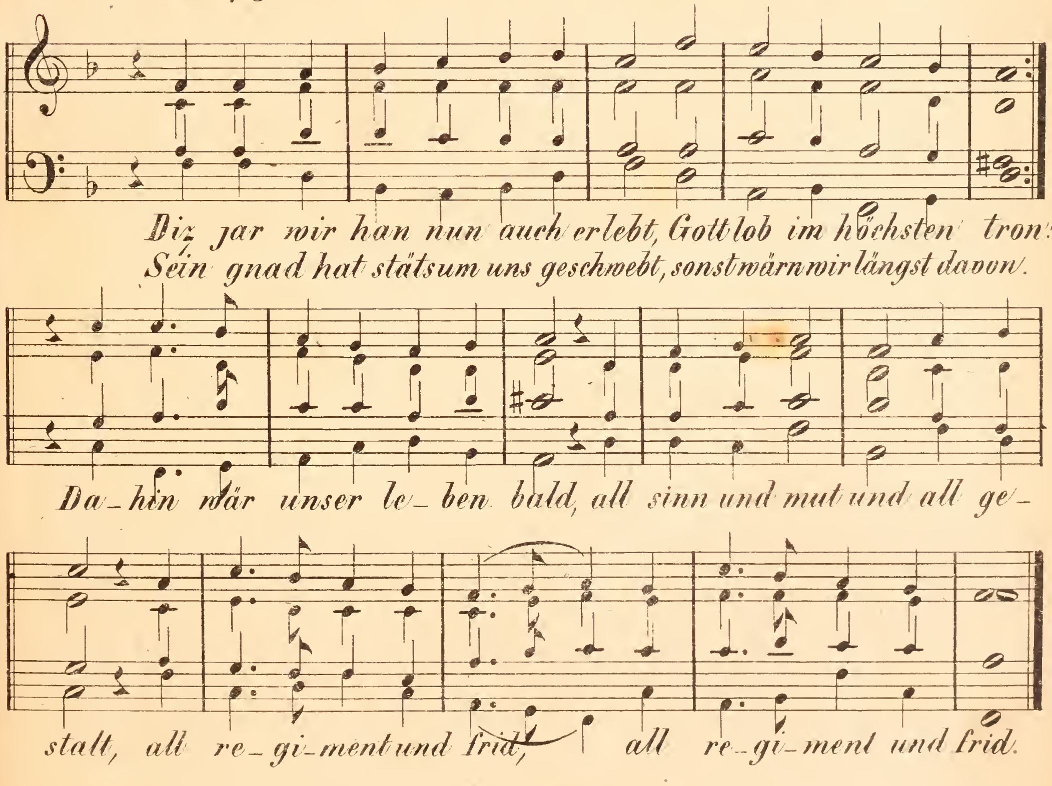
169. Dies irae dies illa



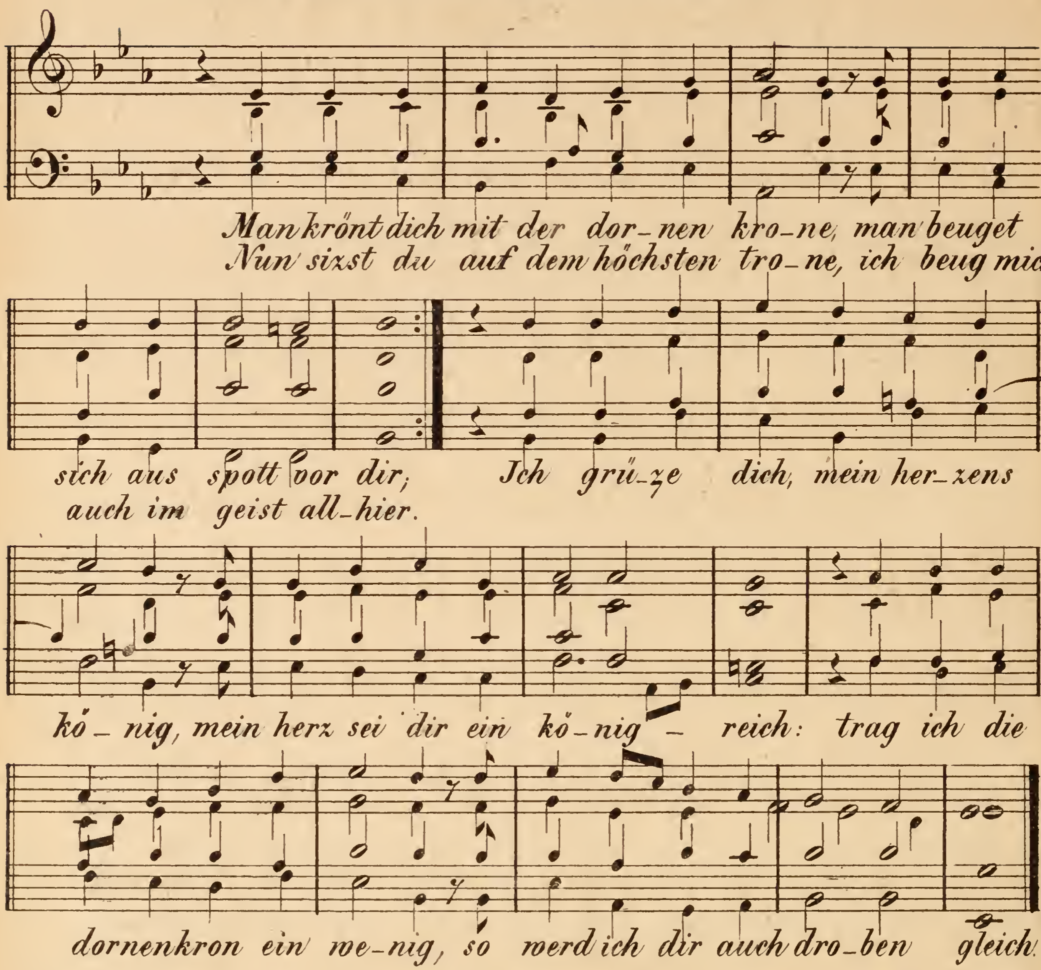
Dise drei teile werden drei mal widerholt, ein jeder zu zwei strofen; für den dritten teil bleibt jedoch das dritte mal nur Eine übrig.



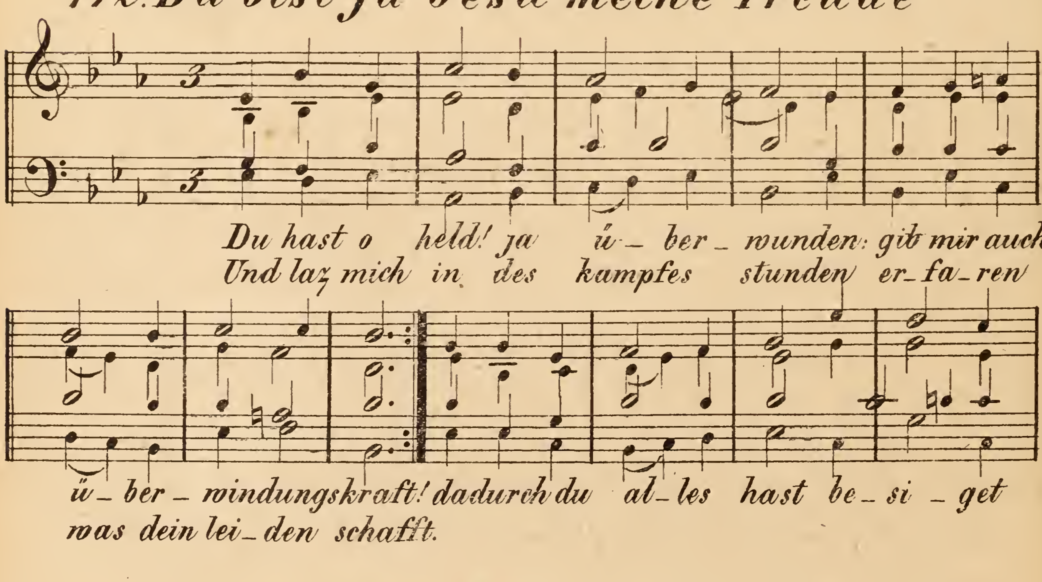
170. Diz jar wir han nun auch erlebt
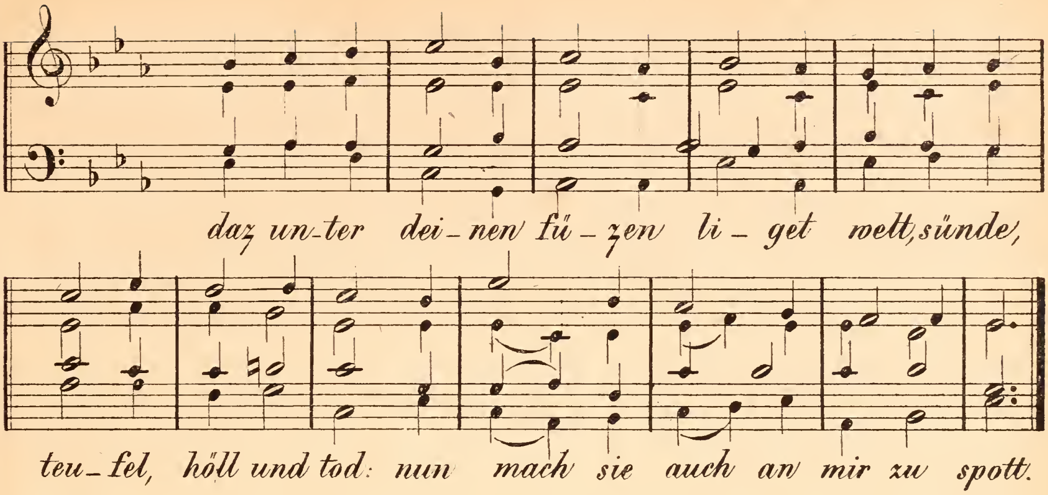


171. Du bild der demut
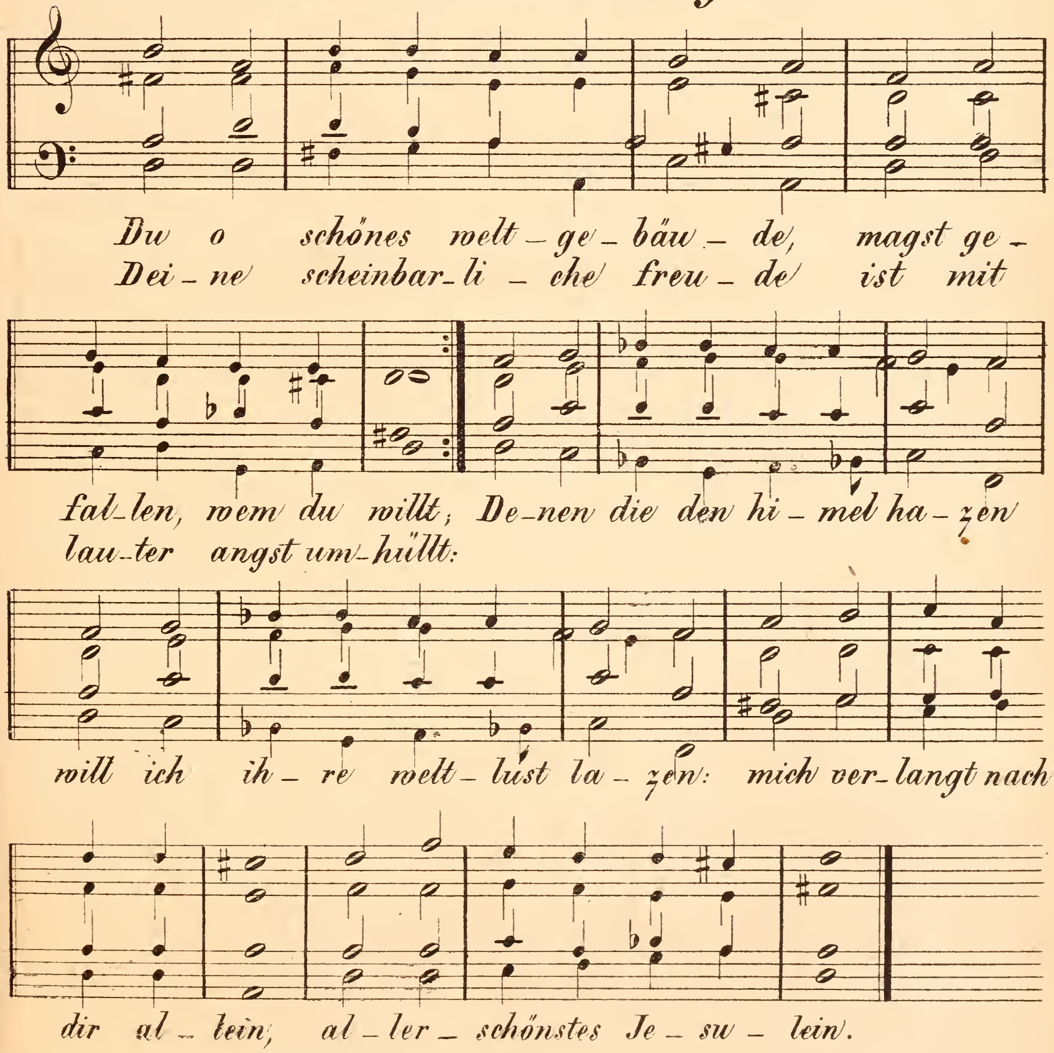


172. Du bist ja Jesu meine freude
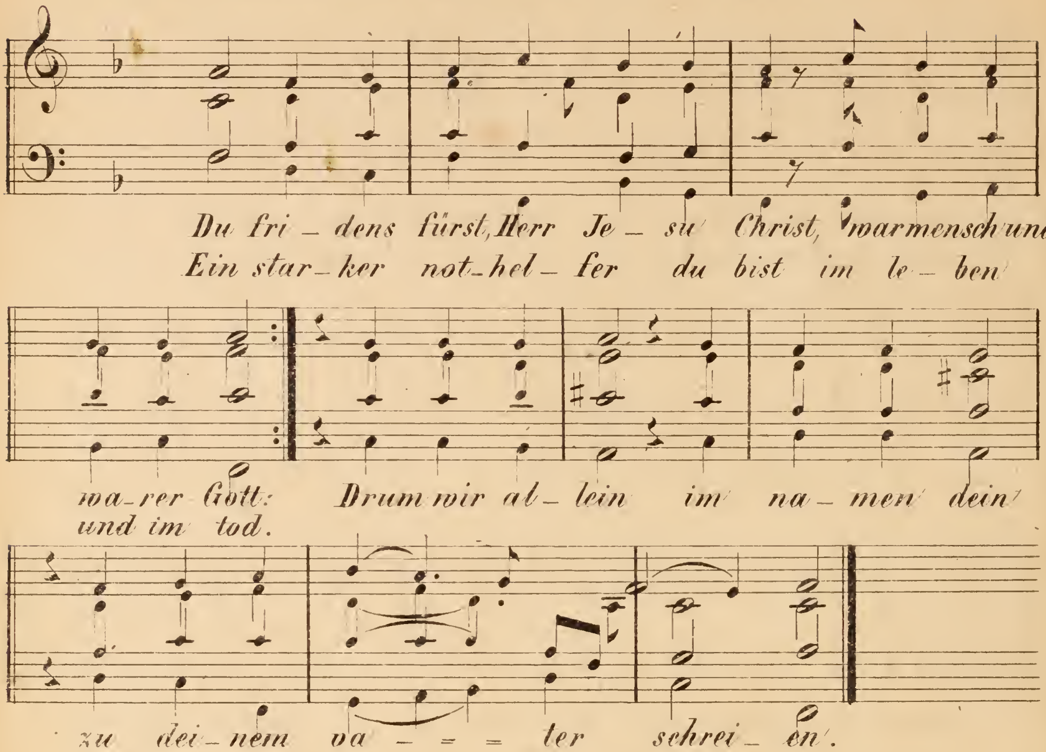




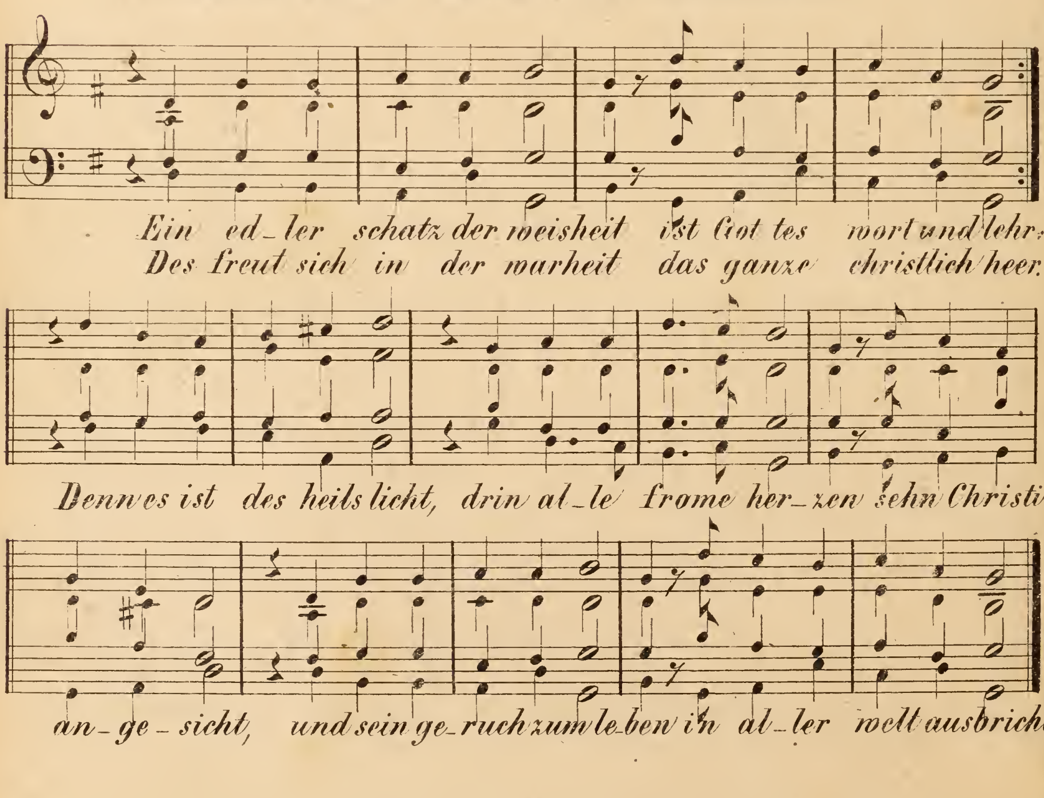
173. Du o schönes weltgebäude
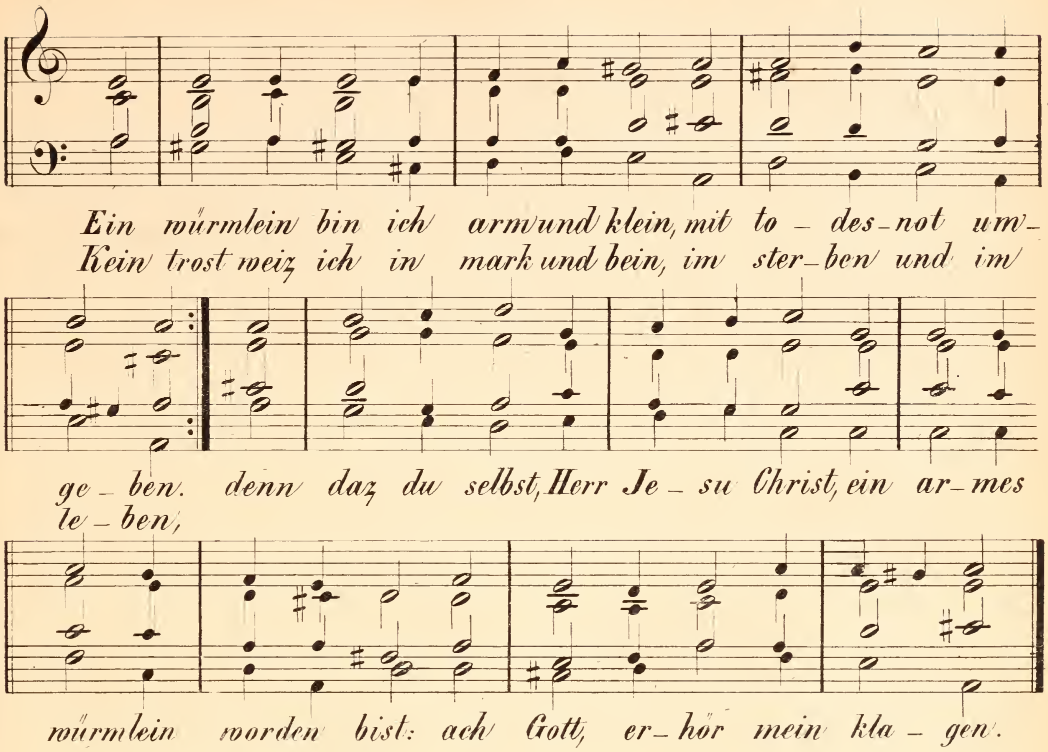


174. Du fridefürst Herr J. Christ



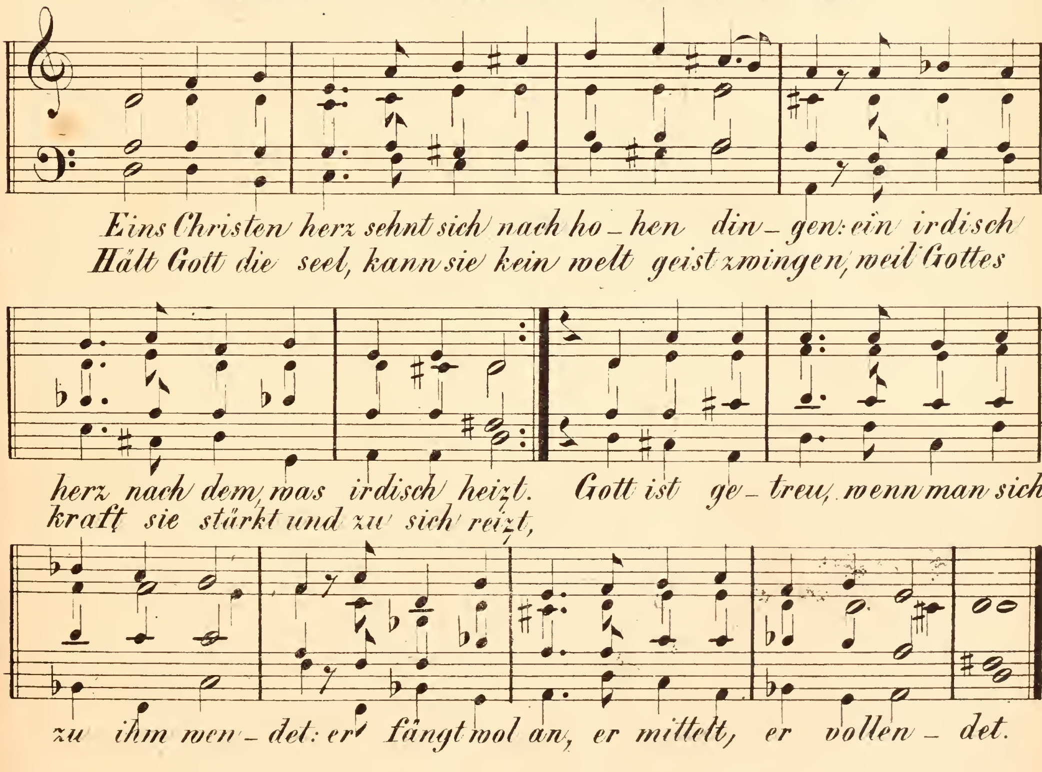
175. Ein edler schatz der weisheit



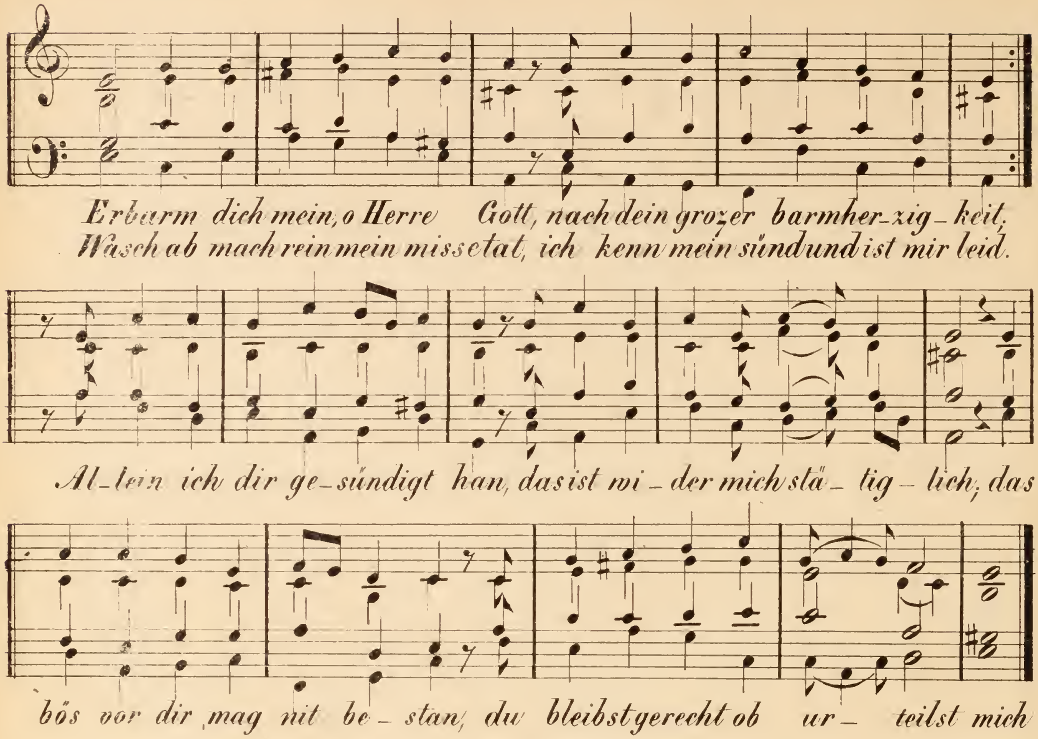
176. Ein würmlein bin ich arm



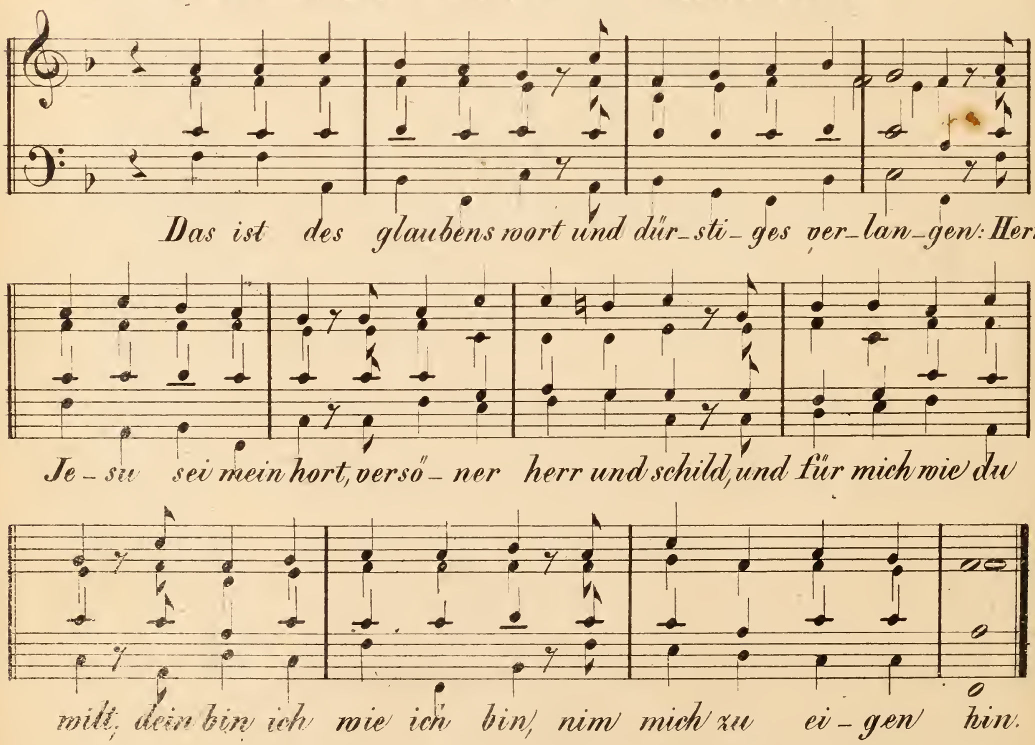
177. Ein's Christen herz sehnt sich
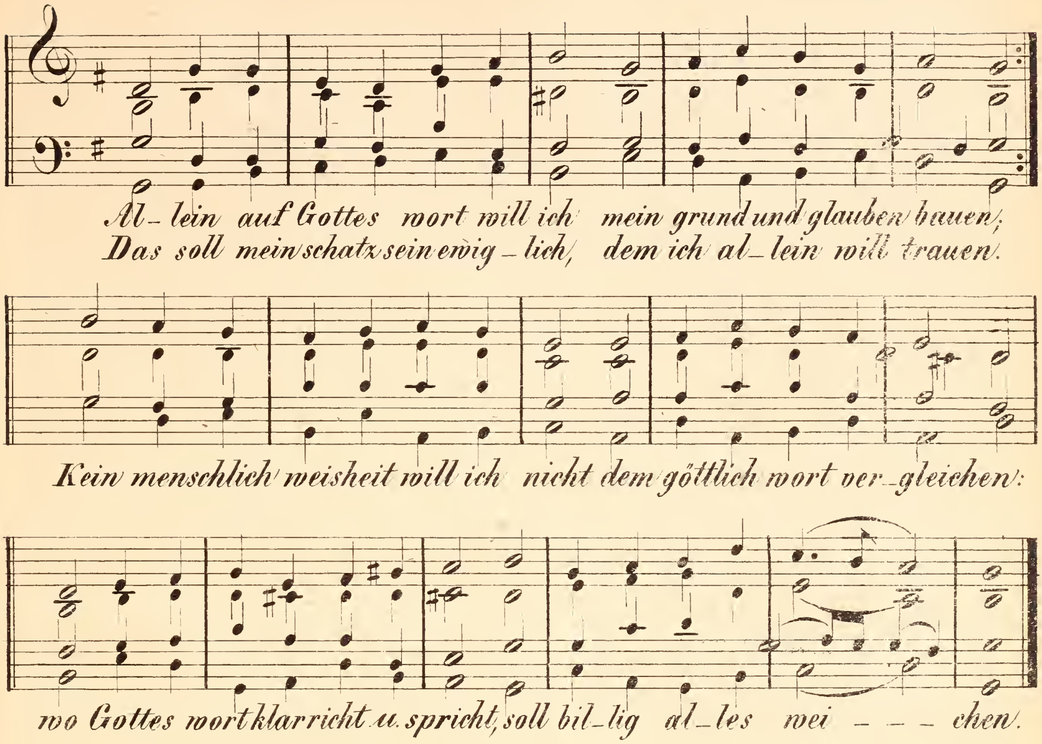


178. Erbarm dich mein o Herre Gott



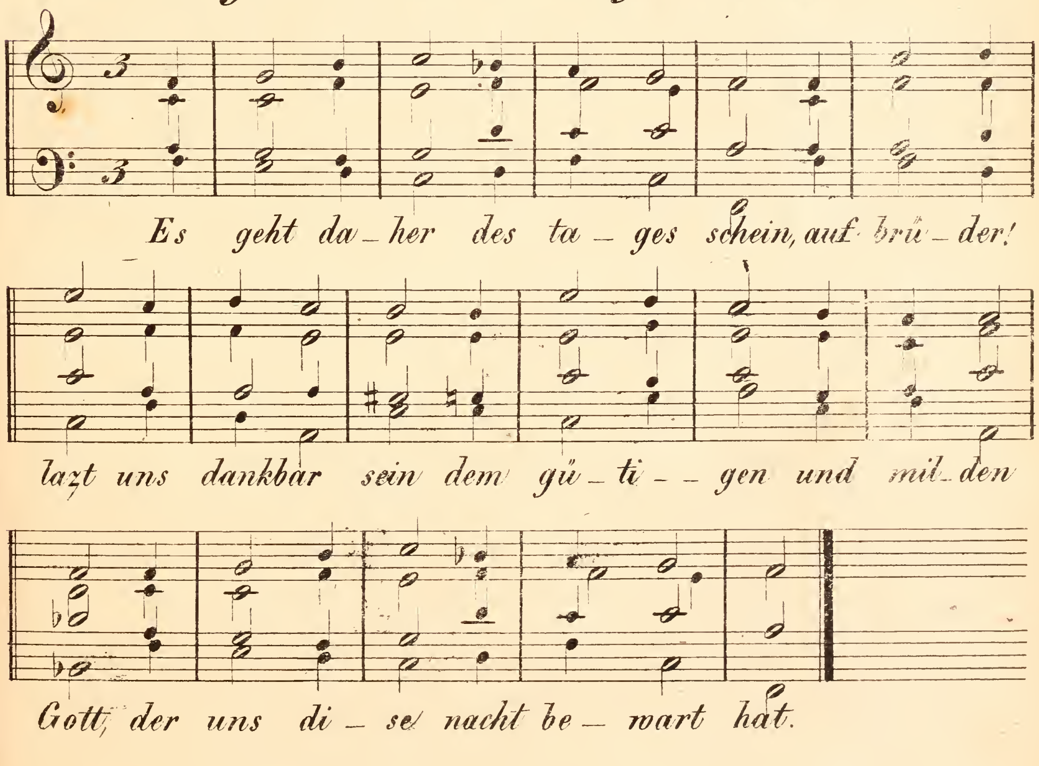
179. Erleucht mich Herr mein licht
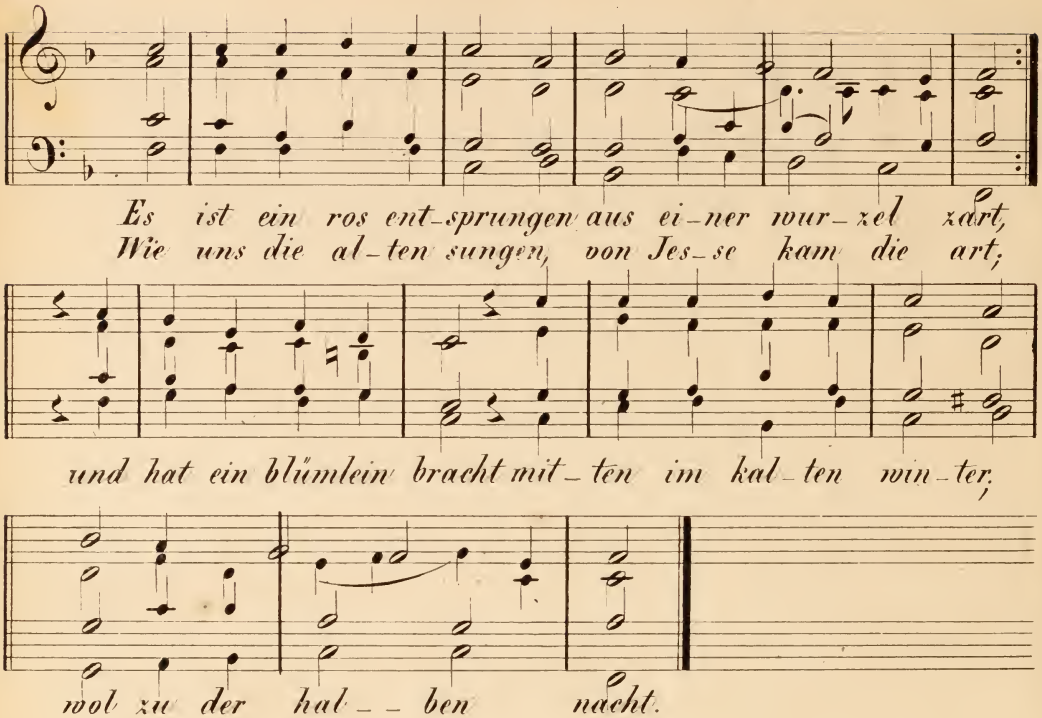


180. Erzürn dich nicht o fromer Christ



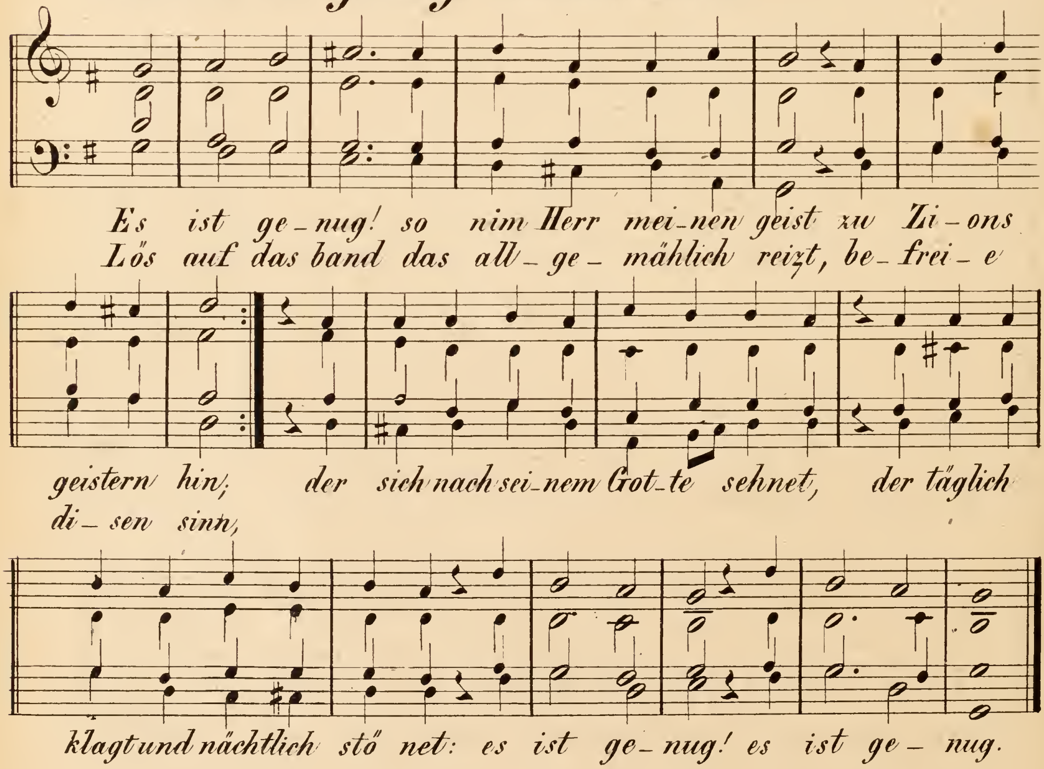
181. Es geht daher des tages schein
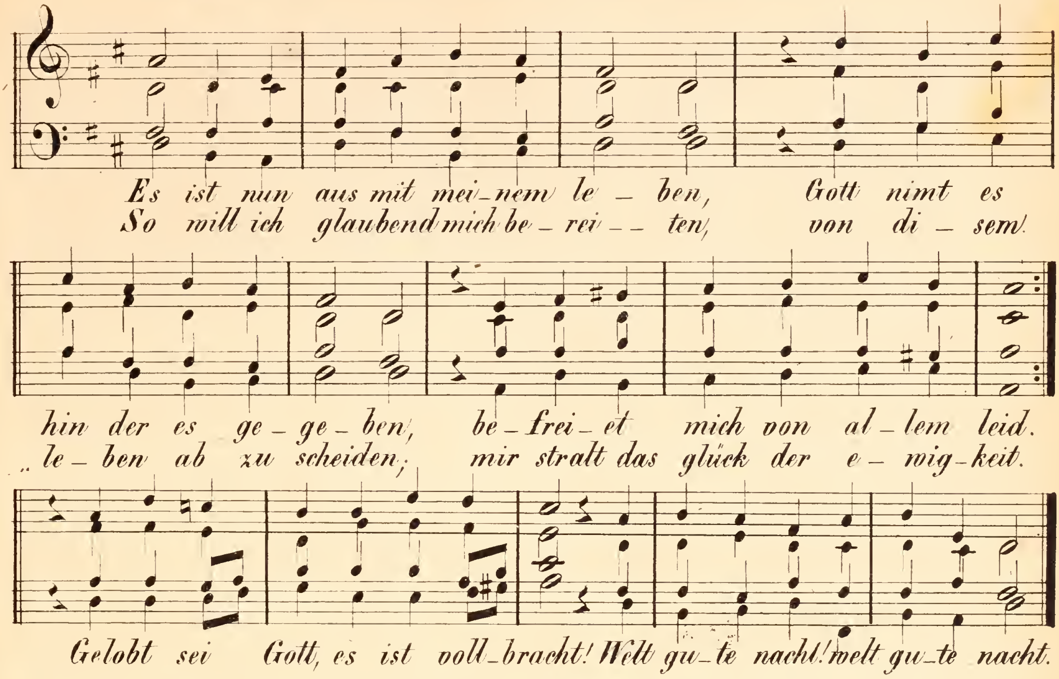


182. Es ist ein ros entsprungen



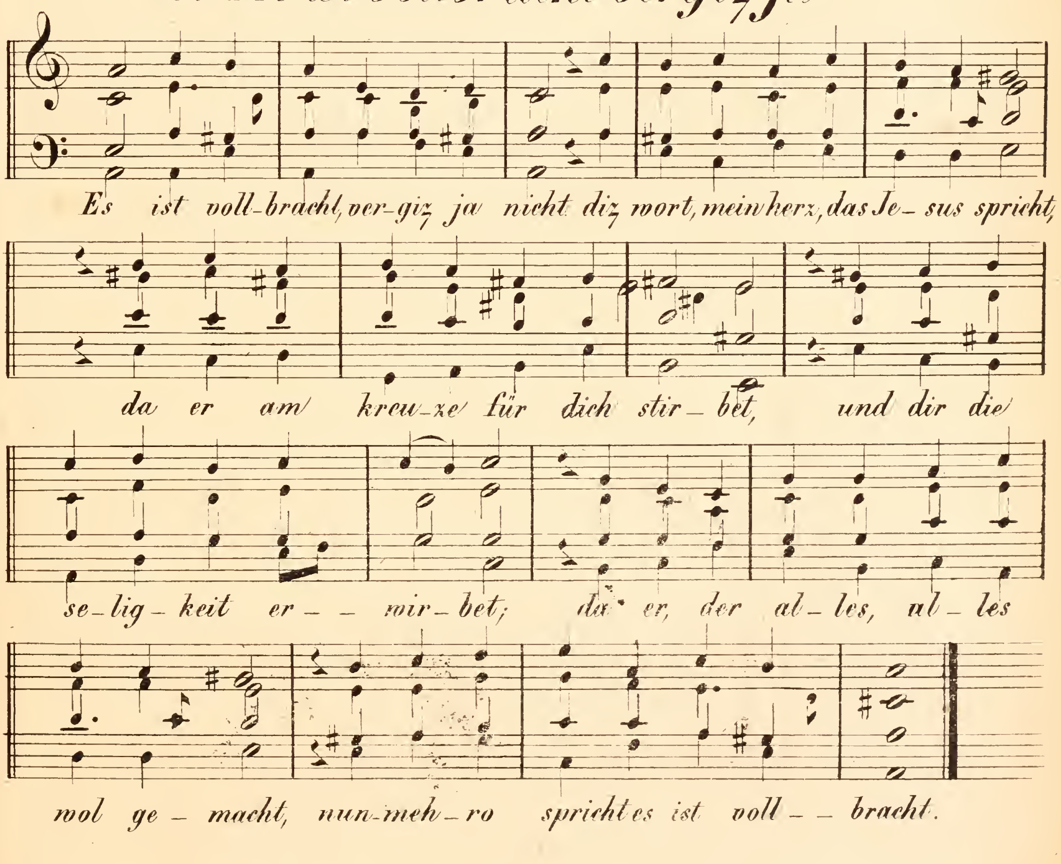
183. Es ist genug so nim Herr



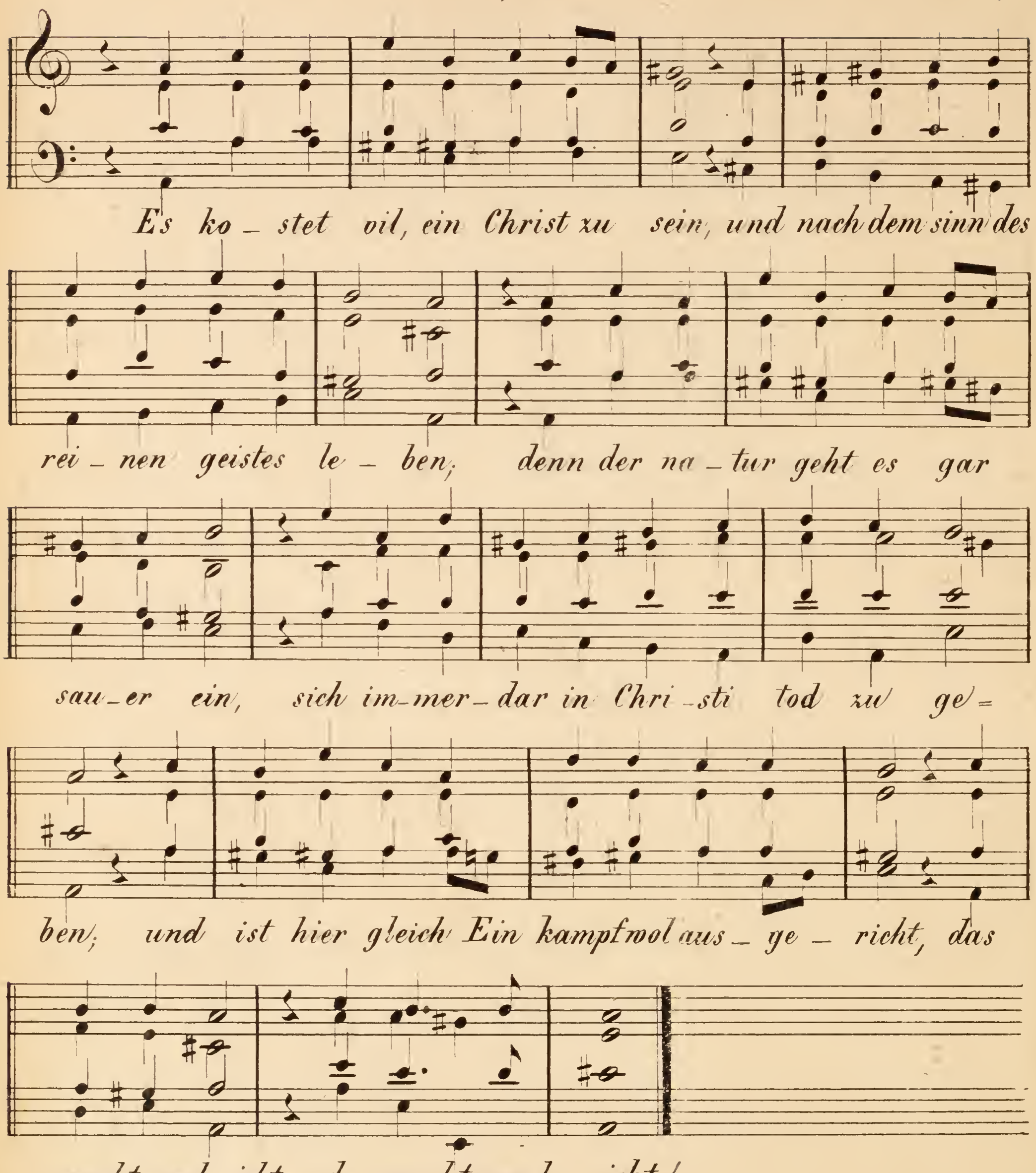
184. Es ist nun aus mit meinem



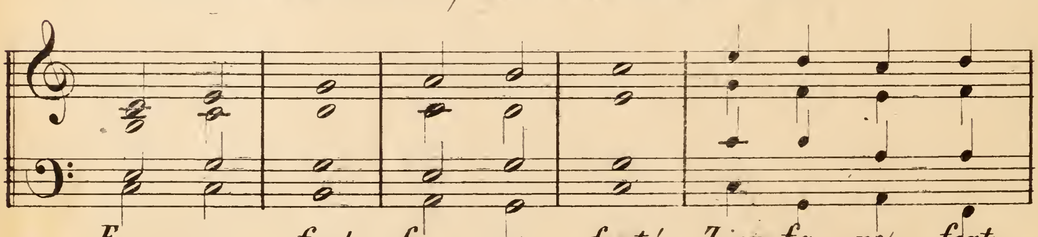
185. Es ist vollbracht vergiz ja
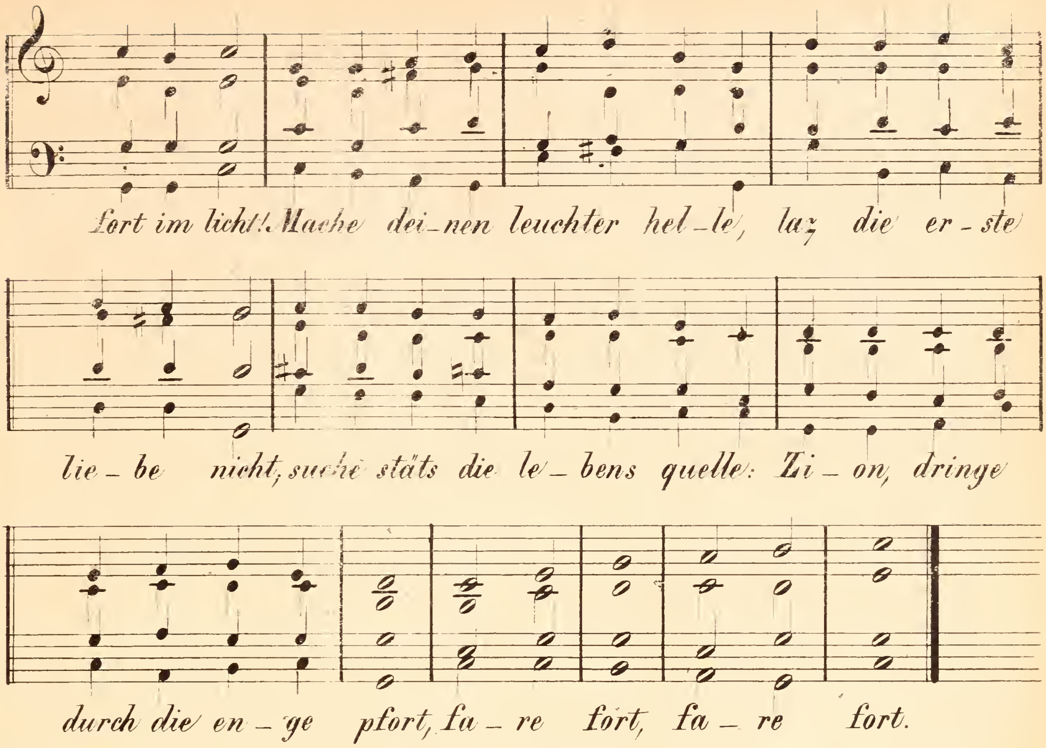


186. Es kostet vil ein Christ

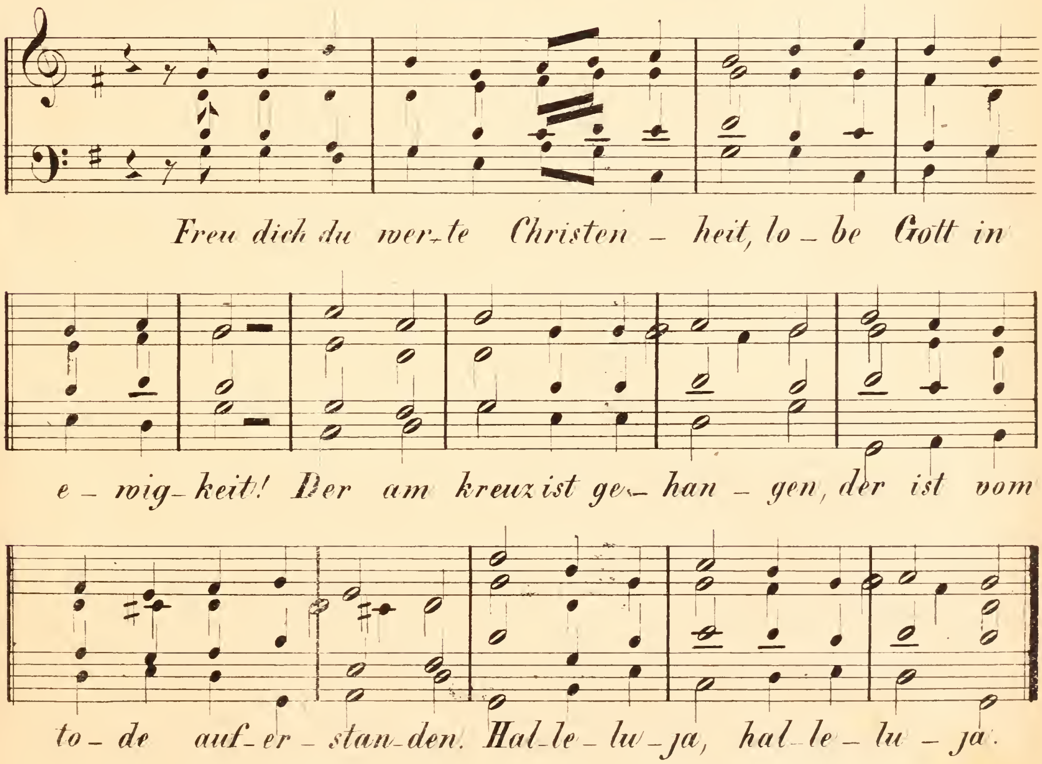


187. Fare fort :/: Zion fare fort
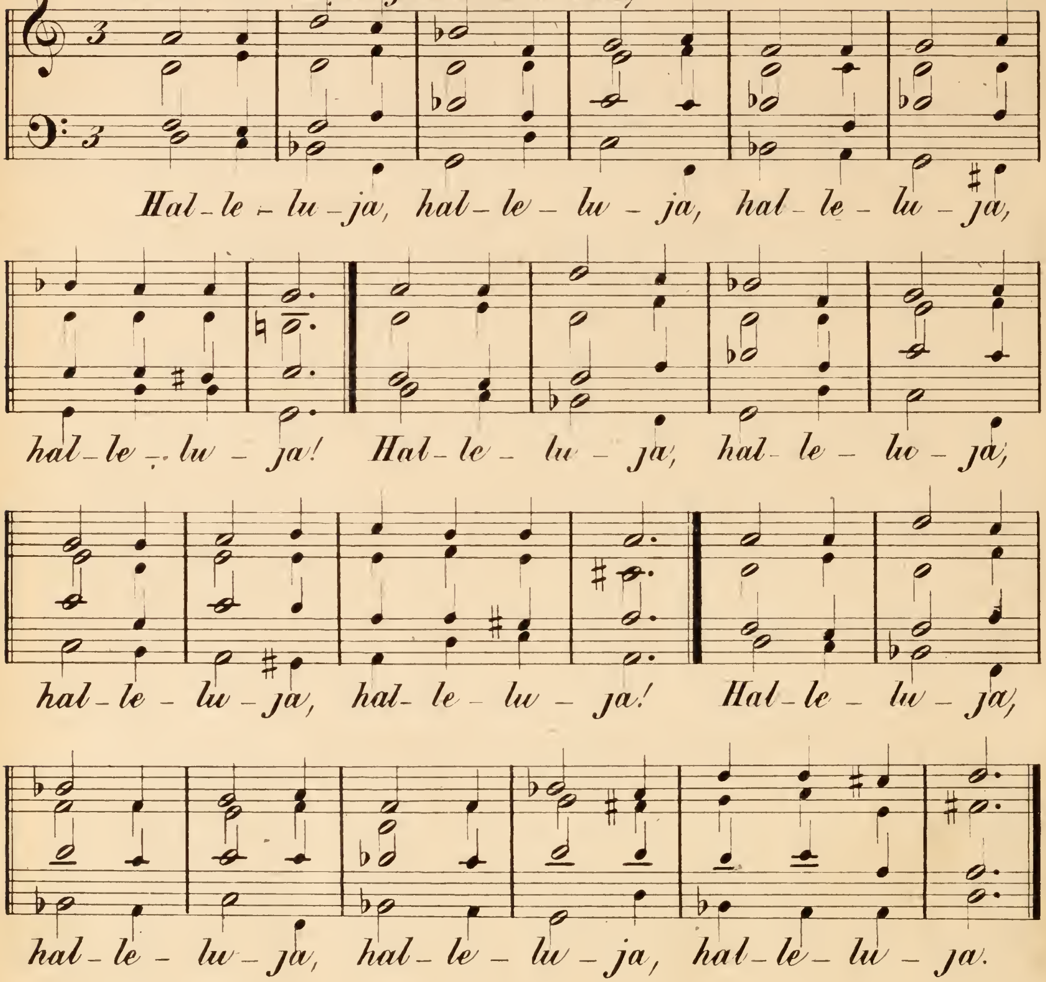




188. Freu dich du werte
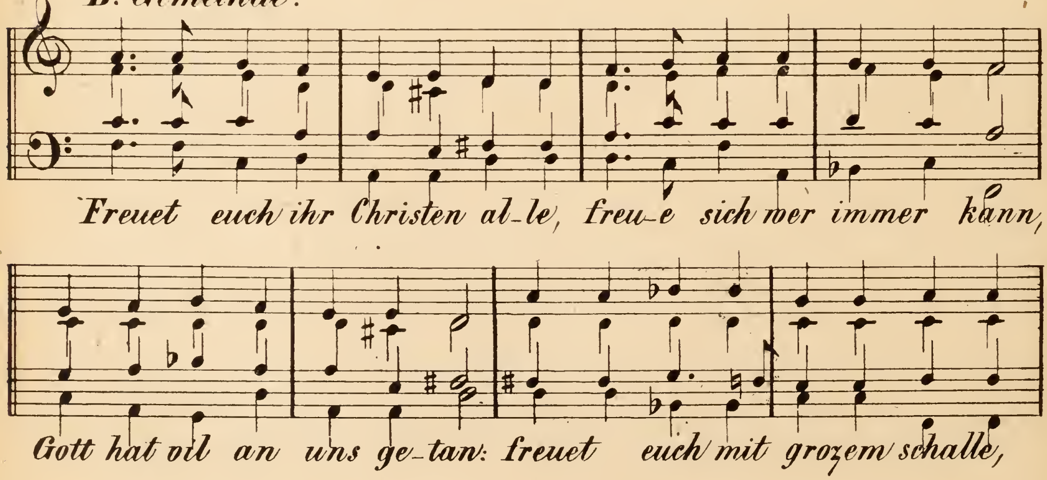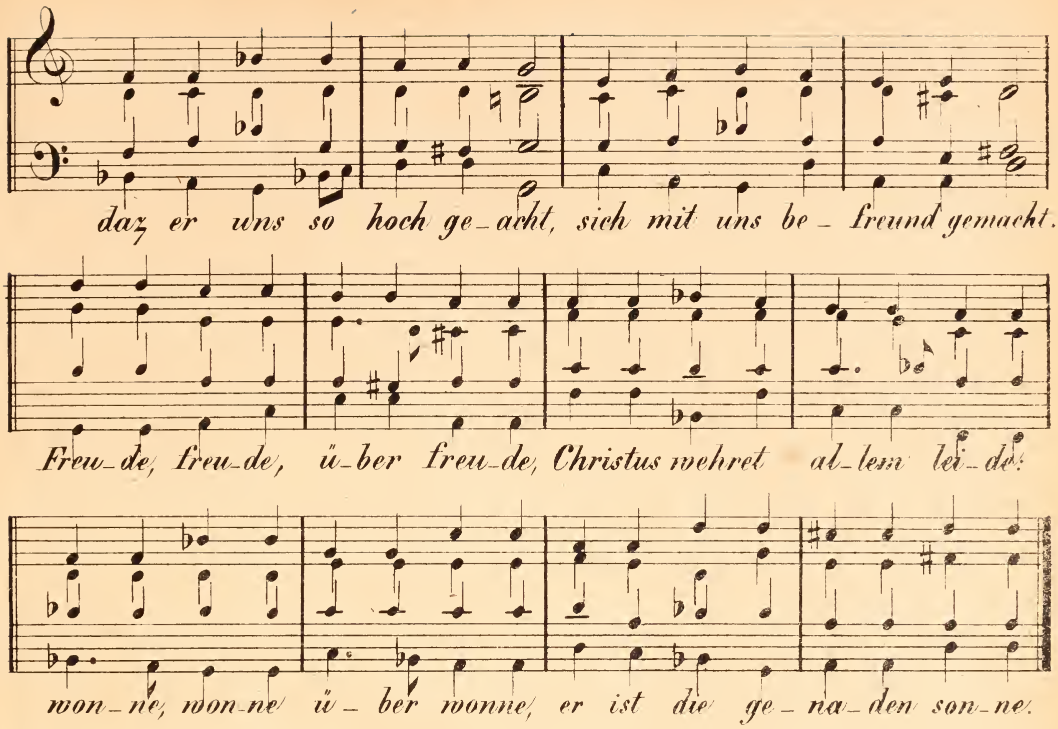


189. Freuet euch ihr Christen alle

A. Chor: Zum anfang und zum schluz

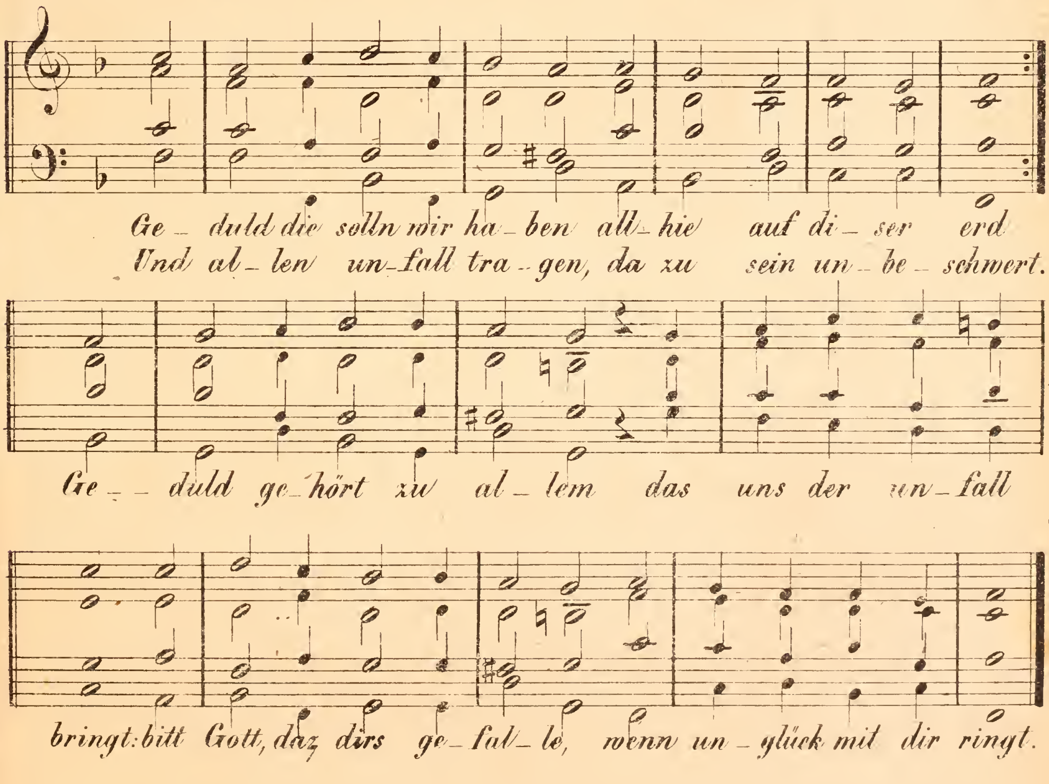


B. Gemeinde.
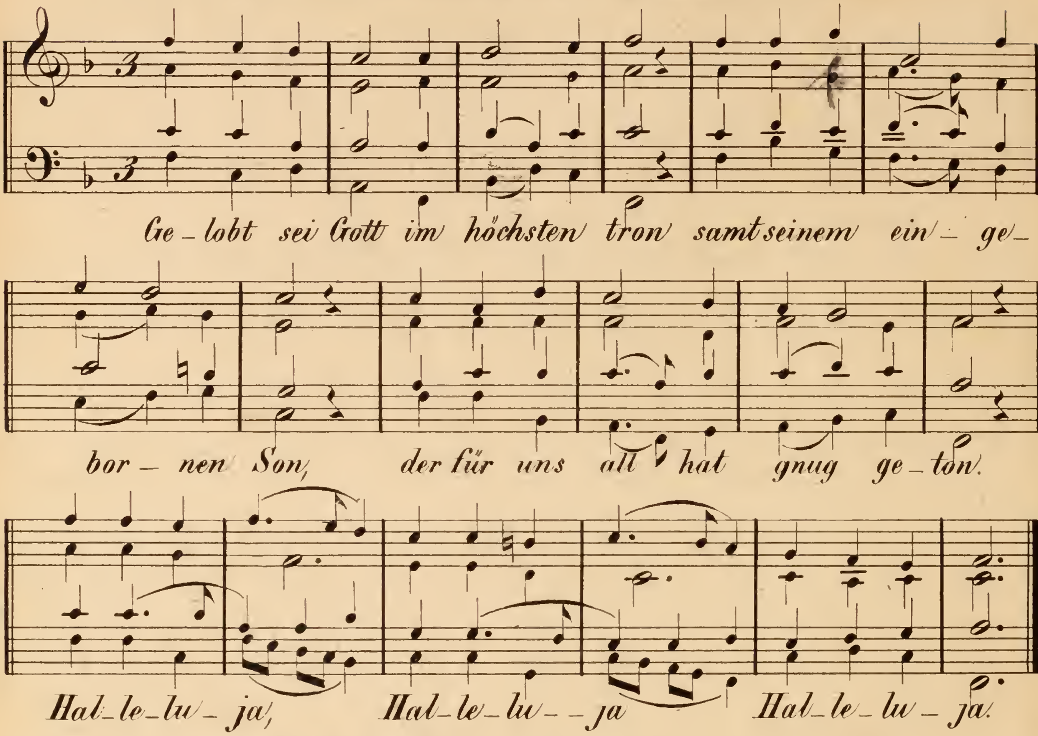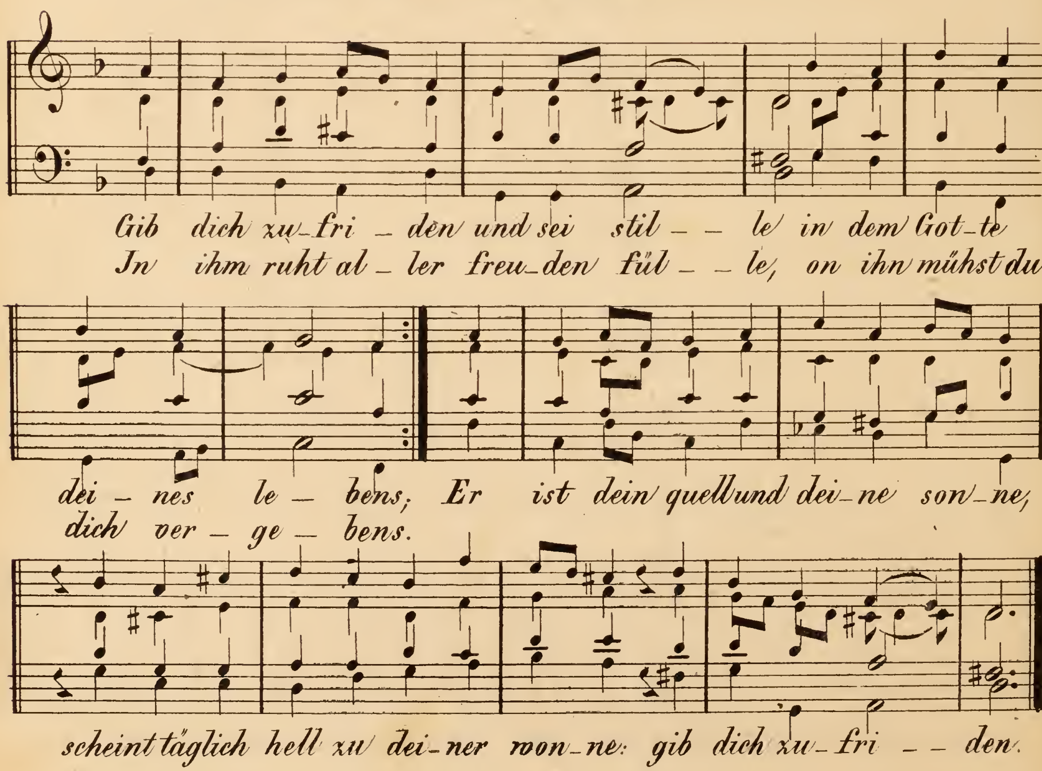




190. Geduld die solln wir haben
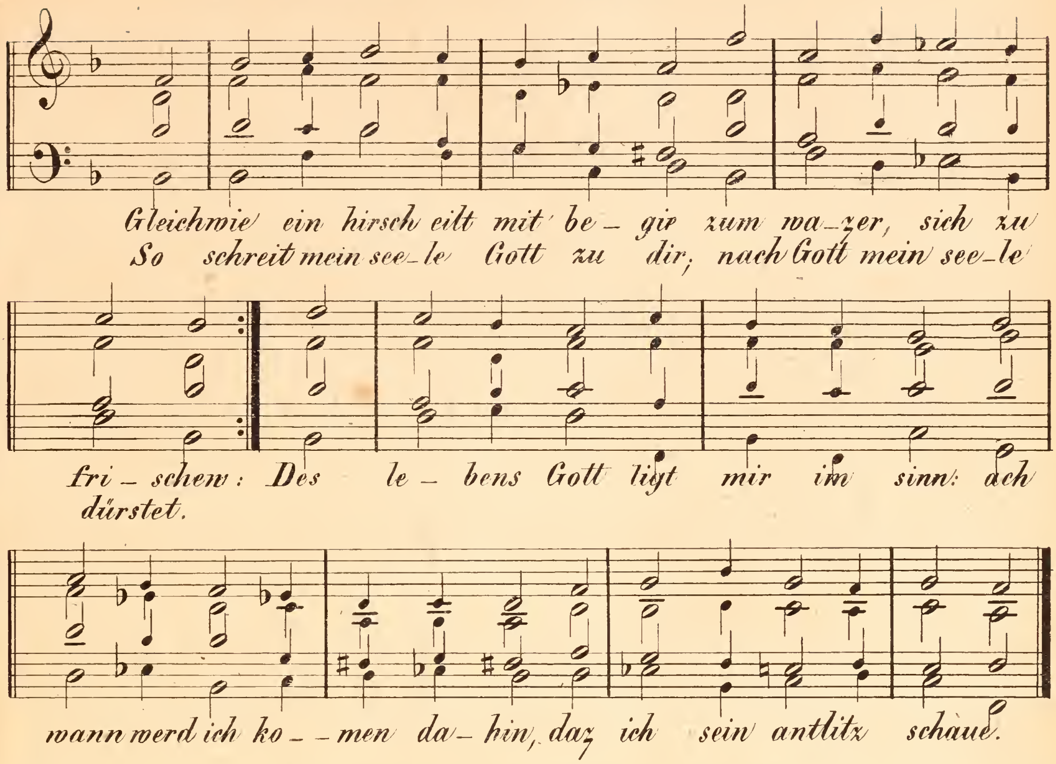


191. Gelobt sei Gott im höchsten tron



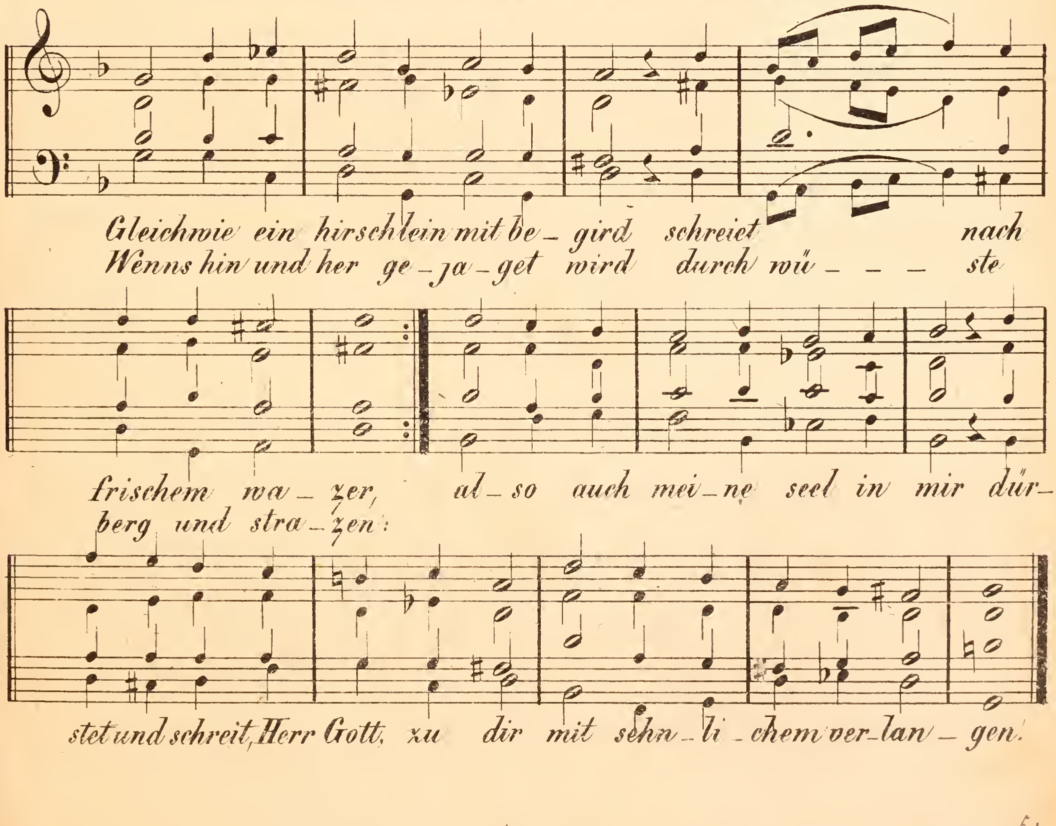
192. Gib dich zufriden.



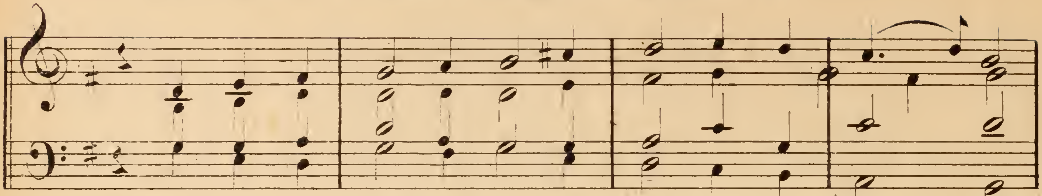
193. Gleichwie ein hirsch eilt
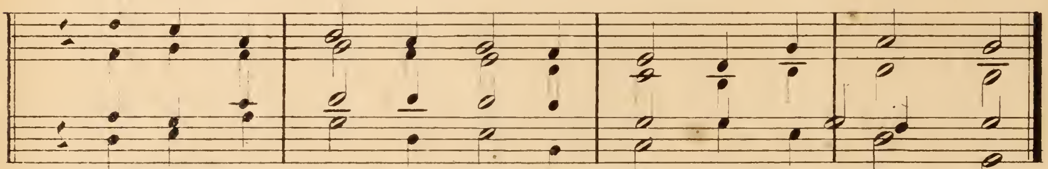


194. Gleichwie ein hirschlein



195. Gen himel aufgefaren ist

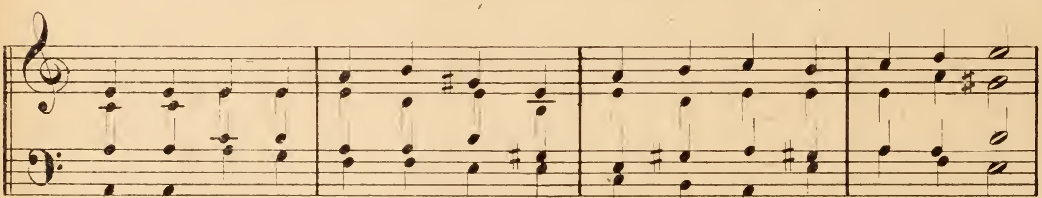


Gen himel auf-ge-fa-ren ist, hal-le-lu--ja,

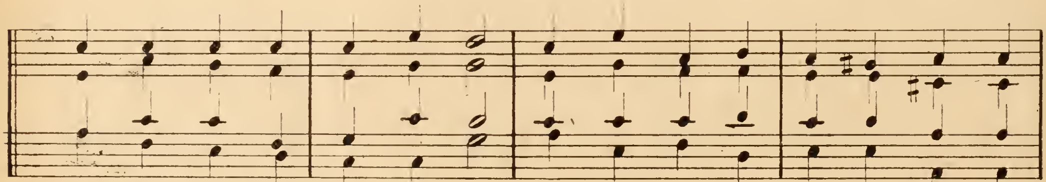


der fürst der eh-ren Je-sus Christ, Hal-le-lu--ja.

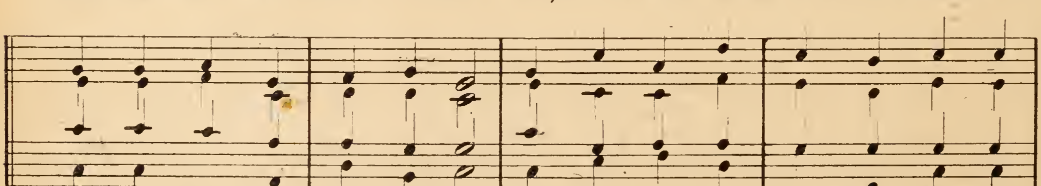
196. Gott den ich als liebe kenne
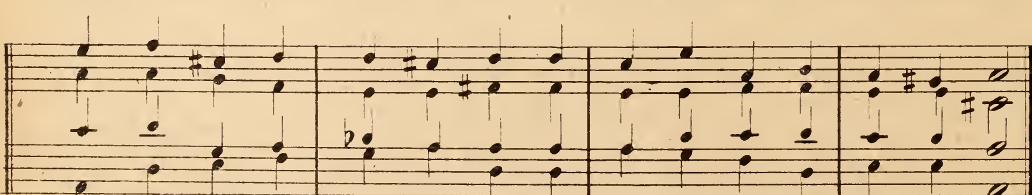


Gott, den ich als lie-be ken-ne, der du krankheit auf mich legst,



und des lei-dens flut erregst, daz ich da-von hitz und brenne:
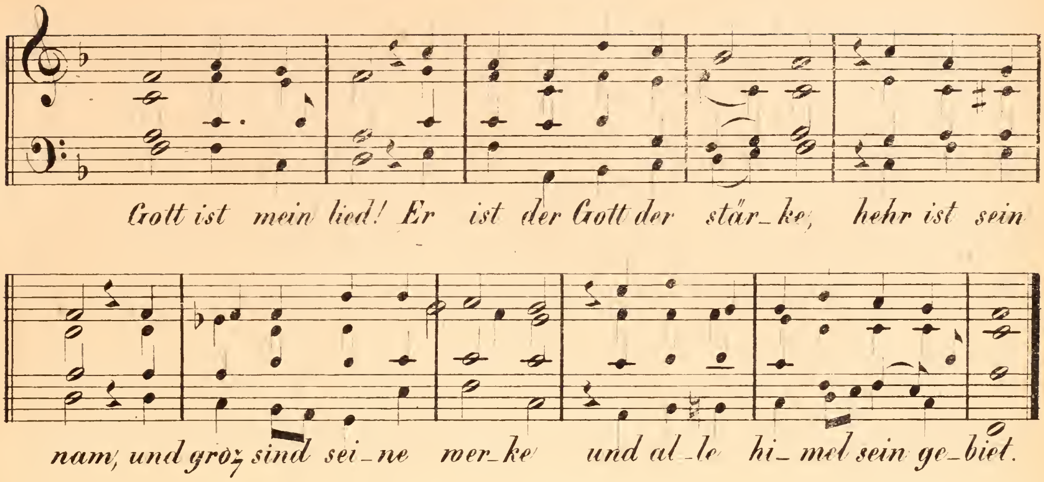


brenne doch das bö-se ab, das den geist bis-her ge-hin-dert,

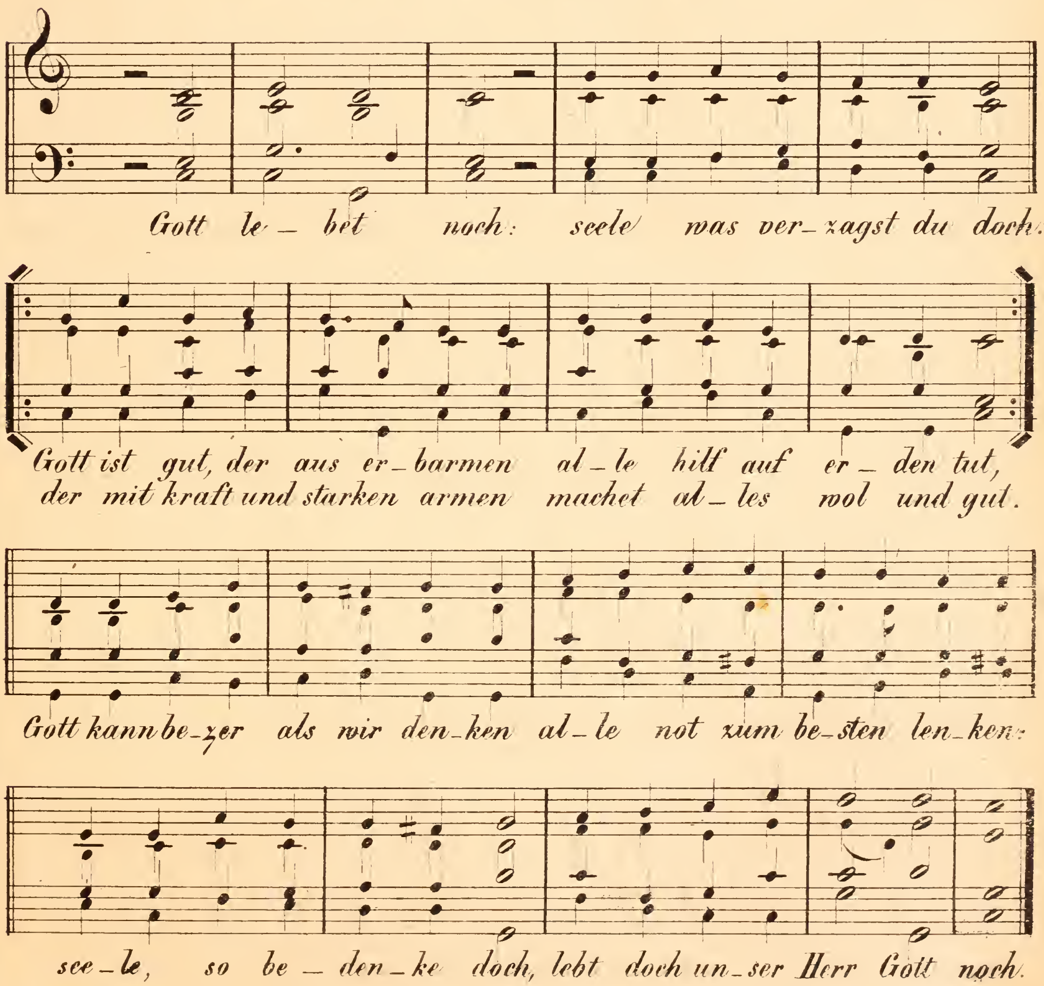


das der lie-be regung mindert, die ich öf-ters von dir hab.

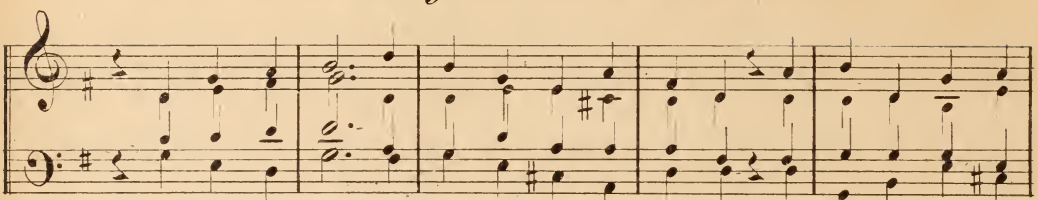
197. Gott ist mein lied
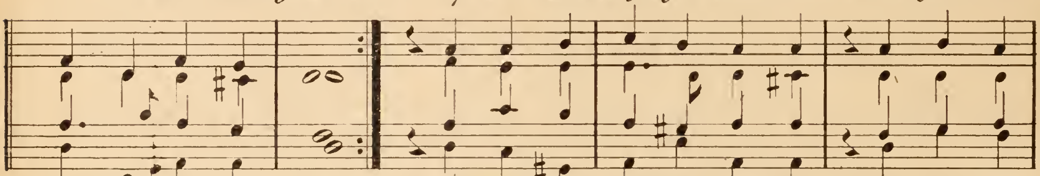


198. Gott lebet noch seele was



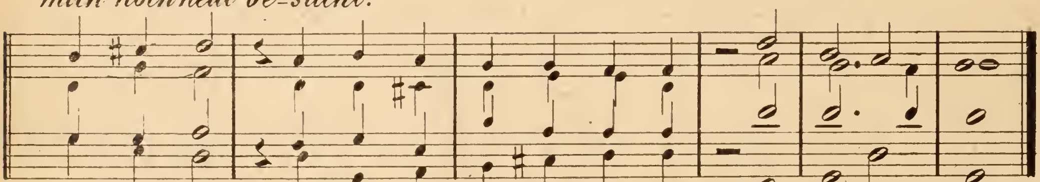
199. Gott ist getreu der über



Gott ist ge-treu der über mei-ne kräfte mich armeskind noch
Vil-leicht geschihts daz in dem angstgeschäfte der traurigkeit er

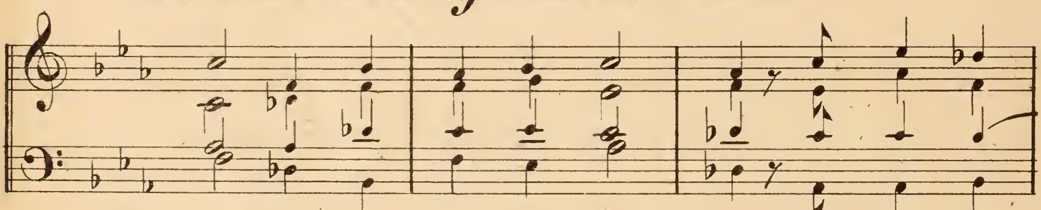


niemals hat ver - sucht. mein herz du sollst es sehen, was dir für
mich noch heut be-sucht:

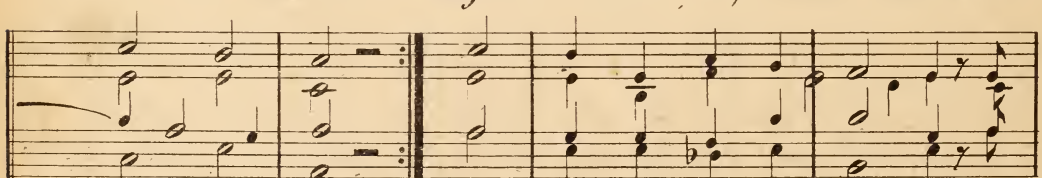


hil-fe sei in kur-zer zeit ge-sche-hen. Gott ist ge - treu.

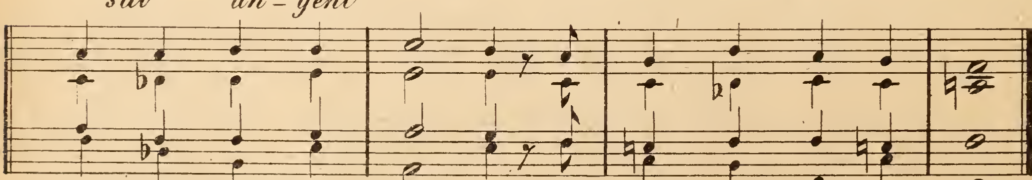
200. Gott mein geschrei erhöre



Gott mein ge - schrei er - hö - - re, und merk auf
Jn mei - ner angst so schwe - re, wenn mich trüb-
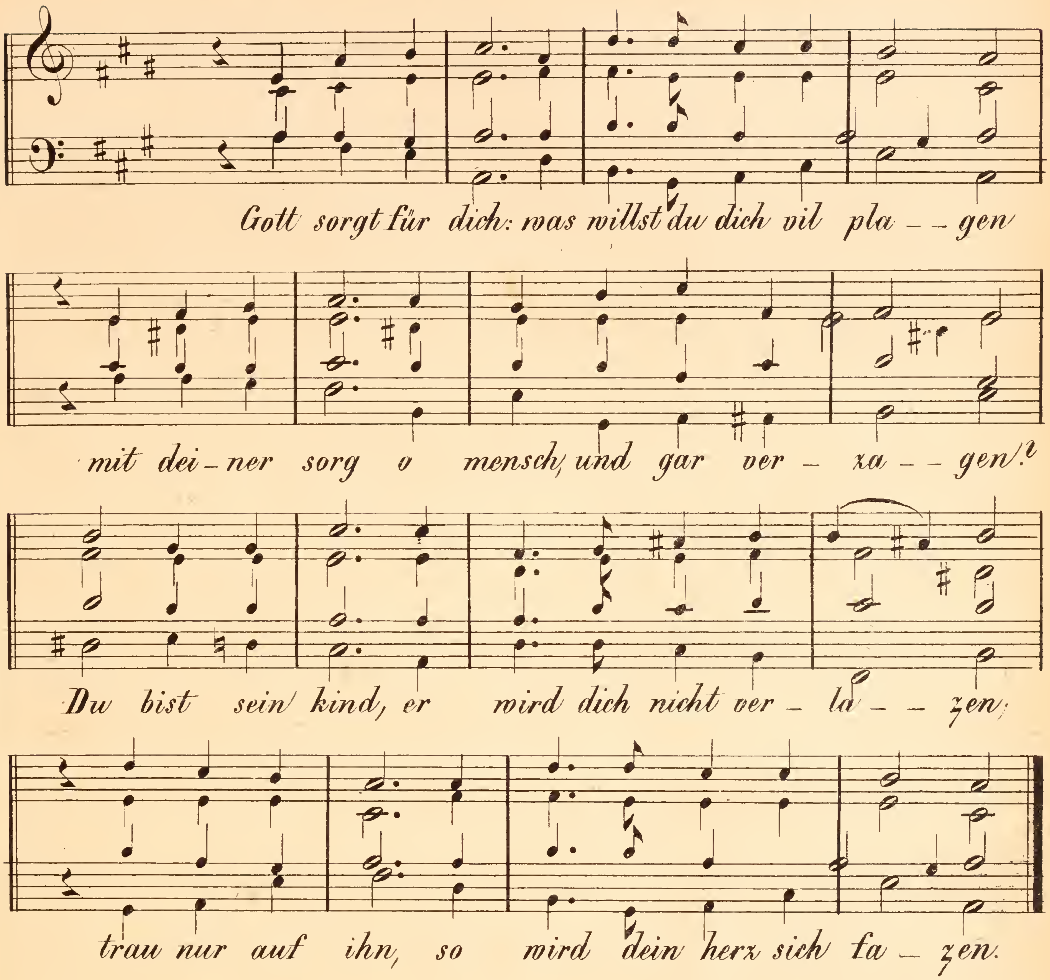


mein ge - bet, hie - - ni - den auf der er - - den mein
sal an - geht
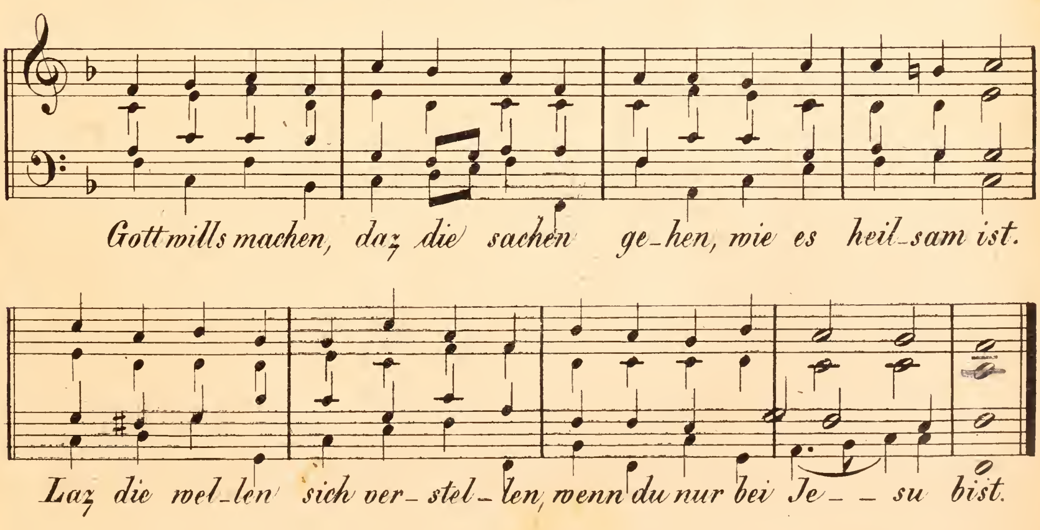


herz sinn und be - - ger - den hab ich zu dir ge - richt.

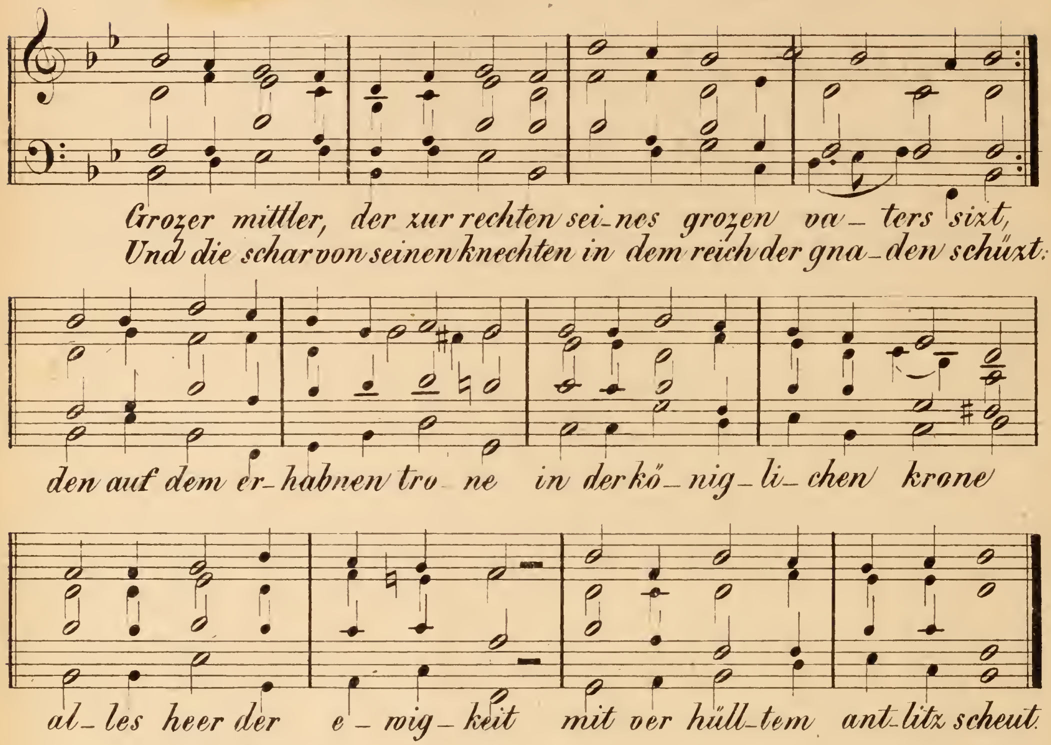
201. Gott sorgt für dich



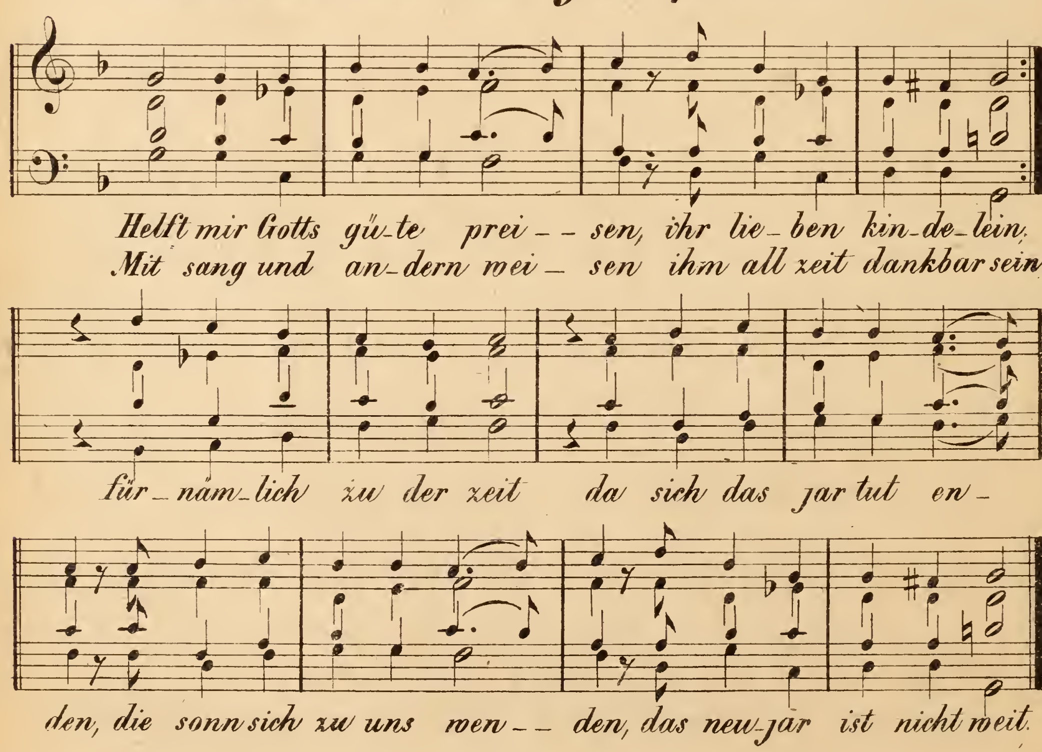
202. Gott wills machen



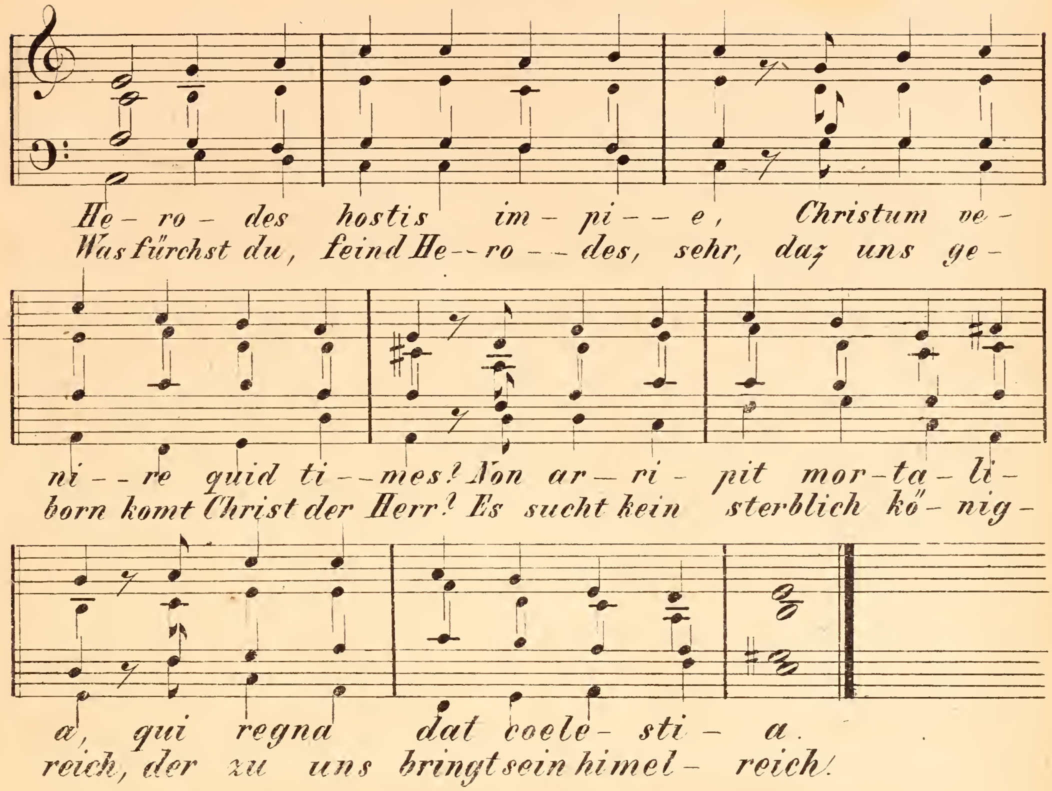
203. Grozer mittler der zur rechten



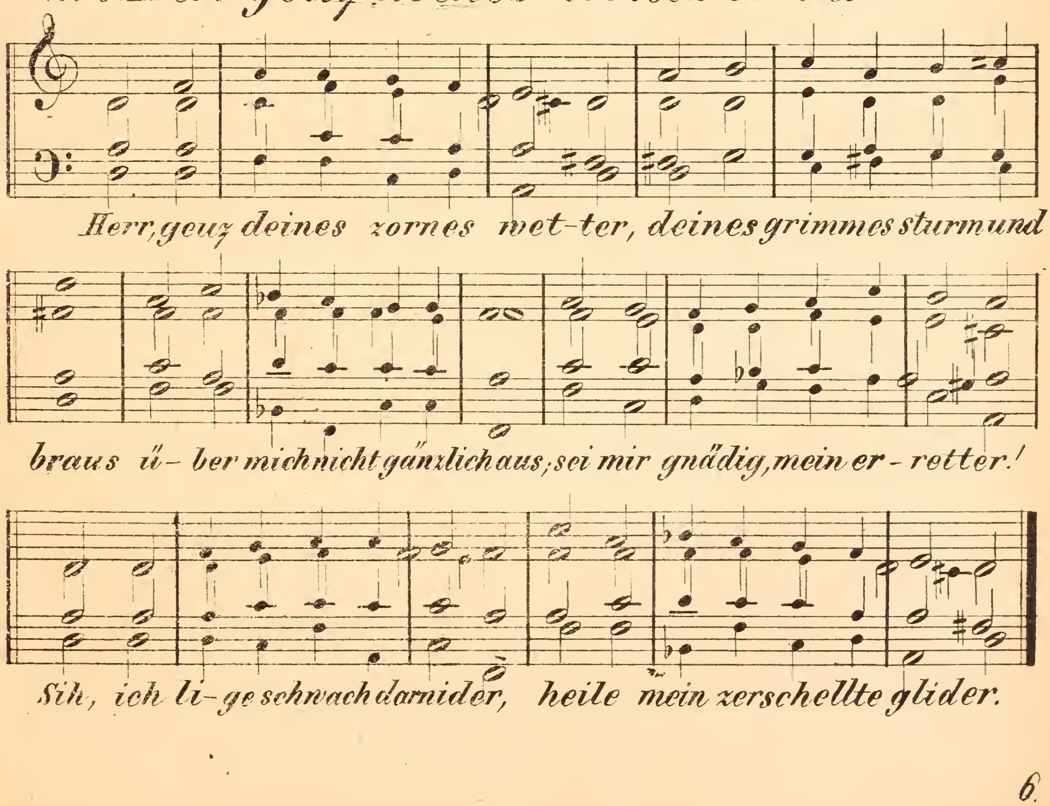
204. Helft mir Gotts güte preisen
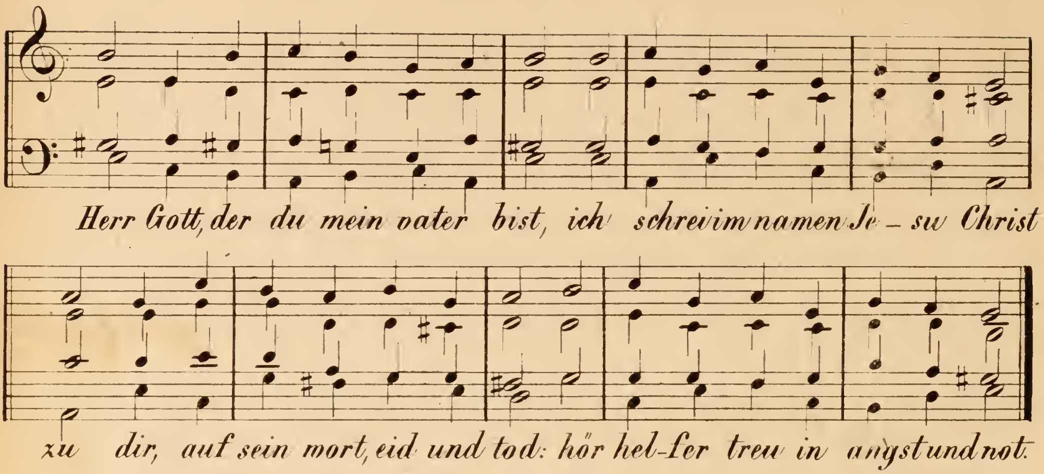


205. Herodes hostis impie
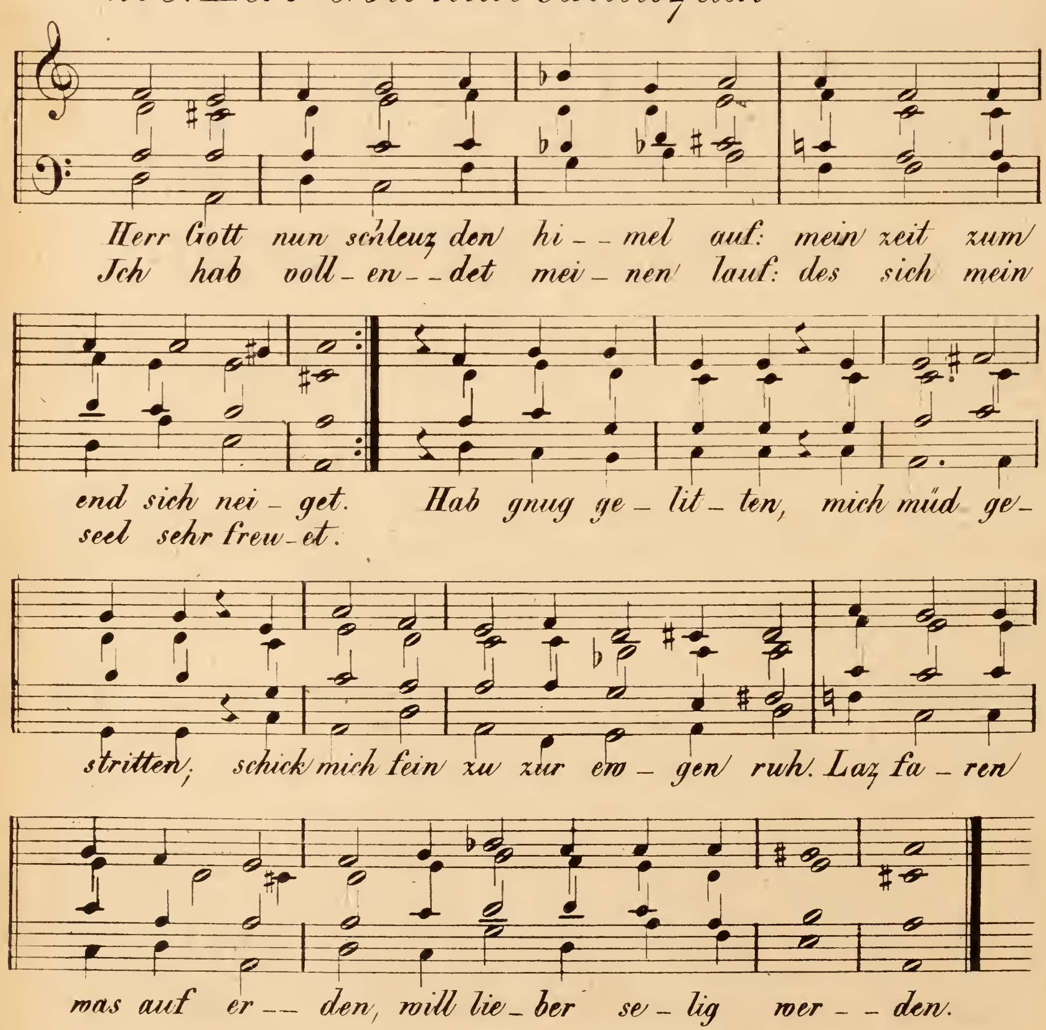


206. Herr geuz deines zornes wetter
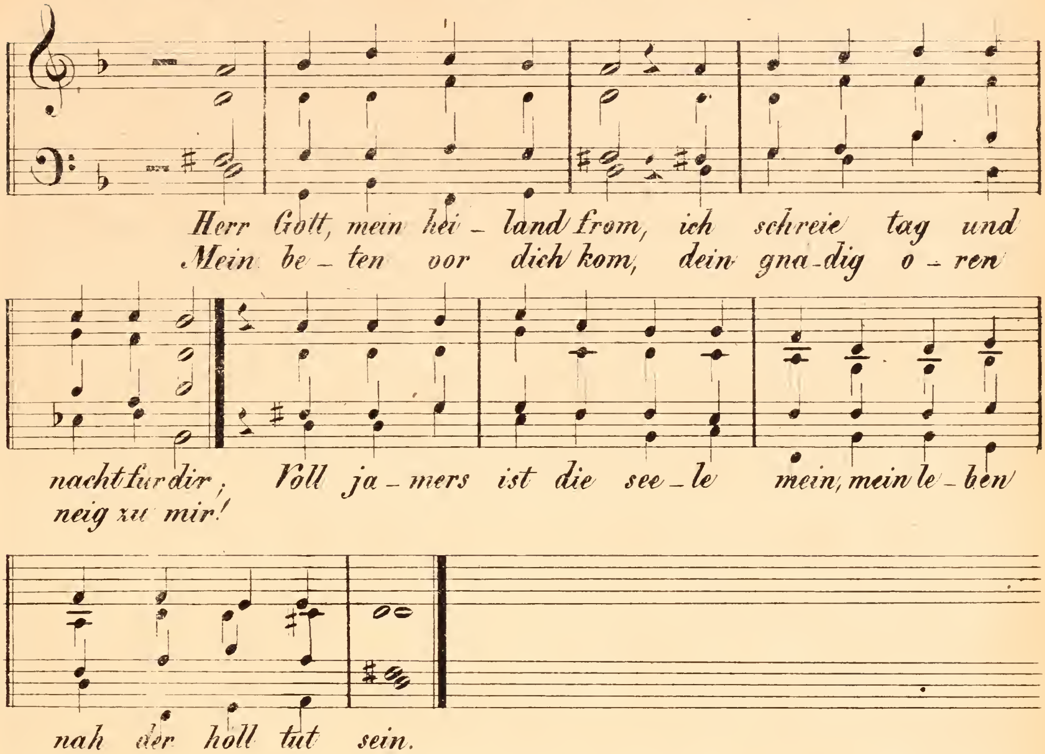


207. Herr Gott der du mein vater
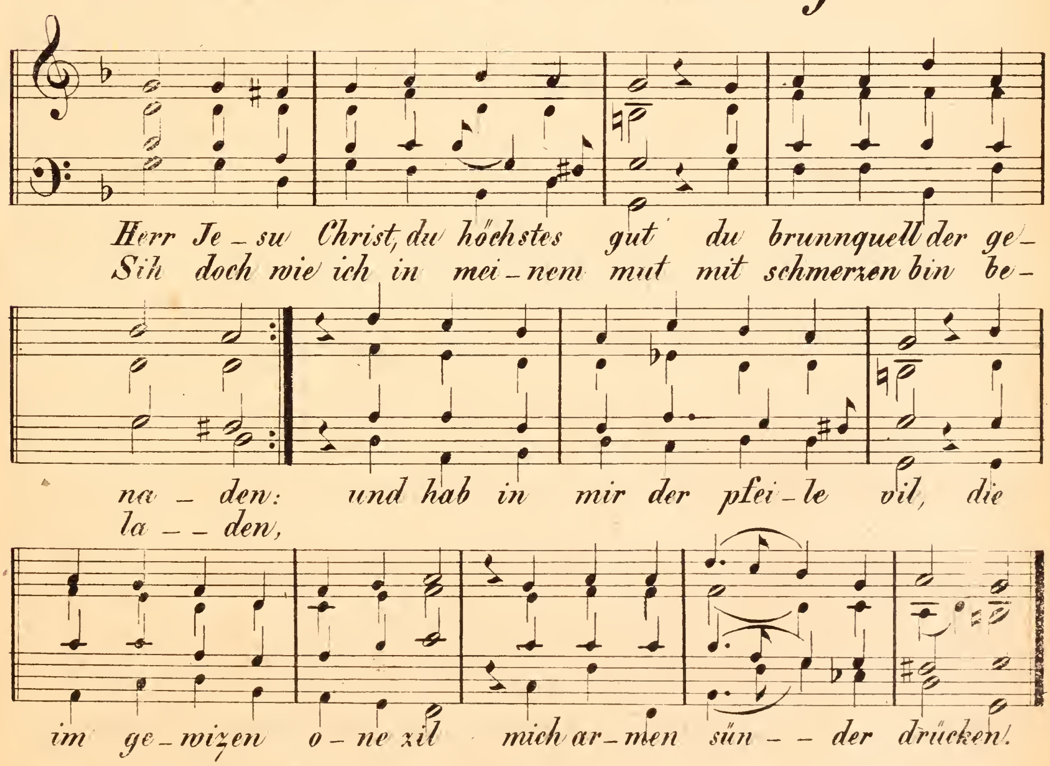


208. Herr Gott nun schleuz den



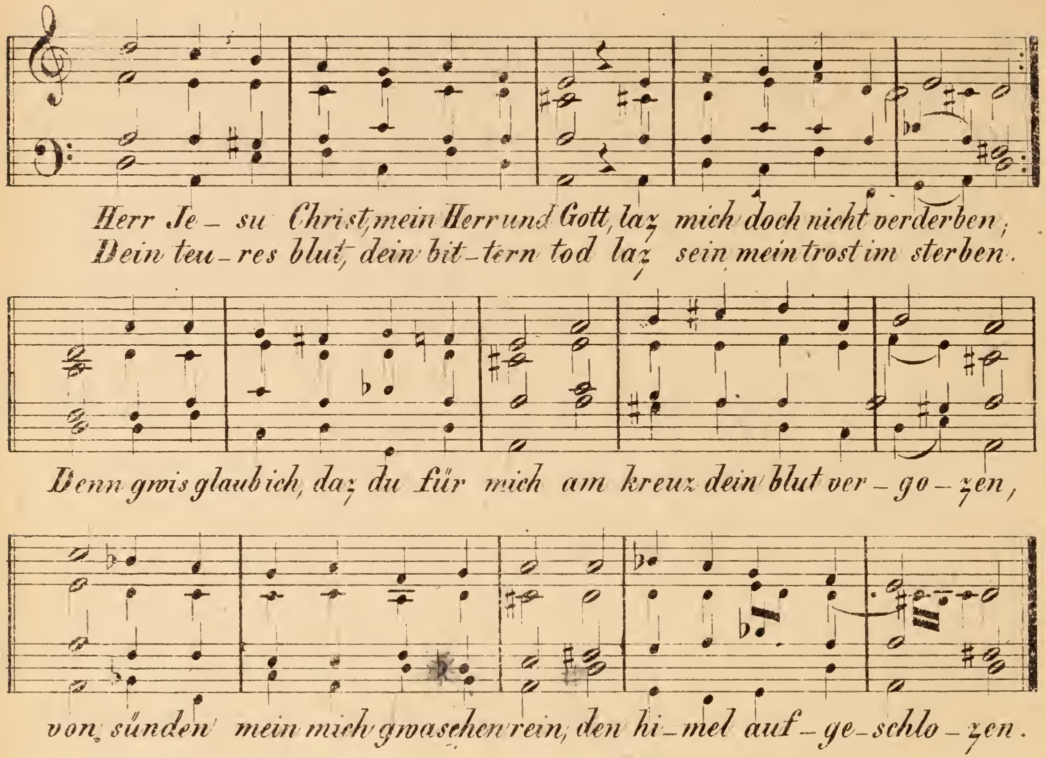
209. Herr Gott mein heiland from
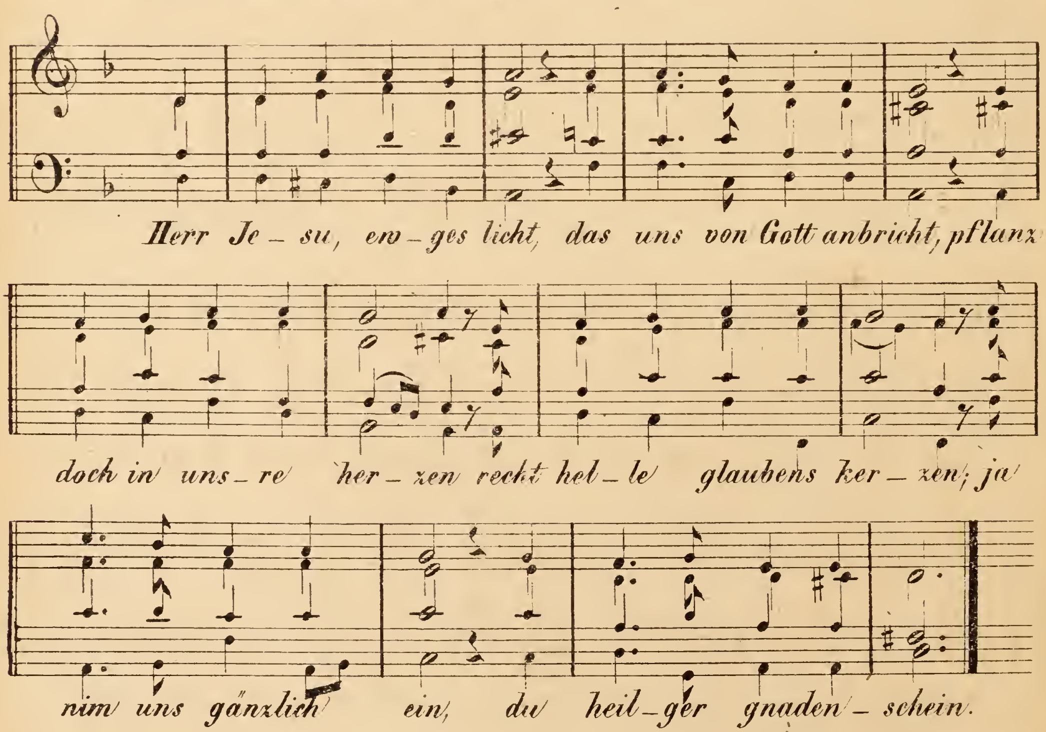


210. Herr Jesu Christ du höchstes gut



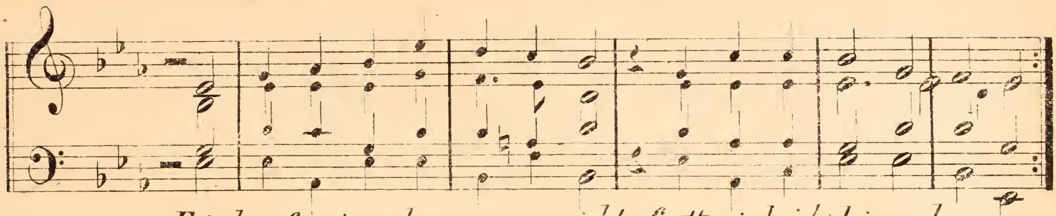
211. Herr Jesu Christ mein Herr
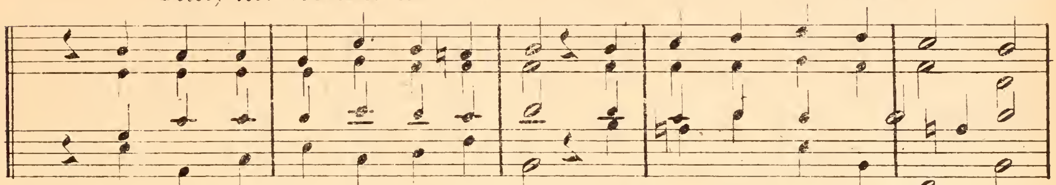


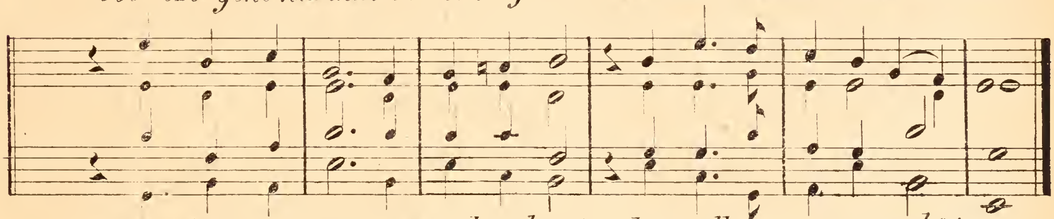
212. Herr Jesu ewges licht
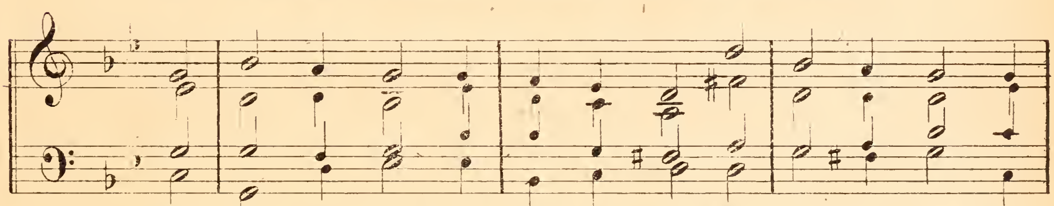


213. Herr schaff mir recht

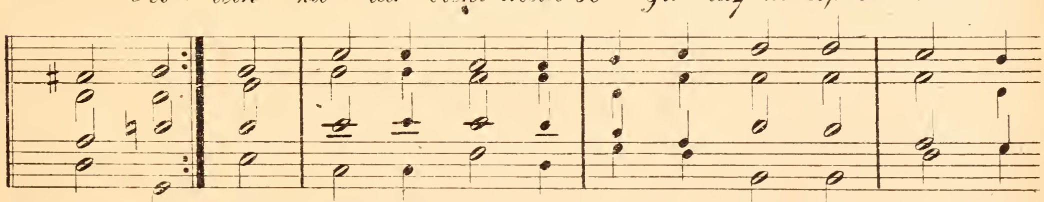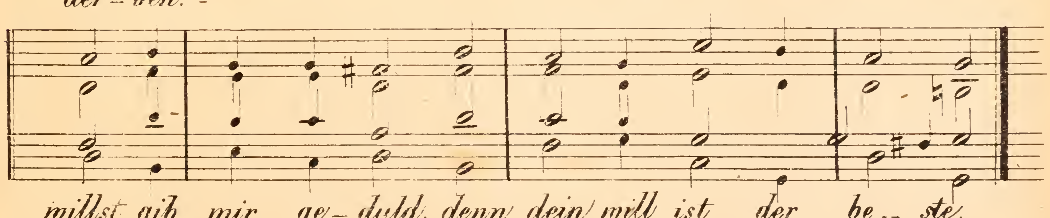






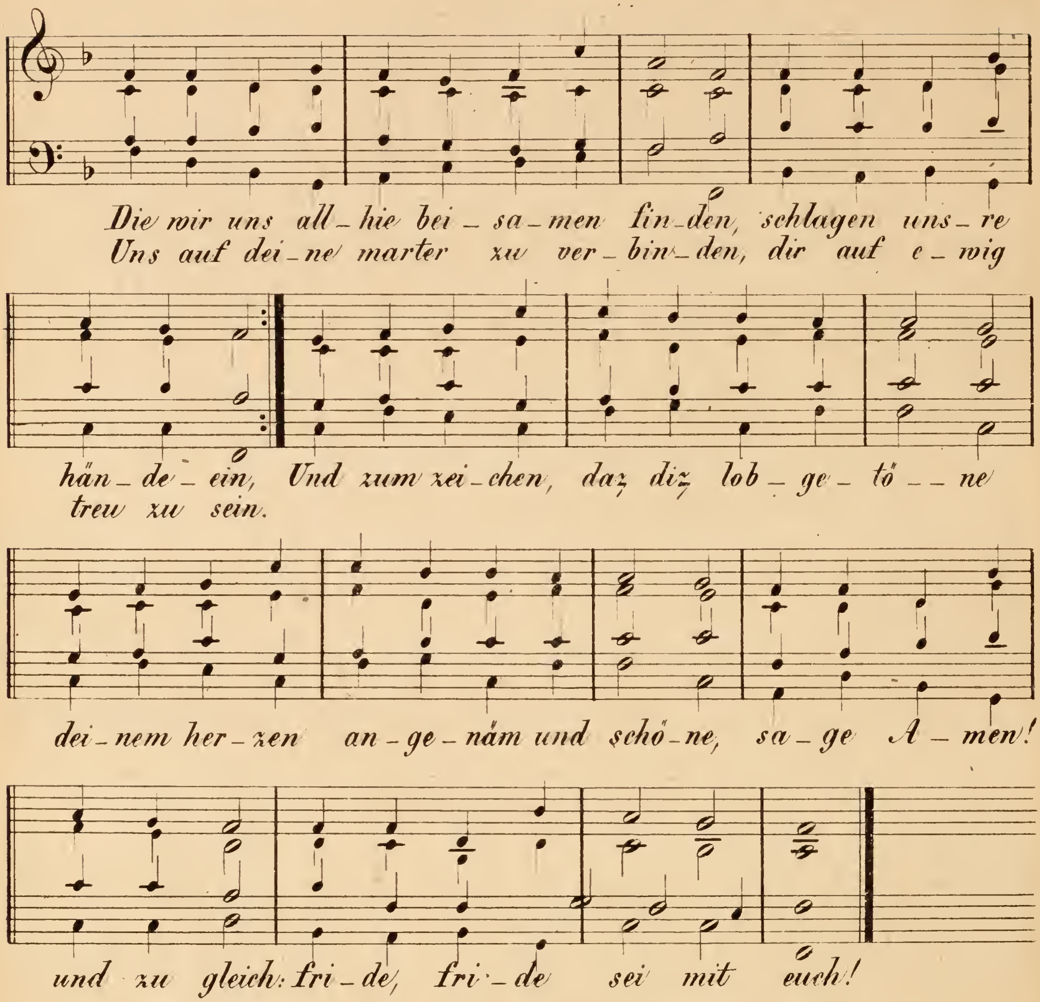
214. Herr wie du willst so schicks
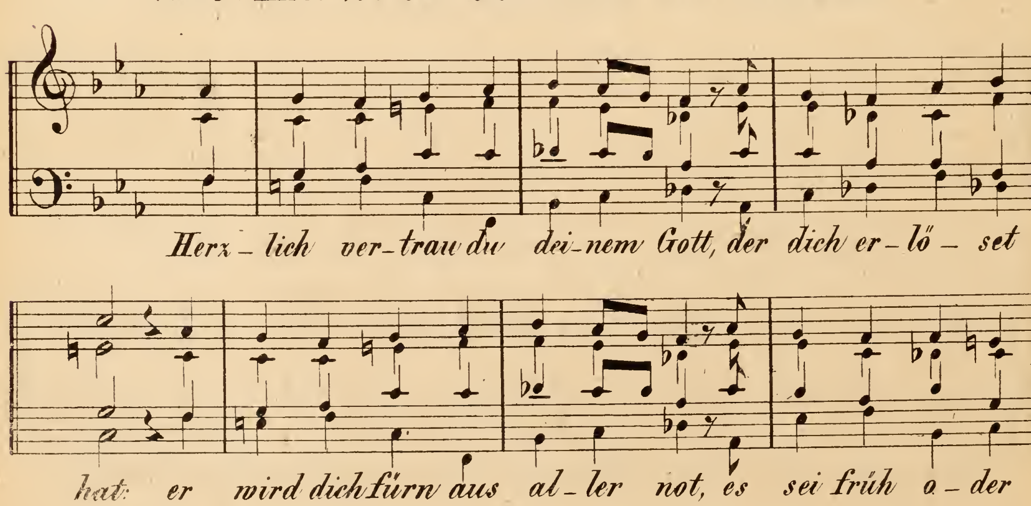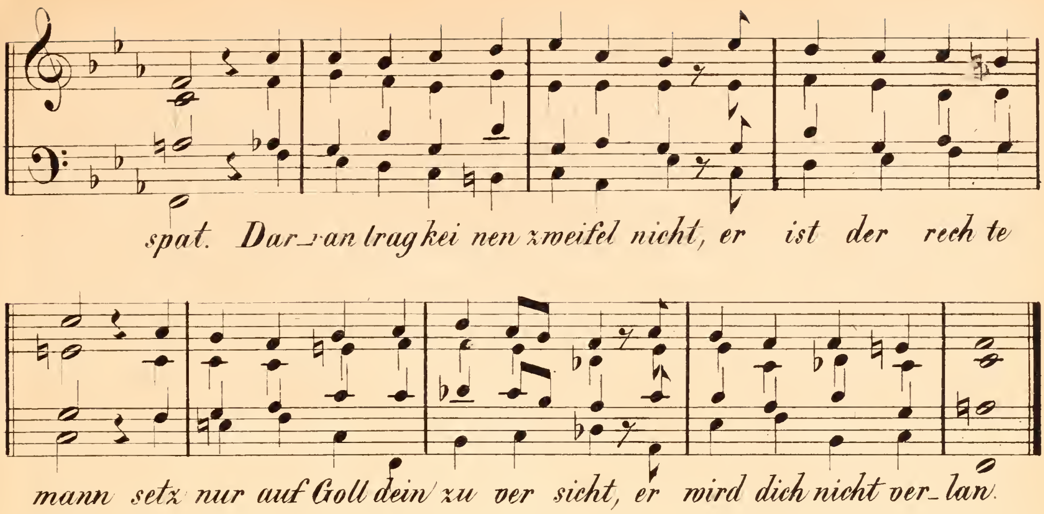






215. Herr und ältster deiner
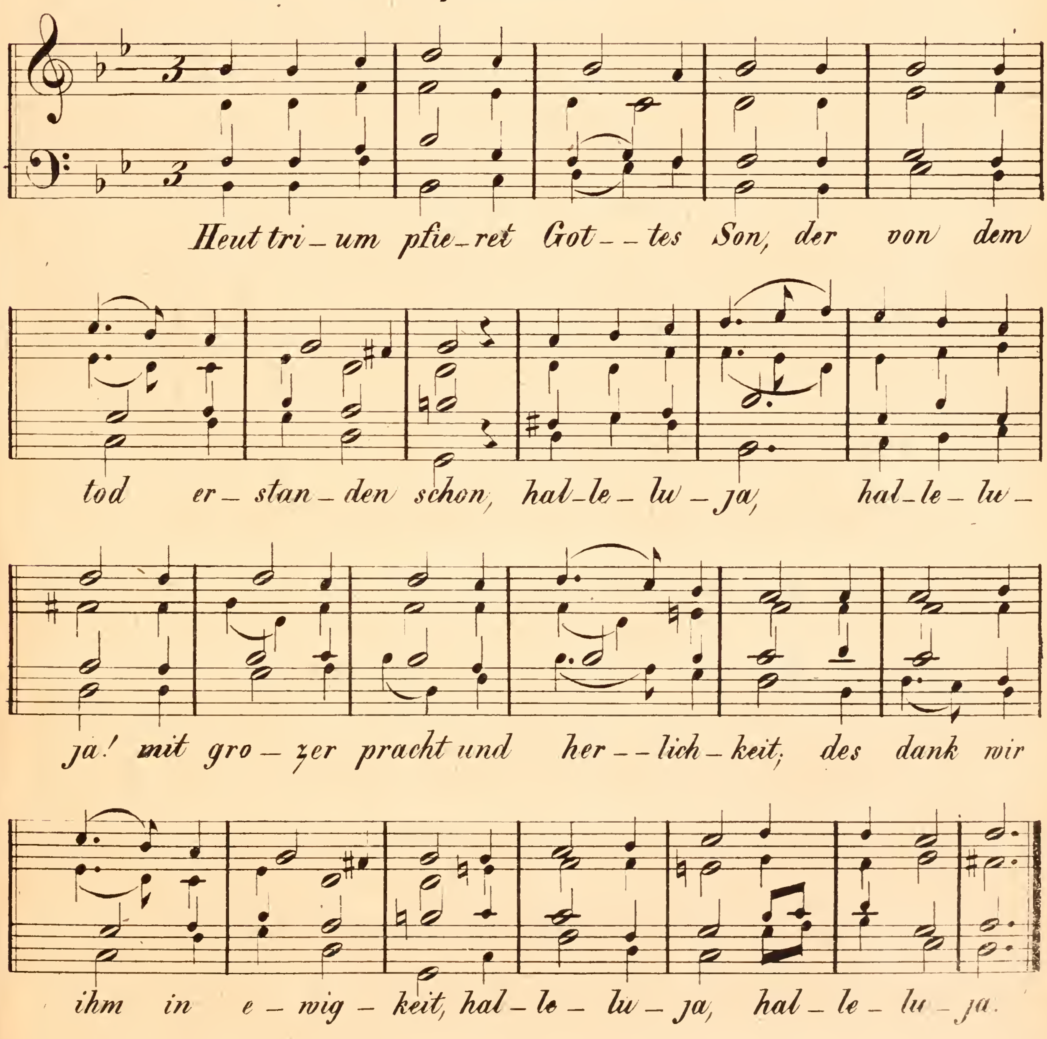


216. Herzlich vertrau du deinem
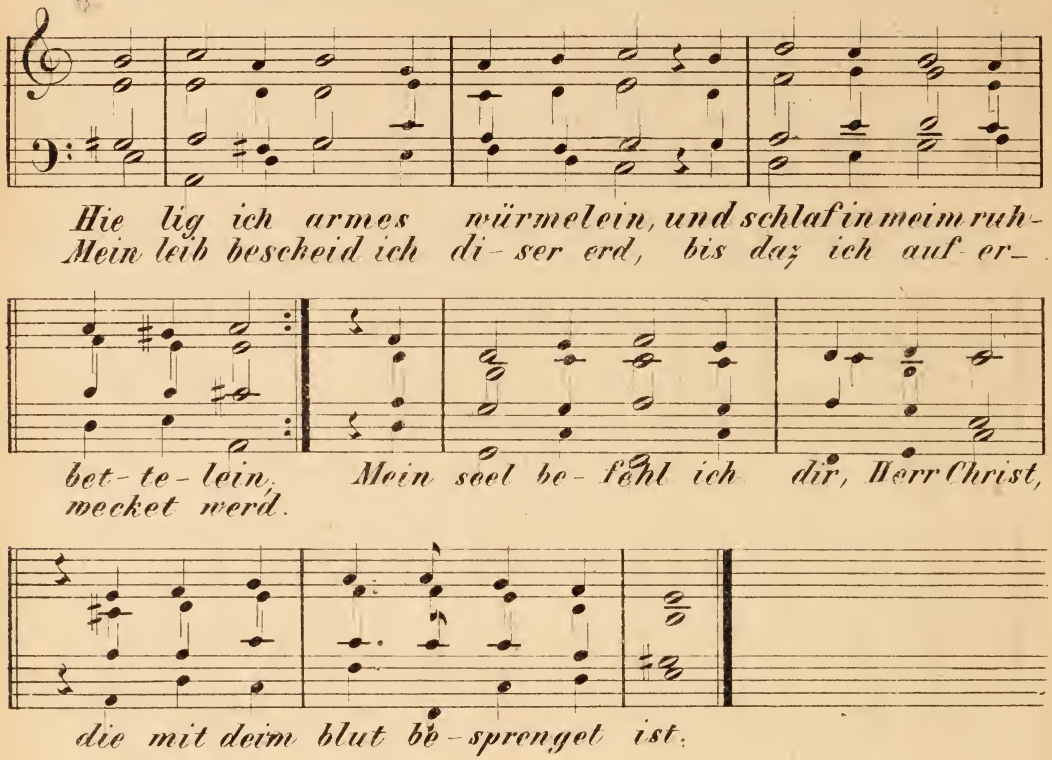




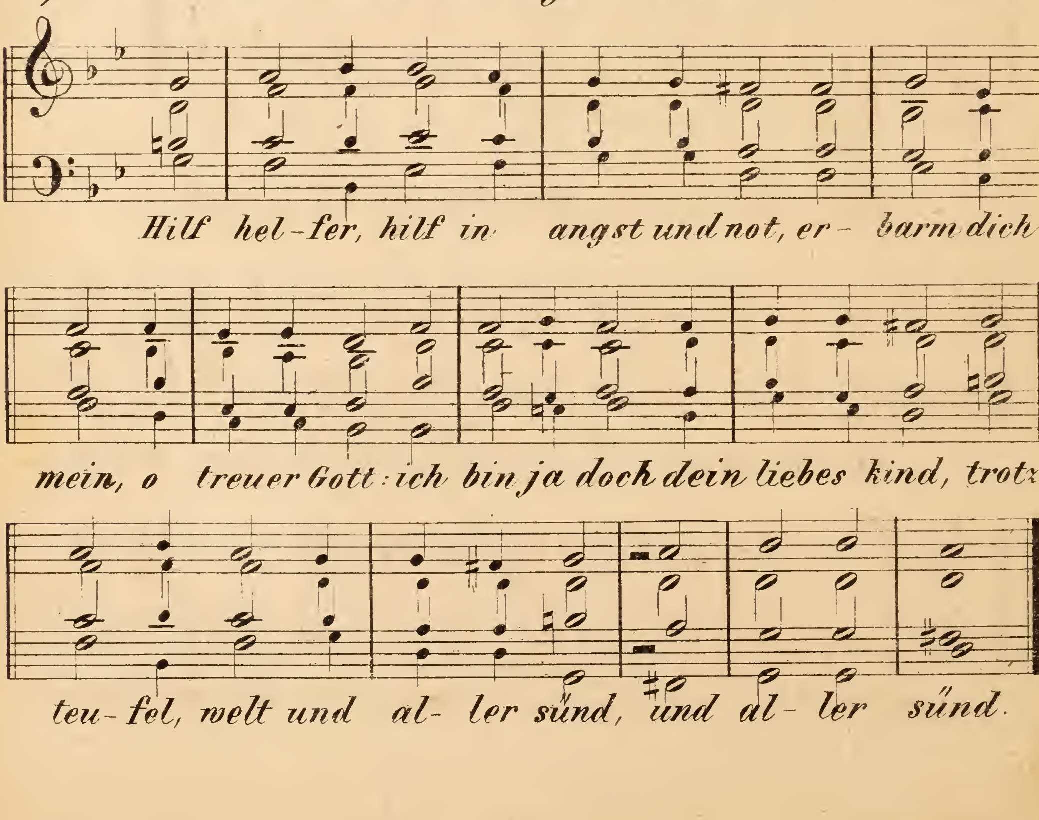
217. Heut triumpfieret Gottes Son
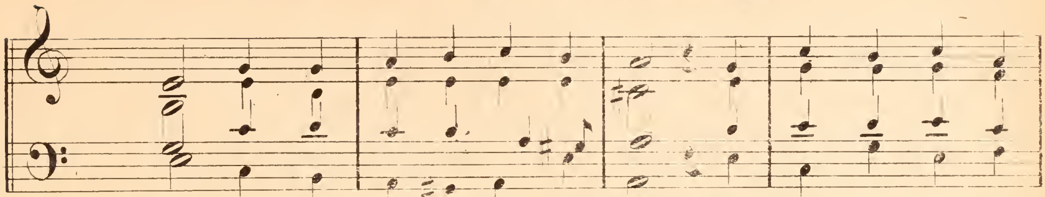


218. Hie lig ich armes würmelein
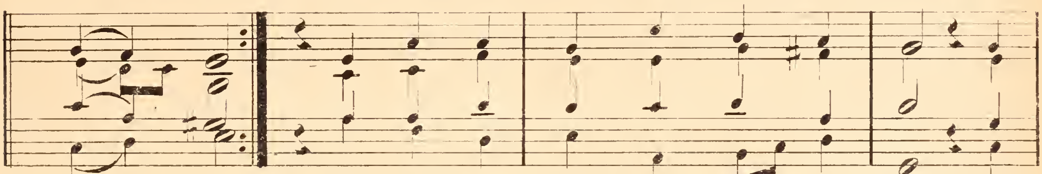


219. Hilf helfer hilf in angst und not
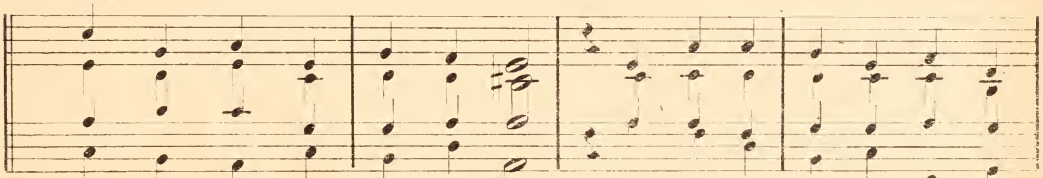


220. Hochheilige Dreieinigkeit
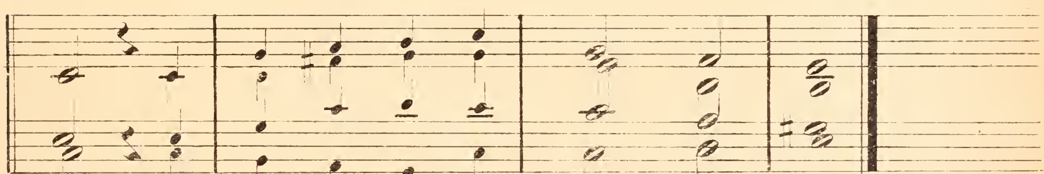


Hoch-hei-li- - ge Dreiei-nig-keit, die du so süz und
Mich hast ge - schaffen in der zeit zu dei-nem e-ben



mil- - de ach daz ich doch von herzens- - grund dich
bil- - de.
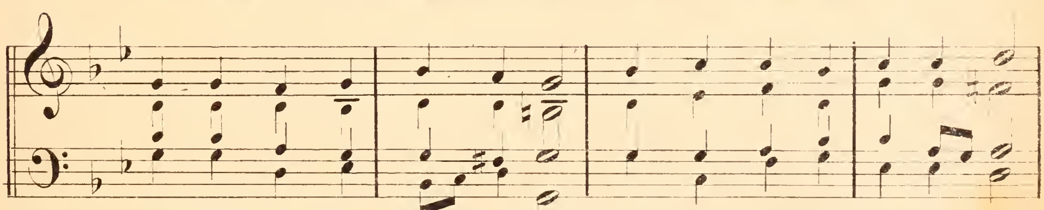


lie-ben möchte al-le stund! Drum kom doch, und zeuch ein bei
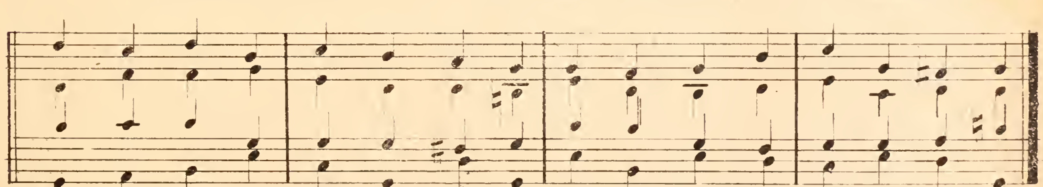


mir, mach wonung und be- - reit mich dir.

221. Höchster priester der du dich

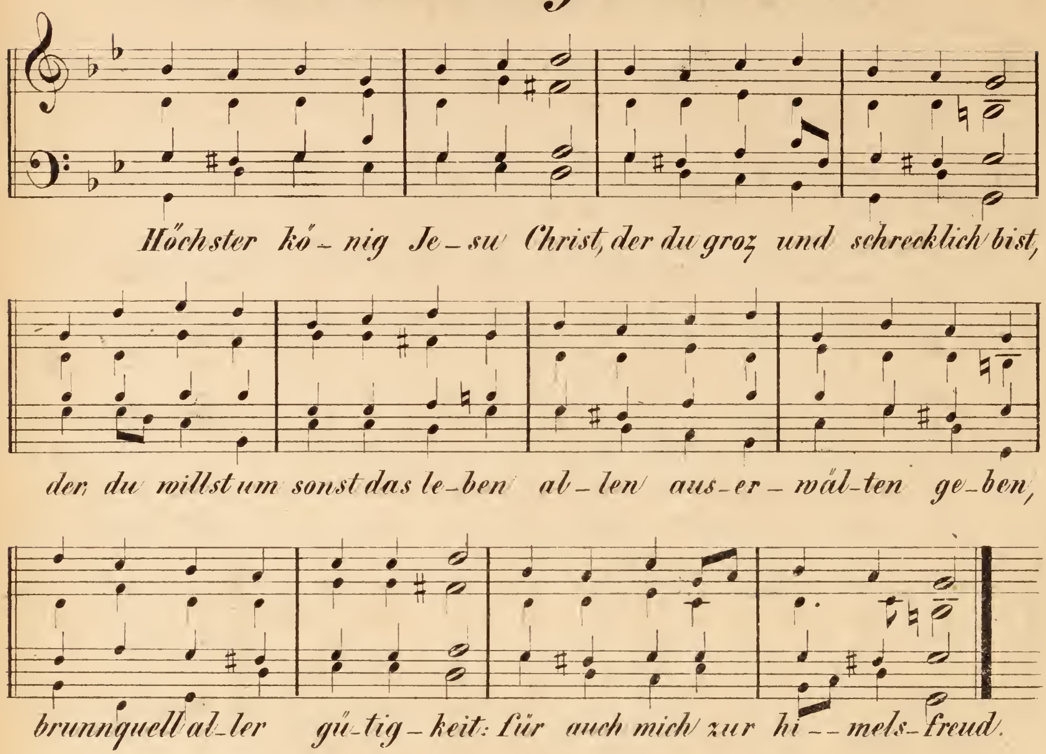


Höchster priester der du dich selbst ge-opfert hast für mich:

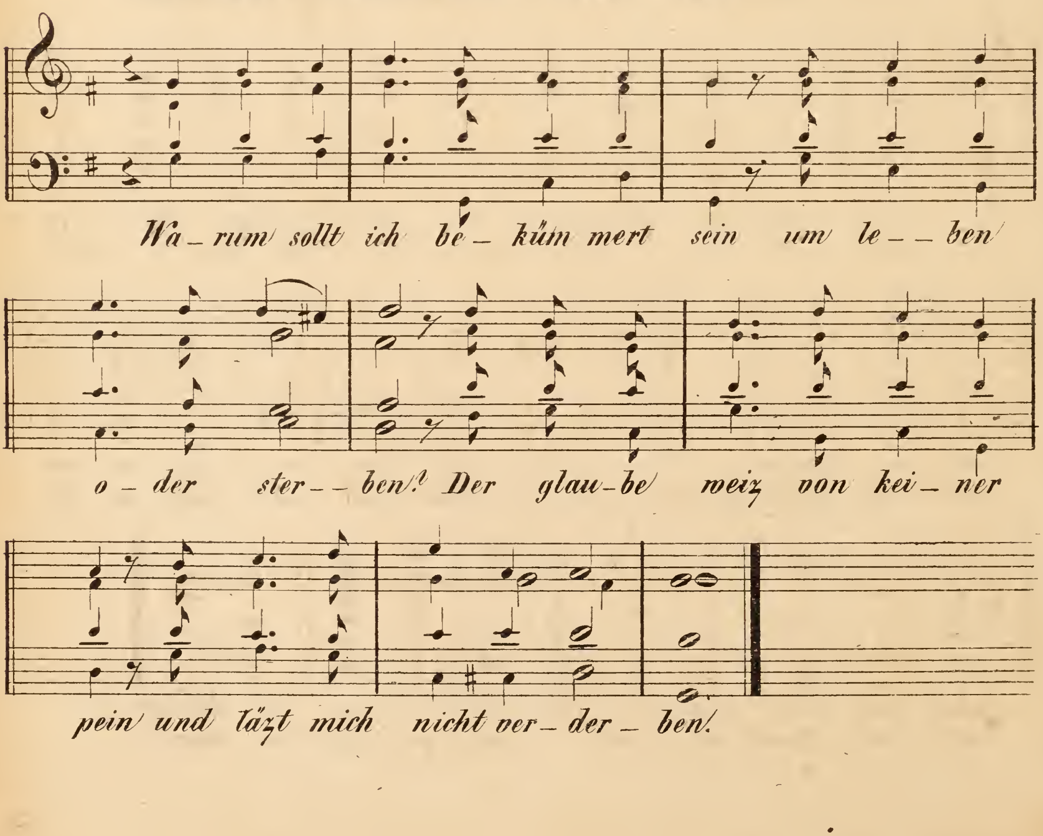


laz doch, bitt ich, noch auf er-den auch mein herz dein opfer werden.
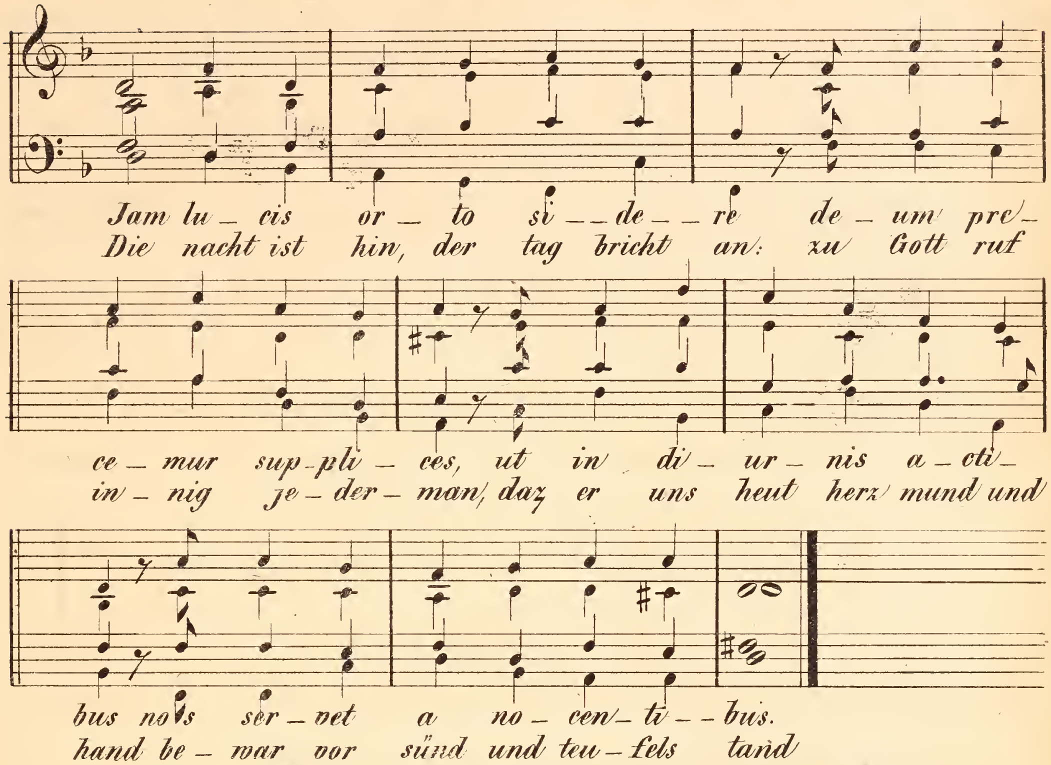
222. Höchster könig Jesu Christ
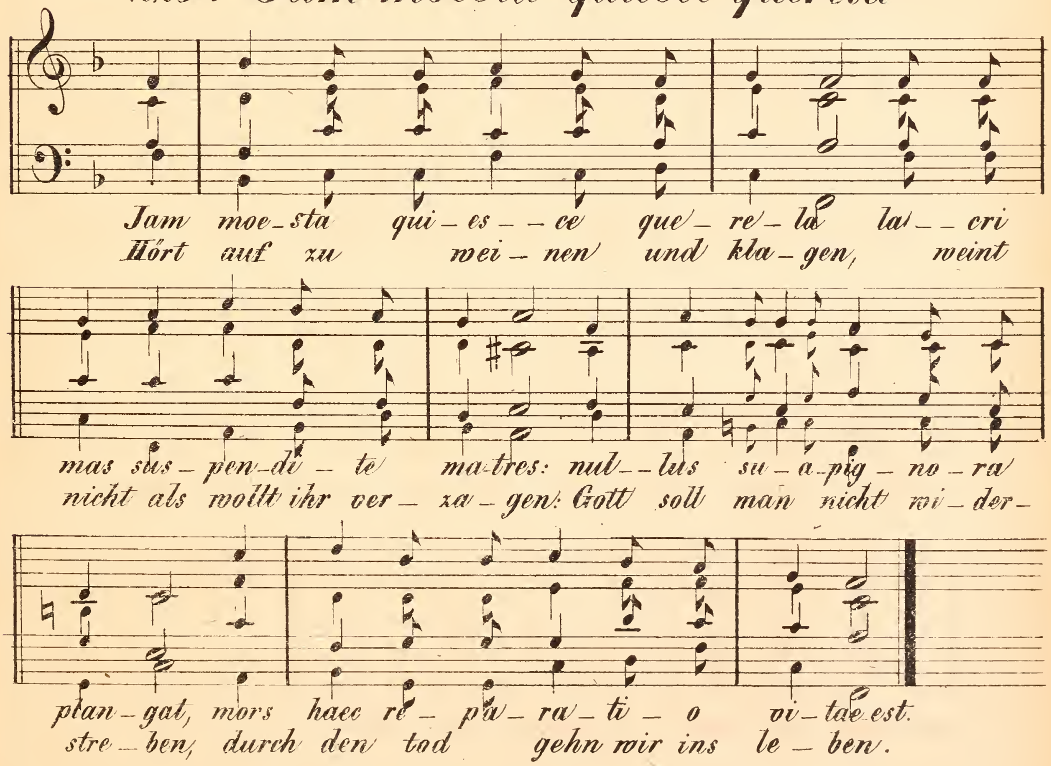


223. Hör liebe seel dir ruft



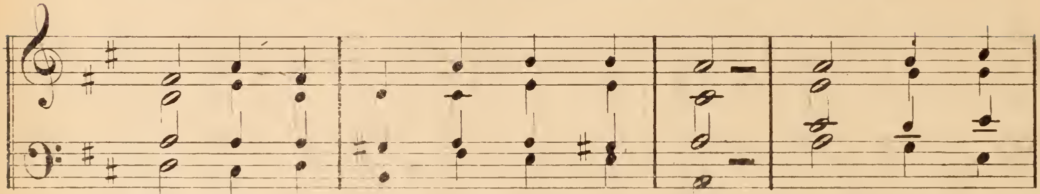
224. Jam lucis orto sidere



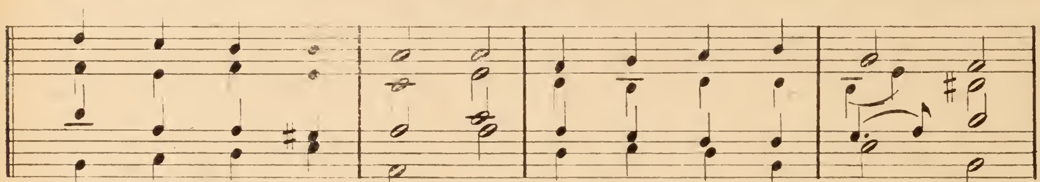
225. Jam moesta quiesce querela



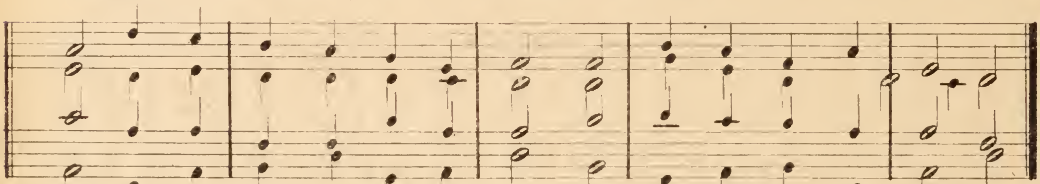
226. Jauchzet dem Herren alle land



Wärn mei – ner sünd auch noch so vil, den – noch ich

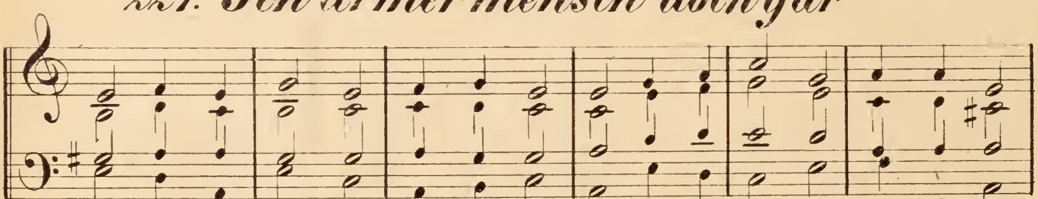


nicht ver – za – – gen will: Christ will ich la – zen wal – ten,

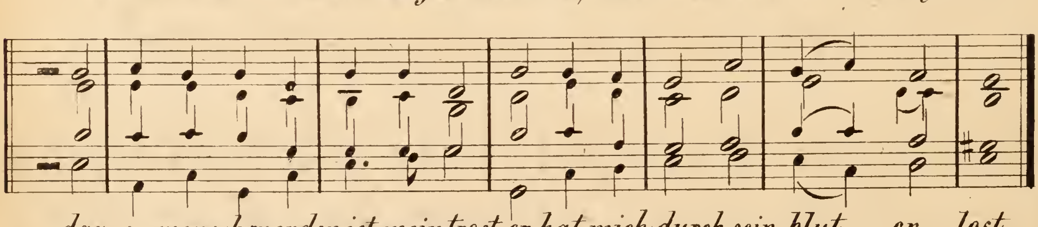


der al – le sünd wegnimt und trägt den will ich la – zen wal – ten.

227. Ich armer mensch doch gar

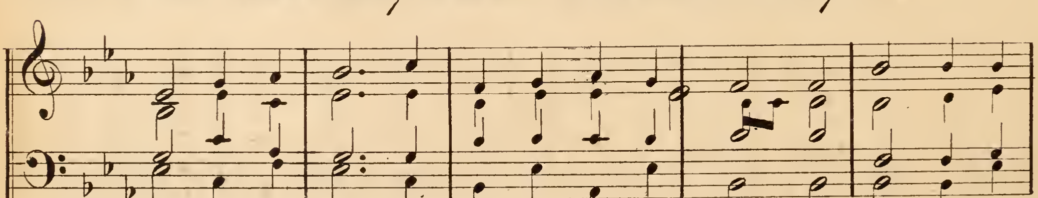


Ich ar – mer mensch doch gar nichts bin, Gotts son al – lein ist mein gewinn:
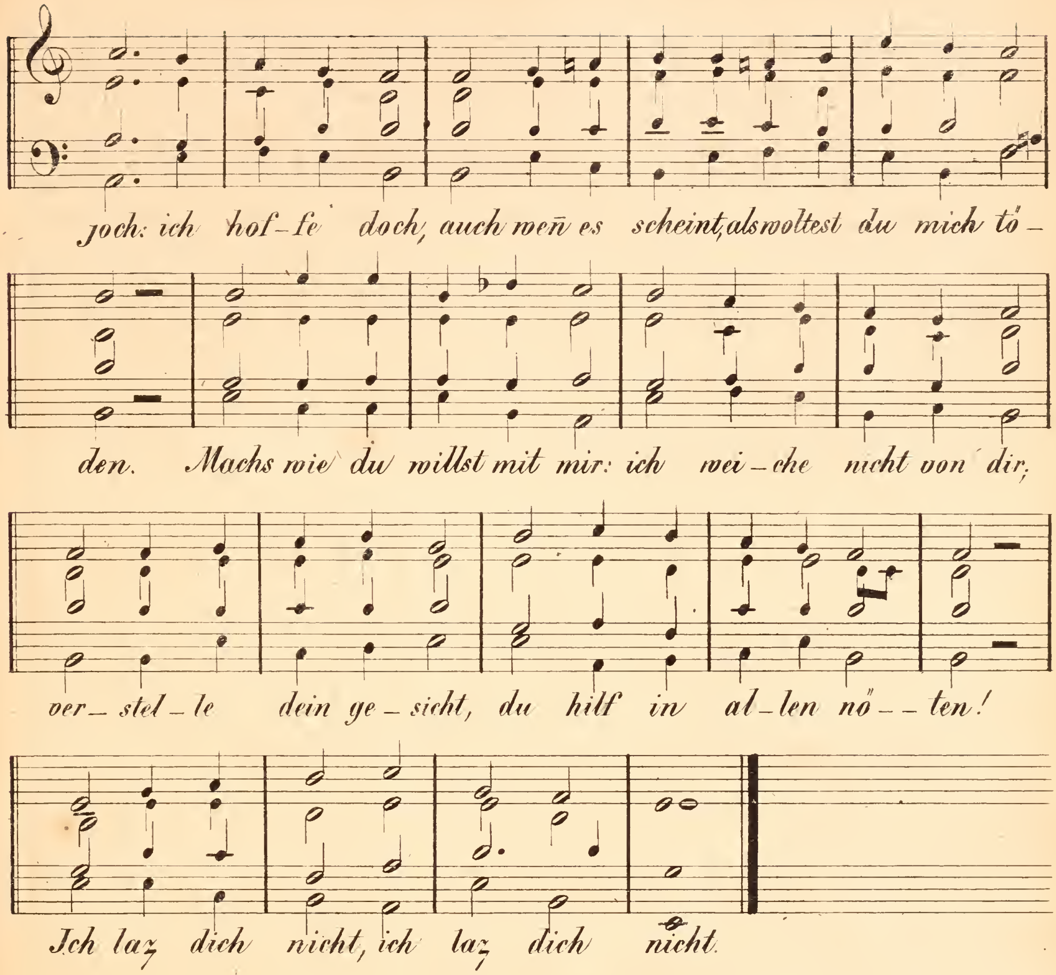


daz er mensch worden, ist mein trost, er hat mich durch sein blut er – lost.
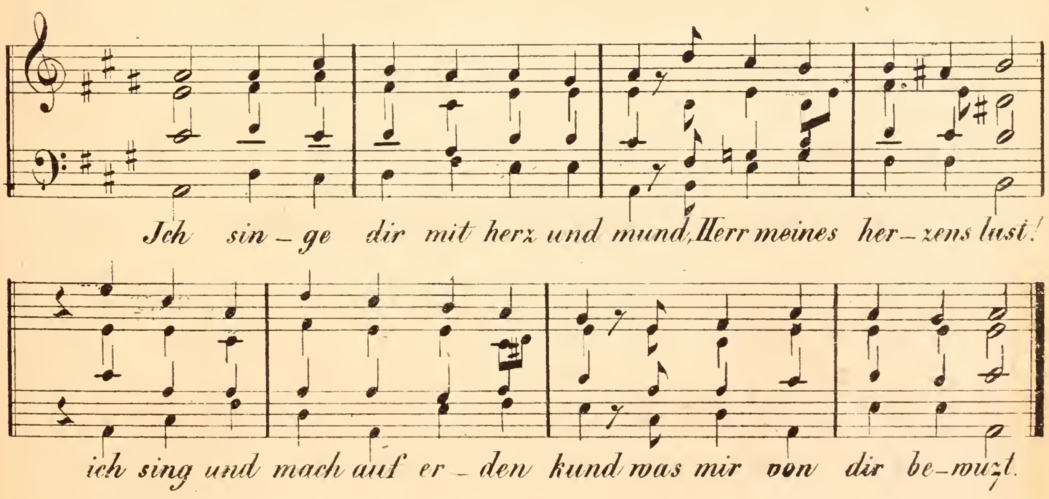
228. Ich laz dich nicht du muzt



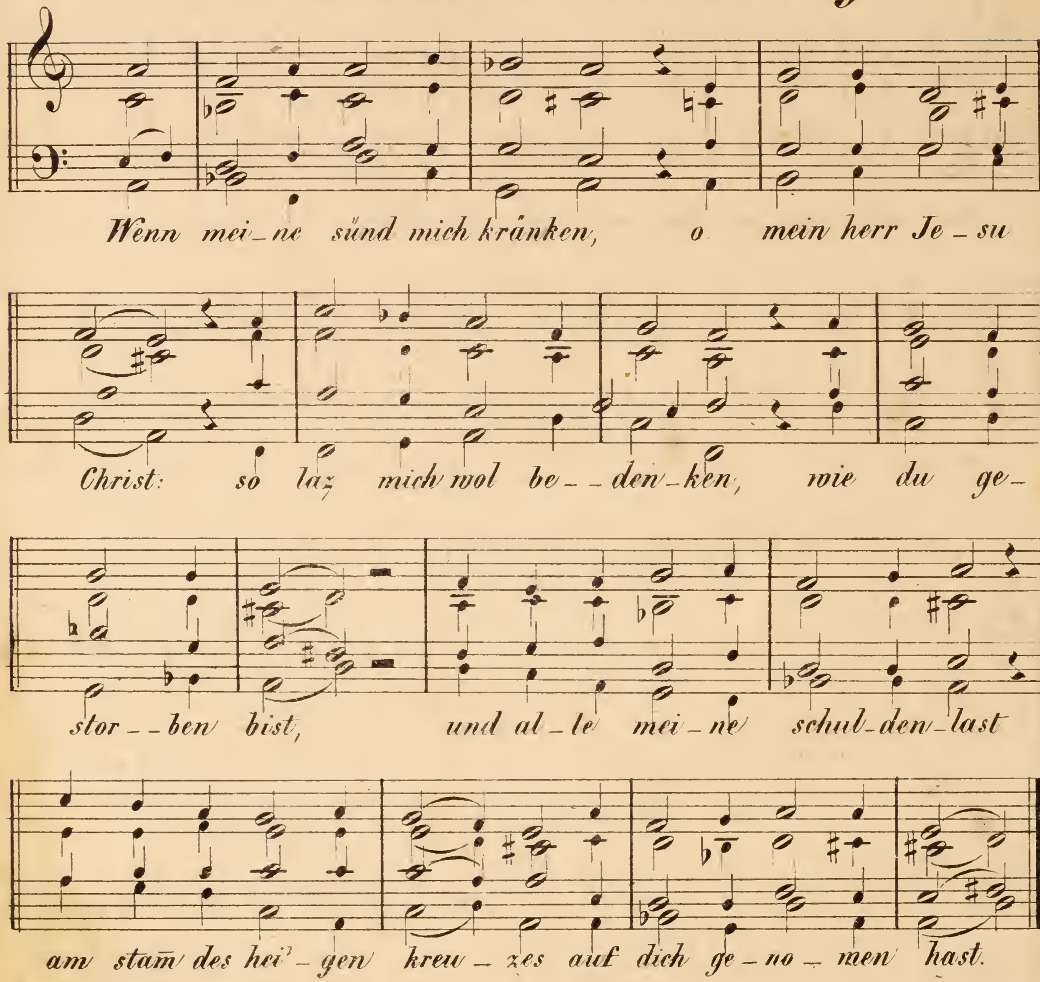
Ich laz dich nicht, du hilf in al len nö – ten! leg joch auf



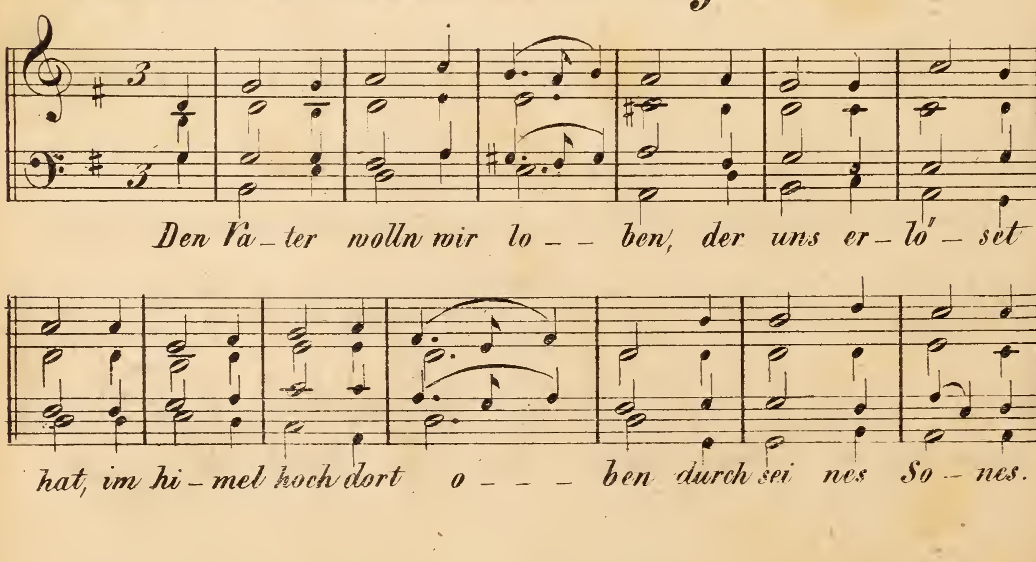
229. Ich singe dir mit herz und mund
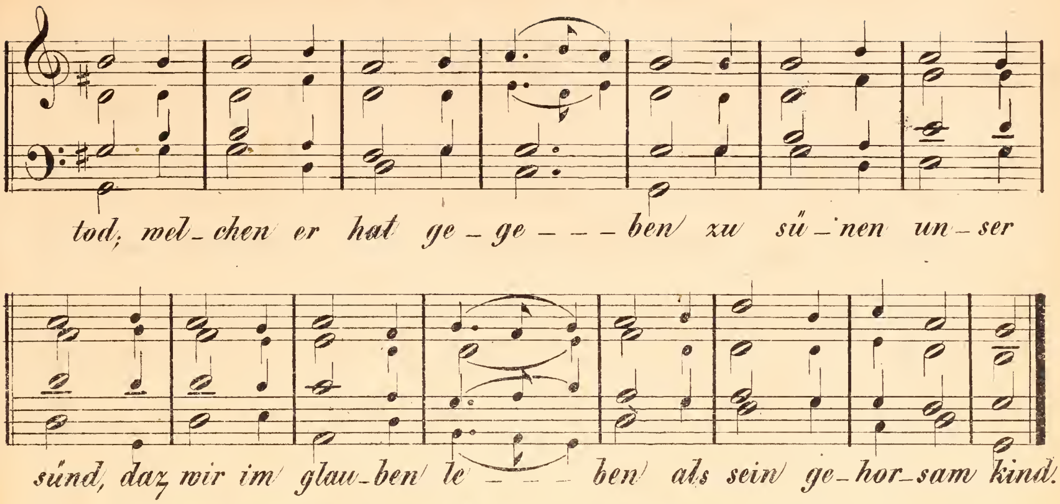


230. Jch stund an einem morgen

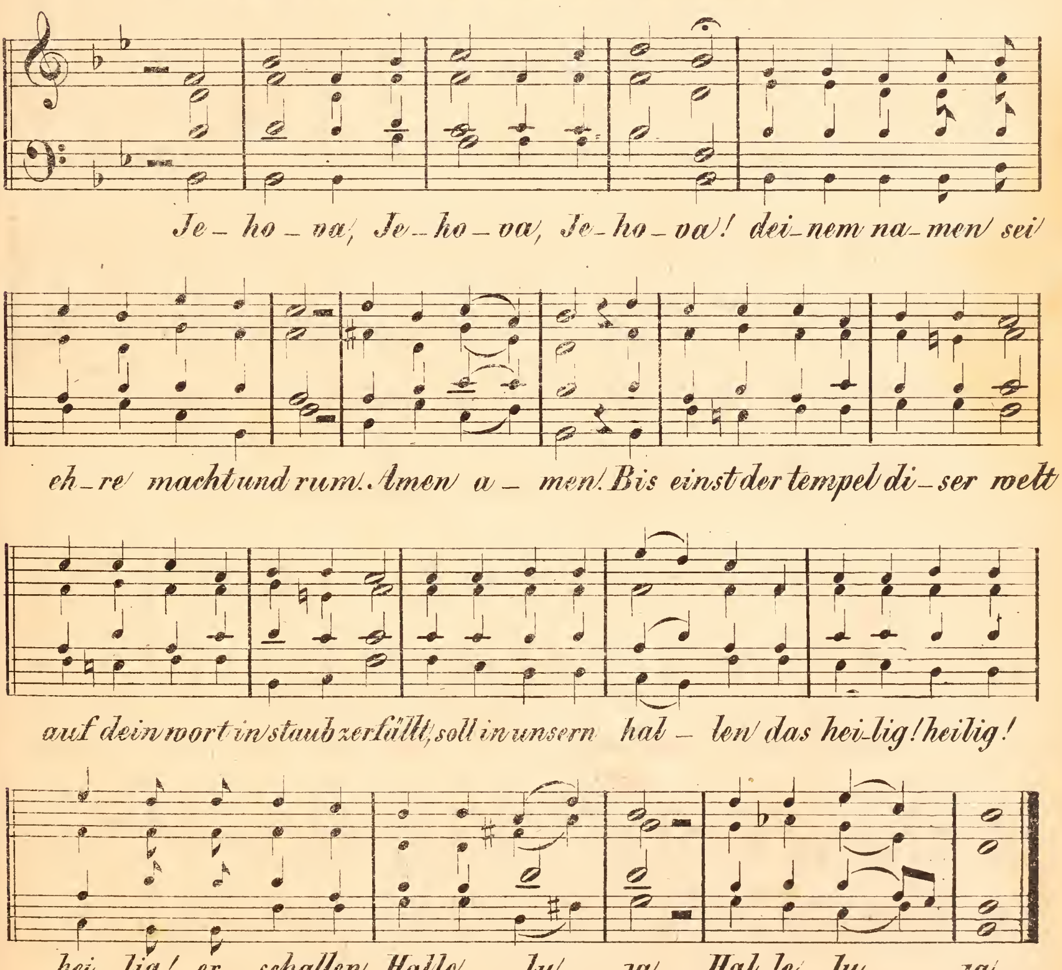


231. Jch will ein neues singen

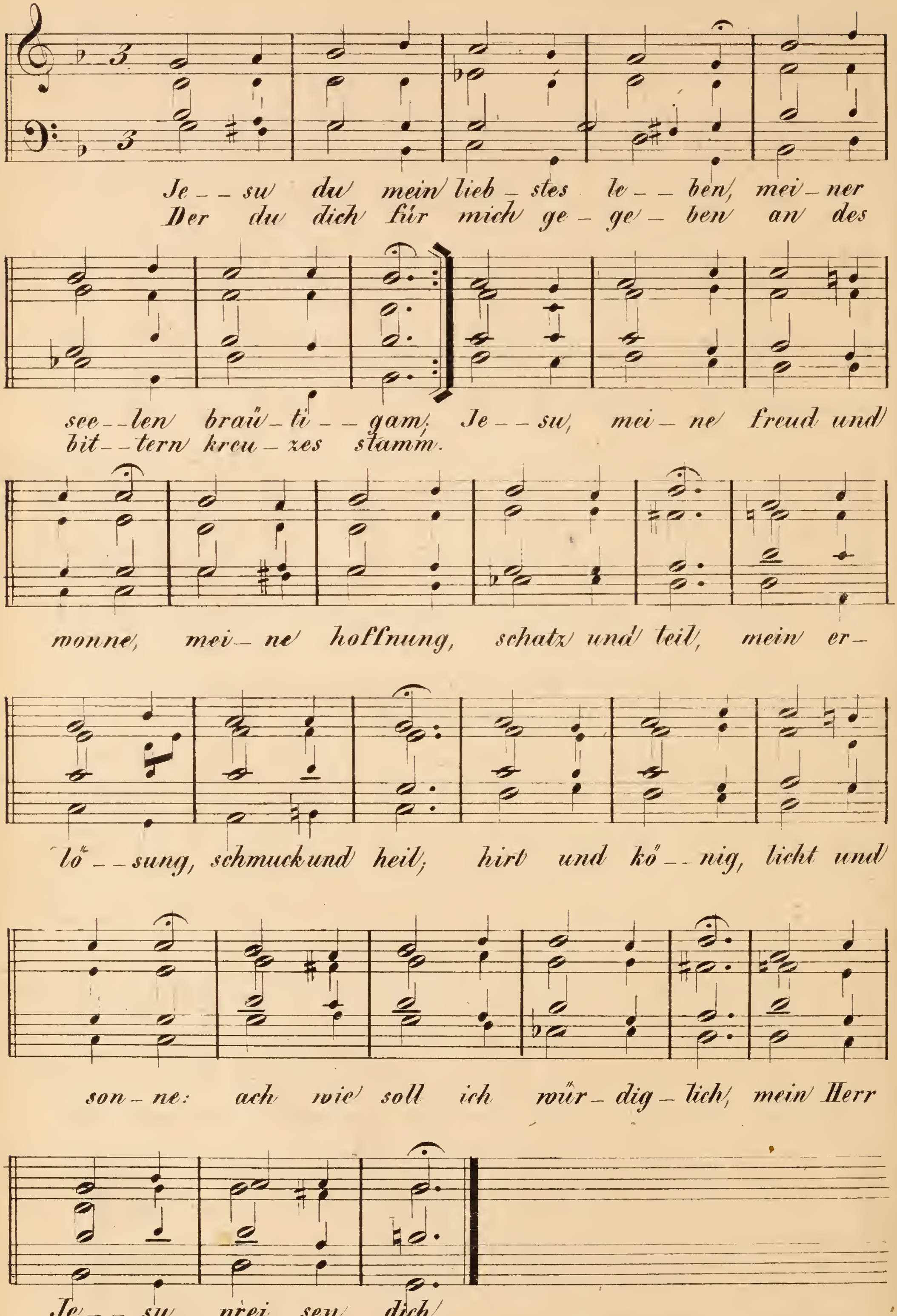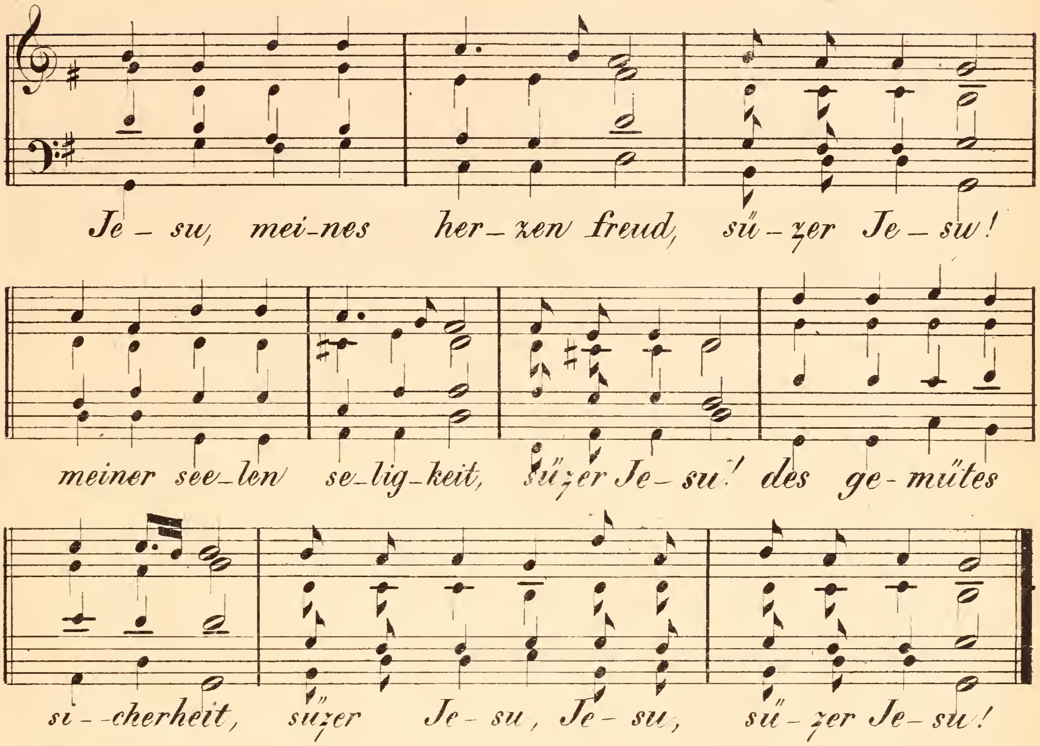




232. Jehova Jehova Jehova



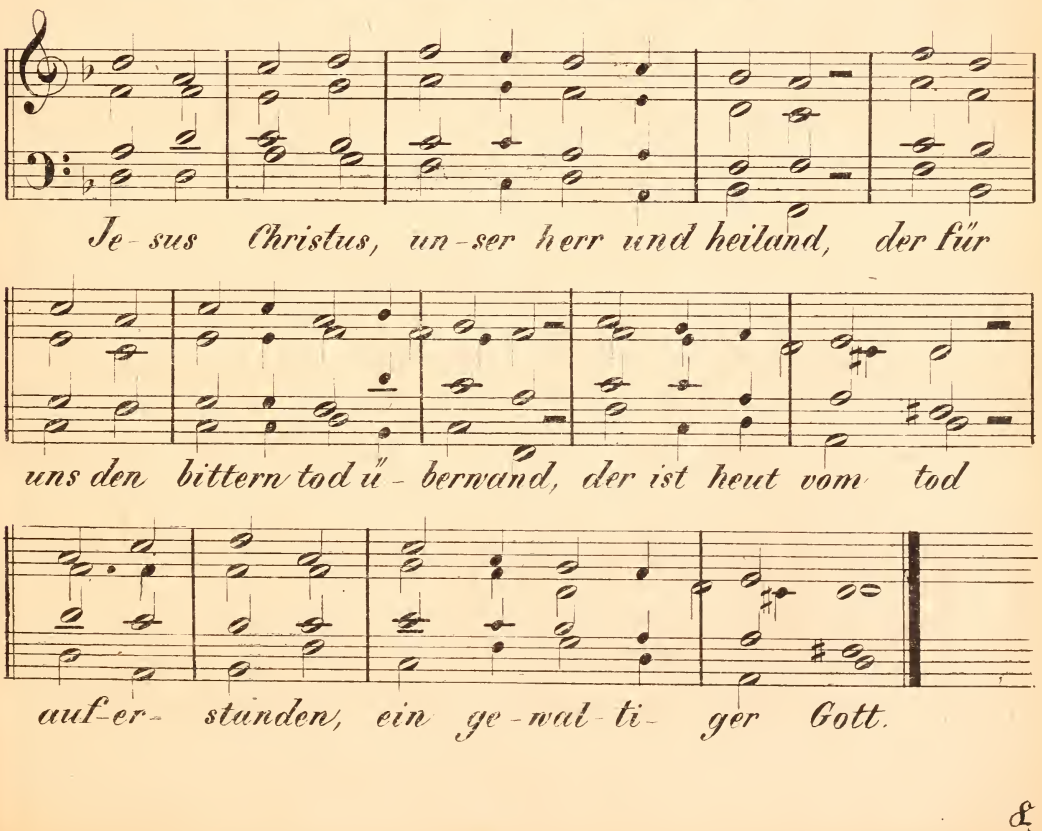
233. Jesu du mein liebstes leben
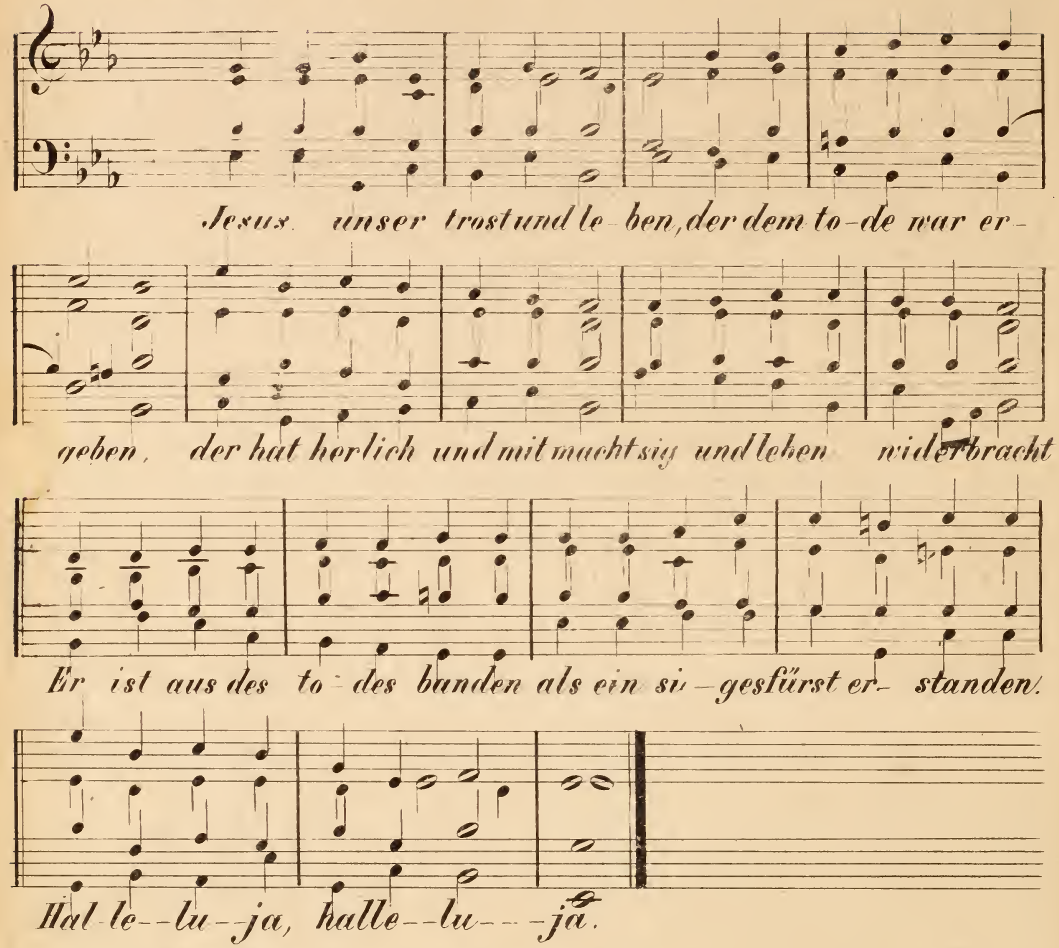


234. Jesu meines herzen freud
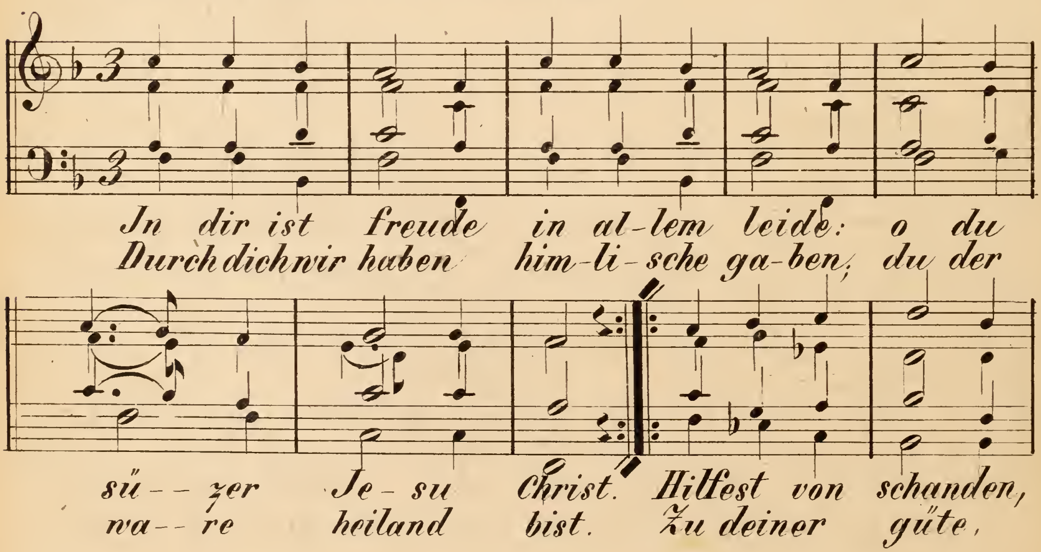


235. Jesus Christus unser herr
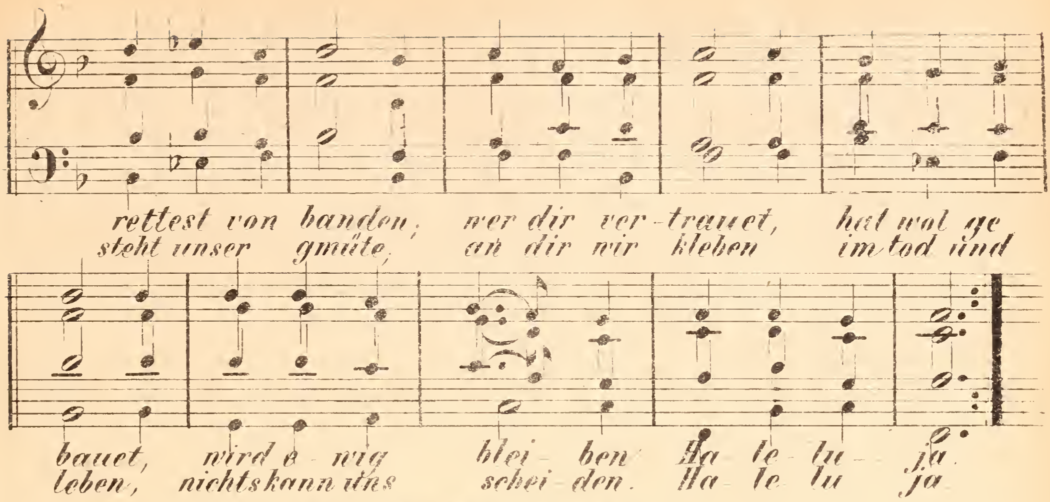


236 Jesus unser trost und leben

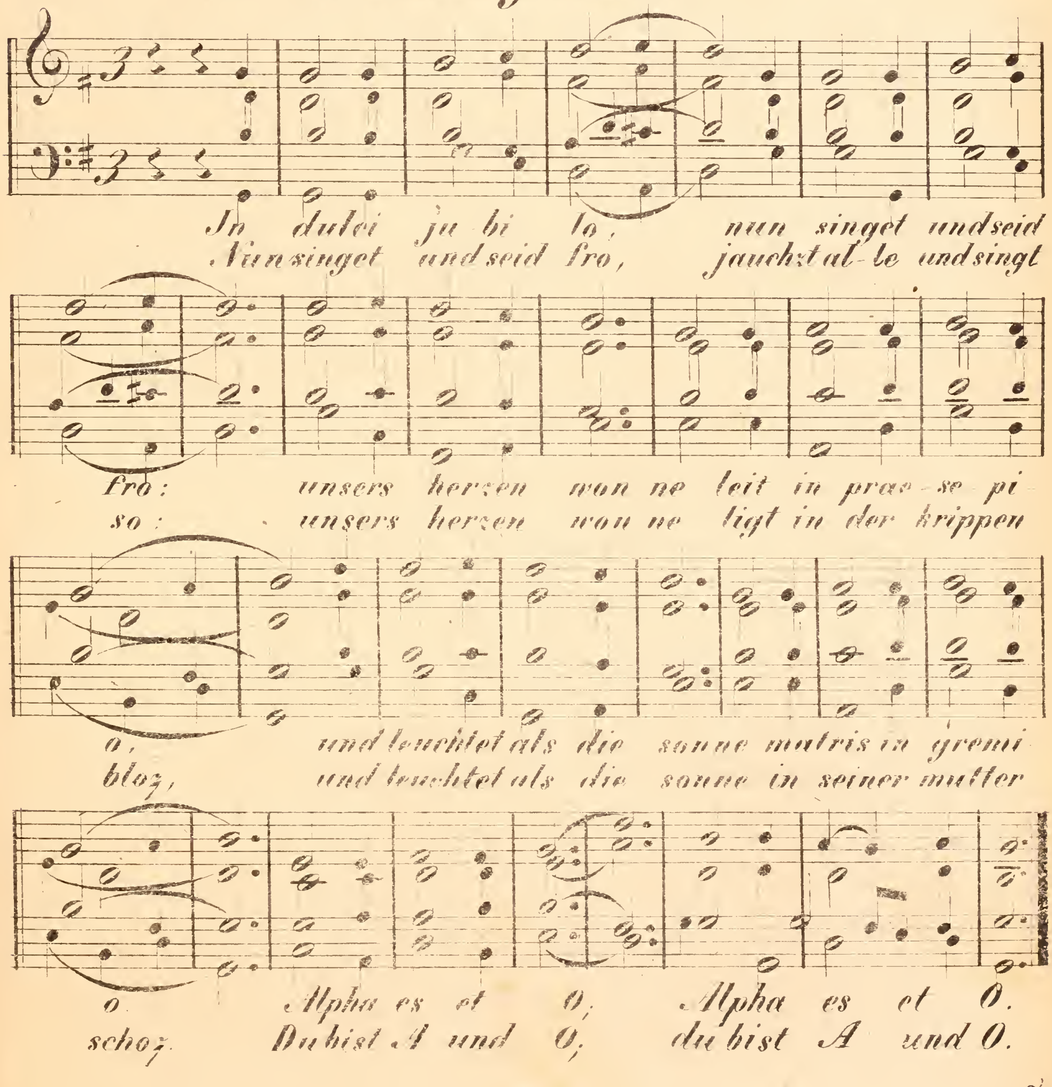


237. Jn dir ist freude
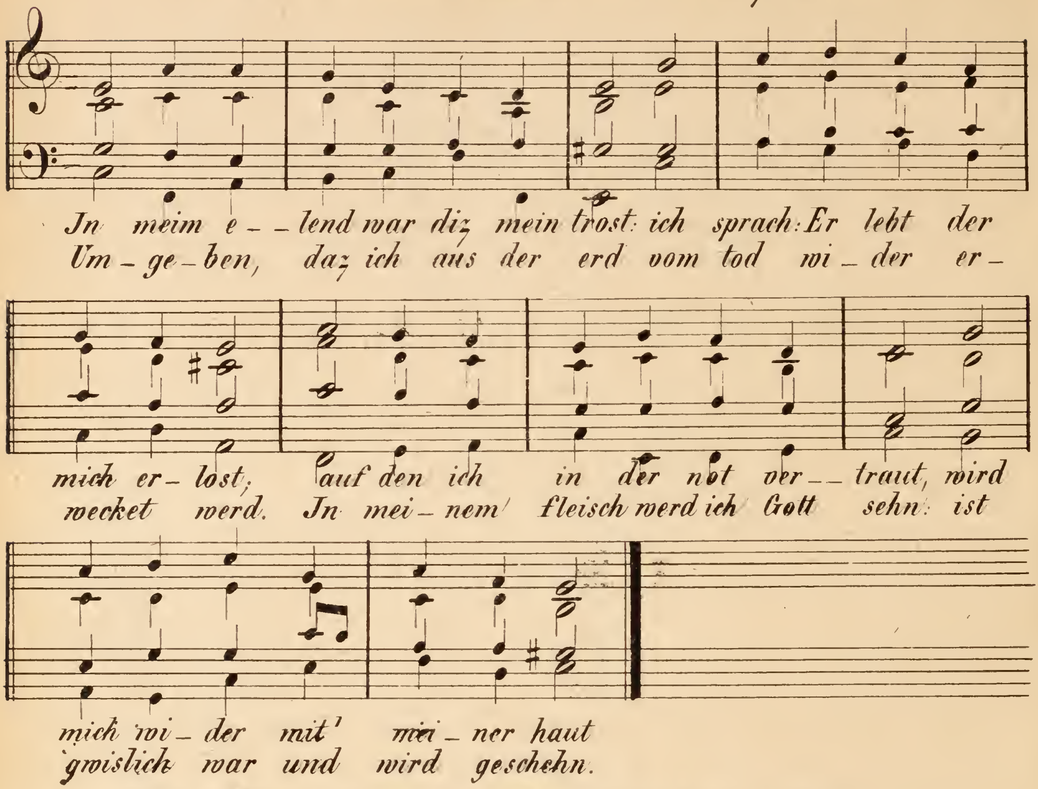




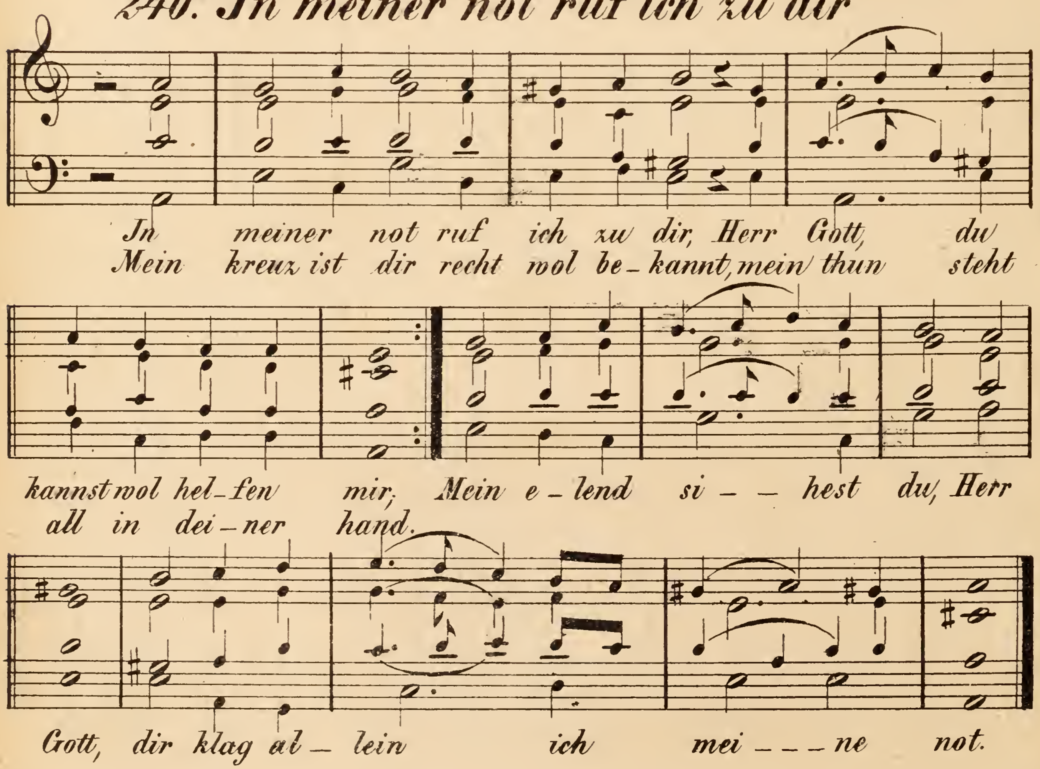
238. In dulci jubilo



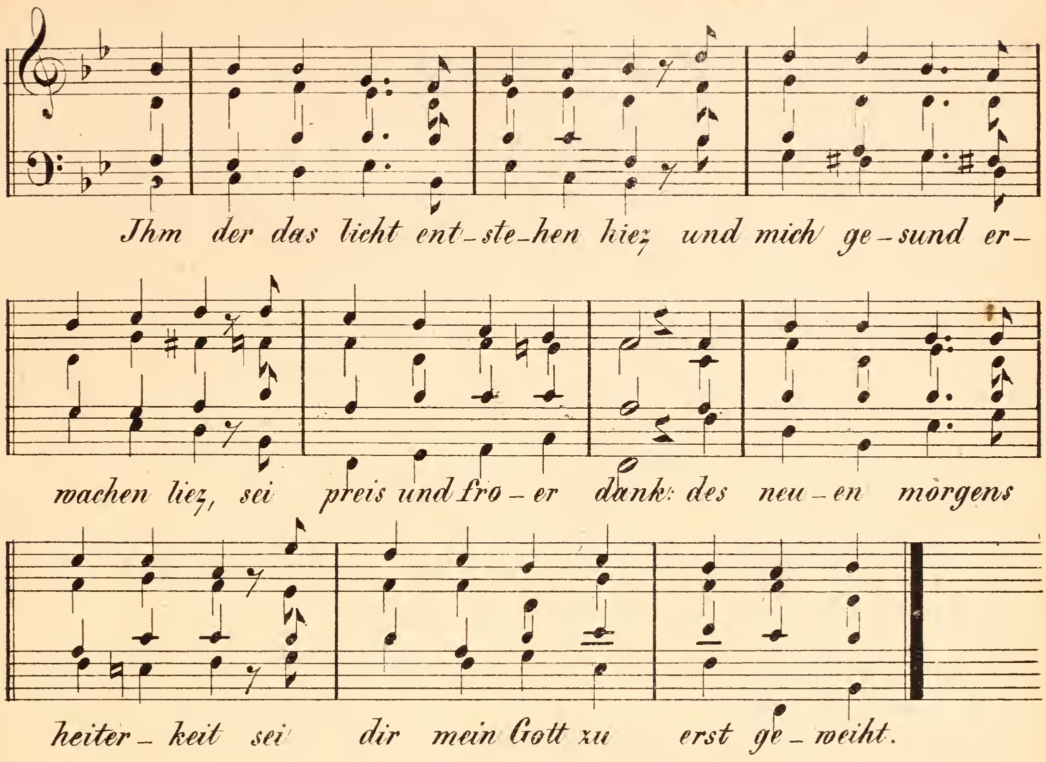
239. In meim elend war diz mein



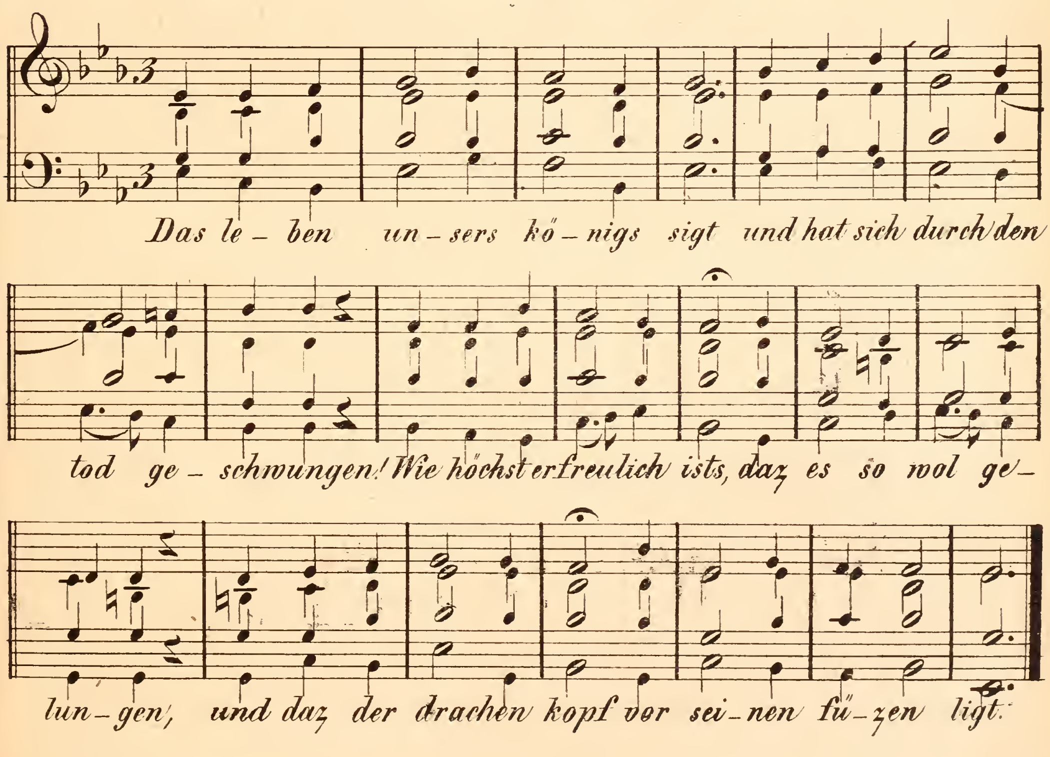
240. In meiner not ruf ich zu dir
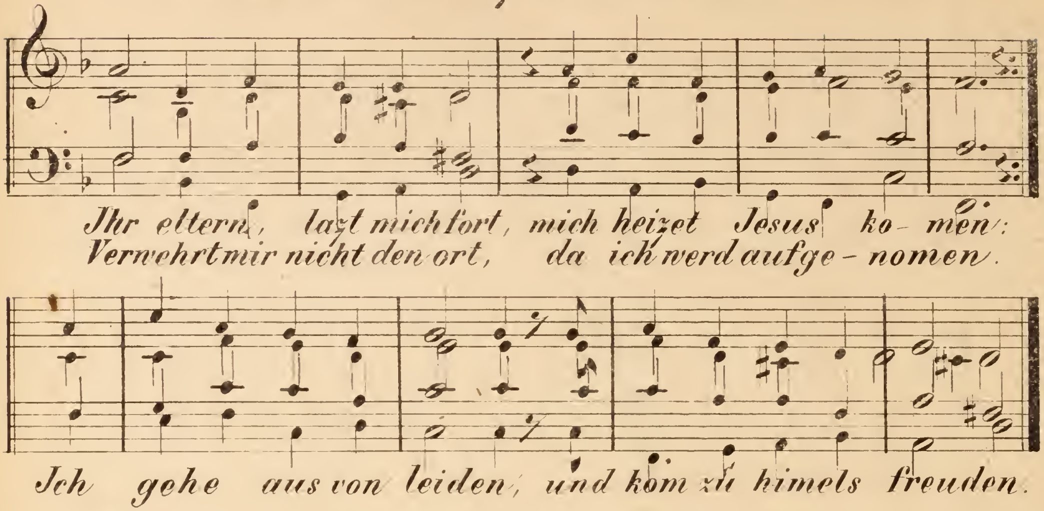


241. Jhm der das licht entstehen



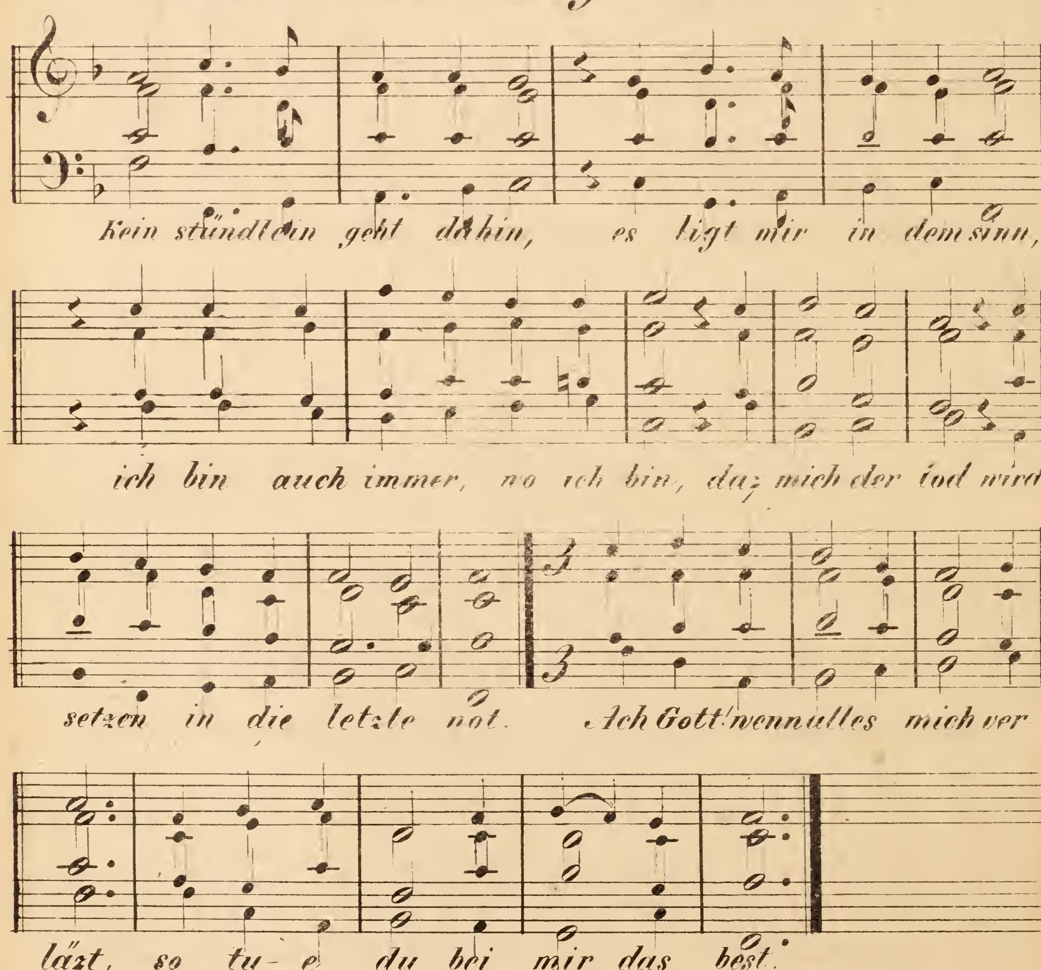
242. Komt seid gefazt zum lammesmâl



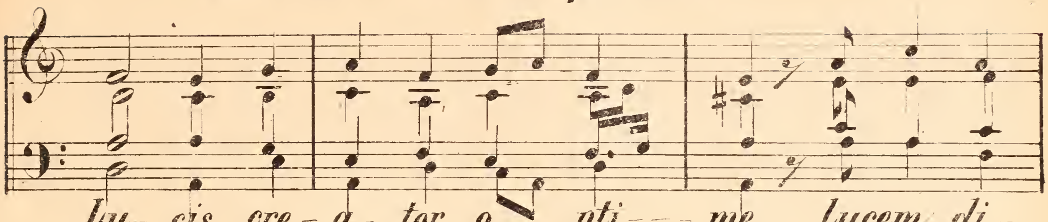
243. Ihr eltern lazt mich fort



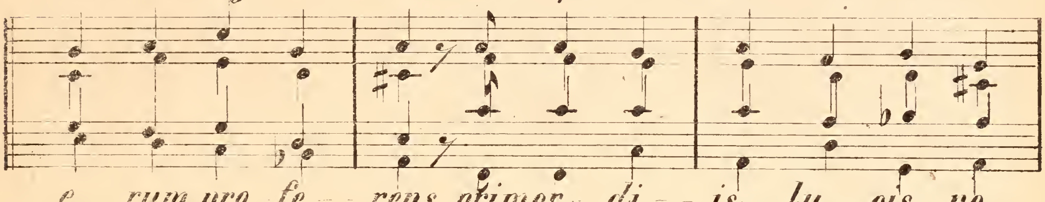
244. Kein stündlein geht dahin
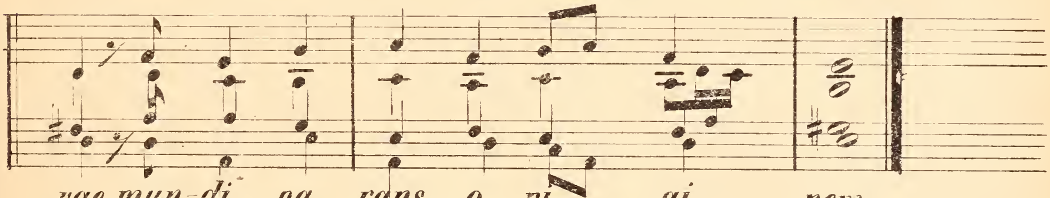


245. Lucis creator optime



Lu- cis cre - a - tor o - pti - - - me, lucem di -
Es ist jezt um die ves- per - - zeit: der Herre

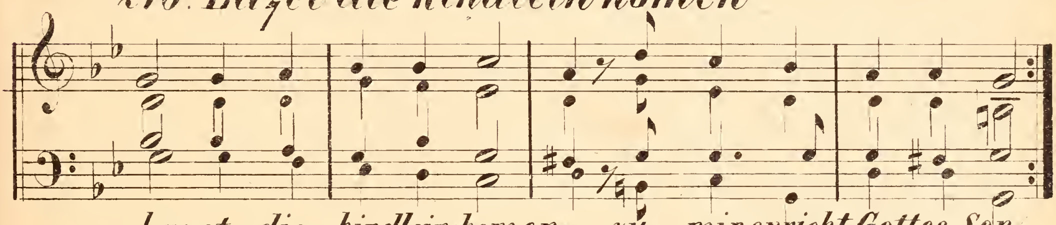


e rum pro fe - - rens, primor - di - - is lu - cis no-
sei ge- be - ne - deit, der uns an seel und leib be-
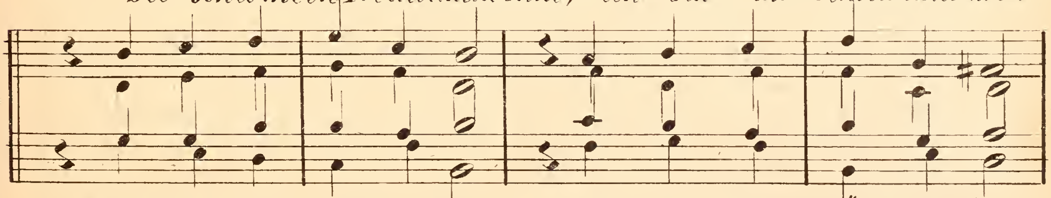


vae mun-di pa - rans o - ri - gi - - nem.
wart, sich hält nach eines va- ters art.
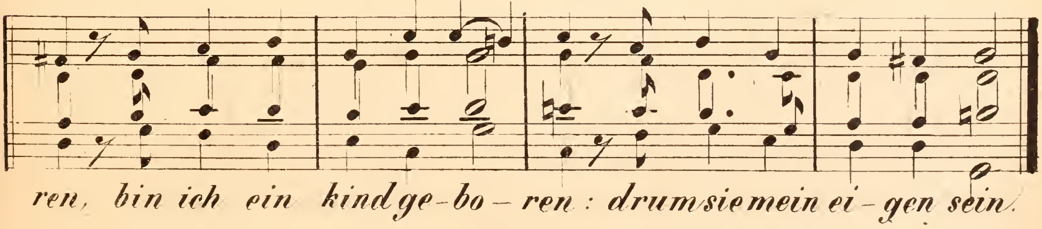
246. Lazet die kindlein komen



Lazet die kindlein komen zu mir, spricht Gottes Son,
Sie sind mein freud und wonne, ich bin ihr schild und kron.

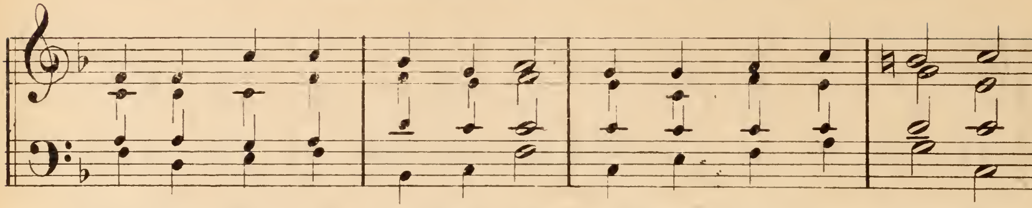


Auch für die kinde - lein, daz sie nicht wärn ver - lo -
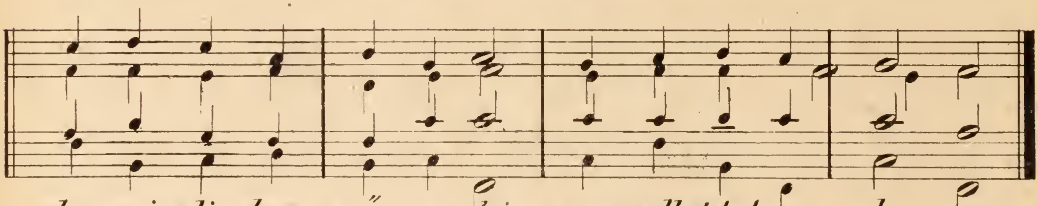


ren, bin ich ein kind ge - bo - ren: drum sie mein ei - gen sein.

247. Lazt uns alle frölich sein
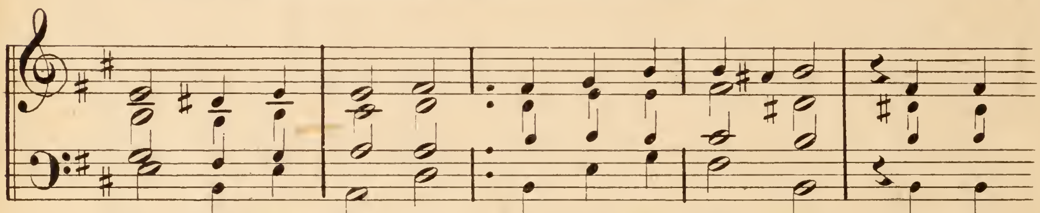


Lazt uns al – le frö – lich sein, prei – sen Gott den Herren,
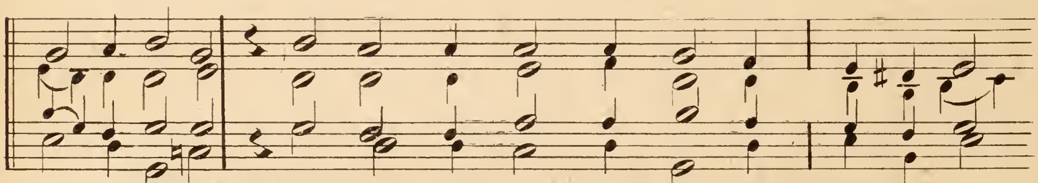


der sein lie – bes sö – ne – lein uns selbst tut ver – – eh – – ren.

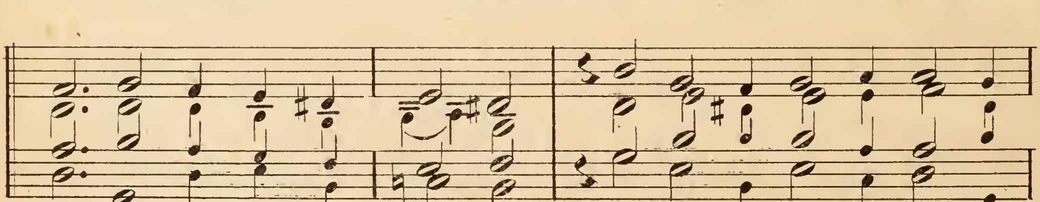
248. Lobet den Herren denn er



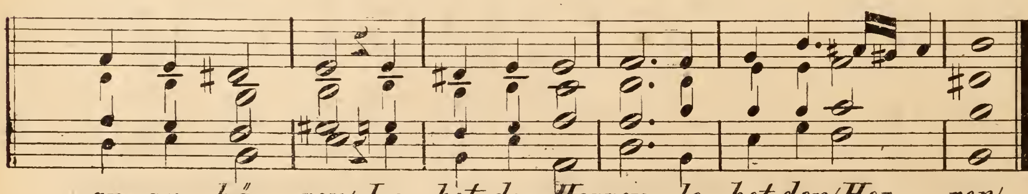
Lo – bet den Her – ren, lo – bet den Her – ren! denn er



ist sehr freundlich. Es ist sehr köst – lich un – sern Gott zu lo –
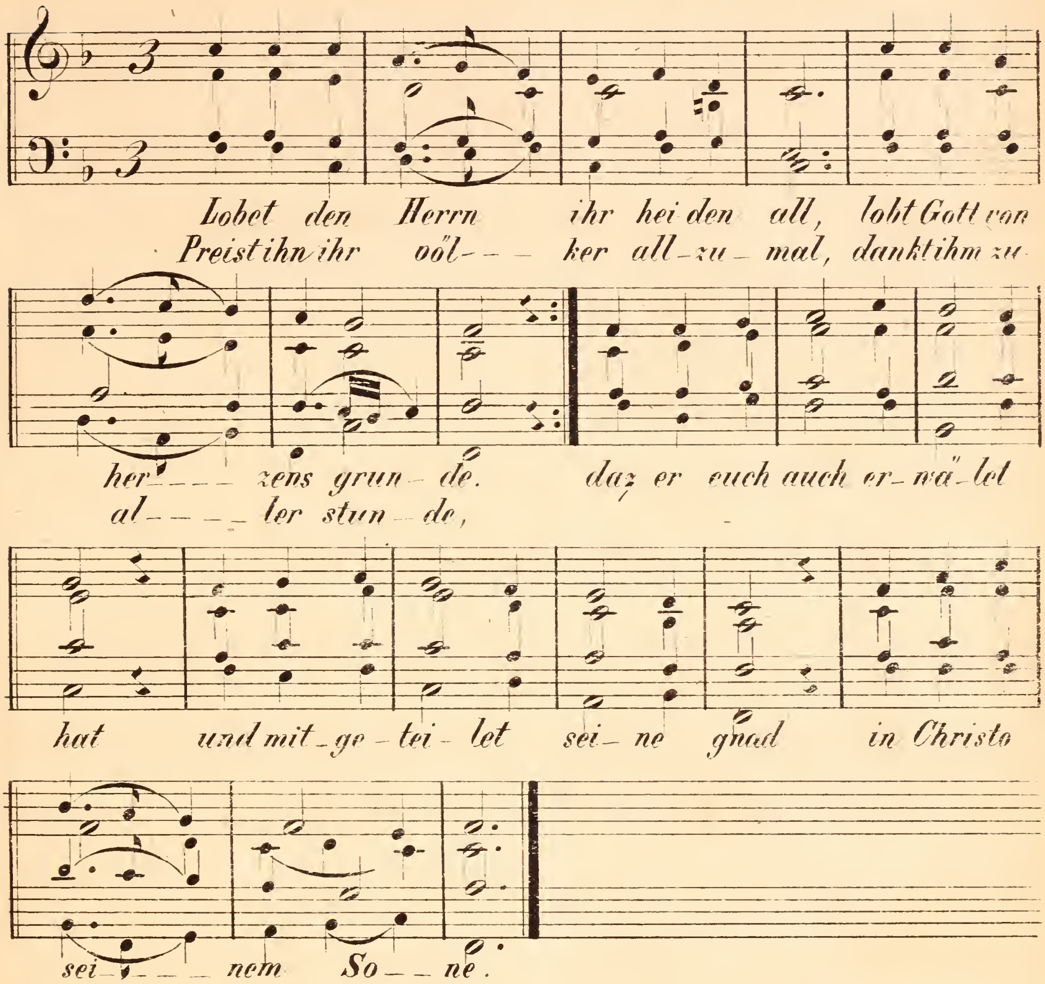


ben, un – sern Gott zu lo – – ben; sein lob ist schö – ne, lieblich
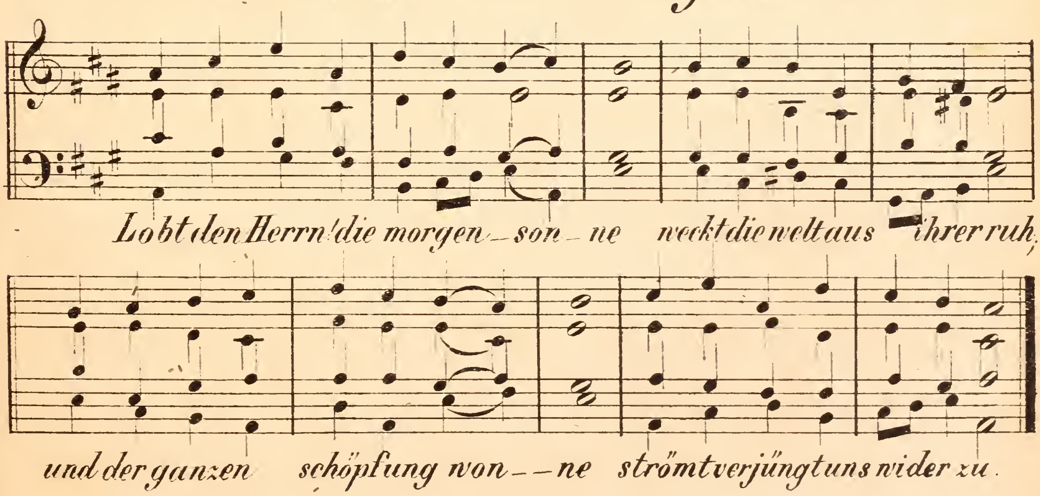


an – zu – hö – – ren. Lo – bet den Herren, lo – bet den Her – ren.
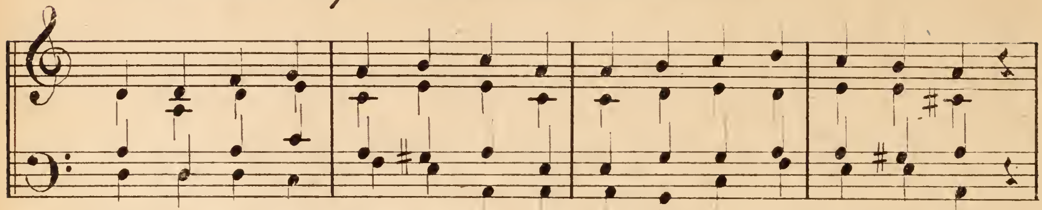
249. Lobet den Herrn ihr heiden all
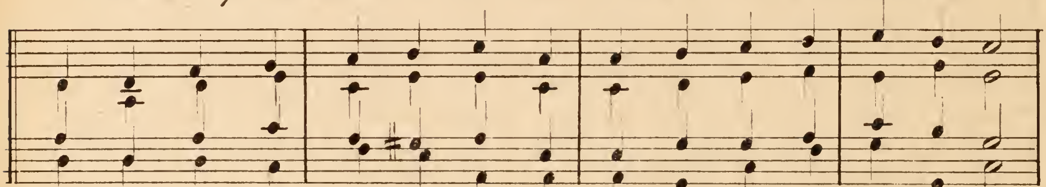


250. Lobt den Herrn die morgensonne
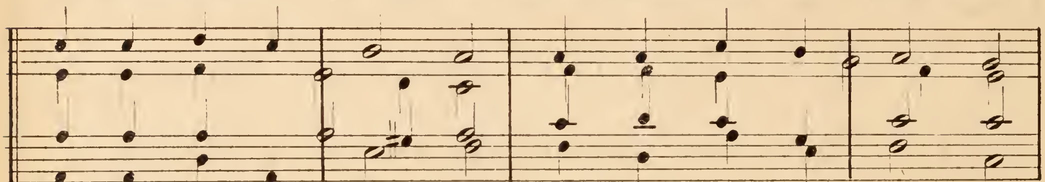


251. Löwen lazt euch wider finden



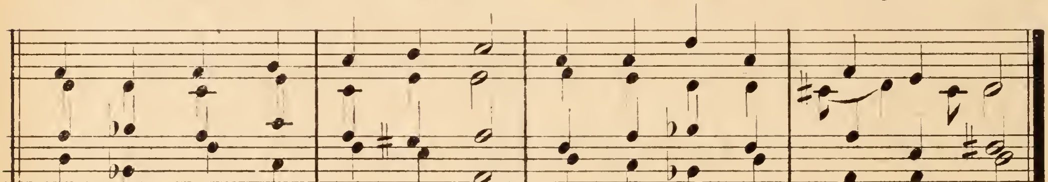
- Löwen, lazt euch wi-der fin-den, wie im er – sten Christentum,



die nichts konnte ü- ber-win - den: seht nur an ihr martertum.
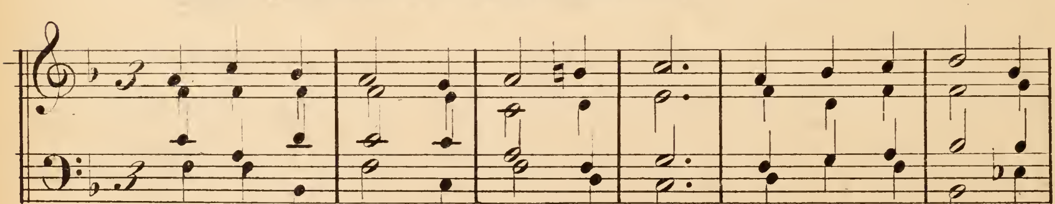


Wie in lieb sie glühen, wie sie feu- er sprühen:

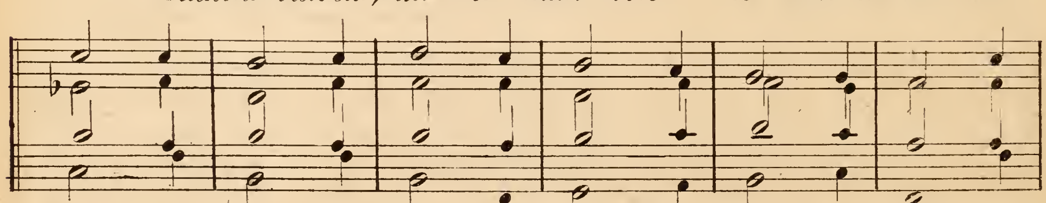


daz sich vor der sterbenslust selbst der Sa-tan fürchten muzt.
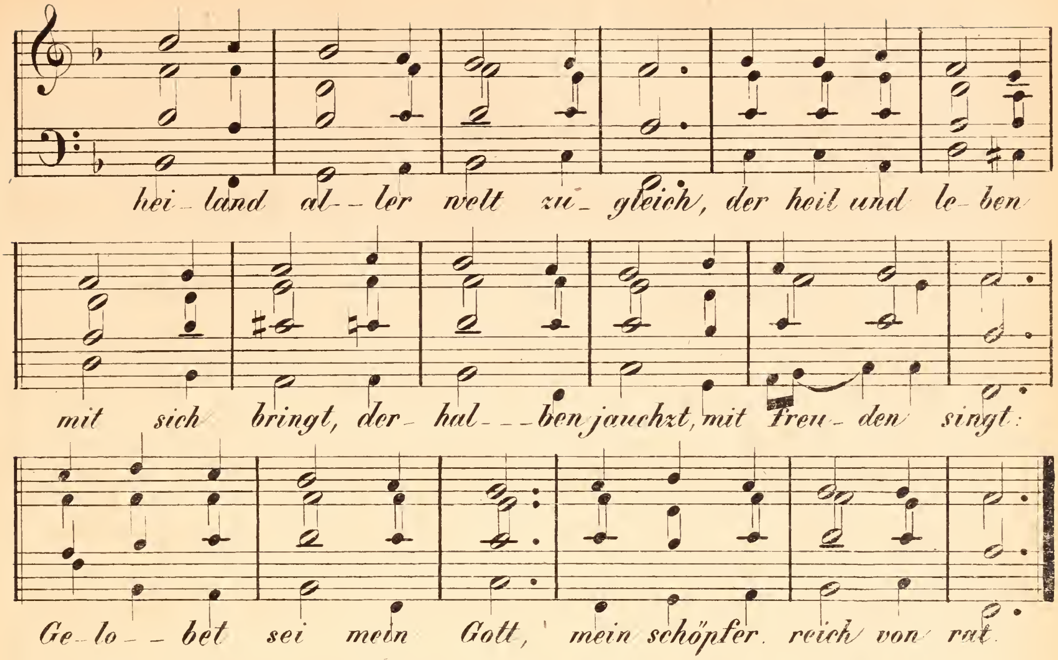
252. Macht hoch die tür



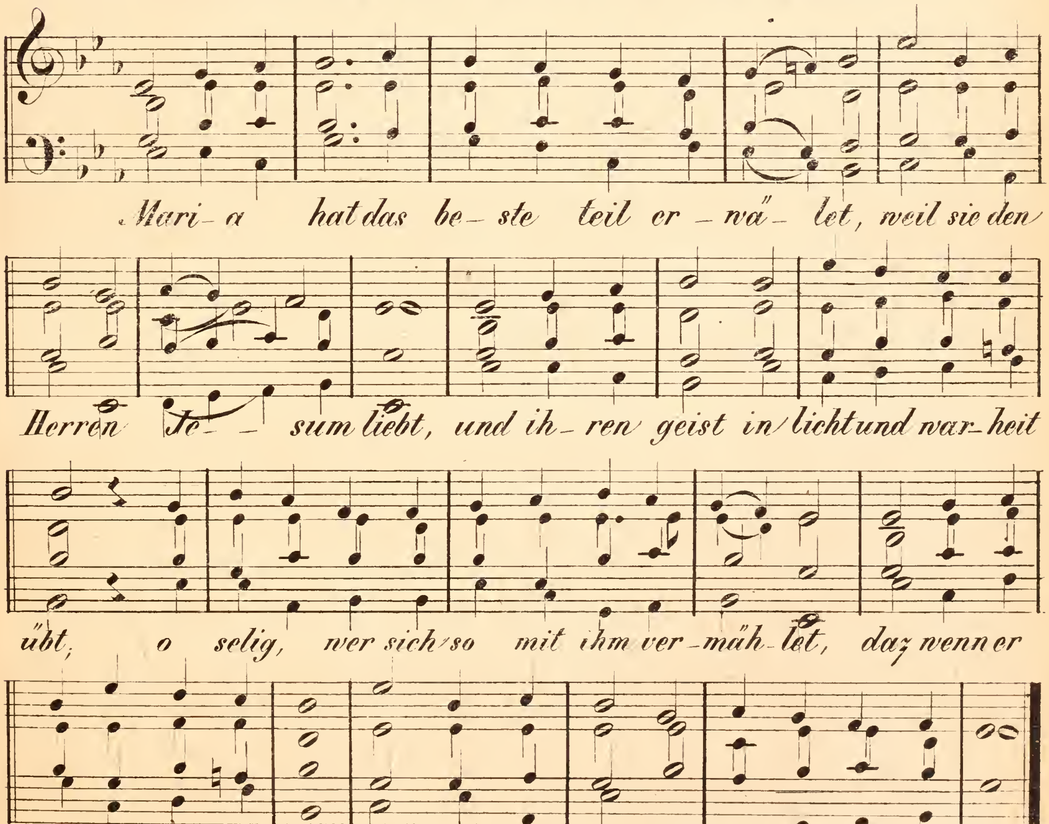
Macht hoch die tür, die tor macht weit! es komt der Herr der



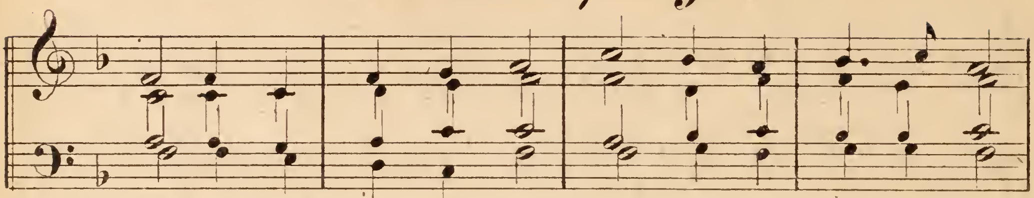
her – lich-keit, ein kö- nig al-- ler kö-- nig-reich, ein



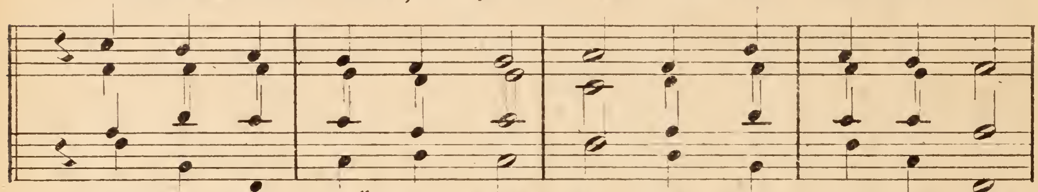
253. Maria hat das beste teil erwälet



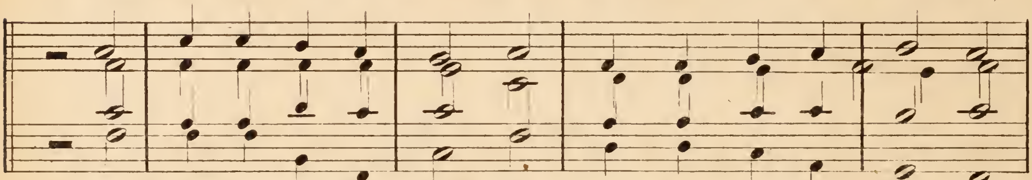
254. Mein augen schliez ich jezt



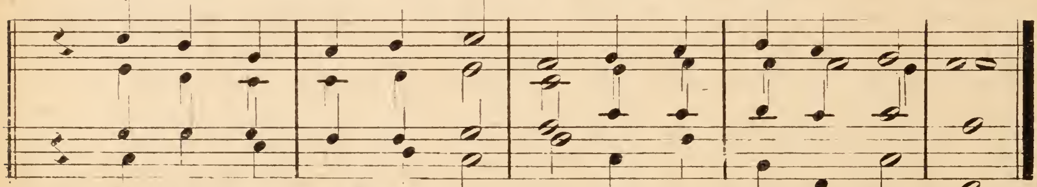
Mein augen schliez ich jezt in Gottes namen zu,



dieweil der mü- de leib be- geh - ret seine ruh;
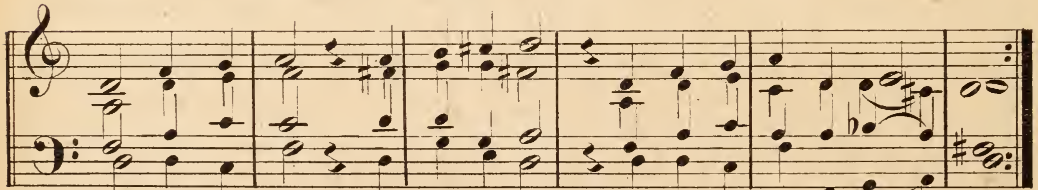


weiz aber nicht, ob ich den morgen mag er- le- ben,
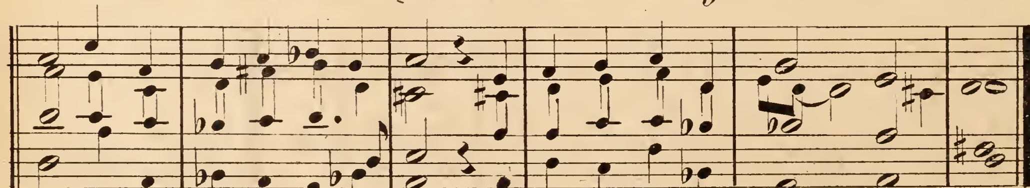


es könnte mich der tod villeicht noch heut um- ge- ben.

255. Mein Gott und Herr ach sei
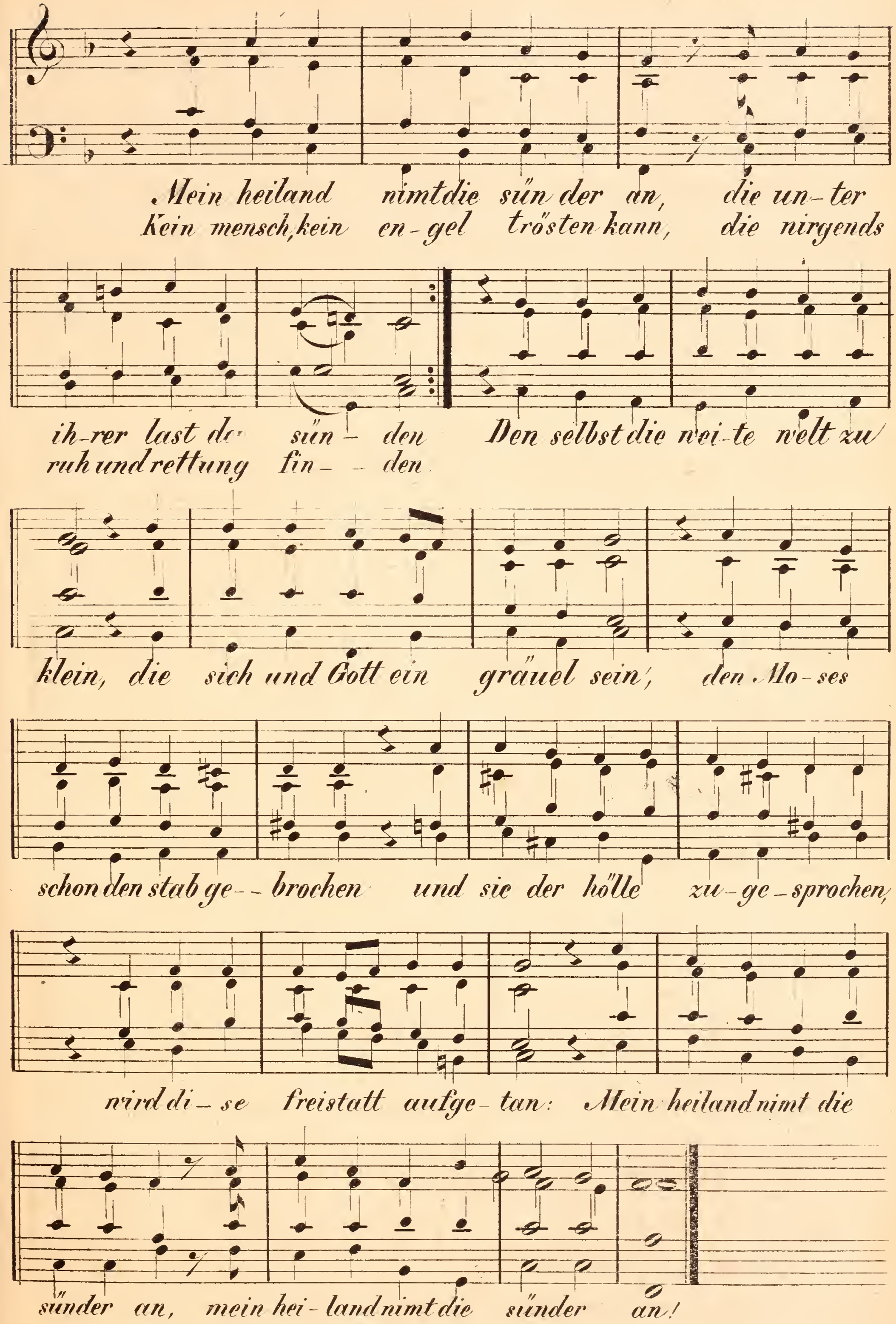


Mein Gott und Herr: ach sei nicht fern, hilf mir in meim e- len - - de,
Dein vater - herz in meinem schmerz von mir ja nicht ent wen - - de.

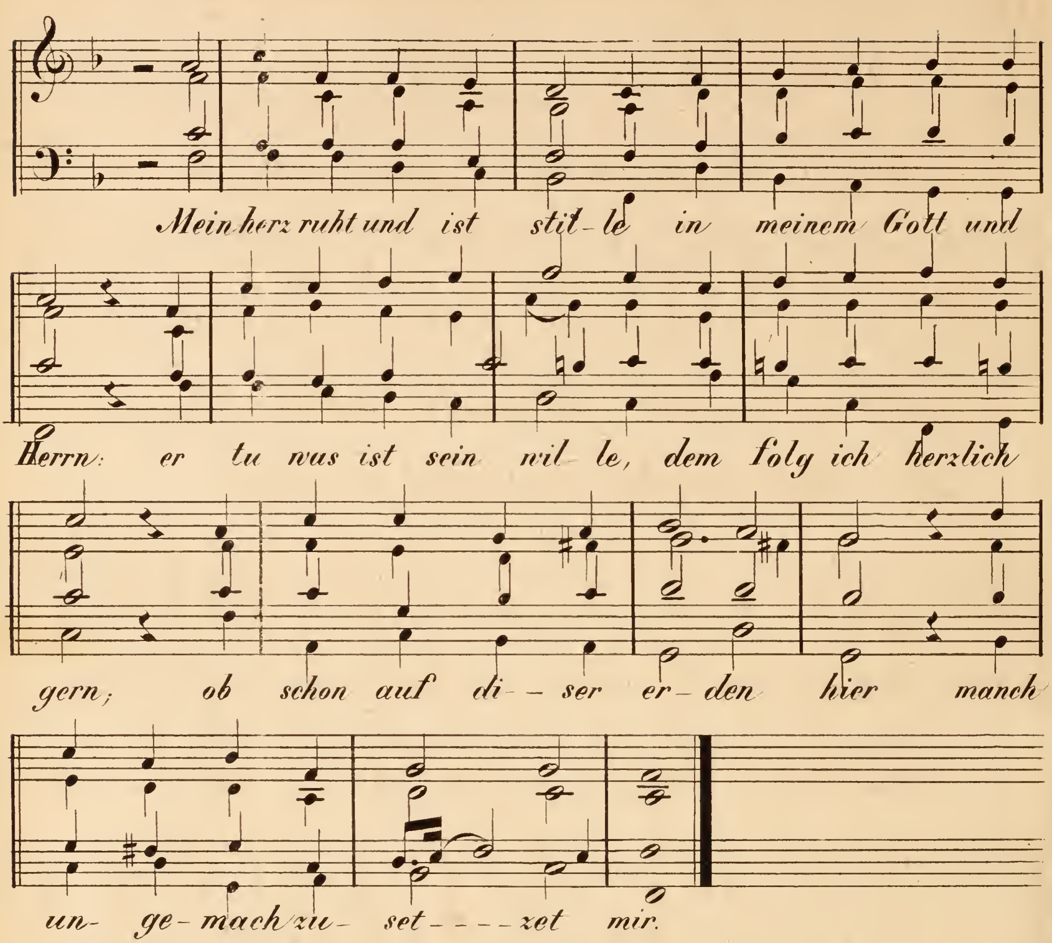


Sih an mein jamer, angst und not: erbarm dich mein, o treu - - er Gott.

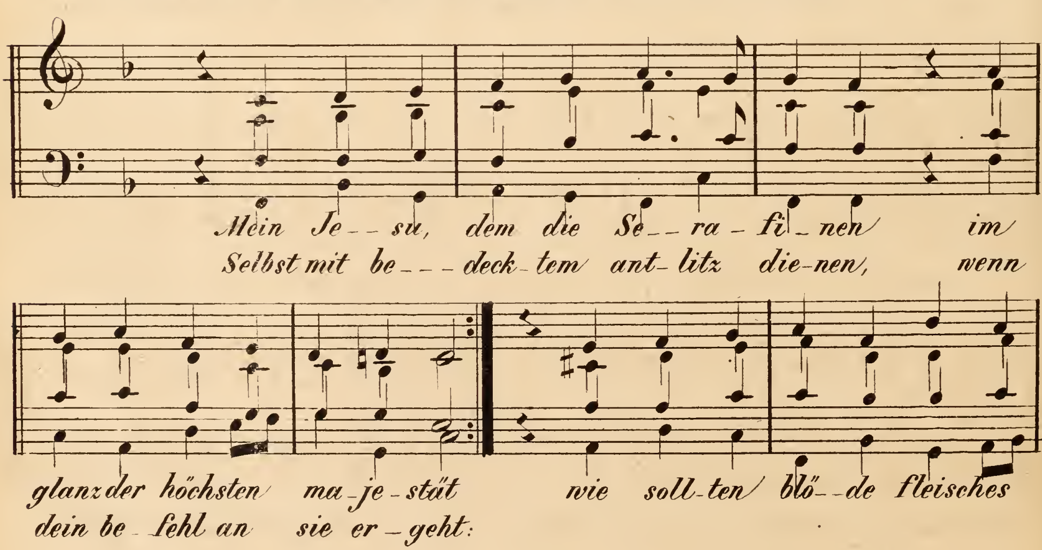
256. Mein heiland nimt die sünder an
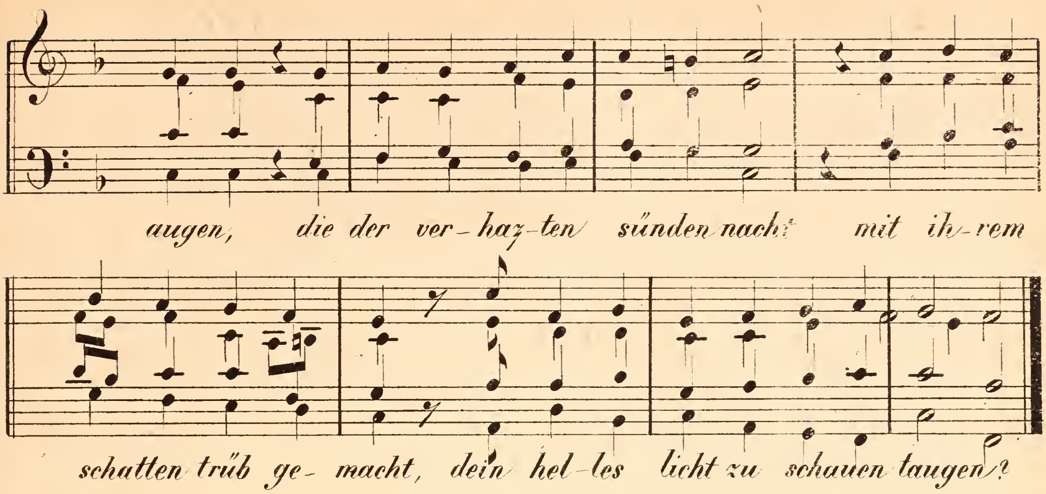


257. Mein herz ruht und ist stille
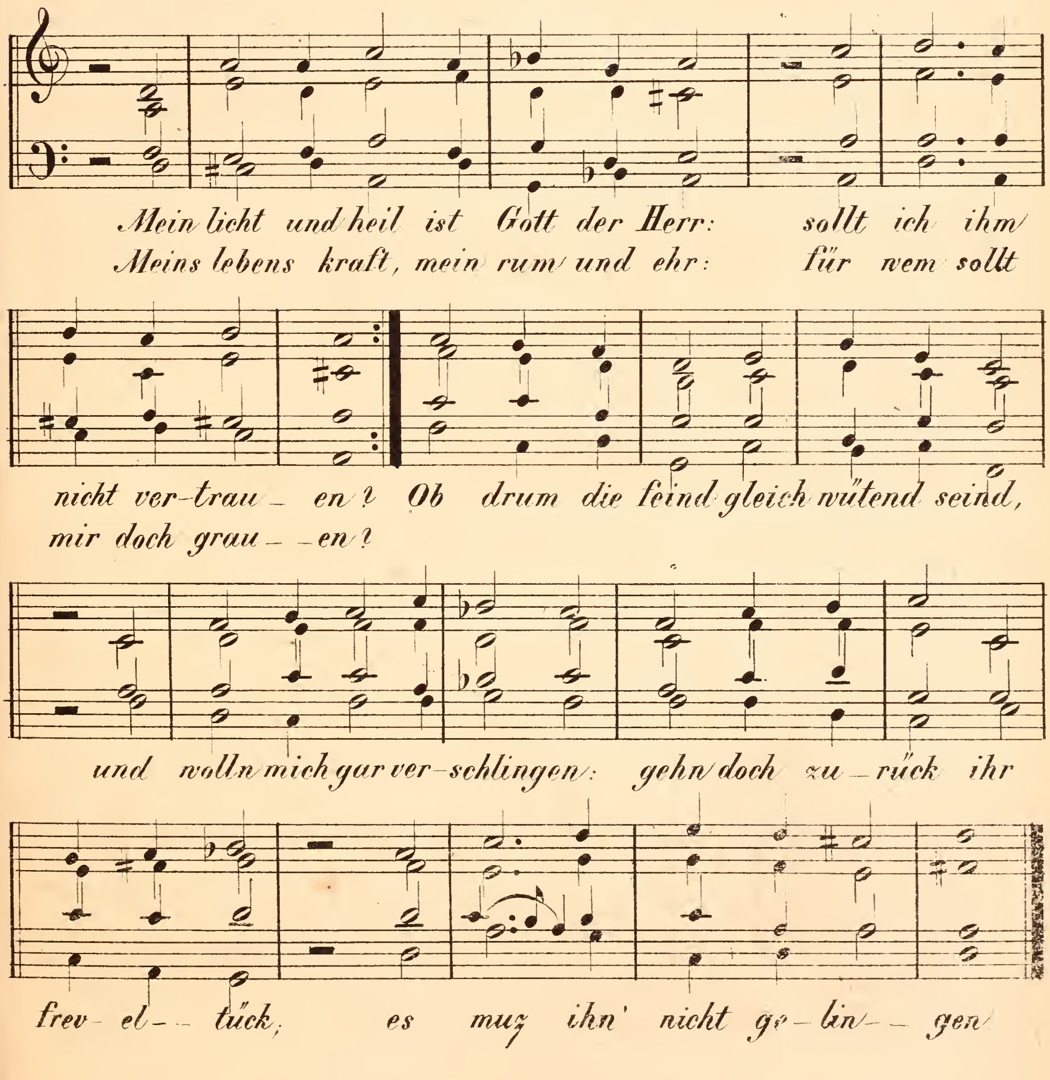


258. Mein Jesu dem die Serafinen

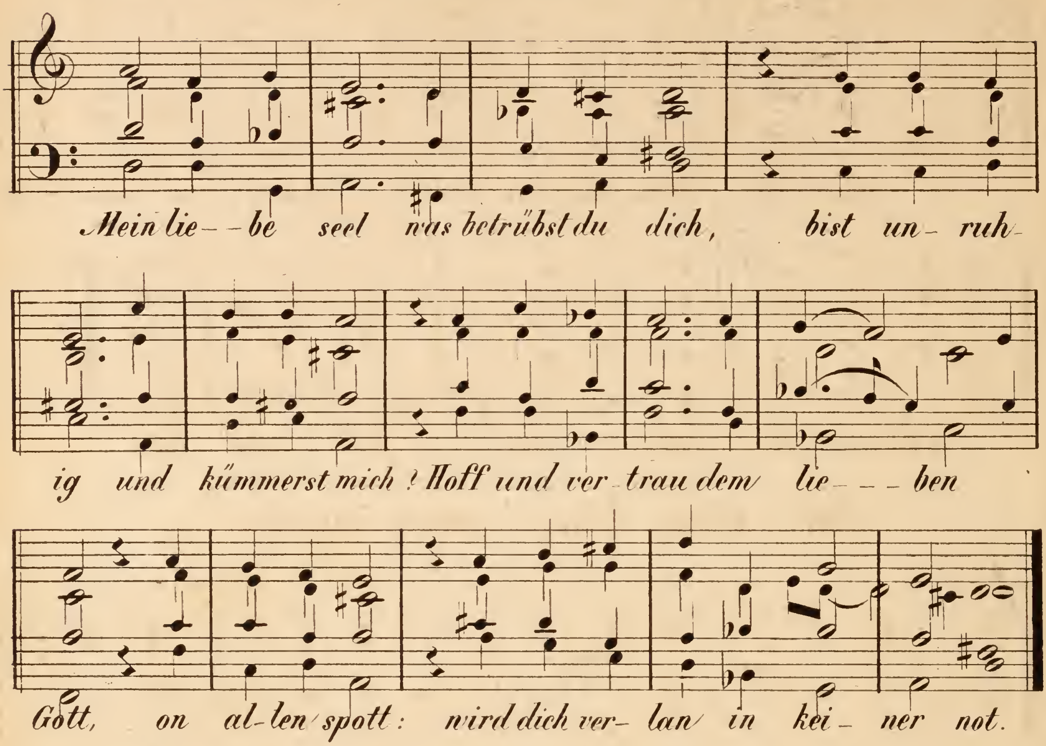




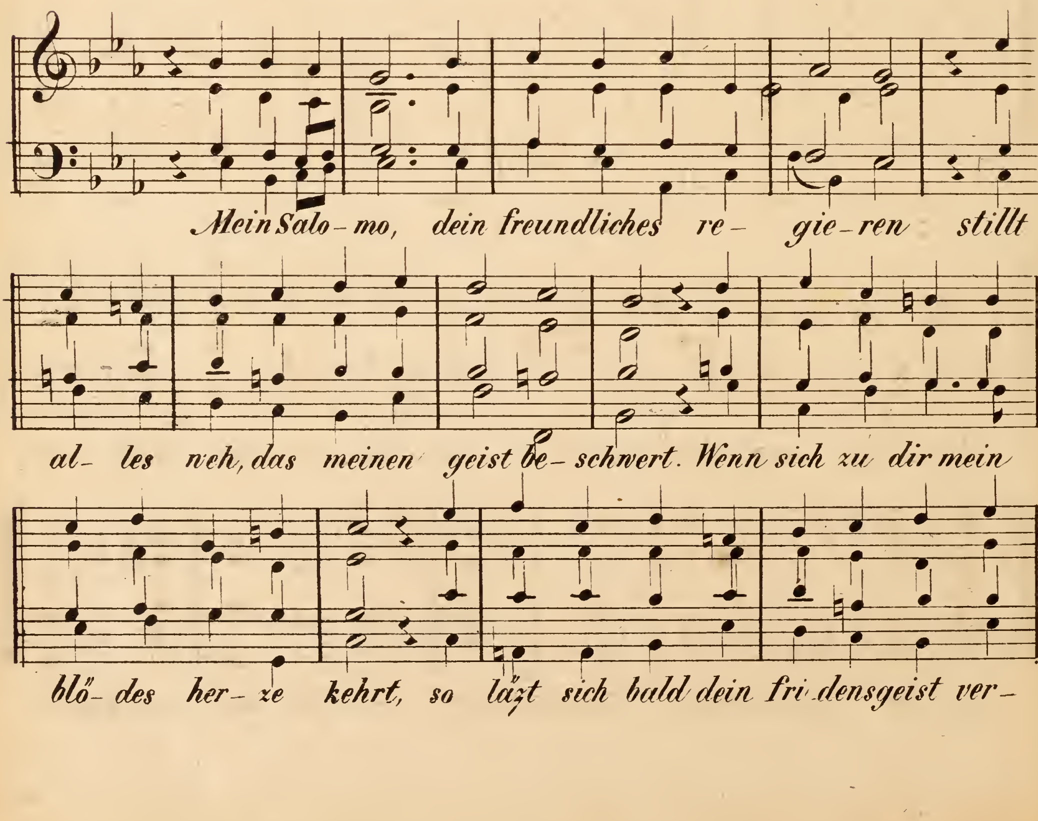
259. Mein licht und heil ist Gott
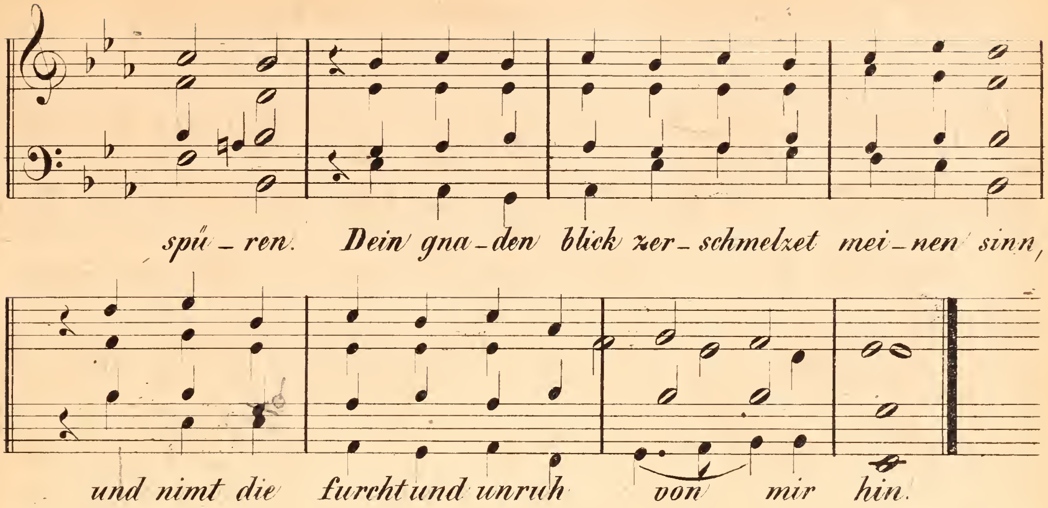


260. Mein liebe seel was betrübst du dich
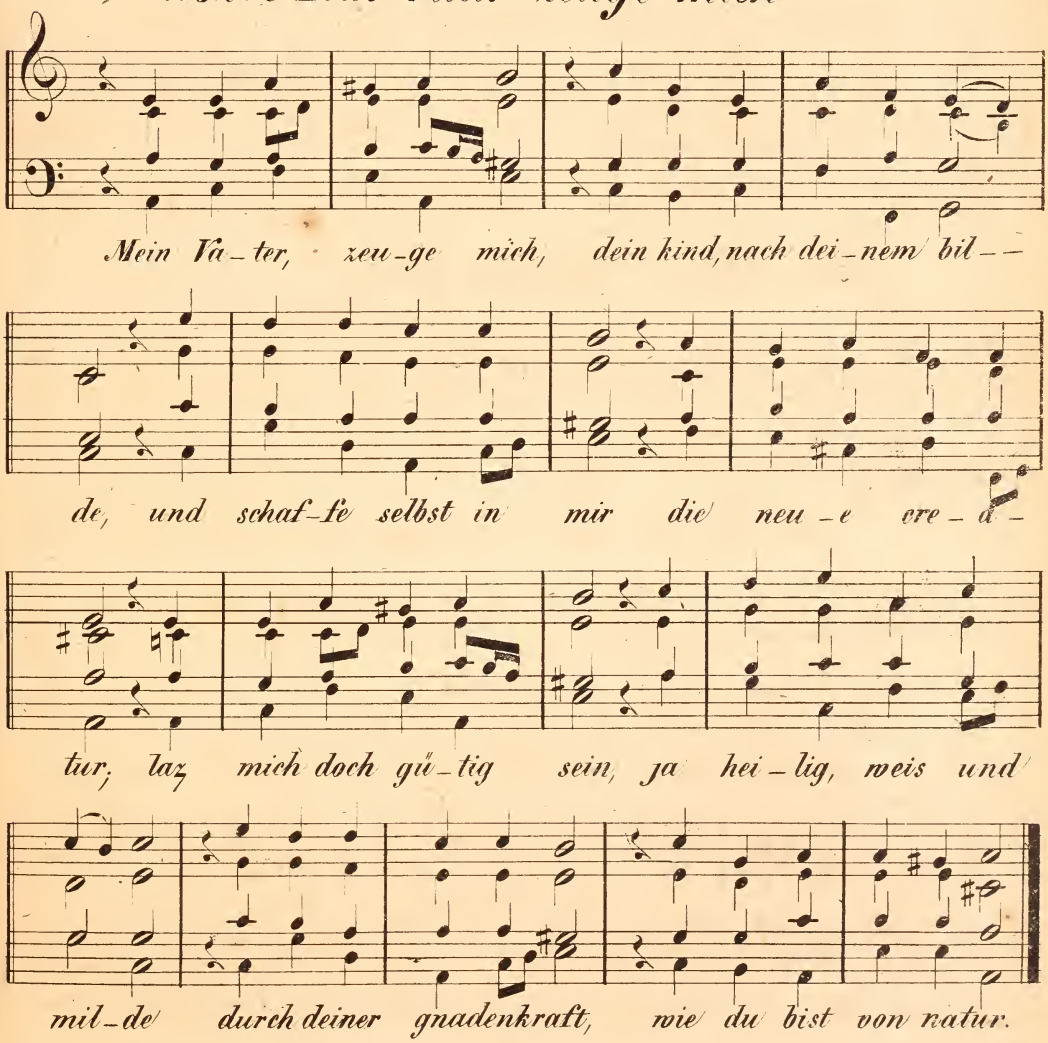


261. Mein Salomo dein

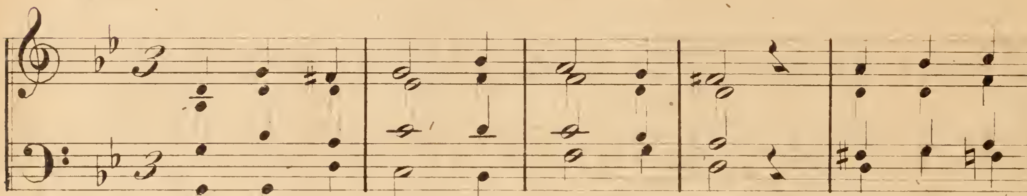




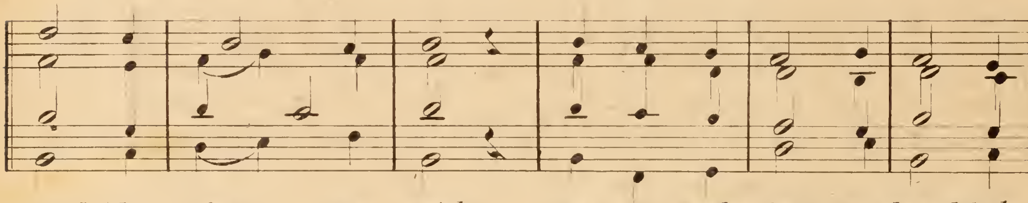
262. Mein Vater zeuge mich



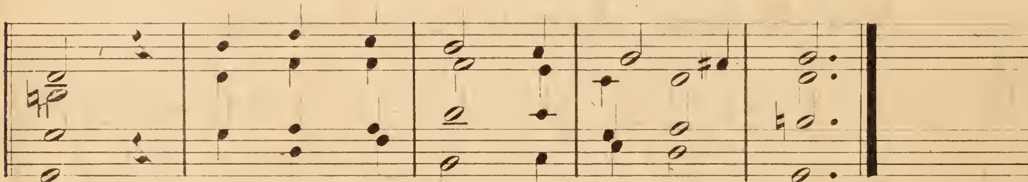
263. Mein seel o Gott



Mein seel, o Gott, muz lo-ben dich; du bist mein

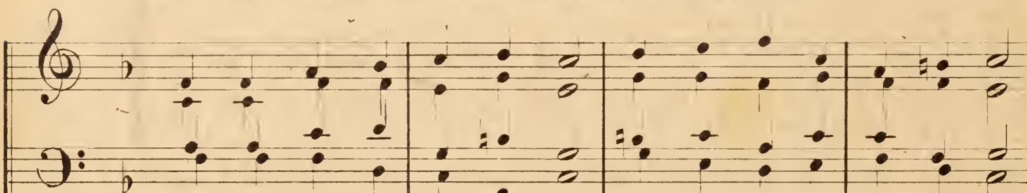


heil, des freu ich mich, daz du nicht fragst nach weltlich

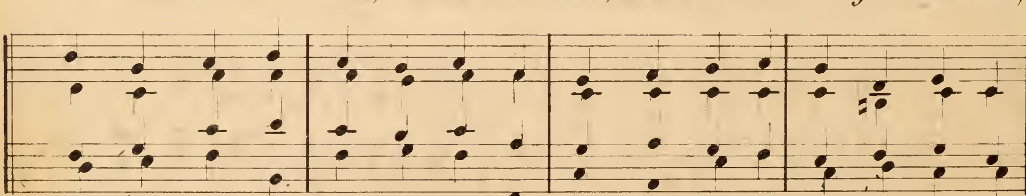


pracht, und hast mich ar-men nicht ver-acht.

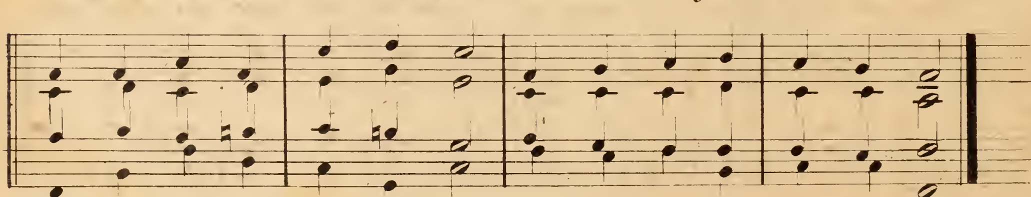
264. Meine seele wilt du ruhn



Mei-ne see-le, wilt du ruhn, und dir immer güt-lich tun,
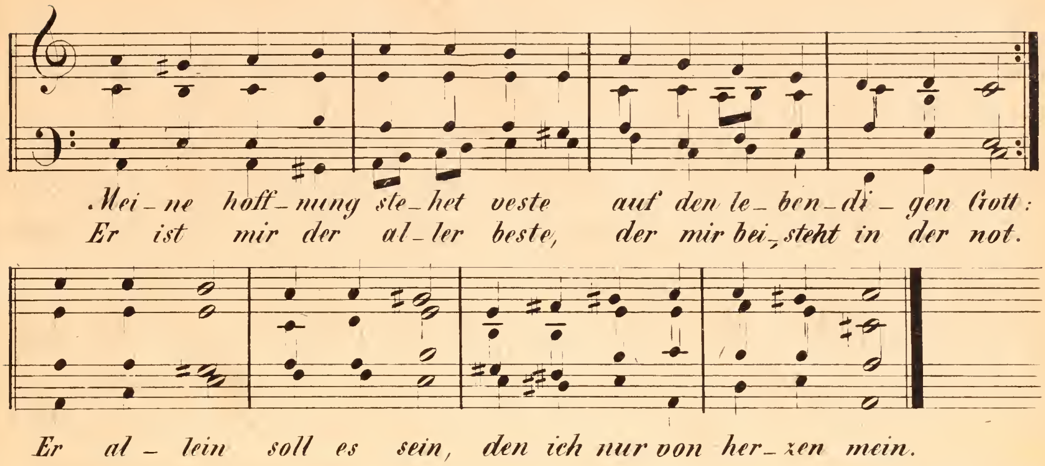


wünschest du dir von beschwerden und be-girden frei zu werden:
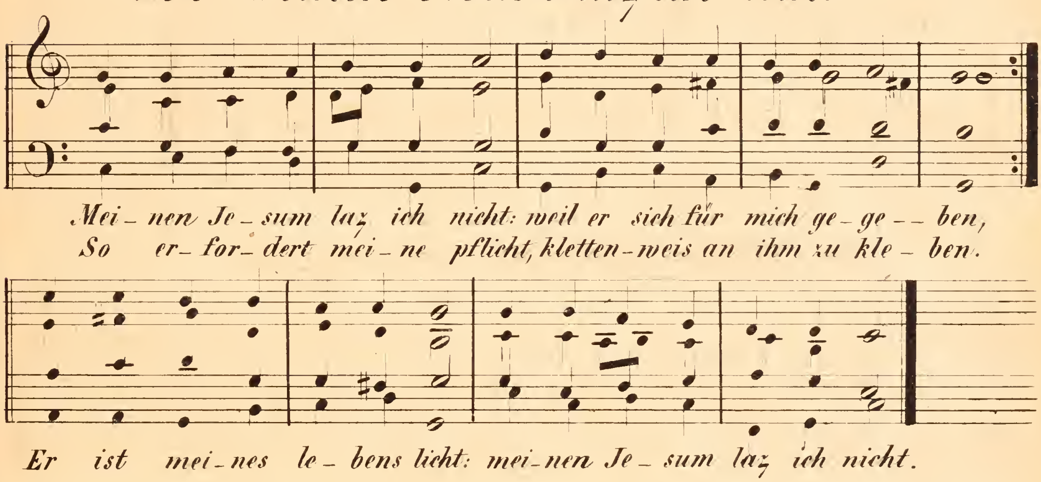


lie-be Je-sum und sonst nichts, mei-ne see-le, so geschichts.

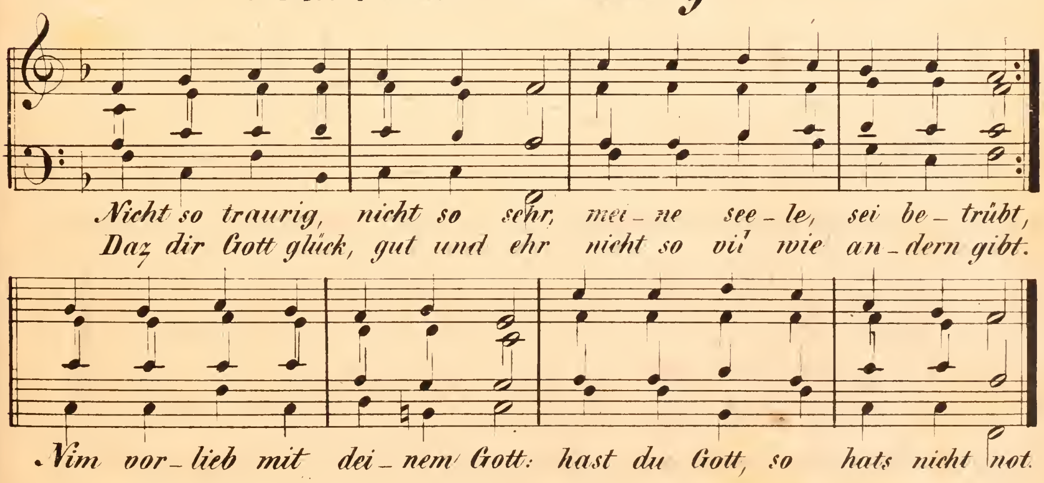
265. Meine hoffnung stehet veste
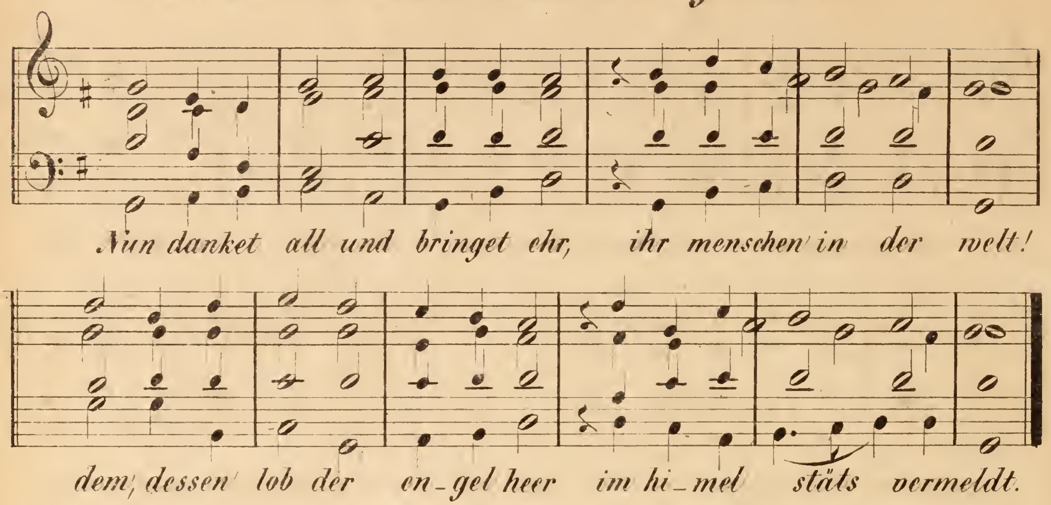


266. Meinen Jesum laz ich nicht
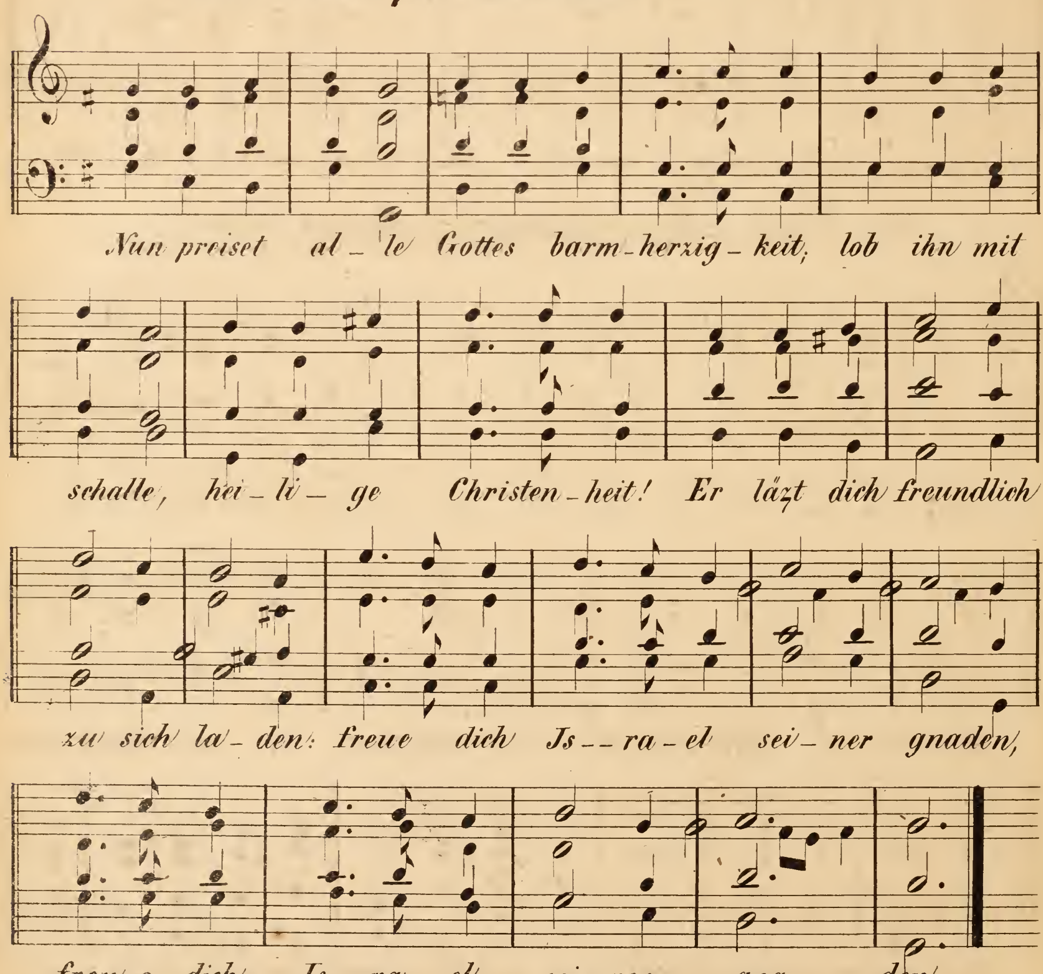


267. Nicht so traurig
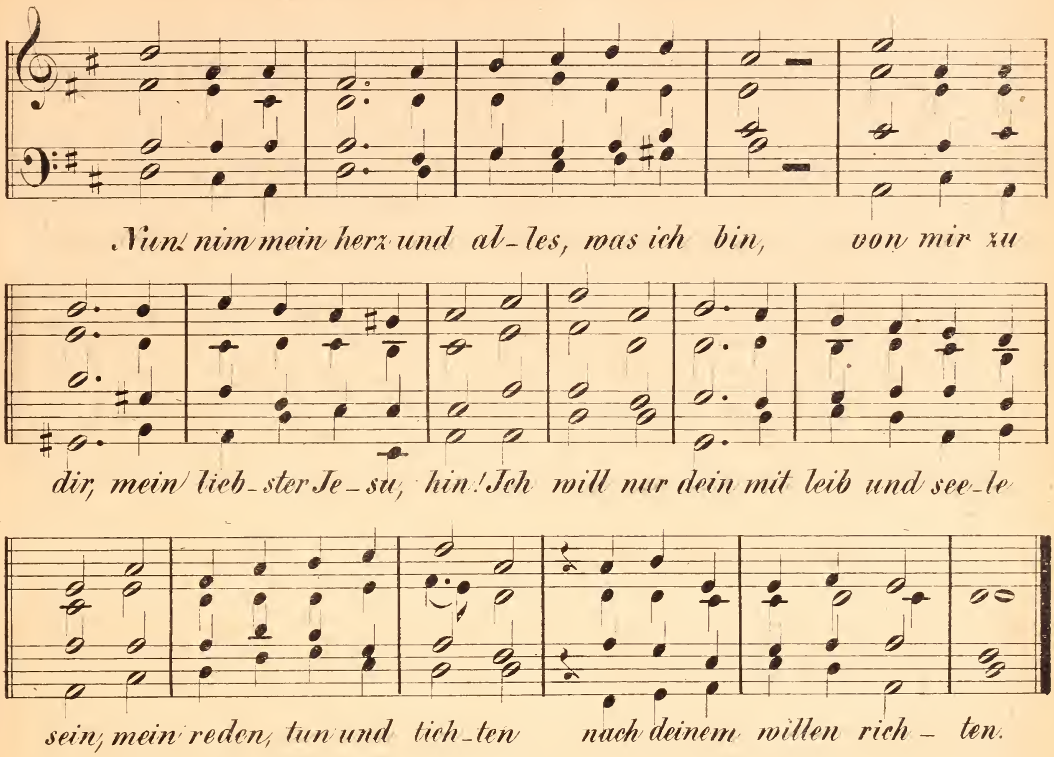


268. Nun danket all und bringet ehr
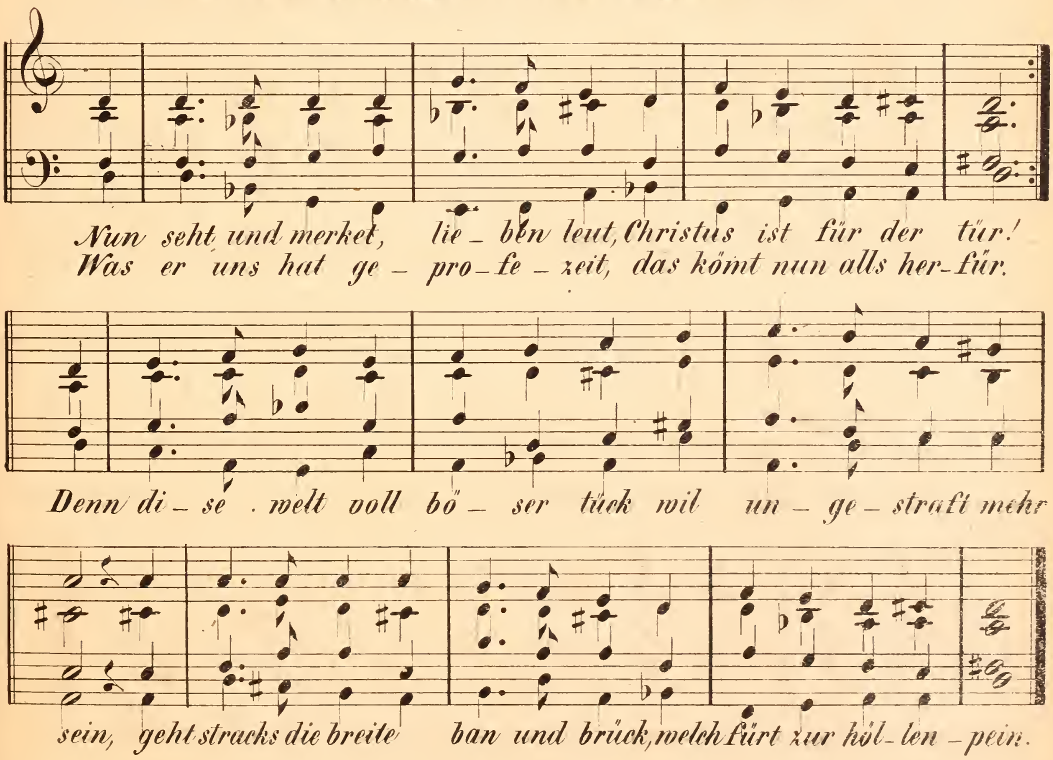


269. Nun preiset alle
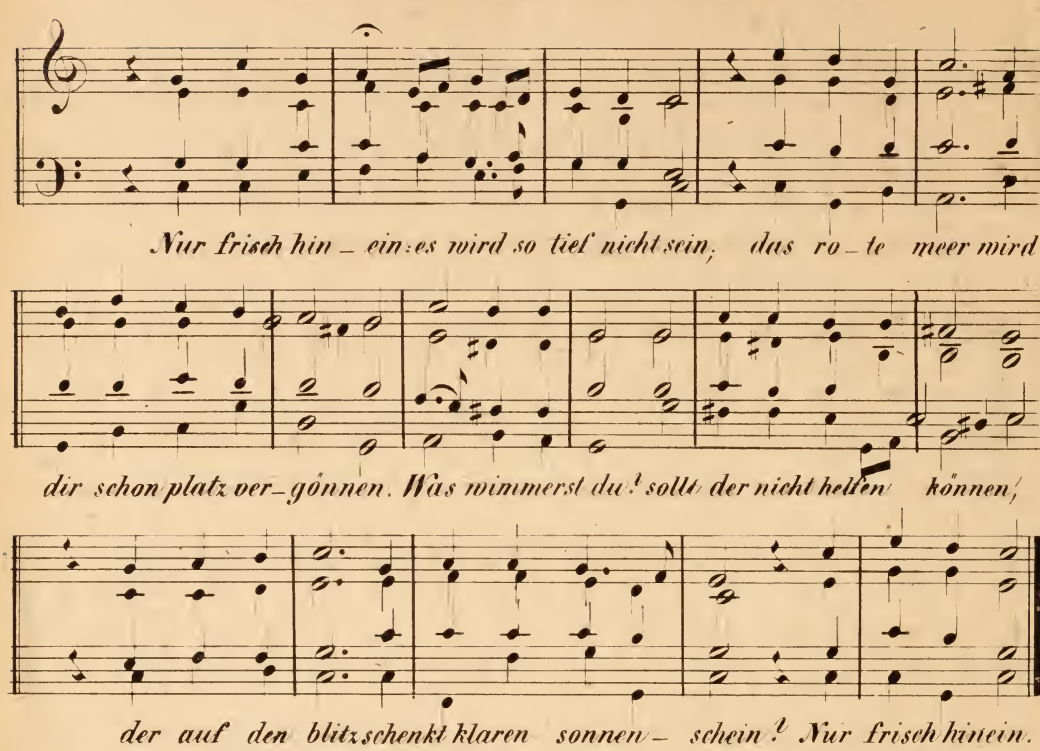


270. Nun nim mein herz
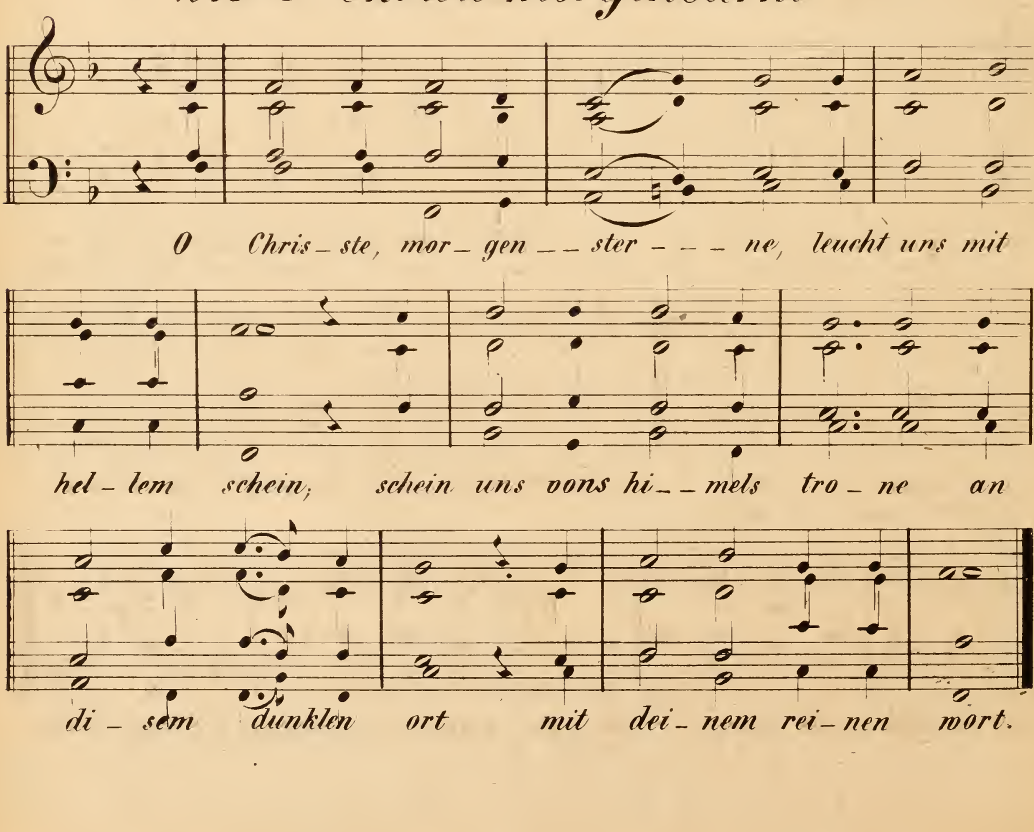


271. Nun seht und merket lieben leut



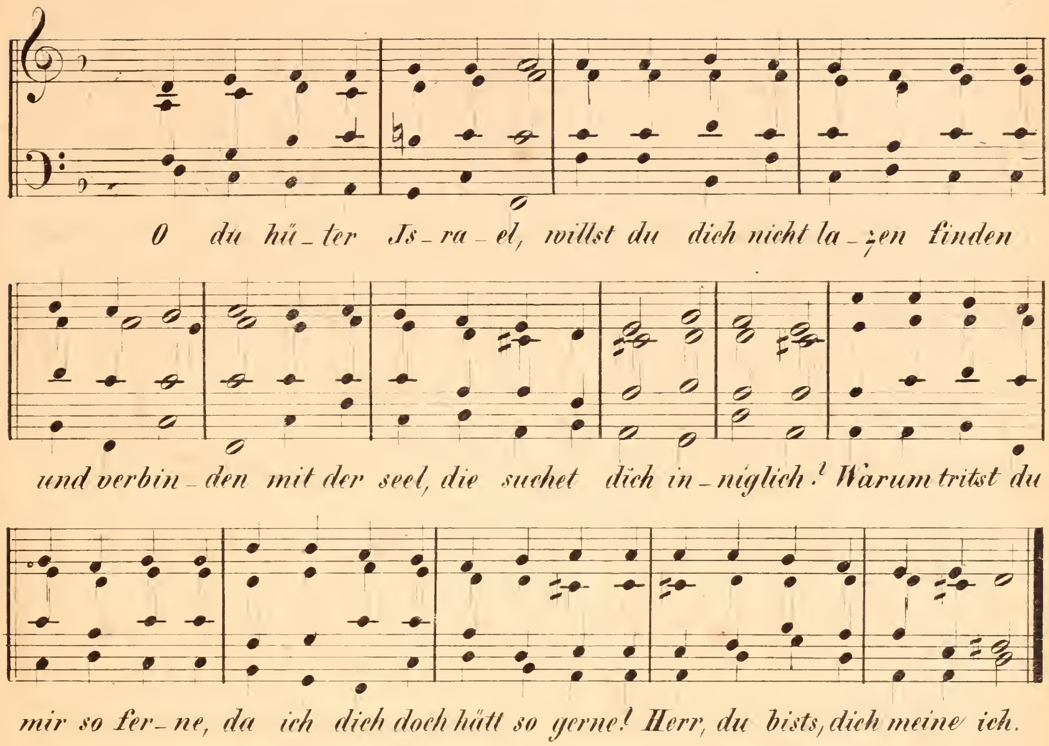
272. Nur frisch hinein



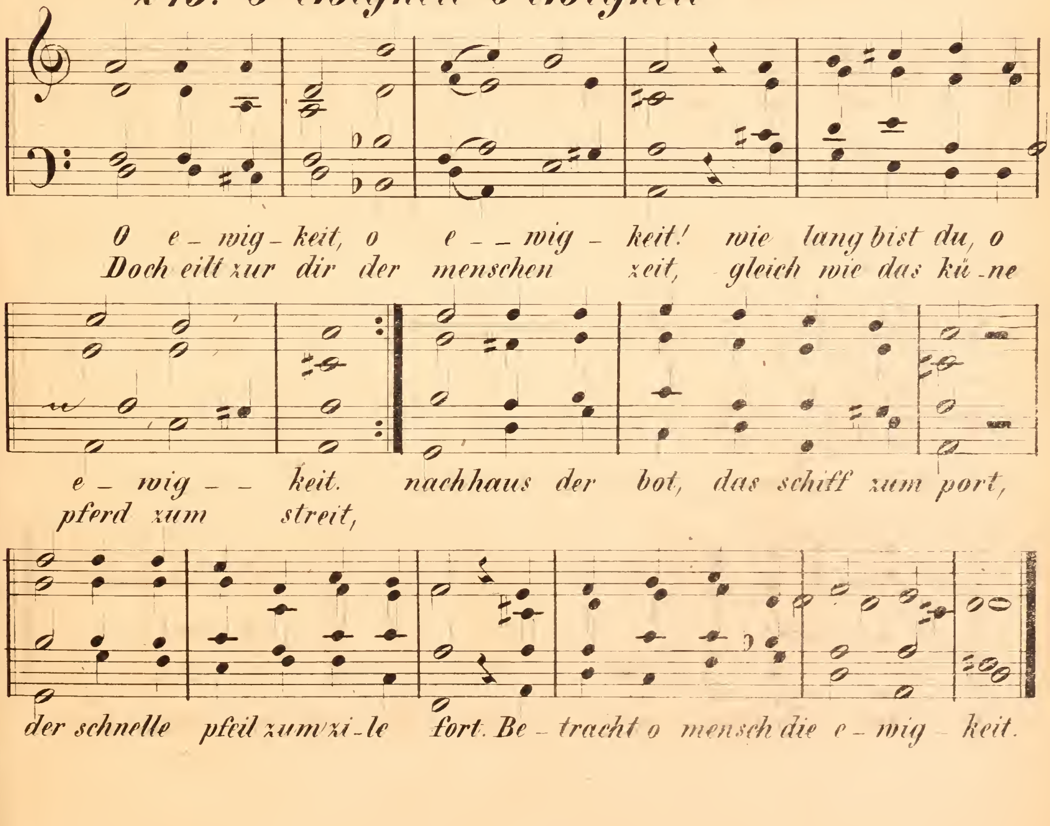
273. O Christe morgensterne



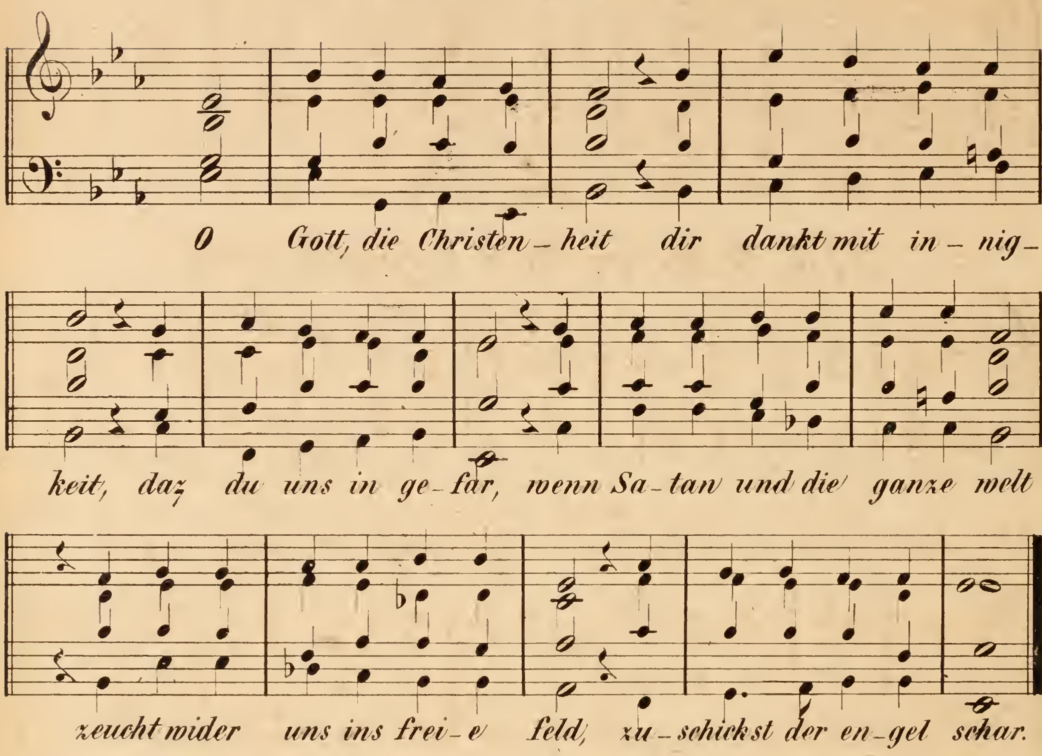
274. O du hüter Israel
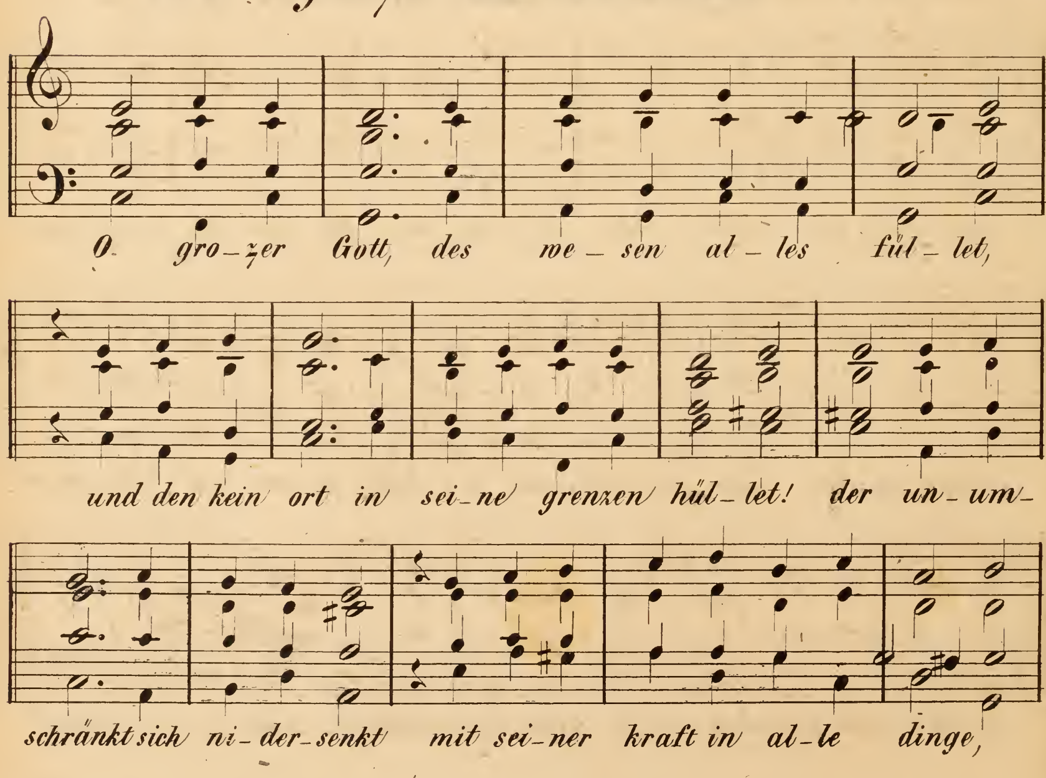


275. O ewigkeit o ewigkeit
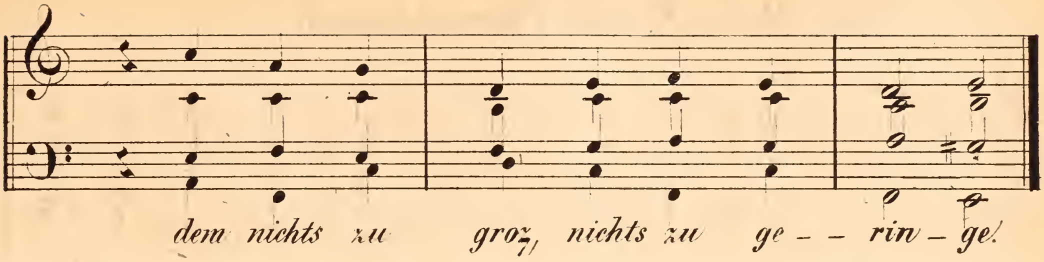


276. O Gott die Christenheit
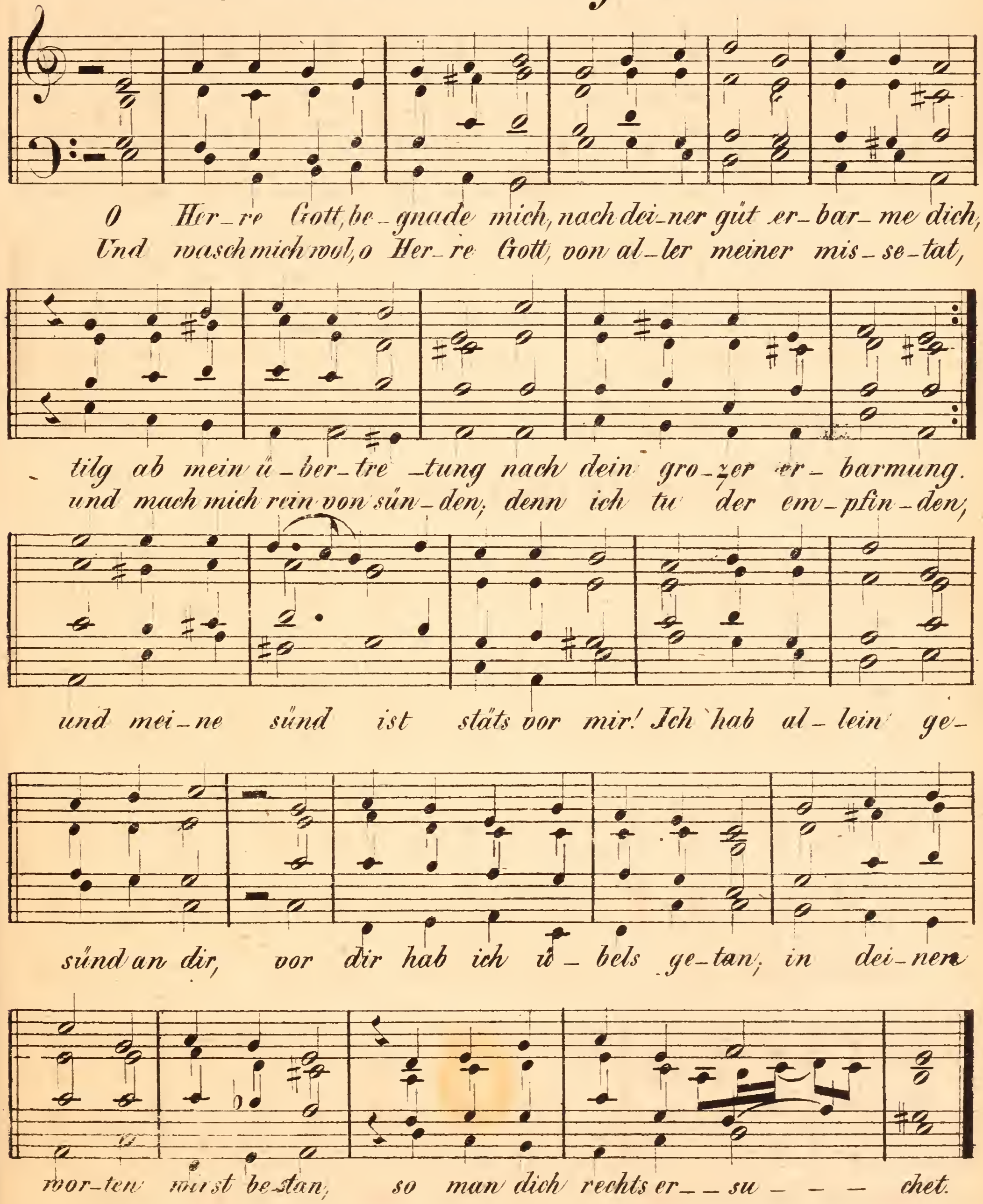


277. O grozer Gott des wesen
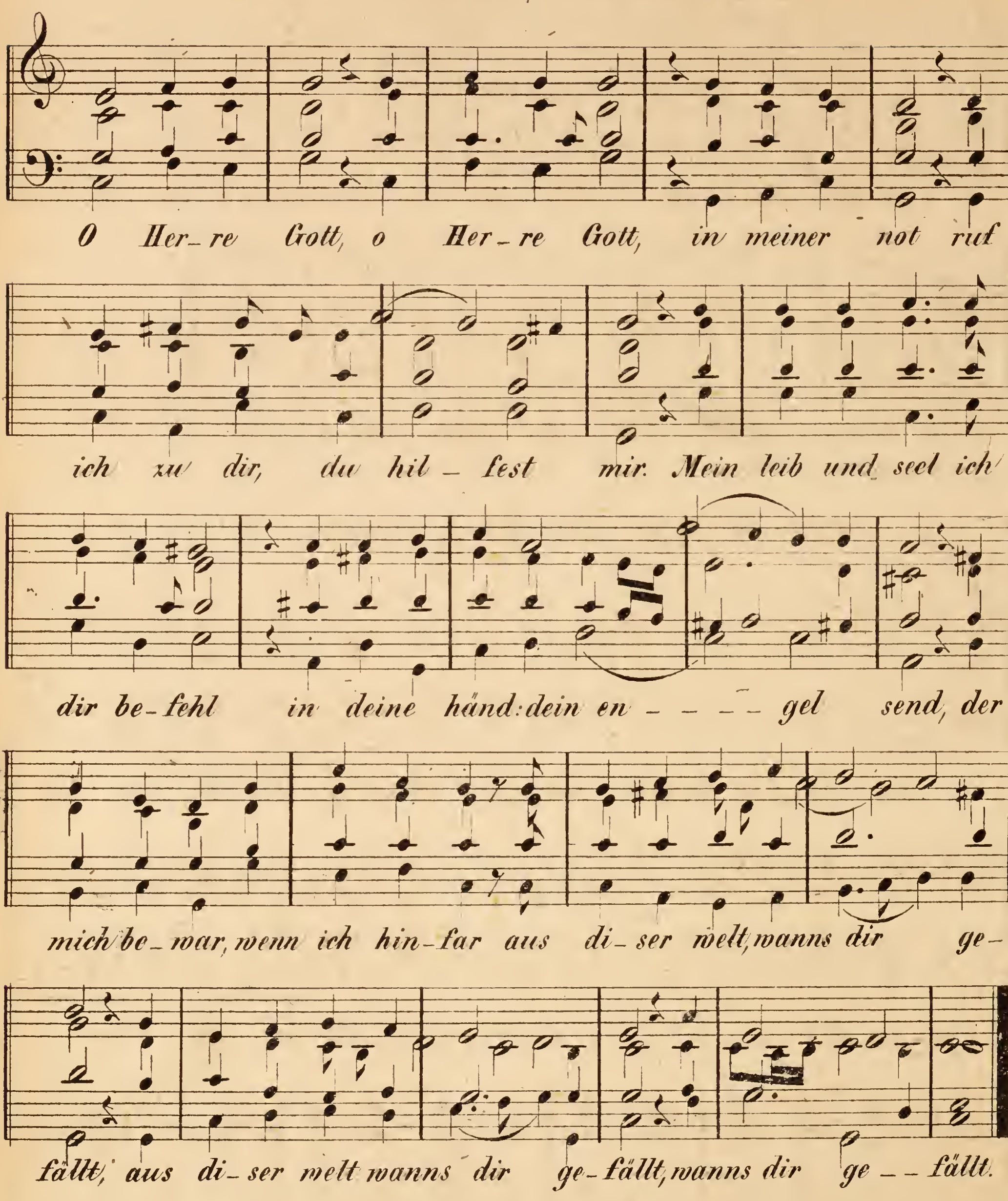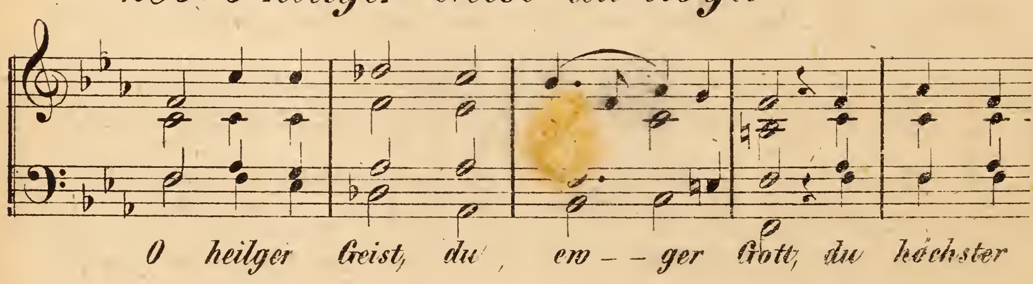




278. O Herre Gott begnade mich
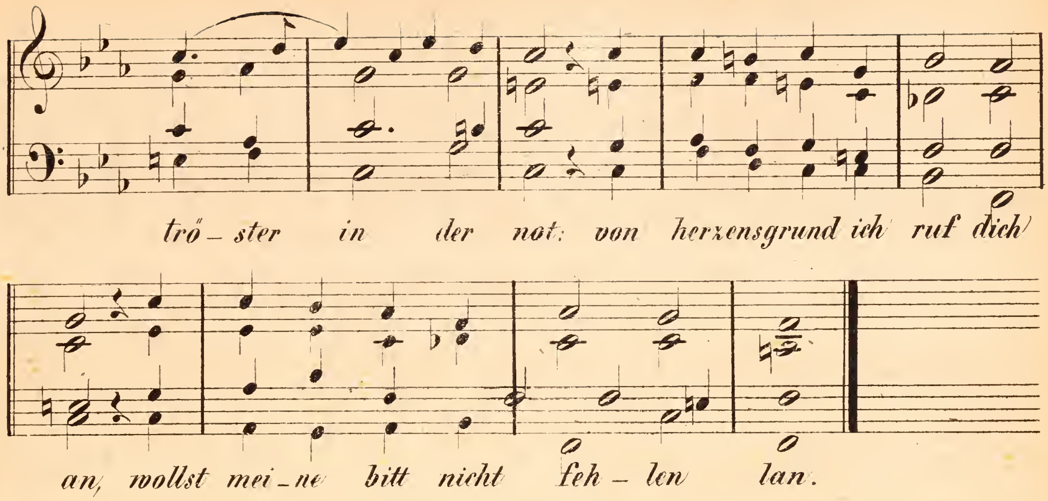


279. O Herre Gott :/: in meiner

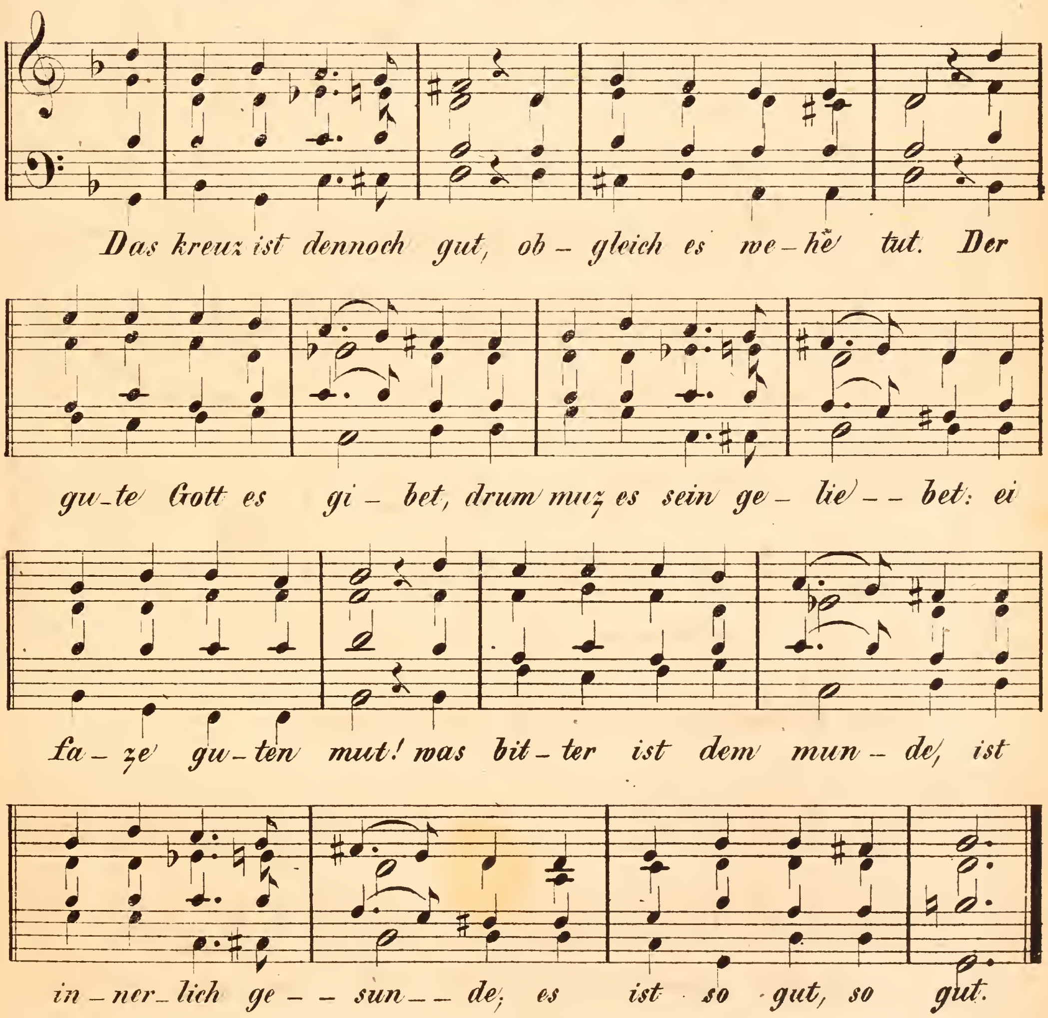


280. O heilger Geist du ewger
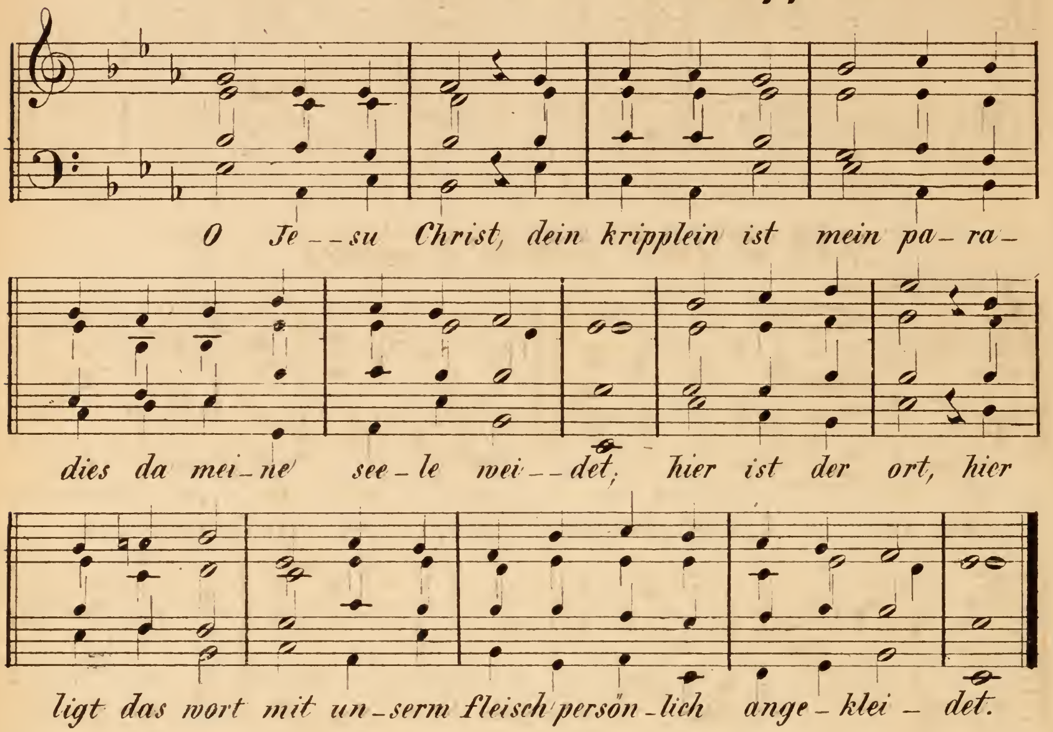




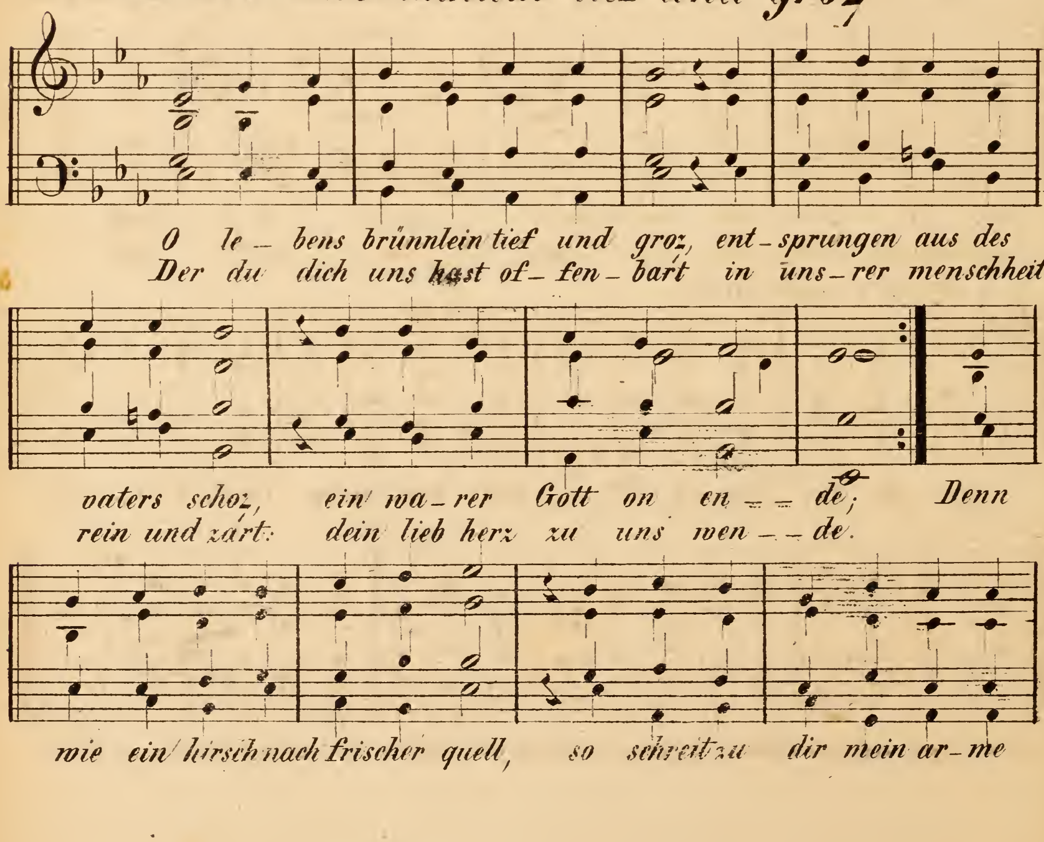
281. O Jesu du bist mein –
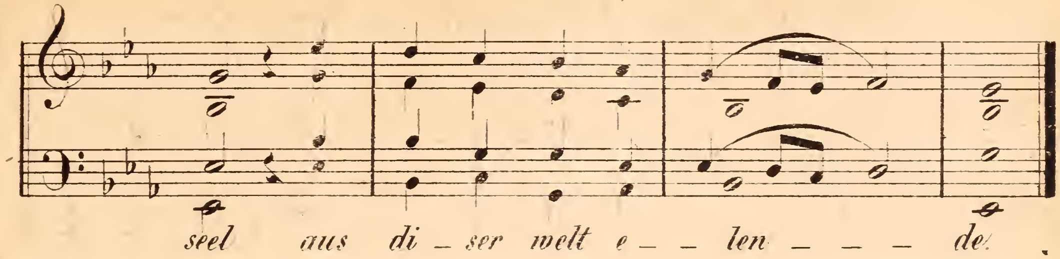


282. O Jesu Christ dein kripplein
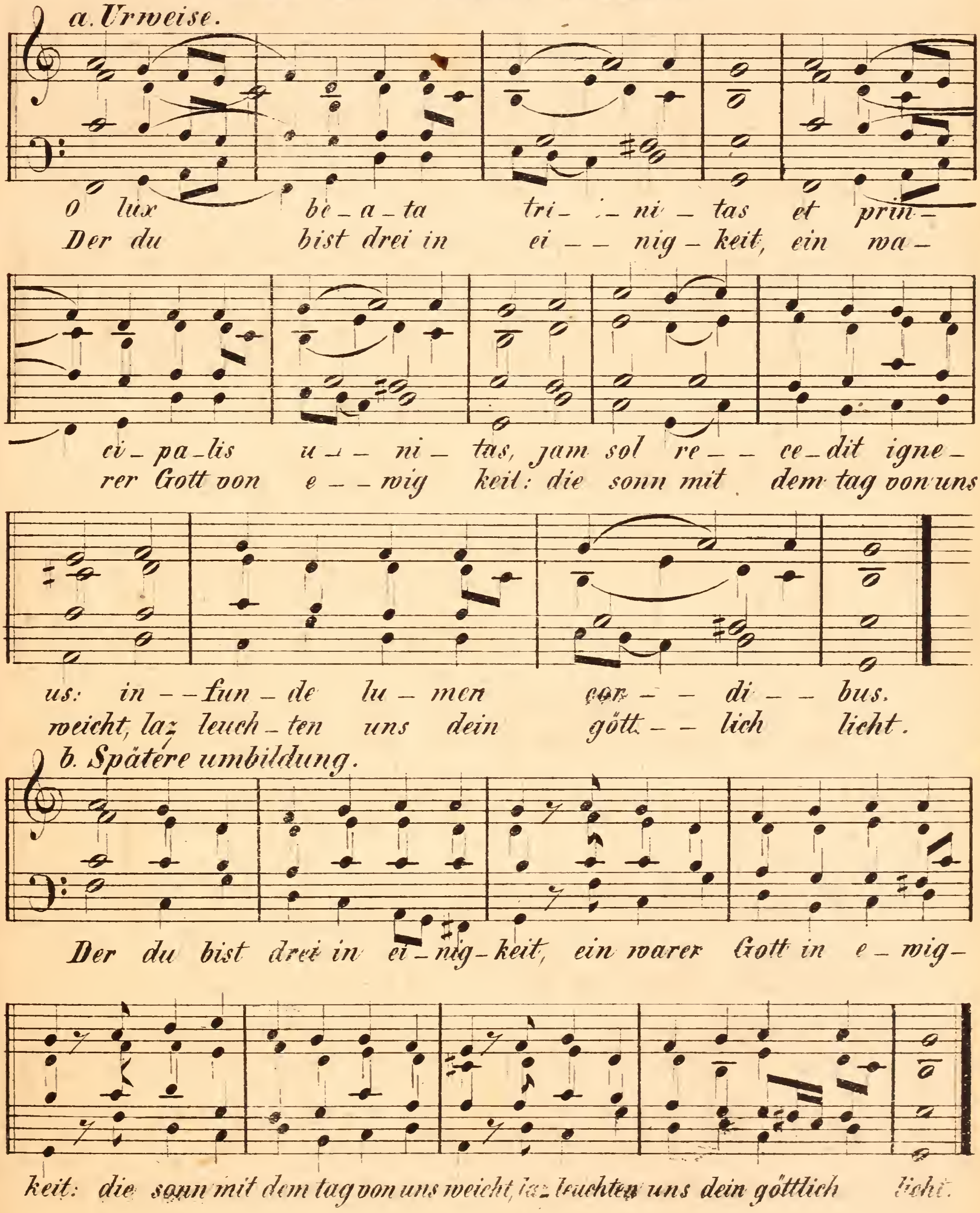


283. O lebensbrünnlein tief und groz

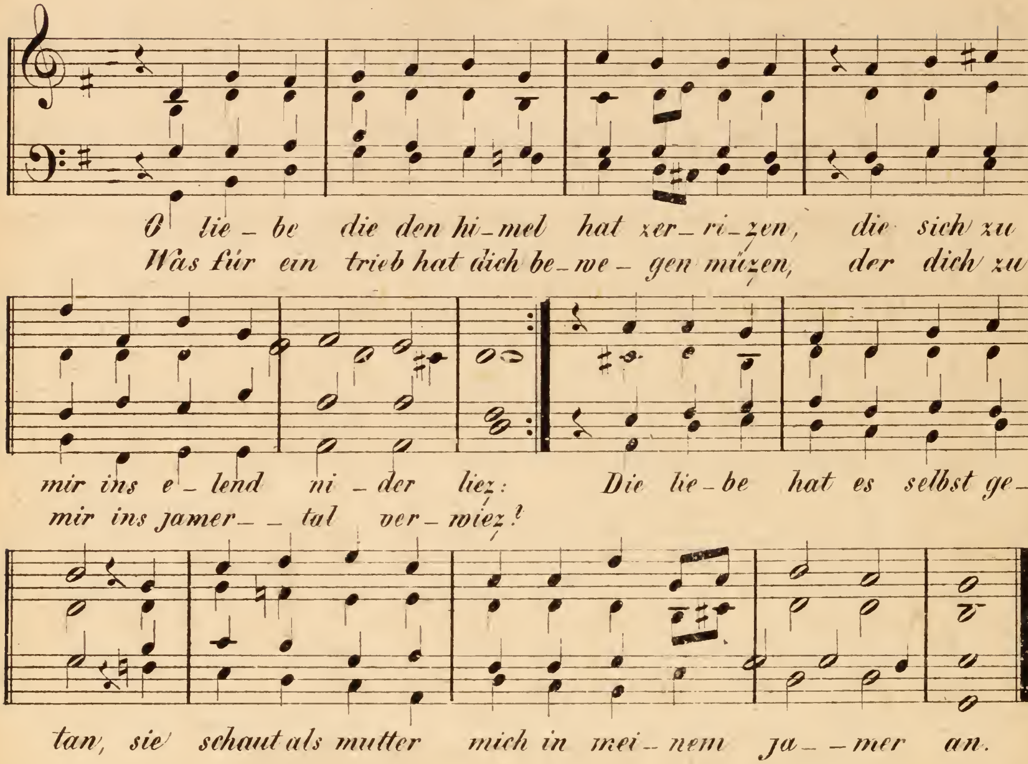




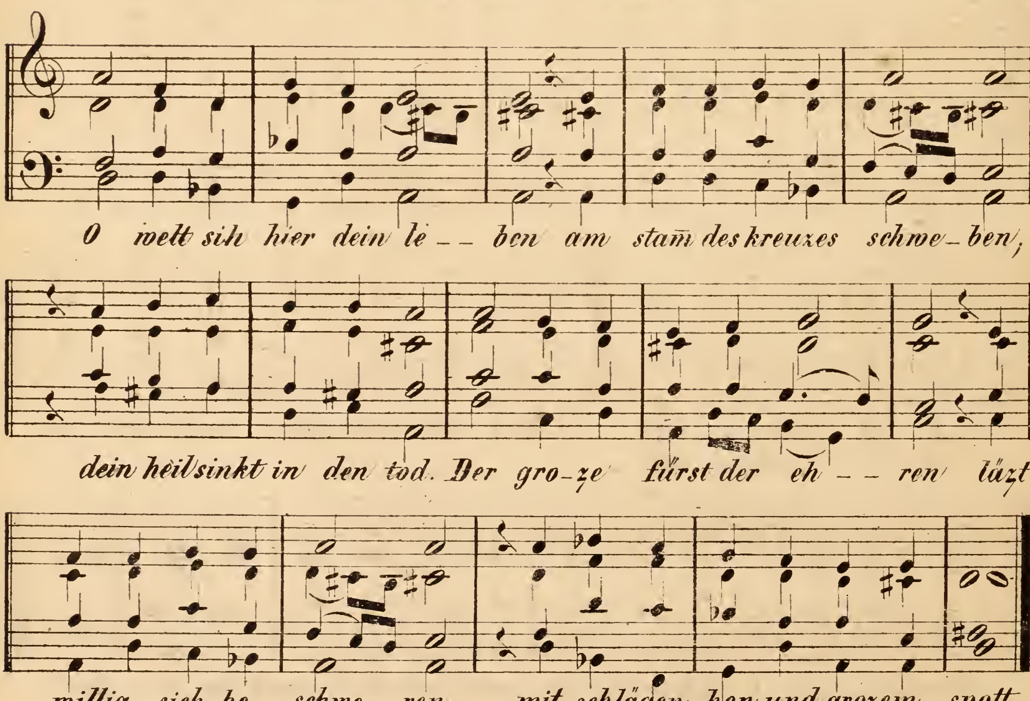
284. O lux beata trinitas
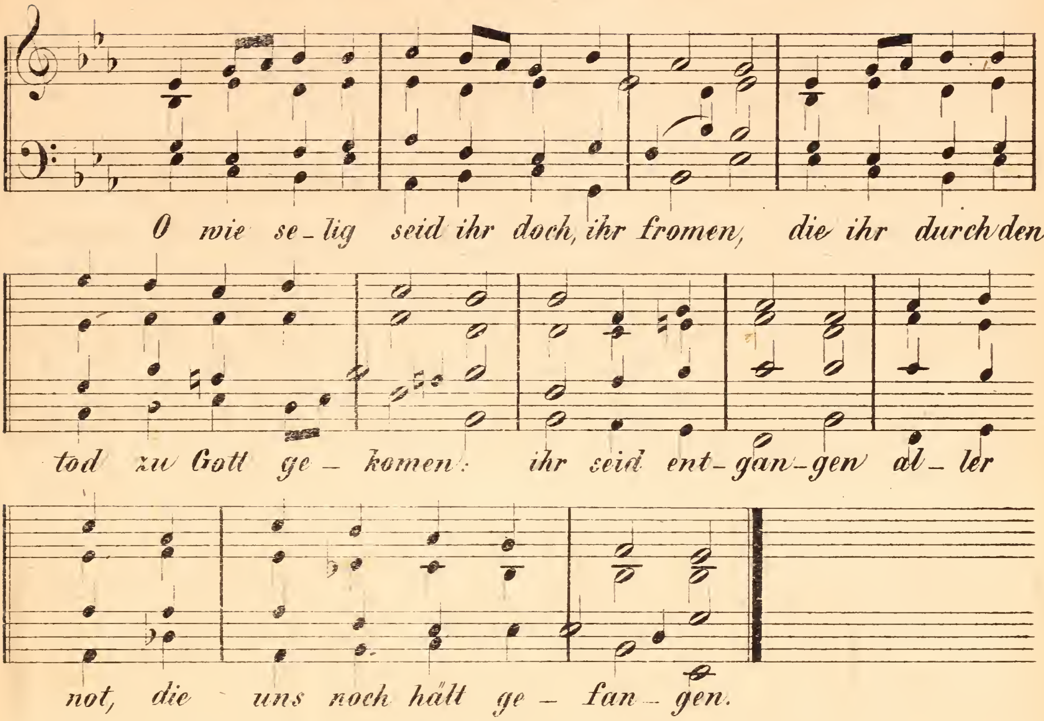


285. O liebe die den himel.



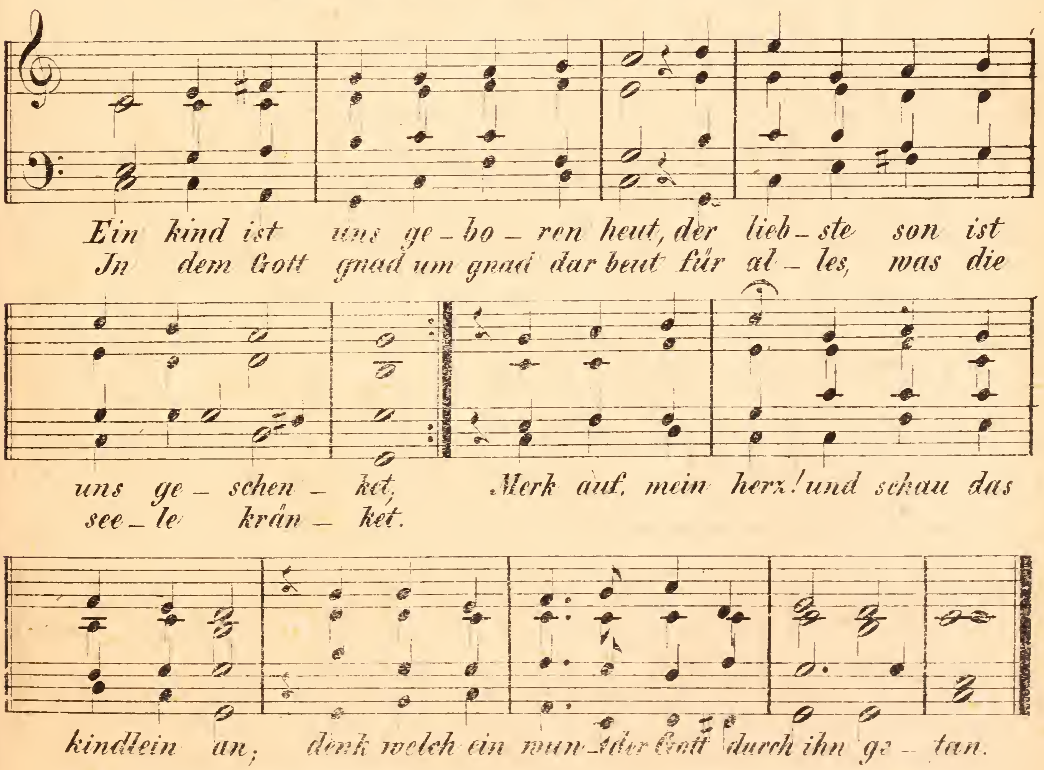
286. O welt sih hier dein leben



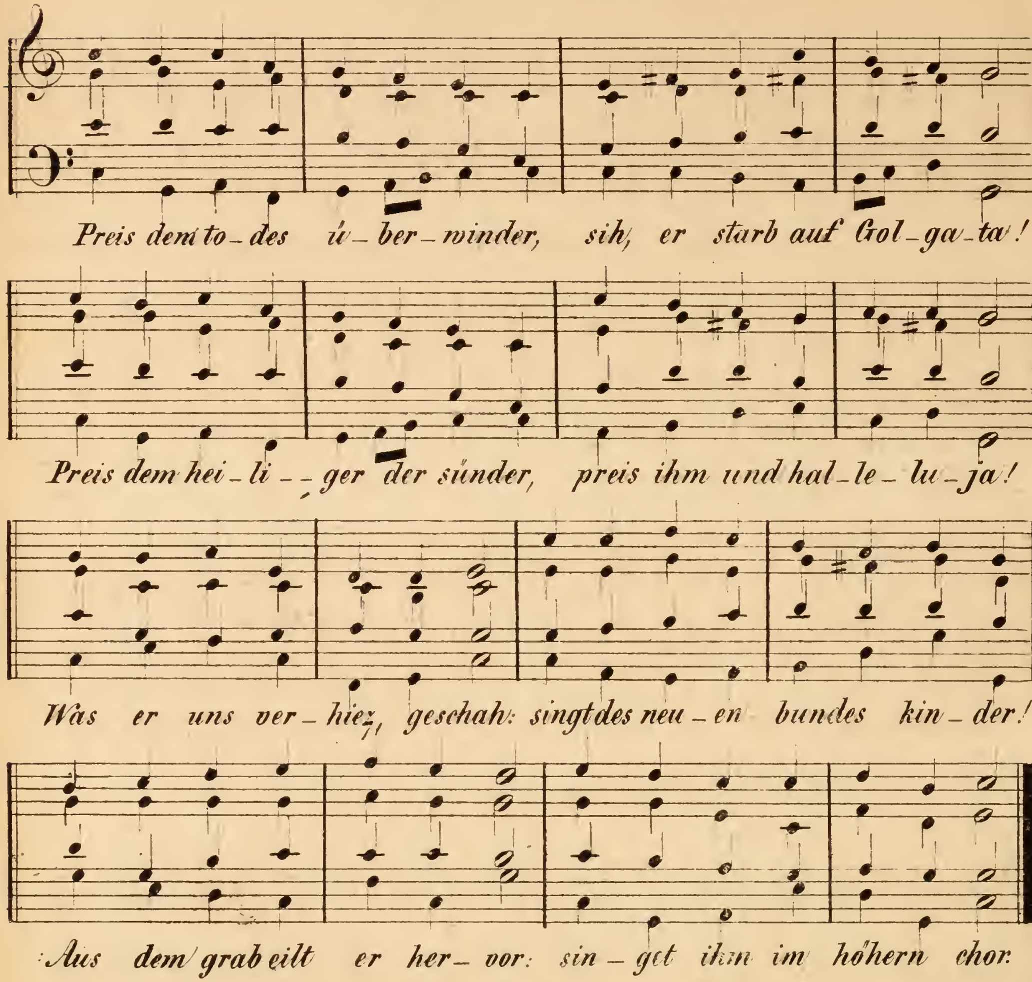
287. O wie selig seid ihr doch
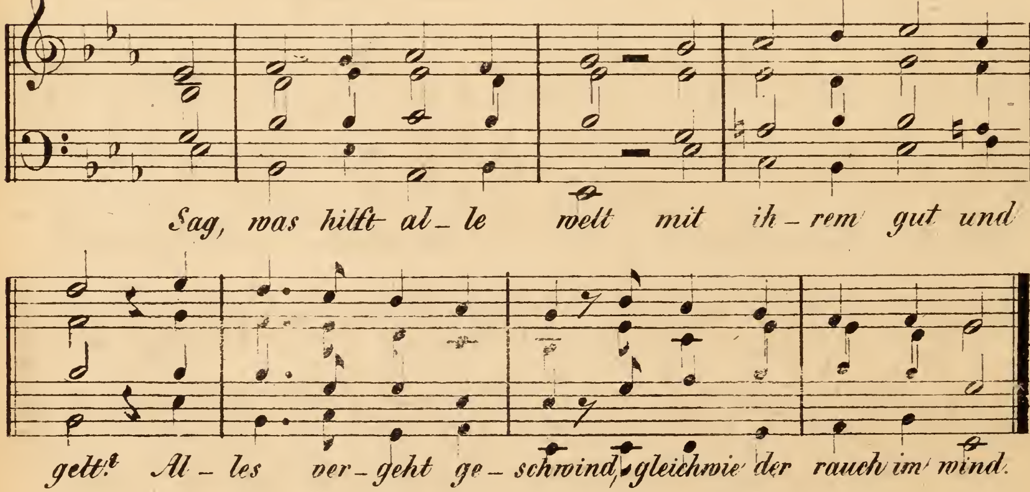


288. Preis lob ehr rum dank
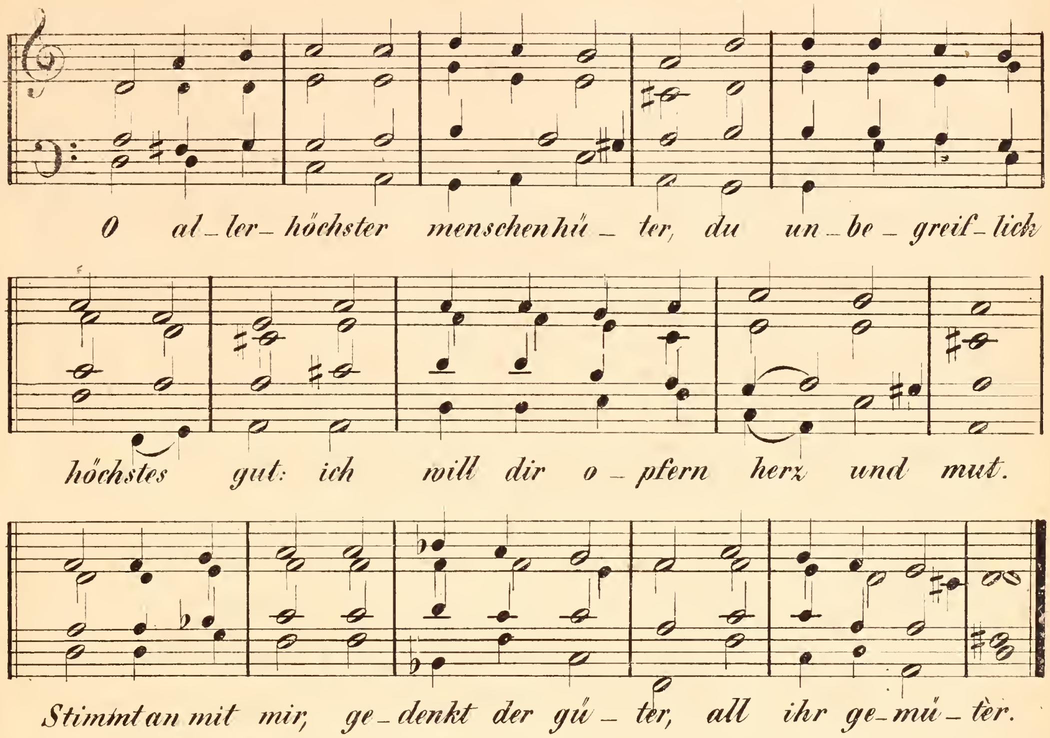


289. Preis dem todesüberwinder



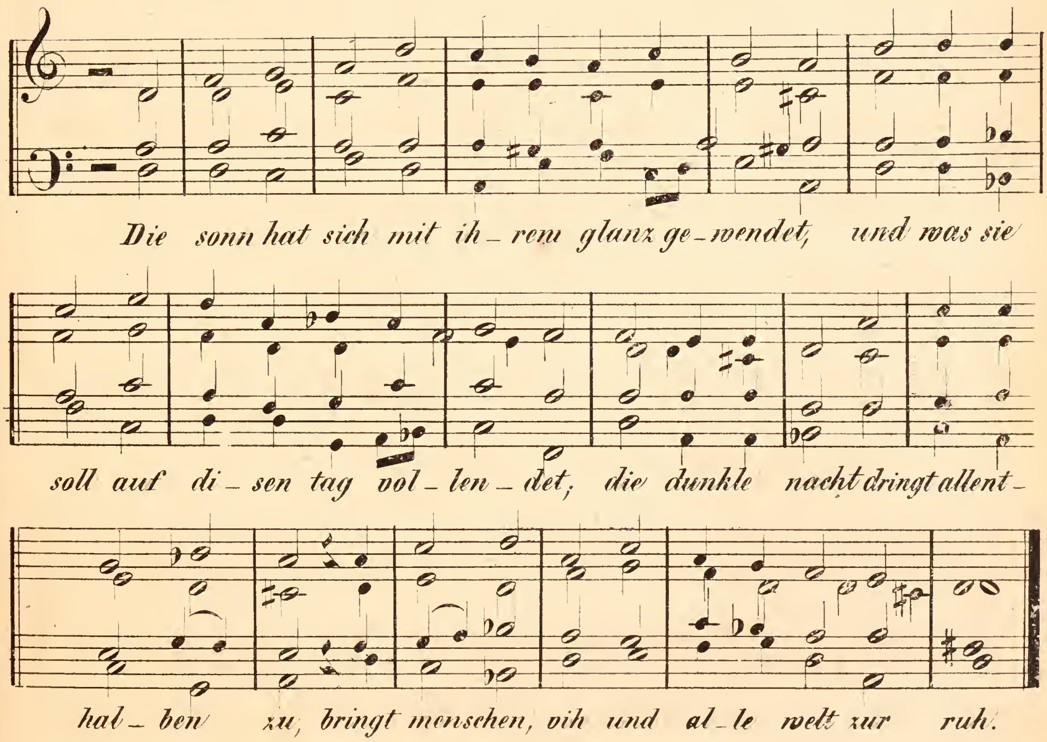
290. Sag was hilft alle welt
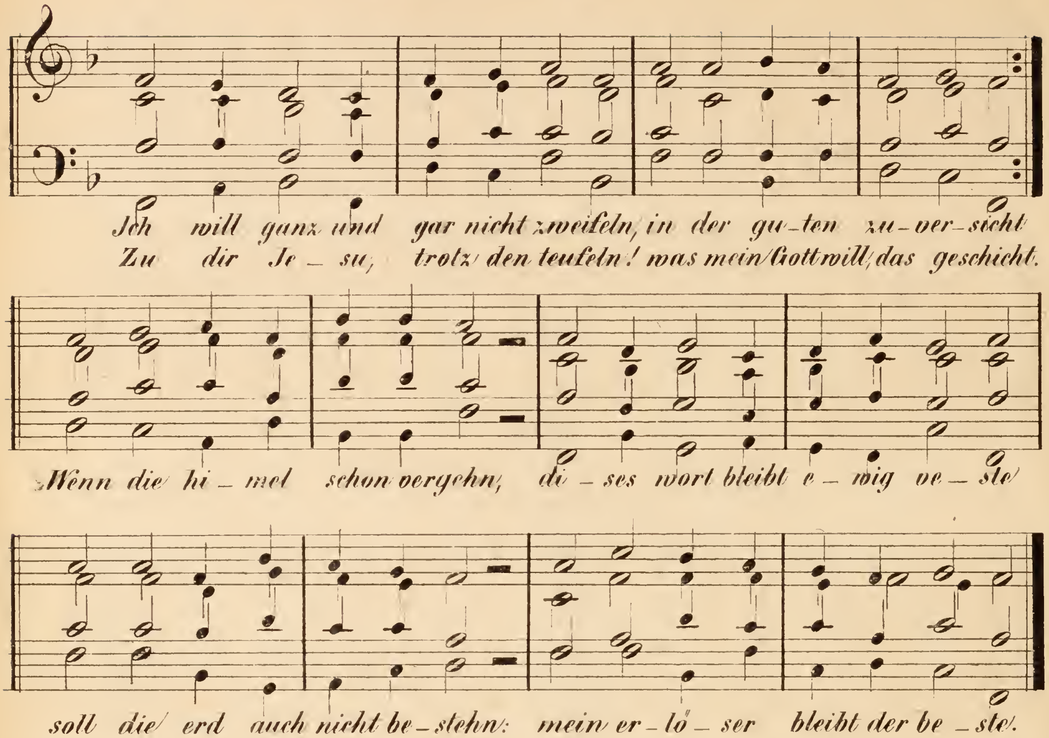


291. Psalm 5. 64.
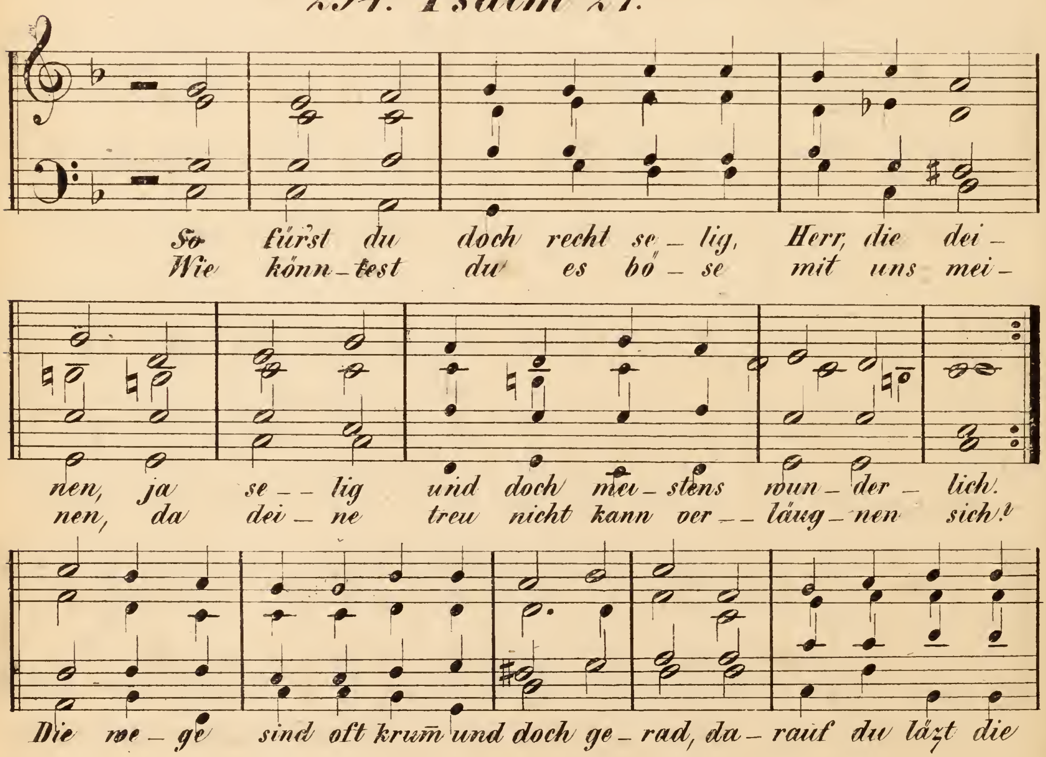


292. Psalm 8.
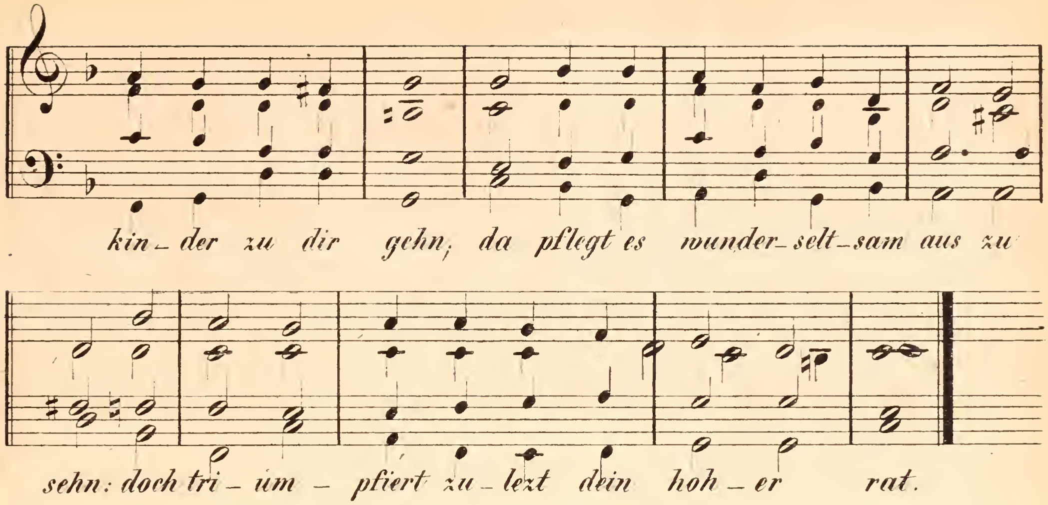


293. Psalm 25.
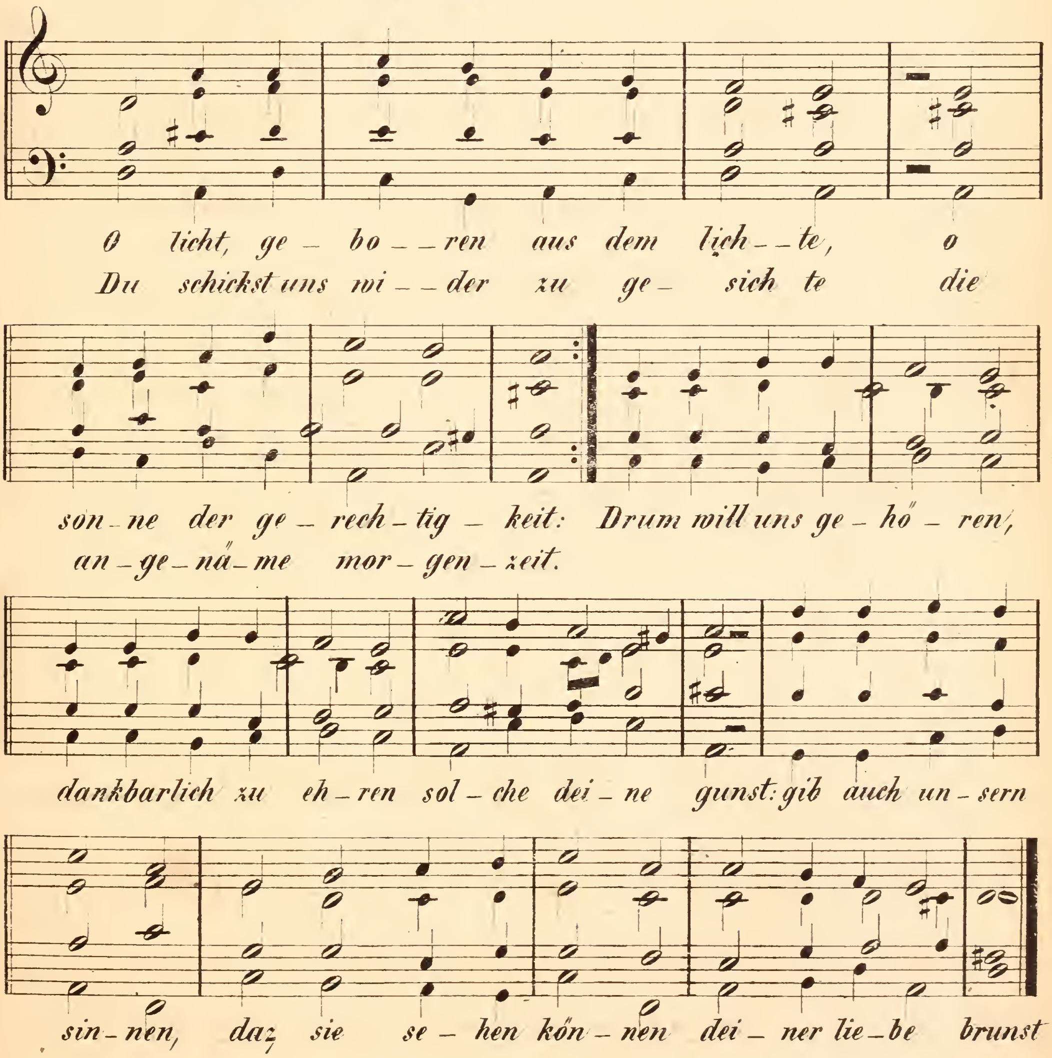


294. Psalm 27.

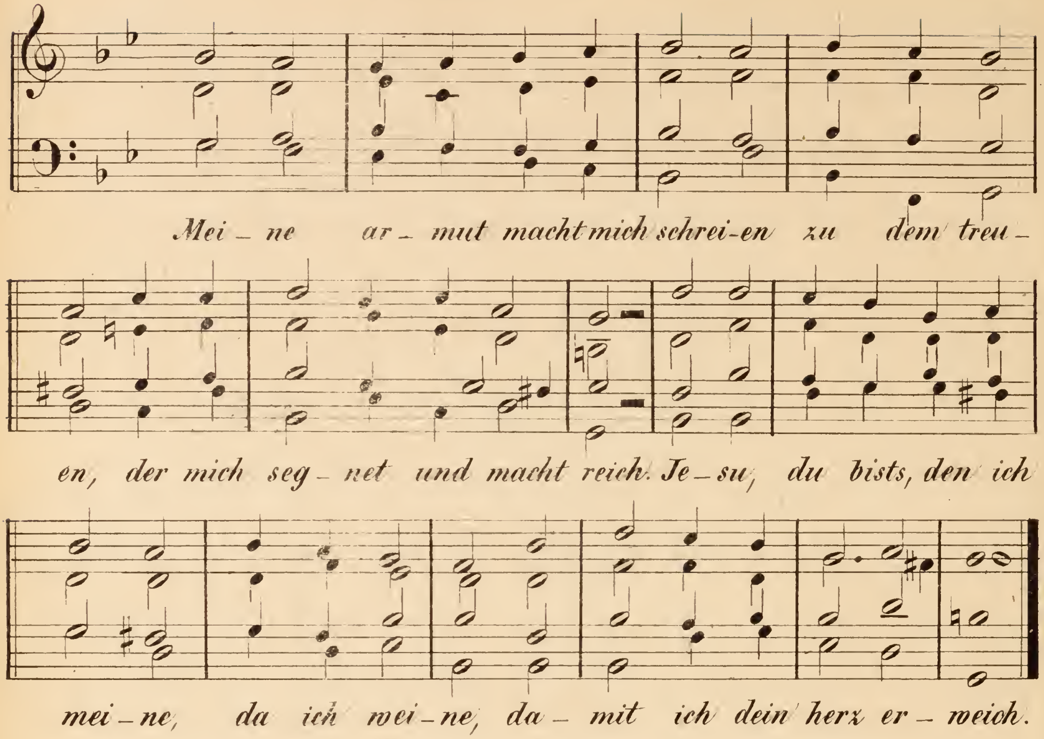



kin - der zu dir gehn; da pflegt es wunder - selt - sam aus zu
sehn: doch tri - um - pfiert zu - lezt dein hoh - er rat.

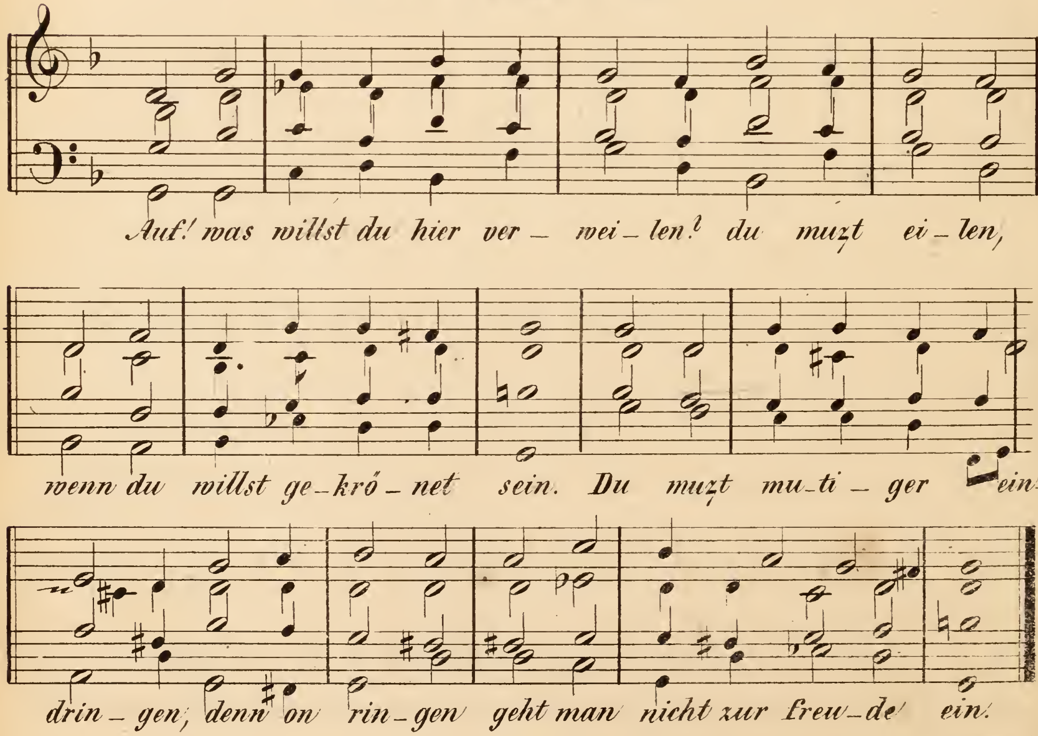
295. Psalm 33.


O licht, ge - bo - - ren aus dem lich - - te, o
Du schickst uns wi - - der zu ge - sich te die
son - ne der ge - rech - tig - keit: Drum will uns ge - hö - ren,
an - ge - nä - me mor - gen - zeit.
dankbarlich zu eh - ren sol - che dei - ne gunst: gib auch un - sern
sin - nen, daz sie se - hen kön - nen dei - ner lie - be brunst
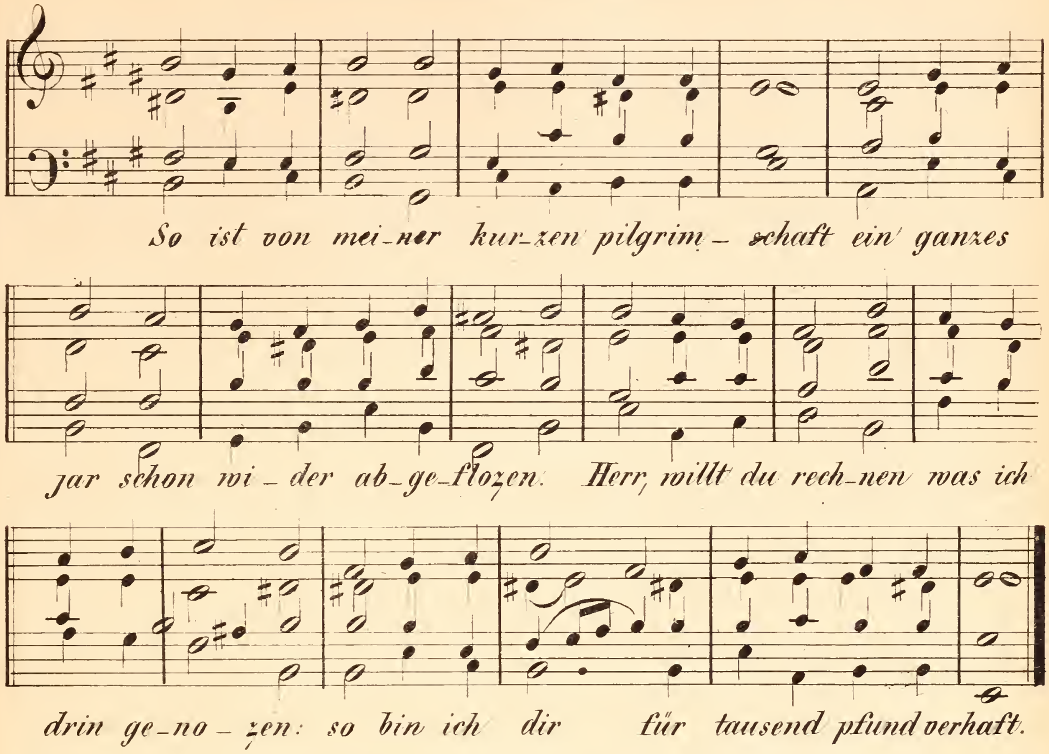
296. Psalm 38.
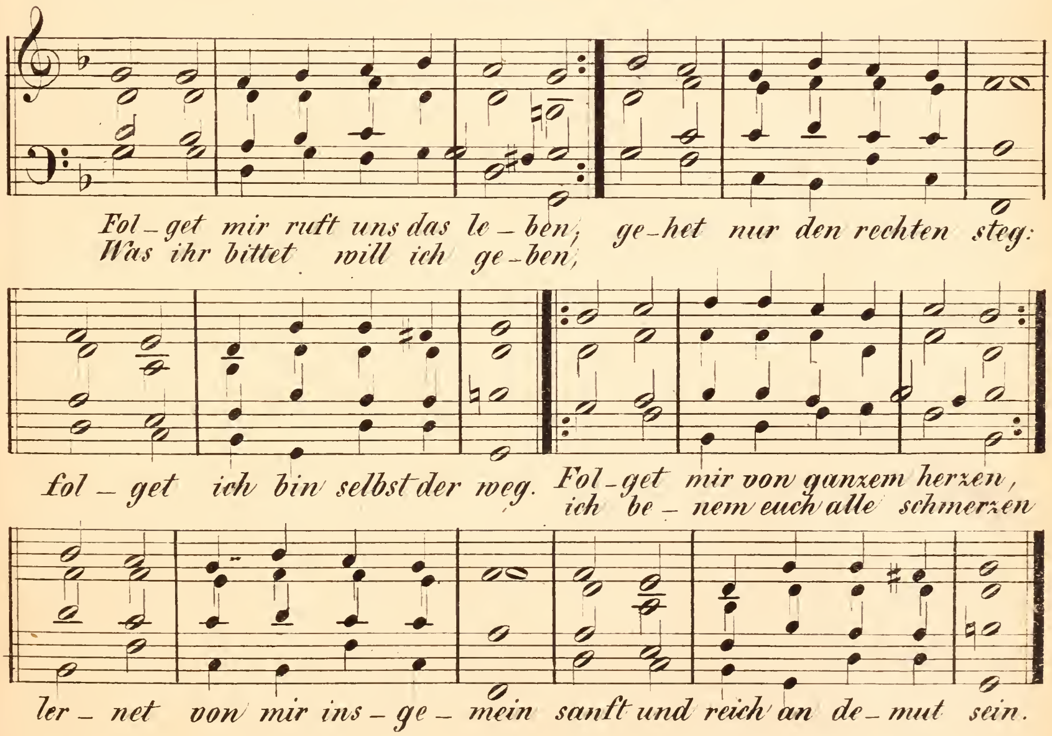


297. Psalm 61.



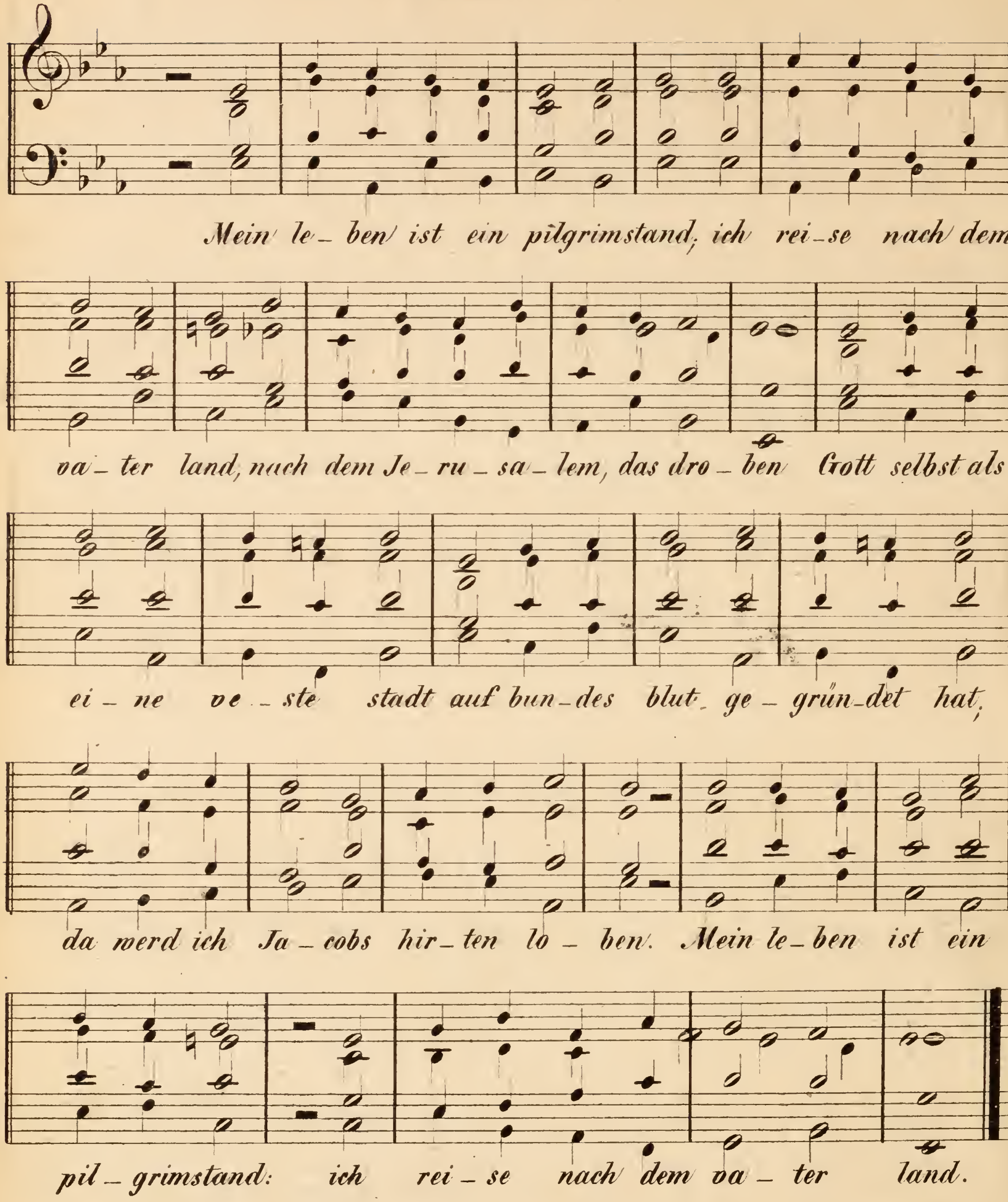
298. Psalm 74. 116.



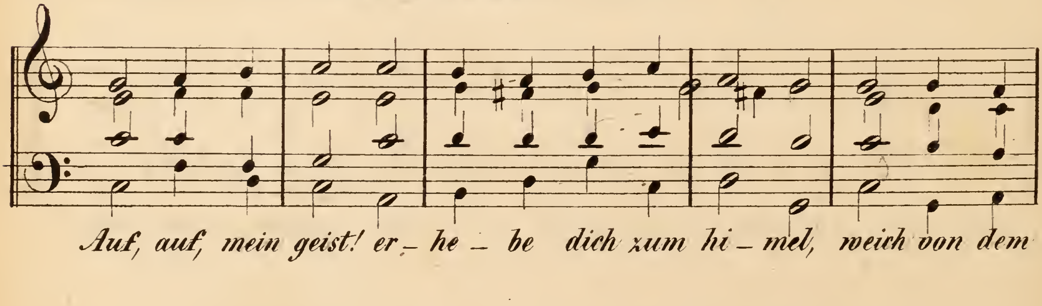
299. Psalm 77. 86.
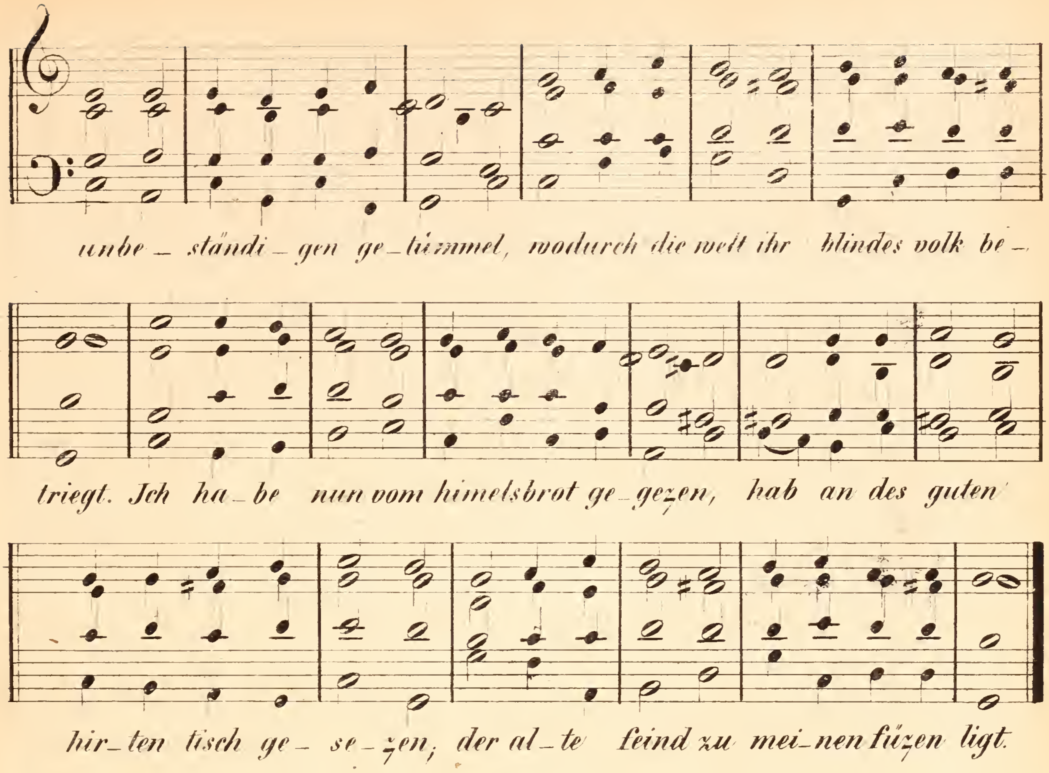


300. Psalm 84.

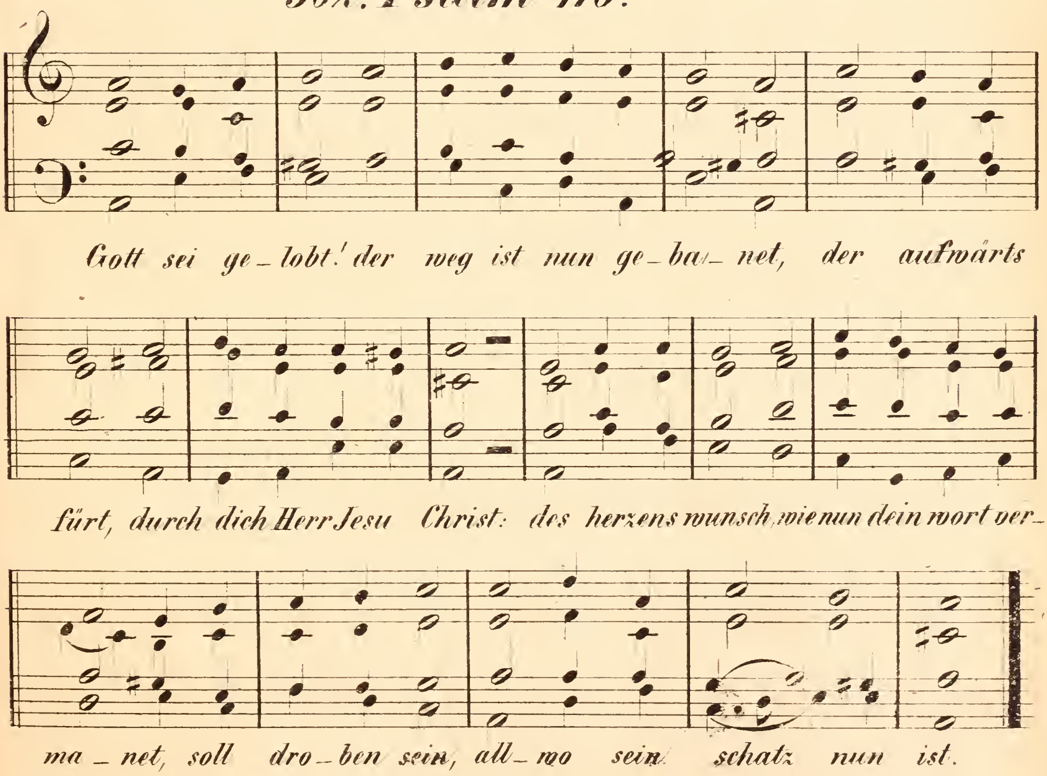


301. Psalm 103.

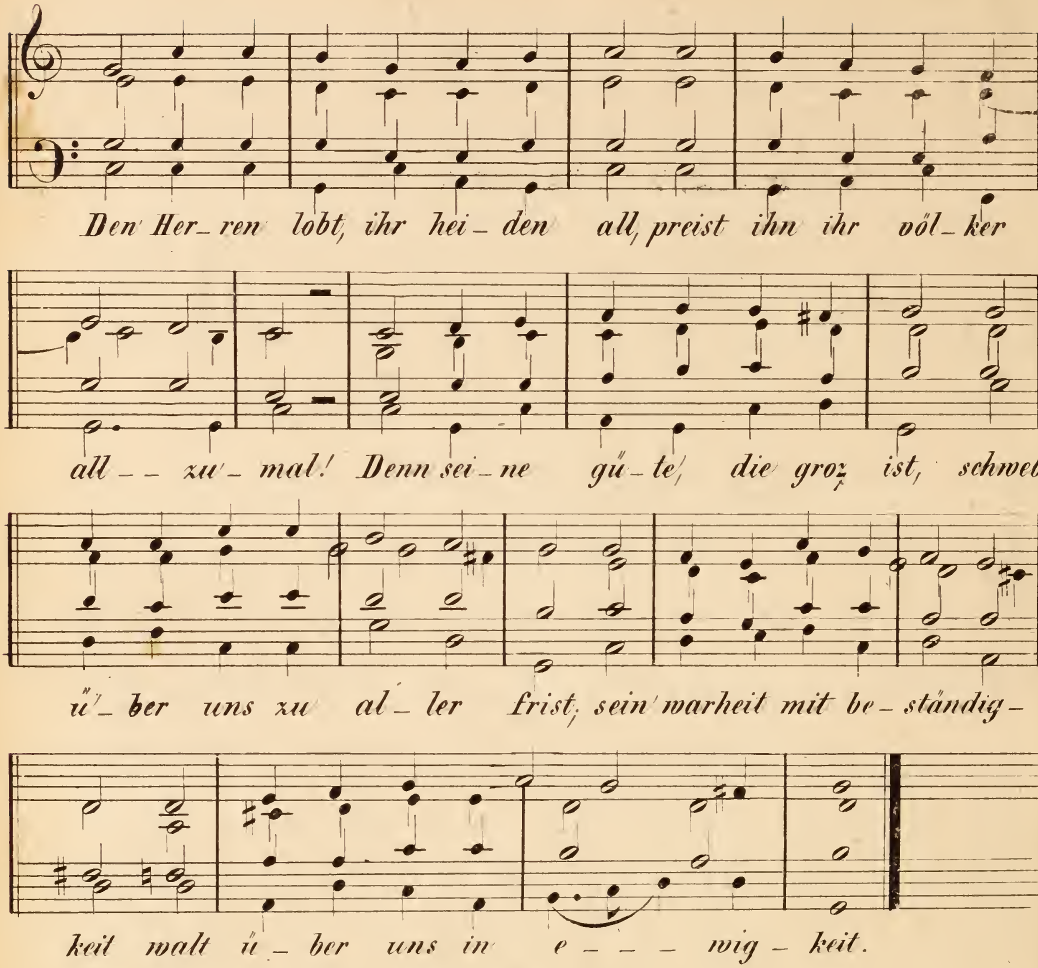




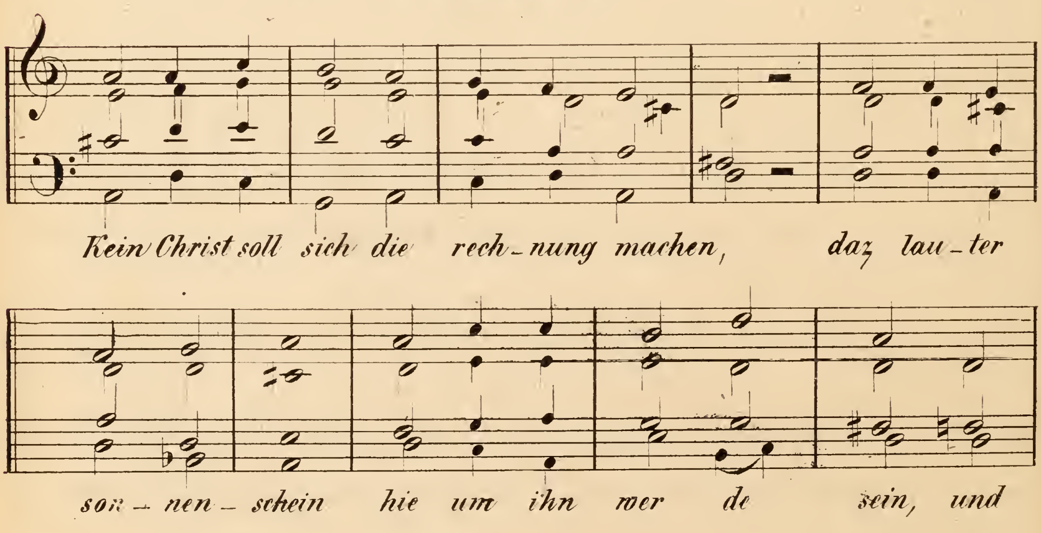
302. Psalm 110.
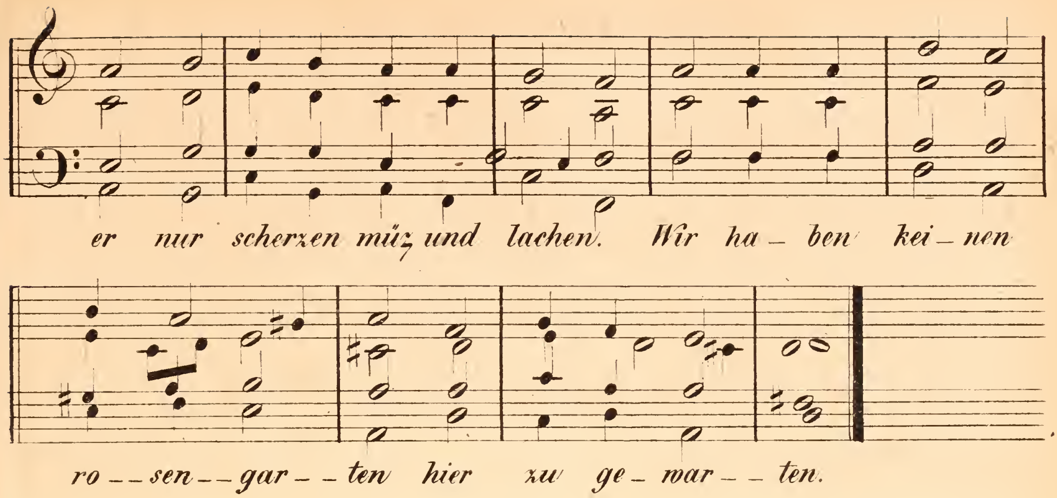


303. Psalm 117. 127.
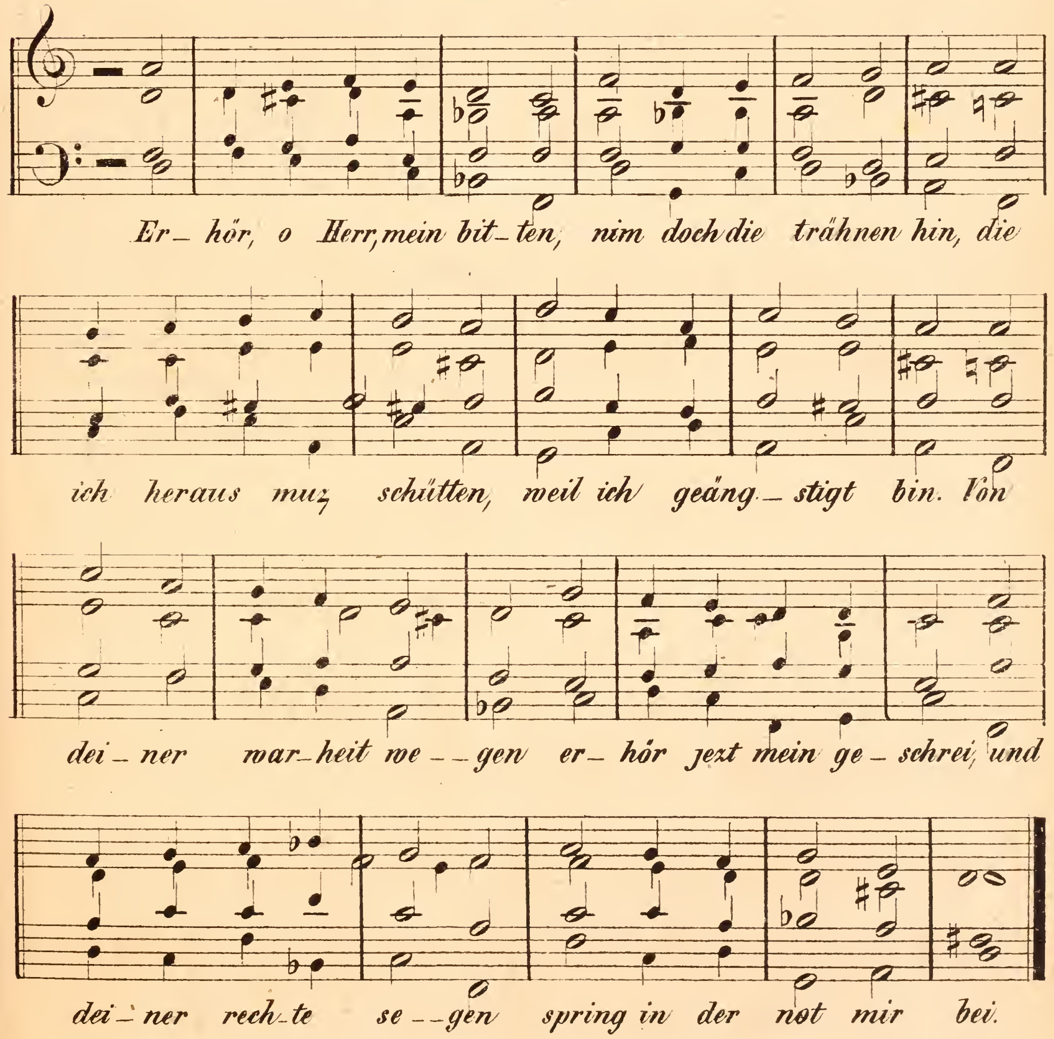


304. Psalm 125.
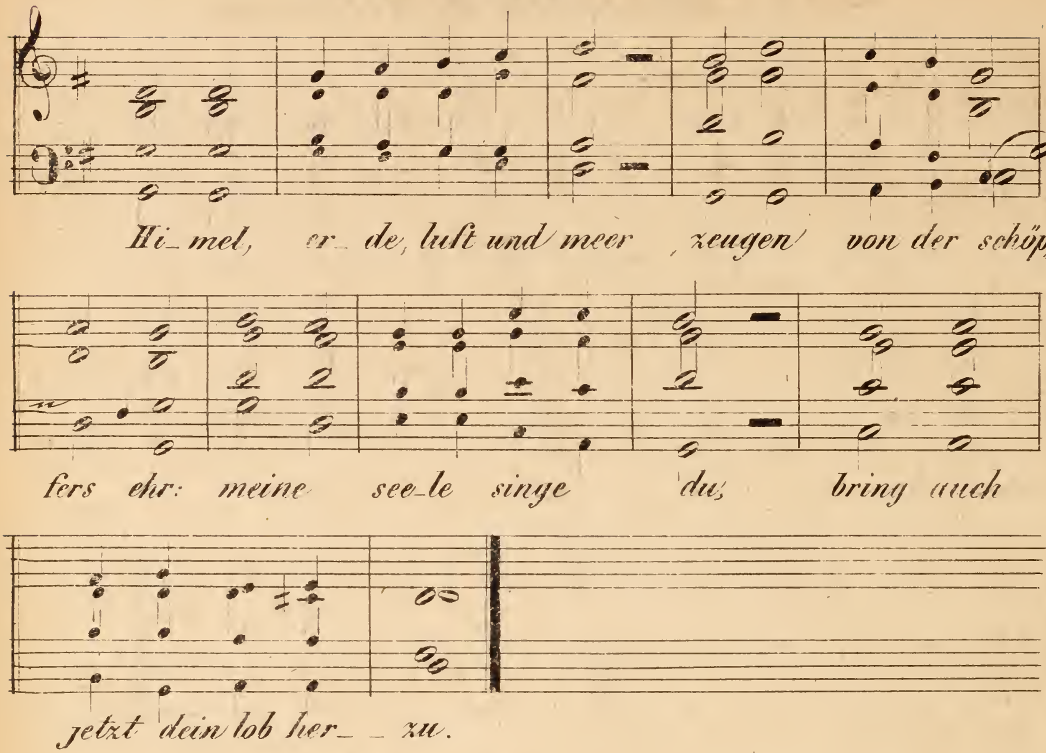




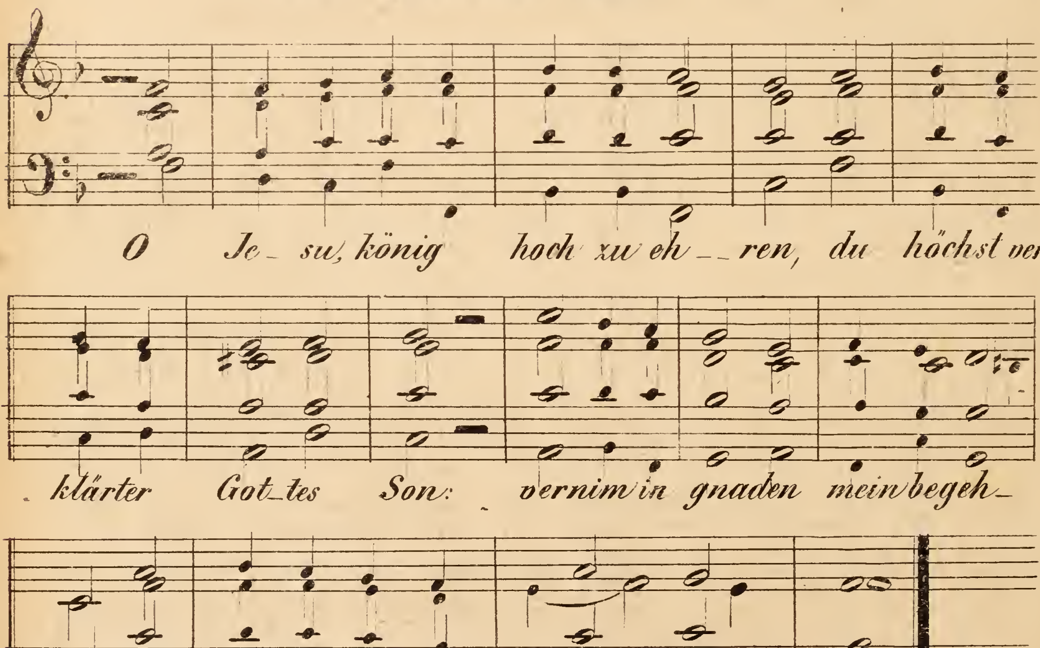
305. Psalm 130.
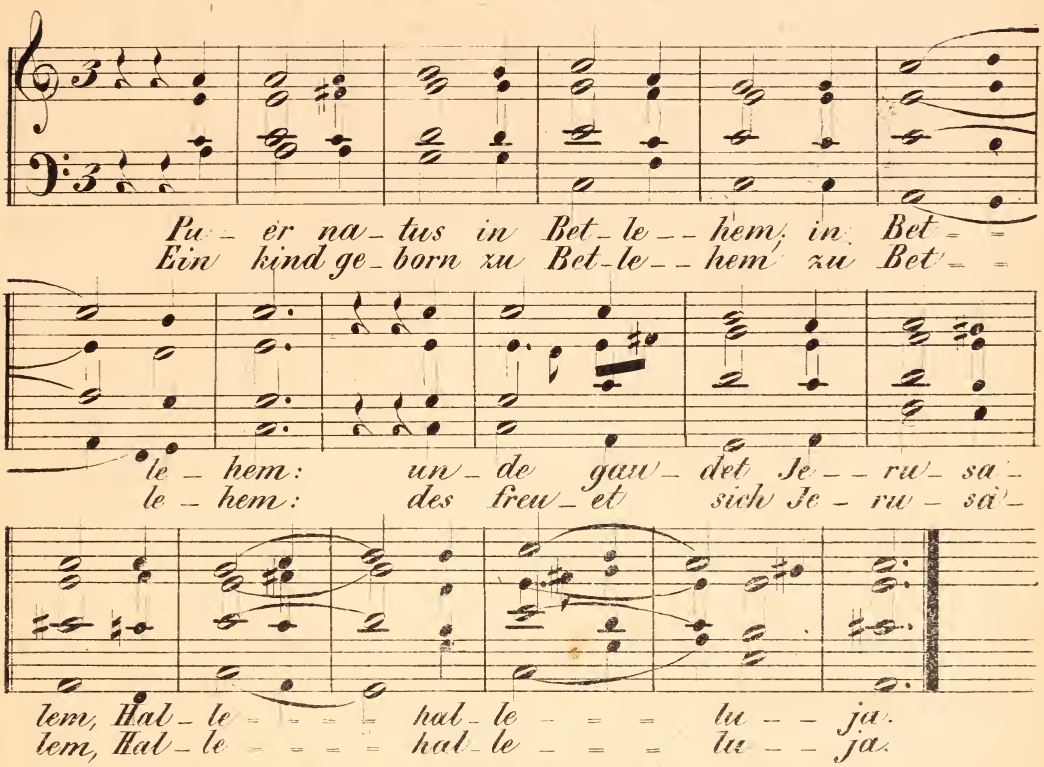


306. Psalm 136.
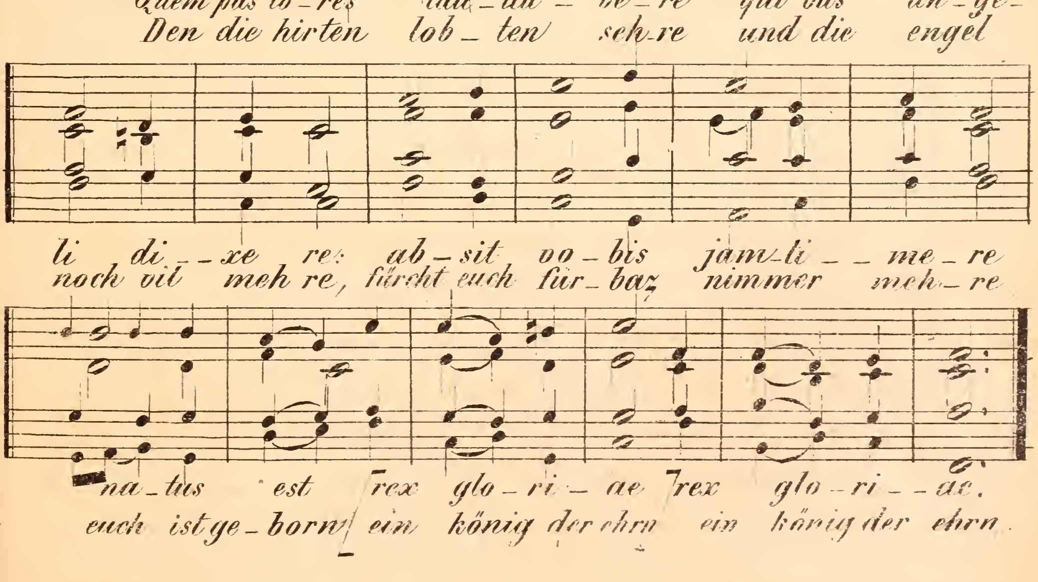


307. Psalm 140.
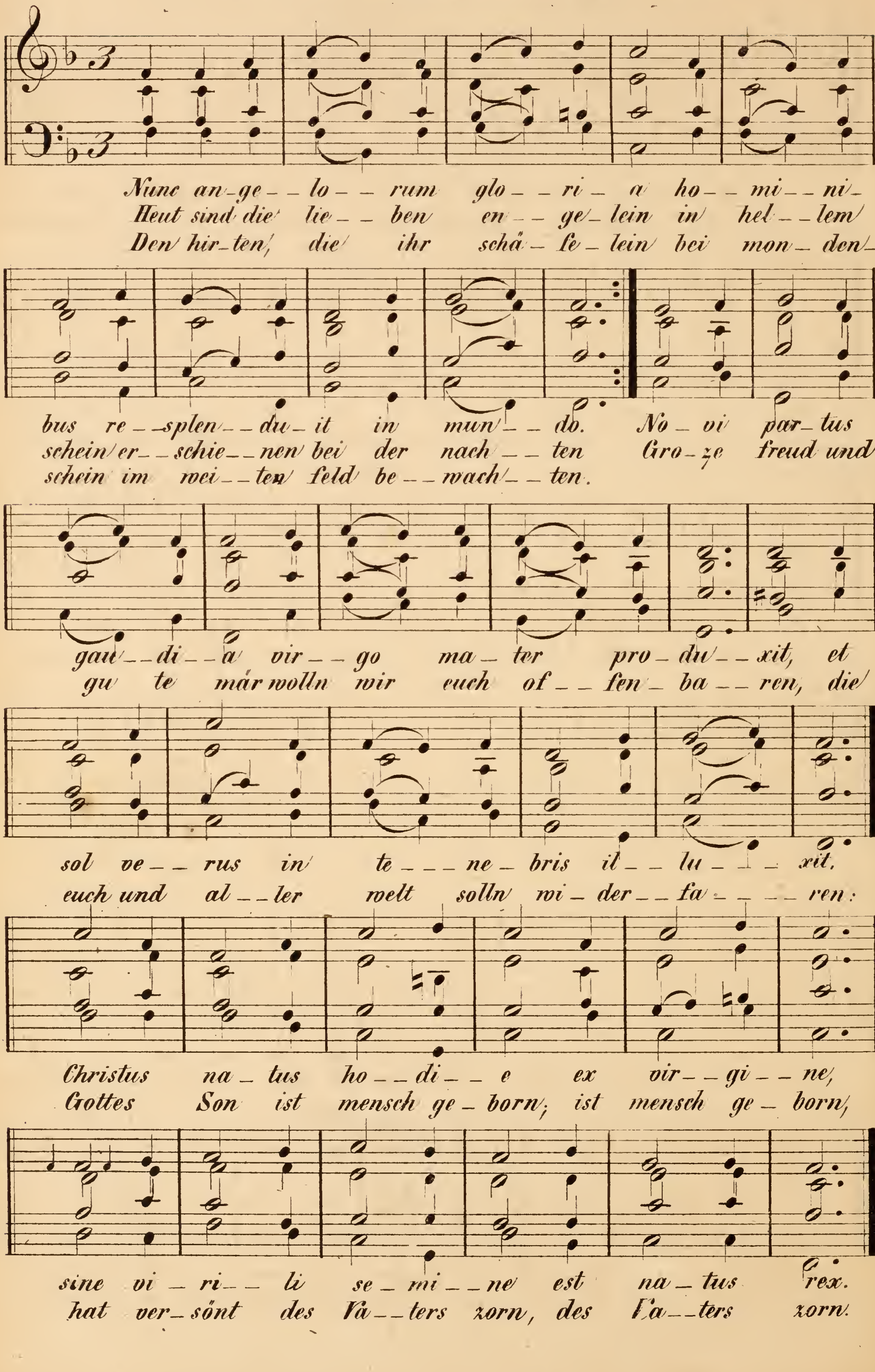


308. Puernatus in Betlehem
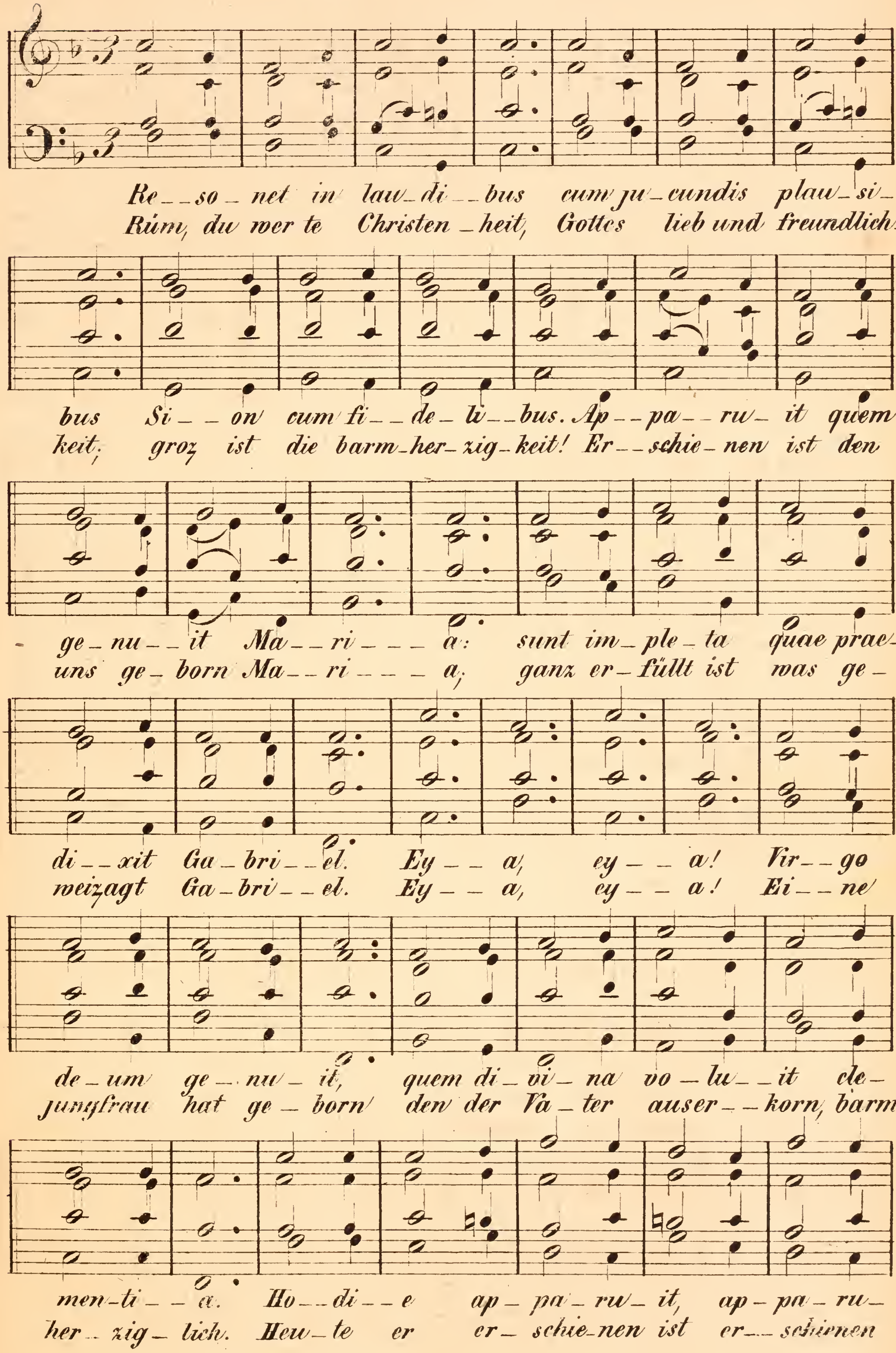


309. Quem pastores laudavere

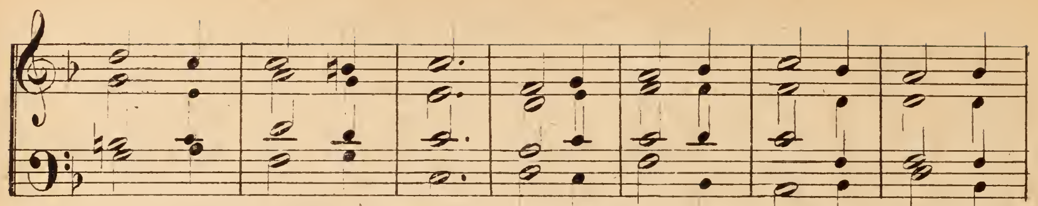


310. Nunc angelorum gloria

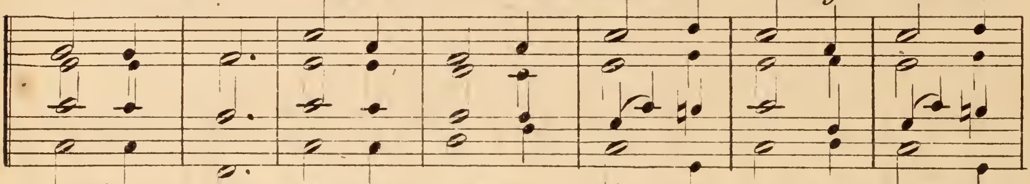


311. Resonet in laudibus

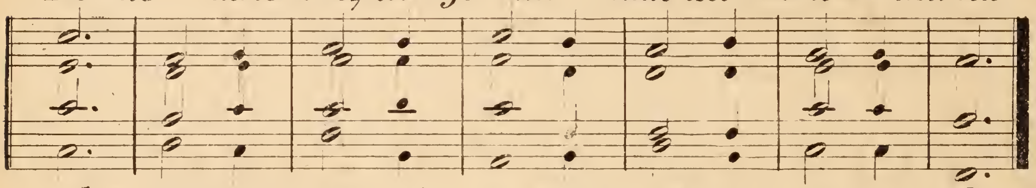




it in Js – ra – el: ex Ma – ri – a vir – gi – ne est
ist in Js – ra – el: von Ma ri – a ist ge – born der

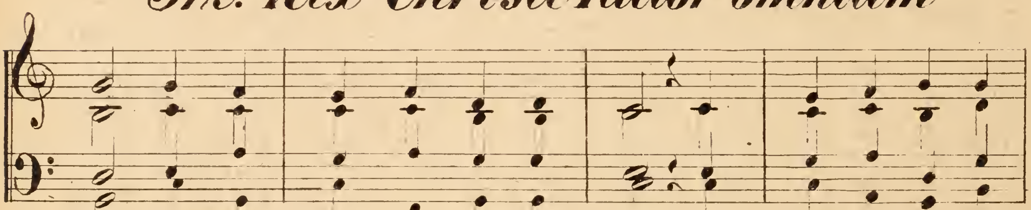


natus rex. Magnum nomen do – mi – ni, E – – ma – nu –
Fri – de – fürst. Groz ist je der nam des Herrn: E – ma nu –
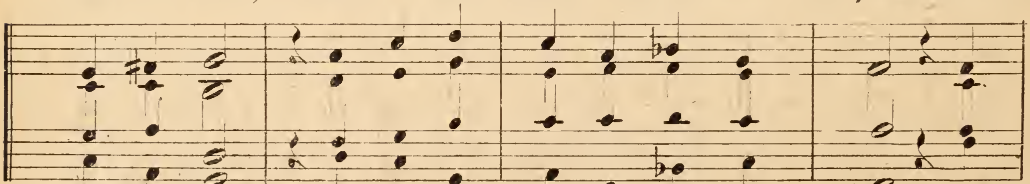


el, quod an – nun ci – – a – tum est per Ga – bri – el:
el! den er hat vor – her – ge sagt durch Ga – bri – – el.

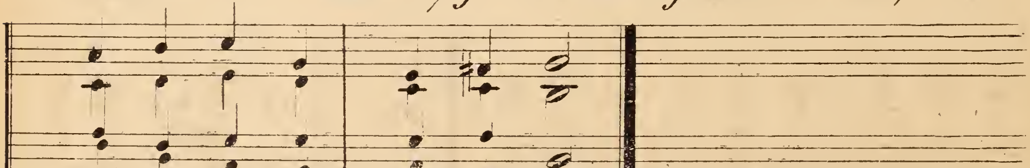
312. Rex Christe factor omnium



Rex Christe, fac – tor omni – um, re – demptor et cre –
Herr Christe, treuer hei – land wert, ein schöpfer himels
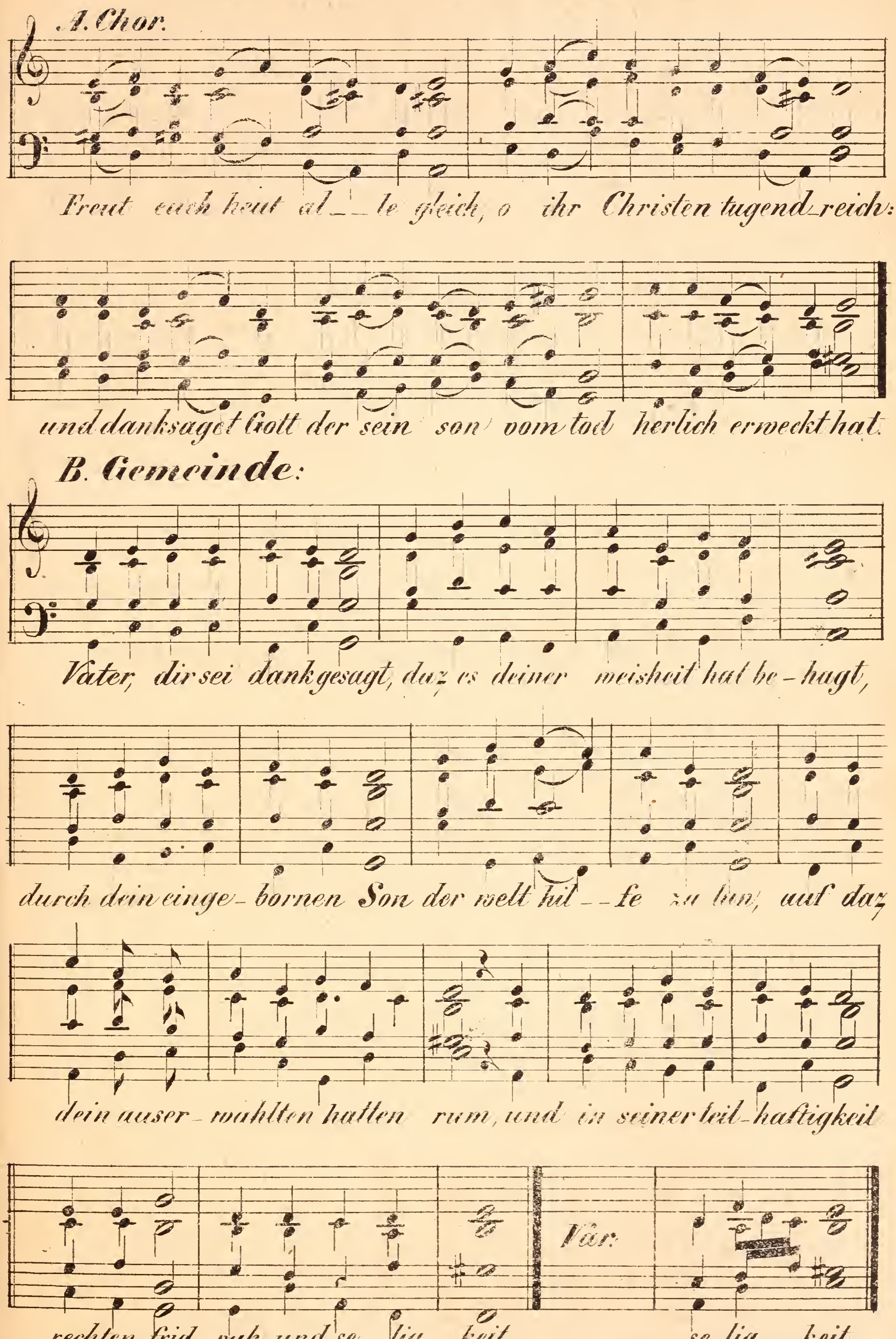


den – ti – um: pla – ca – re vo – tis sup – pli – – cum te
und der erd: nim diz ge – bet mit glauben an, zu
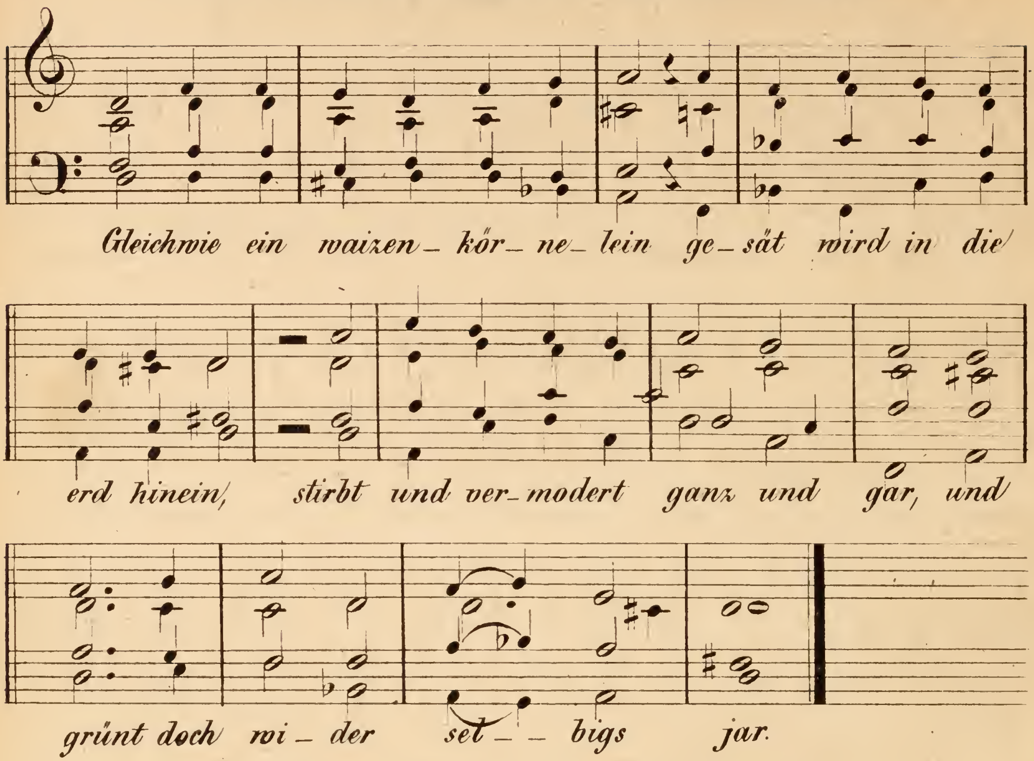


lau di – bus co – – len – ti – um.
dei nem lob und preis ge – tan.

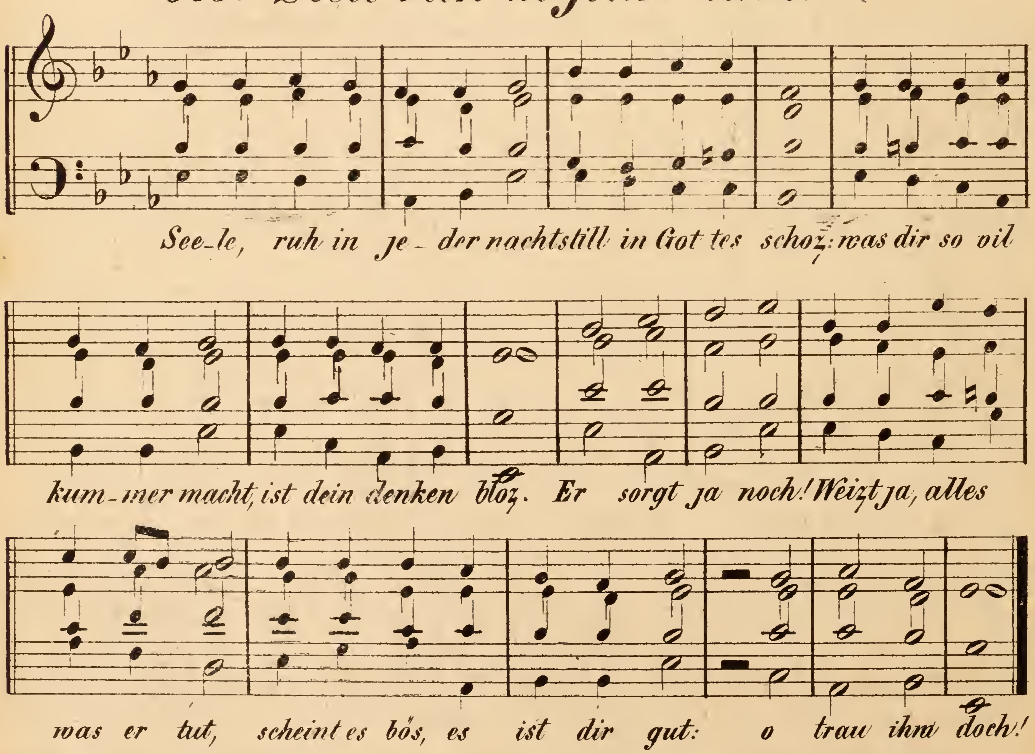
313. Salve festa dies



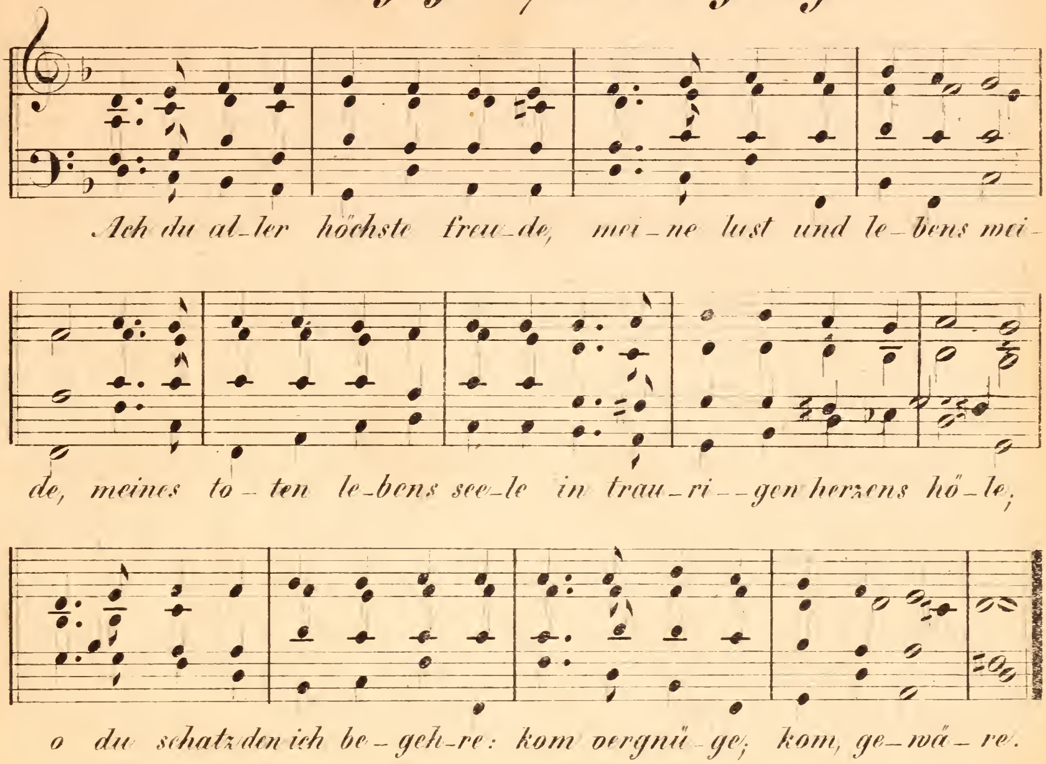
314. Sanct Paulus die Corinthier
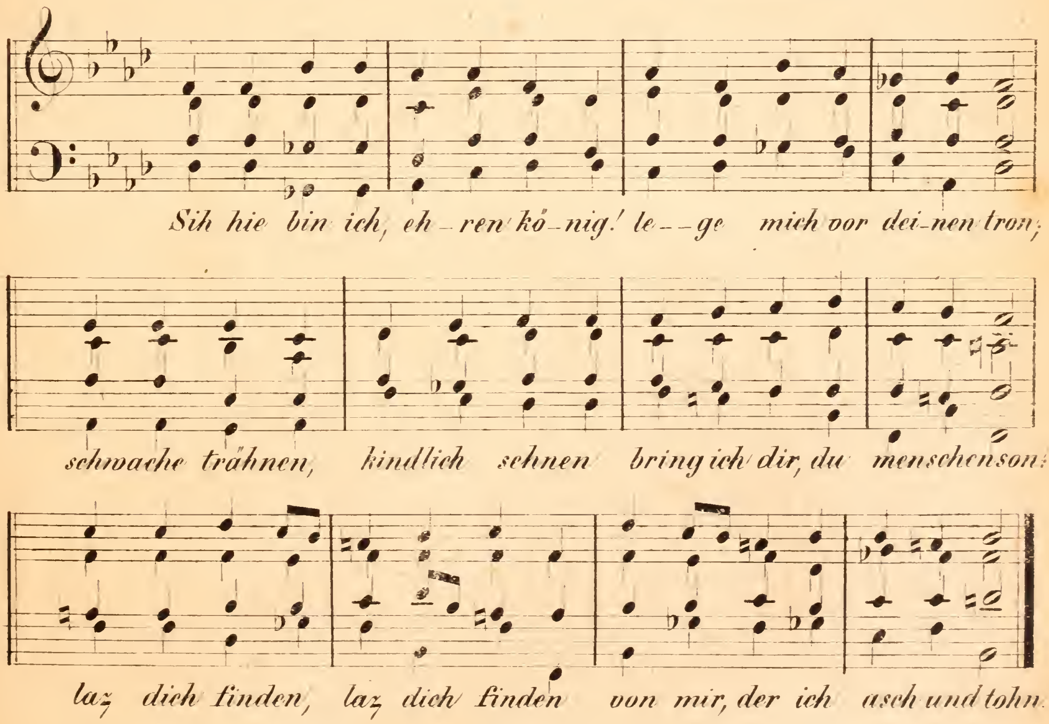


315. Seele ruh in jeder nacht
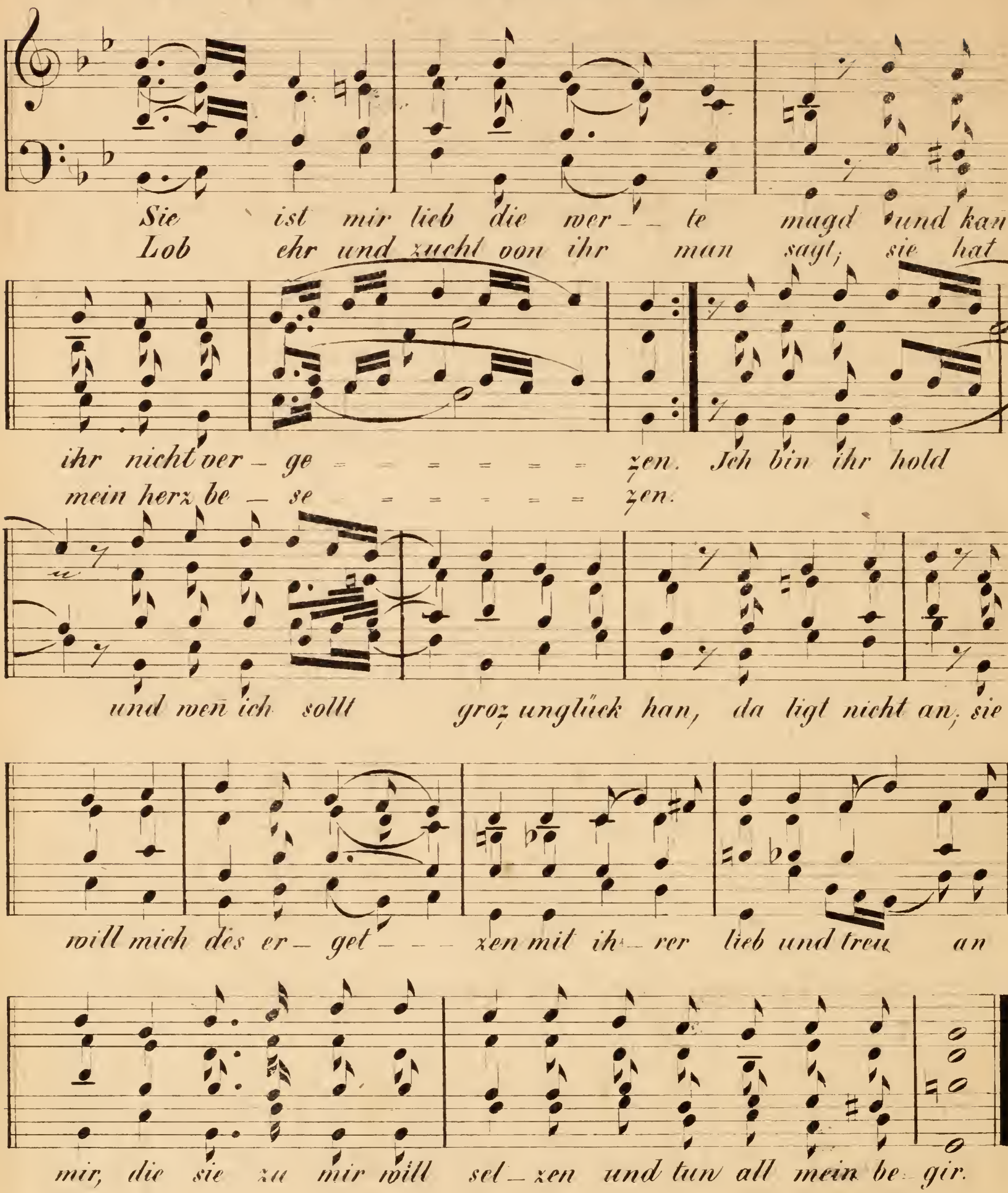


316. Sei gegrüzet Jesu gütig



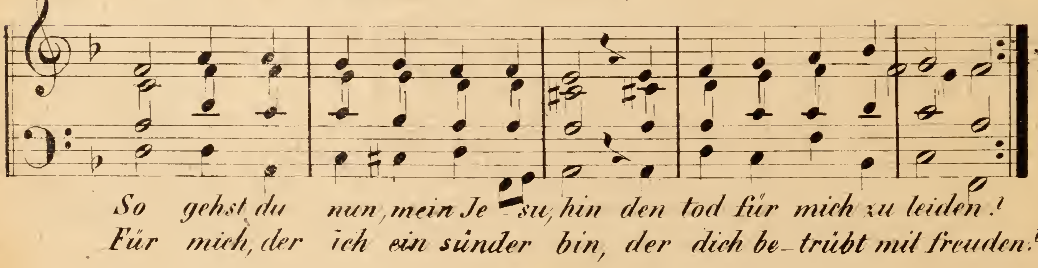
317. Sih hie bin ich ehrenkönig
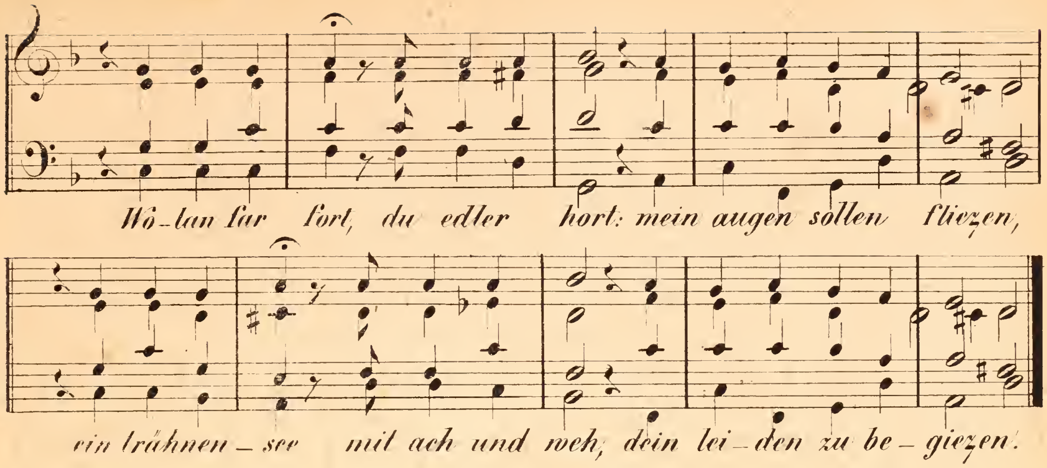


318. Sie ist mir lieb die werte
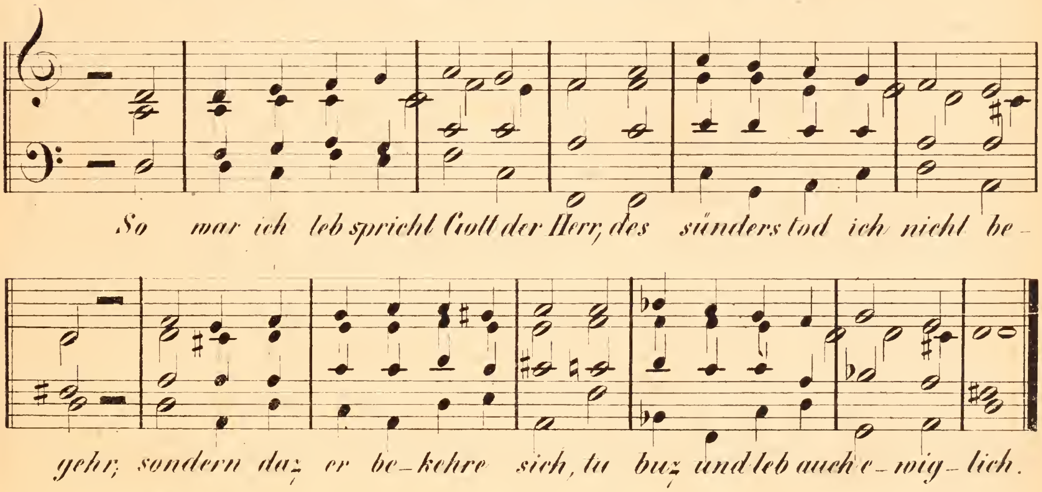


319. So gehst du nun mein Jesu

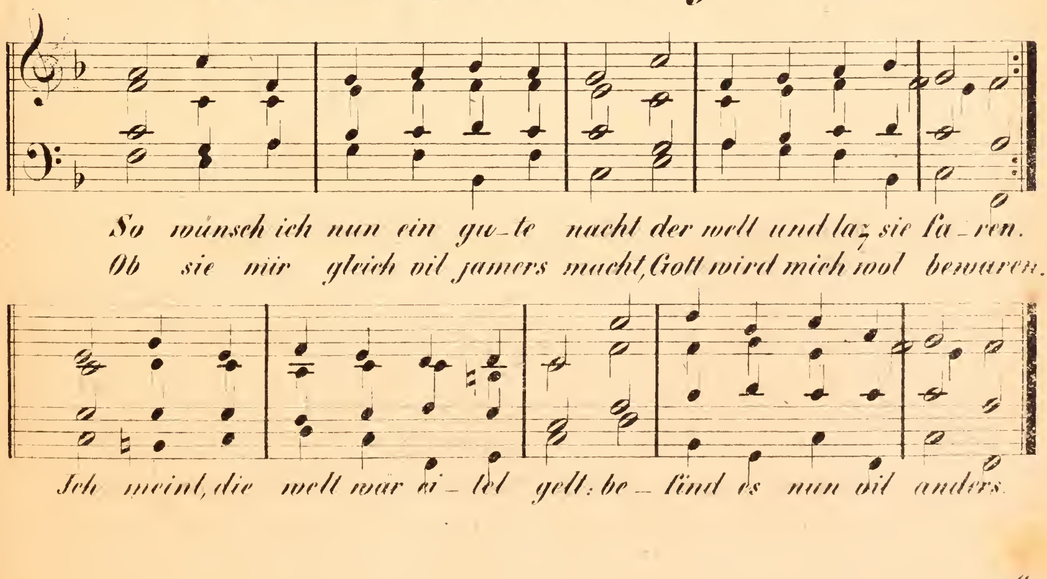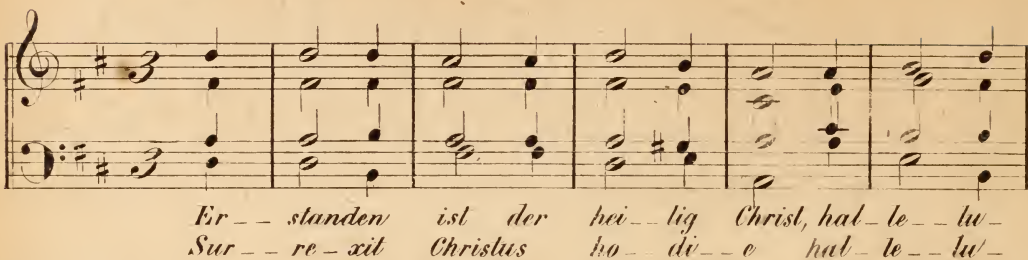




320. So war ich leb spricht Gott

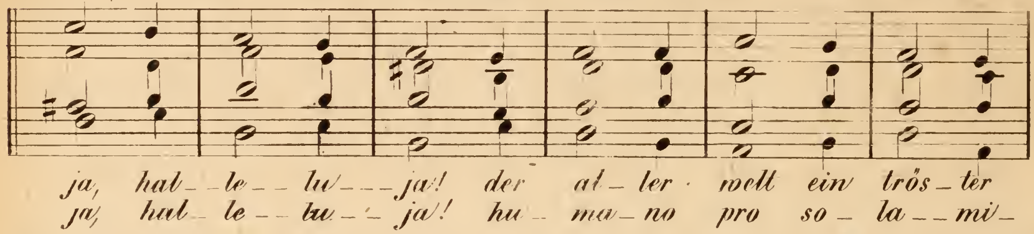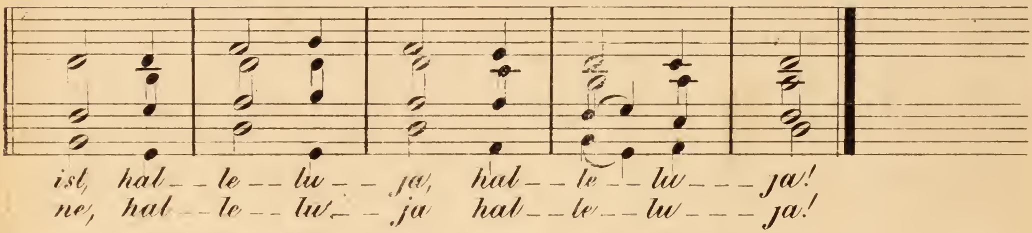


321. So wünsch ich nun ein gute nacht



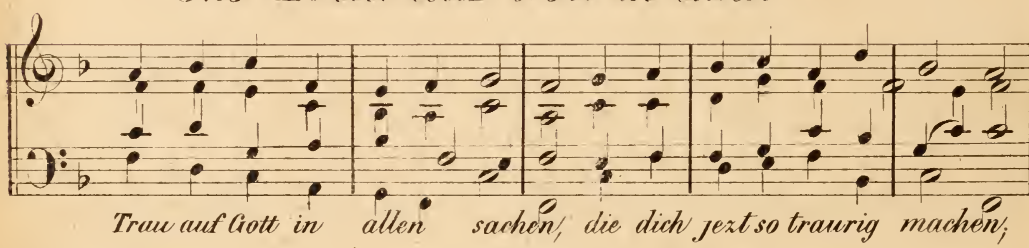
322. Surrexit Christus hodie

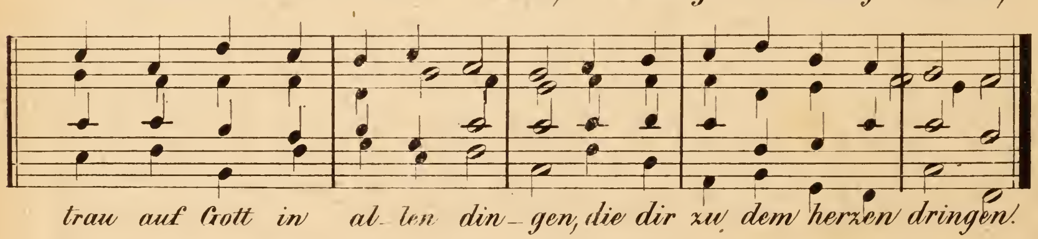




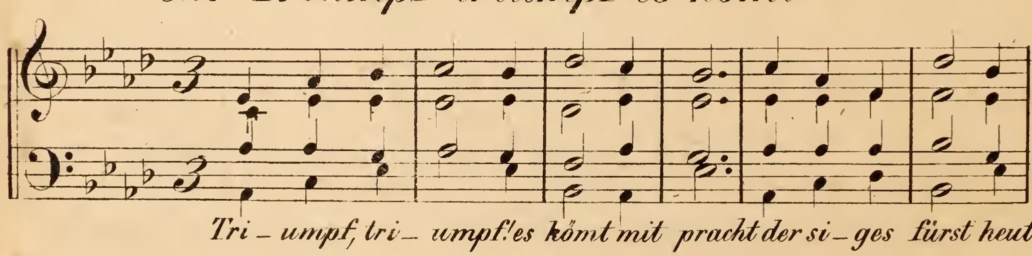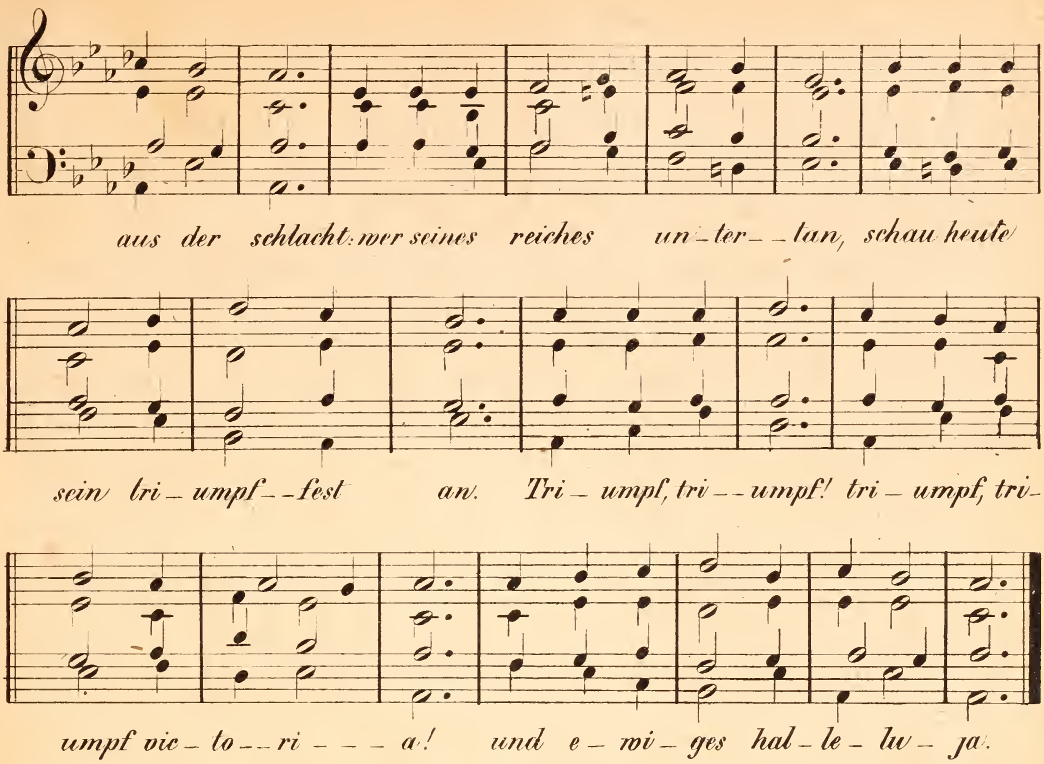


323. Trau auf Gott in allen



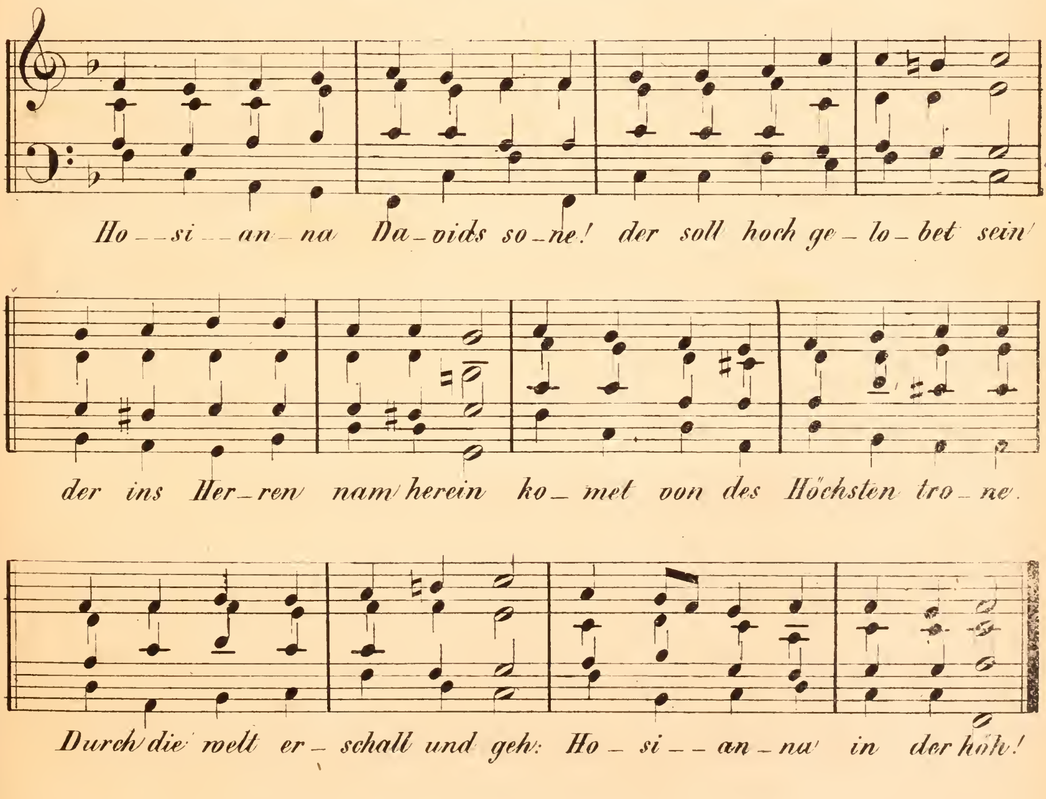


324. Triumpf triumpf es kömt

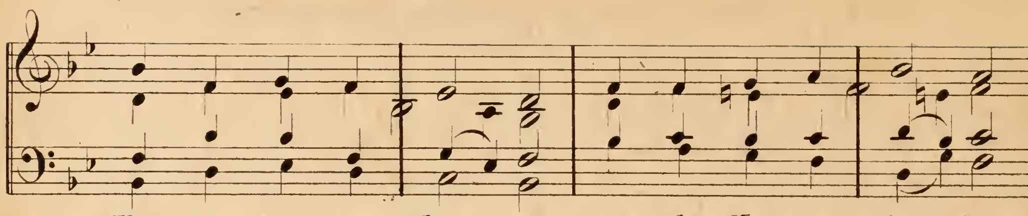




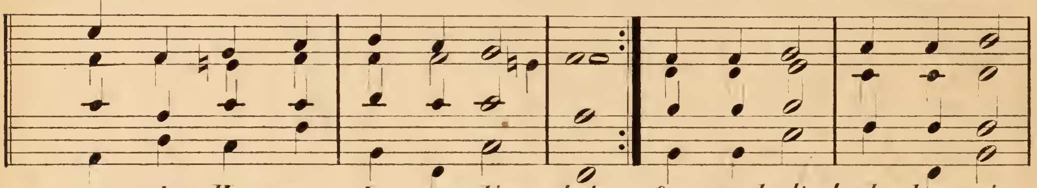
325. Unerschaffne lebenssonne



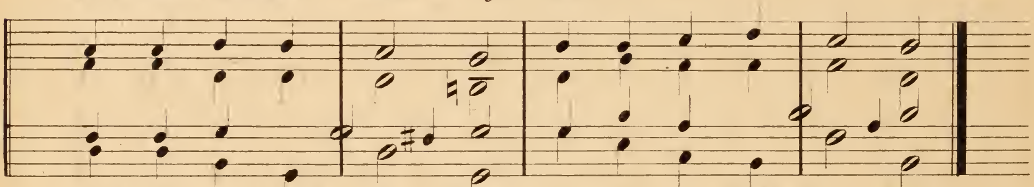
326. Unumschränkte liebe



Hal - le - - lu - - ja brin - ge wer den Herren kennet
Hal - le - - lu - - ja sin - ge wel - cher Christum nennet

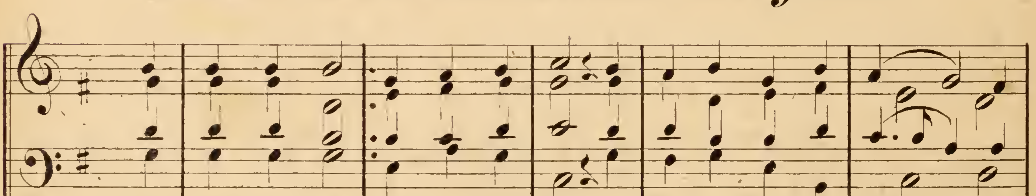


wer den Herren Je - sum lie - - bet. O wol dir! glaube mir:
sich von herzen ihm er - gi - bet!

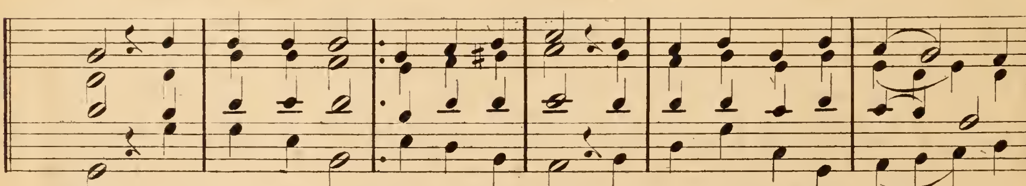


endlich wirst du dro - - ben o - ne sünd ihn lo - - ben.
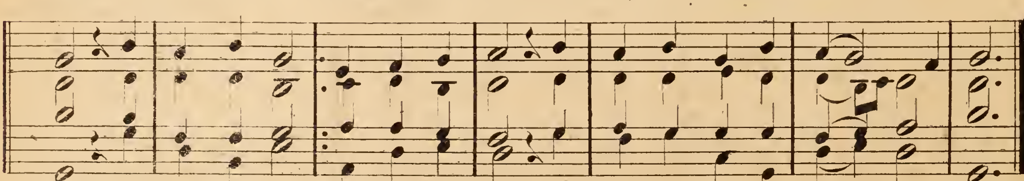
327. Uns ist ein kindlein heut geborn



Uns ist ein kindlein heut ge-born von ei - ner jungfrau aus - er -
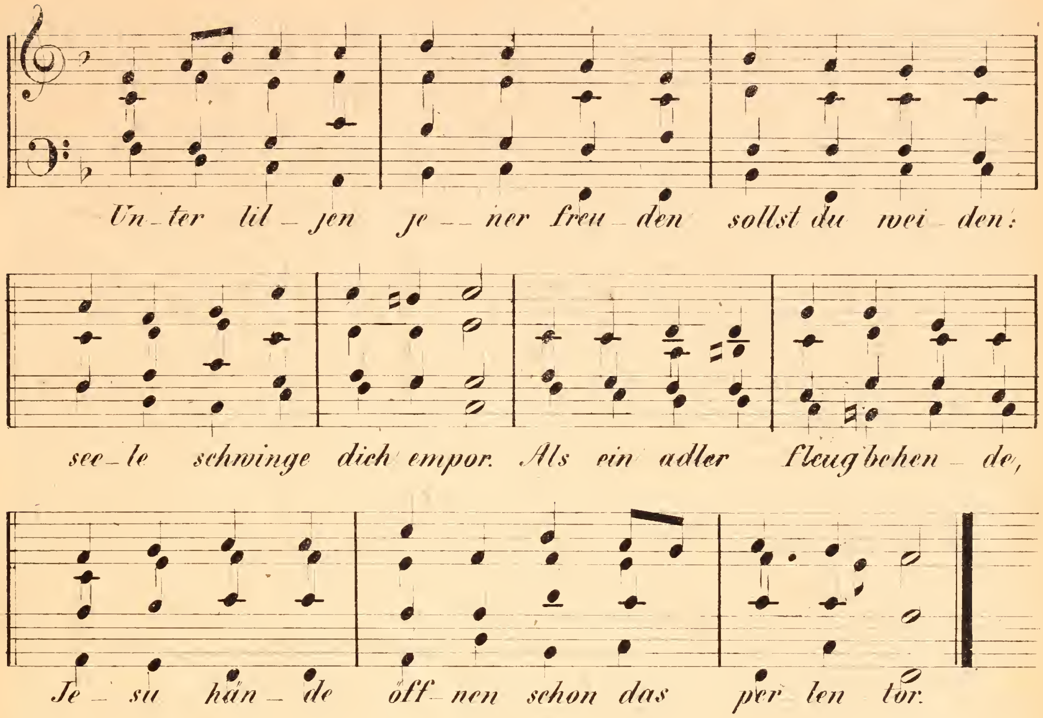


korn, ein wa - rer mensch und warer Gott, daz er uns helf aus al - - ler
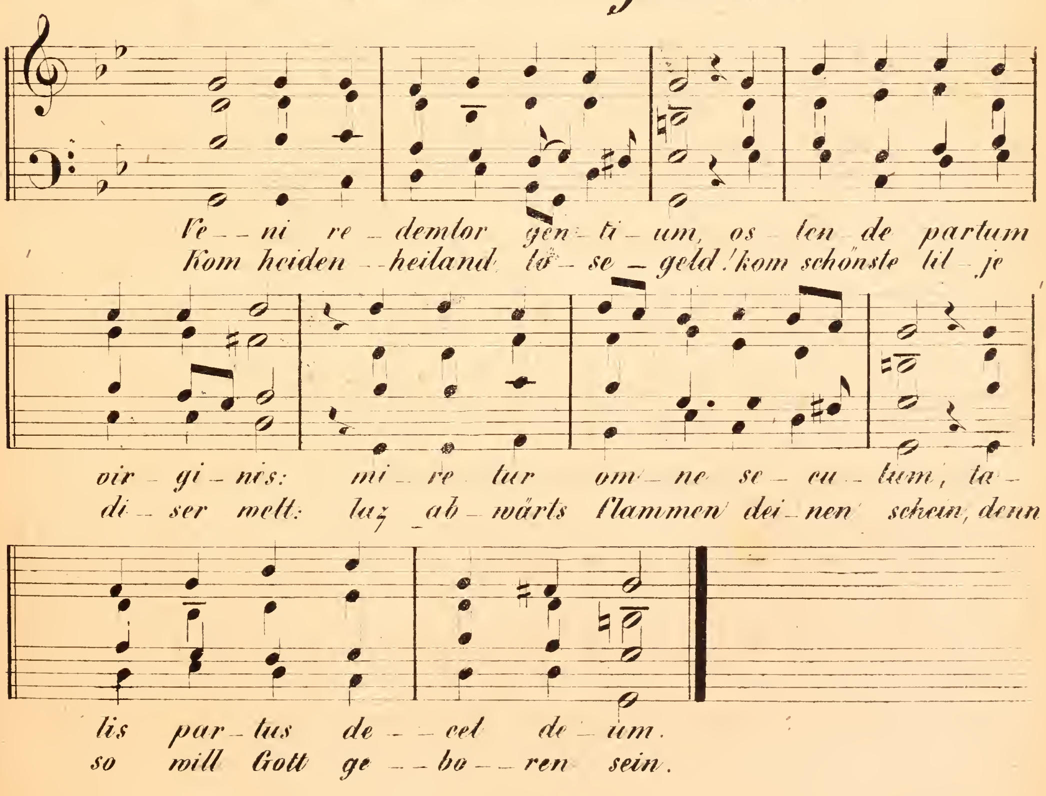


not. Sein nam ist wunderbar und rat, durch ihn wir haben fun - den gnad.
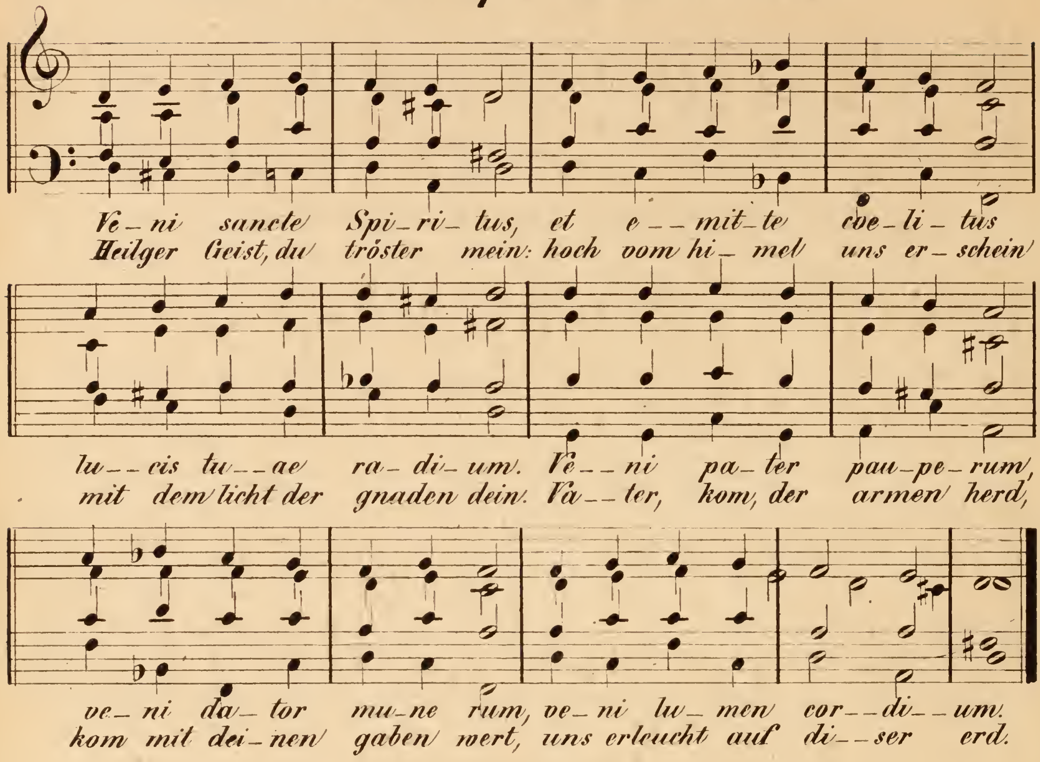
328. Unter liljen jener freuden
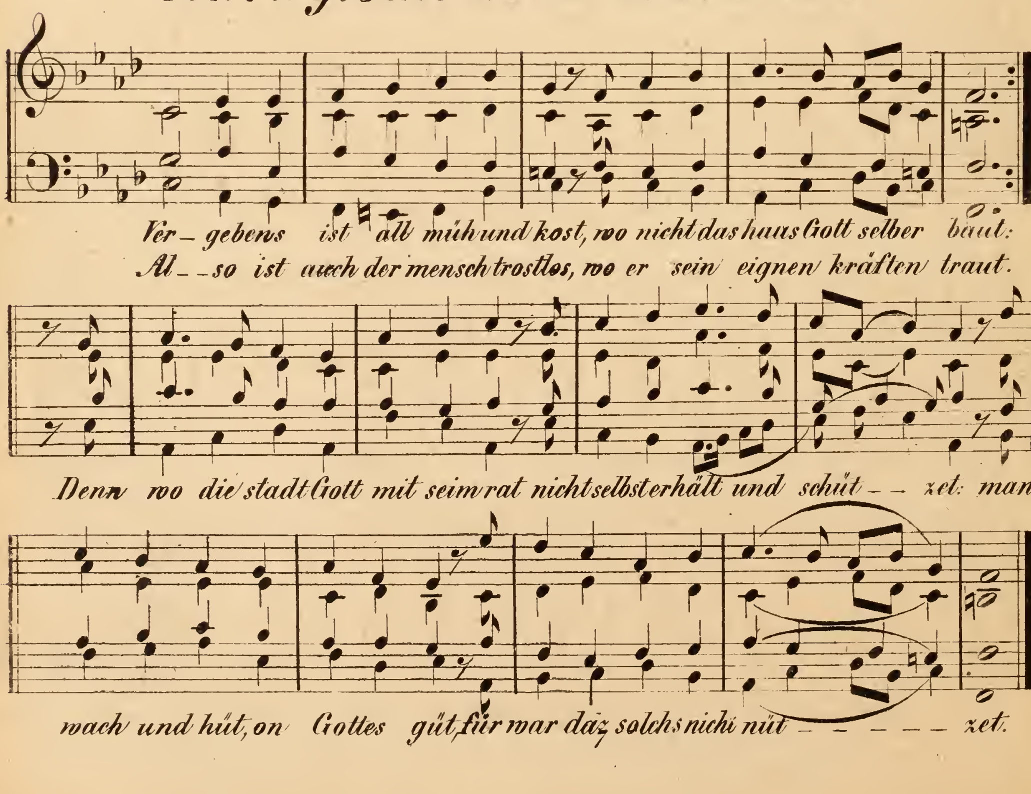


329. Veni redemtor gentium
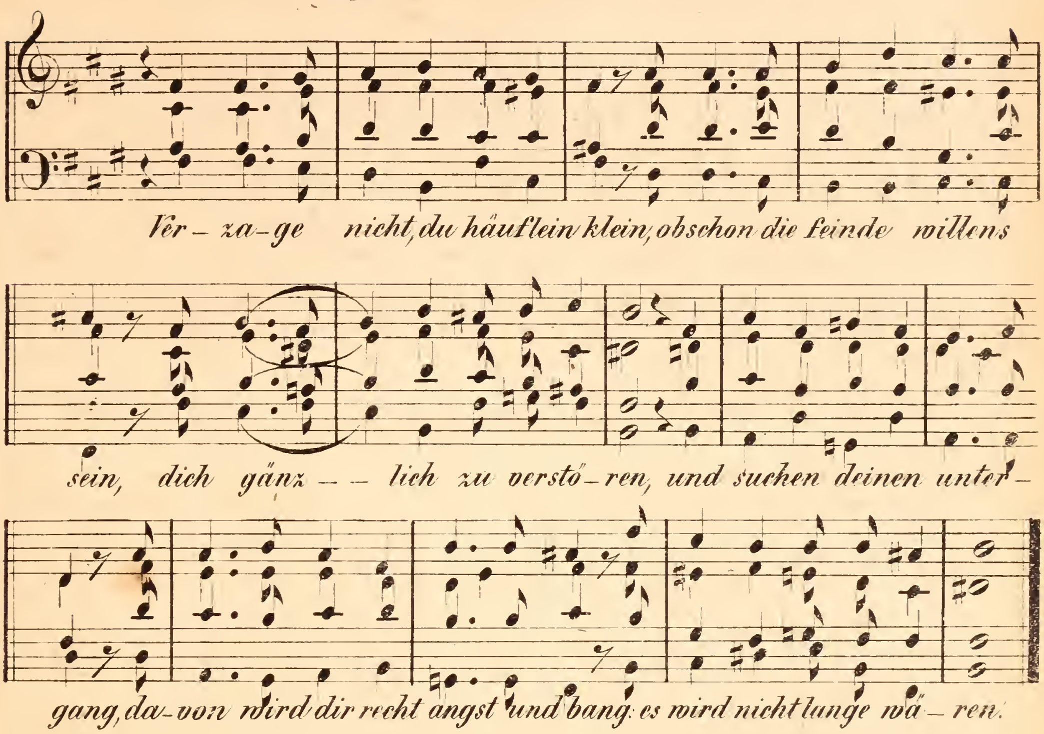


330. Veni S. Spiritus et emitte



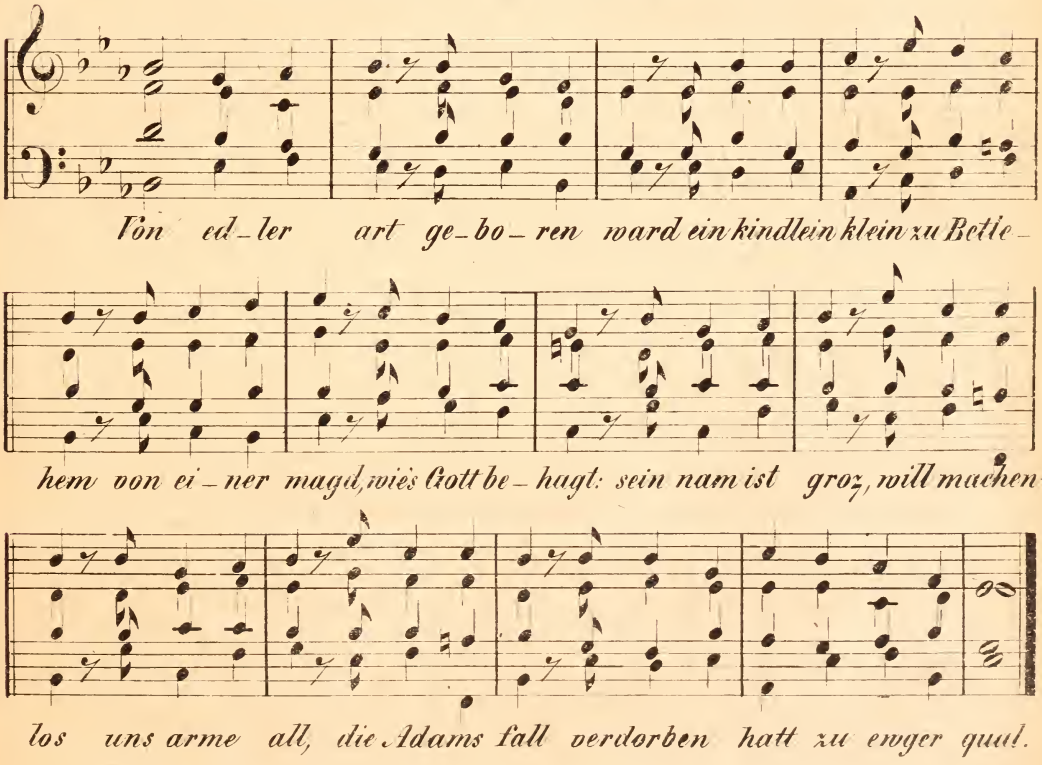
331. Vergebens ist all müh u. kost
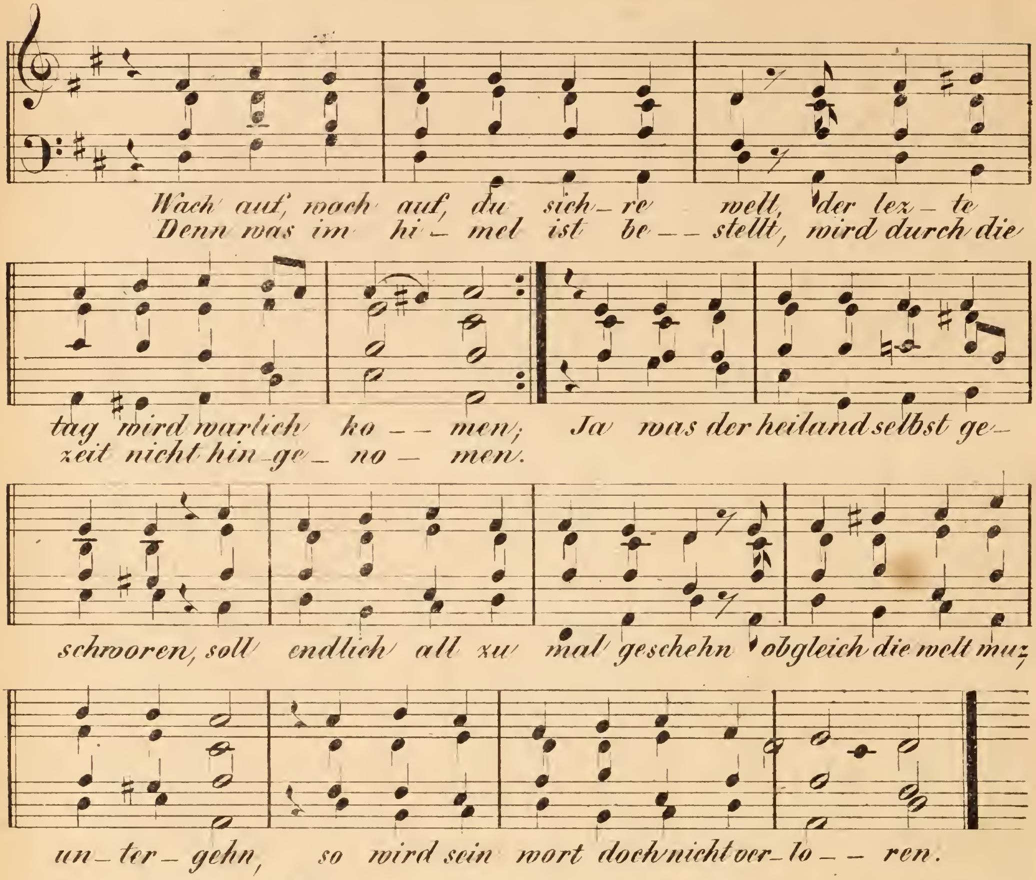


332. Verzage nicht du häuflein
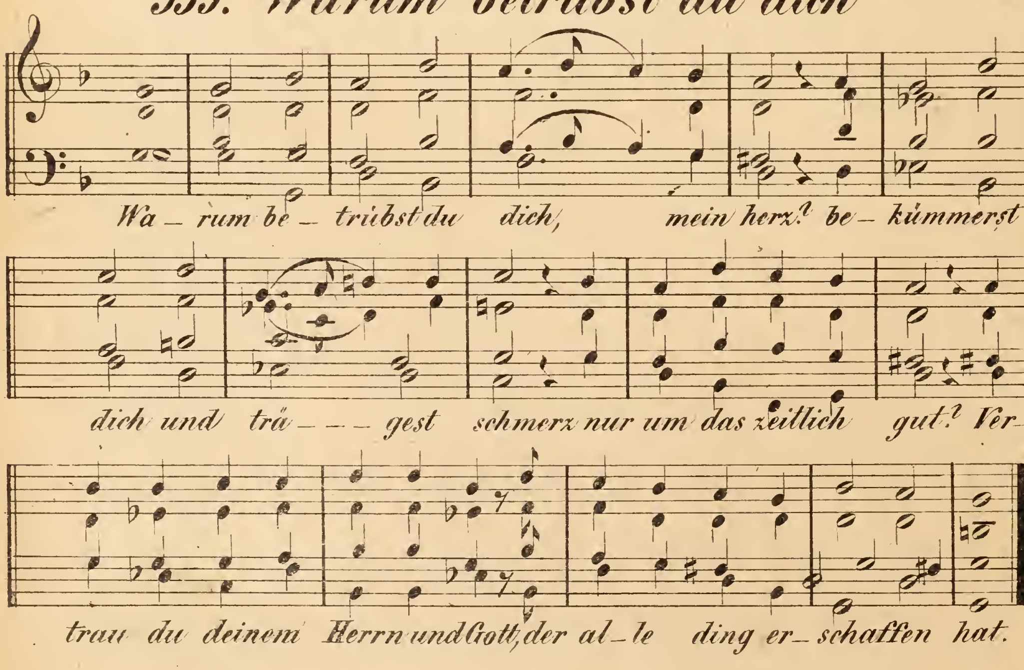


333. Von edler art



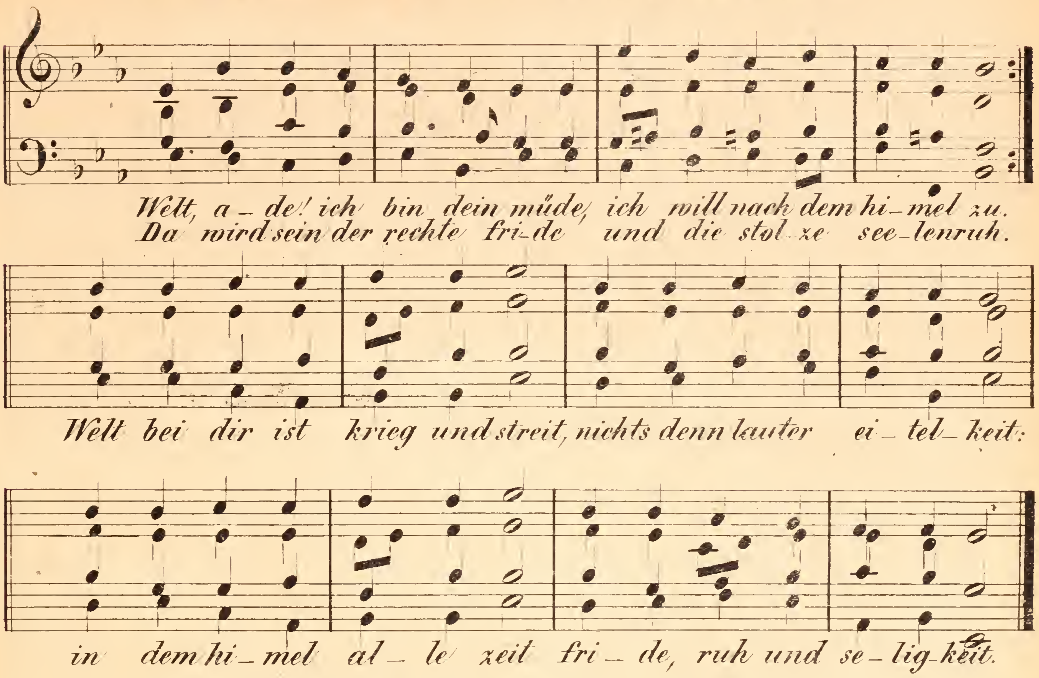
334. Wach auf wach auf du sichre



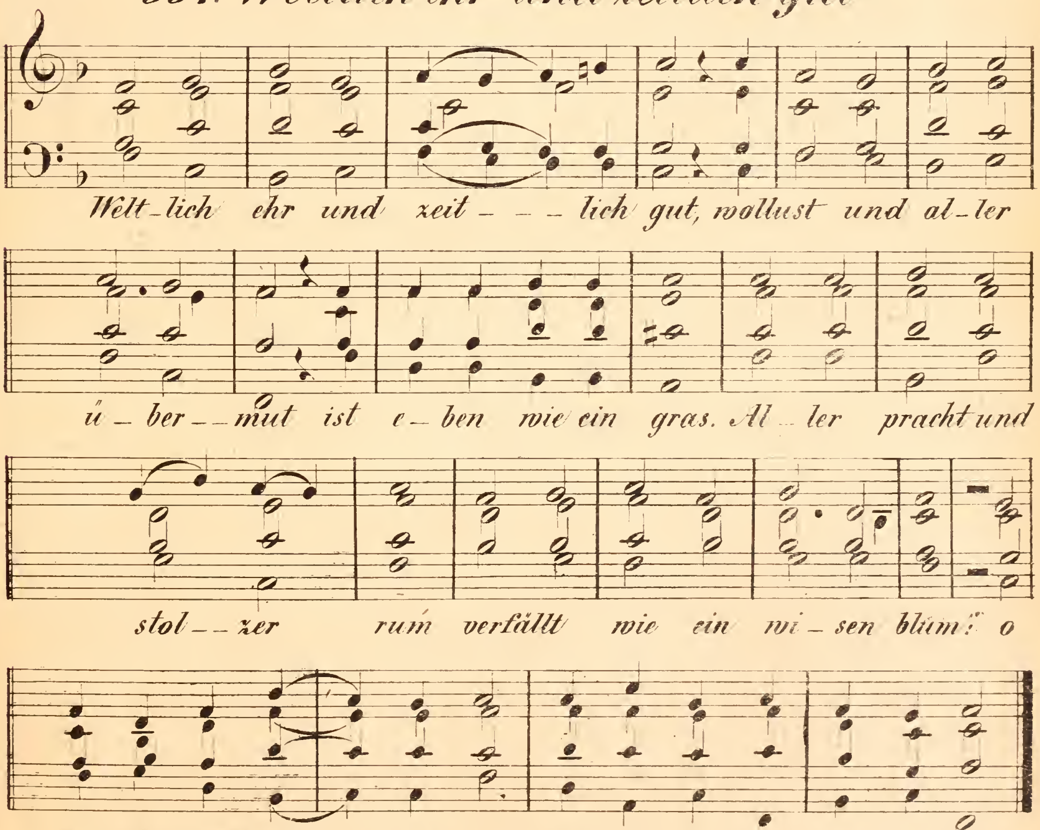
335. Warum betrübst du dich
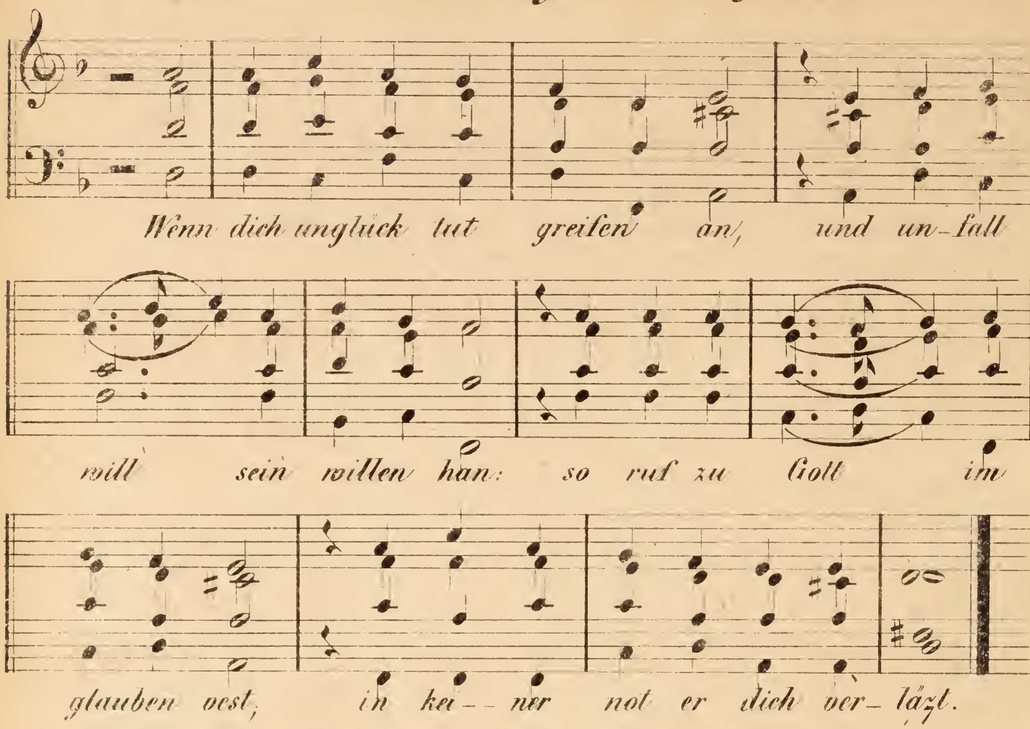


336. Welt ade ich bin dein müde



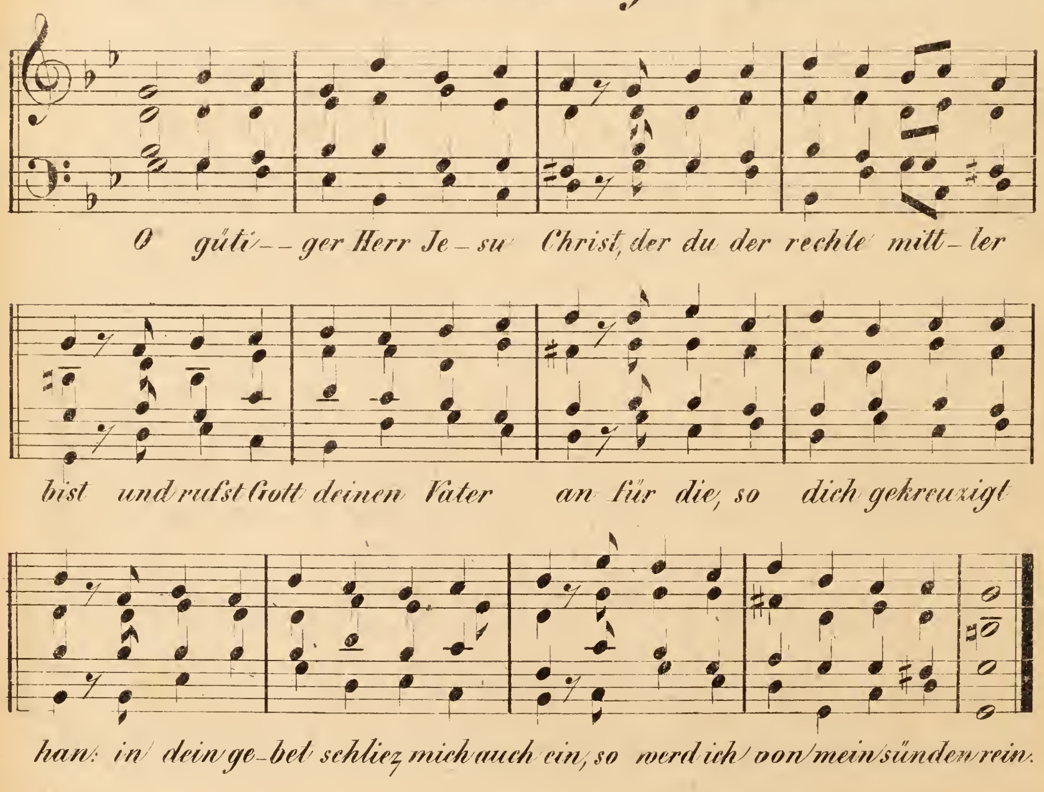
337. Weltlich ehr und zeitlich gut
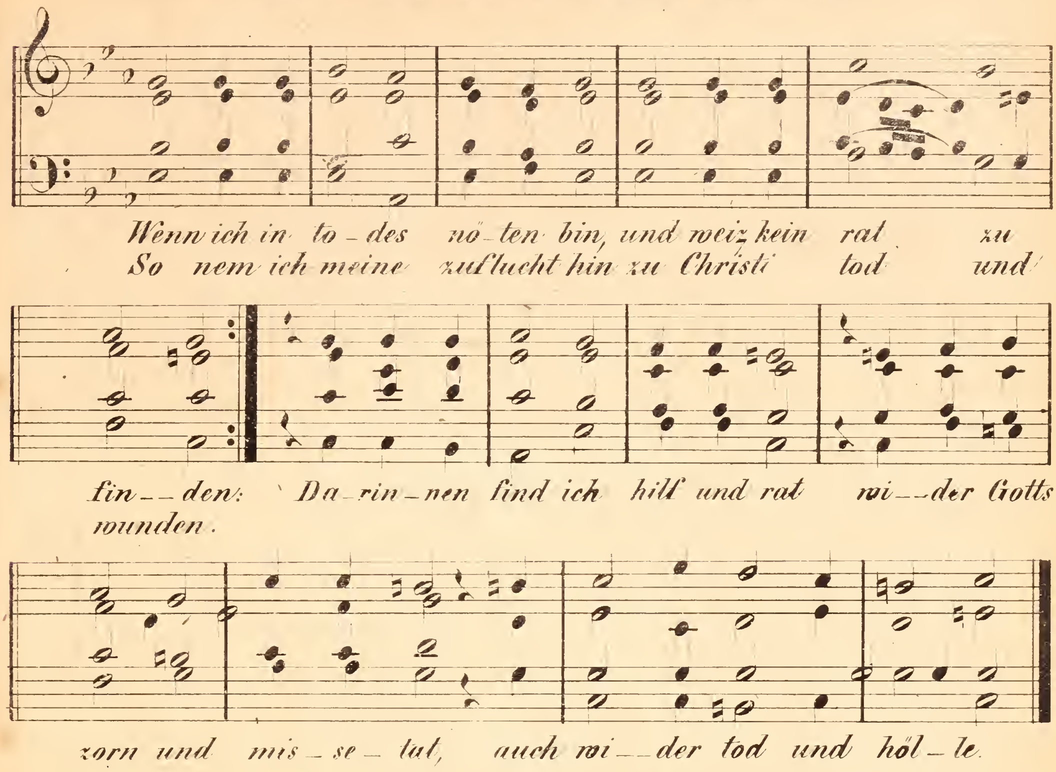


338. Wenn dich unglück tut greifen an
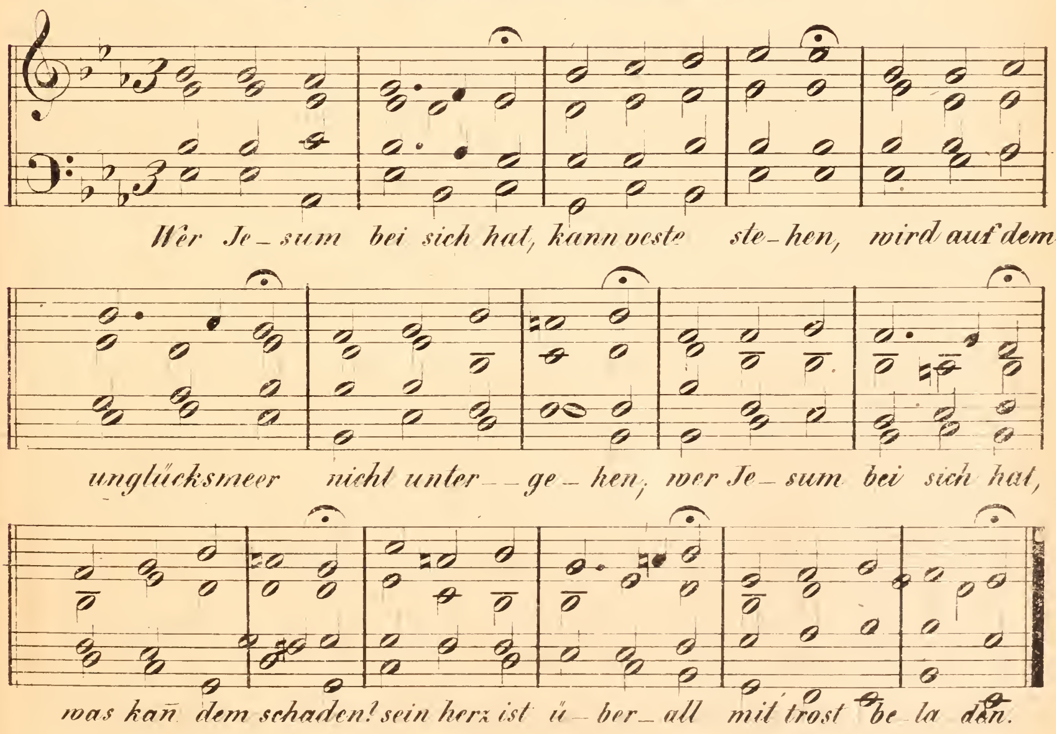


339. Wenn ich in angst und nöten



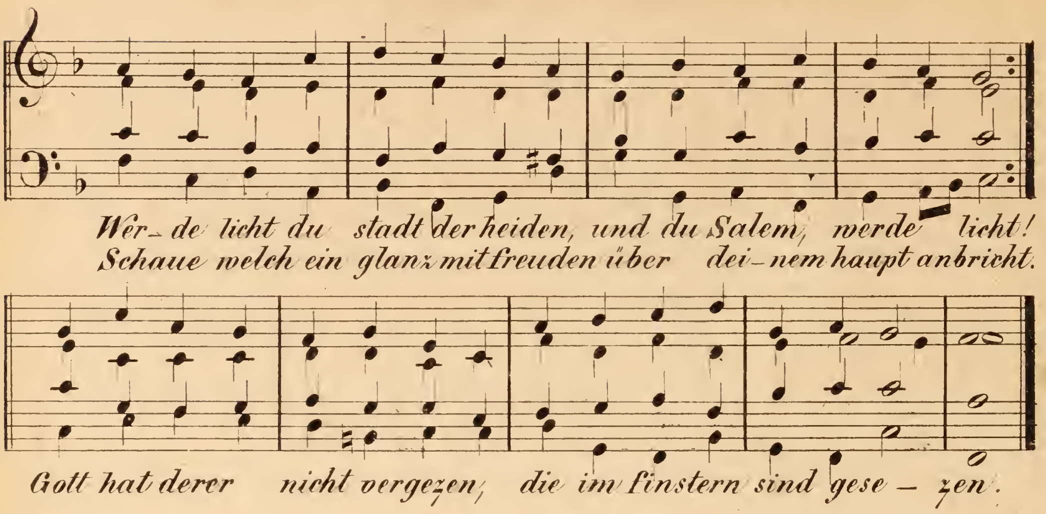
340. Wenn ich in todesnöten bin



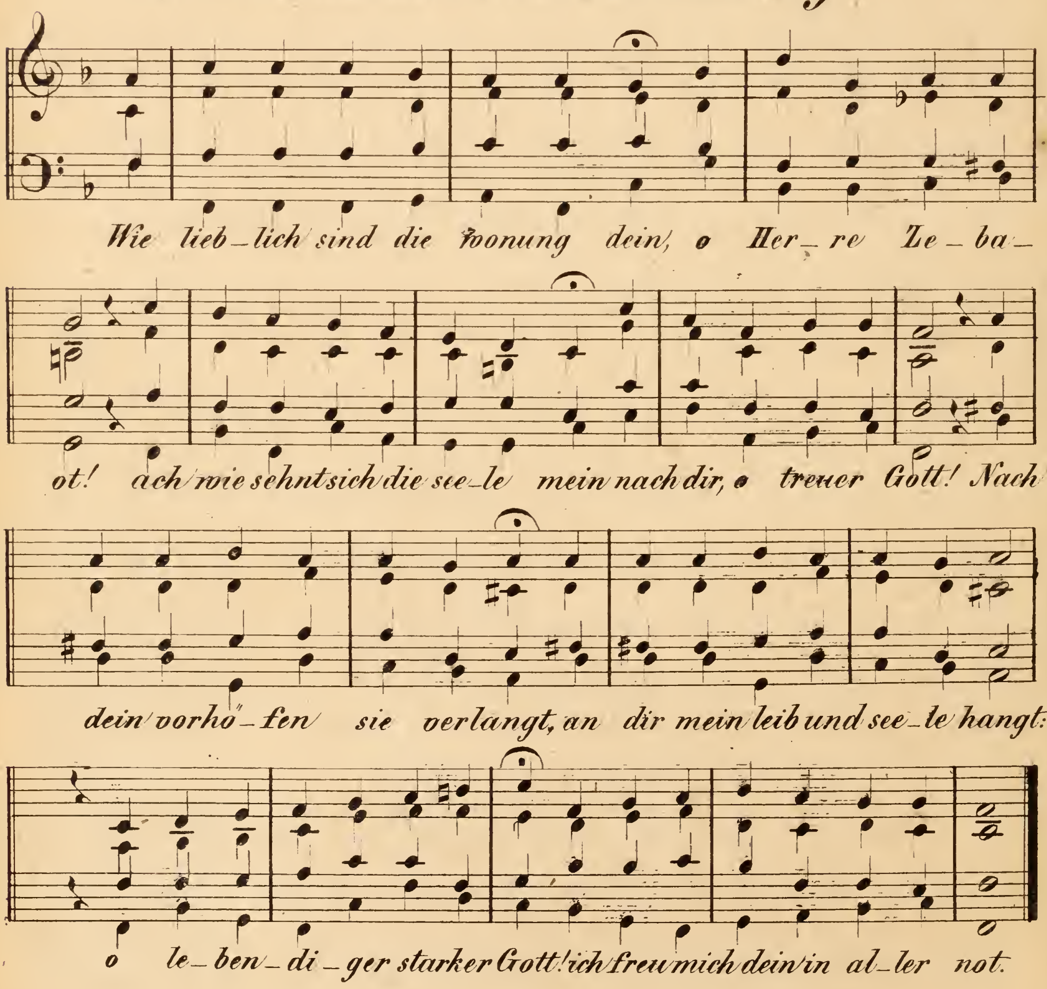
341. Wer Jesum bei sich hat
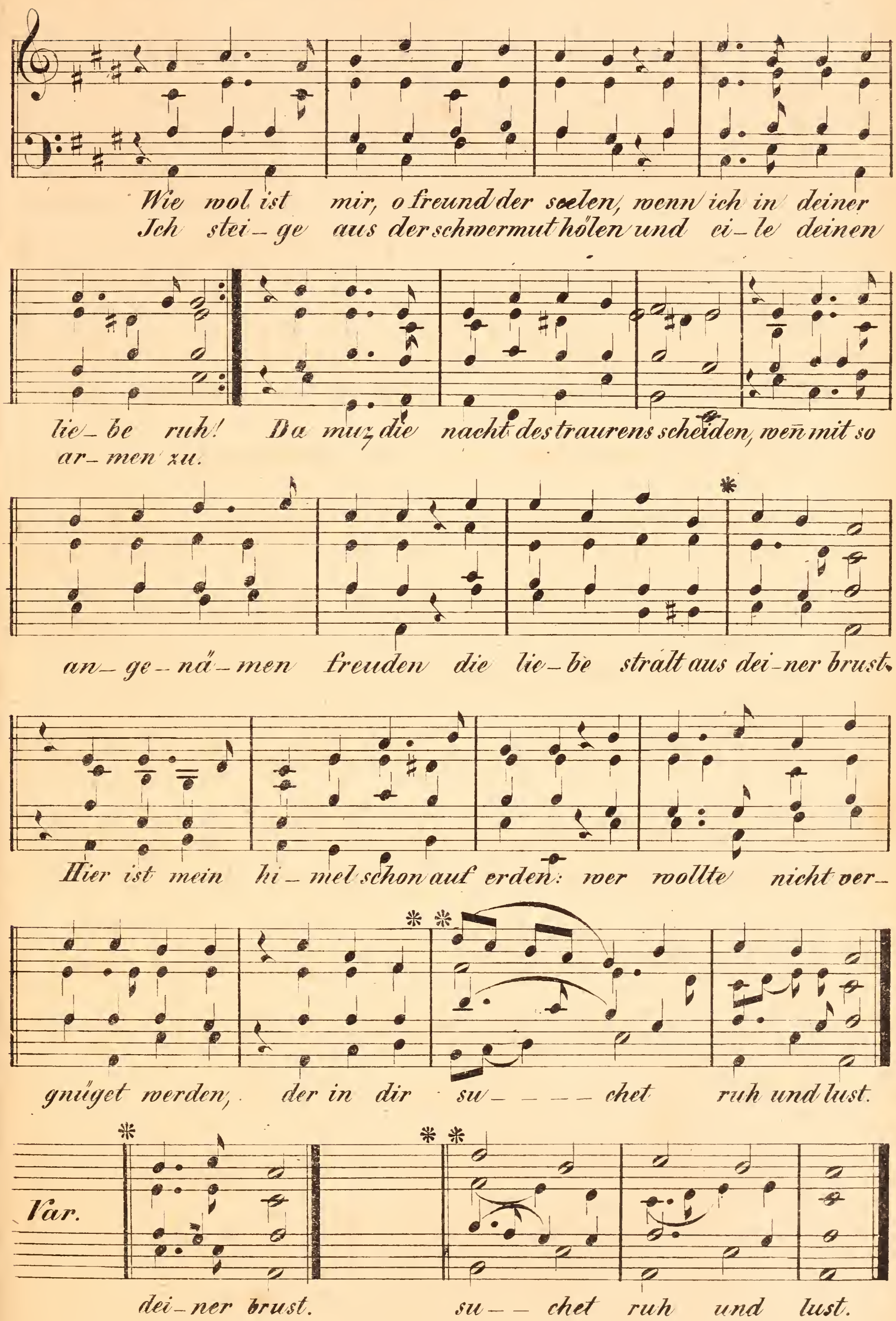


342. Werde licht du stadt
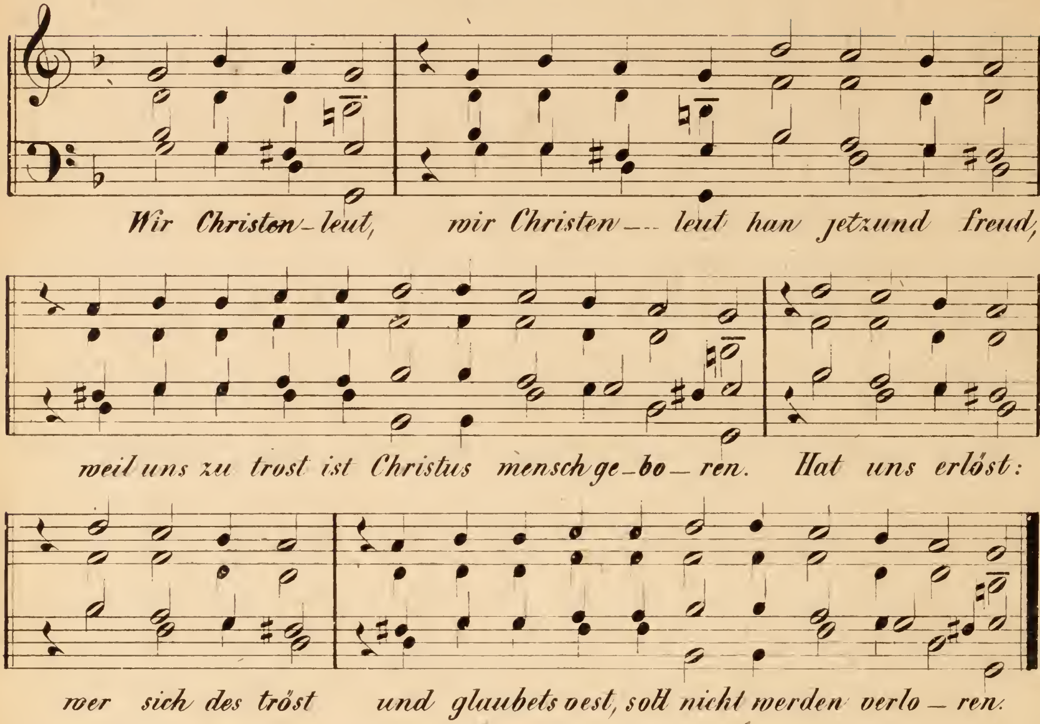


343. Wie lieblich sind die wonung
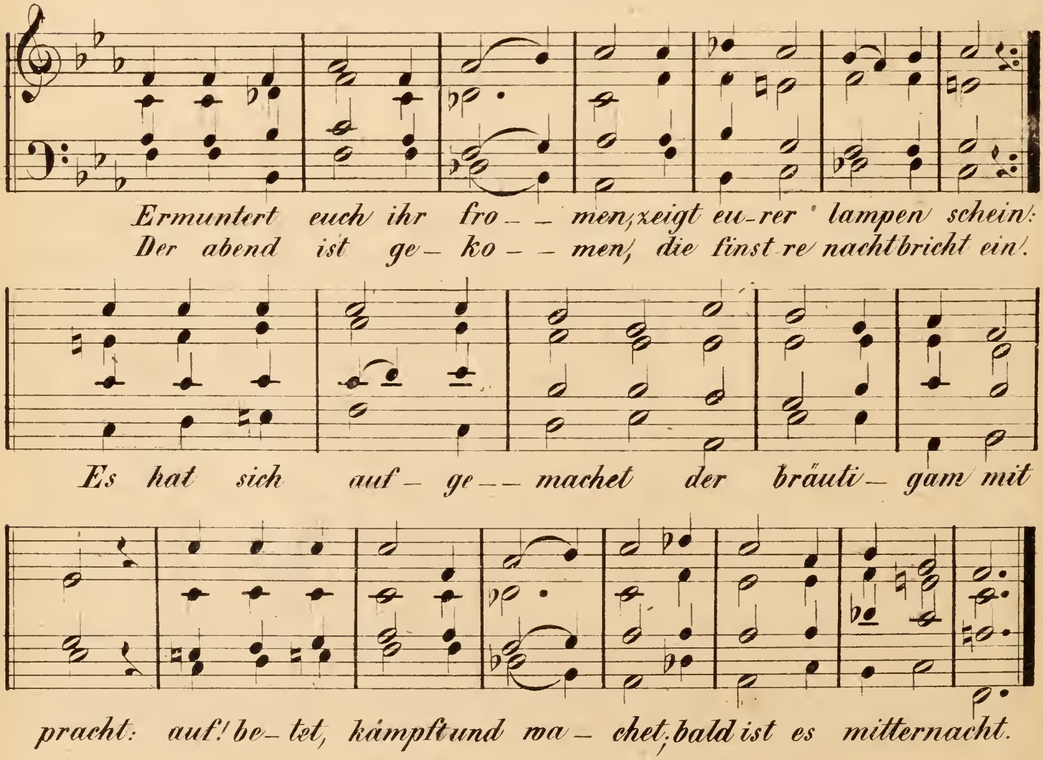


344. Wie wol ist mir o freund
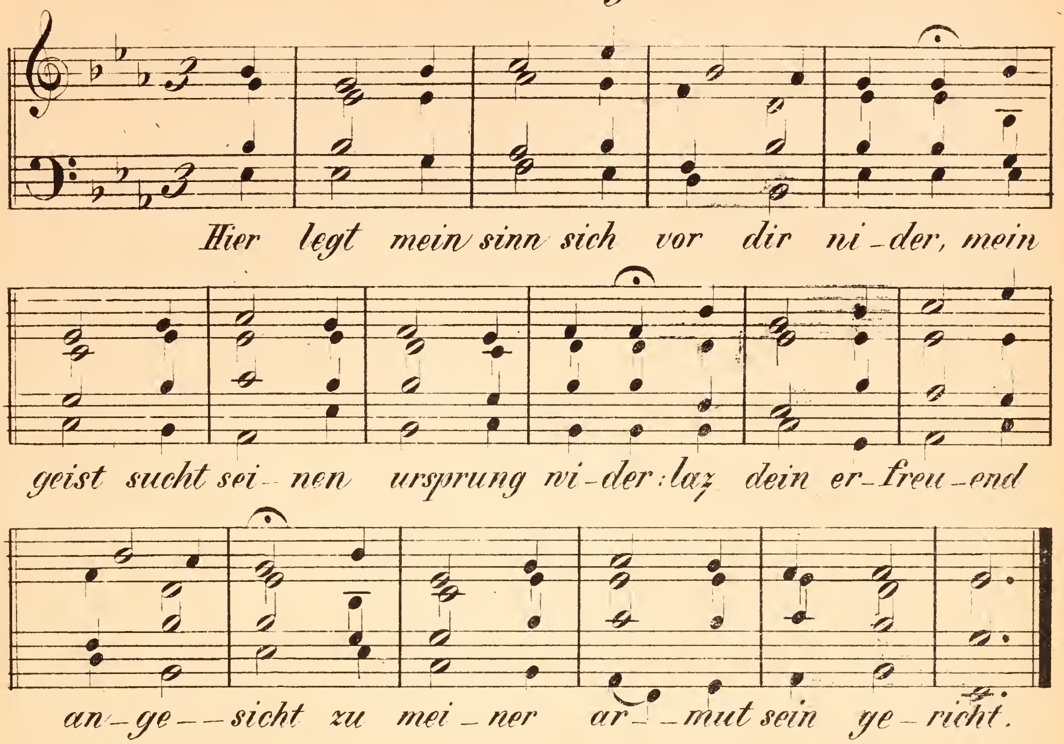


345. Wir Christenleut



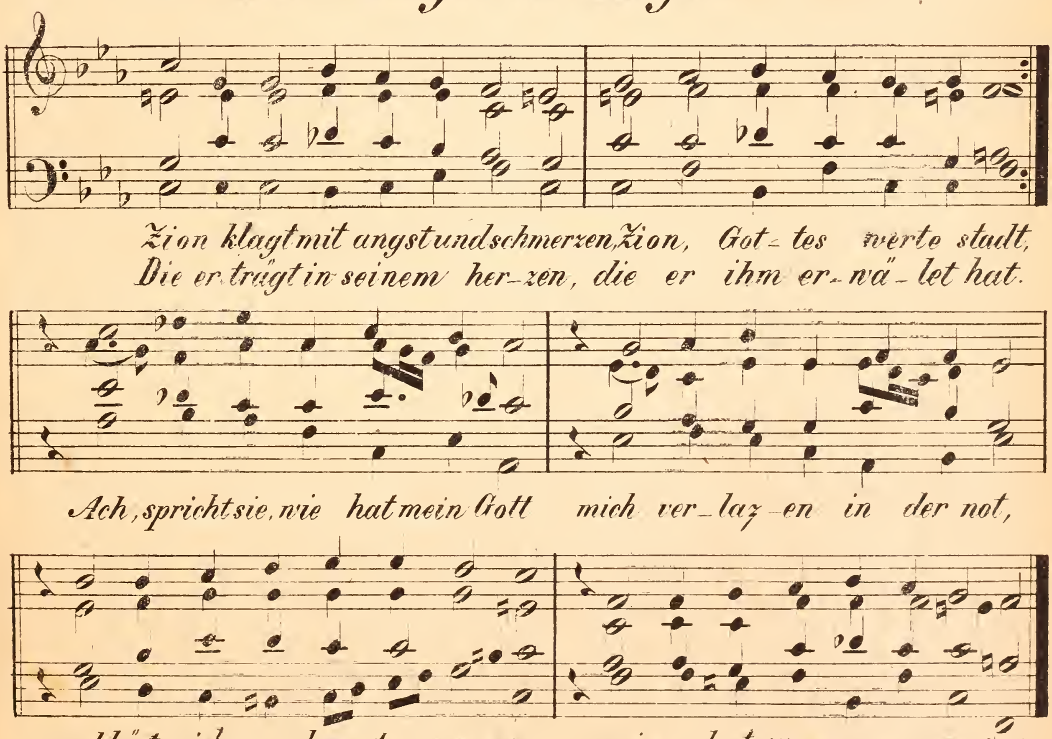
346. Wolauf ihr frome Christen



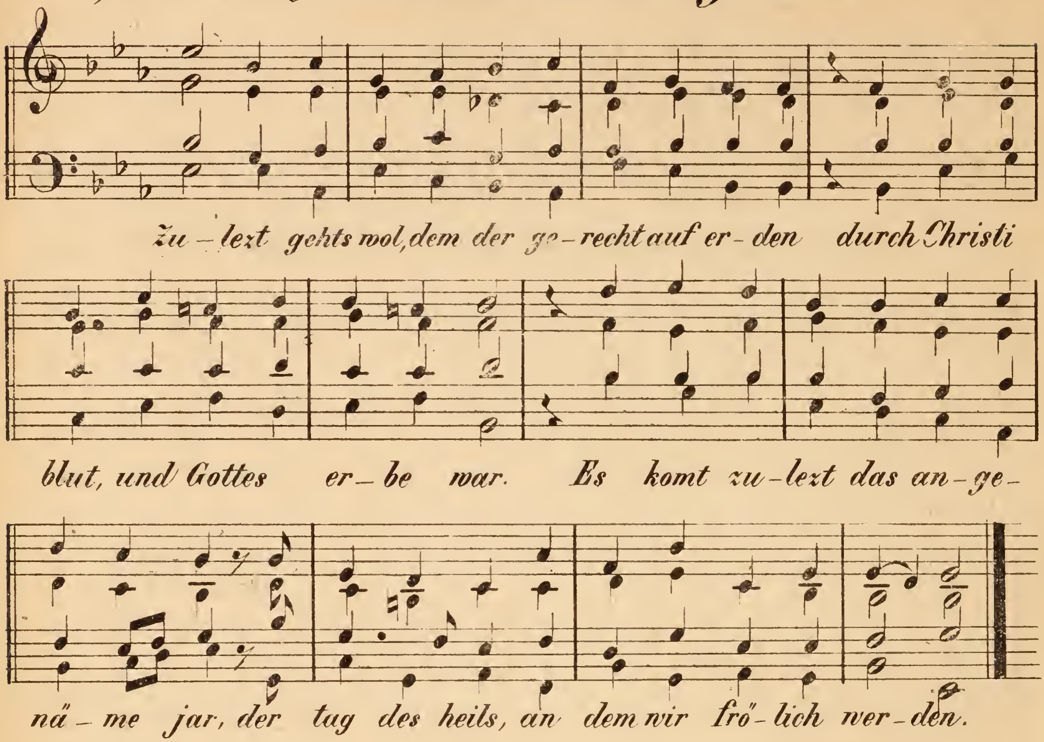
347. Zeuch meinen geist
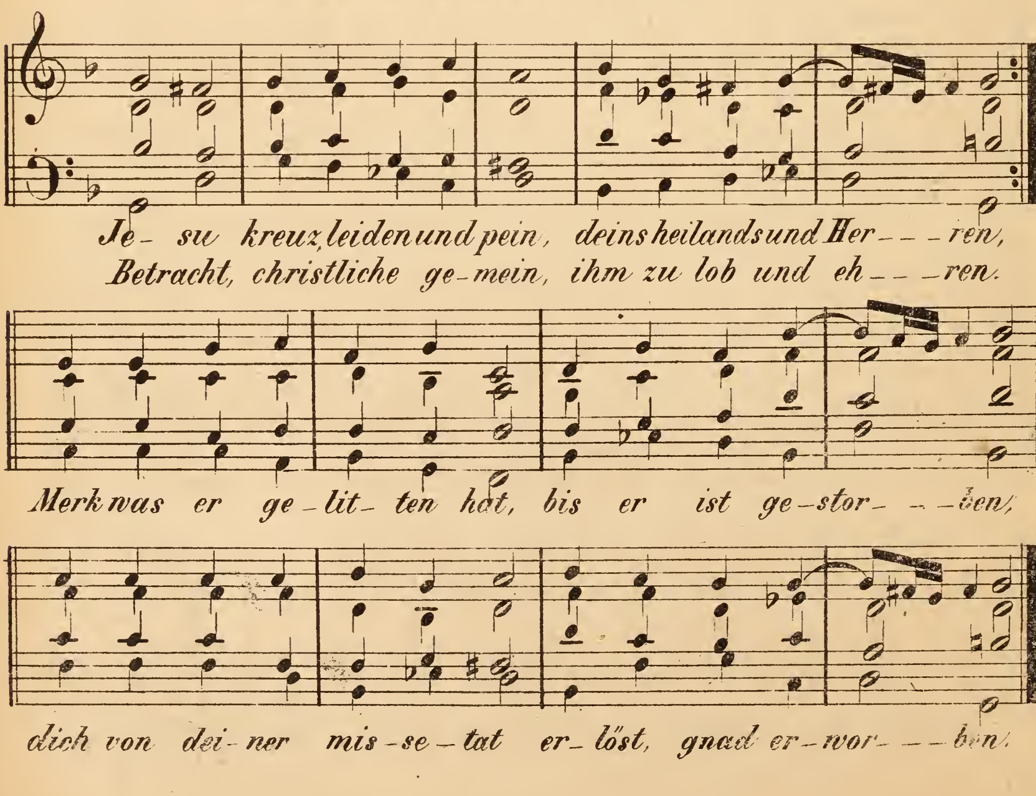


348. Zion klagt mit angst
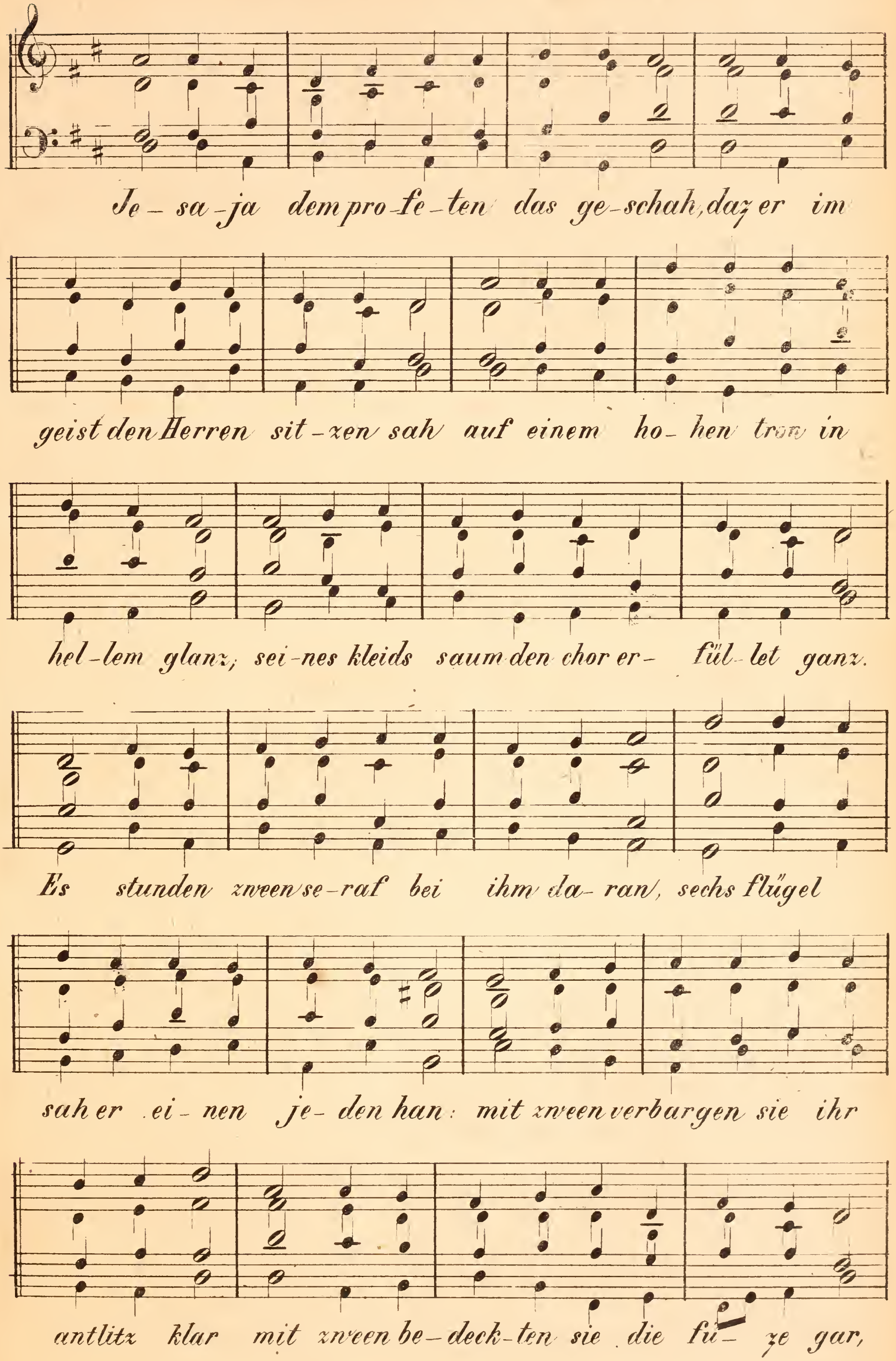


349. Zulezt gehts wol dem der gerecht

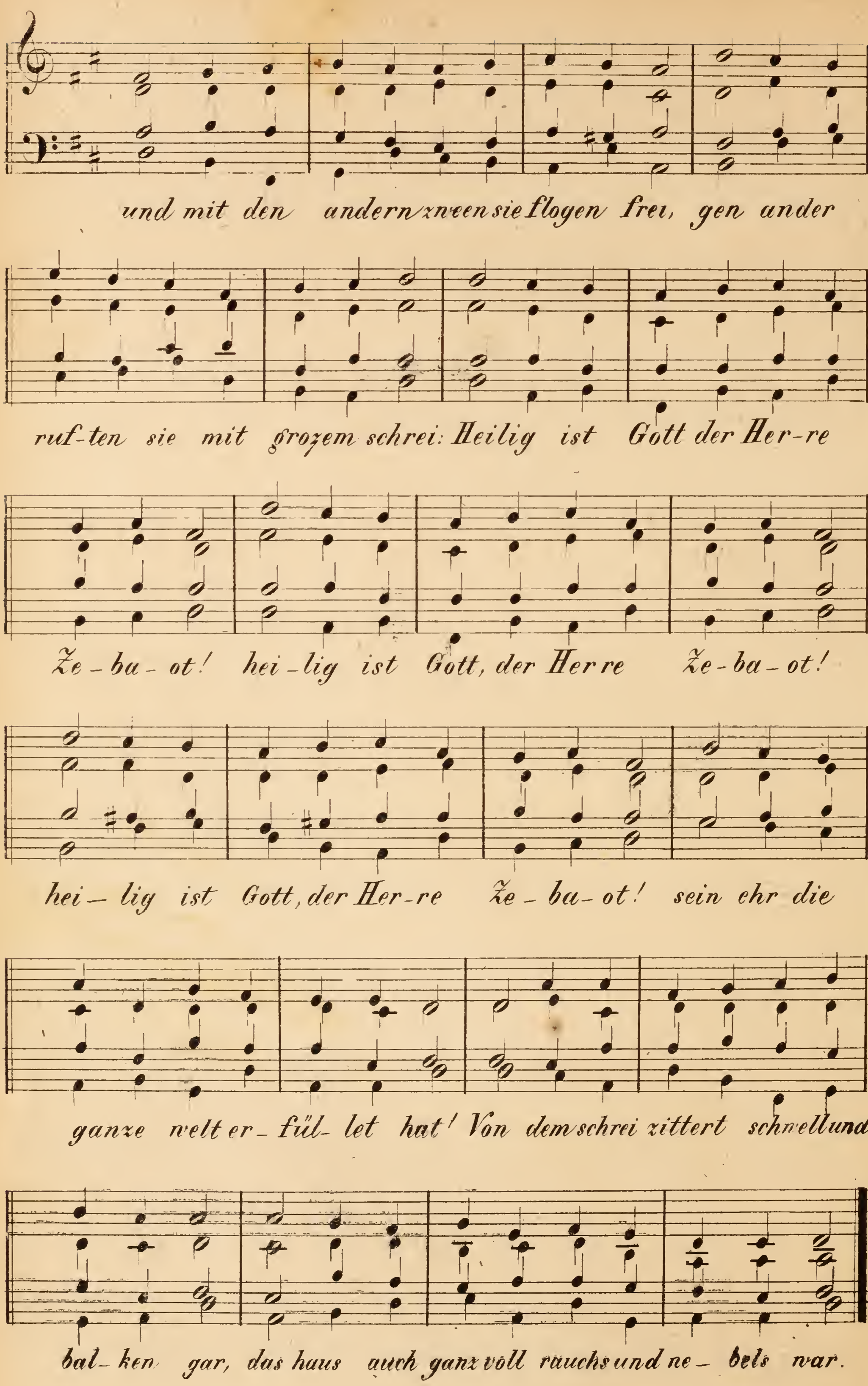


350. Passio Jesu Christi



Jesaja dem profeten




und mit den andern zween sie flogen frei, gen ander
ruf-ten sie mit grozem schrei: Heilig ist Gott der Her-re
Ze-ba-ot! hei-lig ist Gott, der Herre Ze-ba-ot!
hei-lig ist Gott, der Her-re Ze-ba-ot! sein ehr die
ganze welt er-fül-let hat! Von dem schrei zittert schnell und
bal-ken gar, das haus auch ganz voll rauchs und ne-bels war.

KERN
DES DEUTSCHEN
KIRCHENGESANGS

ZUM GEBRAUCH

EVANGELISCH-LUTHERISCHER

GEMEINDEN UND FAMILIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIDRICH LAYRIZ.

DRITTE ABTEILUNG

CCLXIII WEISEN ENTHALTEND.

NOERDLINGEN

DRUCK UND VERLAG DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1853.

V o r w o r t.

Die jüngst verfloʒʒenen beiden jare haben mehrere nach inhalt und ausstattung ausgezeichnete liedersamlungen zu tage gefördert, unter welchen namentlich dem „Unverfälschten liedersegen“ verdientermaʒen bereits die weiteste verbreitung geworden ist. Der wunsch, auch dise neu eröffneten liederkleinode dem deutschen volke singbar zu machen, wurde mir anlaʒ, den reichen melodienschatz unserer Kirche einer nochmaligen durchsicht zu unterziehen und die gewonnene ausbeute in vorligender dritten abteilung meiner choralsamlung dem drucke zu übergeben. Sie beschränkt sich jedoch nur auf die singweisen der eigentlichen kirchenlieder; die mehr liturgischen gesänge werden gesondert als eine etwa neun bogen starke vierte abteilung in wenigen wochen die presse verlaʒen. Nur nr. 44. 181. 198, c. 200. 259. 325. 542. 544, a. 576. 600. 602. 616. 654. jenes Unverfälschten liedersegens konnten dabei keine berücksichtigung finden, weil entweder ihre singweisen mir bisher entgiengen, oder ich mir doch für sie keinen gebrauch von seiten der gemeinde zu versprechen vermochte. Für mehrere andere lieder, deren weisen mir gleichfalls unzugänglich blieben, habe ich, um nicht die lücke ganz unausgefüllt zu laʒen, mich wider in selbstverfertigten oder anbequämten weisen versucht, die der quellennachweis aufzeigt: mitteilung ihrer originalmelodien, wenn sie von wert sind, würde mich zu innigem danke verbinden.

Gott geleite auch dises büchlein mit seinem segen: IHM allein sei die ehre!

Schwaningen bei Waʒʒertrüdingen in Mittelfranken
im juli 1853.

Dr. Fridr. Layriz.

Quellennachweis.

Die fortlaufenden nummern beziehen sich auf die entsprechenden choralnummern. — Durchschoʒʒene namen bezeichnen die wirklichen oder mutmaʒlichen verfaʒʒer der melodien, undurchschoʒʒene die urheber oder verleger von choralsammlungen.

351. Weltlich. — Erasm. Alberus 1536. Böhm. Br. 1566.
352. Vulpius 1604. Goth. Cant. III. 1657.
353. Burkh. Waldis 1553.
354. G. Neumark 1657. J. Franck 1674.
355. Vom herausgeber.
356. Nic. Hasse 1659. Nbg. Gb. 1677.
357. Weltlich um 1550. Triller 1559. M. Praet. 1609.
358. Vom herausgeber.
359. Weltlich. — Tabernacula pastorum, Münch. 1650.
360. W. C. Briegel 1687. Dretzel 1731.
361. Urmelodie von Herm. Schein 1627. Vom herausgeber.
362. Vom herausgeber.
363. Bremensches Gb. 1640. Erhardi 1659.
364. J. Magdeburg 1572. Nic. Selneccer 1587.
365. J. Crüger 1666. Nbg. Gb. 1677.
366. J. Crüger 1649.
367. Joach. a Burgk 1575.
368. Köphl 1537. M. Praet. 1609.
369. Sigm. Neukomm 1841. (Ursp. im geraden tact.)
370. Straʒb. Gb. 1525.
371. J. Eccard 1598. (Mit einer änderung im schluʒ der 4. zeile.)
372. M. Weiss 1531. v. Tucher nr. 36.
373. Dretzel 1731.
374. Heinr. Pape 1648.
375. ? — A. W. Bach 1830.
376. Geistl. Volksl. Paderborn 1850.
377. XI. jarh. — Pfalznb. KO. 1557.
378. Böhm. Br. 1566.
379. Seth Calvisius 1597.
380. Dretzel 1731.
381. Böhm. Br. 1566.
382. Um 1606. — Dretzel 1731.
383. Burkh. Waldis 1553.
384. Freyl. 1704. nr. 32. 1741. nr. 68.
385. Andr. Sommer, Straubing 1590. — Schles. Volksl. 1842.
386. X. jarh. — Lossius psalm. 1553.
387. Böhm. Br. 1544. Straʒb. Gb. 1616. Prax. Piet. 1676.
388. Böhm. Br. 1566. pag. 205.
389. Moritz von Hessen 1612.
390. Barth. Heldert† 1635. Goth. Cant. 1651.
391. Vulpius 1609.
392. M. Weiss 1531.
393. J. S. Bach 1736.
394. Um 1620. J. S. Bach. nr. 75.
395. P. Sohr Prax. Piet. 1676.
396. Freylingh. 1713.
397. M. Weiss 1531.
398. Weltlich. — Arthophobius 1537. J. Steuerlein 1588.
399. J. Eccard 1604.
400. Böhm. Br. 1566.
401. J. Eccard 1585.
402. Burkh. Waldis 1553.
403. Vom herausgeber.
404. Weltlich. — Babst 1553.
405. Böhm. Br. 1566.
406. M. Weiss 1531.
407. Prax. Piet. 1676.
408. J. G. Ebeling 1666.
409. M. Weiss 1531.
410. Vulpius 1609.
411. VI. jarh. — M. Weiss 1531.
412. S. Th. Stade 1644.
413. Urmelodie nr. 357. — Vom herausgeber.
414. J. Chn. Nehring 1704.
415. Nbg. Gb. 1677.
416. Vopelius 1682.
417. Vom herausgeber.
418. J. Walter 1524.
419. Darmst. Gb. 1698. Freyl. 1704.
420. Urmel. Weltlich. — Wolders Gb. 1598. Vom herausgeber.
421. Cath. Gb. Köln 1608.
422. Nic. Herman 1560. Zinckeisen 1584.
423. Babst 1545. Zinckeisen 1584.
424. Wolff 1569. Zinckeisen 1584.
425. M. Weiss 1531.

426. J. Walter 1524.
427. M. Praetorius 1609.
428. J. Mth. Englert † 1732.
429. Weltlich. — Tabern. past. München 1650.
430. M. Weiss 1531. Keuchenthal 1573.
431. Jac. Hintze, Lüneb. Gb. 1686.
432. Um 1548. J. Walter 1551. Wolff 1569.
433. Prax. Piet. 1676.
434. J. Crüger 1658.
435. J. Crüger 1640. Cph. Peter 1667.
436. J. Herm. Schein 1627; Prax. Piet. 1676.
437. Joach. a Burgk 1575.
438. J. Seb. Bach nr. 159. nach Mittit ad virginem.
439. J. Eccard 1597. M. Praetor. 1610.
440. Ulenberg, psalmen 1582.
441. Urmel. Goudimel 1559. Vom herausg.
442. Prax. Piet. 1676. Nbg. Gb. 1677.
443. J. Crüger 1653. J. Franck 1674.
444. J. Schop 1641.
445. Zinckeisen 1584.
446. Böhm. Br. 1566.
447. Böhm. Br. 1566.
448. Urmel. Dretzel 1731.
449. Freylingh. 1704.
450. J. Schop 1642.
451. Weltlich. — Nbg. Gb. 1611. Goth. Cant. 1655.
452. Dretzel 1731.
453. H. Albert 1650. Nbg. Gb. 1677.
454. Kloster Neuburg. handschr. XVI. jarh. — Gesius 1605.
455. G. Bronner, Hamb. Choralb. 1715.
456. Barth. Helder † 1635.
457. Vom herausgeber.
458. ? — Bayr. Choralb. 1810.
459. Um 1690. Dretzel 1731.
460. J. S.? —Prax. Piet. 1676. Lüneb. Gb. 1686.
461. Vulpius 1609. Vergl. Jch hab mein sach Gott heimgestellt.
462. Joach. a Burgk 1575.
463. Darmst. Gb. 1698. Freyl. 1704.
464. Bresl. Gb. 1668. J. S. Bach.
465. Werner Fabricius 1659. Nbg. Gb. 1677.
466. F. F.? — Lüneb. Gb. 1686.
467. Ap. v. Löwenstern 1644.
468. Bresl. Gb. 1668.
469. Schemelli 1736.
470. Vom herausgeber nach Geduld die solln . . und Christus der ist . .
471. XIII. jarh. — L. Lossius psalm. 1579.
472. Freylingh. 1704.
473. Dretzel 1731.
474. ? — K. Reinthaler 1837.
475. Prax. Piet. 1676. Nbg. Gb. 1677.
476. Cph. Peter 1674.
477. Erasm. Alberus Nbg. 1546. Nic. Herman 1560.
478. M. Praetorius 1609.
479. J. Crüger 1666. Prax. Piet. 1676.
480. Fink Nbg. 1536. Straʒb. KG. 1560.
481. Urmelodie nr. 406. — Vom herausg.
482. Urmel. Kom h. Geist Herre Gott.
483. Geistl. Volksl. Paderborn 1850.
484. Thüring. weise von Sollt ich meinem.
485. Freylingh. 1713.
486. Urmelodie bei Freylingh. 1704.
487. Vom herausgeber.
488. Böhm. Br. 1566.
489. Darmst. Gb. 1698. Würtb. KG. 1711.
490. Freylingh. 1704. Dretzel 1731.
491. J. Crüger 1640.
492. Böhm. Br. 1566. J. Stobaeus 1639.
493. M. Weiss 1531.
494. Prax. Piet. 1676. Nbg. Gb. 1677.
495. J. Franck 1674. nr. 83. Nbg. Gb. 1677. — (Nach Filitz schon bei M. Praetorius 1610.)
496. M. Weiss 1531. — Urmel. nr. 386.
497. Freylingh. 1704.
498. Bresl. Gb. 1525. M. Weiss 1531.
499. J. Crüger 1658. H. Müller 1659.
500. Freylingh. 1704.
501. Bresl. Gb. 1668. Würt. KG. 1711.
502. Freylingh. 1704.
503. Wolff 1569. Zinckeisen 1584. vereinfacht vom herausg.
504. Um 1730. Kühnau 1790.
505. Vom herausgeber.
506. Handschriftlich um 1680.
507. Um 1680. Kühnau 1790.
508. M. Heinlein. — Nbg. Gb. 1677.
509. Straʒb. KA. 1524.
510. Wolff 1569. der rhythmus vereinfacht vom herausg.
511. D. v. Hornigk 1632. Lüneb. Gb. 1686.
512. Andr. Hammerschmidt 1658. J. S. Bach 1736.
513. J. Walter 1524.
514. Mainz. Gb. 1628. Geist. Volksl. Paderb. 1850.
515. J. Crüger 1649.
516. J. Herm. Schein 1627.
517. Joach. a Burgk 1575. Prax. Piet. 1676.
518. Rihel 1573.
519. Tersteegen, blumengärtl. 1768.
520. Urmel. XV. jarh. — Vom herausg.
521. Urmel. XV. jarh. — Vom herausg.
522. Melch. Franck 1632. Goth. Cant. 1655.
523. Sam. Scheidt, tabulaturbuch 1650.
524. M. Weiss 1531.

525. J. G. Hille 1739.
526. Geistl. Volksl. Paderborn 1850.
527. J. Crüger 1640.
528. Um 1714? — J. S. Bach 1736.
529. Cph. Peter, Guben 1674. Nbg. Gb. 1677.
530. M. Weiss 1531.
531. Weltlich. — Tabern. past. München 1650.
532. J. Gg. Ahle 1678.
533. Goudimel 1562.
534. Guill. Franc um 1545. Goudimel 1562.
535. Guill. Franc um 1545. Goudimel 1562.
536. Goudimel 1562.
537. Goudimel 1562.
538. Goudimel 1562.
539. Goudimel 1562.
540. Guill. Franc um 1545. Goudimel 1562
541. Goudimel 1562.
542. Goudimel 1562.
543. Guill. Franc um 1545. Goudimel 1562.
544. Goudimel 1562.
545. Goudimel 1562.
546. Guill. Franc um 1545. Goudimel 1562.
547. J. G. Chn. Störl 1711.
548. J. Crüger 1653.
549. J. G. Ebeling 1666.
550. Schlesisch. Volksl. ges. von E. Richter 1842.
551. F. F.? — Lüneb. Gb. 1686.
552. Melch. Franck? 1639. Goth. Cant. 1657.
553. Vor 1690. — Dretzel 1731.
554. Gg. Aemilius. — Zinckeisen 1584.
555. Mich. Franck 1657.
556. Böhm. Br. 1566.
557. Würt. KG. 1711.
558. Kühnau 1786.
559. (Urmel. bei Babst 1545.) Vereinfacht Prax. Piet. 1676.
560. Weltlich, Newsidler 1536. — Nicolai 1608.
561. Nic. Hasse? — H. Müller 1659.
562. A. W. Bach 1830. nr. 124. (Jesu clemens)
563. Dretzel 1731.
564. Dretzel 1731.
565. Vom herausgeber.
566. Böhm. Br. 1566.
567. Prax. Piet. 1676. Lüneb. Gb. 1686.
568. M. Weiss 1531.
569. W. C. B(riegel). Bresl. Gb. 1668. Nbg. Gb. 1677.
570. Cph. Agthe 1843.
571. Freylinghausen 1704.
572. Joach. Neander 1680. (Der erste teil urspr. im geraden tact).
573. Dretzel 1731.
574. J. Crüger 1653.
575. Babst 1545.
576. J. Crüger 1640.
577. Weltlich. — Hans Sachs 1526. Gesius 1605.
578. Lüb. Ench. 1556. Scheidemann 1604.
579. Urmel. bei Schott 1603. v. Tucher nr. 66 und 255. — Vom herausg.
580. Darmst. Gb. 1698.
581. Freylinghausen 1704.
582. J. Rosenmüller 1649. Vopelius 1682.
583. Nic. Hasse 1659. H. Müller 1659.
584. Ap. v. Löwenstern 1644.
585. Um 1720. — Dretzel 1731.
586. Fr. Filitz.
587. Bei C. Reinthaler: Bis willkomen heil der erden.
588. Ph. Em. Bach 1787.
589. Böhm. Br. 1544. Zinckeisen 1584.
590. M. Weiss 1531.
591. A. W. Bach 1830.
592. Darmst. Gb. 1698.
593. Weltlich. H. Albert 1651.
594. Würt. Chb. 1844.
595. Joach. Neander 1680.
596. J. Crüger 1666.
597. M. Weiss 1531. Zinckeisen 1584.
598. J. Eccard 1585.
599. Böhm. Br. 1544. (Die mel. ligt im tenor)
600. Manuscript aus dem XV. jarh. im Michaelskloster zu Bamberg.
601. Böhm. Br. 1566.
602. Bei Lu. Reichardt.
603. J. H. Schröder. — Freyl. 1704.
604. Chn. Fr. Richter, — Freyl. 1704.
605. Barth. Crasselius. — Freyl. 1704.
606. Darmst. Gb. 1698. Zahn. 1852.
607. Chn. A. Bernstein. — Freyl. 1704.
608. Thom. Selle 1655. — Freyl. 1704.
609. Sicilianisches volkslied.
610. J. Falk 1816.
611. Lu. Reichardt.
612. Geistl. Volksl. Paderborn 1850.
613. Geistl. Volksl. Paderborn 1850.

Versmase.

Bei bezeichnung der versmaʒe bedeutet die erste ziffer die anzal der zeilen einer strofe; die darauf folgenden buchstaben deuten den rhythmus an: — j, jambisch, — t, trochäisch, — d, dactylisch, — jtd, jambisch-trochäisch-dactylisch; die hieran sich reihenden ziffern bedeuten die sylben der einzelnen verszeilen. Wenn zwischen solchen ziffern ein senkrechter strich steht, so bezeichnet er, daʒ die vorangehende zalenreihe sich widerholt; also 76 | s. v. a. 76 76.

Zweizeiler.

Dreizeiler.

Vierzeiler.

Fünfzeiler.

Sechszeiler.

S i b e n z e i l e r.

A c h t z e i l e r.
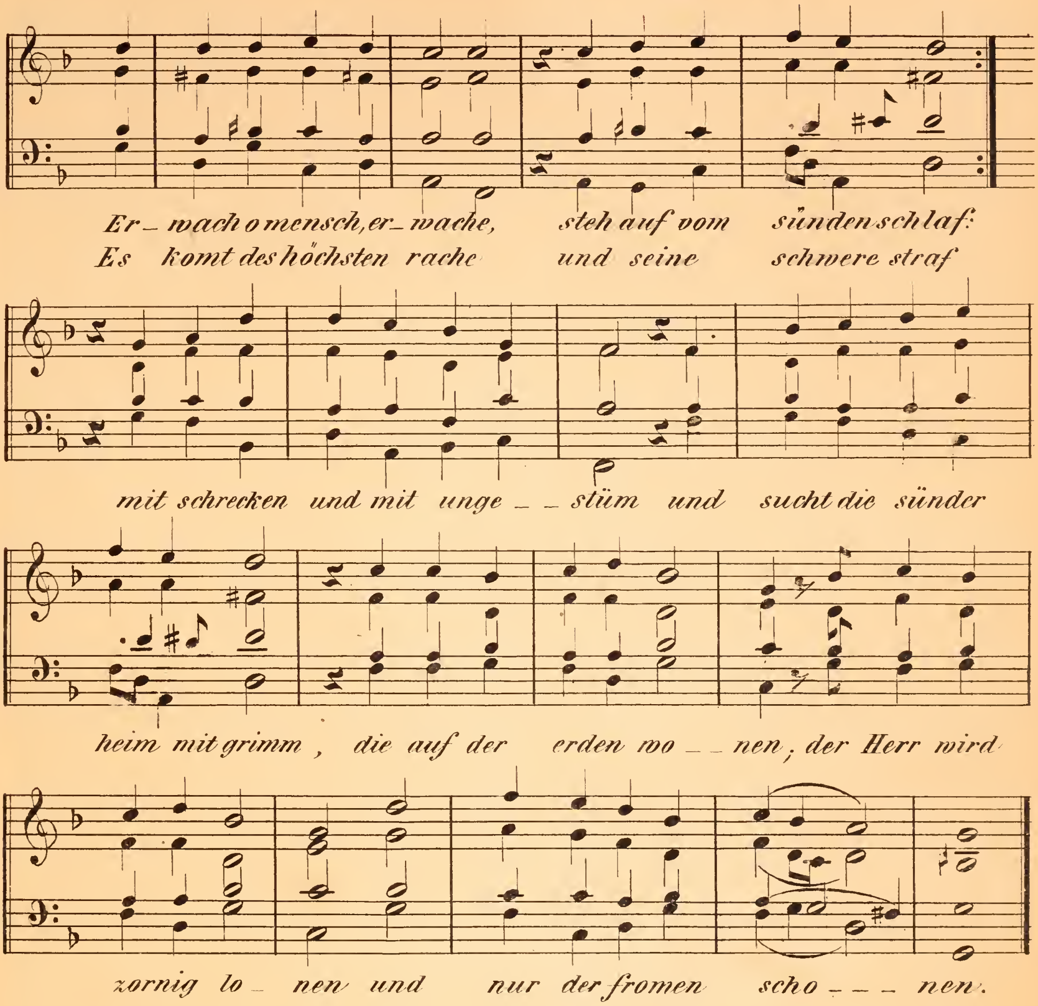
Neunzeiler.

Zehnzeiler.
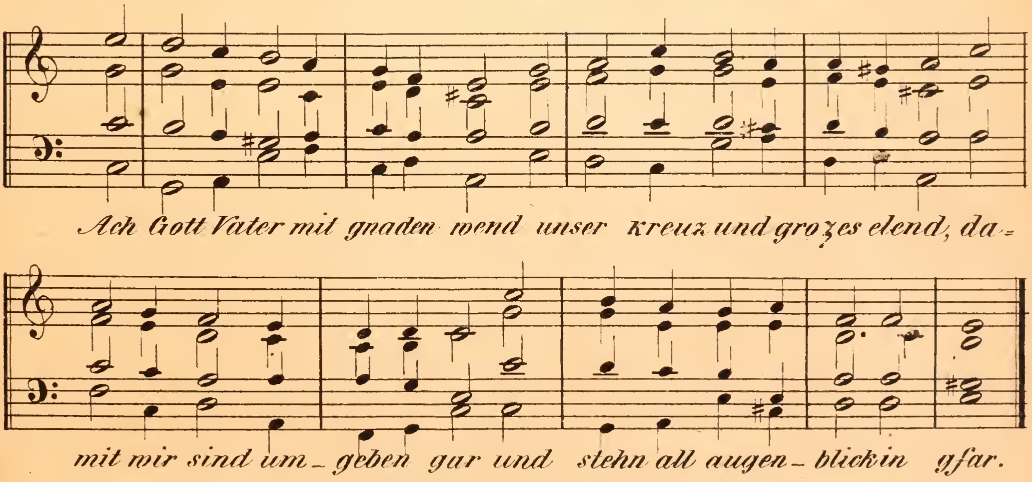
Eilfzeiler.

Zwölfzeiler.
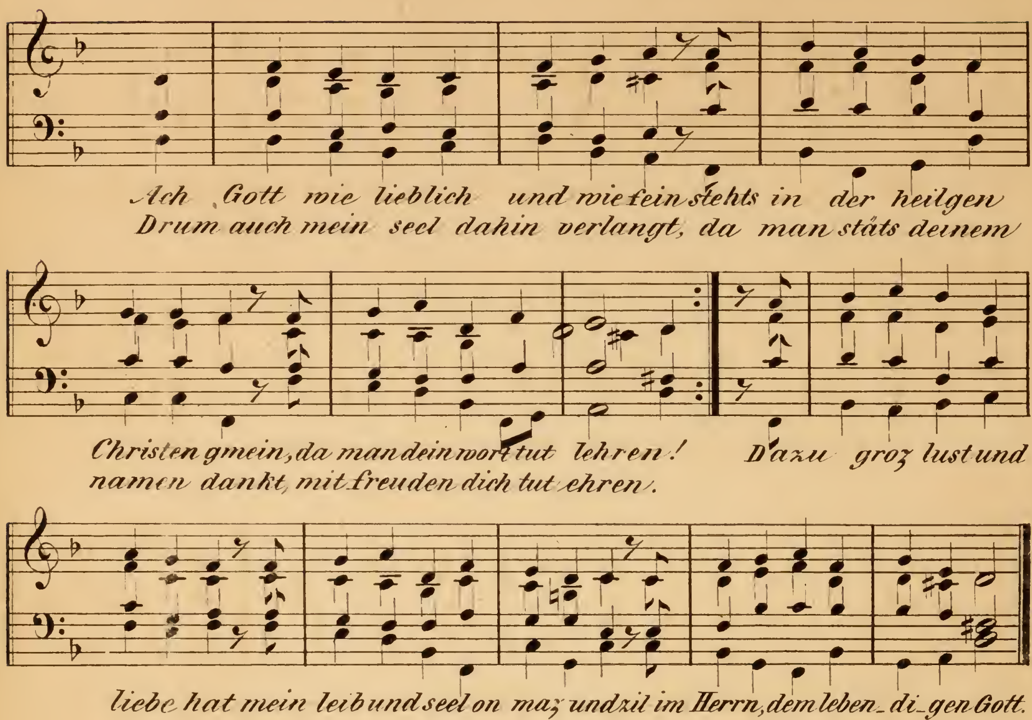
351. Ach Gott tu dich erbarmen
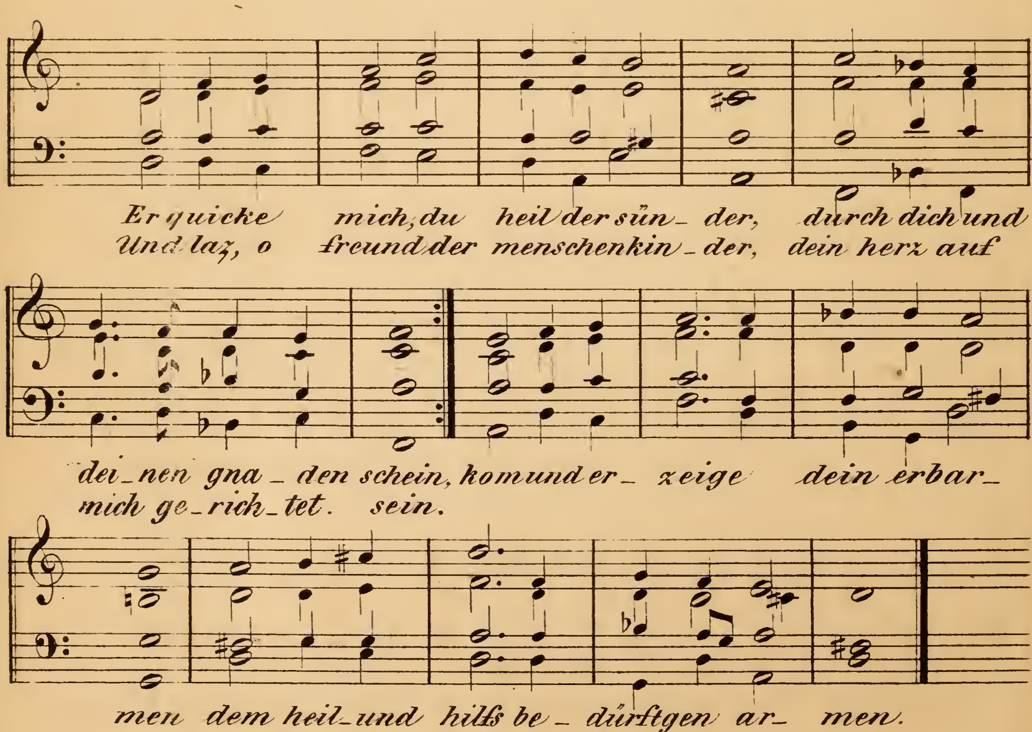


352. Ach Gott Vater mit gnaden wend
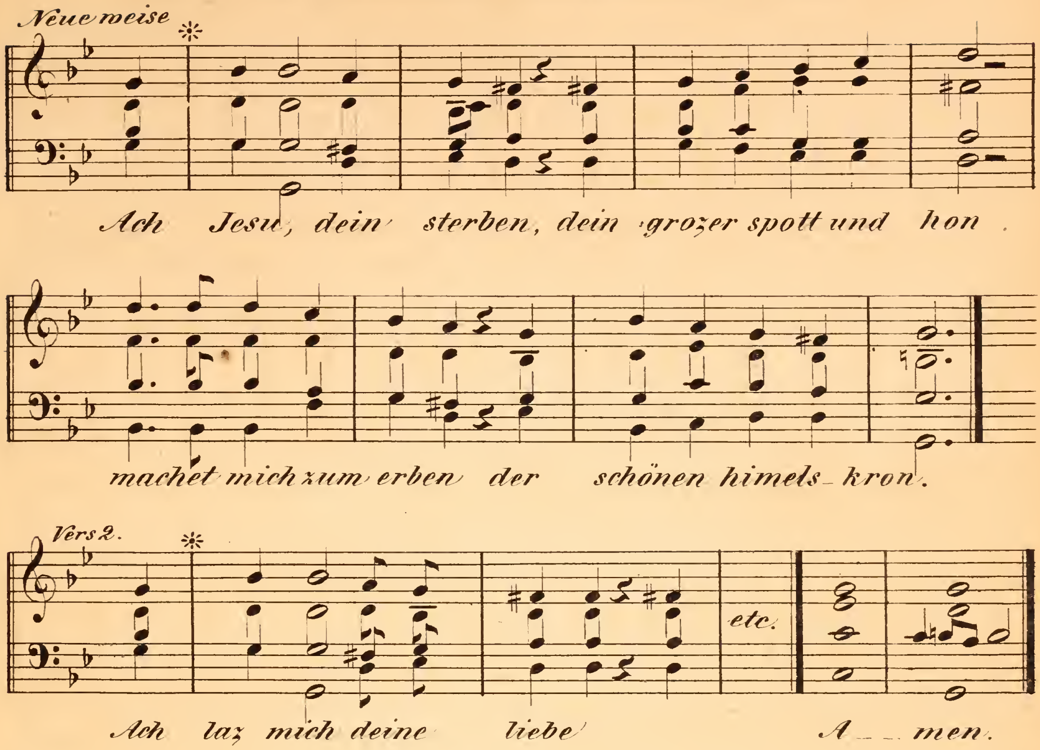


353. Ach Gott wie lieblich und wie
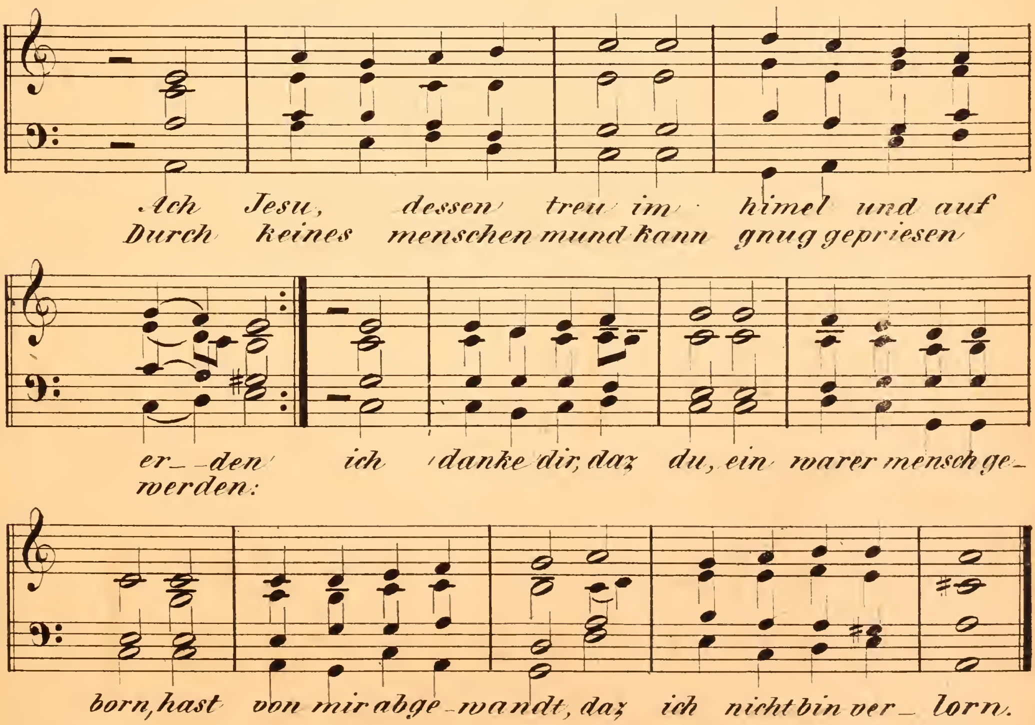


354. Ach Herr warum tritst du so ferne
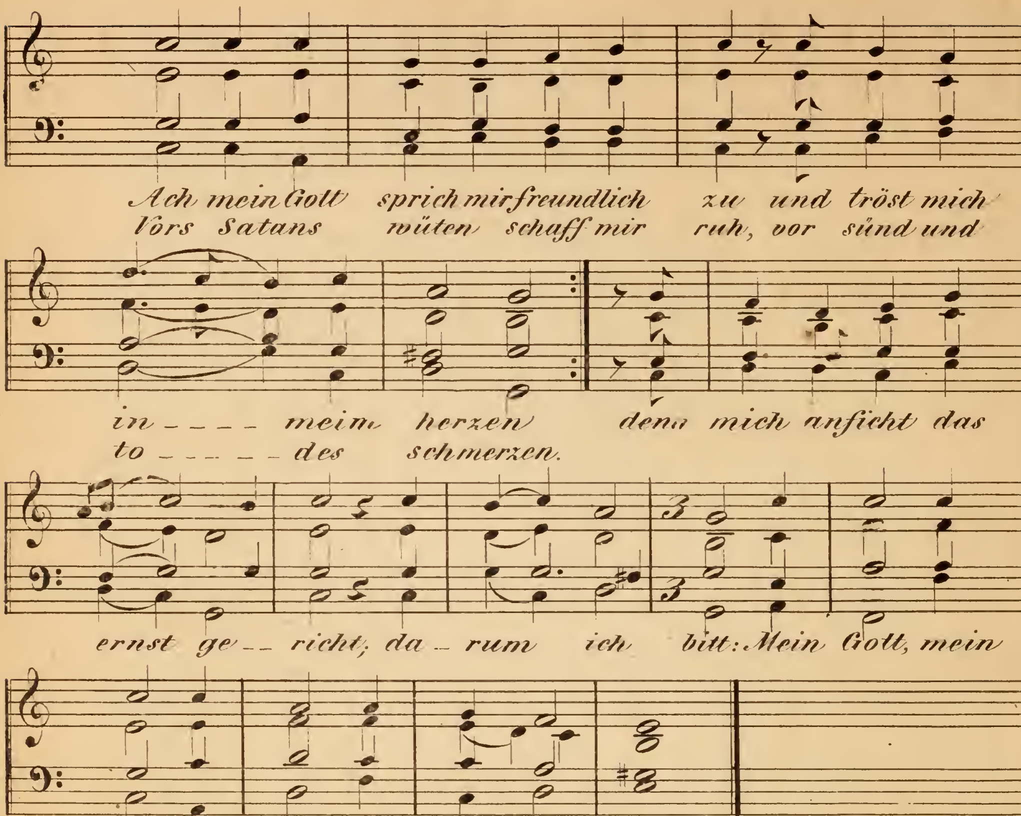


355. Ach Jesu dein sterben
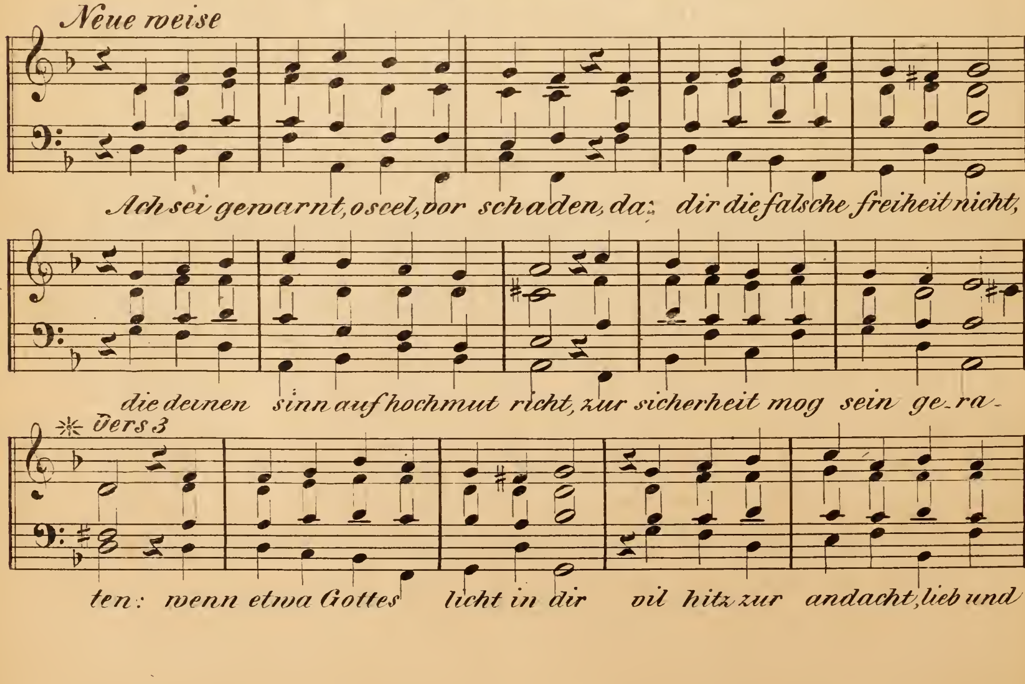


356. Ach Jesu dessen treu
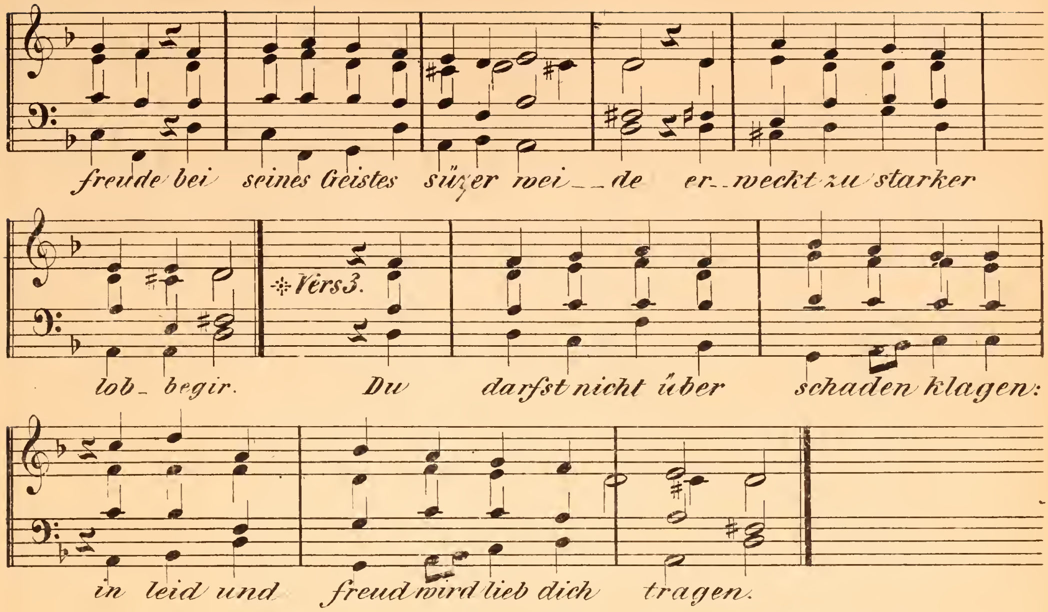


357. Ach mein Gott sprich mir
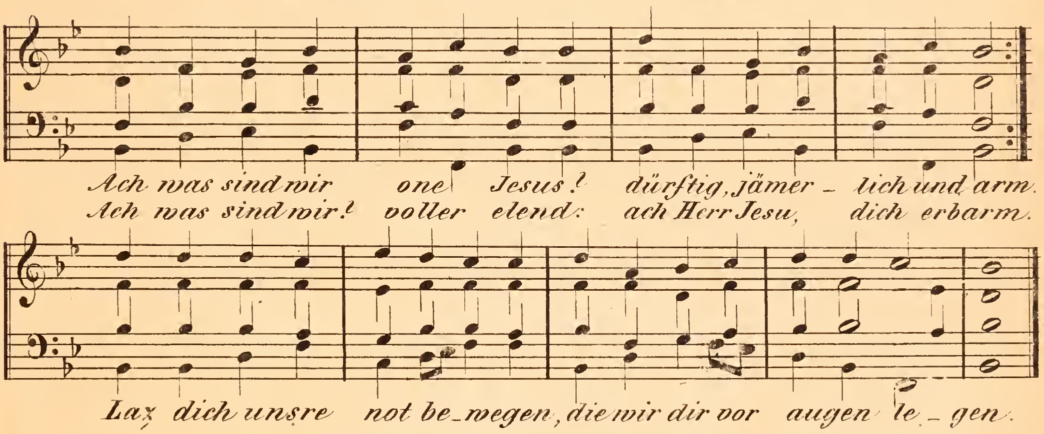


358. Ach sei gewarnt o seel
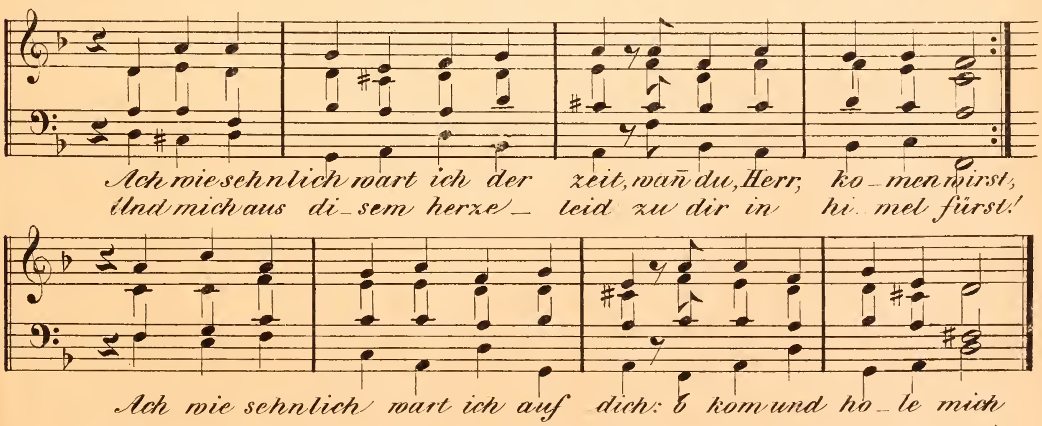




359 Ach was sind wir one Jesus
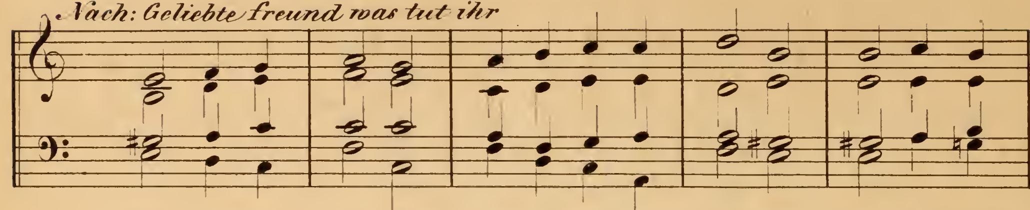


360. Ach wie sehnlich wart ich der zeit.

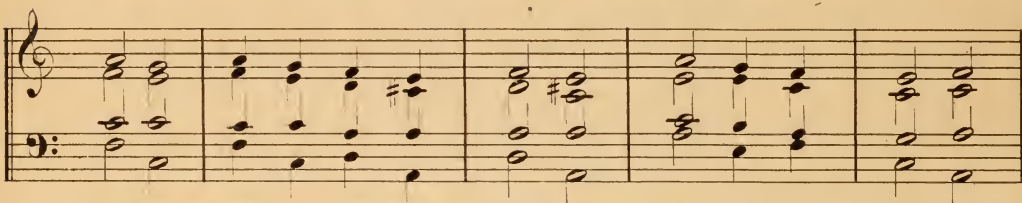


361. All meine Sünden reuen mich

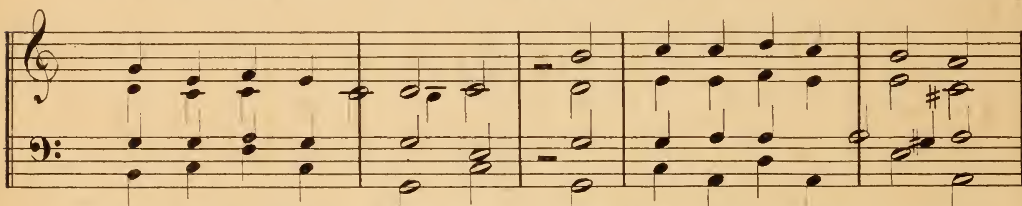
Nach: Geliebte freund was tut ihr



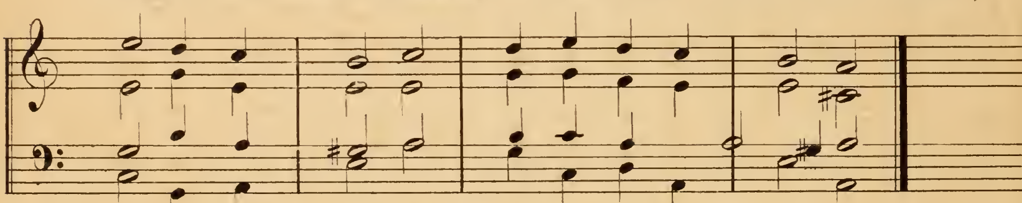
All meine sünden reuen mich von herzen und bringen



mir nicht wenig angst und schmerzen, weil sie so groz und



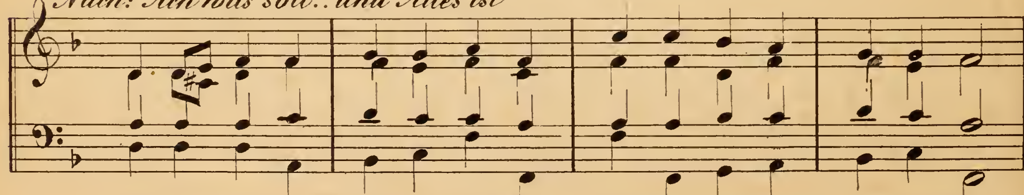
vil bei mir auf- wachen. Ach Gott! erhör mein klagen;
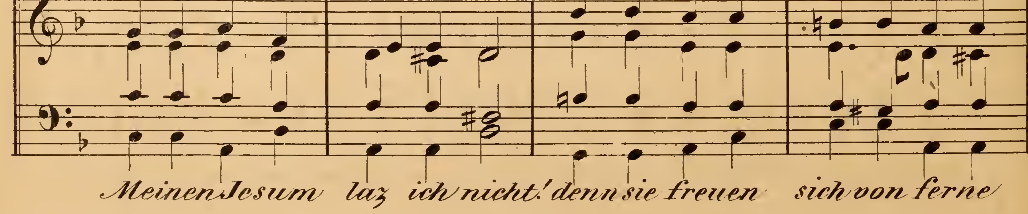


laz mich in sünden nimmermehr verza - gen.

362. Alle Christen singen gerne
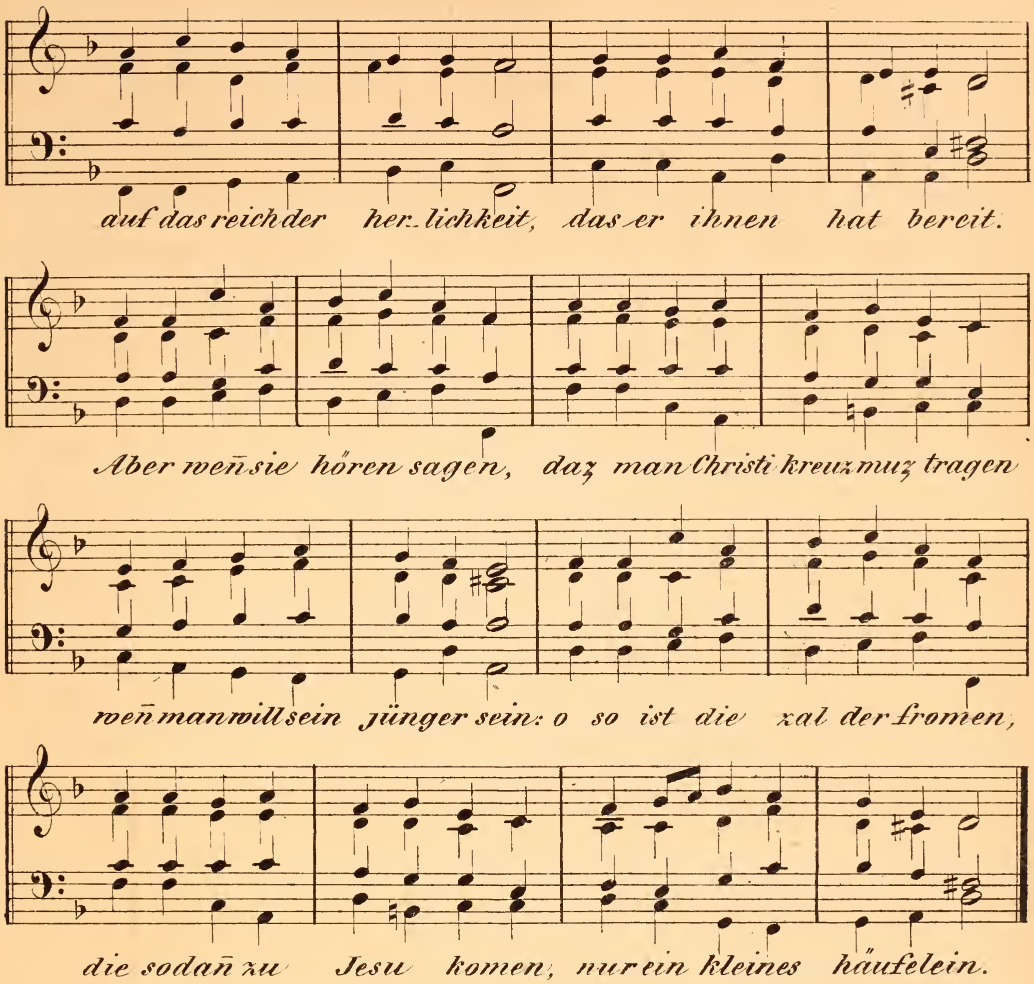
Nach: Ach was soll.: und Alles ist
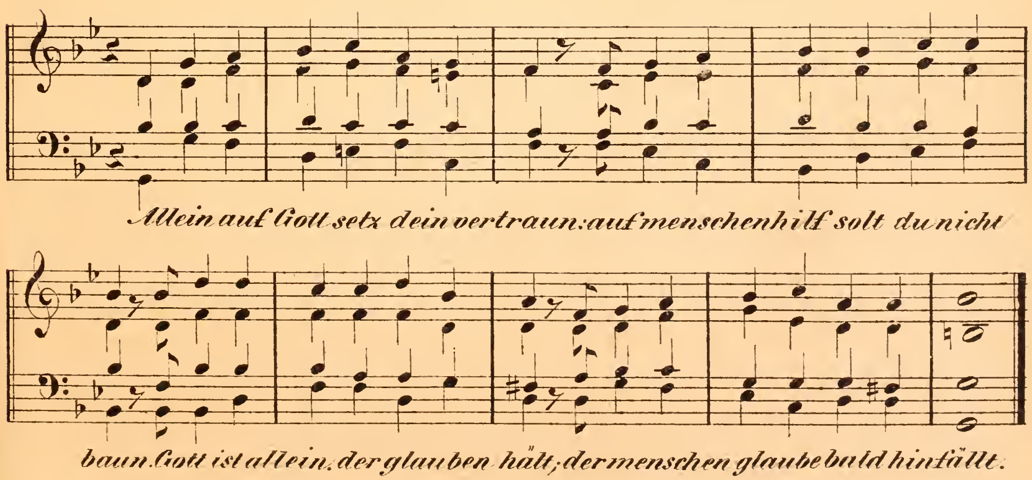


Alle Christen singen gerne mit der grözten zuversicht:
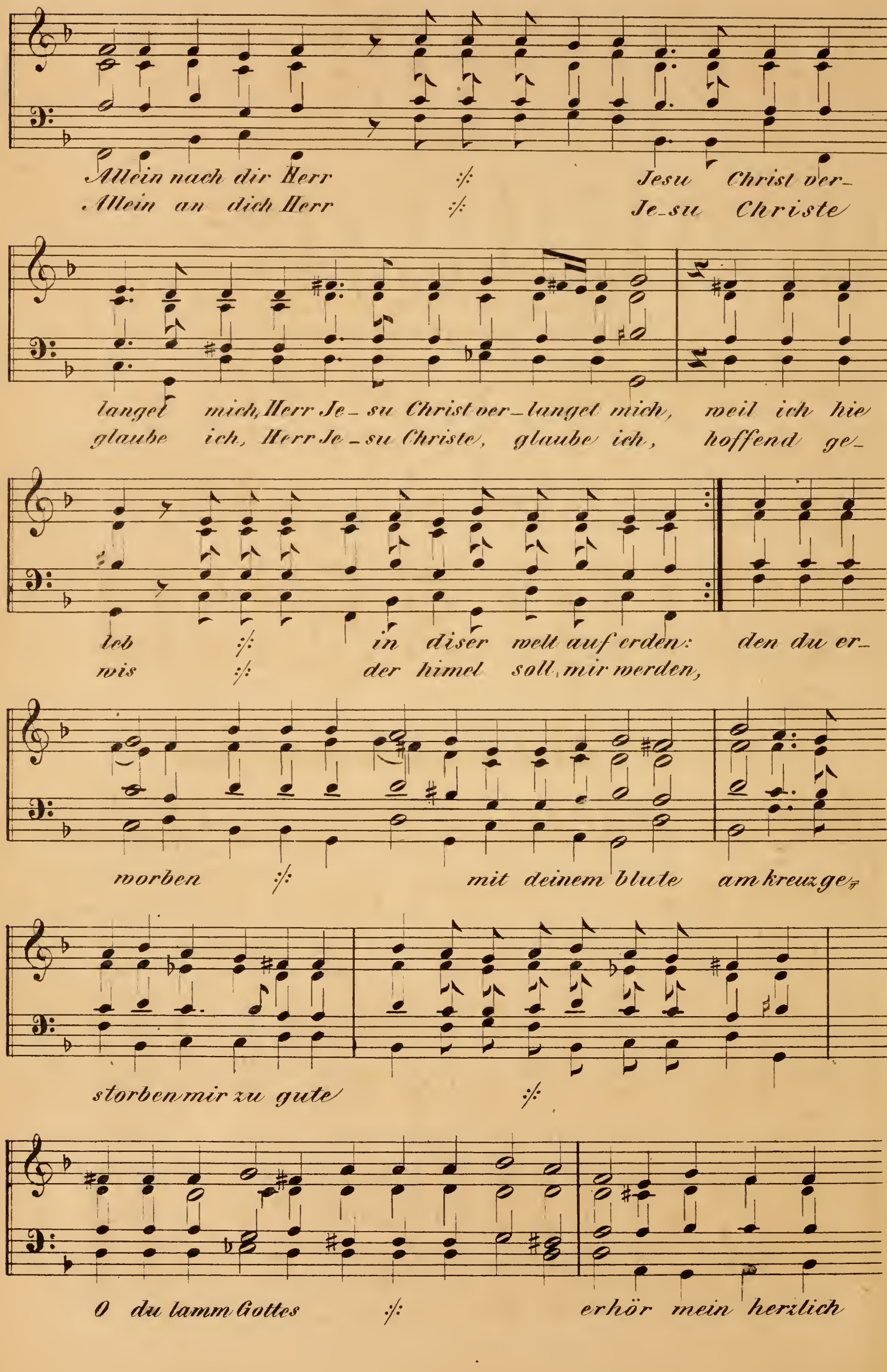


Meinen Jesum laz ich nicht! denn sie freuen sich von ferne
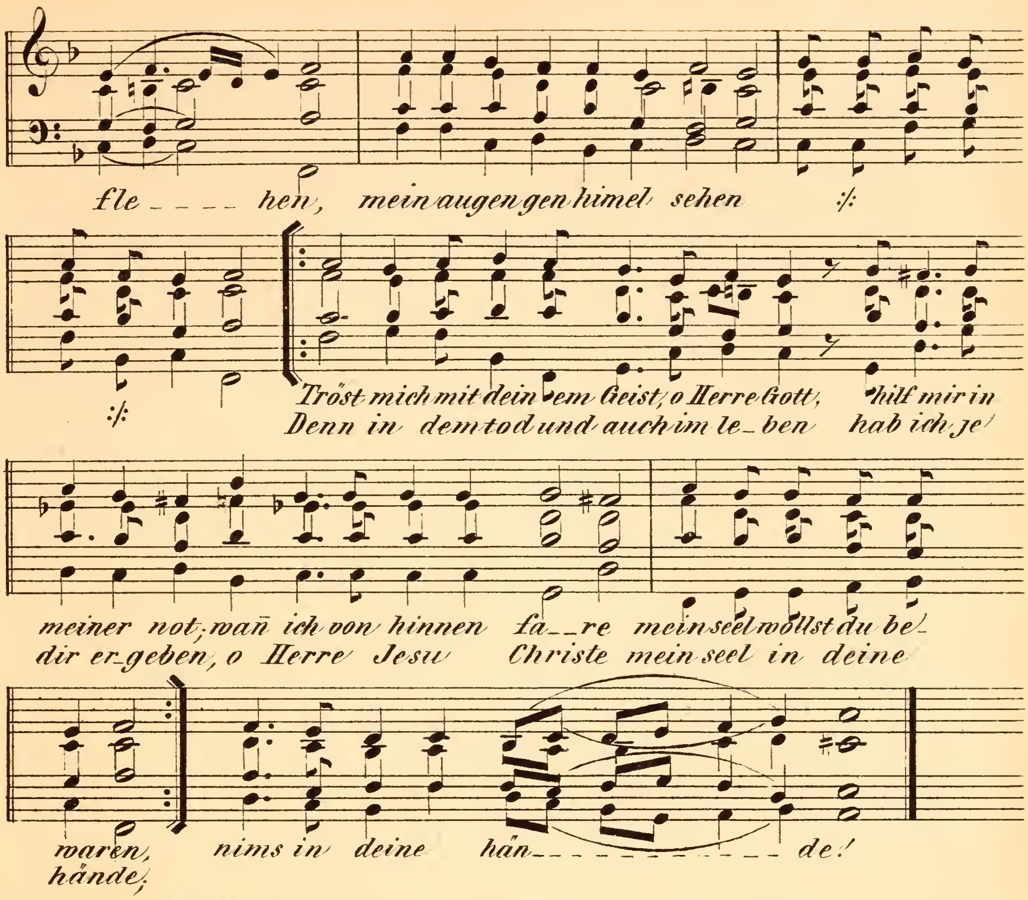


363. Allein auf Gott setz dein vertraun
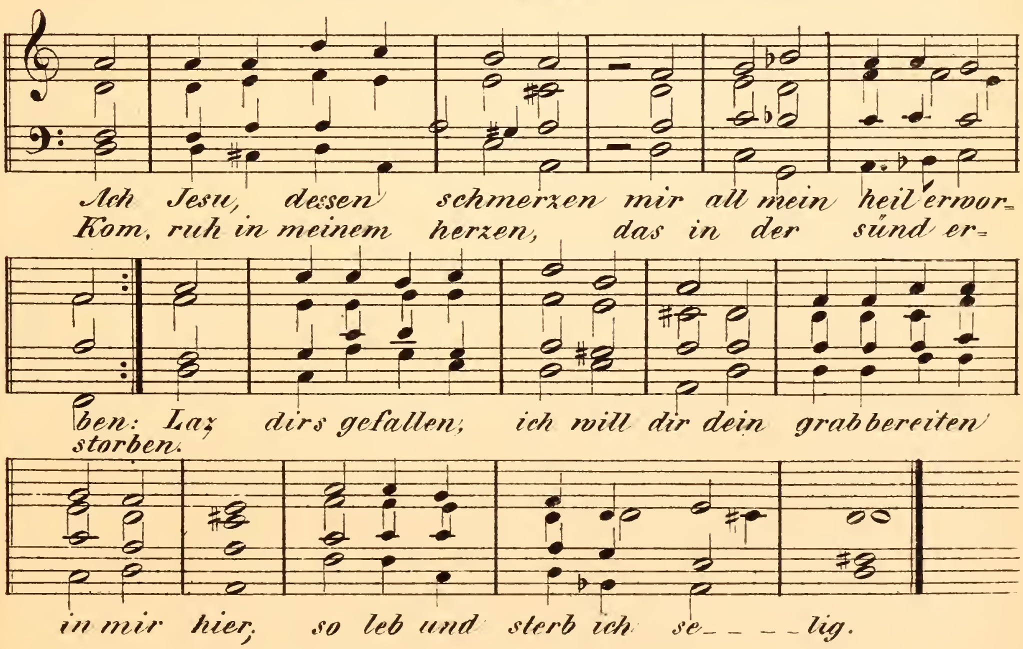


364. Allein nach dir Herr
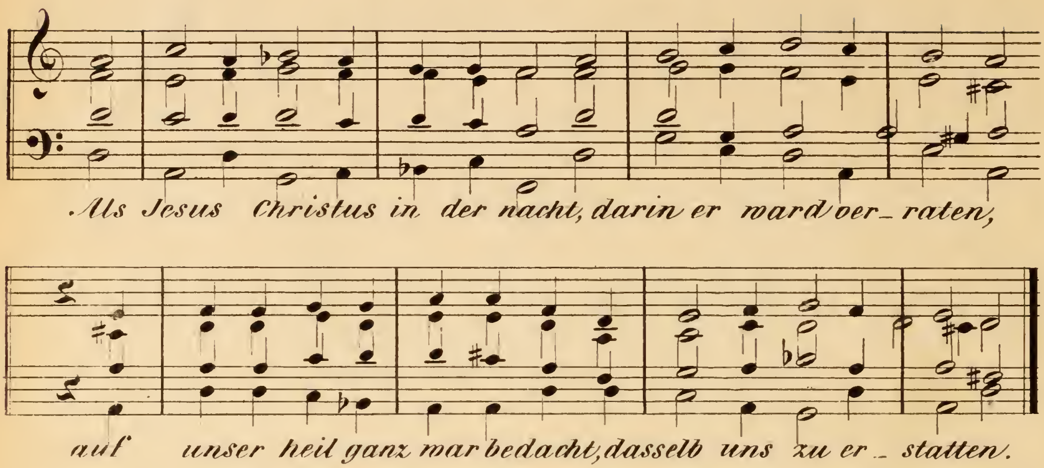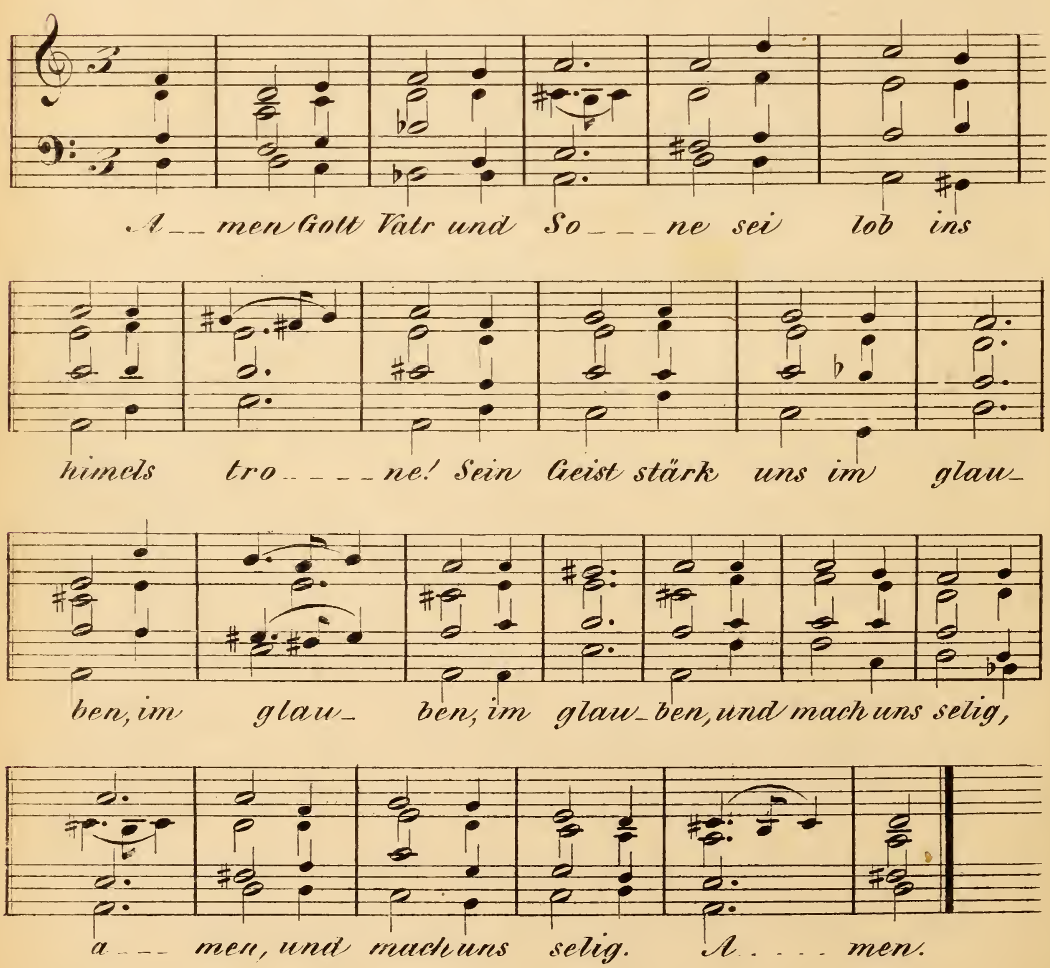




365 Als Gottes lamm und leue
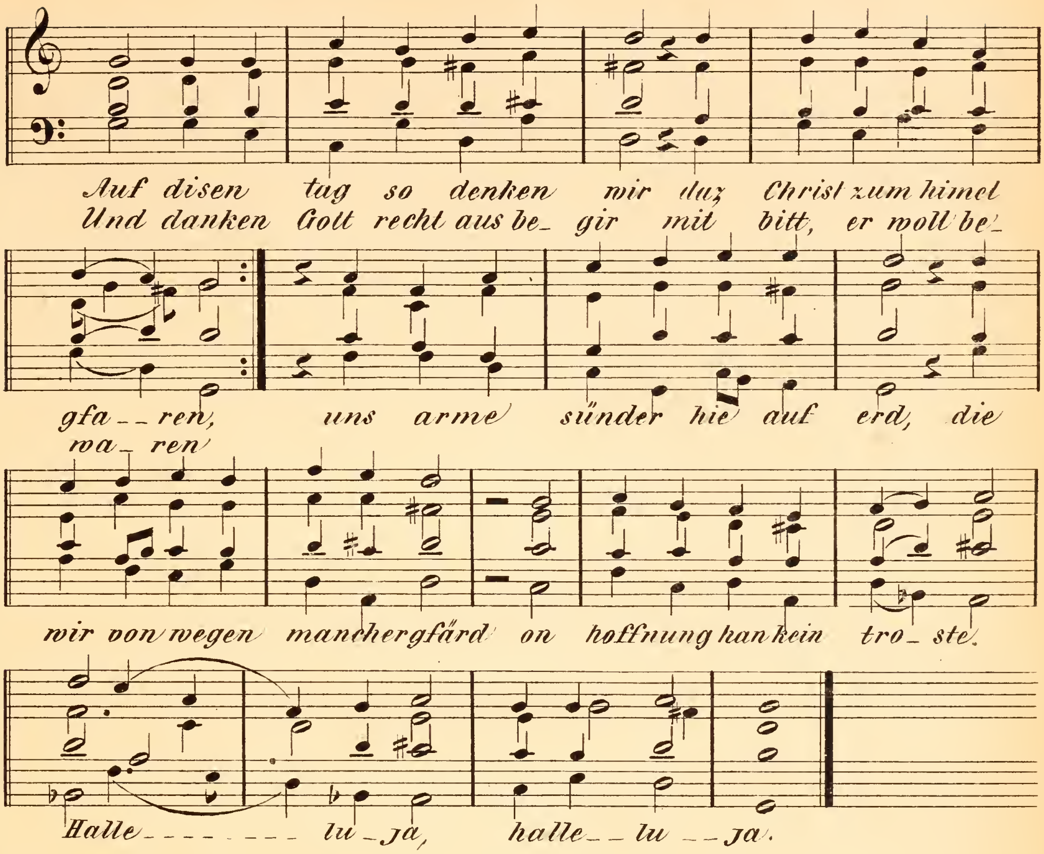


366. Als Jesus Christus in
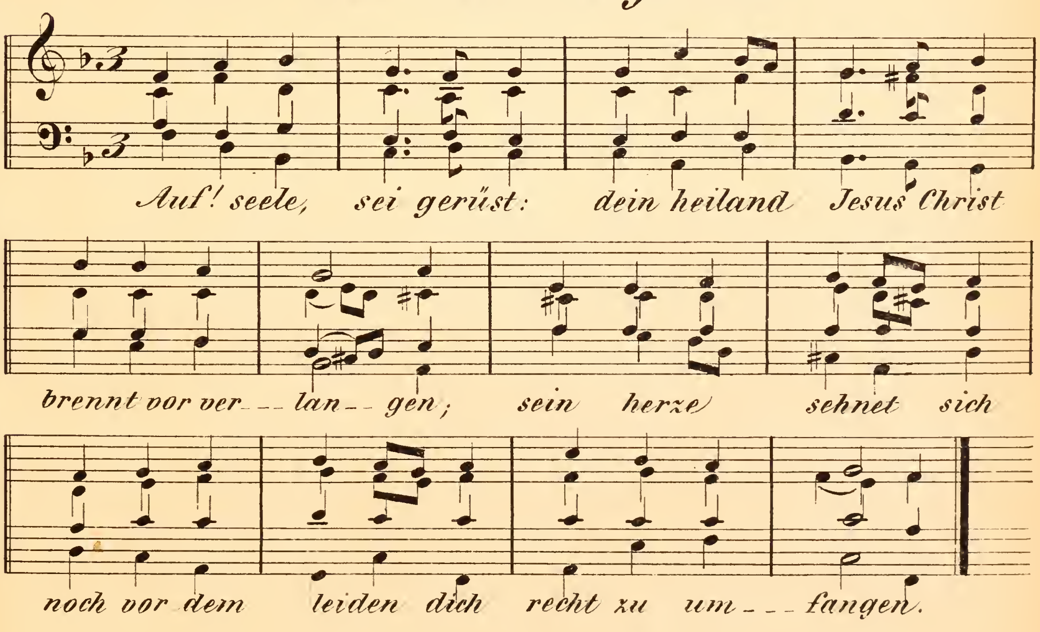


367. Amen Gott Vatr und
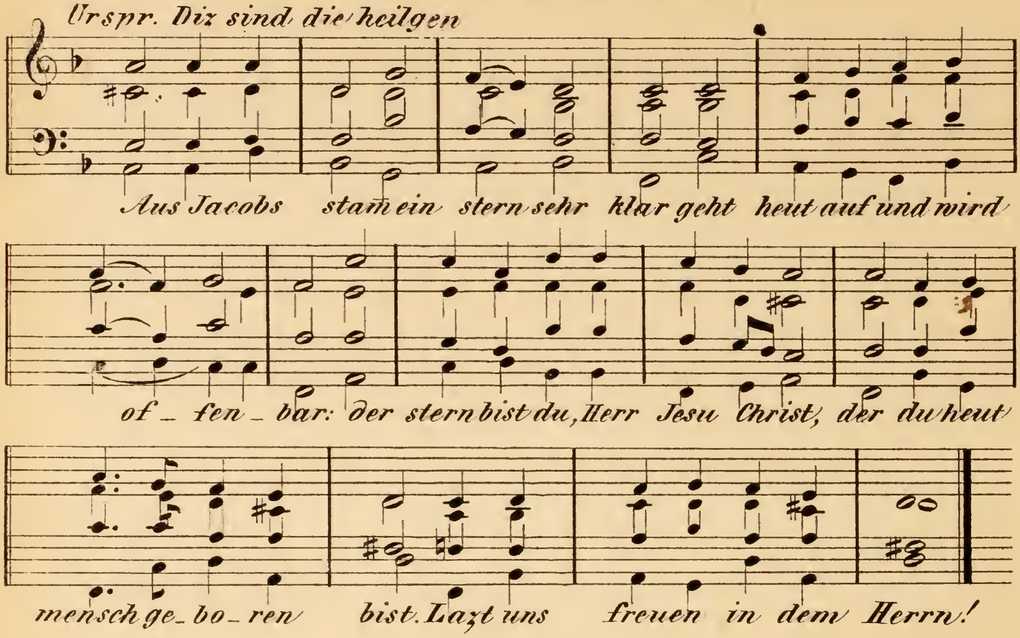


368. Auf disen tag so denken wir
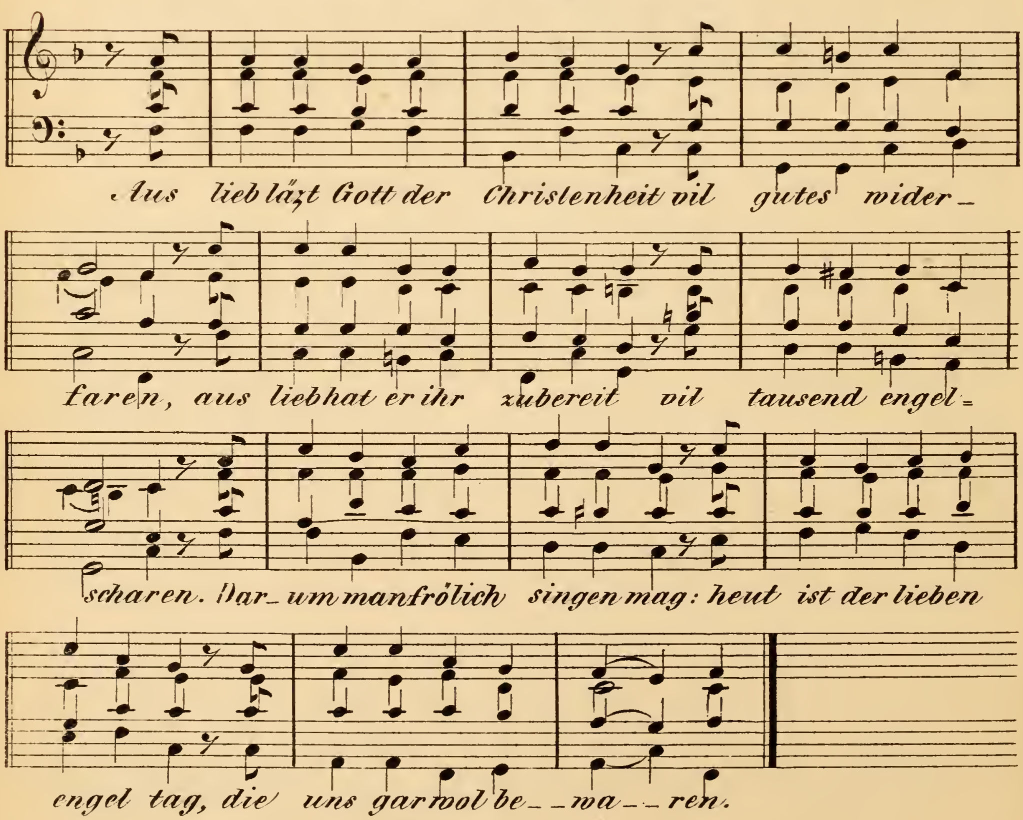


369. Auf seele sei gerüst
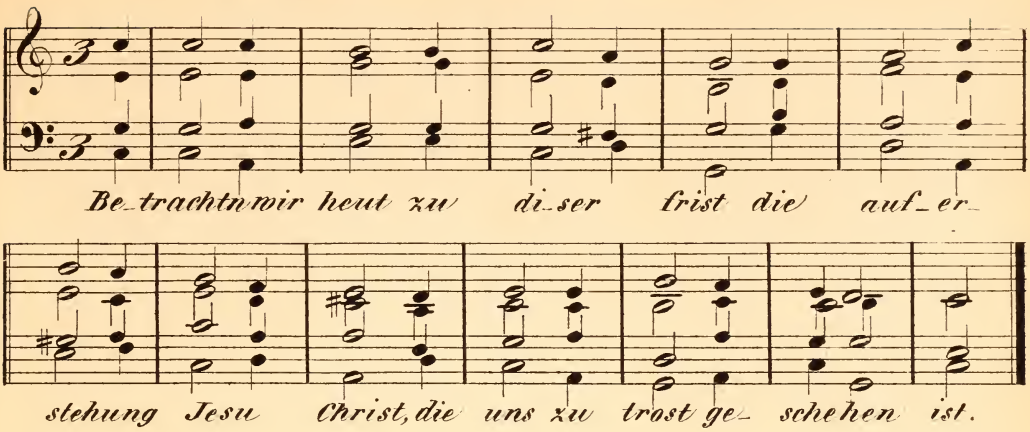


370. Aus Jacobs stamm
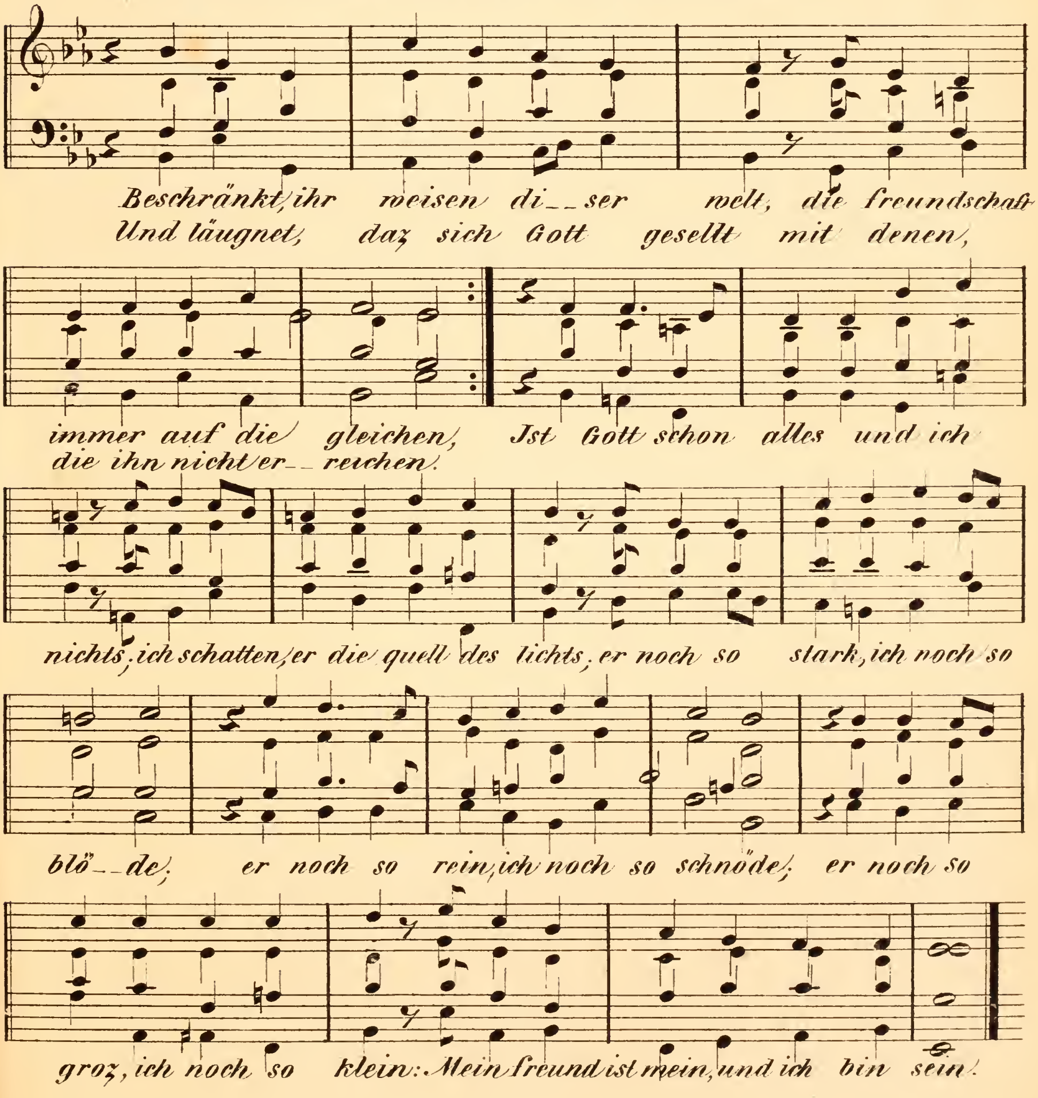


371. Aus lieb läzt Gott
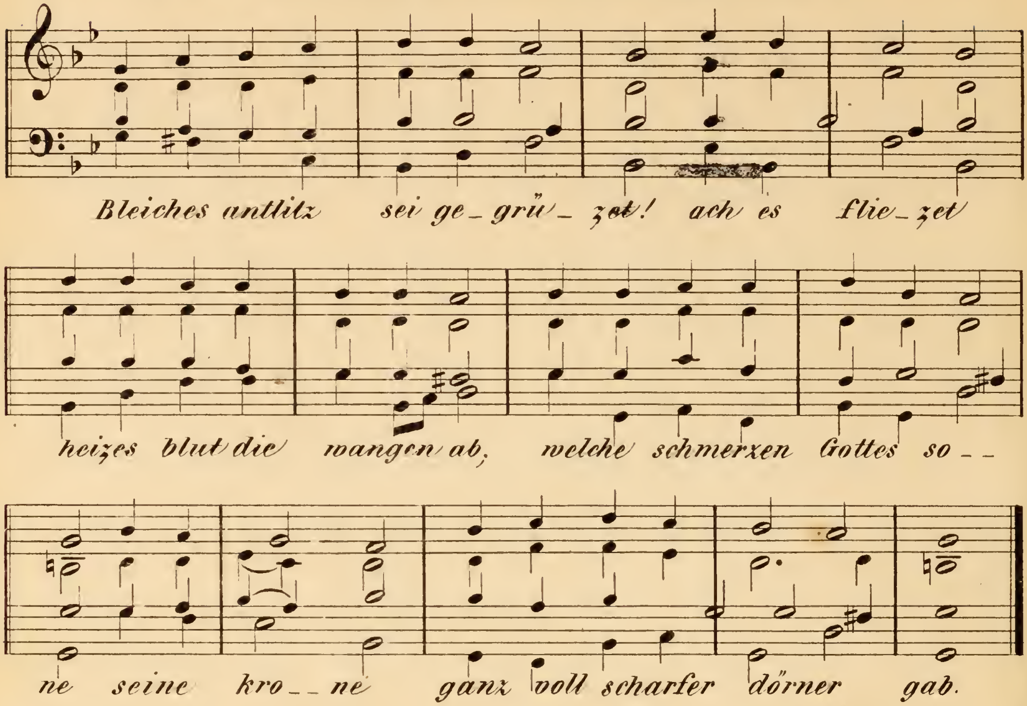


372. Betrachtn wir heut
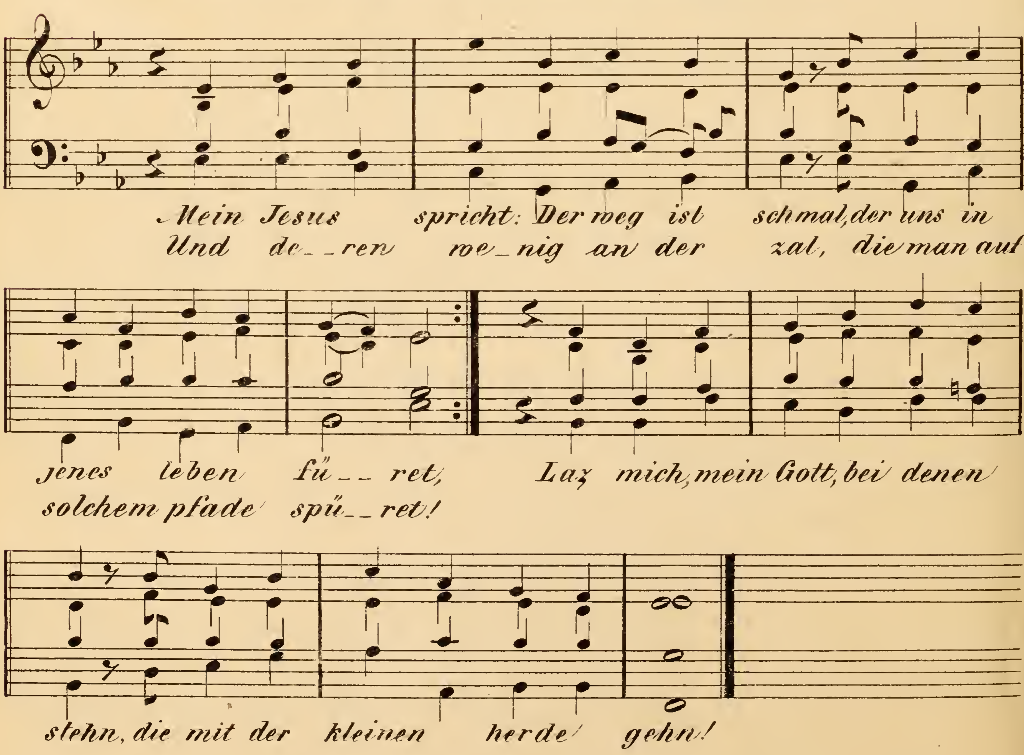


373. Beschränkt ihr weisen
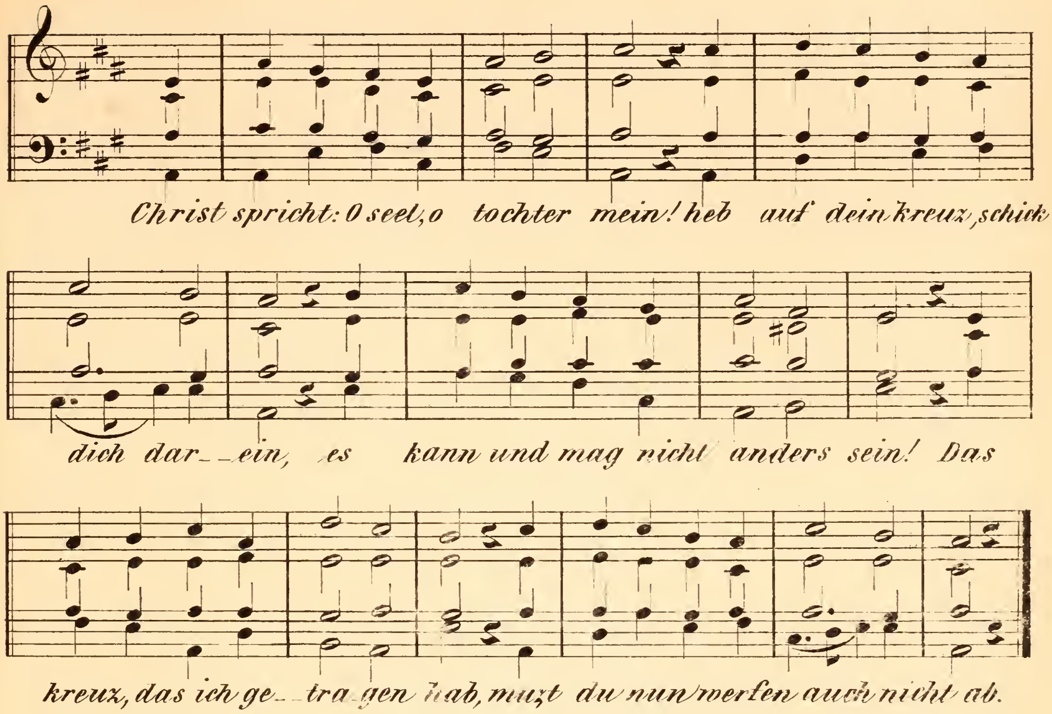


374. Bleiches antlitz sei gegrüzet
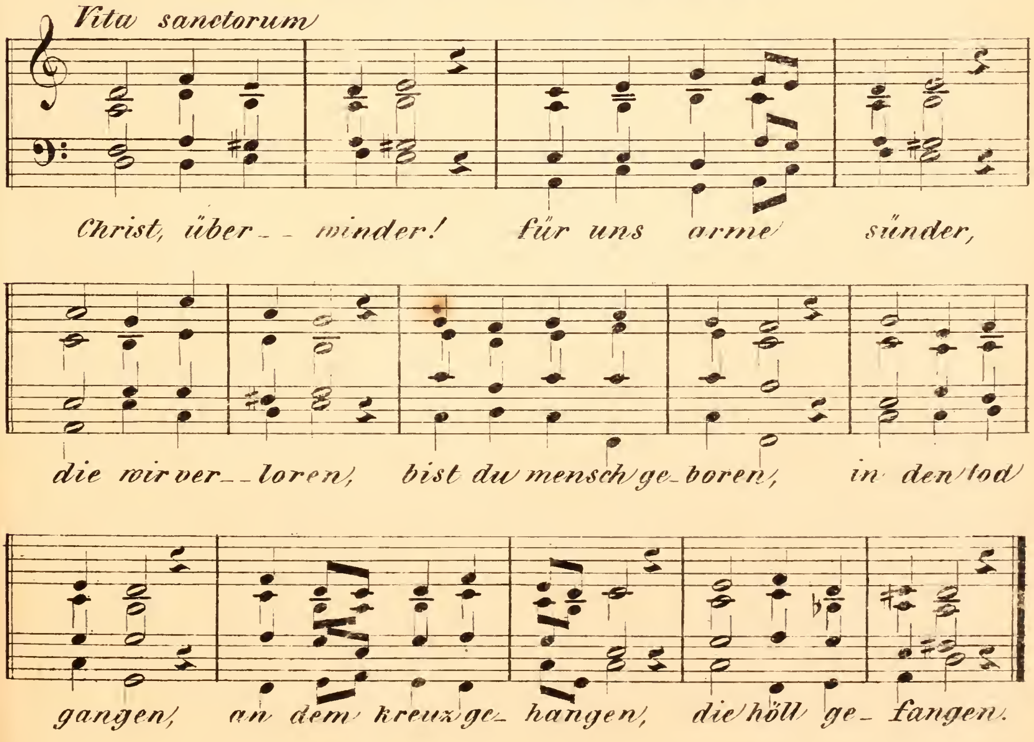


375. Brich an du schönes tageslicht
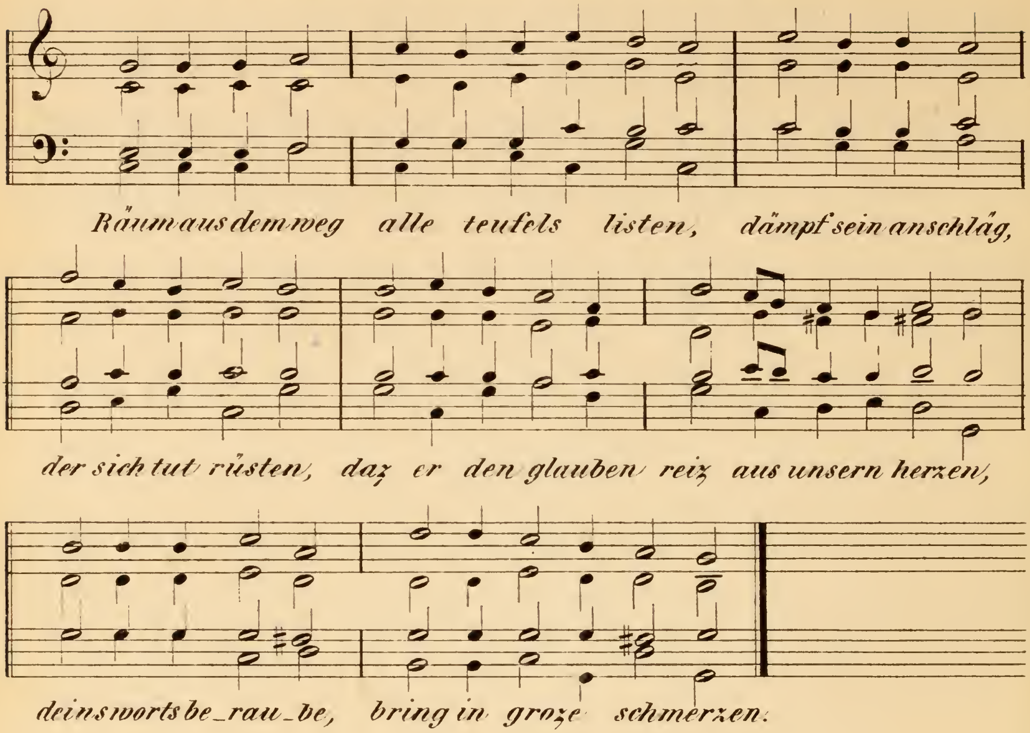


376. Christ spricht o seel
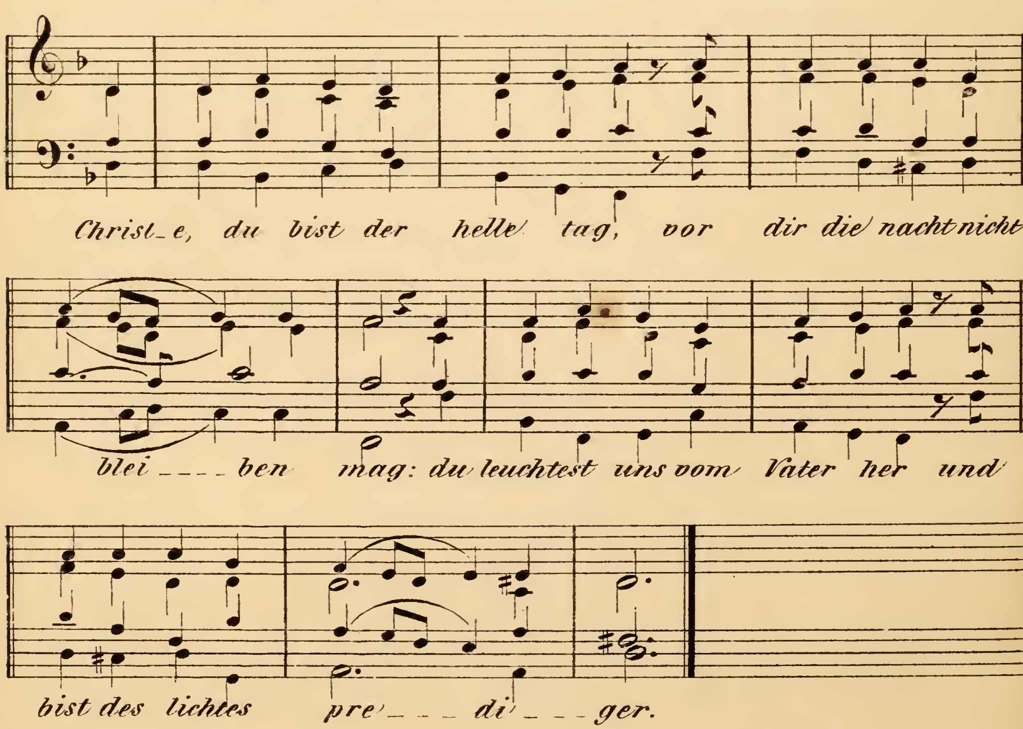


377. Christ überwinder
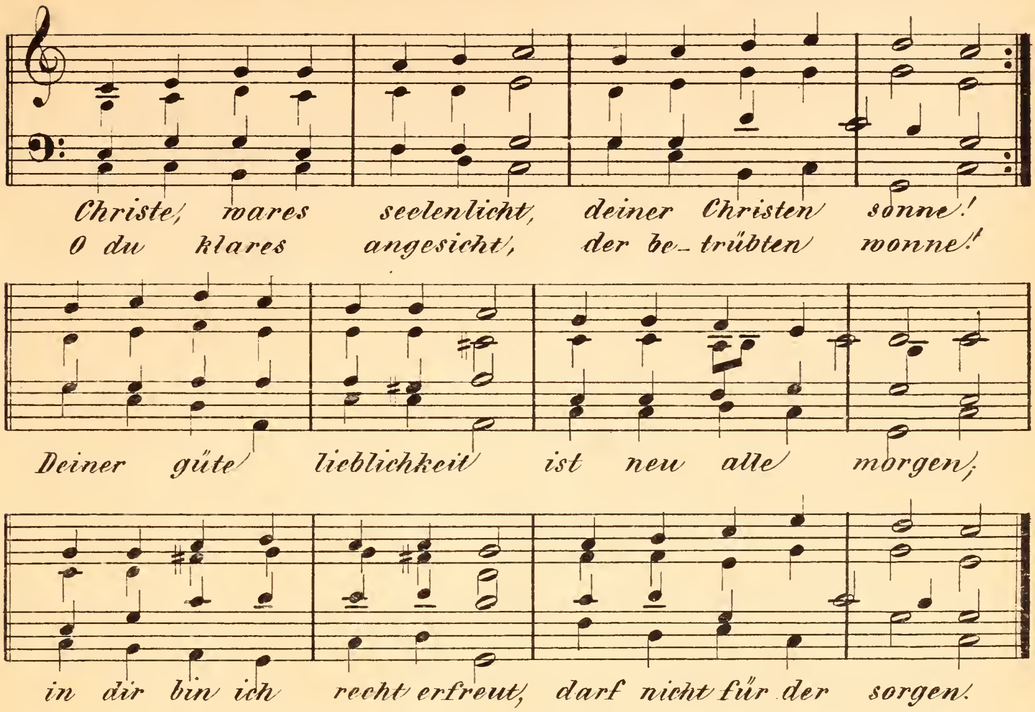


378. Christ unser heil dich wir



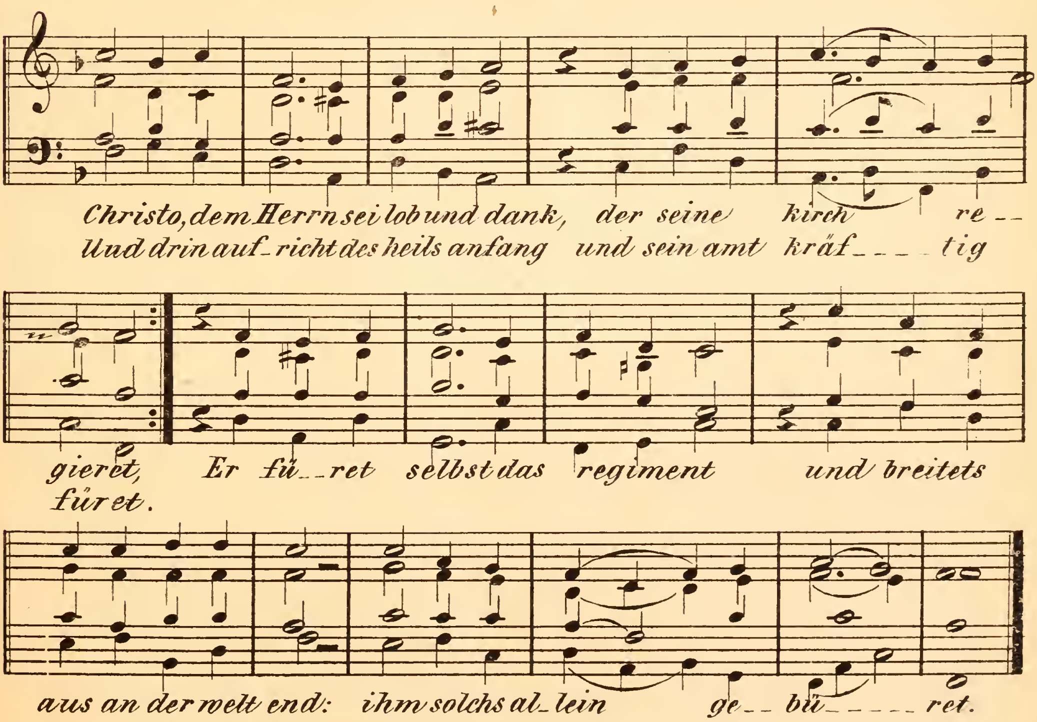
379. Christe du bist der helle tag
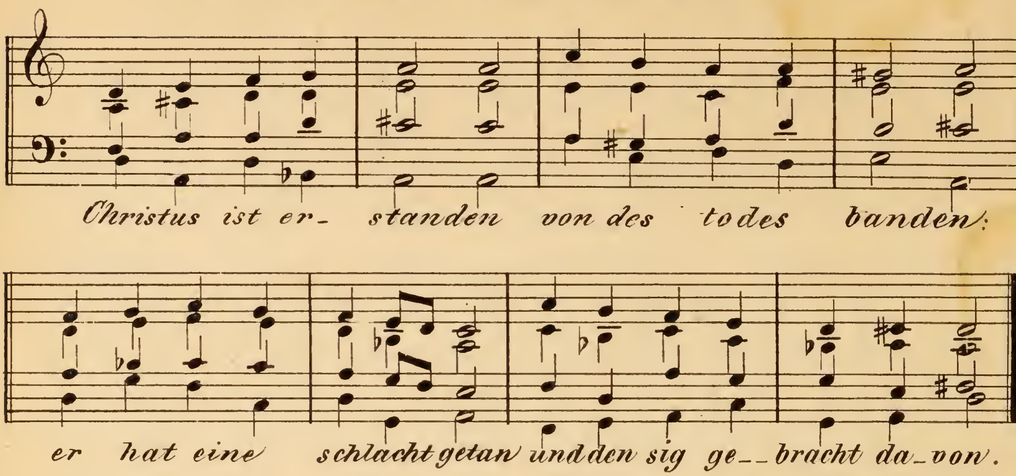


380. Christe wares seelenlicht
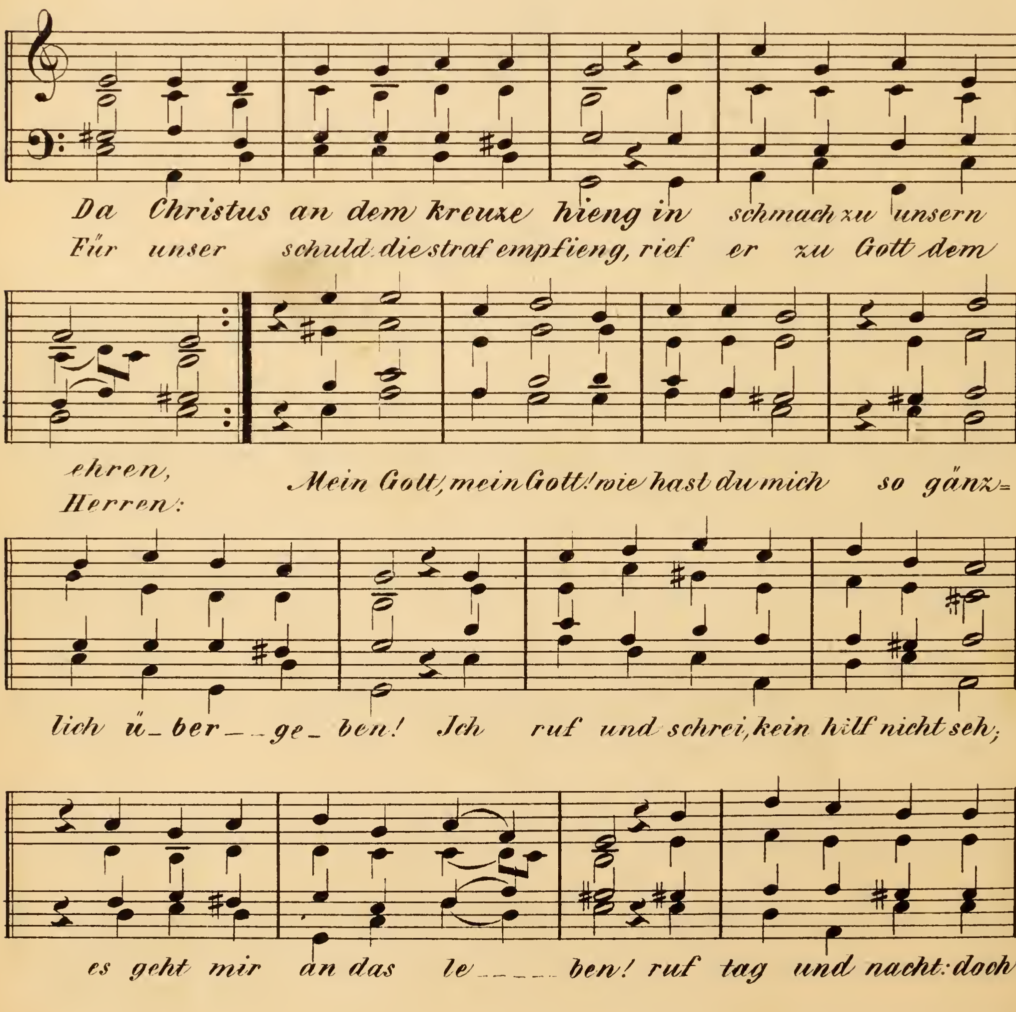


381. Christo dem Herrn sei
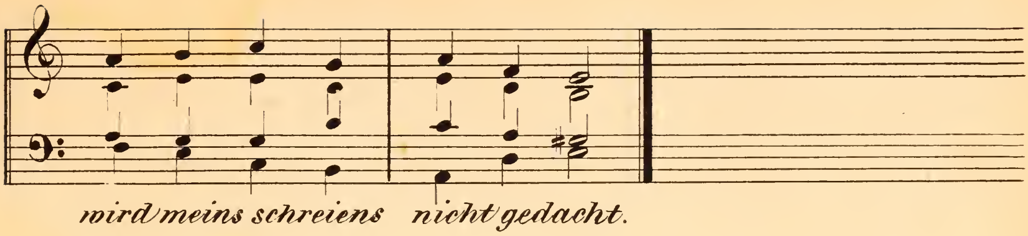


382. Christus ist erstanden von
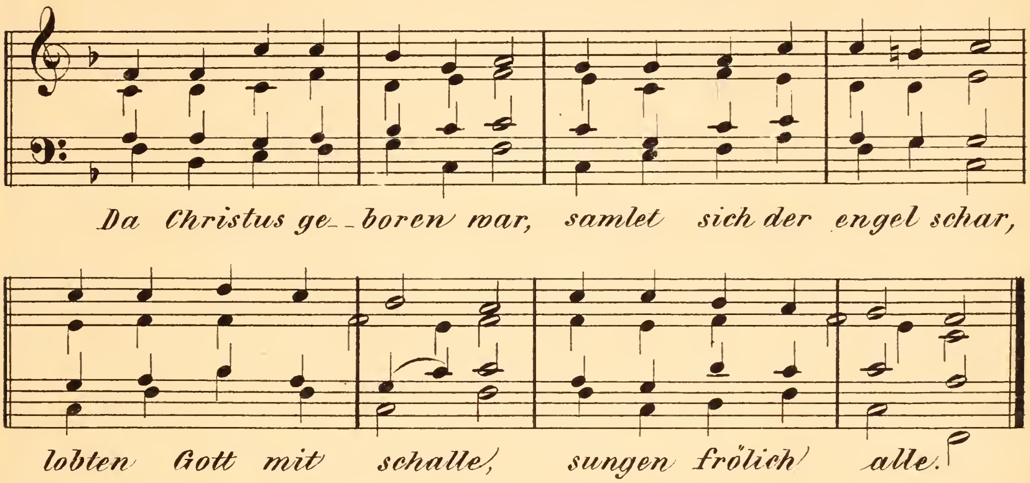


383. Da Christus an dem kreuze
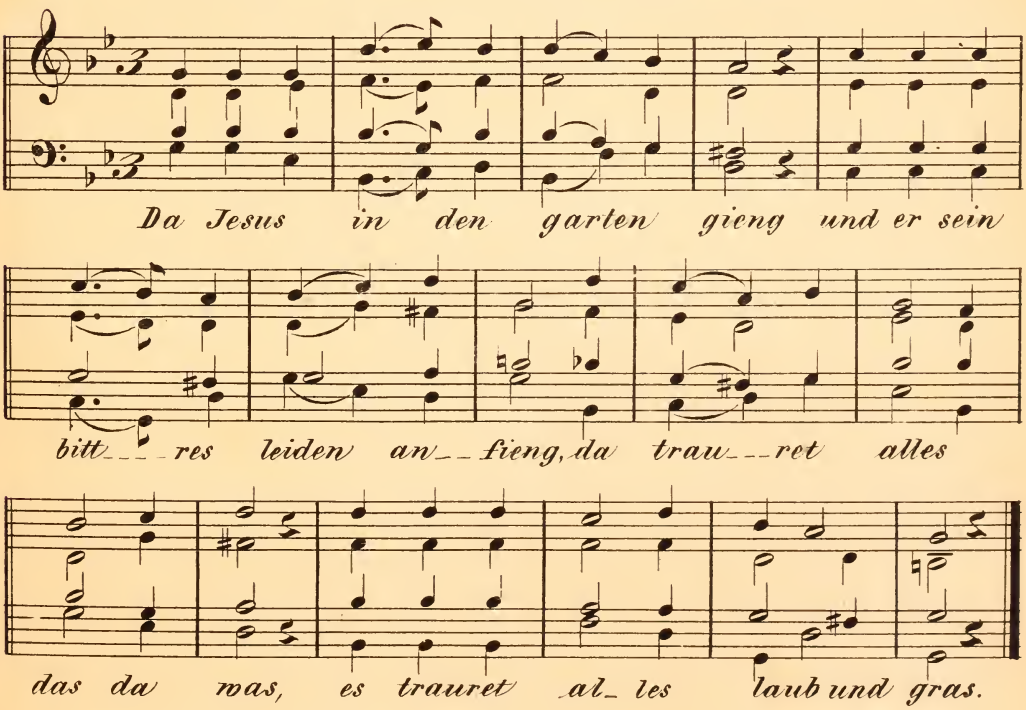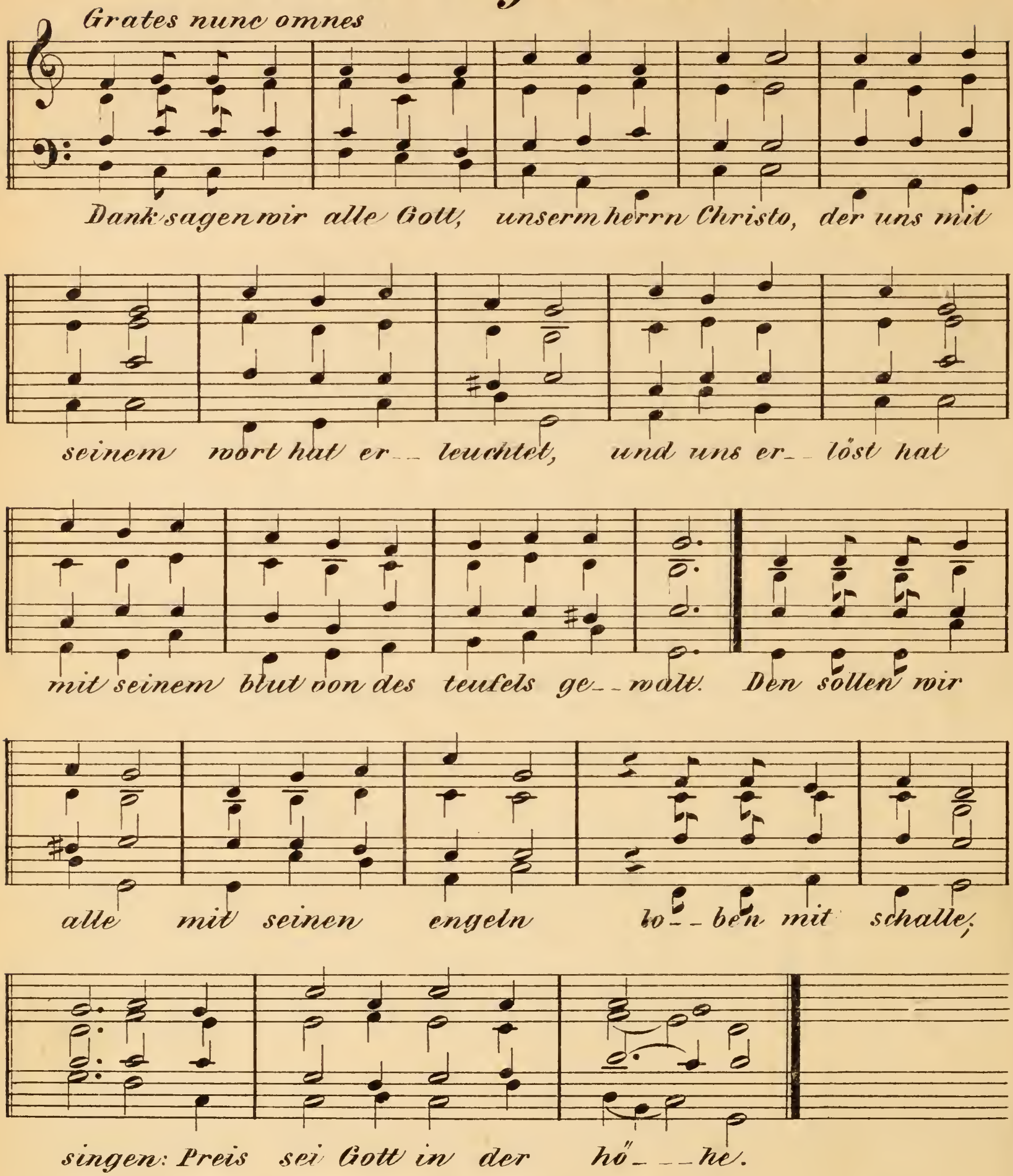




384. Da Christus ..... samlet
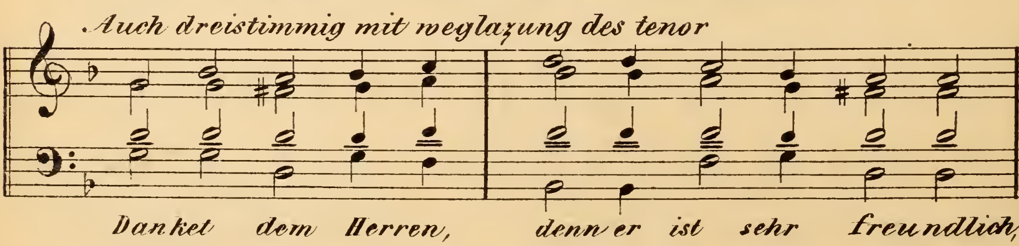


385. Da Jesus in den garten
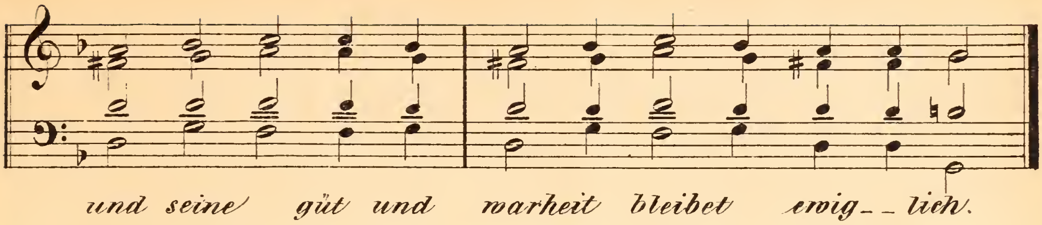


386. Dank sagen wir alle
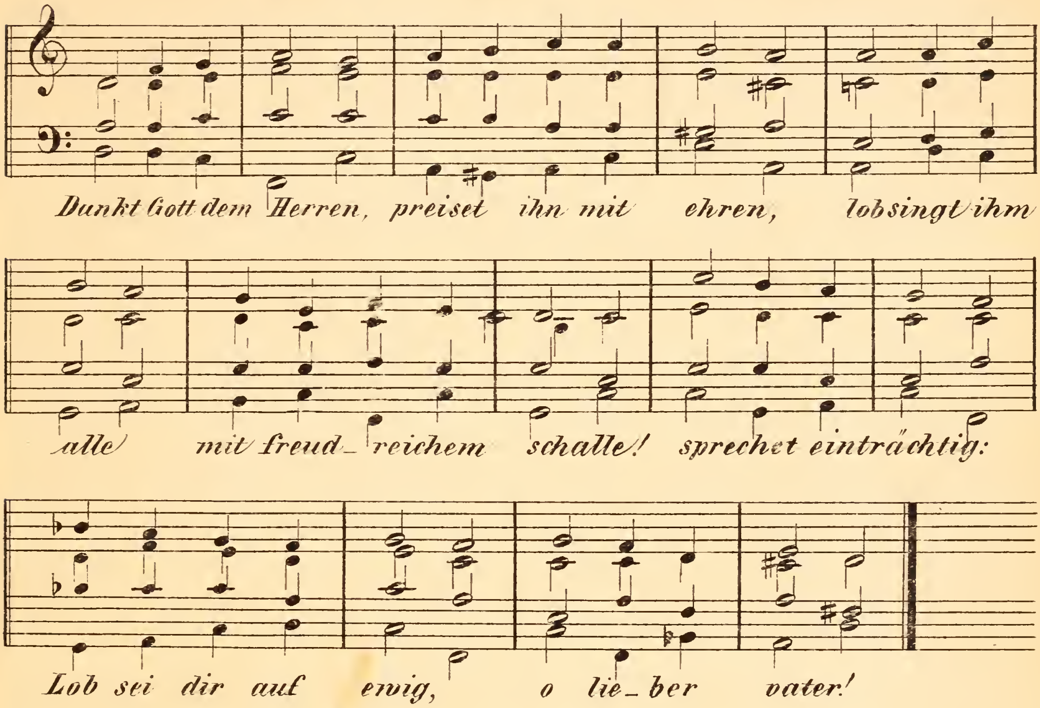


387. Danket dem Herren denn
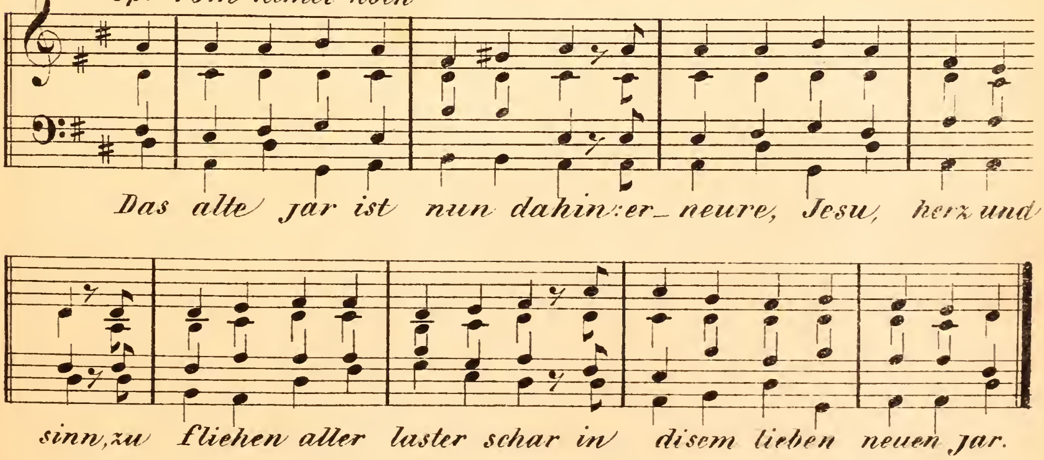




388. Dankt Gott dem Herren
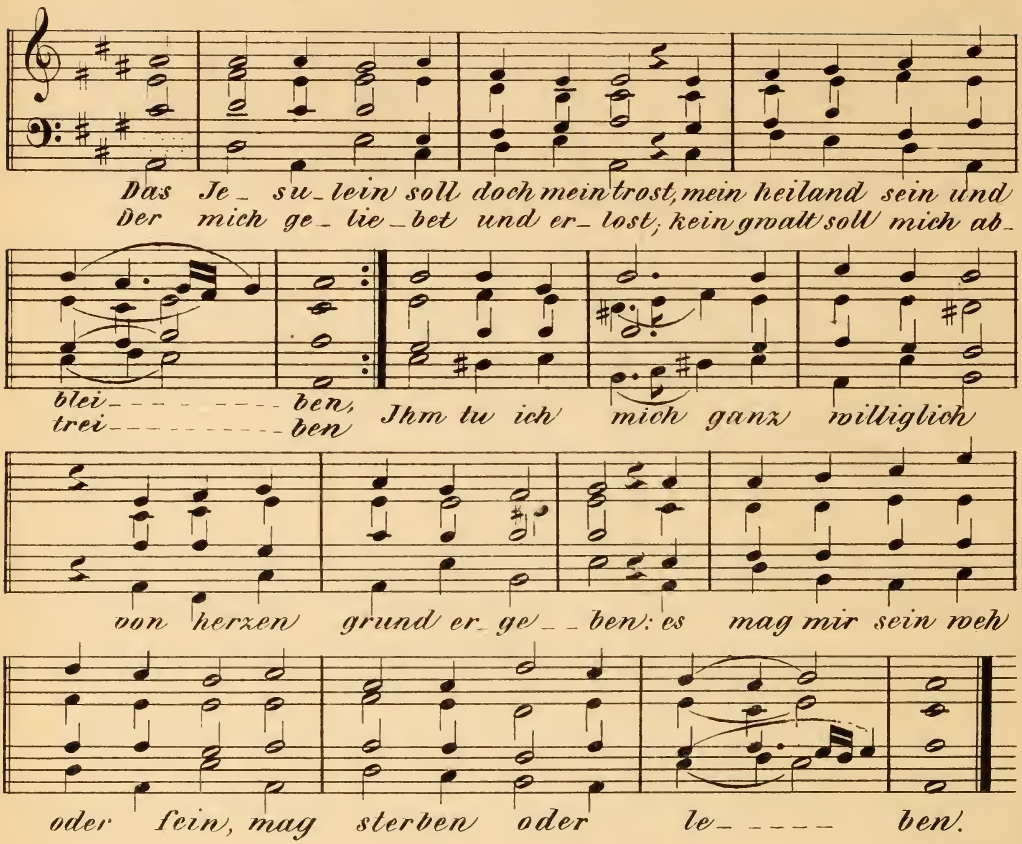


389. Das alte jar ist nun dahin

Urspr. Vom himel hoch

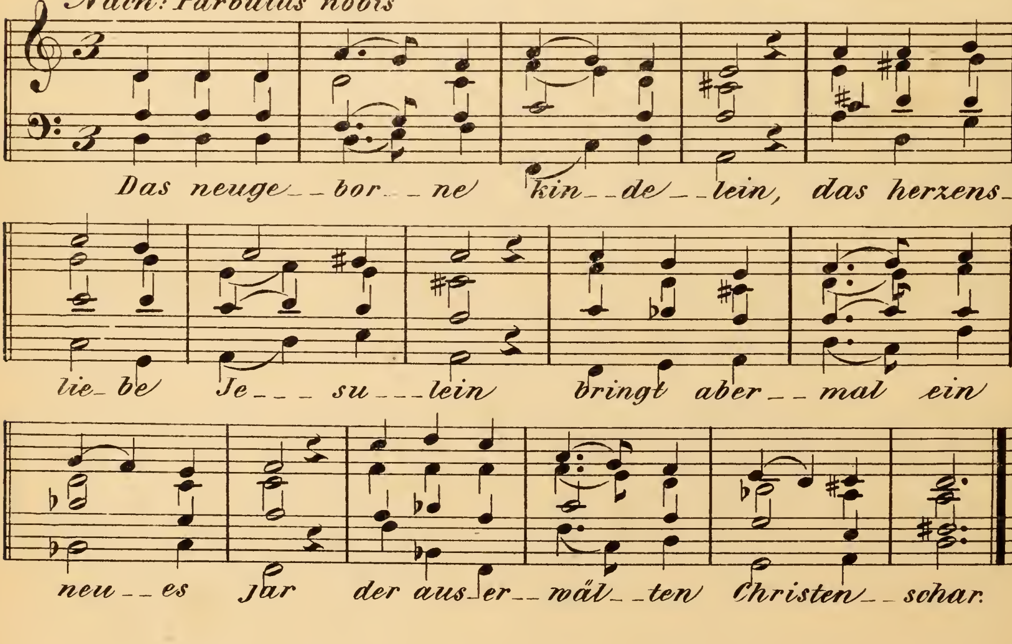


390. Das Jesulein soll
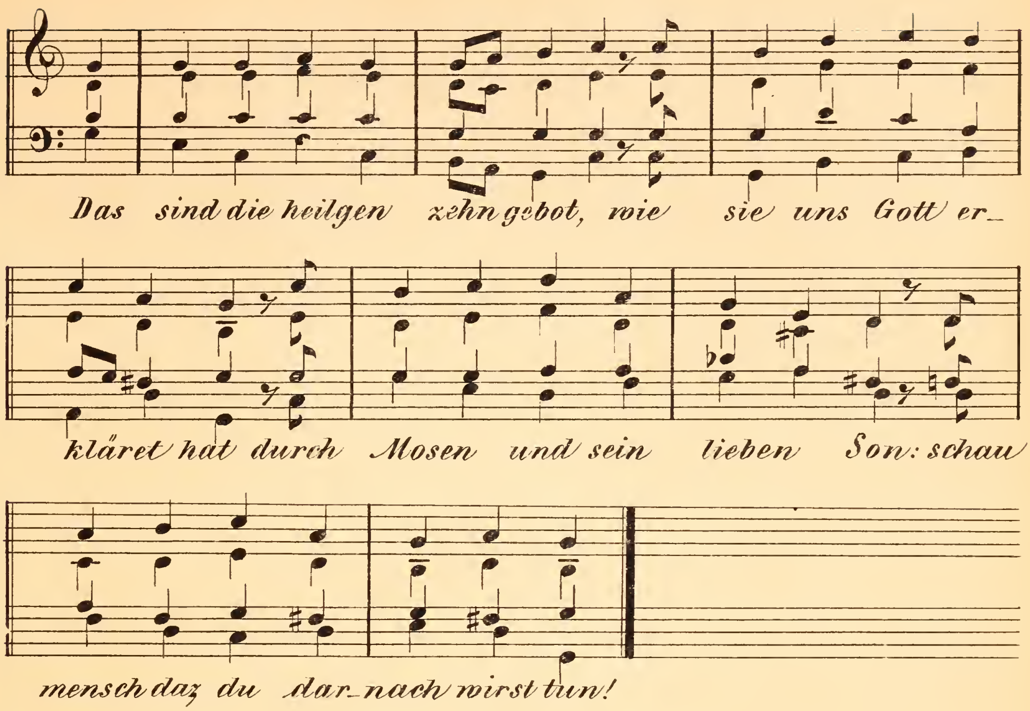


391. Das neugeborne kindelein
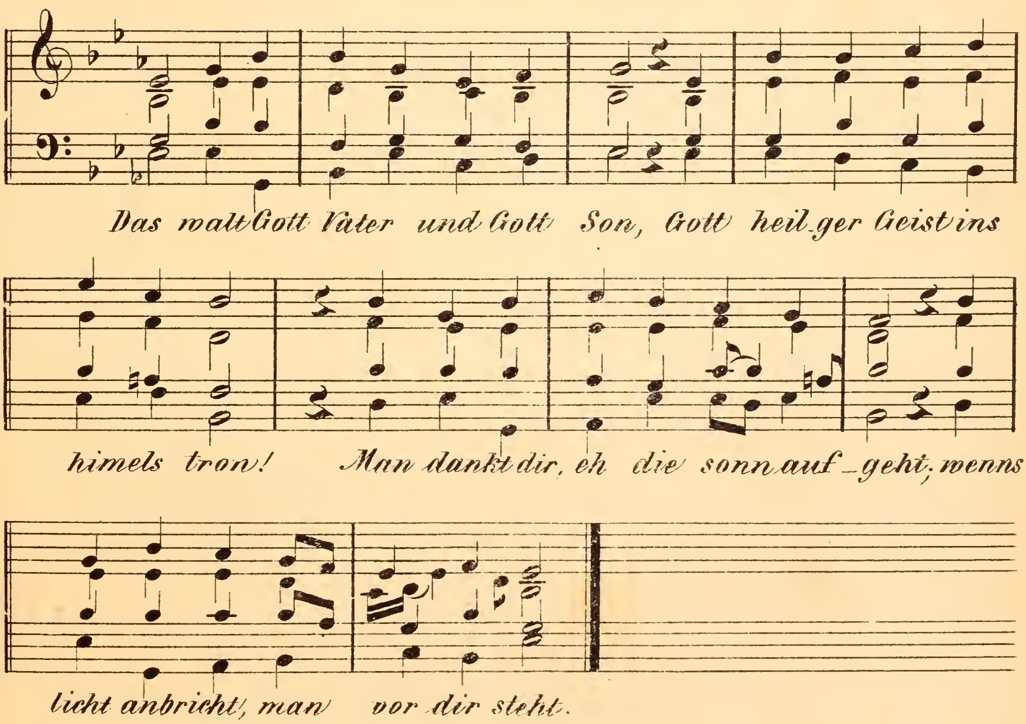
Nach: Parvulus nobis



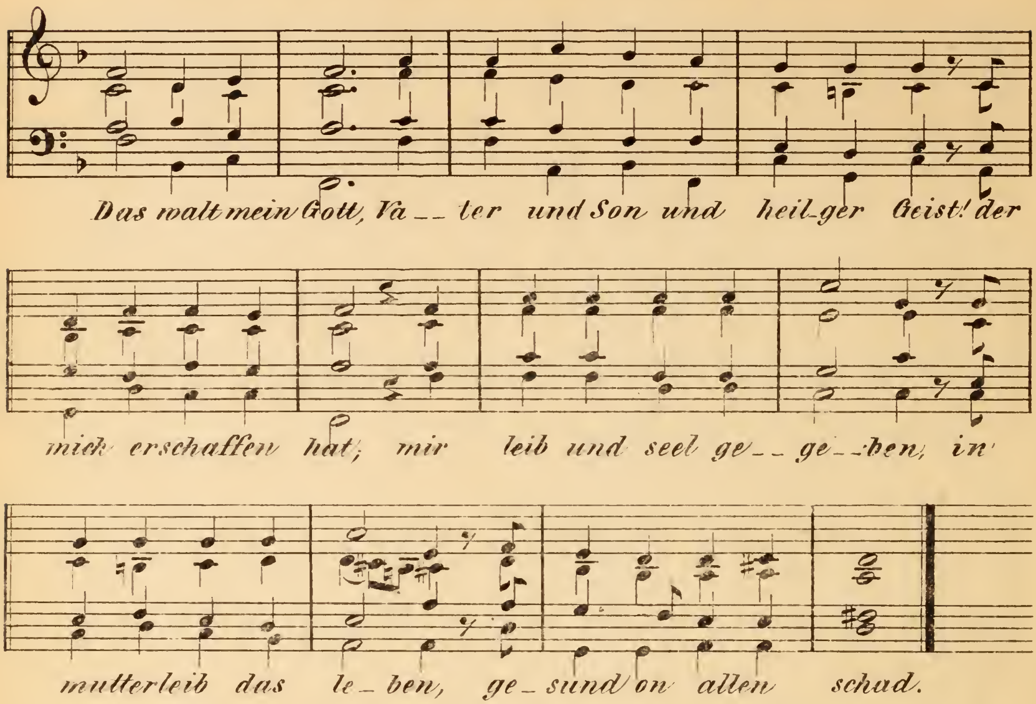
392. Das sind die heiligen
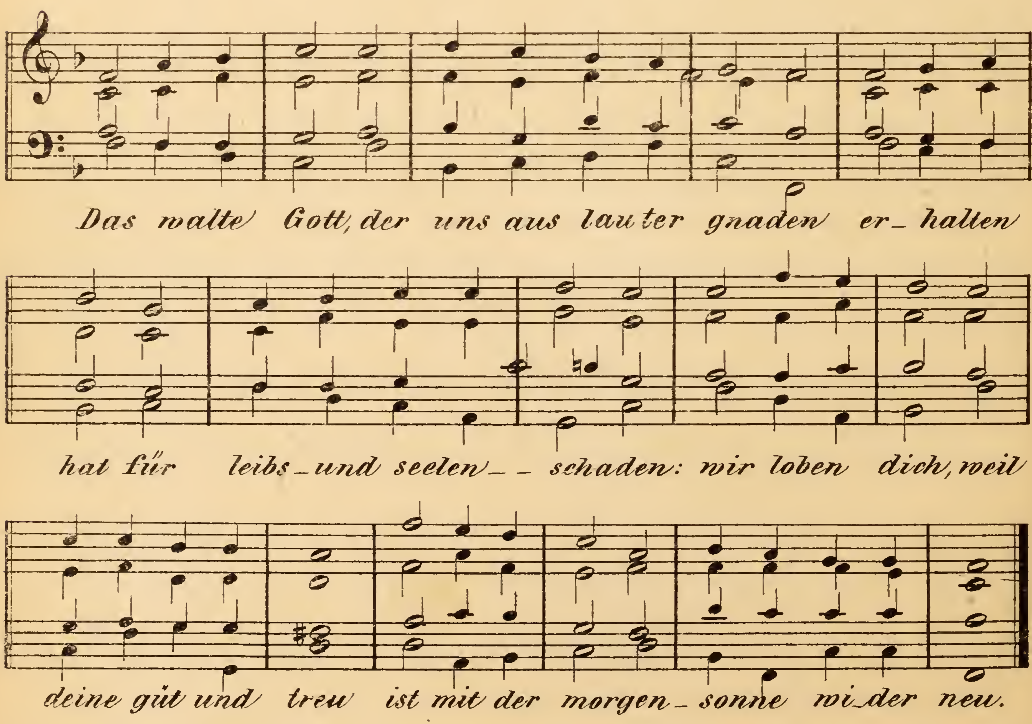


393. Das walt Gott Vater
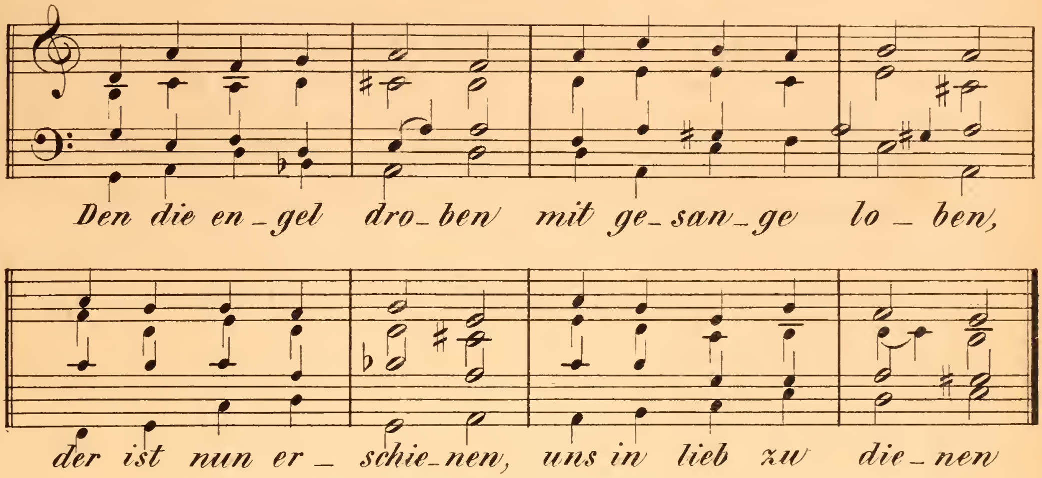


394. Das walt mein Gott, Vater
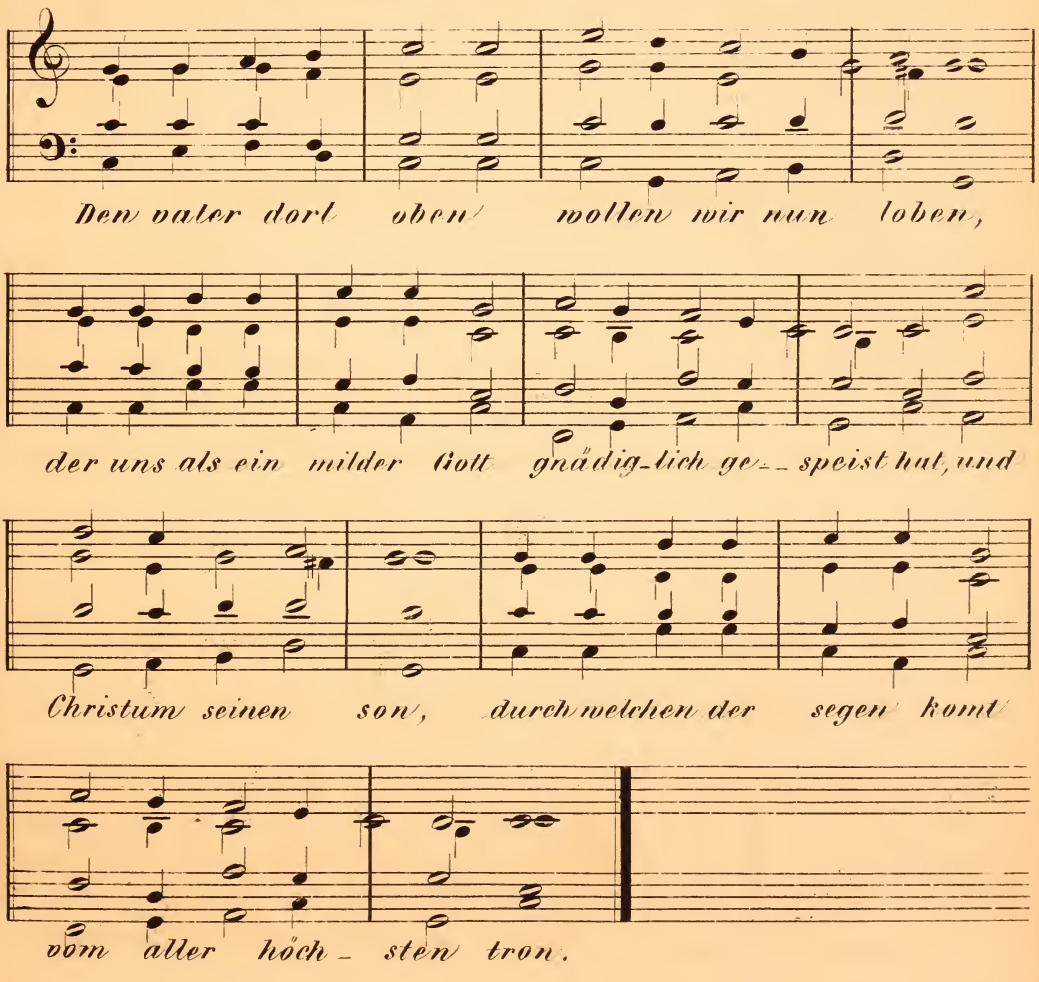


395. Das walte Gott der uns
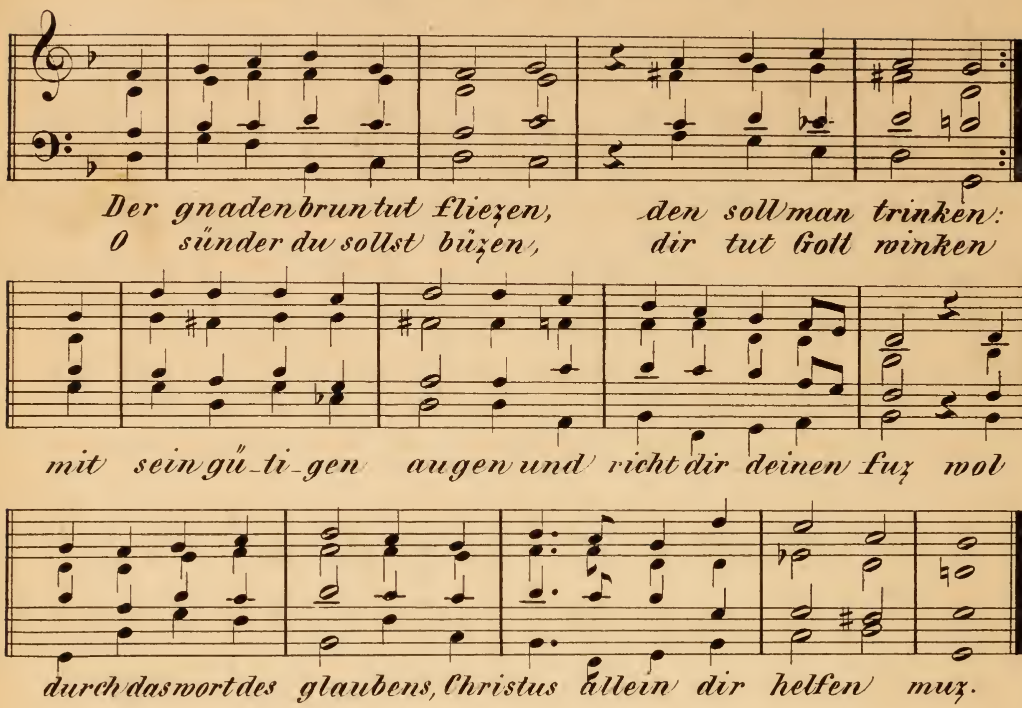


396. Den die engel droben
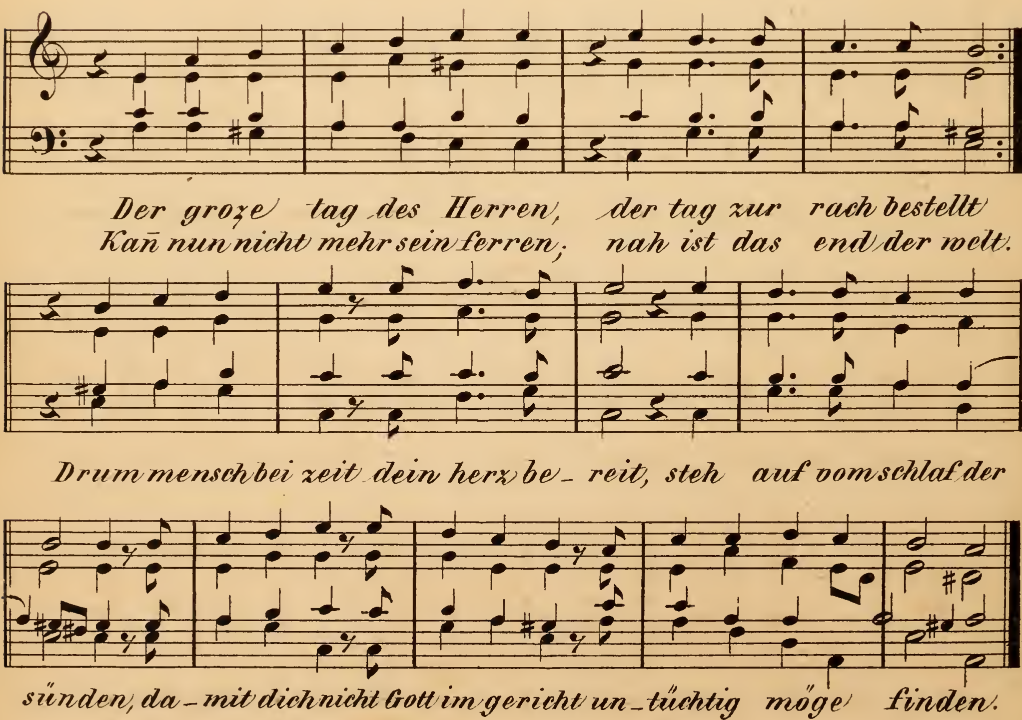


397. Den vater dort oben
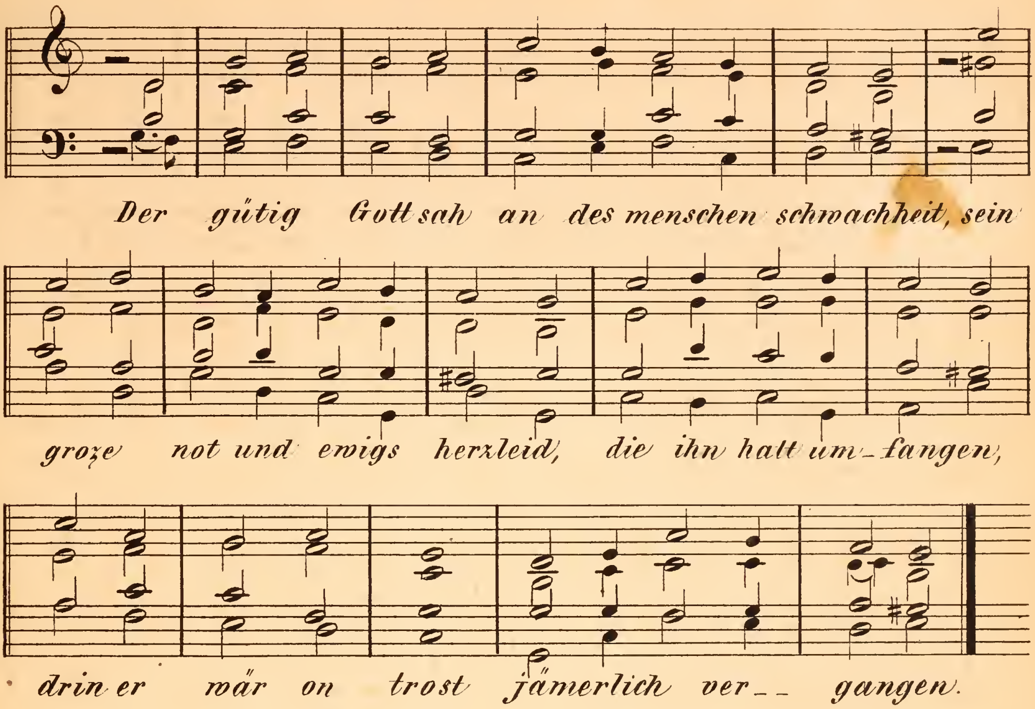


398. Der gnaden brunn



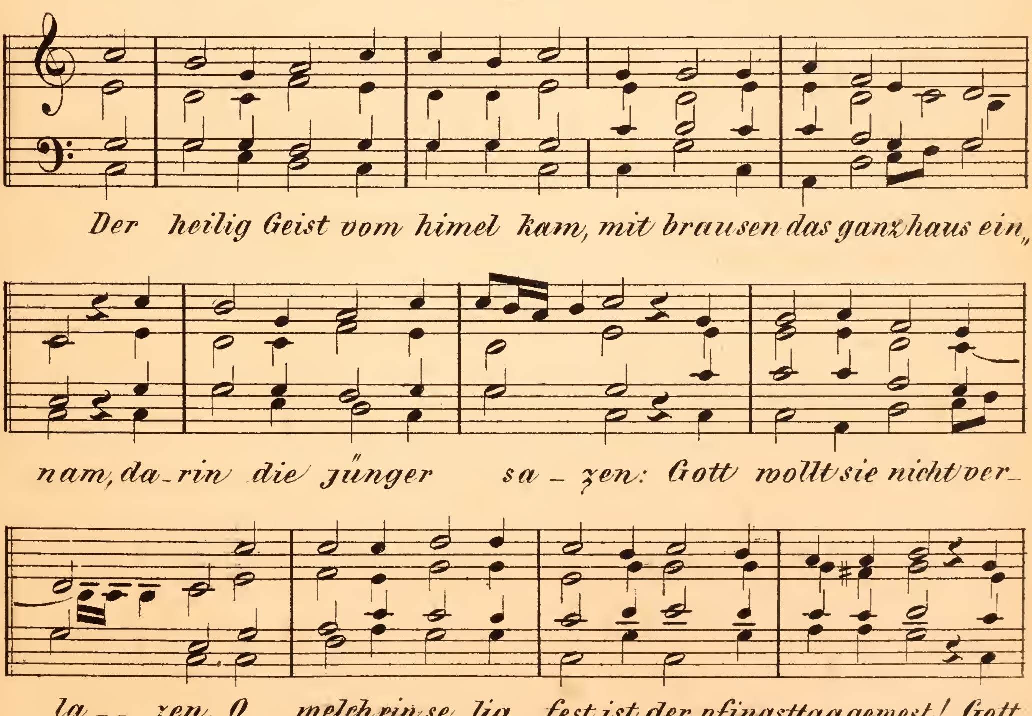
399. Der groze tag des Herren

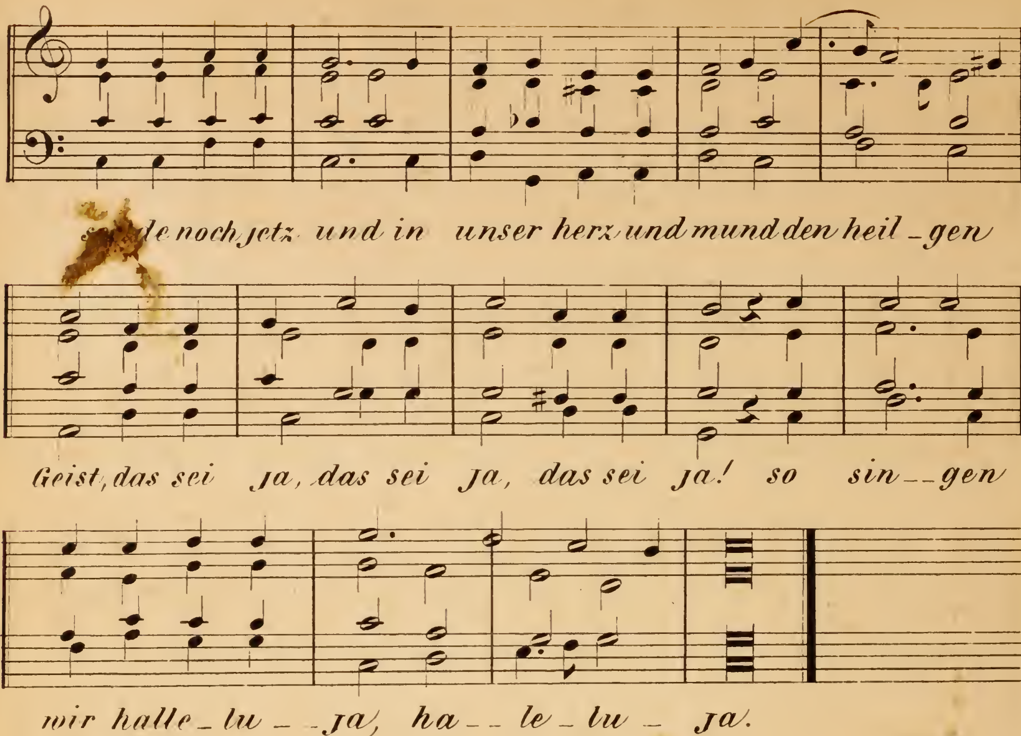


400. Der gütig Gott

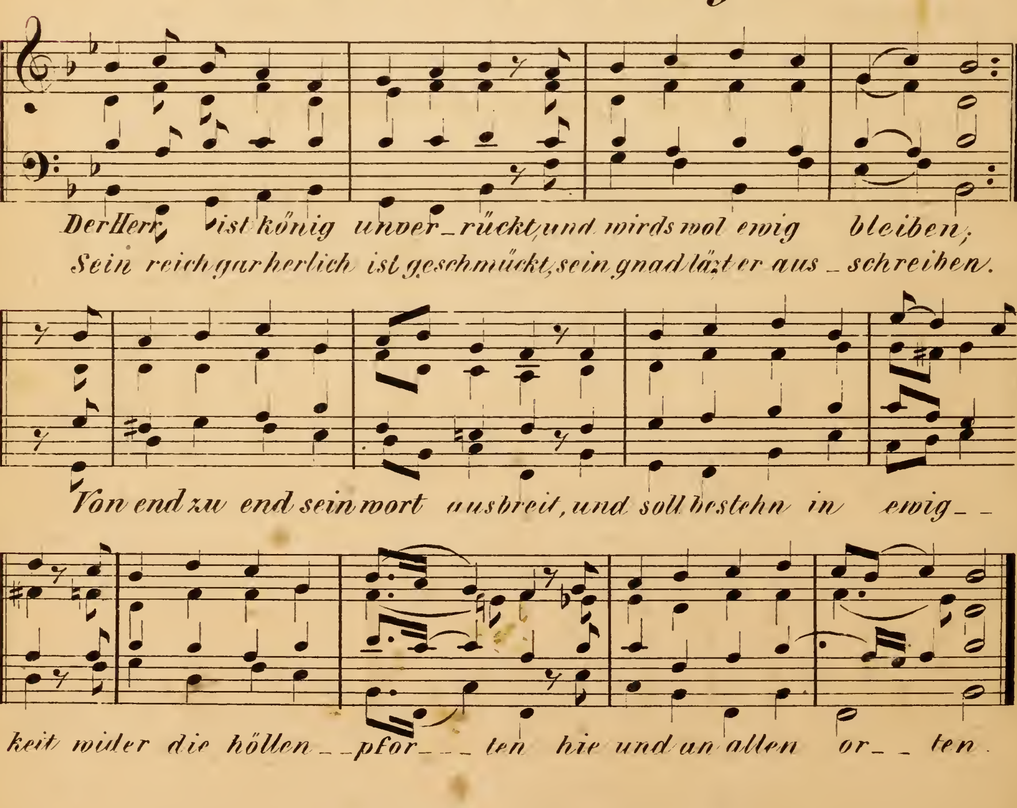


401. Der heilig Geist vom
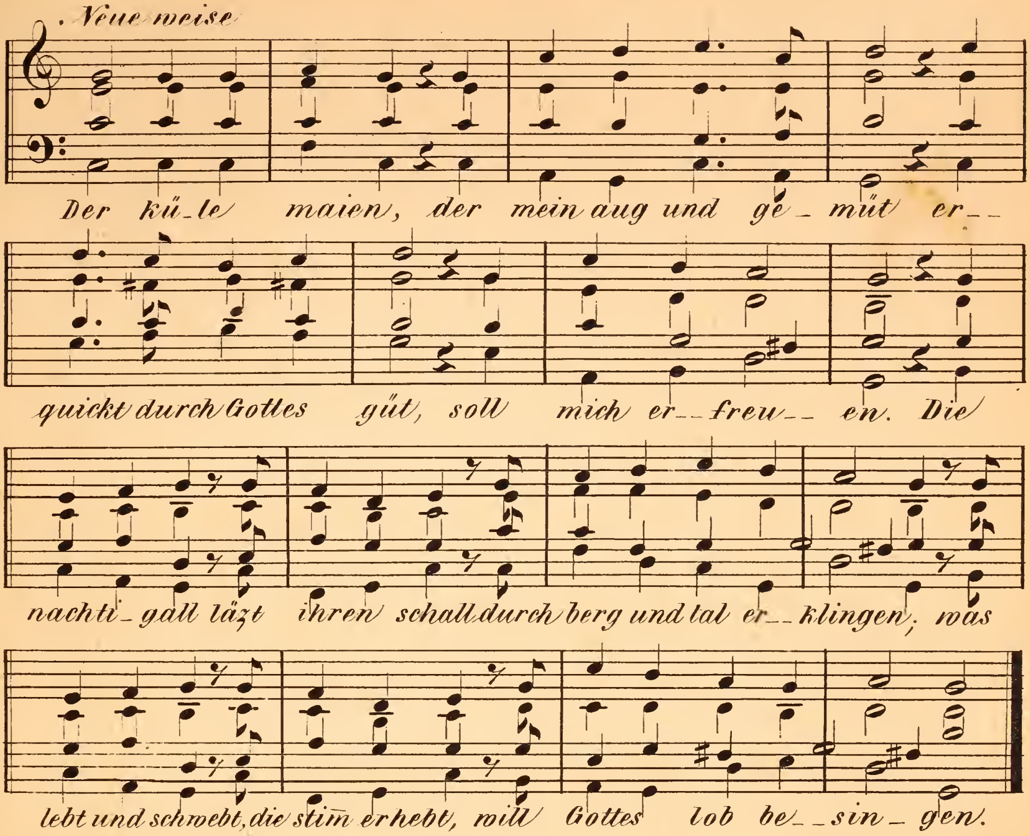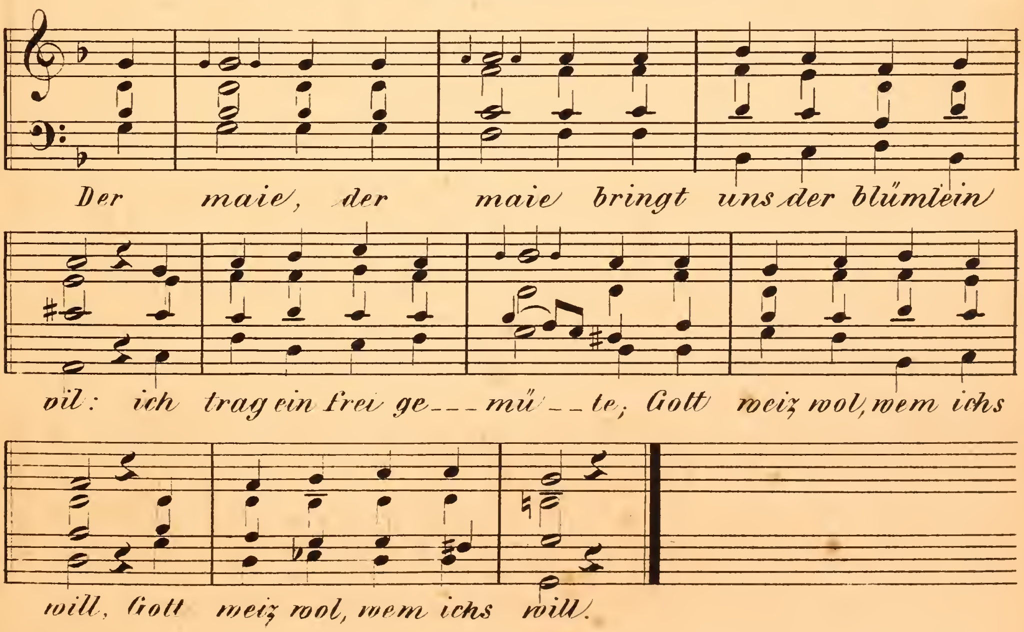




402. Der Herr ist könig
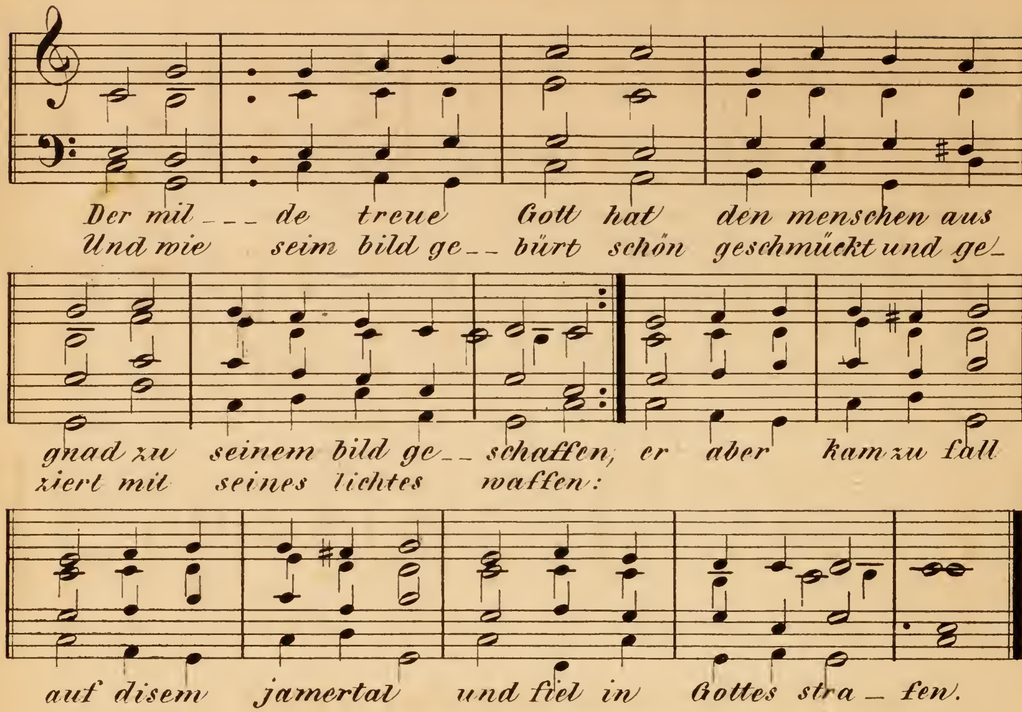


403. Der küle maien



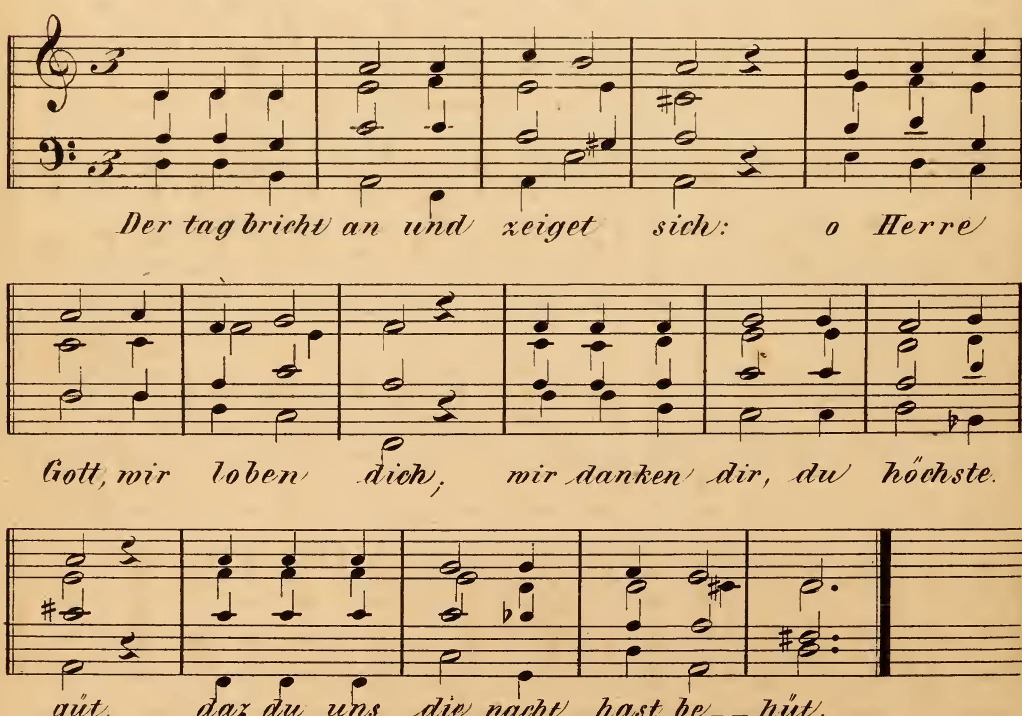
404. Der maie der maie
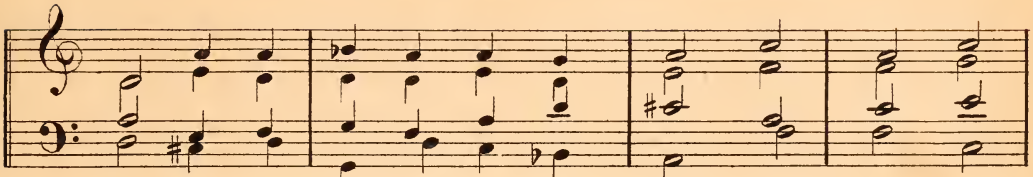


405. Der milde treue Gott
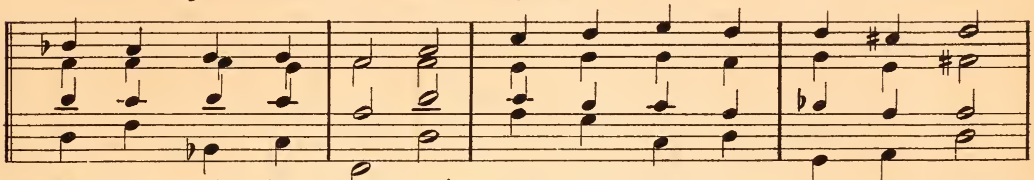


406. Der tag bricht . . . o Herre
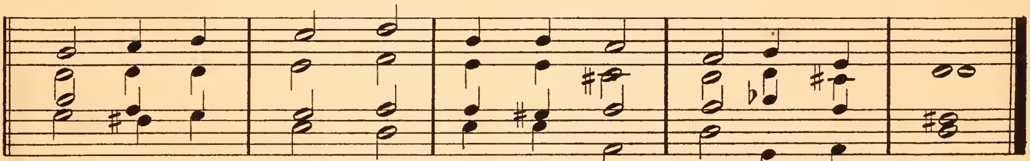


407. Der tag bricht o meine



Der tag bricht an und zeiget sich: o meine
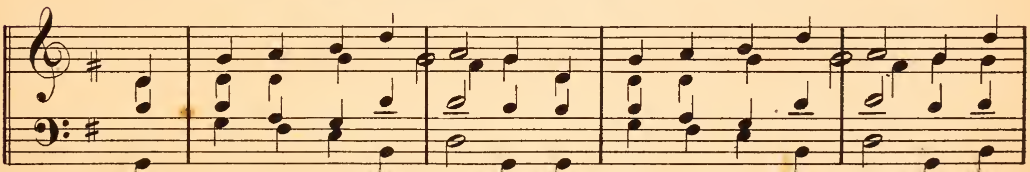


seele geh in dich, wie du geschlafen di-se nacht!
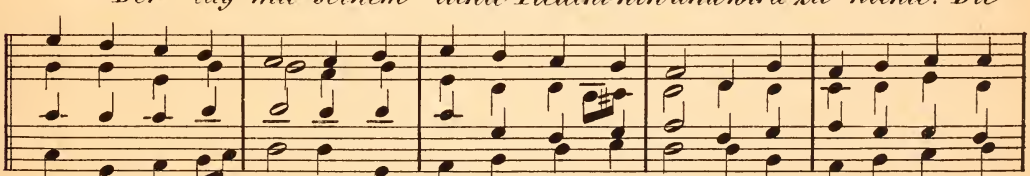


ob du auch oft an Gott gedacht, weñ du er-wacht?
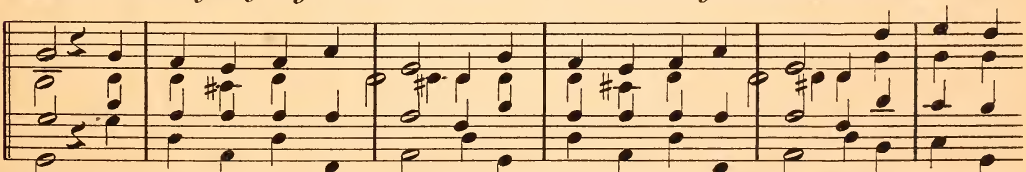
408. Der tag mit seinem lichte
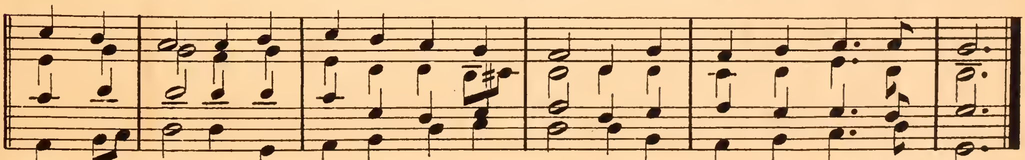


Der tag mit seinem lichte fleucht hin und wird zu nichte: Die



nacht kömt ange-gangen mit ruhe zu um-fangen den matten er den
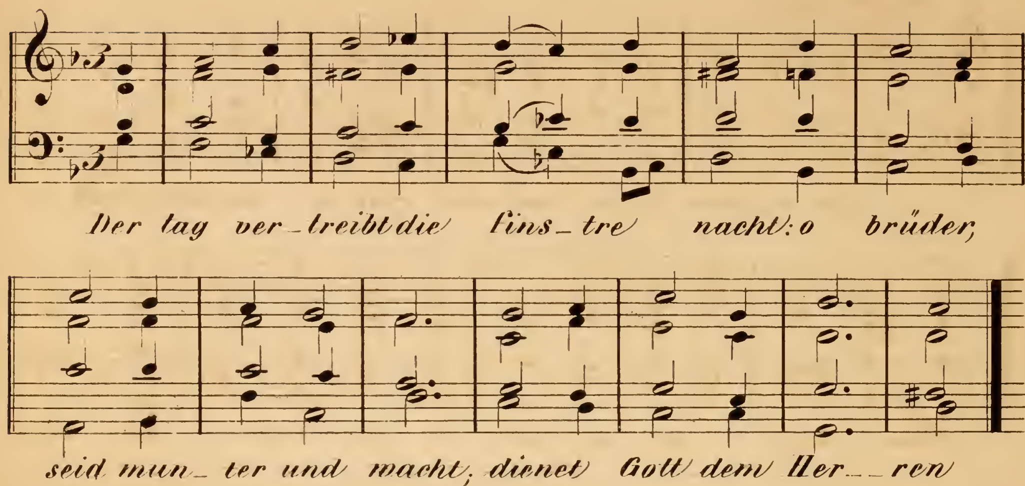


kreiz. Der tag der ist ge--endet: mein herz zu dir sich wendet, der tag und
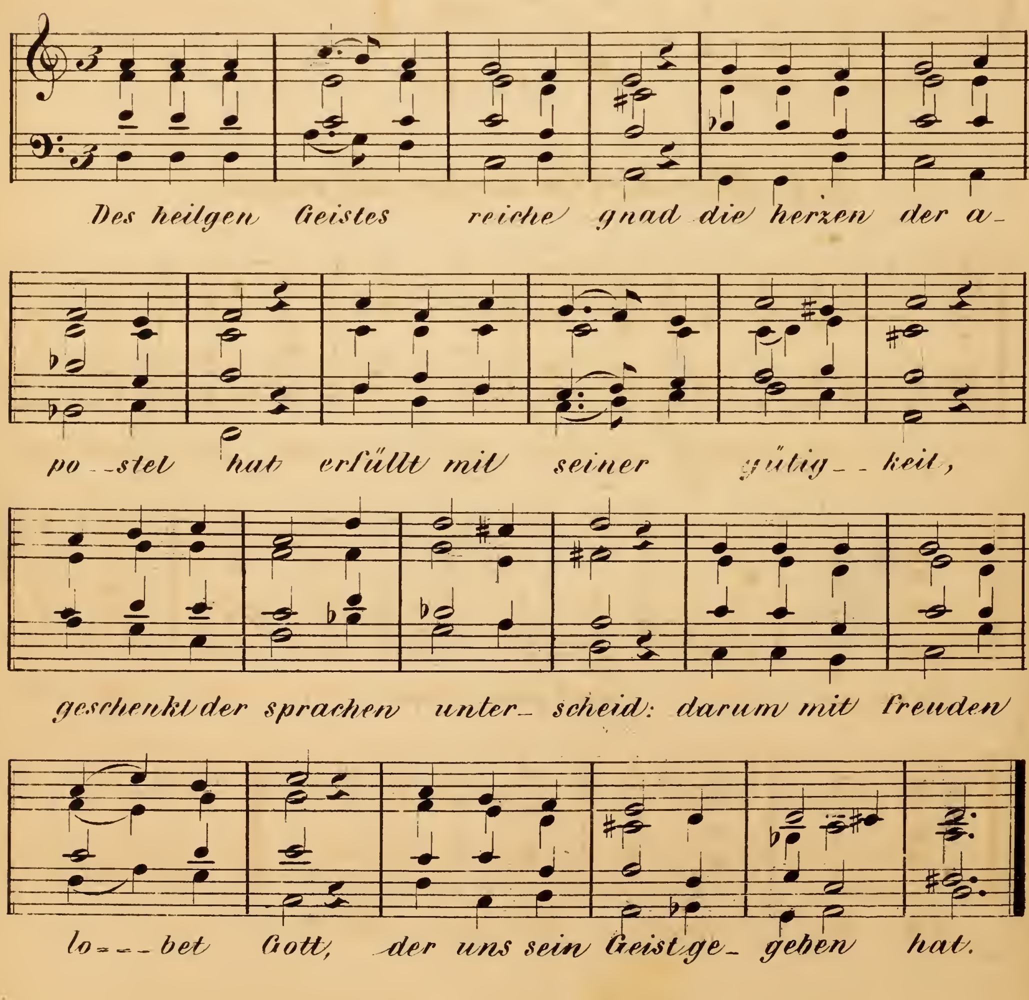


nacht ge-schaffen zum wachen und zum schlafen, will singen deinen preis.
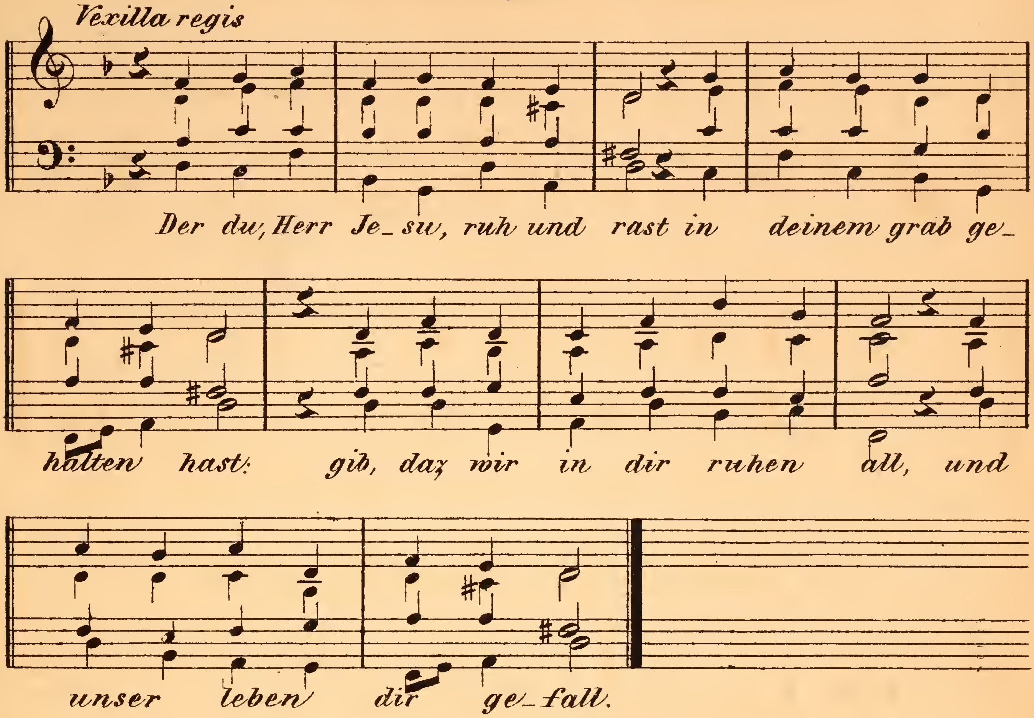
409. Der tag vertreibt die
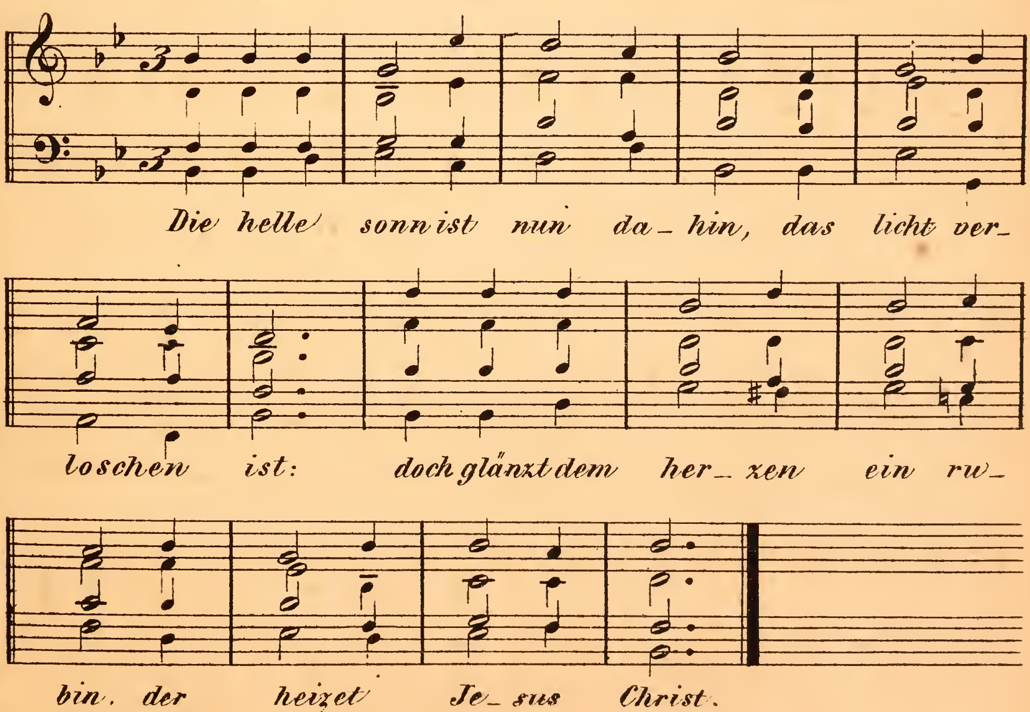


410. Des heilgen Geistes reiche
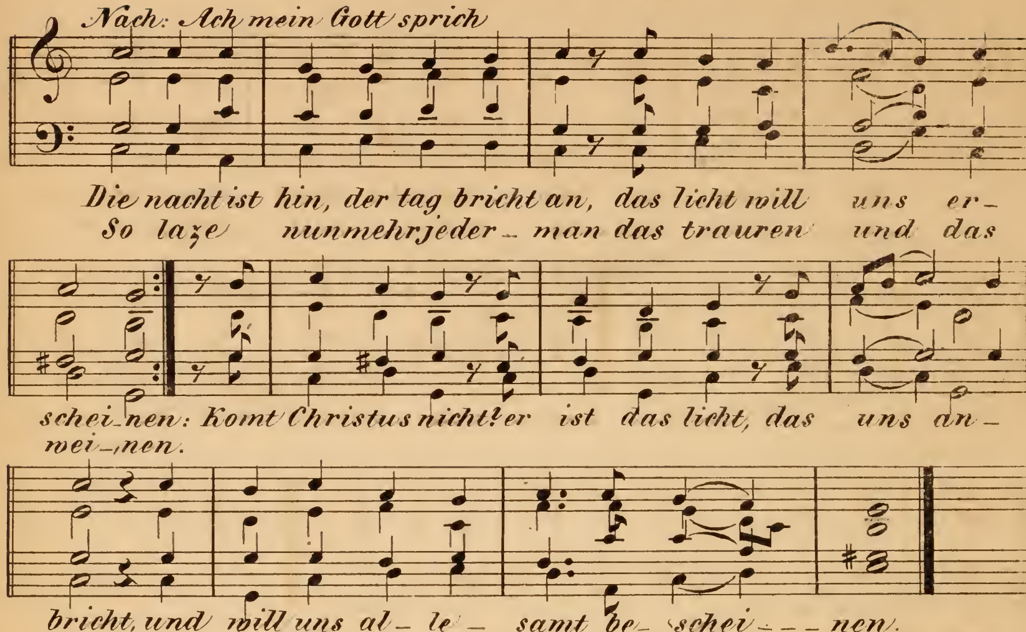


411. Des königs banner



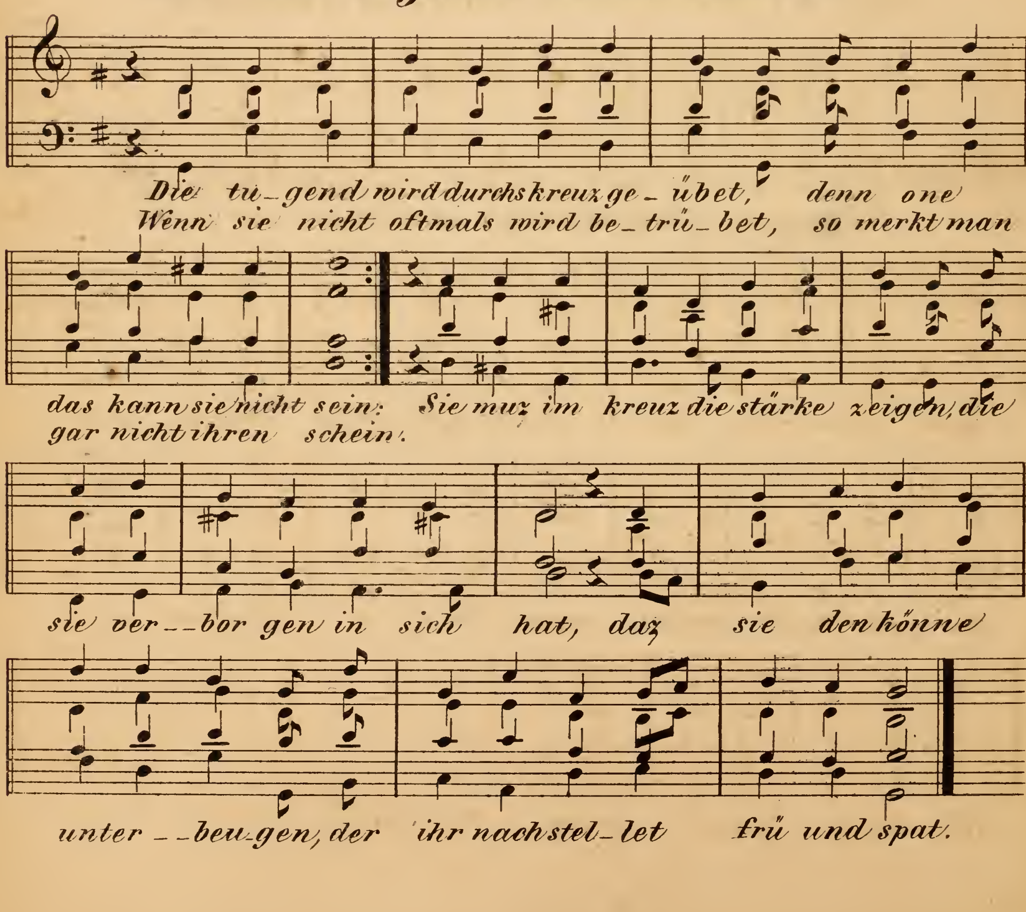
412. Die helle sonn ist nun



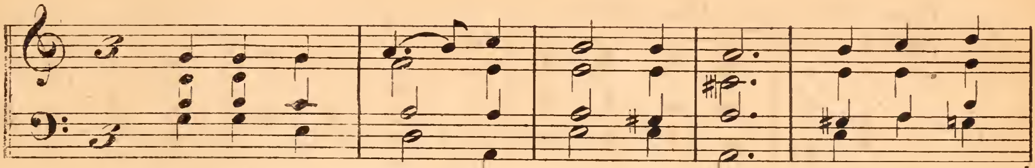
413. Die nacht ist hin der
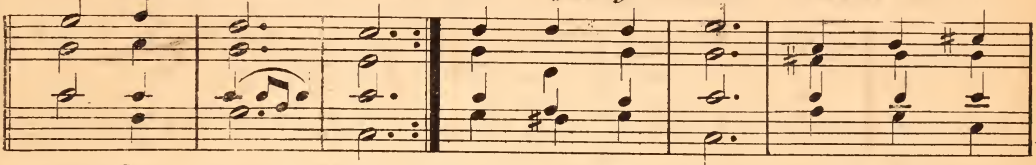


414. Die tugend wird durchs
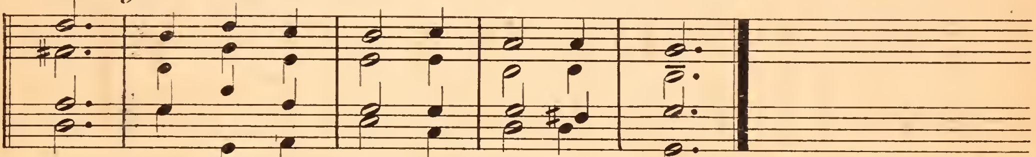


415. Diz ist der tag der



Diz ist der tag der frölich- keit, den Gott hat
An welchem sei-ne gütig - keit sollt wer-den

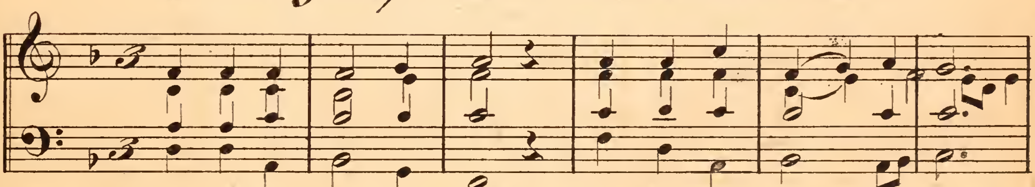


selbst be- rei- tet; Drum singen heut mit lust die
aus-ge- brei- tet.
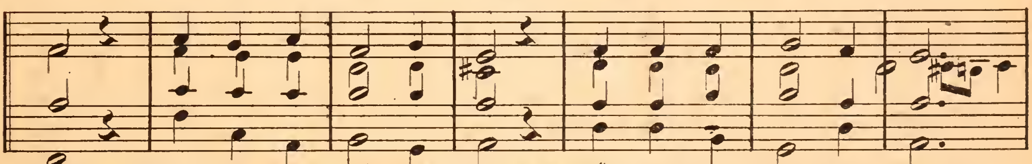


leut: Herr, dir sei preis in ewig- keit.
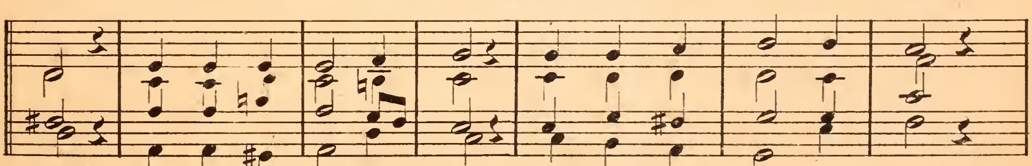
416. Du grozer schmerzenmann
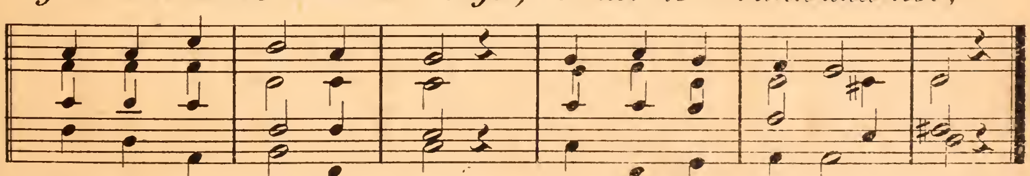


Du grozer schmerzenmann vom Vater so ge-schla-



gen, Herr Je-su, dir sei dank für al-le dei-ne pla-

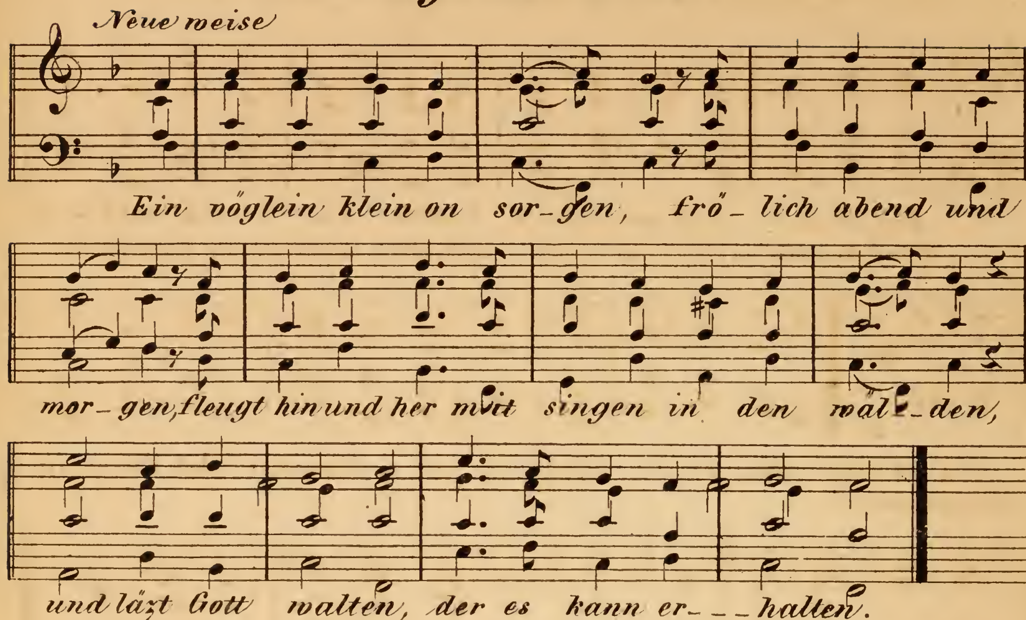


gen: für deine seelen-angst, für dei-ne band und not,

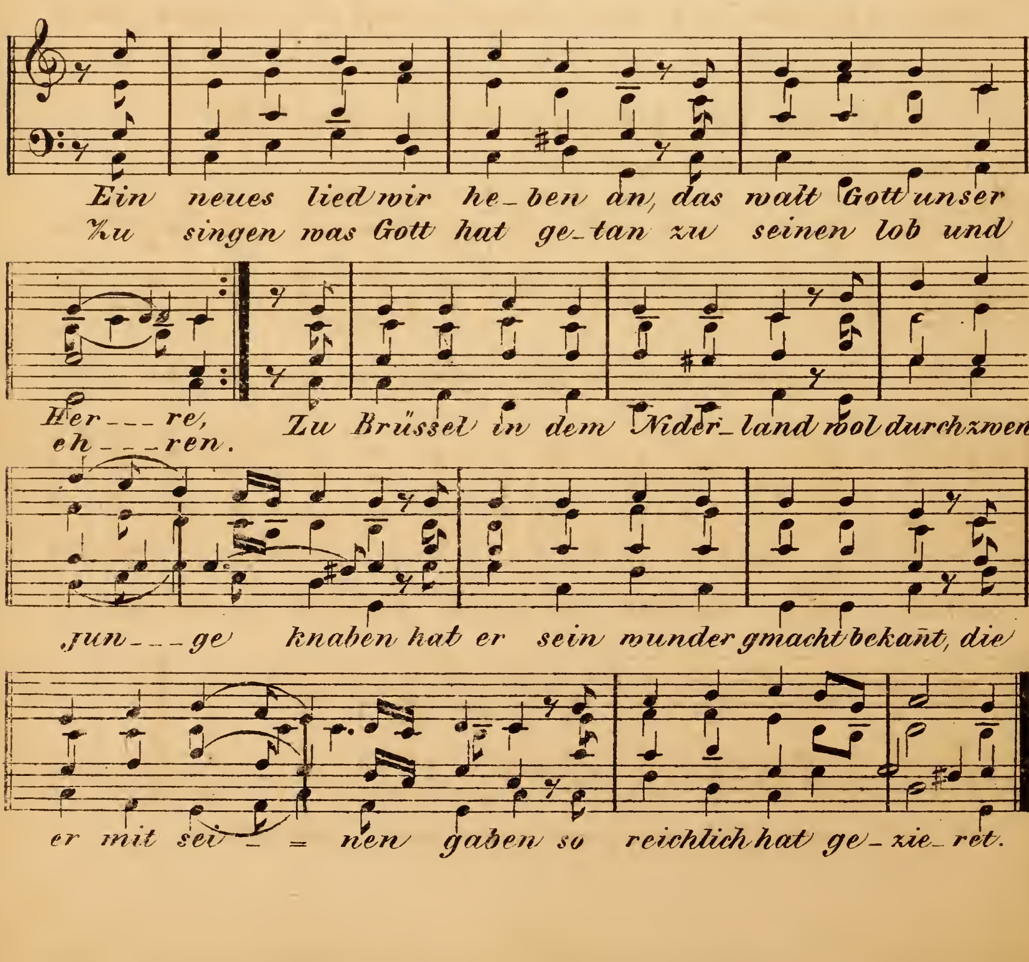


für dei-ne geise-lung, für deinen bittern tod.

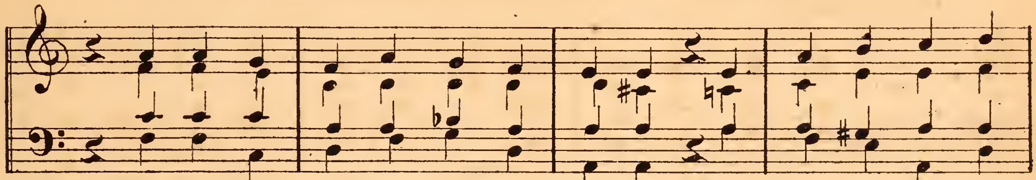
417. Ein vöglein klein
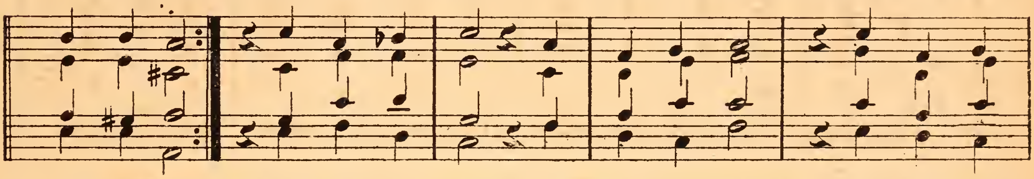


418. Ein neues lied wir heben an
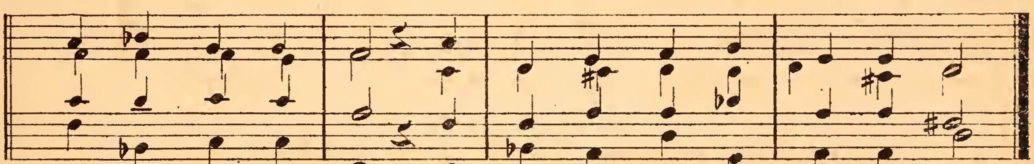


419. Entfernet euch ihr matten



Ent-fer-net euch ihr matten kräfte von al-lem was noch
Wirf hin die zeit-li-chen ge-schäfte, mein gnug geplagter



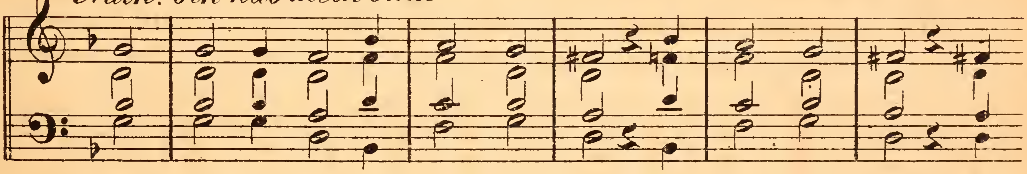
irdischheizt; Nun gu-te nacht, es ist vollbracht! Jch sang ein
müder geist!
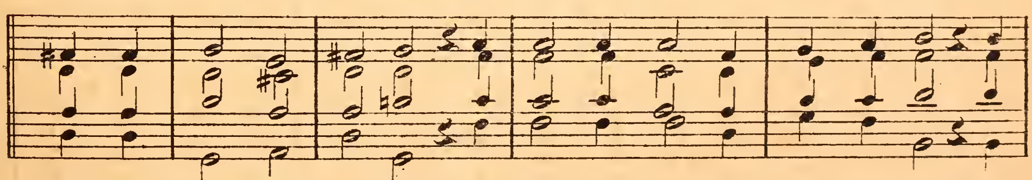


ander we-sen an, das sich mit nichts ver-mengen kann.

420. Es ist genug mein matter

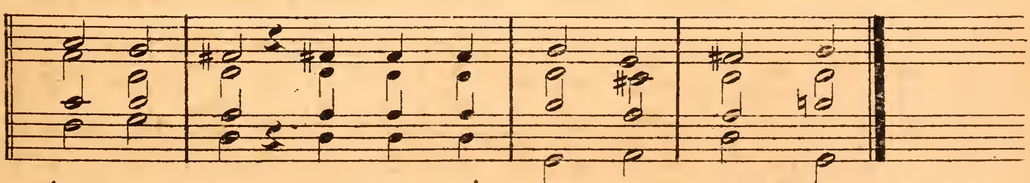
Nach: Jch hab mein sach



Es ist genug, mein matter sinn sehnt sich da-hin, wo
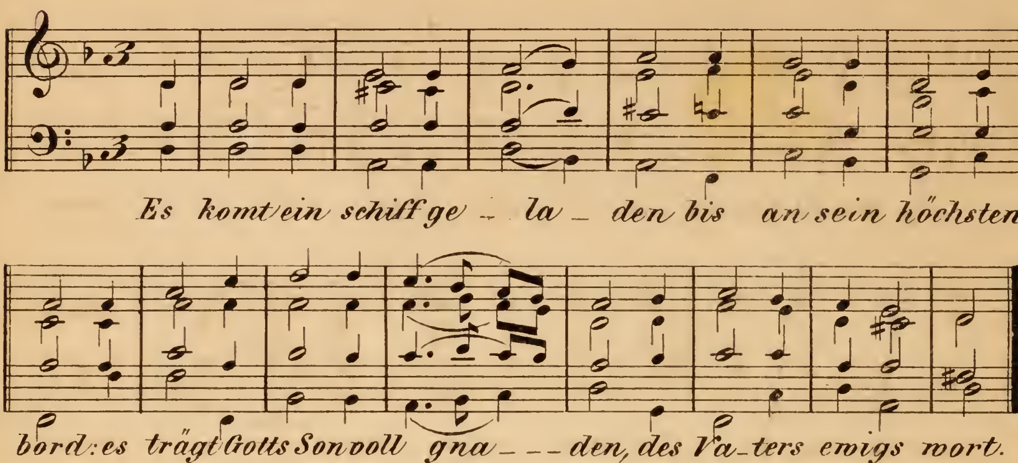


meine vä-ter schlafen; ich hab es end-lich gu-ten fug, es

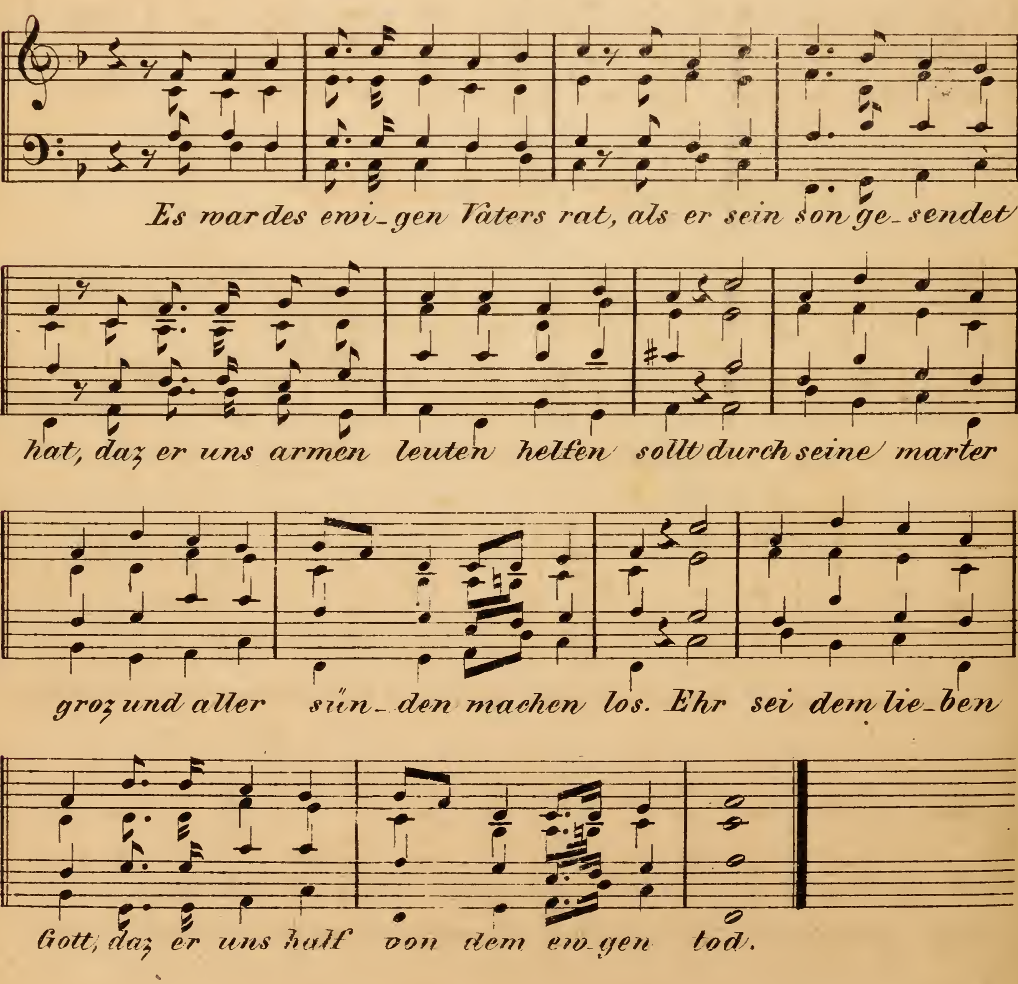


ist ge--nug! ich muz mir rast ver--schaffen.
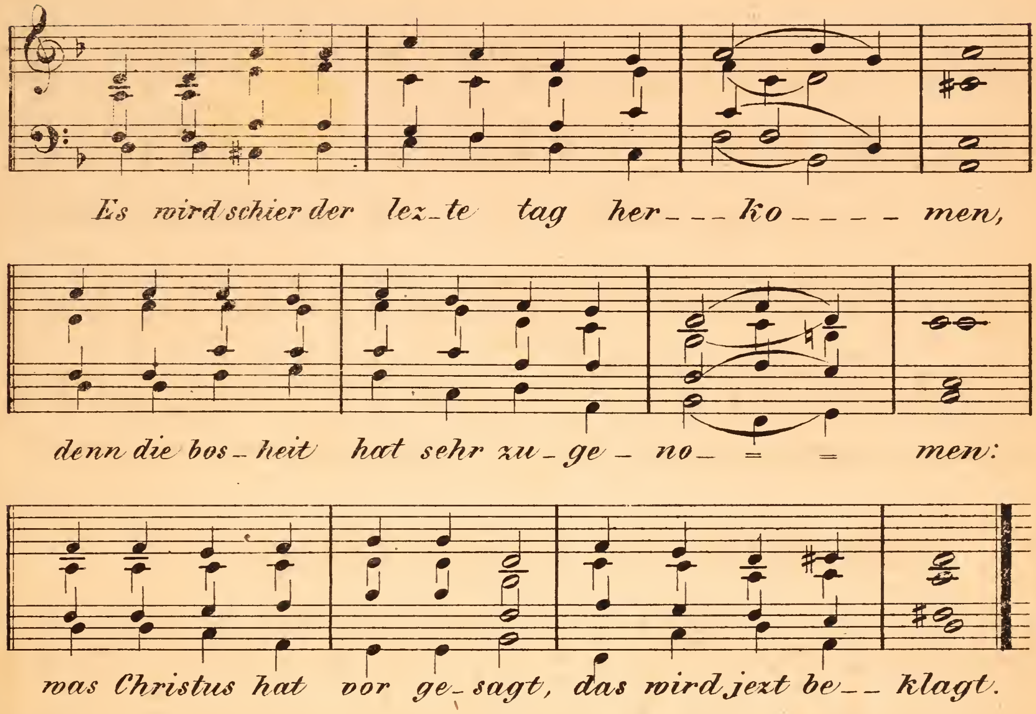
421. Es komt ein schiff gefaren
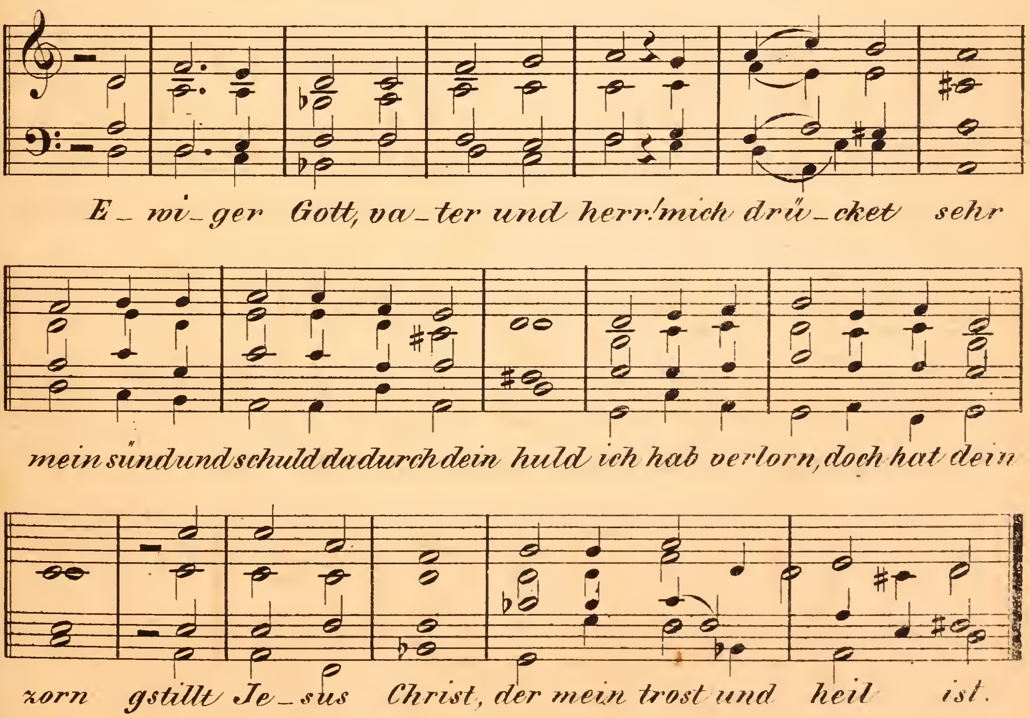


422. Es war des ewigen Väters



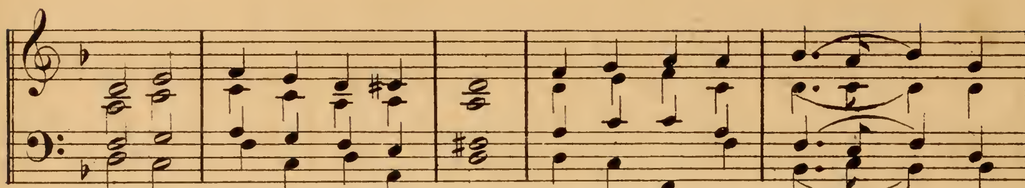
423. Es wird schier der lezte



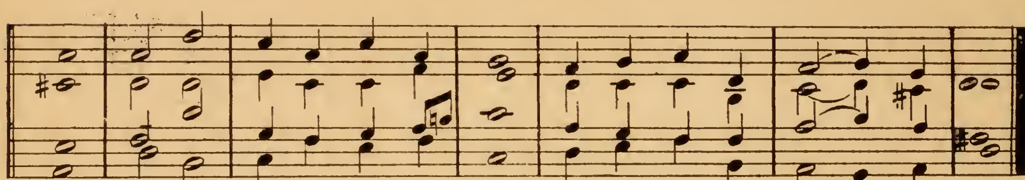
424. Ewiger Gott vater



425. Freuen wir uns all

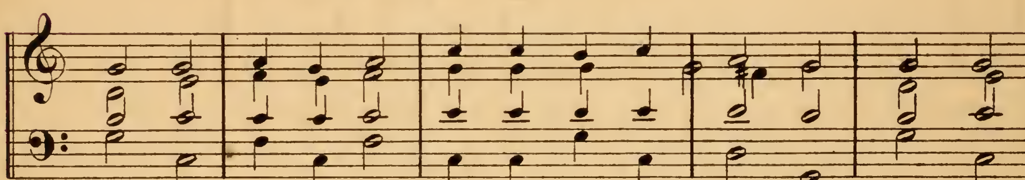


Freuen wir uns all in ein, geben lob und preis al„

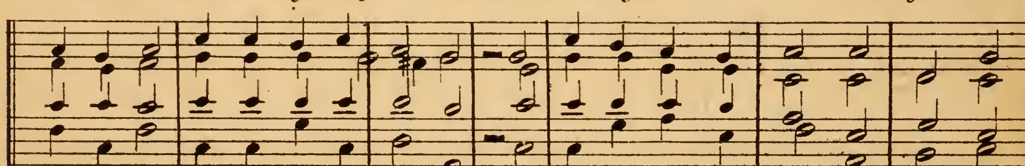


lein Gott dem Vater und dem Son zugleich der dritten per_son.

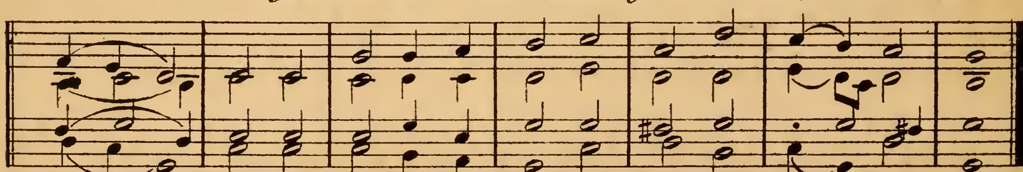
426. Frölich wollen wir



Frölich wollen wir halle_lu_ja singen, aus hit__
Al_les was lebt auf er_den soll Gott lo_ben, reich_lich
Gott sagt gnade zu alln die ihm ver_trau_en trost, hilf
Gott sei lob gesagt und seim ein_gen So_ne heilgm Geist
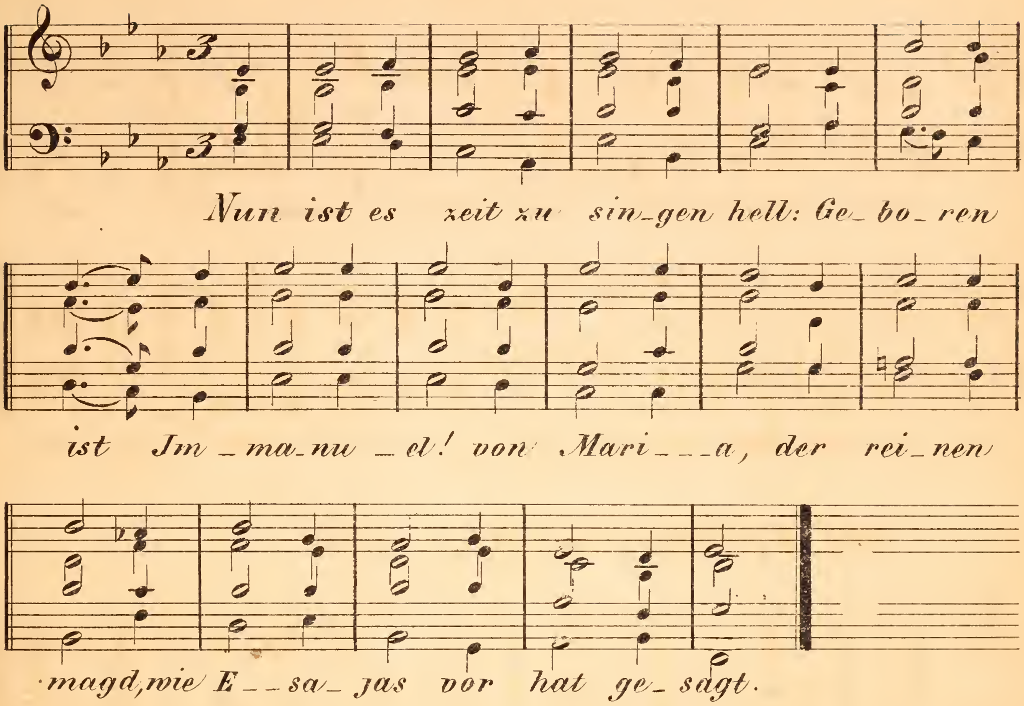


zi_ger gir unsers herzen springen: sein gnad vertil_get hat all un_ser
ist sein gnad über uns er_ho_ben: gnad, leben stärk und kraft han wir er_
schickt er zu den so auf ihn bauen: vest, stät treulich er hält on list und
Gott von art; mächtig in eim tro_ne: von anbe_ginn er war, bleibt auch bis
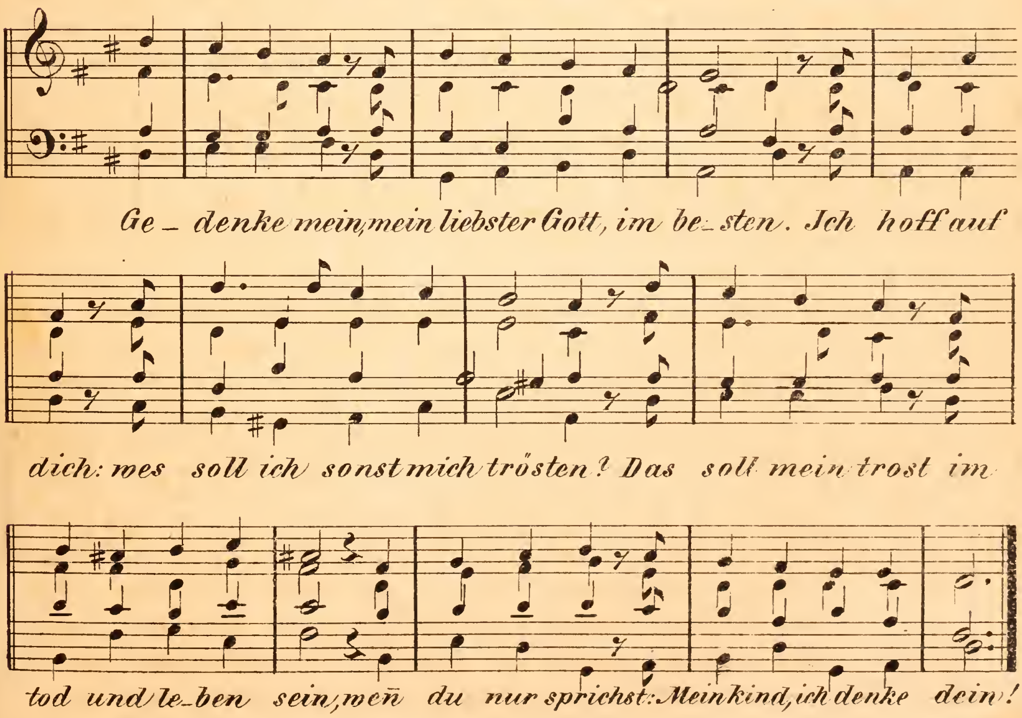


sün___denin ihm haben wir rei_che schät_ze fun_den.
er___bet, höll, tod, teufels macht ist durch ihn ver_der_bet.
trie___gen, wie sein wort vermeldt, den Er kann nicht lü_gen.
ans en_de, all welt siht ihn klar: Herr, von uns nicht wen_de.
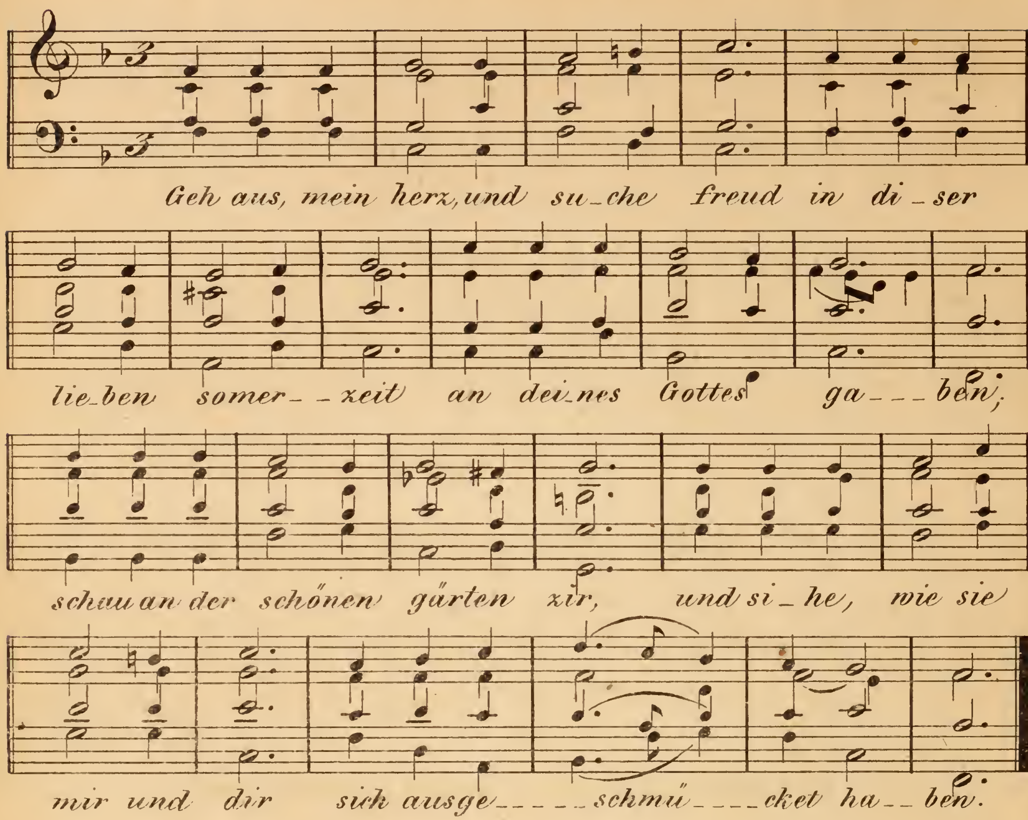
427. Geborn ist Gottes sönelein
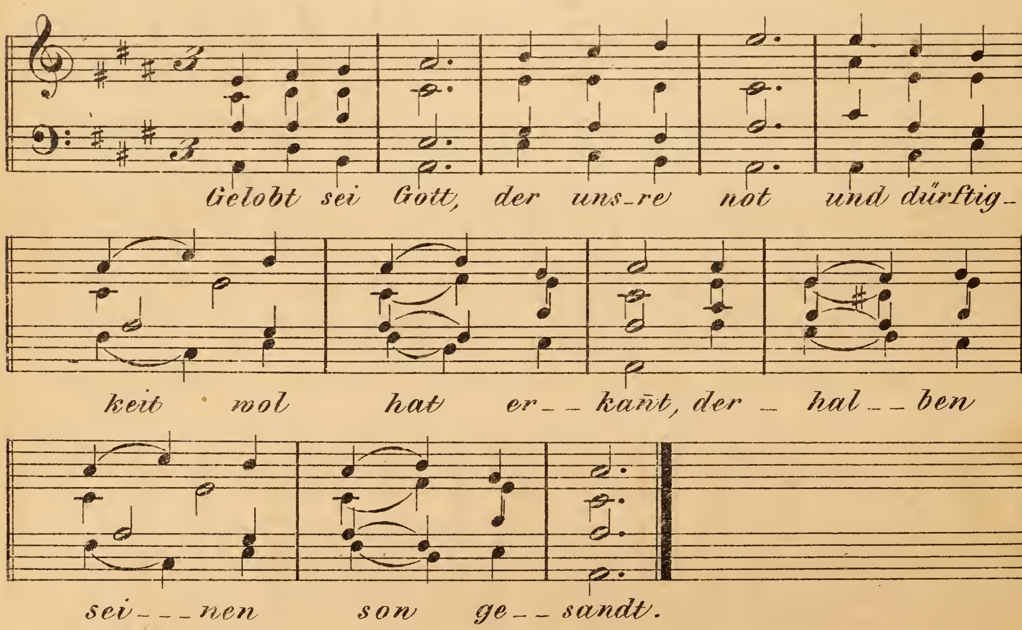


428. Gedenke mein mein liebster



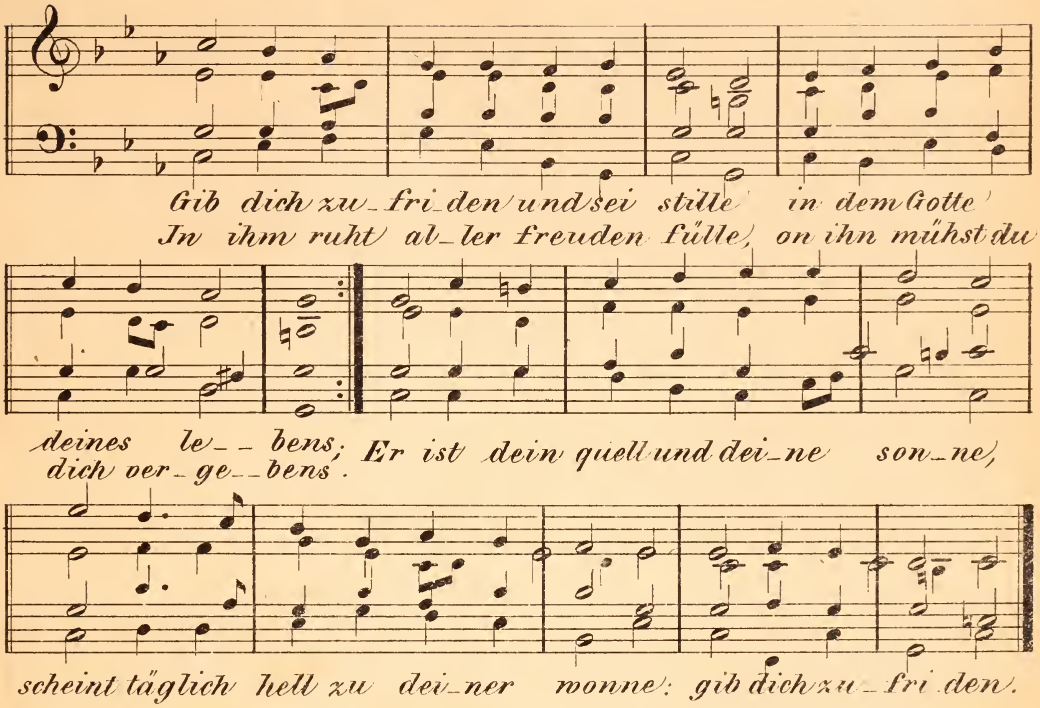
429. Geh aus mein herz
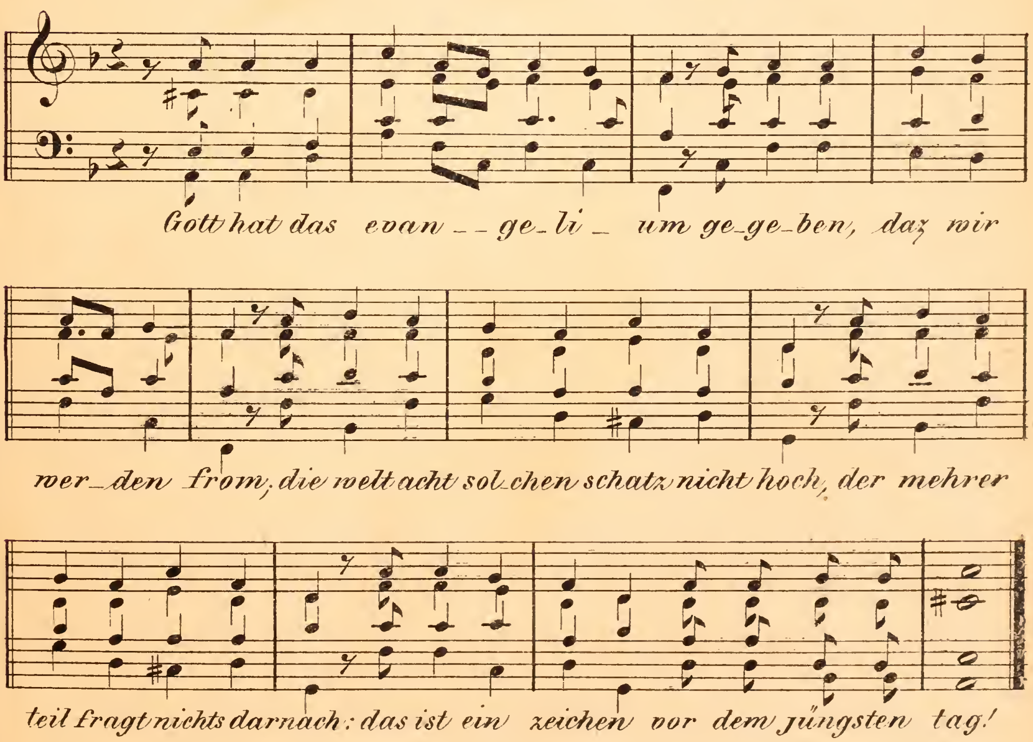


430. Gelobt sei Gott der unsre



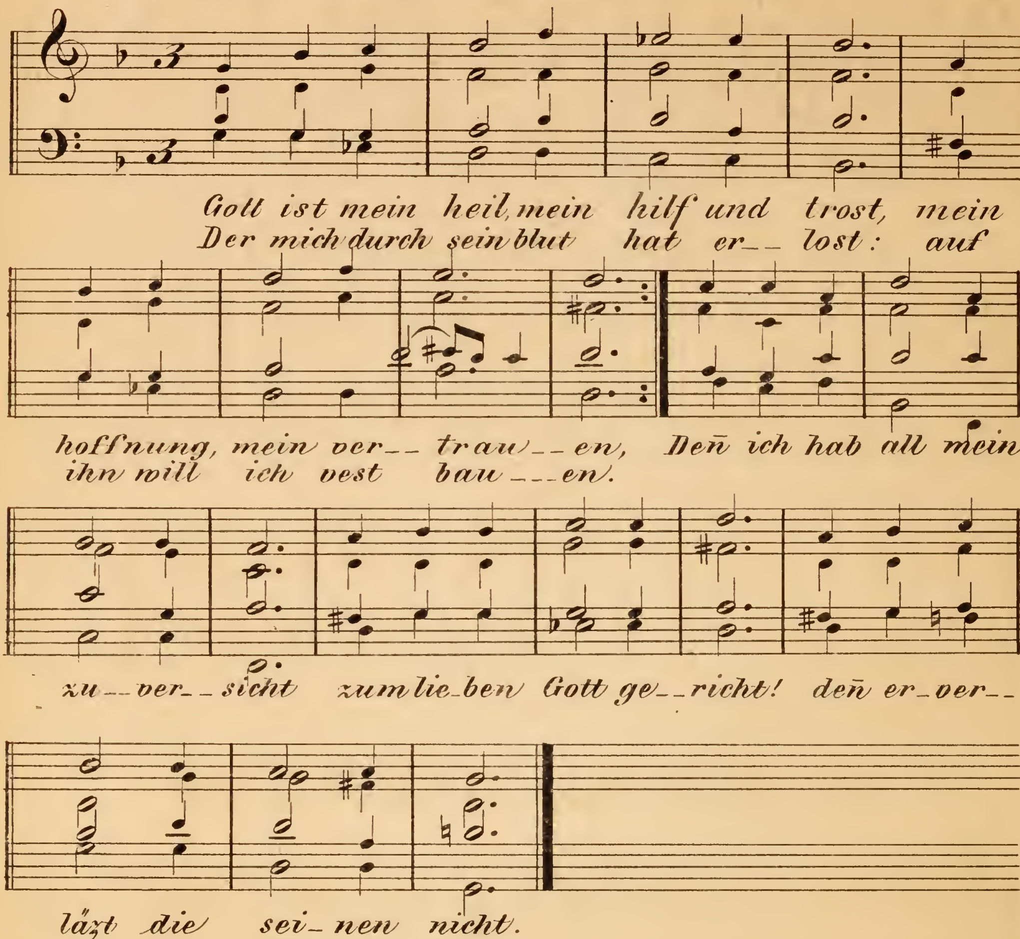
431. Gib dich zufriden



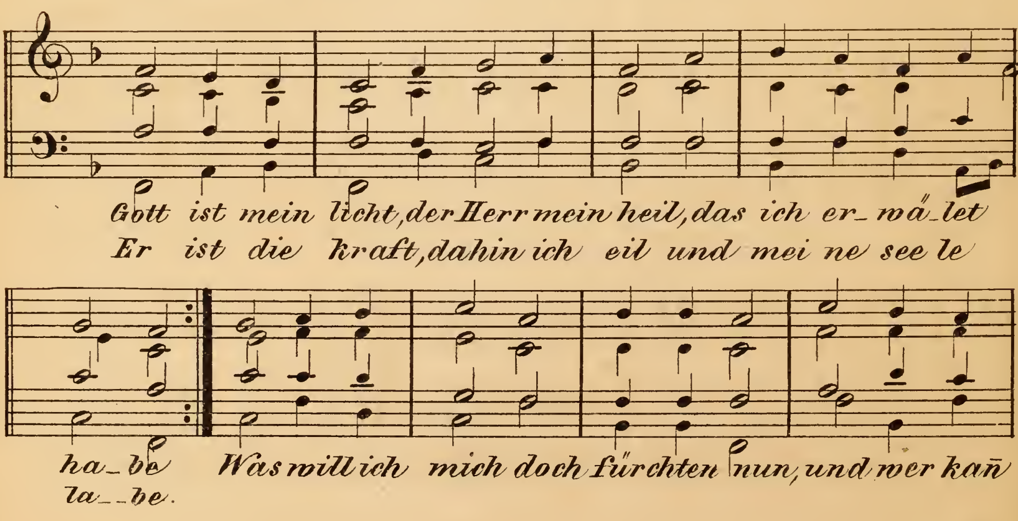
432. Gott hat das evangelium
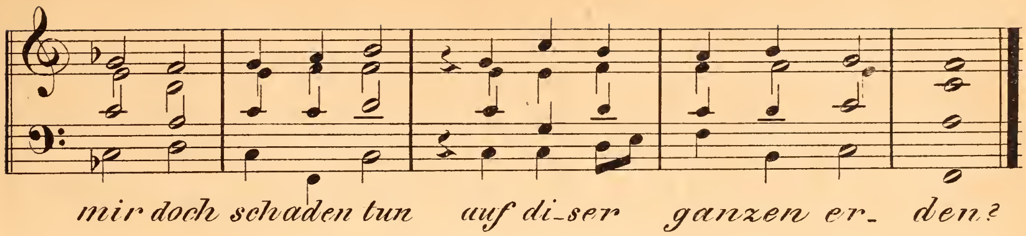


433. Gott ist mein heil
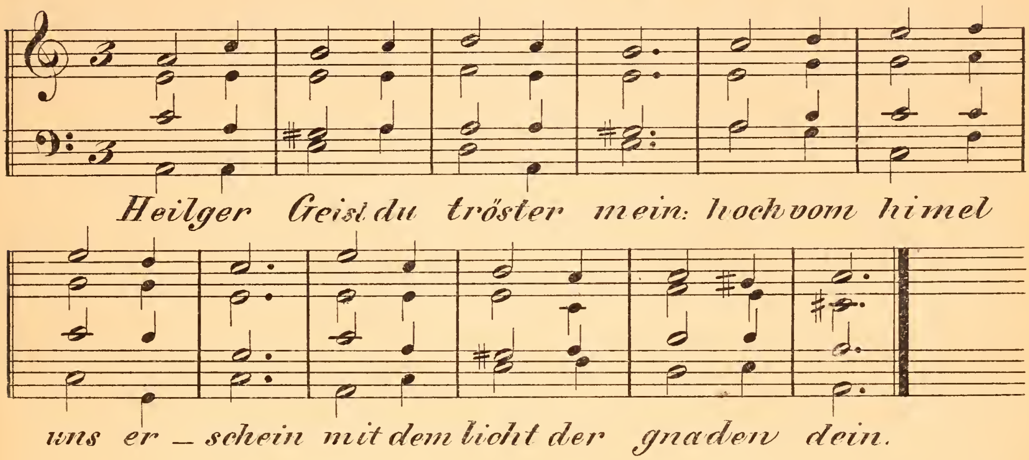


434. Gott ist mein licht
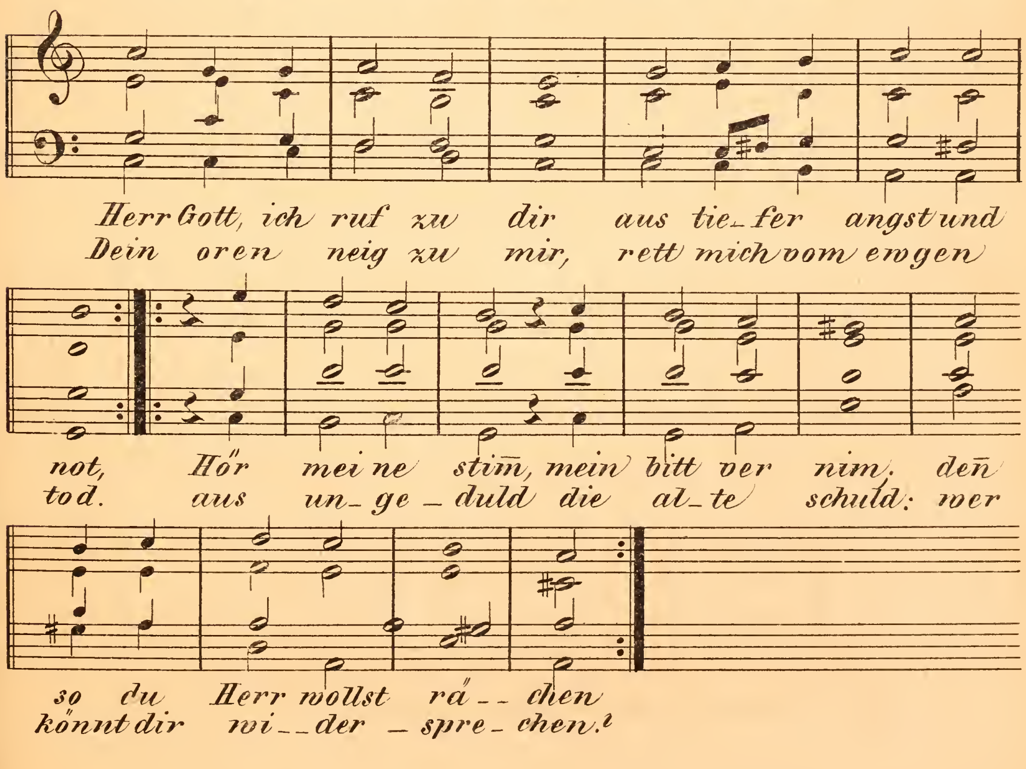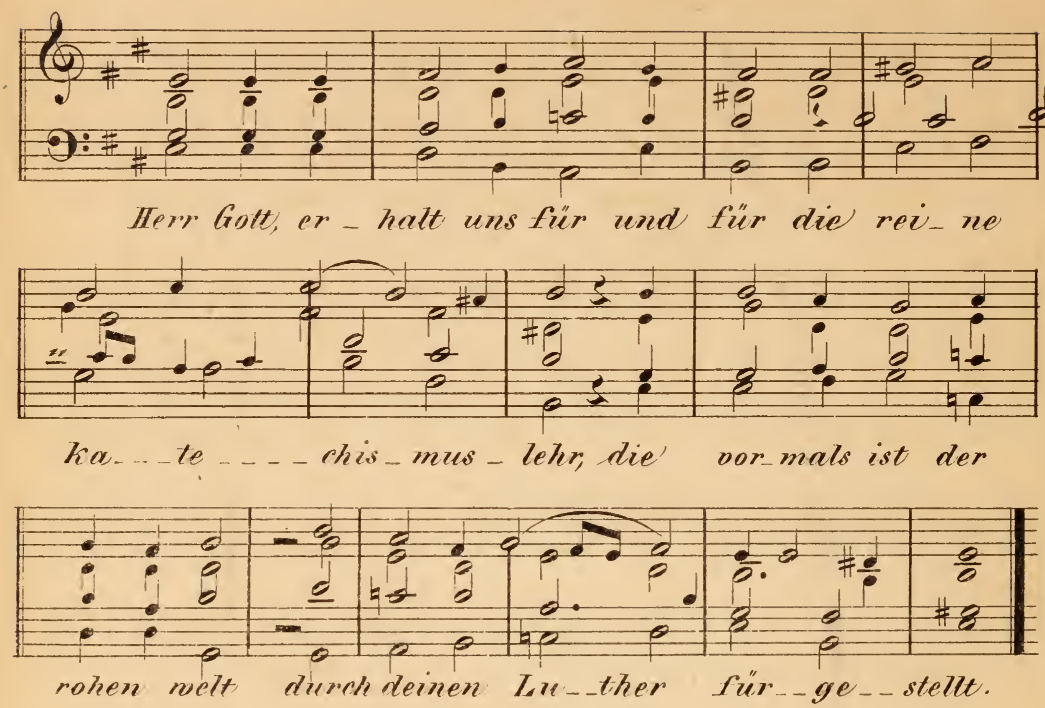




435. Heilger Geist du tröster



436. Herr Gott ich ruf zu dir
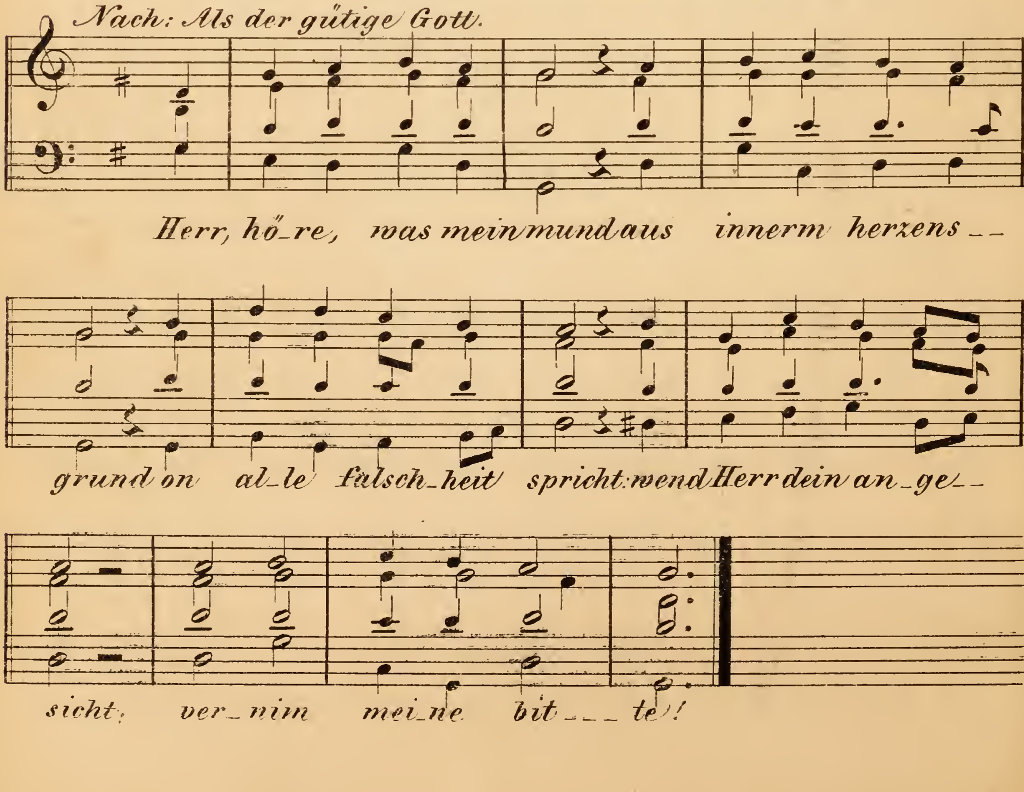


437. Herr Gott erhalt uns
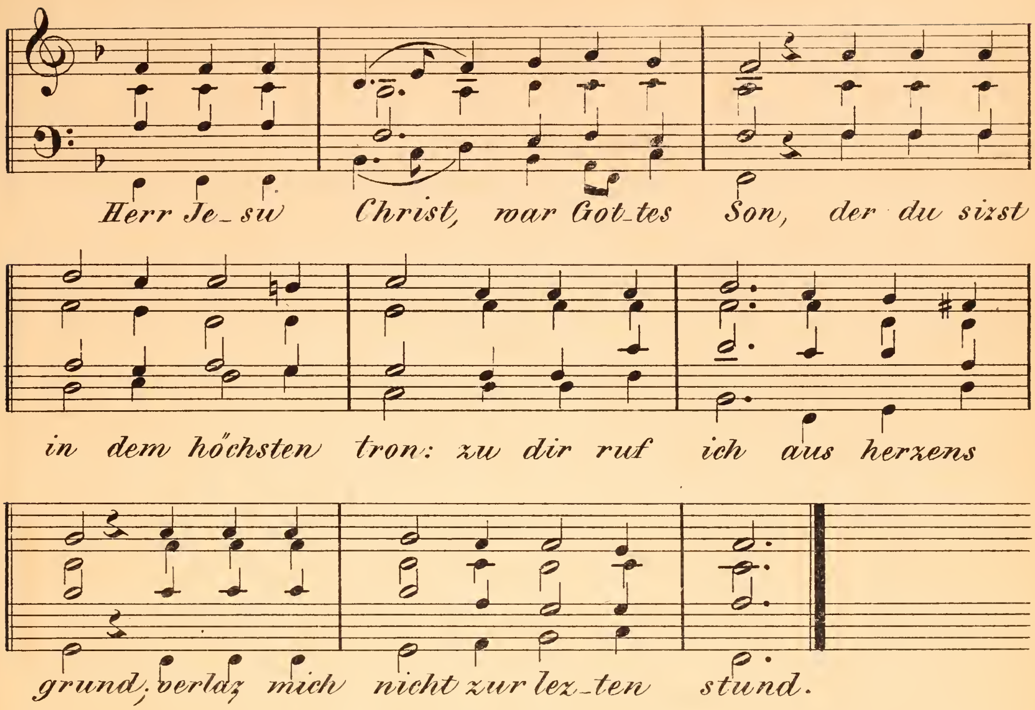


438. Herr höre was mein mund

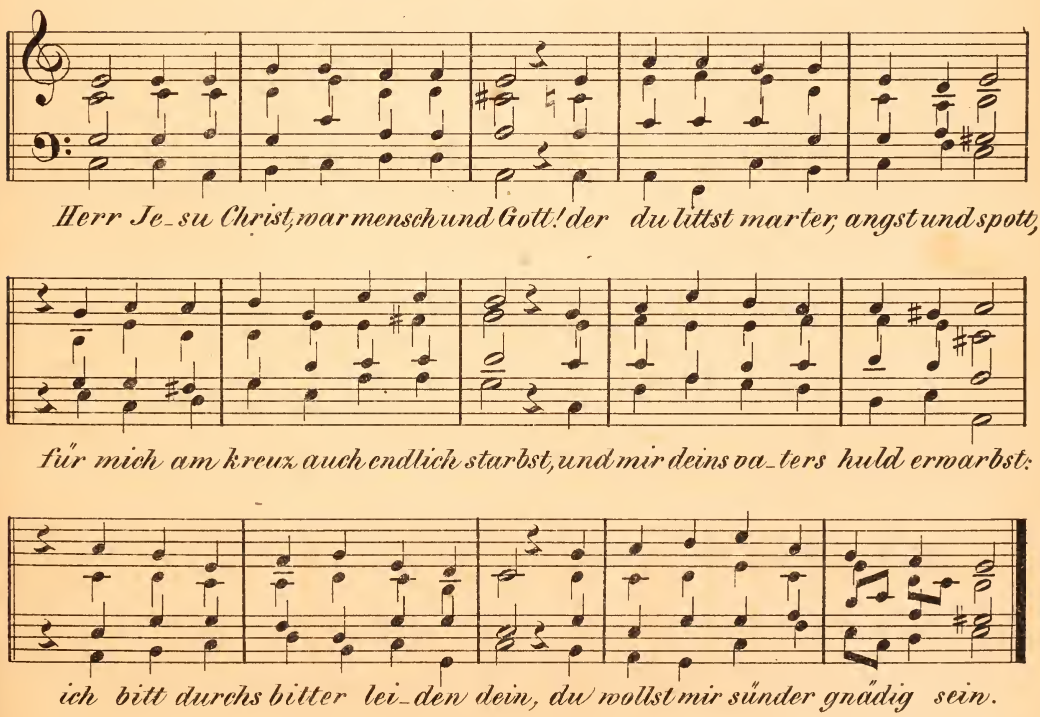
Nach: Als der gütige Gott.



439. Herr J. Chr: war Gottes

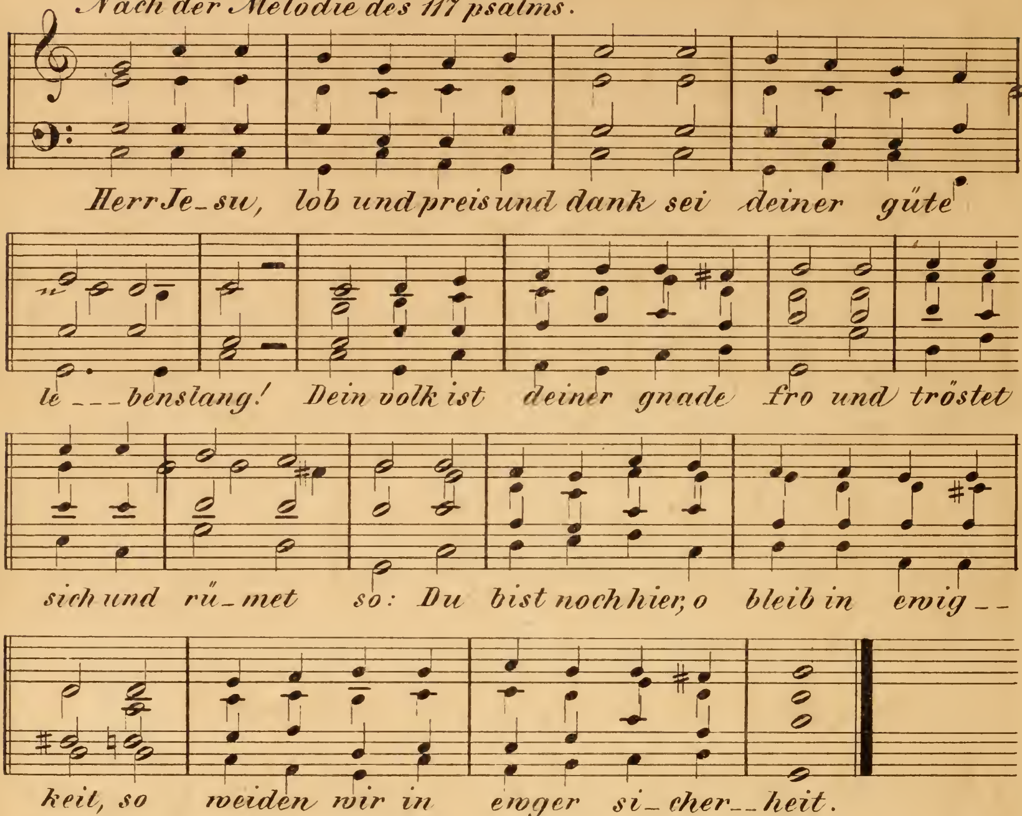


440. Herr Jesu Christ war mensch

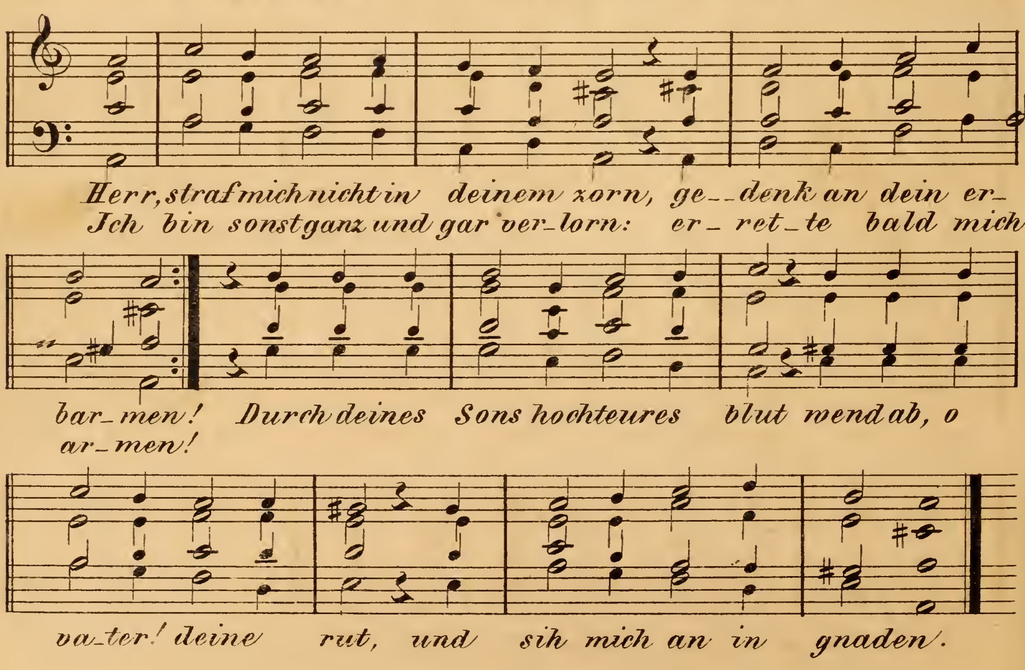


441. Herr Jesu lob und preis
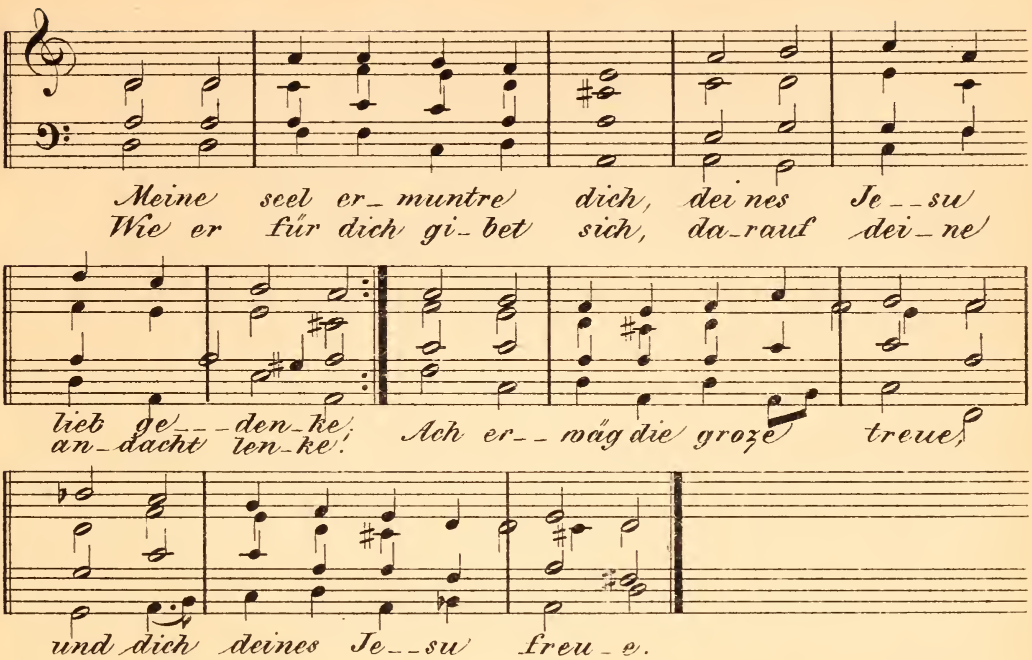
Nach der Melodie des 117 psalms.
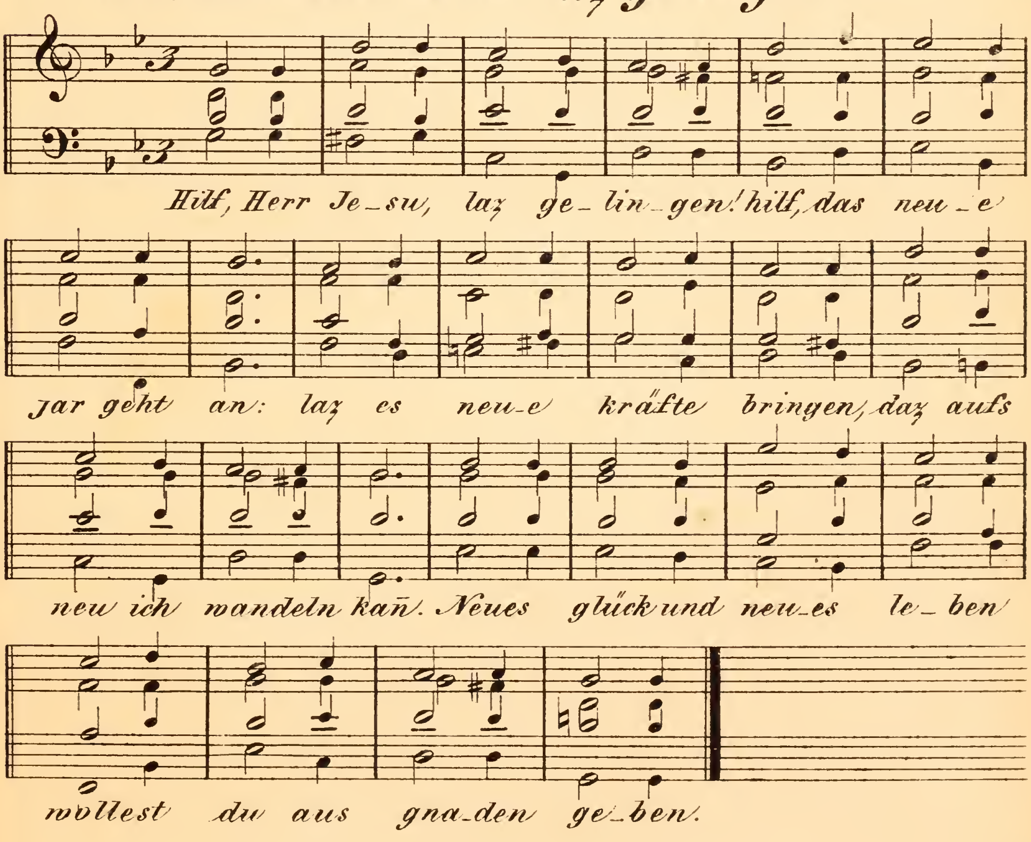


442. Herr straf mich nicht



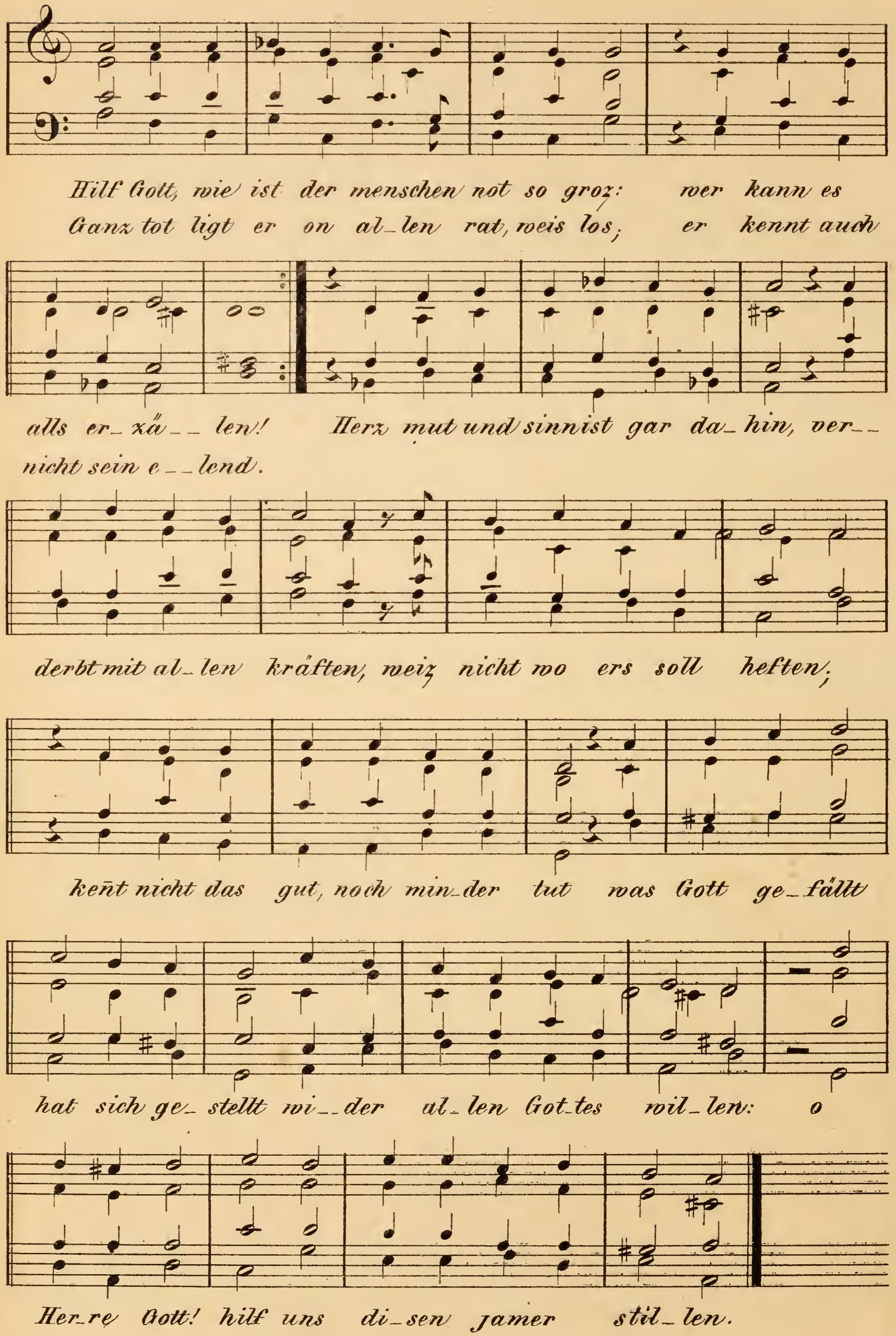
443. Herr wie lange wilt du



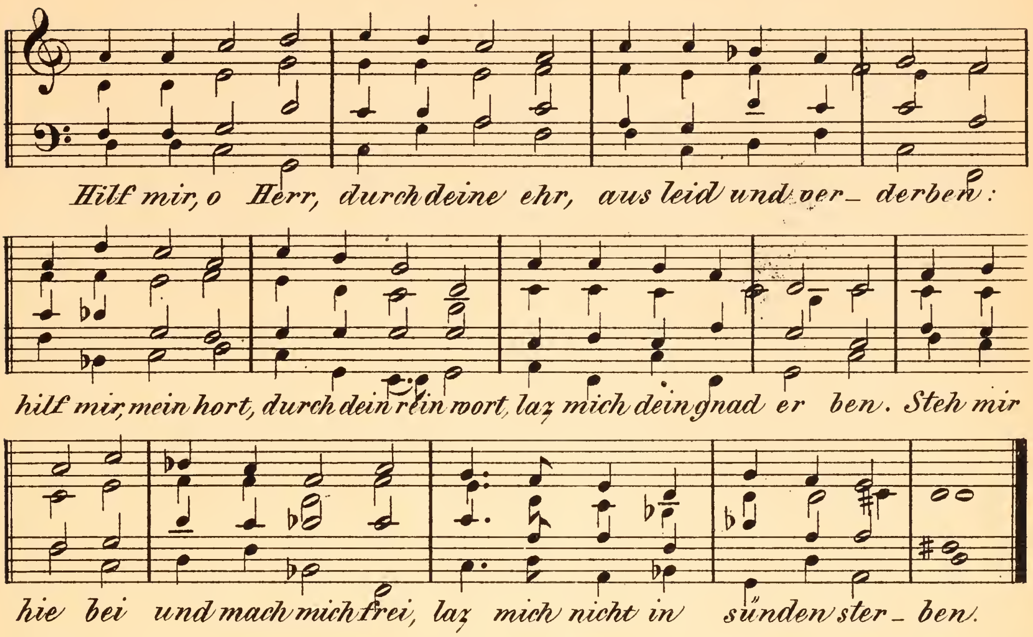
444 Hilf Herr Jesu laz gelingen



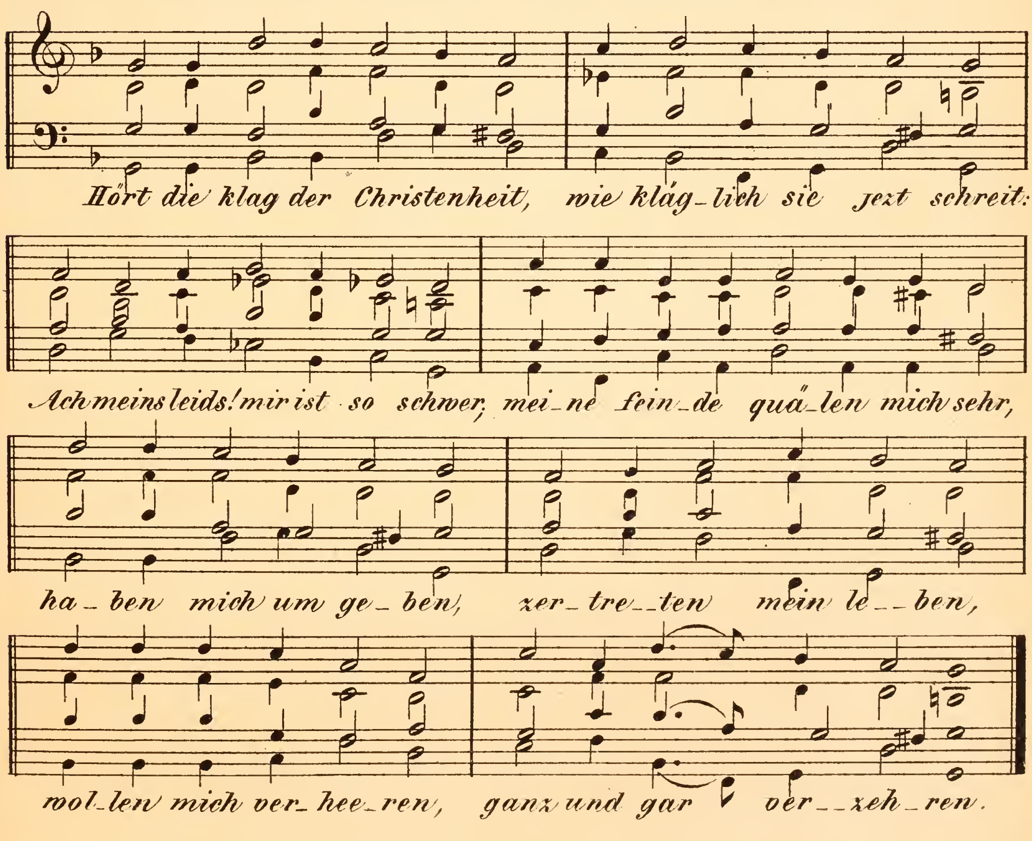
445. Hilf Gott wie ist der



446. Hilf mir o Herr

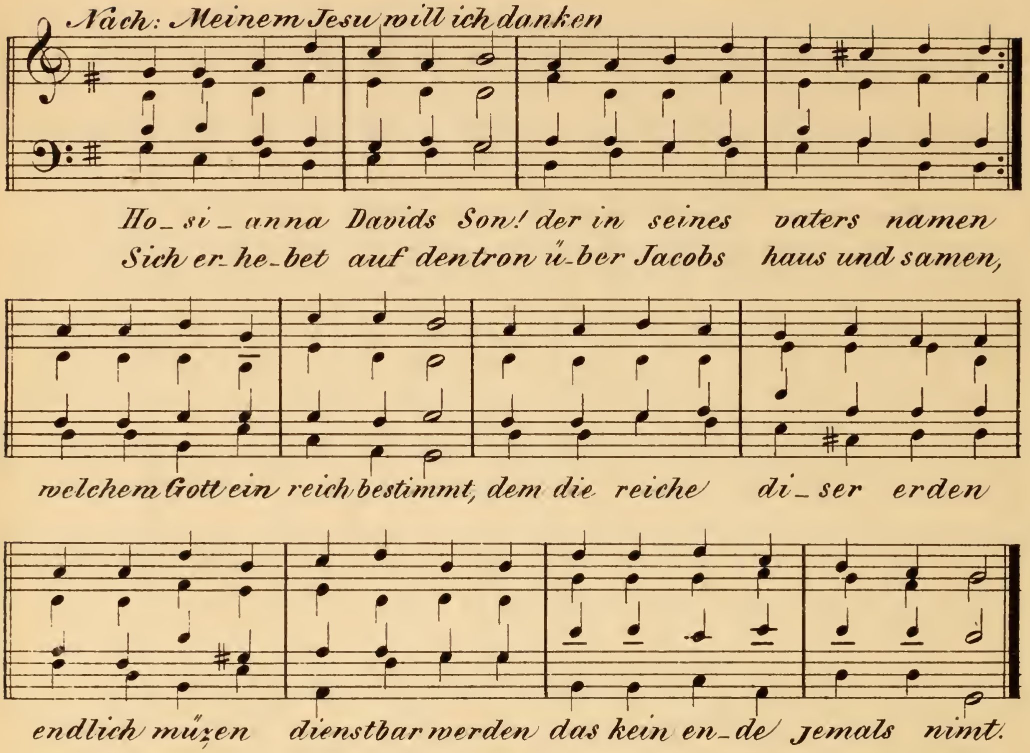


447. Hört die klag der Christenheit
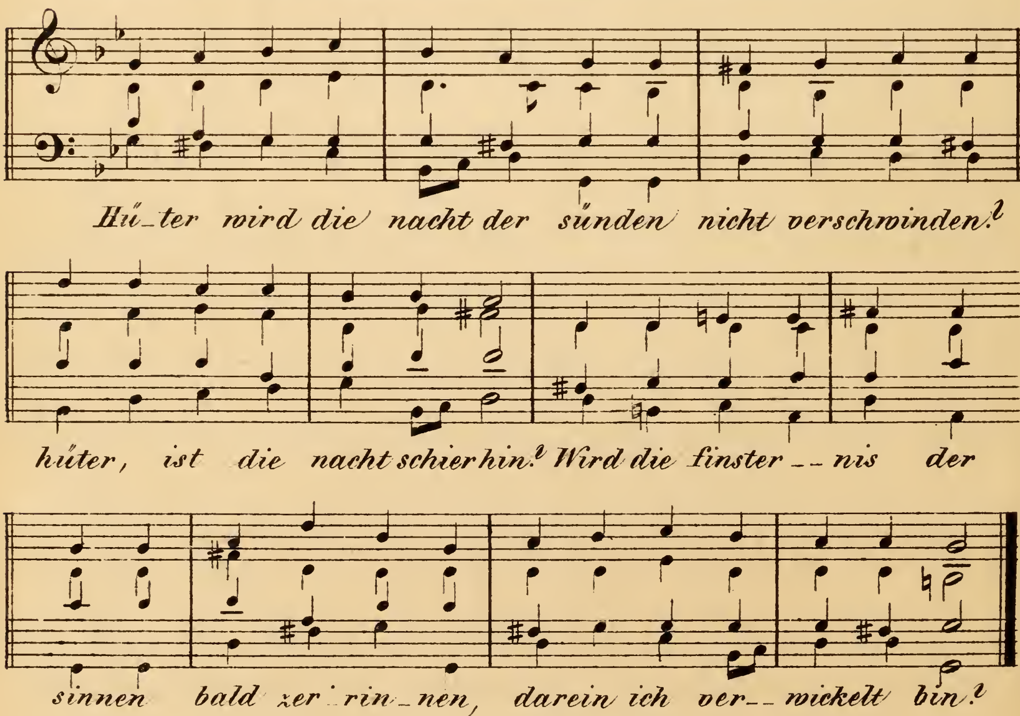


448. Hosianna Davids Son
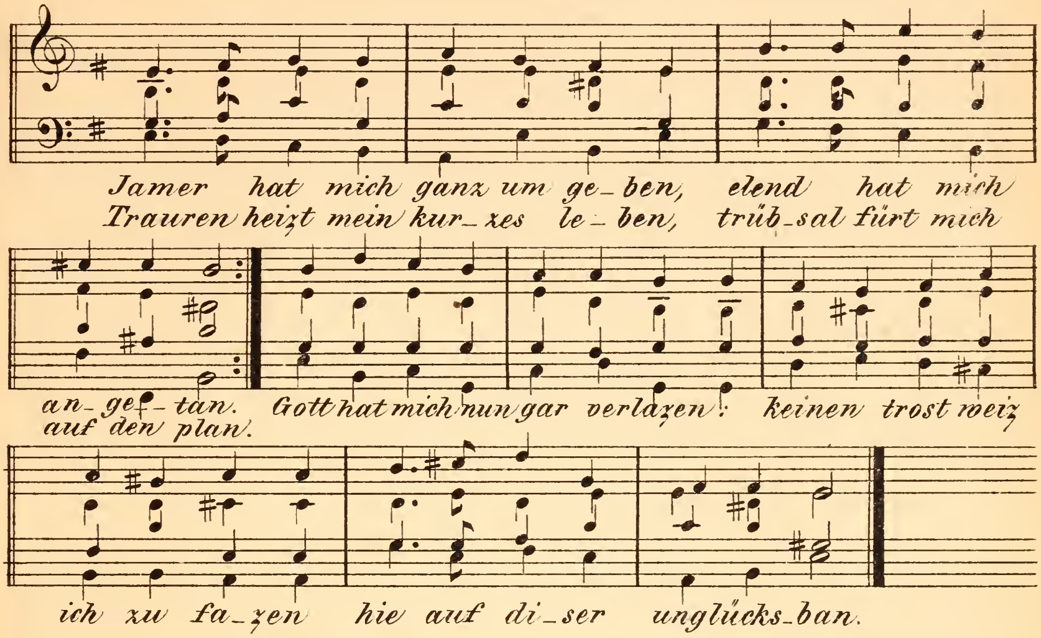
Nach: Meinem Jesu will ich danken



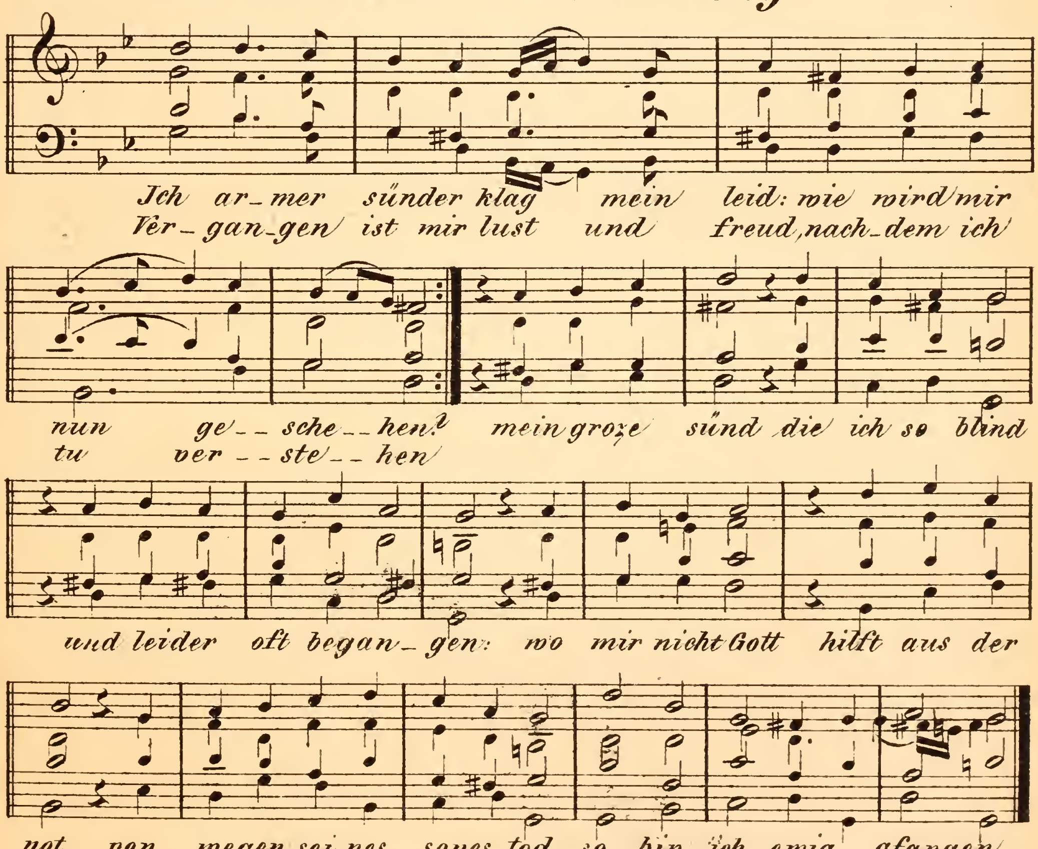
449. Hüter wird die nacht der sünden



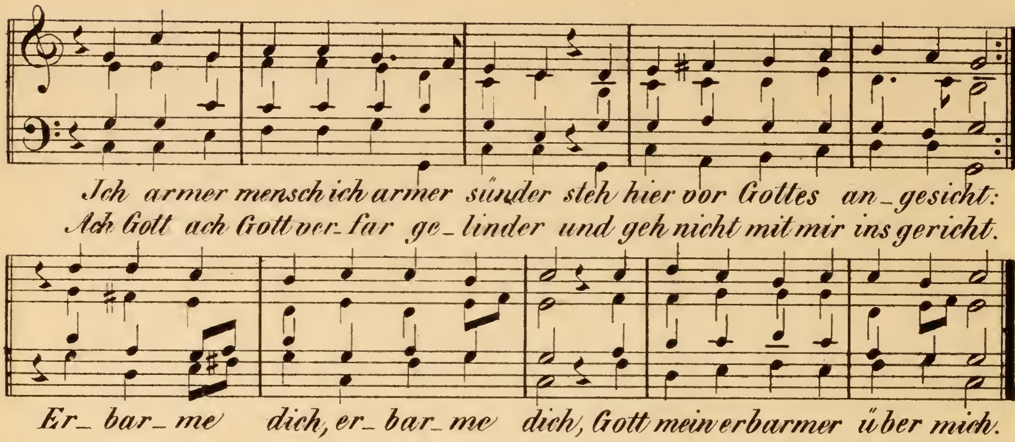
450. Jamer hat mich ganz umgeben
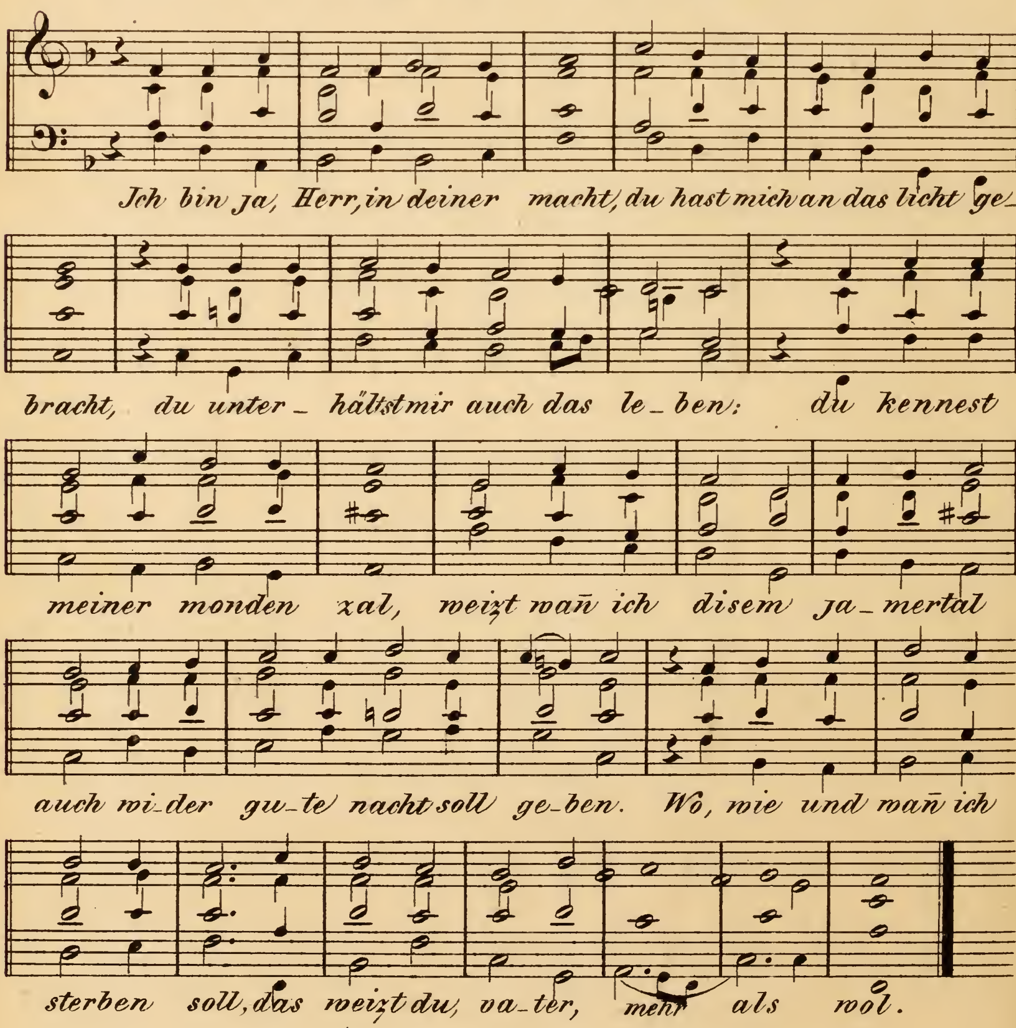


451. Jch armer sünder klag
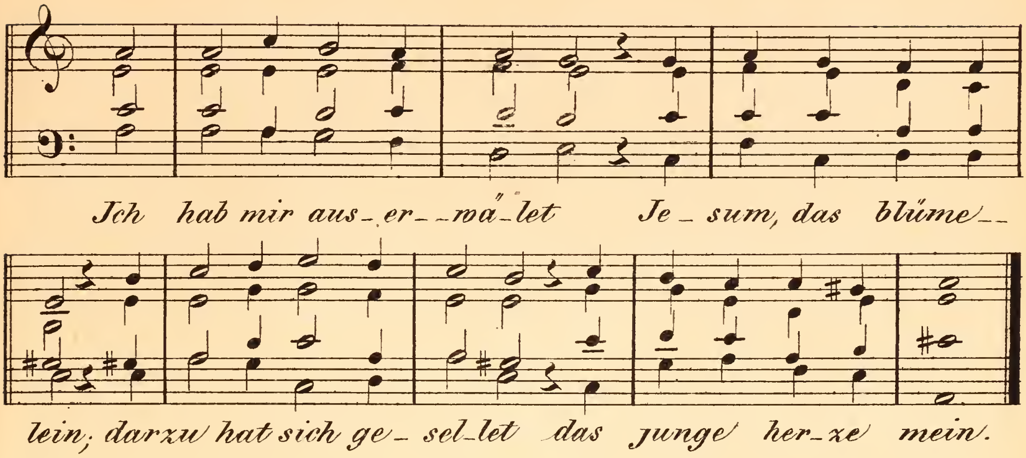


452. Jch armer mensch ich armer



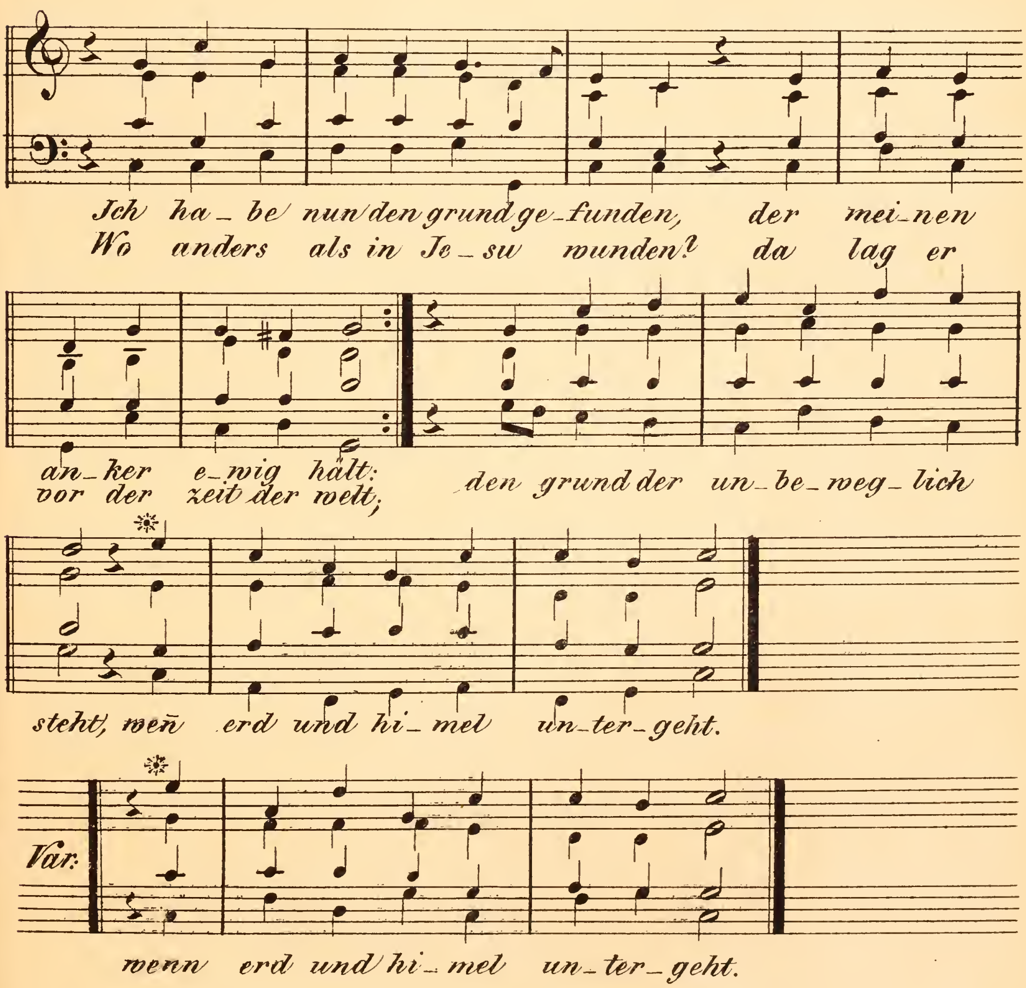
453. Jch bin ja Herr in deiner
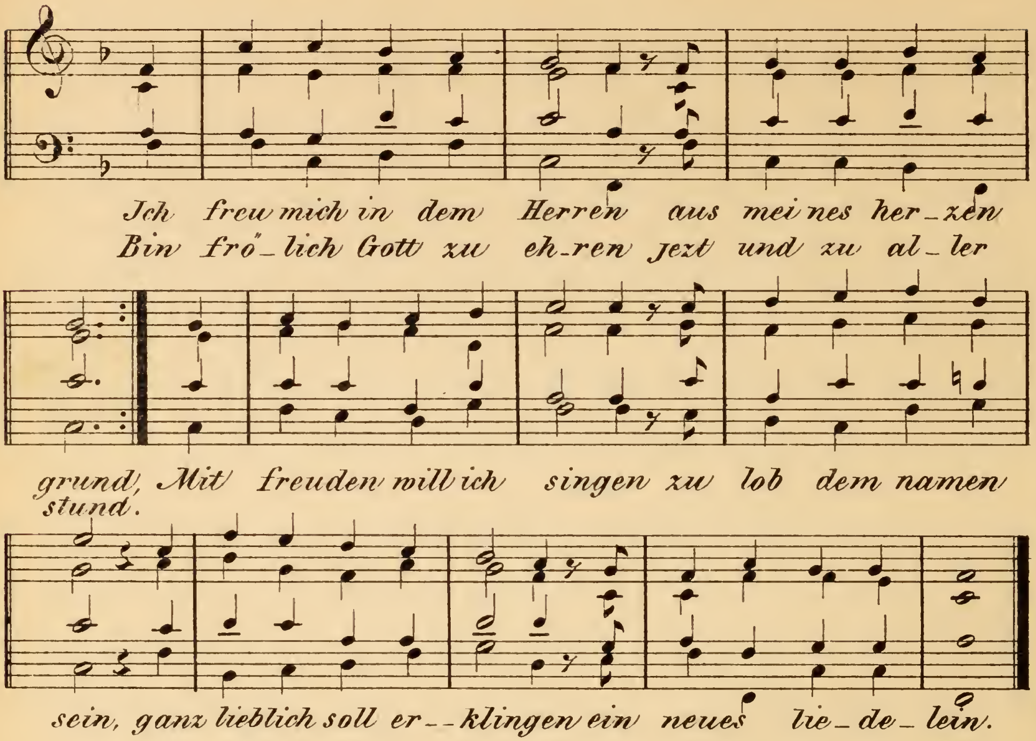


454. Jch hab mir auserwälet



455. Jch habe nun den grund

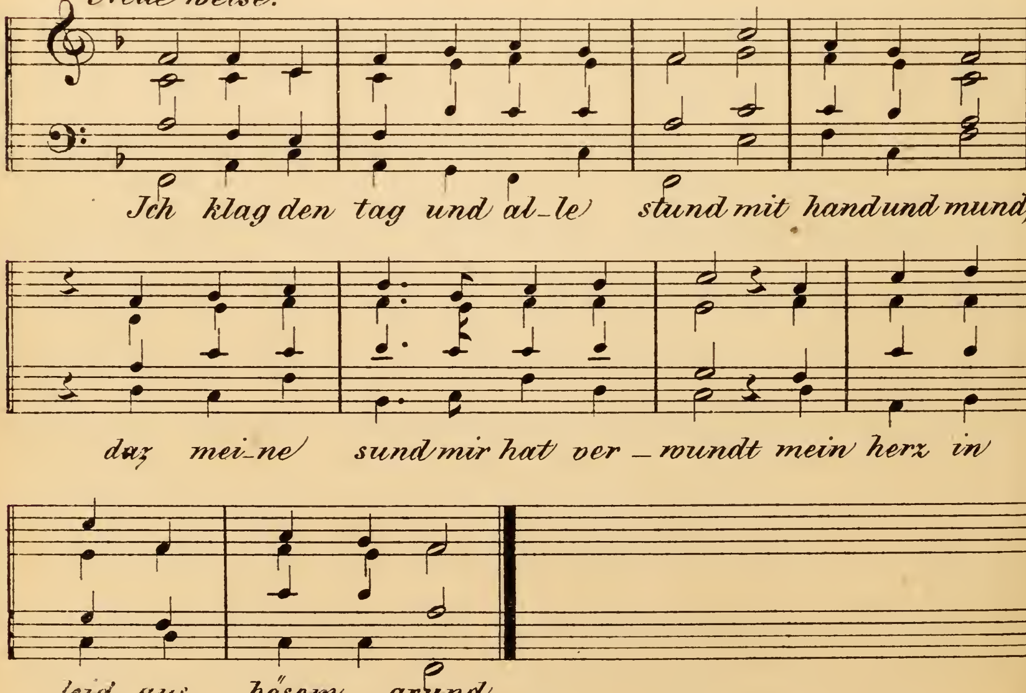


456. Jch frew mich in dem Herren
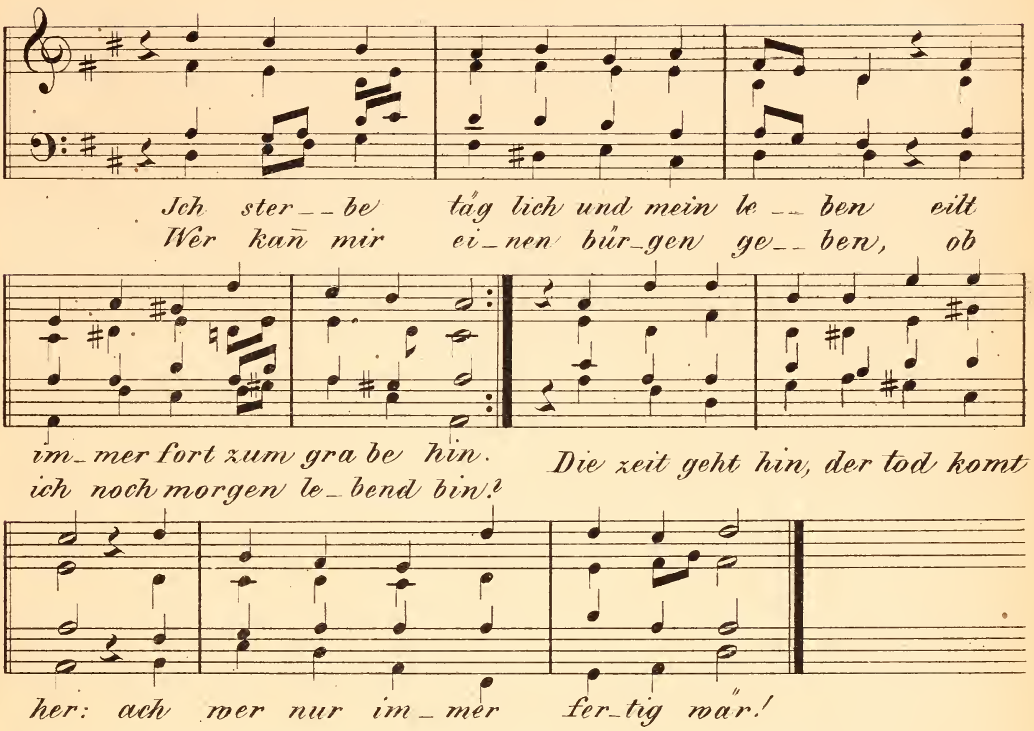


457. Jch klag den tag und alle
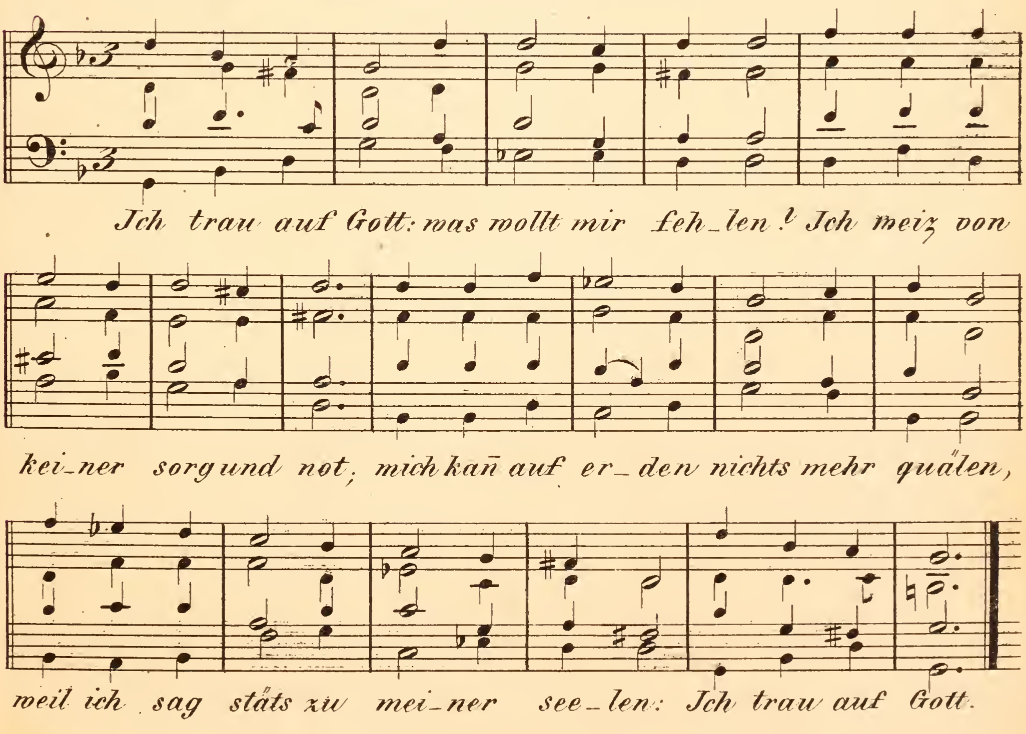
Neue weise.
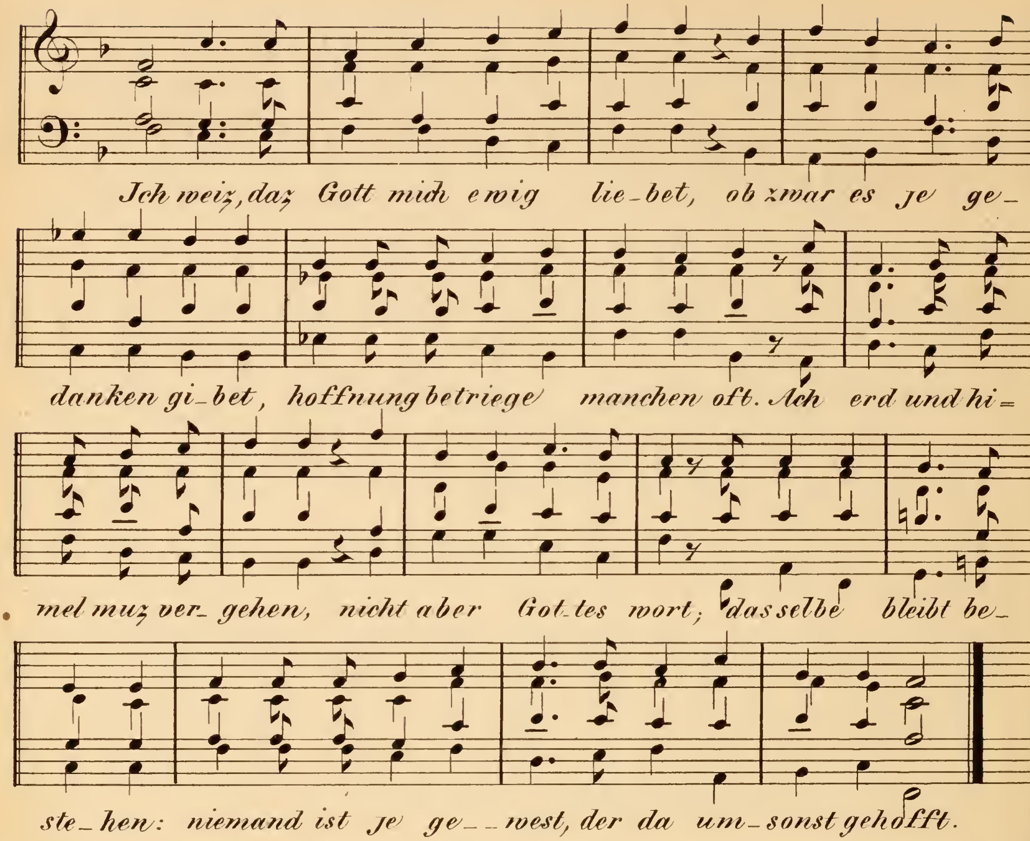


458. Ich sterbe täglich
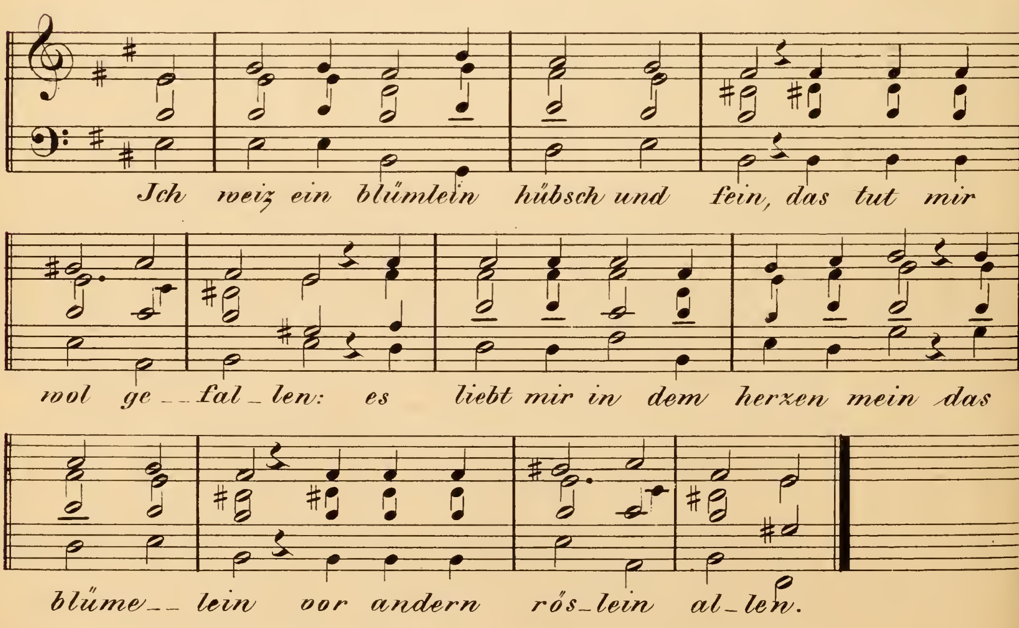


459. Ich trau auf Gott
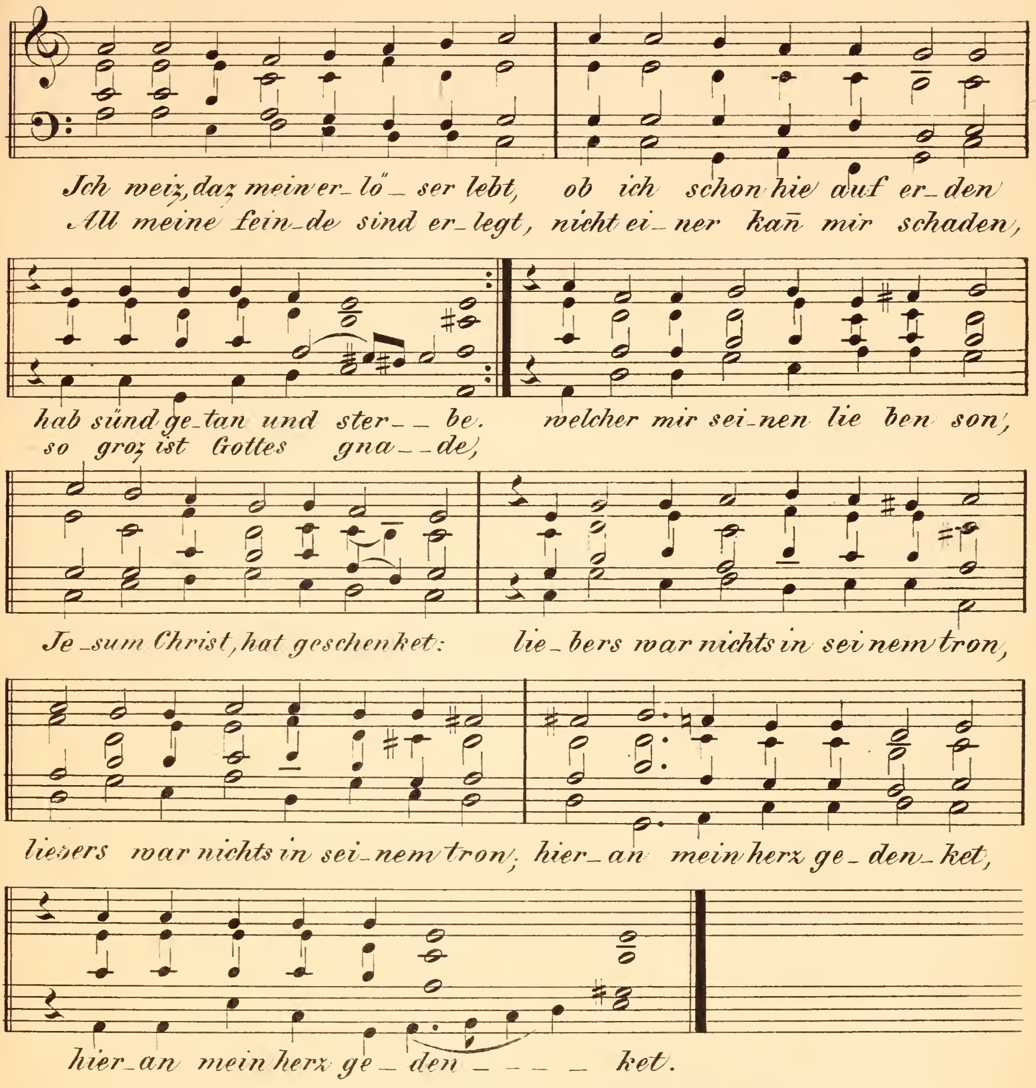


460. Jch weiz daz Gott mich
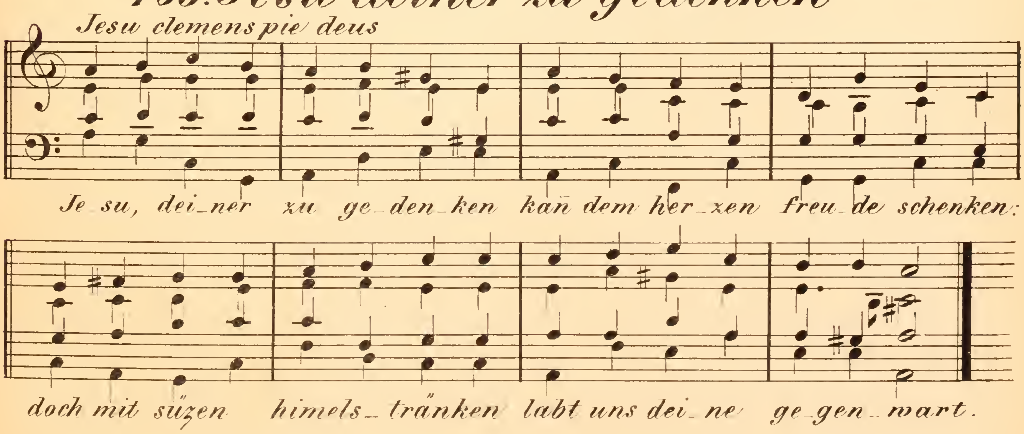


461. Jch weiz ein blümlein



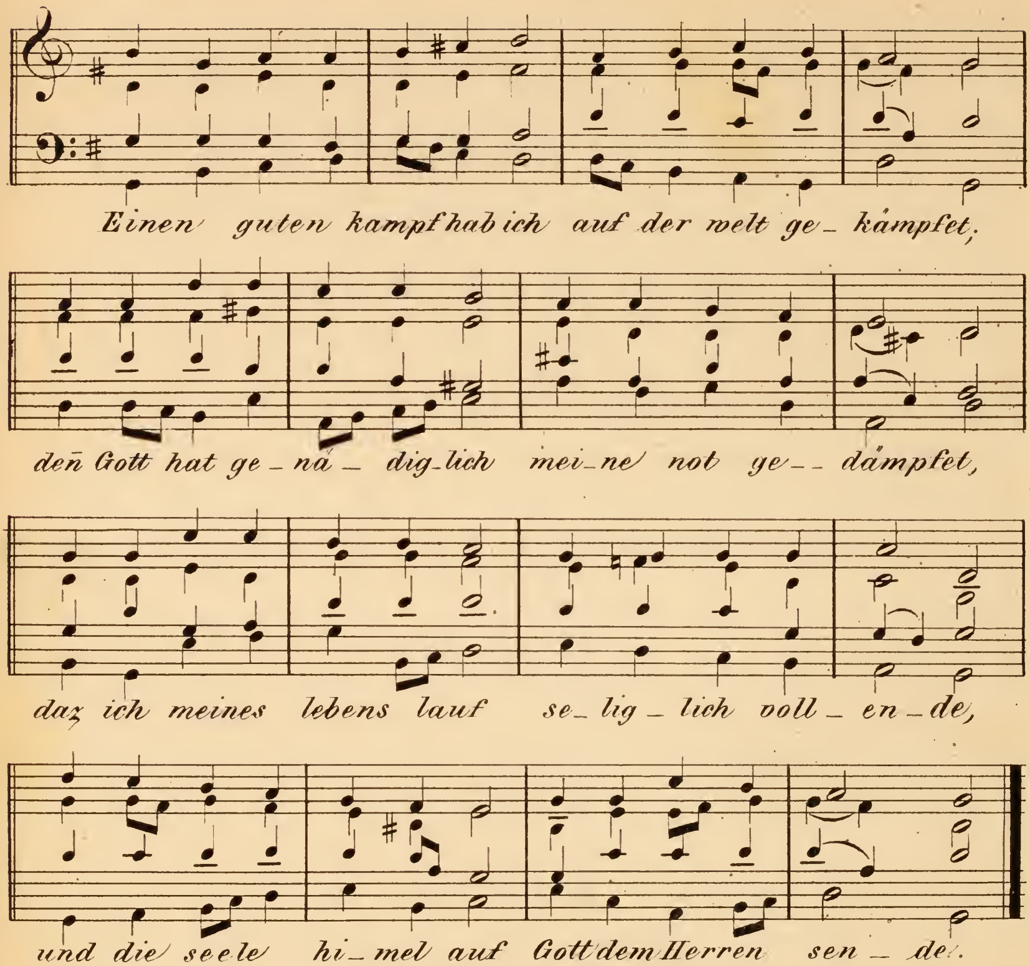
462. Jch weiz daz mein erlöser



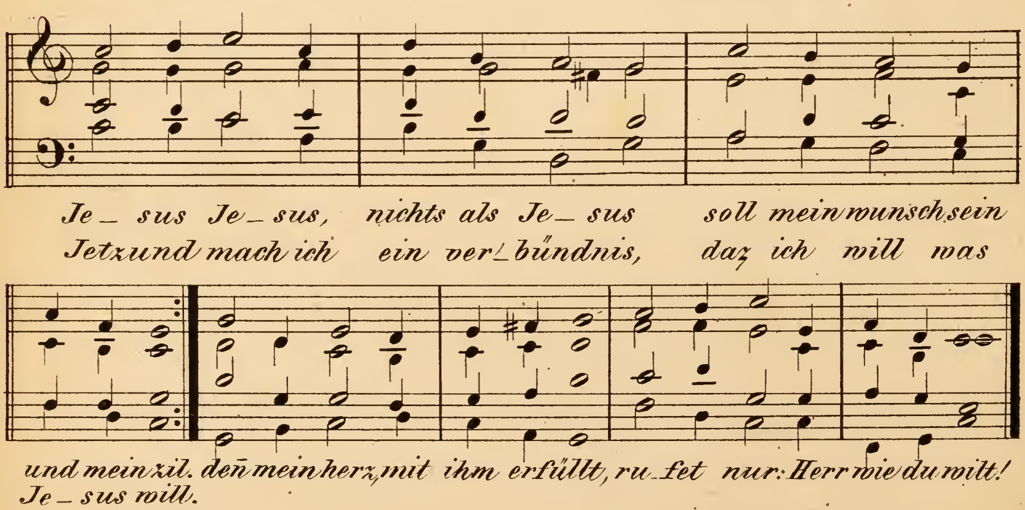
463. Jesu deiner zu gedenken
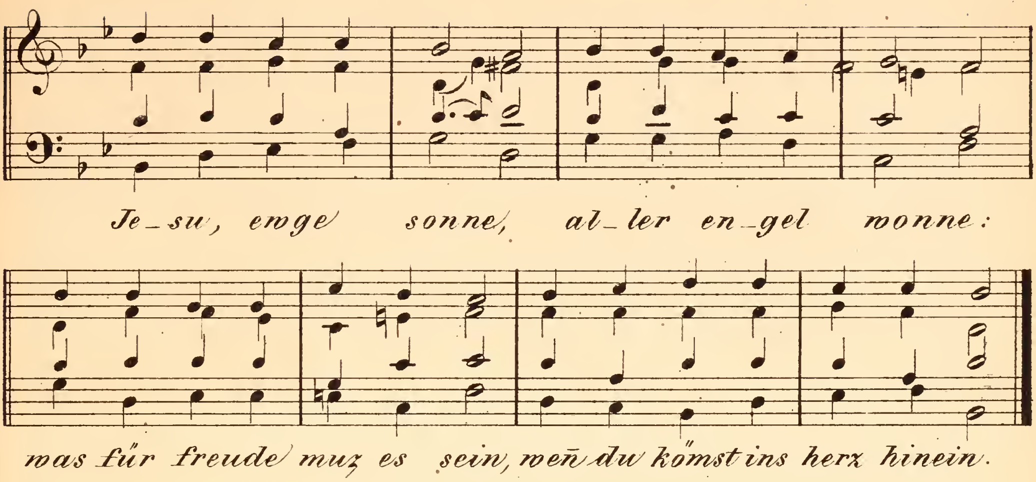


464. Jesu der du selbsten wol
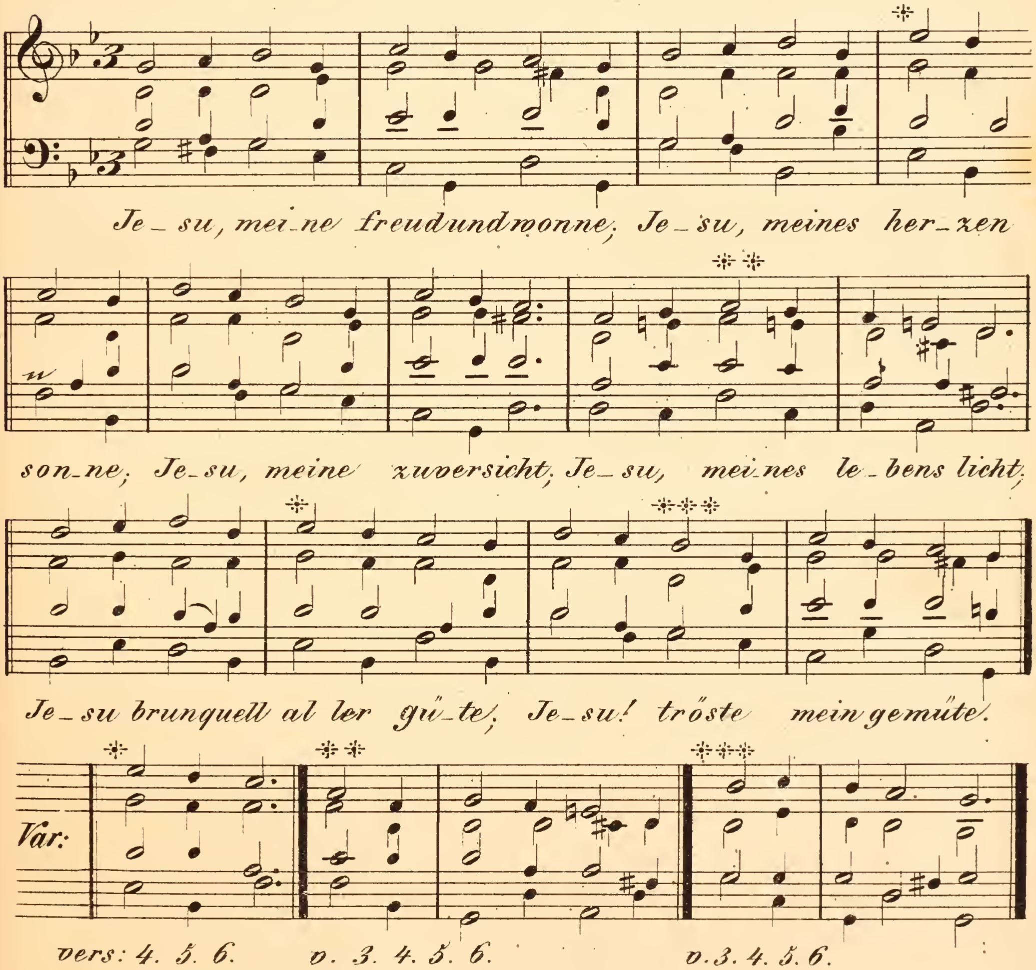


465. J. du du bist mein leben
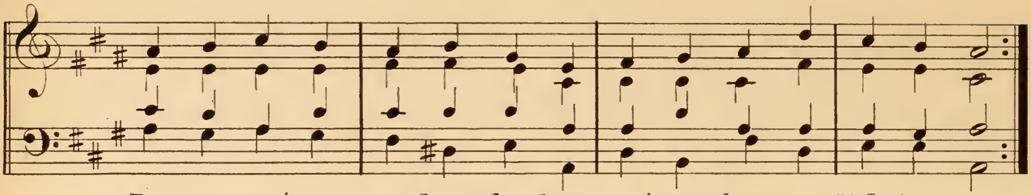


466. Jesu ewge sonne



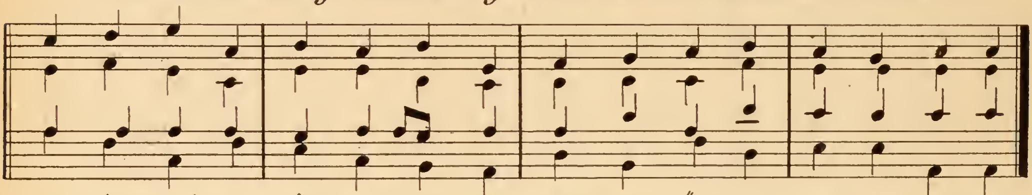
467. Jesu meine freud und wonne



468. Jesu meiner seele leben
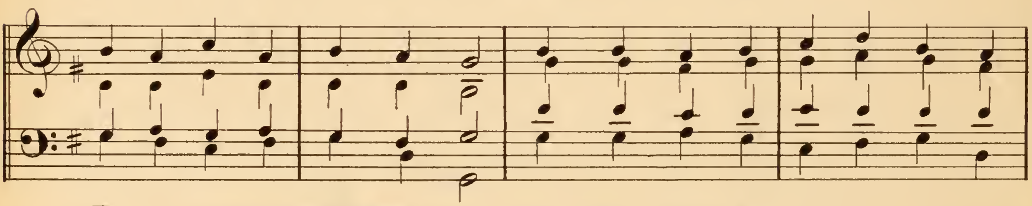


Je_su, meiner seele le_ben, meines herzen liebster gast:
Schau wie mein ge_müt um_ge_ben mit der schweren sünden_last.
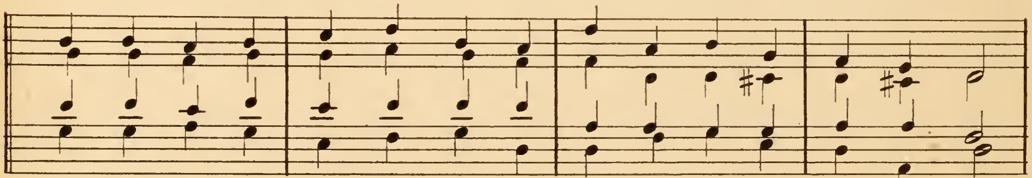


Laz nicht deines eifers flammen schlagen ü_ber mir zu_samen!
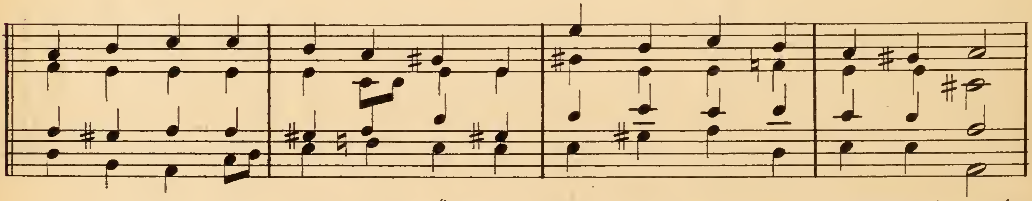
469. Jesu meines glaubens zir
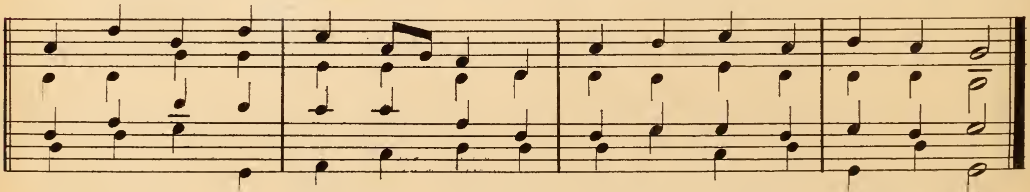


Je_su, meines glaubens zir; wen̄ ich traure, meine wonne;



wen̄ es nacht ist, meine sonne; mein verlangen für und für:

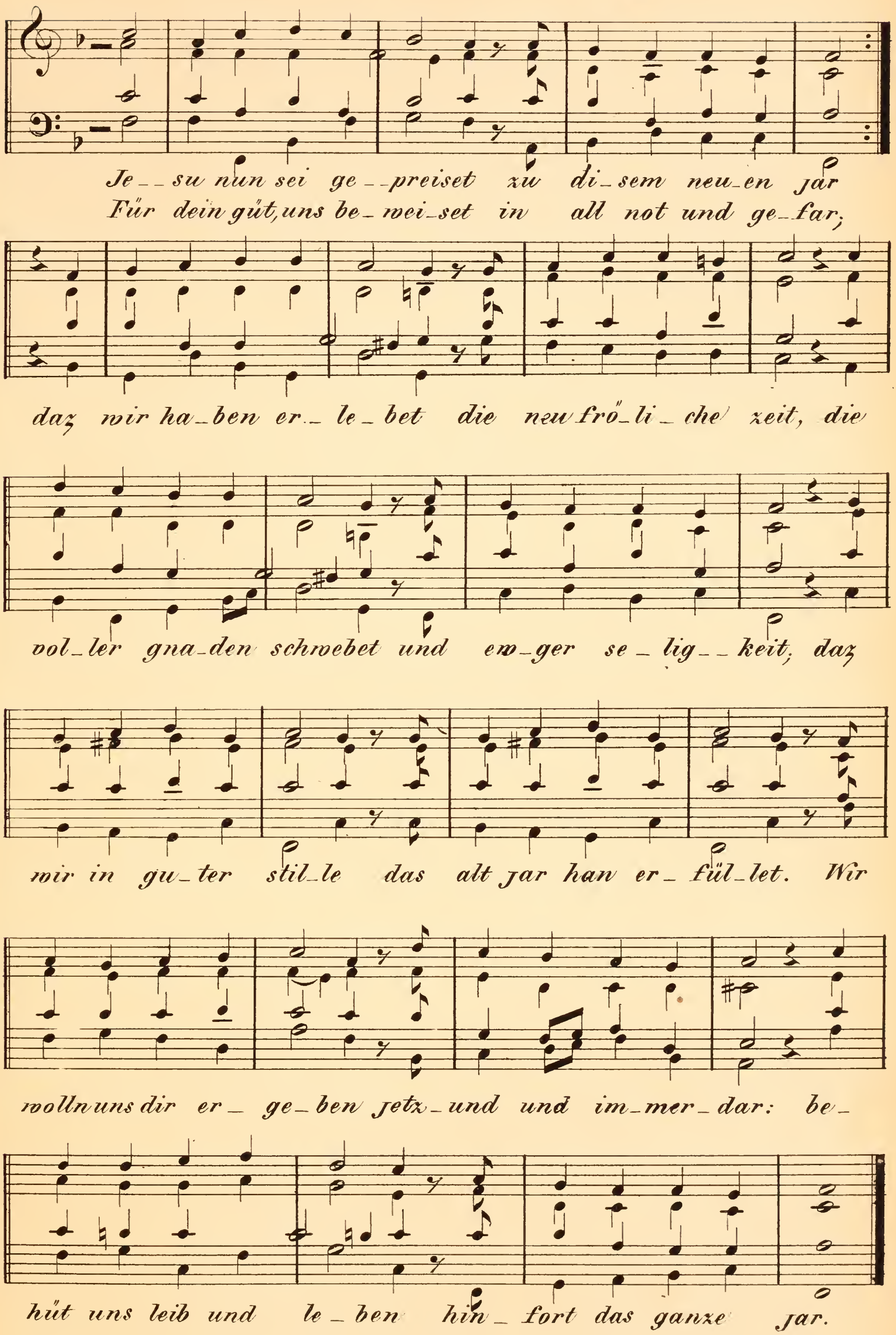


Du al_lei_ne tilgst die sünden, du al_lei_ne machst mich rein;



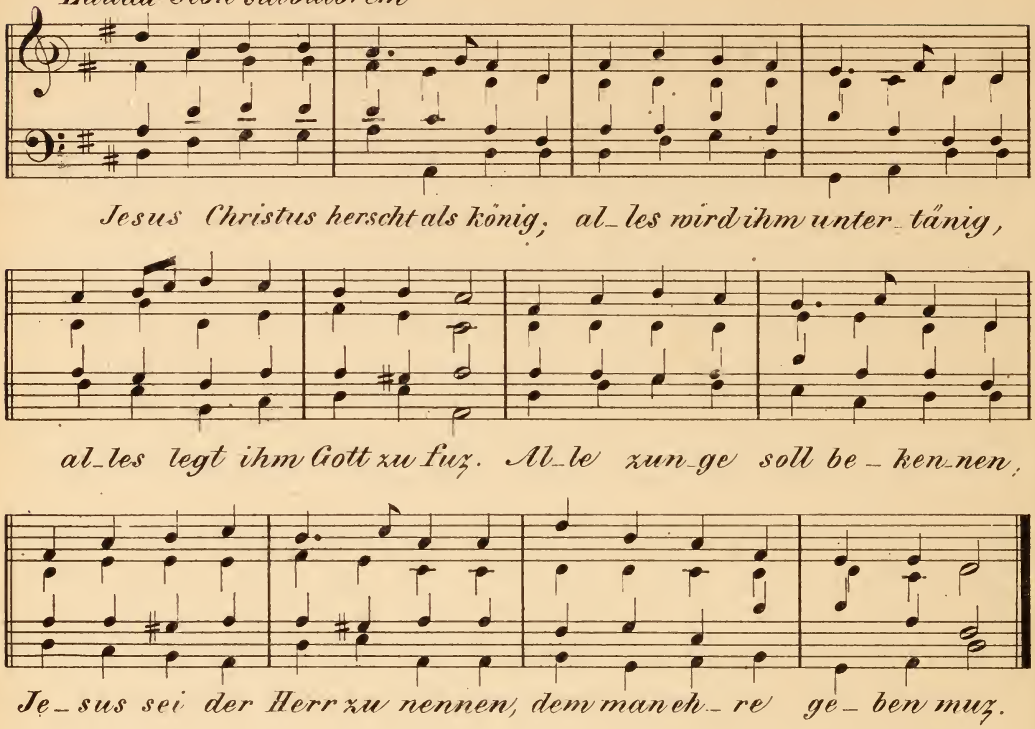
du al_lei__ne bist zu fin_den, wen̄ ich sonsten ganz al_lein.

470. Jesu nun sei gepreiset

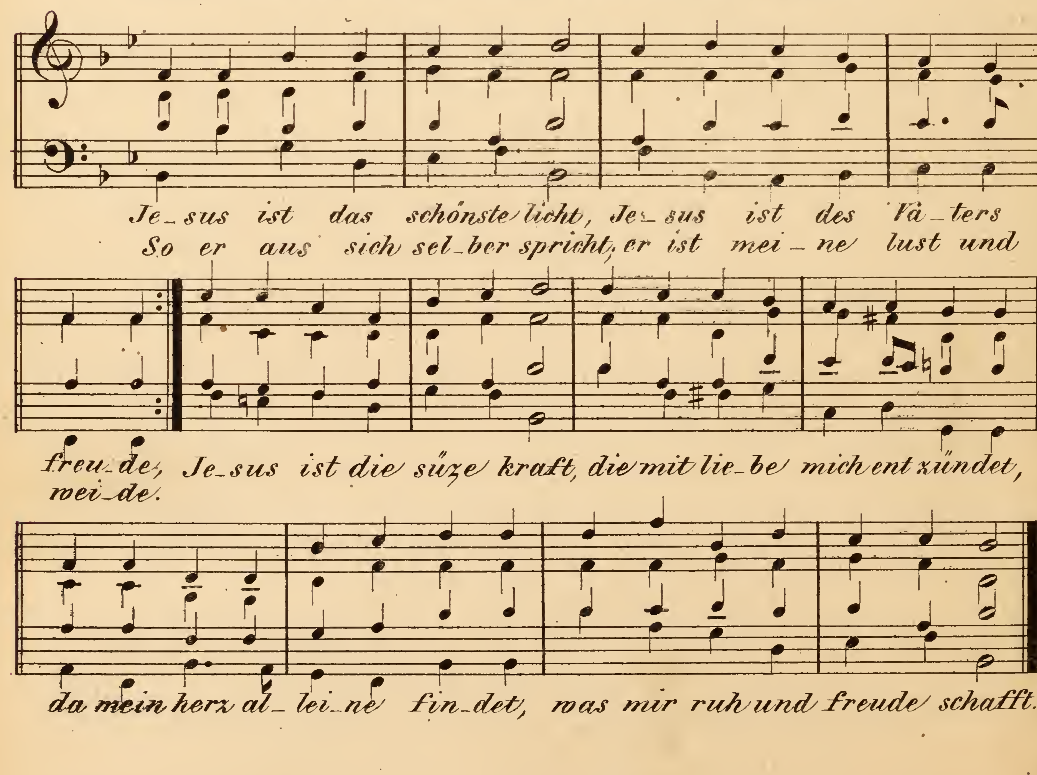


471. J. Chr. herscht als könig

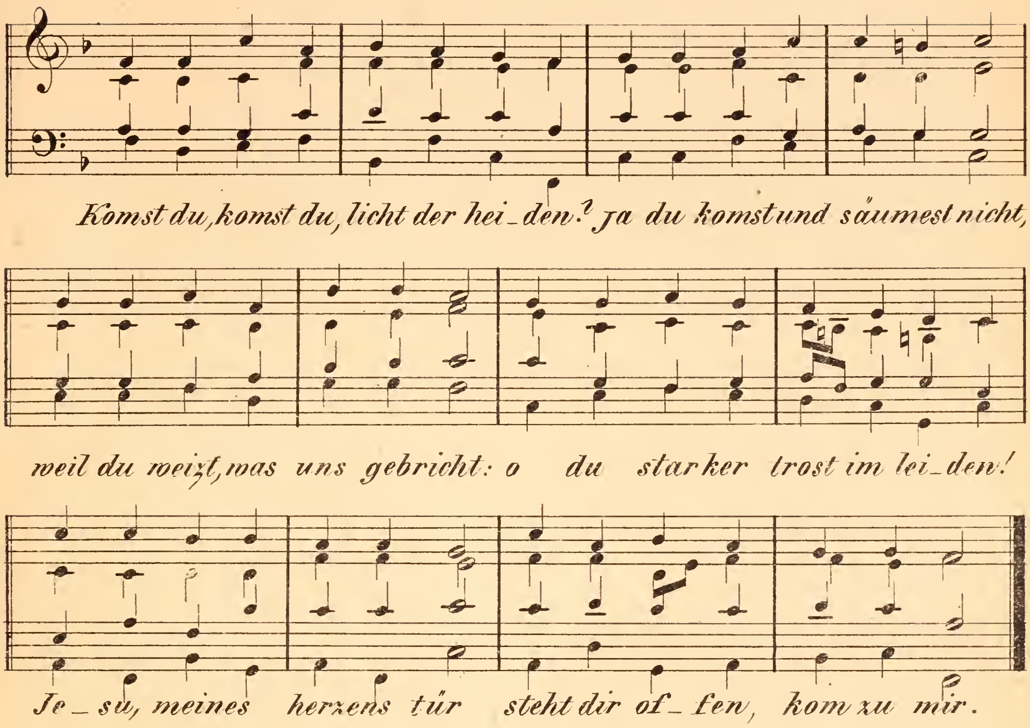
Lauda Sion salvatorem
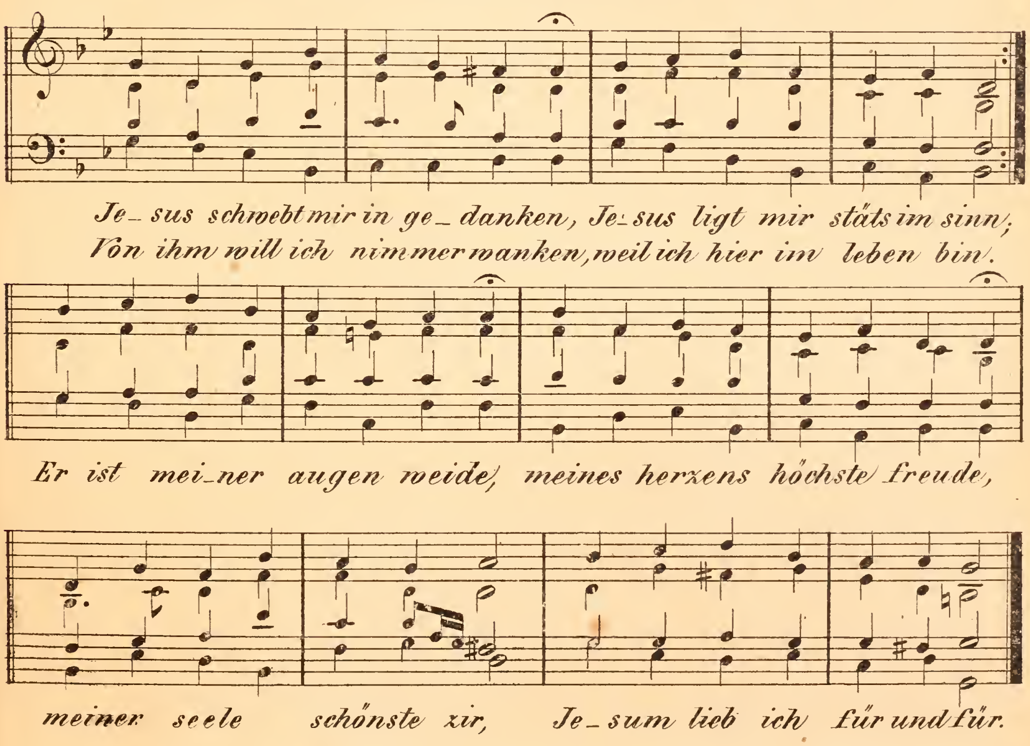


472. Jesus ist das schönste licht



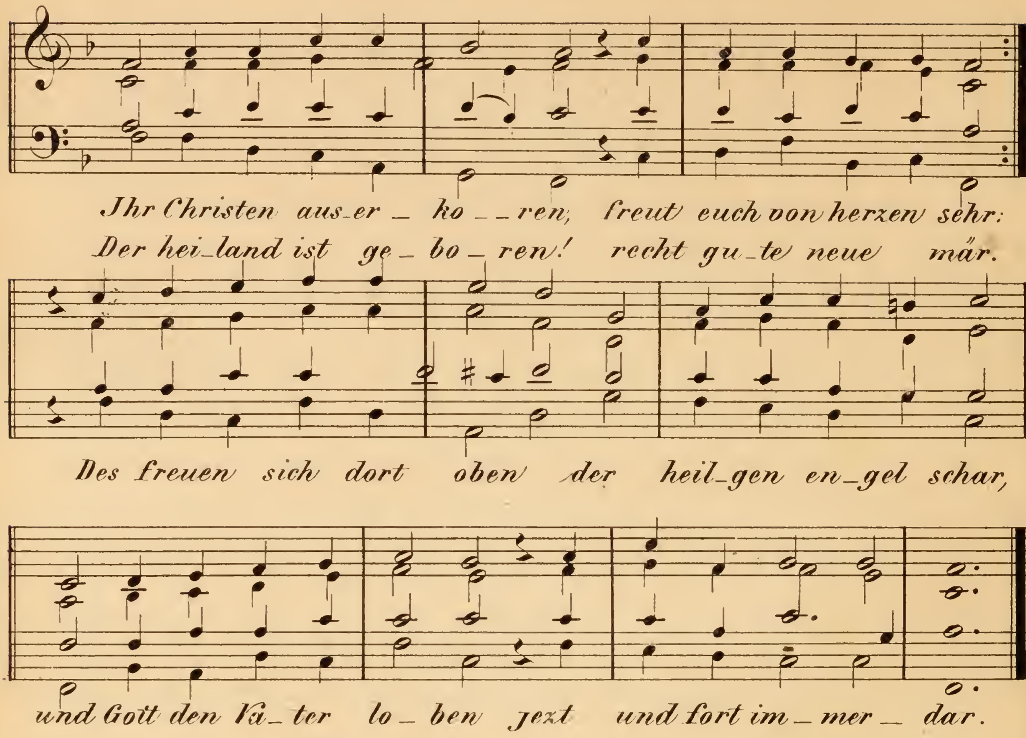
473. Jesus ist mein freudenleben
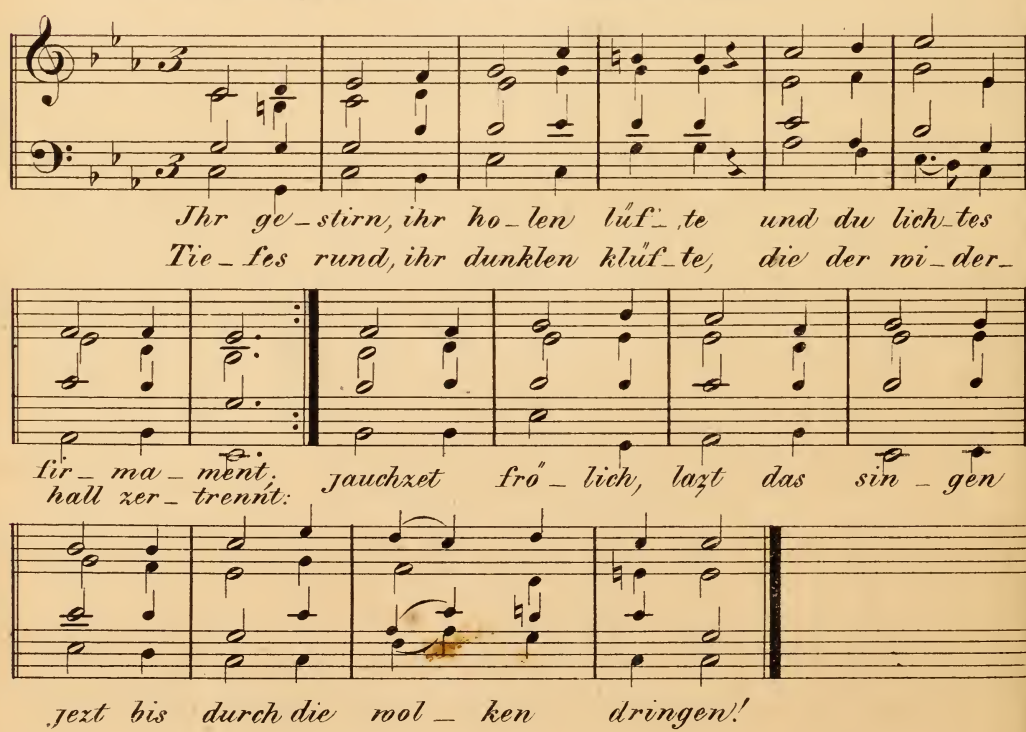


474. Jesus schwebt mir
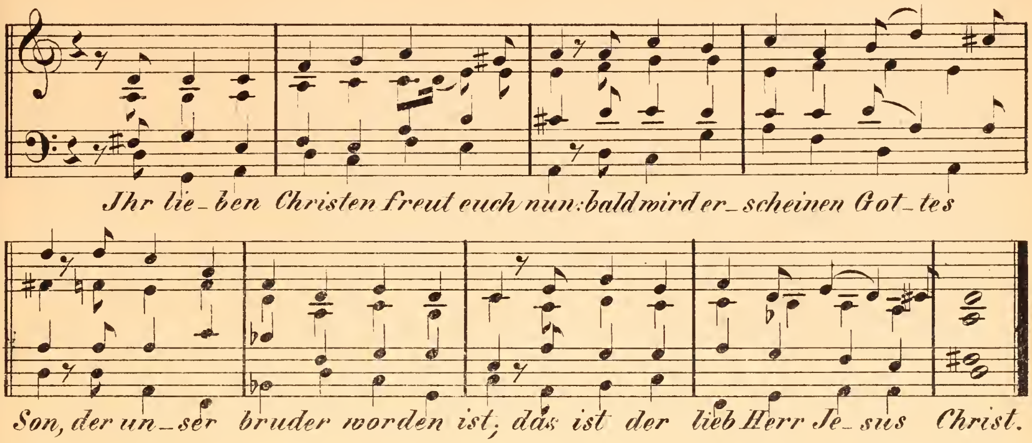


475. Jhr Christen auserkoren
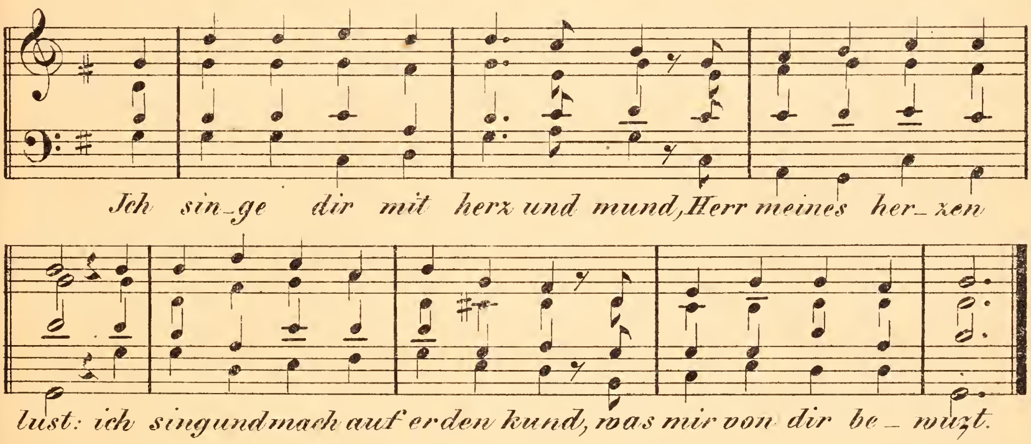


476. Jhr gestirn ihr holen lüfte
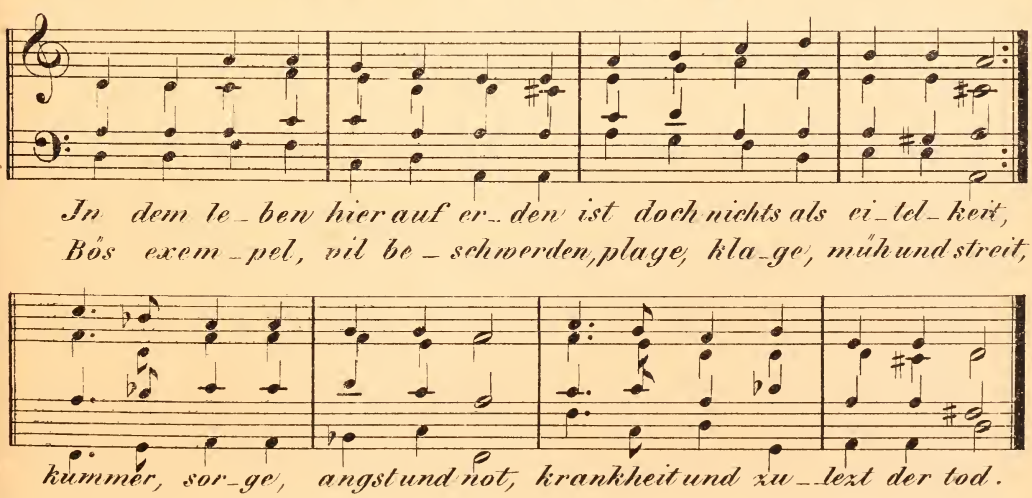


477. Jhr lieben Christen freut euch



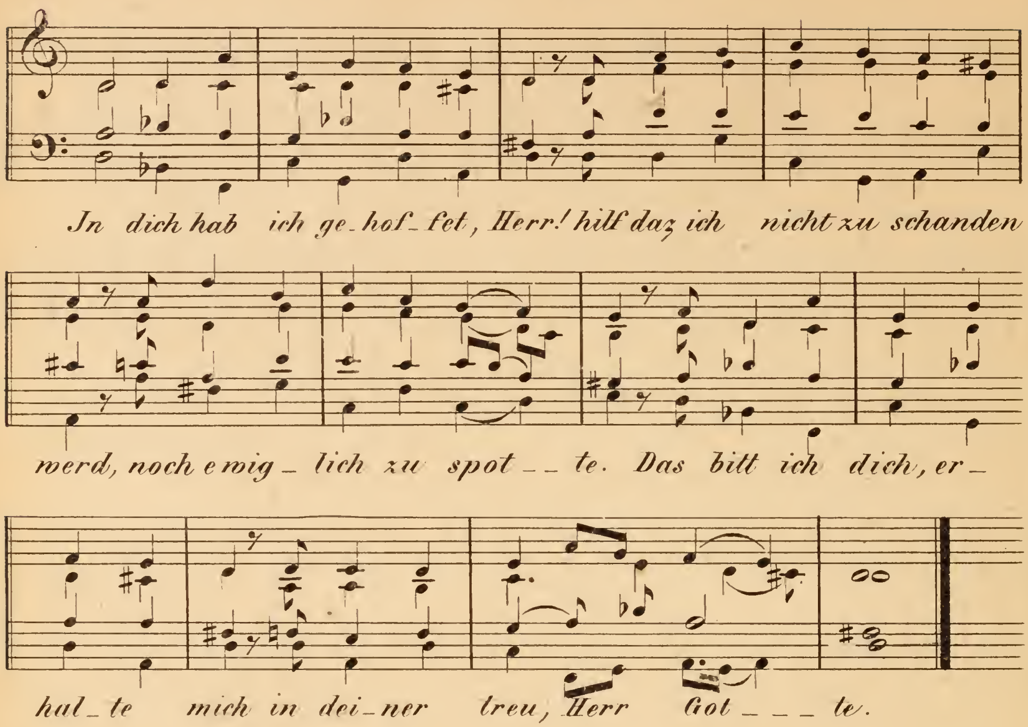
478. In Betlehem ein kindelein



479. In dem leben hier auf erden

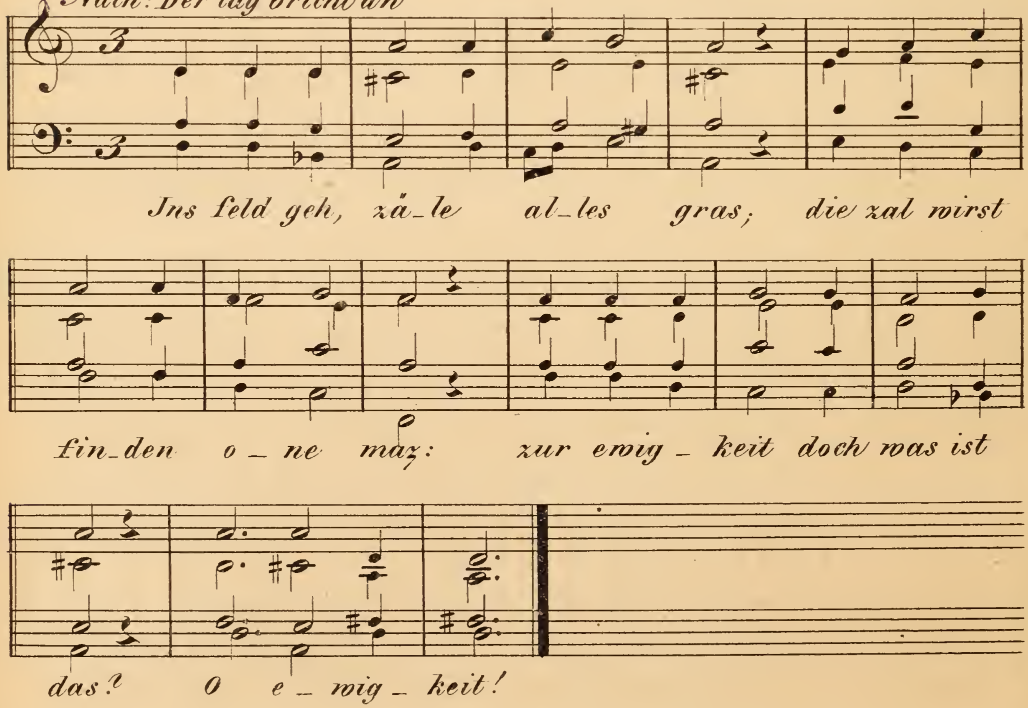


480. Jn dich hab ich gehoffet
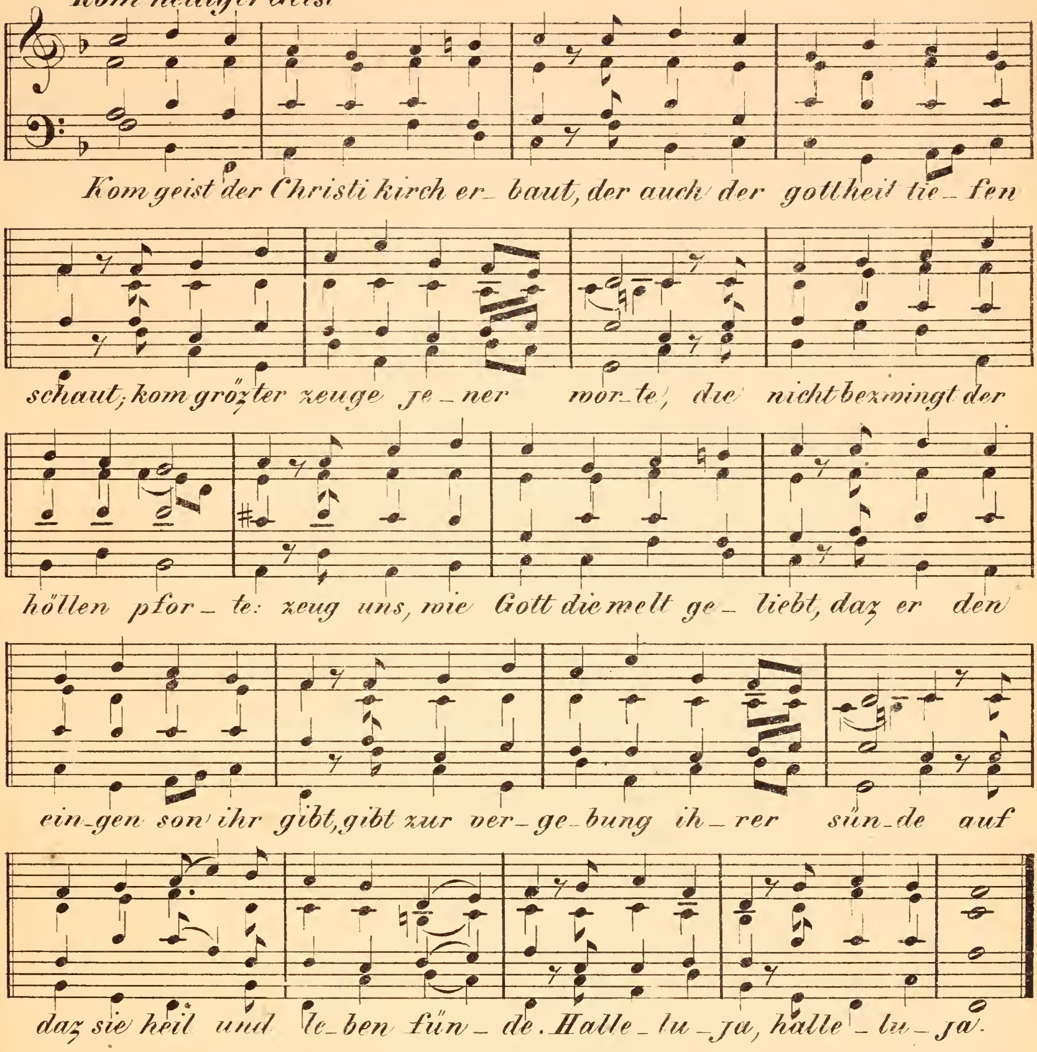


481. Jns feld geh zäle alles gras

Nach: Der tag bricht an
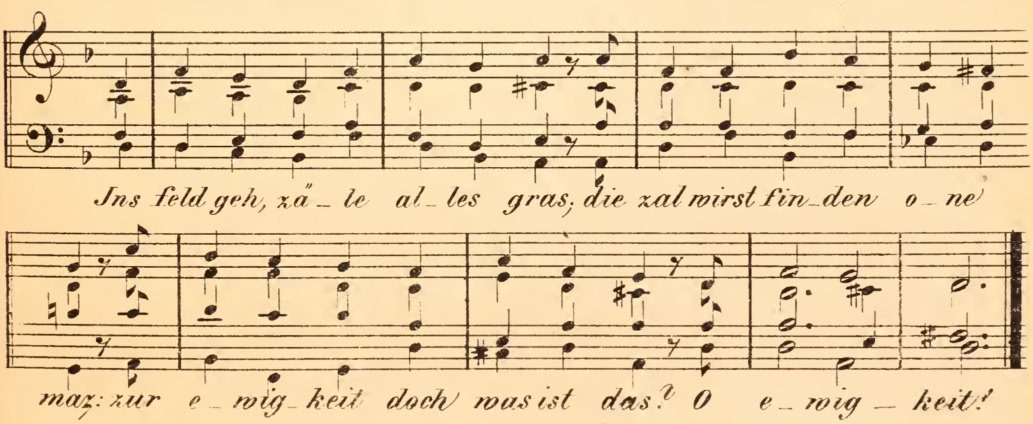


482. Kom Geist der Christi

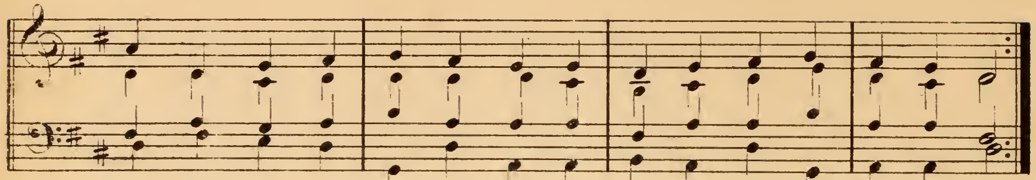
Kom heiliger Geist



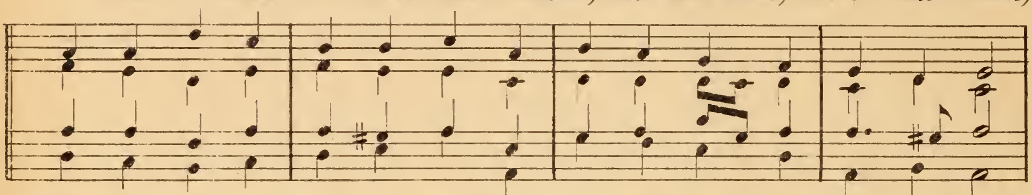
483. Jns feld geh zäle alles gras
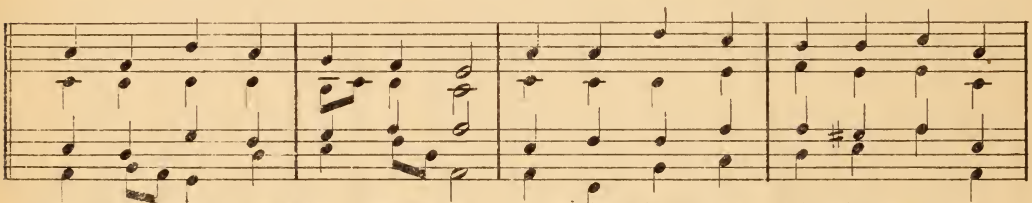


484. Lazet uns mit Jesu ziehen



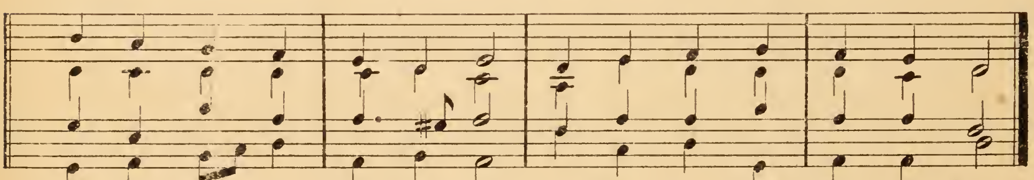
Lazet uns mit Je_su zie_hen, sei_nem vor_bild fol_gen nach,
Jn der welt der welt ent_fliehen, auf der ban, die er uns brach,



immer fort zum hi_mel rei_sen, irdisch noch doch himlisch sein,

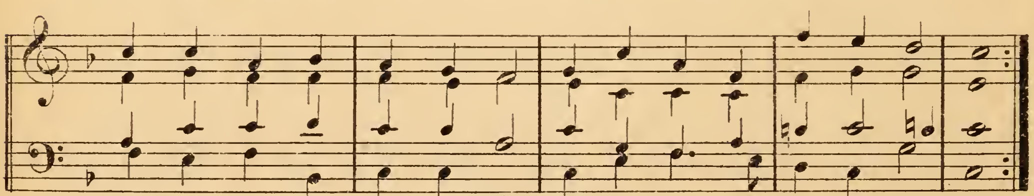


glau ben recht und le_ben fein, in der lieb den glauben weisen.
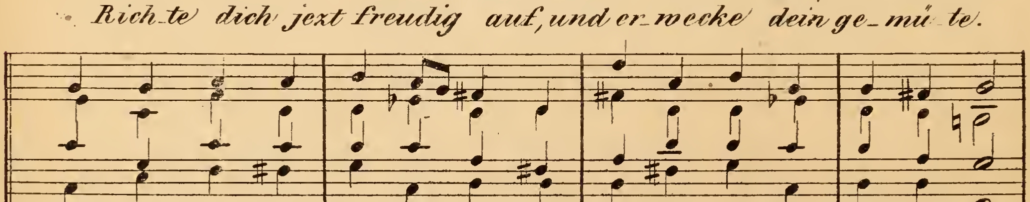


Treuer Je__su, bleib bei mir: ge_he vor, ich fol_ge dir.
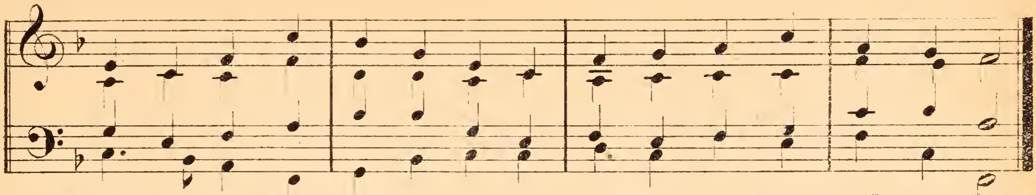
485. Liebes herz bedenke doch



Lie_bes herz be_denke doch deines Je_su groze gü_te;
Rich_te dich jezt freudig auf, und er_wecke dein ge_mü_te.
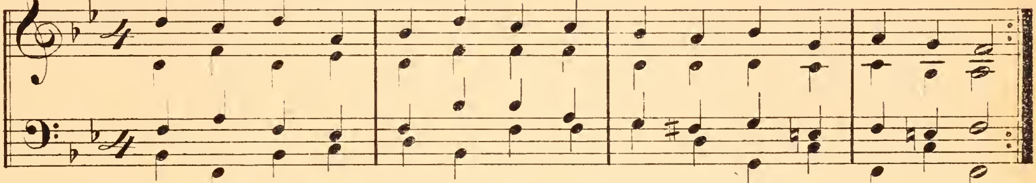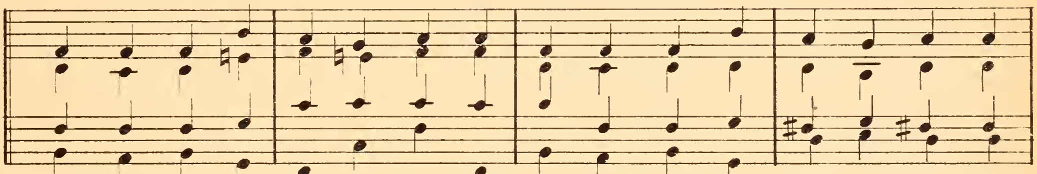


Je_sus könt dir als ein kö_nig, der sich dei_nen helfer nennt,
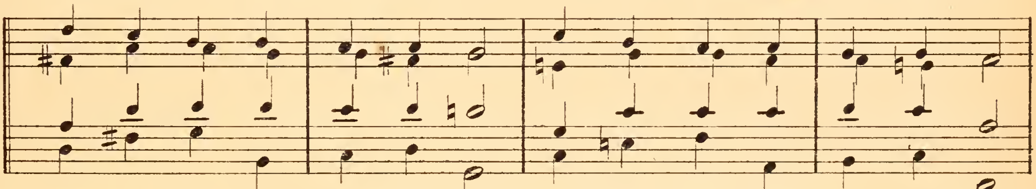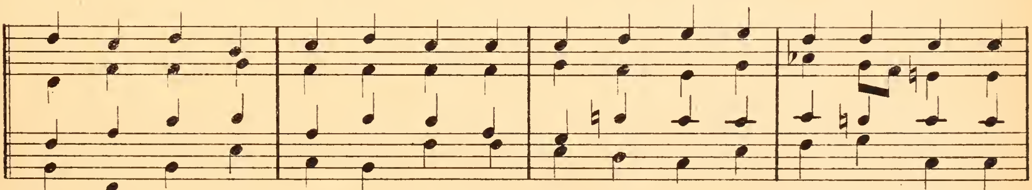


486. Lazet uns den Herren
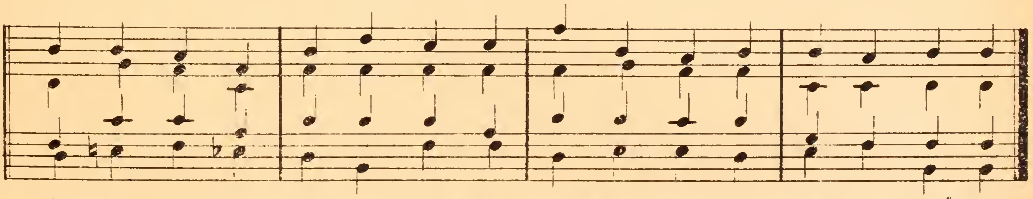
Nach: Jauchzet all mit macht



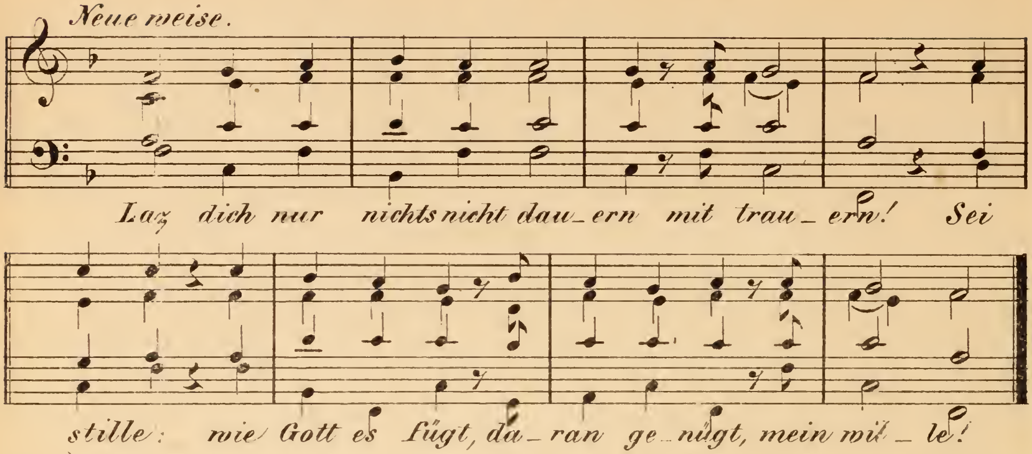




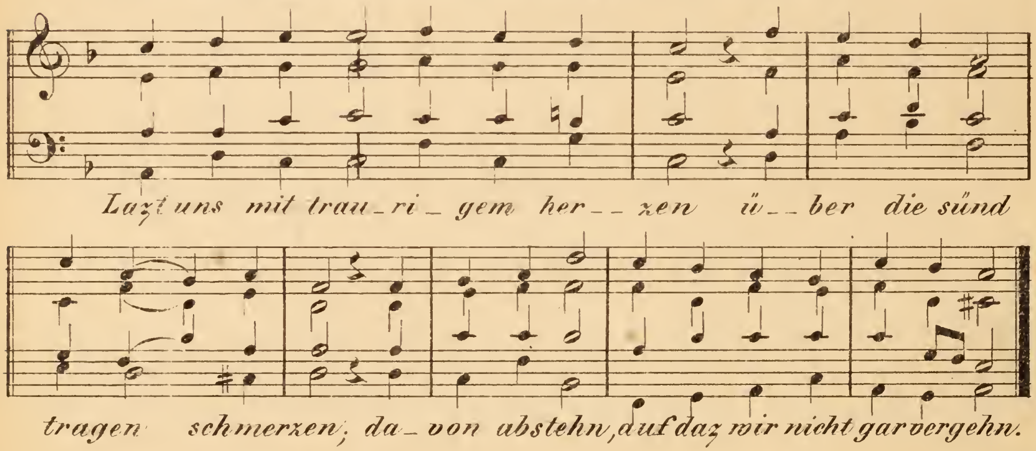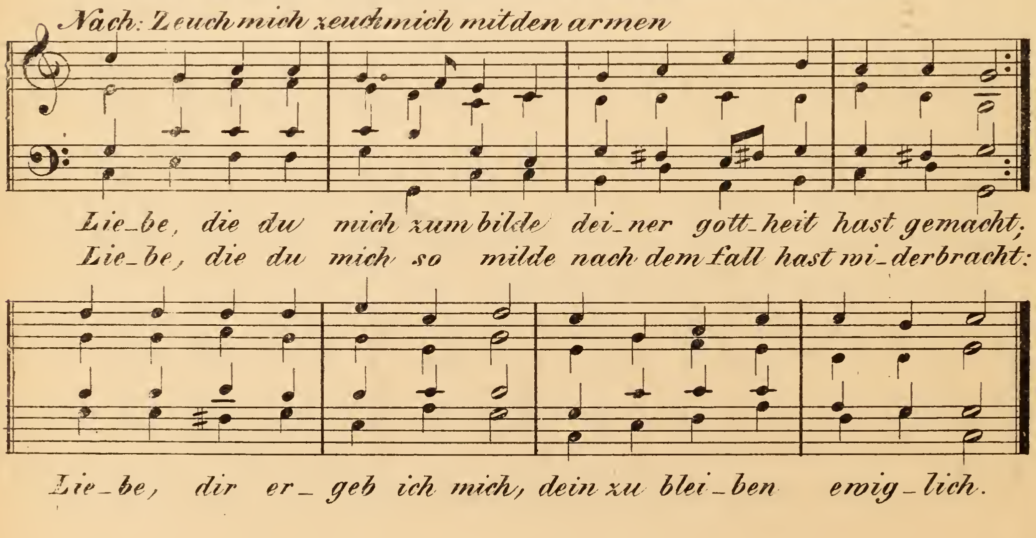




487. Laz dich nur nichts nicht



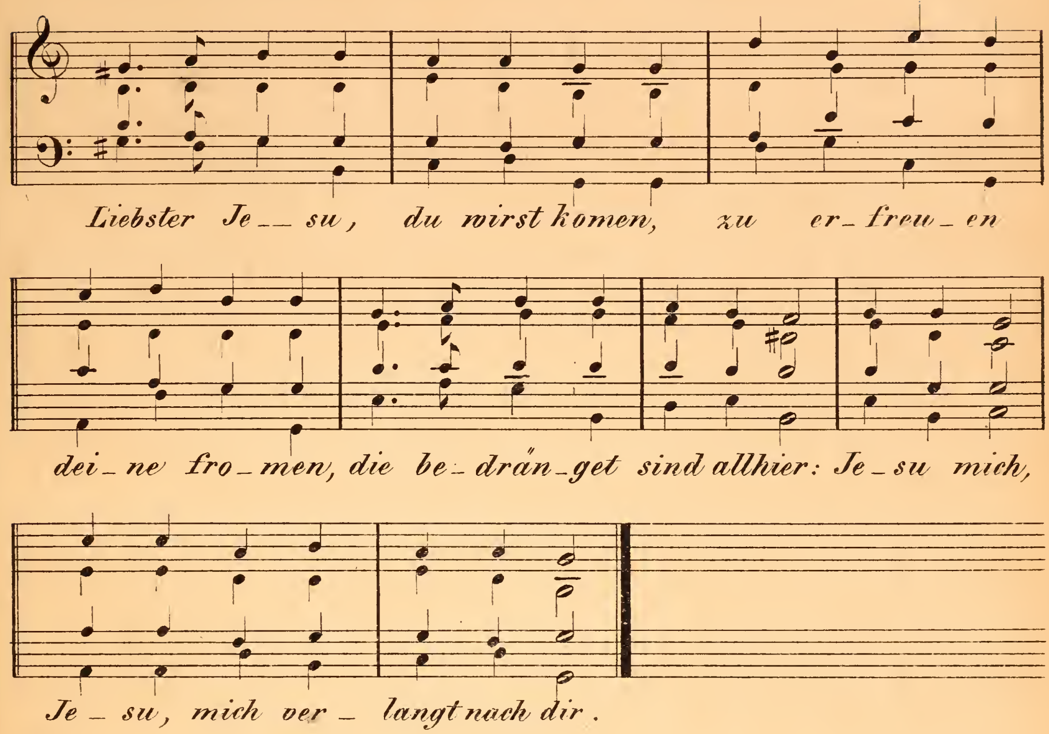
488. Lazt uns mit traurigem herzen



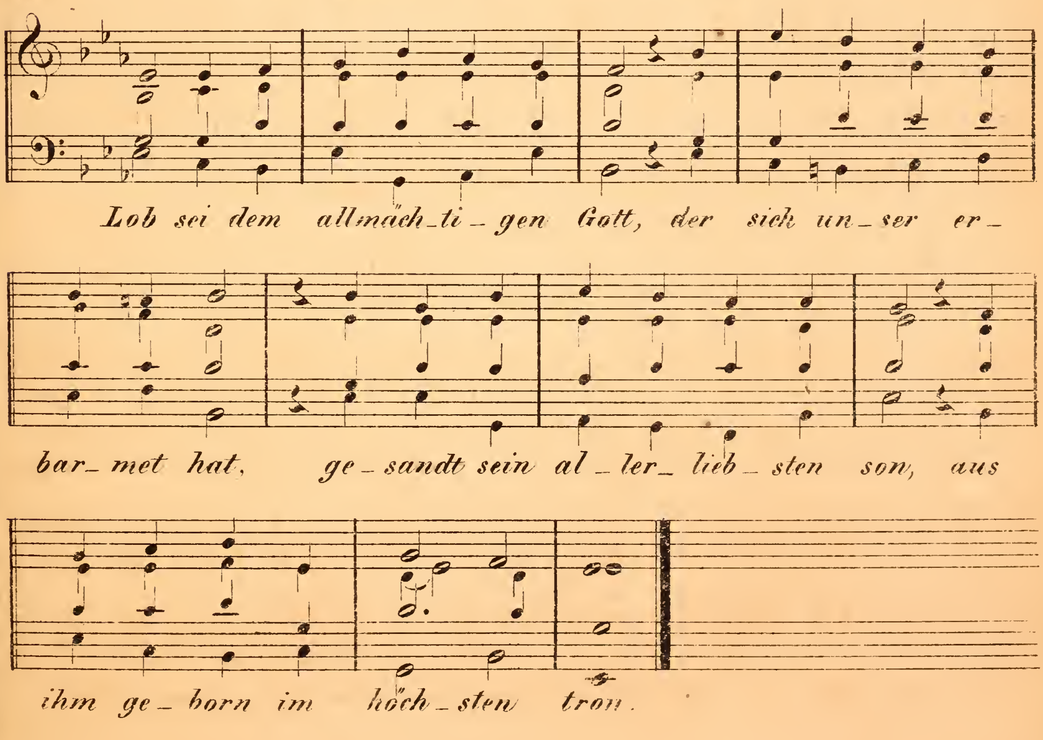
489. Liebe die du mich zum bilde



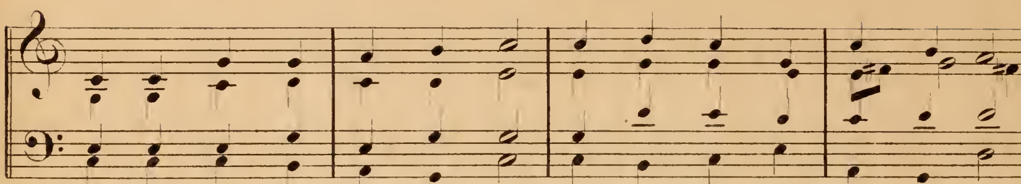
490. Liebster Jesu du wirst komen



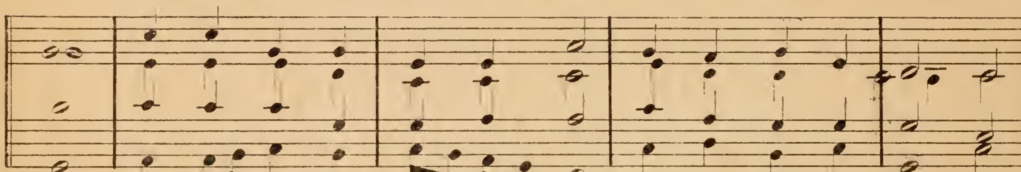
491. Lob sei dem allmächtigen Gott



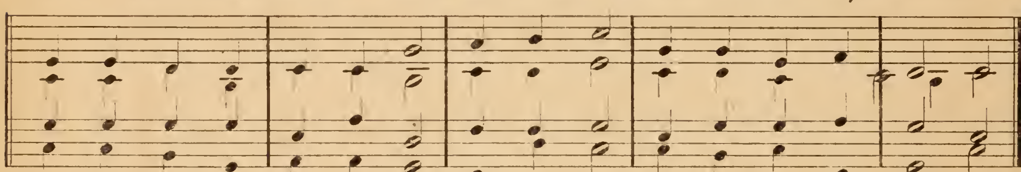
492. Lob sei dir gütiger Gott



Herr, ich denk an je_ne zeit, daz ich di_sem kur_zen le_

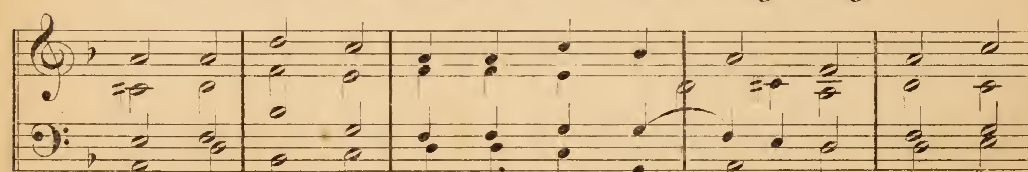


ben we_gen meiner sterb_lich_keit gu_te nacht muz ge_ben

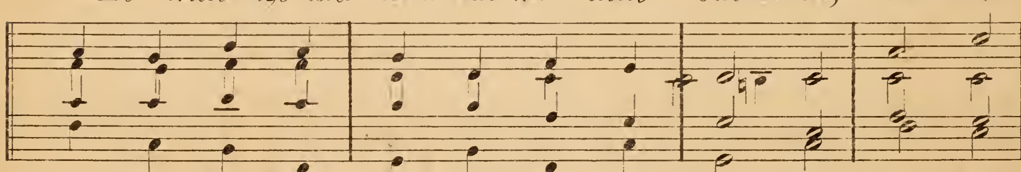


wañ ich werd auf dein ge_bot durch den tod al_les über _ streben.

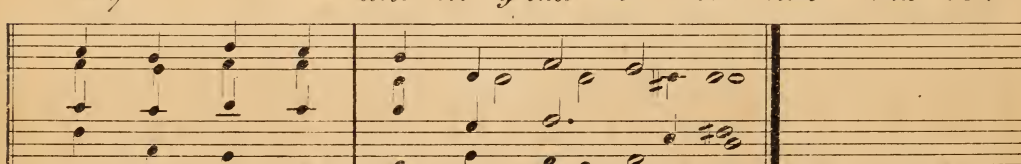
493. Lob und preis danksagung



1.Lob und preis, dank_sagung und her_ lich _ keit sei dir
6. O ihr Christen, hört und mer_ket e _ ben: Christo
12.Ei nun lazt uns herz_lich zu ihm schrei_en, bit_ten

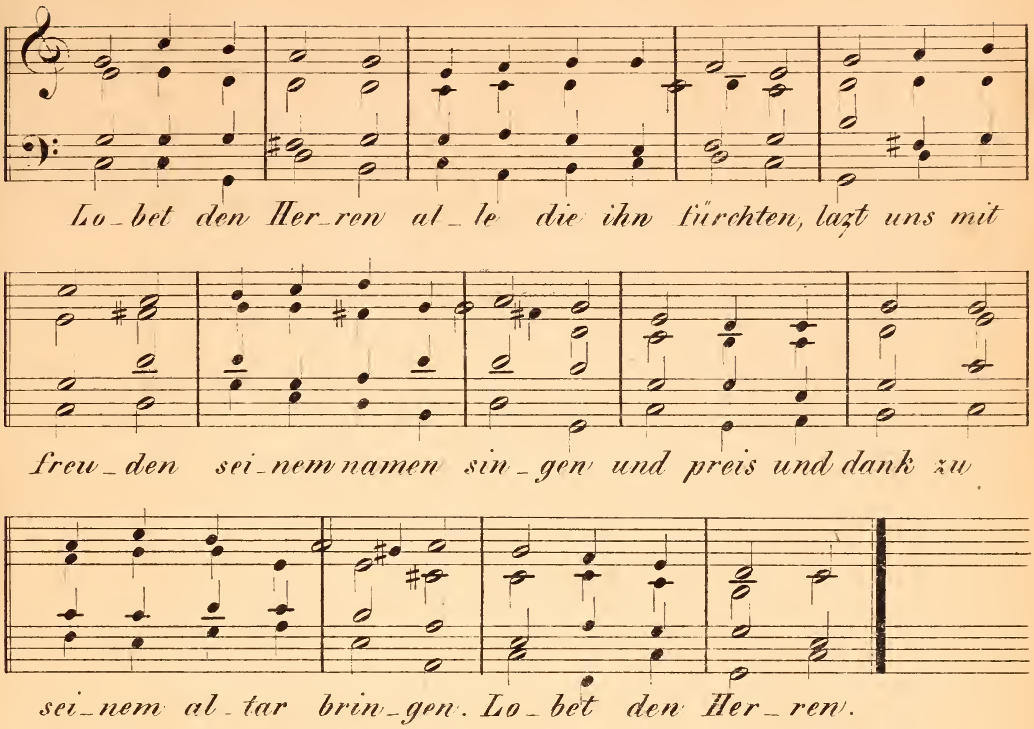


Gott Va _ ter der barm her_ = zig _ keit und Chri_
sind al _ le ding un _ ter _ ge _ ben, er ist
daz er uns hie gnad ver _ lei _ hen und von

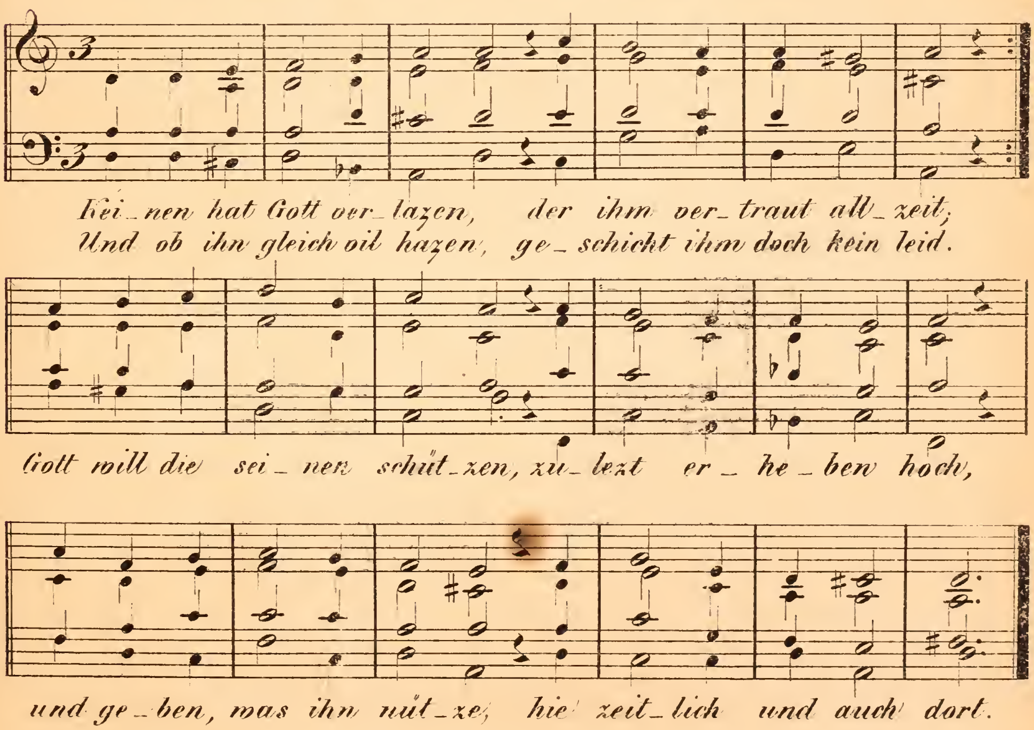


sto deim son in e _ wig _ keit.
un _ ser e _ _ _ wi _ ges le _ = ben.
al _ lem ű _ bel woll be _ frei _ _ _ en.

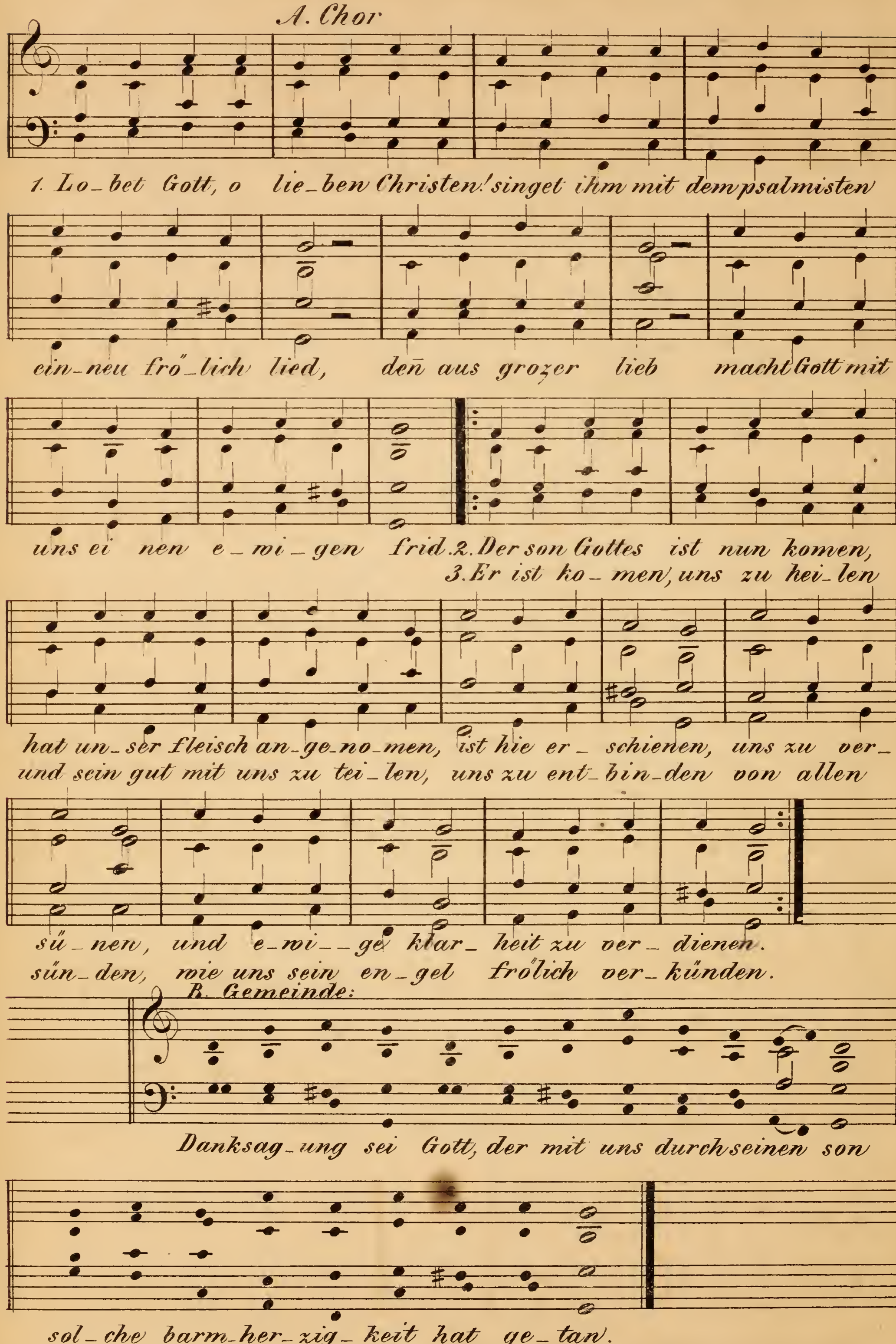
494. Lobet den Herren alle die



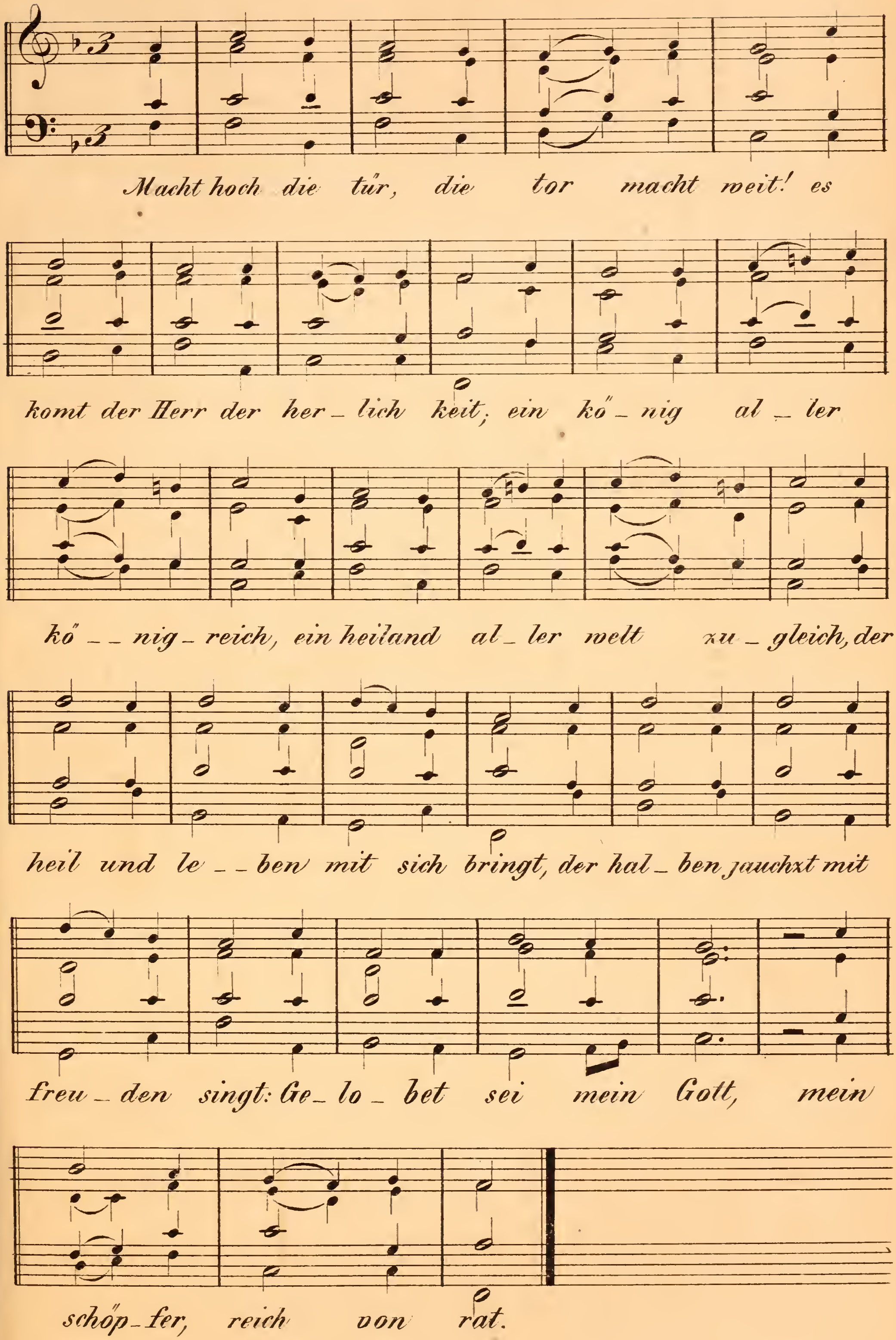
495. Lobet Gott unsern Herren



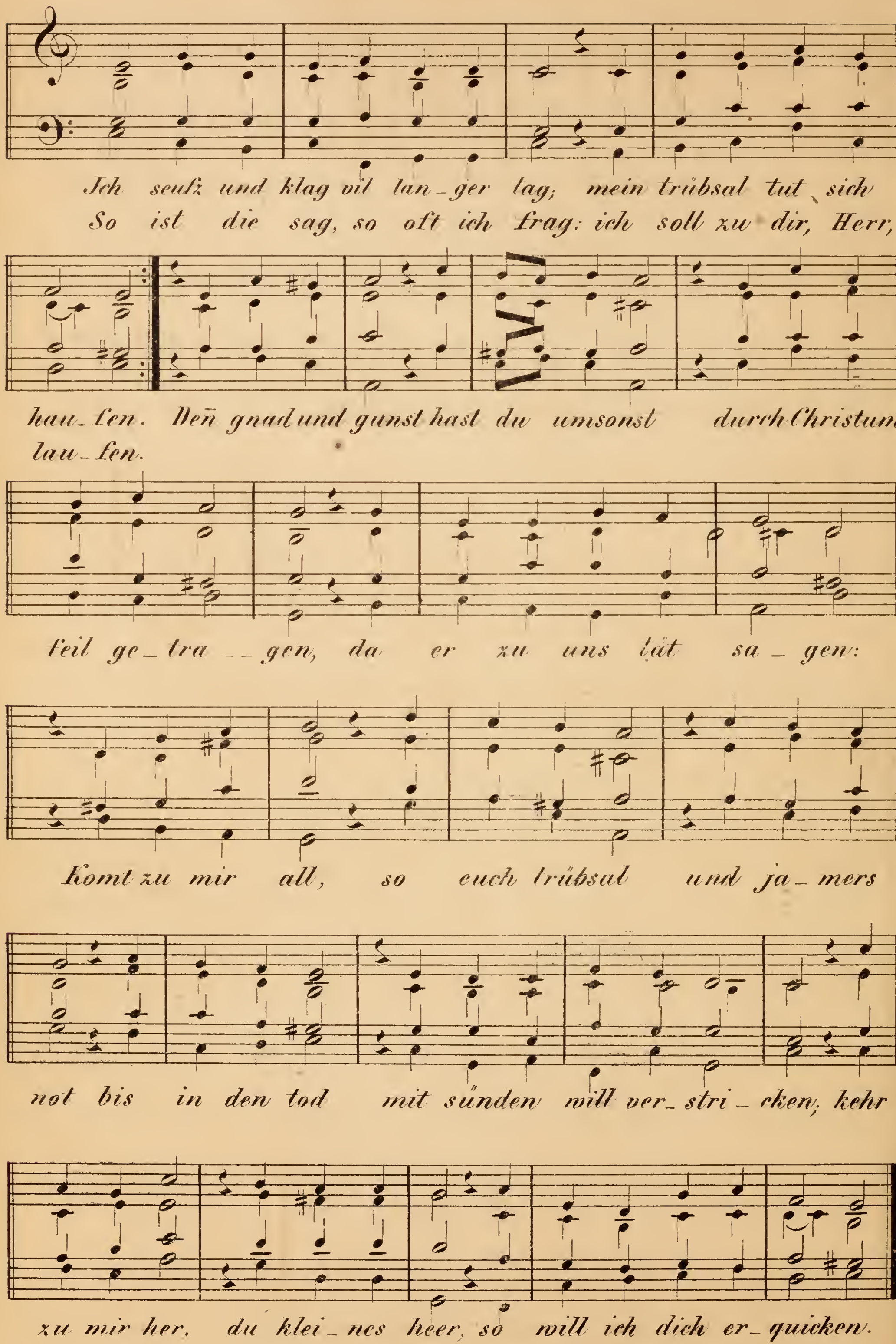
496. Lobet Gott o lieben Christen
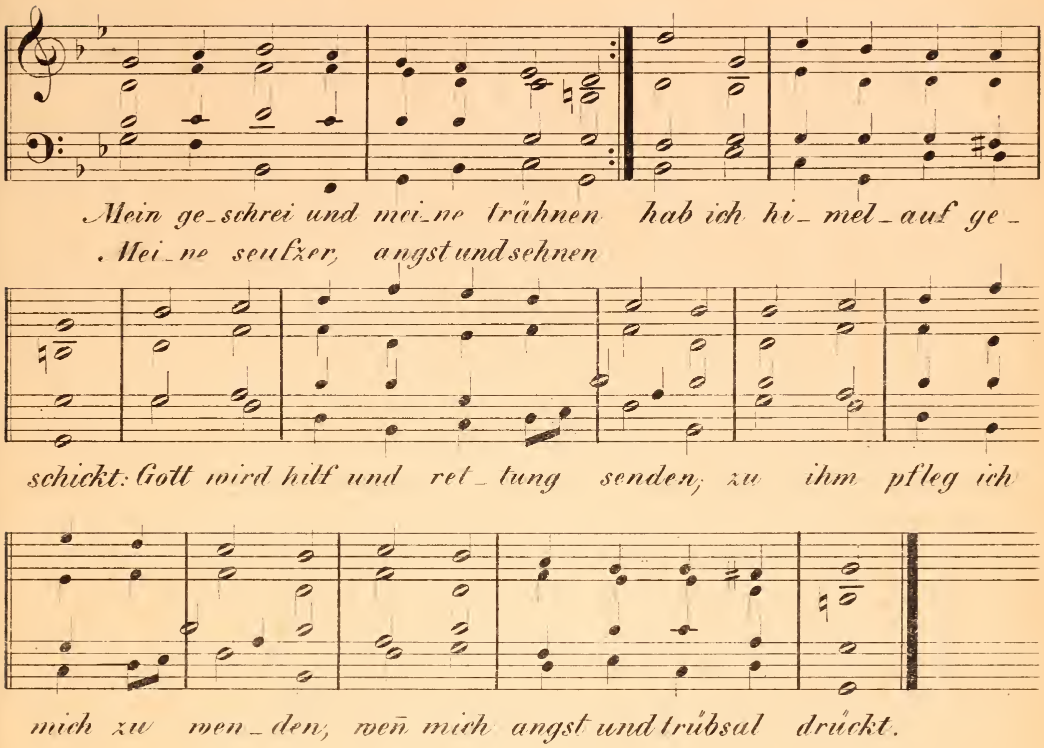


497. Macht hoch die tür



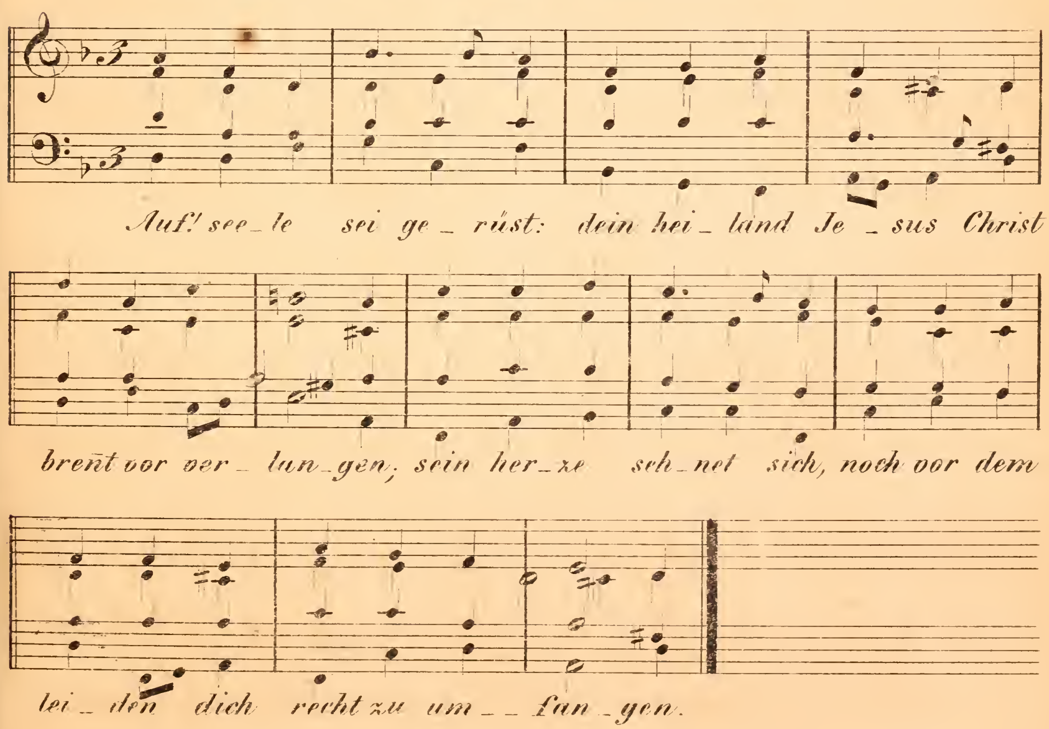
498. Maria zart
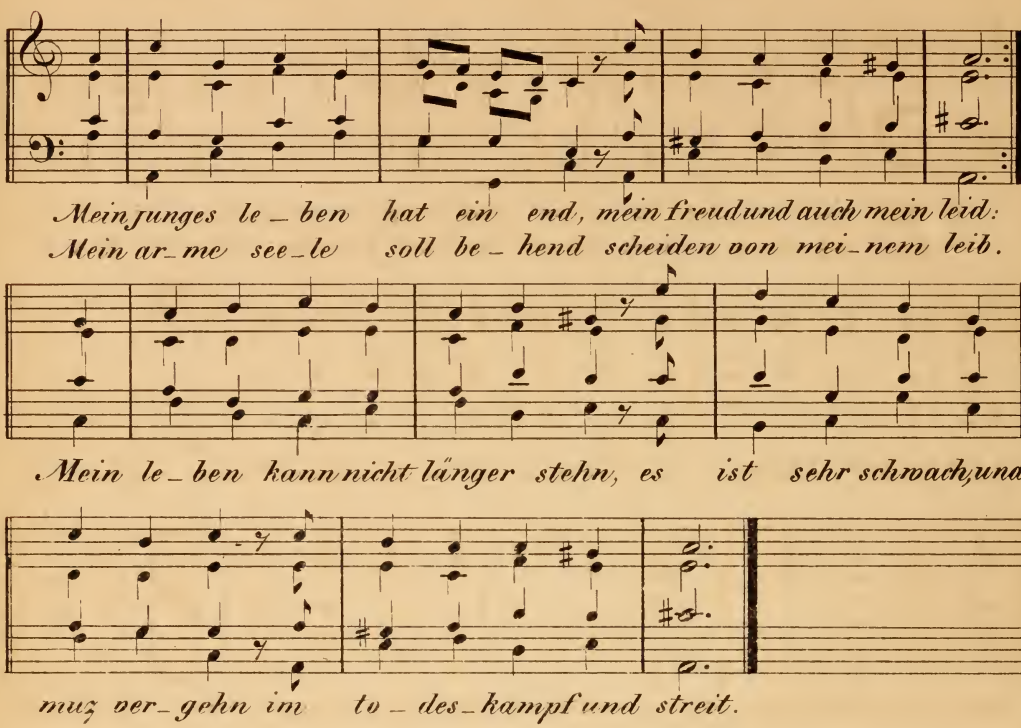


499. Mein geschrei und meine trähnen



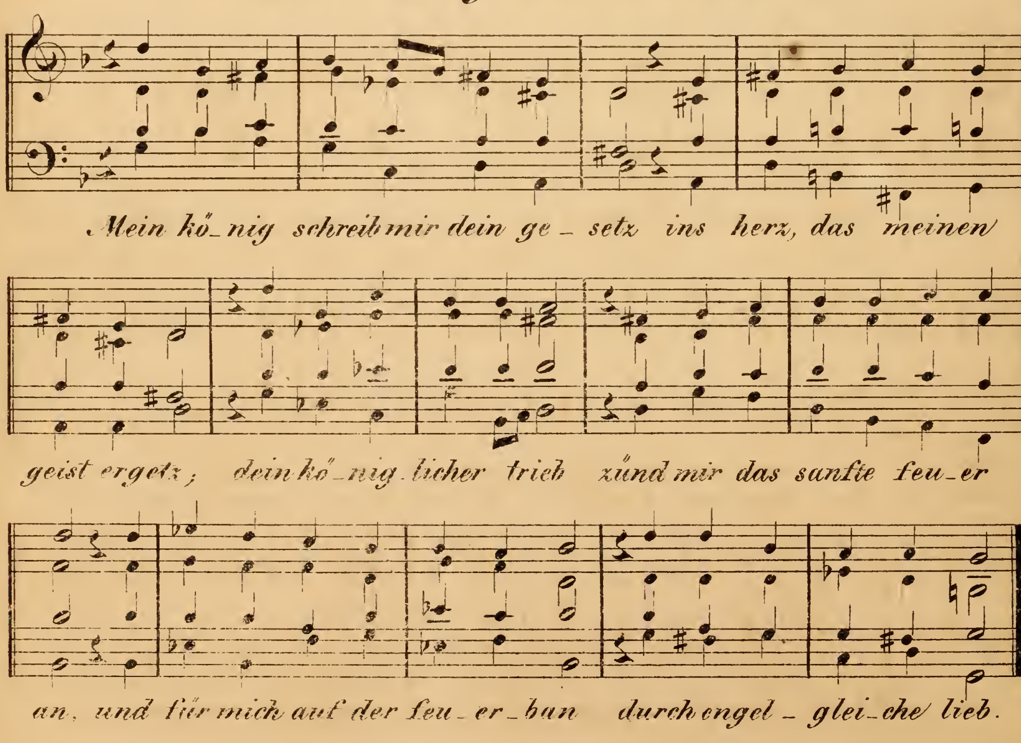
500. Mein Jesu der du mich



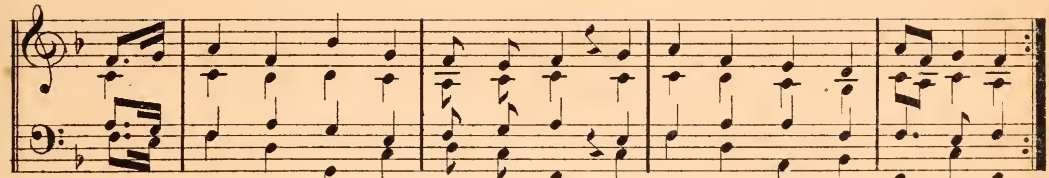
501. Mein junges leben hat ein end
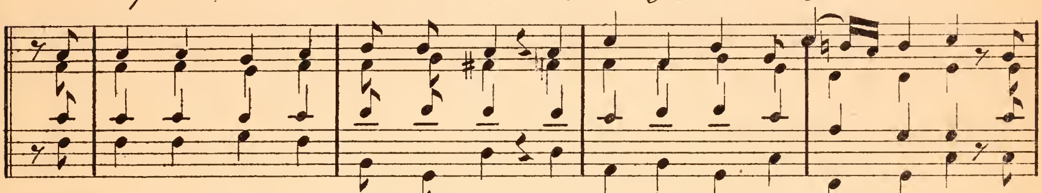


502. Mein könig schreib mir
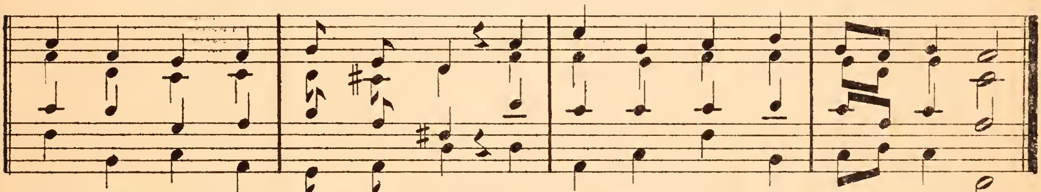


503. Mein lieber Herr



Mein lie_ber Herr, ich preise dich, von ganzem herzen freu ich mich,
Daz ich, dein ar_me die_ne_rin, mit gnaden ange_se_hen bin.
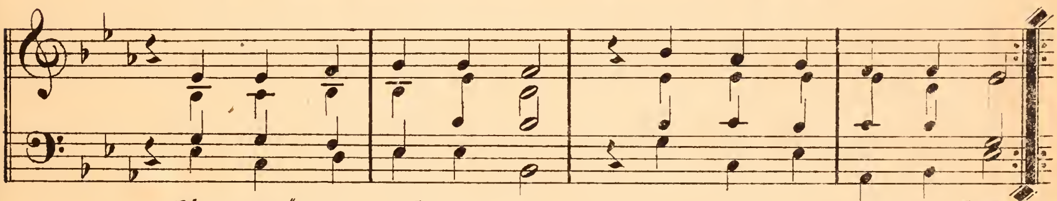


All gottes_kinder werden mich des se_lig sprechen e_wiglich: du
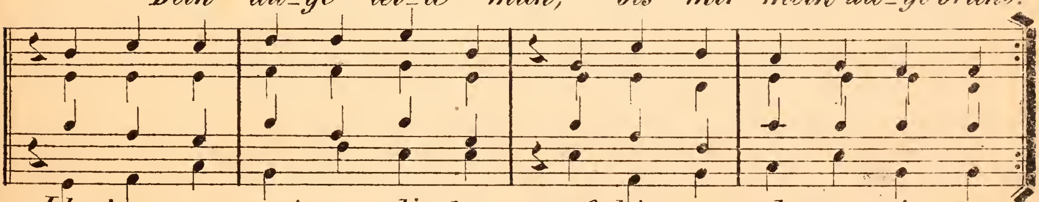


hast mich durch dein groze macht zu sol_chen grozen eh_ren bracht.

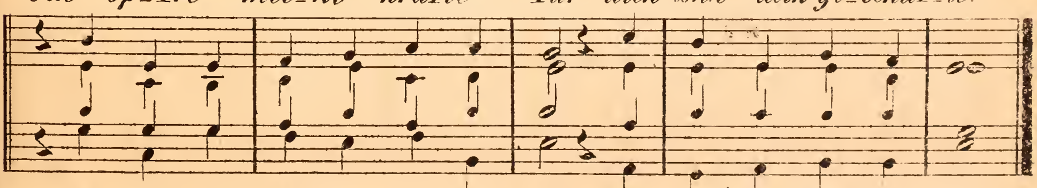
504. Mein schöpfer steh mir bei



Mein schöpfer, steh mir bei, sei mei_nes le_bens licht,
Dein au_ge lei_te mich, bis mir mein au_ge bricht.



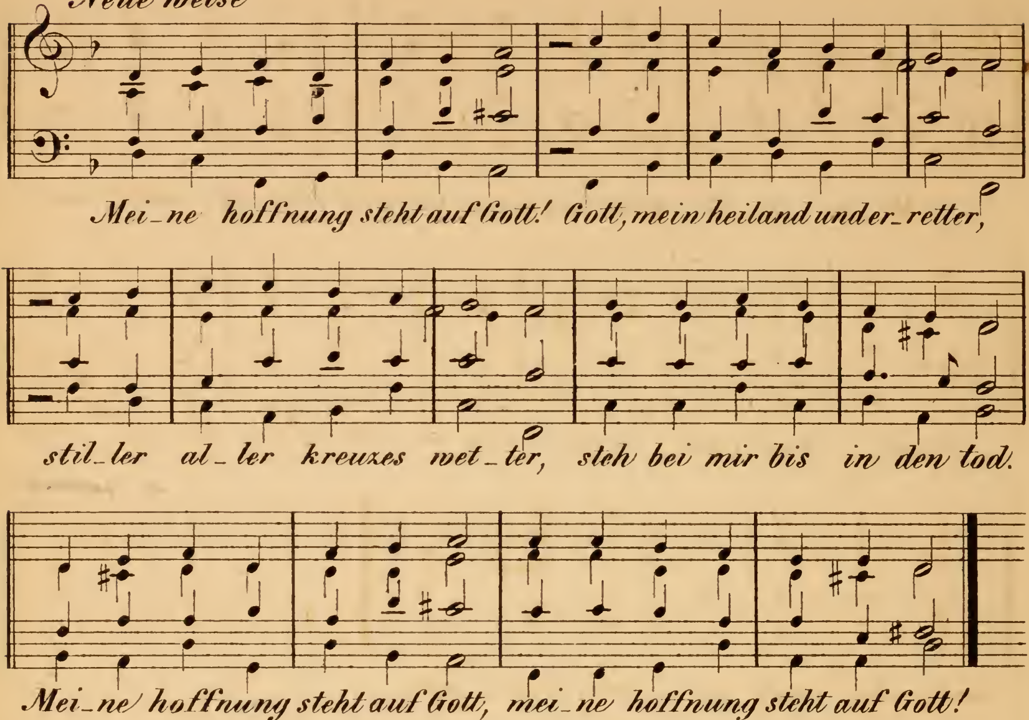
Jch le_ge mei_ne gli_der auf dei_nen al_tar ni_der,
Jch op_fre mei_ne kräfte für dich und dein ge_schäf_te.
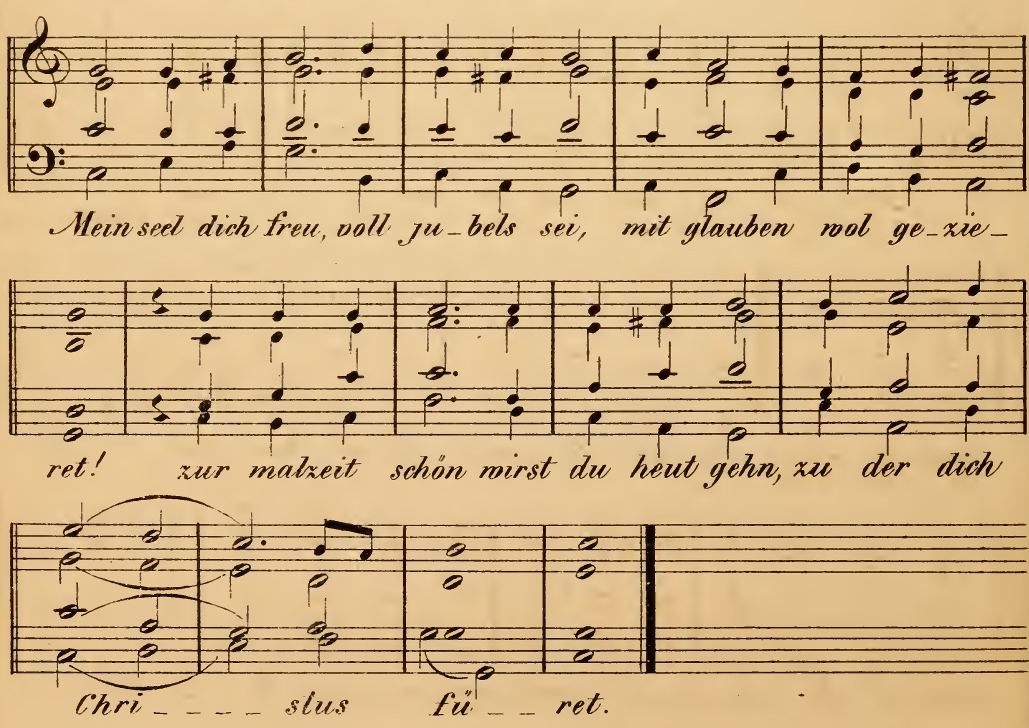


Du willst daz ich der dei_ne sei: mein schöpfer, steh mir bei.

505. Meine hoffnung steht auf Gott

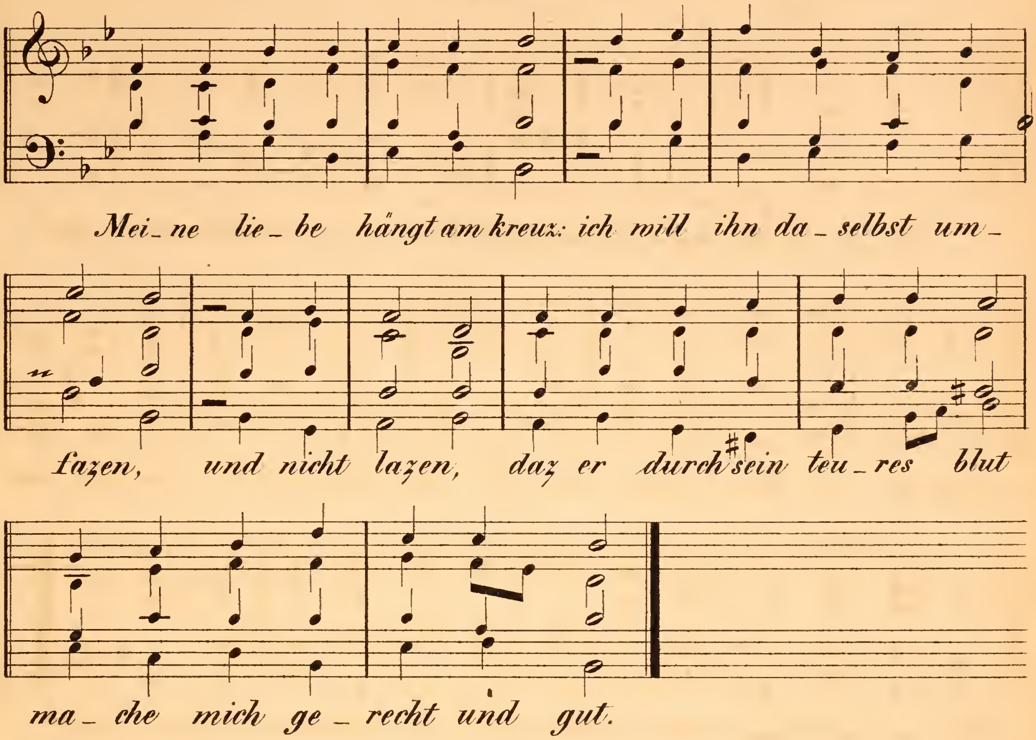
Neue weise
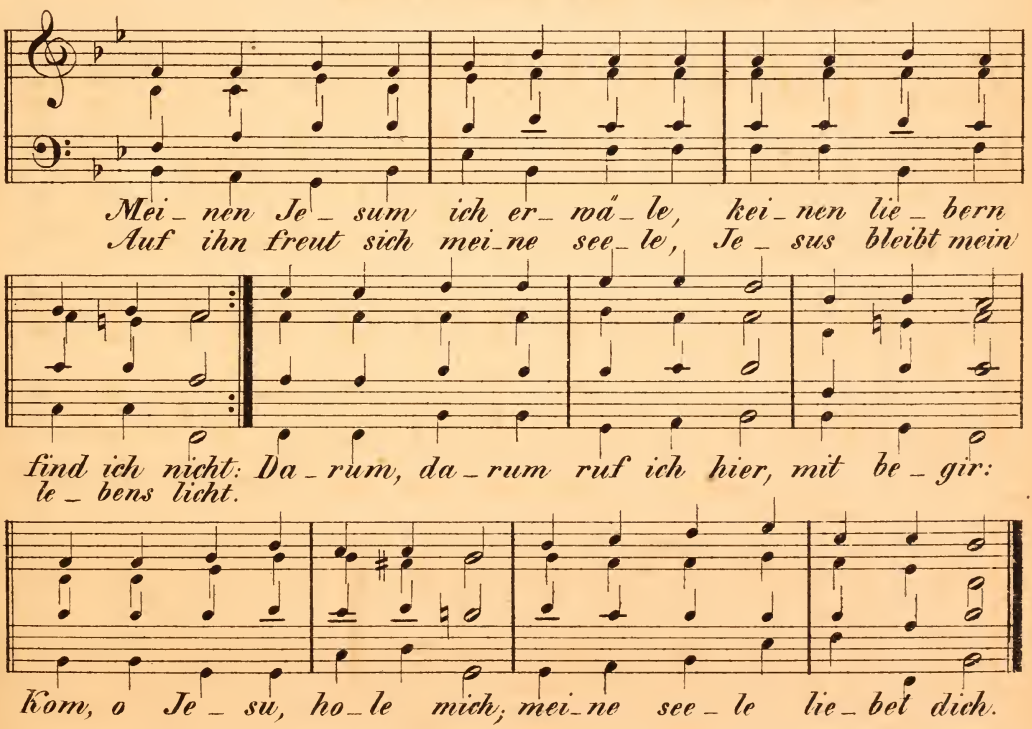


506. Mein seel dich freu
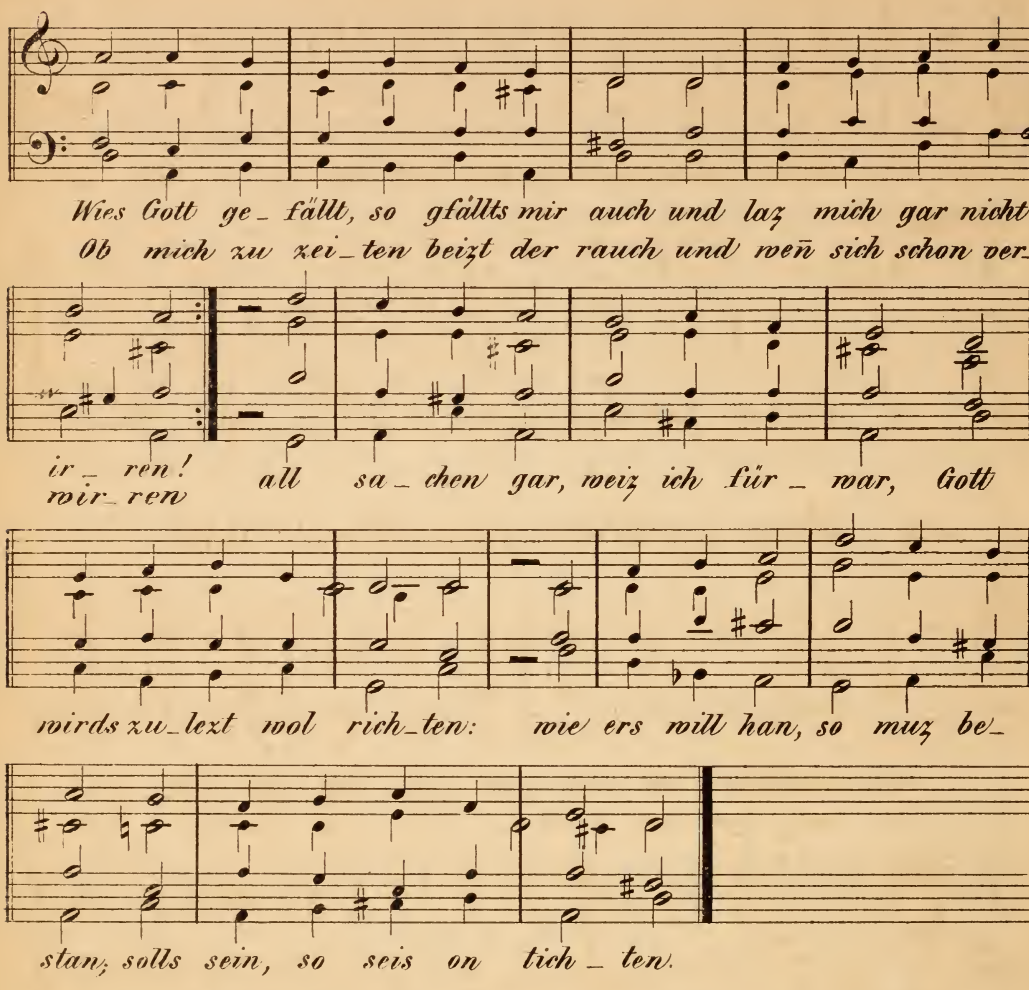


507. Meine liebe hängt am kreuz
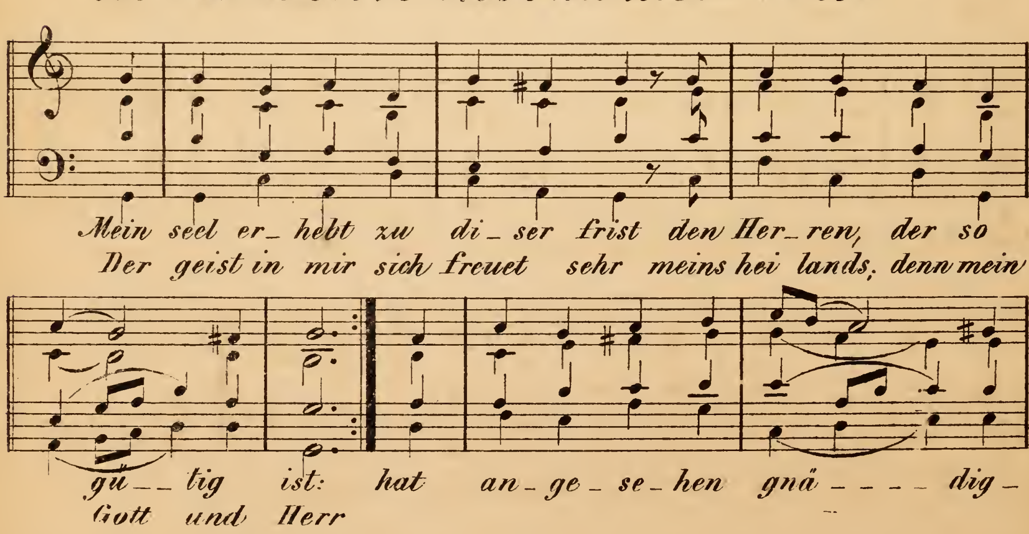


508. Meinen Jesum ich erwäle
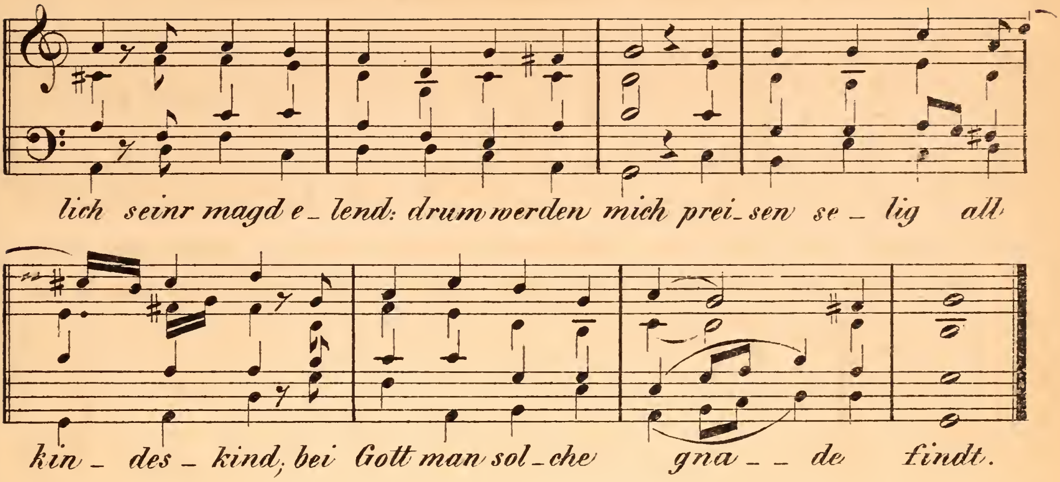


509. Mein seel erhebt den Herren

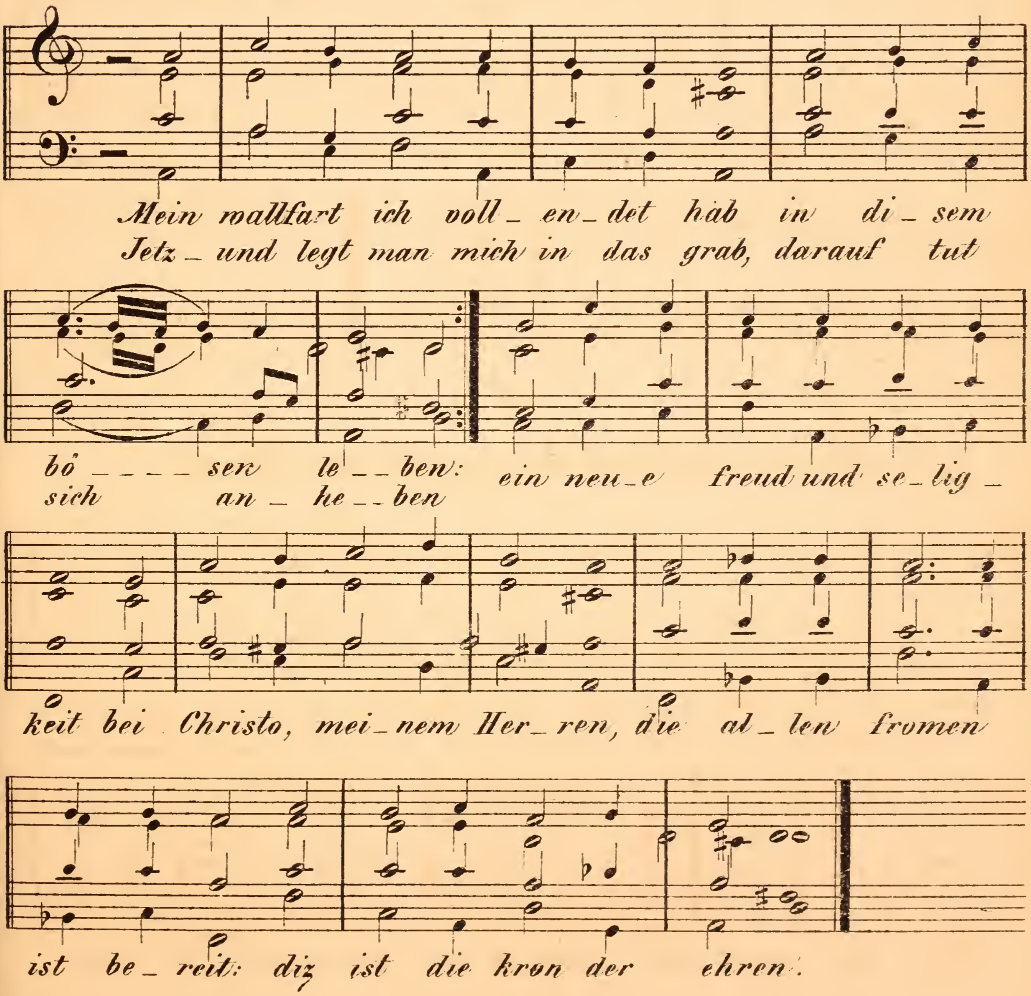


510. Mein seel erhebt zu diser frist

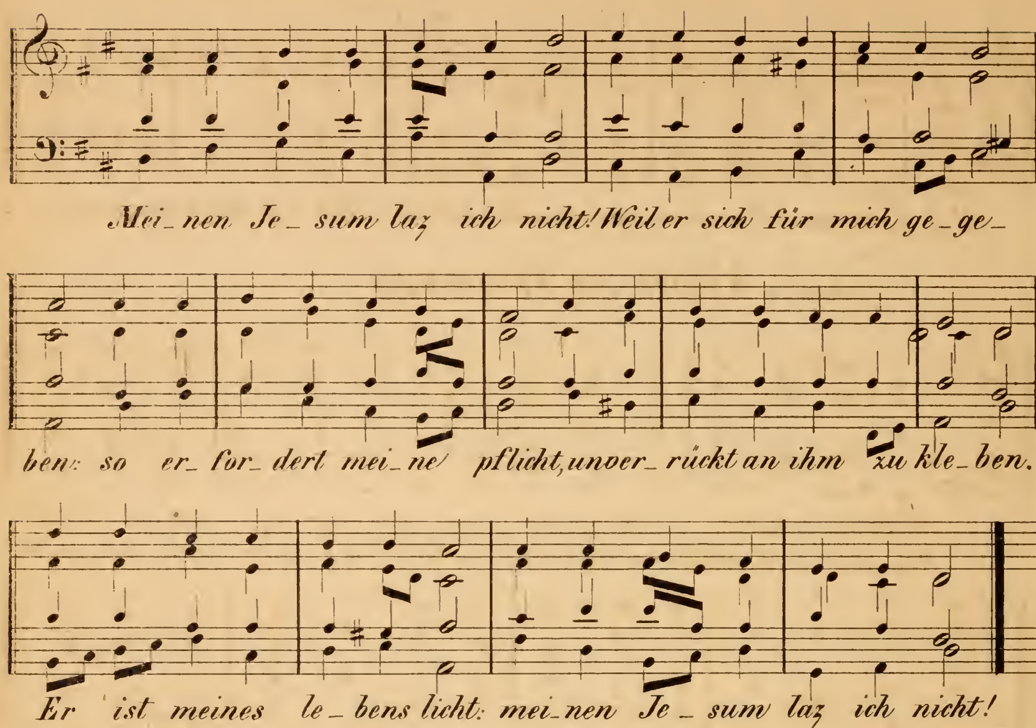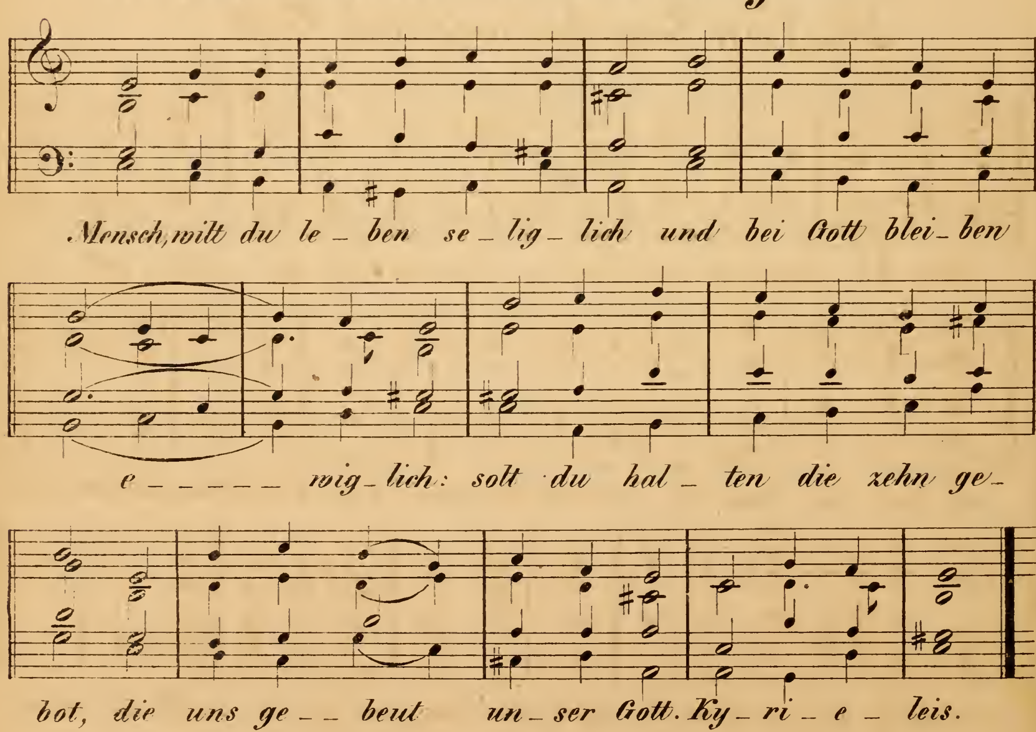




511. Mein wallfart ich vollendet hab
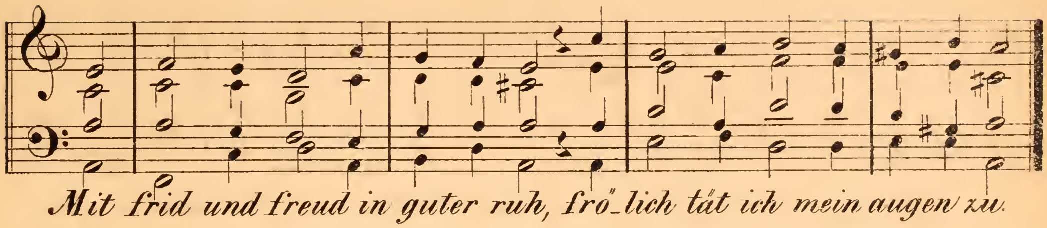


512. Meinen Jesum laz ich nicht



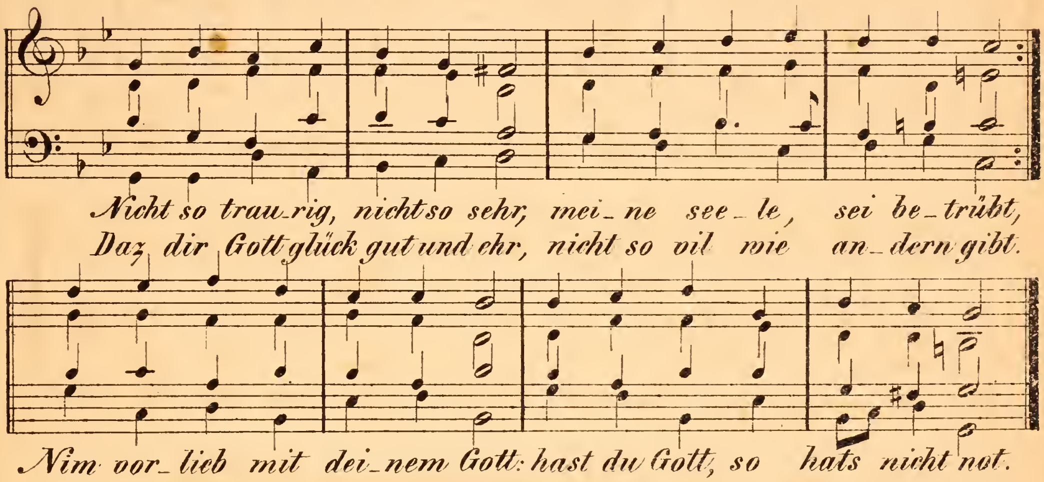
513. Mensch wilt du leben seliglich
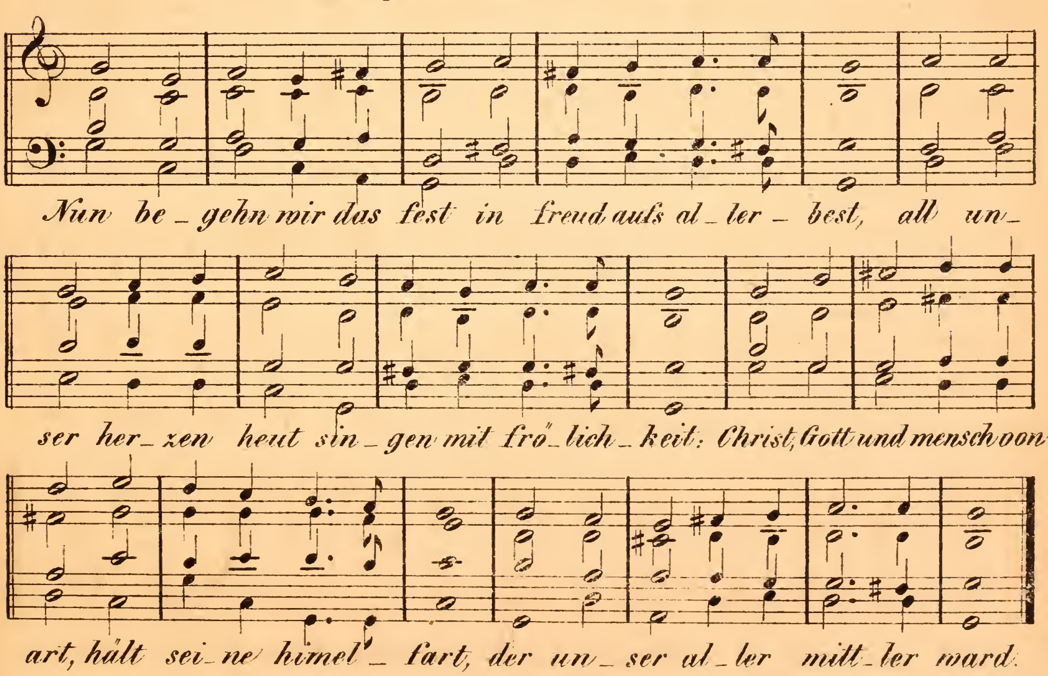


514. Mit frid und freud



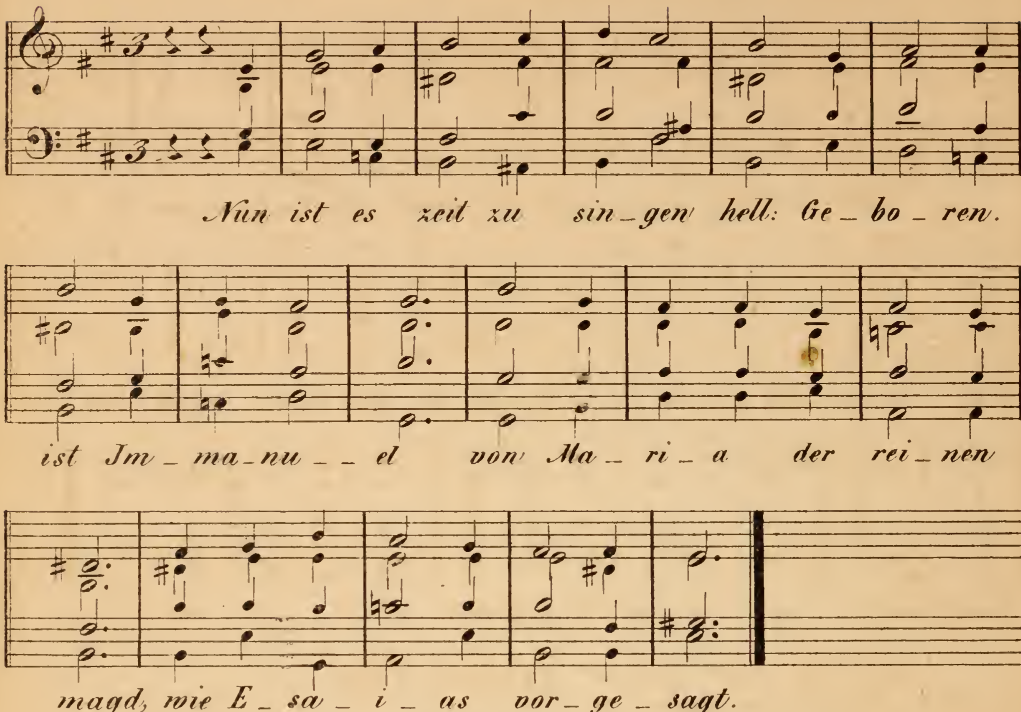
515. Nicht so traurig
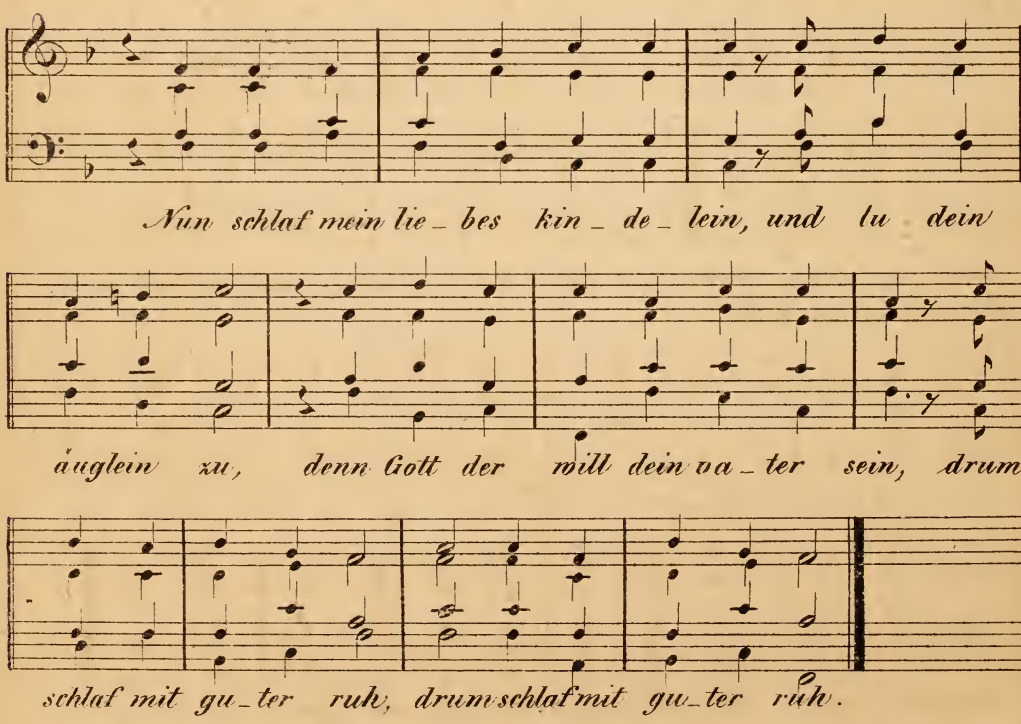


516. Nun begehn wir das fest
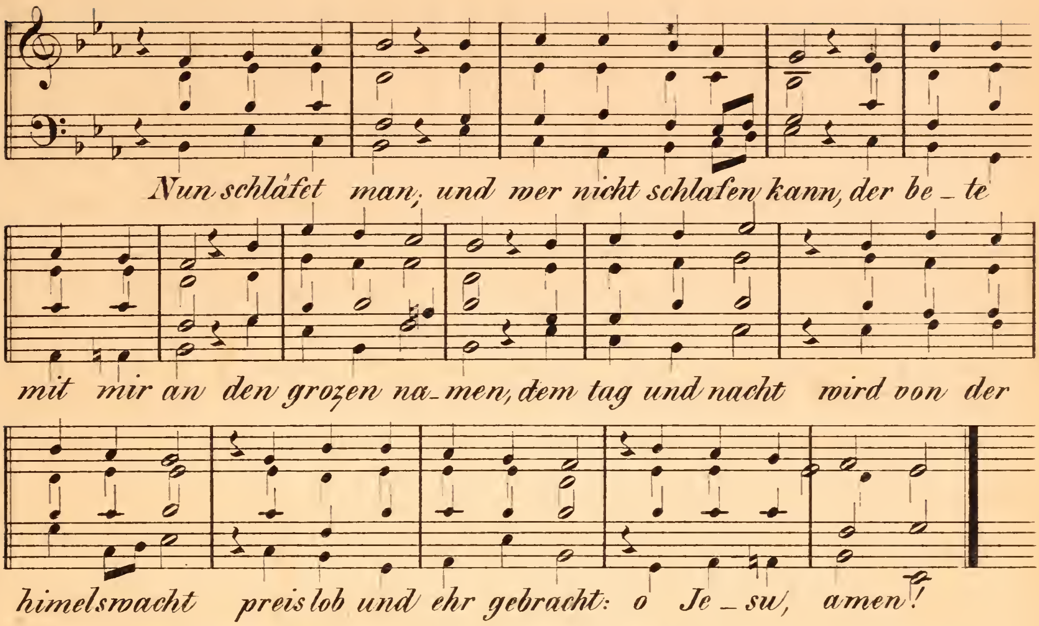


517. Nun ist es zeit zu singen



518. Nun schlaf mein liebes kindelein

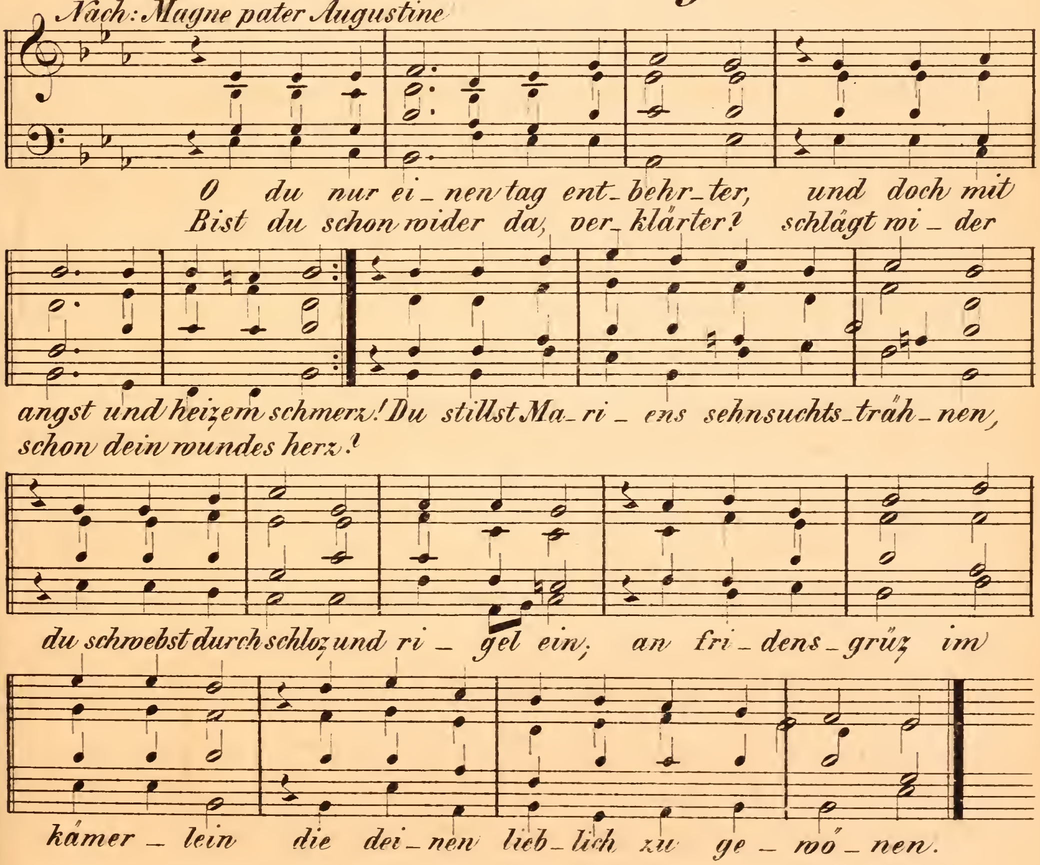


519. Nun schläfet man

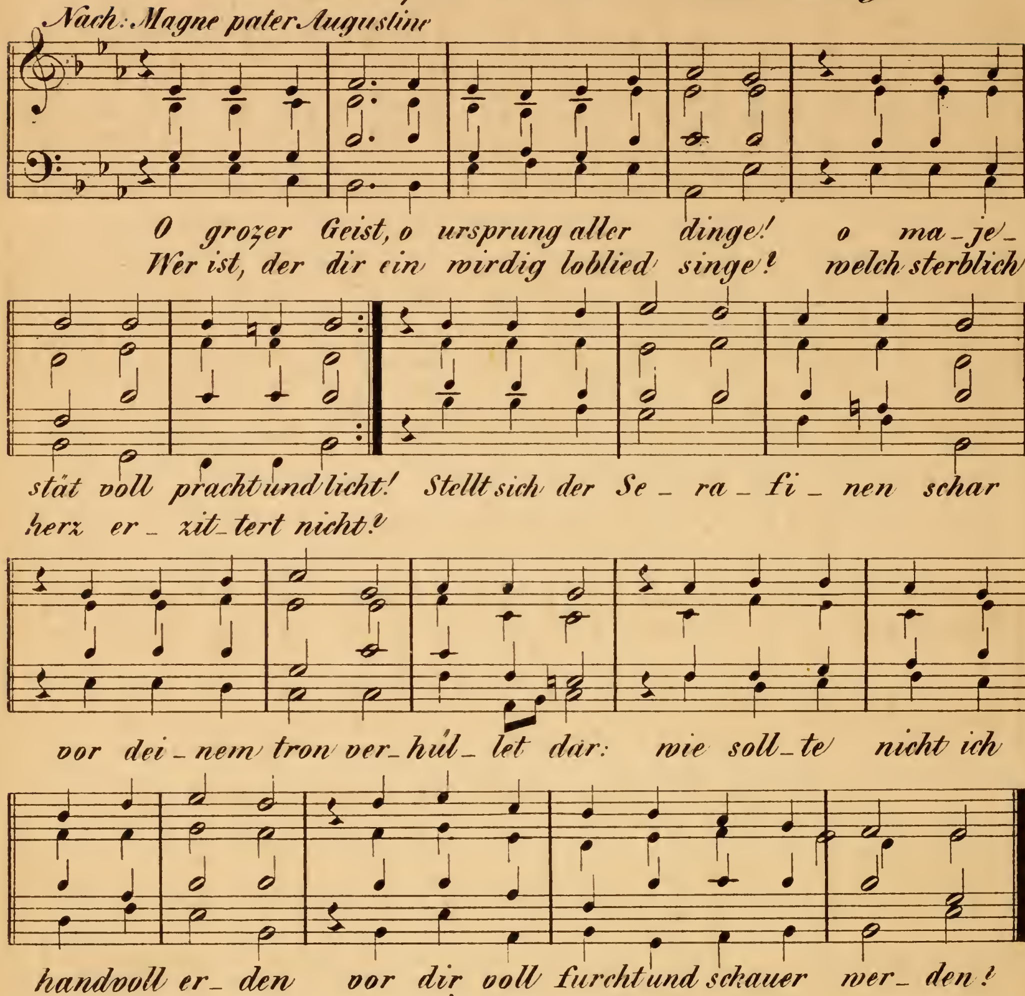


520. O du nur einen tag

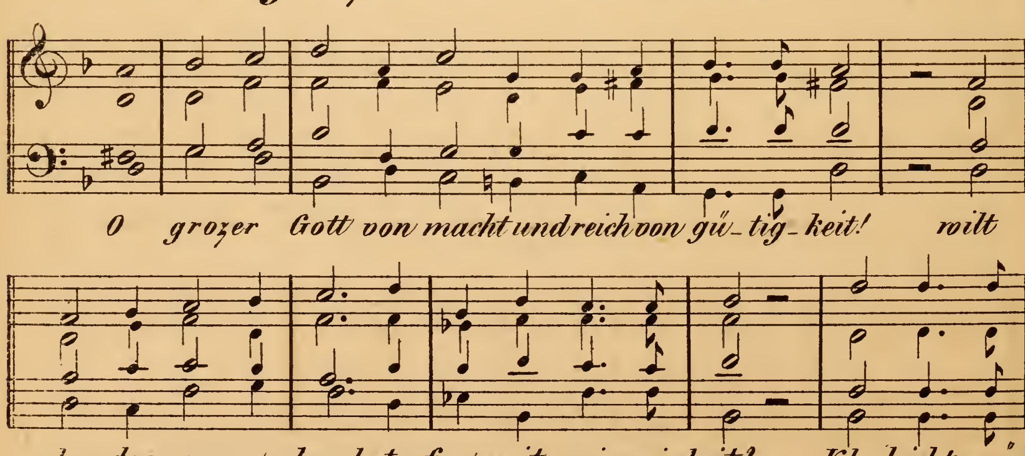
Nach: Magne pater Augustine

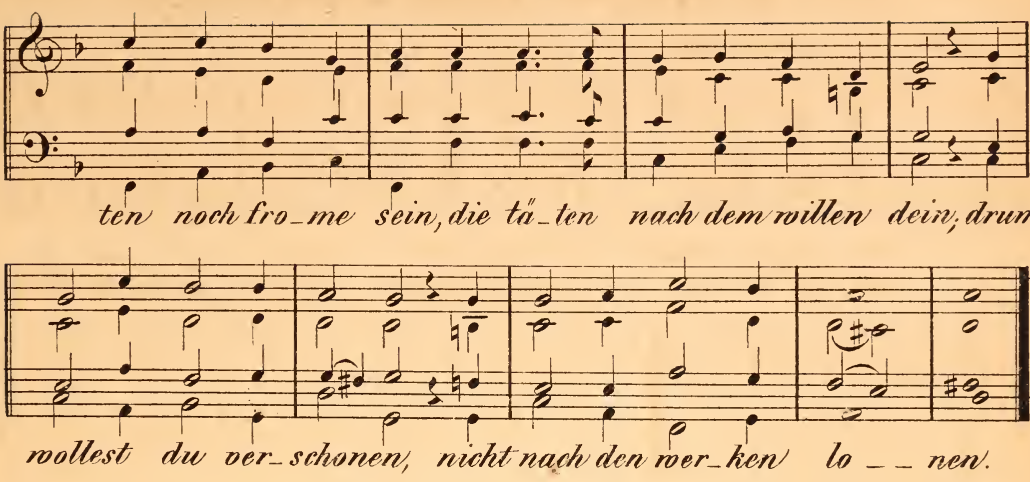


521. O grozer Geist o ursprung

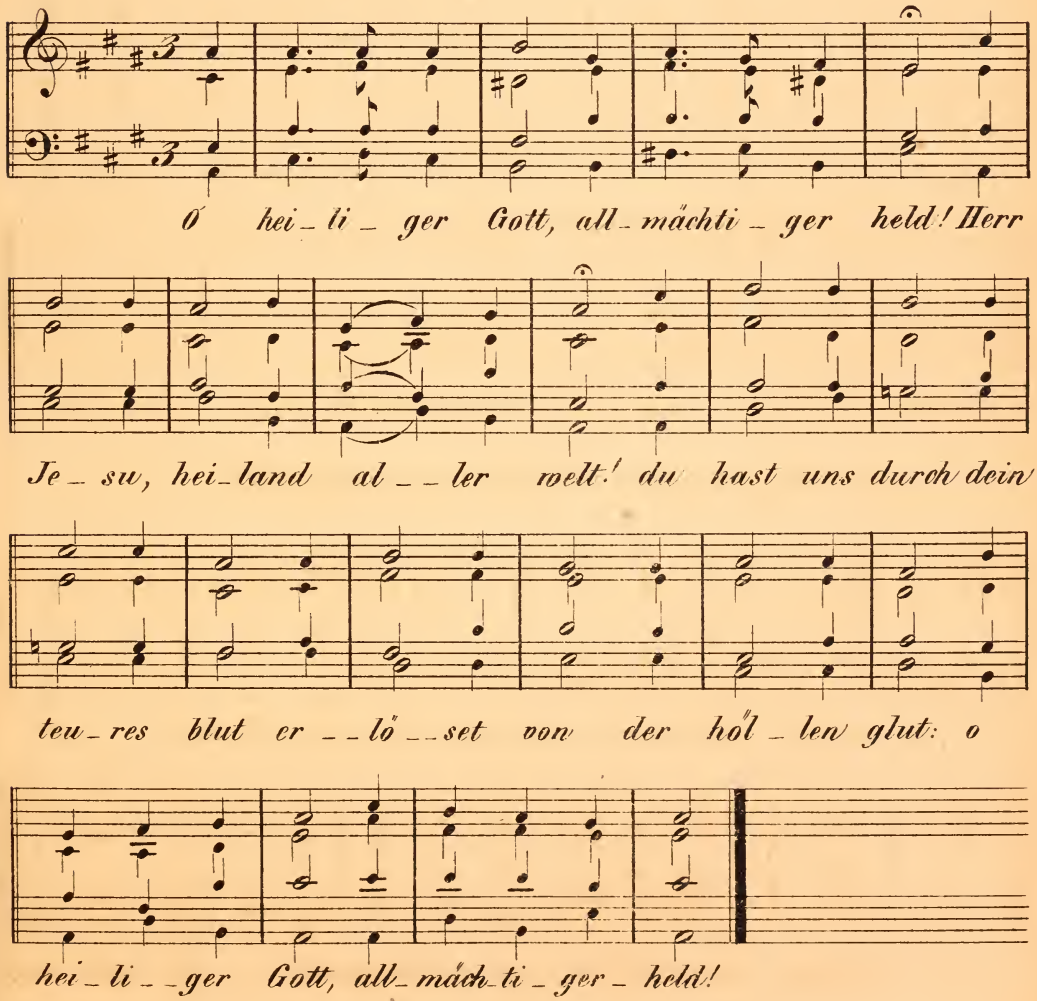


522. O grozer Gott von macht

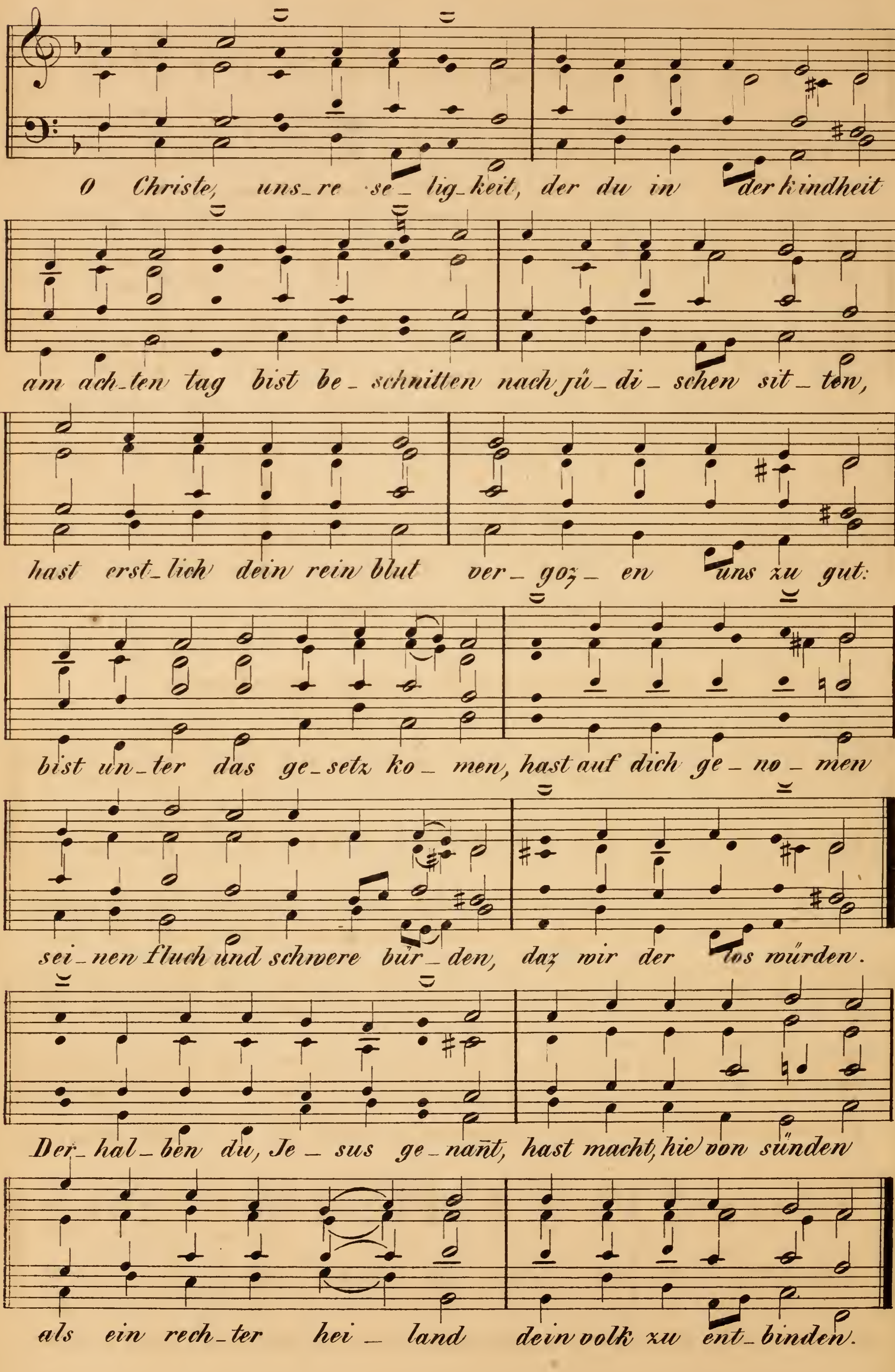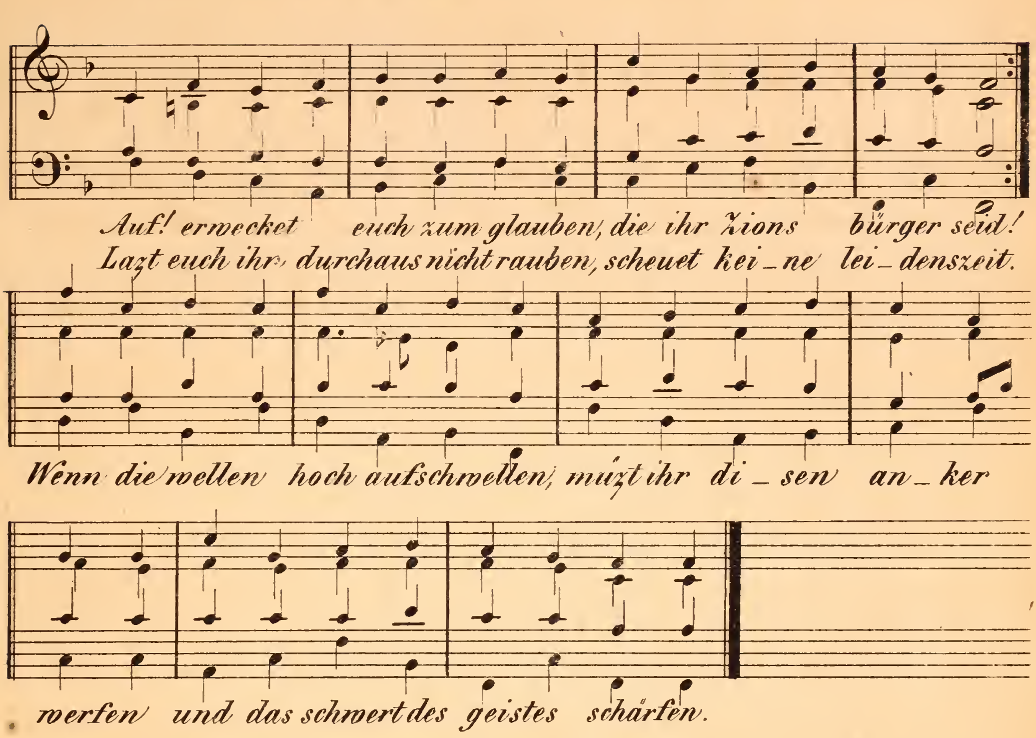




523. O Jesulein süz



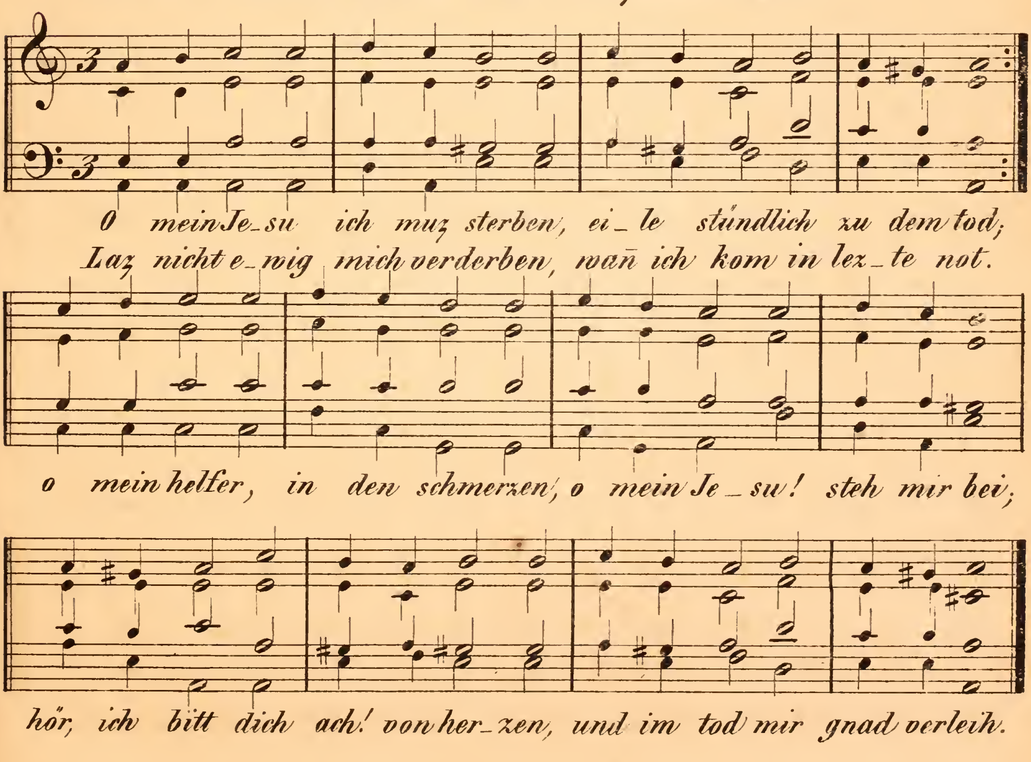
524. O Christe warer Gottes Son
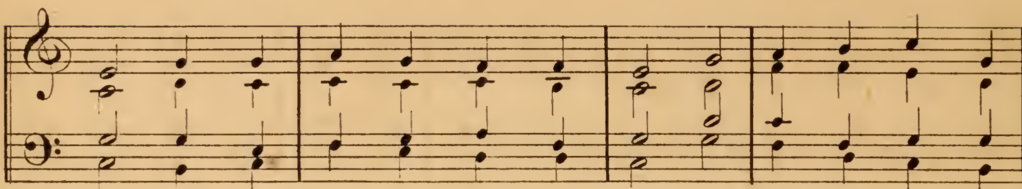


525. O ihr auserwälten kinder
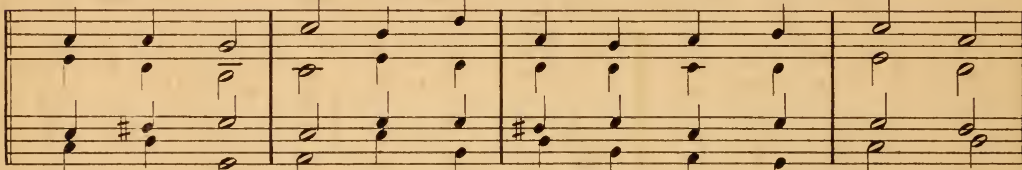


526. O mein Jesu ich muz sterben



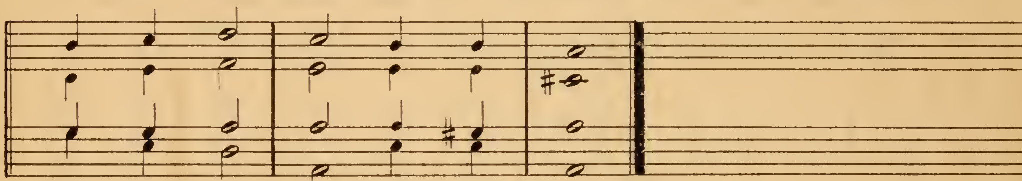
527. O mensch wilt du vor Gott



O mensch wilt du vor Gott be_stan: so muzt al_lein ihn

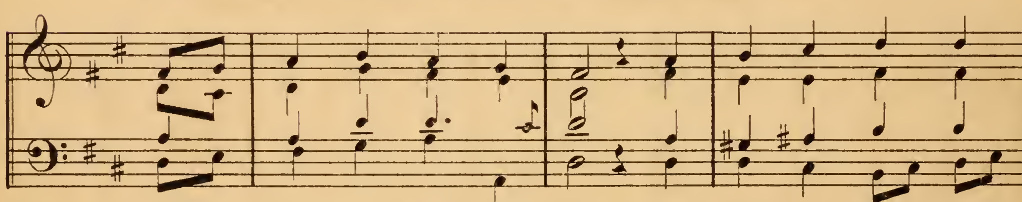


ru_fen an, kein and_re göt_ter ne_ben ihn an_

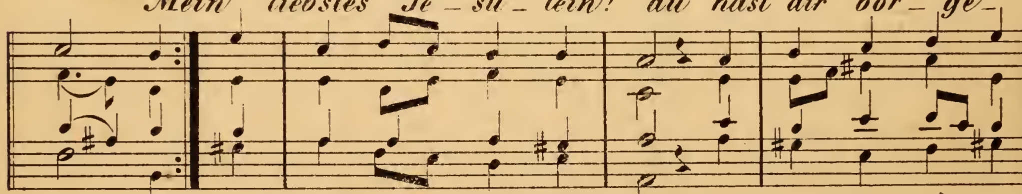


bet noch ehrn in dei_nem sinn.

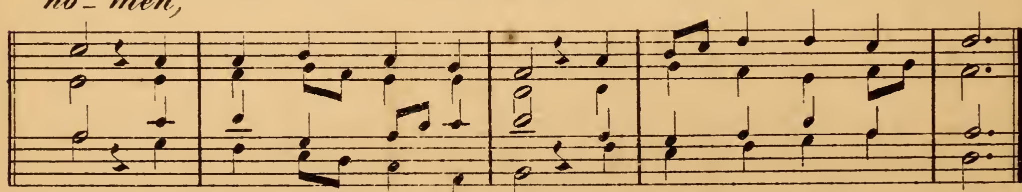
528. O stilles Gotteslamm



Jch freue mich in dir und heize dich will_
Mein liebstes Je_su_lein! du hast dir vor_ge_
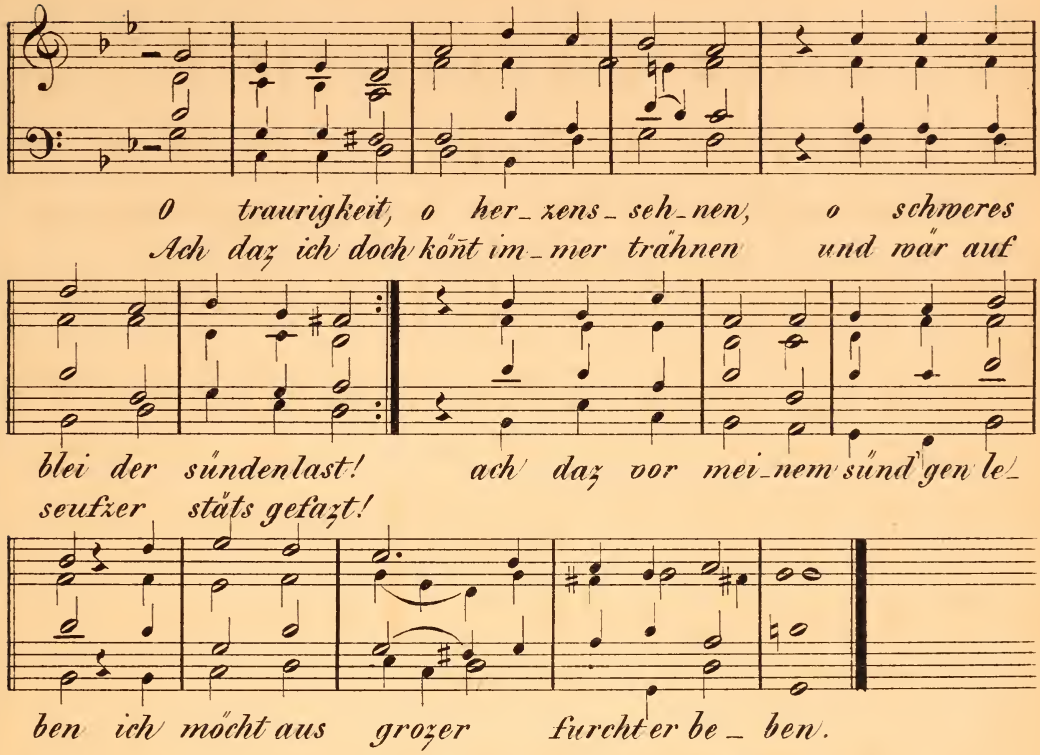


ko_men, mein brüder_lein zu sein: ach wie ein süzer
no_men,
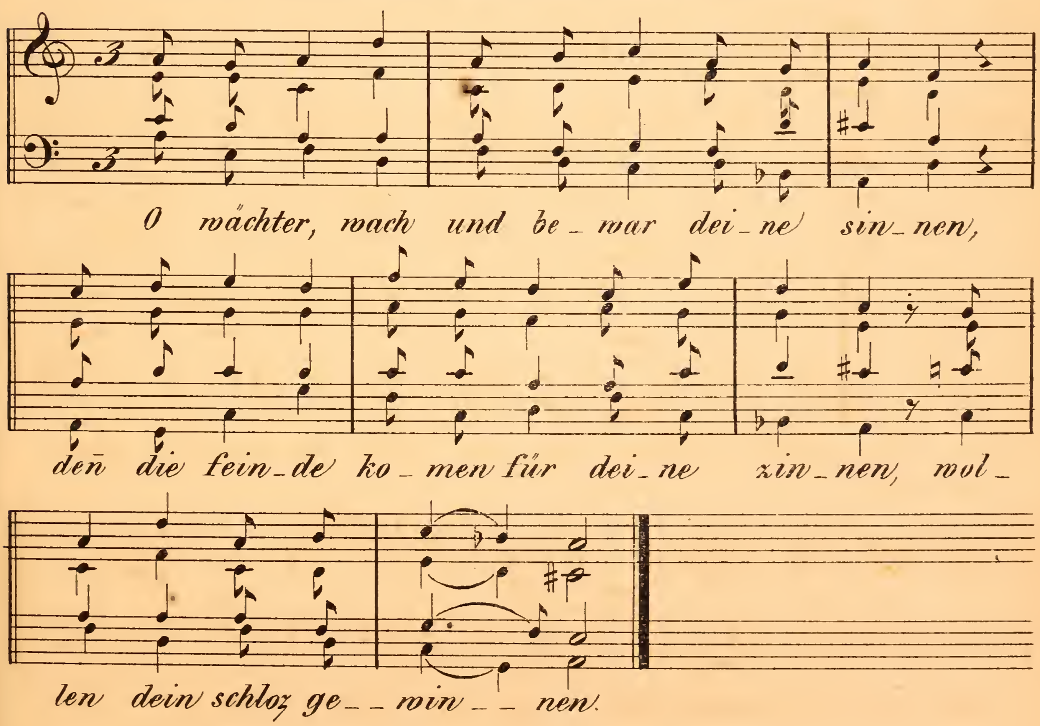


ton! wie freundlich siht er aus, der groze Got_tes Son!

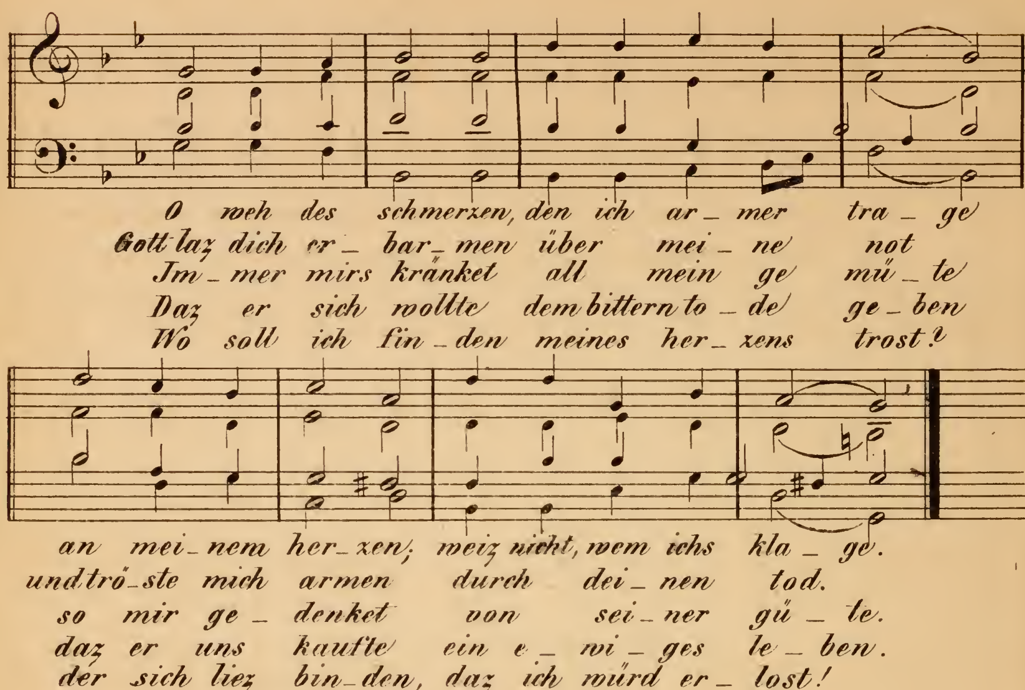
529. O traurigkeit o herzenssehnen



530. O wächter wach und bewar

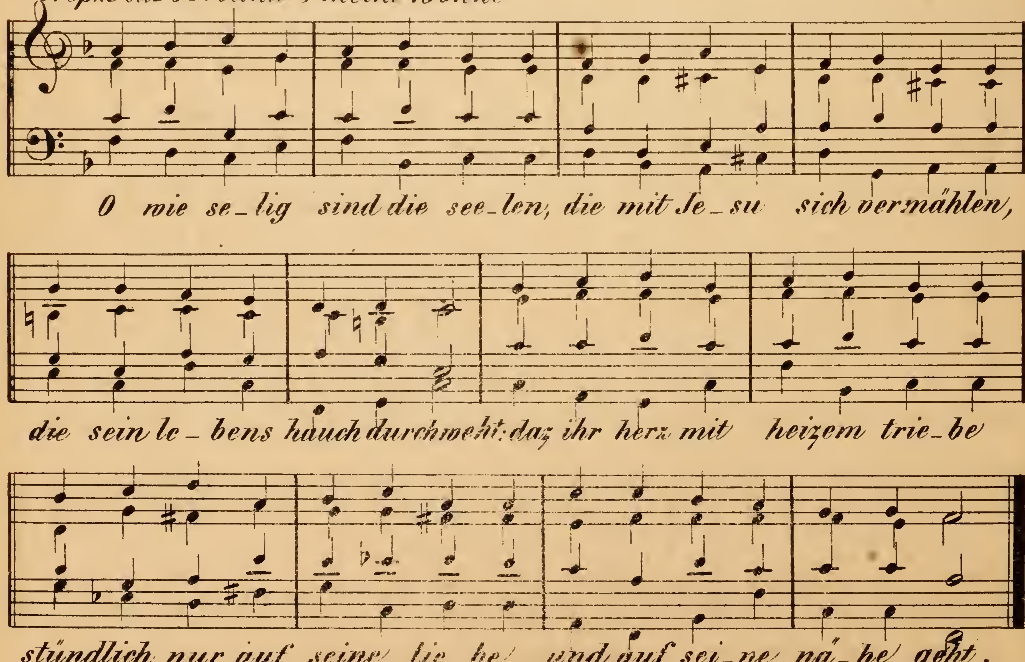


531. O weh des schmerzen

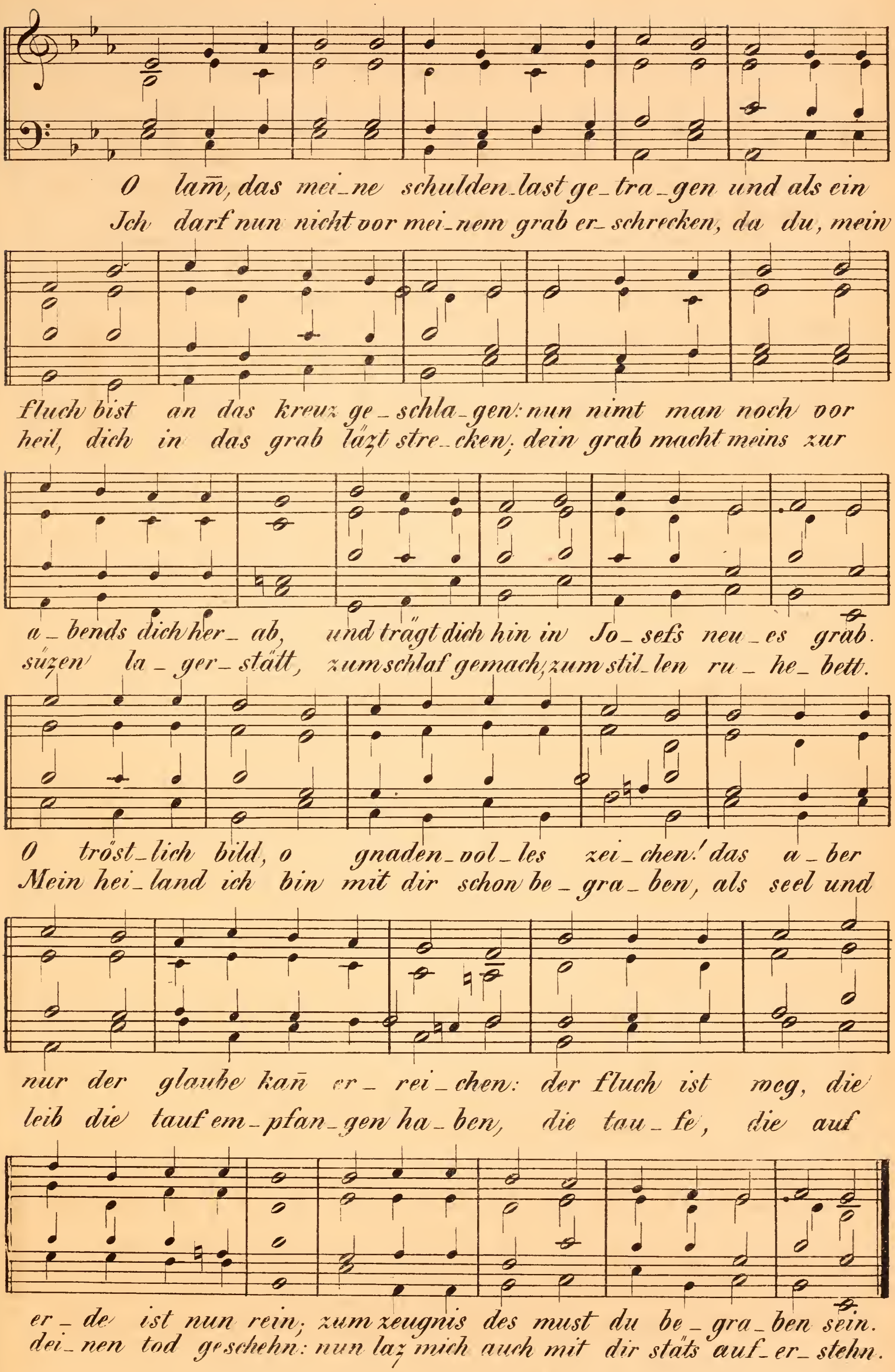


532. O wie selig sind die seelen

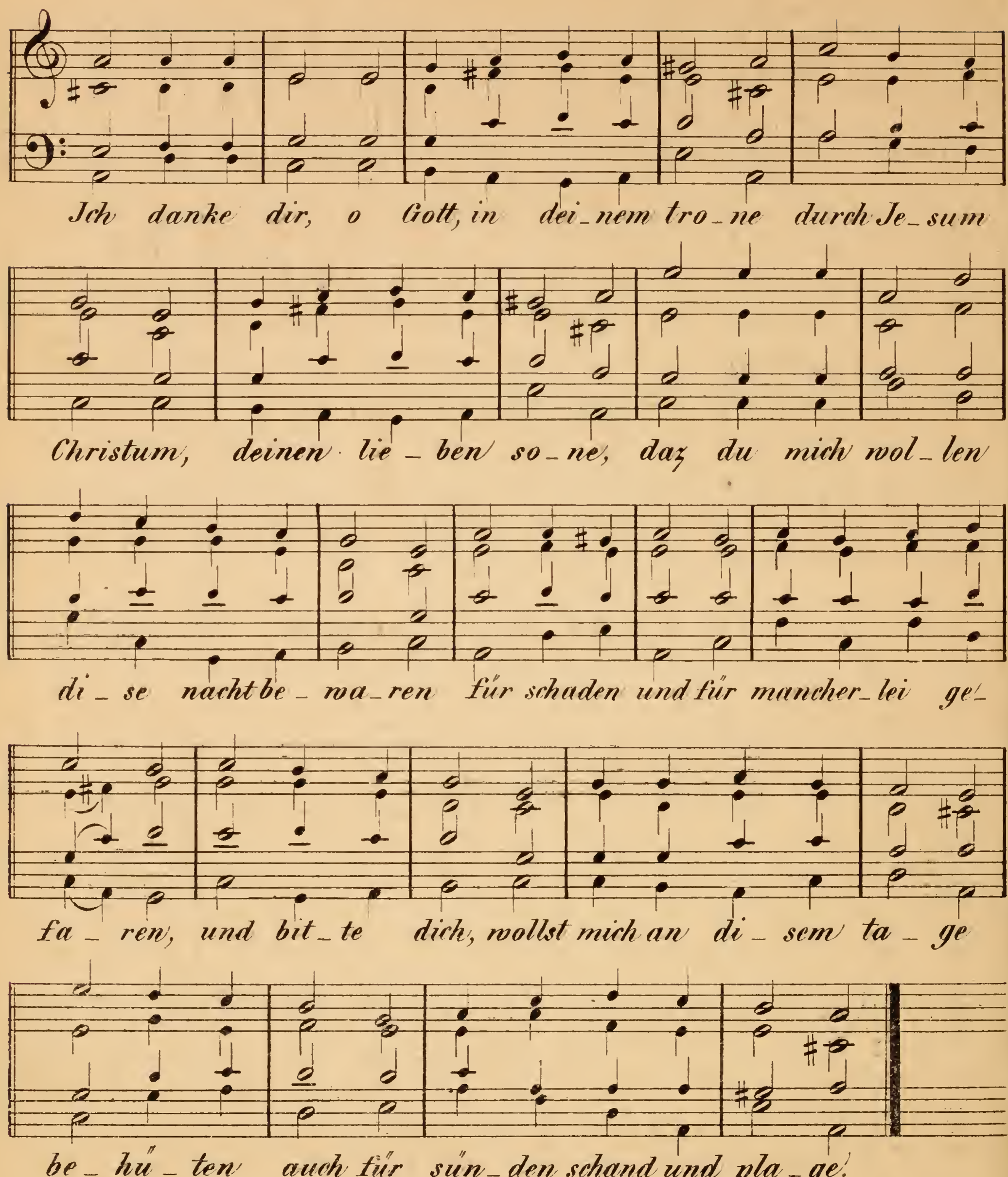
Urspr.: Auf o freund o meine wonne
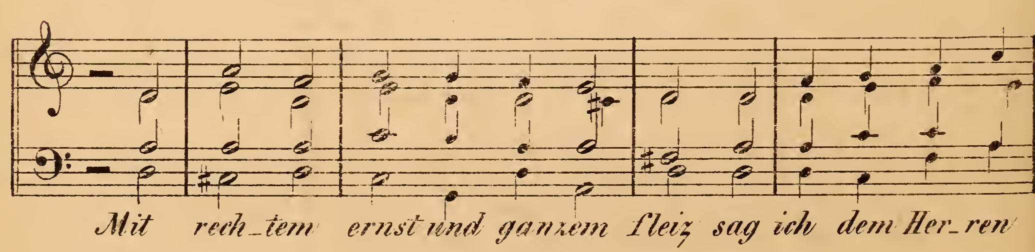


533. Psalm 32
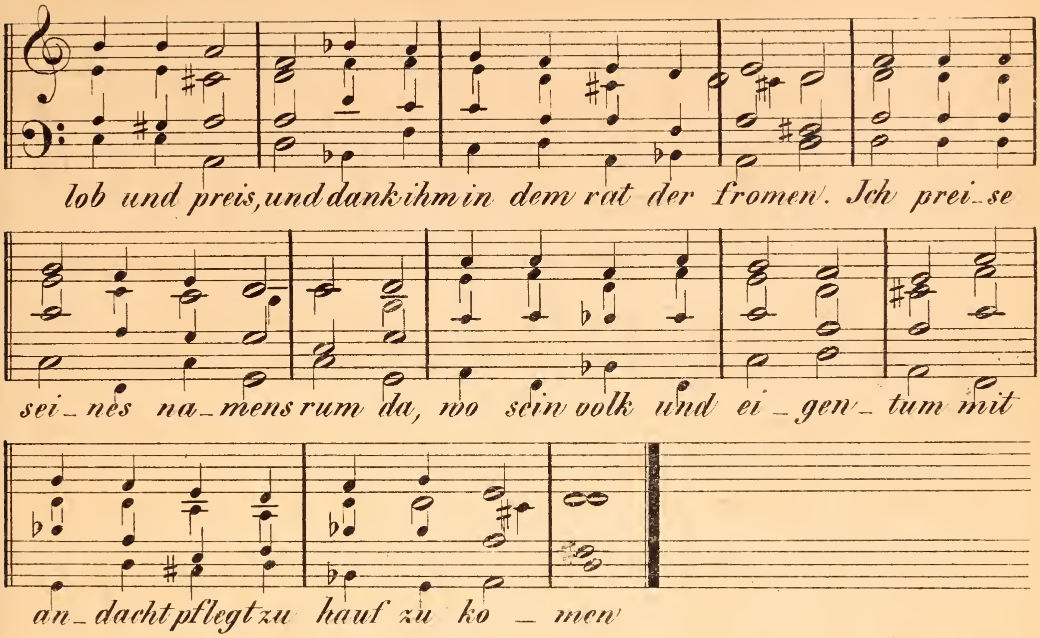

O lam̄, das mei_ne schulden_last ge_tra_gen und als ein
Jch darf nun nicht vor mei_nem grab er_schrecken, da du, mein
fluch bist an das kreuz ge_schla_gen: nun nimt man noch vor
heil, dich in das grab läzt stre_cken; dein grab macht meins zur
a_bends dich her_ab, und trägt dich hin in Jo_sefs neu_es grab.
süzen la_ger_stätt, zum schlaf gemach, zum stil_len ru_he_bett.
O tröst_lich bild, o gnaden_vol_les zei_chen! das a_ber
Mein hei_land ich bin mit dir schon be_gra_ben, als seel und
nur der glaube kañ er_rei_chen: der fluch ist weg, die
leib die tauf em_pfan_gen ha_ben, die tau_fe, die auf
er_de ist nun rein; zum zeugnis des must du be_gra_ben sein.
dei_nen tod geschehn: nun laz mich auch mit dir stäts auf_er_stehn.

534. Psalm 23.
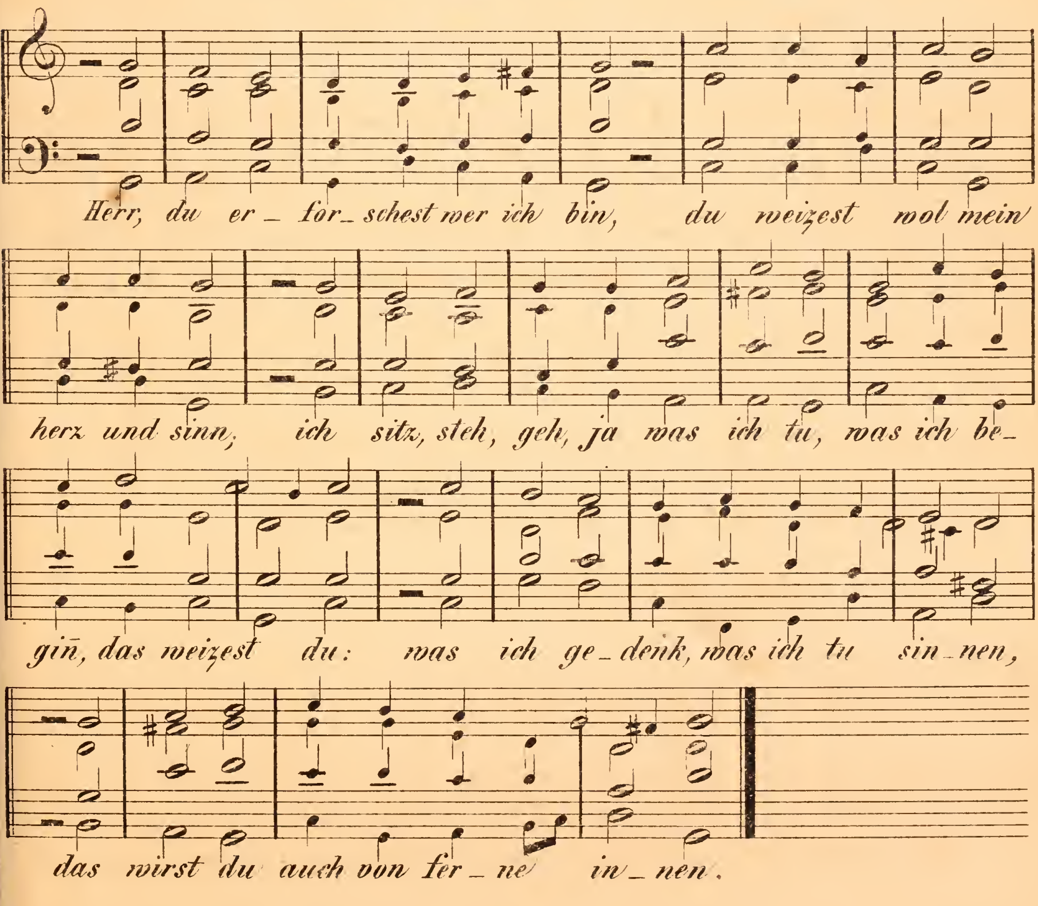


535. Psalm 24. 62. 95. 111.

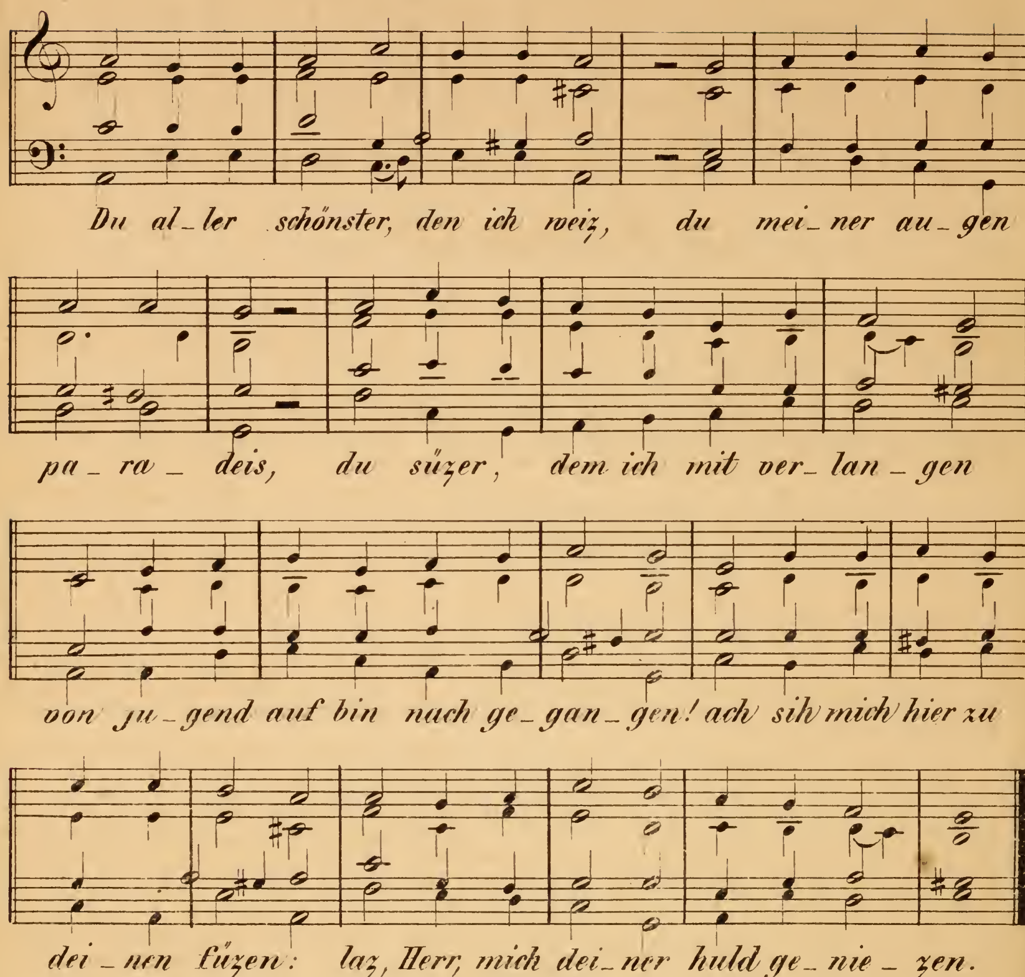




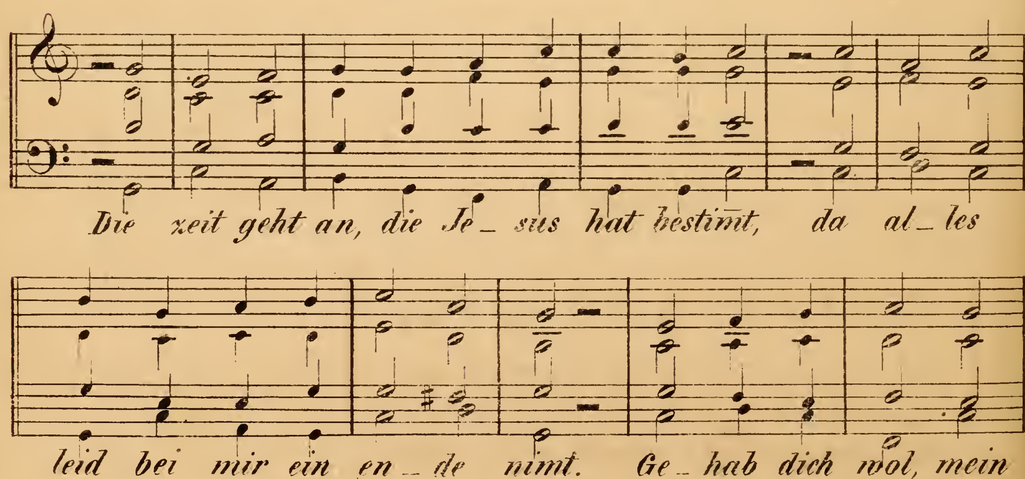
536. Psalm 30. 76. 139.
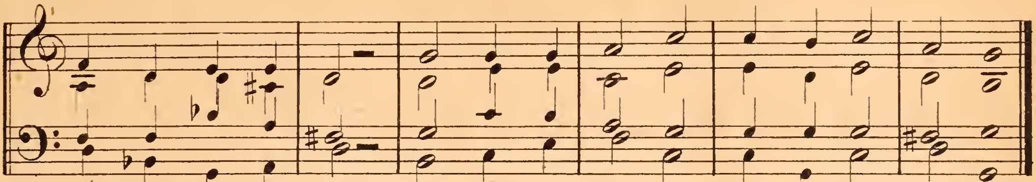


537. Psalm 83.

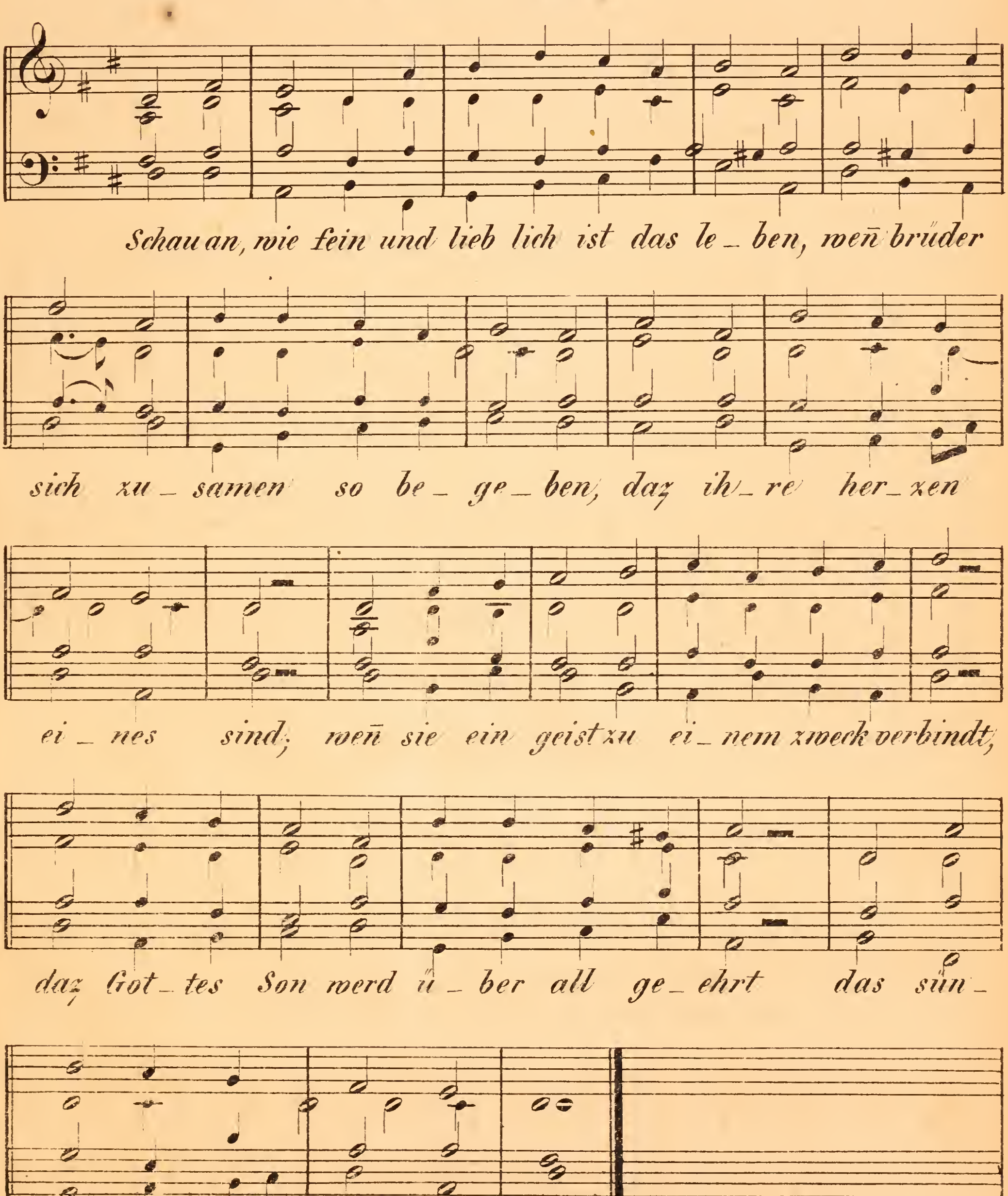


538. Psalm 93.
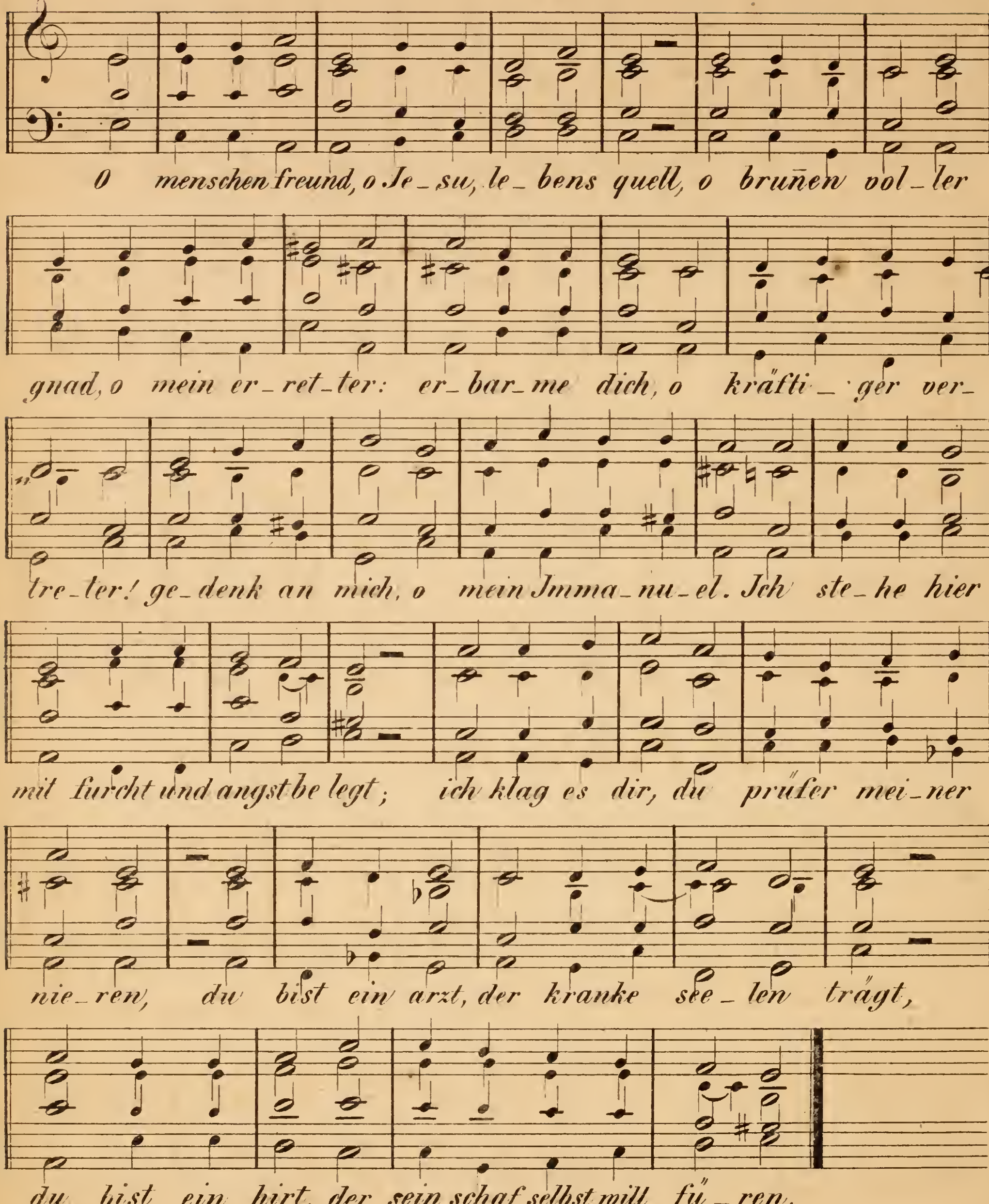




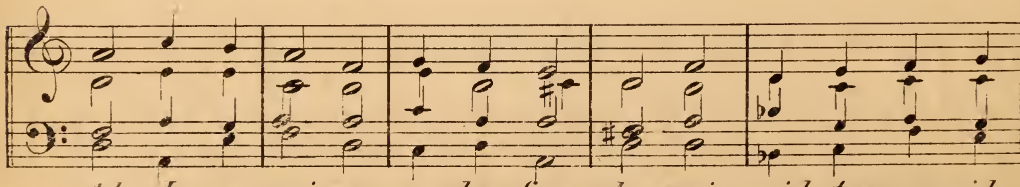
539. Psalm 133.

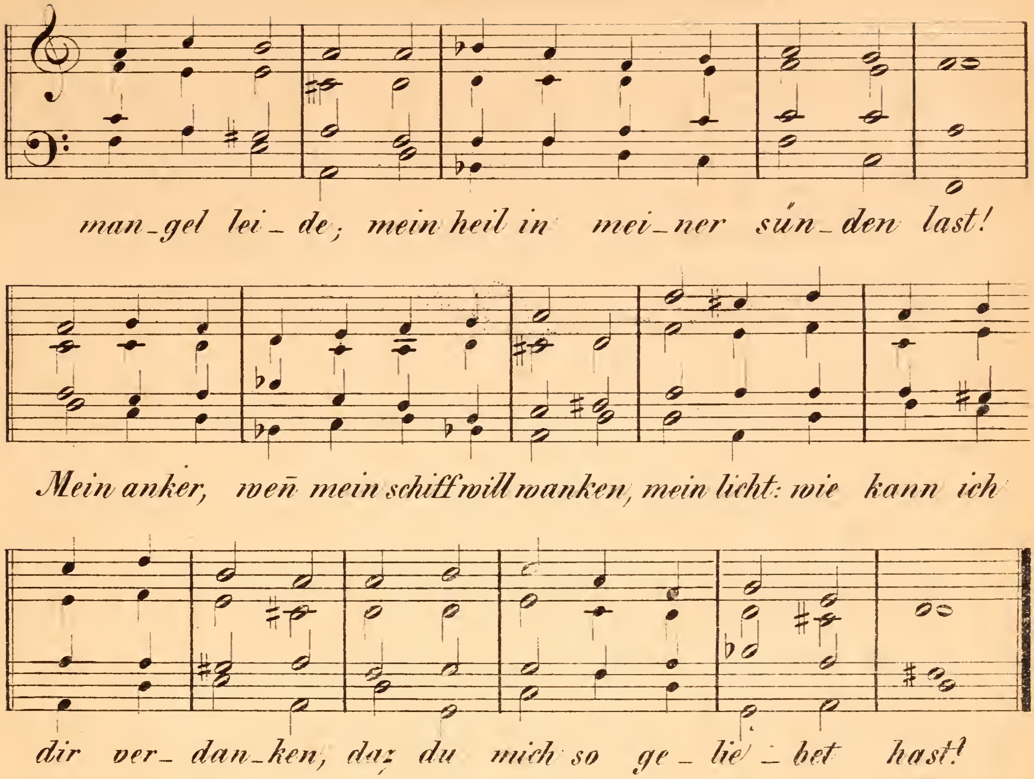


540. Psalm 51. 69.

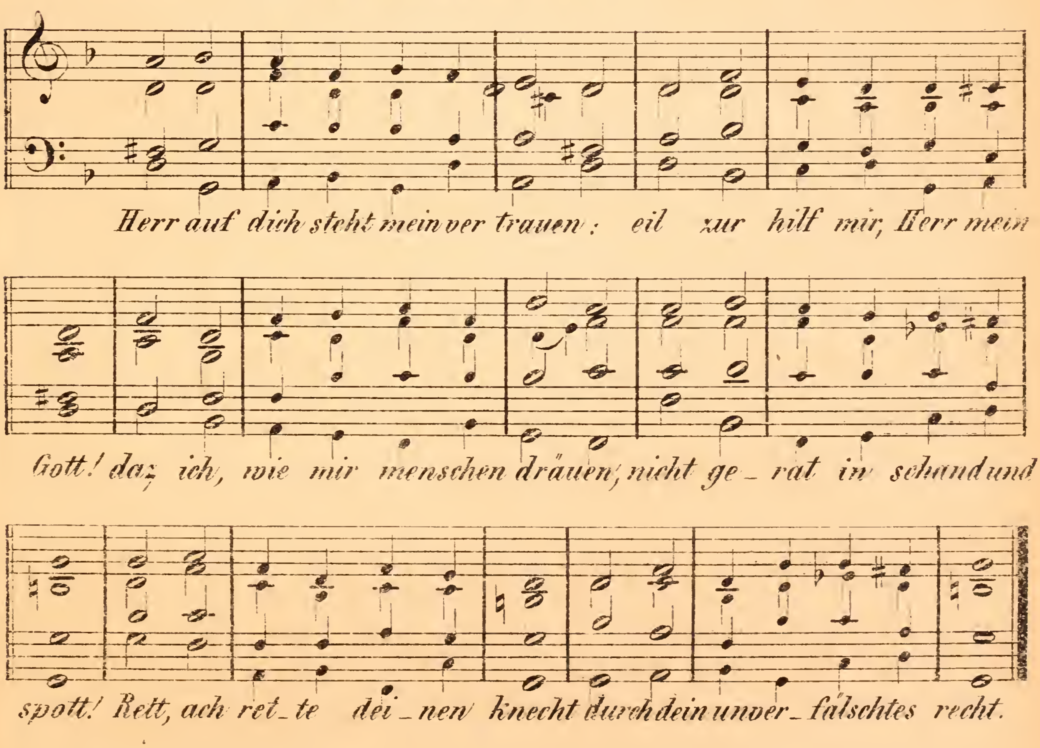


541. Psalm 112.

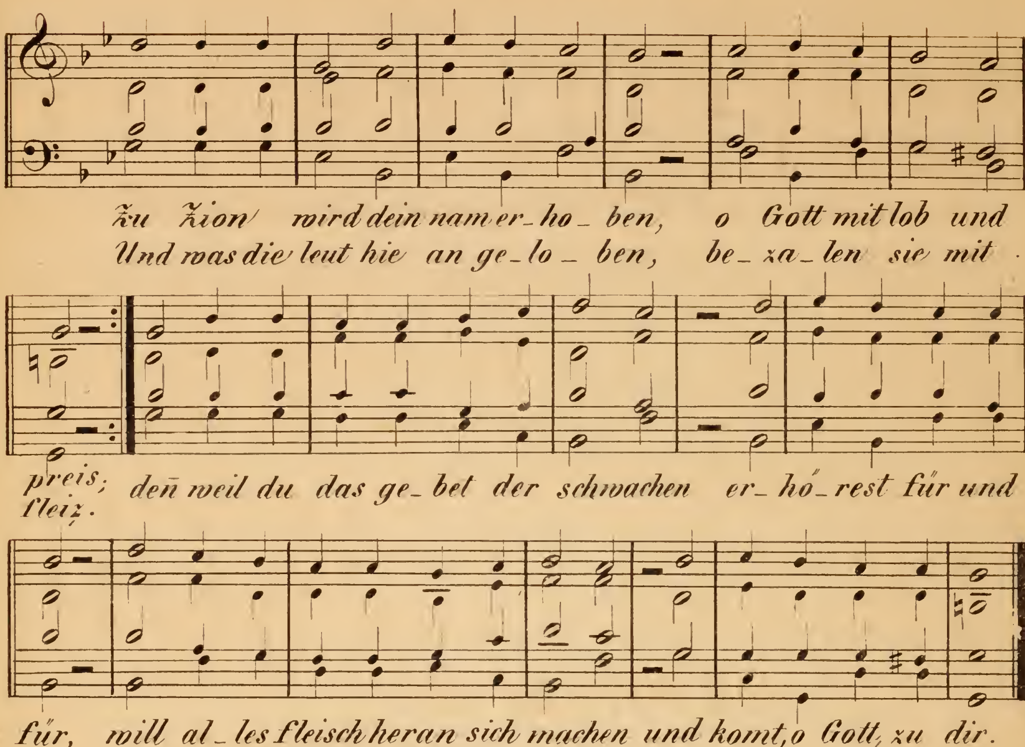




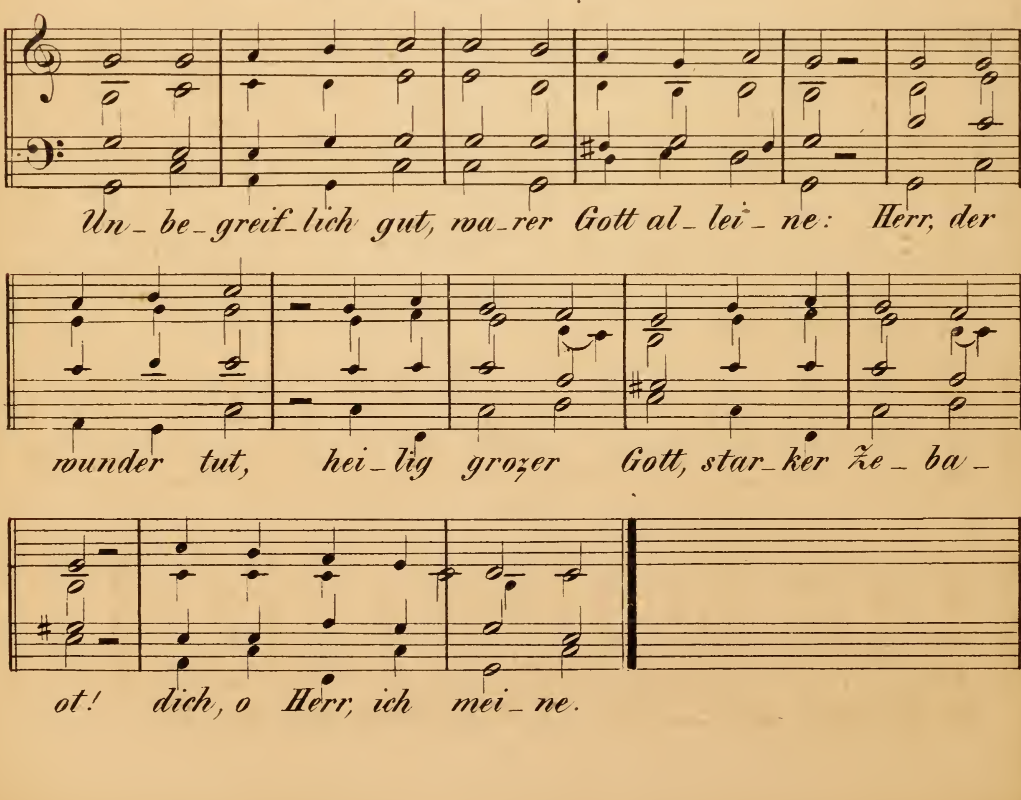
542. Psalm 146.
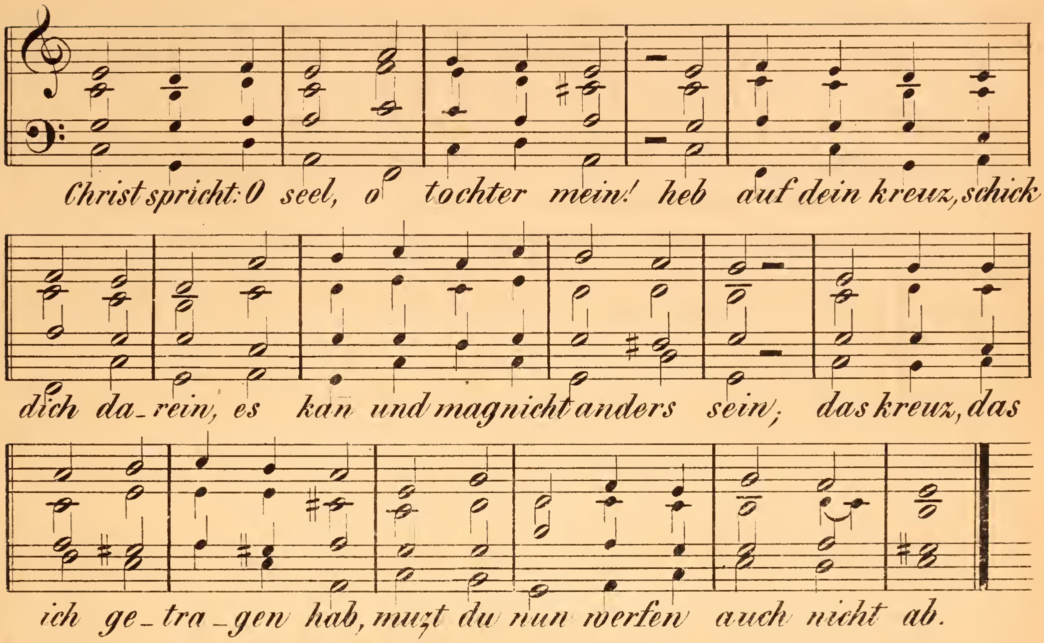


543. Psalm 65. 72.
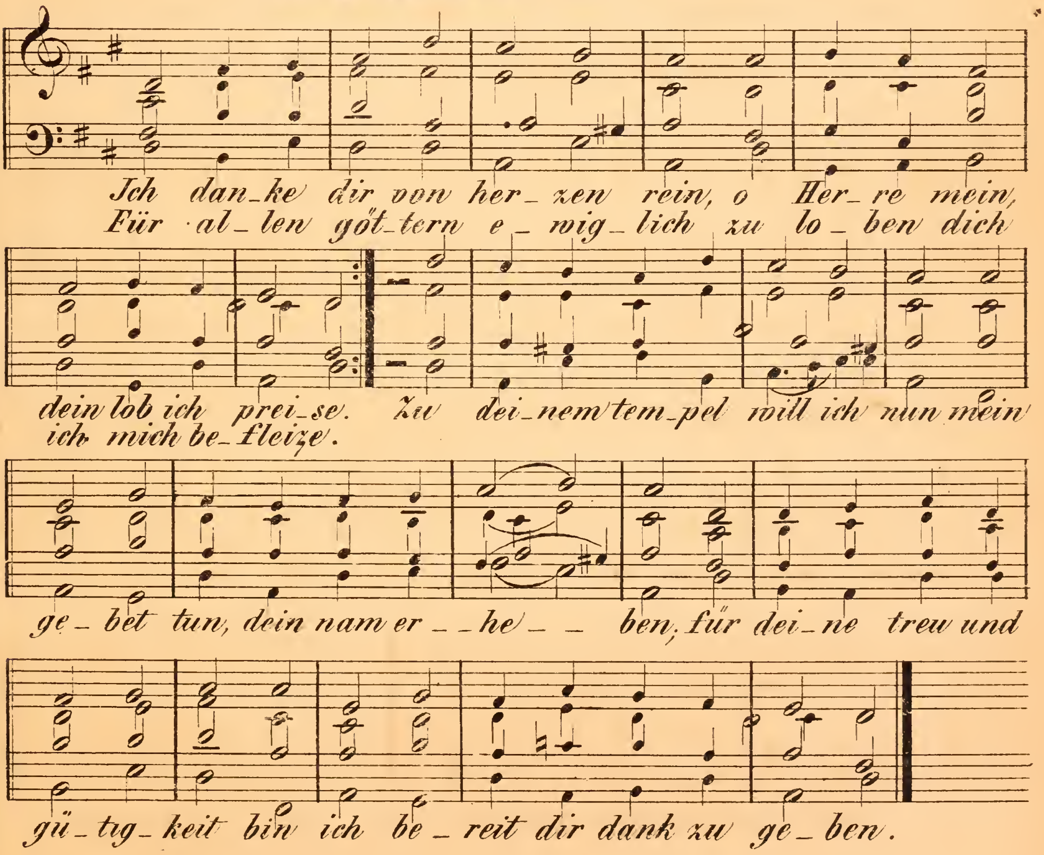


544. Psalm 81.



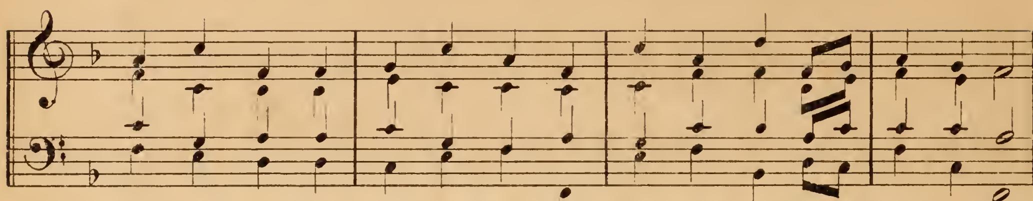
545. Psalm 132.



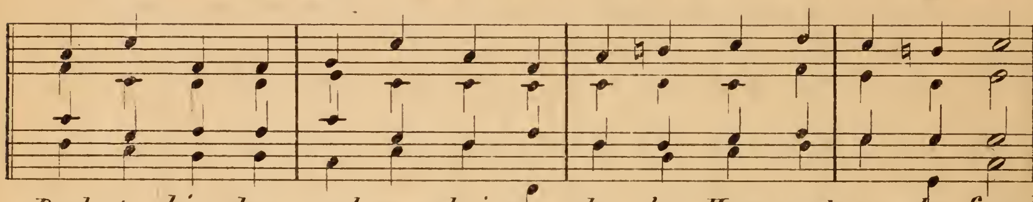
546. Psalm 138.
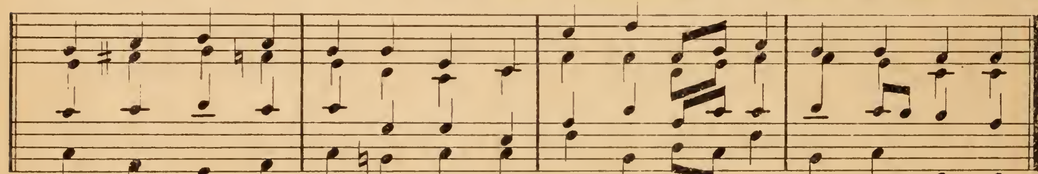


547. Ruhet wol ihr totenbeine



Ruhet wol, ihr to_ten_bei_ne, in der stil_len einsamkeit!

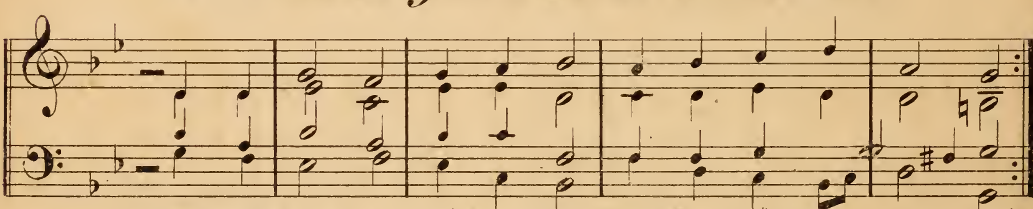


Ruhet, bis das end er_schei_ne, da der Herr euch zu der freud

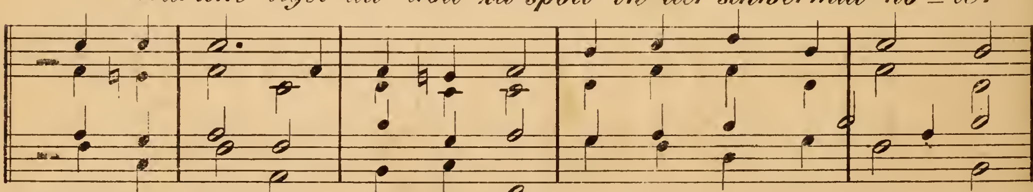


ru_fen wird aus eu ren grüften zu den freien himels lüf_ten.

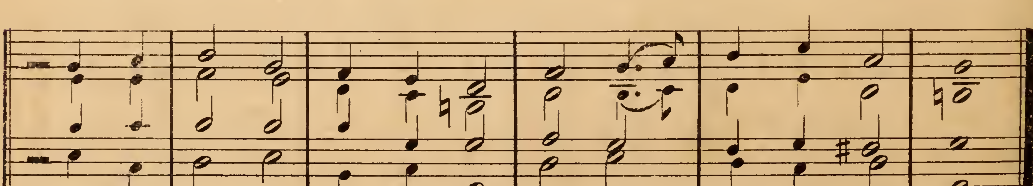
548. Schwing dich auf zu deinem



Schwing dich auf zu dei_nem Gott, du be_trüb_te see_le!
Warum ligst du Gott zu spott in der schwermut hö_le?
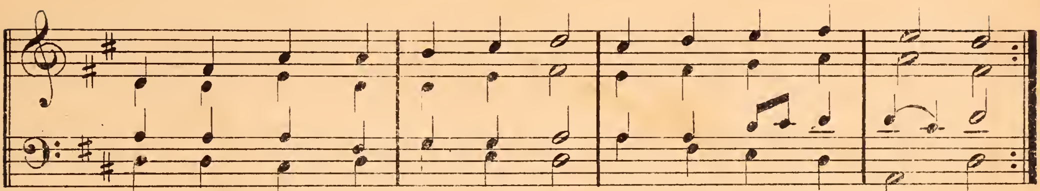


Merkst du nicht des Satans list er will durch sein kämpfen

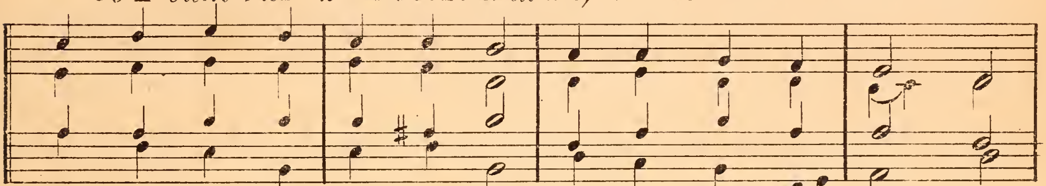


deinen trost, den Je_sus Christ dir er_wor_ben, dämpfen.
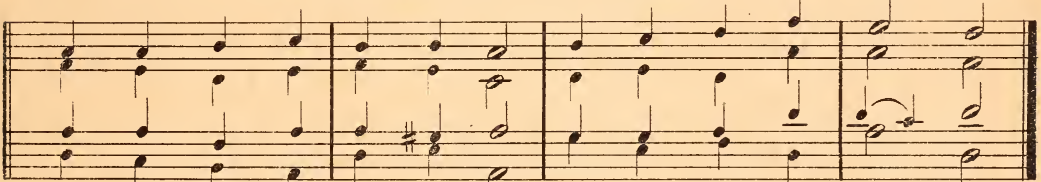
549. Schwing dich auf zu deinem Gott



Fang dein werk mit Je_su an, Je_sus hats in hän_den;
Je_sum ruf zum bei_stand an, Je_sus wirds wol en_den.
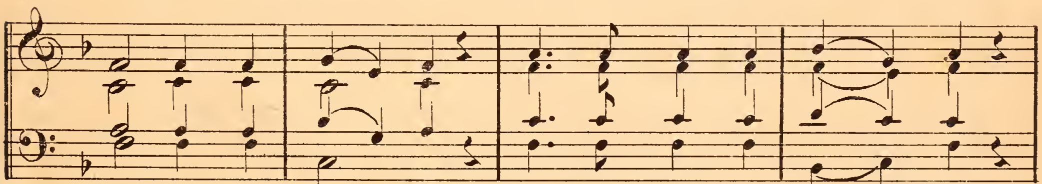


Steh mit Je_su mor_gens auf, geh mit Je_su schla_fen,
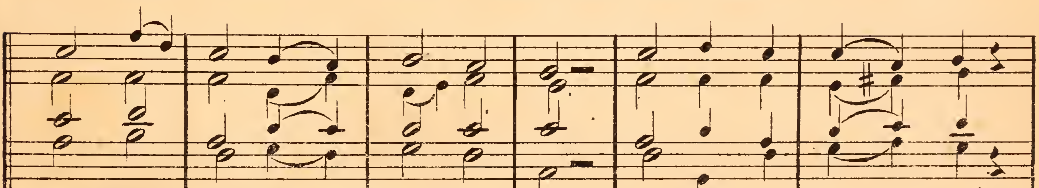


für mit Je_su dei_nen lauf, laze Je_sum schaf_fen.
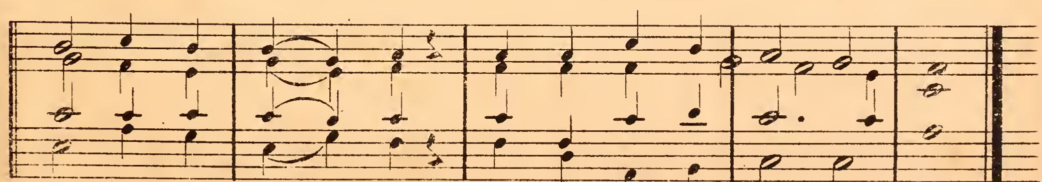
550. Schönster Herr Jesu



Schönster Herr Je_su, her_scher al_ler er_ _den,

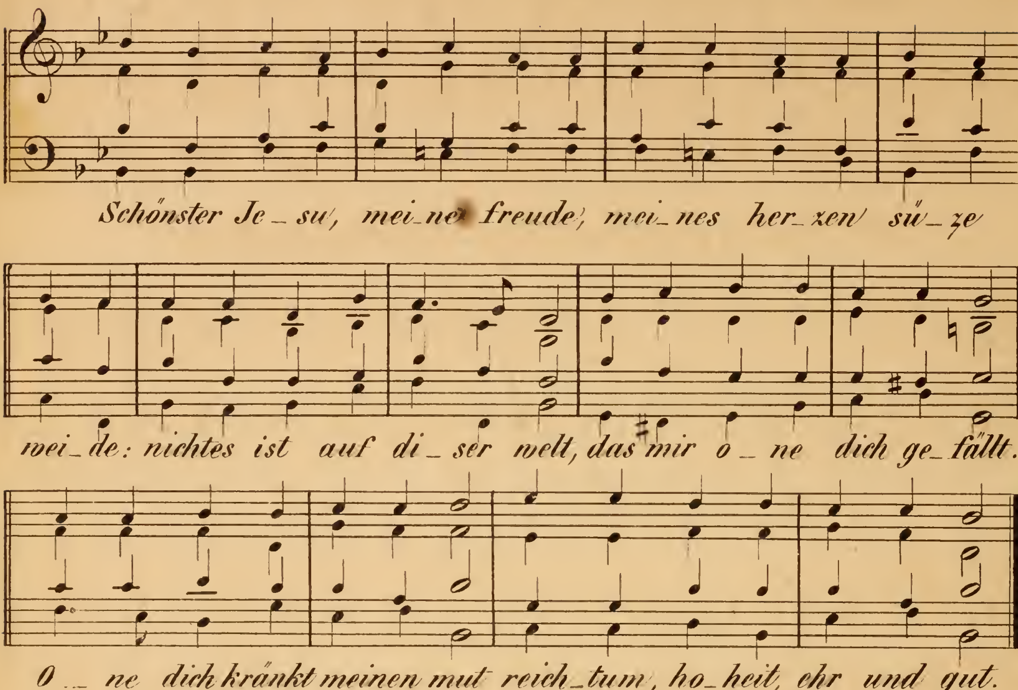


Got_tes und Ma_ri_ae Son! Dich will ich lie_ben,

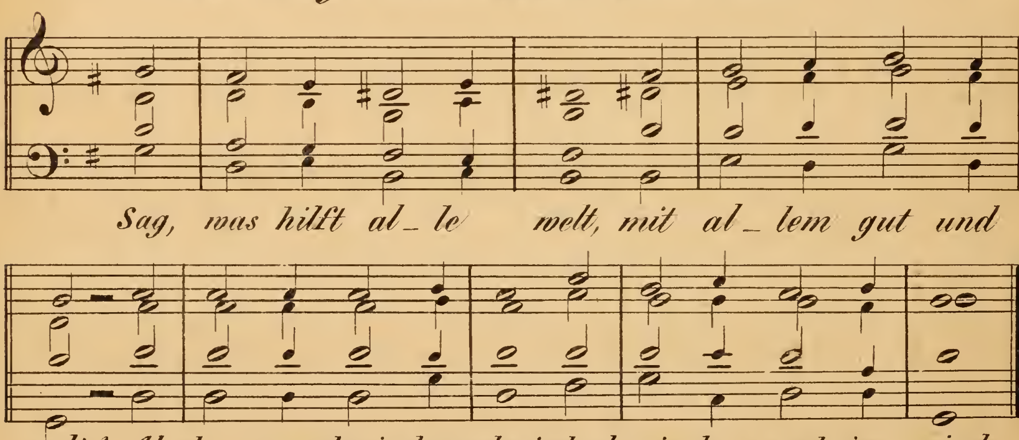


dich will ich eh_ren, mei_ner see_len freud und kron.

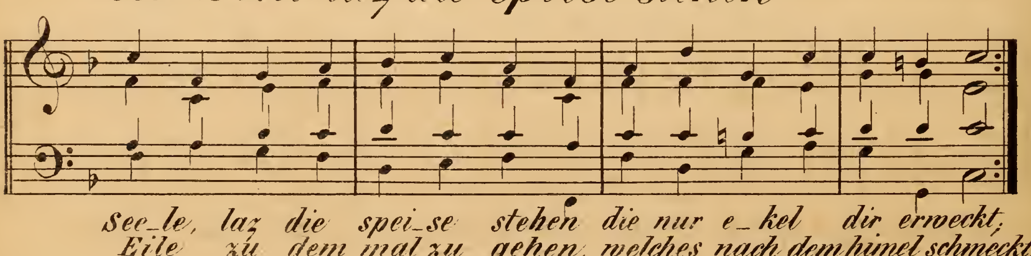
551. Schönster Jesu meine freude

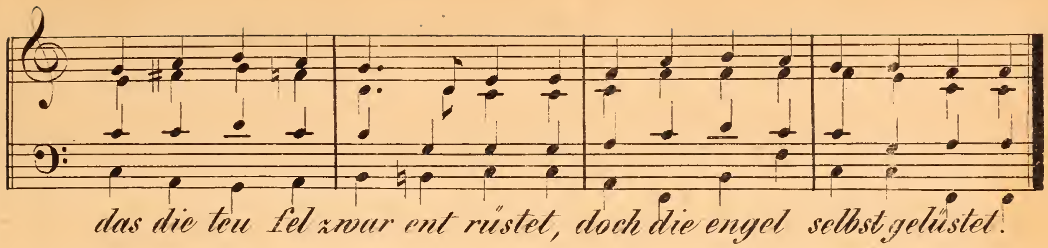


552. Sag was hilft alle welt

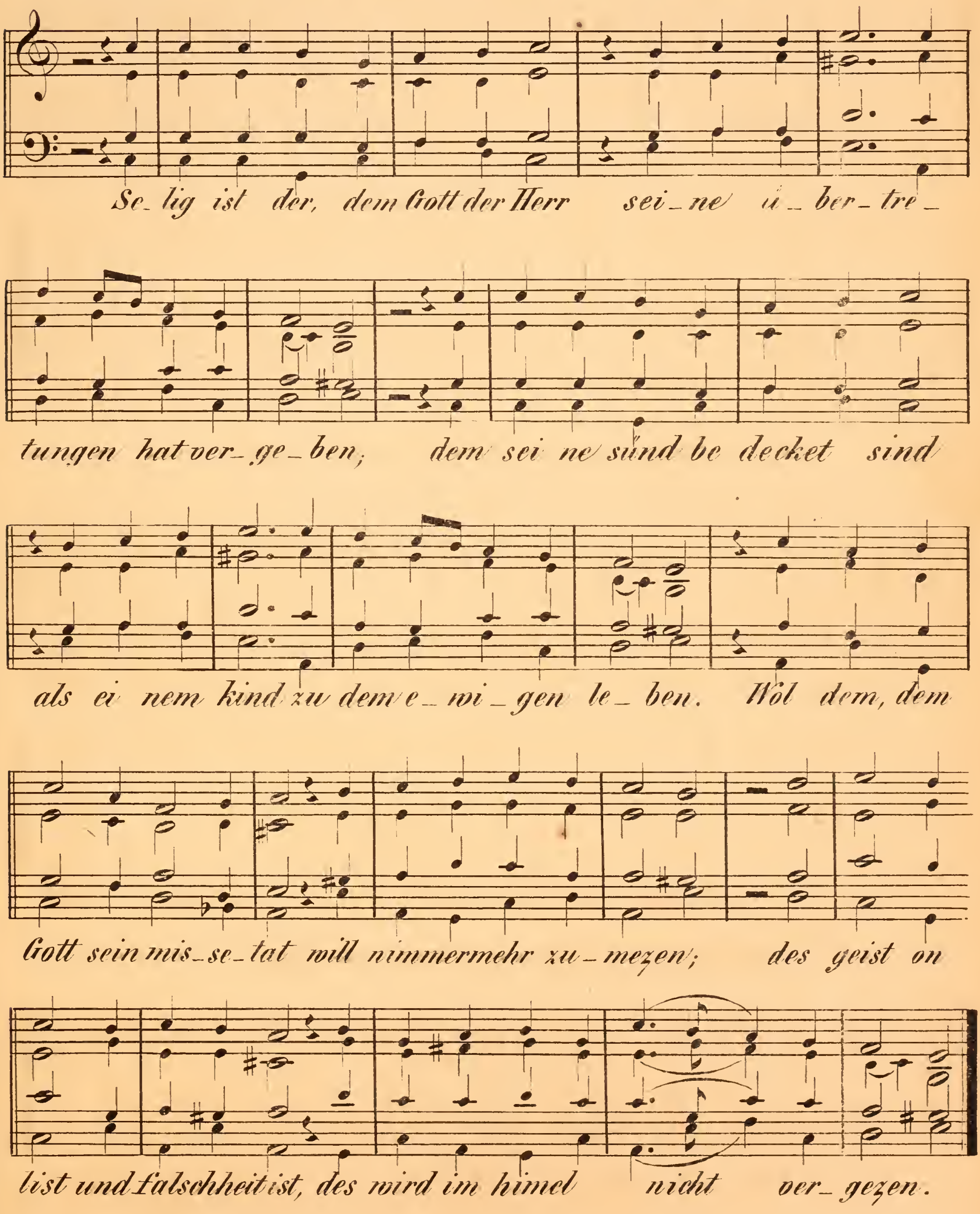


553. Seele laz die speise stehen

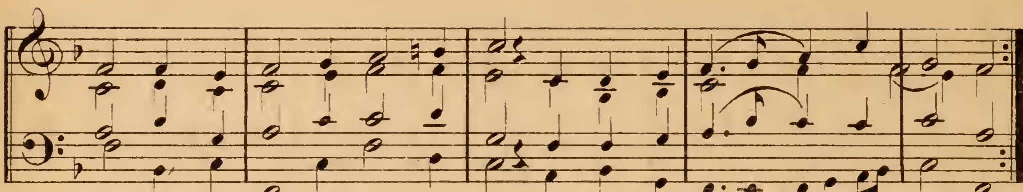




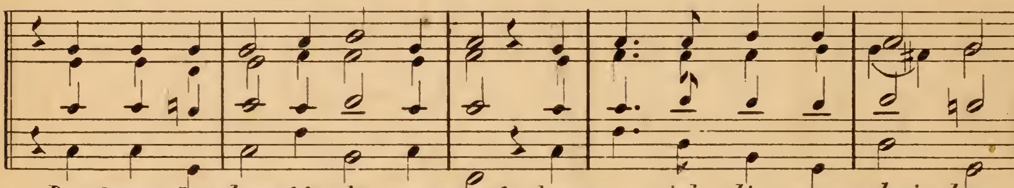
554. Selig ist der dem Gott der Herr
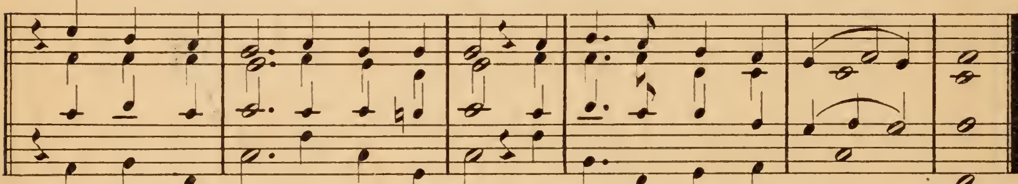


555. Sei Gott getreu halt seinen



Sei Gott ge - treu, halt seinen bund, o mensch in dei - - nem le - ben;
Leg di - sen stein zum ersten grund, bleib ihm allein er - ge - ben.

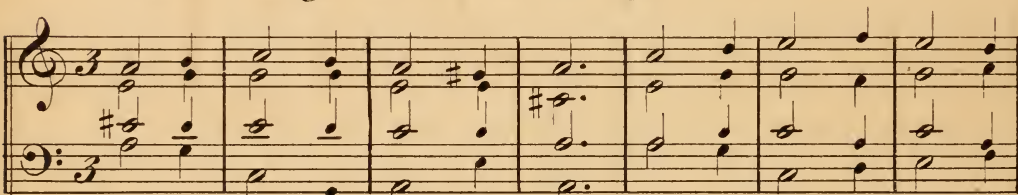


Denk an den kauf in dei - ner tauf, da er sich dir ver - schrie - ben

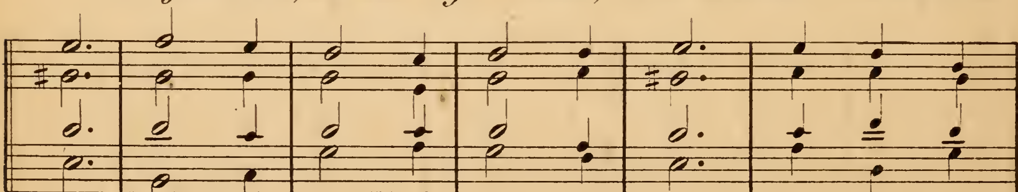


bei sei - nem eid in e - wig - keit als va - ter dich zu lie - - ben.

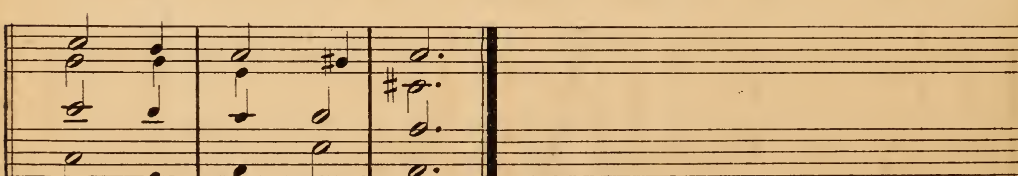
556. Sei getrost Gottes gemein



Sei ge - trost, Got - tes ge - mein, freu dich dei - nes Herrn al -

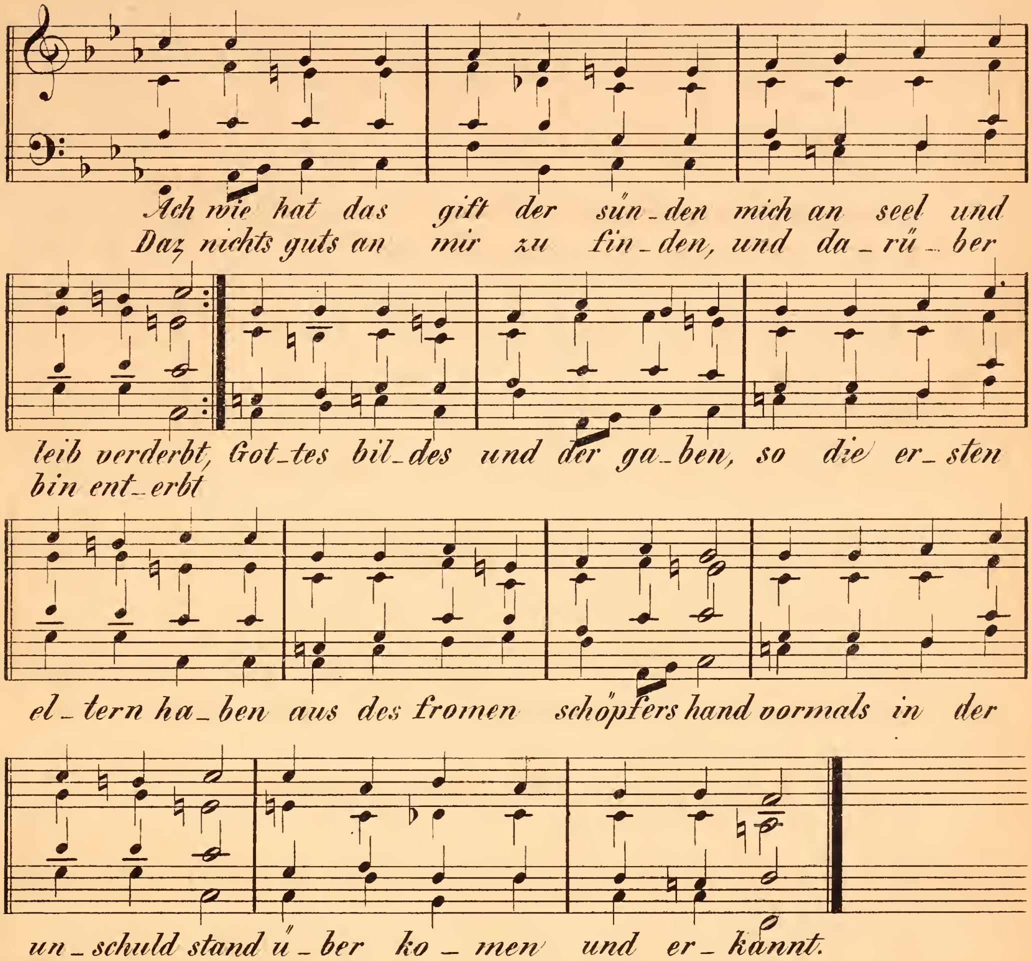


lein, der dir hat sein son ge - sandt zum treu - en
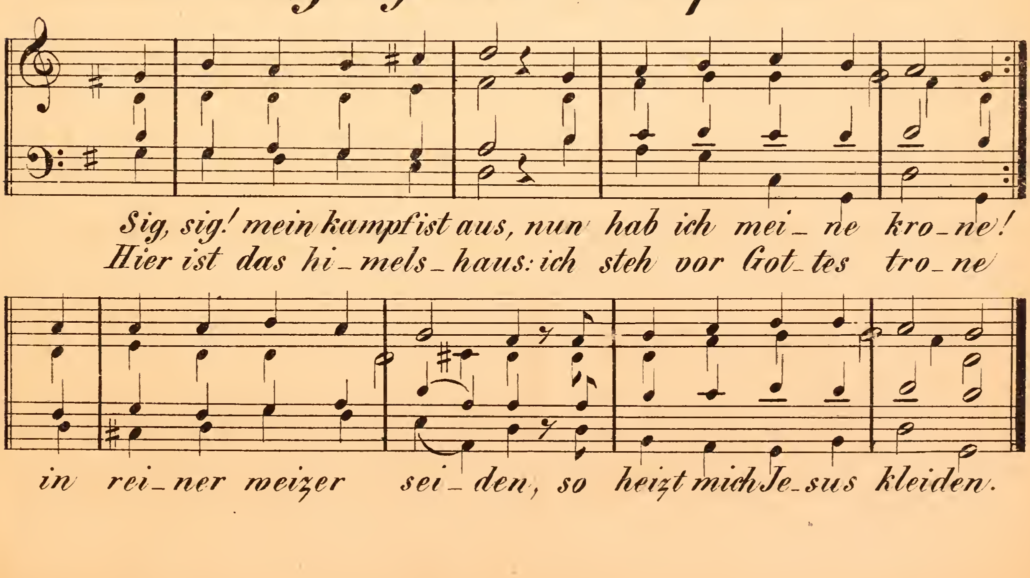


hel - fer und hei - land.

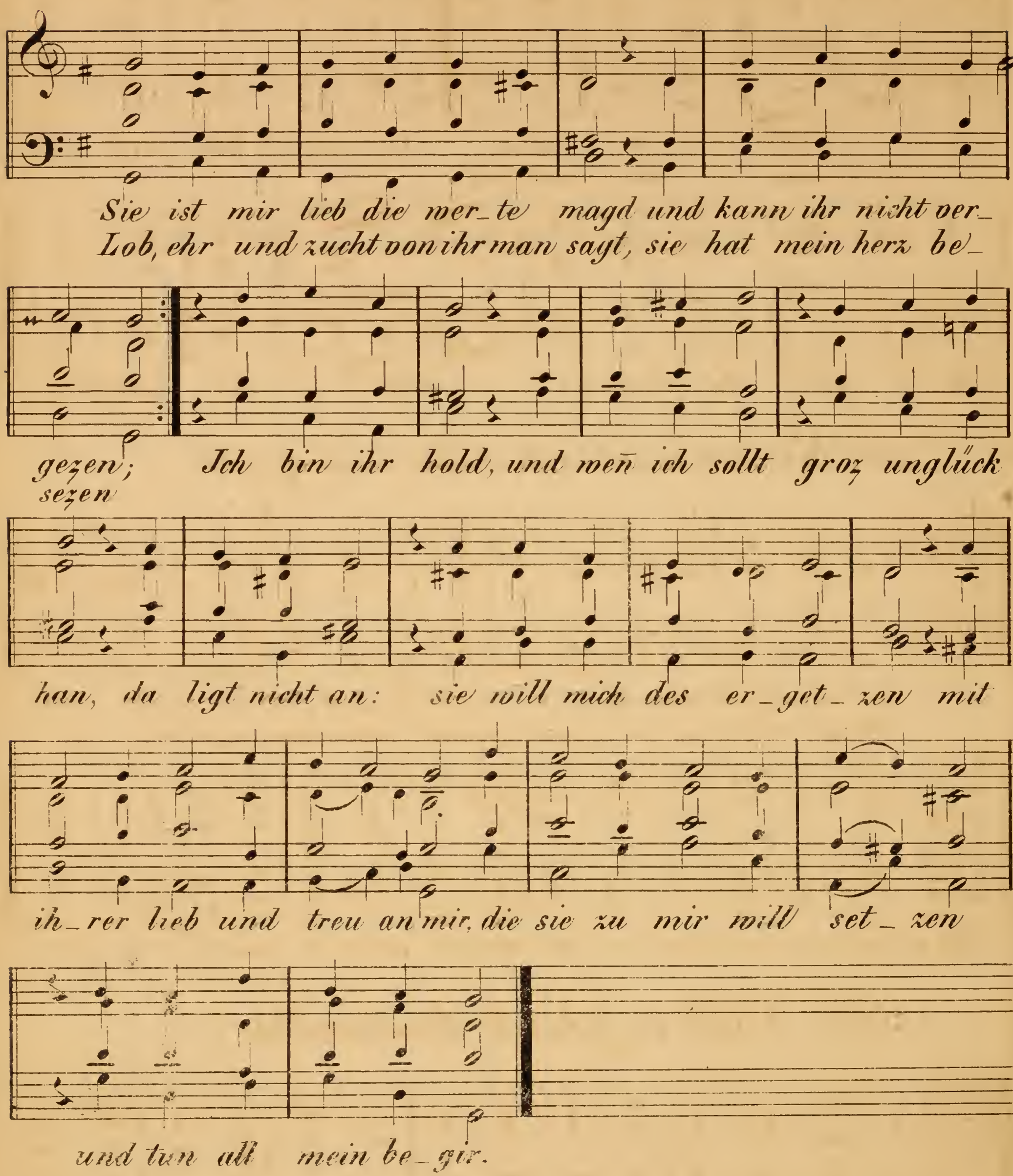
557. Seufzen elend weh u. klagen
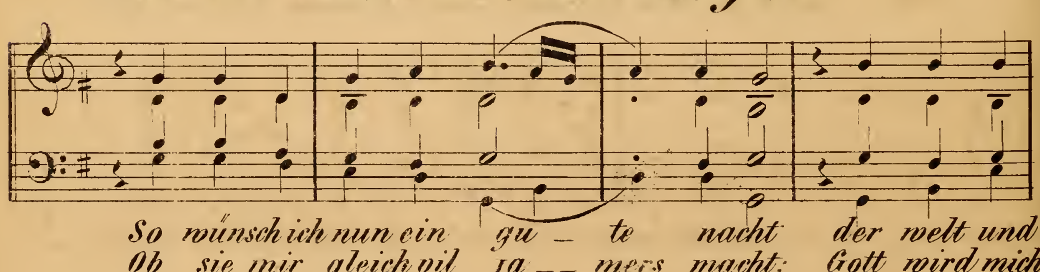


558. Sig sig mein kampf
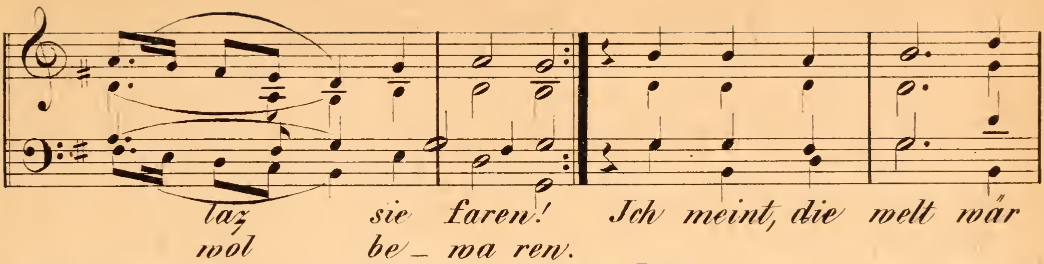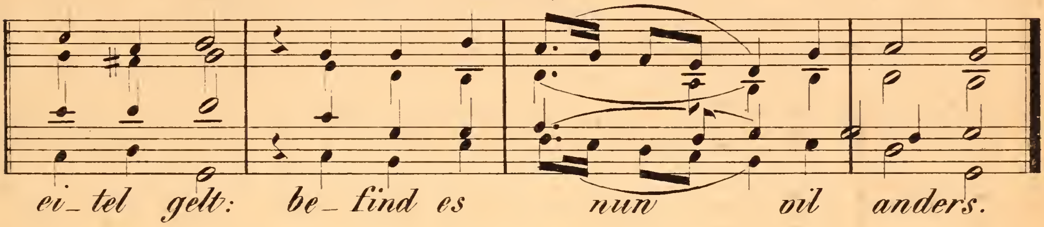


559. Sie ist mir lieb
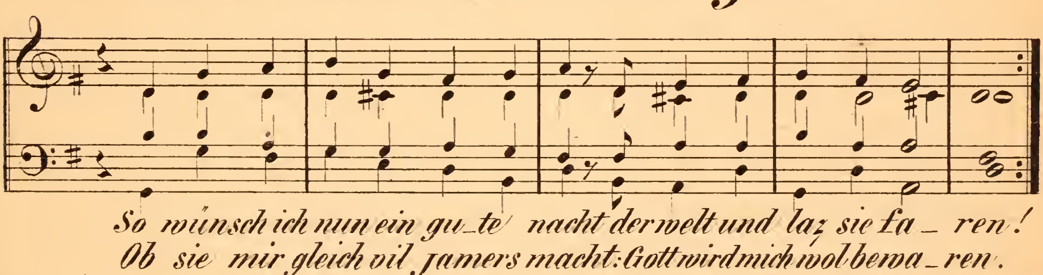


560. So wünsch ich nun ein gute
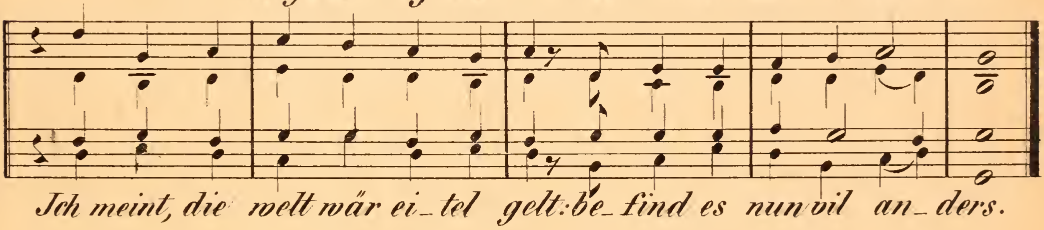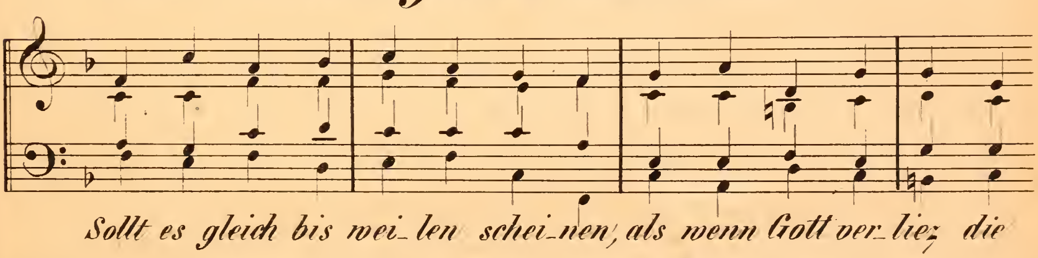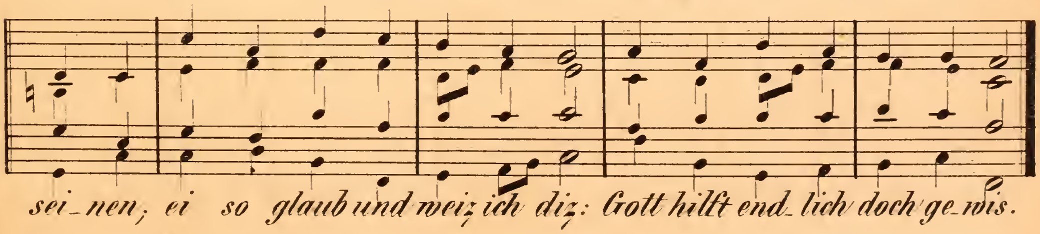






561. So wünsch ich nun ein gute



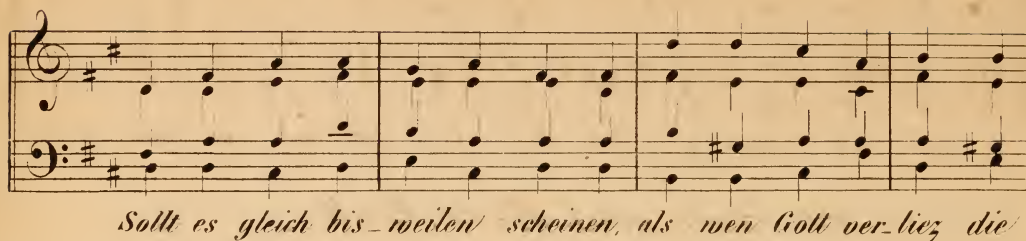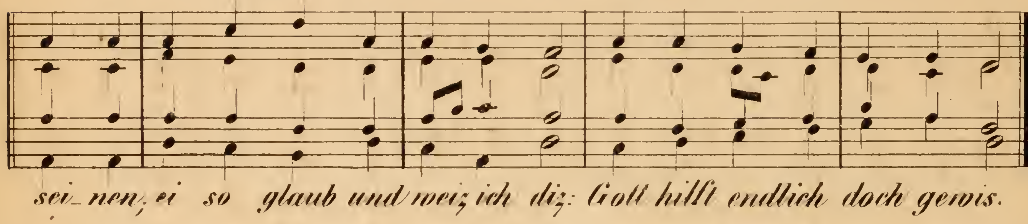


562. Sollt es gleich bisweilen



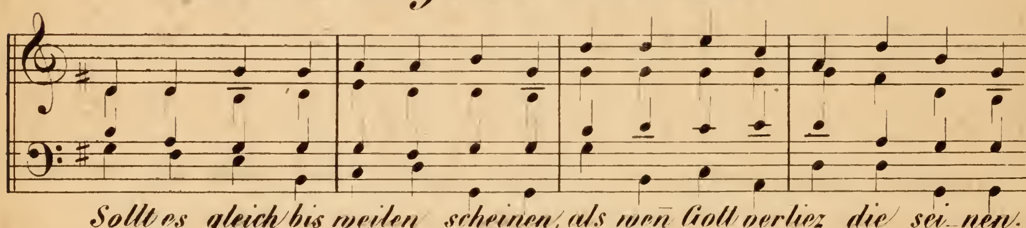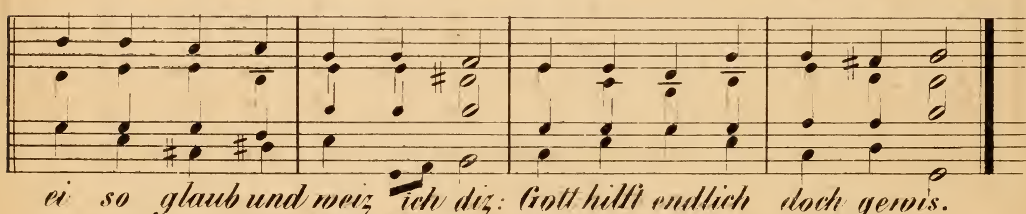


563. Sollt es gleich bisweilen



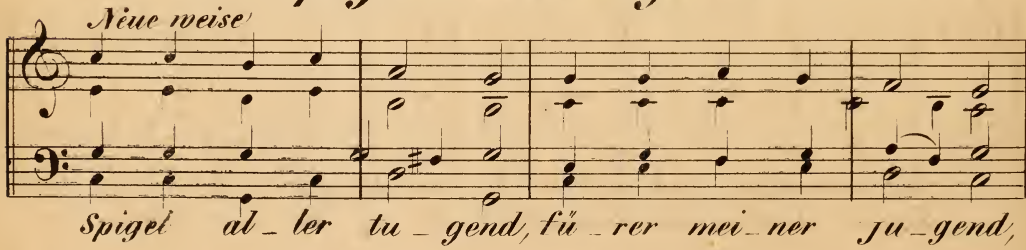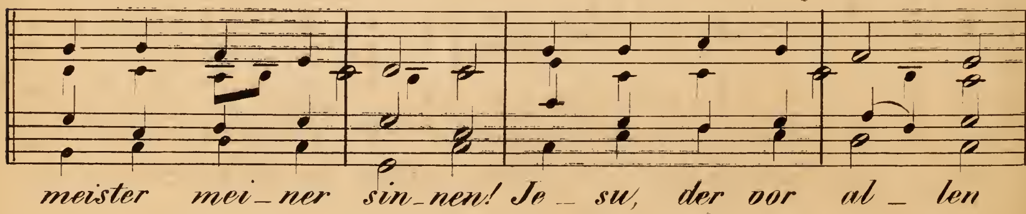


564. Sollt es gleich bisweilen

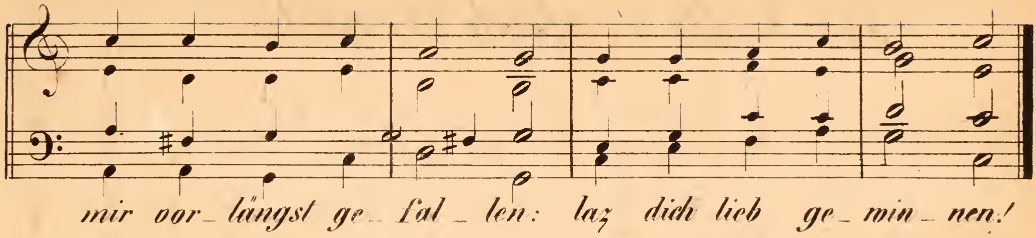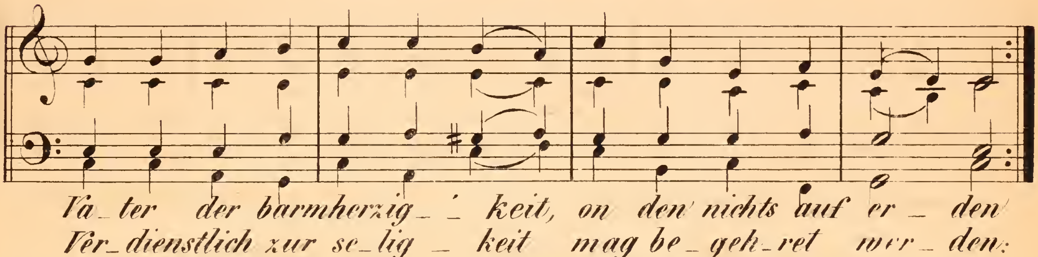




565. Spigel aller tugend

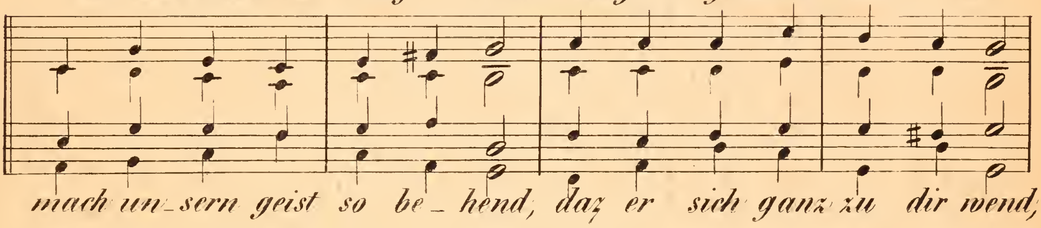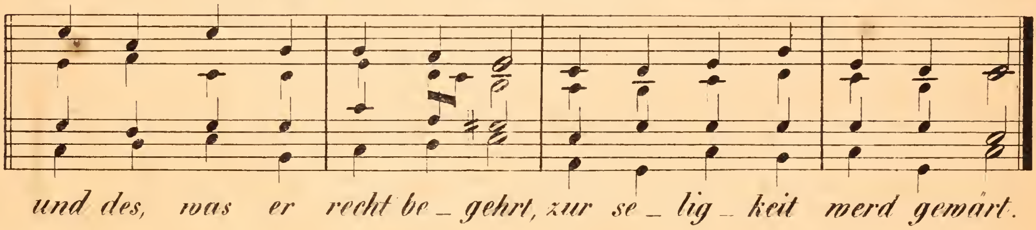






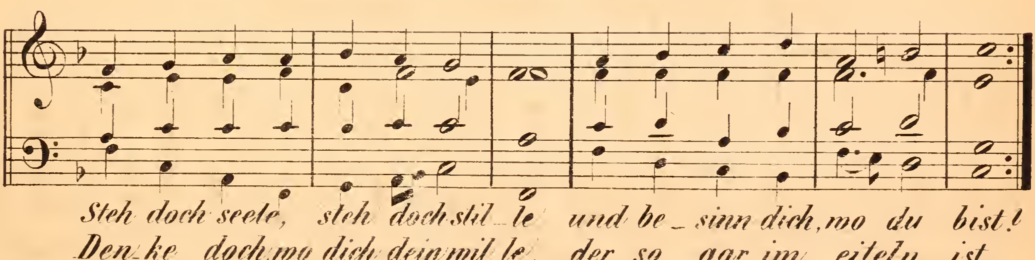
566. Steh auf Herr Gott

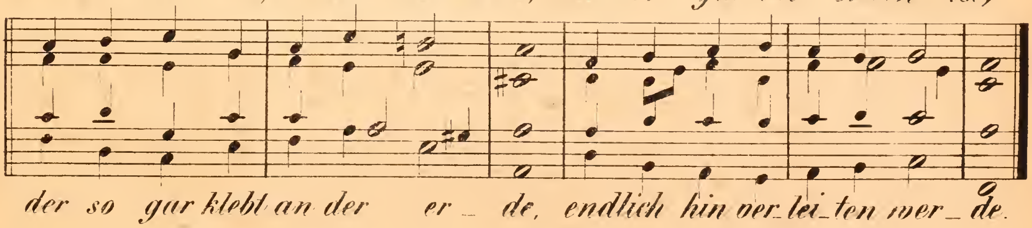




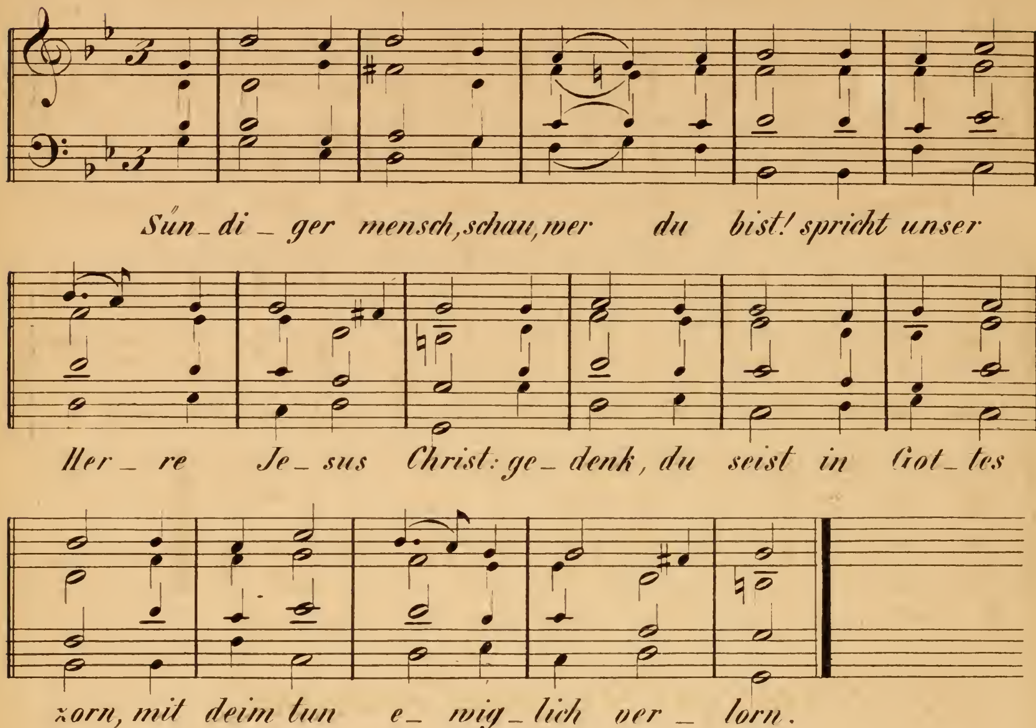


567. Steh doch seele steh doch
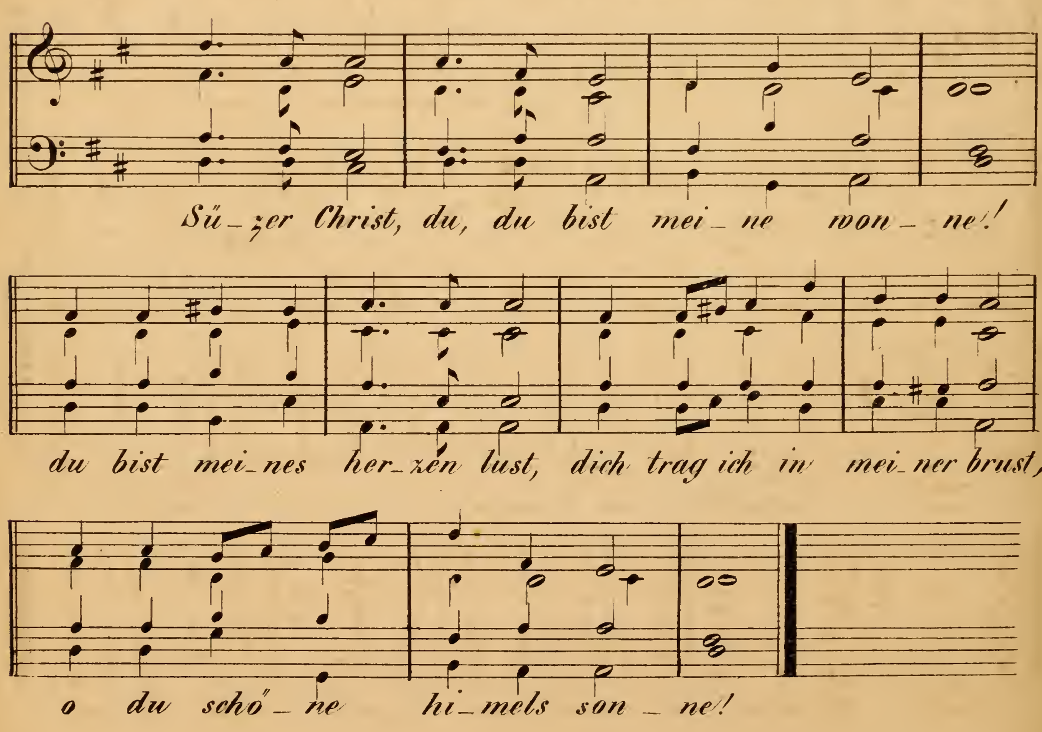




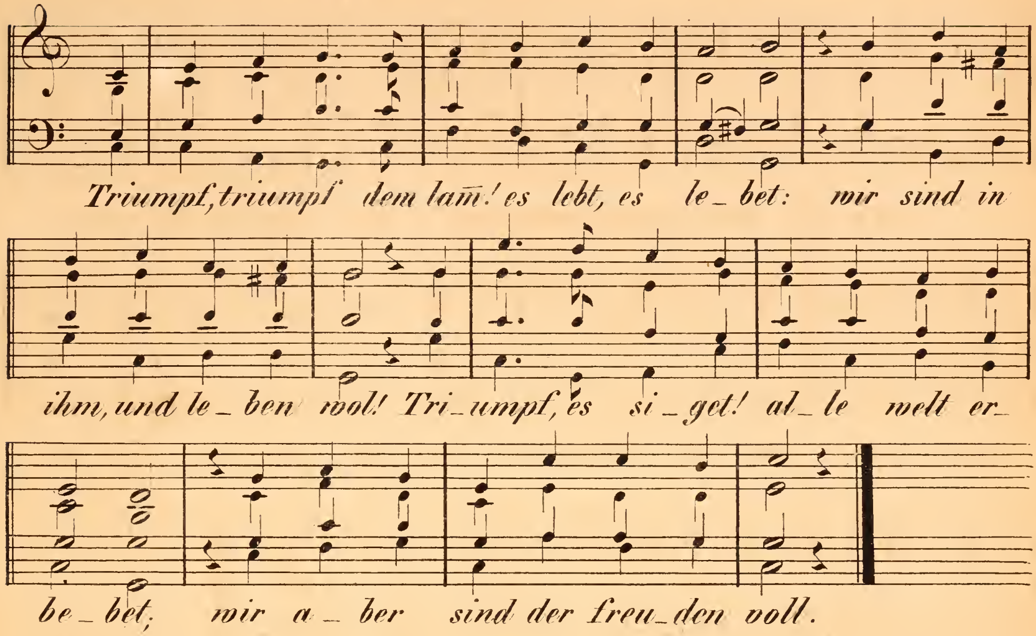
568. Sündiger mensch schau
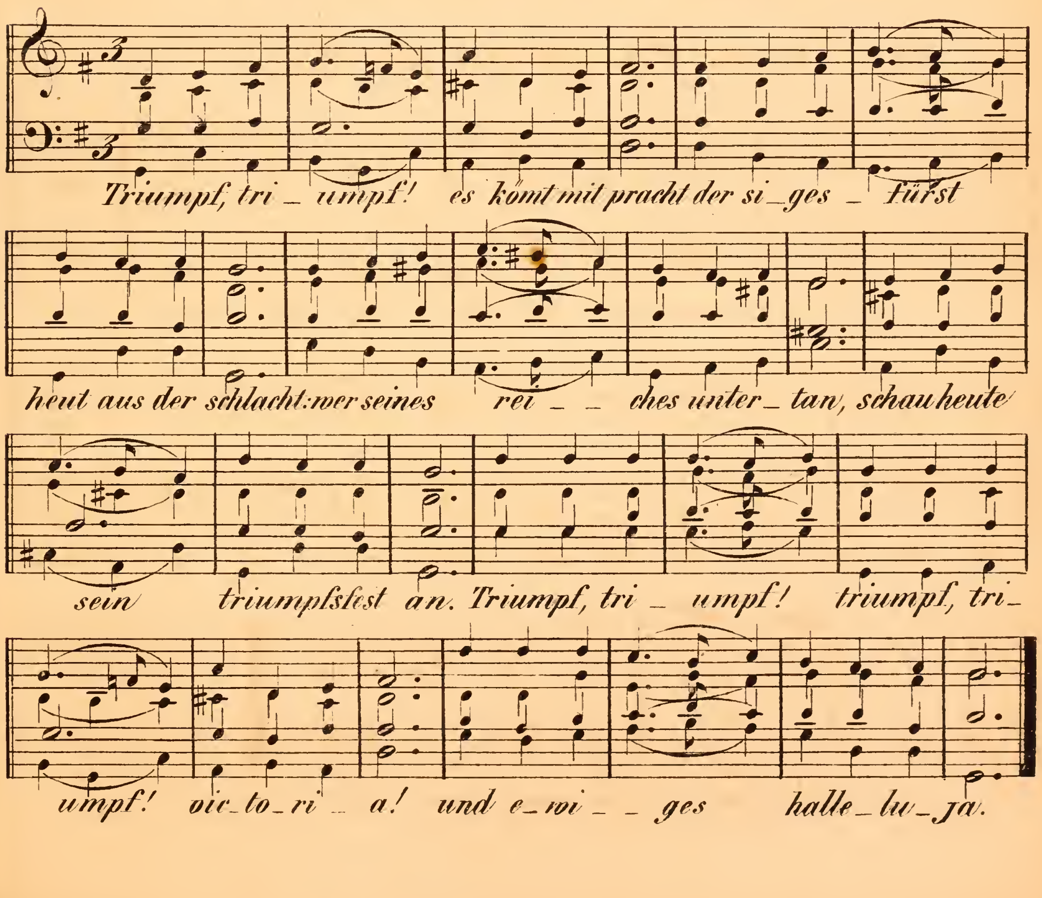


569. Süzer Christ du du bist



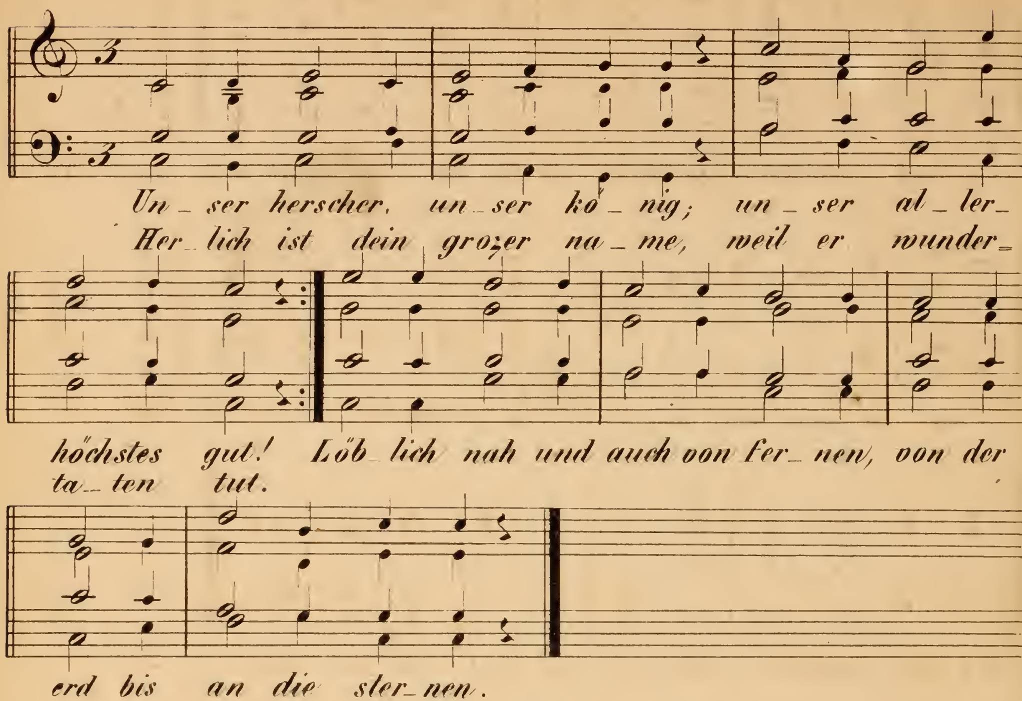
570. Triumpf triumpf dem lamm



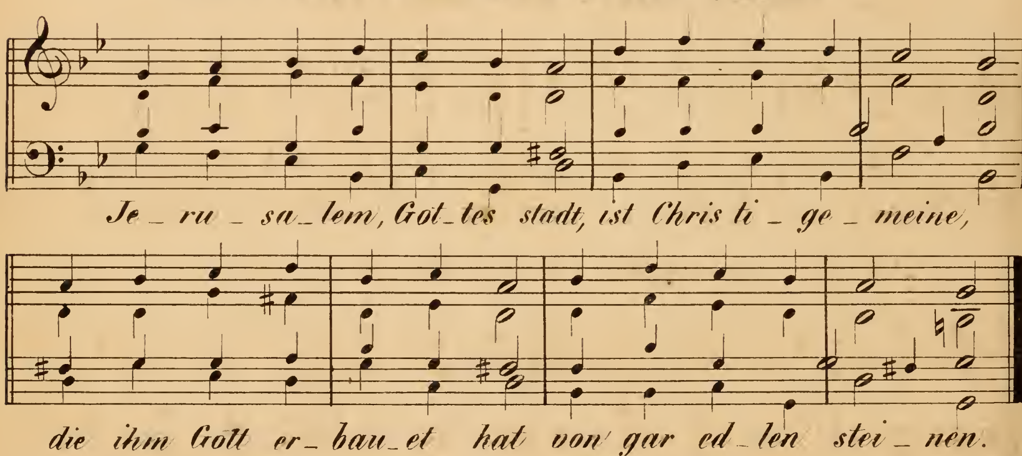
571. Triumpf triumpf es kömt



572. Unser herscher unser könig

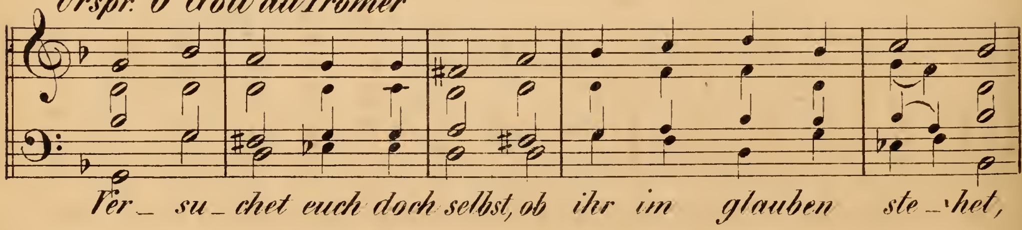


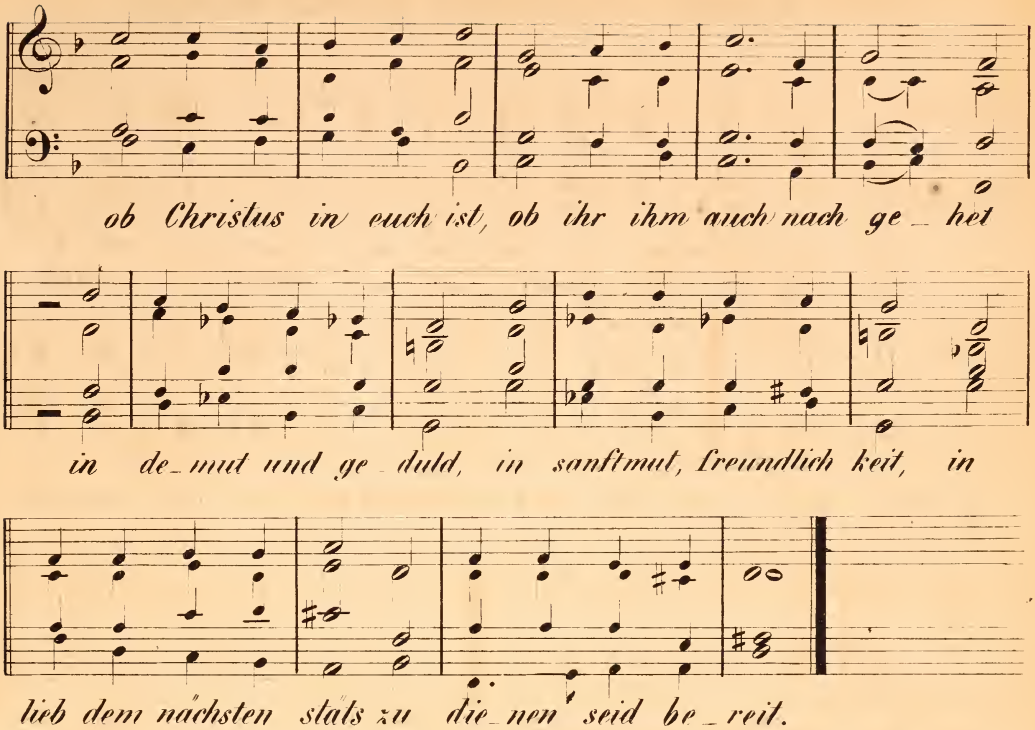
573. Unser Jesus in der nacht



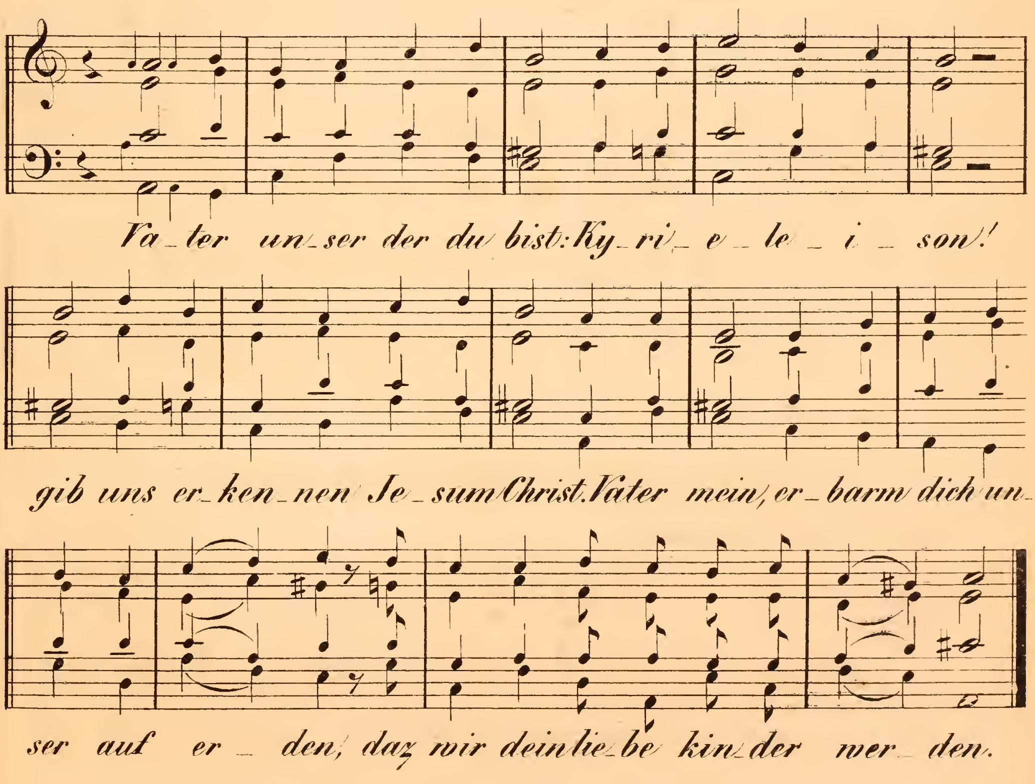
574. Versuchet euch doch selbst

Urspr: O Gott du fromer

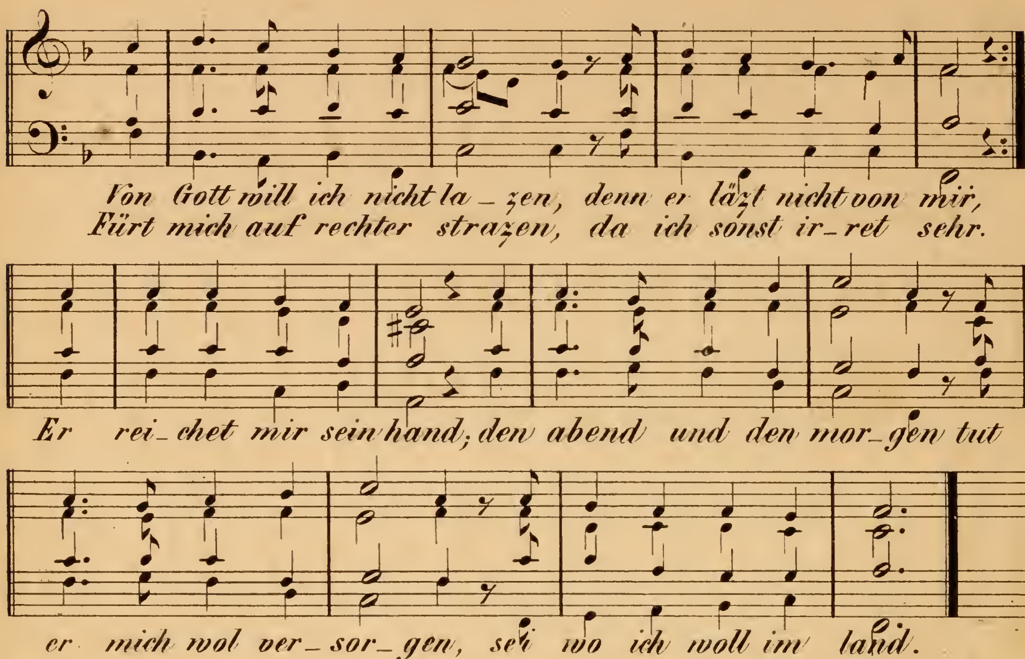




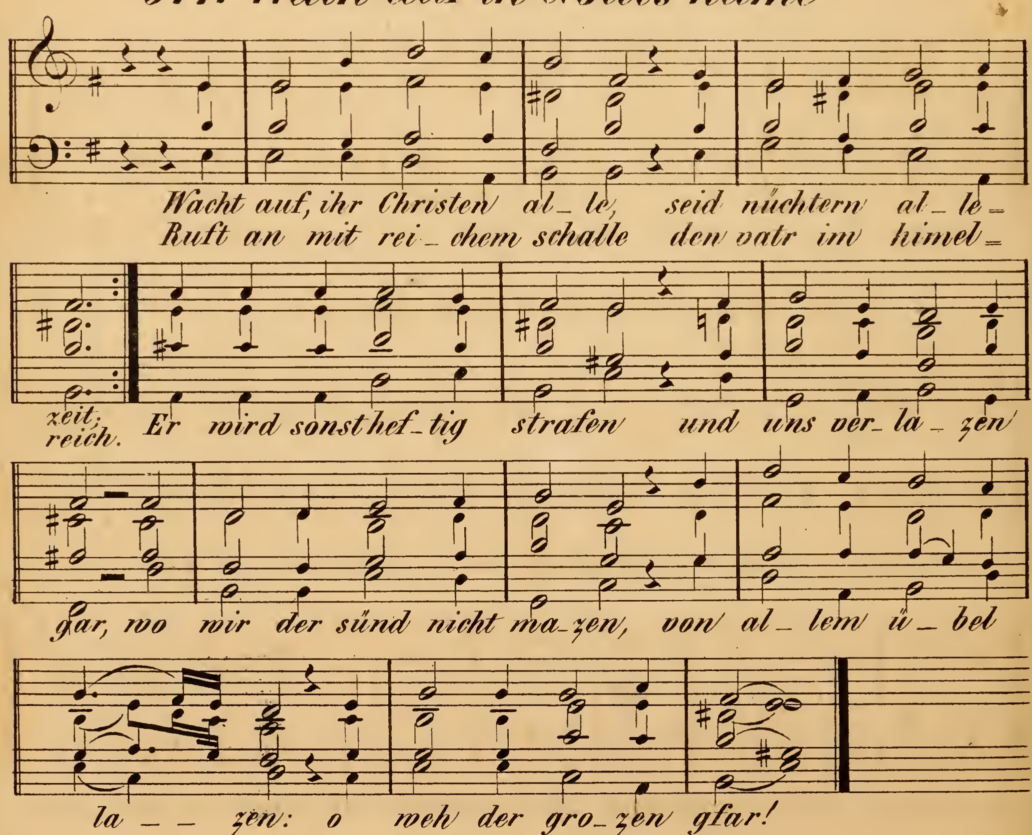
575. Vater unser der du bist
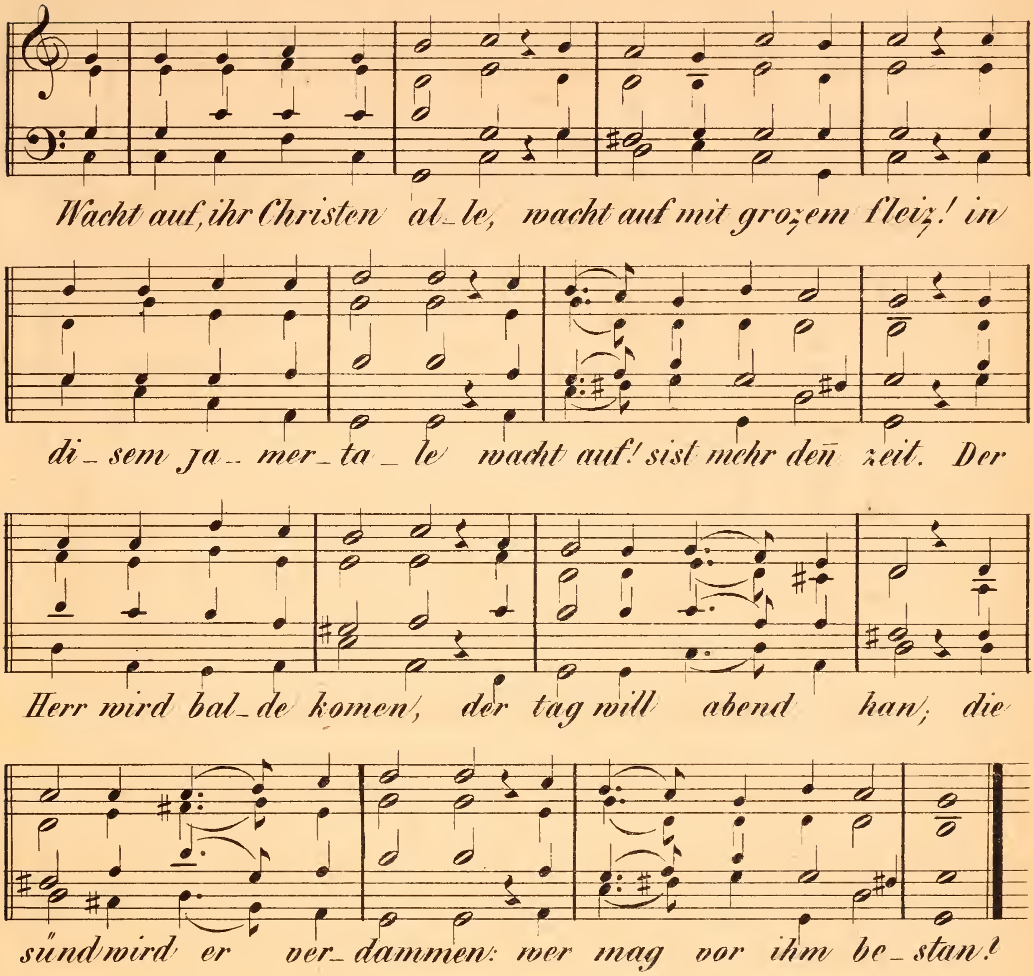


576. Von Gott will ich nicht lazen



577. Wach auf in Gottes name
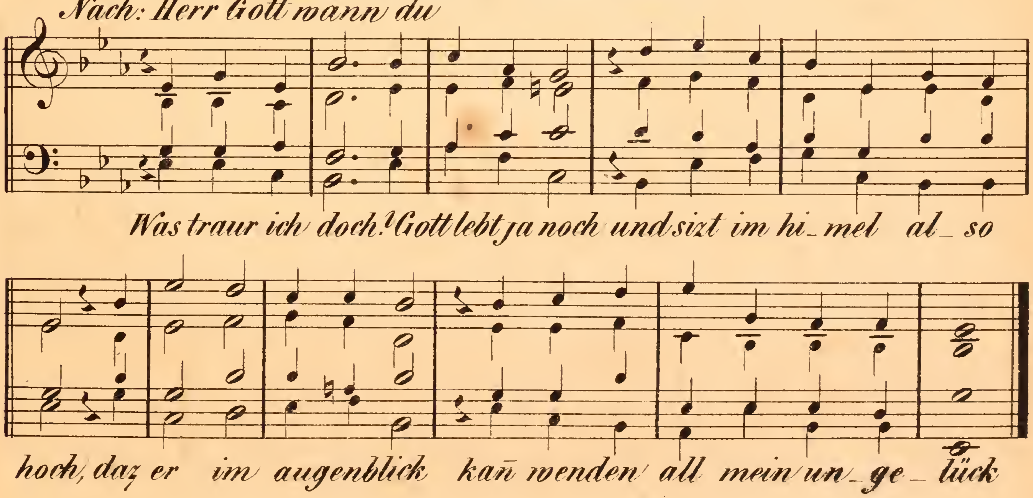


578. Wacht auf ihr Christen



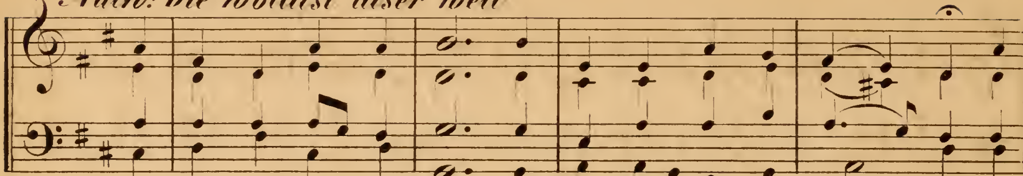
579. Was traur ich doch

Nach: Herr Gott wann du

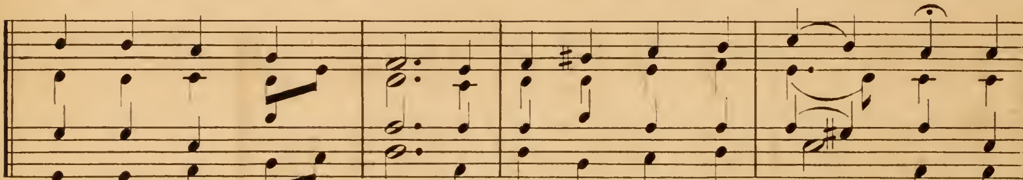


580. Was frag ich nach der welt

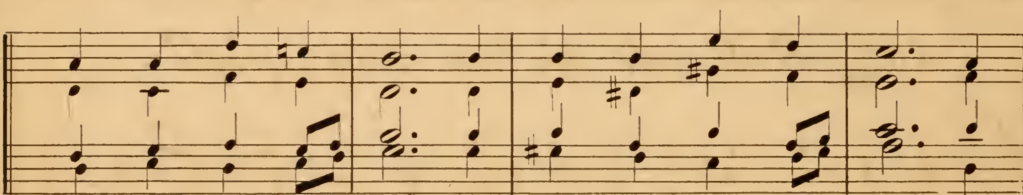
Nach: Die wollust diser welt



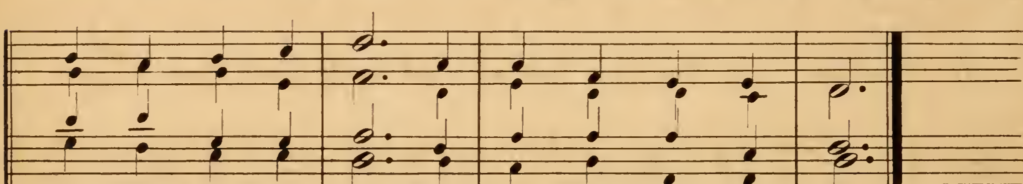
Was frag ich nach der welt und al_len ih ren schätzen, wenn



ich mich nur an dir, Herr Je su, kann er_ get _ zen! dich



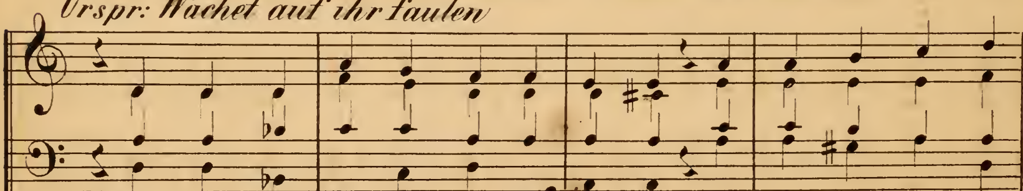
hab ich ein _ zig mir zur freu_de vor_ ge_stellt, du



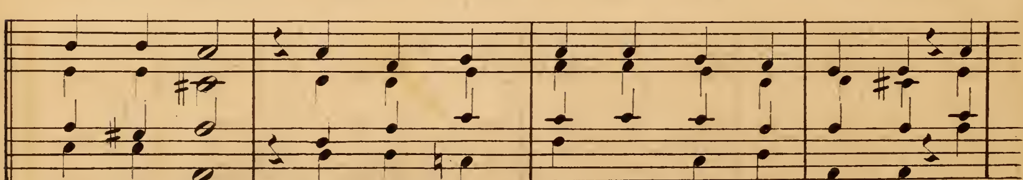
du bist mei_ne ruh: was frag ich nach der welt!

581. Was hinket ihr betrognen

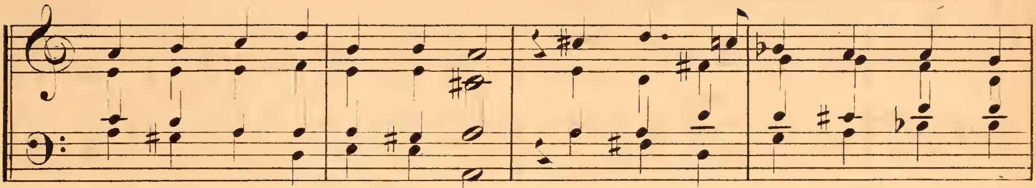
Urspr: Wachet auf ihr faulen
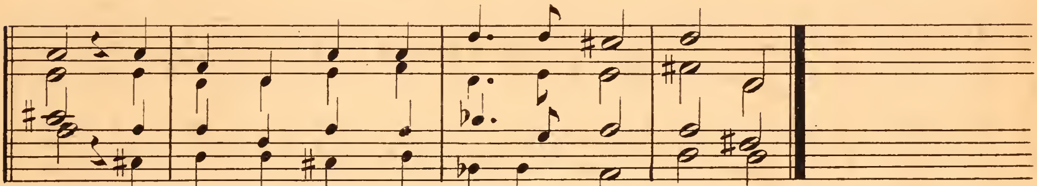


Was hin_ket ihr, be trog_ne seelen, noch immer_hin auf
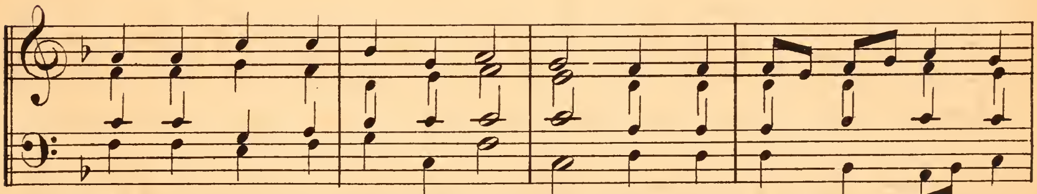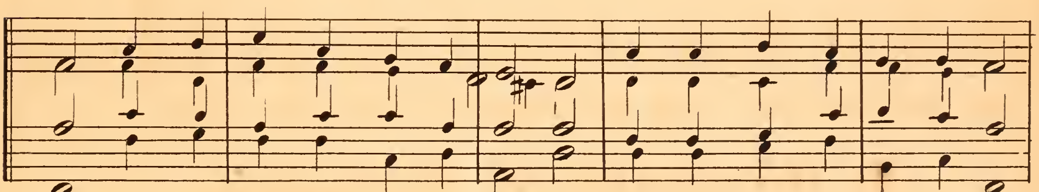


bei_der seit? Fällts euch zu schwer, das zu er_ wä_len, was
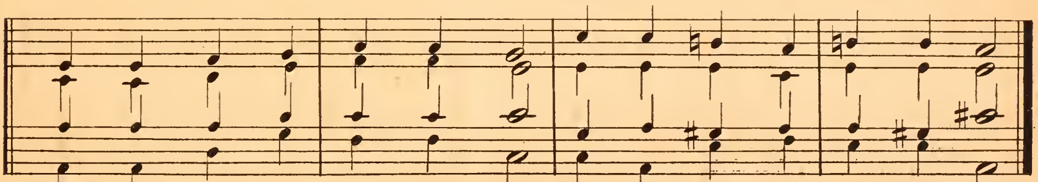


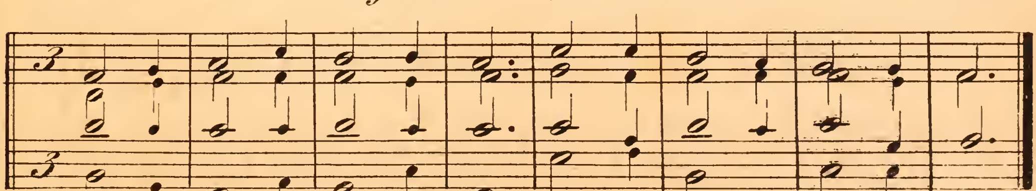


582. Welt ade ich bin dein müde
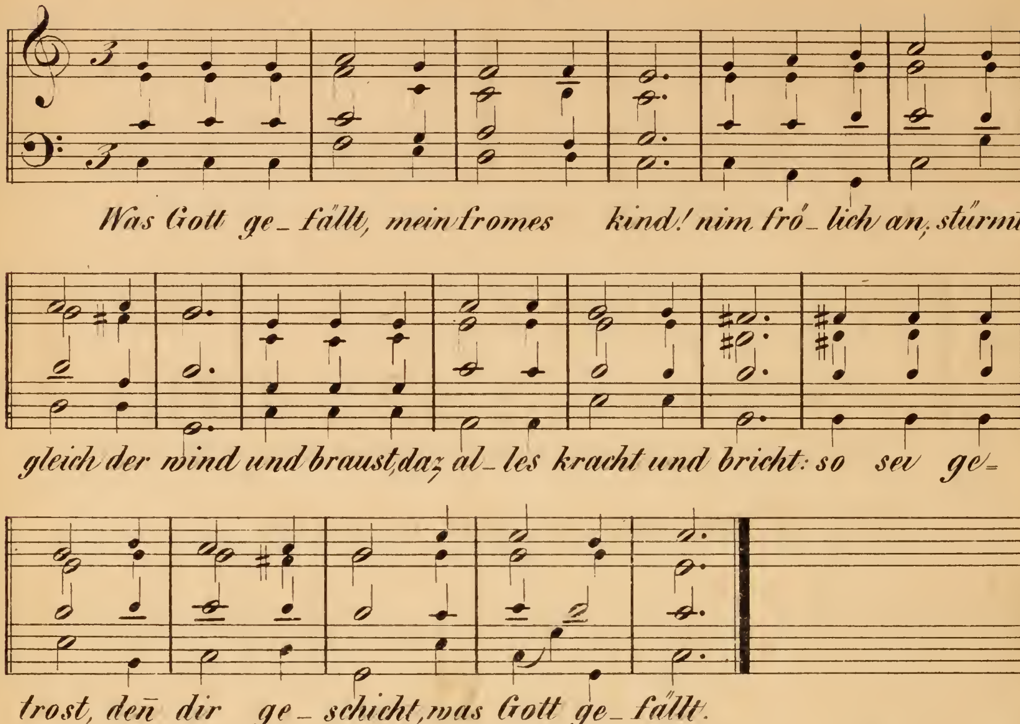




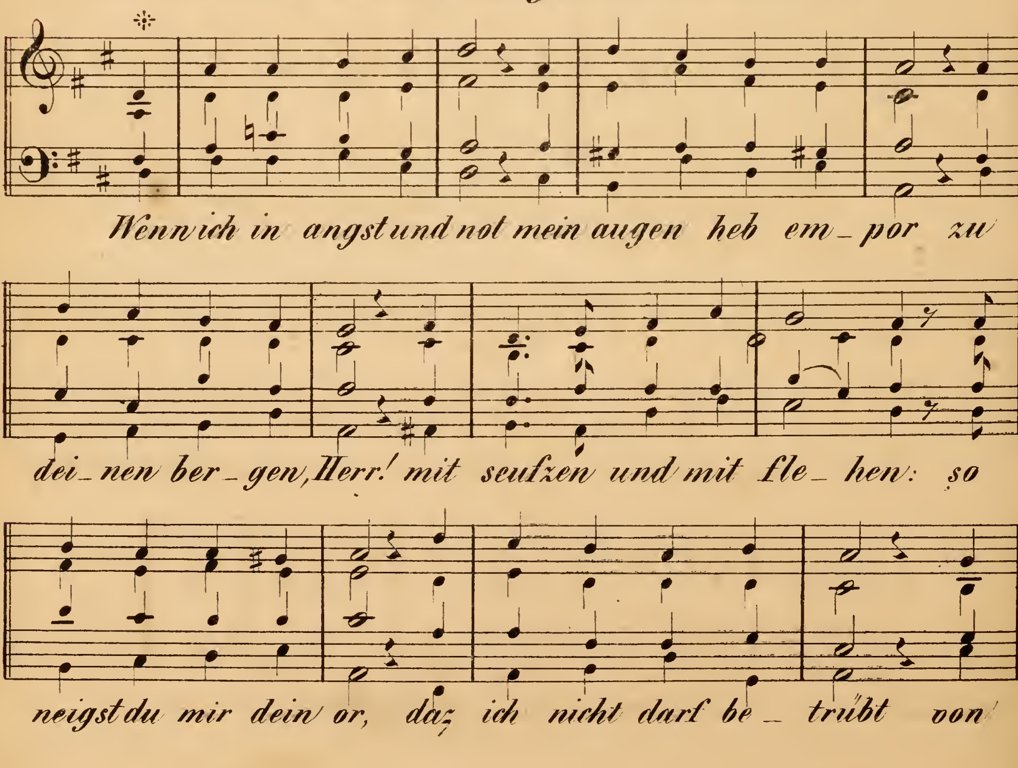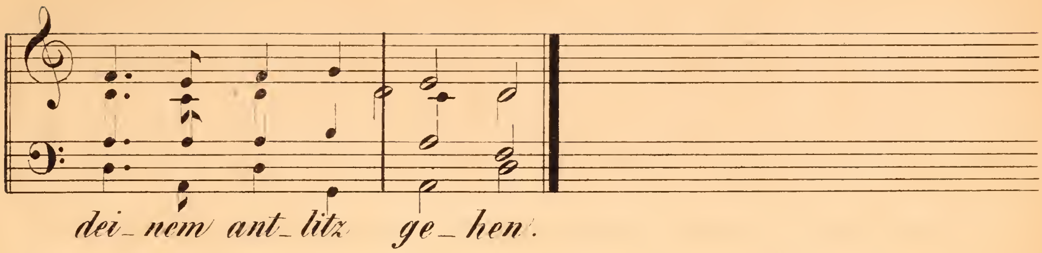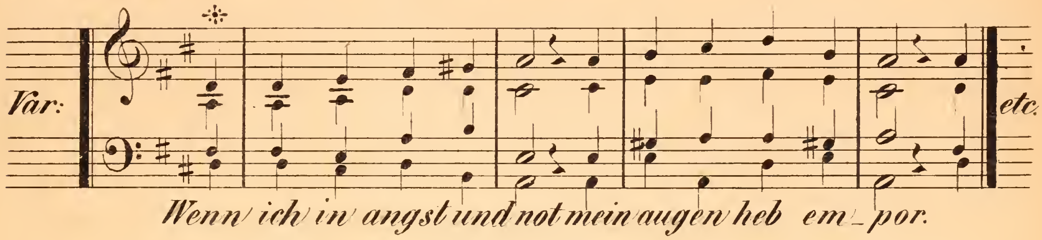




583. Was Gott gefällt



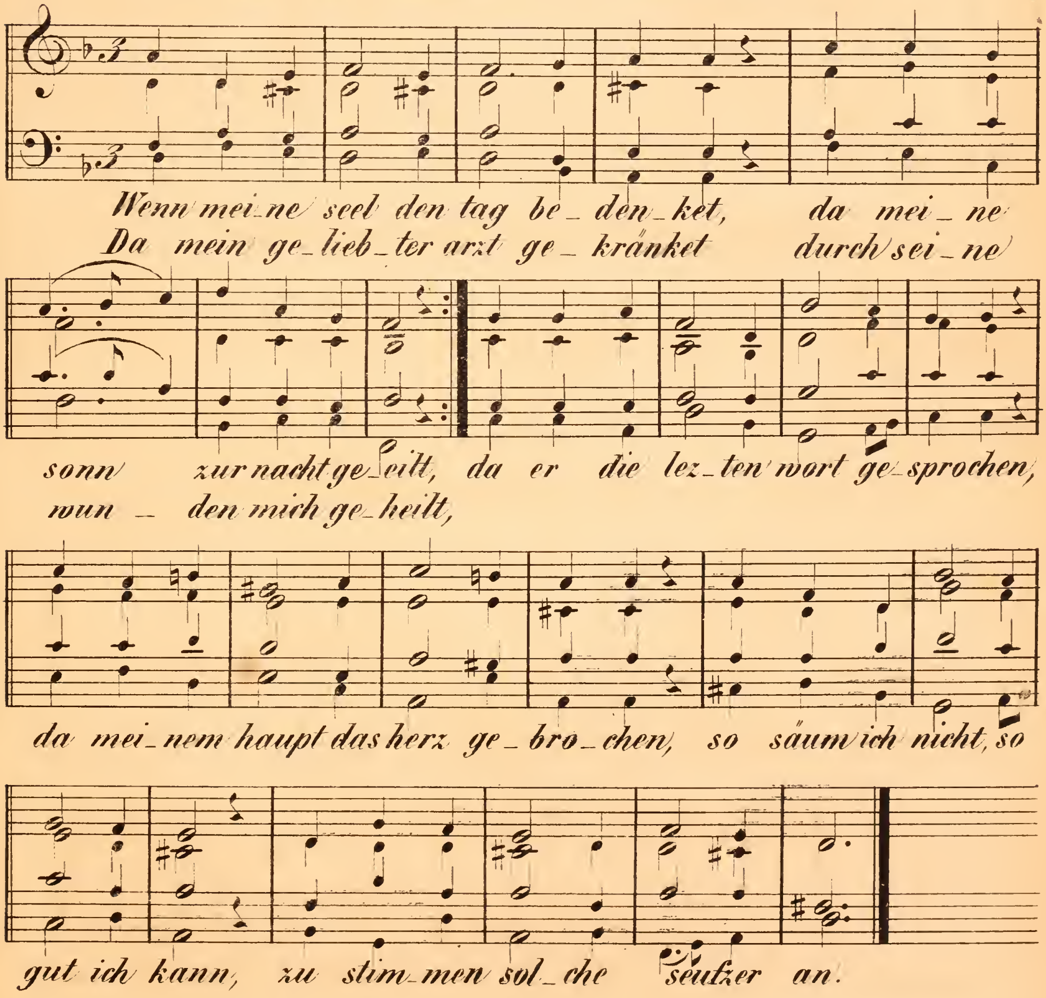
584. Wenn ich in angst und not



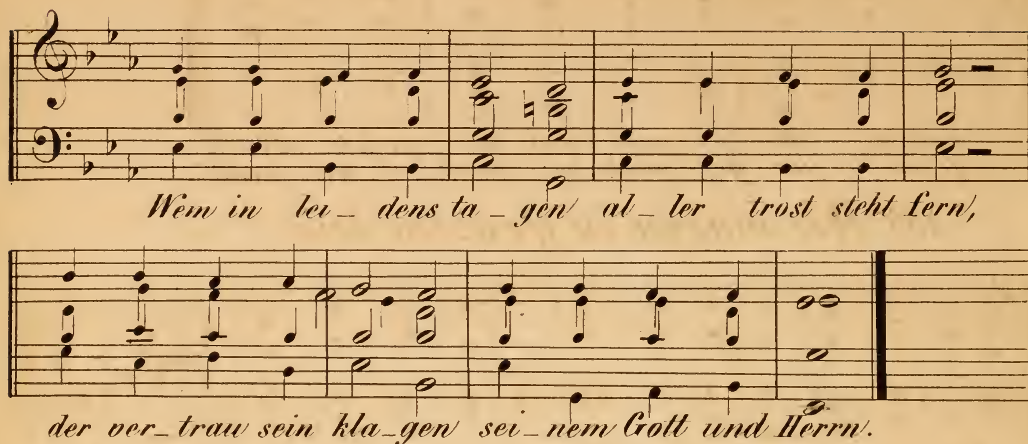




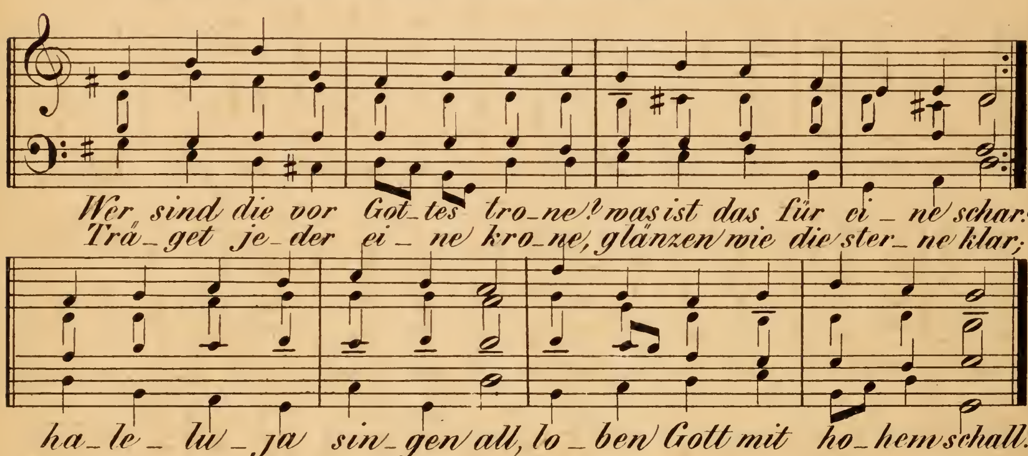
585. Wenn meine seel den tag



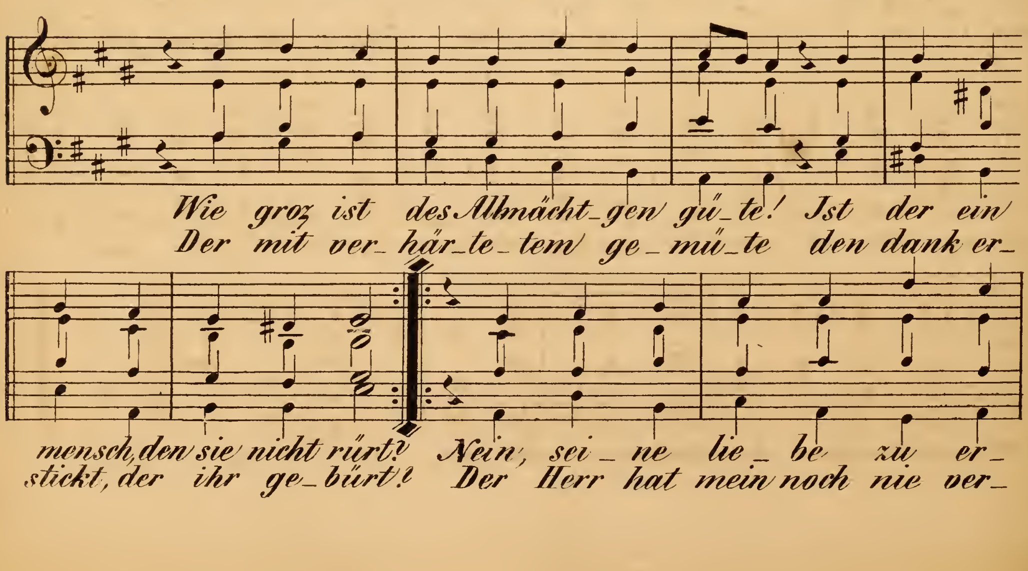
586. Wem in leidenstagen
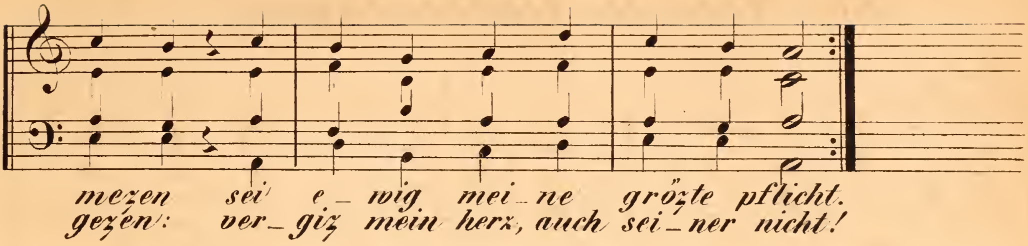


587. Wer sind die vor Gottes trone
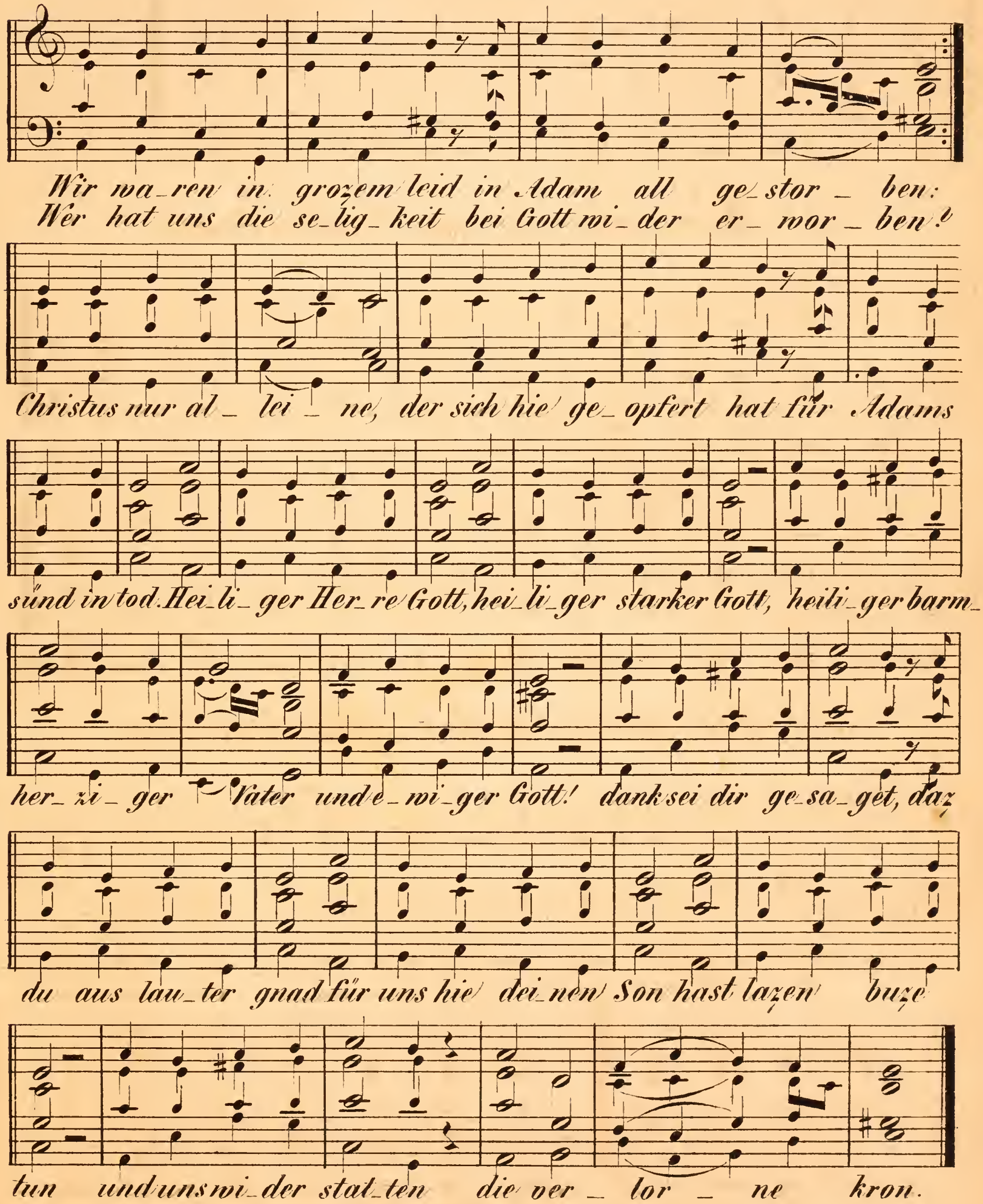


588. Wie groz ist des Allmächt'gen
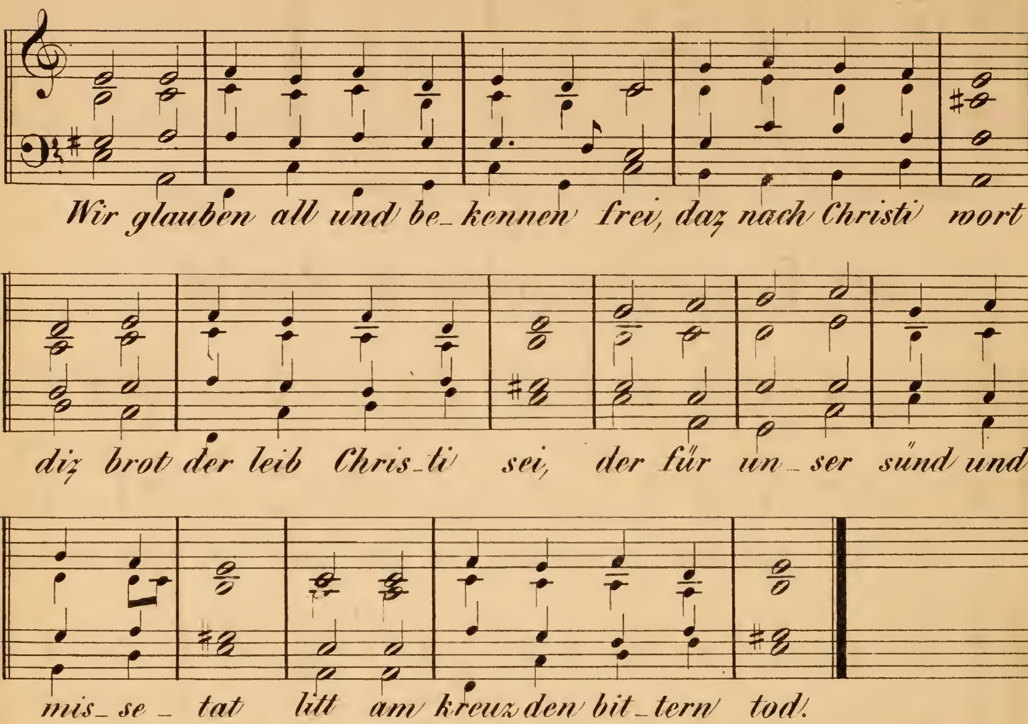




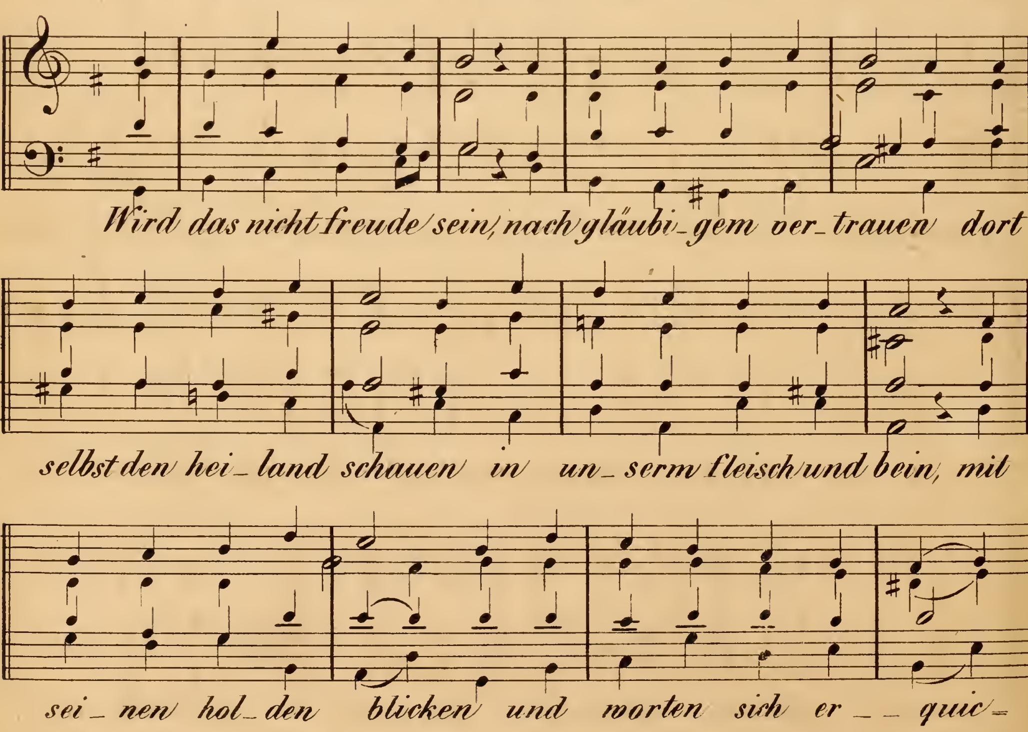
589. Wir waren in grozem leid
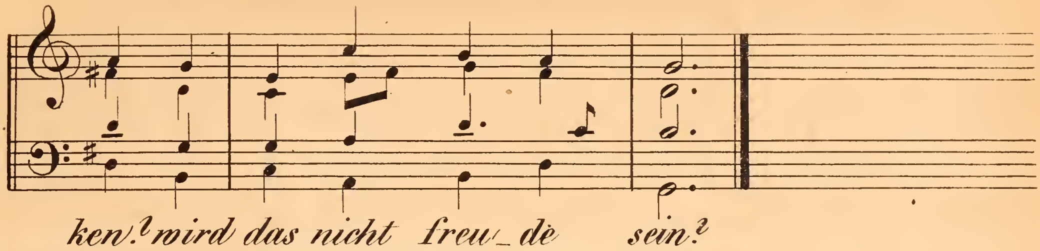


590. Wir glauben all und bekeñen

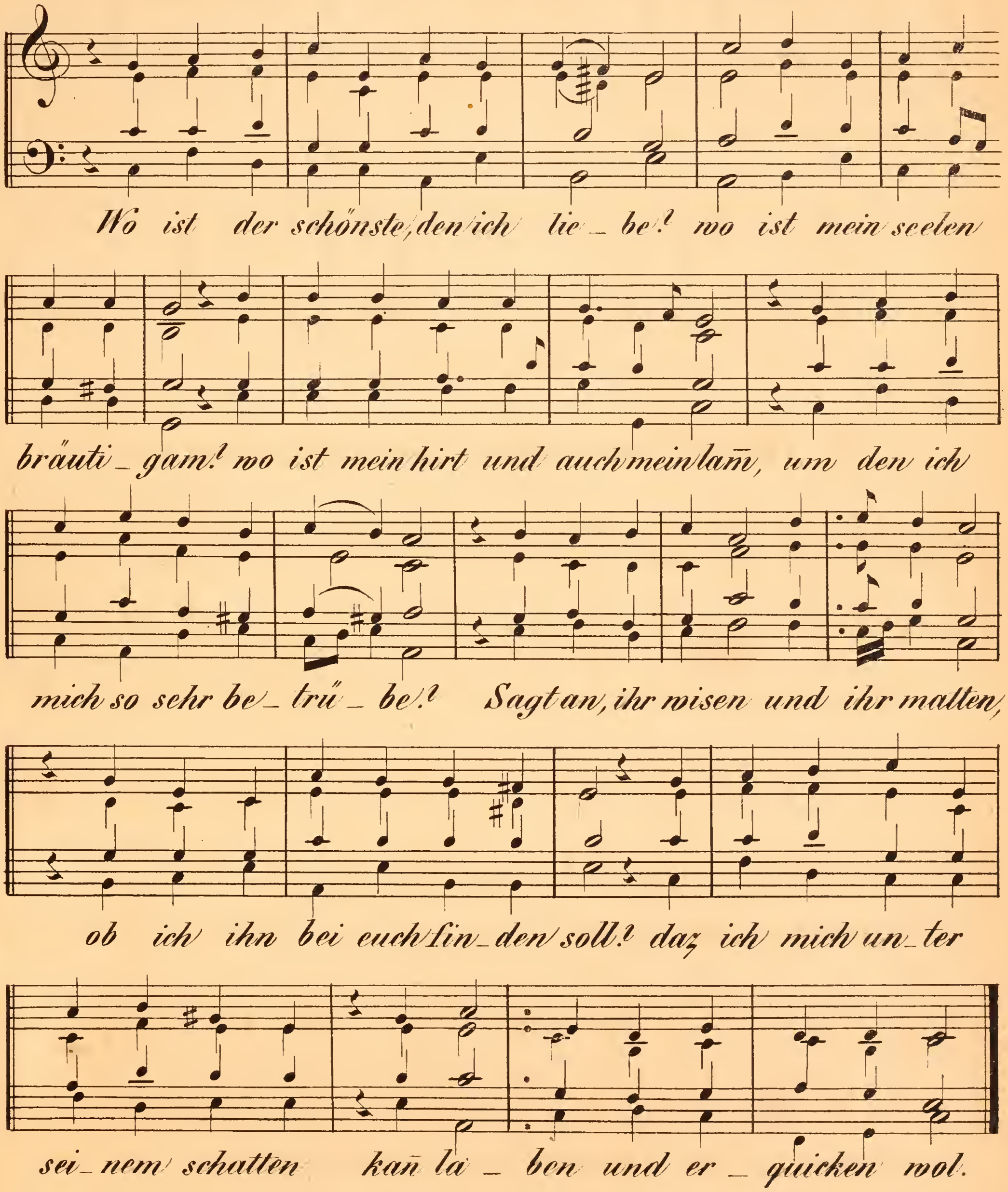


591. Wird das nicht freude sein

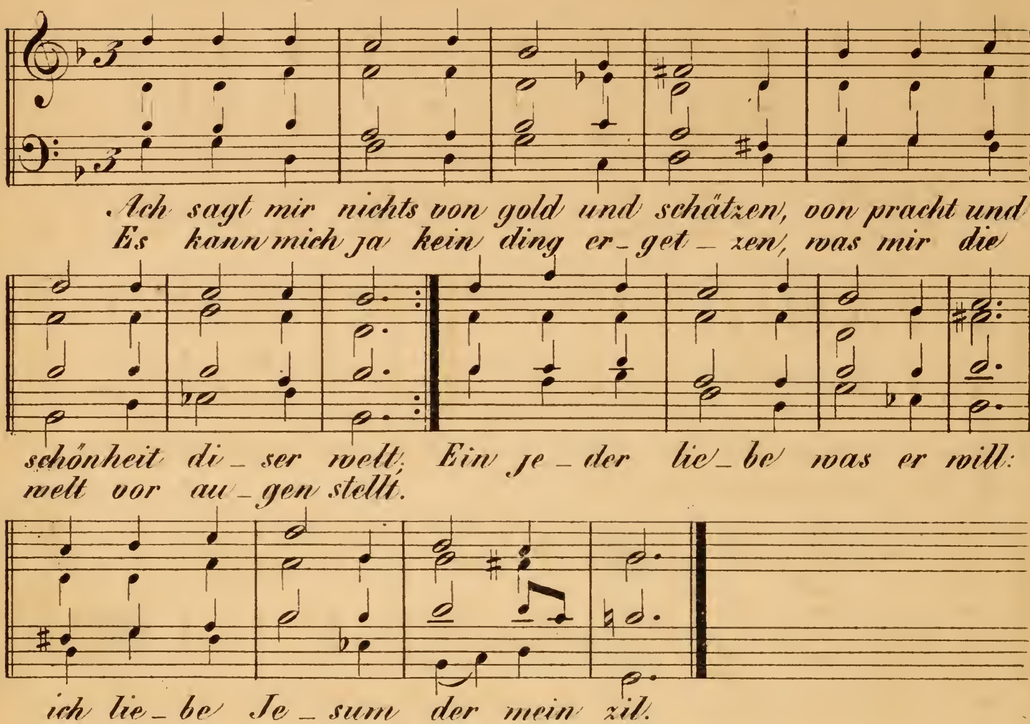




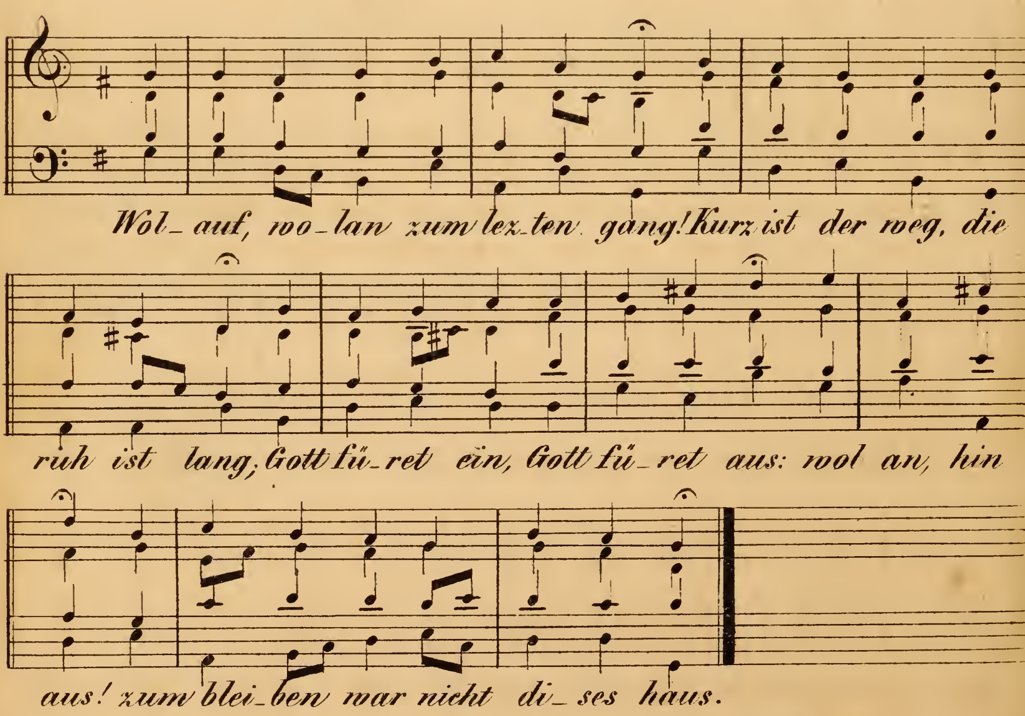
592. Wo ist der schönste den ich
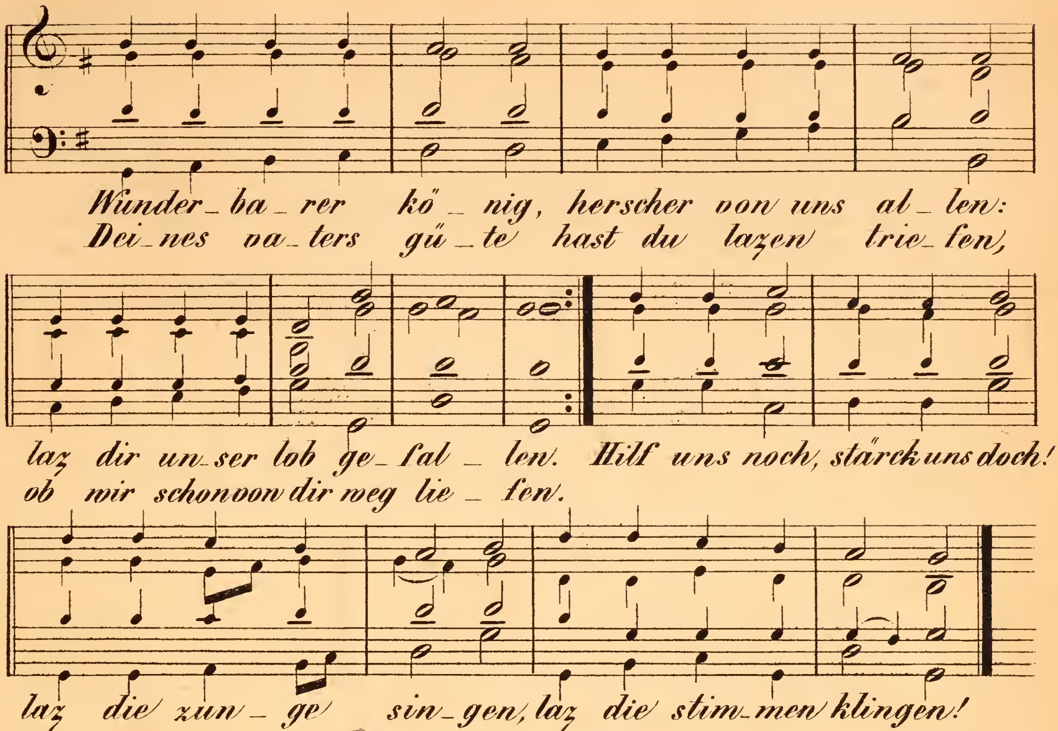


593. Wôl dem der weit



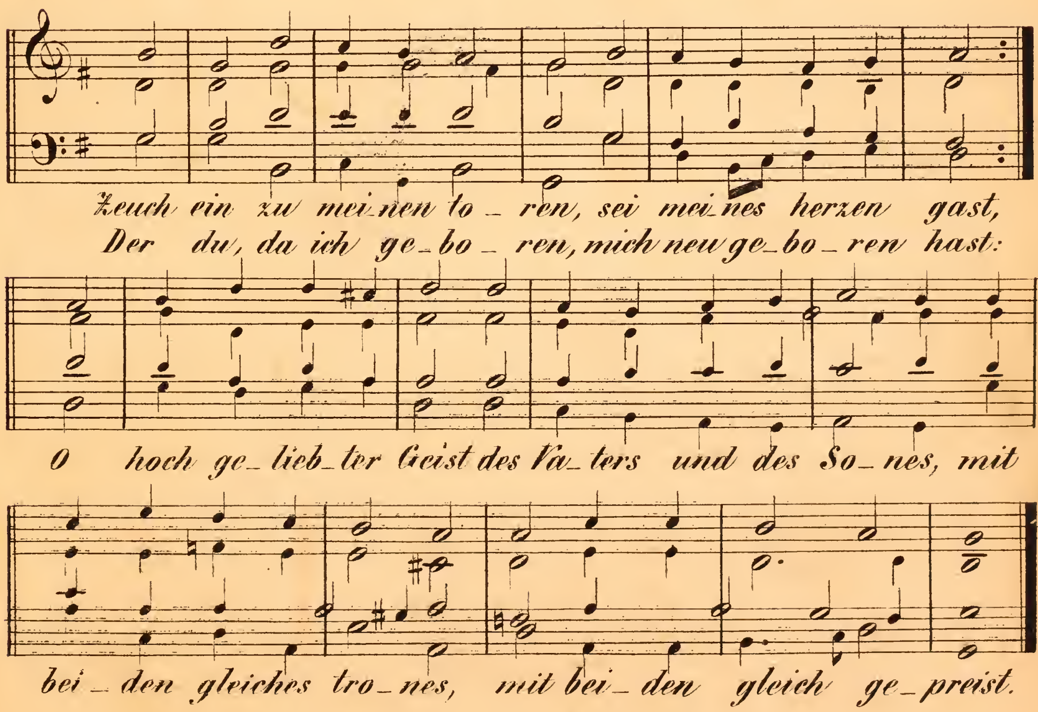
594. Wôlauf wolan zum lezten gang



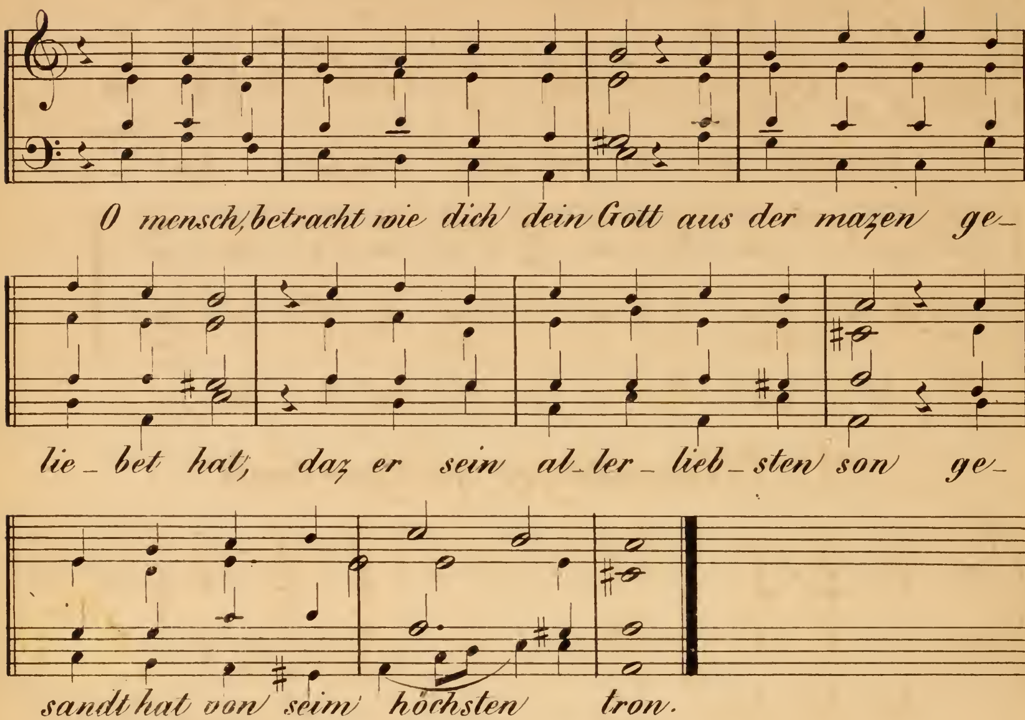
595. Wunderbarer könig



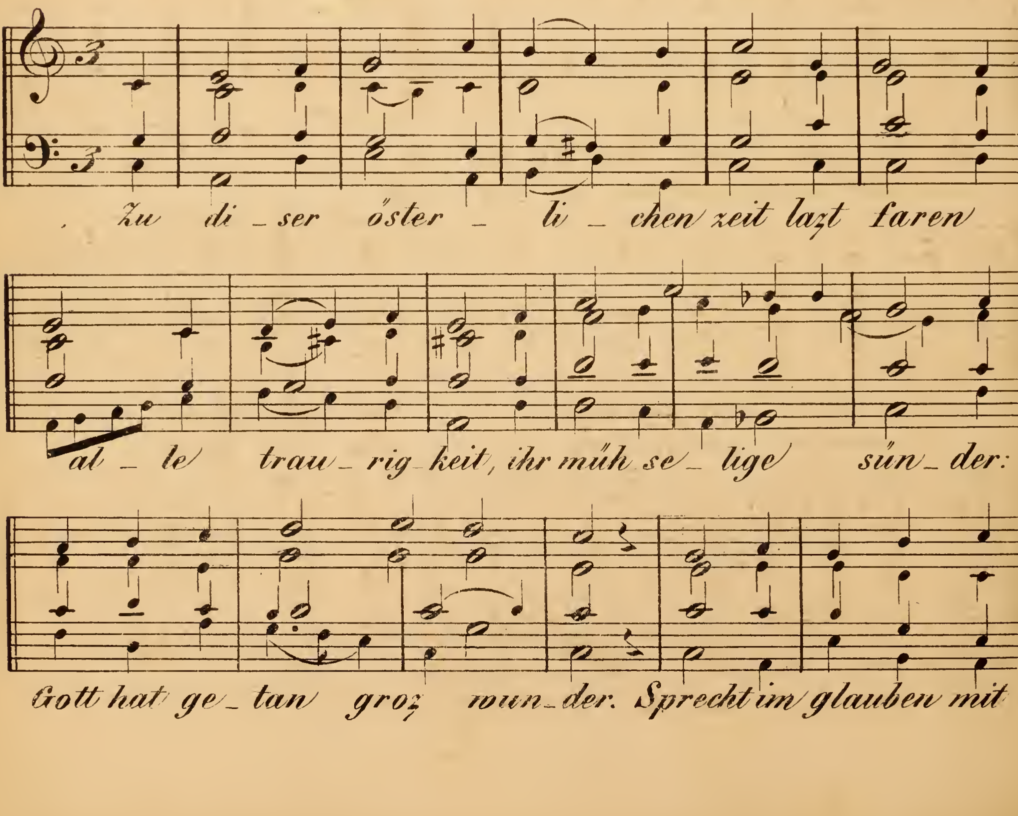
596. Zeuch ein zu meinen toren

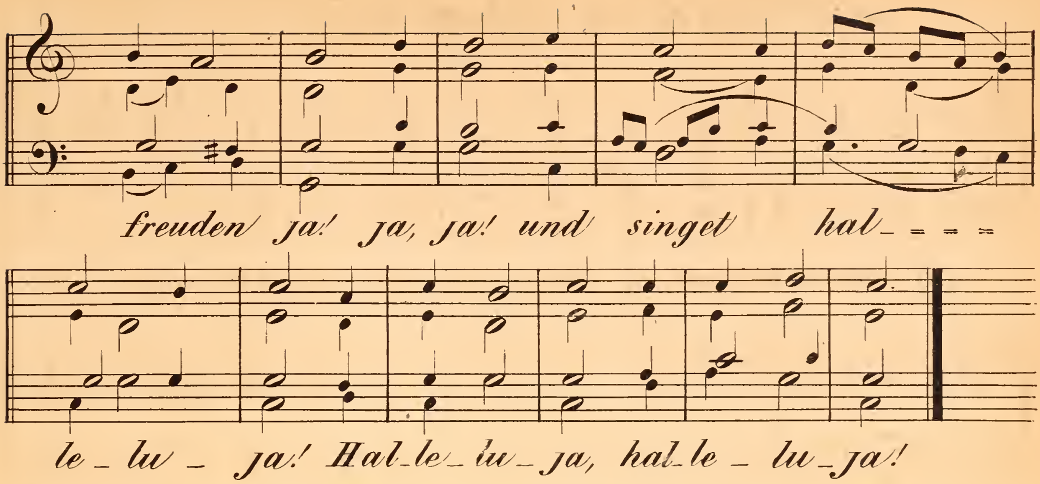


597. Zu Gott heben wir

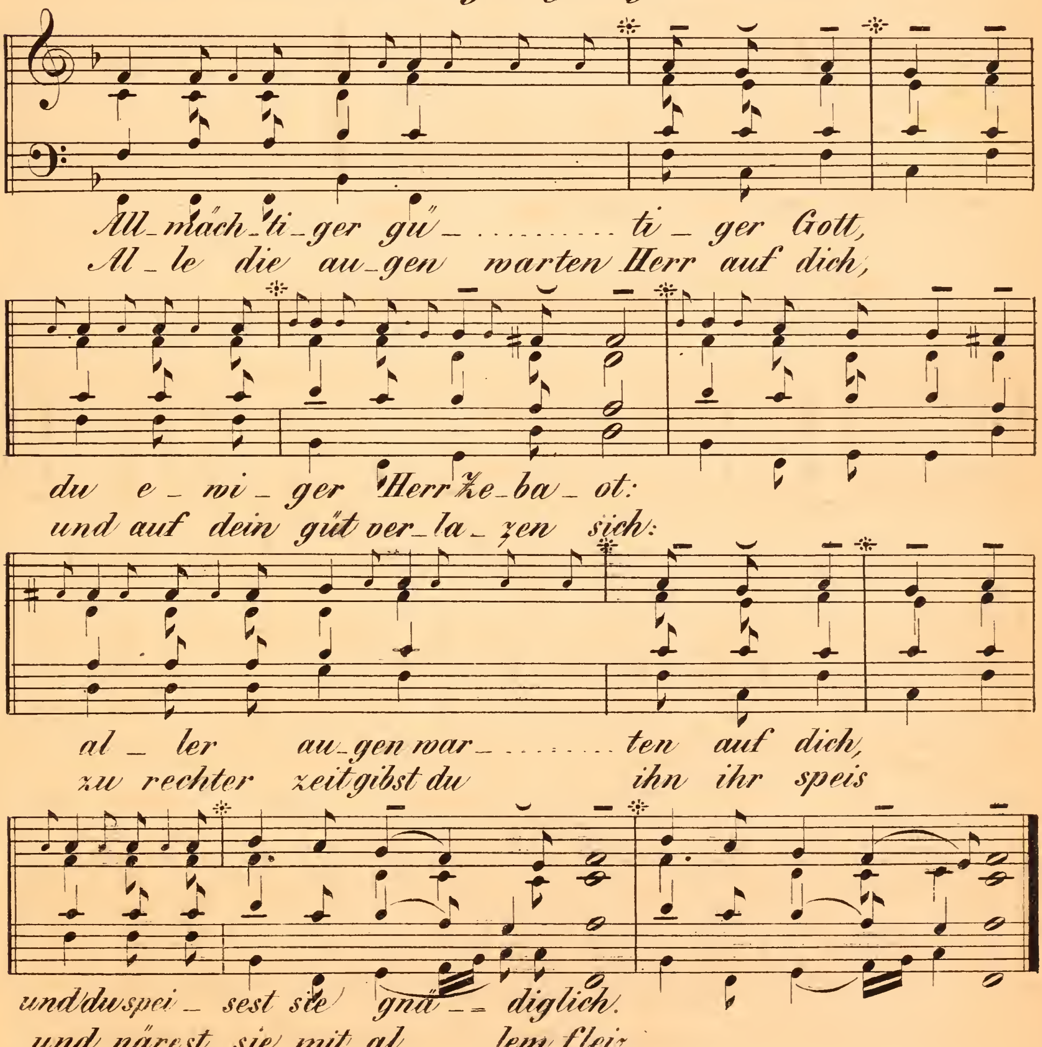


598. Zu diser österlichen zeit
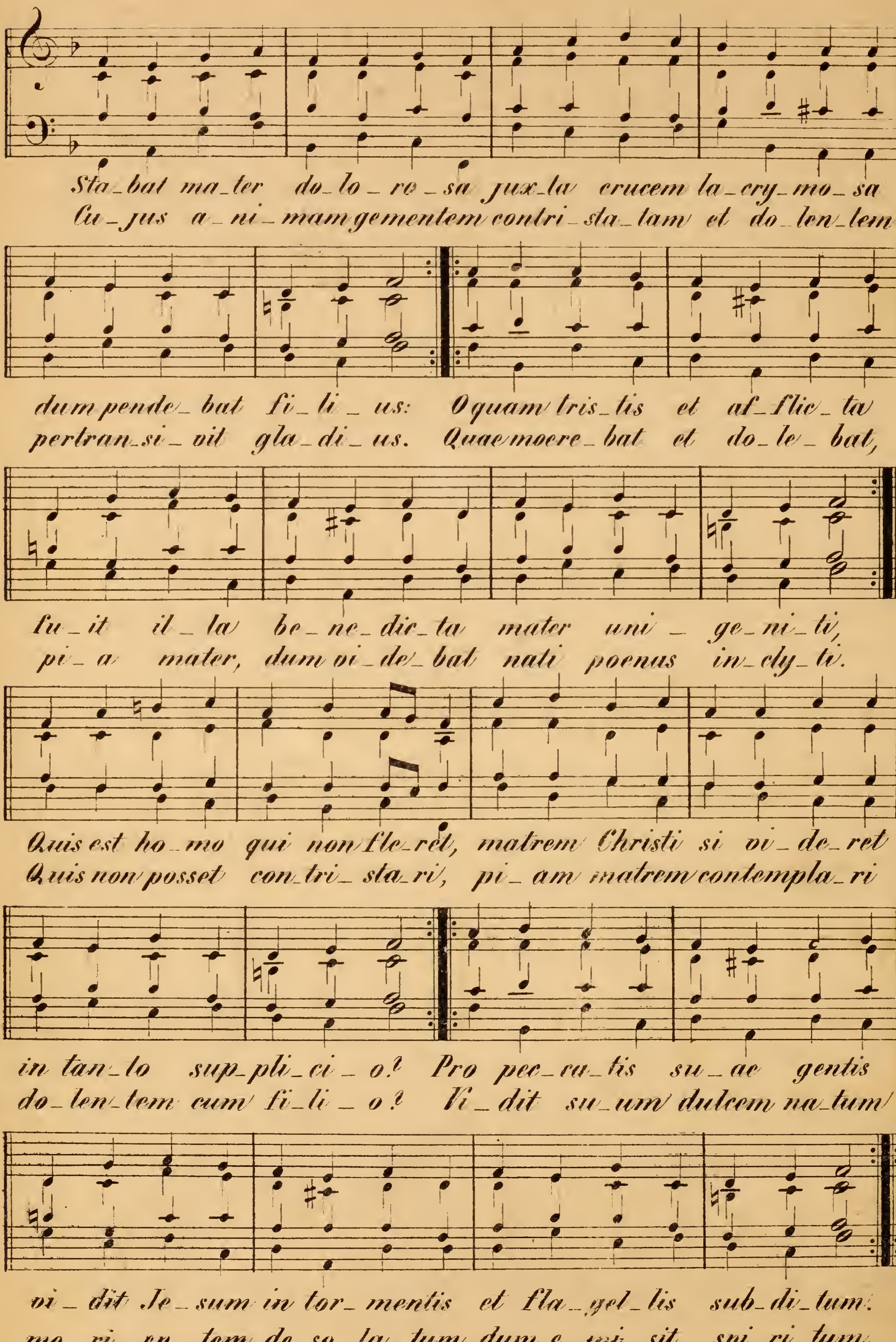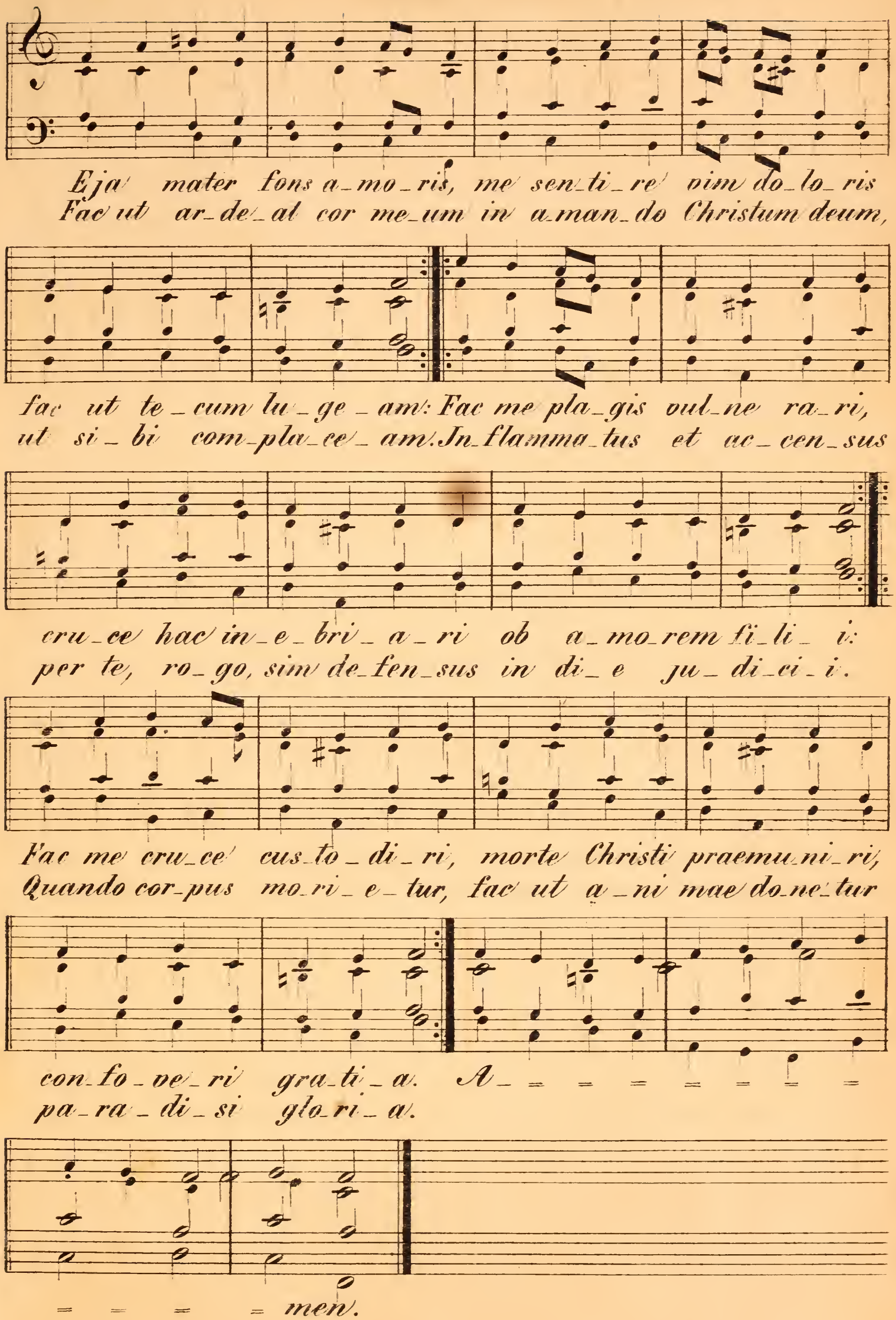




599. Allmächtiger gütiger Gott



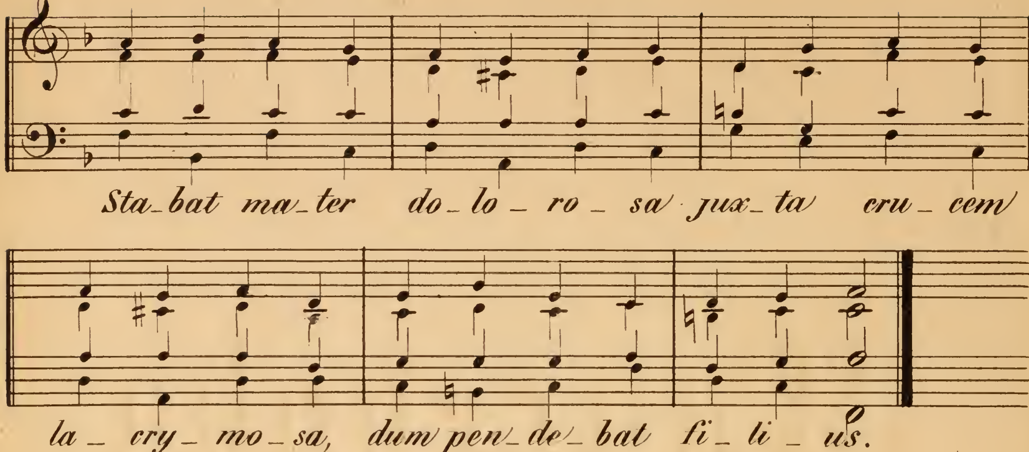
600. Stabat mater



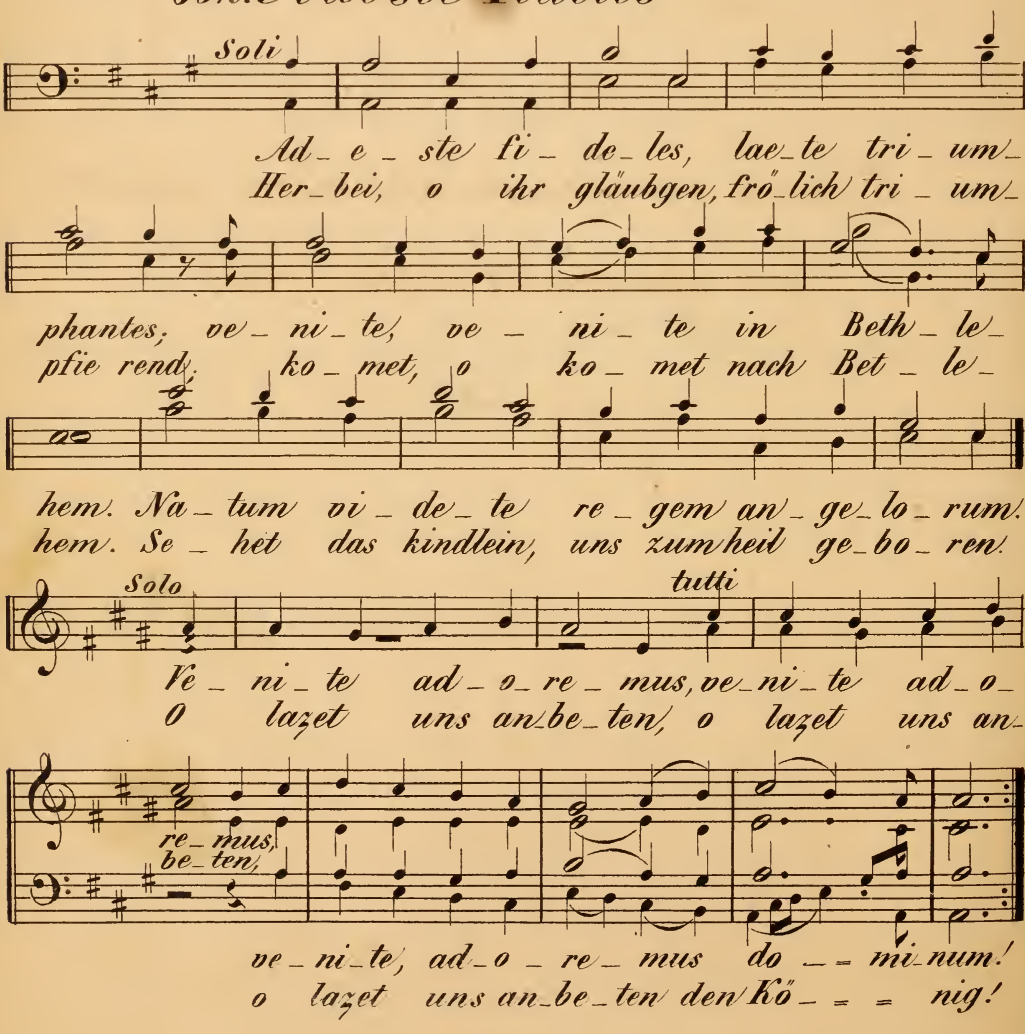

Eja mater fons a_mo_ris, me sen_ti_re vim do_lo_ris
Fac ut ar_de_at cor me_um in a_man_do Christum deum,
fac ut te_cum lu_ge_am: Fac me pla_gis vul_ne ra_ri,
ut si_bi com_pla_ce_am. In_flamma_tus et ac_cen_sus
cru_ce hac in_e_bri_a_ri ob a_mo_rem fi_li_i:
per te, ro_go, sim de_fen_sus in di_e ju_di_ci_i.
Fac me cru_ce cus_to_di_ri, morte Christi praemu_ni_ri,
Quando cor_pus mo_ri_e_tur, fac ut a_ni mae do_ne_tur
con_fo_ve_ri gra_ti_a. A_
pa_ra_di_si glo_ri_a.
men.

601. Dasselbe

in vereinfachter melodie.



602. Adeste fideles

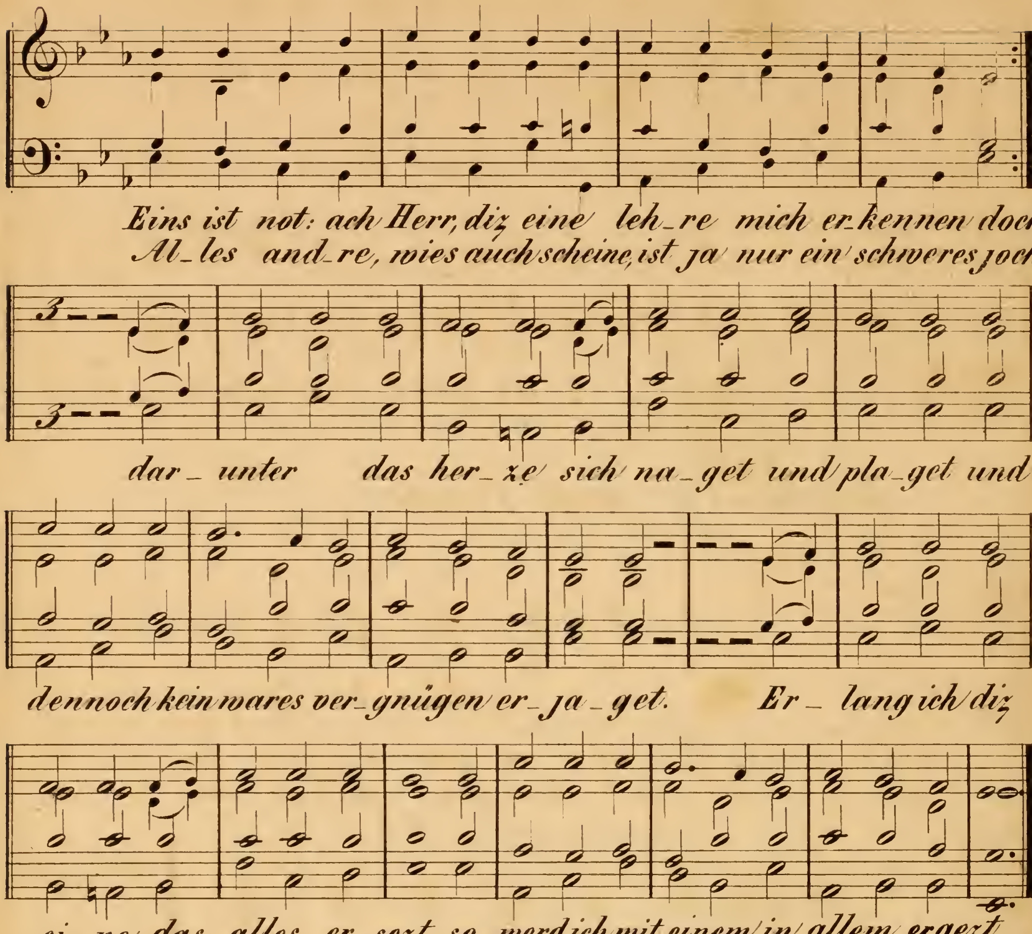


Apocrypha

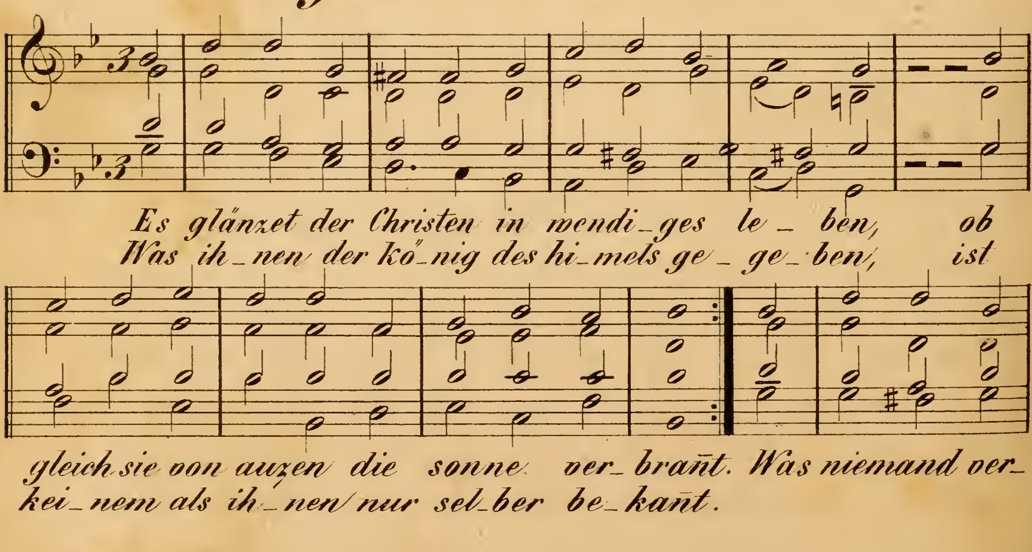
das sind
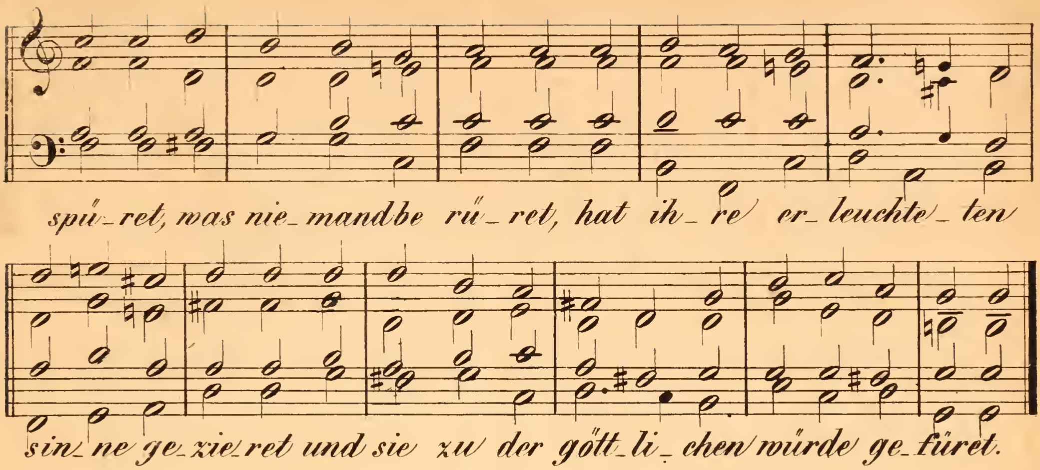
Weisen die des kirchlichen gepräges durchaus entbehren.

603. Eins ist not
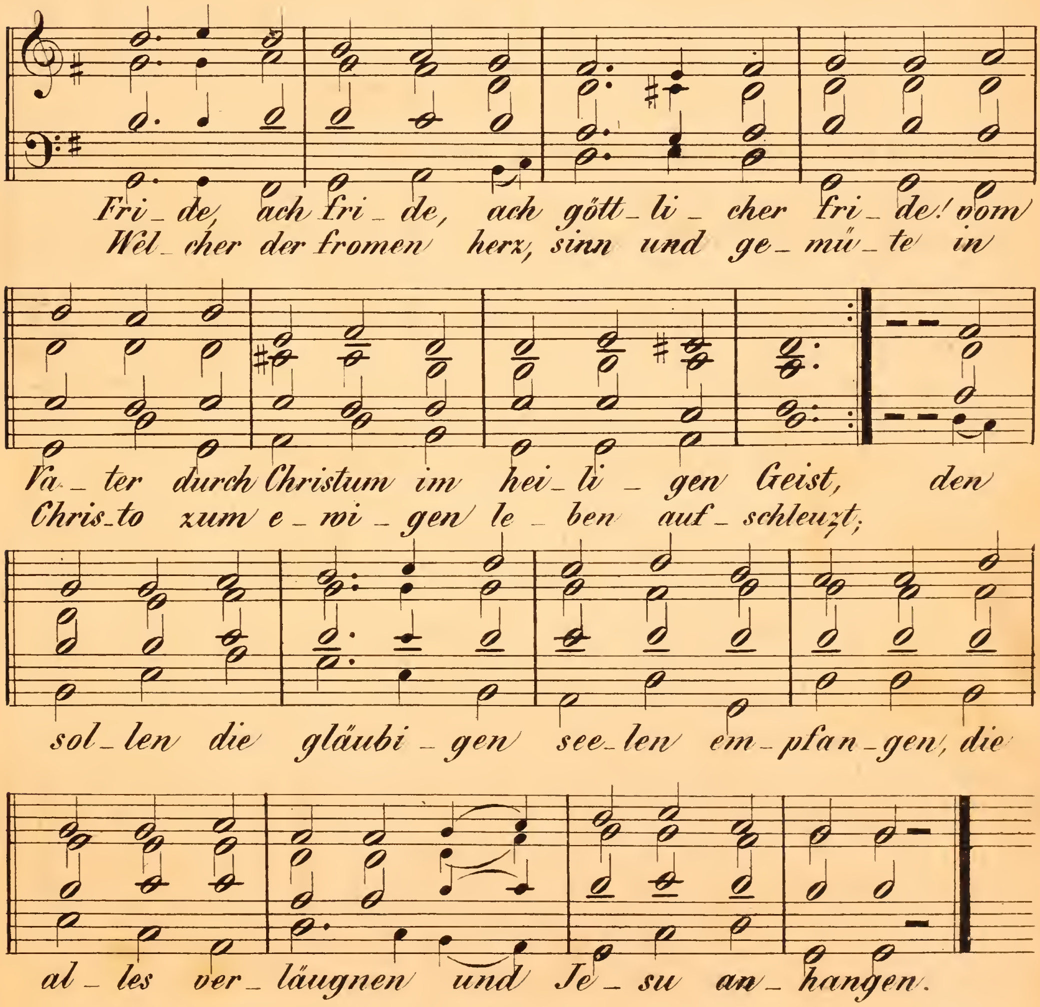


604. Es glänzet der Christen
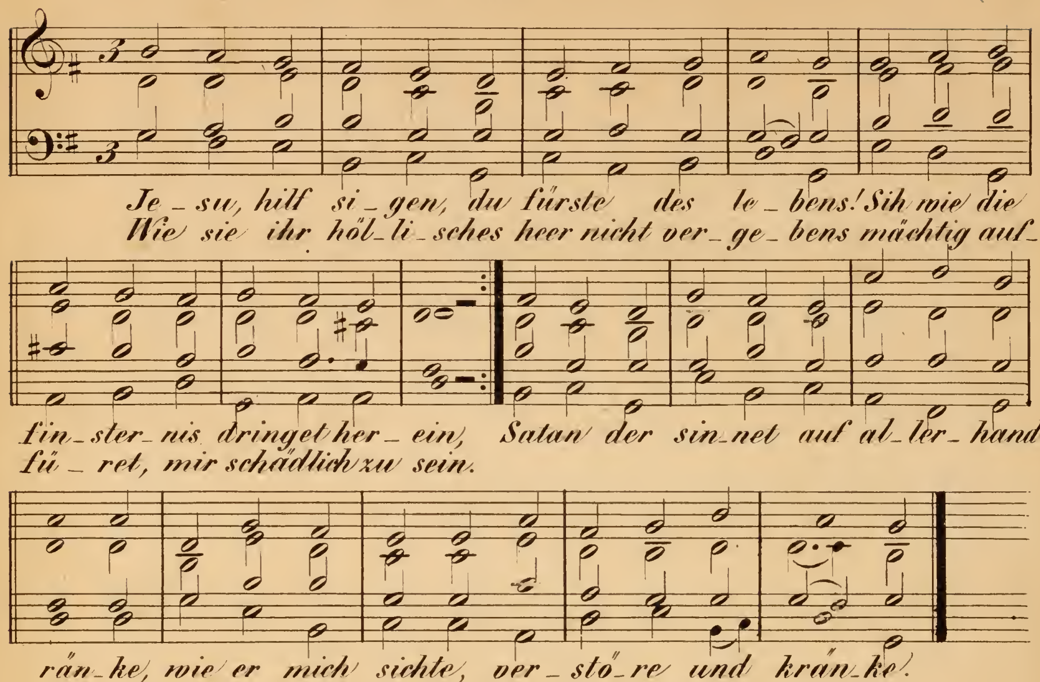




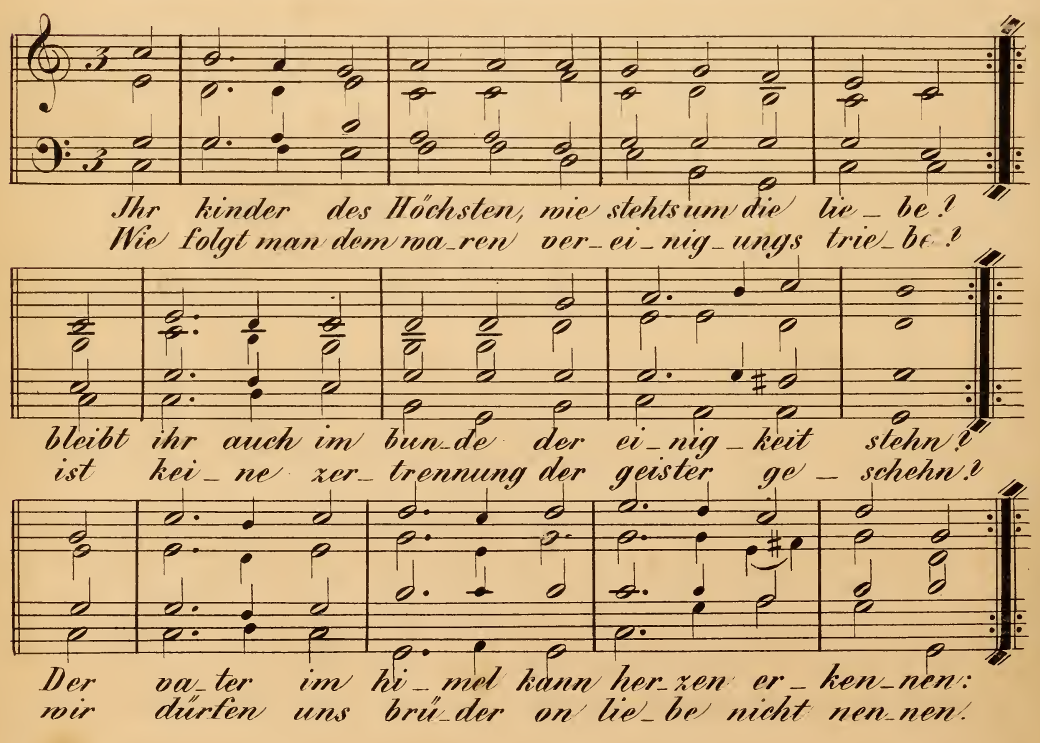
605. Fride ach fride

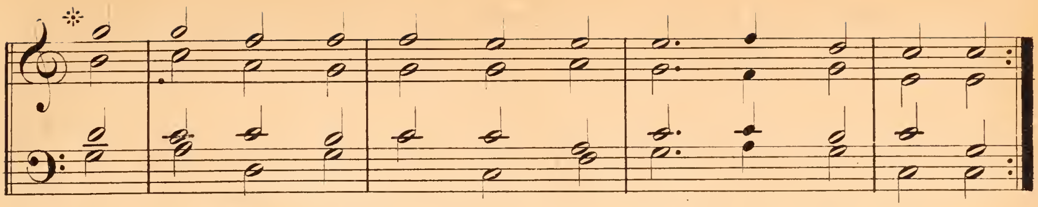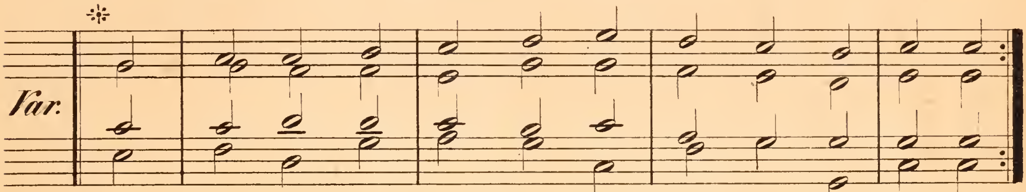


606. Jesu hilf sigen du fürste



607. Jhr kinder des Höchsten
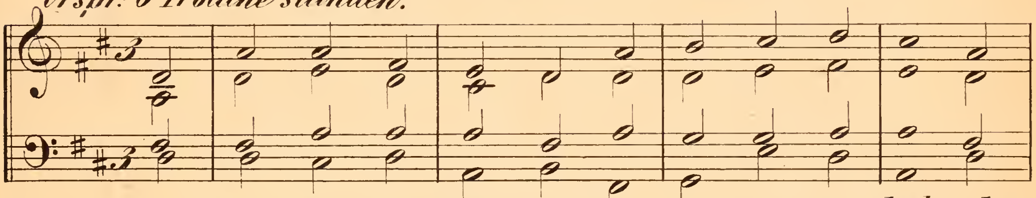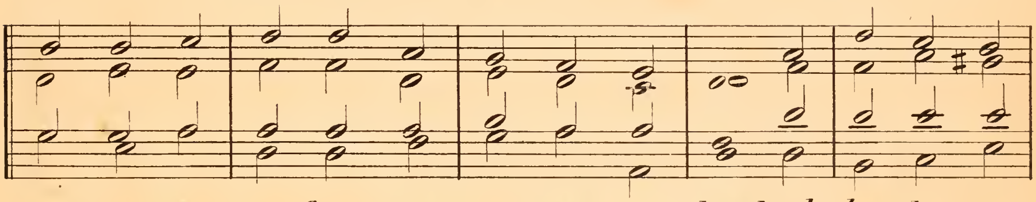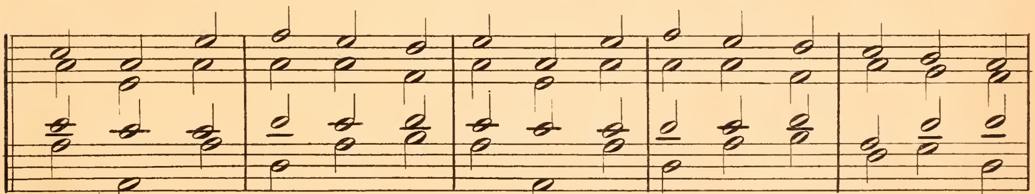






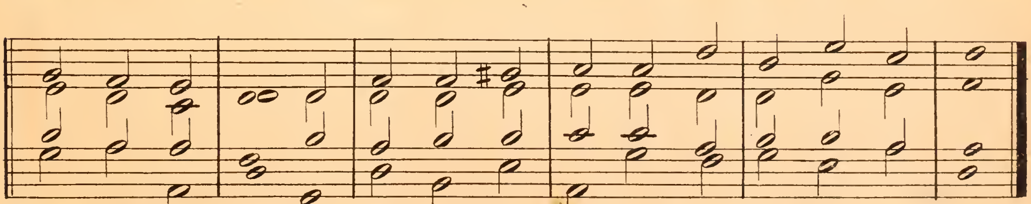
608. O ursprung des lebens

Urspr: O frőliche stunden.



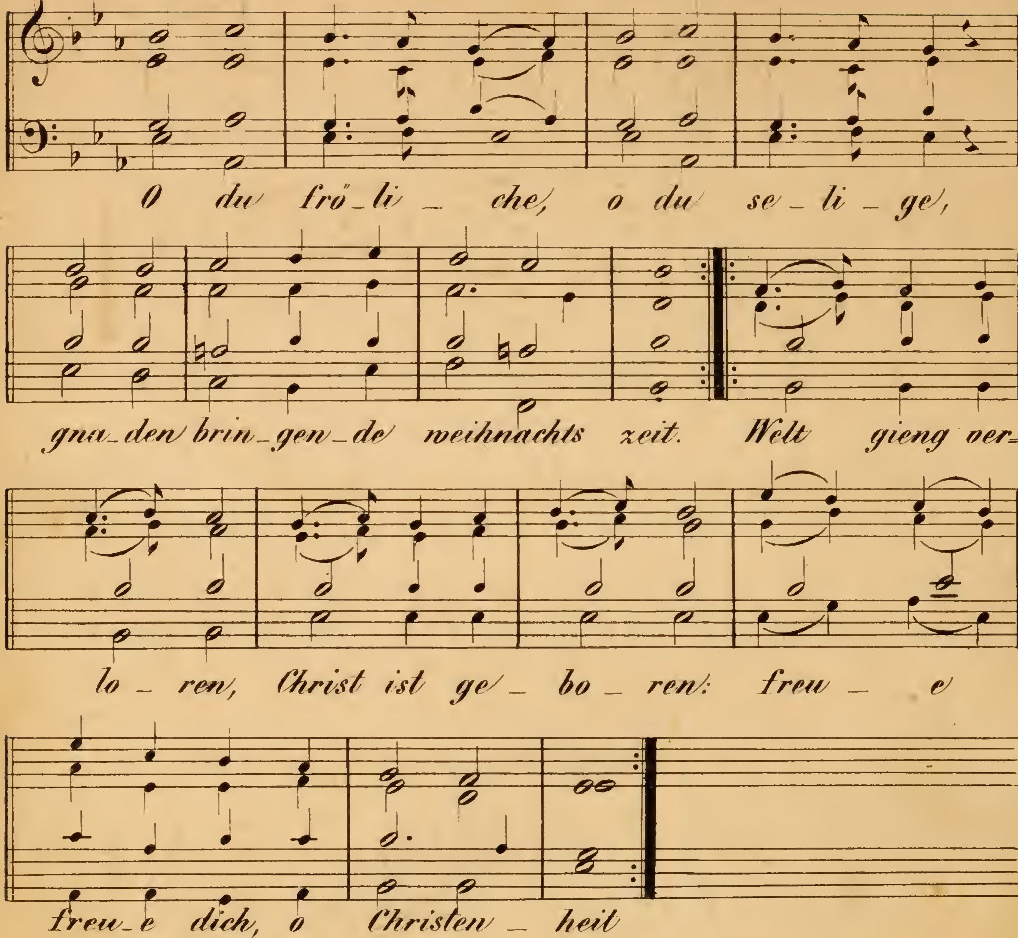




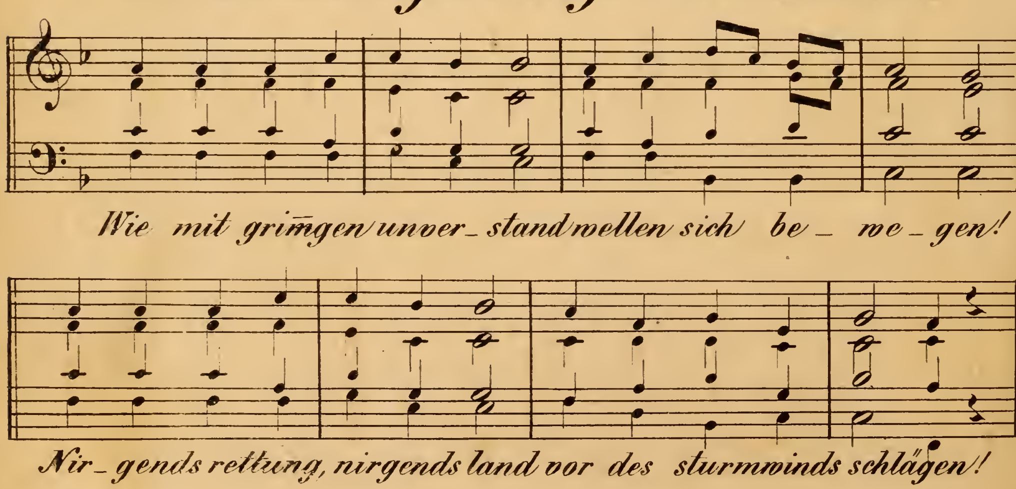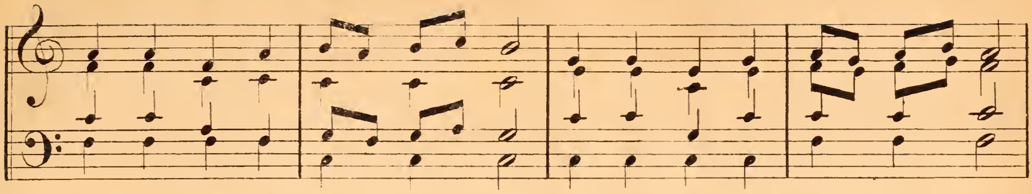


O Sanctissima.

609. O du fröliche
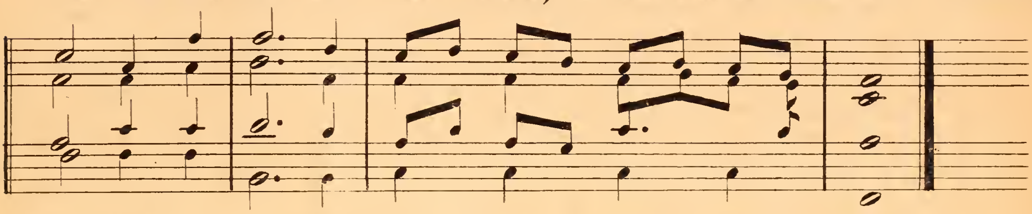


610. Wie mit grimmgen unverstand
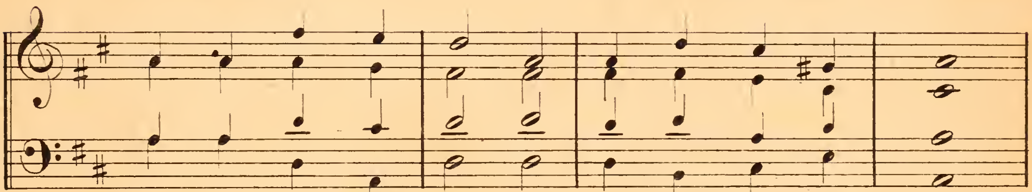




Ei_ner ist der in der nacht, ei_ner ist der uns be_wacht:
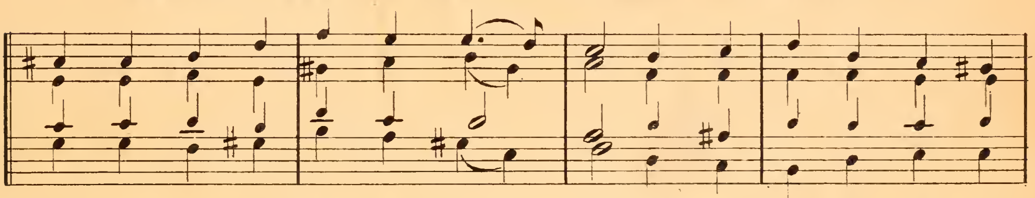


Christ Kÿ_ri_e! kom zu uns auf die see.

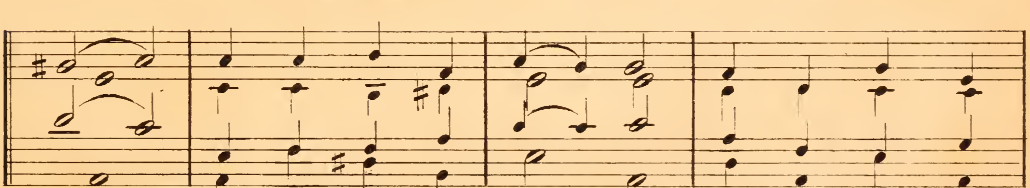
611. Wenn ich Jhn nur habe
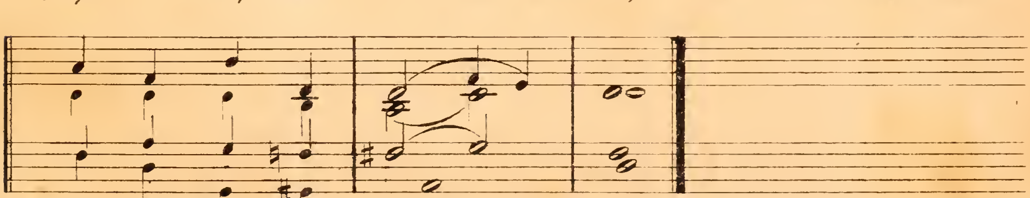


Wen̄ ich Jhn nur ha_be, wen̄ Er mein nur ist,



wen̄ mein herz bis hin zum gra_be sei_ne treue nie ver_
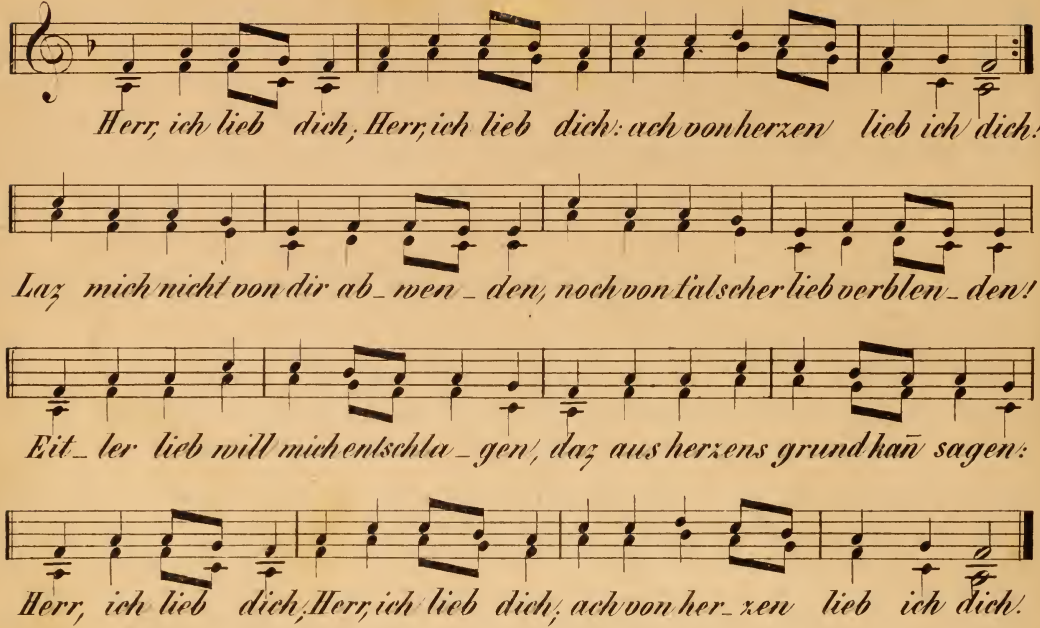


gizt: weiz ich nichts von lei_de, fü_le nichts als

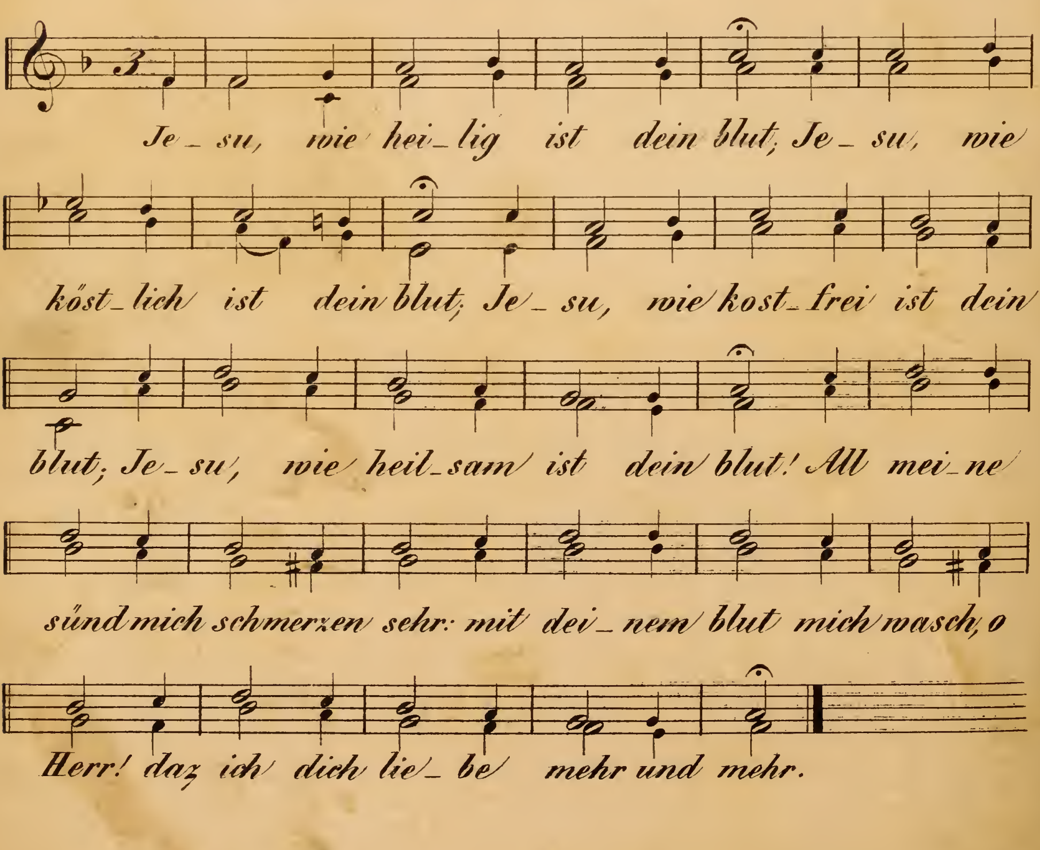


an_dacht, lieb und freu_ _ de.

612. Herr ich lieb dich



613. Jesu wie heilig



Register.

Versmase.

Bei bezeichnung der versmaʒe bedeutet die erste ziffer die anzal der zeilen einer strofe, die darauf folgenden buchstaben deuten den rhythmus an: —j. jambisch; —t. trochäisch; —d. dactylisch; —jtd. jambisch-trochäisch-dactylisch; die hieran sich reihenden ziffern bedeuten die sylben der einzelnen verszeilen. Wenn zwischen solchen ziffern ein senkrechter strich steht, so bezeichnet er, daʒ die vorangehende zalenreihe sich widerholt, also 76 | s. v. a. 7676.

Sibenzeiler.

Achtzeiler.

Neunzeiler.

Zehnzeiler.

Eilfzeiler.

Zwölfzeiler.

Register.

KERN

DES DEUTSCHEN

KIRCHENGESANGS

ZUM GEBRAUCH

EVANGELISCH-LUTHERISCHER

GEMEINDEN UND FAMILIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIDRICH LAYRIZ.

DRITTE UMGEARBEITETE UND SEHR VERMEHRTE AUFLAGE.

NOERDLINGEN
DRUCK UND VERLAG DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1855.

KERN

DES DEUTSCHEN

KIRCHENGESANGS

ZUM GEBRAUCH

EVANGELISCH-LUTHERISCHER

GEMEINDEN UND FAMILIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIDRICH LAYRIZ.

VIERTE ABTEILUNG

CXX LITURGISCHE WEISEN ENTHALTEND.

NOERDLINGEN
DRUCK UND VERLAG DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG
1 8 5 5.

Vorwort.

Die erscheinung diser vierten, die eigentlich liturgischen gesänge enthaltenden abteilung ward schon im vorwort der dritten abteilung in nahe aussicht gestellt: äuȝere hindernisse indes, deren beseitigung nicht in den händen des herausgebers lag, lieȝen dieselbe erst jezt zu stande komen. — Meine absicht bei diser samlung ist keine andere, als aus dem reichen schatze des liturgischen materials der evangelischen Kirche des XVI. jarh. eine geordnete auswal alles dessen darzubieten, wovon auch jezt noch eine widerherstellung zu nutz und fromen evang. luth. gemeinden ebenso möglich als wünschenswert erscheinen dürfte.

Den grundtypus des evang. luth. Hauptgottesdienstes, der sogenannten Communio, bildet bekanntlich die römische Messe mit beseitigung alles des, was dem Evangelium zuwider ist. Hiernach hätte derselbe, wie schon der name besagt, eigentlich mit dem Jntroitus zu beginnen. Jhm geht jedoch in den ältesten luth. kirchenordnungen vilfältig ein Gemeindegesang, das Confiteor und die Absolution voraus. Gewis beginnt auch der gottesdienst, schon um der gemeinde zu ihrer vollständigen versamlung zeit zu gewären, am zweckmäȝigsten mit einem liede wie Kom h. Geist Herre Gott . . Liebster Jesu . . Nun jauchz dem Herren . . u. dergl. Als gregor. gesang bietet sich hiefür das Veni S. Spiritus dar (nr. 1.). — Disem anfangsliede schlieȝt sich das Adjutorium nostrum an (nr. 2.). — Ob dann die ursprüngliche aufeinanderfolge von Confiteor, Absolution und Jntroitus beizubehalten, oder lezterer ganz wegzulaȝen, oder aber dem Confiteor voranzustellen und dises unmittelbar mit dem Kyrie zu verbinden sei, darüber sind neuerdings die meinungen geteilt: die einheit des ganzen scheint mir auf leztgenannte weise am besten gewart. — Daȝ die gregor. melodien der Jntroiten niemals für eine gemeinde singbar gemacht werden können, darüber sind alle die sie kennen einverstanden. Will man die alten texte beibehalten, so bleibt schwerlich etwas anderes übrig, als sie dem liturgen zu übertragen und der gemeinde bloȝ das Gloria Patri zuzuweisen: für disen fall gibt nr. 5. ein selbstgefertigtes schema, wornach der liturg disen gesang ausfüren könnte. Soll aber, wie es der alten ordnung gemäȝer ist, der Jntroitus gemeindegesang bleiben, so dürfte eine neufertigung der texte unumgänglich sein. Jch habe eine solche in nr. 55—62. nach den acht zum Jntroitus gehörigen psalmtönen versucht zum beliebigen gebrauch und wechsel für die gewönlichen sonntage, nur daȝ ich den Jntroitus des zweiten tons ausschlieȝlich für die passionszeit verwendet wünschte. Die intonation diser Jntroiten geschiht am besten vom liturgen, auȝerdem vom cantor, dem jedenfalls die intonation des Gloria Patri zusteht. Für die hohen feste bedarf es keiner besondern Jntroiten, da man dieselben in unübertrefflicher weise durch die den gottesdienst eröffnenden kirchenlieder ersetzen kann, wie z. b. an Weihnachten: Der tag der ist... Gelobet seist du... an Neujar: Das alte jar vergangen ist... an Epiphanias: Herr Christ der einig... an Ostern: Christ ist erstanden... Jesus Christus unser... Freu dich du werte... an Himelfart: Christ fur gen himel... Gen himel aufgefaren... an Pfingsten: Kom Gott schöpfer... Der heilig Geist hernider kam... an Trinitatis: Der du bist drei in einigkeit... *)

Dem Confiteor, werde es nun vor oder nach dem Jntroitus gestellt, kann ein Versikel vorausgehen (nr. 3.). — Es besteht in einem sündenbekenntnis, das der liturg in gebetsform spricht und die gemeinde ursprünglich sich aneignet durch lautes mitspre-

*) Der erste anfang zur einfürung der Jntroiten könnte villeicht damit gemacht werden, daȝ der liturg nach dem Deus in adjutorium (um einen ton höher genomen) die erste hälfte des Gloria Patri nr. 6. intonierte, worauf die gemeinde mit der andern hälfte: Wie es war im anfang u. s. w. fortfüre.

chen des schluȝes: Wollest dich derhalben über uns erbarmen u. s. w. Wiefern lezteres wider herstellbar sei, gebe ich erfarnerem ermeȝȝen anheim. Wünschenswert schiene mir jedoch, daȝ wenigstens in den anfangsworten des sündenbekenntnisses stäts auf das evangelium, d. h. auf die gottesdienstliche bedeutung, das factum, die idee des tages bezug genomen würde, wie diȝ z. b. in Dieffenbachs evang. Hausagende oft sehr treffend geschiht: nur der schluȝ dürfte unverändert beizubehalten sein, um das mitbeten der gemeinde möglich zu machen. — Dem sündenbekenntnis aber noch eine exhortation (Eröffnet eure herzen etc. oder Demütiget euch etc.) voranzuschicken, halte ich für eben so unnötig, als unzweckmäȝig: unnötig, weil, wenn einmal das Confiteor in die liturgie wider aufgenomen worden, die gemeinde onehin weiȝ, was sie jezt tun soll; unzweckmäȝig, weil dadurch der liturg genötigt wird der gemeinde sich zuzukehren, one daȝ er sie doch noch, wie es der liturg. brauch durchweg erfordert, zuvor mit dem üblichen gruȝe angeredet hat. — Das liedweise Confiteor (nr. 4.) halte ich nur für buȝtage anwendbar, wo es dann den Jntroitus mitvertrit; auȝerdem wird es hauptsächlich in den wochengottesdiensten statt der Litanei gebraucht werden können.

Das Kyrie schlieȝt sich an den Jntroitus wie an das Confiteor gleich passend an: ja es kann, namentlich in der form als wechselgesang zwischen liturgen und gemeinde, das Confiteor selbst vertreten, wenn etwa umstände eine abkürzung der liturgie rätlich machen. Daȝ insbesondere die ausgefürteren Kyrie's nr. 11—16. wesentlich das Confiteor in sich enthalten und gar nicht wol anwendbar sind, wenn Confiteor und Absolution eben erst vorausgegangen, ist gewis auȝer frage. Auch sie möchten übrigens am besten zum gebrauch in den wochengottesdiensten sich eignen. — Zum gewönlichen gebrauch empfihlt sich vornämlich das Kyrie nr. 9. oder 19. als antwort der gemeinde auf das Confiteor; oder nr. 7. 14. 16. im anschluȝ an nr. 3. mit wegfall des besondern sündenbekenntnisses.

Das Gloria mit dem Et in terra folgt unmittelbar dem Kyrie. Das Gloria muȝ durchaus gesungen werden: ist der liturg zu allem gesange unfähig, so weise man es der gemeinde zu, wie in nr. 20. Nur in disem falle ist es zweckmäȝig, wenn der liturg den übergang vom Kyrie zum Gloria durch eine kurze exhortation, (die etwa zugleich eine indirecte Absolution enthalten mag) vermittelt. Auȝerdem dünkt mich ein derartiges einschiebsel aus demselben grunde wie beim Confiteor, und weil es die continuität des gesangs störend unterbricht, ganz unstatthaft.

Nun erst wendet sich der liturg zu der gemeinde, grüȝt sie und erhält von ihr den gegengruȝ, fordert sie auf zum gebet und betet (zum altar gewendet) die Collecte, die mit dem Amen erwidert wird, worauf sodann die vorlesung der kirchlichen Pericopen folgt. Ursprünglich wurden dise gesungen; ihre weisen finden sich in Hommels Liturgie: ich halte den gesang dem verständnis für nachteilig, da hier sonntäglich wechselnde texte eintreten würden, deren genaue kenntnis bei der gemeinde schwerlich vorausgesezt werden darf.

Epistel zuerst, dann Evangelium: die vorlesung beider gehört an den altar. Zwischen Epistel und Evangelium hat ein doppeltes Halleluja seine stelle, dem jedoch ursprünglich ein dem Jntroitus änlicher gesang, das Graduale, vorausgieng, das später noch zu Prosen oder Sequenzen erweitert wurde. Die widerherstellung diser Gradualien für den gemeindegesang ist bei der schwirigkeit ihrer melodien schlechthin unmöglich. Eben so gewis ist es aber, daȝ es zwischen der Epistel und dem Halleluja in den meisten fällen noch einer vermittlung bedarf, wenn lezteres der gemeinde nicht völlig unverstanden gleichwie in der luft schwebend bedünken soll. Das ratsamste ist zur allerältesten ordnung zurückzukehren, nach welcher hier (nicht Ps. 150. sondern) Ps. 117. zu singen ist (nr. 24); wofür man aber, zur abwechslung und der leichteren singbarkeit willen, sich auch damit begnügen könnte, dem Halleluja einen seiner stellung entsprechenden Versikel voranzustellen wie in nr. 23. — Für die festtage eignet sich villeicht am besten die alte Sequenz: Grates nunc omnes... (Dank sagen wir alle...) deren text nur einer geringen modification bedarf, um für alle feste zu passen. — Jn der passionszeit dagegen darf in der kirche überhaupt kein Halleluja ertönen: als ersatz für die alten, nicht widerherstellbaren Tracten bietet die samlung nr. 25. *) — Die stellung des hauptliedes oder überhaupt irgend eines längeren liedes zwischen Epistel und Evangelium ist

*) So beginnt z. b. bei Spangenberg der Tractus für Dom. in Quadrag. mit den worten: Domine, non secundum peccata nostra facias nobis, neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis etc.

nichts als eine ausgeburt liturgischer verlegenheit und eine zerreiȥung aller liturgischen ordnung: das hauptlied insbesondere könnte gar keine ungeschicktere stellung erhalten als dise; möge es sie nie wider einnemen dürfen.

Nach der ankündigung des Evangeliums folgt ursprünglich ein Gloria tibi domine (gesungen); nach der lection selbst ein von den ministranten bloȥ gesprochenes Laus tibi Christe. Ersteres dünckt mich eine überflüȥige unterbrechung und seine melodien sind sehr unbefridigend; lezteres ist one melodie. Am passendsten scheint mir die melodie der responsio auf das vespercapitulum (Deo gratias nr. 26, a.) hieher zu verwenden mit dem text: Dank sei dir, o Jesu! wofür, wenn man es vorzieht, auch der text: Ehr sei dir, o Herre! oder: Lob sei dir, o Christe! gesungen werden kann. Auch das: Gott sei gedankt! der wochengottesdienste (nr. 26, b.) scheint nicht ungeeignet, besonders für den fall, daȥ statt des Evangeliums ein alttest. text verlesen würde. An festtagen wäre nr. 27. brauchbar, dessen ursprüngliche verwendung ich nicht anzugeben weiȥ. Endlich für den fall, daȥ in der passionszeit statt der gewönlichen evangelien über abschnitte der leidensgeschichte gepredigt würde, konnte ich mir nicht versagen, die schöne weise des Agne Deus, qui tollis peccata mundi: parce nobis, Domine! unter nr. 28. mitzuteilen.

Es folgt das Credo: in der römischen messe das Credo Nicaenum, das auch vile luth. KO. beibehalten. Die dafür vorhandenen melodien sind aber entweder unbefridigend oder für gemeindegesang unbrauchbar. Der liturg könnte es sprechen, etwa zur auszeichnung der festtage, und die gemeinde mit dreifachem Amen oder dem Gloria Patri (nr. 6.) beantworten laȥen; in der regel aber dürfte das Credo apostolicum an seine stelle treten, gesprochen oder gesungen (nr. 89.) oder in liedweiser bearbeitung (nr. 30. 31.). Jn den beiden lezten fällen fällt das Canzellied aus, im ersten kann es nicht entbehrt werden; geeignet sind dafür hauptsächlich kürzere lieder wie Herr Jesu Christ dich zu uns... Herr öffne mir die herzenstür... O Gott du höchster gnadenhort... Bei der Predigt bedarf es keiner nochmaligen verlesung der eben erst vom altar aus gehörten pericope; sie beginnt am besten mit dem apost. segenswunsche oder einem kurzen freien gebete, nach dessen schluȥ die zur begrüȥung des predigers aufgestandene gemeine sich nidersezt zur anhörung der predigt, an welche die erforderlichen ankündigungen und vermanungen zu besonders begehrten fürbitten, wenn solche vorhanden, sich anreihen. Das Predigtlied (vergl. Kliefoth, die ursp. gottesdienstordn.) findet keine beȥȥere stellung als eben nach der predigt, so daȥ die durch die predigt zubereiteten herzen nun entweder den hauptinhalt derselben sich noch einmal selber gegenseitig bezeugen oder die lob- und dankopfer ihrer lippen für das verkündigte wort dem Herrn darbringen. Das Gemeingebet, wie alle liturg. gebete, gehört an den altar (vergl. Hölling: von der composition der christl. gemeindegottesdienste): Vater unser und Votum folgt nur, wenn die versamelte gemeinde bei der abendmalsfeier nicht zugegen bleibt; auȥerdem trit sogleich nach dem Gemeingebet orgelspil ein, bis die Communicanten sich um den altar gesamelt haben.

Die Abendmalshandlung beginnt am zweckmäȥigsten mit der Exhortation, wenn eine solche überhaupt für nötig erachtet wird. Der nun eintretende gemeindegesang: Schaffe in mir Gott nr. 32. trägt seine überschrift natürlich nicht im römischen sinn, sondern lediglich im hinblick auf Rom. 12, 1. Jhn könnten auch andere gesänge, wie Nun mach uns heilig... Herr J. Chr. du höchstes gut... u. dergl. ersetzen.

Für die Praefation sind zwei hauptformen vorhanden, je nachdem sie die Verba institutionis in sich ein- oder von sich ausschlieȥt. Erstere form ist die ältere wie in der evang. luth., so in der christl. Kirche überhaupt, däucht mich auch bei weitem die schönste; sie findet sich nr. 33. Leztere dagegen ist die verbreitetere; die Praefation erhält dann die gestalt von pag. 96. und die Einsetzungsworte, deren anfänge p. 40. verzeichnet stehen, werden dann vor oder nach dem Vater unser recitiert. — Es gibt übrigens auch zwei hauptformen der Praefationsmelodie; die feierlichste derselben habe ich in der beilage zu Löhe's Agende, 2. aufl. mitgeteilt, die minder feierliche, aber auch leichter singbare, findet sich in vorligender samlung.

Der Praefation reiht sich das Sanctus an. Die manigfaltigkeit seiner melodien ist sehr groȥ, auch die deutschen texte weichen in den ältesten luth. KO. manigfaltig von einander ab: einheit und einerleiheit des textes ist aber notwendig, wenn die gemeinde nicht in verwirrung geraten soll, und nur der kirchlich recipierte text der luth. bibelübersetzung kann dabei maȥgebend sein; ihm bequämte ich sämtliche hier mitgeteilten

weisen an nr. 34—38. Jhre zal, wenn man die beiden liedweisen bearbeitungen nr. 39. 40. hinzunimt, wird dem kirchlichen bedürfnisse genügen.

An das Vater unser, das die gemeinde mit dem Amen beantwortet, schliezt sich das Agnus Dei nr. 42. 43. 44., wenn die Einsetzungsworte der Praefation einverleibt worden; auzerdem hat sich die einfügung des Agnus Dei hinter die Einsetzungsworte fast zur allgemeinen sitte erhoben, sei es nun daz leztere vor oder nach dem Vater unser gesprochen werden.

Den schluz unmittelbar vor dem genuz des heil. Abendmals, zugleich die allerwürdigste vorbereitung dazu macht das Pax vobiscum nr. 45.

Den ältesten abendmalsgesang wärend der distribution bildete in der luth. Kirche Psalm 111. (nr. 46); seine weise ist eine modification des ersten psalmtons. Die zu den andern abendmalsliedern gehörigen weisen sind in den früheren abteilungen diser samlung zu suchen.

Nach vollendeter abendmalsspendung betet der liturg nach vorausgegangenem Versikel (nr. 47.) die Postcommunio (nr. 48.) und spricht den Segen (nr. 50.). Ein Benedicamus (nr. 49.) zwischen Postcommunion und Benediction einzuschieben, scheint beinahe überflüzig, da ja eben die Postcommunio den dank schon ausgesprochen hat. Sofern jedoch leztere zunächst nur den dank für den genuz des sacramentes ausspricht, das Benedicamus aber auf die gesamte gottesdienstfeier bezug nimt, läzt auch seine einschiebung sich rechtfertigen.

Als zum beschluz der abendmalsfeier „nach dem segen" gehörig wird der gesang nr. 52 ausdrücklich im gesangbuche der Böhmischen Brüder bezeichnet. Auch das Nunc dimittis (nr. 51.) trit gewis am schönsten nach der Lüneb. Ag. 1657. an den schluz, wärend frühere liturgien es vor die Postcommunio stellen, welche dann des Versikels entbehrt.

Auch den grundtypus der Wochengottesdienste bilden ursprünglich die römischen grozen Horen: der anschluz an dieselben kann jedoch nur in geringerem maze stattfinden, da die lezteren als Matutin, Laudes, Vesper und Completorium eine vierfache gestalt darbieten, wärend die protest. Kirche nur die Matutin und Vesper kennt, erstere die römische Matutin mit den Laudes, leztere die Vesper mit dem Completorium in sich vereinigend. War schon die anfängliche ordnung diser wochengottesdienste in der evang. Kirche eine manigfach von einander abweichende, so schritt die allgemeine destruction derselben im laufe der jarhunderte auf deutschem boden vollends soweit fort, daz von anknüpfungspuncten kaum die rede mehr sein kann Dagegen haben sich dieselben in der englisch-bischöflichen Kirche noch fortwärend in sehr gediegener gestalt erhalten: den anschluz an dise form mit berücksichtigung des einst auch in der deutsch-evang. Kirche üblichen hielt ich darum für das ratsamste. Specifisch der englischen liturgie angehörig sind in vorligender samlung nur die Preces oder Suffrages nr. 98. und die herliche schluzcollecte, a prayer oft St. Chrysostom nr. 106. Jch gieng dabei von der ältesten einfachsten form diser gottesdienste aus, wie sich dieselbe in dem Book of Common Prayer bei John Marbeck 1550. findet.

Den anfang macht statt eines Vater unsers gewis auch bei disen gottesdiensten am geeignetsten ein Gemeindelied, der in der röm. und engl. liturgie erst später und in abweichender ordnung gestellte Hymnus. Jhm würde ich in der Matutin ein kurzes Morgengebet folgen lazen, sihe Löhe's agende I. pag. 296 flg.

Hierauf das Domine labia (nr. 73.) und Deus in adjutorium mit Gloria Patri (nr. 74.). Das Halleluja am schluz bleibt wärend der passionszeit weg, oder es kann dafür ein nochmaliges Amen gesungen werden. Zu einer ständigen widerholung des Ps. 95. (Venite exultemus) gebricht es uns sicher an zeit: das kurze Jnvitatorium (Venite adoremus nr. 75.) dürfte genügen. An den festen könnte ihm noch das besondere Jnvitatorium (gesungen im versikelton nr. 71.) vorausgeschickt werden, und zwar

Weihnachten: Christus ist uns geboren; halleluja. Komt etc.
Epiphanias: Christus ist uns erschienen; halleluja. Komt etc.
Ostern: Der Herr ist warhaftig auferstanden; halleluja. Komt etc.
Himelfart: Der König färt gen himel; halleluja. Komt etc.
Pfingsten: Der Geist des Herrn erfüllt den erdkreiz; halleluja. Komt etc.

Wird der nun folgende Psalm nur gesprochen, so muz diz natürlich auch bei dem Jnvitatorium der fall sein. — Die römische liturgie enthält für jeden tag der

woche eine besondere auswal von vesperpsalmen, die dann wöchentlich widerkehren (Löhe l. c. p. 78): in den andern Horen benüzt sie das ganze psalmbuch in manigfacher weise. Die englische liturgie läʒt den ganzen psalter monatlich einmal durchbeten, so daʒ in der Vesper fortgefaren wird, wo man in der Matutin stehen blieb, und meist drei psalmen auf jeden einzelnen gottesdienst komen. — Es wäre schon ein groʒer gewinn, bildete wenigstens nur Ein psalm einen wesentlichen teil unsrer gebetsgottesdienste. Wird der psalm gesprochen, so wechselt er versweise zwischen liturgen und gemeinde: wird er, was das ursprüngliche und schönere ist, gesungen, so intoniert ihn der liturg oder der cantor, worauf er nach vershälften zwischen chor und gemeinde wechselnd fortgesezt wird; in beiden fällen wird jeder psalm mit dem Gloria Patri beschloʒʒen. Wird bloʒ gesprochen, so könnte füglich wider der ganze psalter durchgebetet werden: soll gesungen werden, so scheint mir vorab eine auswal der kürzeren und am leichtesten singbaren psalmen erforderlich, an deren übung die gemeinde allmählig erst die fertigkeit des psalmodierens wider erlerne. Unter diser würden vorzugsweise folgende sechs und fünfzig psalmen zu rechnen sein, die sich, wo man tägliche matutinen und vespern hat, auf einen vierwöchentlichen cyclus, one daʒ man jedoch auf dise verteilung irgend ein besonderes gewicht gelegt haben will, etwa in folgender art anwenden lieʒen:

Matut.	8.	19.	24.	26.	30.	33.	36.
Vesp.	12.	23.	25.	27.	32.	34.	46.
Matut.	47.	53.	57.	63.	66.	72.	77.
Vesp.	51.	56.	60.	65.	67.	76.	88.
Matut.	84.	86.	91.	93.	96.	98.	100.
Vesp.	85.	90.	92.	95.	97.	99.	103.
Matut.	111.	121.	124.	129.	138.	143.	146.
Vesp.	116.	122.	126.	130.	139.	145.	1.

Weiter schlieʒt sich nun an die biblische Lection: nach der englischen liturgie eine doppelte, eine alttestamentliche, nach welcher in der matutin das Te Deum, in der vesper das Magnificat, und eine neutestamentliche, nach welcher in der matutin das Benedictus, in der vesper das Nunc dimittis gesungen wird. Die deutsch-evang. Kirche kennt nur Eine lection mit oder one summarie, nach welcher, wie in den römischen horen das Deo gratias, ein Gott sei gedankt gewis nicht unpassend wäre. Darauf könnte in der matutin das Te Deum (nr. 85. oder 86.) oder das Benedictus (nr. 87.), in der vesper das Magnificat (nr. 87) folgen, das Nunc dimittis (nr. 88.) aber vorzugsweise in eigentlichen abendgottesdiensten und in leichengottesdiensten vor dem verʃikel nr. 110. seine stätte finden. An sonn- und festtagen würden die feierlichen melodien des Benedictus und Magnificat nr. 63—70. in anwendung zu bringen sein.

Jn der engl. liturgie folgt hierauf das Credo apostolicum (nr. 89.). Um nicht die dauer diser gottesdienste übermäʒig auszudehnen, dürfte es rätlich sein, dasselbe hinter der bibl. lection mit dem Te Deum, Benedictus und Magnificat abwechseln zu laʒen.

Es folgt das Gemeingebet. Die älteste form desselben in der evang. luth. Kirche ist die Litanei (nr. 90. 91.), ursprünglich gesungen von ein paar chorknaben (einstimmig und one begleitung) im wechsel mit der gemeinde, noch schöner im wechsel eines vollstimmigen chors mit der gemeinde, ausfürbar aber auch so, daʒ sie vom liturgen und der gemeinde alternatim gesprochen wird. Wird sie gesungen, so folgen auf sie nach dem Vater unser noch eine oder mehrere der nr. 100—106. verzeichneten collecten mit ihren versikeln (nr. 99.): wird sie bloʒ gesprochen, so folgen die nr. 92. 94. 95. verzeichneten collectgesänge mit oder one ihre collecten, nur daʒ hinter dem lezten gesange die collecte nicht fehlen darf. — Man unterscheidet übrigens zwei formen der Litanei, die längere und die kürzere, und versteht unter lezterer die Litanei mit weglaʒung der eigentlichen fürbitten, von: Wir armen sünder bitten . . . bis: Und uns gnädiglich erhören. Bis die gemeinden wider gröʒere vertrautheit mit diser gebetsform gewonnen, dürfte es ratsam sein, gesangweise nur die kurze Litanei in anwendung zu bringen, den inhalt der weggelaʒenen fürbitten aber entweder durch ein kürzeres gemeingebet vor der Litanei, oder noch beʒʒer durch mehrere collecten oder collectgesänge nach dem Vater unser zu ersetzen. — Das Vater unser hinter der Litanei wird in einem, und zwar je nach der stimmlage des liturgen möglichst tiefem tone, also etwa aus c oder f gesprochen. — Welche

andere gebetsgesänge statt der Litanei gebraucht werden können, ist pag. 82. angegeben. Auch nr. 93. wollte ich nicht vermissen laʒen, weil zeitumstände eintreten könnten und hie und da bereits schon eingetreten sind, man ihr den vorzug vor nr. 94. einräumen dürfte.

Die evang. luth. Kirche besizt aber auʒer der Litanei auch noch andere nicht in antiphonetischer form abgefaʒte Gemeingebete, die es wol wert sind auf immer im kirchlichen gebrauch beibehalten zu werden, und zum wechsel mit der Litanei dienen können. Zu den p. 86. genannten nenne ich nur noch ein drittes: das in der 2. aufl. aus versehen weggelaʒene, in der 1. aufl. der Löhe'schen Agende p. 50 und bei Bunsen (Allg. Gesang- u. Gebetb.) nr. 152. befindliche gebet für die heilige Kirche „O Vater aller barmherzigkeit" etc.

An jedes diser Gemeingebete schlieʒt sich das in der engl. liturgie unmittelbar auf das Credo apostolicum folgende Kyrie (nr. 96.) mit dem Vater unser (nr. 97.) und den Preces (nr. 98.) gleich passend an; und an dise wider reihen sich drei der nr. 100—106. verzeichneten Collecten, oder wenigstens eine der schluʒcollecten (104—106.), jedoch, wenn die Preces vorausgegangen, one Versikel. *)

Benedicamus und Benediction bilden den ständigen schluʒ aller diser gottesdienste. —

Die Liturgie an Königsfesten pag. 115. ist hinsichtlich des psalms, der lectionen und der preces dem Book of Common Prayer entnomen. —

Als schluʒgesang bei Leichengottesdiensten Nun danket alle Gott... zu finden, wird niemanden befremden, der Hippels Lebensläufe (2. teil p. 412. ausgabe von 1846) gelesen hat. —

Was endlich die Charfreitags-Vesper betrifft, so ist es uralte kirchliche sitte, an disem tage die heilige Leidensgeschichte, im zusamenhange oder in ihren hauptabschnitten von gesängen unterbrochen, der gemeinde vorzutragen; auch die hier dargebotenen singstücke, deren texte sich sämtlich im Unverfälschten liedersegen finden, bilden in ihren lateinischen originalen wesentliche bestandteile der liturgie der stillen woche und insonderheit der Charfreitagsliturgie. Die hier gegebene anordnung und zusamenstellung jedoch rürt lediglich vom herausgeber her. Es versteht sich dabei von selbst, daʒ wo die musicalischen kräfte zur ausfürung diser gesangstücke fehlen, dieselben ganz oder teilweise auch durch passende liederverse ersezt werden können.

Die quellen sämtlicher in diser samlung enthaltenen weisen zeigt der quellennachweis auf. Nur für den üblichen Versikelton, für die Collecten, für das „Gott sei ewiglich dank" und für die Benediction weiʒ ich keine gedruckte quelle anzugeben. Die römischen melodien sind einfacher, aber musicalisch unbefridigend; die des Deo dicamus gratias sind vil künstlicher. Jch gebe sie nach einer tradition, die wenigstens über die mitte des vorigen jarhunderts hinaufreicht. Der collectentöne sind hiernach wesentlich drei, je nachdem die quinte, die terz oder die prim den vorherschenden ton, die sogenannte Dominante, bildet. Die in diser samlung ausgefürten collecten sollen nur als schemata dienen, denen alle anderen collecten nachgebildet werden sollen. Jch bemerke dabei ausdrücklich, daʒ jede collecte nach jeder diser melodien gesungen werden kann, daʒ weniger musicalisch gebildete liturgen gut tun werden, sich vorzugsweise an eine, an die ihrer stimmhöhe gerade am besten zusagende diser melodien zu halten, und daʒ die melodie mit der quintendominante im allgemeinen die verbreitetste zu sein scheint, namentlich für die sogenannte collecta pro tempore.

Schlieʒlich wird es nicht überflüʒig sein, noch einige worte über die Psalmodie hinzuzufügen.

Man hat zwei hauptarten der Psalmtöne zu unterscheiden: die einen haben ihre stelle in der Messe oder Communio beim Jntroitus (und Graduale); die andern werden in den Horen oder Nebengottesdiensten gebraucht. Von lezteren gibt es wider eine solenne,

---

*) Jn eigentlichen Abendgottesdiensten würde ich, mit weglaʒung des Gemeingebets, auf die Preces ein Abendgebet, (sihe Löhe I. p. 301 flg.) und Abendlied folgen laʒen; dafür aber zum Eingangslied nur einen kurzen gesang wälen, wie Der du bist drei . . . und dergl.

festive, feierliche melodie, wornach in der evang. Kirche nur noch das Magnificat und Benedictus an sonn- und festtagen gesungen werden, und eine feriale für den gewönlichen psalmengesang. Der ursprung diser gesangart ist uralt und reicht wol bis an das Davidische zeitalter hinauf: die jezt noch üblichen weisen aber, obwol in ihrem grundcharacter allerwärts übereinstimmend, haben jedoch im einzelnen eine unzal von abweichungen. Vergleicht man die antiphonarien der einen oder andern römisch-catholischen dioecesen, die psalmodie des Lossius, die Pfalznb. KO., die englischen liturgien von John Marbeck oder Edward Lowe u. s. w. so findet man auch nicht unter zweien völligen einklang. Es ist diʒ wol zu erklären aus dem allgemeinen verfall, in welchen der gregor. kirchengesang seit der mitte des XIII. jarh. mehr und mehr geraten war und der zulezt gegen ende des XVI. jarh. der römischen Kirche selbst die notwendigkeit einer durchgreifenden revision und correctur der den gregor. gesang enthaltenden bücher erkennen lieʒ, eine aufgabe, welche Giovanni Guidetti, Palestrina's schüler, durch sein im jare 1581 vollendetes und von Palestrina selbst geprüftes Directorium chori löste. Die hierin enthaltenen melodienformen gelten seitdem in der cathol. Kirche als die normalen; sie sind auch in die vorligende samlung aufgenomen, nur daʒ man, wie diʒ in den luth. KO. immer geschah, für jede melodie es bei einer einzigen schluʒcadenz belieʒ.

Sämtliche psalmtöne bestehen aus zwei vershälften: das colon (:) trennt beide glider. Die erste hälfte wird von einem chore, am besten vierstimmig und one begleitung, die zweite einstimmig von der gemeinde mit orgelbegleitung gesungen. Fehlt der chor, so könnte der psalm, dann aber wol nicht nach vershälften, sondern beʒʒer nach ganzen versen wechselnd, auch vom liturgen (one begleitung) und der gemeinde (mit orgelbegleitung) oder auch nach intonation des ersten verses von seiten des liturgen oder des cantors, ganz von der gemeinde gesungen werden.

Auch längere psalmverse scheiden sich nur in zwei haupthälften; jede derselben kann aber wider in zwei, höchstens drei unterglider zerfallen, die etwa musikalisch durch ein semicolon zu bezeichnen wären Bei disen unterabteilungen bleibt die melodie in demselben ton, und es trit bloʒ in der begleitung bei der vorletzten betonten sylbe ein harmonischer wechsel ein, wie bei „und dem Son“ im Gloria der nr. 55—62. verzeichneten Jntroiten. — Sind dagegen psalmverse so kurz, daʒ sie nicht füglich in zwei hälften sich scheiden laʒen: so werden zwei verse in einen zusamengezogen, entweder so, daʒ dann der erste vers als erstes glid, der zweite als zweites gilt, z. b. Luc. 1, 46. 47 und 2, 30. 31.

Meine seel erhebt den Herren:
und mein geist freuet sich u. s. w.
Denn meine augen haben deinen heiland gesehn:
den du bereitet hast vor allen völkern.

oder so, daʒ der erste vers als unterglid der ersten vershälfte betrachtet wird, wie z. b. der anfang von psalm 130.

Aus der tiefen ruf ich, Herr, zu dir; Herr, höre meine stimme:
laʒ deine oren merken auf die stimme u. s. w.

Der anfang der ersten hälfte, bis die melodie den herschenden ton erreicht, heiʒt Jntonation, die herschende note selbst Dominante oder Repercussionsnote; der schluʒ der ersten hälfte, wo die veränderung des tons eintrit, wird Mediation genannt; der schluʒ endlich der zweiten vershälfte wird als Differenz oder Schluʒcadenz bezeichnet.

Eine besondere aufmerksamkeit ist auf die anfangssylbe der mediation und der schluʒcadenz zu richten. Jst der ausgang der zeile ein weiblicher (ein spondeus oder trochaeus, wie „heiland“, „hirte“), so trit die mediation beim 1. 3. 4. 6. und 7. ton auf der vorlezten, beim 2. 5. und 8. ton auf der lezten betonten sylbe ein; die schluʒcadenʒ dagegen trit überall auf der vorlezten, nur im 4. tone auf der drittlezten betonten sylbe ein. Folgen auf die vorlezte betonte sylbe zwei kurze sylben, so wird die auf sie treffende vorlezte unbetonte note unter sie geteilt. — Jst dagegen der ausgang der zeile ein männlicher (ein amphimacer oder choriambus, wie „immerdar“, „und dem Son“, „erlöset sein volk“): so wird bei der auszälung die lezte sylbe nicht in anschlag gebracht, sondern bei der mediation der lezte ton noch einmal widerholt, nur beim dritten ton unterbleibt dise widerholung, dafür aber werden die auf die lezte betonte sylbe komenden gebundenen noten aufgelöst; bei der schluʒcadenz trit dise auflösung oder teilung der auf die lezte betonte sylbe treffenden note überall ein. — Der neunte ton hat hinsichtlich der mediation die eigentümlichkeit, daʒ bei männlichen ausgängen die lezte sylbe

mit in anschlag komen muz, und, diz vorausgesezt, die mediation immer auf die vorlezte betonte sylbe fällt, indem bei männlichen ausgängen die beiden lezten noten auf die lezte sylbe zusamengeschleift werden. — Dise regeln gelten zunächst für die ferialen psalmtöne nr. 76—84. 87., mit deren erlernung und einübung jedenfalls der anfang gemacht werden muz. Für die feierlichen melodien nr. 63—70. sind einige modificationen erforderlich, die sich dem sänger, der überhaupt im psalmodieren wider einige übung erlangt hat, indes ganz von selbst aus dem anblick der dortigen notenschrift ergeben werden.

Der gesang der Jntonation und der Schluzcadenz geschiht in einem getrageneren tempo; der gesang der repercussionsnote dagegen ist ein je nach dem inhalt der texteswortе mehr oder weniger rascher, recitativmäziger, ein mäzig langsames sprechen, eben so wie die versikel (nr. 2. 3. 23. 47. 71. 73. 99.) gesungen werden müzen. Läzt sich der gesang auch nicht immer genau auf ein regelmäziges tactmaz zurückfüren, so muz doch thesis und arsis stäts fülbar bleiben. Als beispile dafür können die nr. 55—62. ausgefürten Jntroiten gelten, deren gesang auf der repercussionsnote gleichfalls ein zimlich rascher sein muz.

Jn der römischen liturgie wird psalm 114. ausschliezlich im 9. ton gesungen, jeder andere psalm kann möglicher weise in jedem der acht töne gesungen werden; es hängt diz lediglich ab von der melodie der vorausgehenden Antiphona. Die evang. liturgie hat dise antiphonen nicht: die wal der melodie ist mithin dem liturgen oder cantor anheimgegeben. Es hat dabei teils der inhalt des psalms, teils der stand des kirchenjars, teils die art der gottesdienstlichen feier in betracht zu komen. Schon Adam von Fulda (um 1490) bezeichnet die eigentümlichkeit der acht kirchentöne in folgenden versen:

Omnibus est primus, sed et alter tristibus aptus:
Tertius iratus, quartus dicitur fieri blandus.
Quintum da laetis, sextum pietate probatis,
Septimus est juvenum, sed postremus sapientum.

Was insbesondere die psalmtöne betrifft, könnte man sie villeicht kürzlich so characterisieren:

1. männlich ernst, mutig, vest, würdevoll.
2. tief ernst, traurig, schmerzerfüllt.
3. erregt, ängstlich klagend, inständig flehend.
4. wehmütig, getrost, lobpreisend.
5. heiter, fro, kün, beherzt.
6. ruhig, ergebungsvoll, gottvertrauend.
7. jubelnd, triumpfierend, erhaben majestätisch.
8. anmutig, lieblich, omni negotio conveniens, wie Bona sagt.

Diser achte ton ist sonach der am öftesten anwendbare, auch der am öftesten angewendete; mit seiner einübung dürfte am füglichsten der anfang zu machen sein, um zu erproben, ob und wie weit die psalmodie in unsere gottesdienstliche feier zurückgefürt werden könne, woran ich nicht zweifle, obgleich ich bis jezt erfarungen auf disem gebiete zu machen noch keine gelegenheit gehabt habe. Daz man übrigens keine ursache habe, an der lernfähigkeit unserer gemeinden so schnell zu verzagen, haben die bisherigen versuche mit einübung des rhythmischen gesangs genugsam an den tag gelegt. Es gilt auch hier: Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude.
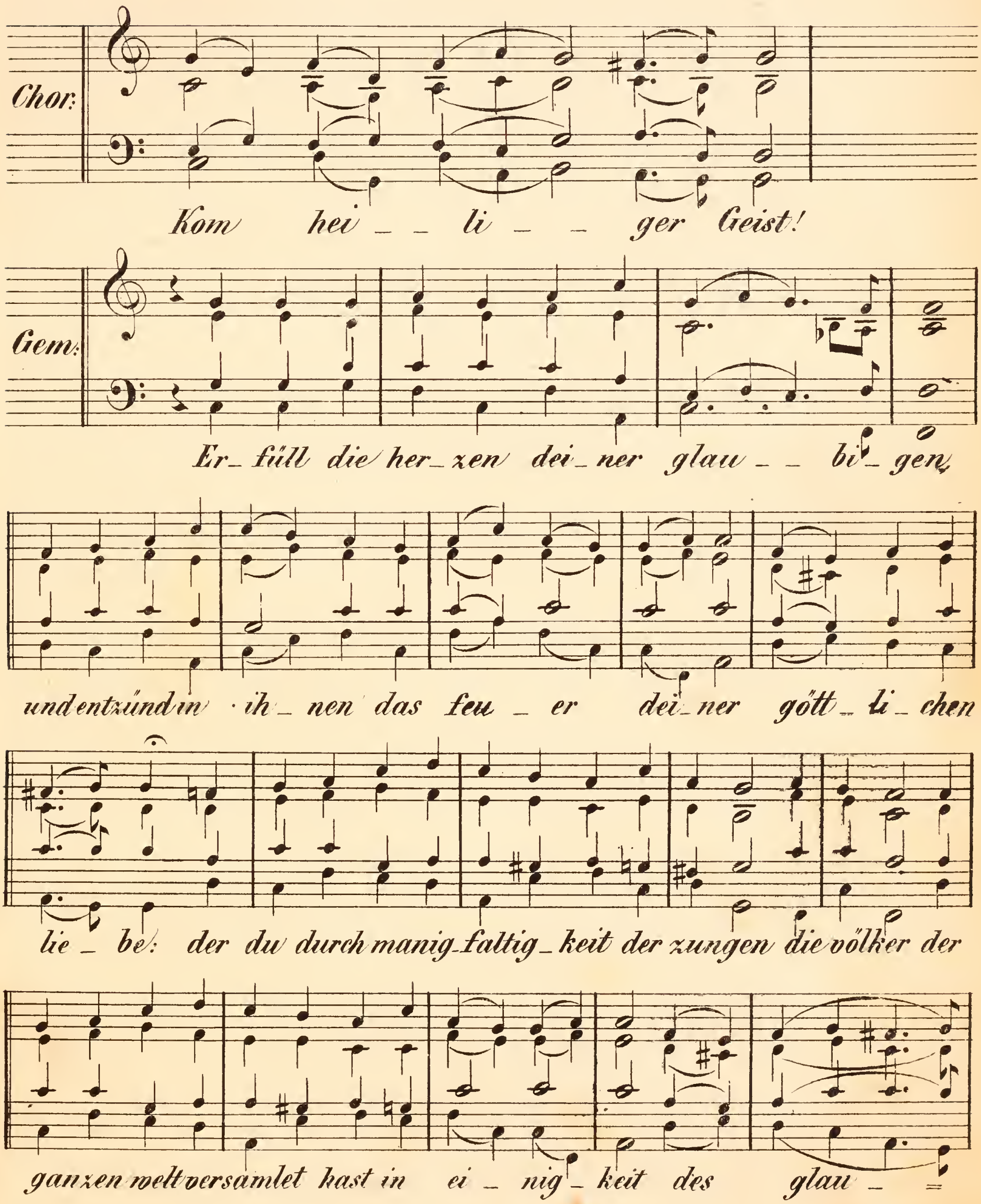
Vermehre nur der HErr immer reichlicher seiner gemeinde die warhaft betenden herzen: am singenden munde wird es dann gewislich nicht fehlen. JHM der da überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, sei ehre in der gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

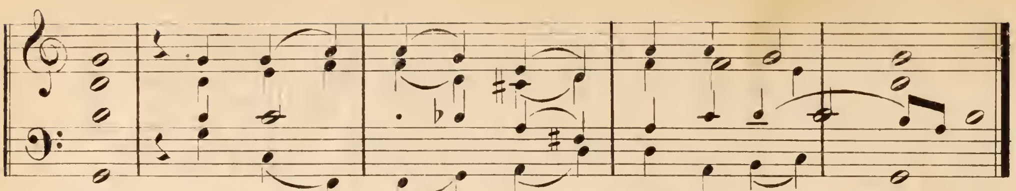
Schwaningen in Mittelfranken
im aug. 1854.

Dr. Fridr. Layriz.

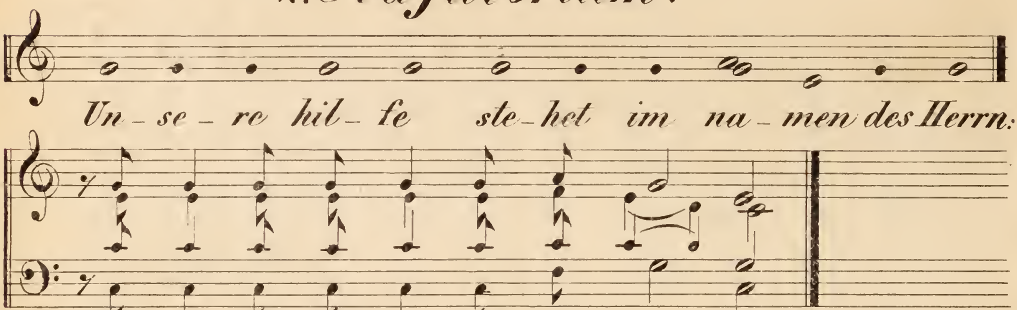
Zur Communio.

1. Veni Sancte Spiritus

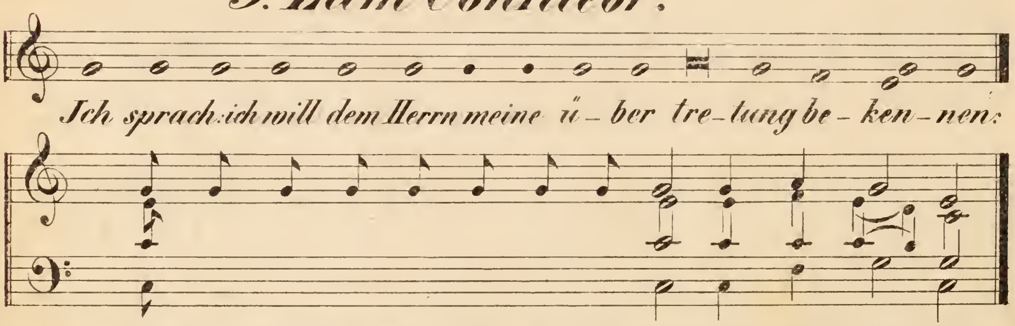




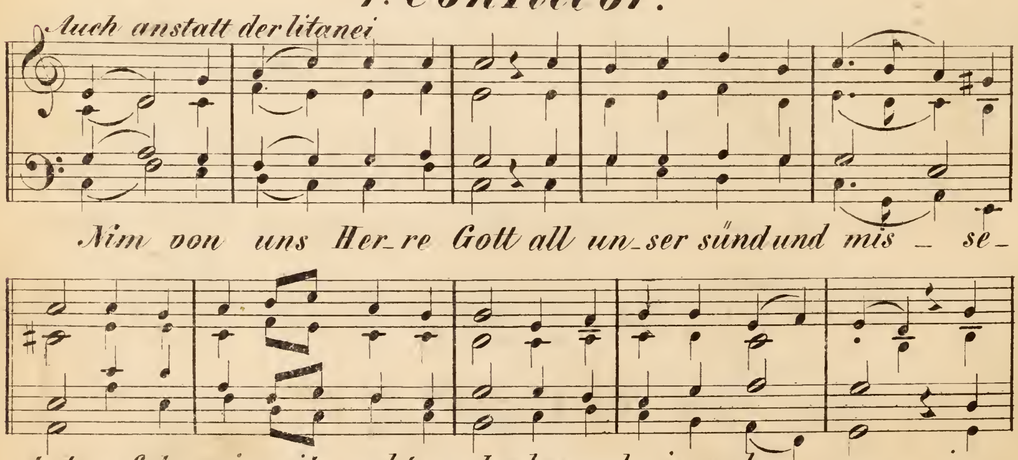
2. Adjutorium.

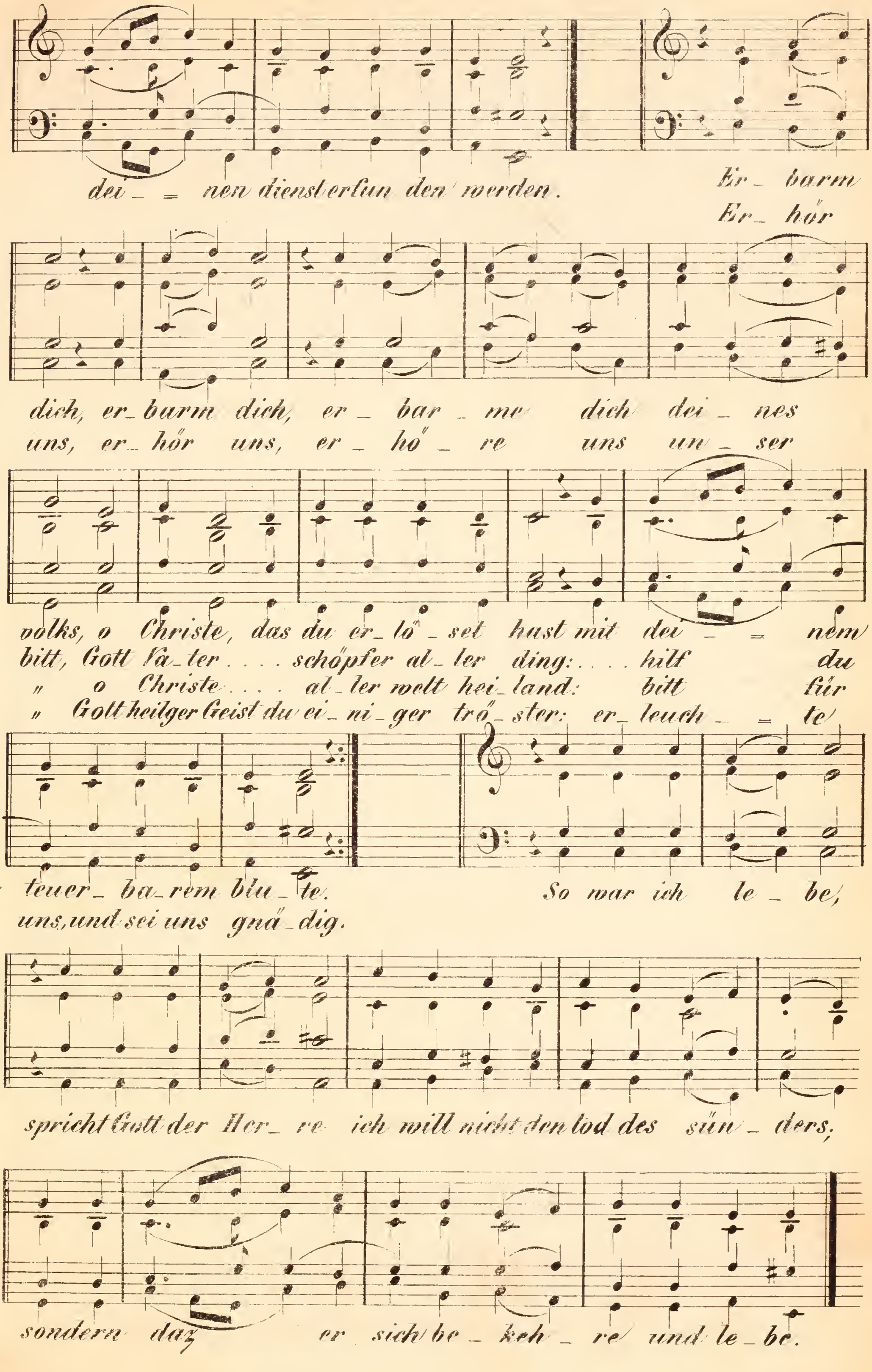


3. Zum Confiteor.

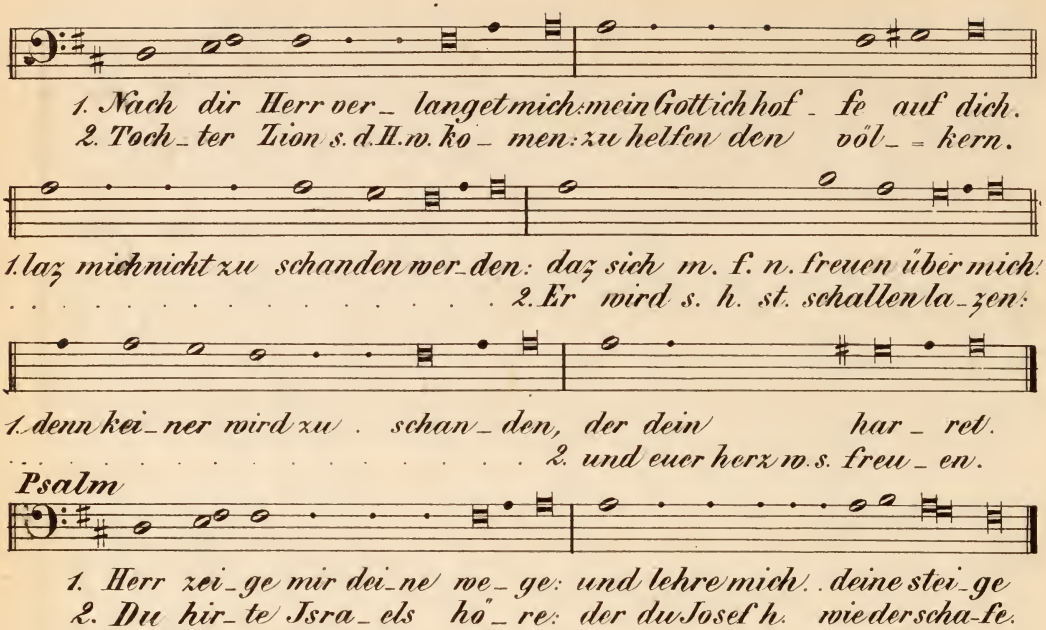


4. Confiteor.

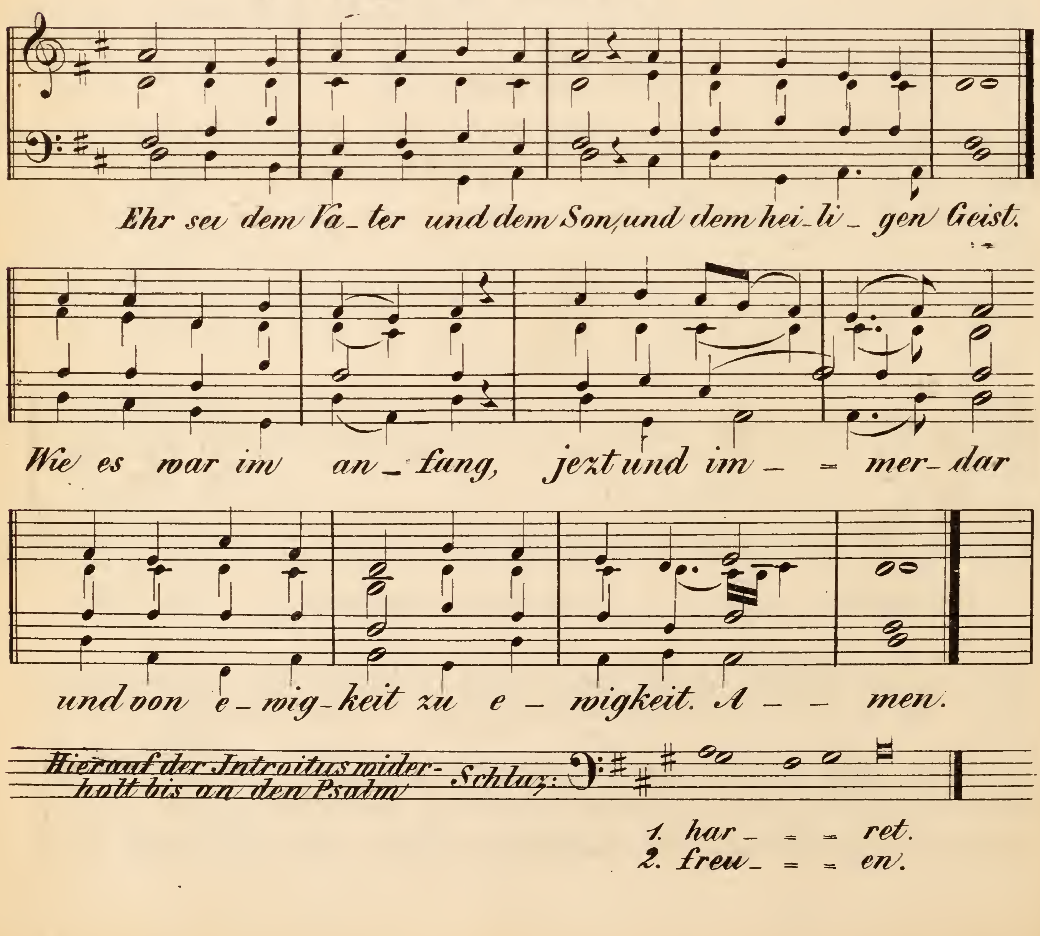



dei _ _ nen dienst erfun den werden.
Er _ barm
Er _ hör
dich, er_barm dich, er _ bar _ me dich dei _ nes
uns, er_hör uns, er _ hö _ re uns un _ ser
volks, o Christe, das du er_lö_set hast mit dei _ _ nem
bitt, Gott Va_ter . . . schöpfer al_ler ding: . . . hilf du
„ o Christe . . . al_ler welt hei_land: bitt für
„ Gott heilger Geist du ei_ni_ger trö_ster: er_leuch _ _ te
teuer_ba_rem blu_te.
uns, und sei uns gnä_dig.
So war ich le _ be,
spricht Gott der Her_ re ich will nicht den tod des sün _ ders,
sondern daz er sich be _ keh _ re und le_be.
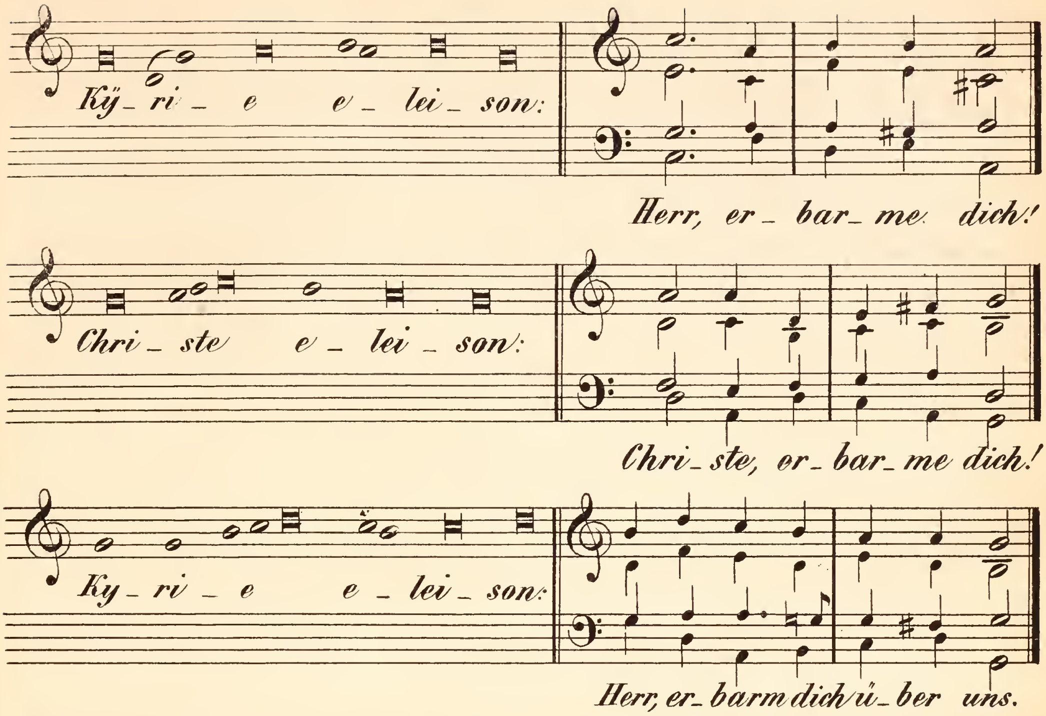
5. Introitus.
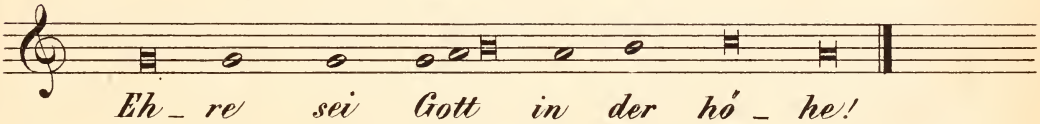


6. Gloria Patri
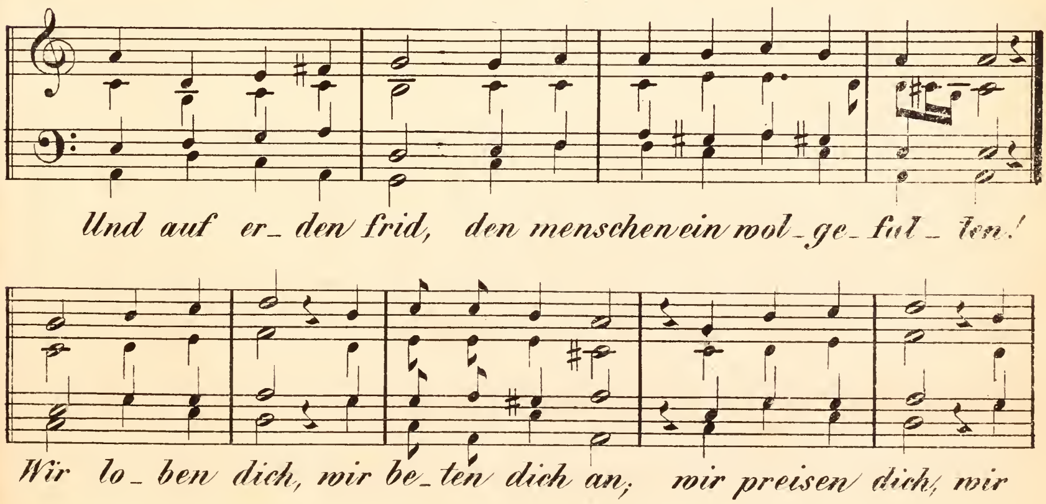


7. Kyrie I.

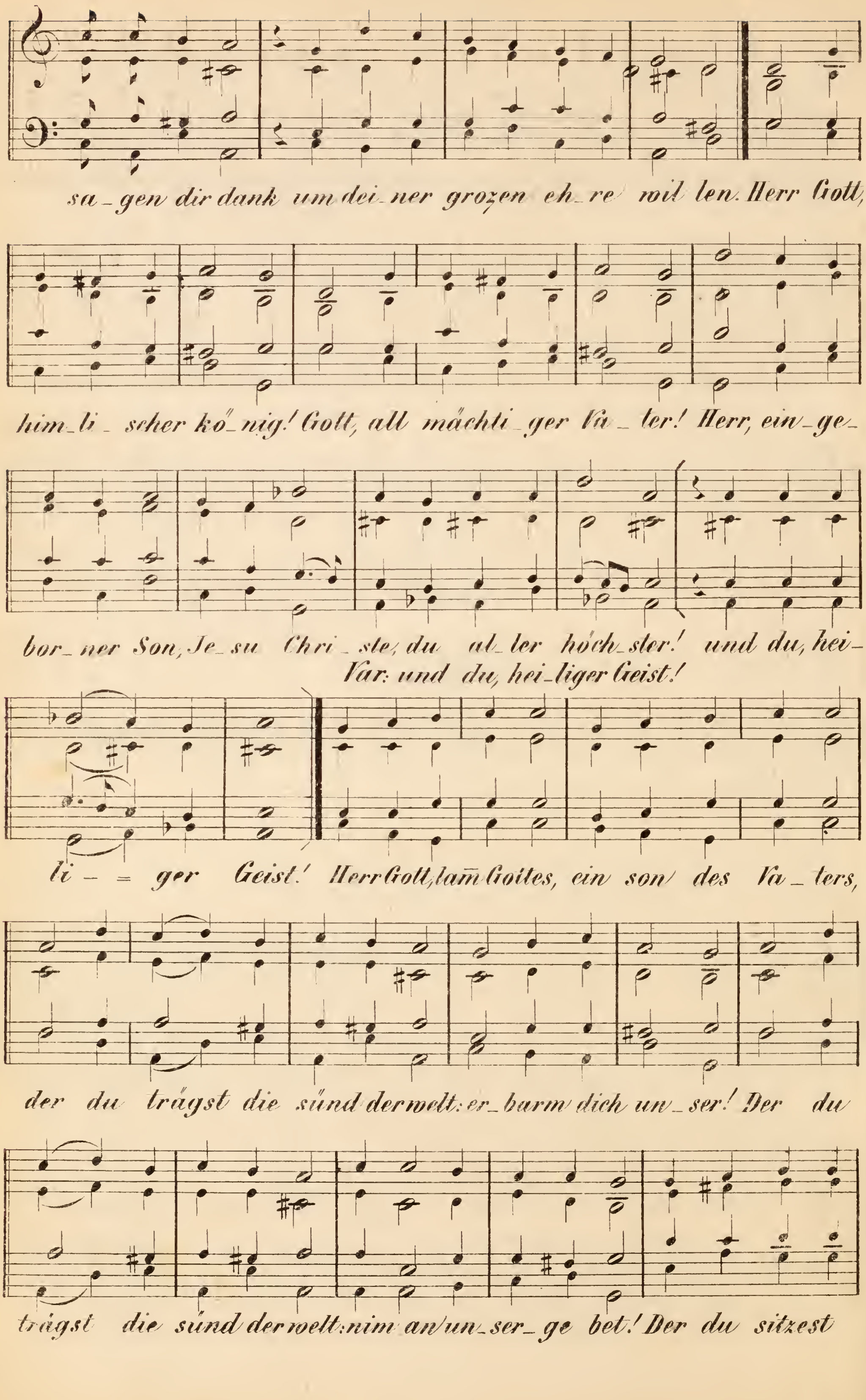


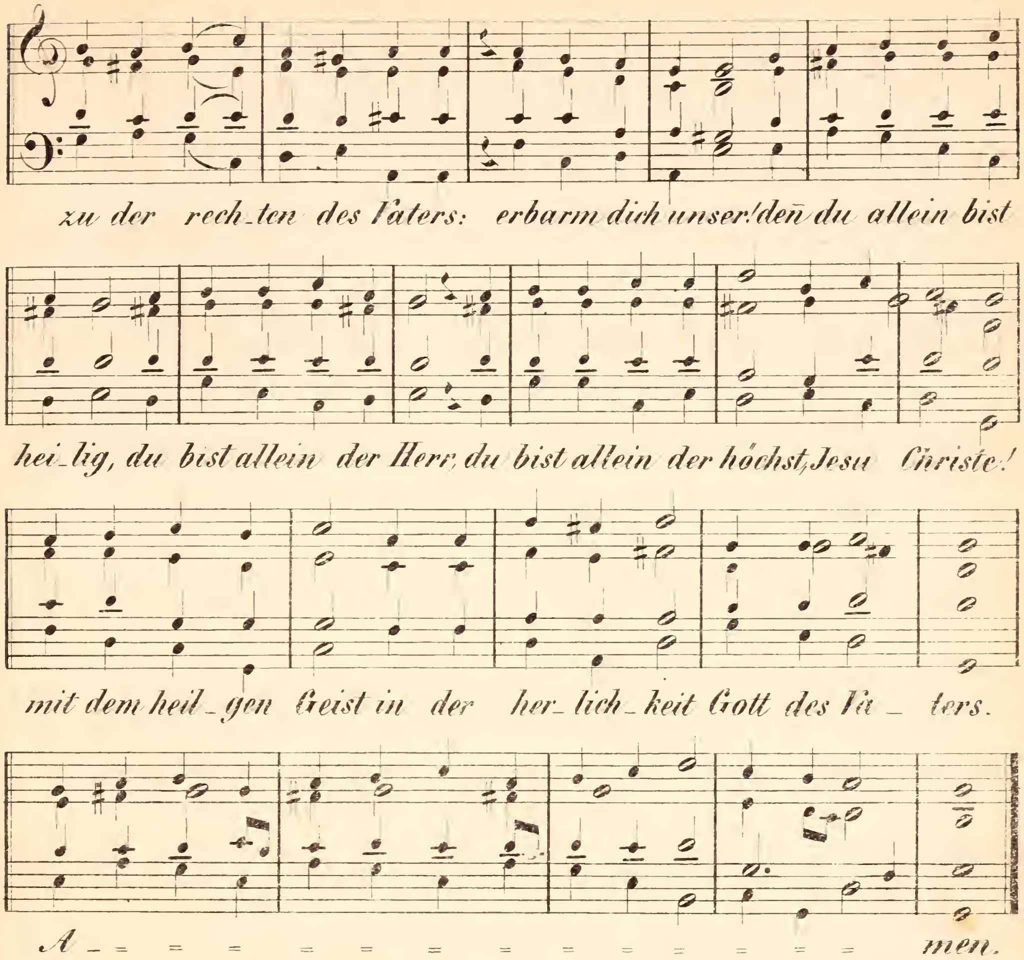
8. a. Gloria
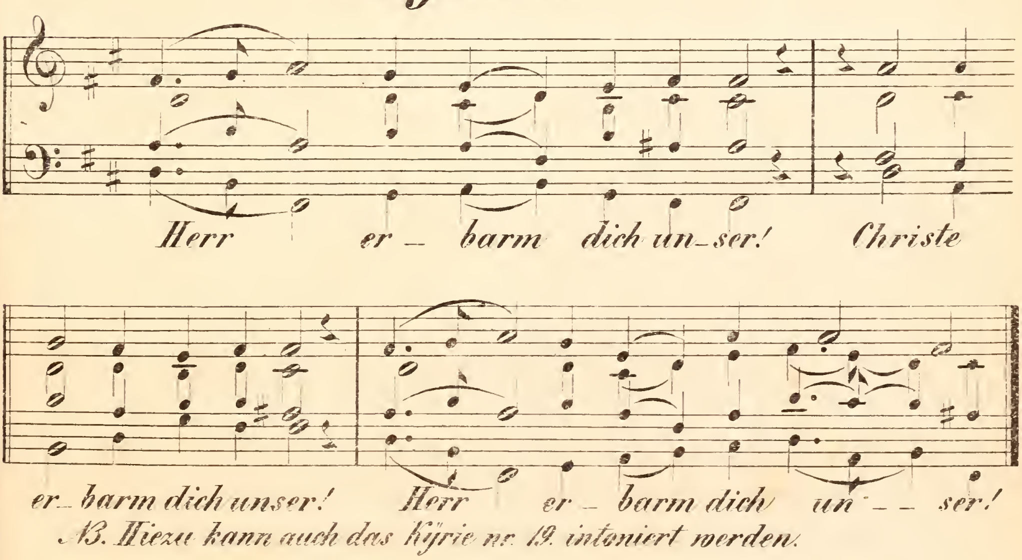


8. b. Et in terra I.




sa_gen dir dank um dei_ner grozen eh_re wil len. Herr Gott,
him_li_ scher kö_nig! Gott, all mächti_ger Va_ter! Herr, ein_ge_
bor_ner Son, Je_su Chri_ste, du al_ler höch_ster! und du, hei_
Var: und du, hei_liger Geist!
li — = ger Geist! Herr Gott, lam Gottes, ein son des Va_ters,
der du trägst die sünd der welt: er_barm dich un_ser! Der du
trägst die sünd der welt: nim an un_ser_ge bet! Der du sitzest

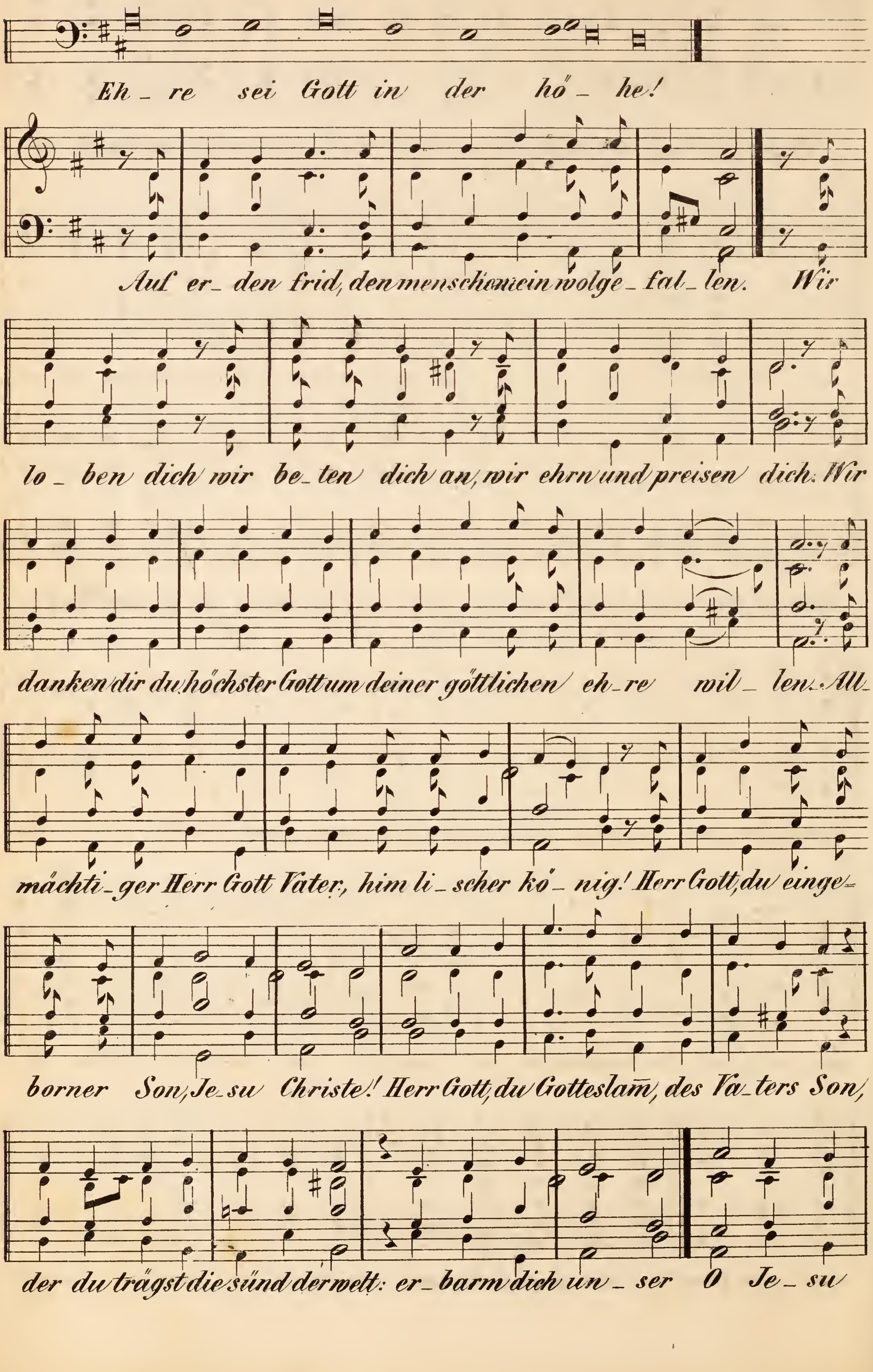


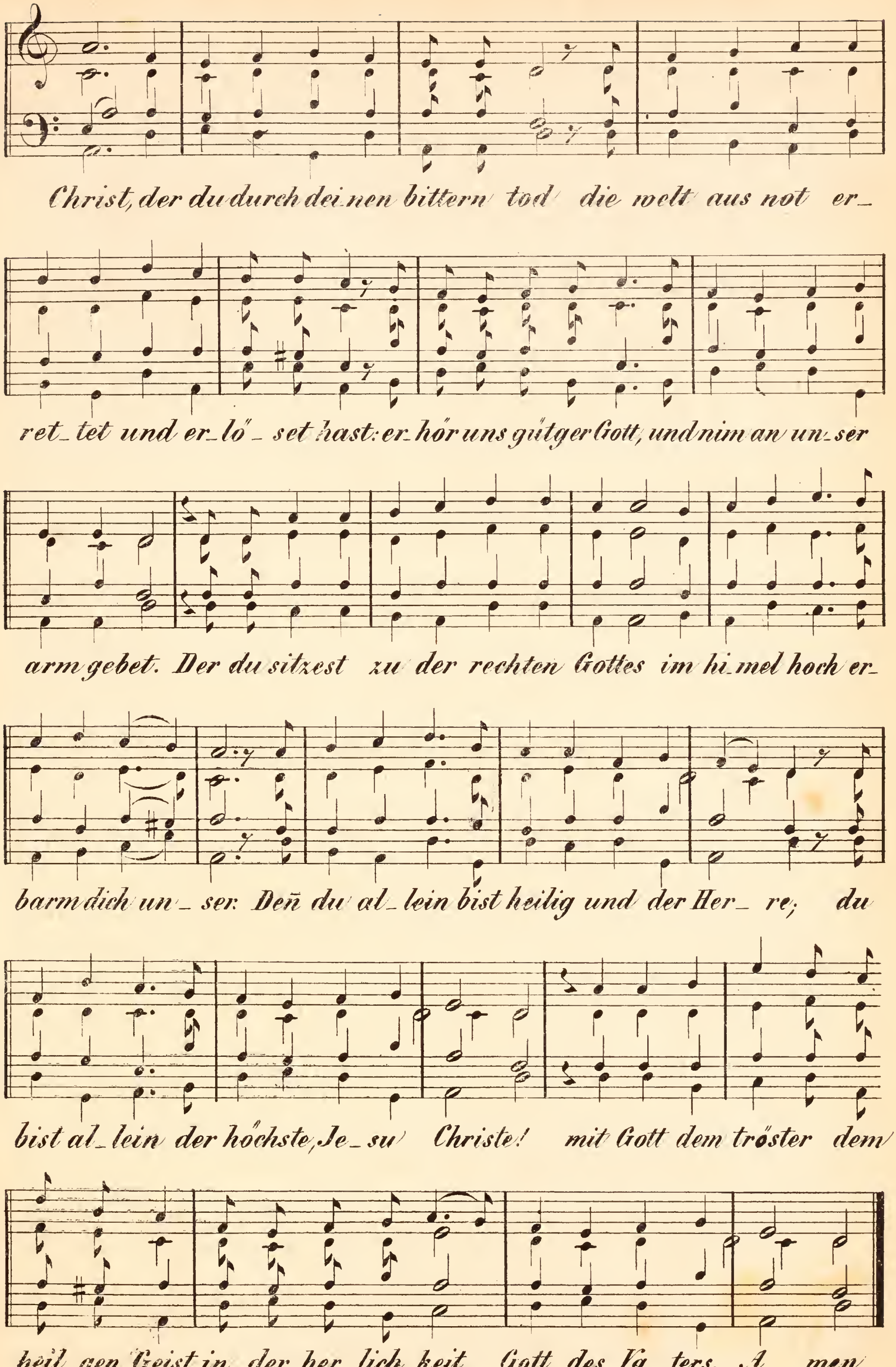
9. Kyrie II.



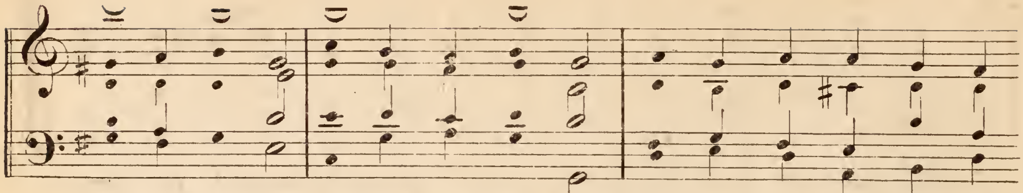
NB. Hiezu kann auch das Kyrie nr. 19. intoniert werden.

10. Gloria mit Et in terra II.
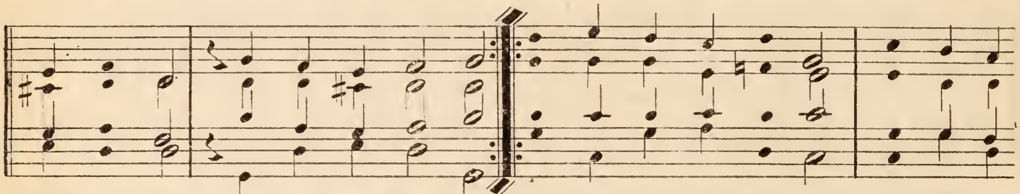



Christ, der du durch dei_nen bittern tod die welt aus not er_
ret_tet und er_lö_set hast: er_hör uns gütger Gott, und nim an un_ser
arm gebet. Der du sitzest zu der rechten Gottes im hi_mel hoch er_
barm dich un_ser. Deñ du al_lein bist heilig und der Her_re; du
bist al_lein der höchste, Je_su Christe! mit Gott dem tröster dem
heil_gen Geist in der her_lich_keit Gott des Va_ters. A_men.
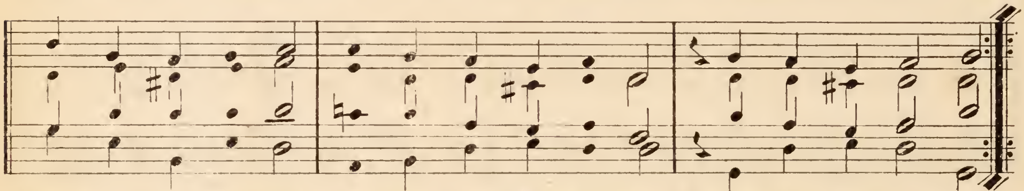
11. Kyrie auf Advent.



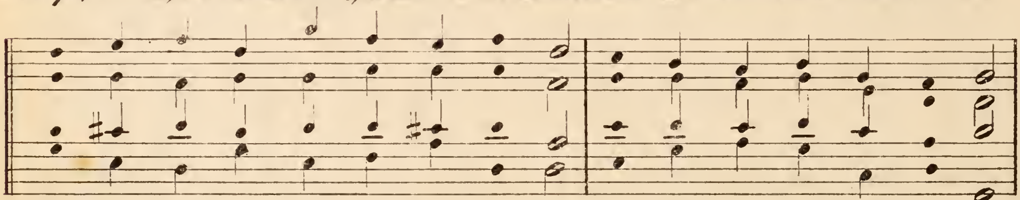
O mil_der Gott, allerhöchter hort, wir ru_fen zu dir in



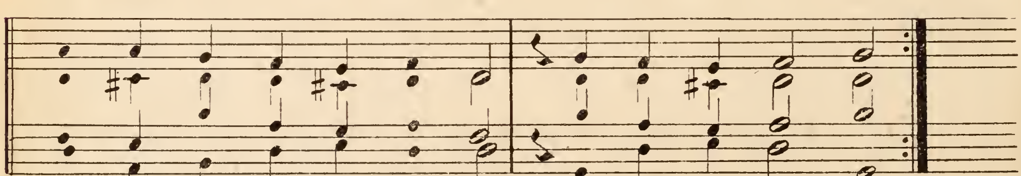
unsrer not: erbarm dich unser! O Christe, Got_tes Son, der kirche



haupt, freud, ehr und kron, und frei offner heilsbrun: erbarm dich unser!



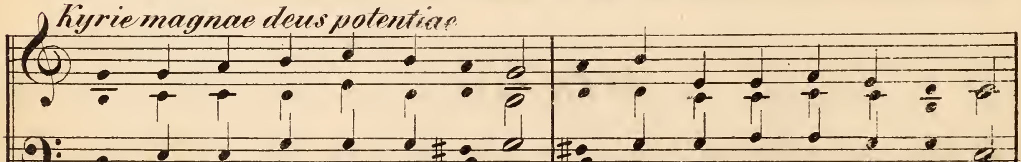
Hei_li _ ger Geist, der kir_chen tröster; du al_ler bester meister;
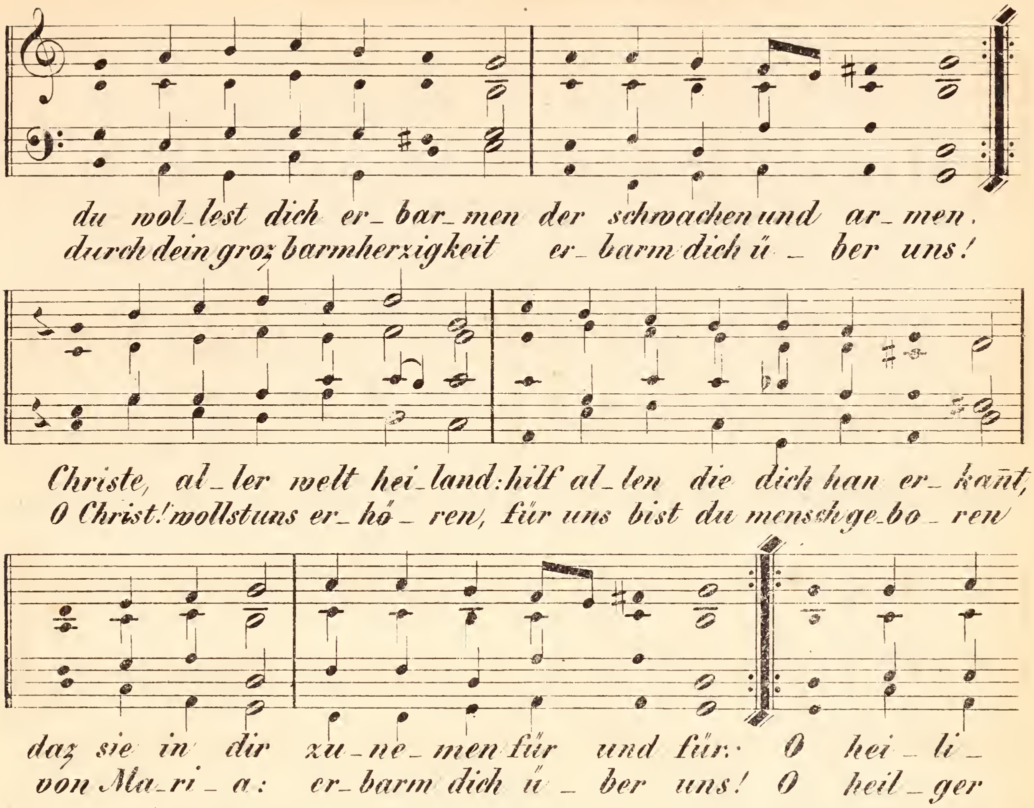


ver_neu_rer und re _ gie_rer: er _ barm dich un _ ser!

12. Weihnachts_Kyrie.

Kyrie magnae deus potentiae



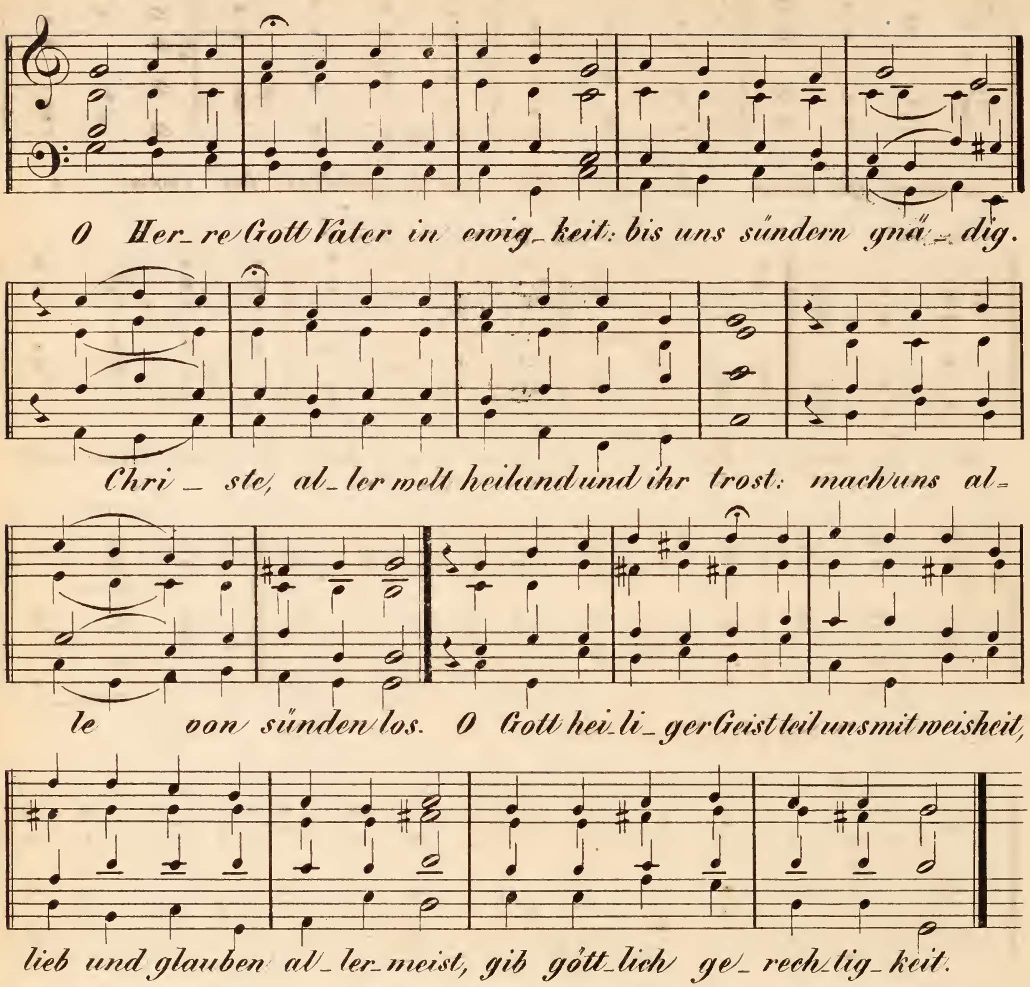
O Va_ter der barmherzigkeit, wir bit_ten dich mit innig_keit:
O Va_ter, allmächti _ ger Gott! zu dir schreien wir in der not:


du wol_lest dich er_ bar_ men der schwachen und ar_ men.
durch dein groz barmherzigkeit er_ barm dich ü _ ber uns!
Christe, al_ler welt hei_land: hilf al_len die dich han er_ kant,
O Christ! wollst uns er_ hö _ ren, für uns bist du mensch ge_bo _ ren
daz sie in dir zu_ne_ men für und für: O hei _ li_
von Ma_ri _ a: er_barm dich ü _ ber uns! O heil_ger
ger Geist wa_rer Gott: sih heut an der gläu_bi_gen not
Geist wollst uns ge _ ben, dich all zeit...... herzlich lie_ben
und erleucht durch dei_ ne güt der ir_ ren_den ge_ müt.
und nach deim wil_len stre_ben: er_ barm dich ü _ ber uns!

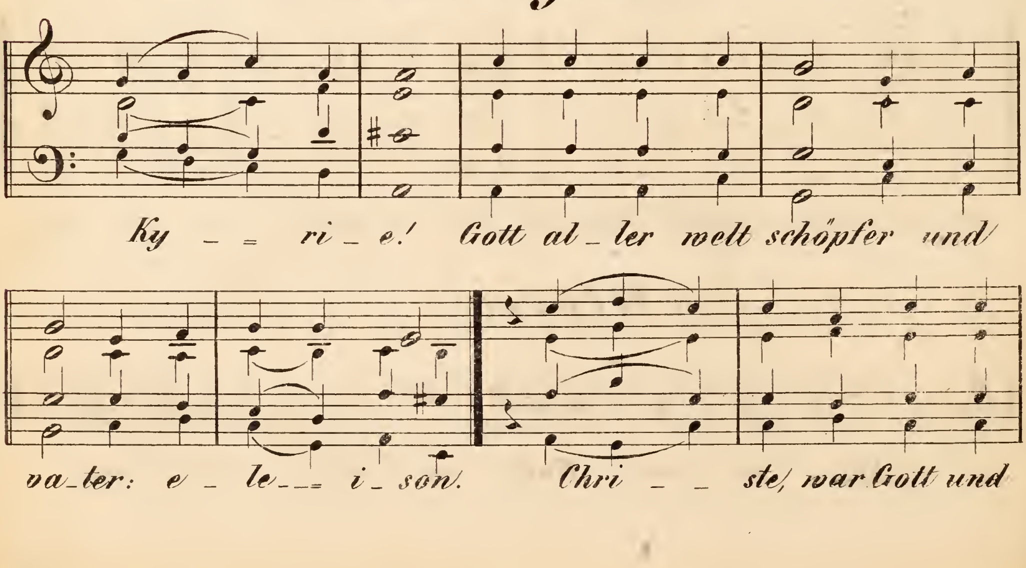
Gloria.

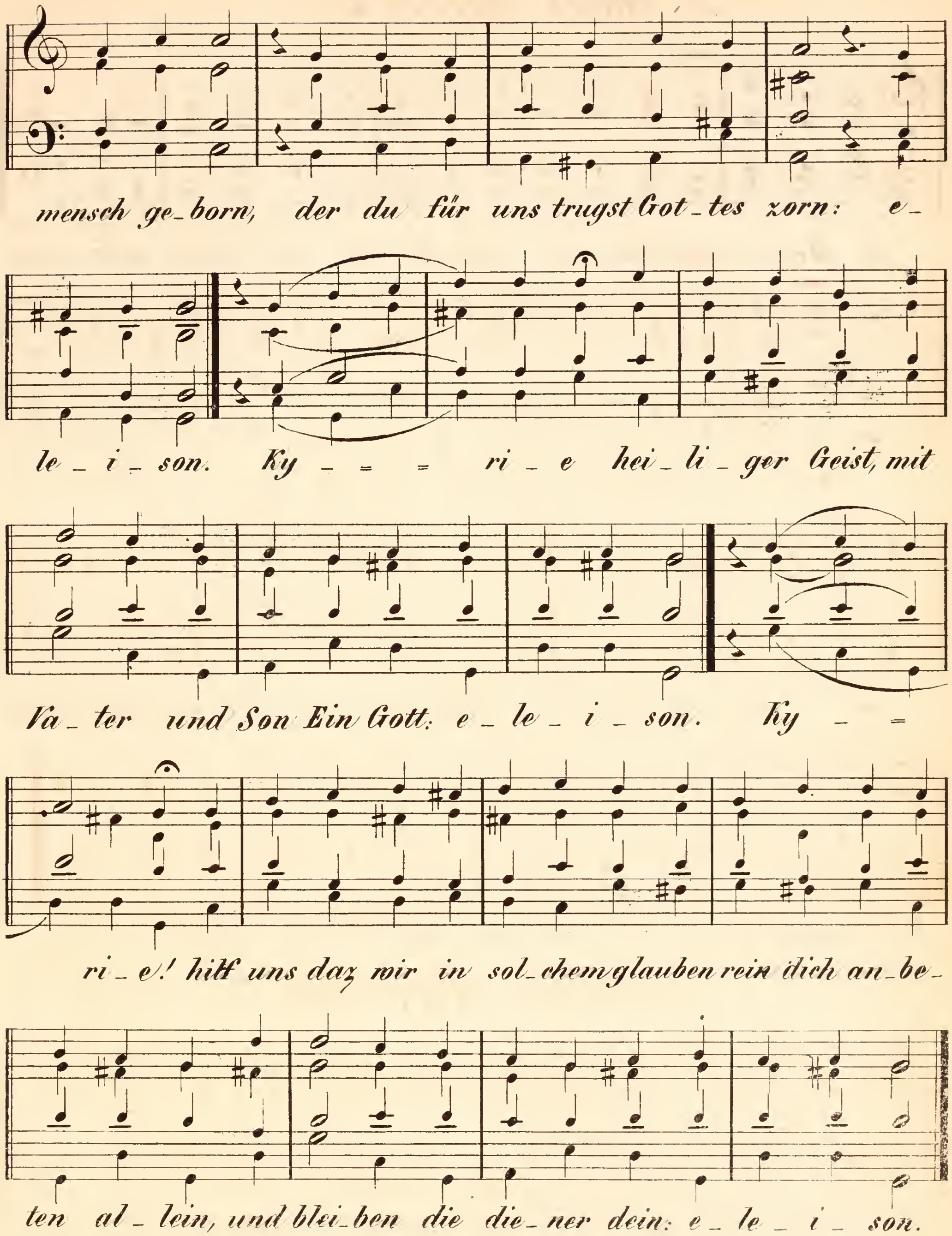

Eh _ re sei Gott in der hö _ = = = = he!

13. Oster-Kyrie I.

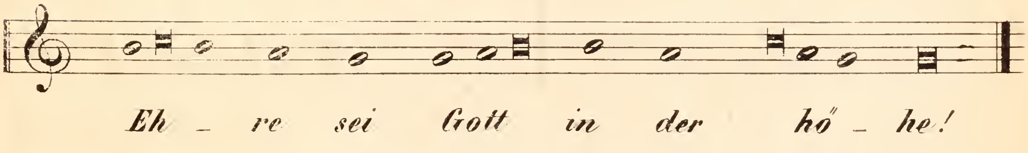


14. Oster-Kyrie II.
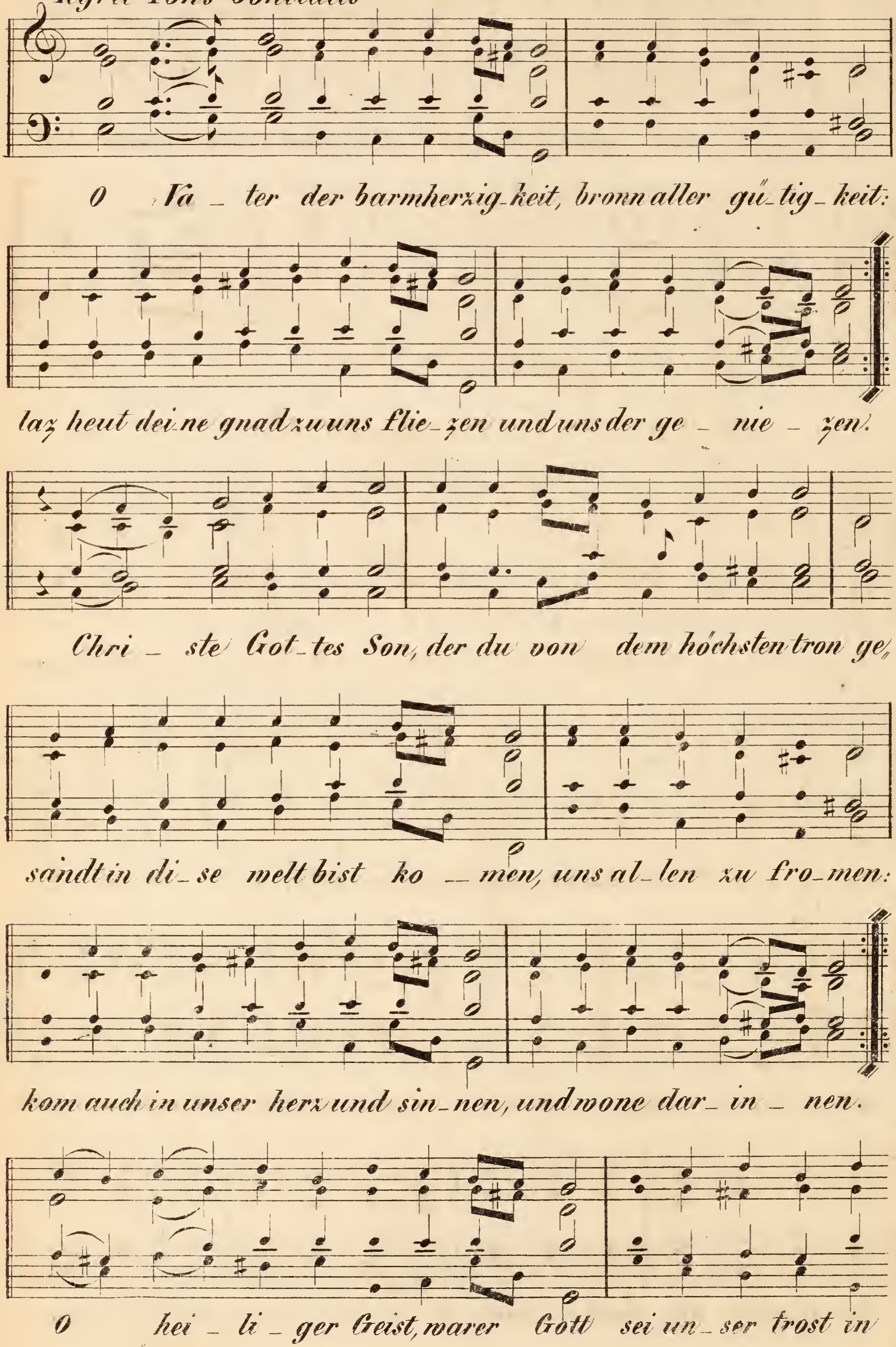



mensch ge-born, der du für uns trugst Got-tes zorn: e-
le-i-son. Ky - - - ri-e hei-li-ger Geist, mit
Va-ter und Son Ein Gott: e-le-i-son. Ky - -
ri-e! hilf uns daz wir in sol-chem glauben rein dich an-be-
ten al-lein, und blei-ben die die-ner dein: e-le-i-son.
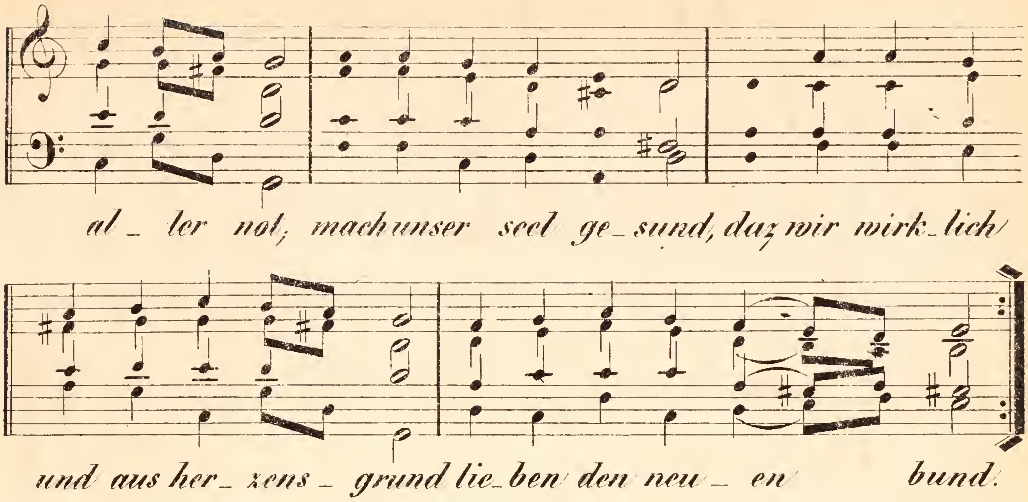
Gloria.


Eh-re sei Gott in der hö-he!

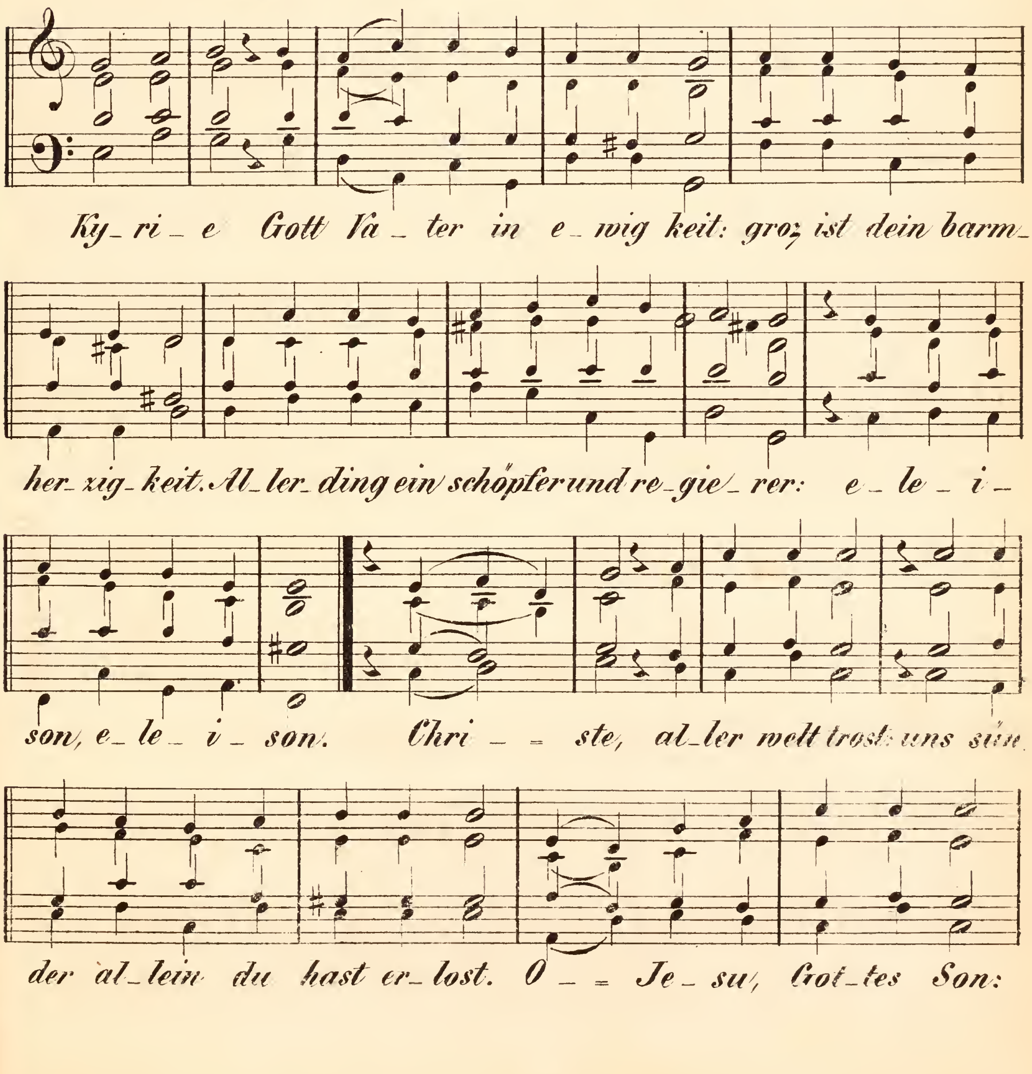
15. Kyrie Summum I.
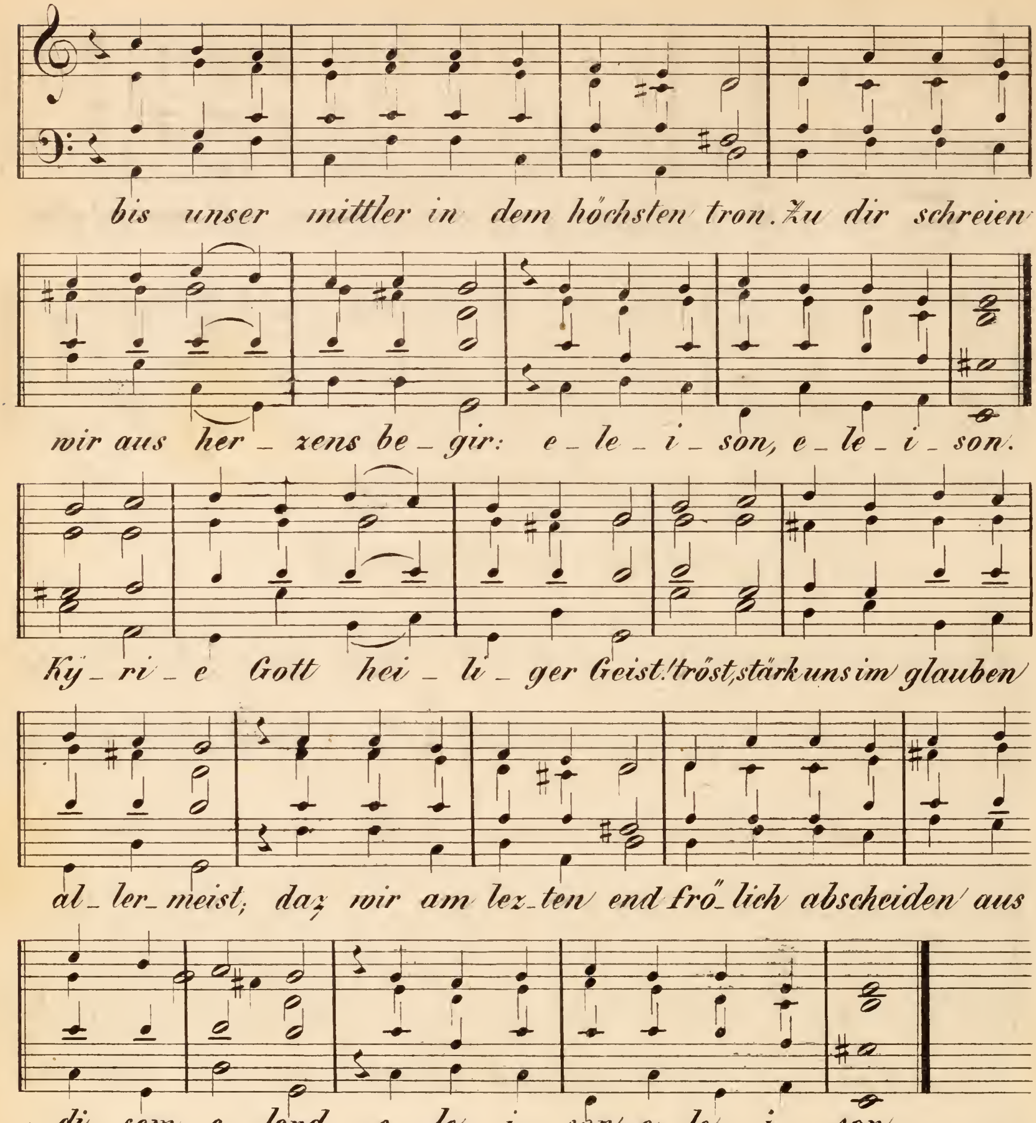
Kyrie fons bonitatis



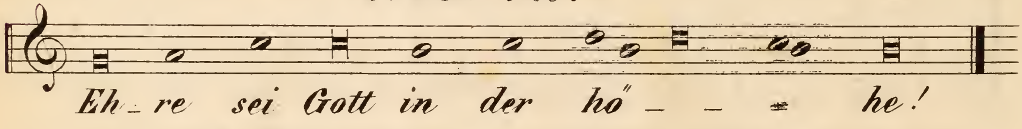


16. Kyrie Summum II.
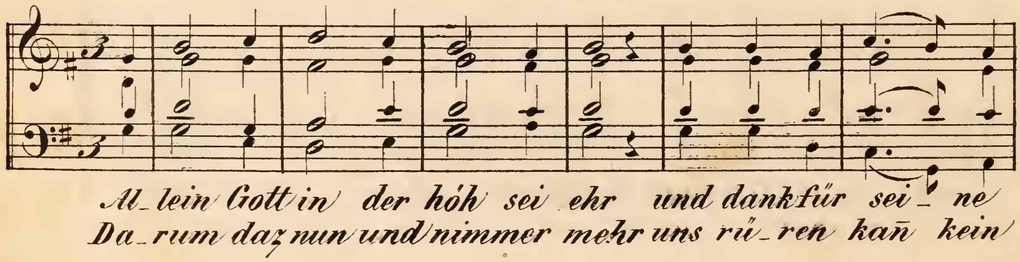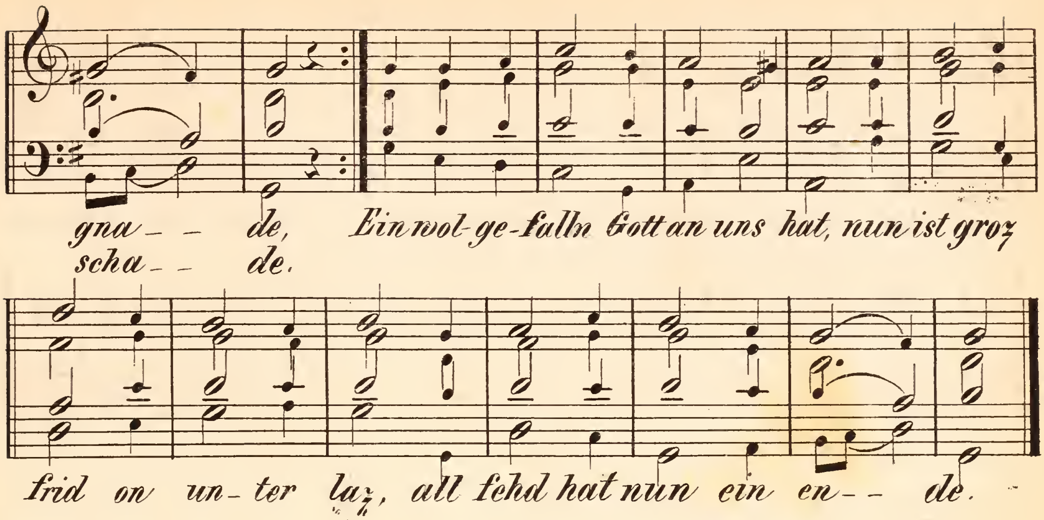




Gloria.
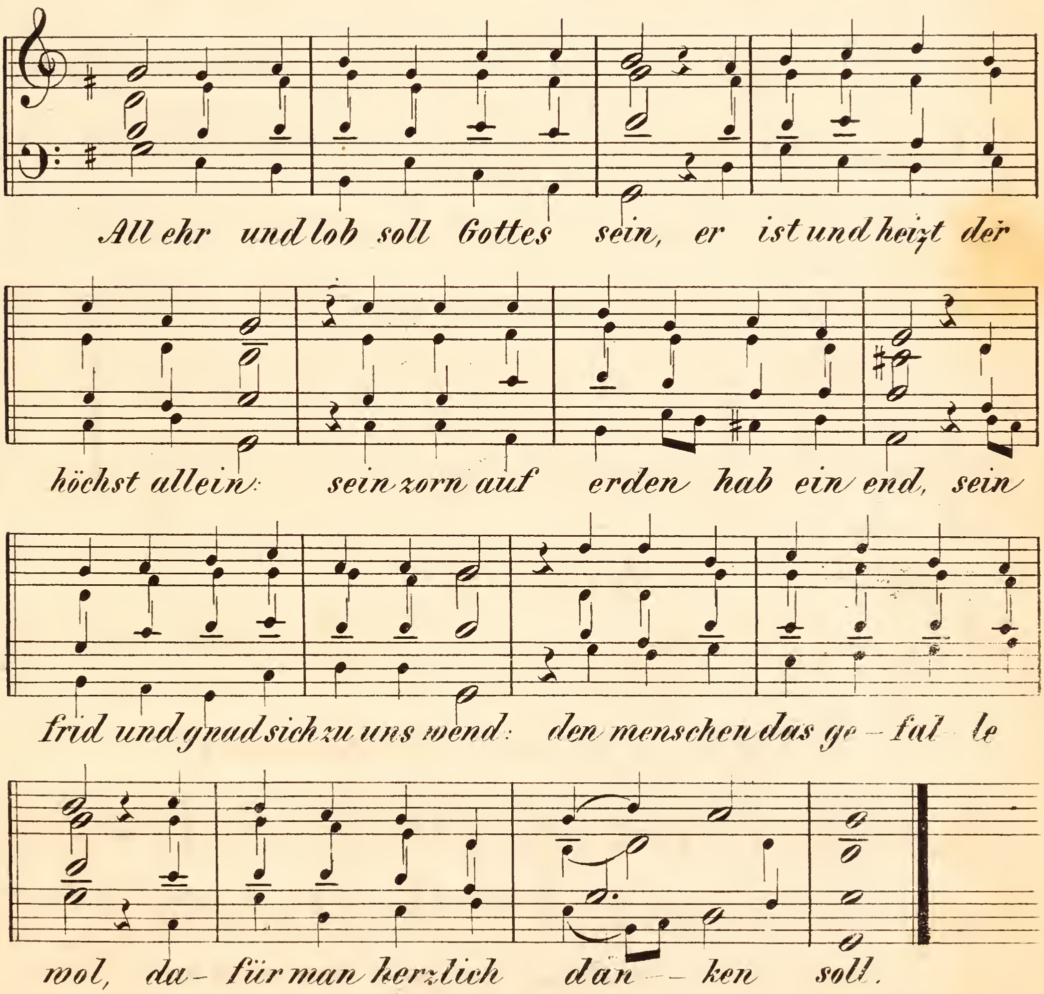


17. Et in terra: liedweise I.
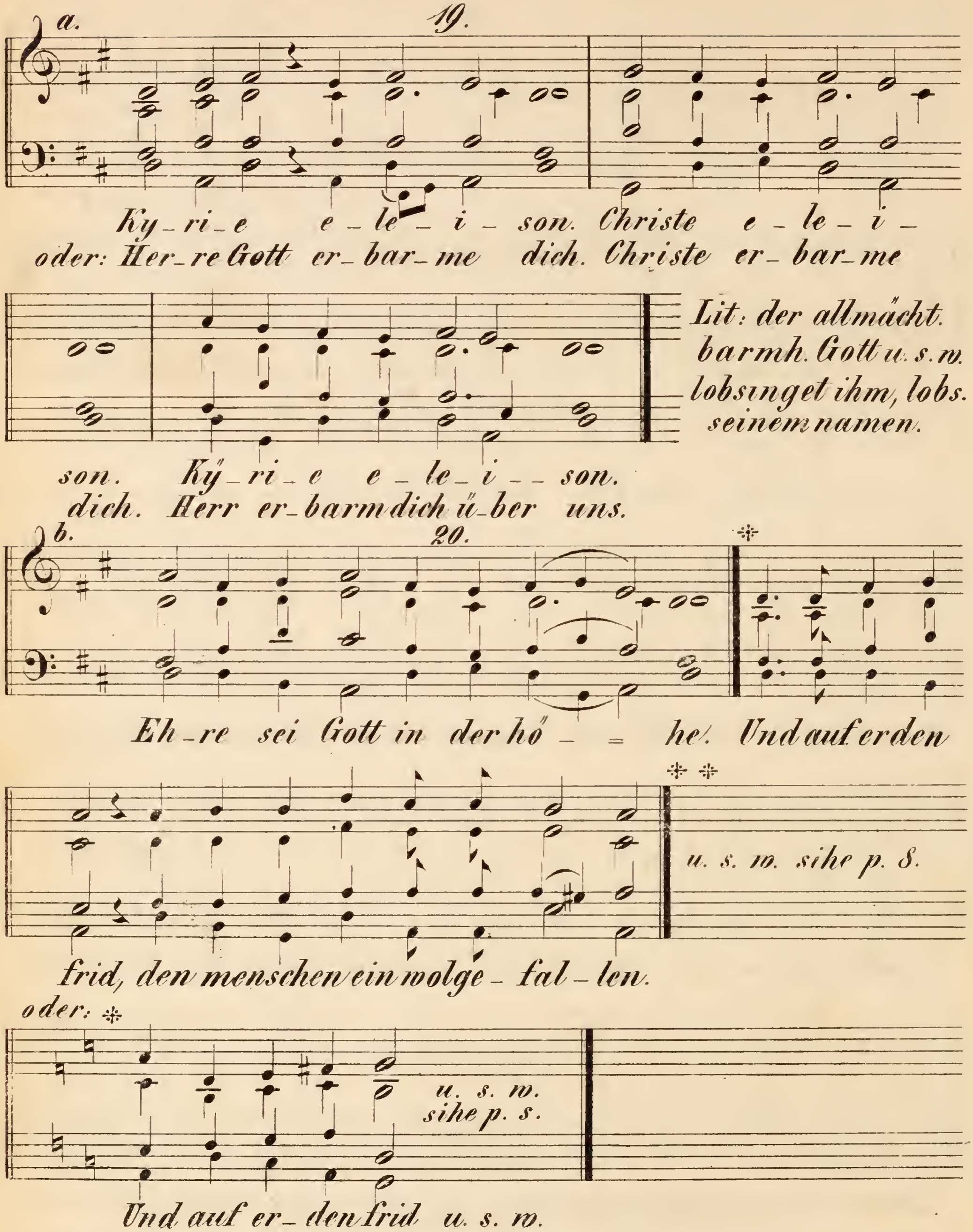




18. Et in terra: Liedweise II.
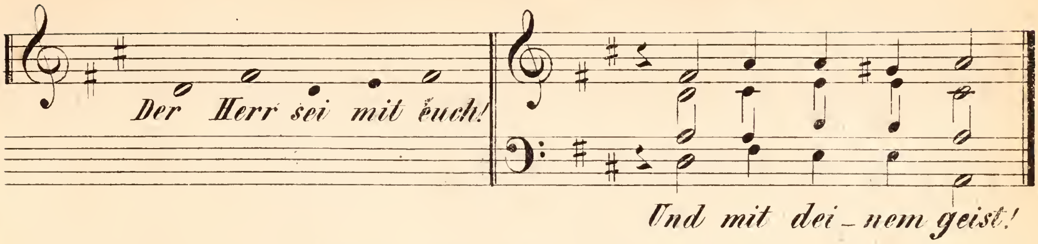


Kyrie mit Gloria



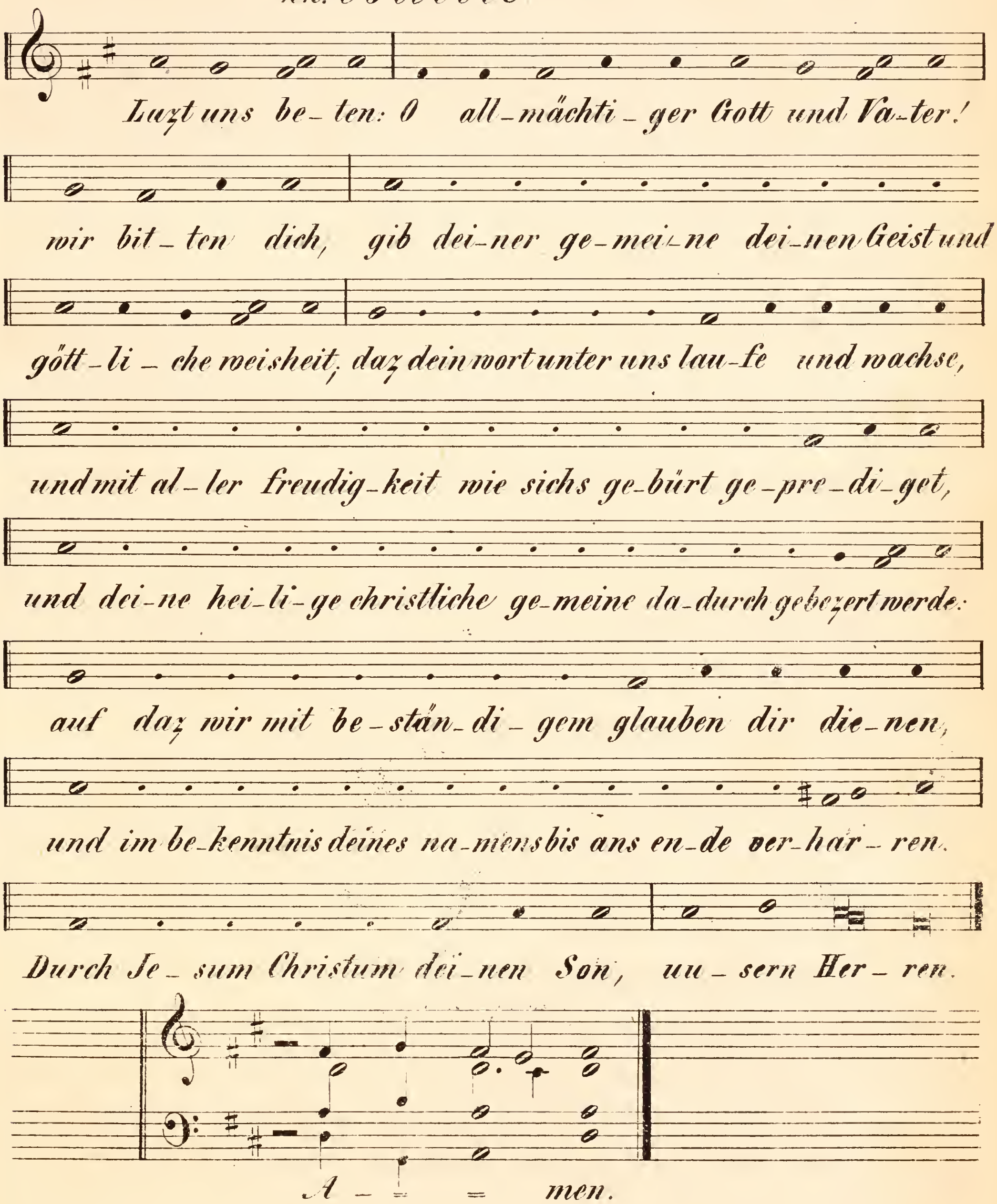
oder ⁜⁜ das: Ehre sei Gott in der höhe! widerholt.

Leztere form empfihlt sich für die erste einfürung oder wenn wegen kürze der zeit der lobgesang weggelazen werden muz.– Das Gloria kann natürlich auch vom Liturgen intoniert werden.

21. Dominus vobiscum

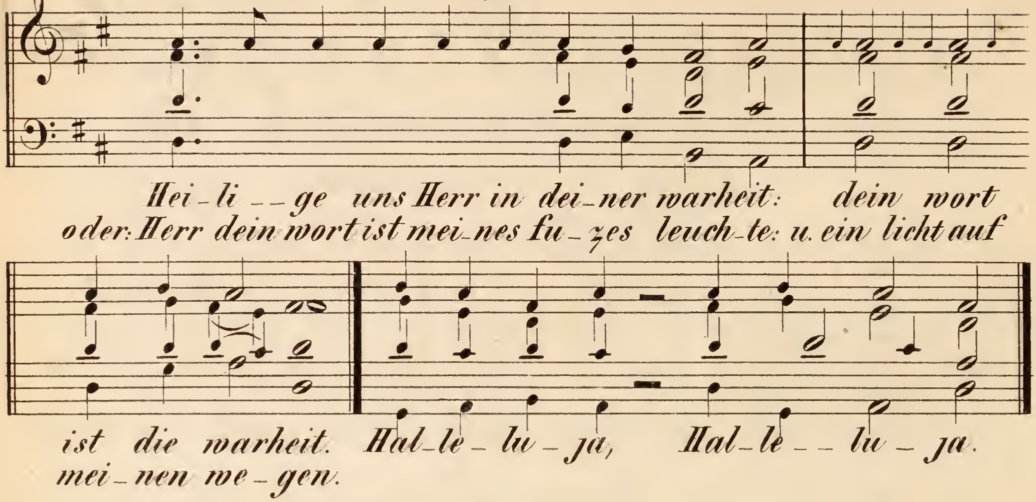


22. Collecte

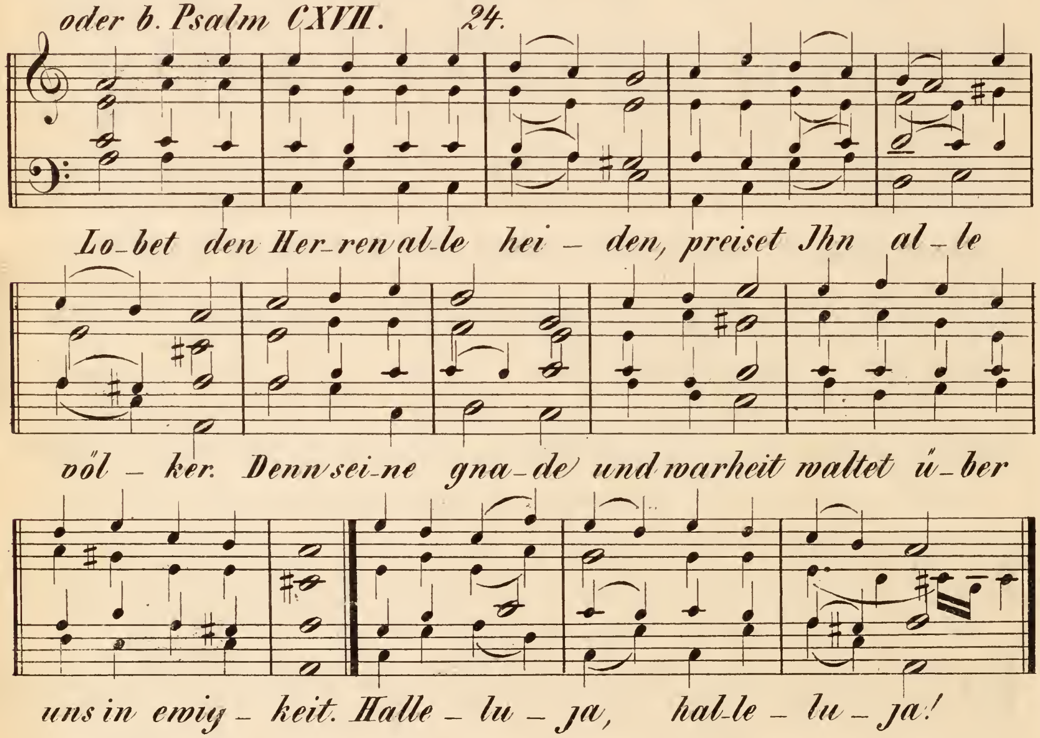


Zur Epistel.

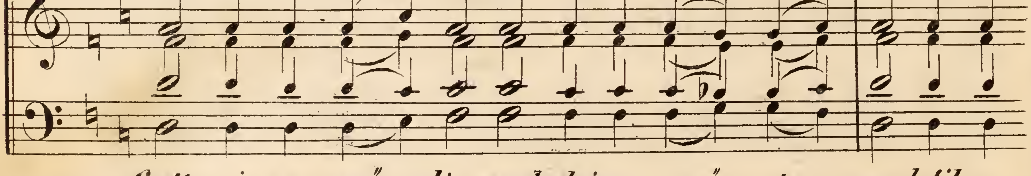
a Versikel mit halleluja. 23.
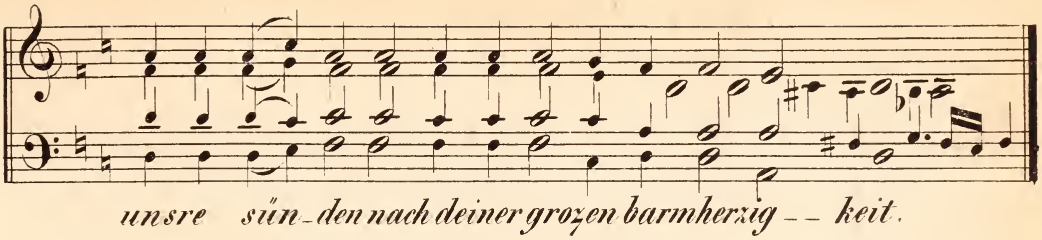


oder b. Psalm CXVII. 24.
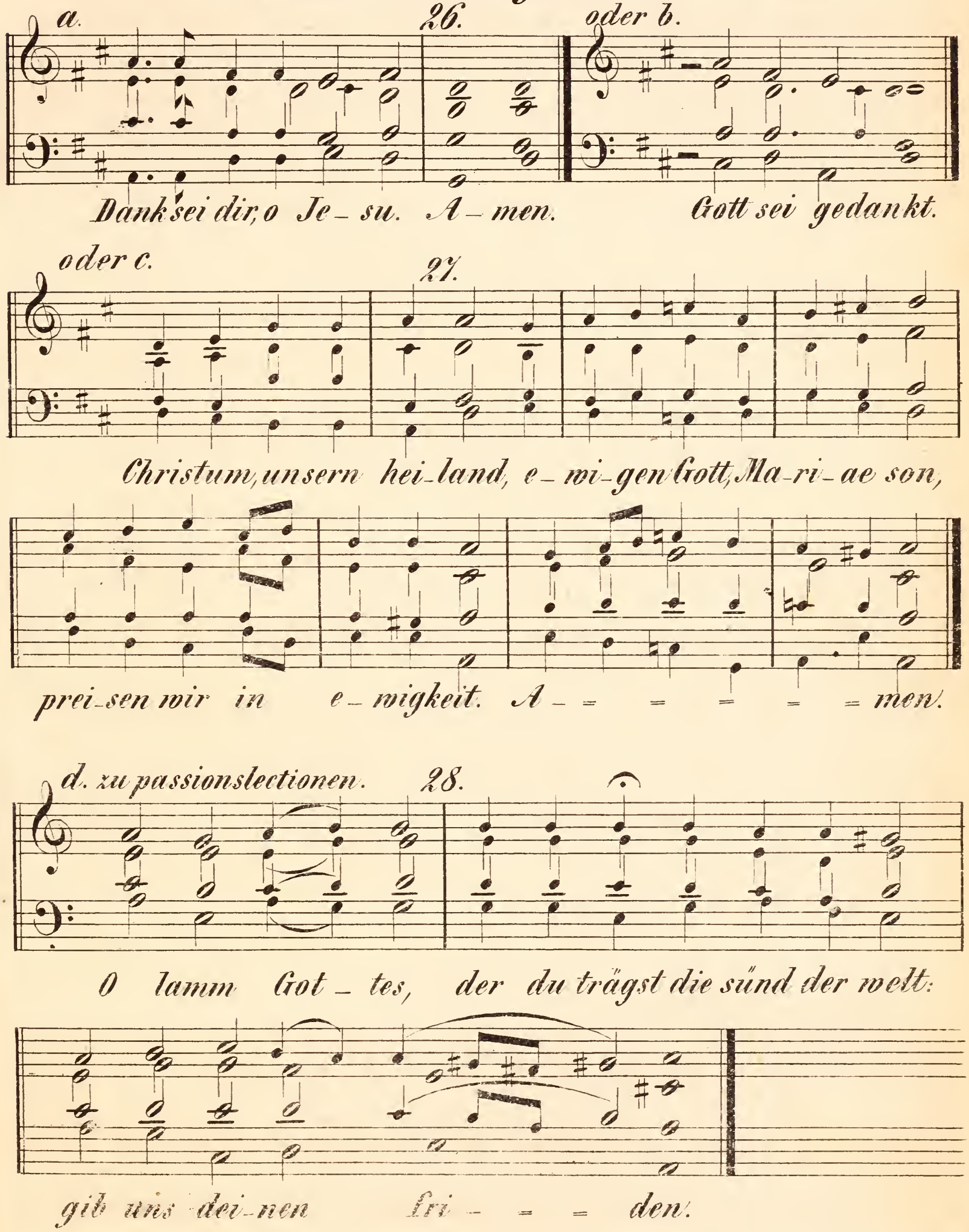


c. für die passionszeit 25.





Zum Evangelium.



Credo

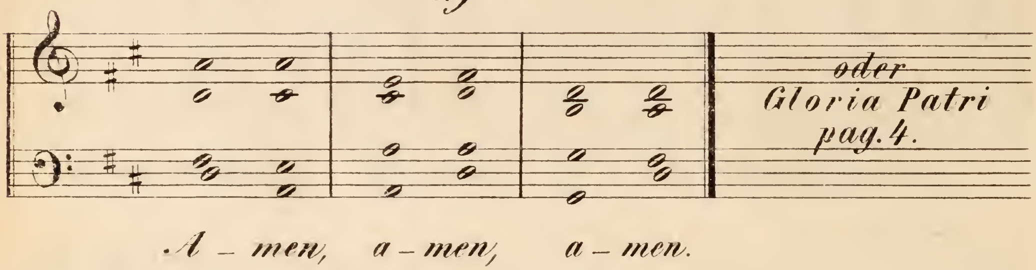
a.

Liturg und Gemeine sprechen das Credo zusamen.

b.

Der Liturg spricht das Credo, die Gemeine antwortet:

29.

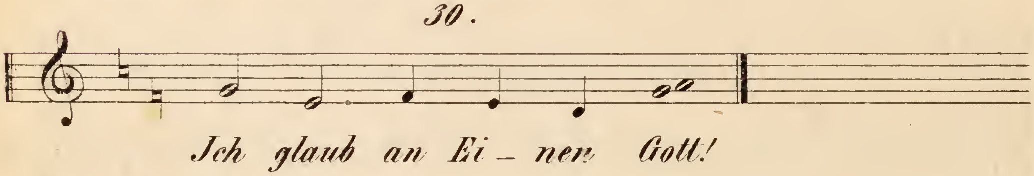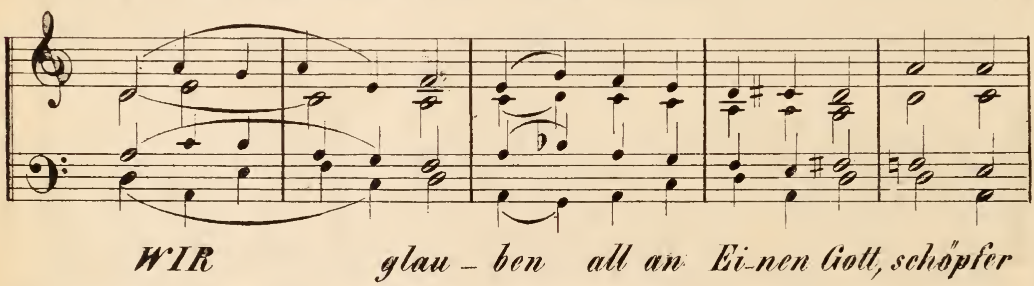


c. liedweise I.
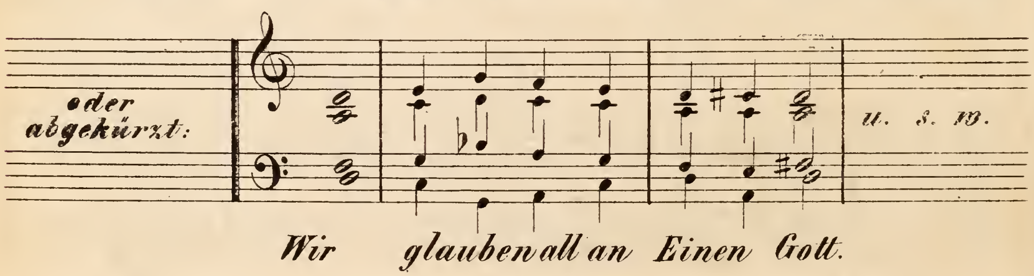
Lit. Gott dem ewigen u. s. w. I. Tim: 1,17.

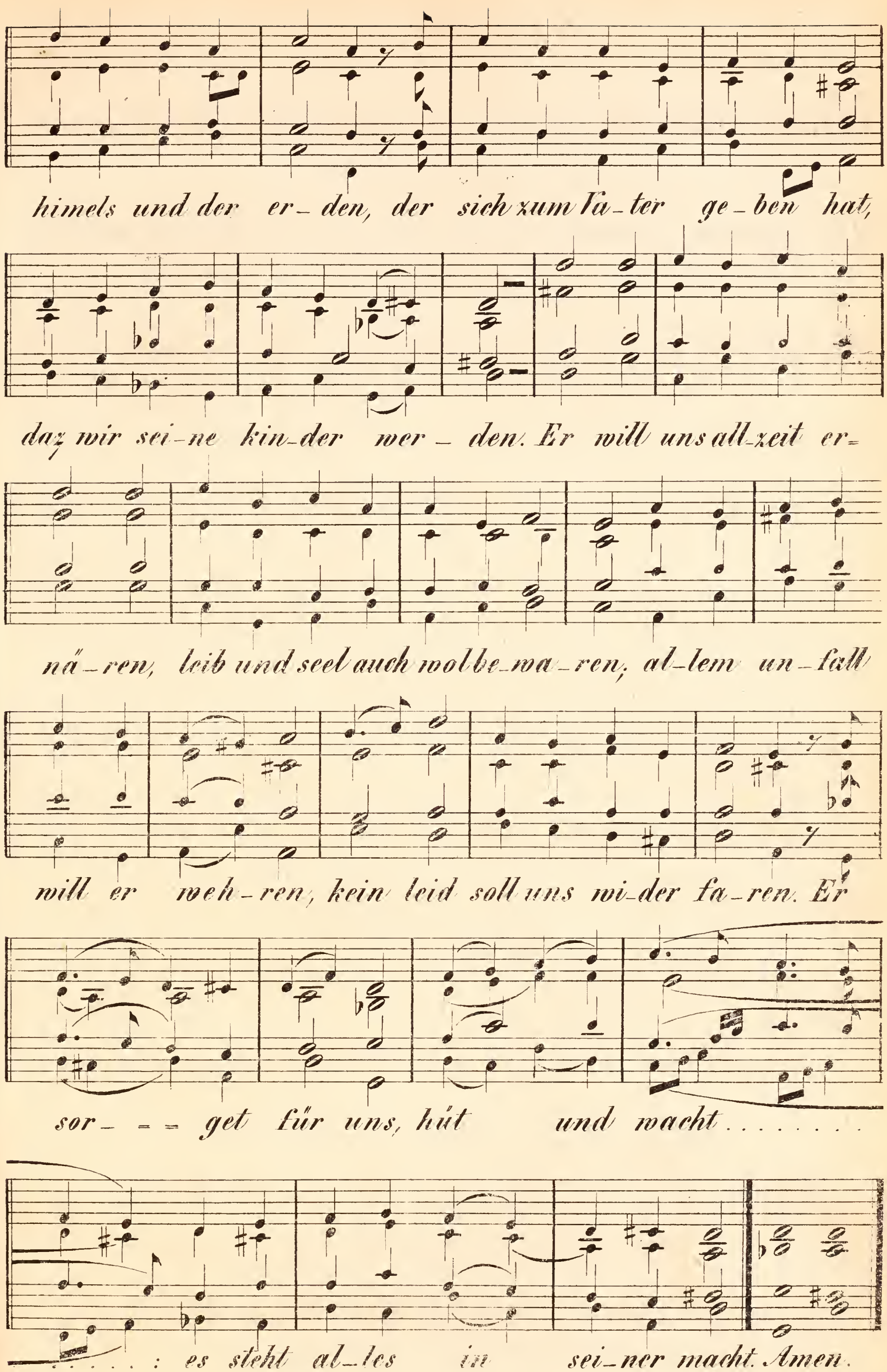
oder mit intonation

30.
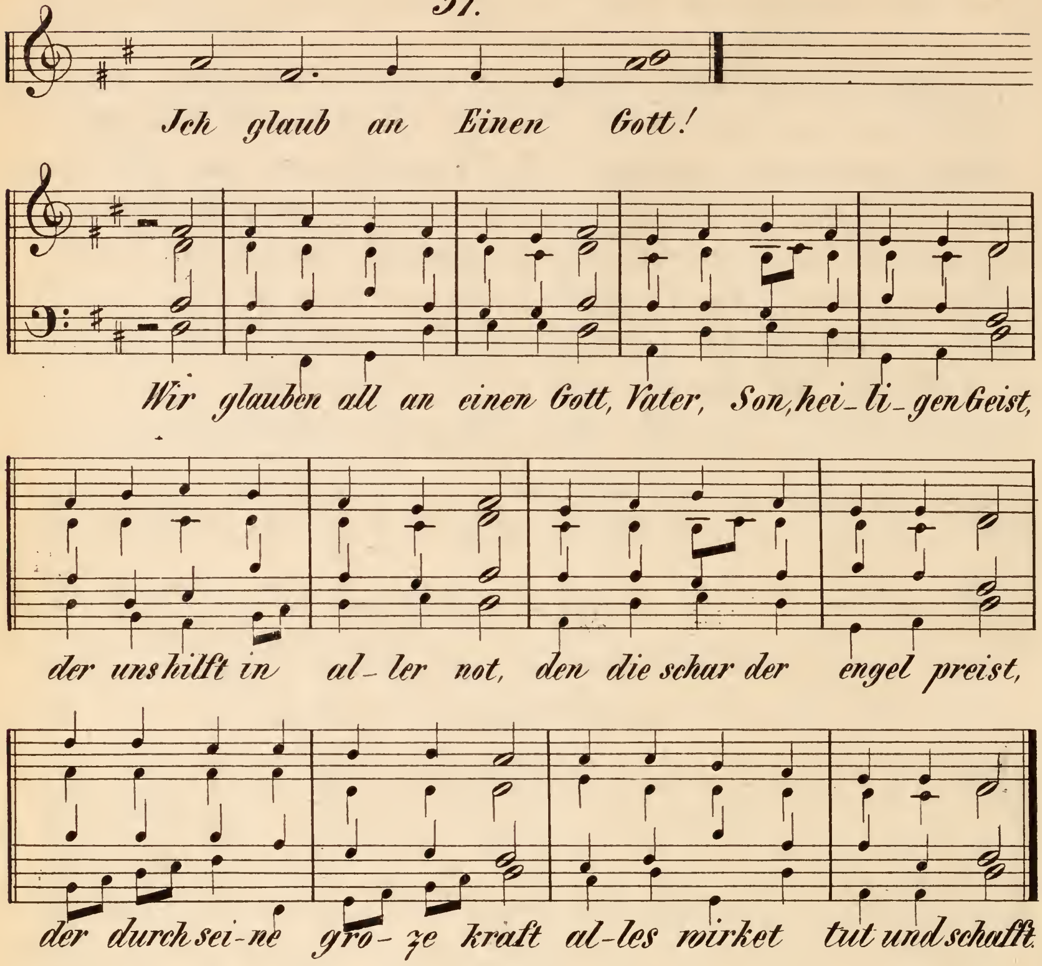







himels und der er – den, der sich zum Va – ter ge – ben hat,
daz wir sei – ne kin – der wer – den. Er will uns all – zeit er=
nä – ren, leib und seel auch wol be – wa – ren, al – lem un – fall
will er weh – ren, kein leid soll uns wi – der fa – ren. Er
sor – – – get für uns, hút und wacht . . . .
. . . . . : es steht al – les in sei – ner macht. Amen.

d. liedweise II.

31.



Canzellied.

Herr Jesu Christ dich zu uns wend u. dergl.

(Fällt weg, wenn das Credo liedweise gesungen worden)

Predigt mit Predigtlied.

Gemeingebet. Vater unser. Votum:

Der Fride Gottes u. s. w.
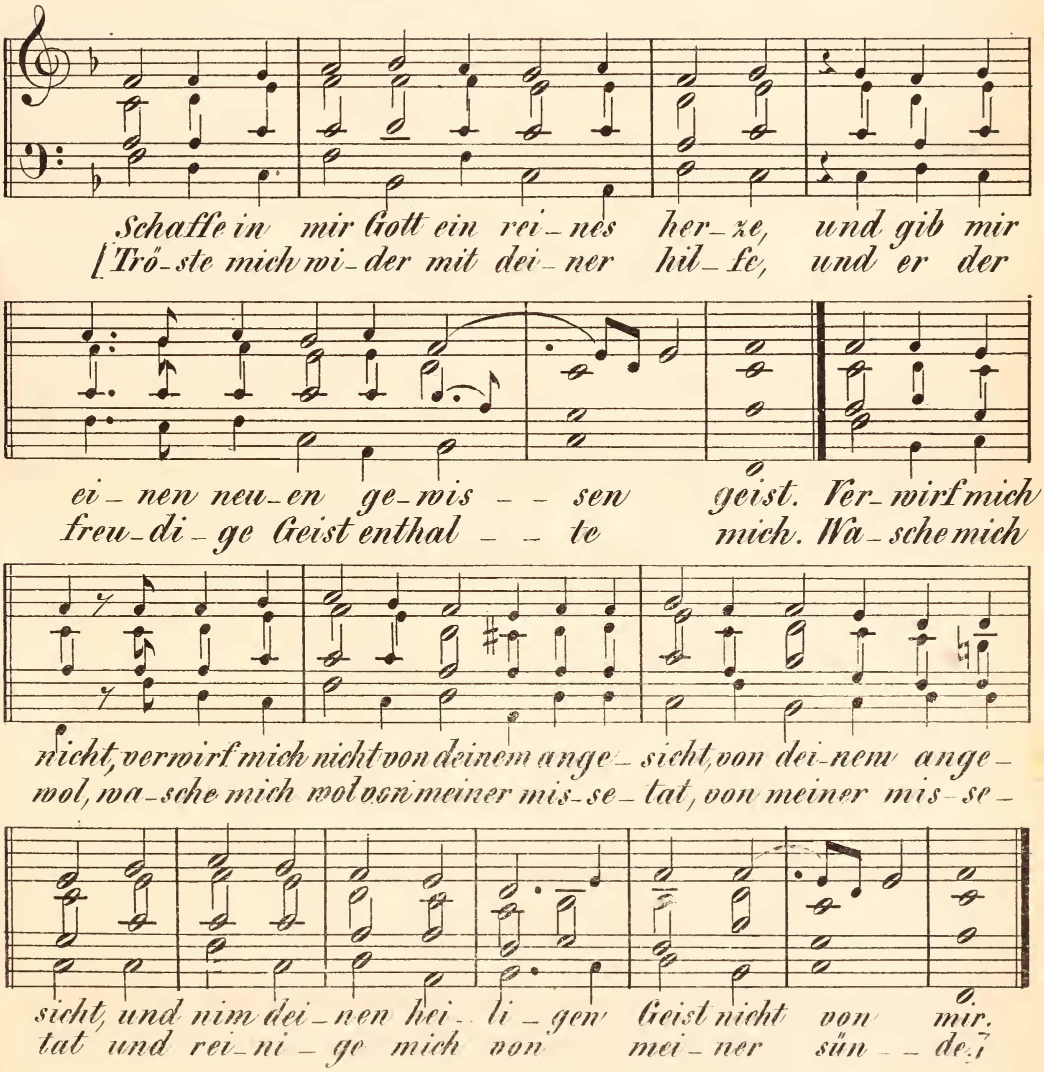
Hierauf orgelspil bis sich die Communicanten um den altar gesamelt haben.

Exhortation.
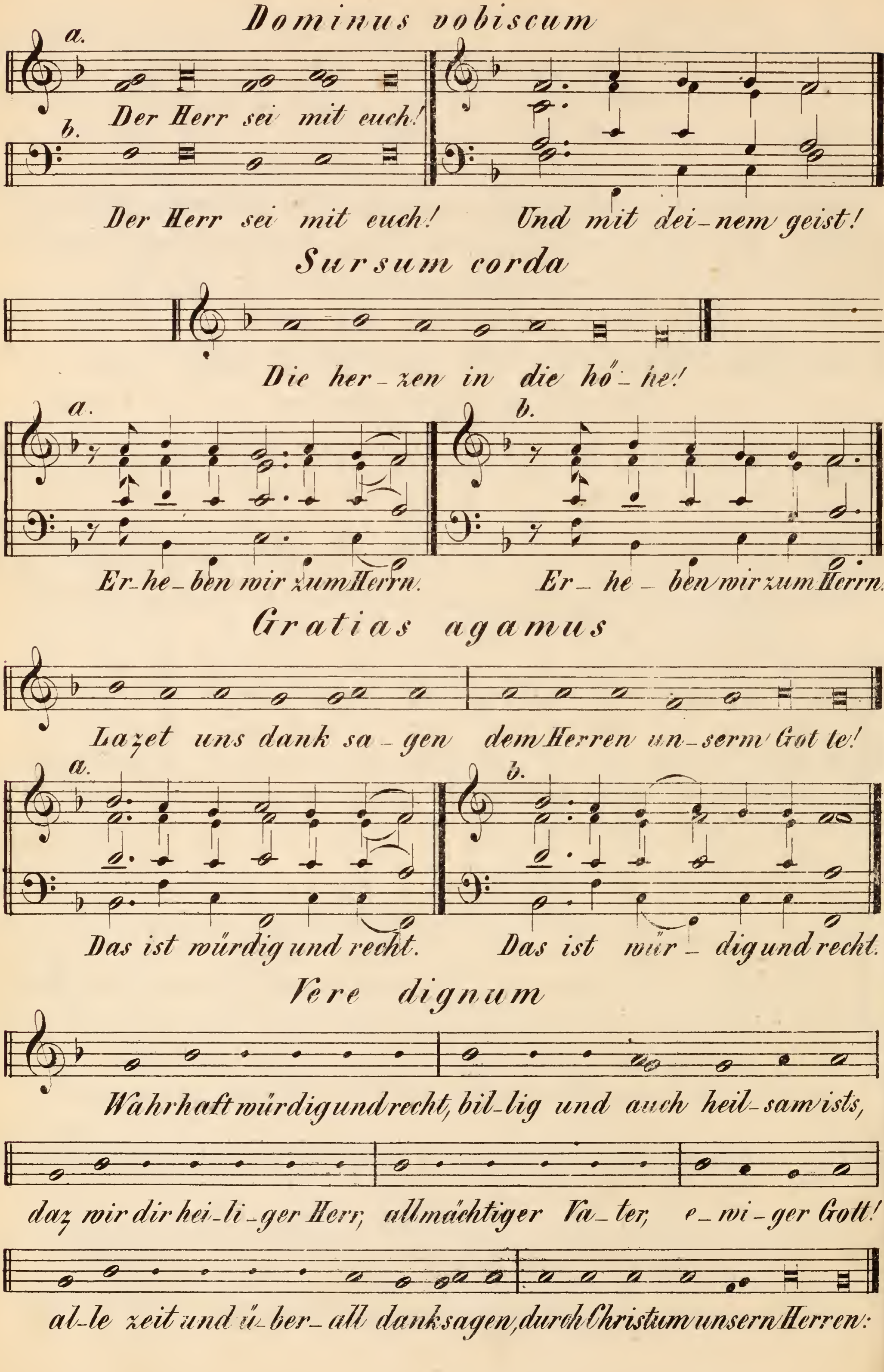
Ihr allerliebsten in Gott! dieweil wir jetzo das gnadenreiche abendmal unsers lieben Herrn Jesu Christi zu halten und zu empfahen versamelt sind, darin uns sein fleisch zu einer speise und sein blut zu einem tranke gegeben wird, auf daz wir in ihm bleiben und er in uns, und mit ihm ewiglich leben: so wollen wir Gott den Vater im namen Jesu Christi anrufen u. von grund des herzen also beten:

Allm. Gott, himl. vater, sintemal wir dir etc:
sihe Löhe's agende I p. 329. oder
Herr Gott himl. Vater etc. ibid. p. 337.

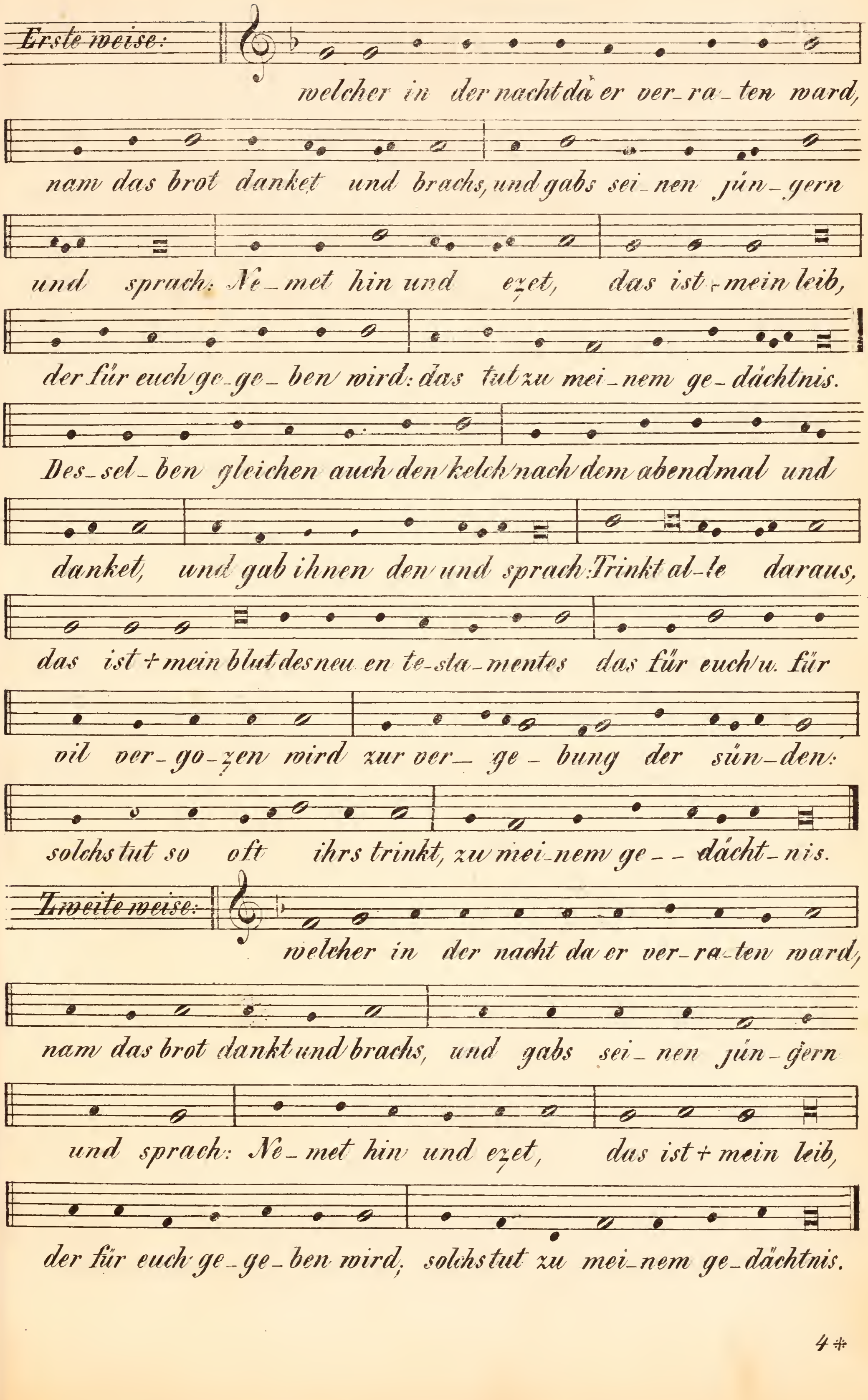
32. Offertorium.

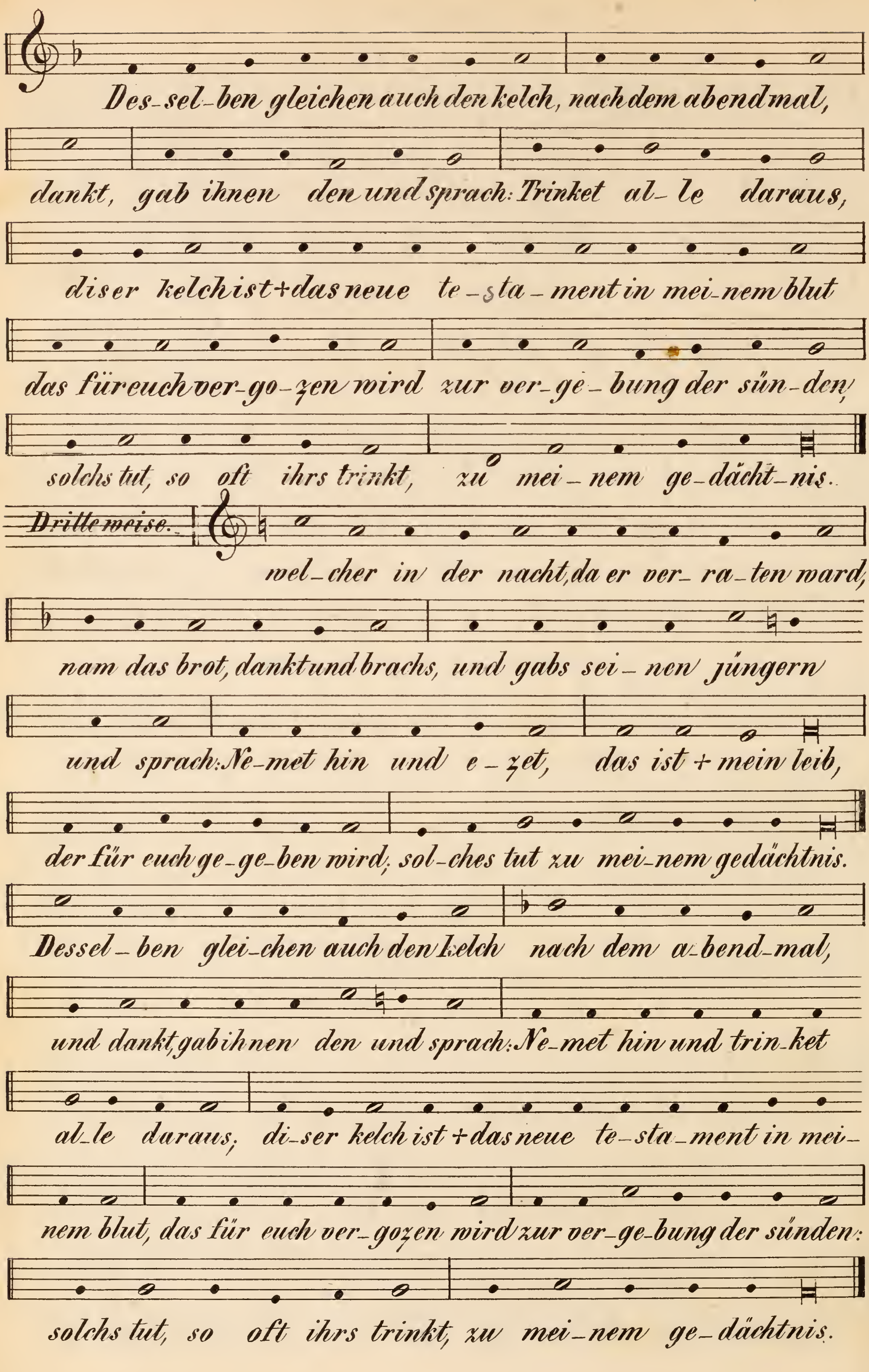


33. Praefation.

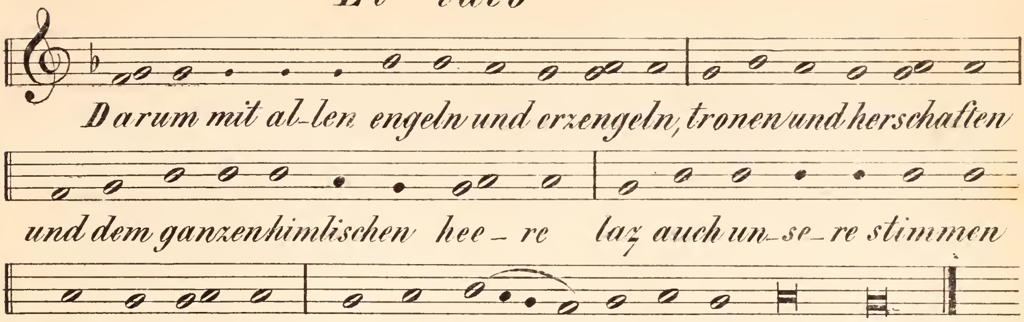


Qui pridie
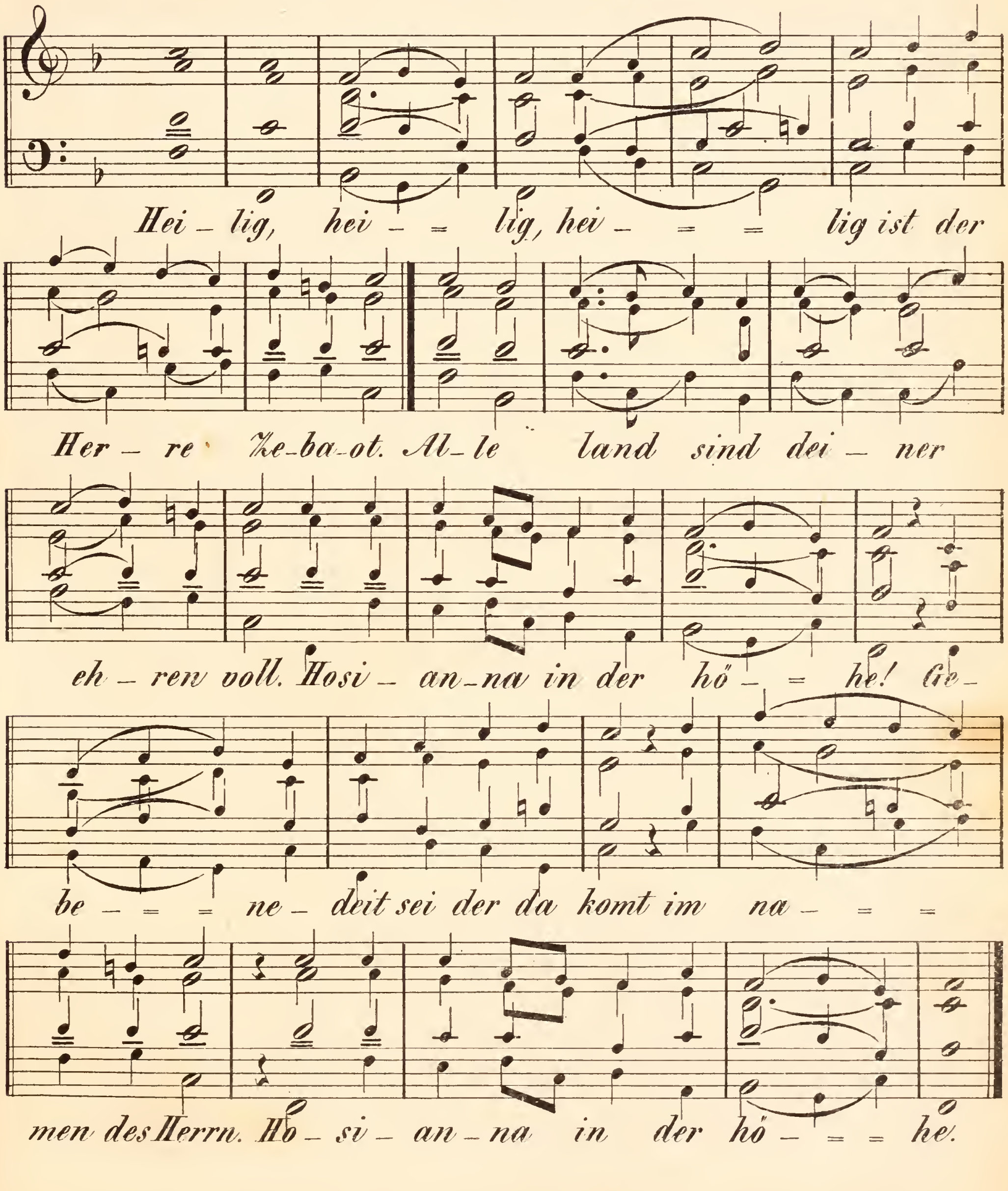

Erste weise:
welcher in der nacht da er ver-ra-ten ward,
nam das brot danket und brachs, und gabs sei-nen jün-gern
und sprach: Ne-met hin und ezet, das ist + mein leib,
der für euch ge-ge-ben wird: das tut zu mei-nem ge-dächtnis.
Des-sel-ben gleichen auch den kelch nach dem abendmal und
danket, und gab ihnen den und sprach: Trinkt al-le daraus,
das ist + mein blut des neu en te-sta-mentes das für euch u. für
vil ver-go-zen wird zur ver- ge - bung der sün-den:
solchs tut so oft ihrs trinkt, zu mei-nem ge- - dächt-nis.
Zweite weise:
welcher in der nacht da er ver-ra-ten ward,
nam das brot dankt und brachs, und gabs sei-nen jün-gern
und sprach: Ne-met hin und ezet, das ist + mein leib,
der für euch ge-ge-ben wird, solchs tut zu mei-nem ge-dächtnis.


Des-sel-ben gleichen auch den kelch, nach dem abendmal,
dankt, gab ihnen den und sprach: Trinket al-le daraus,
diser kelch ist + das neue te-ʒta-ment in mei-nem blut
das für euch ver-go-ʒen wird zur ver-ge-bung der sün-den;
solchs tut, so oft ihrs trinkt, zu mei-nem ge-dächt-nis.
Drittemeise.
wel-cher in der nacht, da er ver-ra-ten ward,
nam das brot, dankt und brachs, und gabs sei-nen jüngern
und sprach: Ne-met hin und e-ʒet, das ist + mein leib,
der für euch ge-ge-ben wird; sol-ches tut zu mei-nem gedächtnis.
Dessel-ben glei-chen auch den kelch nach dem a-bend-mal,
und dankt, gab ihnen den und sprach: Ne-met hin und trin-ket
al-le daraus, di-ser kelch ist + das neue te-sta-ment in mei-
nem blut, das für euch ver-goʒen wird zur ver-ge-bung der sünden:
solchs tut, so oft ihrs trinkt, zu mei-nem ge-dächtnis.
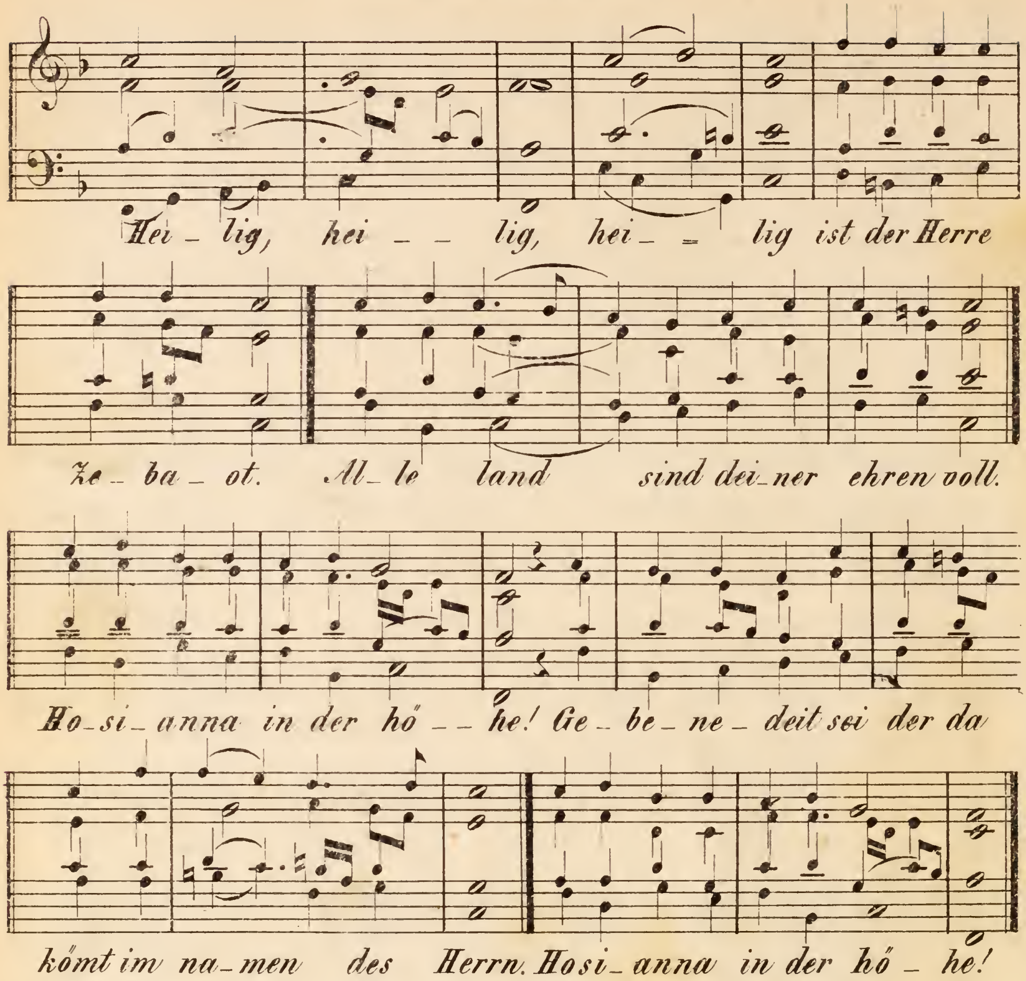
Et ideo



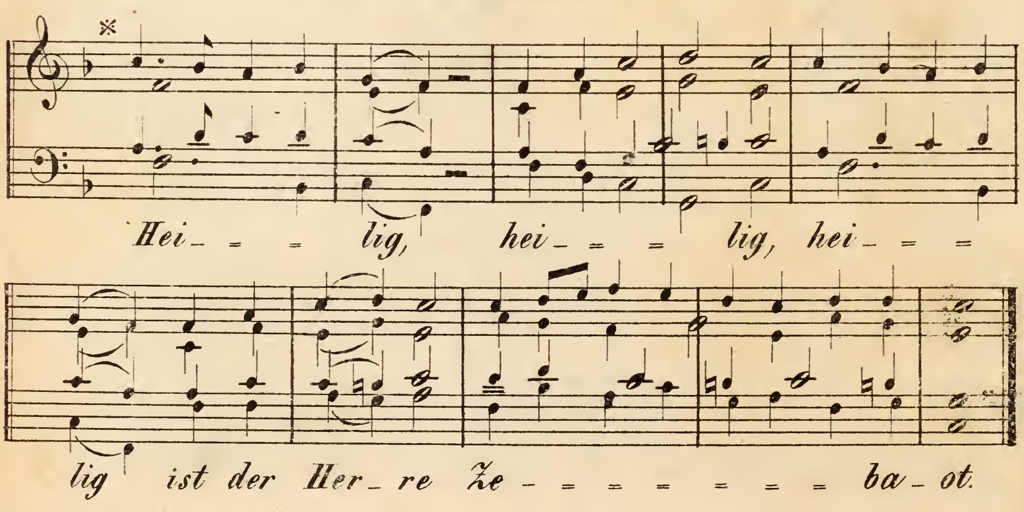
34. Sanctus I.

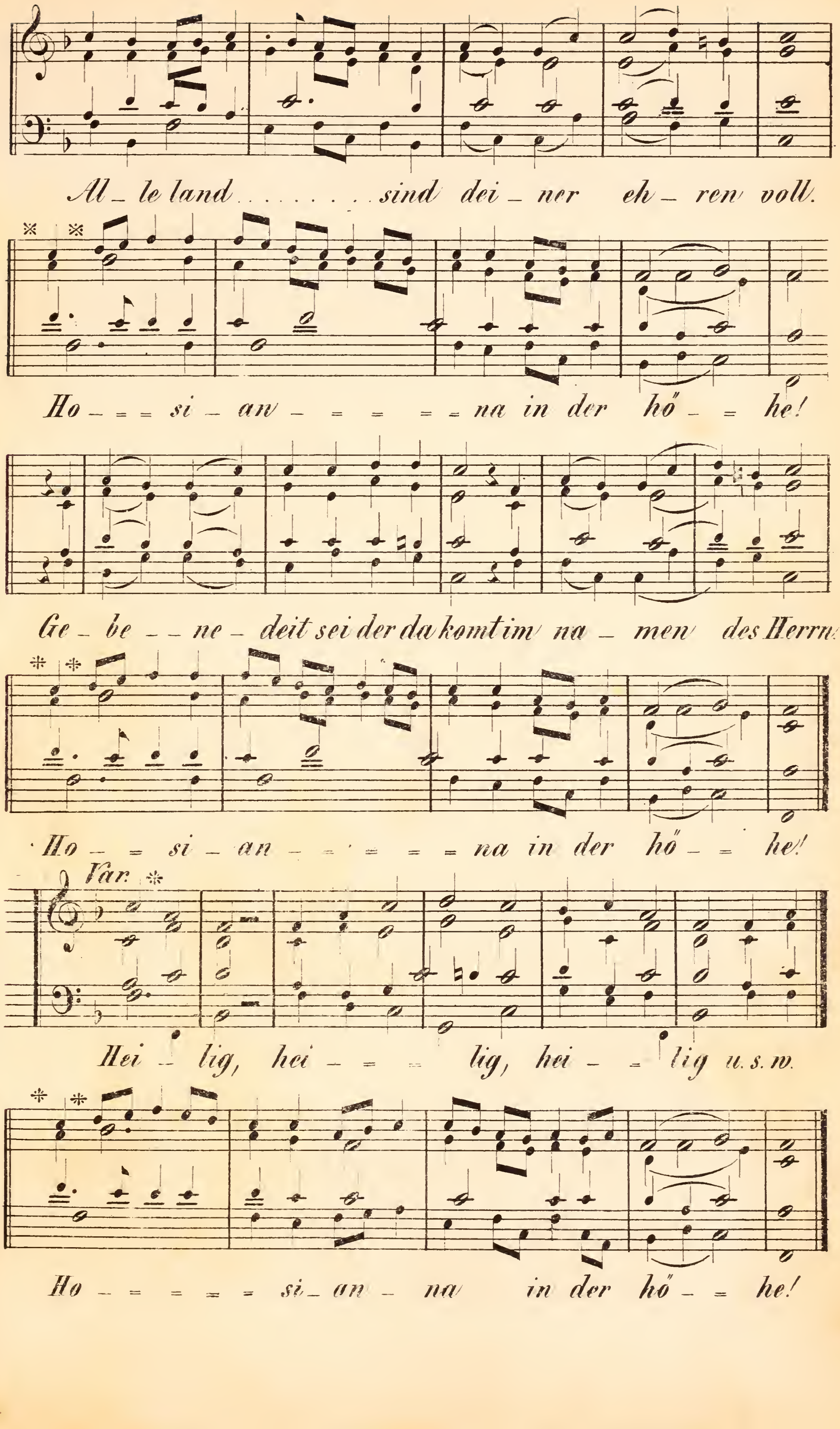


35. Sanctus II.

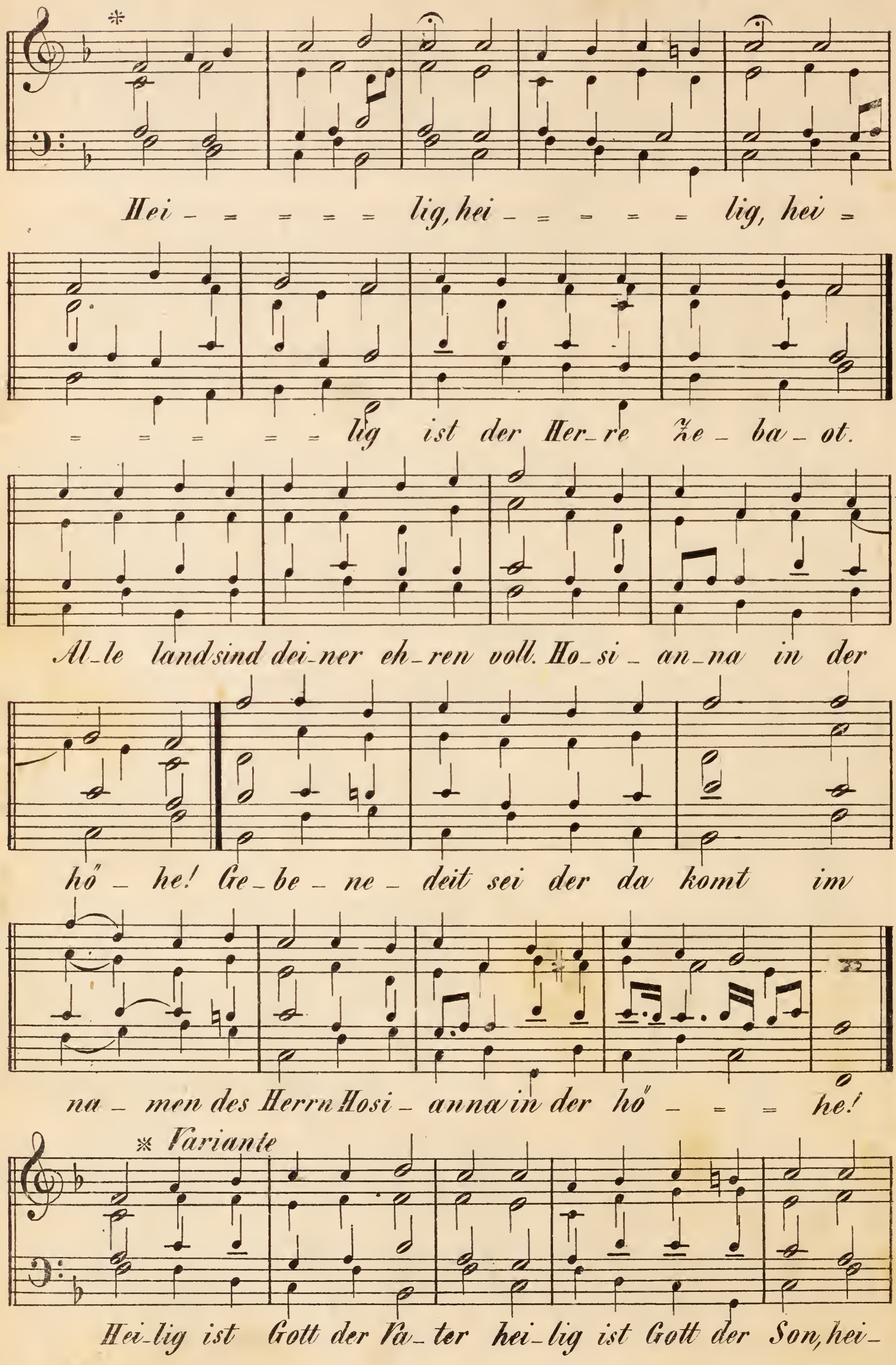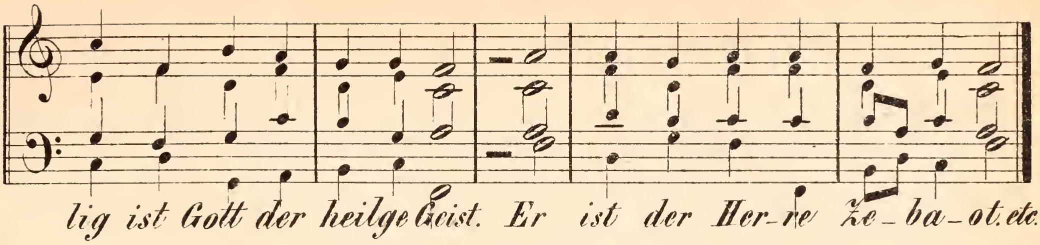


36. Sanctus III.




Al _ le land . . . . sind dei _ ner eh _ ren voll.
Ho _ _ _ si _ an _ = = = = na in der hö _ = he!
Ge _ be _ _ ne _ deit sei der da komt im na _ men des Herrn.
Ho _ = si _ an _ = = = = na in der hö _ = he!
Var.
Hei _ lig, hei _ = = lig, hei _ = lig u. s. w.
Ho _ = = = = si _ an _ na in der hö _ = he!
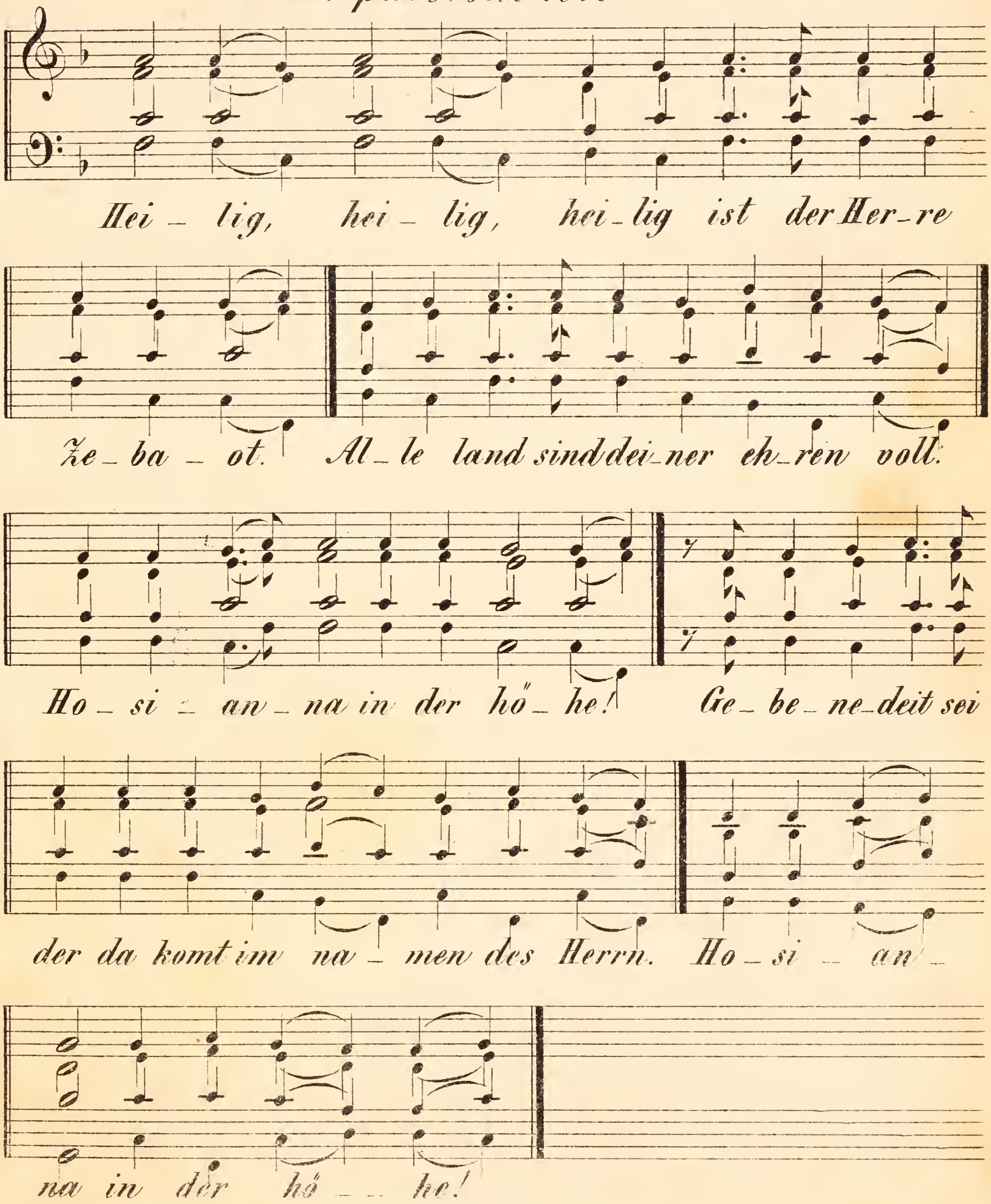
37. Sanctus IV.





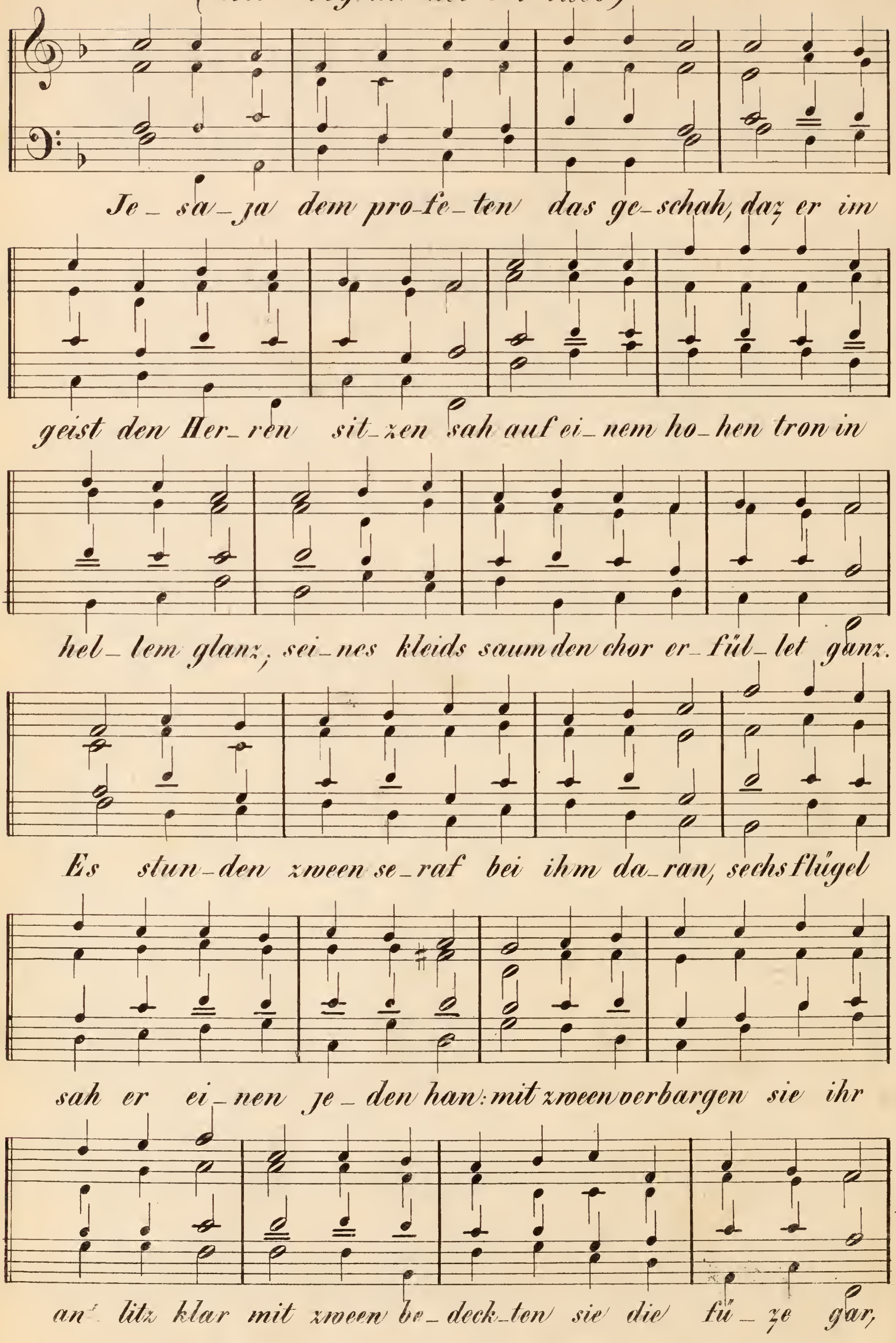
38. Sanctus V.
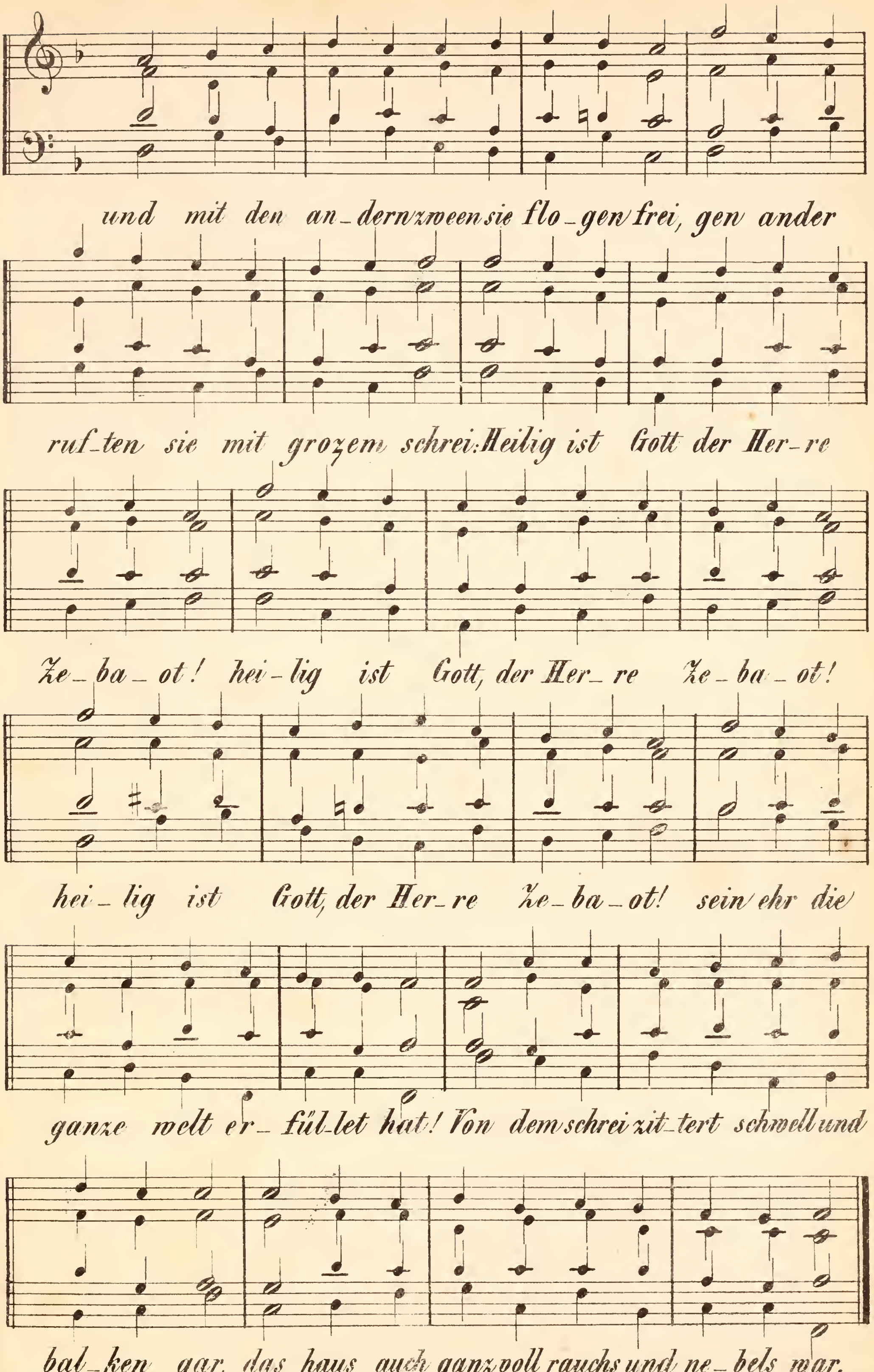
für die passionszeit.



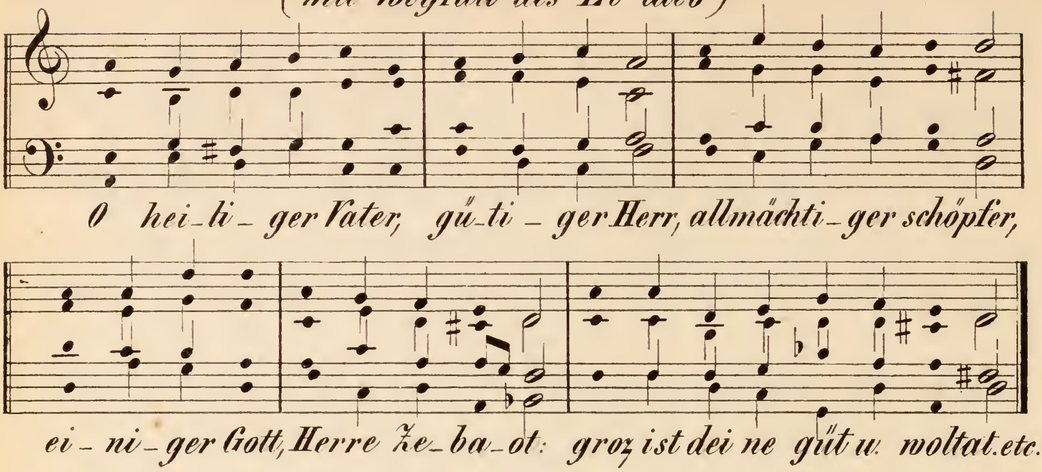
39. Sanctus: liedweise I.

(mit wegfall des Et ideo)
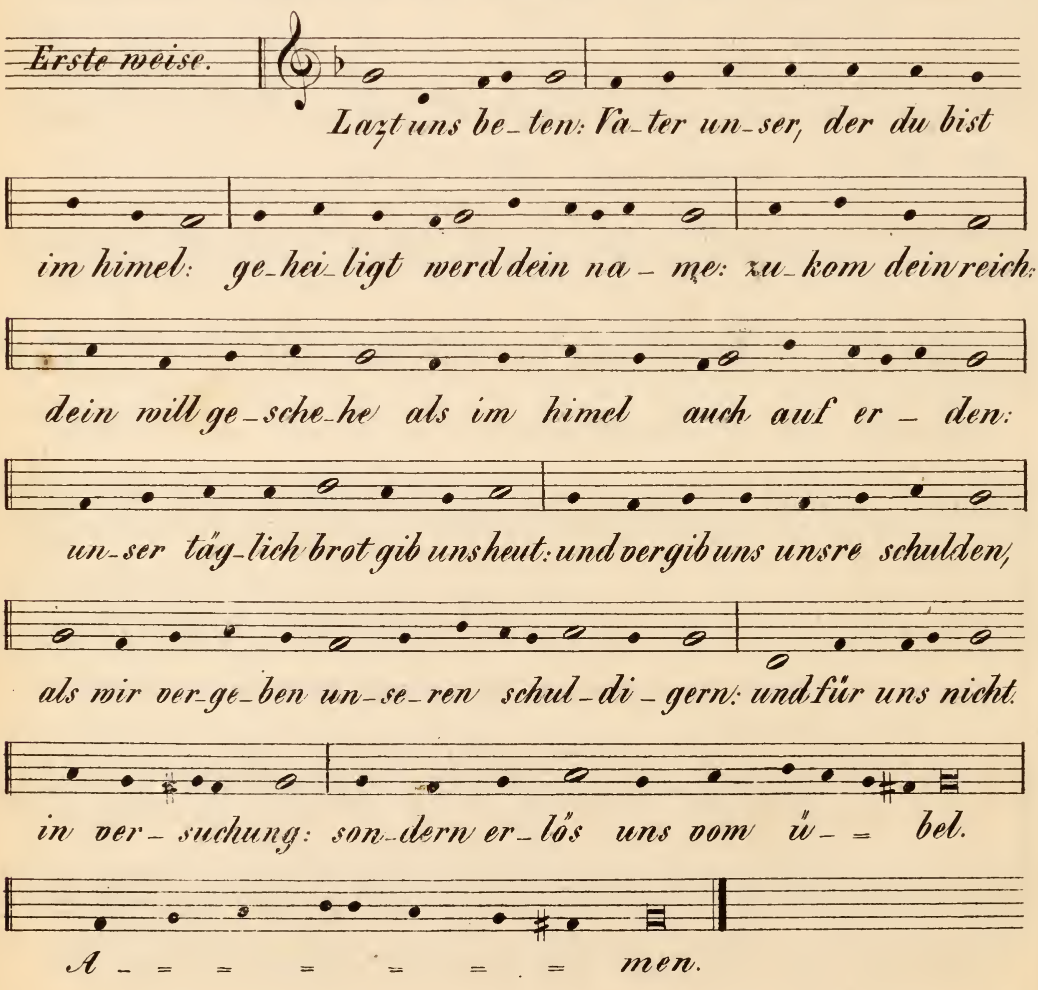


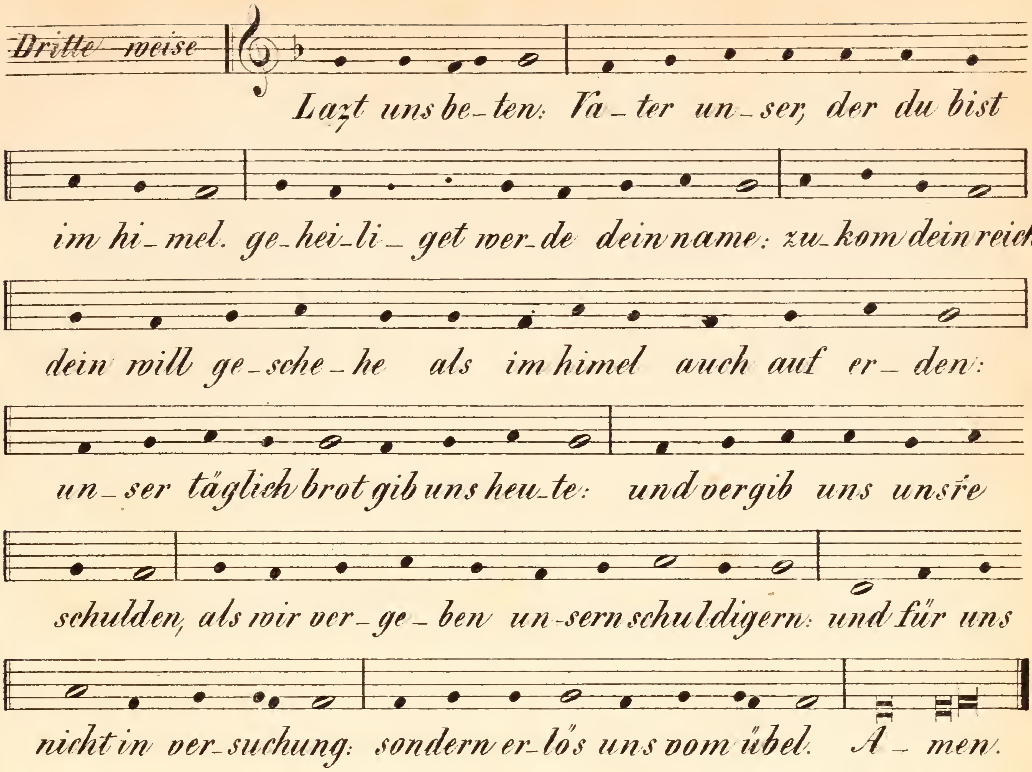

und mit den an_dern zween sie flo_gen frei, gen ander
ruf_ten sie mit grozem schrei: Heilig ist Gott der Her_re
Ze_ba_ot! hei_lig ist Gott, der Her_re Ze_ba_ot!
hei_lig ist Gott, der Her_re Ze_ba_ot! sein ehr die
ganze welt er_fül_let hat! Von dem schrei zit_tert schwell und
bal_ken gar, das haus auch ganz voll rauchs und ne_bels war.

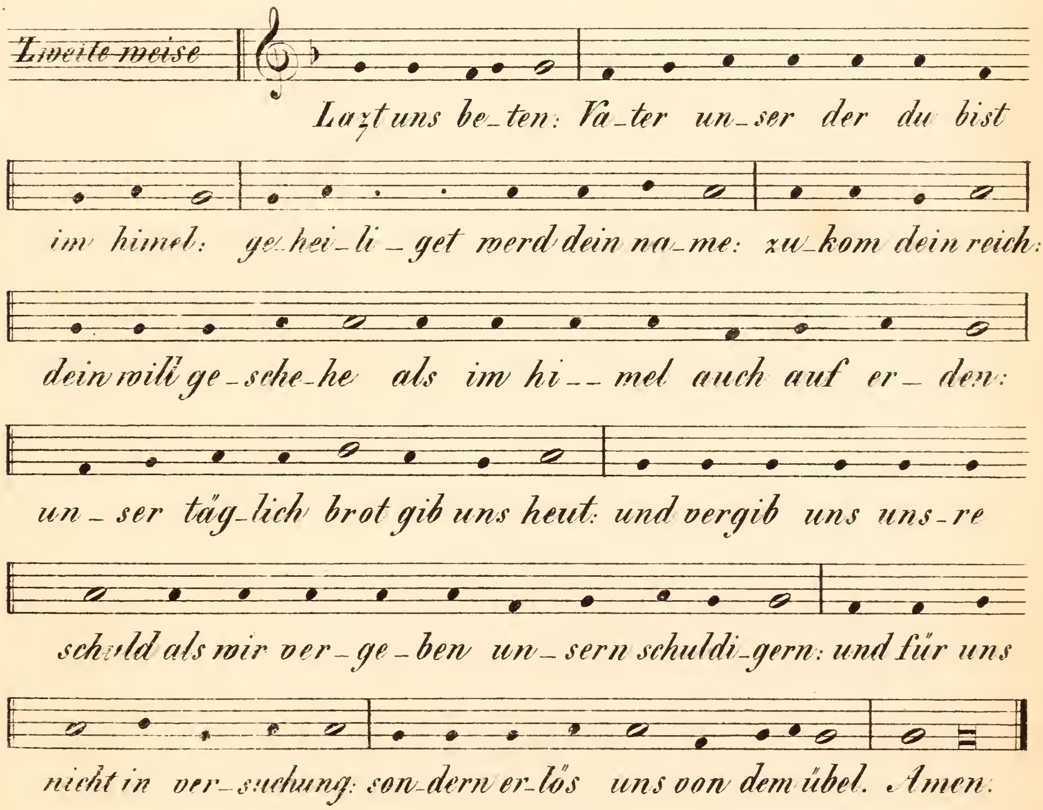
40. Sanctus Summum: liedweise II
(mit wegfall des Et ideo)
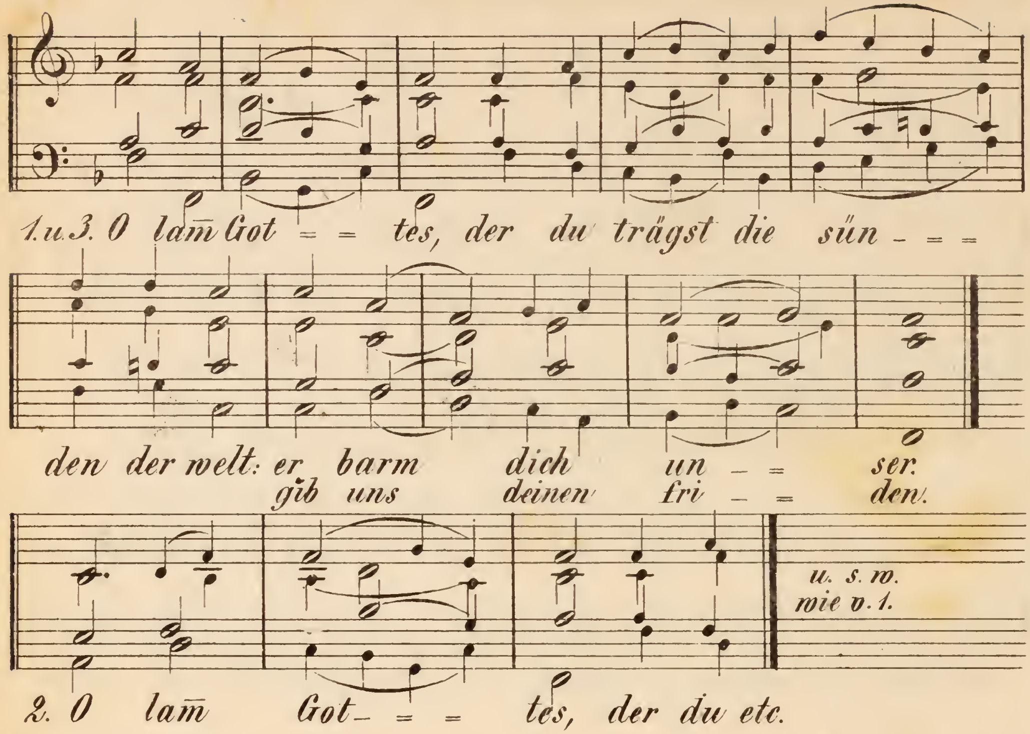


41. Oratio Dominica
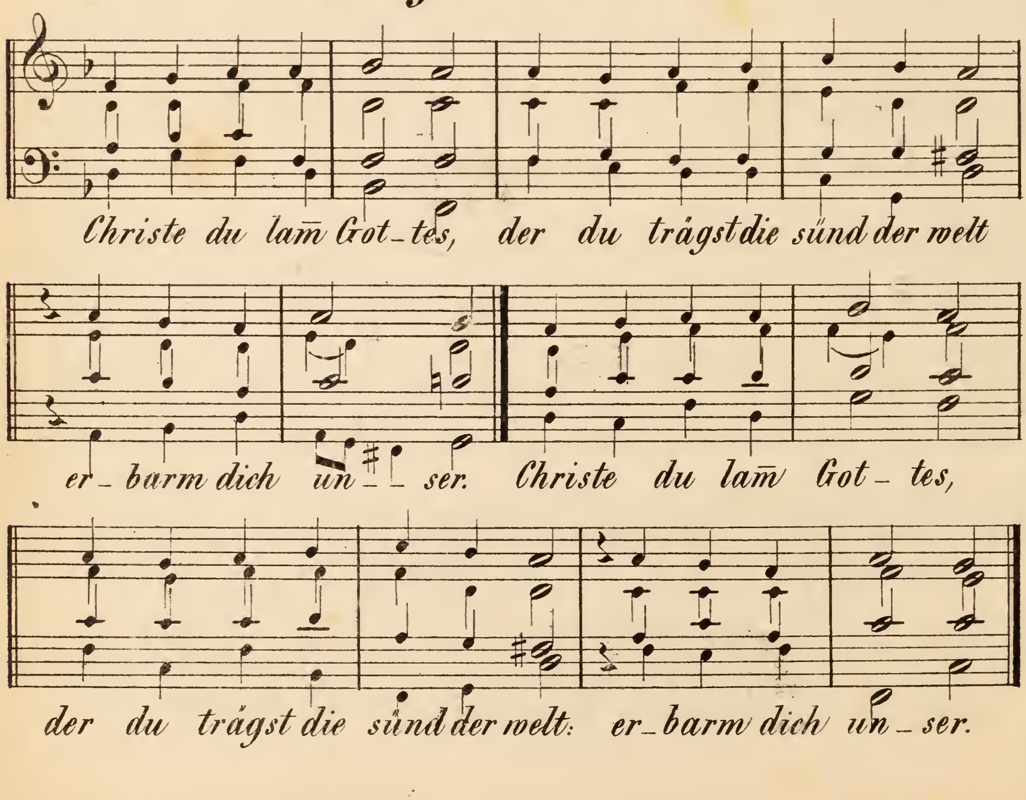



Dritte weise
Lazt uns be_ten: Va_ter un_ser, der du bist
im hi_mel. ge_hei_li_get wer_de dein name: zu_kom dein reich:
dein will ge_sche_he als im himel auch auf er_den:
un_ser täglich brot gib uns heu_te: und vergib uns unsre
schulden, als wir ver_ge_ben un_sern schuldigern: und für uns
nicht in ver_suchung: sondern er_lös uns vom übel. A_men.
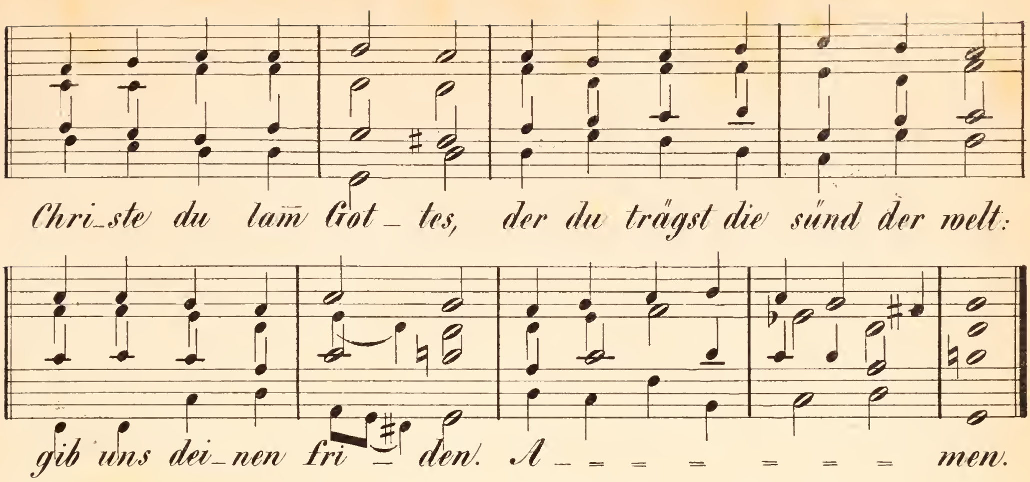

Zweite weise
Lazt uns be_ten: Va_ter un_ser der du bist
im himel: ge_hei_li_get werd dein na_me: zu_kom dein reich:
dein will ge_sche_he als im hi__mel auch auf er_den:
un_ser täg_lich brot gib uns heut: und vergib uns uns_re
schuld als wir ver_ge_ben un_sern schuldi_gern: und für uns
nicht in ver_suchung: son_dern er_lös uns von dem übel. Amen.

42. Agnus dei I.
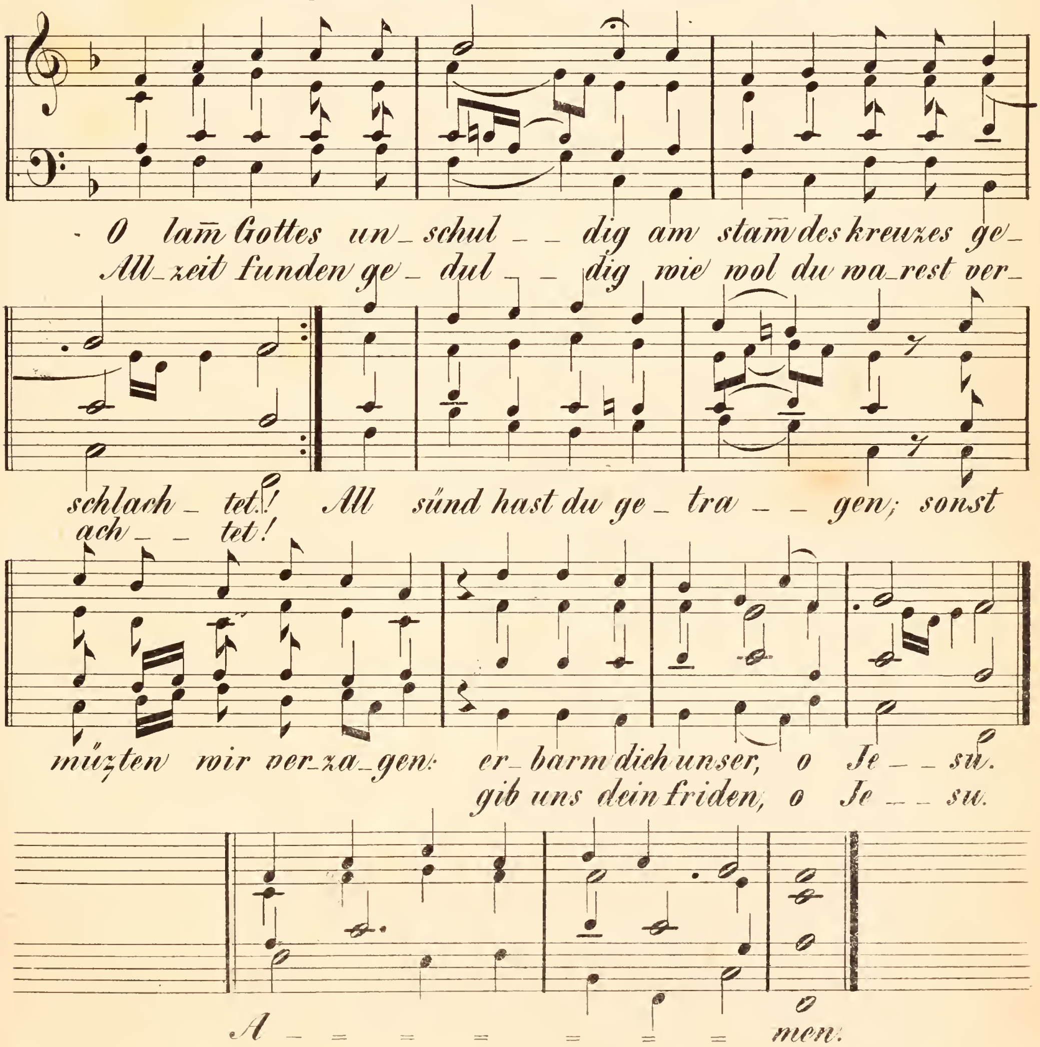


43. Agnus dei II.

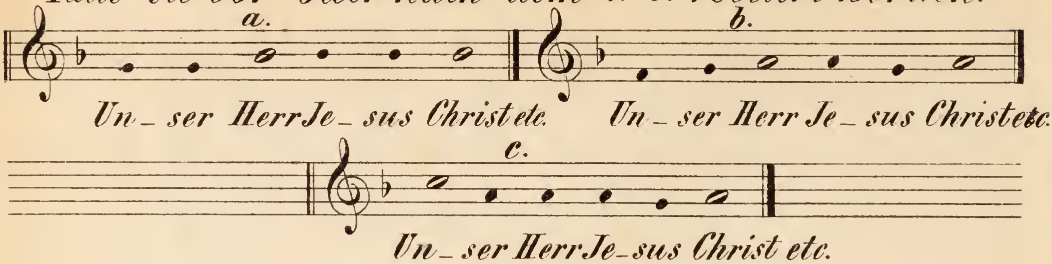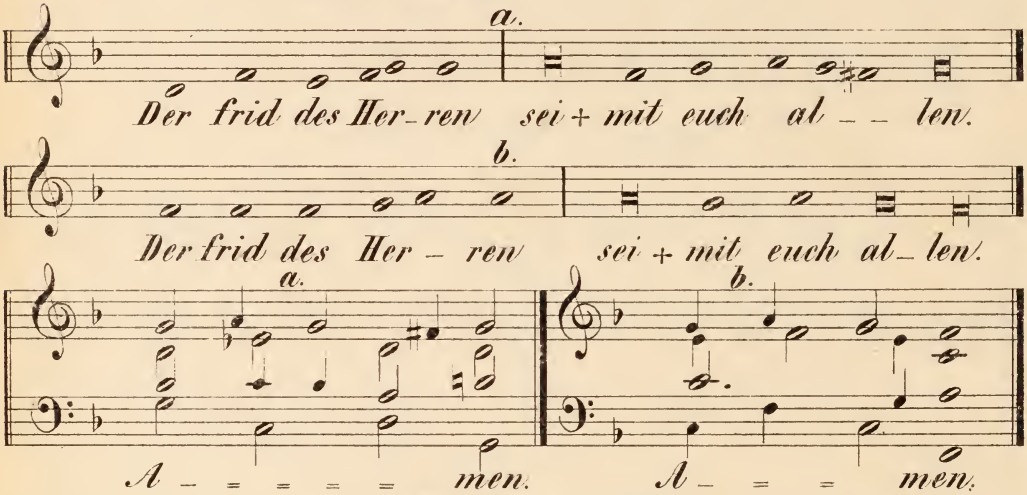




44. Agnus Dei: liedweise



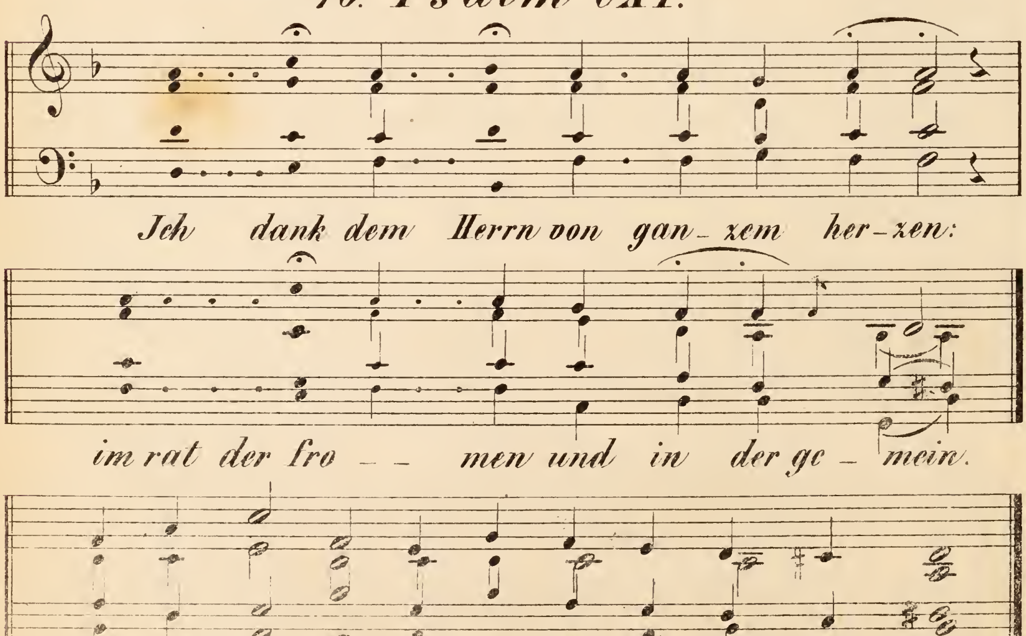
Intonation der Einsetzungsworte
falls sie vor oder nach dem V. U. recitirt werden.
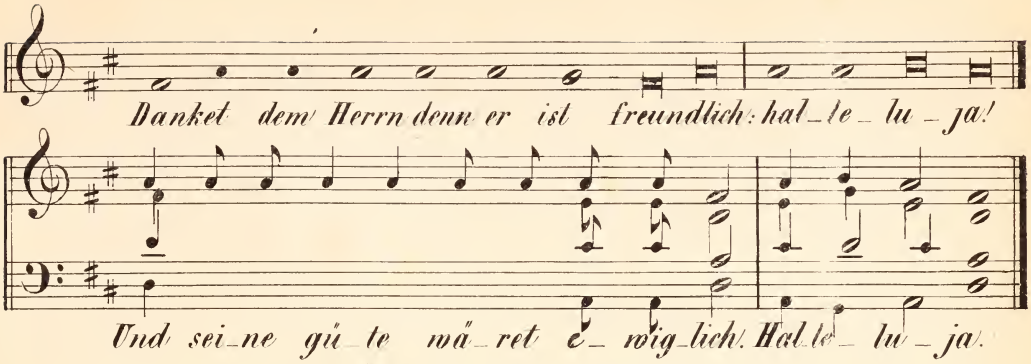


45. Pax.
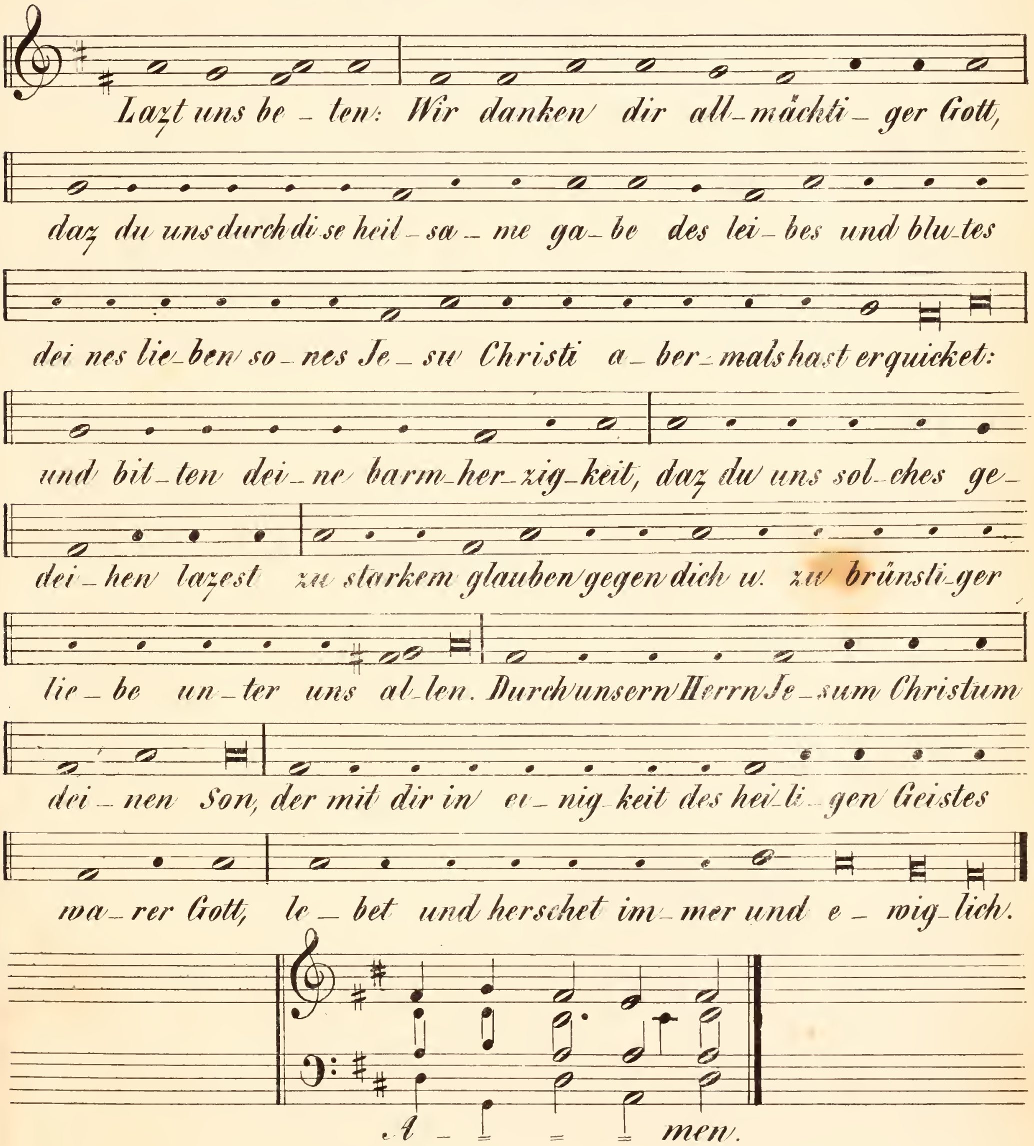


46. Psalm CXI.
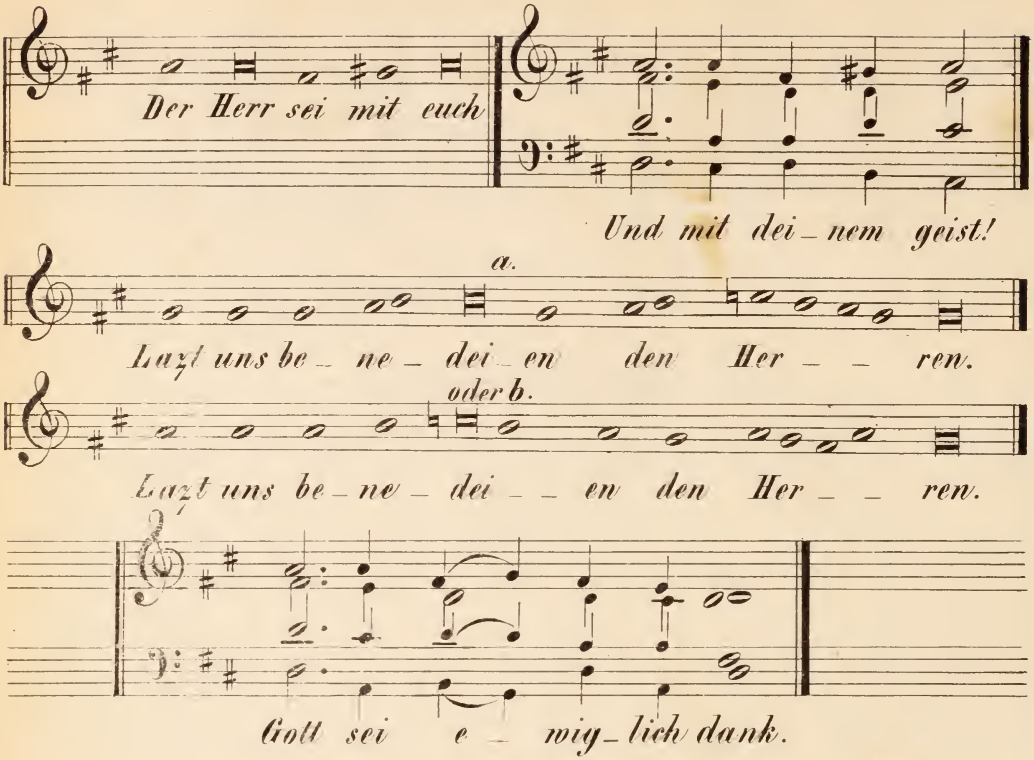


47. Versikel.



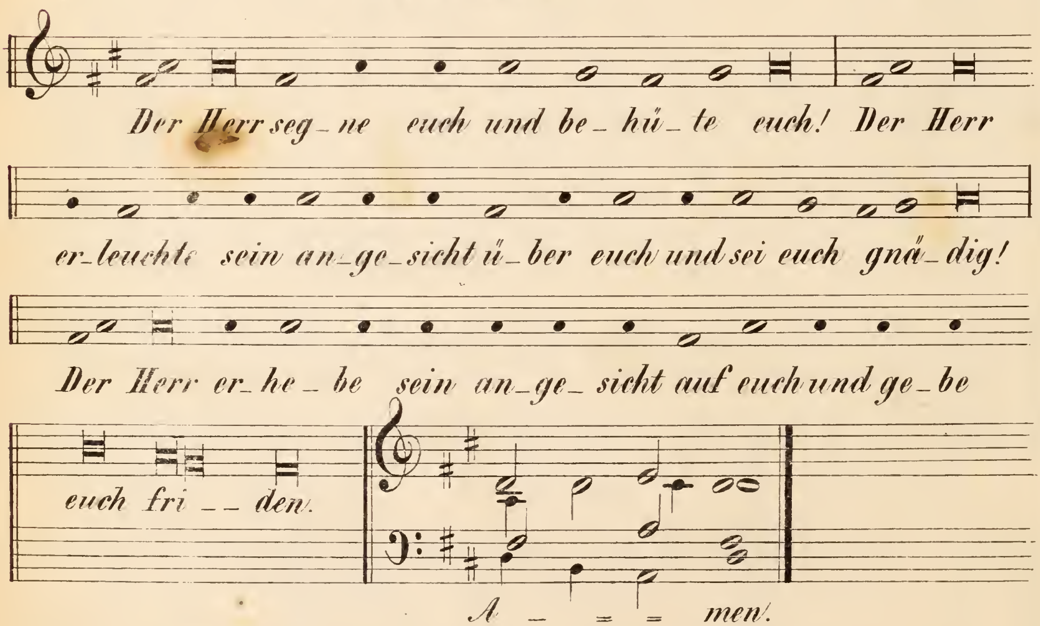
48. Postcommunio



49. Benedicamus.
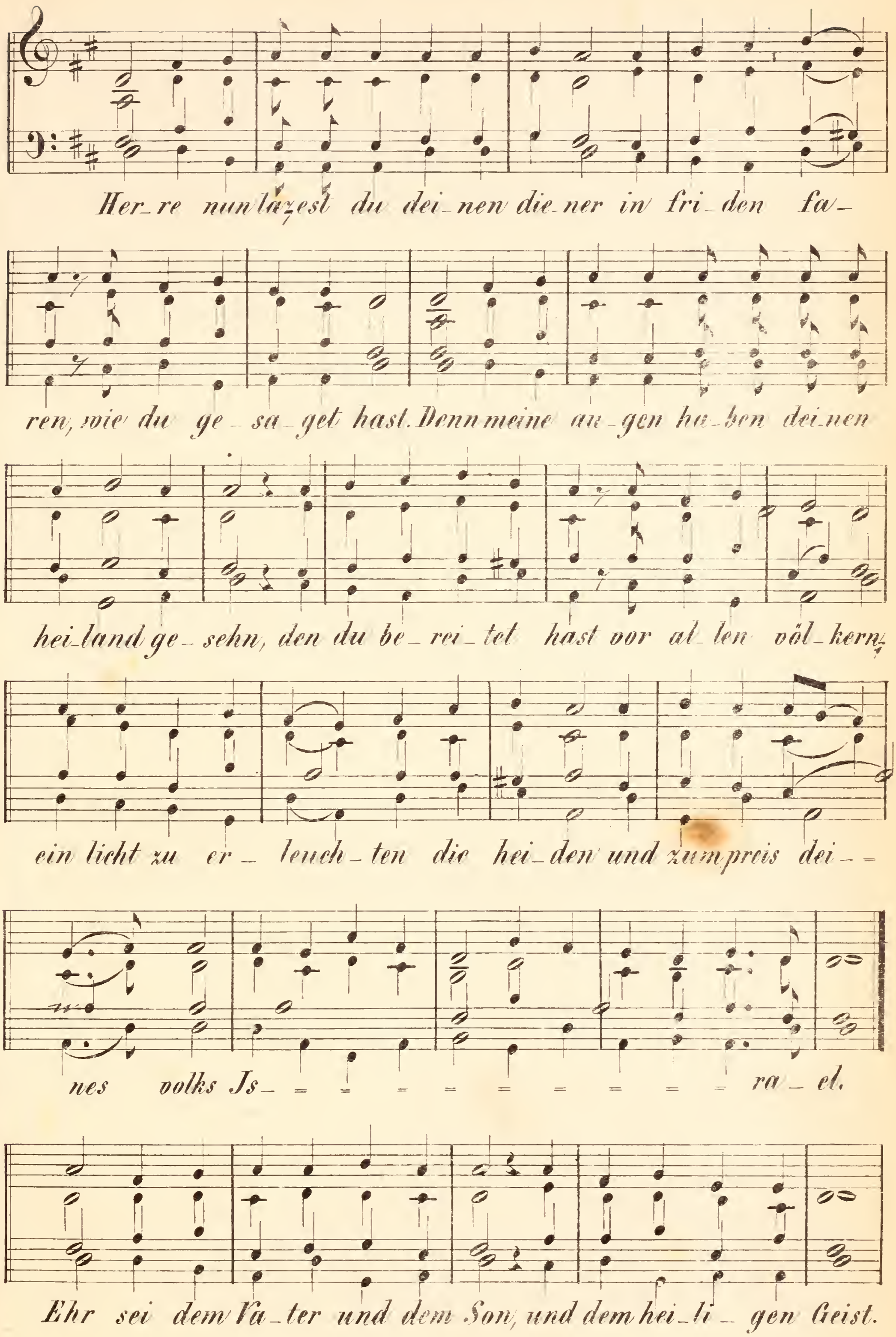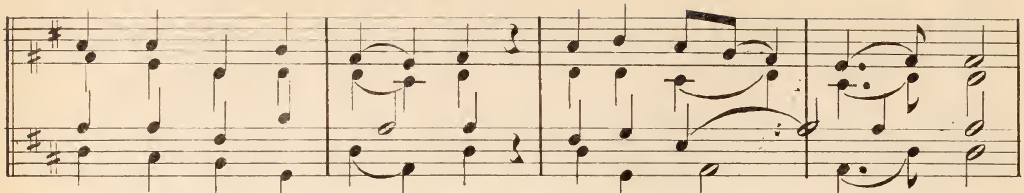


50 Benediction.
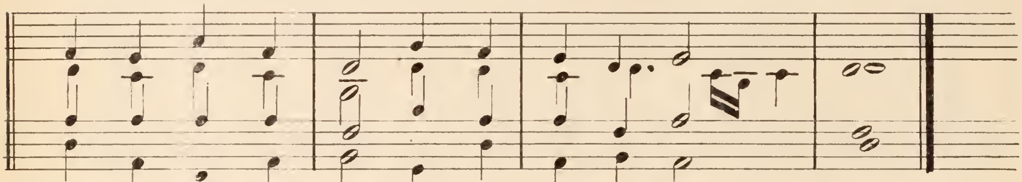


Zum beschluz der abendmalsfeier nach dem segen:

51. Nunc dimittis.
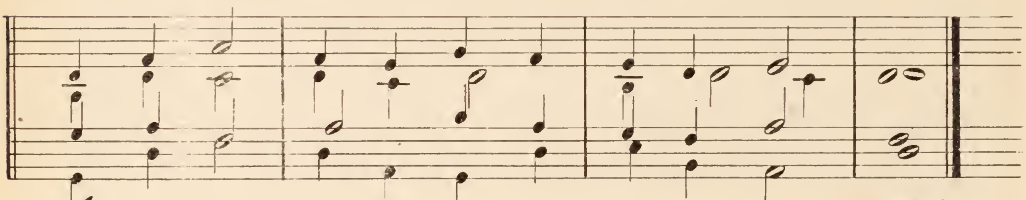




Wie es war im an – fang, jezt und im – – mer – dar:

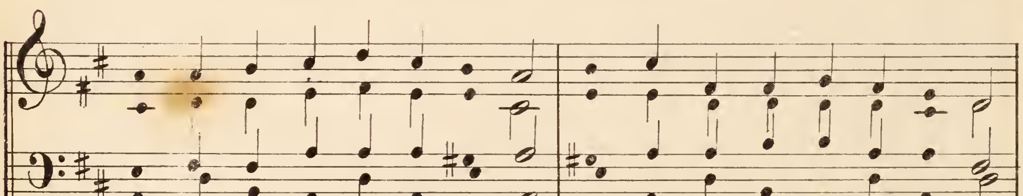


und von e – wig – keit zu e – wig – keit. A – – men.
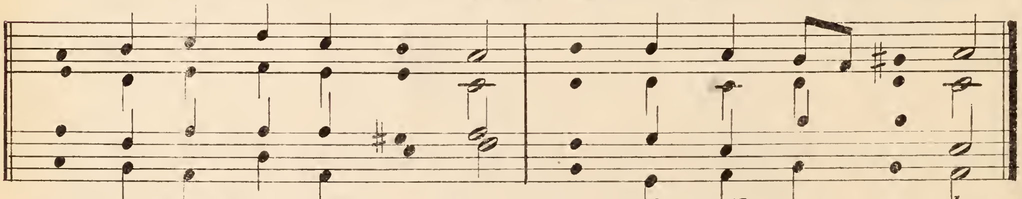


A – = = = = = = = = = men.

52. Ite benedicti et electi



Geht hin die ihr ge – be – ne – deit u. in Christo auserwält seid;
Ge – segnet ist eu – er ausgang, ge – seg – net ist eu – er eingang,
Der – selb unser Herr u. heiland für uns ein ins recht vaterland:



geht hin mit freuden in frid: Gott richt all eu – er schritt.
ge – seg net all eu – er tun durch Christum Got – tes son.
zu lob und ehr seim na – men in e – wig – keit. A – men.

Schluz

wenn keine Abendmalsfeier stattfindet.

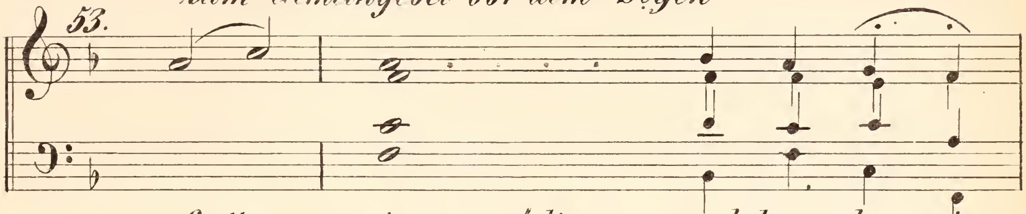
Bis zum Gemeingebet und Vater Unser wie oben.

Darauf Benediction mit oder ohne Benedicamus.

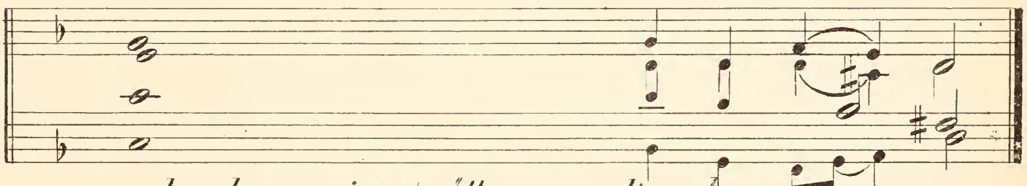
Zwei Gesänge

zum Gemeingebet vor dem Segen

53.
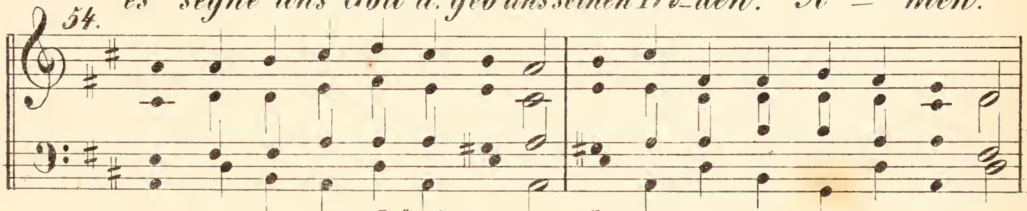


Gott sei uns gnädig und barm_her_zig:
Er laze uns sein ant_litz leuchten:
Es segne uns Gott un_ser Gott:
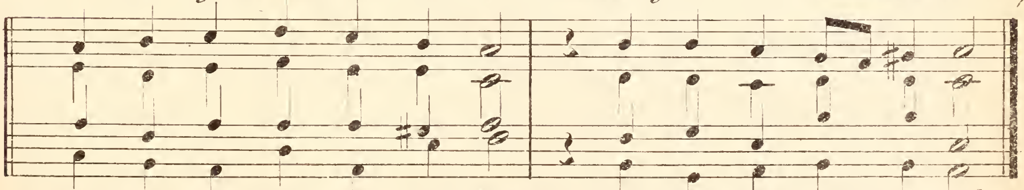


und geb uns seinen gött _ _ _ li_chen se_ _gen.
daz wir auf erden erkeñen sei_ne we_ _ge.
es segne uns Gott u. geb uns seinen fri_den. A _ men.

54.



Der Herr unser schöpfer u. Gott, der seg_ne uns mit seiner gnad,
Der Herr unser Gott und heiland laz ü_ber uns leuchten allsamt
Der Herr Gott d. hei_li_ge Geist er_heb ü_ber uns al_ler_meist
Uns seg_ne der Herr un_ser Gott, uns seg_ne d. Son durch sein tod,
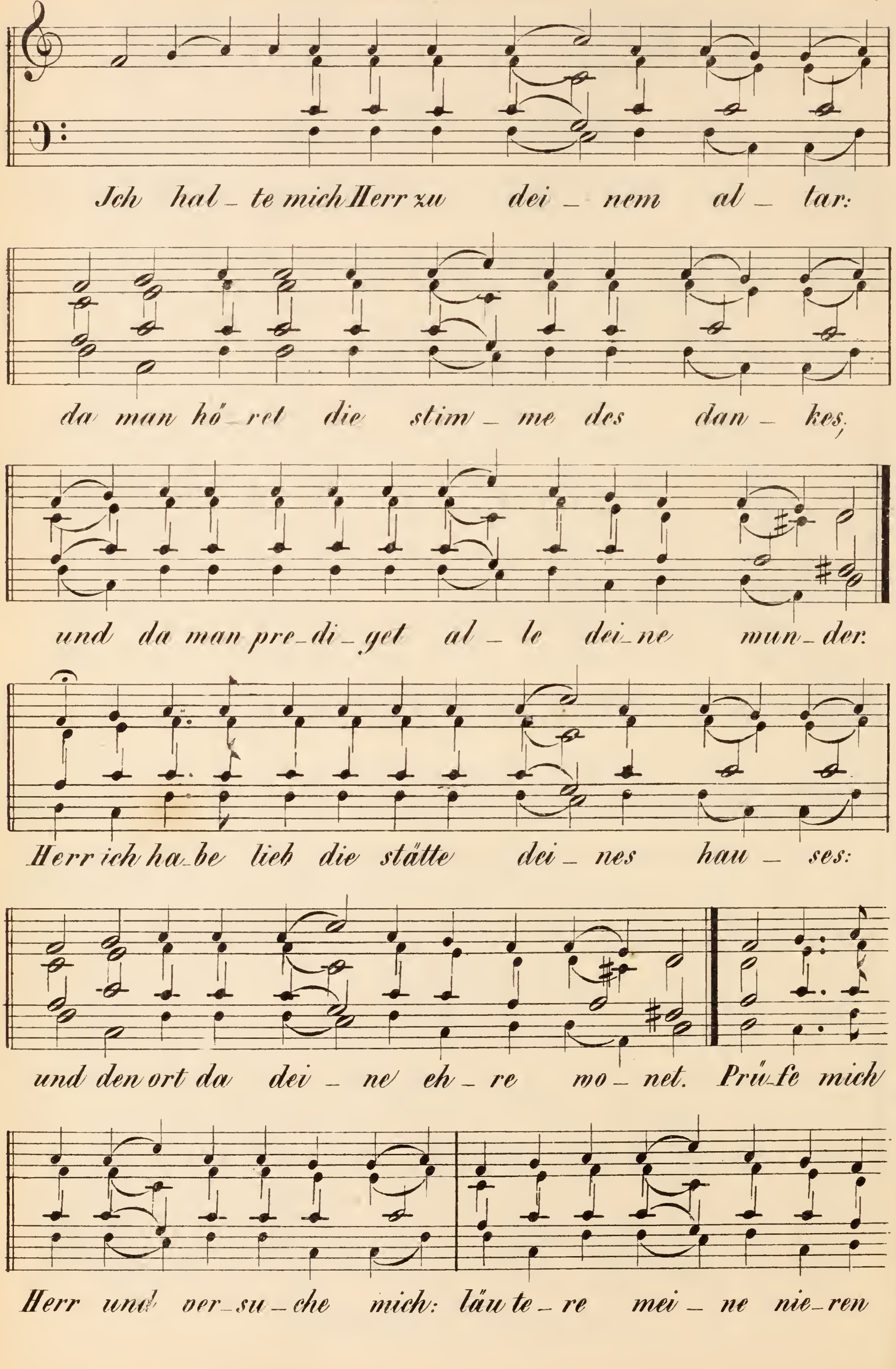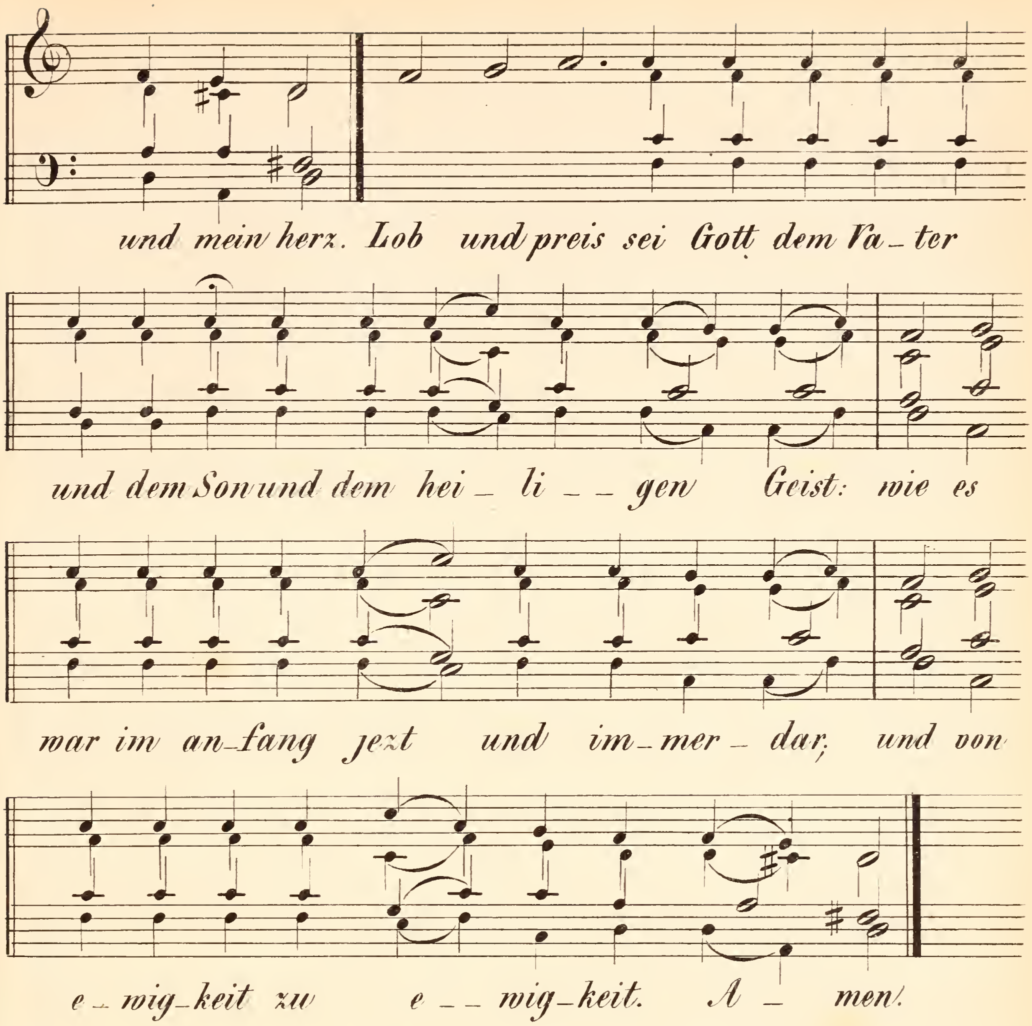


und be_hüt uns all zu gleich, ver_mehr sein lie_bes reich.
sein hei_li_ges an_ge_sicht, sein gnad und hei_les licht.
sein an_ge_sicht vol_ler güt, und geb uns sei_nen frid.
seg_ne des Geists gü_tig_keit die gan_ze Christen_heit.

nr. 50.
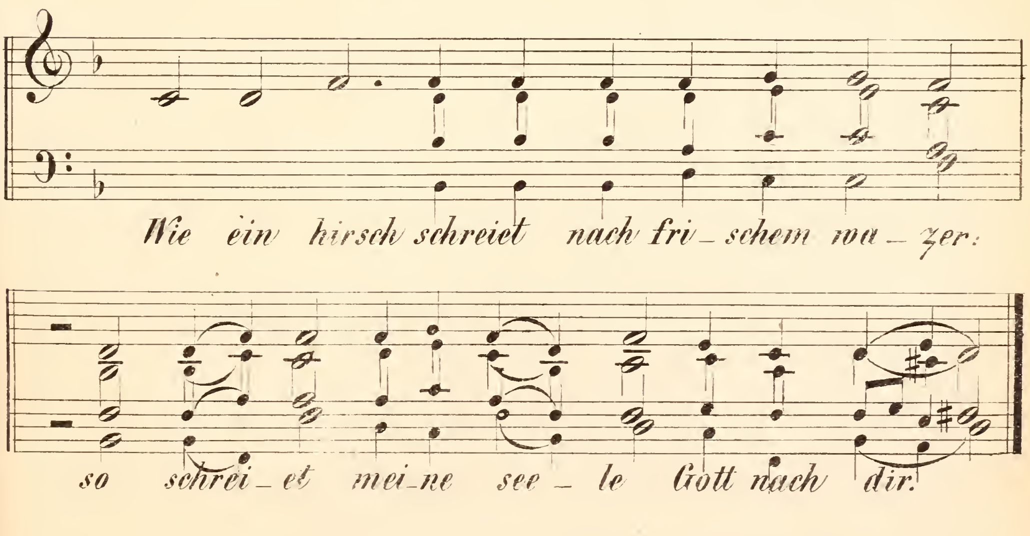
Acht gemeine Introiten.
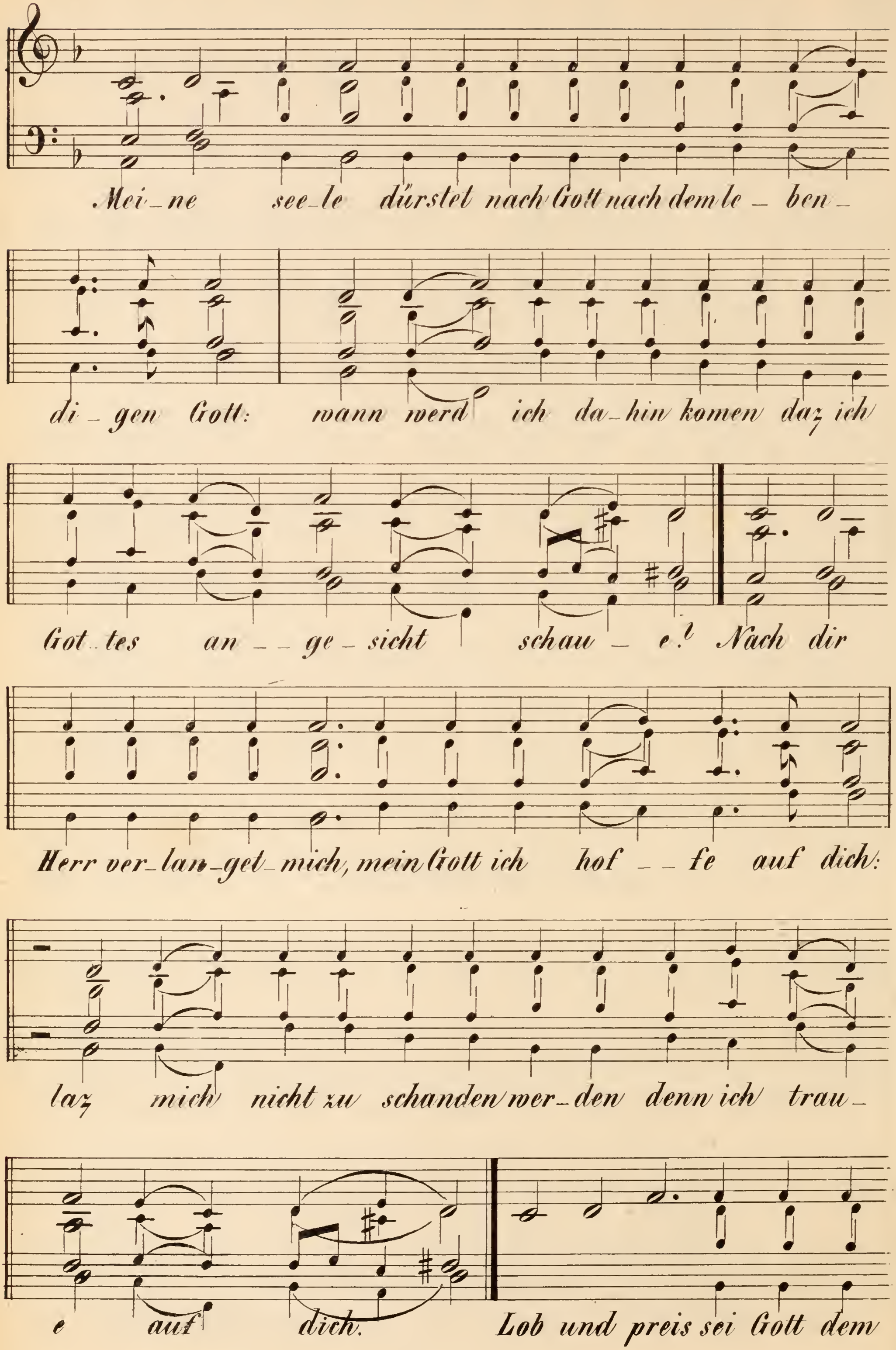
55. Erster ton.
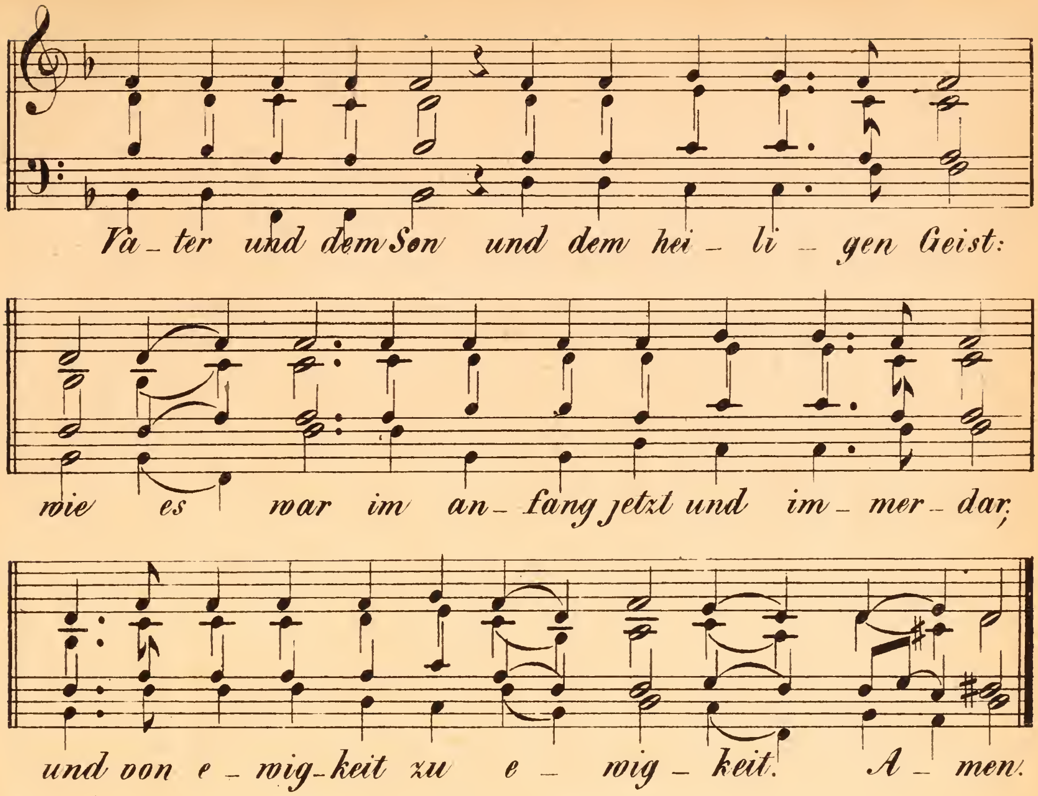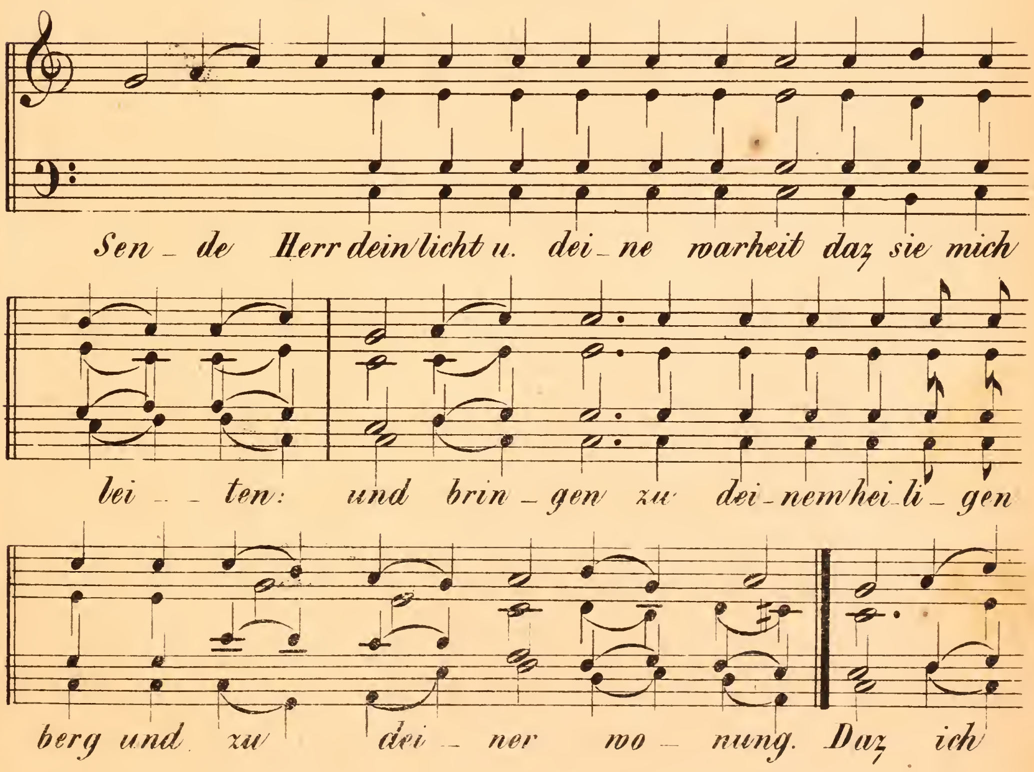




56. Zweiter ton.
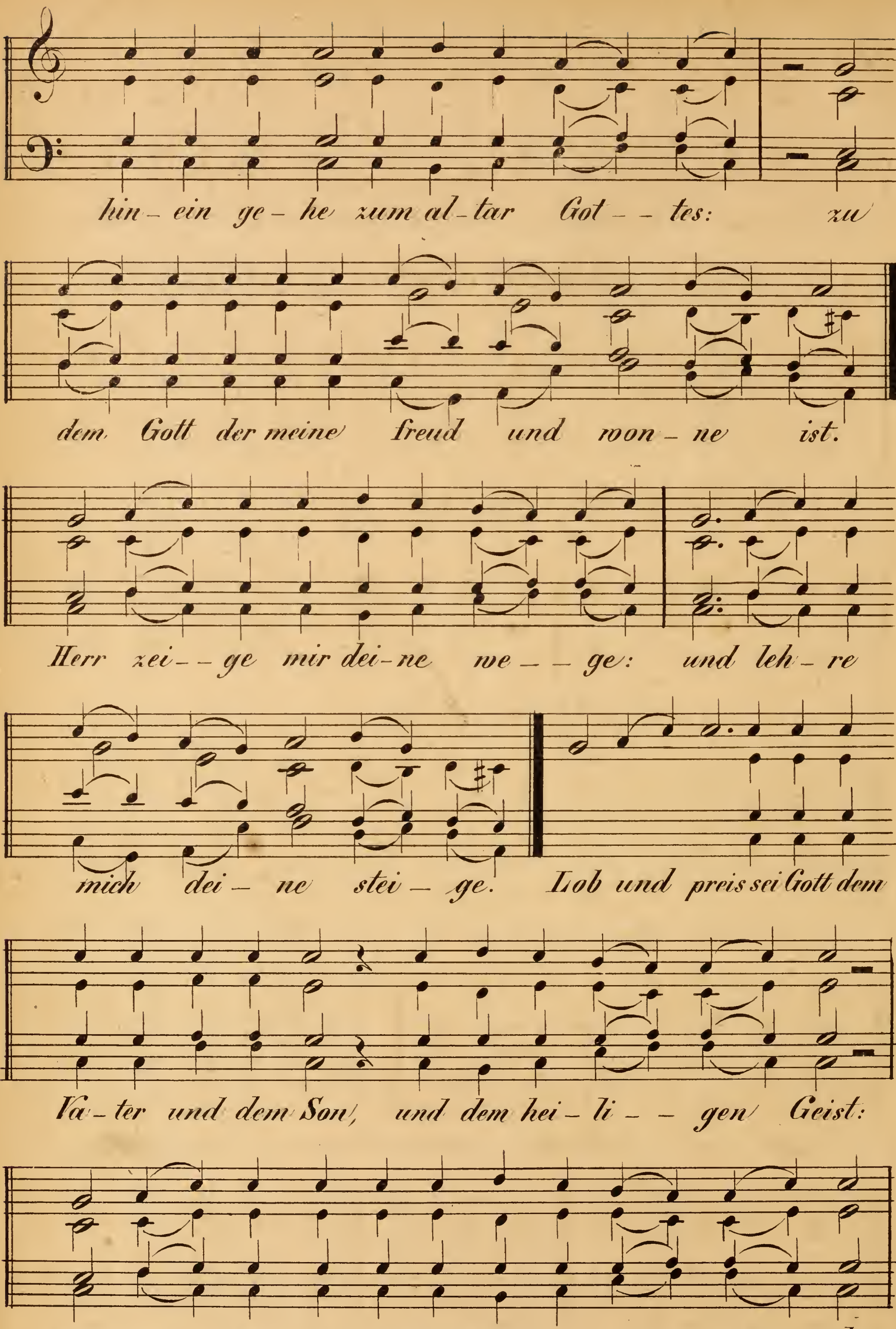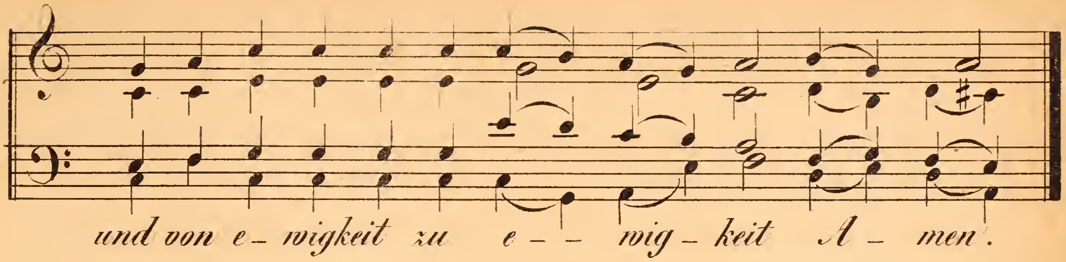



Mei_ne see_le dürstet nach Gott nach dem le_ben_
di_gen Gott: wann werd ich da_hin komen daz ich
Got_tes an_ _ge_sicht schau_ e.! Nach dir
Herr ver_lan_get_mich, mein Gott ich hof_ _fe auf dich:
laz mich nicht zu schanden wer_den denn ich trau_
e auf dich. Lob und preis sei Gott dem
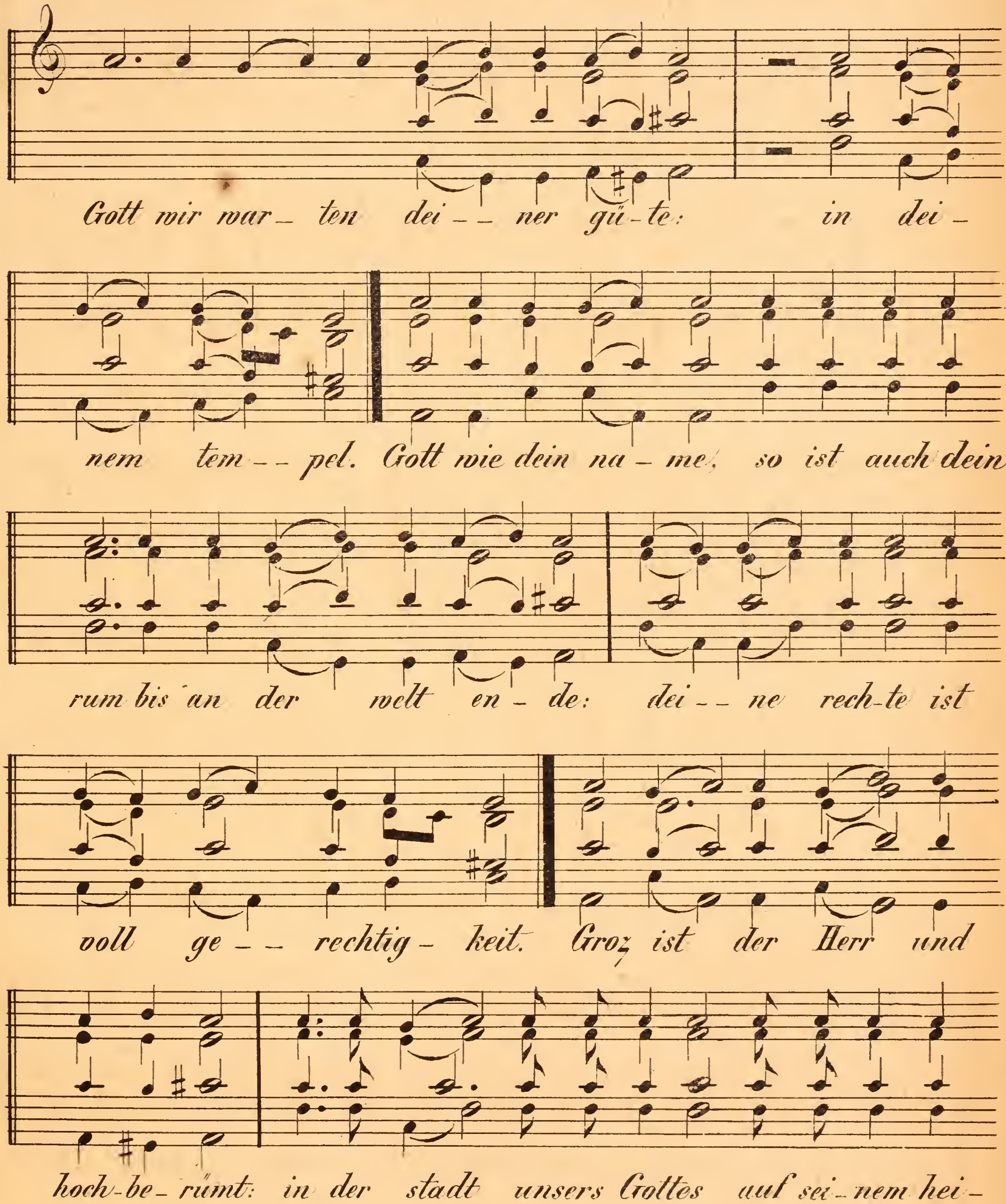


57. Dritter ton.
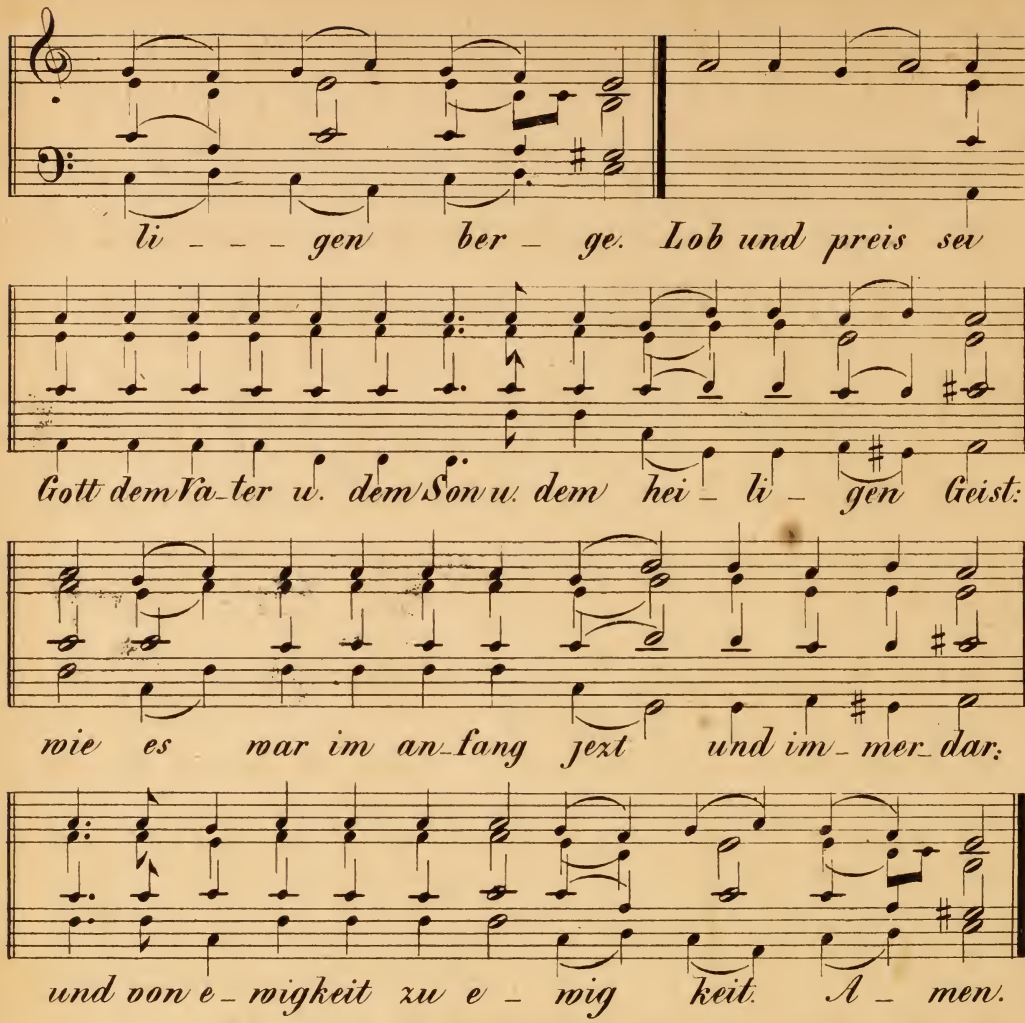



hin - ein ge - he zum al - tar Got - - tes: zu
dem Gott der meine freud und won - ne ist.
Herr zei - - ge mir dei - ne we - - ge: und leh - re
mich dei - ne stei - ge. Lob und preis sei Gott dem
Va - ter und dem Son, und dem hei - li - - gen Geist:
wie es war im an-fang jezt im - . - mer - dar,

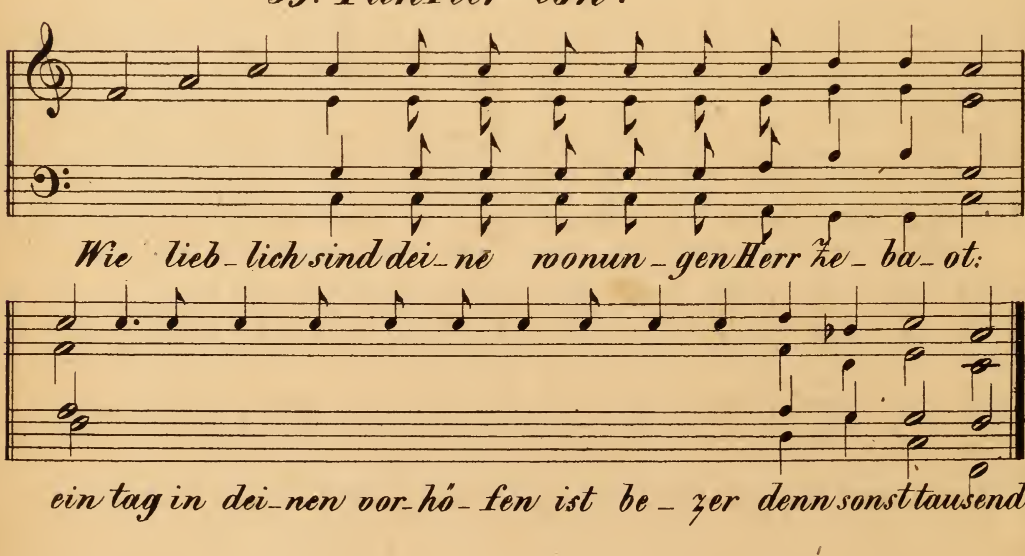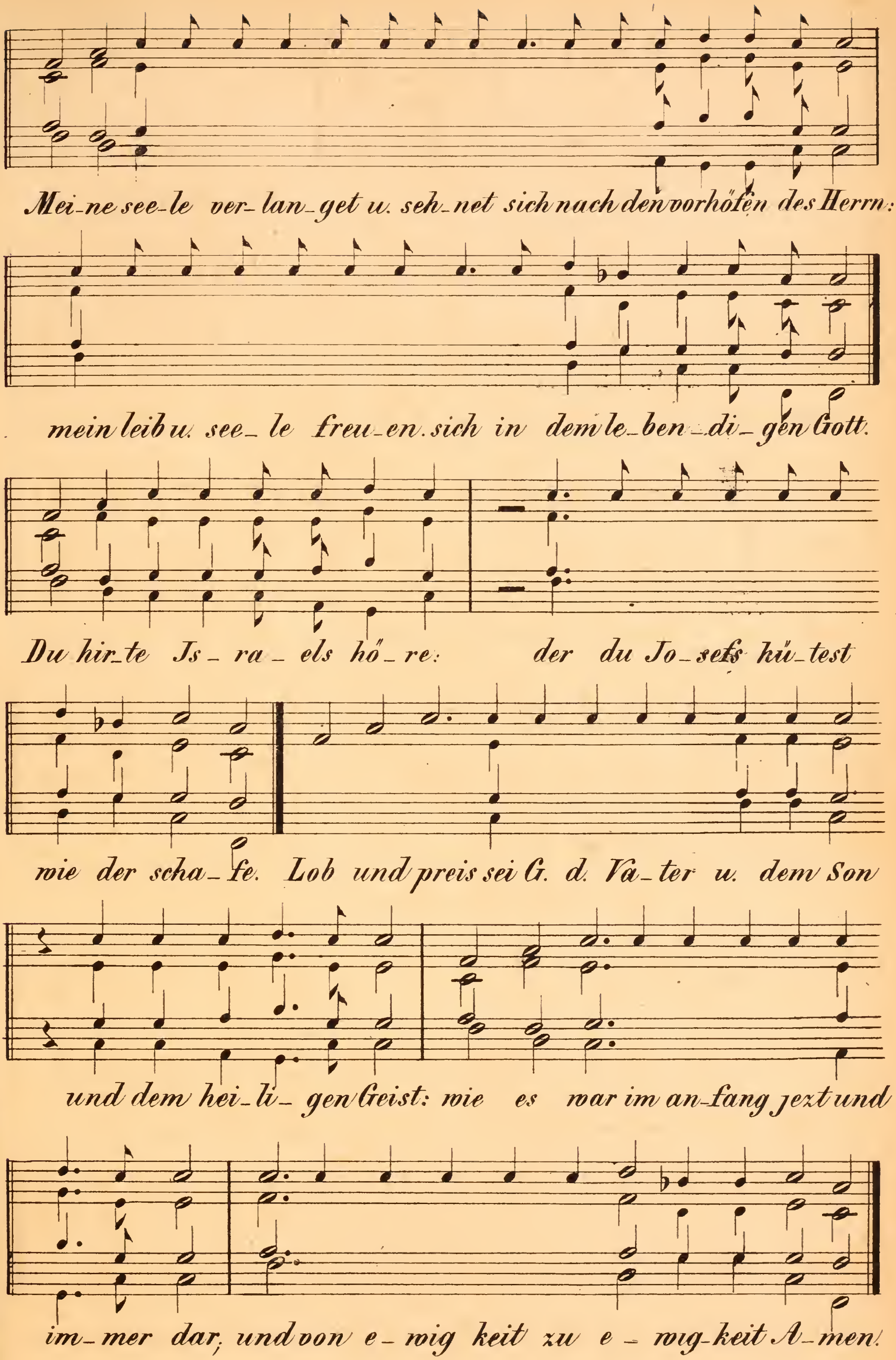


58. Vierter ton.
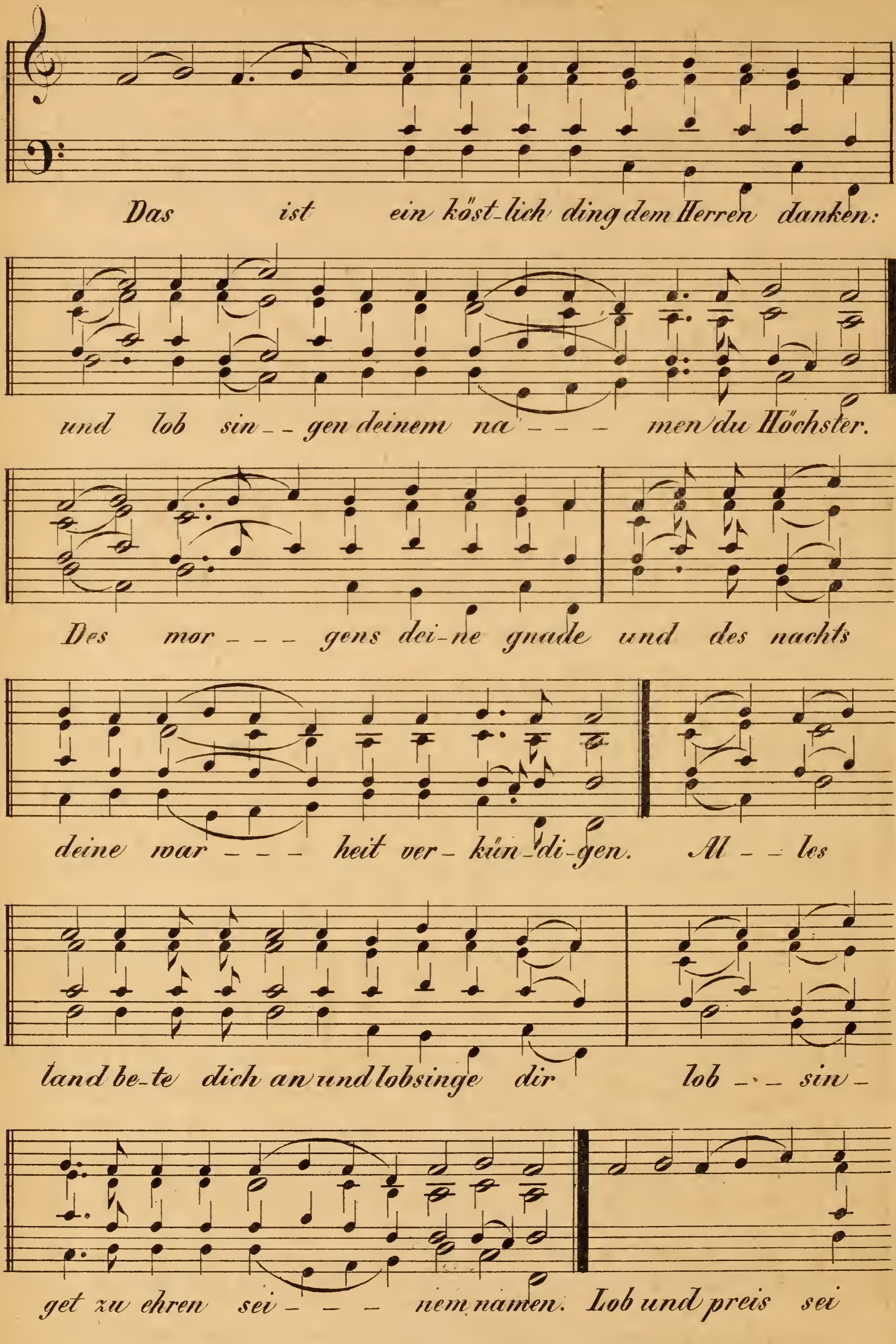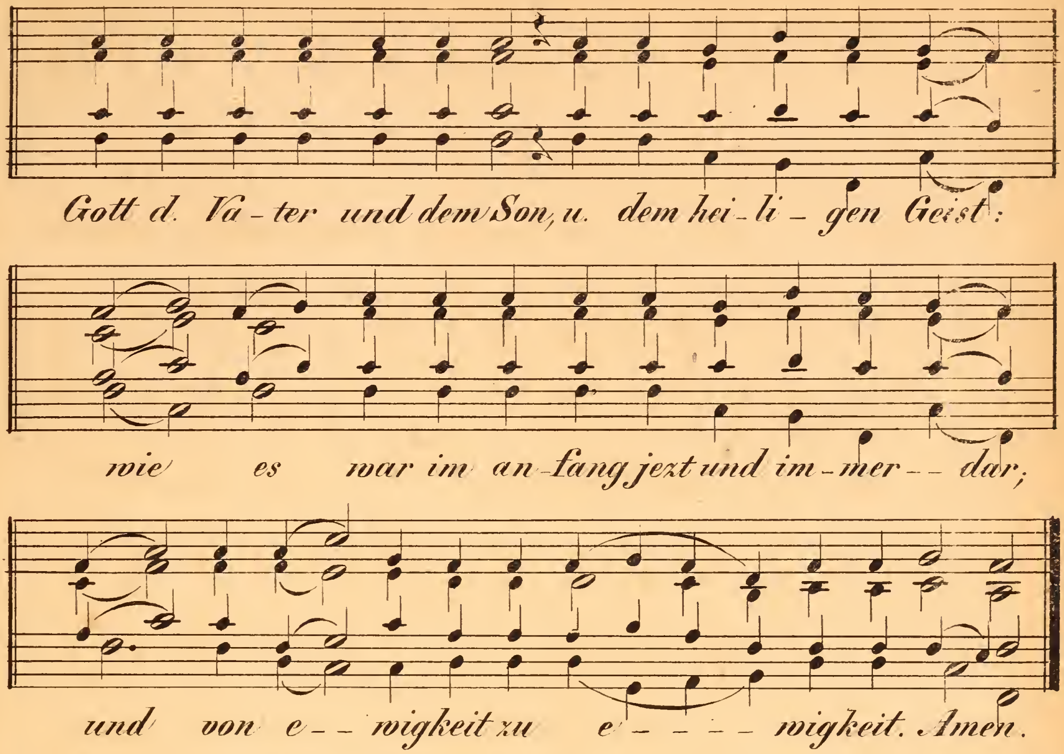




59. Fünfter ton.



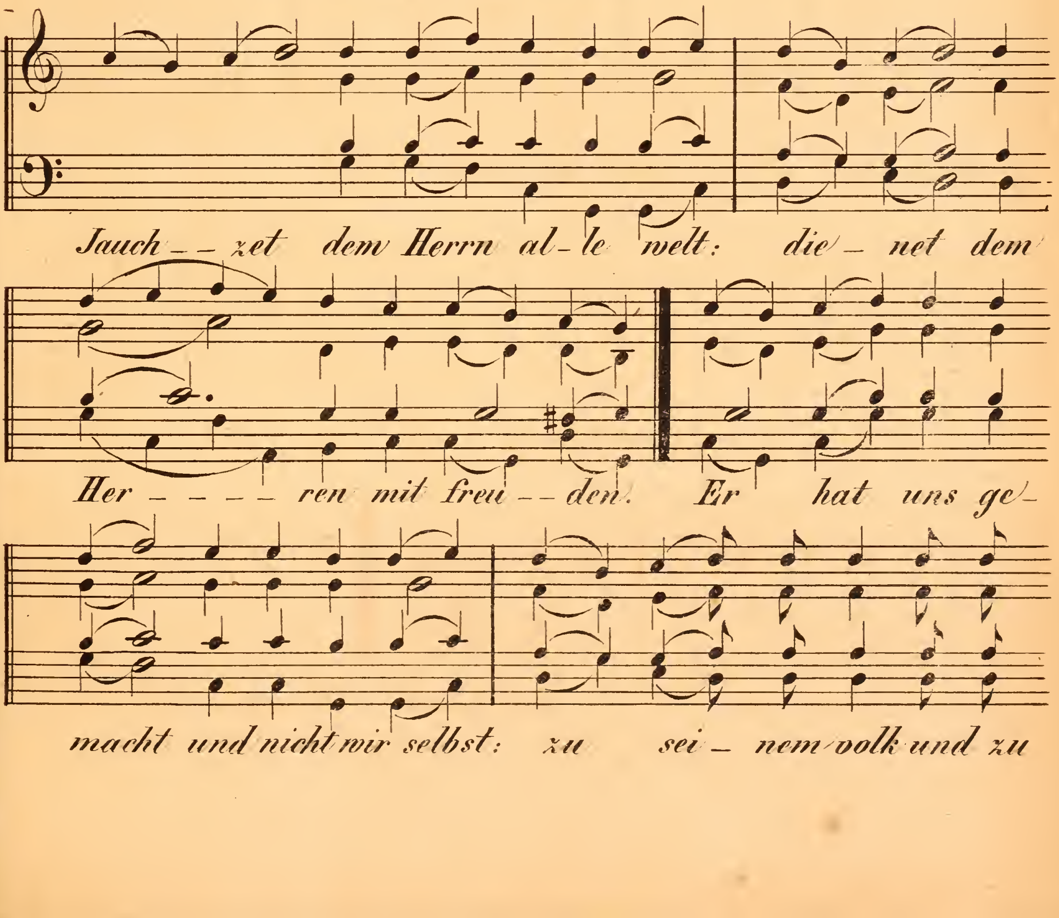

Mei-ne see-le ver-lan-get u. seh-net sich nach den vorhöfen des Herrn:
mein leib u. see-le freu-en. sich in dem le-ben-di-gen Gott.
Du hir-te Js-ra-els hö-re: der du Jo-sefs hü-test
wie der scha-fe. Lob und preis sei G. d. Va-ter u. dem Son
und dem hei-li-gen Geist: wie es war im an-fang jezt und
im-mer dar, und von e-wig keit zu e-wig-keit A-men!
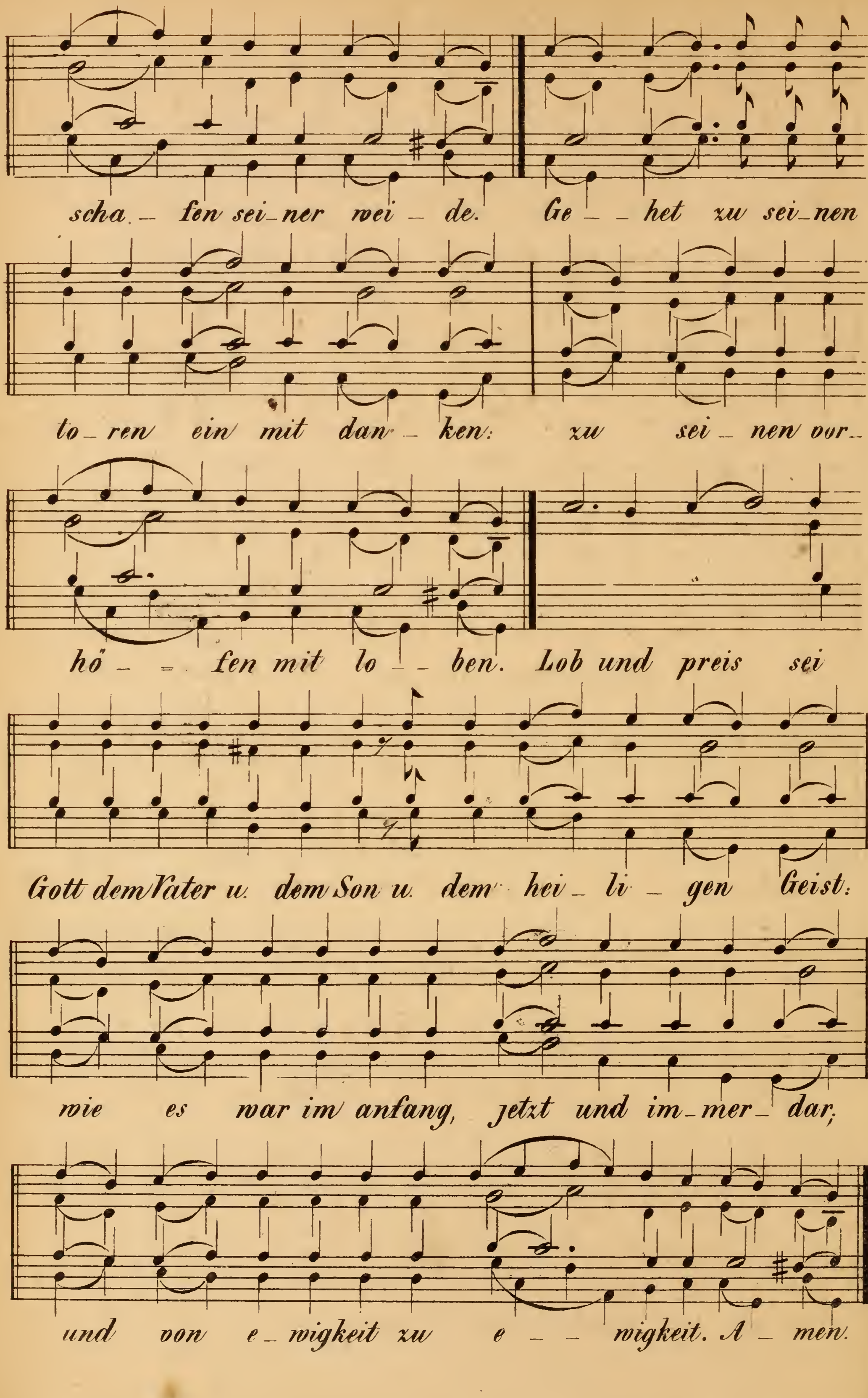
60. Sechster ton.



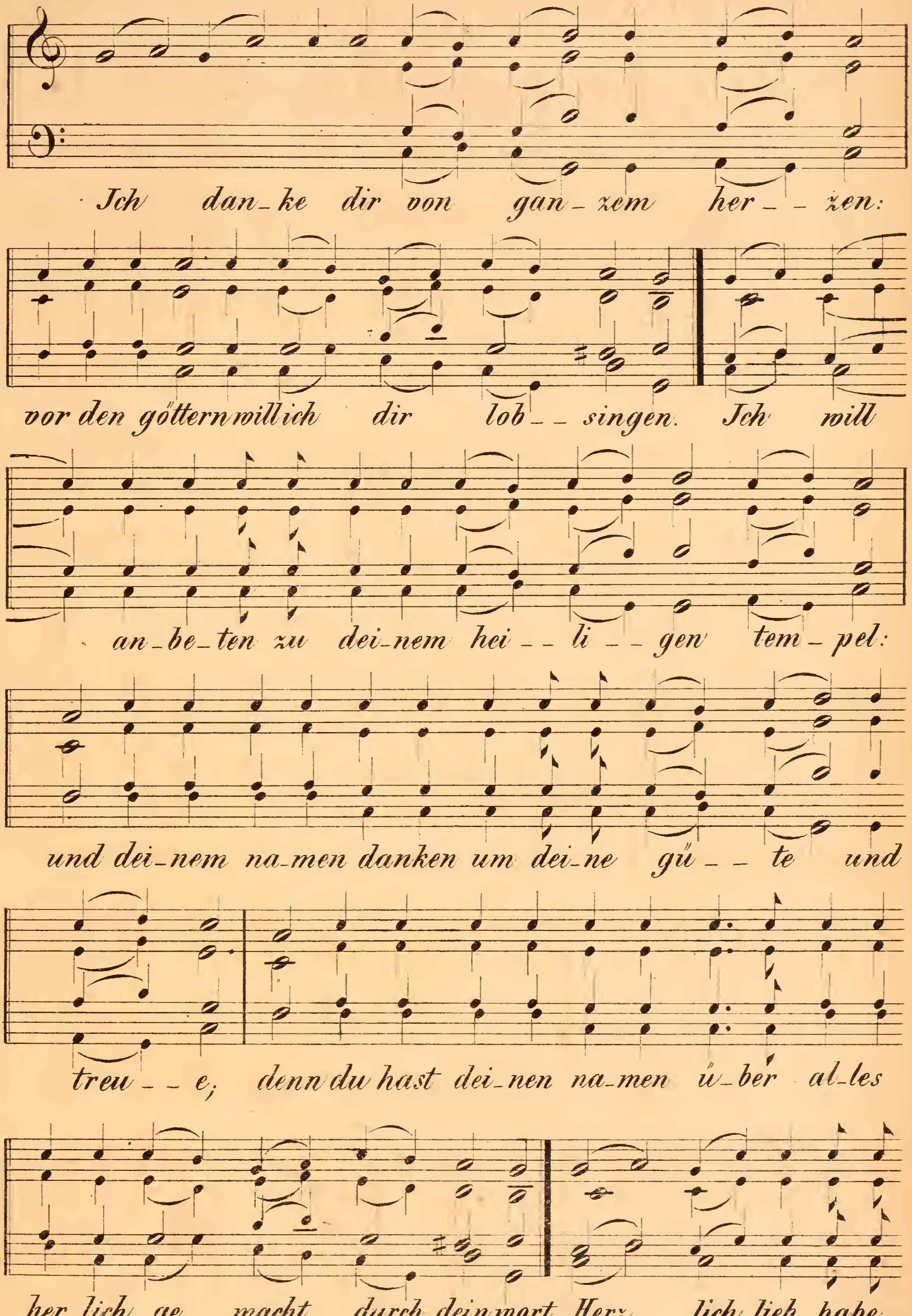


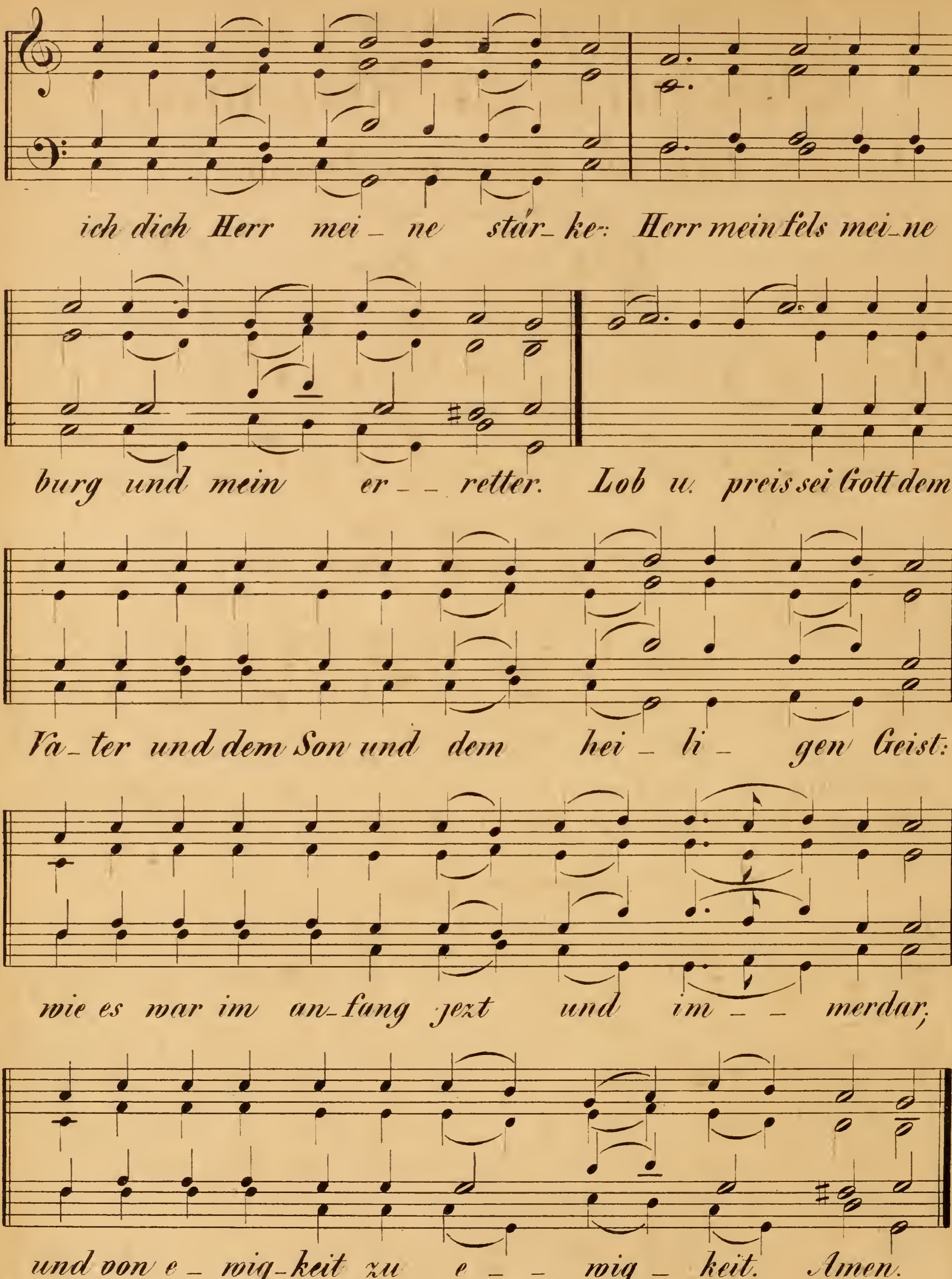
61. Sibenter ton.




scha_ _ fen sei_ner wei _ de. Ge _ _ het zu sei_nen
to _ ren ein mit dan _ ken: zu sei _ nen vor_
hö _ _ fen mit lo _ _ ben. Lob und preis sei
Gott dem Vater u. dem Son u. dem hei _ li _ gen Geist:
wie es war im anfang, jetzt und im_mer_ dar,
und von e_wigkeit zu e _ _ wigkeit. A _ men.
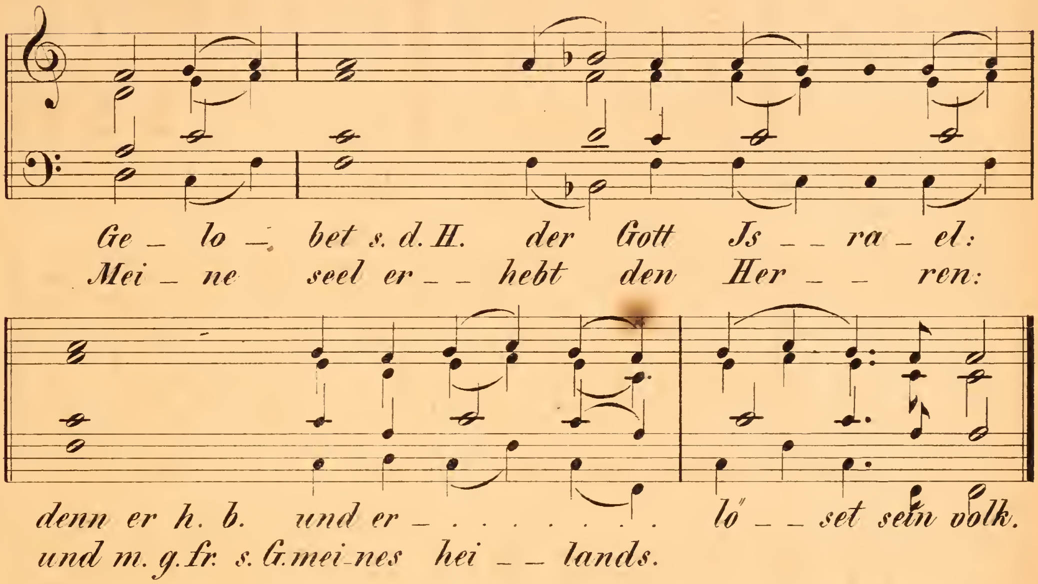
62. Achter ton.
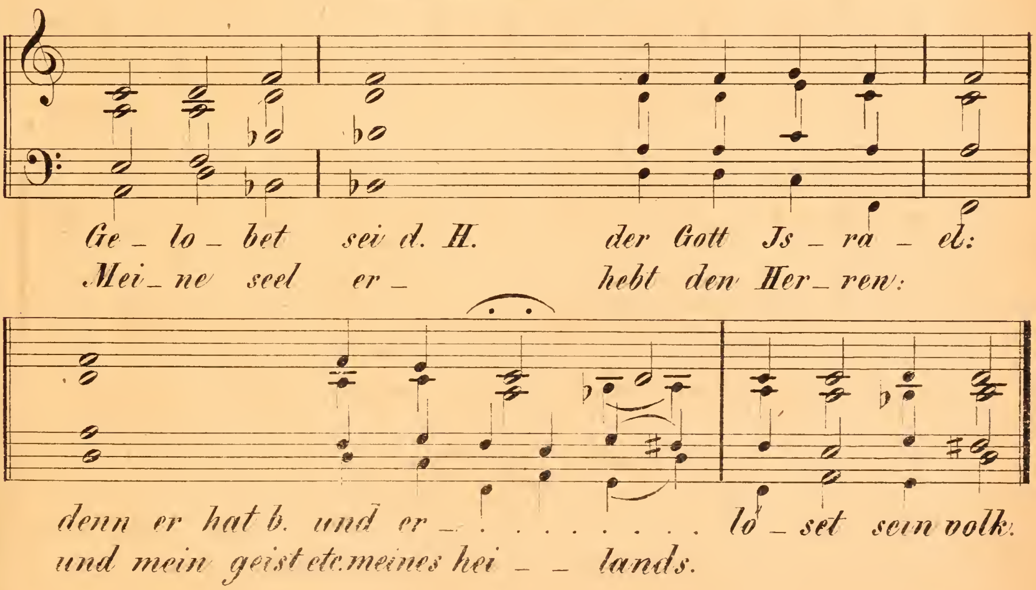



ich dich Herr mei _ ne stär _ ke: Herr mein fels mei _ ne
burg und mein er _ _ retter. Lob u. preis sei Gott dem
Va _ ter und dem Son und dem hei _ li _ gen Geist:
wie es war im an _ fang jezt und im _ _ merdar,
und von e _ wig _ keit zu e _ _ wig _ keit. Amen.

Feierliche melodien des
Benedictus und Magnificat
für die Sonn-und Festtage.
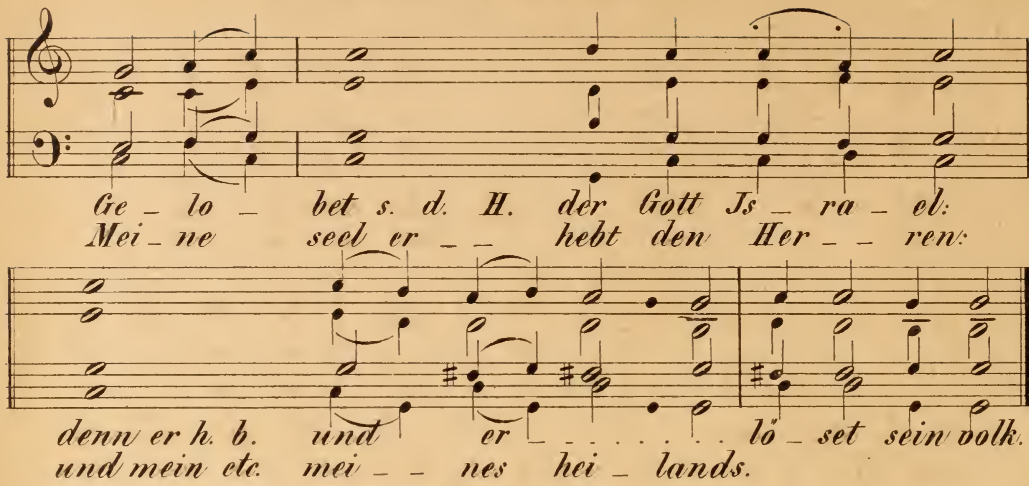
63. Erster ton.



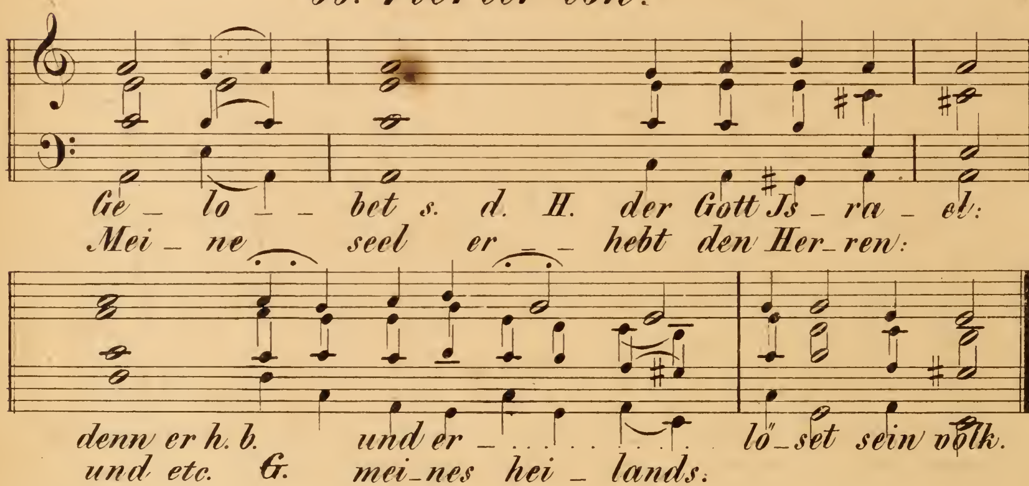
64. Zweiter ton.



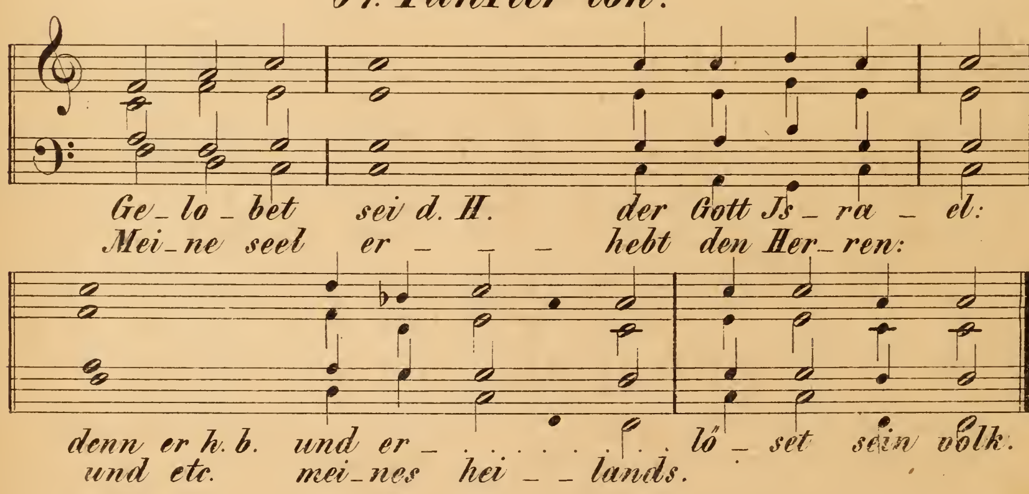
65. Dritter ton.
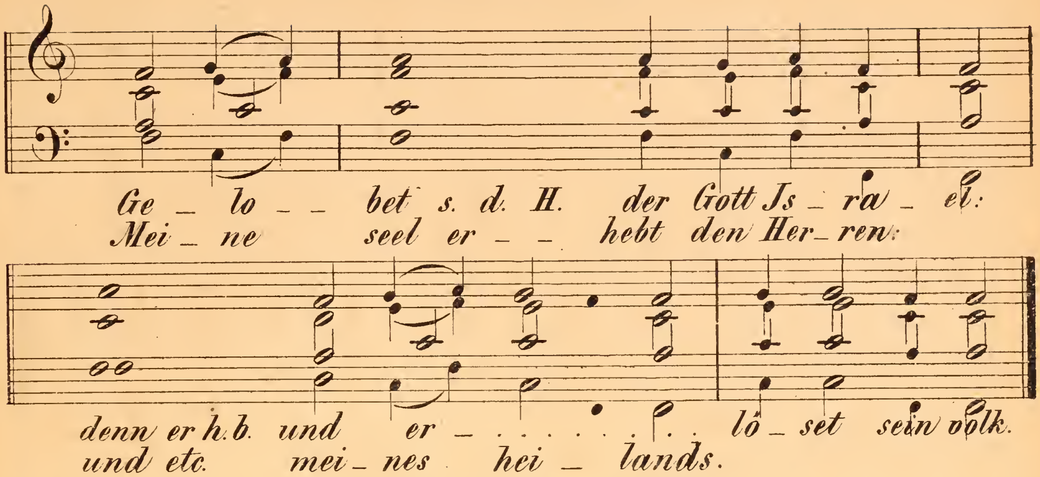


66. Vierter ton.



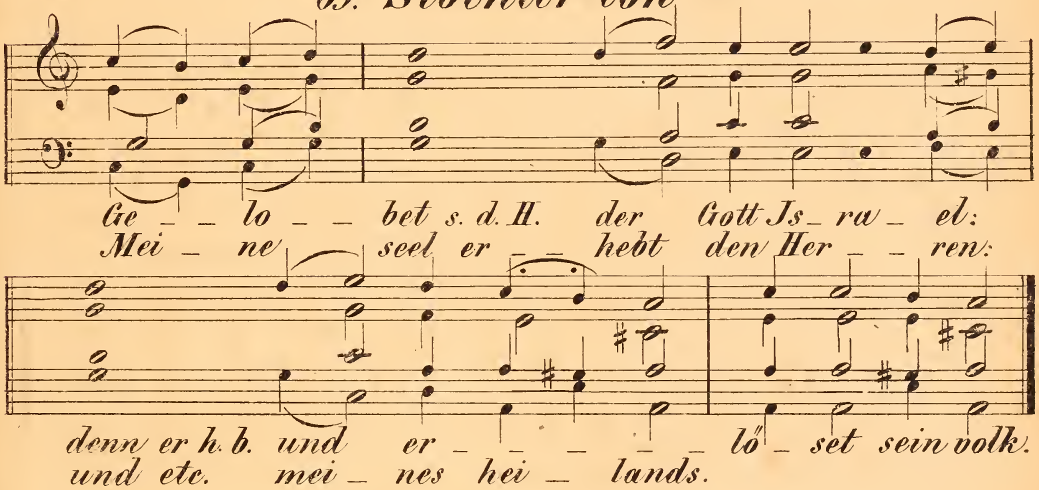
67. Fünfter ton.
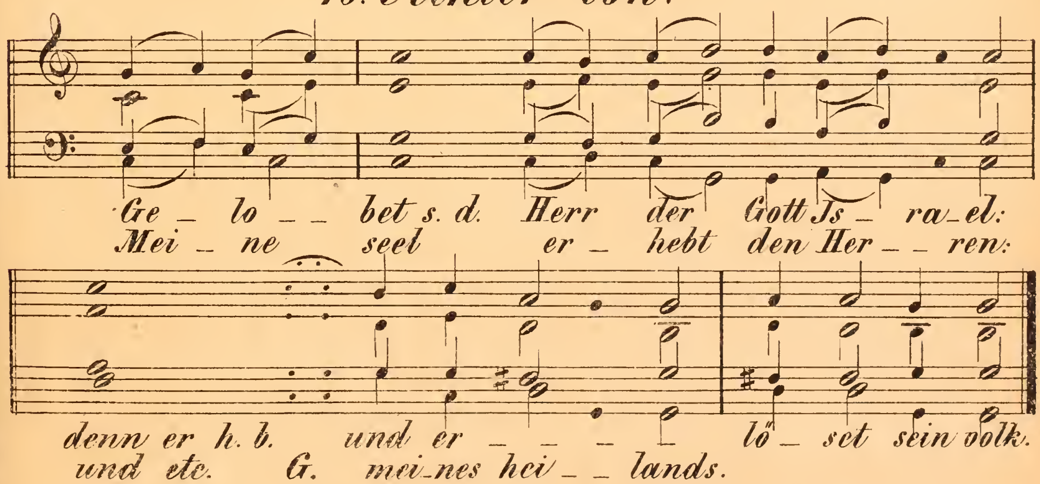


68. Sechster ton.



69. Sibenter ton



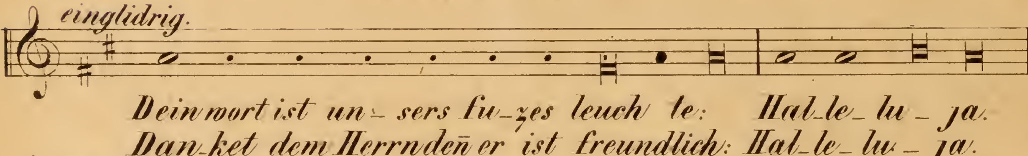
70. Achter ton.

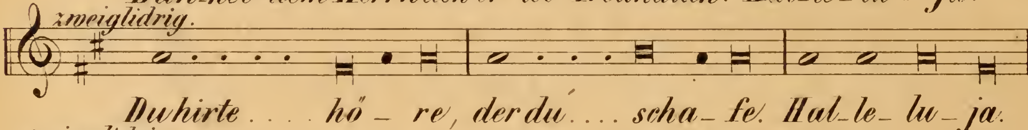


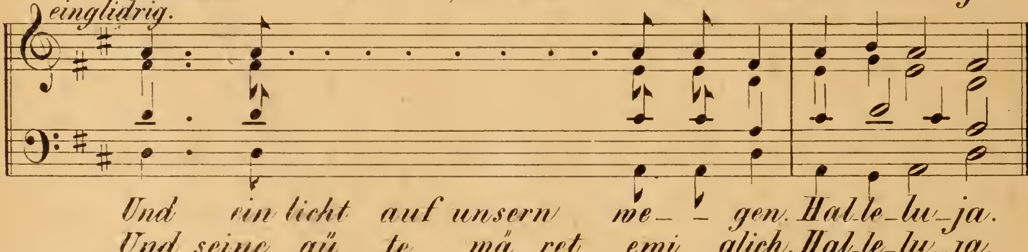
Schlufs
der Sonn- und Feiertags Gottesdienste außer der Communio.

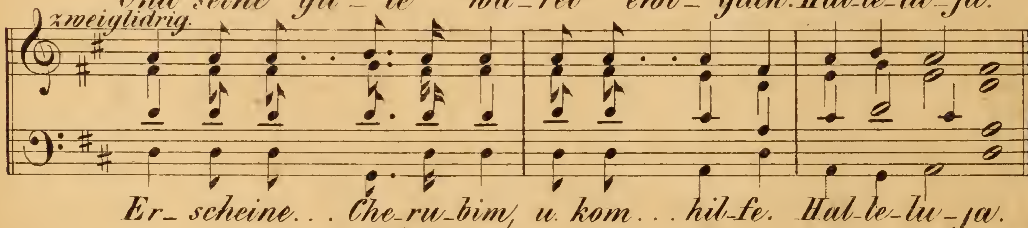
Nach Gebet mit V. U. und Gesang

71. Versikel.

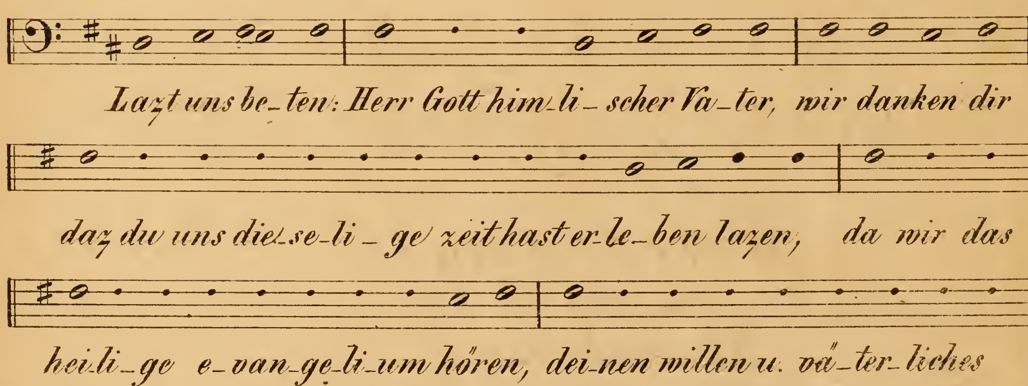


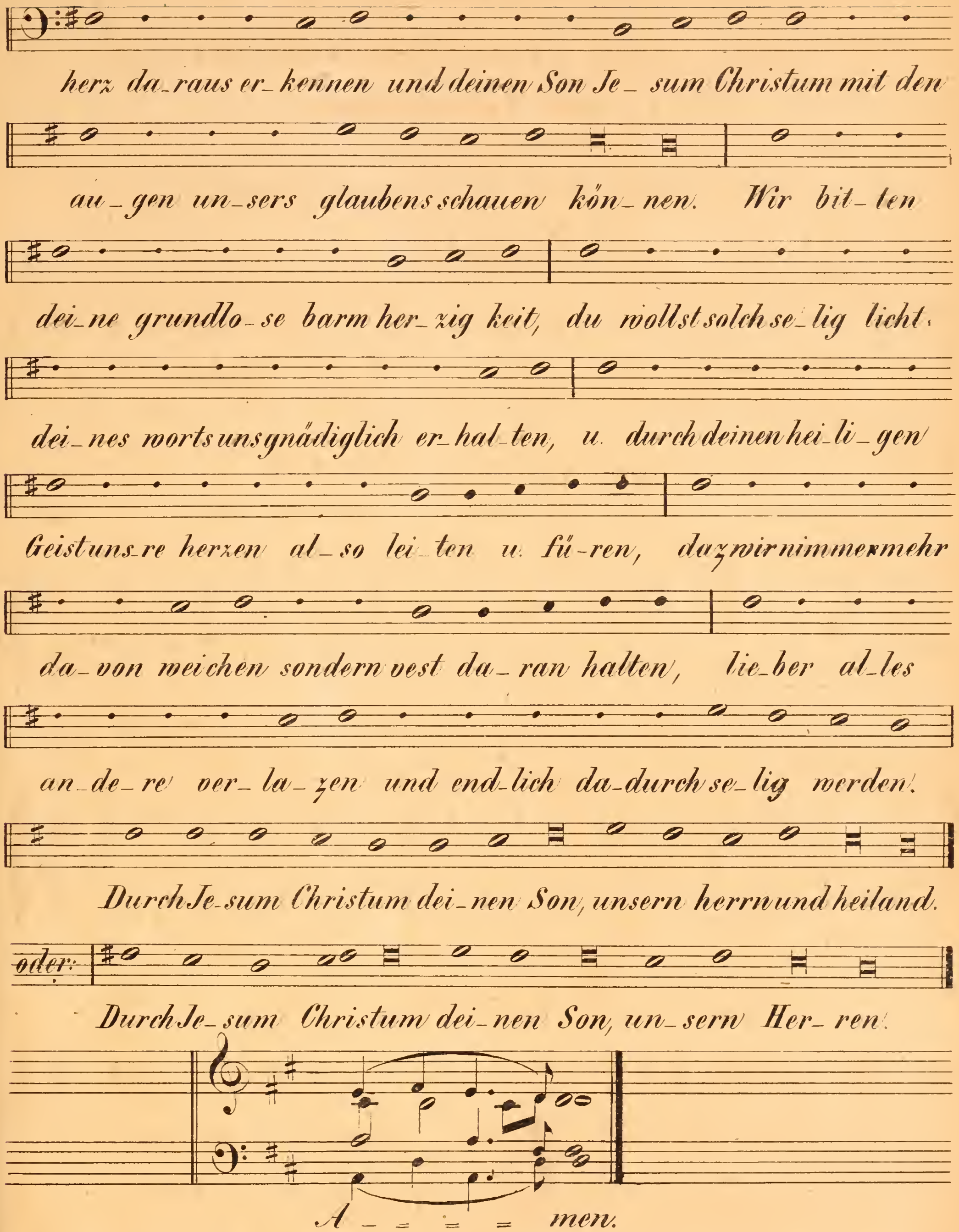






72. Collecte.





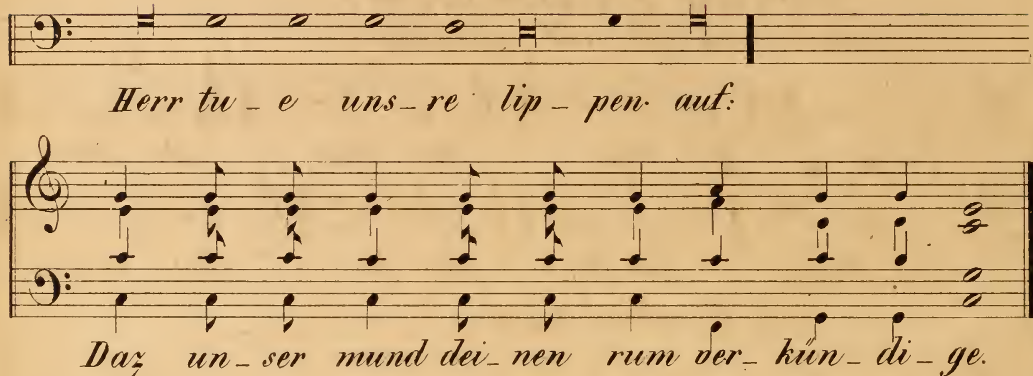
Benedicamus.

sihe pag 42.

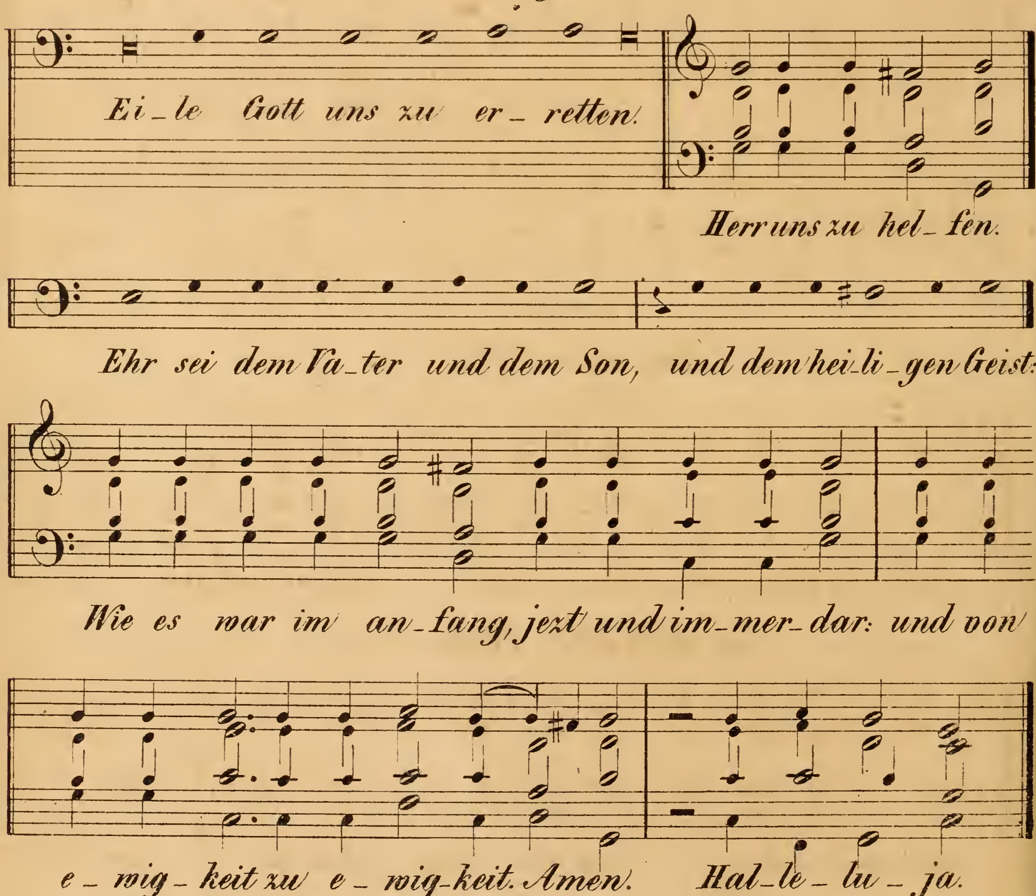
Benediction.

Zur Matutin und Vesper.

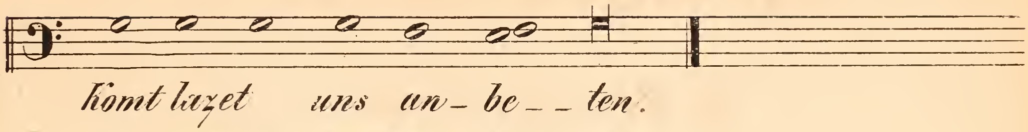
73. Domine labia



74. Deus in adjutorium

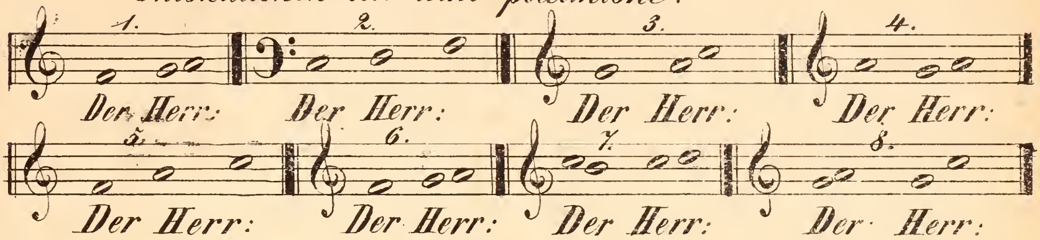


75. Venite adoremus.
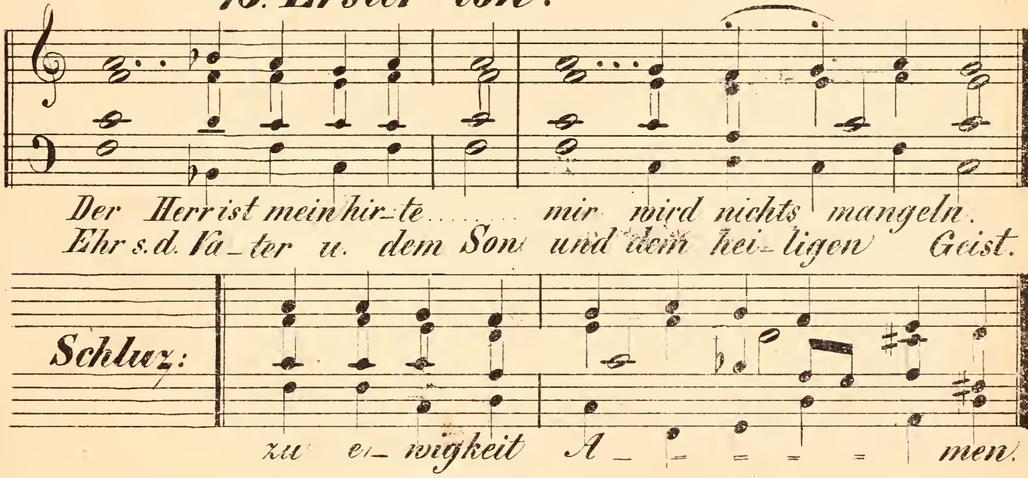


Feriale Psalmodie:
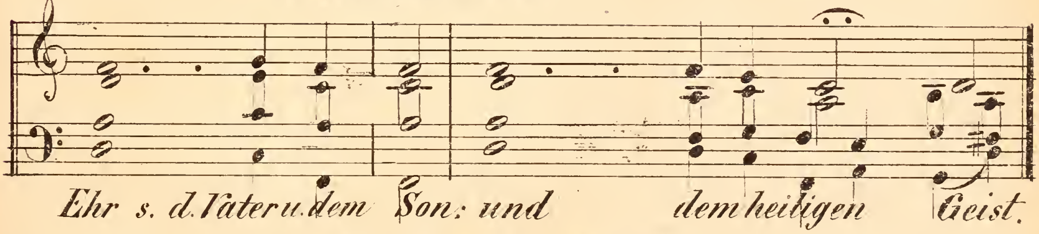
Jntonationen der acht psalmtöne.
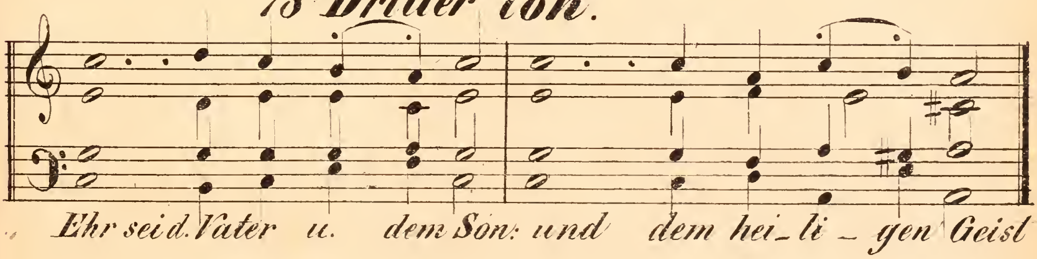


76. Erster ton.



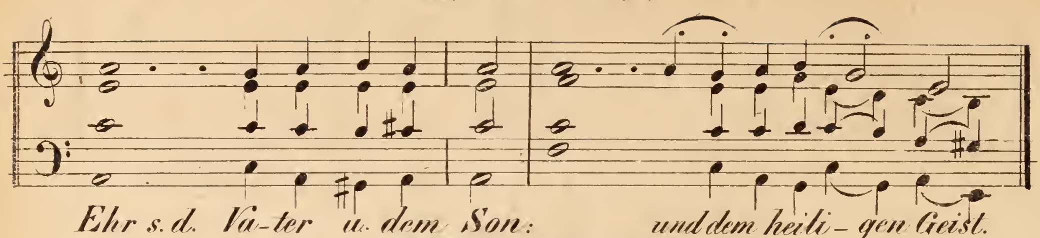
77 Zweiter ton.



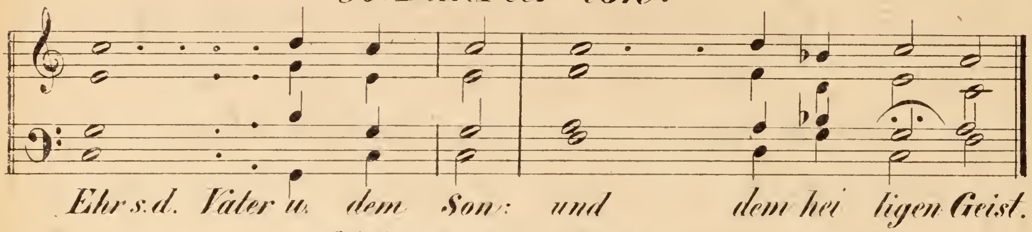
78 Dritter ton.



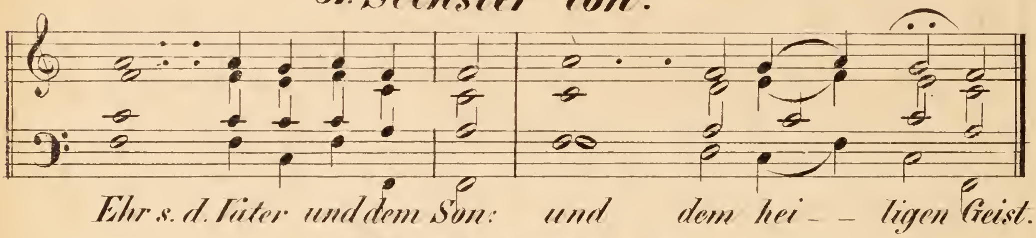
79. Vierter ton.



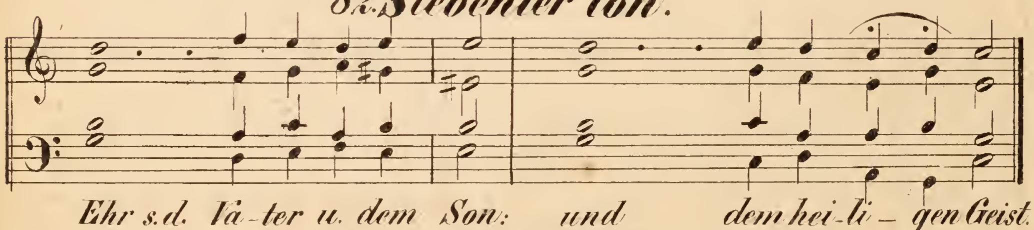
80. Fünfter ton.



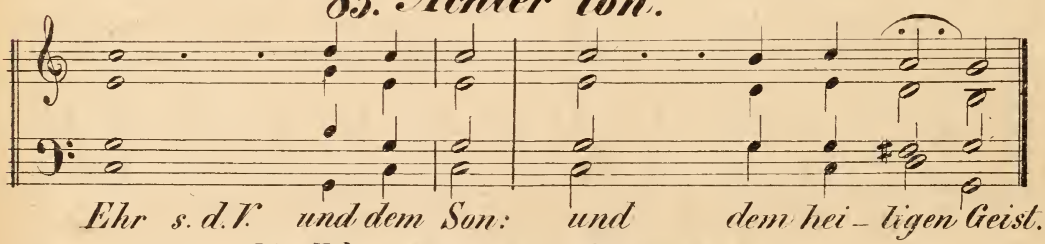
81. Sechster ton.



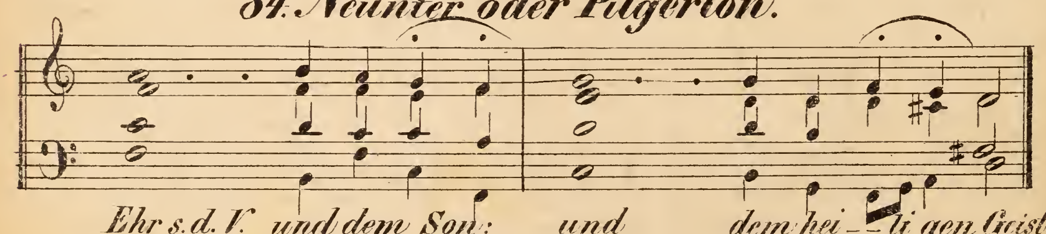
82. Siebenter ton.
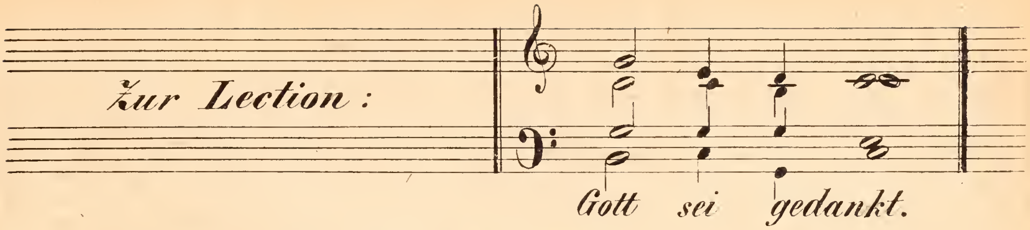


83. Achter ton.

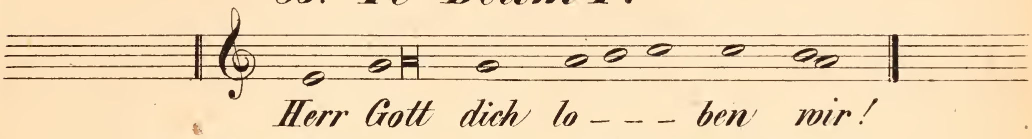


84. Neunter oder Pilgerton.
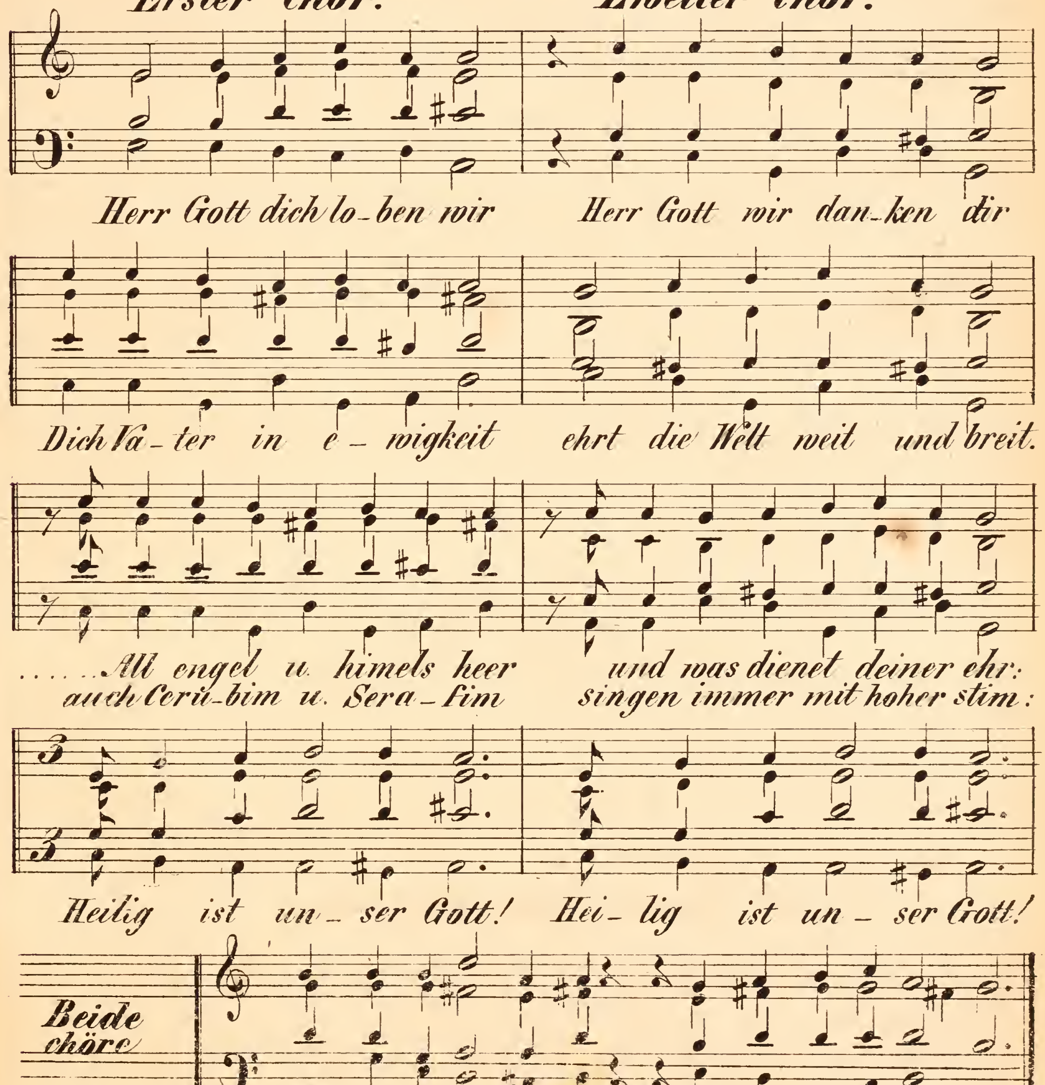




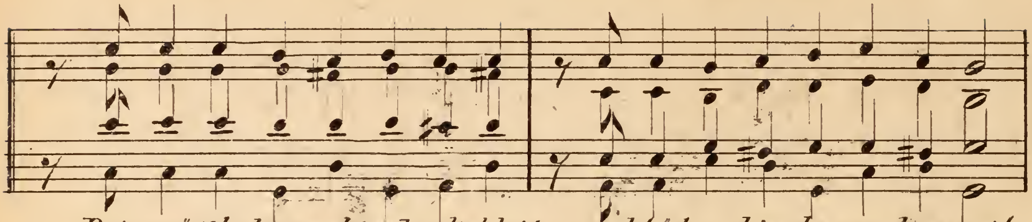
85. Te Deum I.



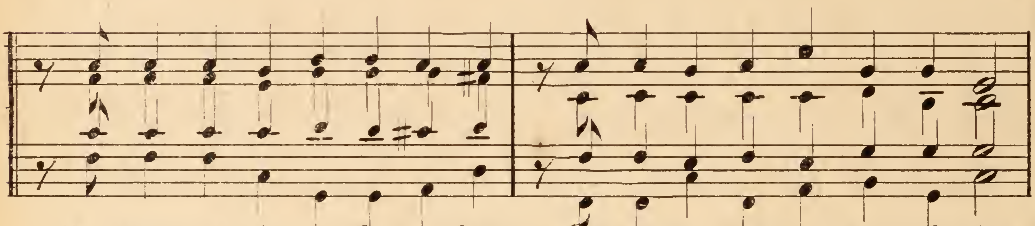
Erster chor. **Zweiter chor.**
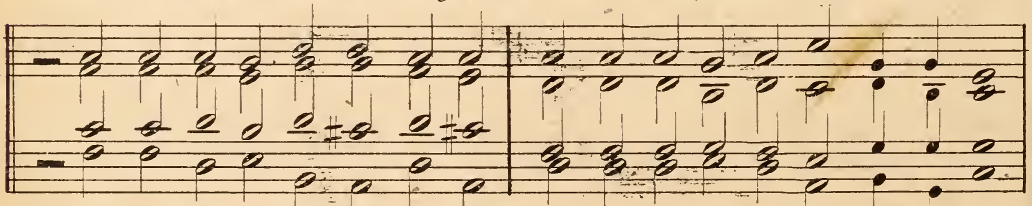


Erster chor. Zweiter chor



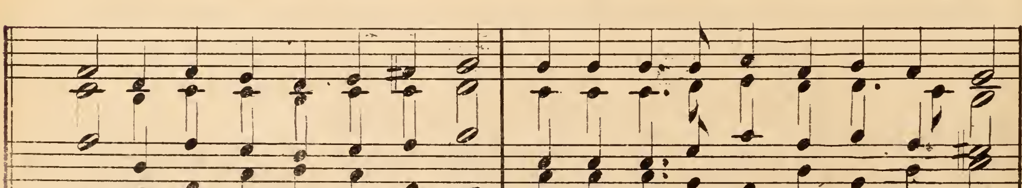
Dein göttlich macht u. herlichkeit geht über himl u. erden weit.
Der hei-li-gen zwölf boten zal und die lieben profeten all
Die teu-ren märtrer allzumal loben dich H. mit grozem schall.
Die ganze werte Christenheit rümt dich auf erden allezeit
Dich G. Va-ter im höchsten tron deinen rechten u. eingen Son.
Den heilgen G. u. tröster wert mit rechtem dienst sie lobt u. ehrt.
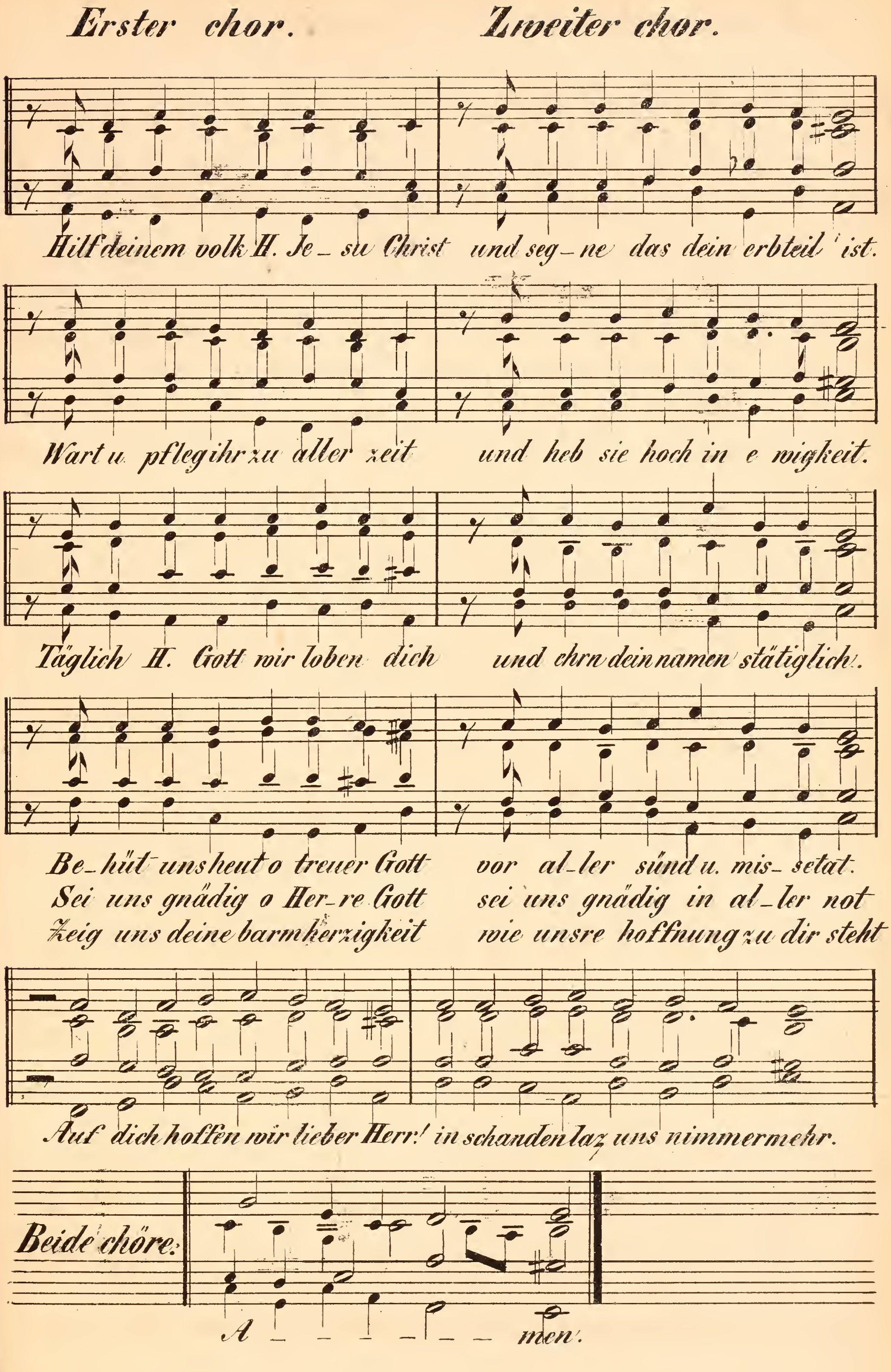


Du könig d. ehren Je-su Christ Gott Vaters ewger Son du bist.
Der junfr. leib n. h. verschmäht zur lö-sen d. mensch. geschlecht
Du hast d. tod zerstört s. macht u. all Christen z. himel bracht.
Du sizst z. rech-ten gottes gleich mit aller ehr ins Va-ters reich.
Ein richter du zukünftig bist al-les das tot u. le-bend ist.



Nun hilf uns Herr d. dienern dein die mit deim t. blut erlö-set sein.
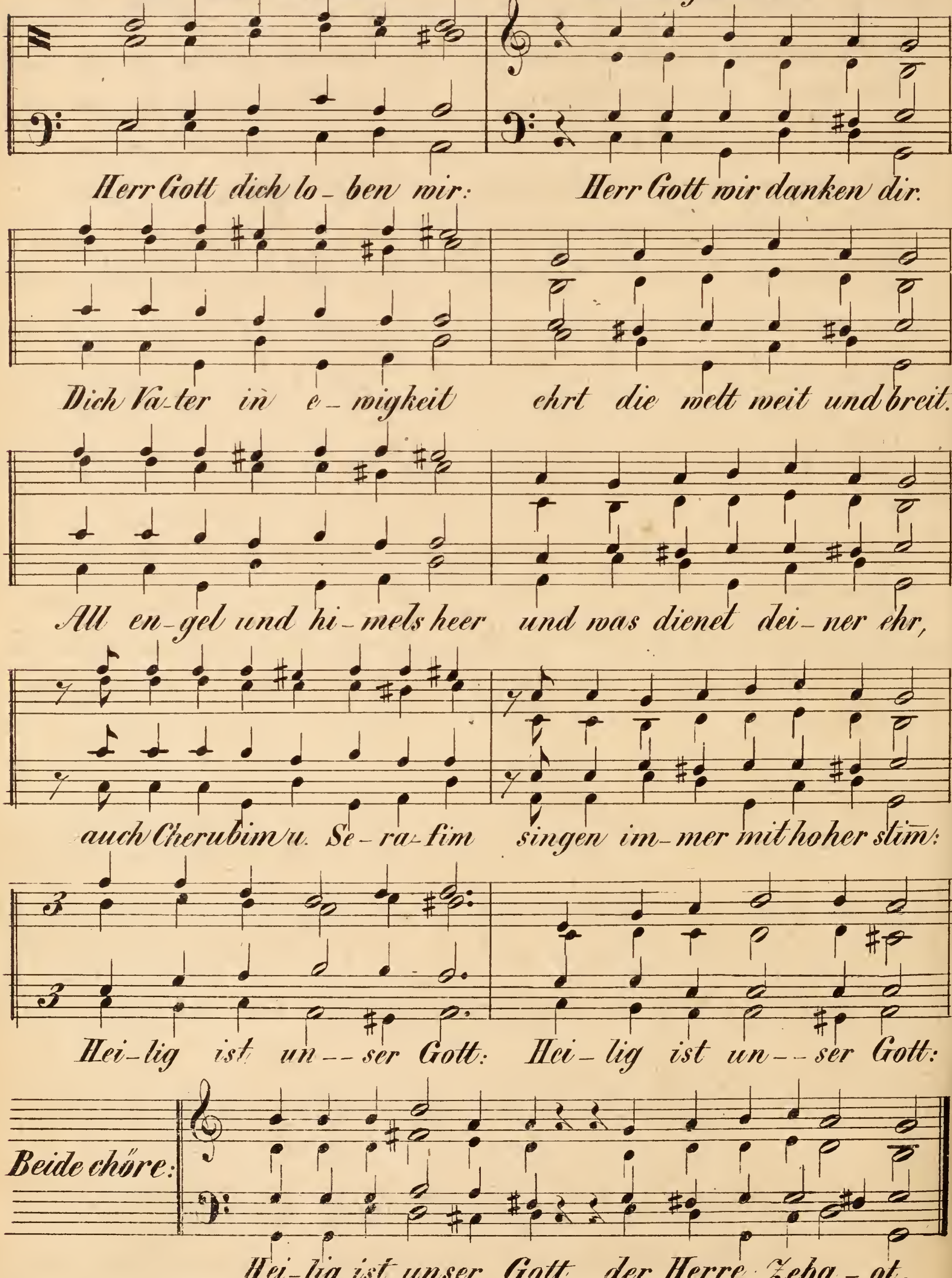


Laz uns im himel haben teil mit den heiligen im ewgen heil!

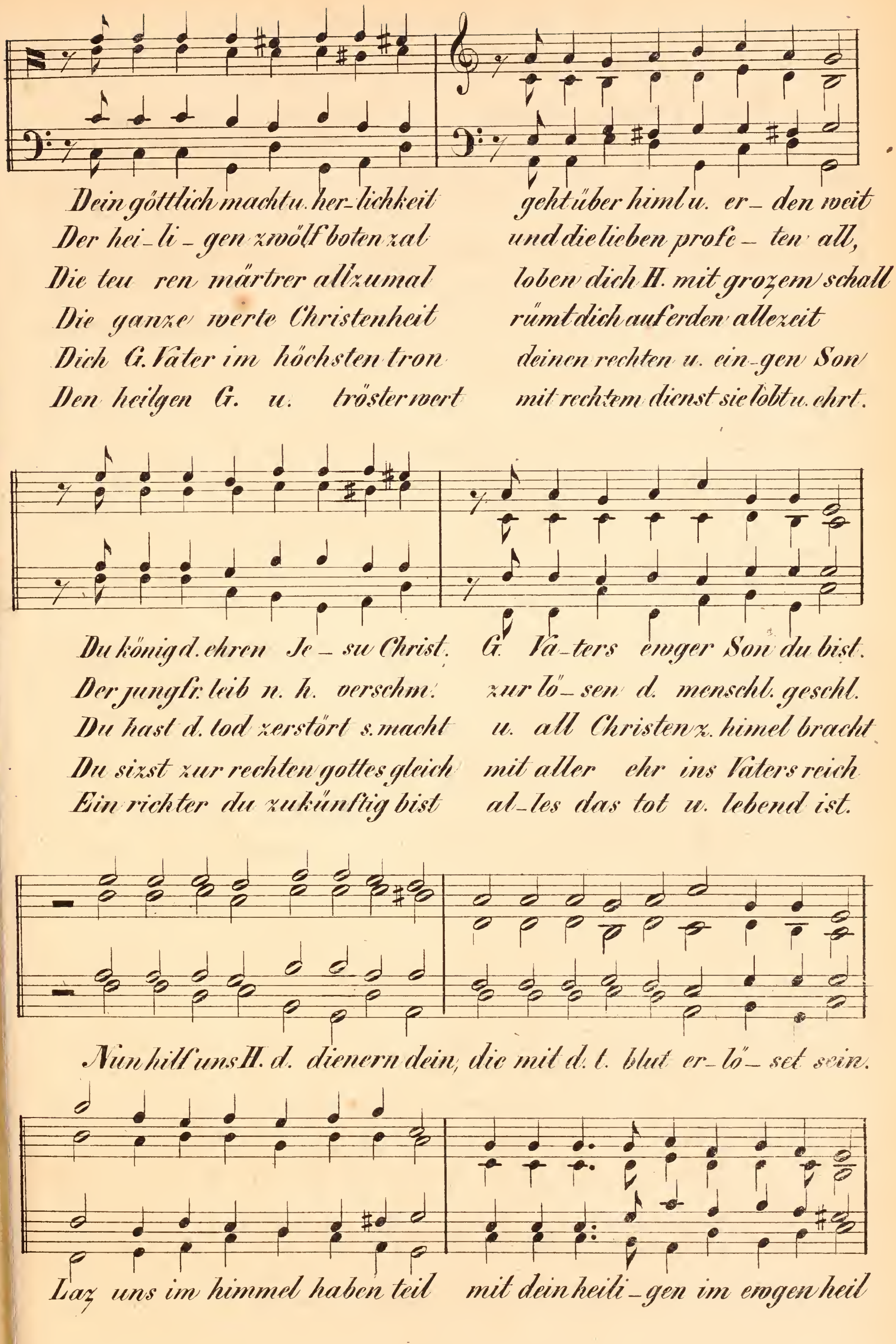

Erster chor.
Zweiter chor.
Hilf deinem volk H. Je_su Christ und seg_ne das dein erbteil ist.
Wart u. pflegihr zu aller zeit und heb sie hoch in e wigkeit.
Täglich H. Gott wir loben dich und ehrn deinnamen stätiglich.
Be_hüt unsheut o treuer Gott vor al_ler sünd u. mis_setat.
Sei uns gnädig o Her_re Gott sei uns gnädig in al_ler not
Zeig uns deine barmherzigkeit wie unsre hoffnung zu dir steht
Auf dich hoffen wir lieber Herr! in schanden laz uns nimmermehr.
Beide chöre:
A _ _ _ _ _ _ men.
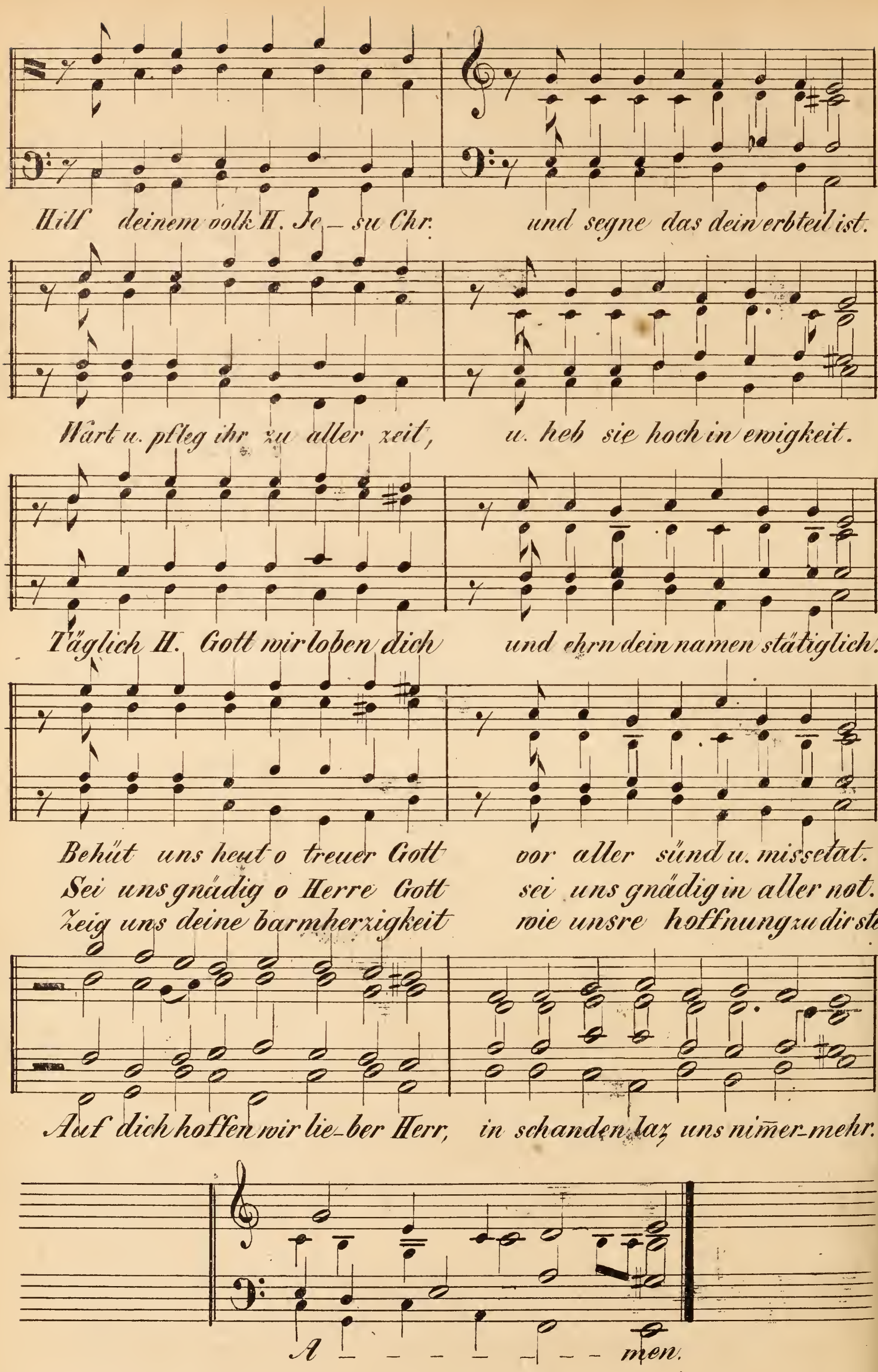
86. Te Deum II.

Intonation wie vorher

Männerchor, unisono: die mel. im tenor — Gemischter chor oder Gesamtgemeine.

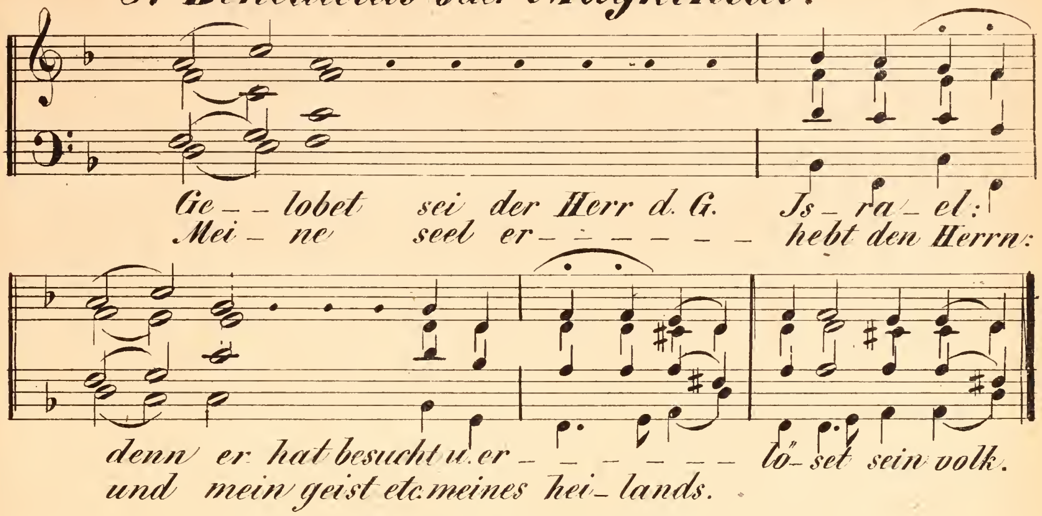



Dein göttlich macht u. her-lichkeit geht über himl u. er– den weit
Der hei-li-gen zwölf boten zal und die lieben profe – ten all,
Die teu ren märtrer allzumal loben dich H. mit grozem schall
Die ganze werte Christenheit rümt dich auf erden allezeit
Dich G. Vater im höchsten tron deinen rechten u. ein-gen Son
Den heilgen G. u. tröster wert mit rechtem dienst sie lobt u. ehrt.
Du könig d. ehren Je – su Christ. G. Va-ters ewger Son du bist.
Der jungfr. leib n. h. verschm. zur lö – sen d. menschl. geschl.
Du hast d. tod zerstört s. macht u. all Christen z. himel bracht
Du sizst zur rechten gottes gleich mit aller ehr ins Vaters reich
Ein richter du zukünftig bist al-les das tot u. lebend ist.
Nun hilf uns H. d. dienern dein, die mit d. t. blut er-lö – set sein.
Laz uns im himmel haben teil mit dein heili-gen im ewgen heil

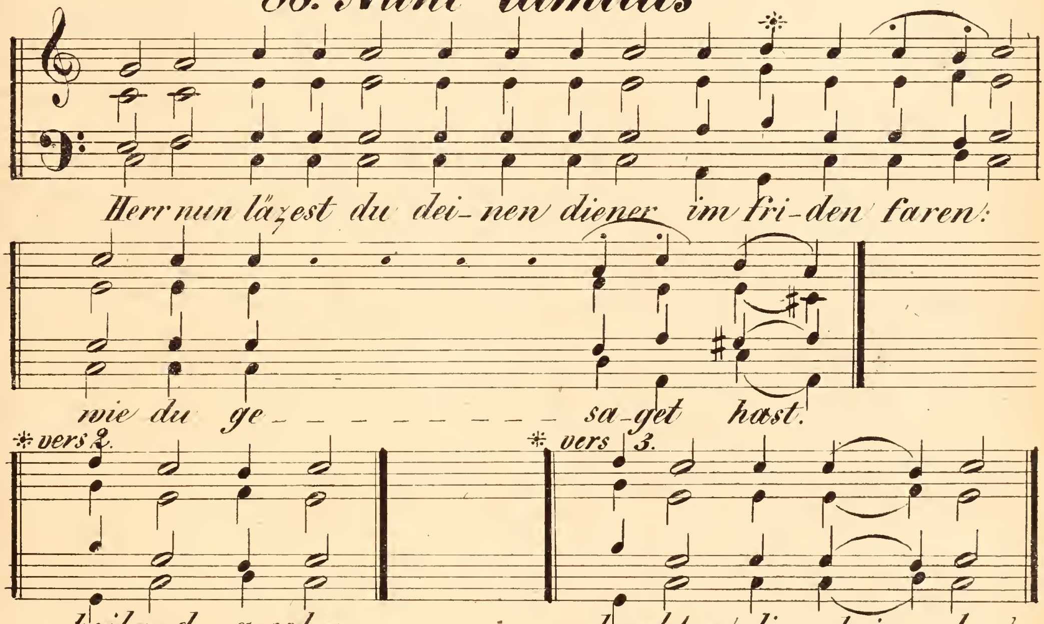

Hilf deinem volk H. Je _ su Chr:
und segne das dein erbteil ist.
Wart u. pfleg ihr zu aller zeit,
u. heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich H. Gott wir loben dich
und ehrn dein namen stätiglich.
Behüt uns heut o treuer Gott
vor aller sünd u. missetat.
Sei uns gnädig o Herre Gott
sei uns gnädig in aller not.
Zeig uns deine barmherzigkeit
wie unsre hoffnung zu dir steht
Auf dich hoffen wir lie_ber Herr,
in schanden laz uns nim̃er_mehr.
A _ _ _ _ _ _ _ _ men.

Cantica.

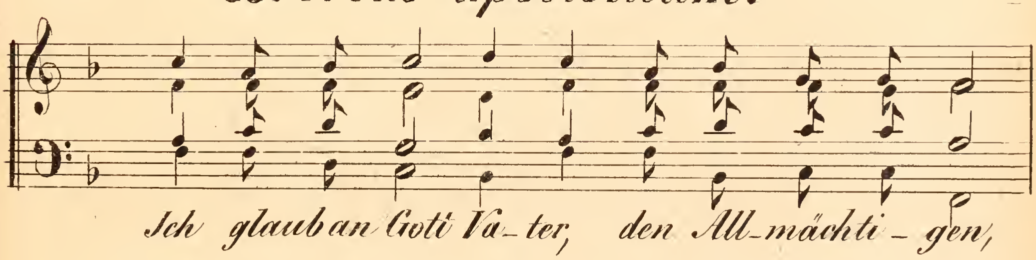
87 Benedictus oder Magnificat.
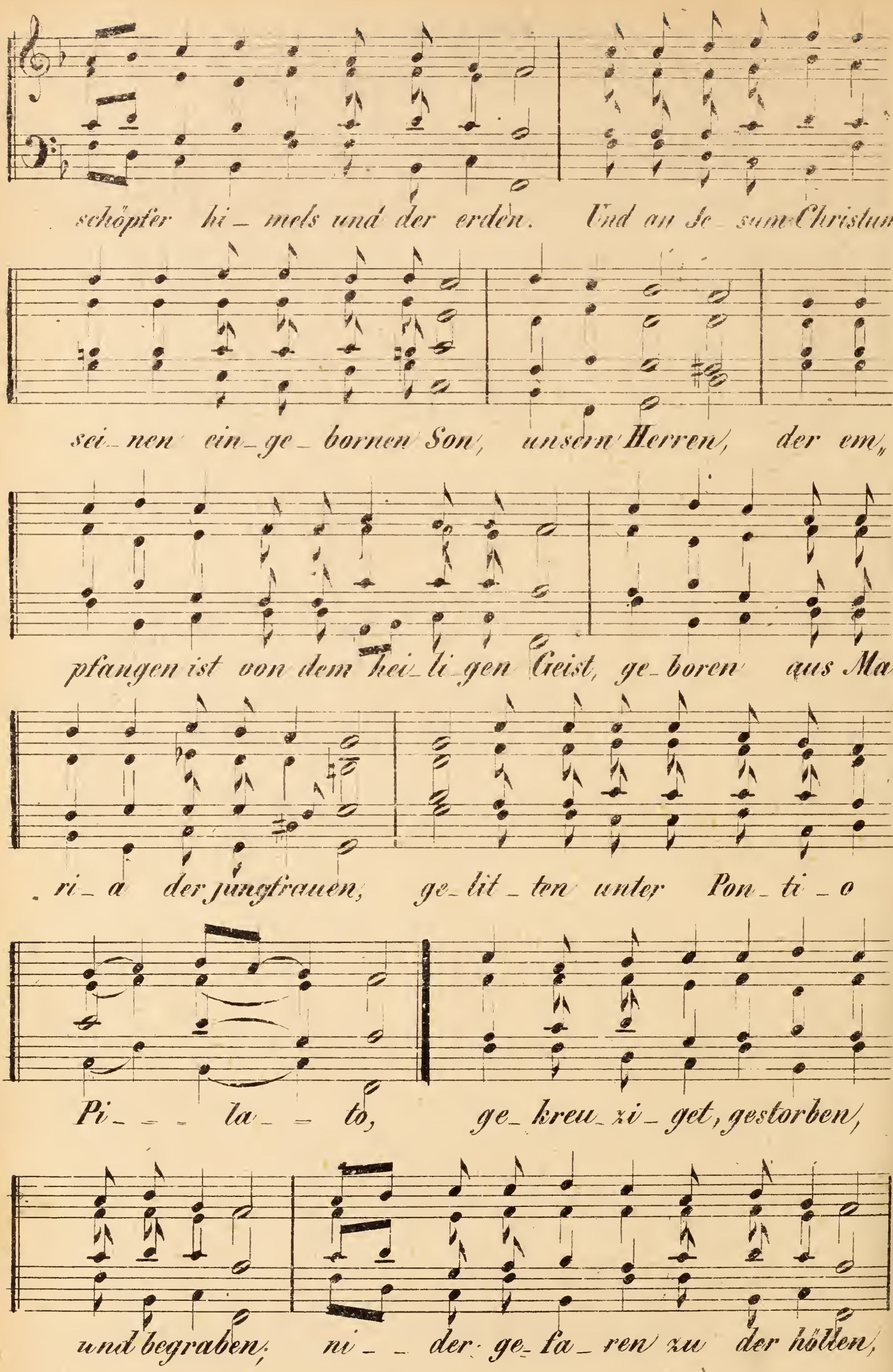


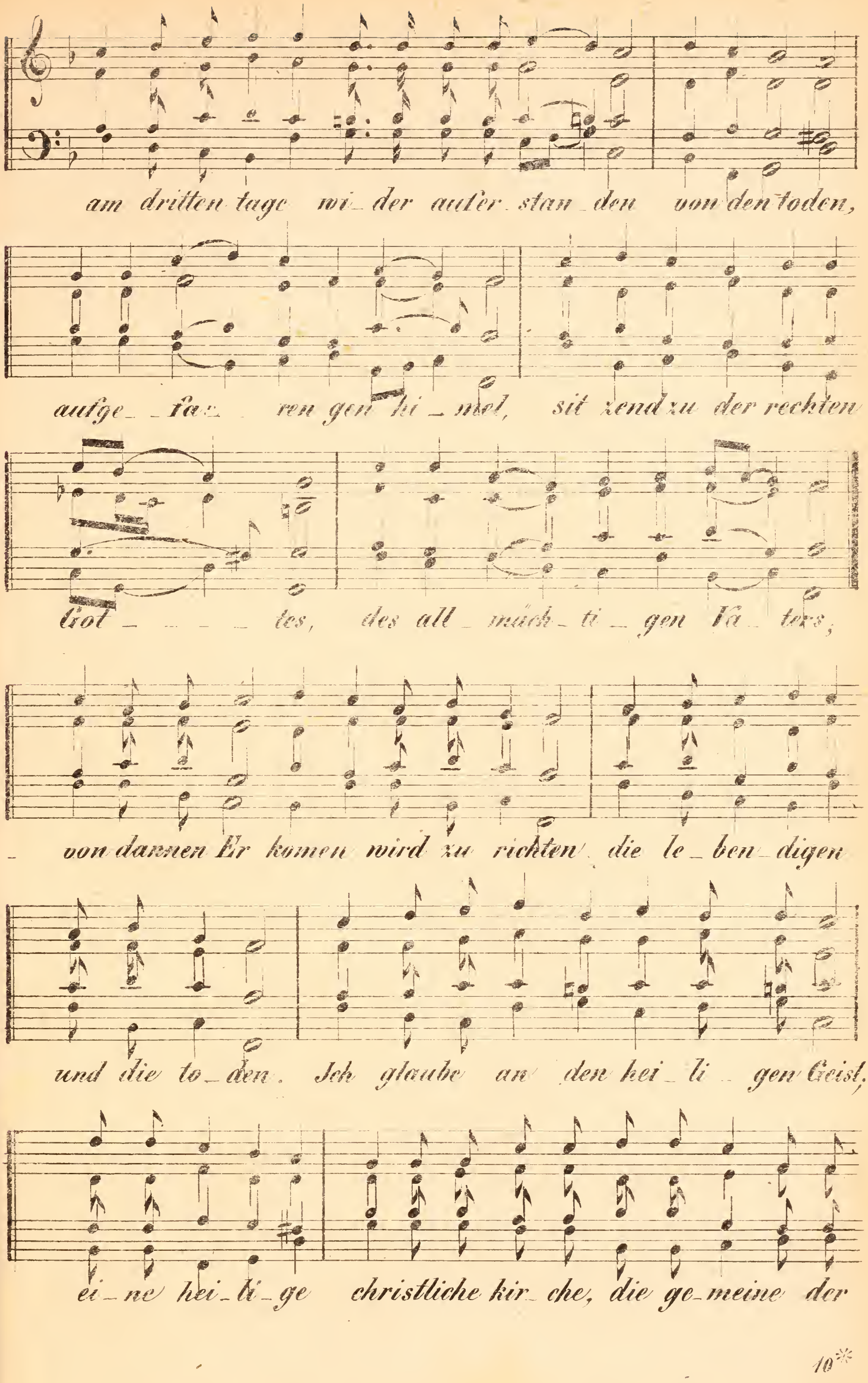
88. Nunc dimittis
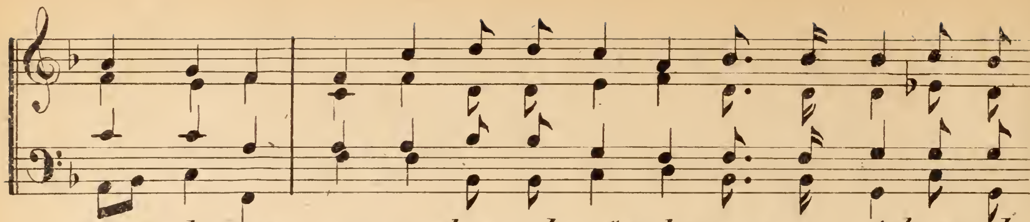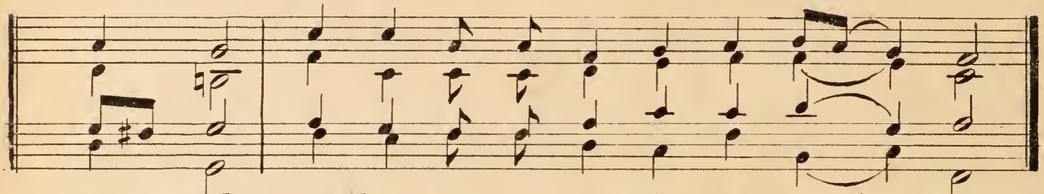


89. Credo apostolicum.




schöpfer hi_mels und der erden. Und an Je_sum Christum,
sei_nen ein_ge_bornen Son, unsern Herren, der em_
pfangen ist von dem hei_li_gen Geist, ge_boren aus Ma_
ri_a der jungfrauen, ge_lit_ten unter Pon_ti_o
Pi_ _ _ la_ _ _ to, ge_kreu_zi_get, gestorben,
und begraben, ni_ _ der ge_fa_ren zu der höllen,

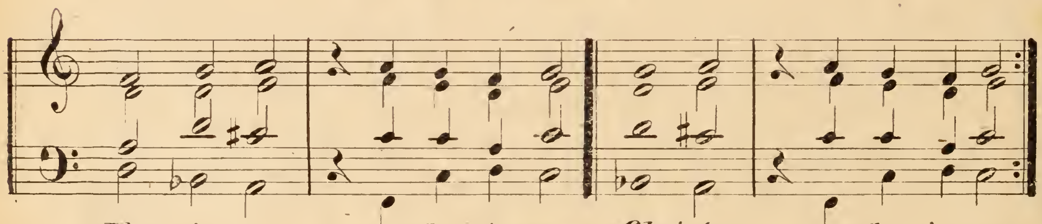

am dritten tage wi_der aufer_stan_den von den toden,
aufge_ _fa_ _ren gen hi_mel, sit zend zu der rechten
Got_ _ _ _tes, des all_mäch_ti_gen Va_ters;
von dannen Er komen wird zu richten die le_ben_digen
und die to_den. Jch glaube an den hei_li_gen Geist,
ei_ne hei_li_ge christliche kir_che, die ge_meine der
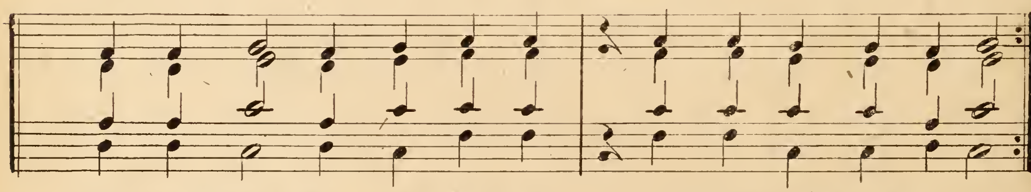


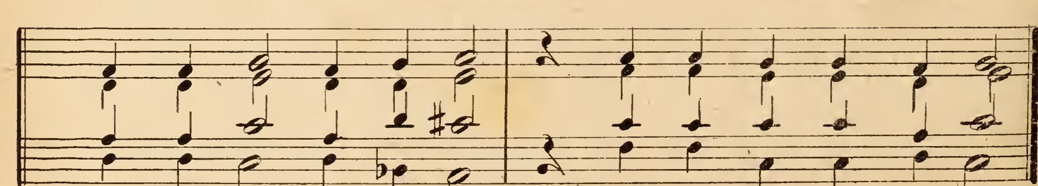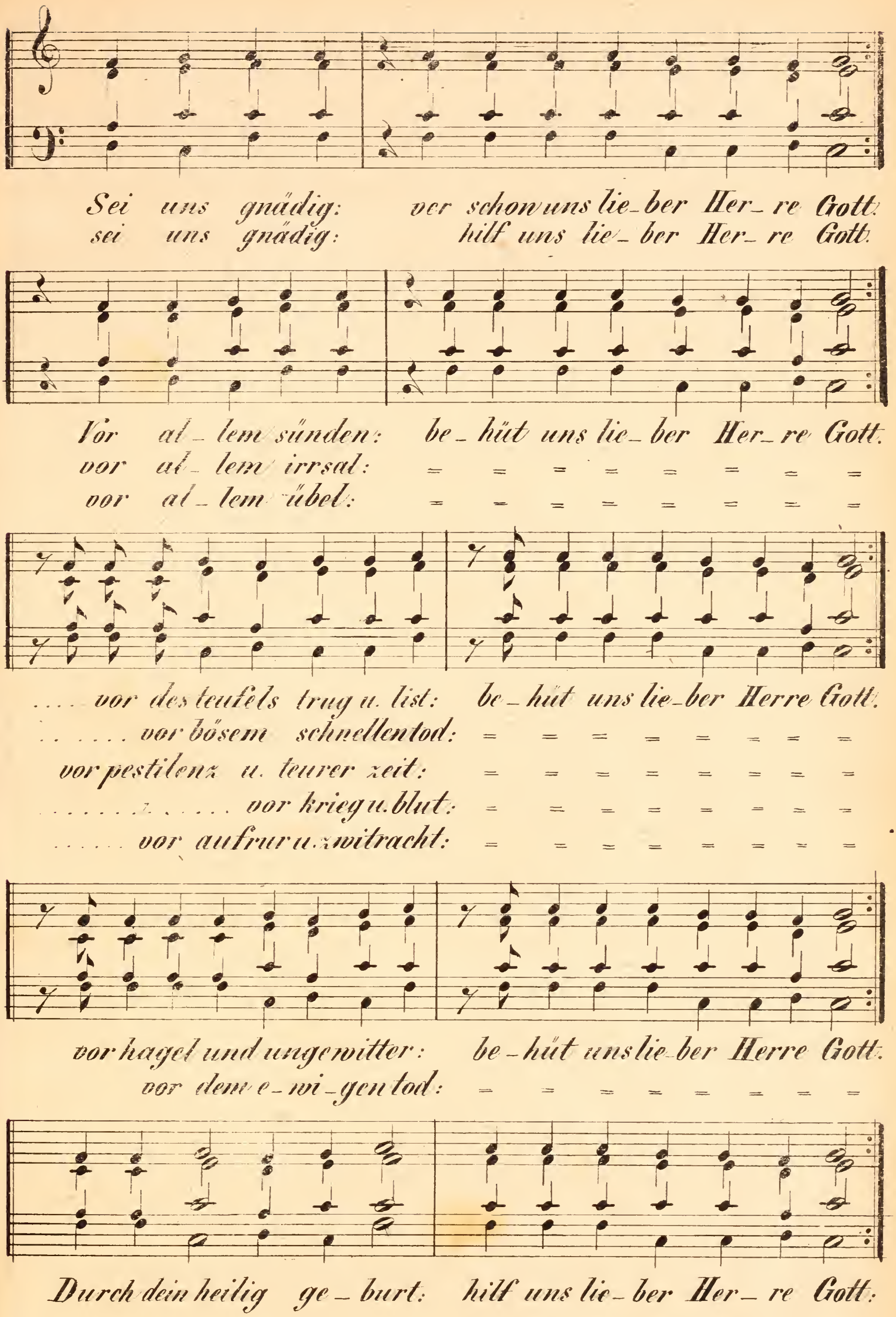


Lit: Zu dem - - selbigen unserm getreuen lieben Gott: Vater, Son und heiligen Geist, rufet auch weiter mit herzen und stim - me und tuet bitte, gebet, fürbitte und danksagung für euch und alle stände der Christenheit.
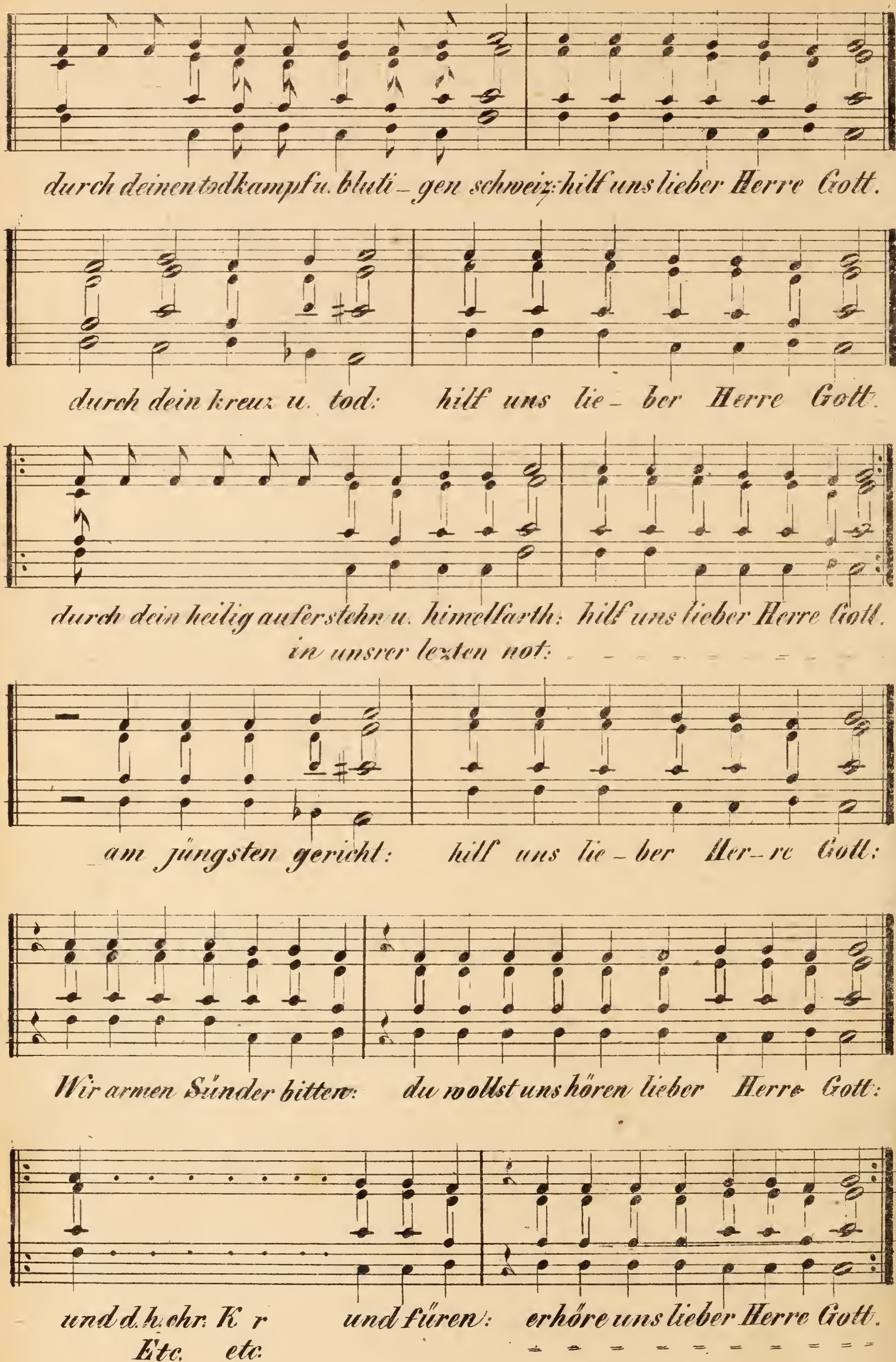
90. Litanei I.
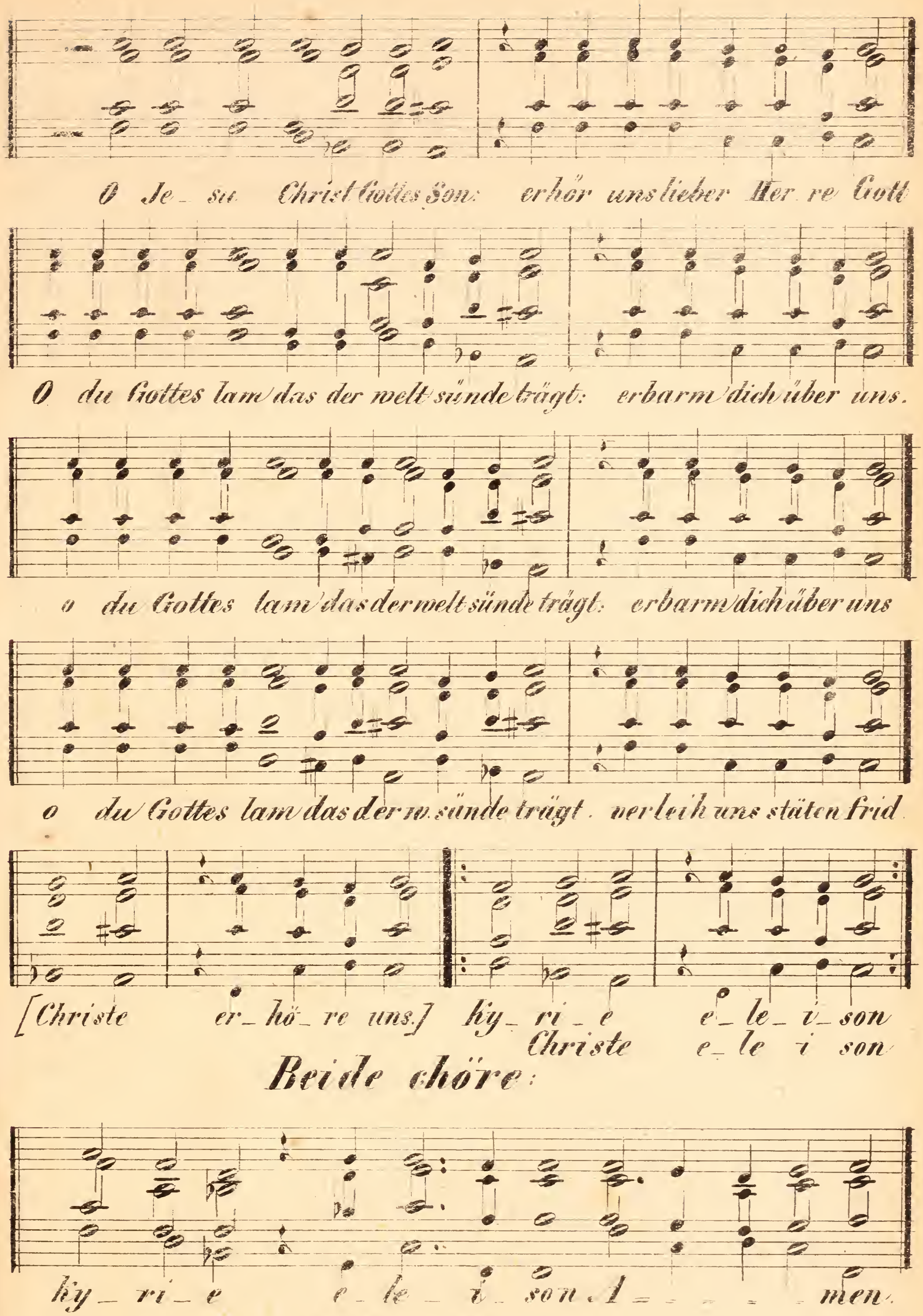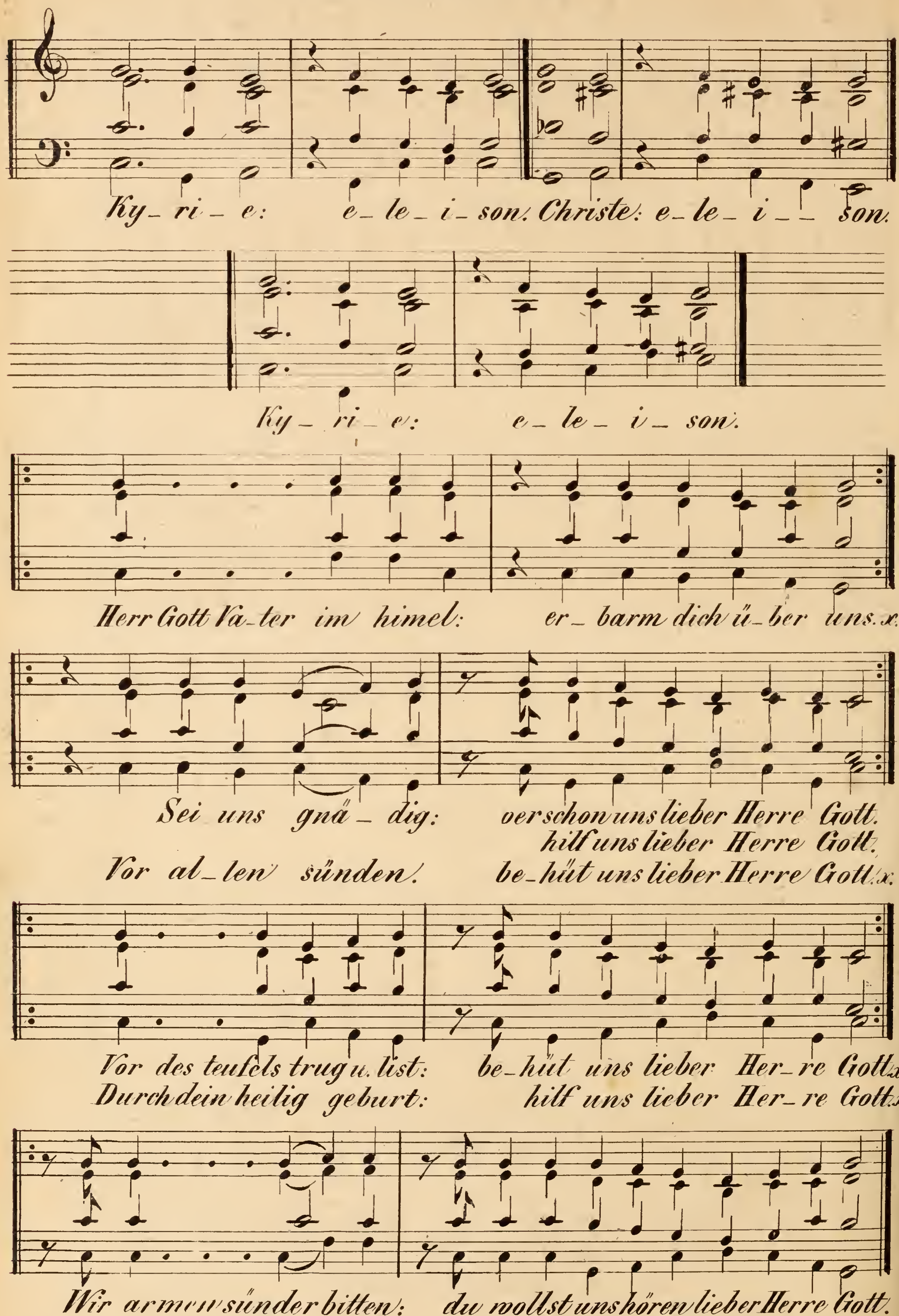







Sei uns gnädig: ver schon uns lie_ber Her_re Gott.
sei uns gnädig: hilf uns lie_ber Her_re Gott.
Vor al_lem sünden: be_hüt uns lie_ber Her_re Gott.
vor al_lem irrsal: = = = = = = = =
vor al_lem übel: = = = = = = = =
.... vor des teufels trug u. list: be_hüt uns lie_ber Herre Gott.
...... vor bösem schnellen tod: = = = = = = = =
vor pestilenz u. teurer zeit: = = = = = = = =
.... vor krieg u. blut: = = = = = = = =
..... vor aufrur u. zwitracht: = = = = = = = =
vor hagel und ungewitter: be_hüt uns lie_ber Herre Gott.
vor dem e_wi_gen tod: = = = = = = = =
Durch dein heilig ge_burt: hilf uns lie_ber Her_re Gott.
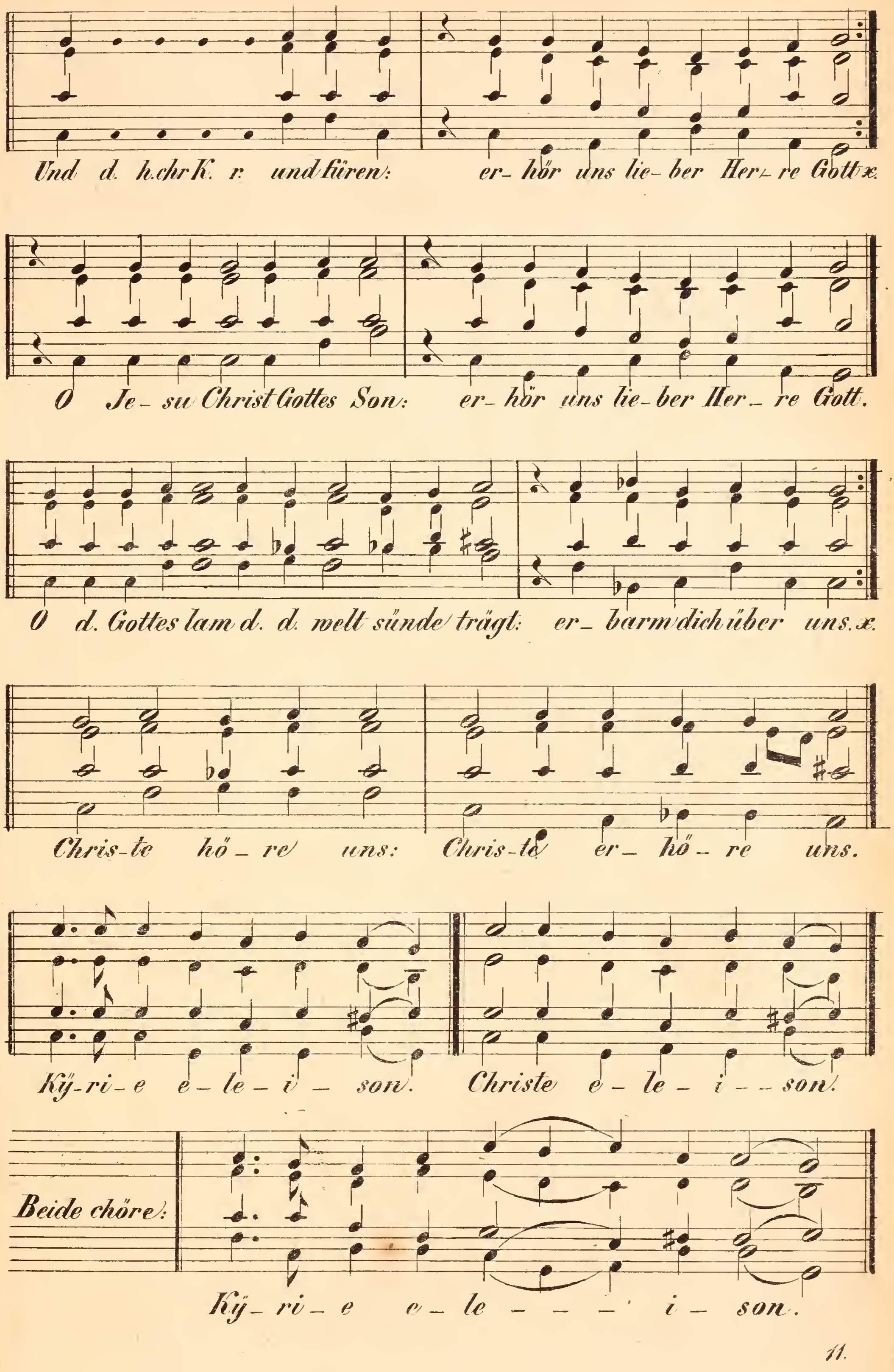

durch deinen todkampf u. bluti – gen schweiz: hilf uns lieber Herre Gott.
durch dein kreuz u. tod: hilf uns lie – ber Herre Gott.
durch dein heilig auferstehn u. himelfarth: hilf uns lieber Herre Gott.
in unsrer lezten not: – – – – – – – –
am jüngsten gericht: hilf uns lie – ber Her – re Gott:
Wir armen Sünder bitten: du wollst uns hören lieber Herre Gott:
und d. h. chr. K r und füren: erhöre uns lieber Herre Gott.
Etc. etc.
– – – – – – – – – –


O Je_ su Christ Gottes Son: erhör uns lieber Her_ re Gott
O du Gottes lam das der welt sünde trägt: erbarm dich über uns.
o du Gottes lam das der welt sünde trägt: erbarm dich über uns
o du Gottes lam das der w. sünde trägt. verleih uns stäten frid
[Christe er_ hö_ re uns.] ky_ ri_ e e_ le_ i_ son
Christe e_ le i son
Beide chöre:
ky_ ri_ e e_ le _ i _ son A_ _ _ _ _ men.

Vater Unser.

91. Litanei II.



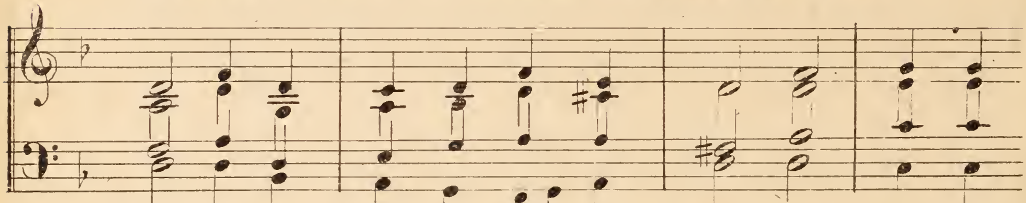

Und d. h.chr K. r. und füren: er- hör uns lie- ber Her- re Gott ꝛc.
O Je- su Christ Gottes Son: er- hör uns lie- ber Her- re Gott.
O d. Gottes lam d. d. welt sünde trägt: er- barm dich über uns. ꝛc.
Chris-te hö- re uns: Chris-te er- hö- re uns.
Kÿ-ri- e e- le- i- son. Christe e- le- i-- son.
Beide chöre:
Kÿ- ri- e e- le- - - i- son.

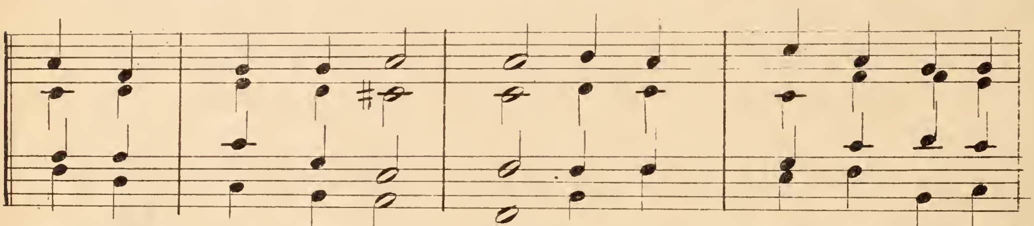
Statt der Litanei kann auch das Confiteor nr. 4 oder je nach dem stand des kirchenjars eines der ausgefürteren Kyrie nr. 11. 12. 13. 14. 15. 16 gesungen werden.

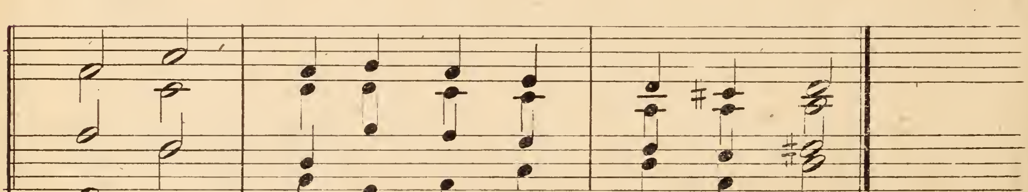
Gesänge zur Litanei

namentlich wenn dieselbe nur gesprochen wird.

92. Wider die zween erzfeinde Christi und seiner heiligen Kirche

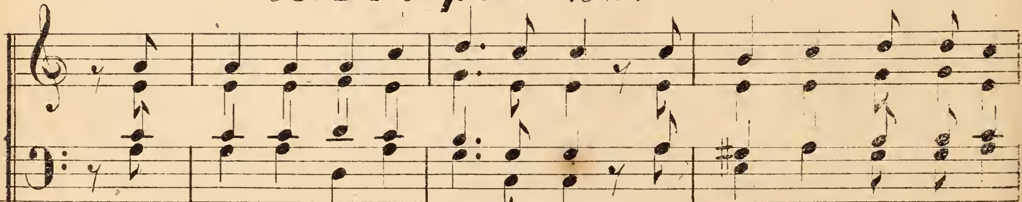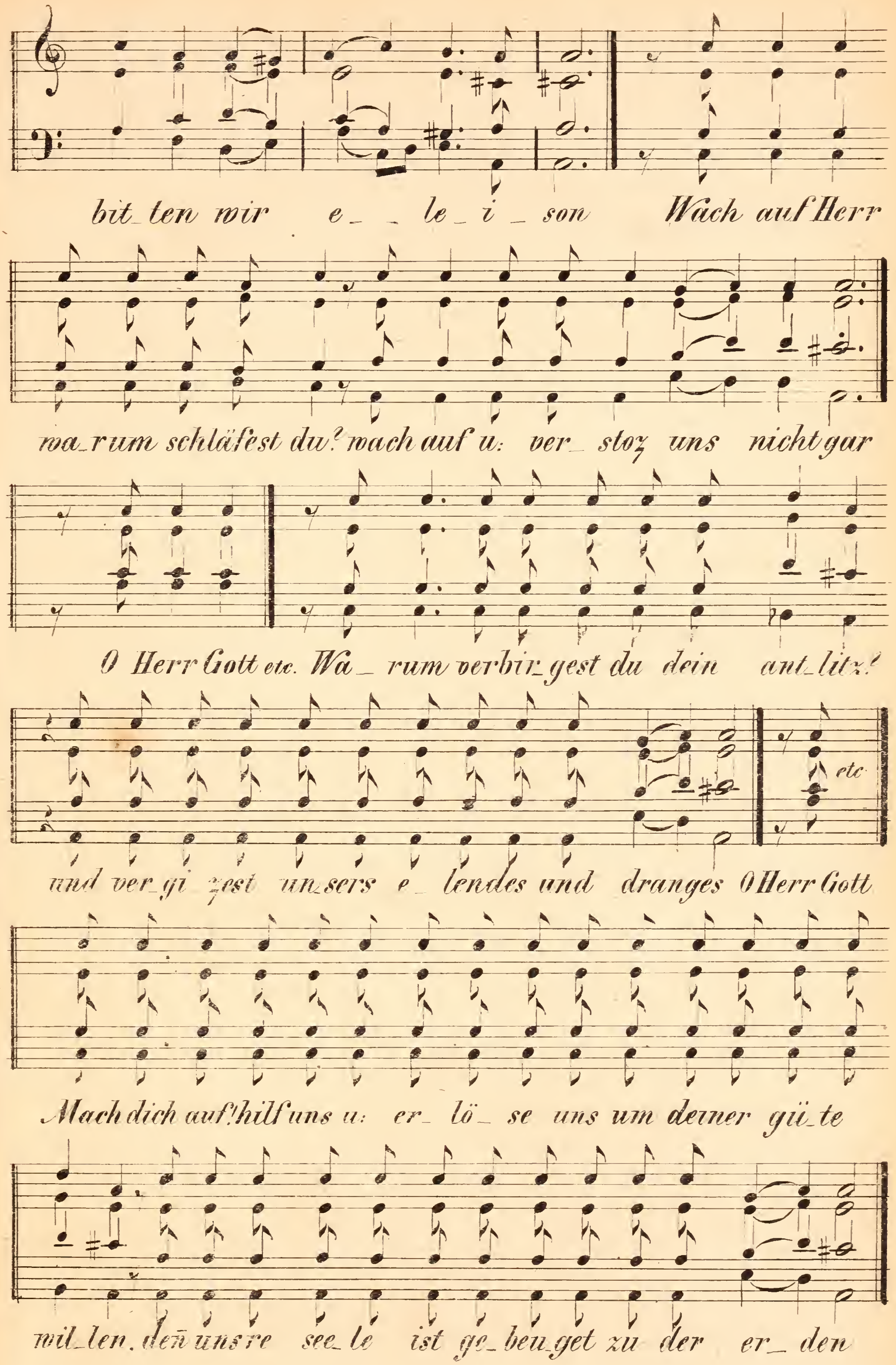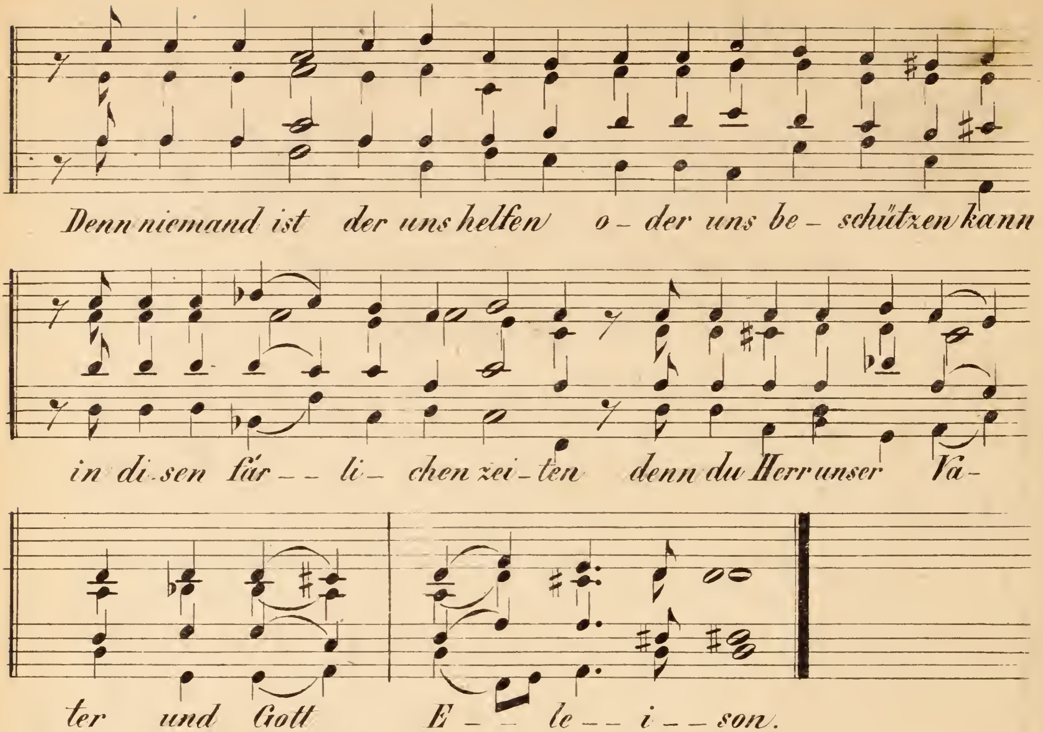






Hiezu Collecte nr 100 oder 101.

93. Pro pace 1527.

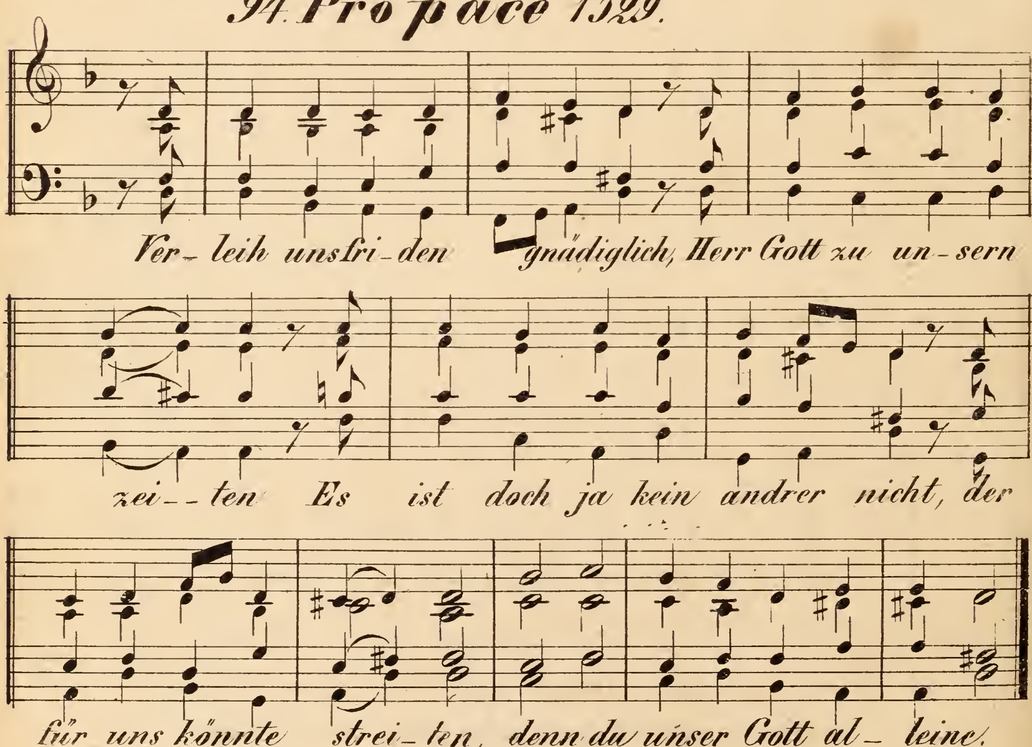



bit_ten wir e_ _ le_i_son Wach auf Herr
wa_rum schläfest du? wach auf u: ver_ stoz uns nicht gar
O Herr Gott etc. Wa_ rum verbir_gest du dein ant_litz?
und ver_gi zest un_sers e_ lendes und dranges O Herr Gott
Mach dich auf! hilf uns u: er_ lö_ se uns um deiner gü_te
wil_len. deñ unsre see_le ist ge_beu_get zu der er_den
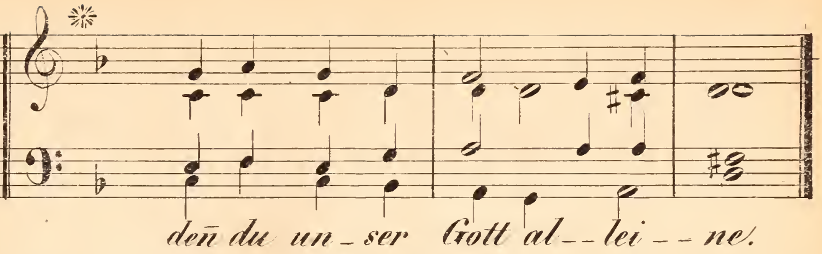


Hiezu collecte nr 102 oder 103.

94. Pro pace 1529.
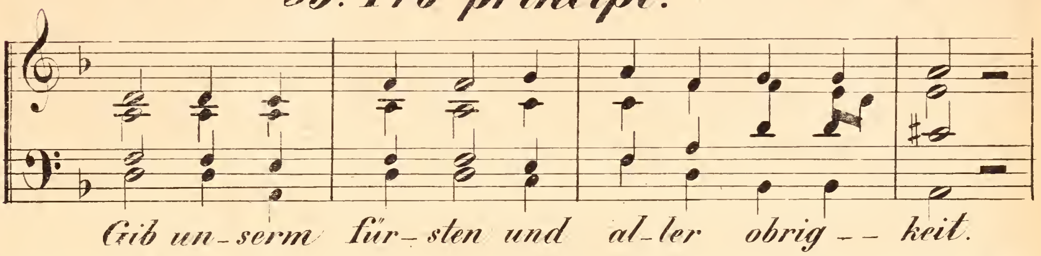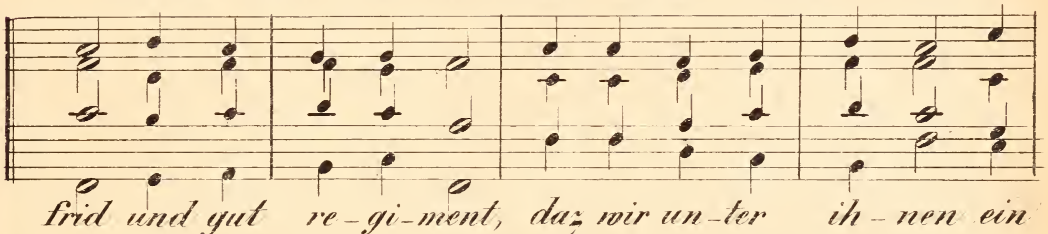


Variante:
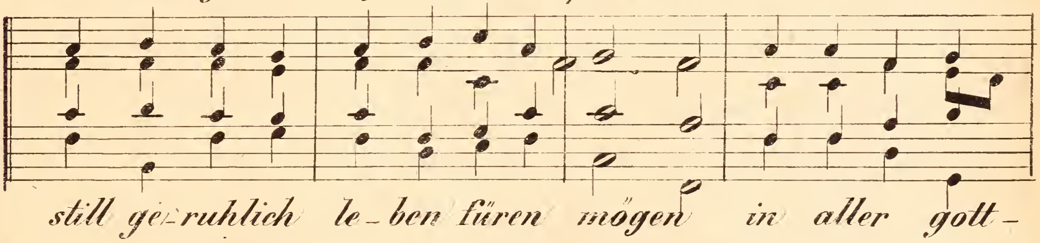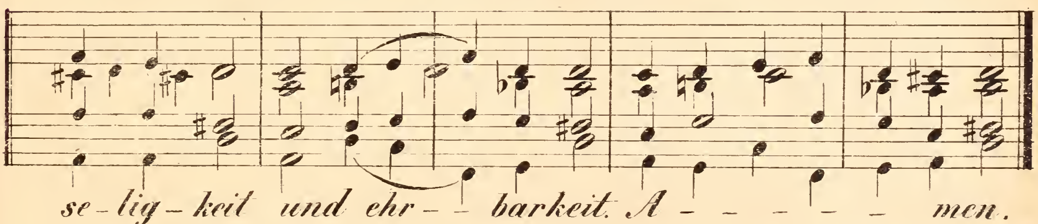


Hiezu collecte nr: 102 oder 103.

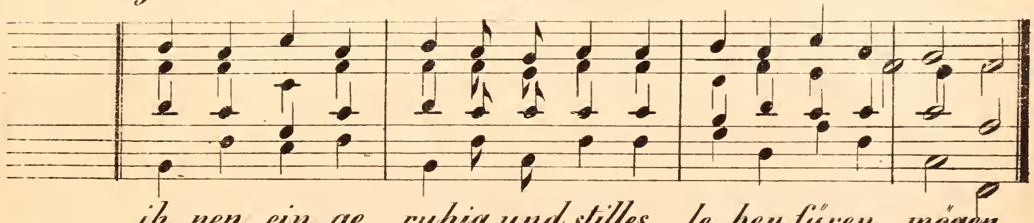
95. Pro principe.
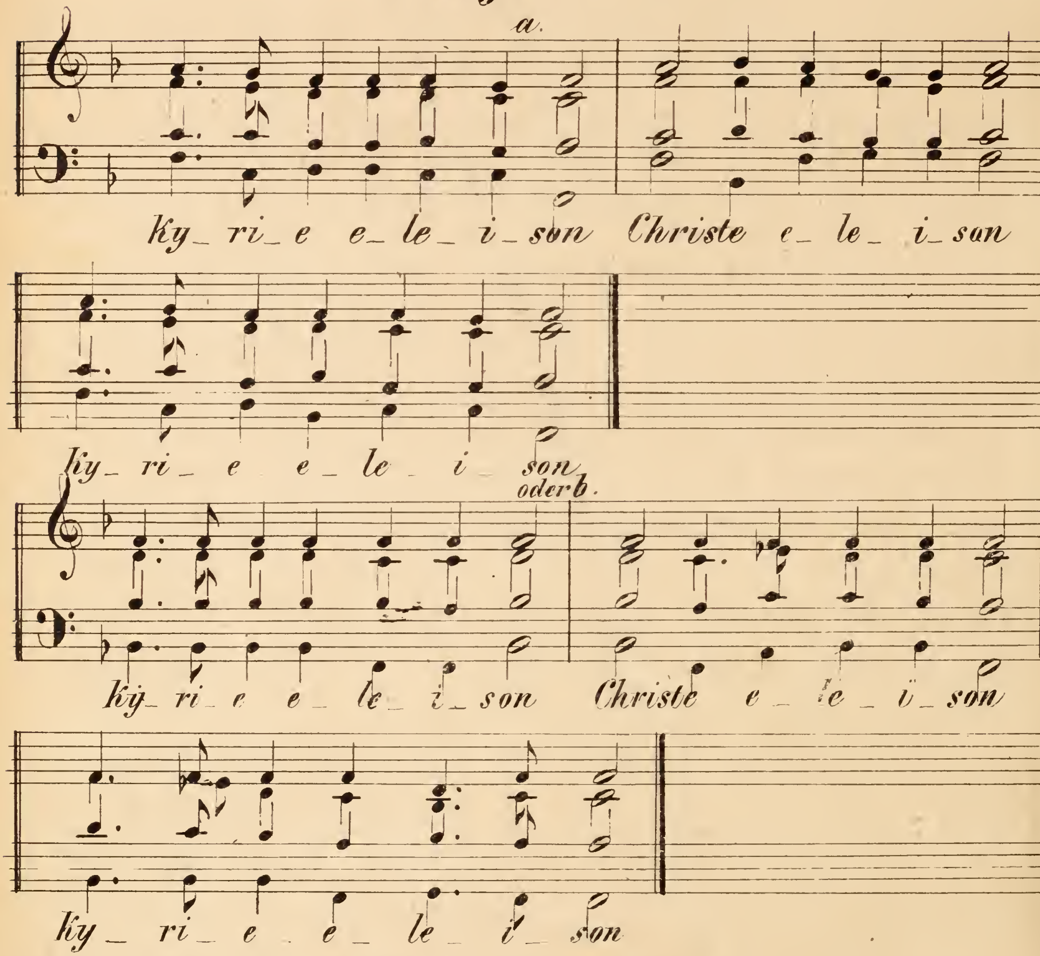










Hiezu collecte nr: 104 oder flg:

Oder statt der Litanei ect

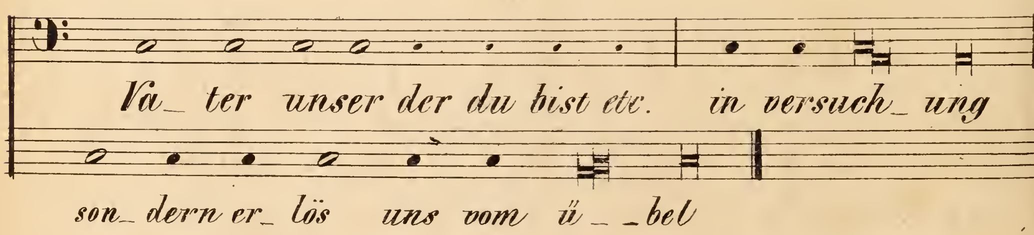
Gemeingebet.
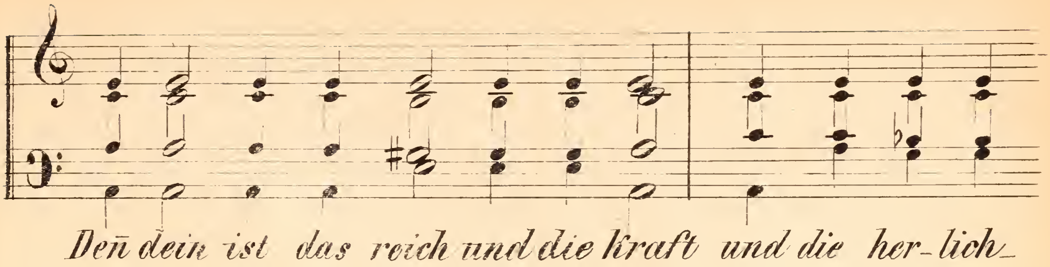
z.b. Barmh. ew. Gott, du trost u: s. w. Löhe I.p.312.
oder: Gütiger Vater, schöpfer u: s. w. Löhe I.p.316
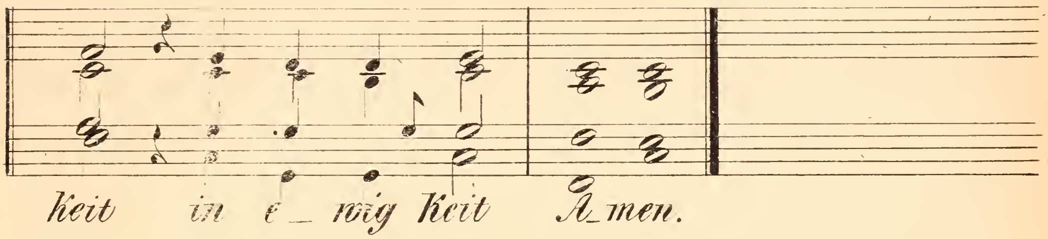
96. Kyrie.



97. Vater unser.
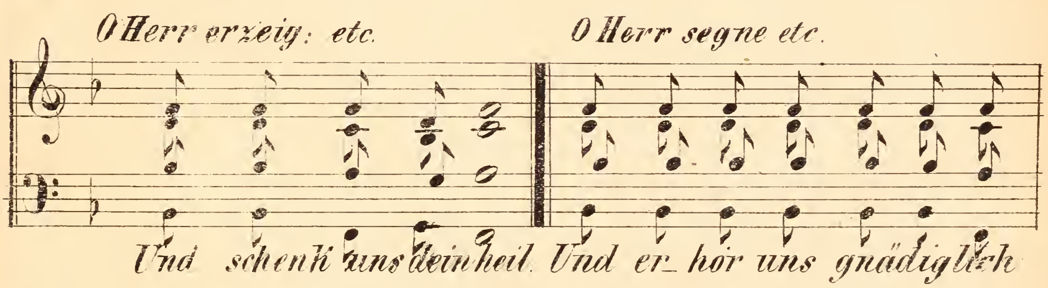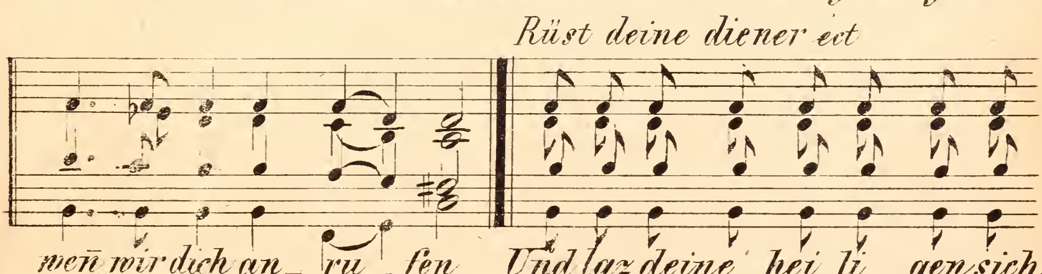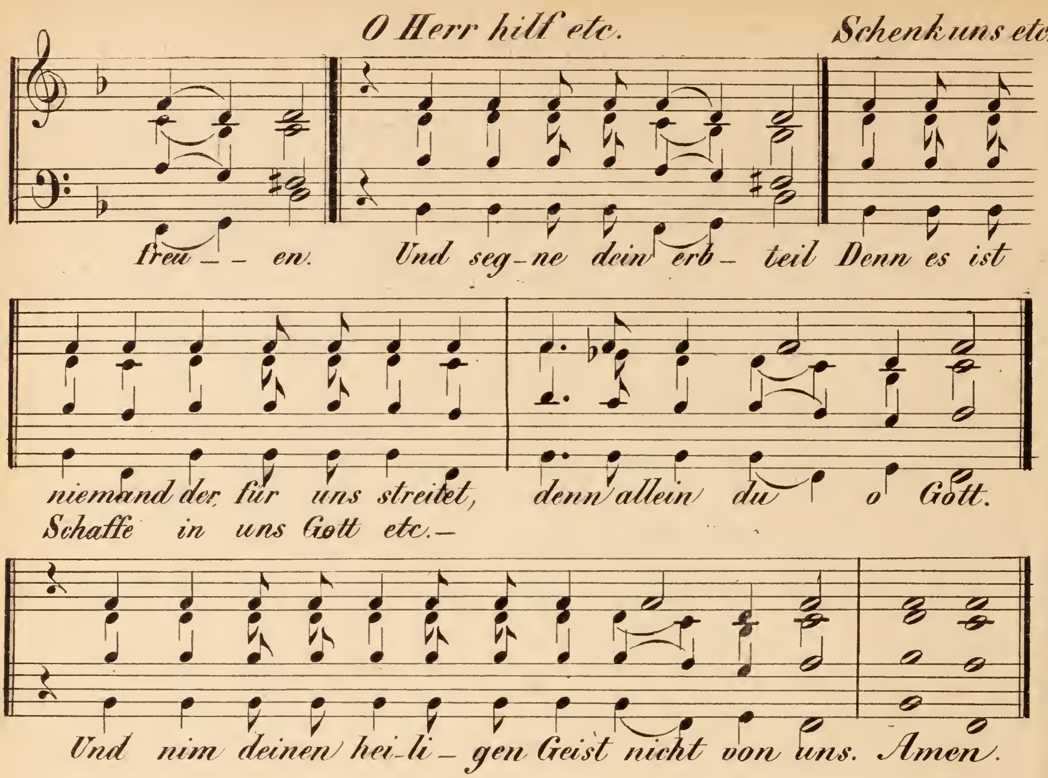






98. Preces.



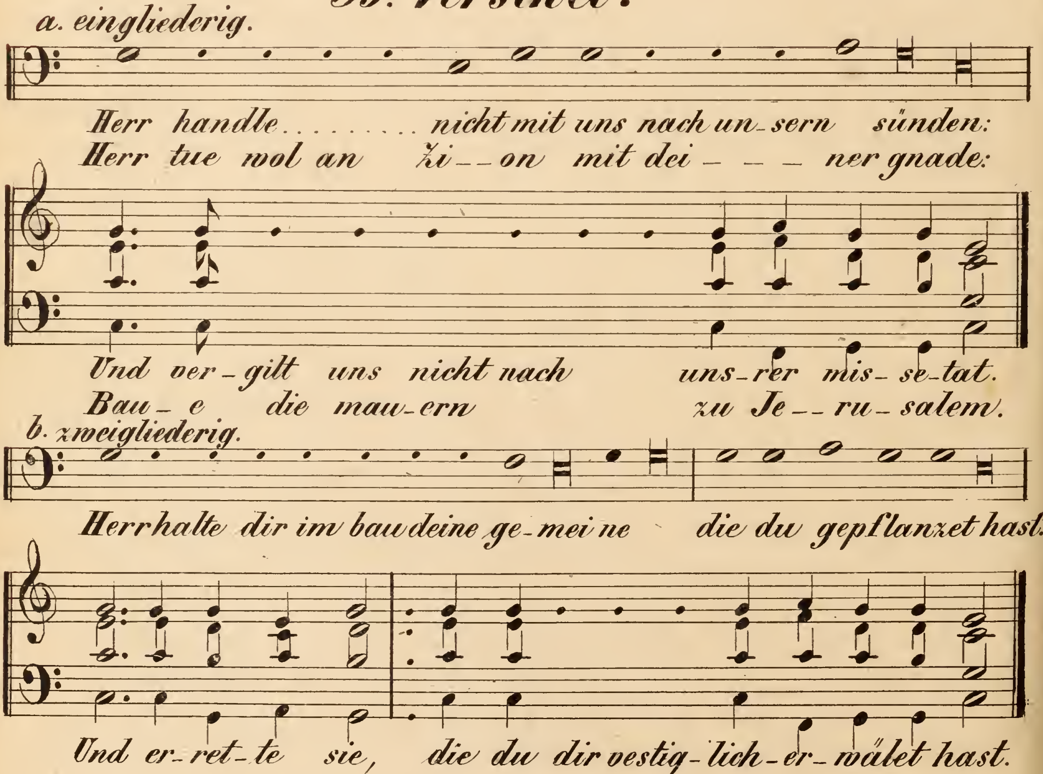
O Herr er_zeig deine barmherzig_keit ü_ _ _ ber uns:
O Herr seg_ne den . . . . Kö_ _ nig:
Rüst deine die_ner aus mit ge _ _ _ rechtigKeit:
O Herr hilf . . . . dei_ _ nem volK:
SchenK uns frid in . . . . uns_ _ rer zeit:
Schaffe in uns Gott ein . . . . rei_ _ nes herz:



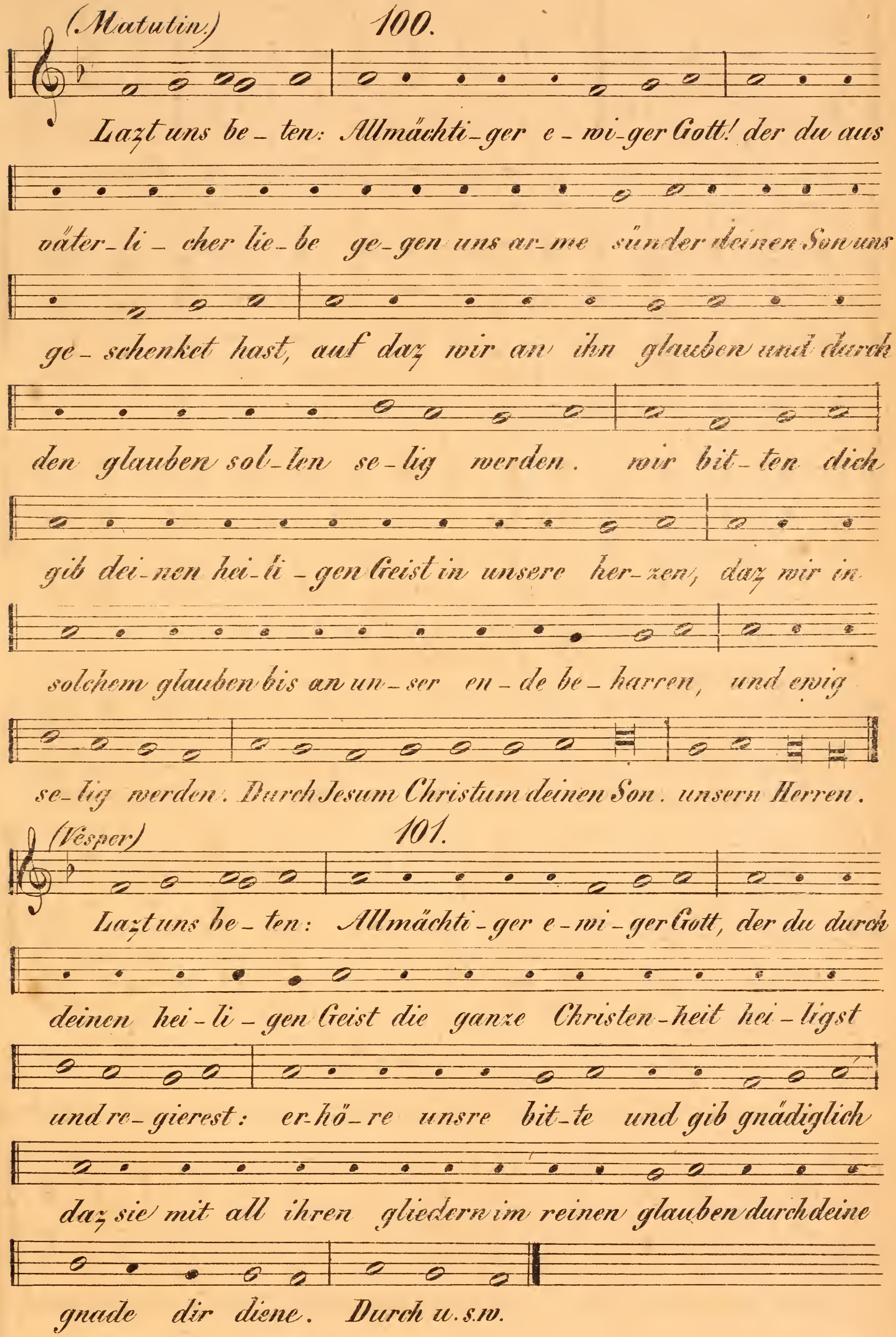



O Herr hilf etc.
Schenk uns etc.
freu – – en. Und seg – ne dein erb – teil Denn es ist
niemand der für uns streitet, denn allein du o Gott.
Schaffe in uns Gott etc.–
Und nim deinen hei–li – gen Geist nicht von uns. Amen.

99. Versikel.

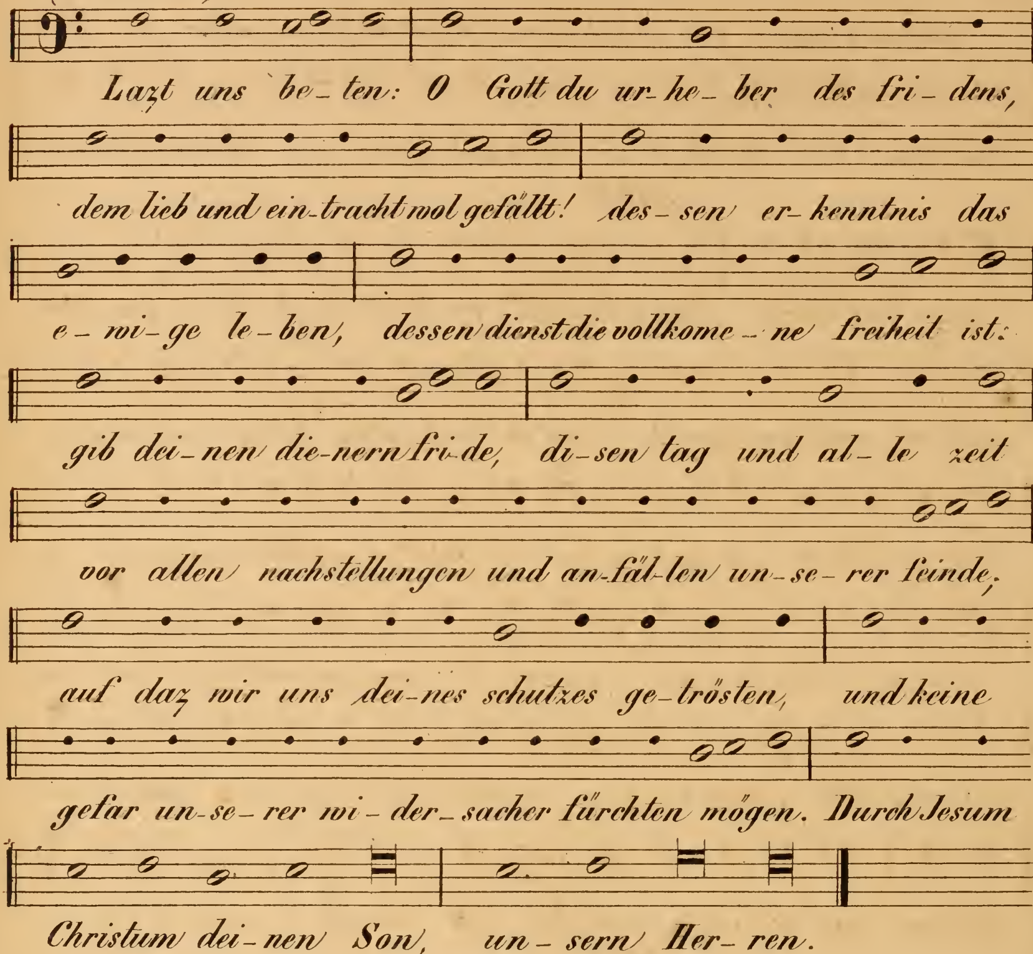

a. eingliederig.
Herr handle........ nicht mit uns nach un–sern sünden:
Herr tue wol an Zi––on mit dei – – – ner gnade:
Und ver–gilt uns nicht nach uns–rer mis–se–tat.
Bau–e die mau–ern zu Je––ru–salem.
b. zweigliederig.
Herr halte dir im bau deine ge–mei ne die du gepflanzet hast.
Und er–ret–te sie, die du dir vestig–lich–er–wälet hast.

Collecten.


(Matutin.)
100.
Lazt uns be – ten: Allmächti – ger e – wi – ger Gott! der du aus
väter – li – cher lie – be ge – gen uns ar – me sünder deinen Son uns
ge – schenket hast, auf daz wir an ihn glauben und durch
den glauben sol – ten se – lig werden. wir bit – ten dich
gib dei – nen hei – li – gen Geist in unsere her – zen, daz wir in
solchem glauben bis an un – ser en – de be – harren, und ewig
se – lig werden. Durch Jesum Christum deinen Son. unsern Herren.
(Vesper)
101.
Lazt uns be – ten: Allmächti – ger e – wi – ger Gott, der du durch
deinen hei – li – gen Geist die ganze Christen – heit hei – ligst
und re – gierest: er – hö – re unsre bit – te und gib gnädiglich
daz sie mit all ihren gliedern im reinen glauben durch deine
gnade dir diene. Durch u. s. w.

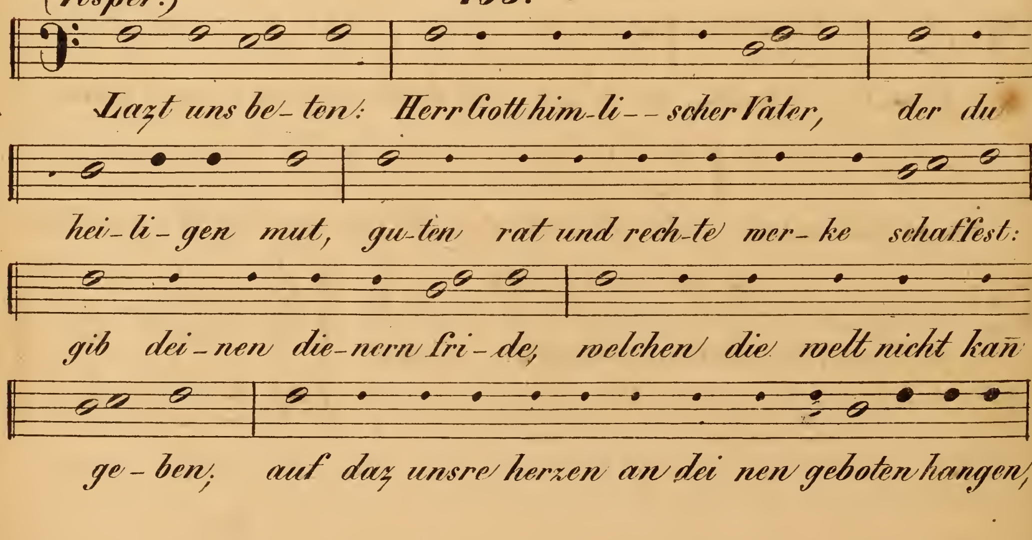
102.

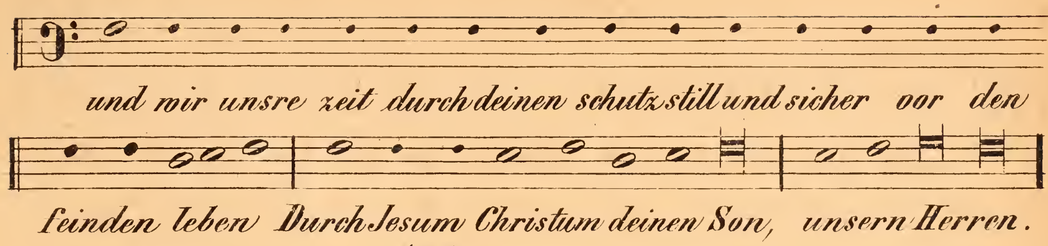
(Matutin.)



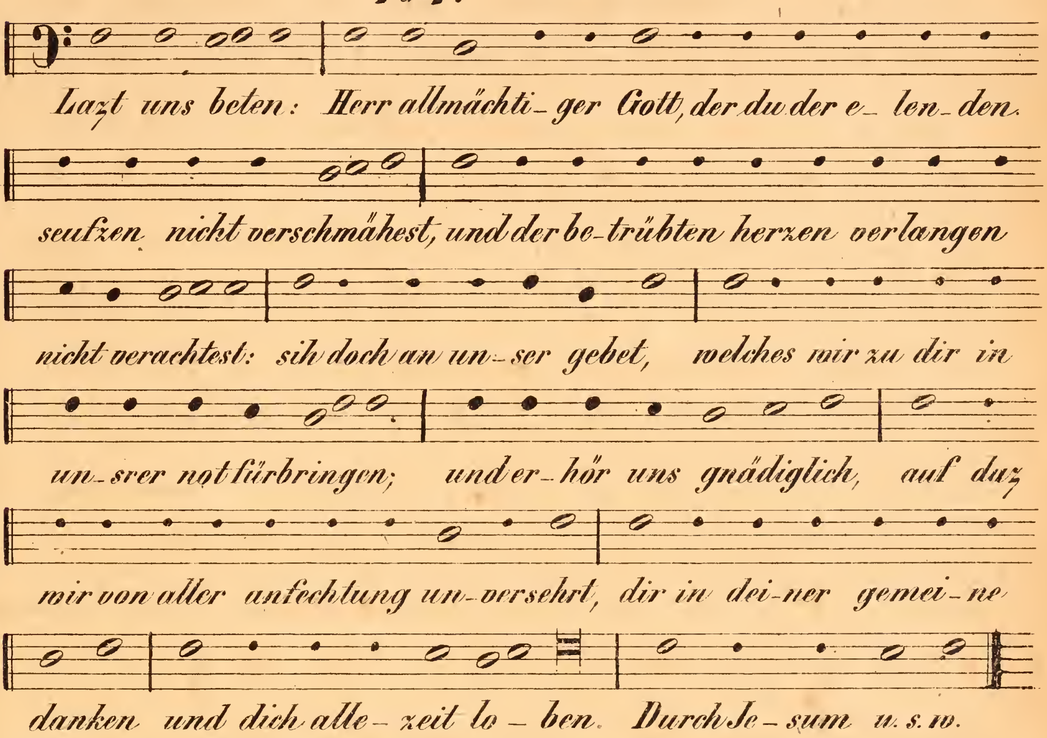
(Vesper.)

103.
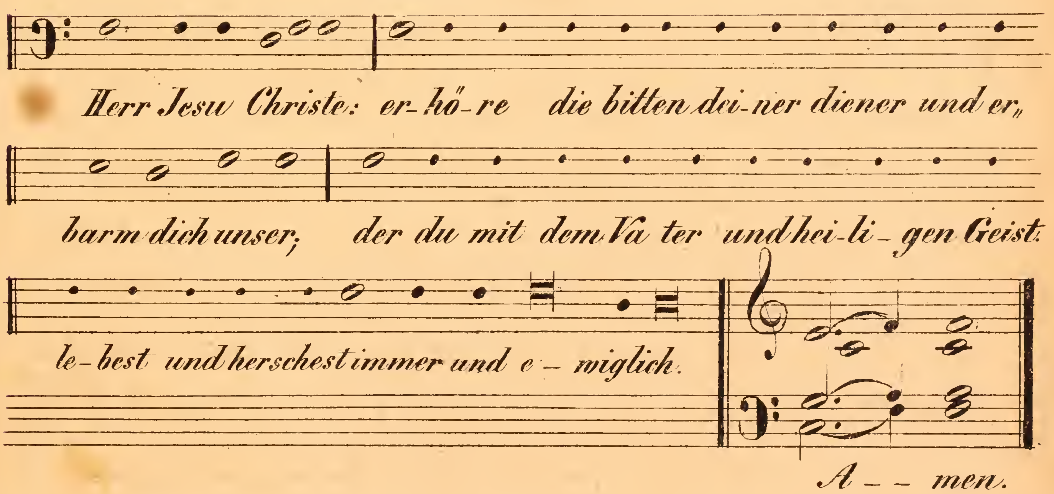



und wir unsre zeit durch deinen schutz still und sicher vor den
feinden leben Durch Jesum Christum deinen Son, unsern Herren.

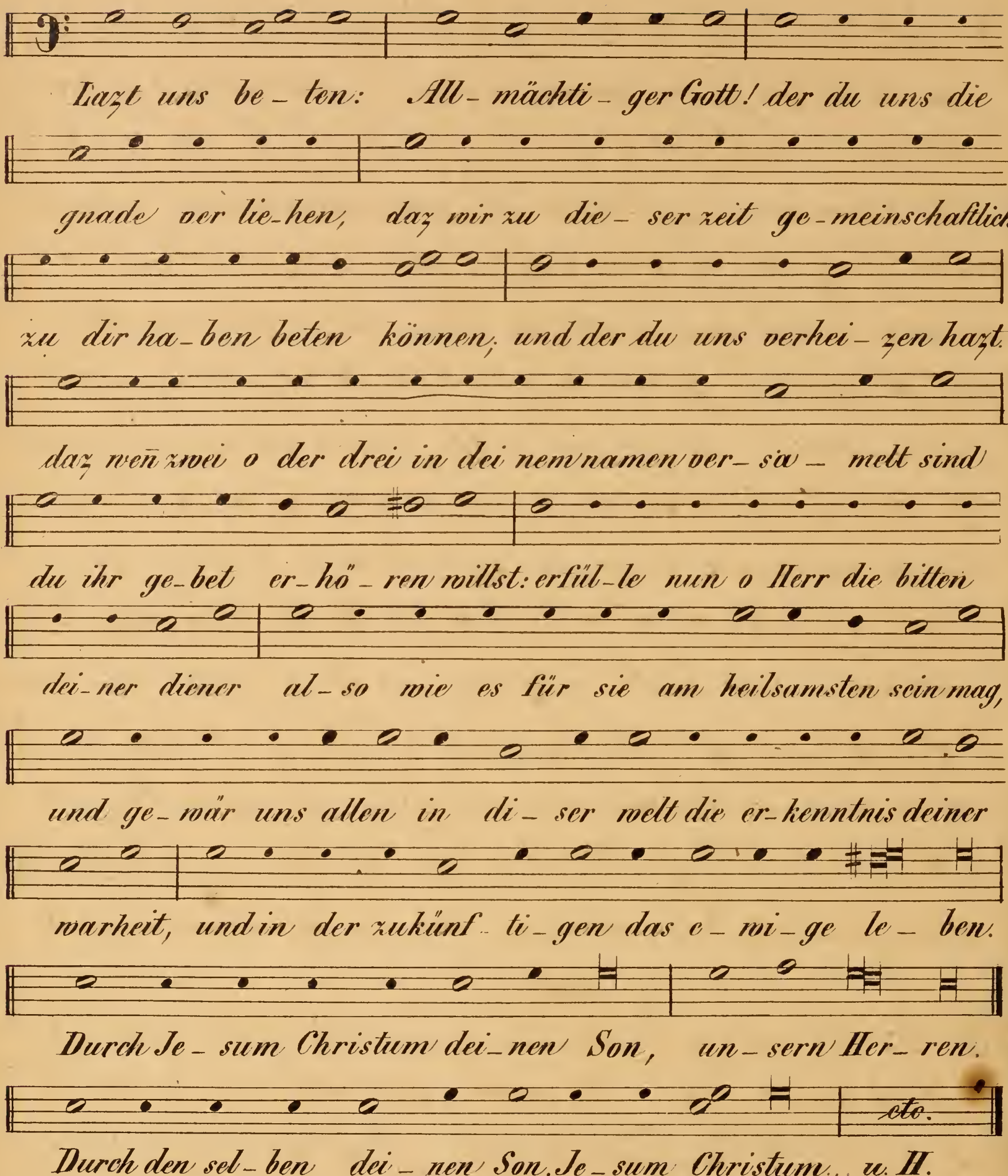
104.


Lazt uns beten: Herr allmächti_ger Gott, der du der e_ len_den
seufzen nicht verschmähest, und der be_trübten herzen verlangen
nicht verachtest: sih doch an un_ser gebet, welches wir zu dir in
un_srer not fürbringen; und er_hör uns gnädiglich, auf daz
wir von aller anfechtung un_versehrt, dir in dei_ner gemei_ne
danken und dich alle_zeit lo_ben. Durch Je_sum u. s. w.

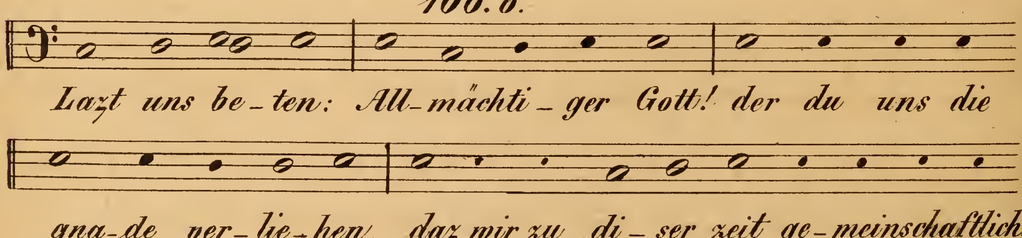
105.
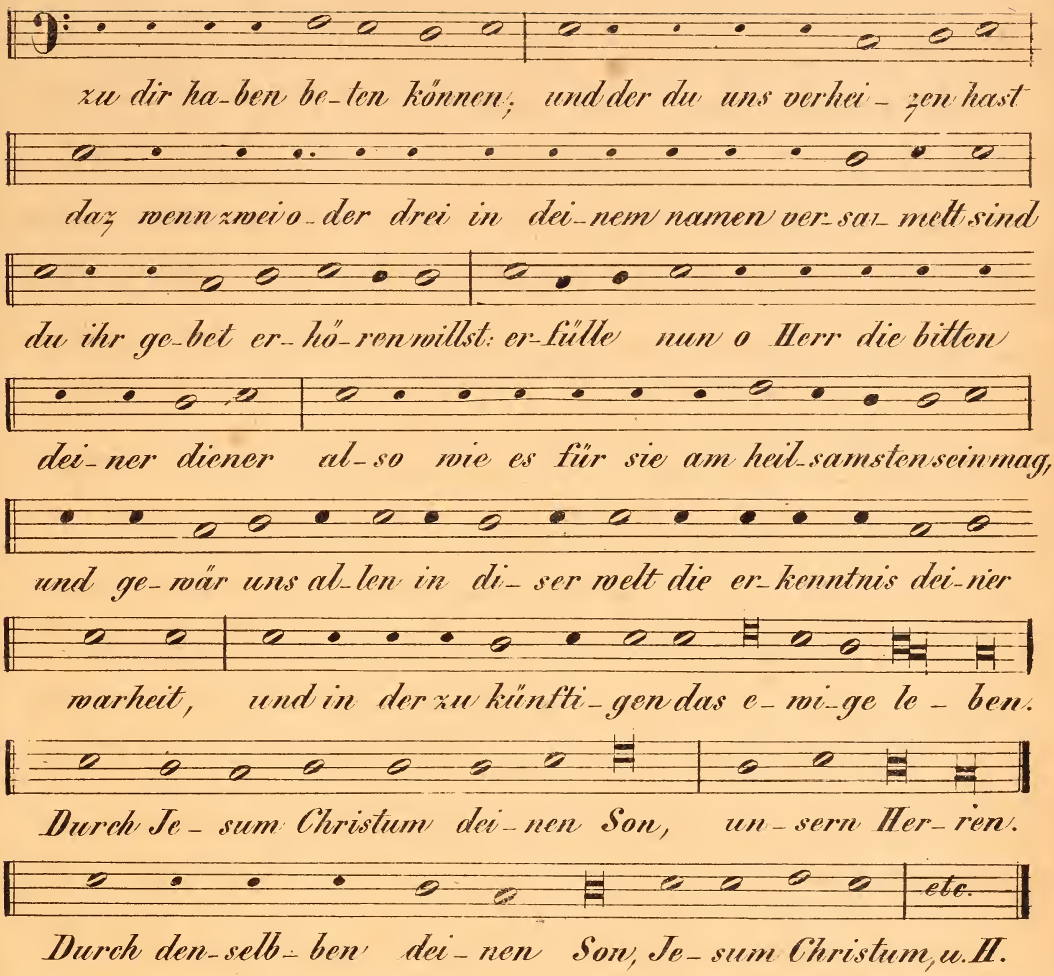

Herr Jesu Christe: er_hö_re die bitten dei_ner diener und er„
barm dich unser; der du mit dem Va ter und hei_li_gen Geist
le_best und herschest immer und e_wiglich.
A_ _ men.

106. a.
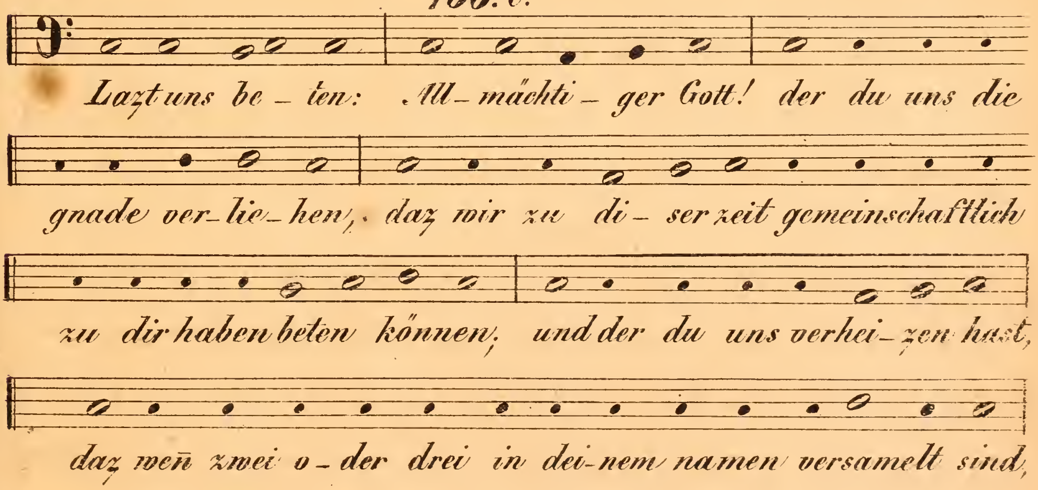

Lazt uns be – ten: All – mächti – ger Gott! der du uns die
gnade ver lie–hen, daz wir zu die – ser zeit ge – meinschaftlich
zu dir ha – ben beten können, und der du uns verhei – zen hazt.
daz weñ zwei o der drei in dei nem namen ver – sa – melt sind
du ihr ge–bet er–hö – ren willst: erfül–le nun o Herr die bitten
dei–ner diener al – so wie es für sie am heilsamsten sein mag,
und ge – wär uns allen in di – ser welt die er–kenntnis deiner
warheit, und in der zukünf – ti – gen das e – wi – ge le – ben.
Durch Je – sum Christum dei–nen Son, un – sern Her – ren.
etc.
Durch den sel – ben dei – nen Son, Je – sum Christum, u. H.

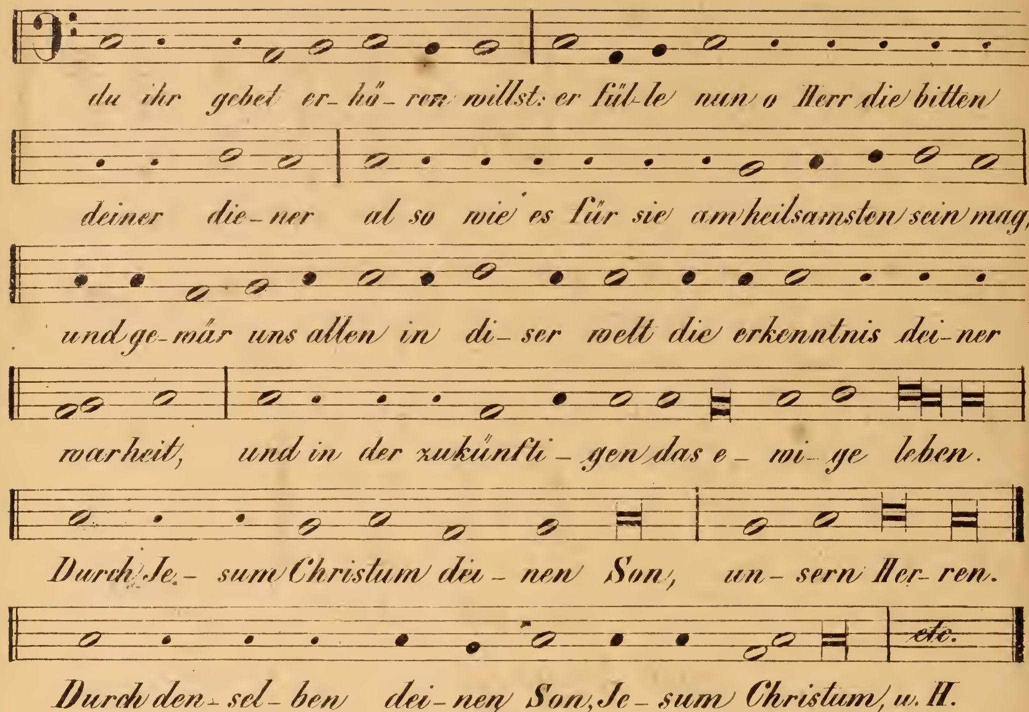
106. b.


Lazt uns be – ten: All–mächti – ger Gott! der du uns die
gna–de ver–lie–hen, daz wir zu di – ser zeit ge–meinschaftlich
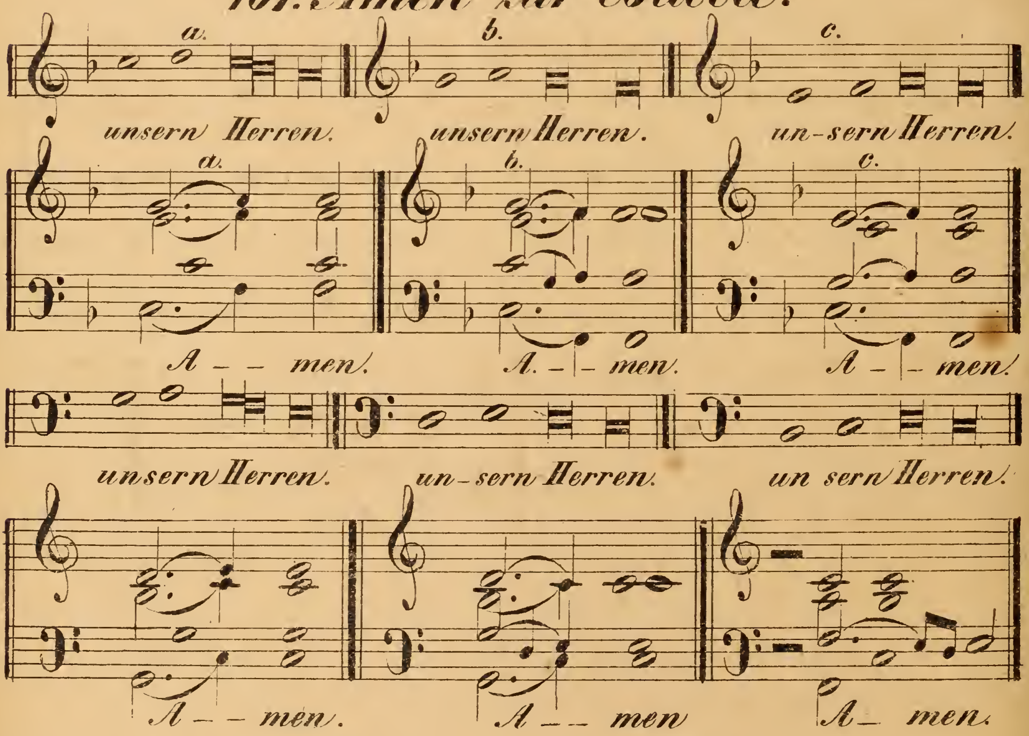

zu dir ha-ben be-ten können; und der du uns verhei-zen hast
daz wenn zwei o-der drei in dei-nem namen ver-sa-melt sind
du ihr ge-bet er-hö-ren willst: er-fülle nun o Herr die bitten
dei-ner diener al-so wie es für sie am heil-samsten sein mag,
und ge-wär uns al-len in di-ser welt die er-kenntnis dei-ner
warheit, und in der zu künfti-gen das e-wi-ge le-ben.
Durch Je-sum Christum dei-nen Son, un-sern Her-ren.
etc.
Durch den-selb-ben dei-nen Son, Je-sum Christum, u. H.

106. c.

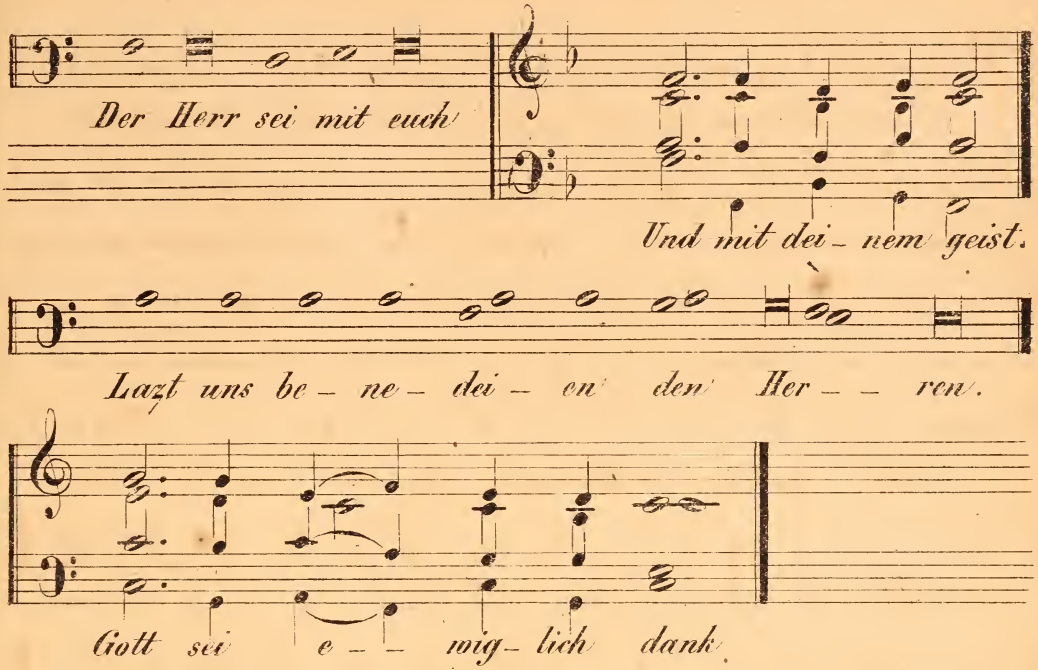

Lazt uns be-ten: All-mächti-ger Gott! der du uns die
gnade ver-lie-hen, daz wir zu di-ser zeit gemeinschaftlich
zu dir haben beten können; und der du uns verhei-zen hast,
daz wen̄ zwei o-der drei in dei-nem namen versamelt sind,



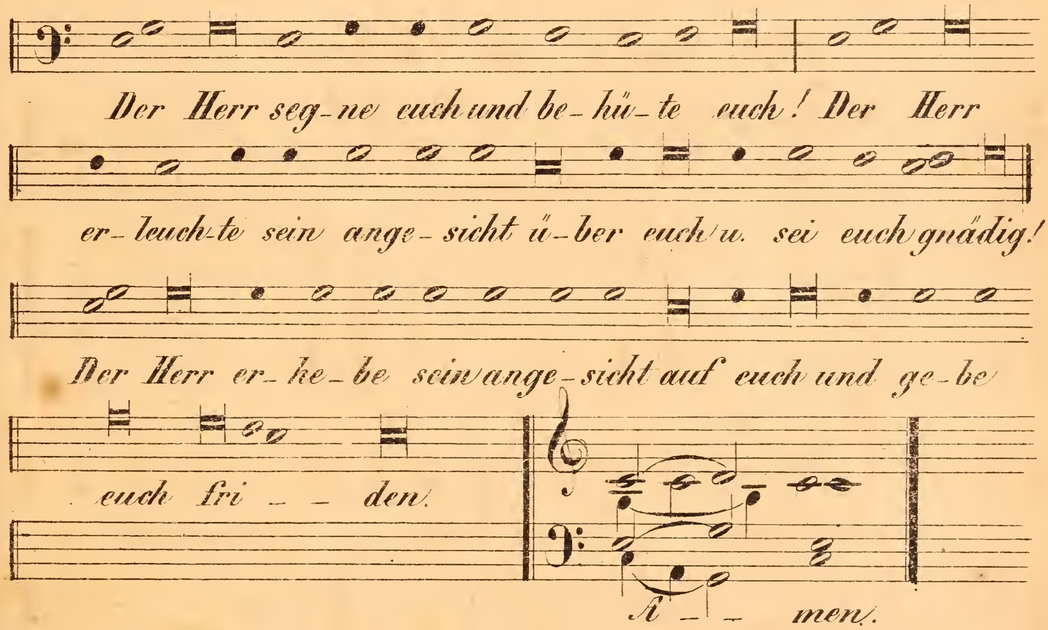
107. Amen zur Collecte.



108. Benedicamus.



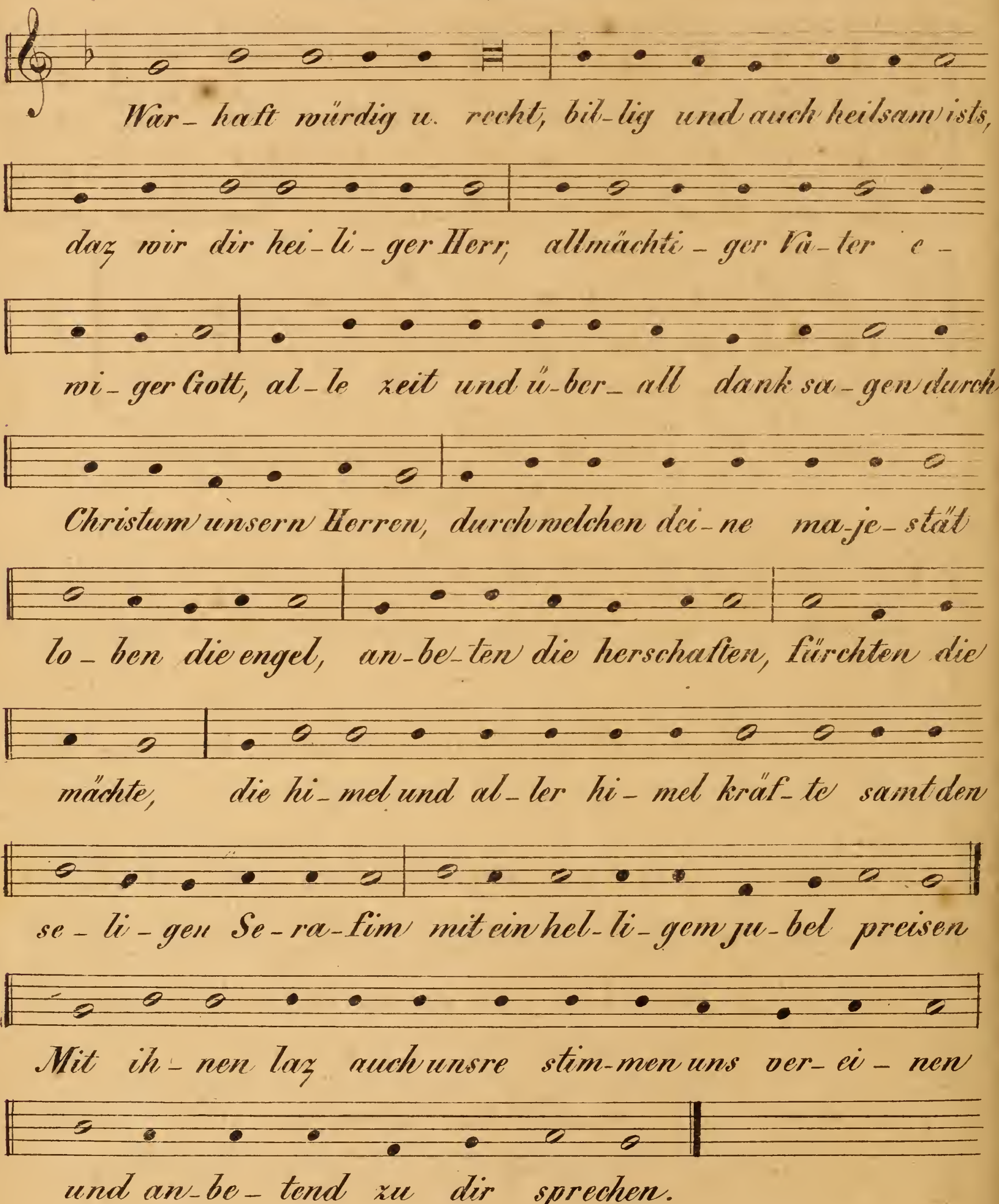
109. Segen.



Nachtrag zu nr. 13.

für den fall, daz die Einsetzungsworte der
Präfation nicht einverleibt werden.
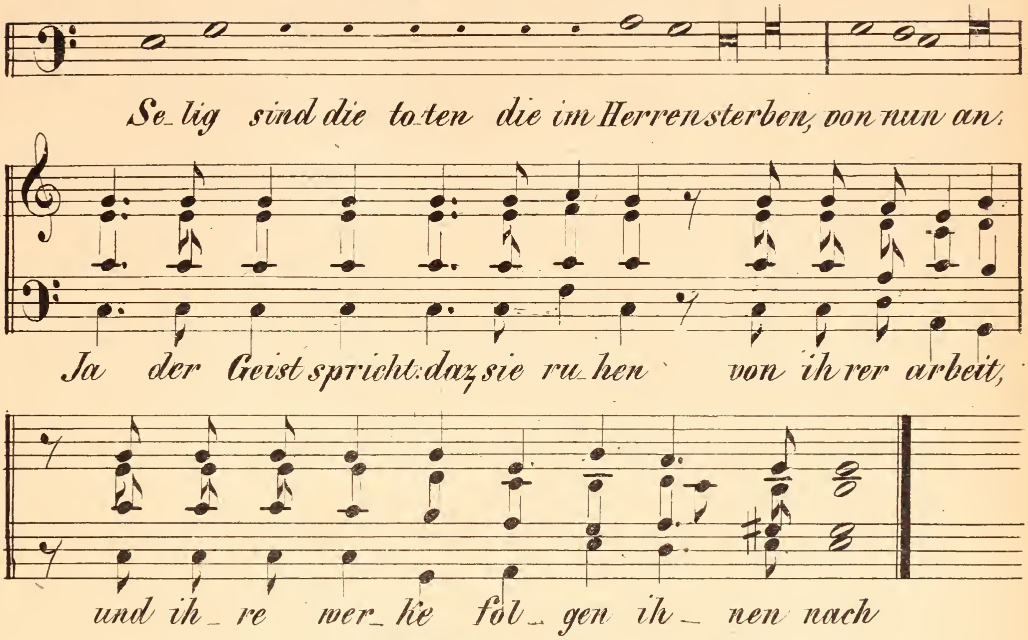
Vere dignum



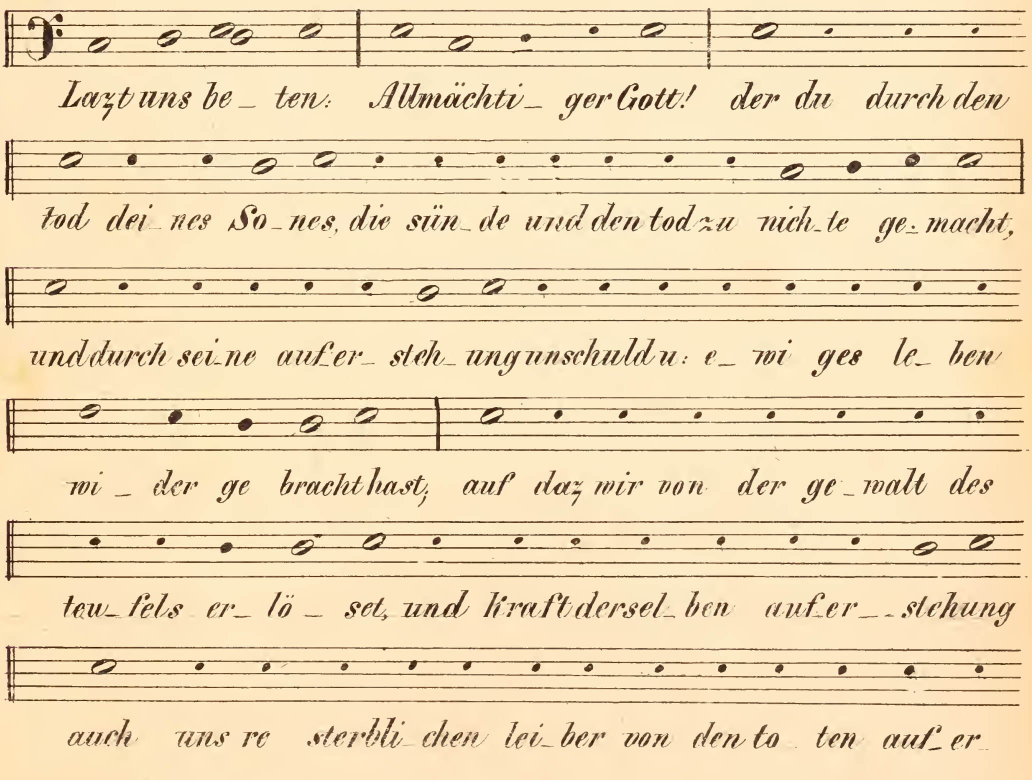
Sanctus

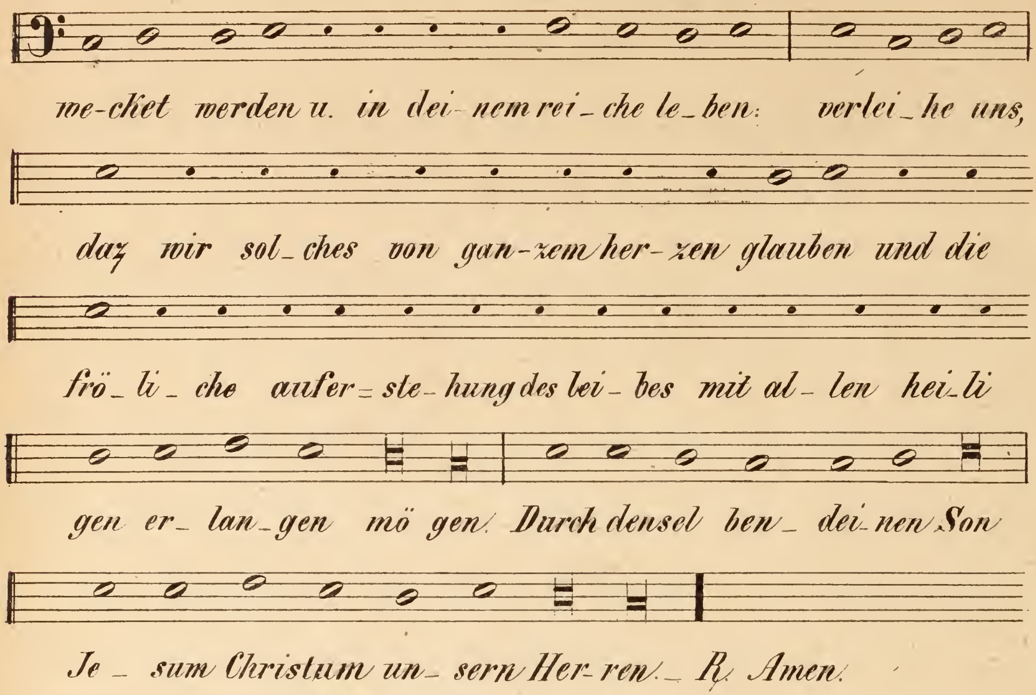
Schluz der Leichengottesdienste.

110. Versikel.
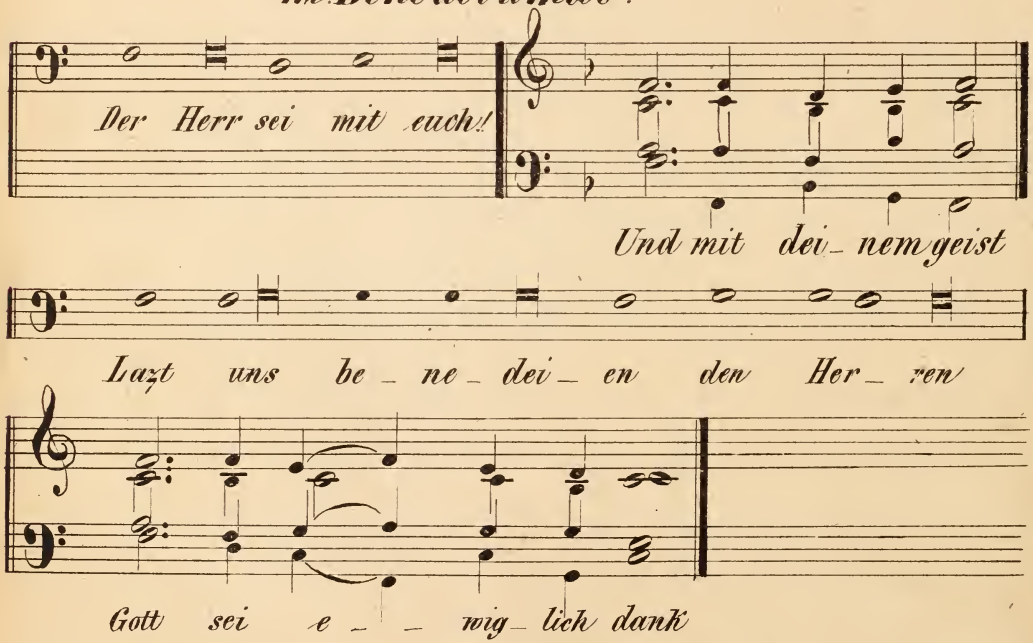


111. Collecte.





112. Benedicamus.



Segen nr. 109.
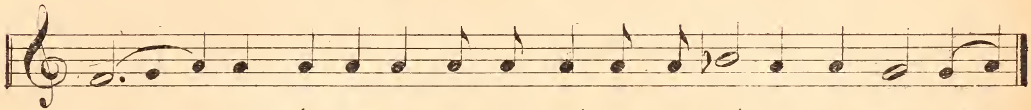
Nun danket alle Gott.

Charfreitags Vesper

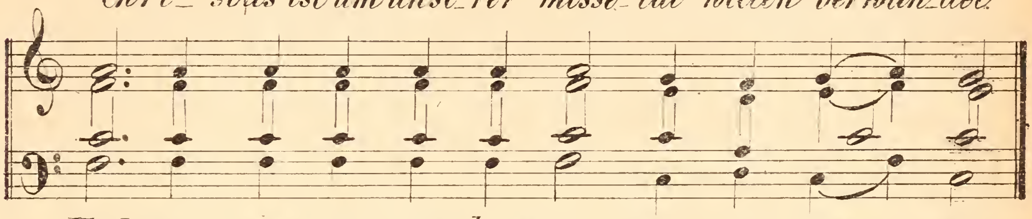
Gemeindelied

z. b. Herr Christe treuer heiland wert :c und dergleichen.

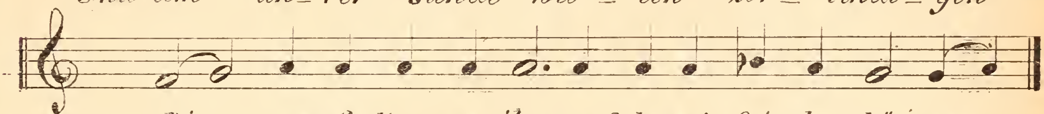
113. Versikel.
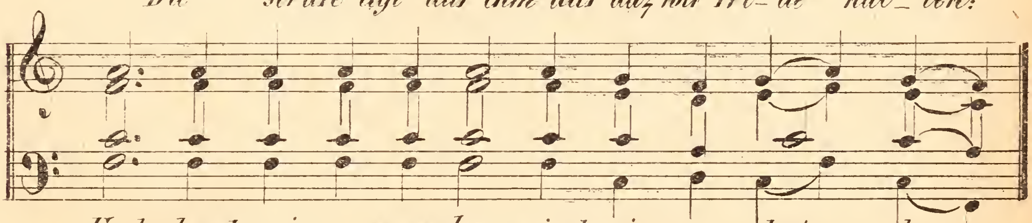


Chri_ stus ist um unse_rer misse_tat willen verwun_det.



Und um un_rer sünde wil_len zer_ schla_gen

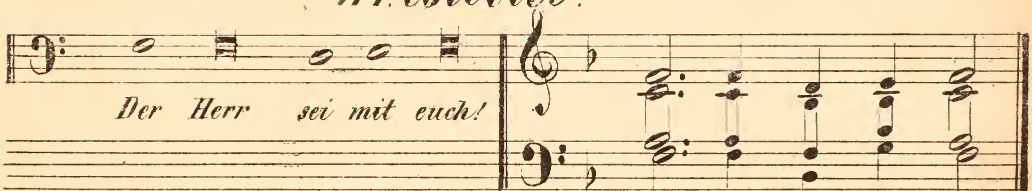


Die strafe ligt auf ihm auf daz wir fri_de hät_ten:



Und durch sei_ne wunden sind wir ge_ hei_ _ let.

114. Collecte.

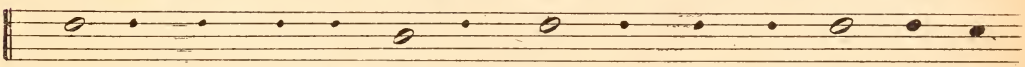


Der Herr sei mit euch!

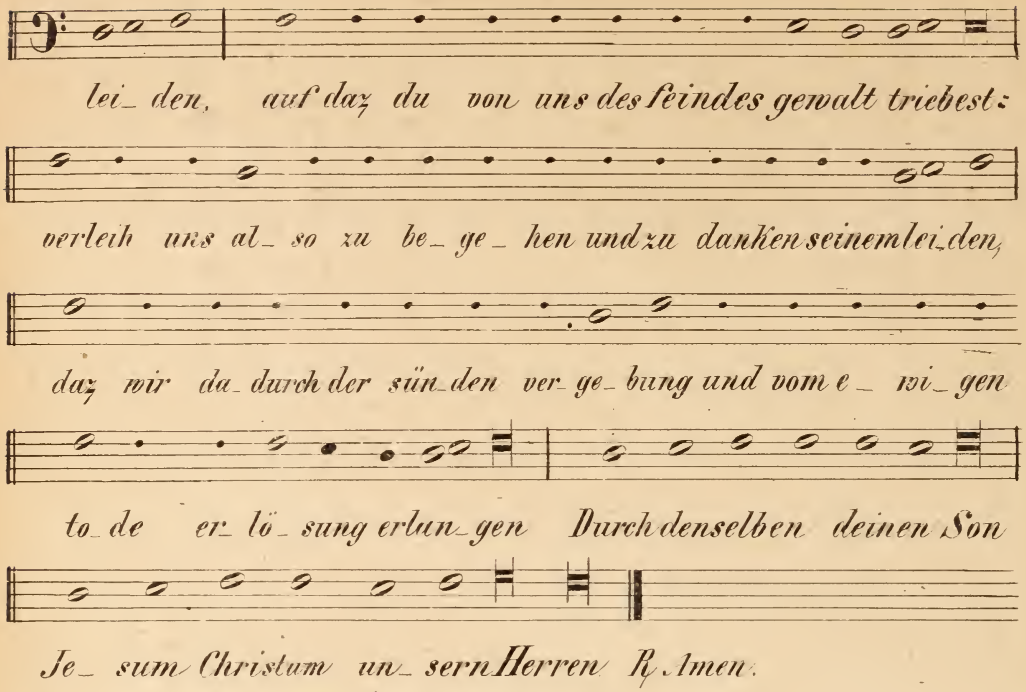
Und mit dei_ nem geist



Lazt uns be_ ten Allmächti_ ger e_ wi_ ger Her_re Gott
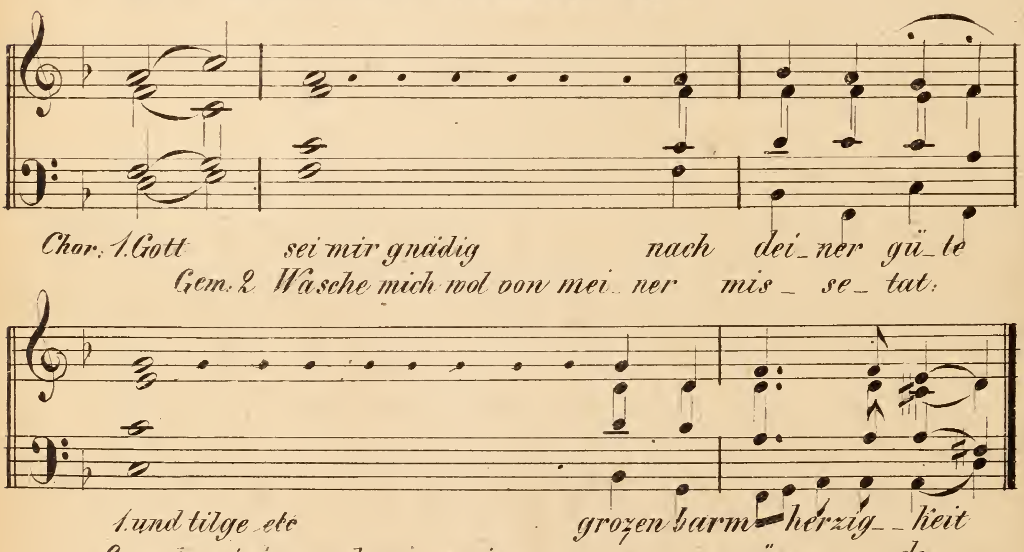


der du für uns hast deinen Son des kreuzes pein la_zen



Erste lection:

Der seelenkampf in Getsemane u: die gefangenname.
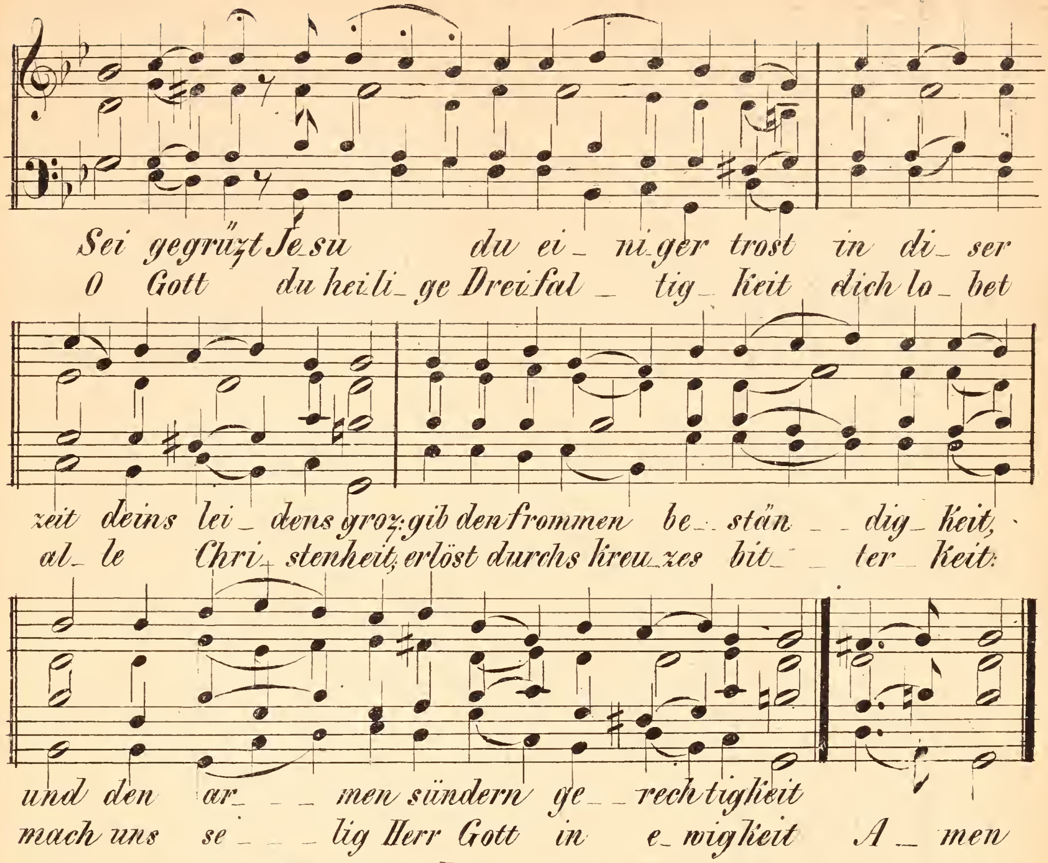
115. Miserere: Psalm LI.



Zweite lection:

Die nachtverhöre u: Petri verläugnung.
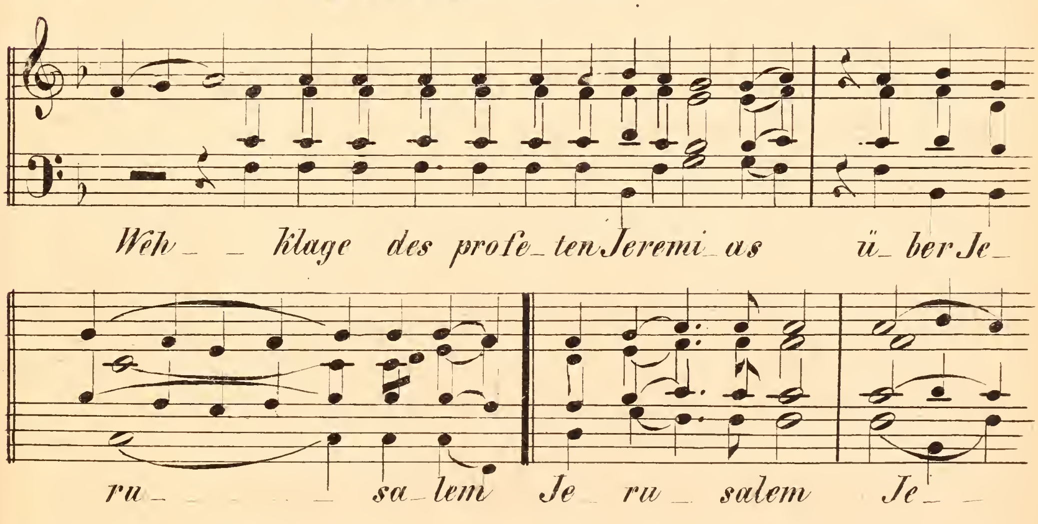
116. Hymnus
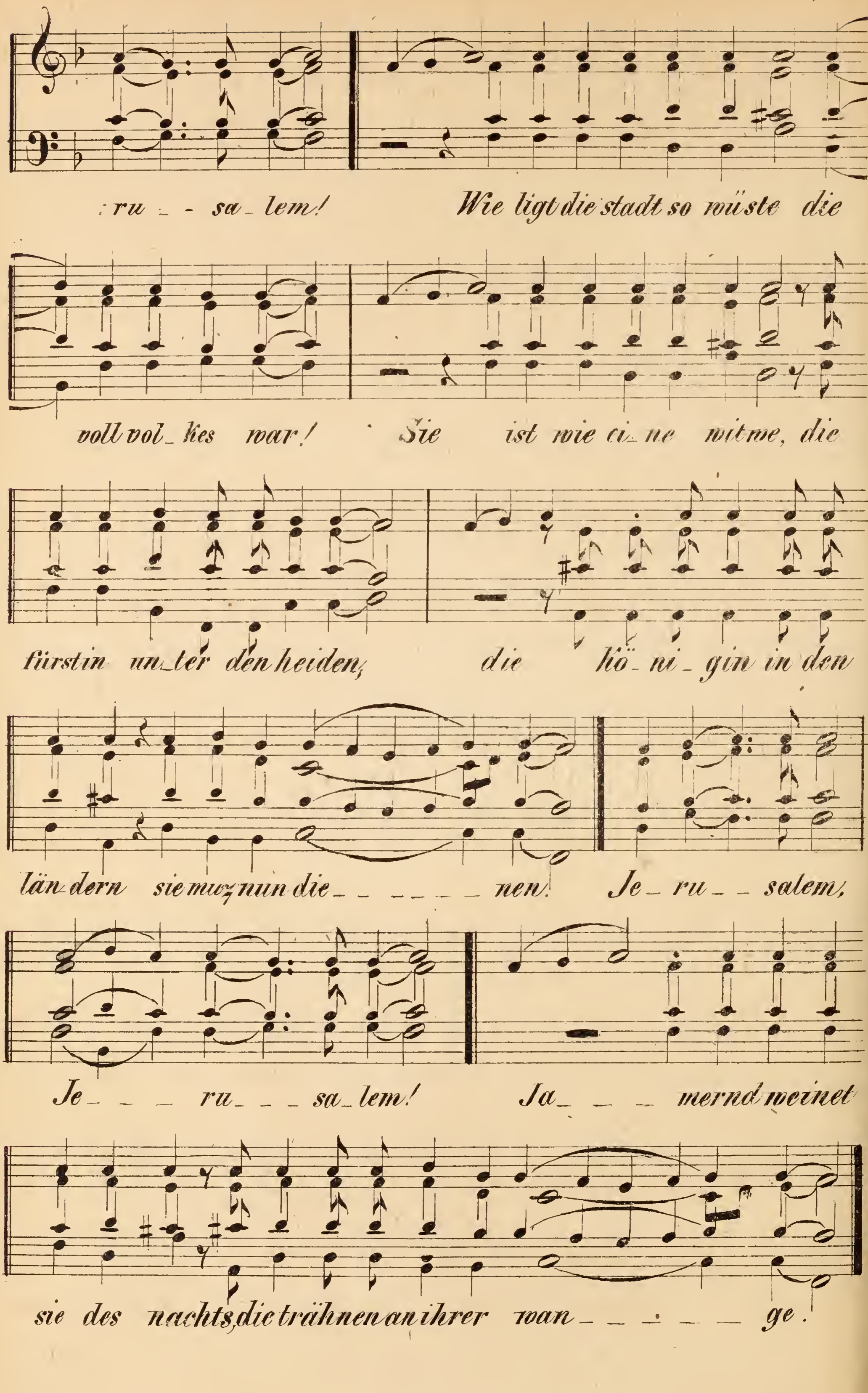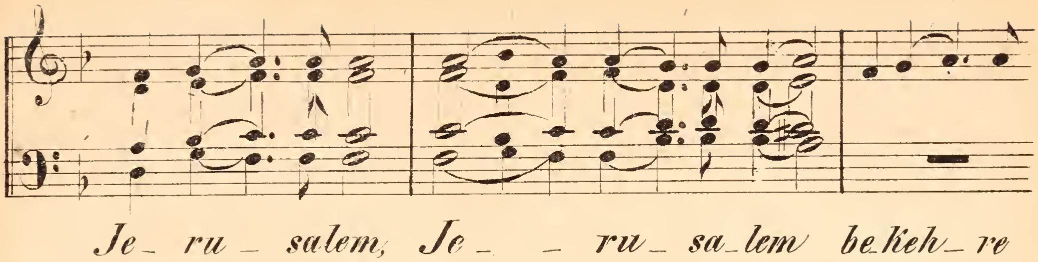


Dritte lection:
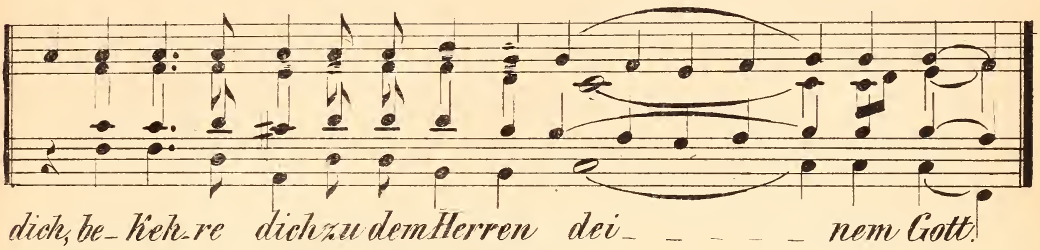
Die morgenverhöre u. verurteilung

117. Lamentation




:ru _ - sa _ lem!
Wie ligt die stadt so wüste die
voll vol _ kes war!
Sie ist wie ei _ ne witme, die
fürstin un _ ter den heiden,
die kö _ ni _ gin in den
län-dern sie muz nun die _ _ _ _ _ _ nen!
Je _ ru _ _ salem,
Je _ _ _ ru _ _ _ sa _ lem!
Ja _ _ _ mernd weinet
sie des nachts, die trähnen an ihrer wan _ _ _ _ _ ge.

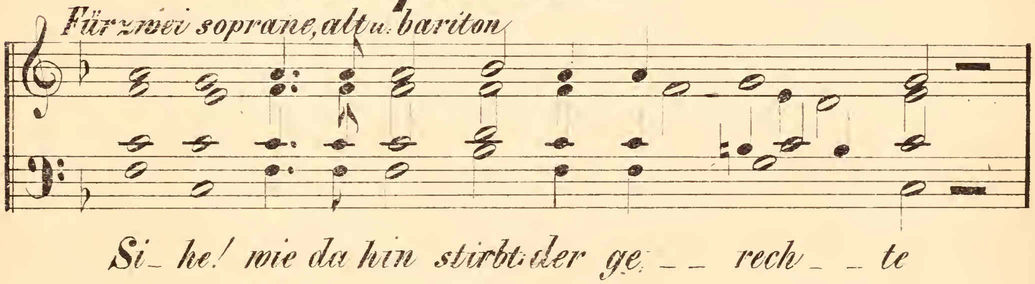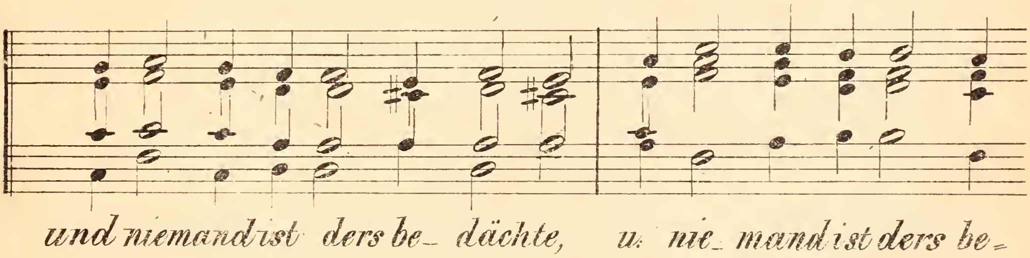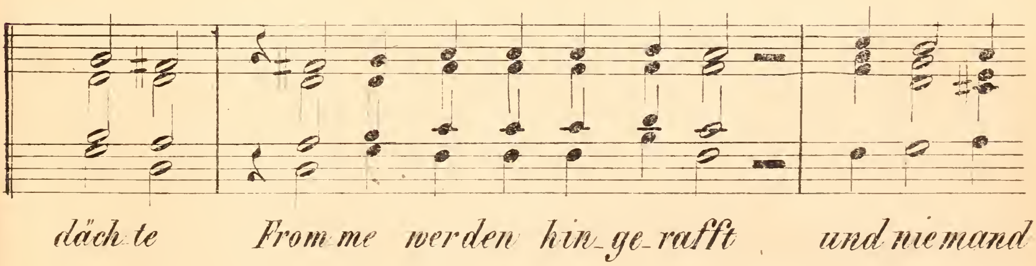




Vierte Lection:

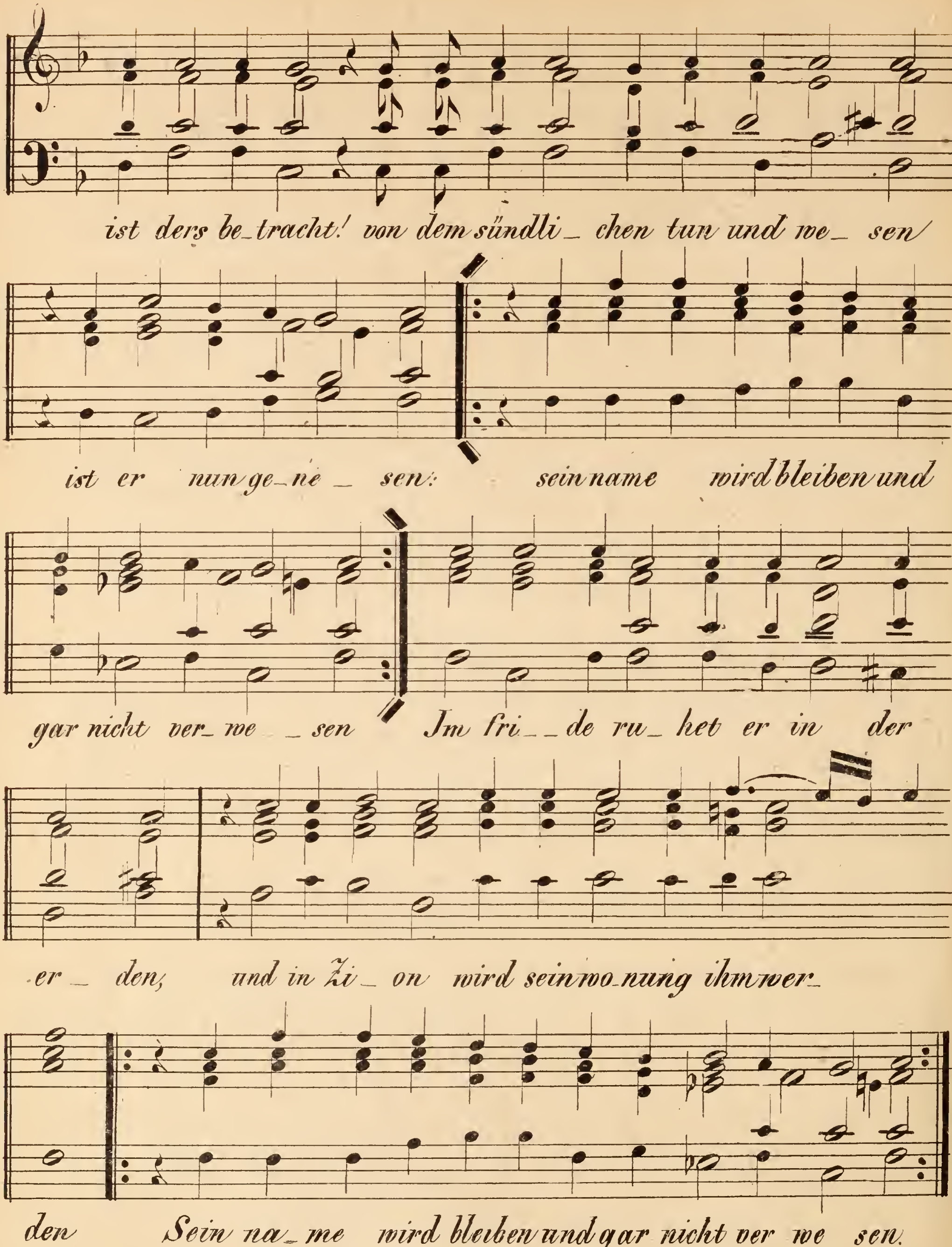
Kreuzigung und tod.

118. Ecce quomodo
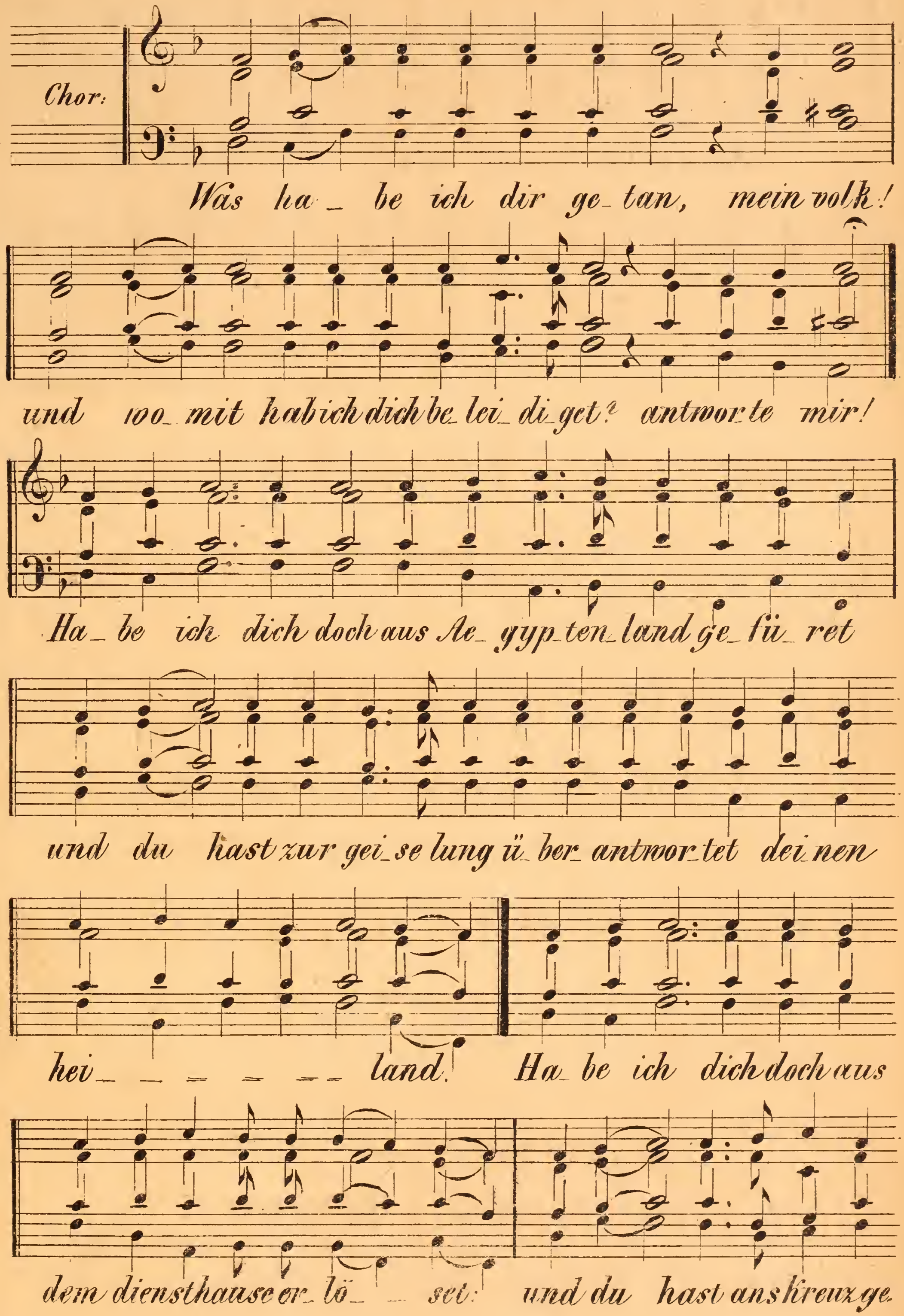






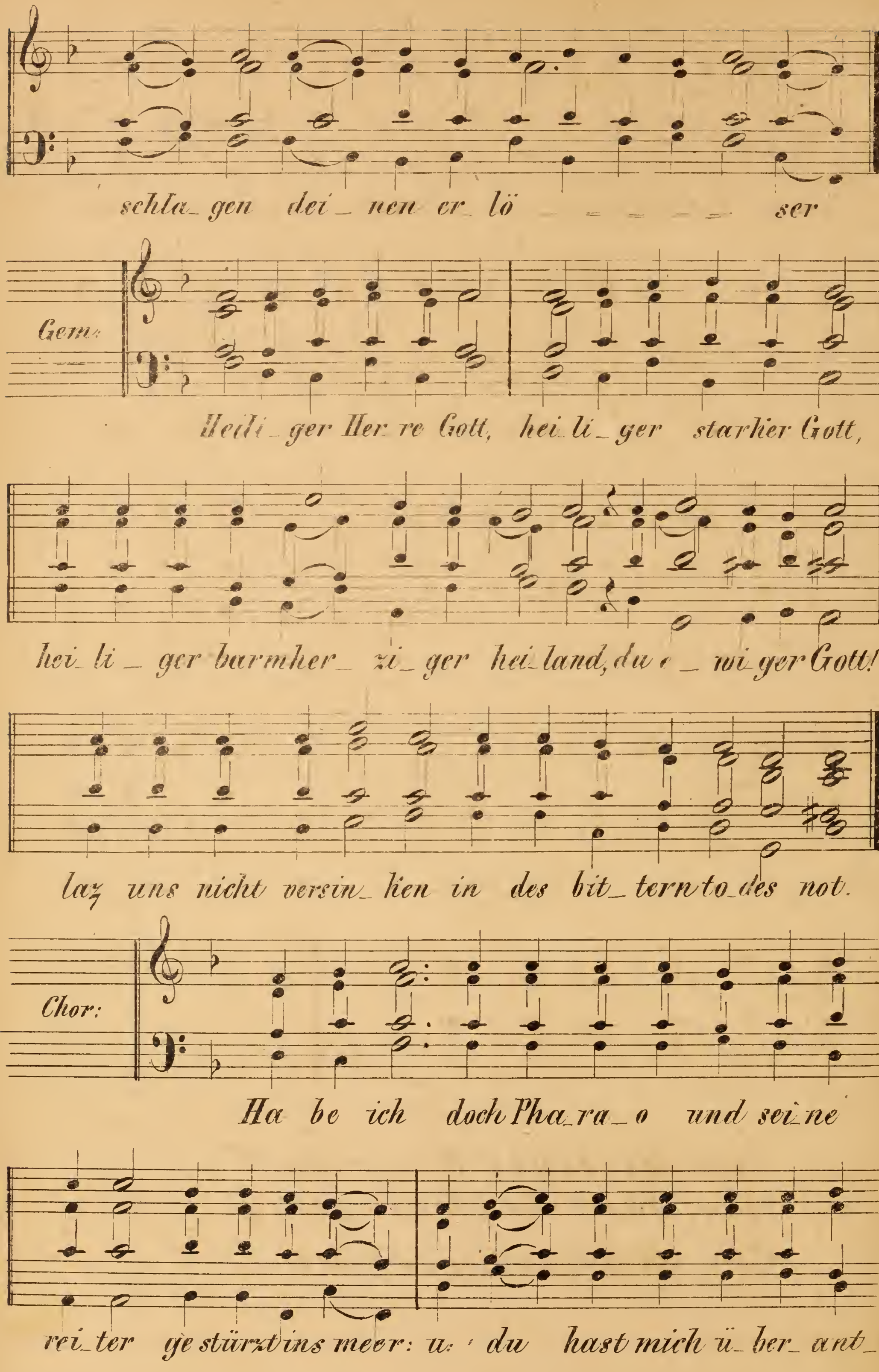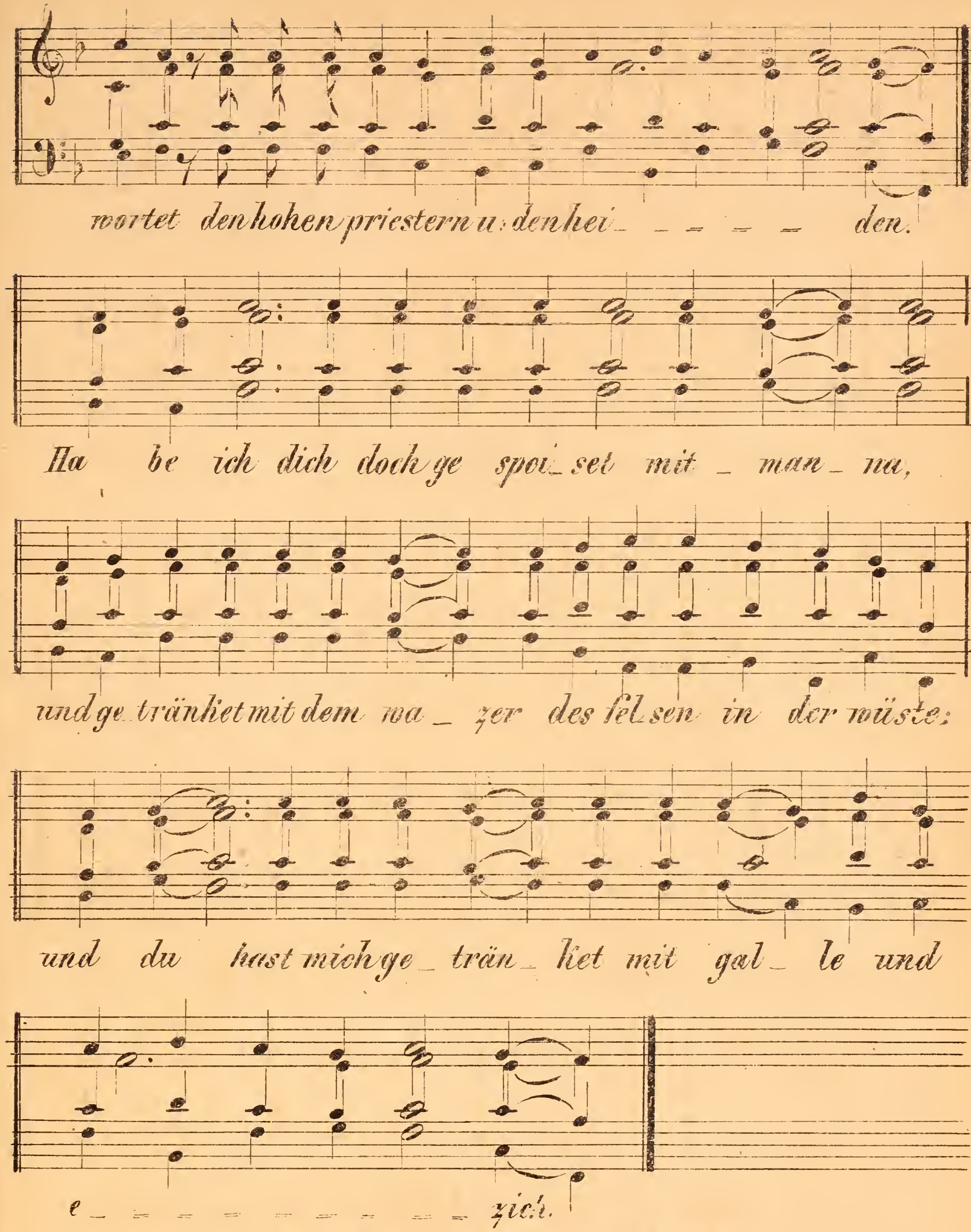


Fünfte Lection:

Kreuzabname u. grablegung.

119. Improperia I.
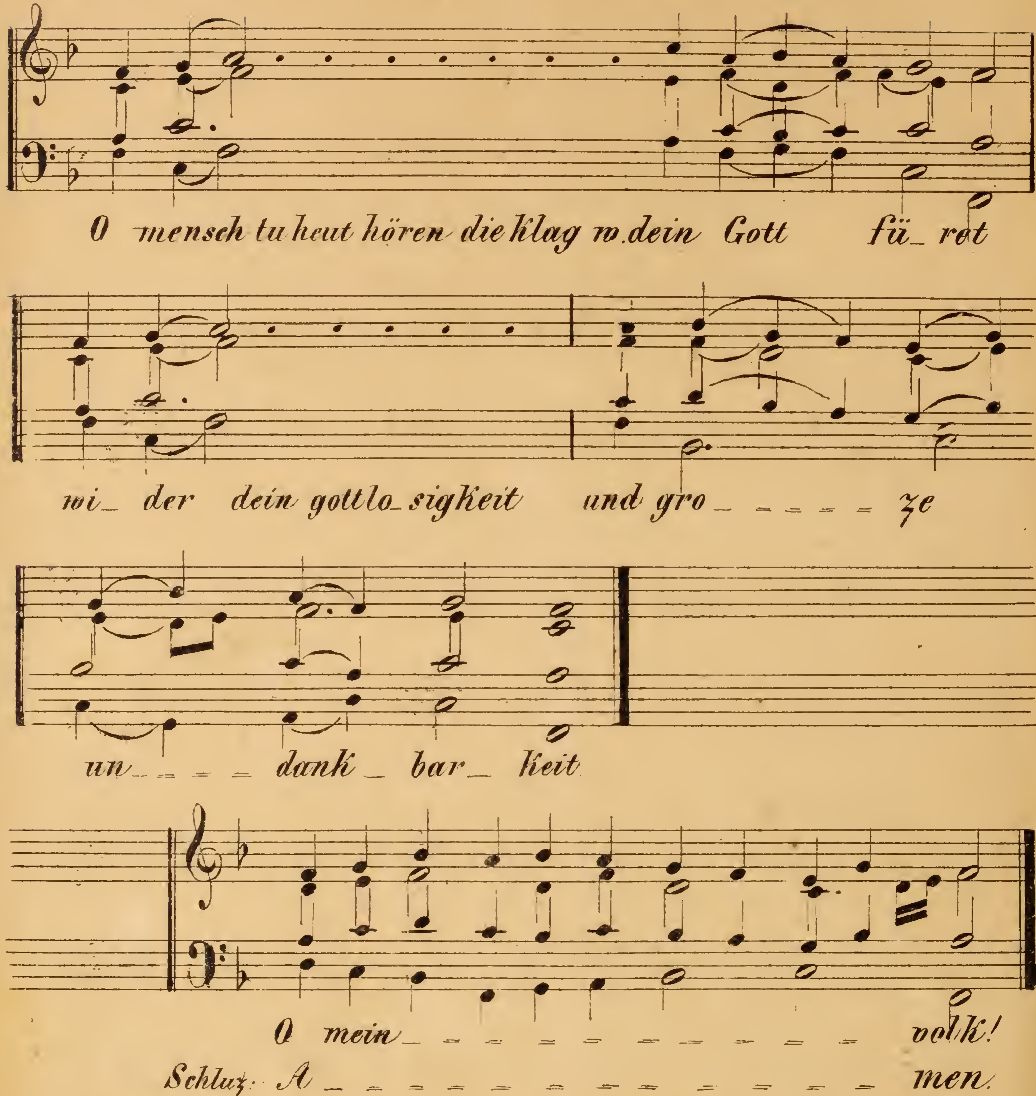



schla_gen dei_nen er_lö _ _ _ _ _ ser
Gem:
Heili_ger Her re Gott, hei_li_ger starker Gott,
hei_li_ger barmher_zi_ger hei_land, du e_wi_ger Gott!
laz uns nicht versin_ken in des bit_tern to_des not.
Chor:
Ha be ich doch Pha_ra_o und sei_ne
rei_ter ge stürzt ins meer: u: du hast mich ü_ber_ant_



Gem: Heiliger Herre Gott
Chor: Was habe ich dir getan: . . . mir
Gem: Heiliger Herre Gott

120. Improperia II.



Altargebet mit V. V.

Schluzlied: Der du Herr Jesuruh u. s. w.
oder So ruhest du und dergl.

Benedicamus

nr: 112.

Segen

nr 109.

Leidensgeschichte.

Erste lection.

Die leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi nach den vier evangelisten Matthaeus, Marcus, Lucas und Johannes.

Und es war nacht. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, gieng Jesus hinaus mit seinen jüngern über den bach Kidron an den Oelberg, und kam zu einem hofe, der hieʒ Getsemane; da war ein garten, darein gieng Jesus und seine jünger. Judas aber der ihn verriet, wuʒte den ort auch; denn Jesus versamelte sich oft daselbst mit seinen jüngern. Und als er an den ort kam, sprach er zu ihnen: Setzet euch hie, bis ich dort hingehe und bete. Und nam zu sich Petrum und Jacobum und Johannem, die zween söne Zebedäi, und fieng an zu trauren, zu zittern und zu zagen, und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod; bleibet hie und wachet mit mir. Und er riʒ sich von ihnen und gieng hin ein wenig fürbaʒ, bei einem steinwurf, fiel nider auf sein angesicht und betete: Mein Vater, ists möglich, so gehe diser kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er kam zu seinen jüngern und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Simon schläfest du? könnet ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daʒ ihr nicht in anfechtung fallet; der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach. Und gieng zum andernmal hin, betete und sprach: Mein Vater, ists nicht möglich, daʒ diser kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein wille. Und er kam und fand sie abermal schlafend, und ihre augen waren voll schlafs, und wuʒten nicht, was sie ihm antworteten. Und er lieʒ sie und gieng abermal hin, und betete zum drittenmal noch heftiger und sprach: Vater, nicht mein, sondern dein wille geschehe! Und es kam, daʒ er mit dem tode rang, und sein schweiʒ ward wie blutstropfen, die fielen auf die erde. Es erschien ihm aber ein engel vom himel und stärkete ihn. Und er stund auf vom gebet und kam zum drittenmal zu seinen jüngern, und fand sie schlafend vor traurigkeit, und sprach zu ihnen: Ach wollt ihr nun schlafen und ruhen? Sihe, die stunde ist hie, daʒ des menschen son in der sünder hände überantwortet wird. Stehet auf, laʒt uns gehen; sihe, er ist da, der mich verrät.

Und alsobald, da er noch redete, sihe, da kam Judas, der zwölfen einer; der hatte zu sich genomen die schar und der hohenpriester und Pharisäer diener mit fackeln, lampen, schwertern und stangen. Da nun Jesus wuʒte alles was ihm begegnen sollte, gieng er hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazaret. Jesus spricht zu ihnen: Jch bins. Judas aber der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Jch bins! wichen sie zurück und fielen zu boden. — Der verräter aber hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet, und füret ihn gewis. Und er gieng vor ihnen her und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen. Jesus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du komen? Und alsbald trat er hinzu und sprach: Gegrüʒet seist du, rabbi! und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verrätst du des menschen son mit einem kus? — Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazaret. Jesus antwortete: Jch habs euch gesagt daʒ ich es sei; suchet ihr denn mich, so laʒet dise gehen. Auf daʒ das wort erfüllet würde, welchs er sagte: Jch habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast. Da traten sie hinzu und legten die hände an Jesum, und griffen ihn.

Da aber sahen die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem schwert drein schlagen? Und sihe, einer aus ihnen, Simon Petrus, reckte die hand aus und zog sein schwert, und schlug des hohenpriesters knecht und hieb ihm sein recht or ab; und der knecht hieȥ Malchus. Jesus aber antwortete und sprach: Laȥet ab so lange! und rürete sein or an, und heilte ihn. Und sprach zu Petro: Stecke dein schwert an seinen ort; denn wer das schwert nimt, der soll durchs schwert umkomen. Soll ich den kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Oder meinest du, daȥ ich nicht könnte auch jezt noch meinen Vater bitten, daȥ er mir zuschickte mehr denn zwölf legionen engel? Wie würde aber die schrift erfüllet? Es muȥ also gehen. Zu der stunde sprach Jesus zu den hohenpriestern und hauptleuten des tempels und den ältesten, die über ihn komen waren: Jhr seid als zu einem mörder mit schwertern und mit stangen ausgegangen mich zu fahen. Bin ich doch täglich geseȥȥen bei euch und habe gelehret im tempel, und ihr habt keine hand an mich gelegt: aber diȥ ist eure stunde und die macht der finsternis. Da verlieȥen die jünger ihn alle und flohen: die schar aber und der oberhauptmann und die diener der Juden namen Jesum und bunden ihn, und füreten ihn aufs erste zu Hannas; der war Kaiphas schwäher, welcher des jars hoherpriester war.

Zweite lection.

Der hohepriester aber fragte Jesum um seine jünger und um seine lehre. Jesus antwortete ihm: Jch hab frei öffentlich geredet vor der welt; ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle Juden zusamen komen, und habe nichts im verborgenen geredet: was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben was ich zu ihnen geredet habe; sihe, dieselbigen wiȥȥen was ich gesagt habe. Als er aber solches redete, gab der diener einer die dabei stunden, Jesu einen backenstreich und sprach: Sollst du dem hohenpriester also antworten? Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise daȥ es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich? — Da sandte ihn Hannas gebunden zu dem hohenpriester Kaiphas. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daȥ ein mensch würde umbracht für das volk. Und sie füreten ihn hin, und mit ihm kamen all die hohenpriester und ältesten und schriftgelehrten. Die hohenpriester aber und der ganze rat suchten falsch zeugnis wider Jesum, auf daȥ sie ihn zum tode brächten, und funden keins. Und wiewol vil falscher zeugen herzutraten und falsch zeugnis gaben wider ihn, funden sie doch keins; denn ihr zeugnis stimmete nicht überein. Zulezt traten herzu zween falsche zeugen und sprachen: Er hat gesagt: Jch kann den tempel Gottes abbrechen und in dreien tagen denselbigen bauen. Wir haben gehört daȥ er sagte: Jch will den tempel, der mit händen gemacht ist, abbrechen, und in dreien tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sei. Aber ihr zeugnis stimmte noch nicht überein. Und der hohepriester stund auf unter sie, und fragete Jesum und sprach: Antwortest du nichts? was zeugen dise wider dich? Jesus aber schwieg stille und antwortete nichts. Und der hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Jch beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daȥ du uns sagest, ob du seiest Christus, der son Gottes. Bist du Christus, der son des Hochgelobten? Jesus sprach: Du sagests; ich bins! Doch sage ich euch: von nun an wirds geschehen, daȥ ihr sehen werdet des menschen son sitzen zur rechten hand der kraft und komen in den wolken des himels. Da zerriȥ der hohepriester sein kleid und sprach: Er hat Gott gelästert! was bedürfen wir weiter zeugnis? Sihe, jezt habt ihr seine gotteslästerung gehört: was dünkt euch? Sie aber verdammten ihn alle und sprachen: Er ist des todes schuldig. Da speieten sie aus in sein angesicht, und schlugen ihn mit fäusten.

Simon Petrus aber war Jesu nachgefolgt von ferne, und ein anderer jünger. Derselbige jünger war dem hohenpriester bekannt, und gieng mit Jesu hinein in des hohenpriesters palast: Petrus aber stund drauȥen vor der tür. Da gieng der andere jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der türhüterin, und fürte Petrum hinein. Es stunden aber die knechte und diener daniden im hofe und hatten mitten inne ein kolfeuer gemacht, denn es war kalt, und sazten sich zusamen und wärmeten sich; Petrus aber stund bei ihnen, auf daȥ er sähe, wo es hinaus wollte, und sazte sich unter sie und wärmte sich. Da kam des hohenpriesters mägde eine, die türhüterin; und da sie sahe Petrum sitzen bei dem licht, schaute sie ihn an und sprach: Bist du

nicht dises menschen jünger einer? Er aber läugnete vor ihnen allen und sprach: Jch bins nicht; ich weiʒ nicht, was du sagest. Und er gieng hinaus in den vorhof, [und der han krähte]. Und über eine kleine weile, als ihn die magd wider sah, hub sie abermal an zu sagen zu denen die dabei stunden: Diser ist auch der einer. Er aber läugnete abermal und schwur dazu, und sprach: Weib, ich weiʒ nicht und verstehe nicht, was du sagest. Und aber über eine weile, bei einer stunde, da Petrus wider bei den knechten stund und sich wärmte, bekräftigts ein anderer und sprach: Warlich, du warest auch mit dem Jesu von Nazaret; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache verrät dich. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundter des, dem Petrus das or abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im garten bei ihm? Da verläugnete Petrus zum drittenmal, und hub an sich zu verfluchen und zu schwören: Jch kenne des menschen nicht, von dem ihr saget. Und alsobald krähete der han [zum andernmal]. Und der Herr wandte sich und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe denn der han [zweimal] krähet, wirst du mich dreimal verläugnen! Und Petrus gieng hinaus, (verhüllte sein haupt) und weinte bitterlich.

Die männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn und schlugen ihn, verdeckten ihn und schlugen ihn ins angesicht und fragten ihn und sprachen: Weiʒage uns, Christe! wer ists, der dich schlug? Und vil andere lästerung sagten sie wider ihn.

Dritte lection.

Und bald gegen morgen, als es eben tag ward, versamelte sich der ganze hohe rat des volks, nämlich alle hohenpriester und schriftgelehrte und ältesten des volks, und ratschlagten mit einander über Jesum, wie sie ihn zum tode brächten. Und füreten ihn hinauf vor ihren rat, und sprachen: Ob du der Christus bist? das sage uns. Er aber sprach zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht: frage ich aber, so antwortet ihr nicht und laʒet mich doch nicht los. Von nun an aber wird des menschen son sitzen zur rechten hand der kraft Gottes. Da sprachen sie alle: Du bist also Gottes Son? Er sprach zu ihnen: Jhr sagts, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter zeugnis? wir habens selbst gehöret aus seinem munde. Und der ganze haufe stund auf, bunden Jesum und füreten ihn von Kaiphas vor das richthaus, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato; und es war frühe. Die Juden aber giengen nicht in das richthaus, auf daʒ sie nicht unrein würden, sondern ostern eʒʒen möchten.

Da gieng Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für klage wider disen menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre diser nicht ein übeltäter, wir hätten ihn dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nemet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand töden. Auf daʒ erfüllet würde das wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde. Und fiengen an ihn zu verklagen, und sprachen: Disen finden wir, daʒ er das volk abwendet und verbeut den schoʒ dem kaiser zu geben, und spricht, er sei Christus, ein könig. Da gieng Pilatus wider hinein in das richthaus, und rief Jesum und sprach: Bist du der Juden könig? Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst, oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? dein volk und die hohenpriester haben dich mir überantwortet: was hast du getan? Jesus antwortete: Mein reich ist nicht von diser welt. Wäre mein reich von diser welt, meine diener würden drob kämpfen, daʒ ich den Juden nicht überantwortet würde: aber nun ist mein reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein könig? Jesus antwortete: Du sagests, ich bin ein könig. Jch bin dazu geborn und in die welt komen, daʒ ich die warheit zeugen soll; wer aus der warheit ist, der höret meine stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist warheit? und da er das gesagt, gieng er wider hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Jch finde keine schuld an disem menschen. Sie aber hielten an und sprachen: Er hat das volk erreget damit daʒ er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen bis hieher. Da aber Pilatus Galiläam hörte, fragte er, ob er aus Galiläa wäre? Und als er vernam, daʒ er unter Herodis oberkeit gehörte, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr fro, denn er hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte vil von ihm gehöret und hoffte, er würde ein zeichen von ihm

sehen. Und er fragte ihn mancherlei: er antwortete ihm aber nichts. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachteten und verspotteten ihn, legten ihm ein weiꝫ kleid an und sandten ihn wider zu Pilato. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freund mit einander, denn zuvor waren sie einander feind.

Pilatus aber rief die hohenpriester und die obersten und das volk zusamen, und sprach zu ihnen: Jhr habt disen menschen zu mir bracht, als der das volk abwende; und sihe, ich hab ihn vor euch verhöret, und finde an dem menschen der sachen keine die ihr ihn beschuldiget; Herodes auch nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt, und sihe, man hat nichts auf ihn bracht, das des todes wert sei. Darum will ich ihn züchtigen und los laꝫen. Die hohenpriester aber hielten an, und beschuldigten ihn hart. Und da er verklagt ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen? antwortest du nichts? Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, also daꝫ sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

Auf das fest aber war der landpfleger gewonet dem volk einen gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieꝫ Barabbas, welcher war um eines aufrurs der in der stadt geschah, und um eines mords willen ins gefängnis geworfen. Da sie nun versamelt waren, spricht Pilatus zu ihnen: Jhr habt eine gewonheit, daꝫ ich euch einen auf ostern los gebe. Und das volk erhub seine stimme und hub an zu bitten, daꝫ er täte, wie er pflegte. Pilatus aber antwortete ihnen: Welchen wollt ihr daꝫ ich euch los gebe: Barabbam? oder Jesum, den man Christus nennt? Denn er wuꝫte wol, daꝫ ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten. Aber die hohenpriester und ältesten reizten und überredeten das volk, daꝫ sie vilmehr um Barabbam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete der landpfleger und sprach zu ihnen: Wollt ihr nun daꝫ ich euch los gebe den könig der Juden? — Welchen wollt ihr unter disen zweien? Sie sprachen: Barabbam. Und der ganze haufe schrie und sprach: Nicht disen, sondern Barabbam! Hinweg mit disem, und gib uns Barabbam los! — Da rief Pilatus abermal ihnen zu und sprach: Was soll ich denn machen mit Jesu, den man Christus nennt? den ihr einen könig der Juden heiꝫt? was wollt ihr, daꝫ ich dem tue? Sie schrien aber widerum und sprachen alle: Laꝫ ihn kreuzigen! Er aber sprach zum drittenmal zu ihnen: Was hat denn diser übels getan? Jch finde keine ursach des todes an ihm: darum will ich ihn züchtigen und loslaꝫen. Sie schrien aber noch vil mehr und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn! Und lagen ihm an mit groꝫem geschrei, und forderten daꝫ er gekreuziget würde; und ihr und der hohenpriester geschrei nam überhand. Da gedachte Pilatus dem volke gnug zu tun, und urteilete daꝫ ihre bitte geschehe, und gab ihnen Barabbam los, der um aufrurs und mords willen war ins gefängnis geworfen, um welchen sie baten: aber Jesum überantwortete er, daꝫ er gegeiselt würde.

Da namen die kriegsknechte des landpflegers Jesum zu sich und füreten ihn hinein in das richthaus, und riefen über ihn zusamen die ganze schar; und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpurmantel an, und flochten eine krone von dornen und sazten sie auf sein haupt, und ein ror in seine rechte hand. Und fiengen an ihn zu grüꝫen, beugeten die knie vor ihm und spotteten ihn, und sprachen: Sei gegrüꝫet, du Judenkönig! Und gaben ihm backenstreiche, und speieten ihn an, und namen das ror und schlugen damit sein haupt; und fielen auf die knie, und beteten ihn an.

Da gieng Pilatus wider heraus und sprach zu ihnen: Sehet, ich füre ihn heraus zu euch, daꝫ ihr erkennet daꝫ ich keine schuld an ihm finde. Also gieng Jesus heraus, und trug eine dornenkrone und purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein mensch! Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schrien sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nemet ihr ihn hin und kreuziget; denn ich finde keine schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein gesetz, und nach disem unsern gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes son gemacht. Da Pilatus das wort hörte, furchte er sich noch mehr; und gieng wider hinein in das richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? weiꝫest du nicht, daꝫ ich macht habe dich zu kreuzigen, und macht habe dich los zu geben? Jesus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum,

der mich dir überantwortet hat, der hats grözre sünde. Von dem an trachtete Pilatus noch mehr, wie er ihn los lieze. Die Juden aber schrien und sprachen: Läzest du disen los, so bist du des kaisers freund nicht; denn wer sich zum könige machet, der ist wider den kaiser.

Da Pilatus das wort hörte, fürte er Jesum heraus, und sazte sich auf den richtstul an der stätte, die da heizet hochpflaster, auf hebräisch aber Gabbata. Und da er auf dem richtstul saz, schickte sein weib zu ihm und liez ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit disem gerechten; denn ich habe heut vil erlitten im traum um seinetwegen. Und er spricht zu ihnen: Sehet, das ist euer könig! Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig kreuzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den kaiser. Da nun Pilatus sahe daz er nichts schaffte, sondern daz vil ein grözer getümmel ward, nam er wazzer und wusch seine hände vor dem volk, und sprach: Jch bin unschuldig an dem blut dises gerechten! sehet ihr zu. Da antwortete das ganze volk und sprach: Sein blut kome über uns und über unsere kinder! Da übergab Pilatus Jesum ihrem willen und überantwortete ihn, daz er gekreuzigt würde.

Vierte lection.

Und die kriegsknechte namen Jesum, zogen ihm den purpurmantel aus und zogen ihm seine eigenen kleider an, und füreten ihn hin, daz sie ihn kreuzigten. Und er trug sein kreuz; und gieng hinaus zu der stätte, die da heizet schädelstätte, auf hebräisch aber Golgata. Und indem sie hinausgiengen, fanden sie einen menschen von Cyrene mit namen Simon, der vom felde kam und vorüber gieng und ein vater war Alexandri und Rufi; den ergriffen sie und legten das kreuz auf ihn, und zwangen ihn, daz ers Jesu nachtrüge.

Es folgte ihm aber nach ein grozer haufe volks und weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich zu ihnen und sprach: Jhr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure kinder. Denn sihe, es wird die zeit komen, in welcher man sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leiber die nicht geboren haben, und die brüste die nicht gesäuget haben. Dann werden sie anfahen zu sagen zu den bergen: Fallet über uns! und zu den hügeln: Decket uns! Denn so man das tut am grünen holz, was will am dürren werden?

Es wurden aber auch hingefüret zween andere übeltäter, daz sie mit ihm abgetan würden. Und da sie an die stätte kamen mit namen Golgata, das ist verdolmetschet schädelstätte, gaben sie ihm den myrrhenwein, ezzich mit galle vermischt; aber er nams nicht zu sich. Allda kreuzigten sie ihn, und die zween mörder zu beiden seiten, einen zu seiner rechten und einen zur linken, Jesum aber mitten inne. Da ward die schrift erfüllet, die da sagt: Er ist unter die übeltäter gerechnet. Es war aber der rüsttag in ostern und war um die dritte stunde, da sie ihn kreuzigten. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wizzen nicht was sie tun!

Pilatus aber schrieb eine überschrift, die ursach seines todes, beschrieben also: Jesus von Nazaret, der Juden könig! die hefteten sie ans kreuz oben zu seinen häupten. Und es war geschrieben auf hebräische, griechische und lateinische sprache. Dise überschrift lasen vil Juden, denn die stätte, da Jesus gekreuziget ward, war nahe bei der stadt. Da sprachen die hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht der Juden könig, sondern daz er gesagt habe: Jch bin der Juden könig. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das hab ich geschrieben!

Die kriegsknechte aber da sie Jesum gekreuziget hatten, namen sie seine kleider und machten vier teil, einem jeglichen kriegsknecht ein teil; dazu auch den rock. Der rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Lazet uns den nicht zerteilen, sondern darum lozen, wes er sein soll. Auf daz erfüllet würde die schrift, die da sagt: Sie haben meine kleider unter sich geteilet, und haben über meinen rock das loz geworfen. Solches taten die kriegsknechte, und sazen allda und hüteten sein.

Und das volk stund und sahe zu. Die hohenpriester aber verspotteten ihn unter einander samt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen: Andern hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen, der Christus, der könig in Jsrael! Er steige nun vom

kreuz, daʒ wir sehen und glauben. Er hat auf Gott vertraut, der erlöse ihn nun, hat er lust zu ihm; denn er hat gesagt: Jch bin Gottes son. Desselbigen gleichen die vorübergiengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre köpfe und sprachen: Pfui, wie fein zerbrichst du den tempel und bauest ihn in dreien tagen! hilf dir nun selber, bist du Gottes son, und steig herab vom kreuz. Es verspotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm und brachten ihm eʒʒich und sprachen: Bist du der Juden könig, so hilf dir selber. Desgleichen der übeltäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn auch, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.

Da antwortete der andre, strafte ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher verdammnis bist? Und zwar wir sind billig drinnen, denn wir empfahen was unsre taten wert sind: diser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein reich komest. Und Jesus sprach zu ihm: Warlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradise sein!

Es stund aber bei dem kreuze Jesu seine mutter und seiner mutter schwester Maria, des Kleophas weib, und Maria Magdalene. Da nun Jesus seine mutter sahe und den jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, sihe, das ist dein son! Darnach spricht er zu dem jünger: Sihe, das ist deine mutter! Und von der stund an nam sie der jünger zu sich.

Und es war um die sechste stunde. Und von der sechsten stunde an ward eine finsternis über das ganze land bis zu der neunten stunde, und die sonne verlor ihren schein. Und um die neunte stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli, eli, lamah sabaqtani (asabtani)! das ist verdolmetscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlaʒen! Etliche aber die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der rufet dem Elias! laʒt doch sehen, ob Elias kome und ihm helfe und ihn herab neme?

Darnach als Jesus wuʒte daʒ schon alles vollbracht war, daʒ die schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet! Da stund ein gefäʒe voll eʒʒichs; und alsbald lief einer unter ihnen, nam einen schwamm und füllte ihn mit eʒʒich und legte ihn um ein ror von ysopen, hielts ihm dar zum munde und tränkte ihn.

Da nun Jesus den eʒʒich genomen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und rief abermal laut, und sprach: Vater, ich befehl meinen geist in deine hände! Und als er das gesagt, neigte er das haupt und verschied.

Fünfte lection.

Und sihe da, der vorhang im tempel zerriʒ mitten entzwei in zwei stücke, von oben an bis unten aus; und die erde erbebte, und die felsen zerriʒʒen, und die gräber taten sich auf, und stunden auf vil leiber der heiligen die da schliefen, und giengen aus den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt und erschienen vilen. Der hauptmann aber der dabei stund gegen ihm über, und die bei ihm waren und bewareten Jesum, da sie sahen das erdbeben und was da geschah und daʒ er mit solchem geschrei verschied, erschraken sie sehr. Und der hauptmann preisete Gott und sprach: Fürwar, diser ist ein fromer mensch, ein son Gottes gewesen! Und alles volk das dabei war und zusahe, da sie sahen was da geschah, schlugen sie an ihre brust und wandten wider um. Es stunden aber alle seine verwanten von ferne, und die weiber die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und vil andere die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren, und sahen das alles.

Die Juden aber dieweil es rüsttag war, daʒ nicht die leichname am kreuz blieben den sabbat über, denn desselbigen sabbats tag war groʒ, baten sie Pilatum, daʒ ihre beine gebrochen und sie abgenomen würden. Da kamen die kriegsknechte und brachen dem ersten die beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen daʒ er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht; sondern der kriegsknechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsobald gieng blut und waʒʒer heraus. Und der das gesehen hat, der hats bezeuget, und sein zeugnis ist war; und derselbige weiʒ daʒ er die warheit saget, auf daʒ auch ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, daʒ die schrift erfüllet würde: Jhr sollt ihm kein bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andre schrift: Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben.

Darnach als es schon abend geworden, sihe, da kam ein reicher mann von Arimathia, der stadt der Juden, der hieʒ Joseph, ein ehrbarer ratsherr, ein guter fromer mann, der hatte nicht gewilliget in ihren rat und handel, denn er wartete auf das reich Gottes und war ein jünger Jesu, doch heimlich, aus furcht vor den Juden. Der wagte es und gieng hinein zu Pilato und bat um den leib Jesu, daʒ er ihn abnemen dürfte. Pilatus aber verwunderte sich, daʒ er schon tot war; und rief den hauptmann und fragte ihn, ob er schon lange gestorben. Und als ers vom hauptmann erkundet, erlaubte es Pilatus. Da gieng Joseph hin, kaufte leinwand und nam den leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der nacht zu Jesu komen war, und brachte myrrhen und aloen untereinander bei hundert pfund. Da namen sie den leichnam Jesu und bunden ihn in leinene tücher mit spezereien und wickelten ihn in reine leinwand, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an der stätte, da er gekreuziget ward, ein garten und im garten ein neu grab, in welches niemand je gelegt war, welches Joseph hatte laʒen in einen felsen hauen. Daselbsthin legten sie Jesum um des rüsttages willen der Juden, dieweil das grab nahe war; und wälzeten einen groʒen stein vor des grabes tür und giengen davon. Und der sabbat brach an.

Es waren aber allda Maria Magdalene und Maria, des Joses mutter, und auch andere weiber, die mit Jesu komen waren aus Galiläa, die waren nachgefolgt und schaueten zu; und beschauten das grab und wie sein leib geleget ward, und sazten sich gegen das grab. Darnach kehreten sie um und bereiteten spezereien und salben; und den sabbat über waren sie stille nach dem gesetz.

Liturgie an Königsfesten.

---

1. Gemeindelied.

z. b. Dir höchster Herr und könig . . .
oder: Der tron der weltbeherscher . . .

2. Introitus.

Lit. Unsere hilfe stehet im namen des Herrn:
Gem. Der himel und erde gemacht hat.
L. Herr tue unsre lippen auf:
G. daʒ unser mund deinen rum verkündige.
L. Eile Gott uns zu erretten:
G. Herr uns zu helfen.
L. Ehr sei dem Vater und dem Son und dem heiligen Geist.
G. Wie es war im anfang, jezt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit. Amen, Halleluja.

3. Psalmodie.

Lieben brüder! So ermane ich nun, spricht der apostel, daʒ man vor allen dingen zuerst tue bitte, gebet, fürbitte und danksagung für alle menschen, für die Könige und für alle obrigkeit, auf daʒ wir ein geruhliches und stilles leben füren mögen in aller gottseligkeit und ehrbarkeit; denn solches ist gut, dazu auch angenäm vor Gott, unserm heilande! Eingedenk diser apostolischen ermanung komet denn auch ihr, meine geliebten, und laʒet uns anbeten den Herren.

(Jm neunten ..n:)

L. HErr, unser herscher, wie herlich íst dein name:
in állen länden. Ps 8, 1.
G. Herr, was ist der mensch, daz du dich séin so annimst:
und des menschen kind, daz du íhn so ächtest? Ps. 144, 3.
L. Er hat ein gedächtnis gestiftet séiner wunder:
der gnädige únd barmhërzige Herr. Ps. 111, 4.
G. Man soll dem Herren danken um séine güte:
und um seine wunder die er an den mēnschenkīndern tut. Ps. 107, 21.
L. Gott, unser schild, scháue doch:
sihe an das reich déines gesälbten. Ps. 84, 10.
G. Erhalte seinen gang auf déinen fuzstēigen:
daz seine schrítte nicht glēiten. Ps. 17, 5.
L. Gib dem Könige lánges leben: Ps. 61, 7.
und erfreue ihn mit freuden déines āngesichts. Ps. 21, 7.
G. Laz ihn tronen vor dir ímmerdar:
erzeige ihm güte und treue, die íhn behüten. Ps. 61, 8.
L. Zu seinen zeiten laz blühen dén gerechten: Ps. 72, 7.
und schaffe unsern grénzen frīden. Ps. 144, 14.
G. Seine feinde kleide dú mit schanden:
aber über ihm laz blühen séine krōne. Ps. 132, 18.
L. Gelobet sei Gott der Herr, der Gott Israēl:
der alléine wūnder tut. Ps. 72, 18. 19.
G. Und gelobet sei sein herlicher name éwiglich:
und alle lande müzen seiner ehre voll werden. Amen, āmen.
L. Lob und preis sei Gott dem Vater, únd dem Son:
und dém heilīgen Geist.
G. Wie es war im anfang, jezt und ímmerdar:
und von ewigkeit zu ewígkeit. Amen.

4. Lection.

z. b. a. Jos. 1, 5—9. b. Psalm. 20. c. Psalm. 21. d. Psalm. 28, 6—9. e. Psalm. 33, 8—22. f. Matth. 15, 15—22. g. Rom. 13, 1—7. h. I Petr. 2, 13—17.

Gem. Gott sei gedankt.

5. Te Deum.

6. Vermanung zum Gebet.

Aus derAgende, oder frei gesprochen.

7. Gemeingebet.

Nach derAgende. — Hierauf:

Gem. Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Lit. Vater unser . . . . vom übel.
Gem. Denn dein ist das reich u. s. w.

8. Preces.

L. O Herr, erzeig deine barmherzigkeit über úns:
G. und schenk uns dein héil. Ps. 85, 8.
L. O Herr, segne den König:
G. der sich verläzt auf dích. Ps. 86, 2.
L. Send ihm hilfe von deinem heiligtum:
G. und beschirm ihn mächtig immerdar. Ps. 20, 3.
L. Laz seine feinde ihn nicht überwältigen:
G. und die ungerechten ihn nicht dämpfen. Ps. 89, 23.
L. Rüst deine diener aus mit gerechtigkeit:
G. und laz deine heiligen sich freuen. Ps. 132, 9.
L. O Herr, hilf deinem vólk:
G. und segne dein ërbteil. Ps. 28, 9.
L. Schenk uns frid in unsrer zéit:
G. denn es ist niemand, der für uns streitet, denn allein du, o Gótt.
L. Sei uns ein starker túrm:
G. vor unsern feinden. Ps. 61, 4.
L. Herr, höre unser gebét:
G. und laz unser schreien zu dir komen. Ps. 102, 2.
Amen, amen
oder nach dem Gemeingebet nr. 7.
Lit. Vater unser, der du bist im himel u. s. w.
Gem. Verleih uns friden . . . Gib unserm fürsten . . .
oder: O heilige Dreieinigkeit erhalt uns unsre obrigkeit . . .

9. Schluscollecte.

10. Benedicamus.

11. Benediction.

12. Schlusgesang.

Nun danket alle Gott mit herzen mund und händen . . .

Der Abendmalspsalm nr. 46.

(nach Spangenberg und Pfalznb. KO.)

---

1. Jch dānk dem Hērrn von gánzem herzen:
   im rat der frōmén und in der gemein.
2. Groȥ sīnd die wérk des Herren:
   wer ihr āchtet, der hat éitel lust daran.
3. Was er ōrdnet, das ist lōeblích und herlich:
   und seine gerēchtigkeit bléibet ewiglich.
4. Er hat ein gedāechtnis gestīftet séiner wunder:
   der gnāedige únd barmherzige Herr.
5. Er gibt spēise dēnen, só ihn fürchten:
   er gedenkt ēwiglích an seinen bund.
6. Er läȥt verkūendigen seinem volk — seine gewāltíge taten:
   daȥ er ihnen gēbe das érbe der heiden.
7. Die werk sēiner händ sind wārhéit und recht:
   alle sēine gebót sind rechtschaffen.
8. Sie werden erhālten īmmer und éwiglich:
   und geschēhen tréulich und redlich.
9. Er sendet erlōesung séinem volk:
   er verheiȥt daȥ sein bund ēwíglich bleiben soll.
10. Sein nāme ist hēilíg und hehr:
    die furcht des Hērren ist der wéisheit ānfang.
11. Das ist eine fēine klūgheit; wer dárnach tut:
    des lōb bléibet ewiglich.
12. Lob und prēis sei Gott dem Vāter únd dem Son:
    ūnd dém heiligen Geist.
13. Wie es war im ānfang, jēzt und ímmerdar:
    und von ēwigkéit zu ewigkeit.
    AMEN.

Quellennachweis.

1. M. Weiss 1531. Spangenberg 1545. Pfalznb. KO. 1557.
4. Strazb. Gb. 1560. Erf. Gb. 1663.
6. Pfalznb. KO. 1557.
7. Pfalznb. KO. 1557. Ulm-Strazb. KGb. 1618.
8. Pfalznb. KO. 1557. Würtemb. KGb. 1711.
9. Pfalznb. KO. 1557.
10. Spangenberg 1545.
11. Pfalznb. KO. 1557. fol. 98, b.
12. M. Weiss 1521. Spangenberg 1545.
13. 1541. Vgl. Wackernagel, Luthers geistl. lieder pag. 102. nr. 34.
14. Klug 1543. Spangenberg 1545.
15. M. Weiss 1531.
16. Spangenberg 1545.
17. (Decius 1527?) J. Kugelmann 1540.
18. G. Rhaw, Wittbg. 1544.
19. John Marbeck 1550.
20. Spangenberg 1545.
24. Marburger KO. 1574.
26. Directorium chori, ed. Guidetti 1581.
27. Pfalznb. KO. 1557.
28. Bamb. Gb. 1628. (Agne Deus)
30. Luther. — Walther 1524.
31. Um 1680. Dretzel 1731. Kühnau 1790.
32. G. Winer. -- Goth. Cant. 1655.
33. Directorium chori 1581.
Qui pridie a) Pfalznb. KO. 1557. b) Braunschw. KO. 1531. Sächs. KO. 1539. c) Luther 1526. Spangenberg 1545.
34. Spangenberg, Cant. eccles. 1545. fol. 10.
35. Nach J. S. Bach um 1736.
36. Directorium chori 1581. (Sanctus minus summum). — Variante Pfalznb. KO. 1557. Lossius 1561.
37. Pomm. KO. 1590. — Var. M. Praetorius 1607.
38. Directorium chori 1581.
39. Luther 1526. Babst 1545.
40. Böhm. Br. 1566.
41. a) Nürnb. KO. 1533. Pfalznb. KO. 1557. b) Sächs. KO. 1539. c) Spangenberg 1545.
42. Spangenberg 1545. Pfalznb. KO. 1557.
43. Pfalznb. KO. 1557.
44. (Decius 1527?) Pfalznb. KO. 1557. — Ulm-Strazb. KGb. 1618. mit Amen.
45. a) Nürnb. KO. 1533. b) Braunschw. KO. 1531.
46. Spangenberg 1545. Pfalznb. KO. 1557.
49. a. Pfalznb. KO. 1557. b. Bayreuther chorordnung.
51. Pfalznb. KO. 1557.
52. Böhm. Br. 1566. (Vgl. nr. 12.)
53. Vgl. nr. 84.
54. Böhm Br. 1566. (Vgl. nr. 12. 52.)
55—62. Directorium chori 1581.
63—70. Direct. chori 1581. — Vgl. Janssen-Smeddinck 1846. pag. 155 u. flg.
74. John Marbeck 1550. (Direct. chori 1581.)
76—83. Directorium chori 1581.
84. Böhm. Br. 1566. Erf. Gb. 1663.
85. Klug 1529. Spangenberg 1545. Pfalznb. KO. 1557.
87. Vgl. nr. 84. Erf. Gb. 1663.
88. Römisch. — Janssen-Smeddinck p. 157.
89. Pfalznb. KO. 1557.
90. Spangenberg 1545. vergl. mit Ulm-Strazb. KGb. 1618.
91. Lossius 1561. (Zeile 1 und 2 nach Guidetti.)
92. Klug 1543. Spangenberg 1545.
93. Erf. Ench. 1527.
94. Urmelodie: Veni redemtor. — Klug (1529) 1535. — Schluz nach Spangenb. 1545. Ulm-Strazb. KGb. 1618. — Var. bei Klug 1543.
95. Selneccer 1587. -- Var. bei Cph. Peter 1655. Erf. Gb. 1663.
96. a. Paderborn. Gb. 1655.
b. John Marbeck 1550. Edw. Lowe 1664.
98. John Marbeck 1550. Direct. chori 1581. Edw. Lowe 1664.
108. Direct. chori 1581. — Ferialer ton.
112. Ton des Requiescat in pace.
116. Urmel. Vexilla regis . . Schlecht, Officium p. 188. (Zinckeisen 1584. Erf. Gb. 1663.)
117. Hebdom. Sanct. ed. Guidetti 1587. — Janssen-Smeddinck p. 186.
118. Nach Jacob Händl (Gallus) 1586.
119. Habe ich dich doch . . altrömisch, Schlecht Off. p. 184. — Das übrige vom herausg.
120. Böhm. Br. 1544.

Register.

[illegible]